

Anlage 4 zu GRDRs 591/2017

Bürgerhaushalt Stuttgart 2017

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 04. Juli 2017

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1	41757	Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern	2
2	40986	Geschwister-Scholl-Gymnasium neu bauen	2
3	40534	Buslinie 65 bis Flughafen, Messe verlängern	4
4	42270	Stadtbad Bad Cannstatt für Schulsport und als Stadtbad erhalten	5
5	40004	Platz da für Schüler: Räume für Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelms-Gymnasium schaffen	6
6	40007	Sport- und Kulturhalle für den Campus Freiberg schaffen	7
7	40003	Schulcampus Cannstatt ausbauen	8
8	40941	Sanierung der Laufbahn im ADM-Sportpark unterstützen	9
9	41963	Unserem Bolzplatz steht das Wasser bis zum Hals - Kickplatz Burg-holzhof sanieren	11
10	41000	Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten	11
11	41808	Mobile Jugendarbeit Weilimdorf - Pavillon renovieren und erweitern	12
12	40551	Inklusion, gemeinsamer Unterricht für Schüler*innen mit hohem Unterstützungsbedarf - Geplante Sanierungen an der Margarete-Steiff-Schule umsetzen	13
13	41118	Direkte Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch, Innenstadt, Feuerbach, Pfostenwäldle einrichten	14
14	40052	Kelterplatz in Hofen – ENDLICH bauen	15
15	42525	Erhaltung des EKiz (Eltern-Kind-Zentrum) Stuttgart-West fördern	15
16	42193	Fachkraftstelle der Mobilen Kindersozialarbeit erhalten	16
17	42732	Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut umbauen für eine ausgewogene Essensversorgung	17
18	42622	Tarif Plus für ErzieherInnen uneingeschränkt fortführen	18
19	40605	Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Büsnau errichten	19
20	43426	Neckarwelle - Surfable Flußwelle wie in München schaffen	19
21	40963	Toiletten Grundschule Birkach sanieren	20
22	42623	Sozialpädagogische Arbeit an Grundschulen stärken	21
23	43234	Gebäudesanierungsprogramm für alle Kitas (analog zum bestehenden Schulsanierungsprogramm) einführen	22
24	40098	Tarifzonen 10 und 20 abschaffen - Eine Zone für das Stadtgebiet schaffen	22
25	40735	Freilaufende Katzen verpflichtend kastrieren und registrieren	23
26	43227	Fachpersonal für Inklusion in Kitas einstellen	24
27	42043	Eliszis´ s Jahrmarktstheater unterstützen	24
28	40592	Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe stuttgarterschulergruppen.jimdo.com)	25
29	40558	Dauerhaft günstige VVS Tickets anbieten - nicht nur bei Feinstaub Alarm	26
30	40342	Das Zentrum von Mühlhausen neugestalten	27
31	40682	Eine schöne Promenade am Neckar einrichten	28
32	40673	Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten	28

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
33	43159	Öffentlichen Nahverkehr günstiger und attraktiver machen	29
34	40108	Den Offenen Jugendtreff mitten in der Stadt unterstützen und renovieren	30
35	41772	Preispolitik des Verkehrsverbunds Stuttgart (VVS) auf den Prüfstand stellen!	30
36	40447	Katzenhilfe Stuttgart unterstützen	32
37	41159	Deutlich günstigere VVS-Abos (ÖPNV) schaffen für mehr Fahrgäste	32
38	40621	Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Flughafen auch in den frühen Stunden fahren können	33
39	41666	Mehrfahrtenkarten für VVS günstiger machen	34
40	40006	365-Euro-Ticket für Stuttgart einführen (Jahreskarte)	34
41	40586	Zugang zum Neckar schaffen	36
42	40184	ÖPNV ausbauen und verbessern	36
43	40016	Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen schaffen	37
44	40149	Neckarufer Stuttgart zugänglich machen	38
45	43134	Stadt soll Bahnhof Untertürkheim kaufen und sinnvoll nutzen	38
46	41746	Inhaber von Jahreskarten und Montaskarten im VVS für Feinstaub-Tage besser entschädigen	39
47	40993	Öffentliche, behindertengerechte Toilette in Vaihingens Mitte einrichten	40
48	40300	Bienenfreundliche Blühstreifen und Wiesen sähen	41
49	42987	Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze zukunftsfähig ausstatten	41
50	42529	Das urbane Ufer fördern	42
51	40726	Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sanieren und erweitern	42
52	40657	Verpflichtende Gebühr für Einwegbecher einführen	43
53	42913	Aktiv gegen Bettlerbanden vorgehen	44
54	41261	Fahrpreise im Stadtbezirk Stuttgart der SSB und der VVS halbieren	45
55	40294	Günstigeres Cityticket oder Tagestickets für Einzelpersonen anbieten	46
56	40156	Nesenbach wieder offen legen im Innenstadtbereich und Schlossgarten	46
57	43390	Lebensraum und Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen ausweiten	47
58	41751	VVS - Keine Preiserhöhungen während Stuttgart 21 baubedingter Umwege	47
59	43325	Kiosk mit barrierefreier Toilette am Südheimer Platz	47
60	41910	Mehr Busse und Bahnen zur Hauptverkehrszeit einsetzen - Attraktive Innenstadt durch fließenden ÖPNV	48
61	41741	Fütterungsverbot Tauben durchsetzen	49
62	42542	Gäubahn erhalten	49
63	41636	Das Neckarufer der Vorstadt aufwerten	49
64	43468	Das Alte Rathaus Heumaden vor dem Verfall retten!	50
65	43414	VVS-Einzel-Tickets nicht nur in eine Richtung nutzbar machen	51
66	40061	Stadtverkehr entlasten - Busse und Bahnen ausbauen	51

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
67	41755	Taktzeiten der U-Bahn und Stadtbahn insbesondere morgens verkürzen (VVS, SSB)	52
68	40154	5-Minuten-Takt bei S-Bahn und U-Bahn in Stoßzeiten einführen	53
69	41643	Günstige VVS Tickets für Familien einführen	53
70	42142	Keine 1. Klasse in der S-Bahn während der Rush-Hour	54
71	41917	Repair Café fördern	54
72	40659	Geschäfte, die Essen und Getränke außer Haus verkaufen, sollen Mülleimer aufstellen und Reinigung sicher stellen	55
73	43233	Wildblumenflächen entlang von Straßen aussäen	56
74	40308	Rauchverbot auf Spielplätzen umsetzen	57
75	40757	ÖPNV: Flughafen besser mit Bus und Bahn an das Stuttgarter Stadtgebiet anbinden	57
76	40899	Badeparadiese am Neckar schaffen - Nicht nur Paris und Basel	57
77	40745	Taktzeiten der Busse und Bahnen verkürzen	58
78	42631	Stuttgarter Kaffeebecher-Mehrwegsystem einführen	58
79	42674	Bus und Bahn: Kunden an Haltestellen über Verspätungen informieren per Anzeige oder Durchsage	59
80	42511	Stuttgart-Ticket für 2 € einführen	60
81	40509	Attraktives VVS-Firmenticket anbieten, auch für weitere Zielgruppen	61
82	41477	ÖPNV sanieren	61
83	40236	Mehr Subventionen für den Nahverkehr bereit stellen	62
84	40809	Rauchverbot in allen unterirdischen Passagen erlassen	63
85	41014	Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt zu einem echten urbanen Platz machen	63
86	42014	Das Wegwerfen von Müll und Zigarettenkippen konsequent ahnden	64
87	43208	Stadtbahn bis zur Mercedes-Benz-Arena und Daimler-Werk verlängern	65
88	43255	Marktplatz anziehender gestalten	65
89	42948	U8 länger und am Wochenende fahren lassen	66
90	41446	Marode Schulen und Turnhallen vollständig sanieren	66
91	42936	Kapazität der S-Bahn erhöhen und S-Bahnnetz erweitern	67
92	42993	Sicheres Nachtleben für Frauen in Stuttgart fördern	68
93	40114	Mehr Bäume in ganz Stuttgart pflanzen	68
94	40227	Trauerhalle für den Birkacher Friedhof bauen	69
95	43399	Schultoiletten regelmäßiger reinigen	70
96	42673	Wo ist eigentlich der Österreichische Platz? Platz sinnvoll nutzen	70
97	40266	VVS-Freizeit- und Wochenend-Ticket (Abo) für die Innenstadt einführen	71
98	42174	Grüne Bänder in der Stadt schaffen, Stadtbahntrassen begrünen. Ein wichtiger Beitrag für ein besseres Stadtklima!	72
99	42331	Umleitungsstrecken bei Stadtteilstellen kostenlos einrichten	73
100	40027	24-Stunden-Ticket oder Tagesticket für die Zone 10 und 20 einführen	74
101	41449	Saubere Luft schaffen durch Busse mit moderner Antriebstechnik	74

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
102	41123	Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke) erhalten - Stadt am Fluss, Park über den Neckar	75
103	41357	Mehr Gehalt für Erzieher, Pädagogen und pädagogische Fachkräfte zahlen	76
104	42003	Vernünftige Fahrradroute durch den Schlossgarten schaffen	77
105	43161	Bitte mehr Bäume pflanzen	77
106	43261	Innenstadtticket VVS für Zone 01 als Kurzstrecke berechnen	78
107	40373	Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gezielter ausbauen	78
108	42983	Steuern und Abgaben auf Spielhallen und Wettbüros erhöhen	79
109	42008	Elektrobusse oder Hybrid-Fahrzeuge anschaffen	80
110	42530	Verbindungen zum und am Fluss verbessern	80
111	41364	Preiswerte Wohnungen fehlen überall - Mehr bezahlbare Sozialwohnungen bauen	80
112	43076	Stuttgarter Stäffele besser pflegen und sanieren	81
113	40718	Gebrauch von Laubbläsern einschränken, insbesondere bei Feinstaubalarm	81
114	43419	Kunstverein Wagenhalle – Günstige Ateliers und künstlerisches Programm langfristig sichern	81
115	42676	Mehr Bänke in der Innenstadt aufstellen	82
116	42690	Defekte Aufzüge und Rolltreppen (Schwabstraße, Feuersee, und weitere) - In städtische Infrastruktur investieren	82
117	42990	VVS Winter Ticket einführen	82
118	40578	Bad Cannstatt beleben: Neckarufer, Erholungstreifen, Grünflächen statt Schienen	83
119	41249	Stadtbahnen U1, 2, 4, 9 und 14 während der Stoßzeiten mit doppeltem Wagen fahren	83
120	42335	Warum gibt es in der Wilhelma in der Gastronomie Pappbecher? Mehrweg bei städtisch geförderten Einrichtungen und Veranstaltungen	83
121	41286	Die U-Bahn sollte bitte dringend Langzüge einsetzen	84
122	41348	Marktplatz Innenstadt - Gastronomie ansiedeln	84
123	43106	Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen verbessern II (nur Teilflächenmahd, um Nahrung zu erhalten)	84
124	42035	Hohe Geldstrafen für Vermüllung festlegen	84
125	42831	Gesundes Mittagessen in den weiterführenden Schulen anbieten	84
126	40875	Stuttgart holt Luft! Zentrale Feuerwerke an Silvester – 2 Stunden, die bis zu 10% des KFZ-Jahres-Feinstaubs einsparen	85
127	42773	Radlerfreundliches Gesamtkonzept für Stuttgart schaffen zur Entlastung vom Autoverkehr	86
128	41365	Gesamten Stuttgarter Westen begrünen. Mehr Bäume. Mehr Bepflanzung.	86
129	43357	Innenstadt stärker begrünen	86
130	40523	Wochenendabo einführen im VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart)	87

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
131	42664	Nesenbach wieder als offenes Gewässer vom Ursprung in den Honigwiesen in Vaihingen durch Kaltental, Heslach, Mitte, Schlossgärten bis zum Neckar führen	87
132	42032	Innenstadtfahrschein zum Kurzstreckentarif anbieten	87
133	40415	Mehr Pflegepersonal für Pflegeheime einstellen	88
134	40431	Fahrradwege in der Innenstadt ausbauen und sicherer machen	88
135	40281	Den Fahrradverkehr richtig voranbringen	88
136	41766	Photovoltaik auf städtischen Dächern errichten	89
137	41280	Waldspielplätze in Stuttgart Vaihingen und um die Bärenseen wieder herstellen	89
138	40220	Alle Stuttgarter Schulen sanieren	89
139	41458	Sporthallen für Vereine auch in Schulferien öffnen	90
140	41017	Vorhandenen städtischen Waldbestand schützen	90
141	43197	Infrastruktur Südheimer Platz verbessern – Zugänglichen Strom- und Wasseranschluss für Veranstaltungen einrichten	90
142	41313	Betonwüste zwischen Hauptbahnhof und Stadtbibliothek/Milaneo beleben	90
143	40612	„Nette Toilette“ für Stuttgart einführen	91
144	43432	Gleisanlagen der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) begrünen	91
145	40879	U-Bahnnetz ausbauen	91
146	40788	Wald in Stuttgart erhalten	91
147	40111	JuWelt = Jugend (aus und in) der Welt in Stuttgart	92
148	41547	U11/U19 bis zum Mercedes-Benz-Museum verlängern	92
149	40128	Mehr Sicherheit für Anwohner der Polizeisiedlung durch Gleisverlegung schaffen	92
150	42522	Schulen besser ausstatten	93
151	42226	Mittel für den Neubau B10 Jugendhaus Wangen bereit stellen	93
152	41142	Anzahl Ratten und Tauben in Stuttgart vermindern	94
153	42055	Nicht für Zigaretten an Haltestellen der Stuttgarter Straßenbahnen AG werben	95
154	40011	Zuschüsse für Werbung für S21 streichen	95
155	41408	Behindertengerechte U- und S-Bahn-Haltestellen schaffen	95
156	40919	Bei Sanierungen von öffentlichen Gebäuden verstärkt Solaranlagen installieren	95
157	40101	Elektrofahrzeuge für Städtische Unternehmen nutzen	95
158	40170	Infrastruktur für den Radverkehr massiv ausbauen (Radwege)	96
159	42490	Zacke: Fahrrad-Kapazität im Frühling und Sommer deutlich erhöhen	96
160	42353	Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt betreiben	97
161	41275	Bauverbot in der Luftschneise erlassen	97
162	41022	Bäume für die Augustenstraße pflanzen	97
163	43042	Aktiv gegen Feinstaub - Fahrrad und E-Bike brauchen durchgängige Radstrecken!	98
164	40708	Mülleimer im Höhenpark Killesberg aufstellen	98

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
165	42784	Villa-Berg-Park beleben zu einem Bürgerpark	99
166	41693	Öffentliche Toilettenanlagen am Schloßplatz schaffen	99
167	42279	Gesund zur Schule - Schulweg zu Fuß gehen	100
168	41279	Austausch der städtischen Fahrzeuge gegen Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge planen	101
169	41894	Radweg vor Wilhelma einrichten	101
170	40476	Mehr öffentliche Toiletten in der Stadt einrichten	101
171	42094	Feinstaubbelastung: Gesamtkonzept gegen Feinstaub entwickeln	101
172	40652	Stuttgarter Dächer, Dachterrassen bepflanzen und begrünen	102
173	40960	Bolzplatz Äxtlestraße mit Kunstrasenbelag ausstatten	102
174	42739	Mindestens einen Weg durch den Rosensteinpark beleuchten	102
175	43041	Getrennte Fuß- und Radwege im Schlossgarten einrichten	103
176	40895	U15 ganztägig über Sillenbuch nach Heumaden fahren	103
177	40634	Stuttgart muss grüner werden: Marienplatz und Südheimer-Platz bepflanzen	103
178	41058	Kosten für Fußballveranstaltungen bei Spielen des VfB-Stuttgart zu einem Großteil erstatten lassen	104
179	42681	Fahradwegausbau endlich flächendeckend voranbringen	104
180	42903	Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude instand halten und modernisieren	104
181	43360	Rohrer See retten	105
182	42359	Bahnhofsvorplatz des Hauptbahnhofs fußgänger-freundlich umgestalten	105
183	40043	Mietpreise senken durch Schaffen von bezahlbarem Wohnraum	106
184	43036	Bus und Bahn (VVS) kostenfrei bei Feinstaubalarm anbieten	106
185	43420	Bad Cannstatt begrünen	106
186	40283	Mehr Fahrradstraßen einrichten	106
187	41839	Ermäßigten Eintritt für Museen einführen - Schüler und Studenten kostenlos	107
188	40147	P+R Parkplätze bauen	107
189	40800	Uferfreitreppe zwischen Wilhelms- und Rosensteinbrücke bauen	107
190	43375	KombiTicket des Verkehrsverbunds Stuttgart (VVS) auf alle vorverkaufsfähigen Veranstaltungen ausweiten	108
191	42810	Bei Feinstaubalarm Durchfahrverbot für Lastwagen einführen	108
192	40217	Schwabtunnel soll als Fahrradtunnel ausgebaut werden	108
193	40129	Österreichischen Platz verschönern	108
194	42642	Müll an den Bärenseen regelmäßig beseitigen	109
195	41391	P&R - Mehr Parkplätze für Autos außerhalb des Stadtkerns an U und S-Bahn-Haltestellen schaffen	109
196	41957	Kindertagesticket anbieten	109
197	40705	Umweltschädliche Subvention der 1. Klasse in der S-Bahn abbauen	110
198	42333	Vermüllung der Stadt aufhalten!	110

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
199	40399	Stadtbahn am Killesberg zur Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt fahren lassen	110
200	42901	Wohnungsbau in einer sozialen Stadt fördern	110
201	40740	Mehr Sicherheit im Park zwischen Theater und Bahnhof durch Beleuchtung und Polizeipräsenz bieten	111
202	41850	U8 soll häufiger fahren - hilft auch aufs Auto zu verzichten	111
203	41647	Fahrradstation und Fahrradwerkstatt am Möhringer Bahnhof erhalten	111
204	40155	Umgehungsstraße um Stuttgart herum bauen	112
205	40513	Ein Tag durchatmen für Stuttgart! (Autofreier Sonntag)	112
206	42870	Hundesteuer kontrollieren	112
207	40435	Intelligente Ampelschaltungen einführen	113
208	40271	Stellt mehr alte Bäume in Stuttgarts Wäldern unter Schutz	113
209	41748	Kostenlose Nutzung der U-Bahn für Kinder während Schulferien einführen	113
210	40816	Stadtbahn U 1 Fellbach-Vaihingen und Gegenrichtung auf Langzüge umstellen	113
211	43149	Krankenhäuser besser an Busse und Bahnen anschließen, insbesondere das Robert-Bosch-Krankenhaus	114
212	40126	U-Bahn und S-Bahn sollen 24 Stunden am Tag fahren	114
213	42528	Aufwertung des Bahnhofsviertels und des Bahnhofs in Bad Cannstatt planen	114
214	42934	Stadt Stuttgart soll Elektroautos anschaffen	115
215	43052	Wildwasserkanal am Neckar an der Staustufe Cannstatt einrichten	115
216	41694	Mehr Fahrradwege, besonders im Bereich Hauptbahnhof schaffen	115
217	43379	Vergünstigungen in Kultur- und Freizeiteinrichtungen bei Nutzung des VVS schaffen	116
218	42907	Oberen Schlossgarten neu gestalten	116
219	40178	Fahrradstraße vom Marienplatz bis Kaltental verlängern	116
220	40477	2,50 € Citymaut einführen für billigeren und besseren ÖPNV (City-Maut)	117
221	40132	Straßenlaternen auf LEDs aufrüsten	117
222	41723	Radweg zwischen Degerloch, Sillenbuch und Innenstadt schaffen	118
223	40995	Mehr Grünflächen auf Hauswänden und Flachdächern einrichten	118
224	40278	Öffentliche Trinkwasserstellen aufbauen	118
225	40332	Lehrer-Springer einstellen: Unterrichtsausfall vermeiden und Schulpersonal entlasten	119
226	40878	Feinstaubtagesticket einführen	119
227	40290	Öffnungszeiten Bürgerbüros verbessern	119
228	42140	Gruppen-Ticket für Kurzstrecken einführen in Bus und Bahn der VVS	119
229	43392	Radweg regelmäßig instand halten	119
230	42916	Arbeit für Stuttgart - Langzeitarbeitslose sinnvoll beschäftigen	120
231	41463	Mehr Fahrradstellplätze am Vaihingen Bahnhof schaffen	120

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
232	41189	Zwischennutzung Cannstatter Wasen planen	120
233	42858	Statt Geld in Prestigeprojekt, mehr Schulen renovieren	121
234	41414	Mehr Sicherheitspersonal in U- und S-Bahnen fahren lassen	121
235	40859	Bordsteine an sämtlichen Fußgängerüberwegen absenken	121
236	40054	Anzahl der Spielkasinos in Zuffenhausen vermindern	122
237	42109	Kunden-WC in Märkten mit mehr als 400 Quadratmetern vorschreiben	122
238	42788	Ermäßigte Einzelfahrscheine für Bus und Bahn (VVS) für Schülerinnen und Schüler anbieten	123
239	41008	Ein Badegewässer für Stuttgart und die Region schaffen	123
240	42519	Mehr sinnvolle Radwege planen	124
241	40438	Kostenlosen ÖPNV einführen (Nulltarif)	124
242	42079	Stadtbahn: Ringbahn einrichten	125
243	43127	Mülleimer auf stark frequentierten Waldwegen (wie Blaustrümpflerweg, Heslacher Wasserfälle und mehr) aufstellen, eventuell Säuberungsaktionen durchführen	125
244	43341	Das urbane Potential der Tübinger Straße zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke durch städtebauliche Maßnahmen fördern	125
245	40977	Fahrradwege verbessern	126
246	40831	Sommeröffnungszeit des Killesbergbades verlängern	126
247	40163	Tunnel für die B14 zwischen Haltestelle Staatsgalerie und Charlottenplatz und Bereich zur Kulturmeile ausbauen	126
248	43372	Günstige Monatskarten für 2017 schaffen wegen Stuttgart 21 (S21)	127
249	40413	U2 und U19 nach Fellbach-Schmidlen, Oeffingen verlängern	127
250	42982	Jugendhäuser, die attraktive Angebote für 14-18 Jährige machen - vor allem abends	127
251	42759	Mehr Fahrradplätze in der Zacke schaffen	128
252	40996	Sicherheit in Innenstadt durch Verstärkung von Polizeistreifen erhöhen	128
253	42669	Beleuchtung von Geschäften, Büros und Reklame nachts abschalten	128
254	42355	Für mehr Sauberkeit in ganz Stuttgart mehr Mülleimer aufstellen und deutlich kennzeichnen	129
255	40522	S-Bahn-Haltestelle "Universität Stuttgart" tatsächlich barrierefrei gestalten	129
256	42447	Schienen von U1 und U 13 zwischen Wilhelmsplatz und Augsburger Platz begrünen	129
257	40024	Toiletten bei Spielplätzen einrichten	129
258	41289	"Pfandaufschlag" für Einweg-Geschirr erheben	130
259	40297	Stärkere Vergünstigungen beim ÖPNV bei Feinstaubalarm einführen	130
260	40320	Bei Feinstaubalarm kostenloses Fahren mit der SSB	130
261	42959	Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule zuweisen	130
262	41720	Haltestellen, U-Bahnen und so weiter behindertengerecht gestalten	131
263	42414	Motor laufen lassen endlich als Ordnungswidrigkeit ahnden	131

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
264	40362	In Stuttgart zugelassene SUV, Luxus Schlitten und ähnliche Autos mit hohem Abgasausstoß, gesondert besteuern	131
265	43226	Mehr Abfalleimer in der Nähe von Schulen und ÖPNV-Haltestellen aufstellen	132
266	42163	Kurzbadetarife (1,5 Stunden) in allen Stuttgarter Bädern einführen. Saunazeiten auch ab 2 Stunden ermöglichen!	132
267	41482	Stadtbahngleise in der Neckarstraße begrünen	133
268	42826	Anschlussfahrkarte für Besitzerinnen und Besitzer von Verbundpässen vergünstigen	133
269	40911	Grüne Welle ausbauen	134
270	41859	Mehr Plätze für Menschen schaffen statt für Autos	134
271	40329	Radweg für eine sichere Verbindung von Möhringen, Waldheime, Degerloch auf der Epplerstraße bauen	134
272	41378	U-Bahn-Linie 13 ganztägig bis Giebel fahren lassen	135
273	40313	Spielplätze sauberer halten	135
274	42977	Spielplätze reinigen, insbesondere den Sand	135
275	40215	Brücke zwischen Leuze und Rosensteinpark schnellstens wieder aufbauen	136
276	42653	Gegen Wohnungsleerstand vorgehen	136
277	43218	Spielplätze und Aufenthaltsbereiche im Kurpark instandsetzen	136
278	41941	Schulwege sicherer machen - Hol- und Bringeverkehr einschränken	136
279	41768	Verkehrsberuhigung vor Schulen einführen	137
280	41205	Kinder sollten bei Feinstaubalarm kostenlos fahren	137
281	42888	Straßen und Gehwege begrünen	137
282	41840	Bußgeldkatalog für ein sauberes Stuttgart ausschöpfen	138
283	43109	Wertstoffcontainer für Elektrogeräte und Metalle aufstellen	138
284	41697	Kurpark bis Wilhelma sanieren	138
285	41219	Müllsünden verstärkt ahnden durch Ordnungskräfte	139
286	41907	Waldspielplätze wiederbeleben (Forsthaus 1, oberer Hasenbergweg)	139
287	43011	Stadtgarten als wichtige Grünfläche und Parkanlage umgestalten	139
288	43117	Fahrradwege in Vaihingen übersichtlicher und sicherer machen	139
289	41419	Falschparken bei Schulbeginn und -ende kontrollieren und konsequenter verwarren	140
290	41315	Karlshöhe sauberer machen	140
291	42886	Anzeigetafel am Bahnhofs-Eingang von Abfahrtszeiten für S-Bahnen und U-Bahnen aufstellen	140
292	43147	Ausreichend Sitzplätze und Sitzbänke an Haltestellen von U-Bahn, S-Bahn und Bussen zur Verfügung stellen	141
293	41047	Stärkere Kontrolle und höhere Strafen für Rauchen in U-Bahnhaltestellen aussprechen	141
294	41004	„Aktion Gute Fee“ in der Innenstadt ausweiten	141
295	40200	Polizeidienststellen dauerhaft mit Polizisten besetzen	142
296	43040	Bus 65 bis Flughafen	142
297	41814	Neckarradweg verbreitern, Radfahrer und Fußgänger dort trennen	142

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
298	40014	„Das Lamm“ in ein Bürgerhaus für Stuttgart-Wangen umbauen	142
299	42696	Fahrradabteil oder Fahrradwagen für die U-Bahn einführen	143
300	40577	Elektrobuslinien einrichten	143
301	41201	Inselbad ist ein Bürgerbad - Öffnungszeiten ausweiten	144
302	40687	Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden	144
303	42423	Beutelspender und Abfalleimer für Hundekot in Stuttgart-West aufstellen	145
304	41375	Berufsbild von Erziehern und Pädagogen aufwerten (insbesondere für männliche Bewerber)	145
305	40187	Radweg zwischen Universität Pfaffenwaldring und Vaihingen erschließen	145
306	41221	Silvester-Knallerei in Stuttgart verbieten	146
307	42662	Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Cannstatter Wasen und Park der Villa Berg schaffen	146
308	42389	Öffnungszeiten der Hallenbäder sonntags und abends ausweiten	146
309	43411	Radwegenetz in Stuttgart Mitte und zu den Vororten sicher für alle Beteiligten gestalten	147
310	42925	S-Bahn Ringschluss „S10“ oder „S12“: Flughafen <-> Esslingen über die Filder planen	147
311	40421	Fahrrad-Verkehrsführung in Parks erarbeiten	147
312	40848	Hauptstätter Straße untertunneln!	147
313	42842	Musik macht Schule - musikalische Bildung für Kinder in Stuttgart verbessern	148
314	41359	Sprachlehrer an alle Schulen für die Integrationskinder und Flüchtlingskinder einstellen	149
315	42716	Wertstofftonne statt Gelber Sack einführen	149
316	41406	Kinder und Jugendliche sollen Busse und Bahnen der VVS kostenlos nutzen dürfen	149
317	42146	U-Bahn-Taktung U1, U14: Samstags ab 9 Uhr den 10-Minuten-Takt einführen	149
318	40381	Ampeln endlich gleichschalten auf Grüne Welle	150
319	42137	Mehr Fahrradständer aufstellen vor Banken, Ladengeschäften, öffentlichen Einrichtungen	150
320	40286	Freizeitrouten für Radfahrer realisieren und beschildern	150
321	42544	Oberen Schlossgarten beleuchten und überwachen	151
322	41328	Falschparker stärker kontrollieren	151
323	42748	Mehr Mülleimer in Naherholungsgebieten aufstellen	151
324	42942	Kita: Anzahl der wohnortnahen Plätze erhöhen und Öffnungszeiten verbessern	151
325	41114	Kostenlose Fahrradmitnahme durchgängig möglich machen	152
326	42394	Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten	152
327	41331	Fahrradweganbindung Stadtbibliothek verbessern	152
328	42746	Links gehen und rechts stehen auf Stuttgarter Rolltreppen bewerben	152
329	40727	Zwei Radwege im Killesbergpark einrichten	153

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
330	42249	U14 bis Vaihingen Bahnhof verlängern	153
331	40284	Einbahnstraßen für Radfahrer freigeben	153
332	41329	Lastwagen-Durchfahrtsverbot auf B10 mit Kontrollen einführen	153
333	40439	Filz entgegenwirken	154
334	42762	Parken von Autos und Lastwagen auf Radwegen wirkungsvoller verhindern	154
335	43006	Feinstaubreduzierung ab Heslachertunnel in Innenstadt durch Begrünung schaffen	154
336	40858	S-Gäubahn einführen	154
337	40239	Überfüllte Facharzt-Praxen, da heißt es: Hauptsache irgendwo unterkommen... Stadt soll gegen Ärzte-Mangel aktiv werden	154
338	41579	Fahrradroute schaffen: Westumgehung Stuttgart Fildern, Vaihingen nach Feuerbach, Weilimdorf	155
339	41866	Vertikale Gärten oder Wälder an öffentlichen Gebäuden zur Luftverbesserung anbringen	155
340	42994	Benachteiligung von Fußgänger/-innen und Fahrradfahrer/-innen bei Ampelschaltungen abbauen	156
341	40138	Erst Gehwege, Fahrbahnen und Schulen reparieren, bevor neue (Prestige)-Objekte genehmigt werden	156
342	43027	Fuß- und Radwege trennen	156
343	41996	Parkverbote konsequent ahnden - Häufiger abschleppen	156
344	41361	Bildung für alle! Mehr Geld für Bildung! Mehr Lehrer einstellen	157
345	43215	Unterstützt das Filmbüro Baden-Württemberg e.V.!	157
346	41563	Freibad Möhringen - Frühöffnung für Berufstätige aufrechterhalten	157
347	41979	Öffentliche Toiletten in den Parkanlagen um die Villa Berg schaffen	158
348	43210	Trinkwasserbrunnen im Rosensteinpark schaffen	158
349	41388	Radweg Vaihingen - Möhringen ausbauen	158
350	40832	Alternde Gesellschaft - Konzept für Ruhezonen, Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum schaffen	159
351	41841	Konrad-Adenauer-Straße untertunneln	159
352	41935	Große Lastwagen aus der Innenstadt verbannen	159
353	41782	Die beiden Bundesstraßen B27a und B14 im Stadtgebiet untertunneln	160
354	41436	Mülleimer, dort wo sie gebraucht werden!	160
355	42682	Müllbehälter und Tüten für Hundekot bereitstellen	160
356	43281	”Die Straße zurückerobern”	160
357	41265	Feinstaub durch Förderung von Fahrrad- und Elektromobilität reduzieren	161
358	41869	Gebäuden von vor den Weltkriegern erhalten, das fördert auch Tourismus (nicht nur!)	161
359	41784	Ungenutzte Flüchtlingsunterkünfte in günstigen Wohnraum umwandeln	161
360	41384	Es sollte viel mehr Elektrozapfsäulen für E-Autos geben	162
361	41515	Feldschutz wieder aufleben lassen	162
362	42944	Fahrradtunnel parallel zu Wagenburgtunnel ausbauen	162

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
363	41002	Grüngut Braune Säcke / Biotonne, Mitnahme ganzjährig ermöglichen	163
364	41484	Katzenbachsee und Steinbachsee in städtische Hand übernehmen	163
365	40556	Mehr Kita-Plätze bereit stellen	163
366	41401	Kostenlose Besuche von Museen und Wilhelma für Kinder aus sozial schwachen Familien ermöglichen	163
367	40531	Bäume entlang der Esslingerstraße/Olgastraße pflanzen	164
368	40122	Heusteigviertel begrünen	164
369	40753	Radweg Marienplatz besser kennzeichnen	164
370	40581	Solaranlagen auf Haltestellenhäuschen anbringen	164
371	40912	Radstellplätze am Breuninger installieren	165
372	42501	Stühle für alle Schüler anschaffen	165
373	42128	Stuttgarter Gesamtkonzept der Ampelschaltungen entwickeln	166
374	42448	Stuttgart kinder- und familienfreundlicher machen	166
375	40772	Besserer Nichtrauchererschutz an Bus- und Bahn-Haltestellen durchsetzen	166
376	40146	Das Straßenbahn-Gleisfelds in der Schloßstraße begrünen	167
377	41610	Kinderwagen und Rollstuhl-Rampe an der U-Bahnhaltestelle Olgaeck einrichten	167
378	41548	U8 (U7/U15) bis nach Esslingen (Oberesslingen) verlängern	167
379	42253	Stadtbahntrasse in Kaltental begrünen	167
380	40493	Unnütze Ampeln abbauen	167
381	42141	Kinderbetreuungsangebote ausbauen	168
382	42580	Schwabtunnel wieder für Fußgänger benutzbar machen	168
383	43094	U6 sollte immer mit Doppelwagen fahren	168
384	41465	Bezahlbare Seniorenwohnungen schaffen	169
385	43102	Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen verbessern I (Kauf von Samenmischungen durch Stadt unterstützen)	169
386	41476	Wilhelma - Feinstaub und Abgase von Rosensteintunnel filtern	169
387	43280	Bausubstanz des 19. Jahrhunderts besser schützen	169
388	42438	Freibad Möhringen - Badesaison früher beginnen und später beenden	170
389	41845	Uhr am Wilhelmsplatz Bad Cannstatt aufstellen	170
390	43060	Spielhallen verbieten	170
391	42531	Das Gesicht der Stadt verbessern	171
392	41425	Mehr Jugendhäuser und Bolzplätze für Kinder und Jugendliche schaffen	171
393	42183	Höhere Zuschüsse für die Begegnungsstätten einführen	171
394	41802	Radweg zwischen Möhringen und Degerloch bauen an der Sigmaringer Straße	172
395	42179	Keine neuen Dieselfahrzeuge in städtischen Betrieben oder als Taxis zulassen - Ergas-Antrieb nutzen	172
396	42783	Ausgleichsfläche für Wildbienen in Stuttgart-Stammheim erhalten	172
397	40600	Saubere Stadt: Mülleimer häufiger leeren oder durch größere ersetzen	173

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
398	43209	Bei Feinstaubalarm das Einfahren in die City nur für Anwohner und Anlieger erlauben	173
399	41696	Fahrradspur an der Theodor-Heuß-Straße sicherer gestalten	173
400	42965	Einige Fußgänger- und Radampeln und -wege optimieren	174
401	42060	Krankenhaus Bad Cannstatt besser an Bus und Bahn anbinden	174
402	42332	Alte Häuser in Stuttgart Nord erhalten	174
403	41230	Grüne Welle stadtauswärts einrichten	175
404	40059	Schülertickets kostenlos bereit stellen	175
405	42215	Das Klinikum Stuttgart bleibt städtischer Eigenbetrieb, keine Umwandlung in eine Kommunalanstalt	175
406	40086	Nachtbus jede halbe Stunde fahren lassen	176
407	43003	Durchgängige Busverbindung von Botnang über "Am Kräherwald" zum Killesberg bis Pragsattel	176
408	41518	Abfahrtsanzeigen an Knotenpunkte anbringen	176
409	40268	Angemessene bezahlbare Wohnungen in Bad Cannstatt schaffen	177
410	40001	Weilimdorf braucht dringend einen Bürgersaal - ein zentrales Forum!	177
411	41854	Ost-Umgehung Stuttgart schaffen	177
412	41381	Kostenloses VVS Schulticket für Kinder aus sozial schwachen Familien einführen	178
413	40561	Villa Berg sanieren und zu einer Begegnungsstätte umfunktionieren	178
414	41367	Radwege farblich hervorheben	178
415	40823	Kostenlos verfügbares W-LAN in S- und Stadtbahnen installieren	178
416	41358	Ampelschaltungen auf den Prüfstand! Feinstaubreduktion und Energieeinsparung prüfen	179
417	42322	Stadt soll Land auffordern, alten Rosensteintunnel nutzen zu können	179
418	40115	Aussichtspunkte freischneiden - Birkenkopf, Am Eugensplatz, Schnarrenberg	179
419	42318	Bestand verwenden, bevor freie Flächen bebaut werden	180
420	42203	Straßenreinigung verbessern	180
421	40845	Lastenräder mit E-Antrieb fördern - privat und gewerblich	180
422	40730	Beläge der Straßen sind größtenteils in einem sehr schlechten Zustand und gehören saniert	180
423	41879	Mehr G 9-Gymnasien für Stuttgart schaffen	181
424	40168	Sicheres Ein- und Aussteigen aus Privat-Autos am Hauptbahnhof ermöglichen	181
425	42337	Umstieg auf Pedelecs und E-Lastenräder systematisch fördern	181
426	41479	Fahrrad- statt Autostadt werden	182
427	41360	Winter-Straßenschäden reparieren	182
428	40262	Internetangebot der Stadt Stuttgart modernisieren und verbessern	182
429	41198	(Mehr) Sitzgelegenheiten schaffen, auch an Bushaltestellen	182
430	41624	Park+Ride (P+R) am Vaihinger Bahnhof ausbauen	183
431	42407	Stadtkonzept für Radverkehr - Radverkehrskommission im Stadtrat einrichten	183

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
432	40379	Beete in der oberen Rotebühlstraße bepflanzen	183
433	41352	Hundesteuer erhöhen	183
434	40802	Bei sehr kurzen Fahrten die ÖPNV Nutzung kostenlos anbieten	183
435	43222	Bezirksbeiratsprotokolle im Internet veröffentlichen	184
436	42880	Verstärkte Lastwagen-Kontrolle an der Bergheimer Steige durchführen	184
437	42317	Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender im Unteren Schlossgarten und Villa Berg Park aufstellen	184
438	41389	U-Bahnen und Busse sollen über die ganze Nacht fahren	185
439	43182	TREFFPUNKT Rotebühlplatz als Lernort zukunftsfähig machen	185
440	43297	Wartehäuschen und Überdachung für Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße anbringen	185
441	42265	Lehenviertel begrünen	185
442	43346	Elektrofahrzeuge an Straßenlaternen laden	186
443	41160	Freibad Möhringen Ausgang zur Stadtbahn schaffen	186
444	41335	Sauberkeit in Stuttgart verbessern: Mehr Personal einsetzen	186
445	40624	Ampelschaltung für Fußgänger am Charlottenplatz verbessern	187
446	43002	Rotblitzer an Fußgängerampel Nikolauspflöge (Schjule für blinde und sehbehinderte Kinder) einrichten	187
447	40060	Direkte Busverbindung von Degerloch ZOB zum Flughafen einführen	187
448	43451	Fahrradständer in Stuttgart-Vaihingen bauen	187
449	40536	Barockgebäude aus dem 18. Jahrhundert im Städtle erhalten	188
450	41376	Mehr Kitas und Kindergärten mit Außenmöglichkeiten wie Gärten und mehr Waldkindergärten bauen	188
451	40887	Unansehnlich... unangenehm... Unorte in Stuttgart vermeiden	188
452	40420	Stadtbahn U6 im 5-Minuten-Takt fahren lassen	188
453	41673	Bad Cannstatt Wilhelmsplatz begrünen oder bemoosen und nachts verkehrsberuhigen	189
454	40526	Lichtsignalanlagen (Ampeln) nachts abschalten	189
455	42905	Ufer und Uferabgänge des Neckardamms in Stuttgart-Münster pflegen und attraktiv machen	189
456	40947	Intelligente Rechtsabbiegerpfeile einrichten	190
457	40666	Einnahmen der Stadt durch die Touristenattraktionen in Bad Cannstatt dort für Neckaruferneugestaltung benutzen	190
458	42745	Schmutz in der Stadt: Mehr Personal für Straßenreinigung mit Besen einführen	191
459	42415	Wettbewerb für Marktplatzumgestaltung Stuttgart ausschreiben	191
460	41404	Tierheim in Botnang besser finanziell unterstützen	191
461	41890	Ersatz-Bio-Markthalle für Stuttgart-West mit städtischer Unterstützung finden	191
462	40472	Ein Herz für Rentner: VVS Mehrfahrtkarten vergünstigt abgeben	191
463	43067	Riedseeschule Möhringen - Toiletten für die Kinder im Haus Vaihinger Str. 28 sanieren	192
464	41499	Aufzug für S-Bahn-Halt Nürnberger Straße einführen	192

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
465	40826	Weitere Taubentürme einrichten (etwa am Schloßplatz)	192
466	40571	Pflege der öffentlichen Stäffele (Treppen) im Stuttgarter Osten verbessern	193
467	43321	Beschilderung der Waldwanderwege verbessern	193
468	41309	Saisonaler Direktbus zum Freibad am Killesberg einsetzen	193
469	40345	Gelbe Tonne einführen statt Verschmutzungen durch Gelben Sack	194
470	42190	An Feinstaubtagen eine zeitlich befristete City-Maut einführen	194
471	40188	Bahnsteige der U1 auf 80 Meter verlängern und längere Züge einsetzen	194
472	40700	Weniger Feinstaub durch Grüne Welle - Beispiel Schwabstraße	194
473	40749	Stadtbahn U 13 von Giebel über Hausen bis zur S-Bahnhaltestelle Weilimdorf verlängern	195
474	40619	Hundekotbeutelspender und Mülleimer am Rosental in Vaihingen aufstellen	195
475	43263	Radrouten-App für Stuttgart verbessern und bewerben	195
476	41346	Mobile Duschen für Obdachlose anbieten	196
477	43406	Fahrradstraße Tübinger Str.: Kraftfahrzeug-Durchgangsverkehr unterbinden - dem Schild "Anlieger frei" nachhaltig zur Geltung verhelfen	196
478	41486	Radweg zwischen Schillerplatz und Schwabengalerie schaffen	196
479	42701	Hundkottüten-Spender und Abfalleimer in Wohngebieten neben Weinbergen und Grünflächen aufstellen	196
480	42401	Abendtarif in der Tiefgarage des Treffpunkt Rotebühlplatzes wieder einführen	196
481	42947	Kita-Plätze: (Online-)Anmeldung transparenter und besser machen	197
482	42237	Mülleimer mit Hundekotbeutel im Rosental aufstellen	197
483	41049	Reduzierung des Feinstaubes anderer Quellen prüfen	198
484	40259	Überdachte Fahrradstellplätze für Stadtbibliotheksnutzer errichten	198
485	40293	Kostenlose Abos für alle Schüler und Preissenkung aller anderen Abos, Gegenfinanzierung durch City-Maut	198
486	42555	Erziehung zu müllfreien Straßen und Ausflugswegen fördern	198
487	40370	Haltestelle "Pragfriedhof" beibehalten	199
488	40314	Museumseintritte für Familien mit Kindern kostenlos anbieten	199
489	40717	Übergang von S-Bahn Bad Cannstatt bis zur Stadtbahnhaltestelle "Wilhelmsplatz" barrierefrei umgestalten	199
490	40377	Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten	200
491	40565	Abfalleimer bei Sitzbänken aufstellen, insbesondere im Wald in Möhringen	200
492	40365	Mit humorvollen Plakaten gegen Rücksichtslosigkeit im ÖPNV sensibilisieren	201
493	43190	Biologisch abbaubare Hundekotbeutel einführen	201
494	41639	Einen zentralen Omnibushalt ZOB für alle Fernbusse einrichten	201
495	42483	Umweltverschmutzung vermindern	202
496	41550	S14: Tangential-S-Bahnlinie Feuerbach - Vaihingen einrichten	202

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
497	40169	Buslinien-Netz ausbauen und mehr Busspuren schaffen	202
498	40263	Stuttgart 21 - Baumassnahmen beenden und endlich ein Bahnhof der Vernunft herstellen	203
499	41216	Recycling-Boxen in Schulen aufstellen	203
500	40655	Spielplatz am Max-Eyth-See bauen oder wenigstens Kosten für die Abfalleimerleerung übernehmen	203
501	40860	Mehr Blumenverkehrsinseln einrichten	204
502	40425	Vorfahrtsrecht für Linie U13 auf Badstraße durchsetzen und Verstöße mit Bußgeld ahnden	204
503	40774	Theaterhaus Stuttgart finanziell mehr unterstützen	204
504	43339	Kostenloses gesundes Mittagessen in Schulen und Kitas einführen	204
505	41199	Modellprojekt statt Schwarzmarkt: Cannabis-Abgabe regulieren!	205
506	41492	Mehr Abfalleimer in Bad Cannstatt aufstellen	205
507	41517	Zentrum in Vaihingen aufwerten	205
508	43098	Online-Zahlungen an die Stadtbücherei ermöglichen	206
509	41793	Aktion "Let's Putz" oder Saubere Landschaft wieder aufleben lassen	206
510	41915	Handel mit fairen und ökologischen Waren fördern	206
511	43028	U-Bahn Übergang in Kaltental kindersicher gestalten	207
512	43413	Luftverschmutzung im Kessel reduzieren	207
513	41277	Wohnen auf dem Wasser ermöglichen/ Liegeplätze und B-Plan für Hausboote erschließen	207
514	42833	Fahrradweg von Bopser nach Charlottenplatz schaffen	207
515	40205	U9 soll auch am Wochenende und Abends bis Endhaltestelle Botnang fahren	208
516	42316	In Stadtbahnen mehr Festhaltungsmöglichkeiten schaffen	208
517	40085	Spielplatz am Feuersee einplanen bei der Uferneugestaltung	208
518	40853	Radfahren im Schlossgarten reglementieren	209
519	43169	Vielfalt braucht einen Platz – Stuttgart braucht ein Haus der Kulturen	209
520	41895	Urbane Seilbahn als emissionsfreie, leise und leistungsfähige Alternative in S-Vaihingen prüfen	209
521	40249	Verkehrskonzept für Vaihingen erstellen und Verkehrsanbindung Industriegebiet Möhringen / Vaihingen ausbauen	210
522	40232	Grundsteuer senken	210
523	40830	Killesbergbad, Öffnungszeiten ausweiten	211
524	40920	In absehbarer Zeit Wohnungsmangel durch Nutzung von Flächen der Amerikaner mindern	211
525	43186	Mehrweg statt Einweg: Initiative zu Einführung einer Mehrweg Take-Away-Box unterstützen	211
526	42890	Fahrradverkehrs durch mehr Abstellplätze und Radstationen fördern	212
527	40822	Auto-freie Innenstadt und Auto-freie Sonntage einrichten	212
528	43154	Zebrastrifen entlang von Schulwegen einrichten	212
529	41263	Konsequenztes Freihalten der E-Ladesäulen für E-Fahrzeuge durchsetzen	213
530	40532	Stadtteilbücherei für Sillenbuch einführen	213

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
531	40354	Wilhelmsplatz rückbauen und menschenfreundlicher gestalten	213
532	41444	Mehr hochwertige und kostenfreie Veranstaltungen und Programme für Kinder, Jugendliche in Stadtteilen anbieten	214
533	40478	Mehr Stadtbahnen der U6 einsetzen, die bis Giebel fahren	214
534	40951	Robinson Barracks verkleinern und dort Wohngebiet schaffen	214
535	41255	Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel bauen	215
536	43032	Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV verbessern	215
537	41688	Gratis VVS-Abo für Kinder, Schüler, Studenten und Rentner einführen	216
538	43405	Wartezeit an Fußgängerampeln verkürzen	216
539	40288	Paket gegen Feinstaub und Stickoxide: Kfz-Geschwindigkeiten mindern, Pfortnerampeln einführen, mehr Busspuren und Radschnellwege bereit stellen	216
540	42295	Stadtbahnstrecken schneller, sicherer und zuverlässiger machen	217
541	41362	Durchgehenden Radweg von Fellbach bis Vaihingen bauen	217
542	40798	Schüler in Ganztagschulen flexibel betreuen und mit Schülerhäusern weitere Bedarfe abdecken	217
543	40194	Wegweiser für Radwege aufstellen	217
544	42798	Mehr Spielplätze für 8-14 Jährige schaffen	218
545	41400	Straßeninfrastruktur erhalten und laufend reparieren	218
546	40065	Unterführungen am Bahnhof Bad Canstatt mit Graffitis verschönern	218
547	42607	Abfahrt ins Kaltental für Radverkehr sicherer machen	219
548	40071	Stadtreinigung am Wochenende durchführen	219
549	41775	Photovoltaik-Anlagen auf Miethäusern fördern	219
550	43376	Neue Stadtbahnfahrzeuge anschaffen	220
551	40212	Sicheres Parken für E-Bikes in der City anbieten	220
552	40704	Gebühren für falsches Parken drastisch erhöhen	220
553	40828	U-Bahn Linie 13 an den Neckarpark anbinden	220
554	43173	Tunnel-Abluft filtern	221
555	43319	Die SSB muss aktuelle Verkehrsstrommessungen (=Fahrgastzählungen) auf allen Linien erstellen und diese Zahlen veröffentlichen	221
556	42165	Mehr Platz für Außengastronomie zulassen	221
557	40441	Kirchenaustrittsgebühr abschaffen	222
558	41542	Buslinie 65 Sillenbuch-Heumaden-Hedelfingen Fahrplan verbessern	222
559	41695	Notrufsäulen an Schwerpunkten der Kriminalität wieder beleben	223
560	41655	Archäologische Fundstätte Burg Altenburg in Cannstatt erhalten	223
561	42058	Beleuchtung in dem unteren Kurpark anbringen	223
562	43397	Verkehr energieeffizienterer und schadstoffärmerer führen: Kreisverkehre bauen - Ampeln abschalten	223
563	41801	Radweg Möhringen-Vaihingen: 300 Meter Asphalt vervollständigen	224
564	40952	Lebensqualität im Kessel Stuttgart-West steigern	224
565	40333	Feinstaub-Regelung für ortsfremde Autos schaffen (P&R, Parkgebühren)	224

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
566	40559	Überall in der Stadt Freies WLAN (Free Wifi) bereit stellen	225
567	42485	Ortsbusse in das VVS-System integrieren	225
568	41919	Freie Fahrt für die Feuerwehr - Barrieren durch parkende Autos entfernen	225
569	41258	U-Bahn-Anbindung von Birkach, Schönberg und Asemwald ausbauen	226
570	42052	Hindernisfreien (Schnell)-Radweg vom Pragsattel zum Neckarradweg schaffen	226
571	41387	Größerer Betreuungsschlüssel für Gruppen in Kindertageseinrichtung einrichten und Sprache fördern	227
572	41948	Asphaltierte Flächen entsiegeln, wo möglich	227
573	40100	Waldheim Stuttgart e.V. , Gorch-Fock-Str. 26, Fundament von 1923 sanieren	227
574	41256	Fahrrad-Service-Stationen fördern	227
575	41780	Kulturmeile um Zuge der Opernsanierung schaffen	228
576	41001	Ehrenamtliche Pflege von Biotopen unterstützen	228
577	42290	Feinstaub und Feinstaubalarm (Messung, Informationen und Maßnahmen) transparent gestalten	228
578	40258	Der Wasen muss rauchfrei werden	229
579	41176	Regionalbahn R11 von Ludwigsburg nach Plochingen als zusätzliche S-Bahnlinie einsetzen	229
580	40888	Fahrstühle für Rollstuhlfahrer besser beschriften	229
581	41129	Stäffele-Hinweis auf Sackgassenschildern anbringen	230
582	41044	Wegzeiger von der Haltestelle Bopser zum Teehaus/Aussichtsplattform anbringen	230
583	41213	Gaststätten dazu verpflichten, dass sie Aschenbecher im Außenbereich aufstellen	230
584	43140	Maßnahmen für eine saubere Luft in Stuttgart umsetzen	231
585	43250	Ärger mit Hundekot vermeiden, durch Aufstellen von Hundekotboxen und Beutelboxen im Weinberggebiet	231
586	40376	Gütertransport in der Stadt auf die Schiene bringen	231
587	42405	Neue (vertikale) Freiräume für Stuttgart-West schaffen	232
588	41922	Öffentliche Spiralen-Pissoirs in der Innenstadt aufstellen	232
589	43241	Mehr Geld für die Baumpflege bereitstellen	232
590	40733	Durchfahrt für Lastwagen auf B10, B27 und B14 verbieten	232
591	40862	Gelbe Säcke beim Wertstoffhof abgeben dürfen oder Abholintervall verkürzen	233
592	41369	Kostenlosen Nachhilfe-Unterricht für Kinder aus sozial schwachen Familien anbieten	233
593	42574	Bei Feinstaub-Alarm sollen Erwachsene und Kinder für Bus und Bahn (VVS) nur den nächst-niedrigeren Tarif zahlen	233
594	41262	Kleinklima rund um das Neckartor verbessern	234
595	43316	Spielhallen und Spielautomaten in Gastro abschaffen	234
596	40180	B14 Hauptstätter Straße umgestalten	234
597	40210	Staus in Stuttgart verhindern	234

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
598	41134	Sich ehrenamtlich engagierende Menschen sollen auf Wunsch eine Bonuscard erhalten	235
599	43463	Höhenfreibad Killesberg - Weiterer Eingang schaffen - wie früher	235
600	41426	Sport- und Fitness Möglichkeiten in Parks aufbauen	235
601	41167	Mehr Öffentliche Toiletten in Bad Cannstatt einrichten	235
602	41390	Leo-Vetter-Bad: Öffnungszeiten ausweiten	235
603	42633	Busspur am Hauptbahnhof verbessern	236
604	41838	Mehr Hundekottüten-Spender aufstellen	236
605	40921	Baumpflanzungen einer Allee vom Vogelsang bis zur Haus der Wirtschaft umsetzen	236
606	43033	Mehrweg statt Einweg: Einführung von Mehrwegtaschen-Pfandsystem unterstützen	237
607	40223	Radwege sollten tatsächliche Radwege sein	237
608	40545	Zeiten des Umweltmobils auf abends ausdehnen	237
609	42054	Wanderparadies Stuttgart bis ausschildern	237
610	41103	Radwegverbindung zwischen Sillenbuch/Heumaden und Ruit verbessern	238
611	41942	Kernerplatz begrünen	238
612	41060	Leerstehende Läden als Veranstaltungsorte nutzen	238
613	40738	Schlossplatz als Platz für die Bürger ermöglichen	238
614	42321	Ampel-Zeiten anzeigen	238
615	42706	Unterer Schlossgarten entrümpeln	239
616	40171	Zusätzlichen Halt der Buslinie 92 am Rot-/Schwarzwildpark einrichten	239
617	41385	Radweg von Degerloch zum Waldheim Weidachtal bauen	239
618	42742	Fahrradwege von Rollsplitt befreien (Feinstaub, Unfallgefahr)	240
619	42592	Weniger Luxus, auch im Rathaus bei Anschaffungen wie Möbeln auf den Preis achten	240
620	41284	Mißbrauch öffentlicher Plätze als Parkplatz verhindern	240
621	40228	Badstrasse in Cannstatt: Behinderungen des öffentlichen Nahverkehrs verringern	240
622	42437	Hundekot auf dem Weg der Mähdachwiese - mehr Kontrollen - höhere Strafen für Hundebesitzer einführen	241
623	42367	Verkehr reduzieren und Anreize schaffen auf Alternativen umzusteigen	241
624	42520	Sperrmüllabfuhr, ohne Anmeldung per Karte, wieder einführen	241
625	40221	Stadtbahnlinie U 19 beibehalten	242
626	41054	U7 von Mönchfeld bis Mühlhausen weiterführen	242
627	40432	Taktzeit der Buslinie 40 verdichten zum 15min Takt bis 22:30 Uhr	242
628	41322	Böblingerstraße sicherer machen für den Radverkehr	242
629	40274	Leinenpflicht für Hunde im Eichenhain kontrollieren	243
630	41994	Fahrradstraßen als Parallel-Straßen zum Autoverkehr konzipieren wie Burgstallstraße, Rotebühlstraße	243
631	40855	U11 ab 2018 täglich fahren lassen	243

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
632	41679	Zwischentakt Bus 92 am Wochenende wieder bis Schillerhöhe/Solitude fahren lassen	243
633	42917	Buslinie 82 - Taktung auf der Rohrer Höhe verbessern (10-Minuten-Takt)	244
634	43046	Feinstaub ade, B14 tieferlegen und Deckel drauf	244
635	42961	Härteres Vorgehen gegen Radfahrer und Autofahrer in Fußgängerzonen durchführen	244
636	43082	Umlandshöhe als Naherholungsort und dortigen Spielplatz besser pflegen	245
637	43202	Holz-Spielgeräte erhalten statt abreißen	245
638	43024	App für die Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) erstellen	245
639	40784	Buslinie 82 mit Elektrobussen betreiben	245
640	41204	VVS Scoolabo für unter 14jährige billiger machen	246
641	40282	Flohmarktverkauf vor Haus oder Wohnung 2x im Jahr erlauben	246
642	40653	Amtsblatt generell kostenlos machen und auch zur kostenlosen Mitnahme auslegen.	246
643	40230	Mehr Geld für die Feuerwehr bereitstellen	246
644	42275	Städtische Kitas in Stuttgart-Mitte und -Ost bauen	247
645	40077	Offen zugängliche Fitnessgeräte für Jugendliche auf Spielplätzen aufstellen	247
646	42220	Feinstaub - Weniger Firmen-Parkplätze für Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen anbieten, die in in S-Bahn-Nähe liegen	247
647	43044	Ausgaben im Krankenhausbereich für Abfindungen, Geschäfte mit libyschen Patienten und dem kuwaitischen Gesundheitsministerium stoppen	248
648	41209	Patenschaften für Grünflächen in der Stadt einführen und bewerben	248
649	41016	Arm- und Wassertretstellen nach Kneipp in Bad Cannstatt schaffen	248
650	40923	Ausbau des U-Bahnbereichs untersuchen	249
651	41774	Schulbusse einsetzen oder Taktzeit der Buslinie 81 zwischen 7.10 und 7.35 Uhr und zwischen 12.15 und 13.15 Uhr (Schulbeginn und -ende) verkürzen	249
652	43055	Ehrenamtliche Pflege des Japangarten unterstützen	250
653	41339	Fußgängerfreundliche Ampelschaltung beim Wilhelmatheater einrichten	250
654	43378	Ausnahmsloser U-Bahnen an Kreuzungen Vorrang geben	250
655	42634	Mieter werden Eigentümer - Städtische Mietkaufwohnungen anbieten	250
656	40141	Bauliche Geschwindigkeits-Hemmnisse vor Schulen, Zebrastreifen und Kindergärten schaffen	251
657	41546	ÖPNV-Abgabe einführen, um Busse und Bahnen zu finanzieren	251
658	42449	Nicht beim Personal in der Stadtverwaltung sparen	251
659	43019	Mehr finanzielle Mittel für Straßenreparatur und Instandsetzung bereitstellen	251
660	42015	Vaihinger Westen besser an den ÖPNV anbinden	252
661	41248	Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen	252

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
662	40851	Bessere Beleuchtung für Stuttgart vorantreiben	253
663	42614	Schwimmbad in der Forststraße der Öffentlichkeit zugänglich machen	253
664	40570	Starthilfe für Offene Werkstätten in jedem Stadtteil finanzieren	254
665	41628	Verkehrsentlastungskonzept für Stuttgart Ost	254
666	43293	Verkehrssicherheit an der Haltestelle Badstraße am Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt verbessern	255
667	43009	Ostufer des Feuersees umgestalten	255
668	41821	Ampelschaltungen fußgänger-freundlicher umsetzen	255
669	40615	Radweg Mittlere Filderstraße Richtung Ruhbank ausbauen	255
670	41641	Allianz soll ehemaliges IBM Gebäude nutzen	256
671	40998	Fußgängerampeln schneller und/oder öfter grün schalten	256
672	42376	Leibfriedschen Garten erneuern	256
673	42125	Umsteigewege an Haltestellen von Bussen und Bahnen besser kennzeichnen	256
674	43050	Buslinie von Stuttgart Süd nach Sonnenberg einrichten	257
675	41951	Bestattungskosten und Friedhofsgebühren senken	257
676	43455	Angebote zum Thema Gesundheit an Schulen anbieten	257
677	43401	Fahrgemeinschaften fördern 2: Parken & Mitfahren-Parkplätze in der Region aufwerten	257
678	41125	Kennenlern-VVS-Ticket einführen	258
679	40343	Verbindliche Feinstaubreduzierung einführen	258
680	41379	Kostenlosen Kita Besuch für Kinder aus finanziell schwachen Familien einführen	258
681	41420	Bezirksämter in kleinen Bezirken nicht schließen, sondern ausbauen und besser vernetzen	259
682	41687	Aussichtsplattform auf dem Hochbunker an der Rosensteinbrücke schaffen	259
683	42120	Park and Ride (P+R): Parkhaus auf der Waldau errichten für Pendler und Sportler	259
684	43163	Aufsicht in den städtischen Parks durchführen, hier: Killesbergpark	259
685	40965	Rückbenennung der "Mercedes-Benz-Arena" in "Neckarstadion" umsetzen, wegen Mehrheitsverhältnissen	260
686	42730	Parkbank-Patenschaften rekultivieren	260
687	42968	Mehr Schulhausmeisterstellen schaffen	260
688	41514	Stadtbüchereien nutzerfreundlicher machen	260
689	42493	Erneuerung/Restaurierung der maroden Umkleiden im Killesberg-Freibad durchführen	261
690	42341	Bürgerservice und Bearbeitung durch städtische Ämter verbessern - Mehr Personal einstellen	261
691	41565	Zweite S-Bahn Stammstrecke zwischen Stuttgart-Hauptbahnhof (tief) und Schwabstraße bauen	261
692	40243	Abends öfter Parksituation kontrollieren	262
693	40669	Infrastrukturschaffung für schnelleres Internet fördern	262

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
694	42902	Marktstraße verschönern	262
695	43187	Vielfalt fördern – mehr Fördermittel für das Forum der Kulturen	262
696	43265	Verkehrsfluss im Innenstadtbereich optimieren	263
697	41350	Sämtliche Wasserspiele am Egelsee/Wartberg wieder einsetzen	263
698	40752	Verkehrsregelung Marienplatz / Tübinger Str. / Hohenstaufenstr. verbessern	263
699	42973	Medienausstattung Fanny-Leicht-Gymnasium verbessern	264
700	40909	Wartzone für Radfahrer an Ampeln auszeichnen	264
701	43282	Luftqualität verbessern - Fahrverbote und Nutzung von Komfortöfen besser überwachen	264
702	42738	Alle Schlaglöcher reparieren, Schacht- und Kanaldeckel auf Niveau 0 bringen	264
703	42766	Attraktive und ausreichende Seniorenwohnanlagen schaffen	265
704	42843	Fußgängerampeln Österreichischer Platz für Fussgänger gleichzeitig auf grün stellen	265
705	42516	Fahrradweg HeuRiedBuch-Innenstadt einrichten	265
706	43335	Familienfreundliche Gastronomie am Schloss Solitude einrichten	265
707	42281	Fahrradweg auf der Stuttgarter Straße verlängern	266
708	41045	Feinstaubreduzierung durch Ampelabbau prüfen	266
709	42235	Eingliederungshelfer für Menschen mit schwerer Behinderung in nachschulischen Einrichtungen fördern	266
710	42931	Geschwindigkeitshinweis in 30er Zonen auf dem Straßenbelag anbringen	267
711	42889	Feinstaubbekämpfung, regelmäßig die Straßen mit Wasser reinigen/spülen	267
712	40806	Vaihingen und Botnang besser verbinden	267
713	40905	Ratskeller eröffnen und verpachten	268
714	41649	Parkhäuser in Bad Cannstatt mit Grün-Anlagen auf dem Dach einführen	268
715	40683	Barrierefreie Ämter und Rathäuser in Stuttgart. Finanzielle Mittel für den Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung	268
716	41539	Stäffele anlegen, um Naherholungsgebiet Degerlocher Wald vom Marienplatz aus zu erschließen	269
717	42147	Grünflächen häufiger säubern, Gehölze seltener zurückschneiden	269
718	40309	Im Villa Berg Park mehr Laternen aufstellen	269
719	41650	Etat Kürzungen für das Alte Schauspielhaus/ Komödie im Marquardt zurücknehmen	270
720	41656	Fahrradweg Dobelstraße Charlottenplatz einrichten	270
721	40537	Beachvolleyballfelder im Schlossgarten schaffen	270
722	40569	Mehr Unterstützung beziehungsweise Therapiemöglichkeiten für psychisch Kranke ermöglichen	271
723	43457	Kostenlosen Büchereiausweis für alle ermöglichen	271
724	41078	Inselbad-Untertürkheim: Sprungturm wiedereröffnen, Geländer sanieren	271

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
725	41470	Zusätzliche Haltestelle für den Bus 43 Richtung Feuersee schaffen	271
726	41382	Fahrbahnverschmutzungen an Großbaustellen reinigen	271
727	41578	P&R ausbauen - Parkplatz an der S-Bahn Haltestelle Sommerrain erweitern	272
728	42503	Heizung am Königin-Charlotte-Gymnasium sanieren	272
729	42202	Mehr Annahmestellen für Grüngut einrichten, um wilde Verbrennung zu vermeiden	272
730	41561	Freibad Möhringen: Gesunde Snacks einführen	272
731	41528	Tauschstellen einrichten	273
732	42703	Pflege der Grünanlagen und Abfallentsorgung durch Flüchtlinge	273
733	40280	Umstieg 21 statt S21 bei der DB AG und der Politik einfordern für einen vernünftigen Bahnverkehr	273
734	40827	Qualitätssicherung für verlässliche Grundschule/ Kernzeitbetreuung verbessern der Bedingungen	274
735	41179	Radweg Solitudestraße eindeutig als solchen kennzeichnen	274
736	42679	Naturnahe Gärten einführen statt Parkplätze und Kirschlorbeer!	274
737	41130	Verpflichtung zur biologischen Nutzung aller Ackerböden von Stuttgart / Fruchtfolge statt Kunstdünger und chemische Gifte fördern	275
738	41088	Kleinere Busse für weniger Fahrgäste einrichten	275
739	42616	Stuggi Town # Frischluft Taler #	275
740	42436	Bus 92 sollte häufiger fahren	276
741	42856	Auch Müll beseitigen nach dem Schneiden von Bäumen und Grünflächen	276
742	40987	Hundekotbeutel-Spender und Abfalleimer zwischen Möhringen und Sonnenberg aufstellen	276
743	41193	Weitere Tischtennisplatte(n) am Marienplatz aufstellen	276
744	40821	Kunstrasenplatz für den 1.SV Fasanenhof installieren	277
745	40723	Totales Rauchverbot in Gastronomie	277
746	41545	Botnang in Tarifzone 10 der VVS integrieren	277
747	41298	Studi-Ticket subventionieren - Studierende finanziell entlasten	278
748	41051	Elektrofahrräder subventionieren (fördern)	278
749	41052	Mehr Kehrmaschinen einsetzen, um Feinstaub zu vermindern	278
750	41319	Beleuchtung auf der Karlshöhe anbringen	278
751	42459	Werbungseinwurf soll vom Gesetzgeber beschränkt werden auf "Werbung ja, bitte" gekennzeichnete Briefkästen	279
752	41467	Maßnahmen gegen Feinstaub nach Stadtteilen differenzieren	279
753	41496	150.000 € für Machbarkeitsstudie "Seilbahnprojekt" einsparen oder sinnvoll verwenden !	279
754	40083	Feinstaubschutz Obere Weinsteige durch Sträucher schaffen	280
755	40350	Radweg von Vaihingen über Sonnenberg nach Degerloch im Bereich Balingen Straße sanieren	280
756	41765	Park+Ride-Platz am Gaskessel oder beim Kraftwerk Gaisburg einführen	280

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
757	40234	Fahrradverbindung erstellen zwischen Feuerbach Ende Happoldstraße und Stresemannstraße /grünes U	280
758	40117	Denkmalschutz stärken: „Denkmaltopographie Stuttgart“ veröffentlichen!	281
759	40357	IT verstärkt als Schulungsthema für Schulen einführen	281
760	42456	Grünflächen der Stadt für Anwohner - Essbare Stadt einführen	282
761	41250	Für jedes neugebaute Büro eine Wohnung schaffen	282
762	40303	Kostenlose oder kostengünstige Lastenfahrräder für die Nutzung im Stadtgebiet anbieten	282
763	42906	Wilhelmsbrücke autofrei - ein Beitrag zur Stadt am Fluss fördern	282
764	43120	Papiercontainer neben Altglascontainern aufstellen	283
765	41965	Rampe bei der Haltestelle Ruhbank zur Barrierfreiheit einrichten	283
766	42227	Sauberkeit in Feuerbach verbessern - Mehr Mülleimer aufstellen	283
767	42581	Hallenbad Plieningen ganzjährig öffnen	284
768	42330	Bessere Pflege der Grünanlagen in West für bessere Müllentfernung	284
769	42945	Bus 82 vom Waldeck zum Dachswald Fahrradmitnahme ermöglichen	284
770	43444	In Spielstraßen häufiger die Geschwindigkeit kontrollieren und Geschwindigkeitsanzeigen (Smiley-Tafeln) aufstellen	284
771	42602	City-Boulevard Hauptstätterstraße schaffen	285
772	40455	Anlage für mehr Fitness/ Freeletics/ Parkour/ öffentliches Training in Stuttgart einrichten	285
773	42564	Internet-Auftritt der Stadt verbessern	286
774	41021	Mittel für die Umsetzung des Fußverkehrskonzeptes in Stuttgart-West bereit stellen	286
775	42859	Müll sammeln in den Stadtbezirken	286
776	41373	Ganztageseinrichtungen für Kinder bauen ... es fehlen Einrichtungen und Plätze	286
777	42704	Gehwegparken überprüfen - Fußgänger fördern	287
778	40005	Lehrschwimmbecken in der Nähe der Stammheimer Schulen errichten	287
779	43037	Baumschutzsatzung schrittweise in ganz Stuttgart einführen!	288
780	41208	Aschevorrichtung oder Aschenbecher an Mülleimern der Haltestellen einführen	288
781	40028	Radweg entlang der Karl-Kloß-Straße schaffen	288
782	40692	„Bonuskarte“ für Geringverdiener soll auch im „Leuze“, „Berg“, „Kursaal“- Mineralbädern gelten	289
783	40989	Kinderspielplatz im Mombachpark/ Krefelder Straße, Cannstatt - Neckarvorstadt: Hundekot fernhalten	289
784	41991	Fahrradverbindung zwischen Plieningen und Bernhausen schaffen	289
785	41770	Sportbad in Cannstatt bauen	290
786	40196	WC-Anlagen in Stuttgart erneuern (auch in Kirchen) - Beispiel: Hohensteinstraße	290
787	41347	Ampelschaltung am Daimlerplatz den ein- und ausfahrenden U-Bahnen anpassen	290

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
788	41452	Buslinie 43 vom Feuersee in den Westen verlängern	290
789	41750	Spielplatz auf dem Steinbrunnengelände errichten :)	291
790	41254	Leerstand Hackstraße 86, gegenüber vom Bergfriedhof, in sozialen Wohnraum umwandeln	291
791	40218	Historische Sulzquelle in Bad Cannstatt wieder freilegen	291
792	42875	Rauchverbots-Schilder in allen Bus- U-Bahn und S-Bahn Wartehäusle aufstellen	291
793	41529	Jugendrat beantragt ein Schwimmbad in Weilimdorf	292
794	40428	Seniorenpass VVS bei Feinstaubalarm zusätzlich ermäßigen	292
795	41202	Integrierte ÖPNV-Echtzeitanzeige auf dem Wilhelmsplatz einrichten	292
796	42160	Ausbildungswohnheime in Stuttgart bauen!	292
797	41962	Wohnungsnot mindern und bezahlbare Mietwohnungen in Hausen schaffen	293
798	43018	S-Bahn Türautomatik optimieren - Schluss mit der Verschlechterung (ET430, Tür-Piepsen)	293
799	42630	Beleuchtung Campus Stadtmitte verbessern	294
800	41702	Abfallbroschüre, Abfallkalender mehrsprachig herausgeben	294
801	41855	Mehr Personal zur Parkraumüberwachung einsetzen - auch bei der Polizei	294
802	41625	Fahrverbot in der Innenstadt während Feinstaubalarm einführen	294
803	42351	Aufenthaltsqualität in Untertürkheim verbessern	295
804	41158	Eine Vision für die Stadt "gemeinsam" entwickeln: Wie wollen wir in Stuttgart leben?	295
805	40945	U2 oder U18 80 Meter Züge einrichten	296
806	43332	Reinigung der Gehwege und Straßen zeitnah nach der Silvesterknallerei im gesamten Stadtgebiet	296
807	42813	Bei Feinstaubalarm besser informieren	296
808	42845	Bitte mehr Spielplätze am Marienplatz bauen	296
809	43333	Verbindung Weilimdorf Solitude Bärenschlössle bauen	297
810	40829	Recyclinghöfe und Altpapier Sammelstellen in der Innenstadt installieren	297
811	41481	Wege für Fußverkehr und Radverkehr sind freizuhalten und gegenüber dem MIV (Autoverkehr) zu bevorzugen	297
812	41569	Legale Mountainbike-Strecken schaffen: Solitude - Dischinger Burg - Lindental	298
813	41059	Feinstaub verringern durch bessere Straßenausnutzung in der Stadt	298
814	41956	Luft verbessern - Verkehr in der Innenstadt durch Umweltzonen einschränken	298
815	43014	Buslinie 42 nach Degerloch verlängern	299
816	43022	Taktung im S-Bahn-Tunnel Schwabstrasse-Universität erhöhen	299
817	40575	Grünstreifen beleben - Schüler/innen pflegen Grünstreifen	299
818	41943	Den Autoverkehr im Sinne der Luftreinhaltung stärker kontrollieren	300
819	42167	Günstiges VVS Hin-und Rückfahrt-Ticket für Schulwegbegleitung einführen	300

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
820	40958	Himmliche Bewegung - Seilbahnnetz aufbauen	300
821	40250	Im Winter Streusalz einsparen	301
822	43264	Städtische Maut für erstens große und zweitens luftbelastende Fahrzeuge	301
823	40265	Turmforum schließen	301
824	40803	Luftseilbahn als innerstädtisches Massenverkehrsmittel einrichten	301
825	40412	Zebrastreifen für Grundschüler zur Überquerung des Ebitzwegs einrichten	302
826	40127	Lichtemissionen auf das Nötigste reduzieren	302
827	42274	Preise bei Mineralbad Cannstatt an andere Bäder angleichen	303
828	40589	Nutzung von Kinderspielplätzen durch Jugendlichen und Erwachsenen besser kontrollieren	303
829	41417	Bessere Integrationsmöglichkeiten für Kinder und Familien von Flüchtlingen und Migranten anbieten	303
830	43434	Outdoor-Fitness-Anlage in Stuttgart-West schaffen	303
831	41264	Sofortmaßnahme bei Feinstaubalarm: Straßen mit hoher Feinstaubbelastung bewässern	304
832	41447	Kostenloses Frühstück in Kitas und Schulen einführen	304
833	40689	Bus 91 zwischen Feuerbach und Botnang soll stündlich und abends länger fahren	304
834	42214	P+R-Parkhaus Albstraße um mehr Park&Ride Stellplätze erweitern	305
835	40897	Stadteigenes Konzept zur Förderung der E-Mobilität erarbeiten	305
836	40076	Mehr Straßenbeleuchtung an dunklen Ecken und Straßen schaffen	306
837	42864	Klimmzugstangen auf dem Sportplatz hinter dem Jugendhaus West aufbauen	306
838	41507	Abschließbare Fahrradboxen einrichten an den Haltestellen Schemppstraße, Ruhbank und Waldau	306
839	41064	Neuer Radweg mit Fahrradbrücke über den Neckar nach Fellbach, Remseck, Stuttgart-Mühlhausen und Kornwestheim bauen	307
840	40291	Eltern von Mehrlingen nach Geburt weiterhin mit Zuschuss unterstützen	307
841	43412	ÖPNV- und Verkehrsdaten als Open Data veröffentlichen	307
842	42648	Unsere Stadt soll schöner werden - Unsere Stadt soll sauberer werden	307
843	40540	Ganztageskonzept der Feuerbacher Gymnasien voran bringen	308
844	40994	Schadstoff- und Lärmmessungen an Großbaustellen durchführen	309
845	41128	Kostenloses VVS-Ticket für Autolose einrichten	309
846	41678	Turnhalle Mühlbachhofschule - Mittel in den Haushaltsplan einstellen	309
847	41713	Radwegeverbindung Feuerbach-Korntal verbessern	309
848	42949	Pedelec-Radverkehrs in Zeiten der Feinstaubbelastung fördern	310
849	42510	HipHop-Kultur Haus für Stuttgart planen	310
850	42390	Fahrradfreie Wege im Park am Hauptbahnhof schaffen (Rosensteinpark)	310
851	42778	P&R in Stuttgart-Stammheim einführen	311

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
852	40295	Verschenkmarkt (Stuttgarter Abfallspiegel) mit einer Tauschrubrik erweitern	311
853	40105	Verkehrsprobleme in der Neckarstraße lösen	311
854	42323	Messwertangaben örtlich besser differenzieren mit mehr Feinstaub-Messstationen	312
855	41995	Kaputte Straßenbeläge in der Innenstadt durch Lastwagen - Straßen für Lastwagen sperren um Hans-im-Glück-Brunnen	312
856	41474	Stadtbahnlinie nach Büsnau bauen	312
857	41568	Überdachte und gesicherte Fahrradparkplätze für Anwohner schaffen	313
858	41960	Einstige Stadthäuser wieder aufbauen, die als Kriegsruinen bisher unvollständig aufgebaut wurden	313
859	40292	U11 sollte bis Heumaden auch abends fahren	313
860	40668	Stadtquartier für die Leonhardsvorstadt (Leonhardsviertel und Bohrenviertel) im ehemaligen Züblin-Parkhaus bauen	314
861	42143	Grünen Pfeil am Schillerplatz in Vaihingen einrichten	314
862	42280	Fahrradweg Wiener Straße bis Wilhelm-Geiger-Platz verlängern	314
863	42767	Neubau Sporthalle WALDAU braucht Umgebungsgestaltung	314
864	42484	Think Tank für nachhaltige Stadtentwicklung einrichten	315
865	41722	Sichere Fahrradabstellplätze in Wohngebieten schaffen	315
866	42223	Gründliche Quartierreinigung alle drei Monate durchführen	315
867	41630	Nachhaltiges Einkaufszentrum für Stuttgart	316
868	40699	Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle wie Gartenlaub und Abschnitte verbieten	316
869	41383	Kostenloser Schwimmunterricht für Kinder ab 0 Jahren anbieten	316
870	40134	B14 Hauptstätter Straße zurückbauen	316
871	42546	Eislaufen auf den Seen erlauben, wenn das Eis trägt	317
872	42246	Deutlich überlasteten Straßenbahnverkehr von/nach Stammheim verbessern	317
873	41035	Spielplatz Arbeitsgericht Stuttgart West verschönern	317
874	40191	Öffentliche Fußwege öfter reinigen	317
875	41742	Bessere Krippenqualität erreichen	318
876	40443	Fahrrad- und Fußgängerweg vor den Kelley Barracks in Stuttgart-Möhringen ausbauen	318
877	42924	Ruhenden Verkehr häufiger wegen Falschparkens kontrollieren	319
878	40074	Fahrradweg zur Kunstakademie schaffen	319
879	42476	Mülltrennung durch den Bürger fördern durch Verbilligung der Bio-tonne und Aufklärung	319
880	40371	Seelbergstraße in Bad Cannstatt in eine Fußgängerzone umwandeln	320
881	40966	Das reine Fussballstadion "Mercedes-Benz-Arena" soll wieder universell nutzbare Sportstätte werden	320
882	41370	Gutenbergstraße in Fahrradstraße umwandeln	320
883	40197	Busverbindung am Kesselrand-West-Nord einrichten	320
884	40792	Ampelschaltung für Fußgänger S-Vaihingen, Hauptstraße optimieren	321
885	41884	Abenteuerspielplatz Abi West besser finanzieren	321

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
886	41070	Nesenbach Böblingerstraße Kaltental als Naherholungsgebiet ausbauen	321
887	42920	Sonntagssperrung der Hofener Straße für KFZ auf Samstag ausweiten, wie im Verkehrsversuch praktiziert	322
888	43299	Haltestelle Bopser auf Zonengrenze legen	322
889	40260	Ausgrabung der Altenburg in Bad Cannstatt als Kulturstandort erlebbar machen	322
890	40953	Empfindliche Strafen bei "falschem" Abbiegen an Stadtbahn-Linien einführen	323
891	43389	Fahrgemeinschaften fördern 1: Auf Anzeigetafeln für Fahrgemeinschaften werben	323
892	41600	Feinstaubalam-Anzeigen in Möhringen, Degerloch, Sonnenberg und Vaihingen aufstellen	323
893	40063	Studenten sollen öffentliche Verkehrsmittel in den Zonen 10 und 20 kostenlos nutzen können	324
894	41334	Gebühr für Autos, die durch die Innenstadt fahren möchten	324
895	40734	Gehwege und Straßen der Innenstadt mit Lösungen wie in anderen Städten nachhaltig sanieren	324
896	41303	Schwerbehindertenermässigung in Städtischen Bädern anbieten	325
897	41771	Sicher und gesund aufwachsen in Stuttgart	325
898	40410	Forststraße für Fußgänger und Fahrradfahrer ausbauen	325
899	41295	Zone 30 Geschwindigkeit überwachen	326
900	42050	Saubere Stadt: Einstellung in der Bevölkerung ändern	326
901	43377	Melde-App Stuttgart - Beschwerden und Ideen per Smartphone an die Stadt schicken	327
902	41308	Öffnungszeiten Leo Vetter Bad bis 21 Uhr ausweiten	327
903	42269	Die Stadt soll sich für die Einführung des Dienstfahrrad-Leasings bei Unternehmen einsetzen	327
904	40047	Öffentliche Toilette in Untertürkheim sanieren	328
905	43461	Vermüllung entgegen wirken - mehr Abfallbehälter am Feuerbach in Zuffenhausen aufstellen und regelmäßig entleeren	328
906	42898	Lastkraftwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren und eindämmen	328
907	41756	Mülleimer und Kotbeutel für Hundehalter am Lemberg in Feuerbach bereit stellen	329
908	42369	Noch vorhandene Totenglocke wieder an der unteren Feierhalle auf dem Friedhof Zuffenhausen anbringen	329
909	42752	Defizite der Krankenhäuser bis zu einer gewissen Höhe akzeptieren	330
910	43251	Streusalzverbot kontrollieren	330
911	42231	Buslinie 70 wieder werktags ganztags nach Degerloch fahren lassen	330
912	42024	Lärmquellen im Verkehr aus der Stadt verbannen	330
913	40677	Hinweistafeln für Kunstwerke aufstellen	331
914	42460	Radweg Platanenallee beleuchten	331
915	41686	Ausländische Fahrzeuge bei Einfahrten in Umweltzonen auf Umweltplakette schärfer kontrollieren	331

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
916	42585	Berufseinstiegsbegleiter für Flüchtlingskinder und Inklusionsschüler in Regelklassen einführen	331
917	42168	Nordkreuz entwickeln	332
918	42418	Mülleimer in der Möhringer Straße aufstellen	332
919	41519	Bushaltestellenhäuschen am Römerkastell	332
920	43298	Direktwahl der Bezirksbeiräte einführen	332
921	43253	Werbetafeln verschandeln Stadtbild, deren Anzahl reduzieren	333
922	41598	Bestehende Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke) erhalten als zusätzliche Schienentrasse für die S-Bahn	333
923	41535	Bürgerzentrum in Sillenbuch endlich bauen	333
924	41227	Bad Cannstatt "Wohnen am Neckar" entwickeln	334
925	42007	Altes Feuerwehrhaus Heslach sanieren	334
926	40539	Buslinie 42 vom Erwin-Schöttle-Platz (Heslach) verlängern zum Busbahnhof Degerloch	334
927	40369	Park & Ride-Parkhaus in Zuffenhausen bauen	334
928	42427	"Grüner Deckel" über dem Neckartor zur Abgasbindung und Lärmreduzierung aufbauen	335
929	42760	Autofreien Bihlplatz schaffen	335
930	42324	Im Testlauf Feinstaub mindern durch Abspritzen der Fahrbahn mit Neckarwasser und verbesserter Grüner Welle	335
931	41109	Kleindenkmäler bewahren, reparieren und schützen	336
932	41905	Hundekotbeutel-Spender und Abfalleimer aufstelle im Oberen Hasenbergpark beim Hajek-Skulpturenpark	336
933	40973	Einen Leihladen (Leila) für Stuttgart zur Verfügung stellen	336
934	41512	Bessere finanzielle Förderung des Vereins "Pro Familia"	336
935	40411	Parkgebühren von Berufspendlern erheben (statt Kitagebühren)	337
936	40538	Kostenlose Kindertagesstätten einführen	337
937	42016	U-Bahn, S-Bahn, Bus: Anschlüsse zum Umsteigen verbessern in Hedelfingen	337
938	40097	Ausschreibungen für Bauvorhaben an Feinstaub-Problem anpassen	338
939	43035	Änderung von vielen Fahrrad-Verbotsschildern planen	338
940	42562	Fahrradverkehr verbessern: Fahrradständer mit Regenschutz aufrüsten an Haltestellen der U-Bahn zwischen Heumaden und Silberwald	338
941	41903	Keine Allianz-City schaffen auf dem Sport- und Grünbereich in Vaihingen	338
942	42162	U-Bahnlinie U16 ab 2019 zwischen Giebel und Fellbach - Fahrbeginn ab 5 Uhr einführen	339
943	40416	Hundekot-Entsorgung in Feuerbach und der ganzen Stadt verbessern	339
944	40711	IBA Internationale Bauausstellung 2027 als Jahrhundertchance nutzen	339
945	41616	S-Bahnverbindung Zuffenhausen - Flughafen realisieren	340
946	41575	Erholungswert des Degerlocher Waldes verbessern - Königstraße für Durchgangsverkehr sperren	340
947	41504	Lautes Telefonieren in Busse und Bahnen verbieten	340

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
948	42958	Park+Ride Parkplatz Sommerrain ausbauen	340
949	41372	Stuttgart im Winter - besser atmen	341
950	40812	Digitalisierung in der Bildung voranbringen	341
951	42258	Wieder Schweinefleisch an Schulen und Kindergärten anbieten	342
952	41830	Probstsee braucht einen vermehrten Wasserzufluss	342
953	40672	Feuerwehrrettungswege durch Halteverbote an Zu- und Durchfahr- ten freihalten	342
954	43292	Alleebäume in der Herrenberger Straße pflanzen	342
955	40296	Bus44 soll bis Mitternacht im 15-Minuten-Takt fahren	342
956	40978	Johannesstraße sanieren	343
957	41819	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen stärker überwachen: Zerstörungen und Verunreinigungen vermeiden	343
958	40133	LKW-Durchfahrtsverbot abends und nachts am Kräherwald	343
959	41726	Voran mit dem Radverkehr (in Zuffenhausen)!	344
960	42108	Eislauffläche oder Schlittschuhbahn am Eckensee schaffen	344
961	42895	Parksünder sollen Schwarzfahrern gleichgestellt werden	344
962	41168	Linienführung von U5 und U15 verbessern	345
963	40739	Die Post in Untertürkheim erhalten und nicht in Aldi-Filiale umnut- zen	345
964	42780	Rodungen entlang der Bundesstraßen B10 und B27 beenden	345
965	41246	Aufklärungskampagne zu Müll und Hundekot durchführen	346
966	42344	Selbstverwaltetes Jugendcafe auf den Fildern fördern	346
967	42628	Mehrzügige Straßenüberquerungen für Fußgänger an stark befahren- en Straßen möglichst reduzieren	346
968	41863	Mountainbike Wegekonzept in Stuttgarter Wäldern einführen	347
969	41450	Fahrverbot statt blaue Plakette einführen	347
970	42432	Kita Hausenring in Hausen muss unbedingt renoviert werden - Schim- melbefall!!!	347
971	40459	Fußgängerampel Uff Kirchhof, Schaltung verbessern	347
972	40038	Weniger Blitzer und Ampeln, mehr Kreisverkehre und Zebrastreifen	348
973	42129	Wetterschutz aufstellen an der Bushaltestelle Hegelsteaße, Seiden- straße	348
974	40524	Nachtbus nach Zazenhausen einführen	348
975	43081	Naturschutzgebiet unteres Feuerbachtal - Sitzbänke aufstellen	349
976	42532	Stadteingang König-Karl-Brücke aufwerten	349
977	43337	Familiencard für mehr Familien - Einkommens-Obergrenze anheben	349
978	41355	Verkehrsführung Daimlerplatz Bad Cannstatt verbessern	349
979	43132	Alt-Gleise in Zuffenhausen entfernen	350
980	40871	Wildwuchs auf öffentlichen Spazier- und Radwegen sowie entlang von Gehwegen beseitigen	350
981	42964	Mehr Schulsekretärinnen und Verwaltungsassistent/innen einstellen	350
982	42009	Stuttgart wird weiblich - Mehr Straßen und Plätze nach berühmten Frauen benennen	351

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
983	42366	Buslinie 72 im 10-Minuten-Takt betreiben	351
984	41632	Taxifahrer stärker kontrollieren	352
985	40323	Outdoor Trimm-dich-Geräte in Schulen und in der Stadt aufbauen	352
986	41468	Öffentliche Skatepark unter freiem Himmel schaffen	352
987	40825	Bushaltestellen sehr oft zugeparkt, besserer Zugang gewährleisten	352
988	41865	Überquerung der Badstraße an Rosensteinbrücke sicherer machen	353
989	42849	Buslinie 82 bis Stadtbahnhaltestelle U12 Dürrlewang verlängern	353
990	42834	Buslinie 81 sollte an Samstagen im 10-Minuten-Takt fahren	353
991	40609	Bushäuschen in Riedenberg und Sillenbuch aufstellen	353
992	41101	Vorsorge für Senioren verbessern	354
993	41215	Zebrastreifen am Parkplatz Solitude installieren	354
994	41181	Barfuß- und Sinnespfad im Park der Villa Berg einrichten	354
995	40383	Car-to-go Flotte 10mal vergrößern	354
996	42201	Neuen Aussichtsturm auf dem Hasenberg errichten	355
997	42172	Berufsfeuerwehrwachen - Sanierungsbedarf der Gebäude prüfen	355
998	43391	Umfassende Abfallbeseitigung an den Hochbahnsteigen durchführen	355
999	42268	Zebrastreifen am Kindergarten und Spielplatz an Filderhauptstraße einführen	355
1000	40866	Radweg entlang der K 9503 vom Solitudetur zur Solitude ausbauen	356
1001	41537	Staatsvertrags der württembergischen Staatstheater ändern: Umland an Finanzierung beteiligen	356
1002	41861	Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender aufstellen im Feld Asemwald, Birkach, Plieningen	356
1003	40048	Bürger- und Familienzentrum Stammheim erneuern	357
1004	41169	Sportanlagen für Öffentlichkeit zugänglich machen	357
1005	42822	Fahrradhalter an Bussen montieren	357
1006	40983	Outdoor Kraftsportanlage Schlossgarten einrichten	358
1007	42047	Theodor-Heuss-Straße an den Wochenenden autofrei gestalten	358
1008	42844	Feinstaub durch Naturpaten reduzieren	358
1009	41970	Sonnensegel auf dem Erwin-Schoettle-Platz aufspannen	359
1010	41604	Feinstaub auch alternativ bekämpfen: Bremsen-Staubsauger, Feinstaub-Kleber, Grüne Welle	359
1011	40616	Seilbahn mit Gondel im öffentlichen Verkehr installieren (zum Beispiel in Degerloch-West)	360
1012	41251	Zuschuss oder Bonus für Haushalte ohne Auto anbieten	360
1013	42861	WC und Wasseranschluss am Neckarufer Untertürkheim einrichten	360
1014	40463	Alte Häuser im Höhenpark sanieren	360
1015	42212	Straßennamensschilder sichtbarer setzen	361
1016	42569	Hallenbad Heslach erweitern um Multifunktionsbecken für Aquafitness und Schwimmkurse im ehemaligen Kesselhaus	361
1017	43150	Mehr Stellplätze für Call-a-Bike bereitstellen	361
1018	42286	Bürgerhaushalt hinterfragen	362

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1019	43021	Ausbau der Buslinie 50 fördern	362
1020	41267	Jugendtreff CAMP Feuerbach sanieren und umbauen	363
1021	42500	Rundum-Grün kann mehr Sicherheit an der Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Schwabstraße bringen	363
1022	41407	Eingang Killesbergpark - Labyrinth verschönern	364
1023	42339	Einen ECHTEN Bürgerhaushalt ermöglichen	364
1024	40758	Filderbahn wieder beleben, Versorgung Stuttgarts mit regional erzeugten Lebensmitteln von den Fildern unterstützen	364
1025	42698	Abfallbehälter in der Stadt und in den Grünanlagen in attraktiven Signalfarben aufstellen	364
1026	43119	Anwohnerparkzonen massiv vergrößern	365
1027	42466	Ampelschaltung U15 anpassen	365
1028	41536	Treppe zwischen Friedingerstraße und Kernblickstraße neu bauen mit Kinderwagenrampe und barrierefrei	365
1029	42629	Busverbindung von der Kräherwaldstraße nach Botnang verbessern	366
1030	43077	Verwaltung - Stadt: Erreichbarkeit der Stadtverwaltung verbessern	366
1031	41953	Mehr Mülleimer und Hundekottüten in Gablenberg aufstellen	366
1032	42971	City Ring mit Verbesserungen für Auto-, Rad-, ÖPNV und Fußgängerverkehr ab Österreichischer Platz einrichten	366
1033	43111	Verbesserung der Lebensqualität in Bad Cannstatt durch Verkehrsberuhigung schaffen	367
1034	42709	Radübergang Hasenbergstraße - Reinsburgstraße, Bedarfsampel für Radfahrer ermöglichen	367
1035	43135	Geld bereitstellen um Stuttgart wieder lebenswerter zu machen	367
1036	40120	Fernbushalt in Bad Cannstatt einrichten	368
1037	40746	Biotonnen reinigen	368
1038	42999	Hofener Straße in Sommermonaten am Wochenende für motorisierten Verkehr sperren	368
1039	40768	Wilhelma vergrößern	369
1040	40840	Viel zu viele ignorante ÖPNV-Nutzer: Essensverbot in Bahnen stärker kontrollieren	369
1041	41466	Bus 81 im 15- oder 10-Minuten-Takt betreiben und dafür kleinere Busse einsetzen	369
1042	43015	Radweg an Einfahrt MTV rot markieren	370
1043	40861	Sicherung der Verkehrsberuhigten Bereiche mit Kindergärten und Spielstrassen verbessern	370
1044	40696	Mehr Hundekot-Tüten und Mülleimer aufstellen in Hofen und Neugereut	370
1045	43114	Öffentliche Beschaffung nach ökologischen Kriterien richten	370
1046	43418	Biotonne versus eigenen Kompost überdenken	371
1047	43361	Keine Finanzierung kirchlicher, religiöser Einrichtungen oder Maßnahmen mit öffentlichen Geldern	371
1048	40706	Mülleimer neben den Bänken in der grünen Fuge stellen	372
1049	42548	Sicheren Straßenübergang oder Zebrastreifen über die Böblinger Straße am Bihlplatz schaffen	372

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1050	42222	U-Bahn von Leinfelden nach Dürrelewang mit P+R Parkhaus an der A8 einführen	372
1051	41914	Haushaltshilfe für Cafeteria im Fanny-Leicht Gymnasium fördern	372
1052	41287	Neue Schul- und Vereinsbäder bauen	373
1053	40671	Parkgebühr nach Größe des Autos staffeln	373
1054	40703	Bäume entlang der Straße Am Kochenhof aufstellen wie an der Stresemann Straße	373
1055	42005	Stadtautobahn-Anmutung Nürnberger Straße und Waiblinger Straße entgegenwirken	374
1056	42114	Inhaber der Bonus-Card sollen Bus und Bahn in den Tarif-Zonen 10, 20 kostenlos nutzen dürfen	374
1057	42918	Walz-Areal in Weilimdorf weiterentwickeln	374
1058	40468	Parksünder im Lehenviertel häufiger kontrollieren	375
1059	42753	Der wilde Müll in unserer Stadt - 5 Euro je Sack fürs Müllsammeln zahlen	375
1060	40035	Buslinien elektrifizieren nach dem Beispiel der Esslinger Oberleitungsbusse	376
1061	41709	Kurzparkplätze bei der Markthalle mit Brötchentaste ausstatten	376
1062	41661	Mehr Abfallbehälter am Egelsee aufstellen	376
1063	42175	Kreisverkehre entspannen Verkehrssituation - Jährliches Budget dafür einplanen	377
1064	42919	Konrad Adenauer Autobahn tieferlegen	377
1065	42981	Radfahren auf der Heilbronner Straße ohne Unterbrechungen erlauben	377
1066	42383	Tempo 30 um den Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt einführen mit Blitzern	377
1067	41891	Nahverkehrsabgabe für jedes angemeldete Fahrzeug einführen und mit kostenlosem VVS-Ticket Zone 1+2 verbinden	378
1068	41184	Mehr Abfalleimer und Hundekottüten im Weinbergweg im Dachswald (Vaihingen) aufstellen	378
1069	41311	Schlossgarten, Rosensteinpark - Laubbeseitigung auf ein Minimum reduzieren	378
1070	40395	Wertstoffsammlung im Winter einmal anstelle der wöchentlichen Biomülltonnenleerung durchführen	378
1071	41093	Bürgerschloss aus dem Neuen Schloss machen	379
1072	40242	Weitere Holzheizungen verbieten	379
1073	42505	Neubepflanzung der Pflanzkübel auf dem Paul-Gerhardt-Platz durchführen	379
1074	40580	Solaranlagen auf dem Dach der Fuchsrainschule anbringen	379
1075	40670	Wege im Stadtpark Vaihingen barrierefrei sanieren	380
1076	41993	Radweg Neue Weinsteige: Experten hinzuziehen, bitte nicht auf eigene "Kompetenzen" vertrauen!	380
1077	42705	Besucherparkausweise in Anwohnerparkzonen anbieten	380
1078	40992	Mehr Bauflächen für Wohnbau ausweisen	381
1079	42659	U5 Langzüge einsetzen	381

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1080	42264	Unterführungen am Bahnhof Vaihingen ausbauen oder verlängern	382
1081	41758	Areal schaffen für Einzelhandel im Bereich Kunst, Mode, Bücher, Antiquitäten, Sammler, start ups	382
1082	41148	Ausbau von Radwegen, durchgängiger Radweg zwischen Wernerstr. bis Porschepark einrichten	382
1083	40542	Dem Arbeitskreis (AK) Kultur in Stammhein ein Budget bereit stellen	382
1084	43331	Aufzug zum Rotebühltreff bauen	383
1085	43458	Grünflächen, wie etwa die Sportplätze in Vaihingen erhalten	383
1086	42293	Patenschaften für Grünflächen und Spielplätze übergeben	383
1087	40742	Zebrastreifen für die Gablenberger Hauptstraße einrichten	384
1088	43381	Beide Fahrtrichtungen der Einbahnstraße Römerstraße im Bereich Hauptstätter Straße für Radfahrer freigeben	384
1089	43356	Brunnen hinter der Stiftskirche durch Trinkbrunnen ersetzen	384
1090	42657	Eintunnelung der B14 vom Leuzetunnel bis Kreuzung Wagenburg-tunnel / Hauptbahnhof fördern	384
1091	42421	Altkleidersammlung durch die Stadt organisieren	385
1092	41613	Unverpackte Ware im Supermarkt städtischerseits fördern	385
1093	40667	Mehr Call-a-Bike Stationen außerhalb der City anbieten	385
1094	41946	Kampagnen zur Luftreinhaltung, Lärmreduzierung und Verkehrsreduzierung durchführen	385
1095	43423	Trinkbrunnen und Bummelflasche einführen	386
1096	42558	Parkraum-Management in ganz Stuttgart einführen - Günstig für Stuttgarter - Teuer für Ganztagespendler	386
1097	40635	Öffentliche Beleuchtung in der Stadt deutlich reduzieren (Bewegungsmelder für Straßenlaternen, Haltestellen)	387
1098	40022	Parkgebühren erhöhen / Nachhaltige Mobilität fördern	387
1099	42075	Elektronische Anzeige der Abfahrten an der Haltestelle Pfostenwäldle aufstellen	387
1100	40409	Denkmalgeschützte ehemalige Volksschule in der Scillawaldstraße igenutzt durch Musik- und Gesangsverein renovieren	387
1101	43246	Tempo-Dreißig-Zonen besser kennzeichnen	388
1102	40926	Beleuchteter, asphaltierter Radweg zwischen Haltestelle Bopser und Fernsehturm, ganzjährig befahrbar einrichten	388
1103	40935	Neckarhochseilgarten errichten	389
1104	40724	Feinstaub durch Pflanzkästen reduzieren	389
1105	40068	Stadtbibliothek am Mailänder Platz mit ehrenamtlicher Hilfe sonntags öffnen!	390
1106	40599	Für mehr Sicherheit und Ordnung sorgen	390
1107	41332	Verbindung nach Zazenhausen verbessern	390
1108	40026	Hajek-Haus an der Hasenbergsteige soll erhalten/ erworben werden	391
1109	42136	Sicheren Schulweg zur Waldorfschule Kräherwald einrichten	391
1110	40032	Stadtteilbibliothek Süd einrichten	391
1111	40778	Städtebaulichen Wettbewerb für Parkraumlösungen ausschreiben	391
1112	43369	Fahrradwege vor Straßen von Schnee räumen	392

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1113	43350	Wasserspiele am Rathausplatz schaffen, die direkt aus dem Boden kommen	392
1114	42034	Feinstaubabgabe einschließlich VVS-Dauerkarte für alle Innenstadtbewohner einführen	392
1115	40530	Überwiegend zum Aussteigen genutzte Bushaltestellen vor und nicht hinter Kreuzungen verlegen	393
1116	42545	Fußgängerfreundlichen Bereich um den Bihlplatz schaffen	393
1117	43258	WC Säule im Park des Bürgerzentrum aufstellen	393
1118	41873	Sicherheit der Wege stärker kontrollieren	393
1119	41071	Bikestation mit Elektrobikes in Kaltental einrichten	394
1120	43141	50-Meter Sportbecken Freibad ganzjährig auf der Waldau einrichten	394
1121	40499	Müllsheriffs oder Mülldetektive einstellen, die Müllsünder ermitteln	394
1122	40685	Einkaufsmöglichkeiten in Botnang erhalten	394
1123	40013	Fußgängerweg schaffen hinter der Bushaltestelle Universität in Vaihingen	395
1124	42191	Buslinie 42 soll Lerchenrainschule anfahren	395
1125	41121	Internationaler Wochenmarkt im Nordbahnhofsviertel einrichten	395
1126	41305	Ungleichbehandlung in Bädern stoppen - gleicher Preis für alle Studierende	396
1127	40697	Parkraummanagement – Durch Querparken leicht mehr Parkraum schaffen	396
1128	41422	Mehr Ganztagschulen mit Ganztagesbetreuung einrichten	396
1129	41560	Schnell-S-Bahnen einführen, die nicht überall halten	397
1130	40045	Bedingungsloses Grundeinkommen statt ALG II einführen	397
1131	41252	Erhöhte Steuer auf Zweitwagen einführen	397
1132	40489	Ein gutes, verlässliches Ganztageskonzept für die Hattenbühl-Grundschule S-Feuerbach	398
1133	41554	Tangential-S-Bahn-Linie Untertürkheim-Waiblingen einrichten	398
1134	42926	Mehr Parkplätze für Stadtmobil-Fahrzeuge bereitstellen	398
1135	42368	Lebenswertes Stuttgart: Weniger statt mehr Regeln schaffen	399
1136	41567	Den Radweg Waiblinger Ecke Daimler Straße weiterführen	399
1137	40209	Hundeauslaufplätze oder Hundewiesen ausweisen	399
1138	42995	Wiederaufbau von Blitzer an der Straße "Am Kräherwald" unterstützen	400
1139	42410	Der Feinstaub-Hysterie entgegenwirken und ...	400
1140	42486	Bücherschrank oder Bücherbox in Mühlhausen aufstellen	401
1141	41435	Nachmittagsbetreuung für Grundschüler in Feuerbach verbessern und ausbauen	401
1142	41816	Beleuchtung am Radweg der Kräherwaldstraße verbessern	401
1143	40990	Cannstatt - Brückenstraße: Verkehrsberuhigung und Verbesserung für Fußgänger einrichten	401
1144	42404	Warnung für Senioren vor Trickbetrügern auf Plakaten und in der U-Bahn anbringen	402
1145	42872	Rotlichtsünder kontrollieren	402

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1146	40152	Wilhemsplatz in Stuttgart-Mitte autofrei gestalten	402
1147	41126	Spielplatz auf dem Schlossplatz installieren	402
1148	43271	Toiletten der Helene-Fernau-Horn-Schule sanieren	403
1149	40656	Wanderweg "Rössleweg" besser beschildern und Zebrastreifen für Querungen einrichten	403
1150	42497	S-Bahn Station Stammheim einrichten	403
1151	40075	Grüngutentsorgung für Stücklebesitzer verbessern - Container bereit stellen	404
1152	40868	Fußgängerampelampelschaltung an Haltestelle Uff-Kirchhof verkürzen	404
1153	42356	Abfahrten von Baustellen und der Umgebung täglich reinigen	404
1154	40767	Zebrastreifen in der Tübinger Straße einrichten	404
1155	40305	Einrichten einer Fahrradspur auf der Straßenbrücke über den Botnanger Sattel	405
1156	40457	Nachts Tempo 30 in Heslach vorschreiben	405
1157	41597	Besseres Management der Familiencard Stuttgart einführen	405
1158	42209	Silcher-Plätzle neu gestalten (zwischen Stammheimer Straße und Zahn-Nopper-Straße)	405
1159	43085	Pfaffenweg und Schimmelhüttenweg mit Sitzmöglichkeiten bestücken	406
1160	43243	Gesamtkonzept für die Verkehrssicherheit entwickeln zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer	406
1161	40715	"Uritrottoir" in Bereichen aufstellen, wo häufig wild gepinkelt wird, damit es nicht mehr so stinkt	406
1162	40437	Tempo 30 von 22-6 Uhr in der Bebelstraße einführen	407
1163	40836	Befeuerungsvorschrift für holzbefeuerte Zusatzöfen verschärfen	407
1164	42541	Die Erhaltung von Straßen und Gehwegen fördern	407
1165	42299	Kommunikation für nahtloseren Umstieg der Stadtbahnlinien U9 und U2 auf die Linie 91 nachbessern	407
1166	42821	Busfahren sicherer und komfortabler machen, Lärm verringern	408
1167	40272	Hundekottütenspender und mehr Mülleimer in Mitternachtstraße und S-Nord aufstellen	408
1168	41710	U15 wieder über Nordbahnhof verkehren lassen	408
1169	41699	Diemershaldenstraße bergab für Fahrräder freigeben	409
1170	43276	Verkehr auf dem Wilhemsplatz überwachen	409
1171	40033	Zweissystem-Stadtbahnen anschaffen, die mehr Schienen nutzen können	409
1172	40617	Großen Brunnen am Rathausplatz mit Fontäne zur Luftverbesserung bauen	410
1173	42221	Feinstaub reduzieren durch Fahrverbote von Verkehrssündern	410
1174	41371	Straßen mit extrem hoher Feinstaubbelastung untertunneln	410
1175	41680	Straßenmüll in Zuffenhausen vermeiden	410
1176	42837	U12 in Doppeltraktion fahren	411

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1177	41555	Situation an der Feinstaubkreuzung Nr. 1 Hackstraße Ecke Ostendstraße verbessern	411
1178	41210	Kostenlose Prospektverteilung sollte sich auf zugängliche Briefkästen beschränken	411
1179	41036	Blitzer an Hauptstätter Straße anbringen	412
1180	42640	Tempo 30 auf allen bewohnten Hauptverkehrsstraßen aus Lärmschutz - nachts	412
1181	40116	Neuer Park Diakonissenplatz: Umbaukosten im Haushalt einplanen	412
1182	42812	Radweg an Filderauffahrt bauen	412
1183	40789	Feinstaub reduzieren - Arbeitskreis "Feinstaub" bilden	413
1184	42069	Solar- oder Photovoltaikanlage auf Kindertagesstätte Rohracker anbringen	413
1185	40737	Zugang von Klingenberg und Villa Berg über den Neckar schaffen	413
1186	40462	Durch Neuordnung Bereich der Dorotheenstr. an der Markthalle aufwerten	414
1187	42711	Beleuchtung im Höhenpark Killesberg erneuern	414
1188	40985	Überquerung Heilbronner Straße verbessern	414
1189	41700	Maßnahme zur Luftreinhaltung	414
1190	42408	Alternative Bars und Cafés im Nordbahnhofviertel bauen	415
1191	41806	Radwege an der Birkenwaldstraße und an der Robert-Mayer-Straße einrichten	415
1192	40618	Geldquelle Talstraße: Geschwindigkeit kontrollieren	415
1193	42093	Die Erinnerung an die Opfer der NS-Medizinverbrechen wach halten!	415
1194	43421	Zuverlässige Schülerbeförderung für Kinder aus Zazenhausen einrichten	416
1195	40255	Schulwegsicherheit Tuttlinger Straße/Kirchheimer Straße verbessern	416
1196	43309	Alte Feuerwache auf der Tränke für Wohnungsbau nutzen	417
1197	41242	Fußgängerampel Ostendstraße Ecke Hackstraße umstellen auf schnellere Schaltung, nachdem gedrückt wurde	417
1198	40751	Zebrastreifen am Tierheim Stuttgart-Botnang beziehungsweise an der Bushaltestelle Botnang Freibad einrichten	417
1199	42068	Stadt Wien als Vorbild nutzen	418
1200	41888	Vertreter der Stadt sollen im Rahmen der politischen Tätigkeit erwirtschaftete Nebeneinnahmen abgeben	418
1201	42647	Straßen mit Tempo 30 dauerhaft kontrollieren	418
1202	43017	Graffiti reduzieren durch Strafen und Ahndung	418
1203	40442	Schleyerhalle umbenennen	419
1204	42402	Magnetschwebebahn oder Hochbahn vom Pragsattel bis Charlottenplatz - eventuell mit Radschnellweg - bauen	419
1205	43170	Müll an der Ostendstraße und Haltestelle Wagenburgstraße beseitigen	420
1206	40050	Daimlerstraße und Veielbrunnenweg regelmäßig reinigen	420
1207	42004	Bäume unter Baumschutzsatzung stellen in Hallschlag B.C.	420

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1208	40846	Schönes Pflaster für alle - macht unsere Plätze wieder Lebens- und begehrenswert!	420
1209	40511	Basketball Platz am Erwin-Schöttle-Platz ausbauen	421
1210	41247	Aussichtsplattform Schillerlinde sanieren	421
1211	42158	Abfallbehälter in Botnang am Endhalt der Stadtbahn und der Sport-halle Botnang aufstellen	421
1212	42605	Industriegebiet Waldplätze beeser an Bus und Bahn anschließen (ÖPNV)	422
1213	40719	Stadtbahnhaltestelle Nürnberger Straße für Barrierefreiheit in die Unterführung der S-Bahn-Brücke verlegen	422
1214	42314	Reinigungsausschreibung für städtische Kindertagesstätten überprüfen und Reinigung verbessern	422
1215	42857	Frühjahrsputz für alle Straßen in Stuttgart durchführen	422
1216	42694	Badebahnhof 21 in der Baugrube bauen (Badensee)	423
1217	40018	Sitzgelegenheit an Bushaltestelle Solitudestraße in Fahrtrichtung Korntal schaffen	423
1218	43090	Einstieg in die Wanderwege am Mönchberg besser kennzeichnen	423
1219	43269	Müllproblem im Heusteigviertel angehen	423
1220	42871	Lastwagen-Durchfahrtsverbot auf Korntalerstraße überwachen	424
1221	41836	Platz am Vogelsang verschönern (Bebel-, Rückert-, Fritz-Reuter-Straße)	424
1222	41430	Kreisverkehr einrichten Stuttgarter Straße Ecke Wiener Straße in Feuerbach	424
1223	41336	Jugendtreff bauen	425
1224	41039	Straßenverkehr Möhringen durch Kreisverkehr verbessern	425
1225	42496	Soziale und gemeinnützige Projekte an Stuttgarter Hochschulen fördern – Stups e.V.	425
1226	42533	Den Charakter der Waiblinger Straße und Nürnberger Straße als Wohnstraße verstärken	425
1227	40780	Tierheim Botnang als städtisches Tierheim ausrichten	426
1228	42420	Ampelanlage Karl-Kloß-Straße, Eiernest zur Lerchenrainschule (Endhaltestelle 41er) fußgängerfreundlich schalten	426
1229	40403	Zebrastreifen als sichere Straßenüberquerung zum Römerkastell bauen	427
1230	40725	Beleuchtung Hoppenlau-Friedhof einrichten	427
1231	40582	Realschule Feuerbach renovieren	427
1232	42153	Schutz vor Hitze in städtischen Kitas verbessern	428
1233	42336	Würdige und informative Gestaltung von Gräbern von NS-Opfern fördern	428
1234	43074	Ein digitales und innovatives Technikzentrums für alle Bürger fördern	428
1235	40929	Nicht benötigte und 'vergessene' stadteigene Grundstücke veräußern!	429
1236	40500	Badstraße in Cannstatt für den Durchgangsverkehr sperren	429
1237	40434	Sommerfest auf die Theodor-Heuss-Str. erweitern	429

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1238	40490	Busverbindung zwischen Hofen / Neugereut und Schmidlen	429
1239	41048	Fußgängersicherheit Obere Weinsteig wiederherstellen	430
1240	42446	Öffnungszeiten der Kindergärten in Weilimdorf verlängern. Ganztagesbetreuung 8-16 Uhr einführen.	430
1241	43183	Gabenzaun für Obdachlose einführen	430
1242	42177	Atelierhaus Villa Berg schaffen	431
1243	42598	Fahrradlift auf der Alten Weinsteige einrichten	431
1244	40907	Punktueller Videoüberwachung ist notwendig, deshalb diese einrichten	431
1245	40429	Bei Minusgraden günstige Eislaufbahn auf dem Wasen betreiben	431
1246	42900	Kotbeutelspender und Mülleimer rund um die Kleingärten in Stuttgart-Münster installieren	432
1247	40701	Stadtbahnlärm - das Quietschen in den Kurven abstellen	432
1248	40939	Parkhaus P9 und P10 Neckarpark bauen mit U11 im Dauerbetrieb	432
1249	42882	Parkmanagement im Stuttgarter Westen gebührenpflichtig einführen	433
1250	40607	Braune Biotonne vom Grundstück abholen, statt vom Bürger zur Straße bringen zu lassen (Vollservice)	433
1251	42504	Nutzungs- und Bebauungskonzept für das Post-/Aok-Areal entwickeln	433
1252	40814	Zebrastreifen und Warnlicht an der Mörikestraße (Schickhardt-Schulen) installieren	433
1253	42002	Fahrgastströme an S-Bahn Stammstrecke entzerren	434
1254	41464	Fahrbahnbelag der Mittleren Filderlinie ausbessern	434
1255	42303	Notarielle Beglaubigungen für gemeinnützige kleine Vereine kostenlos anbieten	434
1256	42782	Milieuschutzsatzung für Wohngebiete einführen	435
1257	40971	Mehr Platz in Bussen und Bahnen einrichten	435
1258	42761	Busspur auf der B27 einrichten	435
1259	42248	Anwohnerparkplätze endlich bauen	435
1260	42867	Baumbepflanzung in Stammheim-Süd schützen	436
1261	43079	Platz an Nesenbachstr. gestalten	436
1262	42465	Spiegel an der Ecke Pragstraße und Neckartalstraße für Fußgänger und Radfahrer anbringen	436
1263	42589	Den Fußweg und Radweg vom Kelterplatz nach Zazenhausen verbessern	436
1264	40924	Bußgeld für Hundehäufchen in der Rohrackerstr. durchsetzen	437
1265	42989	Bildung für Nachhaltigkeit fördern anstatt auf öffentlichen Plätzen werben	437
1266	41326	Zone 30 auf Nebenstraßen in S-Heslach einführen	437
1267	42082	Seilbahn oder Zacke zwischen Burgholzshof - Hallschlag U12-Linie - Bad Cannstatt	437
1268	42518	Keine neue Konzerthalle bauen	438
1269	41848	Basketballplatz im Schlossgarten einrichten	438
1270	40639	Anbindungen U15, U7 und dem Bus 99 verbessern	438
1271	41619	Biotop pflegen Naherholungsraum Mühlhausen und Zazenhausen	438

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1272	42180	Verkehrsspiegel am REWE Parkhaus Marienplatz aufstellen	439
1273	41010	Hundekot auf den Straßen in Untertürkheim unerträglich - mehr Hundetoiletten nötig	439
1274	40553	Feinstaub reduzieren - Telearbeit ausbauen	439
1275	42439	Bezahlbares Neubaugebiet in Weilimdorf für Familien schaffen	440
1276	42787	Sportinsel Stuttgart-Vaihingen wieder aufleben lassen	440
1277	43188	Mehr bezahlbare Arbeitsräume für Künstler schaffen	440
1278	41896	Schutzstreifen Radverkehr Böblinger Straße rot markieren	440
1279	40769	Essbare Stadt in Gablenberg schaffen	441
1280	42327	Behörden-Fahrzeuge mit Standheizung ausstatten, um im Stand laufende Motoren bei Feinstaub zu vermeiden	441
1281	41397	Mehr Abfalleimer in den Parks von Stuttgart Zuffenhausen-Rot aufstellen	442
1282	43157	Dach-Fotovoltaikanlage auf neuer KiTa Thaerstr. installieren	442
1283	40339	Kinderspielfläche schaffen statt Parkplätze für den Kindergarten in der Mörikestraße 71	442
1284	41725	VVS plant Einheitszone: ungerecht für (Abo-)Kunden in anderen Tarifzonen	442
1285	40997	Fernsehturm Beleuchtung ausbauen	443
1286	40552	Alternative Bestattungsformen auf dem Friedhof Botnang ermöglichen	443
1287	43020	Ostheimer Tunnel ergebnisoffen prüfen / Machbarkeitsstudie planen	443
1288	43402	Hallenbad Feuerbach modernisieren statt restaurieren	444
1289	42553	Bürgerhaushalt-Plattform auf Dauer als Mecker-Kasten und Diskussionsforum für Stuttgarts Bürger einrichten	444
1290	40620	Ein interkulturelles Zentrum für Stuttgart schaffen	444
1291	42912	Radverkehrsverbindungen im Wald auf einen ganzjährig nutzbaren Stand bringen (Asphaltieren, Wegweiser)	445
1292	42597	Heslacher Tunnel verbreitern	445
1293	42608	Fahrverbot für Alleinfahrer bei Feinstaubalarm einführen	445
1294	40119	Buslinie Stuttgart Mühlhausen - Kornwestheim einführen	445
1295	41055	Mitarbeitern im Tiefbauamt durch weniger Ingenieurverträge mehr Verantwortung übertragen	446
1296	40877	Wertstoffhof im hinteren Vogelsang einrichten	446
1297	43324	Unerlaubten Autoverkehr Solitudeallee kontrollieren	446
1298	41670	Verkehrssicherheit in der Haupteinkaufsstraße Zuffenhausen erhöhen - Tempo 30 in Unterländer Straße einführen	446
1299	42537	Zufluss des Durchgangsverkehrs mit Pfortnerampeln dosieren	447
1300	40324	Mit Windturbinen an S-Bahnhaltestelle Schwabstraße Energie gewinnen	447
1301	42636	Stadbahn beschleunigen - Querung der Gleise an Charlottenstraße Ecke Olgastraße durch Autos untersagen	447
1302	41025	Wallmerspielplatz in Untertürkheim sicher und attraktiv für unsere Kinder machen!	448

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1303	40029	Umstieg Buslinie 40, Stadtbahn U24 Richtung Charlottenplatz sicher stellen	448
1304	42053	Baufläche für 2. S-Bahn-Stammstrecke zwischen Mittnachtstraße und Hauptbahnhof freihalten	448
1305	42070	Park+Ride (P+R) einführen in Weilimdorf SGW Parkplatz	449
1306	42119	Bezirkssportanlage Waldau sanieren	449
1307	42037	40 bezahlbare Mietwohnungen zwischen Hausenring 32, 44, 68 und 76 in Hausen schaffen	449
1308	41124	Autosharebörse einrichten	449
1309	40325	Fußgänger-Ampeln am Wilhelmsplatz durchgängig grün schalten	449
1310	40795	Suche und Erwerb einer neuen Immobilie für die Eltern-Kind-Gruppe Neckarpiraten finanziell unterstützen	450
1311	42573	Kunstrasen beim SV Gablenberg sanieren	450
1312	40771	Startups von Flüchtlingen unterstützen	451
1313	40173	Brunnen vor dem Neuen Schloss mit Mineralwasser betreiben	451
1314	41271	Taubengitter erneuern an der Unterführung Mercedesstraße zum Untertürkheimer Bahnhof	451
1315	43448	Angebot der Buslinie 70 erweitern	452
1316	43398	Tempo 30 Zone vor der Anne-Frank-Schule besser kennzeichnen	452
1317	41703	Bremsschwellen einführen an der Schwarenbergstraße, Landhausstraße, Rasende Autos an der Grund- und Werkrealschule Ostheim	452
1318	43204	Parkraummanagement optimieren - Anwohner entlasten - Auswärtige belasten	452
1319	41800	Während Feinstaubalarm öffentliche Parkhäuser schließen und Taktung des ÖPNV erhöhen	453
1320	40289	Gründer und junge Selbstständige mehr fördern	453
1321	41724	Lokale Lebensmittel-Versorger über städtische Kantinenbetriebe unterstützen	453
1322	42445	Zahnradbahn oder Seilbahn von Unterrürkheim über Rotenberg und Württemberg nach Uhlbach bauen	454
1323	42899	Quartiersgarage aus dem unterirdischen Teil der ehemaligen SWR-Studiogebäude bauen	454
1324	42976	Neue Fahrrad-/E-bike-Leihstationen an S-Bahn-Station Rohr, Rohrer Höhe und am Hans-Rehn-Stift einrichten	454
1325	43465	Geltungszeitraum von Geschwindigkeits-Beschränkungen vor Schulen intelligenter wählen: Werktags statt Mo-Fr	454
1326	42670	Gerberplatz - Pflege fördern	455
1327	41266	Wochenmarkt im Hallschlag einrichten	455
1328	40820	Sichere Straßenquerung Sigmaringer Straße am Ortseingang Möhringen möglich machen!	455
1329	41338	Call a Bike auch im Fasanenhof einrichten	456
1330	43057	Mehr Mitarbeiter in der Verkehrsleitzentrale einsetzen, um besser auf Staus reagieren zu können	456
1331	43302	Unterführung Schillerplatz schließen	456
1332	42263	Mobilitätsbonus für Autofahrer umsetzen	456

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1333	40494	Schimmelhüttenweg fahrradtauglich ausbauen	457
1334	42411	Komfortöfen-Verbot bei Feinstaubtagen differenzieren	457
1335	40515	Weinsteige mit Fahrradstreifen versehen und U-Bahn mit Panorama- sicht	458
1336	41043	Vierspuriger Ausbau der Nord-Süd-Straße durchführen	458
1337	42512	Barrierefreie Unterführung Ebitzweg einrichten	458
1338	41023	Spiel- und Bolzplatz in Kaltental erneuern	458
1339	41591	Waldspielplatz Hagelsbrunnen in Dürtlewang erneuern	458
1340	41809	Kreisverkehr Solitudestraße - Engelbergstraße - Spechtweg bauen	459
1341	43105	Mülleimern oder Hundekotboxen auf Brandenkopweg aufstellen	459
1342	42045	„Kreuzungsparken“ in den Ortskernen verhindern	459
1343	41944	Tempo 30 einführen in der Wilhelmstraße und Brunnenstraße zwi- schen Liebenzeller und Daimlerstraße	460
1344	43063	Tempo 40 auf der Robert-Koch-Straße einführen von „Hegel- Gymnasium“ bis Waldburgstraße (Schulweg)	460
1345	42454	Platzvergabe der Kindergärten wohngerechter planen - Weilimdorf	461
1346	41961	Fahrradständer bei Bushaltestelle Birkach-Friedhof anbringen	461
1347	42955	Klare Information der Eltern über Krippenqualität in Stuttgart ein- richten	461
1348	40628	Fläche zwischen Zazenhausen / Mühlhausen sowie Kornwestheim als Landschaftschutzgebiet ausweisen	462
1349	42217	Bau der Rohrer Kurve verbinden mit dem Bau einer S-Bahn Wende- schleife	462
1350	43131	Durch Parkgaragen mehr Platz für die Öffentlichkeit schaffen	462
1351	40360	Pforzheimer Straße in Weilimdorf teilweise in Tempo 30 oder 40 Zone umwandeln	462
1352	40125	Radarkontrolle (stationär) Am Kräherwald einrichten	463
1353	41791	Opernombau durch einen „Operngroschen“ finanzieren	463
1354	40064	Toiletten am Friedhof Zuffenhausen barrierefrei sanieren	463
1355	42072	Flächendeckend Glasfaser bei Neubauten und Reparaturmaßnahmen einsetzen	464
1356	41551	Tangential-S-Bahnlinie Kornwestheim-Renningen-Böblingen einrich- ten	464
1357	42540	Spiel- und Liegewiese auf dem Bihlplatz ausweisen	464
1358	40928	Verbreiterung des Rad-, Fussgängerweges durchführen	465
1359	42604	Behindertensitzplätze in Bussen und Bahnen der SSB kenntlich ma- chen	465
1360	41177	Schwimmerbahn in Freibad Möhringen mit Trennungseinen vom Nichtschwimmerbereich trennen	465
1361	41138	Für mehr Verkehrsentslastung die Umgehungsstraße Möhringen aus- bauen	466
1362	40460	Strassenbau- und Instandhaltung stärker fördern	466
1363	40327	U-Bahn unterirdische Haltestellen und Streckenführungen ausbauen	466
1364	42539	Tempo 40 auf der Möhringerstraße und Böheimstraße einführen	467

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1365	42988	Badesee in Vaihingen freigeben	467
1366	42848	Fahrradkontrollen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit einführen	467
1367	41843	Zebrastreifen über die Alte Filderhauptstraße einrichten für mehr Kindersicherheit in Plieningen	467
1368	41050	Mehr Schaukeln anbringen!	468
1369	41282	Eingruppierung von Kitaleitungen unabhängig von Kinderzahlen durchführen	468
1370	43235	Fläche neben dem Mineralbad Berg der Gesundheit widmen - Gesundheits-Campus errichten	468
1371	42687	Fahrradweg an der Auerbachstrasse ausbauen	469
1372	42092	Verkehrsentlastung Innenstadt: Geld bereit stellen für die Untersu- chung der Wirkung eines Tunnels zwischen Kreuzung B10/B14 im Stuttgarter Osten	469
1373	41200	Verkehrskontrollen in Badstraße durchführen	470
1374	40321	Verschmutzte Straßen nach Müllabholung reinigen	470
1375	40632	Sämtliche Neubaugebiete (private wie gewerbliche) auf der grünen Wiese verbieten	470
1376	41559	Parkraummanagement in Stuttgart West soll für Anwohner kostenlos sein	470
1377	40464	Tempo 30 auf Hauptstätter Straße ab Heslacher Tunnel einrichten	471
1378	41024	Auto-Verkehr deutlich reduzieren: Innenstadt sperren und Tempo 30 einführen	471
1379	41553	U-Bahn-Linie U2 bis Bergheim (-Korntal) erweitern	471
1380	41683	Schießanlage aus Wohngebiet verlagern	471
1381	40042	Stadtbahnhaltestelle Wilhelmsplatz stadteinwärts umbauen	472
1382	40633	Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen	472
1383	42663	Tempo 30 in der Steinhaldenstraße in Steinhaldenfeld einführen	472
1384	41967	Feinstaub - Nutzung von Kaminöfen prüfen	472
1385	43089	Aussichts-Plattform am Mönchberg wieder herstellen	473
1386	40563	Moltkeplatz aufwerten	473
1387	40092	Ampelschaltung verbessern an der Kreuzung Ostendstraße Ecke Hackstraße	473
1388	42104	Mensa für Hohewartschule und Realschule Feuerbach einrichten	474
1389	40102	Kreisverkehr an der Kreuzung Sigmaringer Straße Ecke Albstraße in Degerloch soll die Ampel ersetzen	474
1390	42488	Süd-Ost-Tangente Umfahrung ausbauen	475
1391	40482	Zone 30 einführen vor Merz-Schule, Walddorfkindergarten Gänshei- de, Haus Morgenstern sowie Kindervilla Gänsheide	475
1392	43355	Parklets für Stuttgart einführen - Parkraum alternativ nutzen	475
1393	43071	Freies und rechtssicheres WLAN für Flüchtlinge in Stuttgart einfüh- ren - Runden Tisch einrichten	476
1394	42910	Slow City - Tempo 30 in der gesamten Stadt einführen	476
1395	42038	Schadhafte Bäume in Hausen durch Neueinpflanzung ersetzen	476

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1396	42535	Quartiers zwischen Bahnhof und Mercedesstraße neugestalten	477
1397	40037	Beidseitigen Zugang zur Haltestelle Arndt-Spitta-Straße einrichten	477
1398	40839	Reisach-Turnhalle/Sanierung Umkleideräume durchführen	477
1399	42130	Kreisverkehr einrichten Kreuzung Rosenbergstraße Ecke Schwabstraße	477
1400	41245	Testfahrten von Fahrzeugen mit und ohne Anhänger verbieten	478
1401	43422	Umsteigezeiten Bus U-/S-Bahn Bus von/nach Bünsau verbessern	478
1402	41180	Mehr Kotbeutel-Spender und Mülleimer für Hundekot in Uhlbach aufstellen	478
1403	42534	B14 weg vom Marienplatz und Heschlacher Tunnel verlängern	479
1404	43428	Spielplatz für Steinhaldenfeld schaffen	479
1405	42593	StudiTicket auf polygoCard umstellen	479
1406	41015	An der Kreuzung Leobener Strasse/Steiermärker Strasse rechts abbiegen bei Rot mit dem Grünen Pfeil ermöglichen	480
1407	43256	Kiosk im Hof des Bürgerzentrums zum gemütlichen Beisammensein installieren	480
1408	42775	Umfahrung oder Umgehungsstraße für Bad Cannstatt schaffen	480
1409	40880	Umgehungsstraße B14 - Tunnel bauen	480
1410	41674	Bonuscard abschaffen - stattdessen kostenlose Kita -und Schulbetreuung für alle Kinder	481
1411	42963	Ampelschaltung an Mercedesstraße Ecke König-Karl-Brücke verbessern	481
1412	42769	Mietobergrenzen bei Grundsicherung und Arbeitslosengeld II anheben	481
1413	43262	Reinsburgstraße: Blitzer aufstellen, Tempo & Ampel kontrollieren	481
1414	43065	Tempo 40 in der Zeppelinstraße einführen	481
1415	41089	Farbschmierereien nicht mehr entfernen	482
1416	40623	Spielplatz zwischen Klingen- und Bergstraße sanieren	482
1417	42400	Fahrradweg Pischekstrasse und Payerstrasse bauen	482
1418	42718	Neue Wohnungen für Ortsansässige bauen - Frei werdende ältere Wohnungen günstig an Bedürftige vergeben	482
1419	40186	Galerieräume für freie Künstlerinnen und Künstler in Cannstatt schaffen	483
1420	41500	Oper sanieren	483
1421	41882	Kreisverkehr vor Cannstatter Carre umbauen	483
1422	43189	Das Künstlerhaus besser bezuschussen!	483
1423	42211	Straßenlaternen mit Bewegungsmelder ausrüsten	484
1424	43142	Parkplätze ab 18Uhr nur für Anwohner	484
1425	41276	Garagen nicht als Lager, Werkstatt oder Hobbyraum zweckentfremden	484
1426	40367	Cannabis in Stuttgart legalisieren	484
1427	41009	Kinderspielplatz Am Stadtgraben, Spreuergasse sicherer machen - Fußgängerzone durch Poller absperren	485
1428	40684	Parkraum-Management, Tausch der Parkzone ermöglichen	485

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1429	40183	Laufbahn und weitere Leichtathletikeinrichtungen der Bezirkssportanlage Waldau erneuern	485
1430	42100	Das ehemalige SDR-Fernsehkino von Rolf Gutbrod erhalten	486
1431	40596	Neues Stadtbad Bad Cannstatt errichten	486
1432	41195	Beleuchtung der Tischtennisplatte(n) am Marienplatz einrichten	487
1433	40917	Hunde-DNA-Datenbank anlegen, um Hundekot zuordnen und Verstöße ahnden zu können	487
1434	42860	Direkte Verbindung für Fußgänger vom Burgholzhof zur Löwentorstraße erstellen	487
1435	40053	Zuffenhausen Verkehrschaos beim Kelterplatz durch Kreisverkehr beheben	487
1436	42978	Zebrastreifen für die Olgastraße vis-a-vis Weißenburgstraße installieren	488
1437	40253	Walz-Areal (ehemals Gärtnergelände) in Weilimdorf als Wohngebiet entwickeln	488
1438	40691	Parkraummanagement vereinfachen	488
1439	40654	Anwohner-Parkhäuser in Kessellage errichten - schafft Platz für Radwege	488
1440	41304	Alternativen ÖPNV planen - Hochbahn einführen	489
1441	40433	U-Bahn Berliner Platz untertunneln	489
1442	41079	Überquerungshilfe für Schulkinder in der Neuwirtshausstr. anbringen	490
1443	43300	Taktzeiten von Buslinie 81 im Hauptverkehr um 5 Minuten verschieben	490
1444	41552	Tangential-S-Bahnlinie Böblingen-Oberraichen-Wendlingen einrichten	490
1445	42115	Neuen Treffpunkt "Kultur- und Bildungszentrum für Bad Cannstatt" bauen	491
1446	43310	Geschwindigkeitsmessanlagen (Blitzer) in der Solitudestraße aufstellen	491
1447	40722	Radwege in Verkehrsberuhigten Zonen abschaffen	491
1448	41072	Verkehr in Fuchswaldstraße Kaltental kindersicher gestalten	491
1449	41918	Aussichtsplattform Lemberg verschönern	492
1450	43294	Zebrastreifen über die Heerstraße anbringen	492
1451	42588	Landschaftsschutzgebiet Wagener Höhe schützen: Durchfahrt kontrollieren	492
1452	40560	Ausstattung der Schulen: Vorhänge im Zeppelin Gymnasium anbringen lassen	493
1453	42954	Sportplätze am Moltkeplatz liberalisieren	493
1454	41310	Streudienst für Straßen an Steillagen verbessern	494
1455	40898	Fußgängerüberweg Kreuznacherstraße über Stadtbahn und Waiblinger Straße in Bad Cannstatt einrichten	494
1456	40089	Gehwegnasenprogramm zur Förderung des Zu-Fuß-Gehens einführen	494
1457	41233	Verkehrsberuhigung Olgastraße durchführen	495
1458	42984	Verbot von Pseudoradwegen und Rückbau derselben veranlassen	495

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1459	41707	Schonung der Umwelt und stressfreie Fahrt auf der Waiblinger Straße in Bad Cannstatt, durch Streichung des Fahrradwegs, der kaum genutzt wird	495
1460	41164	Zugang der Straßenbahn-Haltestelle Millöckerstraße barrierefrei gestalten	495
1461	41084	Bessere Busverbindung nach Korntal beziehungsweise Weilimdorf einrichten	496
1462	42946	Mülleimer an der Treppe von Gablenberger Hauptstraße zur Faullederstraße aufstellen	496
1463	40518	Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger in der Furtwängler Straße erhöhen	496
1464	41003	Lebensgefahr am MTV - Linksabbiegen verbessern	497
1465	43034	Den Fußweg und Radweg an der Stresemannstraße beleuchten	497
1466	40153	Ruftaxi für Kaltental einführen	497
1467	40335	Pinkelsäulen für Männer am S-Nord Eisenbahnerviertel bauen	497
1468	40307	Skaten an öffentlichen Plätzen zulassen	498
1469	42074	Geschwindkeitsreduzierungen zurücknehmen, da sie zu mehr Feinstaub führen	498
1470	43058	Zebrastreifen oder Fußgängerüberweg über die Vollmoellerstraße schaffen in den Stadtpark Vaihingen (Spielplatz-Eingang)	498
1471	40113	Stadtteilbibliothek Möhringen aufwerten: Glasanbau und Freisitz mit Cafeteria schaffen	498
1472	40087	Busspur Marienplatz bis Marienhospital schaffen	499
1473	40927	Rundwege Bärenseen befestigen	499
1474	41637	Haltestelle Gerlinger Strasse der Linie 90 in Hausen braucht einen Wetterschutz	499
1475	41792	Busverbindung Schlotwiese Zuffenhausen ausbauen	499
1476	42734	Spielplatz Taubenheimstraße Ecke Wildunger Straße verbessern	500
1477	40714	Buslinie 82 - Behinderung durch parkende Autos in Rathausstraße vermeiden	500
1478	42346	Betonfläche des Römerkastells verschönern	500
1479	42809	Bei Feinstaubalarm: Straßen-Parken nur noch für Anwohner erlauben	500
1480	43091	Müllsammel-Aktion Himmelsleiter unterstützen	501
1481	41090	Fahrradwegübergang Vaihinger Str./Laultingerweg besser kennzeichnen	501
1482	41671	Öffentliche Toiletten für Stuttgart-Stammheim schaffen	501
1483	40445	Zebrastreifen oder Drückampel an der Haltestelle "Am Bismarck-turm" einrichten	501
1484	41220	Zebrastreifen im Industriegebiet Vogelsang einrichten	502
1485	42283	Vandalismus an der Festhalle bekämpfen	502
1486	40597	Beleuchtung Kastanienallee	502
1487	40422	In Vogelsang einen Quartiersmittelpunkt als Alternative für geschlossenen Markt bauen	503
1488	42019	Finanzbudget des Bezirksbeirats erhöhen - über Anteile des städtischen Haushalts dezentral in den Stadtbezirken entscheiden	503

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1489	42169	Tempo 30 Zone in der Glemsgaustraße einführen	503
1490	42349	Tempo 30 auf der Rotenwaldstraße einführen	503
1491	42116	Kitas Waldheim Hedelfingen: Hecke pflanzen oder anderen Lärmschutz schaffen	504
1492	41668	Buslinie 73 Zeittakt verkürzen	504
1493	40279	Zebrastreifen an Felix-Dahn-Straße Ecke Karl-Pfaff-Straße errichten	504
1494	42245	Bürgerbus im oberen Westen einführen: Westbahnhof über Hinteren Vogelsang zum Altenheim Zamenhof	505
1495	40585	An der Haltestelle Rosensteinbrücke Fußgängerampeln durch Zebrastreifen ersetzen	505
1496	41629	Bus 57: 15 Minuten Takt einführen	505
1497	42085	Weiteren Hausarzt in Stammheim ansiedeln	506
1498	41237	Jahnstraße Ampelschaltung verbessern	506
1499	41860	Zebrastreifen an der Hohe Eiche in Degerloch einrichten	506
1500	40275	Weniger Verkehr in Mühlhausen durch Erweiterung der Tarifzone 20 bis Aldingen	506
1501	43275	Elektrischen Innenstadtverkehr durch Elektromietangebot aufbauen	507
1502	40541	Abwrackprämie für alte Zweitaktmotorroller zahlen	507
1503	40469	Kehrwoche hält die Stadt sauber	507
1504	41163	Stadtbahntunnel in der Schlosstraße bauen	507
1505	42241	Feinstaub reduzieren durch Erhöhung des Tempolimits auf der B14 auf Tempo 60	507
1506	42904	Panorama-Wanderweg-Verbindung von Neugereut über Freiberg zum Schnarrenberg einrichten	508
1507	40123	Die Altenburg nicht bebauen, sondern öffentlich zugänglich machen!	508
1508	42395	Weitere Zapfstelle am Auquellbrunnen bauen	508
1509	43101	Ampeln an Bushaltestellen sicherer gestalten	508
1510	43247	Verbrennungsverbot für Kohle, Holz, Abfallstoffe, eventuell auch für Heizöl einführen	509
1511	40937	Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg stärker kontrollieren ...	509
1512	40398	Einkaufsmöglichkeiten im Burgholzhof bieten	510
1513	40658	Fehlende Kitaplätze in Plieningen - Interimslösungen und Neubau schaffen	510
1514	42523	Hochwasserschutz bei Starkregen ausbauen	510
1515	40686	Mehr Mülleimer und Hundekotbeutel-Spender aufstellen in Botnang am Weg Haltestelle Millöckerstraße nach Laihle	510
1516	40338	Bau einer Schul- und Ballspielhalle in Zuffenhausen	511
1517	41534	Straßenreinigung verbessern - Laub vom Herbst beseitigen in Feuerbach	511
1518	40285	Verkehrsberuhigten Bereich in Gablenberger Hauptstraße einrichten	511
1519	40521	Feuchtgebiet um Weidenquelle schaffen	512
1520	42551	Fußgängerfreundlichkeit verbessern durch Überweg über die Schickhardtstraße zum Park hinter den Schulen	512

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1521	42735	Unterführung von der Filderhofstraße zu den Bahngleisen am Bahnhof Stuttgart-Vaihingen ausbauen	513
1522	43167	Call-a-Bike-Station am Mozartplätzle im Heusteigviertel bauen	513
1523	41648	Leihfahrräder in Möhringen auch in Wohngebieten aufstellen	513
1524	43224	Stadtbahnflaschenhals Hauptbahnhof entzerren	513
1525	42139	Stationäre Radarkontrolle Heilbronnerstraße stadtauswärts (Höhe Wolframstraße) aufstellen	514
1526	40649	Funkmasten und weitere Quellen von Elektrosmog: Strahlenbelastung senken	514
1527	41316	Temo-30-Zone in der Schmidener Straße - Bad Cannstatt - einrichten	514
1528	40396	Bergheimer Steige zumindest zu Stoßzeiten für Radfahrer sperren	514
1529	41368	Verringerung der Fahrspuren zurücknehmen, um Staus und Feinstaub zu vermeiden	515
1530	41691	Mehr Mülleimer und Hundekot-Beutel-Spender entlang der Schnellstraße in Stammheim-Süd aufstellen	515
1531	40382	Turnhalle der Grundschule Im sonnigen Winkel erhalten	515
1532	41269	Schulsporthalle auf dem ehemaligen Fahrion-Areal in Feuerbach errichten	515
1533	40598	Stadtbahn U1, U14, U21 zwischen Marienplatz und Südheimer Platz untertunneln	515
1534	42514	Nachts Parkverbote temporär aufheben	516
1535	41527	Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Theodor-Heuss-Straße auf Tempo 50 erhöhen	516
1536	41107	Fußweg S-Zuffenhausen nach U-Kirchtalstraße ausschildern	516
1537	41538	Bolzplatz für Stuttgart Süd & Calisthenics: Bolzplatz zwischen Rebmannstraße und der Immenhoferstraße sanieren	516
1538	40056	Fußweg zum Naturfreundehaus anlegen	517
1539	42689	Beschilderung Radverkehrsverbindungen überprüfen beziehungsweise überdenken	517
1540	40229	Parkplätze an der Haltestelle Heumaden bauen	517
1541	40185	Pischekstraße talseitig mit Mooswänden begrünen	517
1542	42023	Durchfahrt von Anwohnerstraßen häufiger kontrollieren	518
1543	41718	Tempo 30 Zone einführen in der Wilhelmstraße ab Liebenzeller Straße bis Brunnenstraße	518
1544	40781	Kulturgutschein einführen	518
1545	43139	Stuttgarter Straße: Einrichtung einer Fußgängerzone	519
1546	41874	Badstraße zwischen 6 und 9 Uhr für Autos sperren, damit die Stadtbahn nicht behindert wird	519
1547	40881	Kostenfreie Parkscheine einrichten, Parkraummanagement verbessern	519
1548	43340	Ostfilderfriedhof für verschiedene Bestattungsformen öffnen	519
1549	41429	Treppenschiene für Fahrräder in der Happoldstaffel bauen	519
1550	42348	Mehr Sitzgelegenheiten im Wald in Botnang schaffen	520
1551	42507	Amtsblatt: Leserkommentare ermöglichen	520

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1552	42576	Richtig gut sprechen. Sprachförderung für alle in der Akademie für gesprochenes Wort unterstützen	520
1553	42667	Die Leerung der Biotonnen sollte im Winter seltener erfolgen und ein Biotonnensharing sollte möglich sein.	521
1554	41909	Fahrradwege statt Parkplätze auf den Straßen in Stuttgart-Ost durch ein Parkhaus ermöglichen	521
1555	40690	Weiteres Parkhaus an der Wilhelma einrichten	521
1556	40351	Kosten von Klassenfahrten sollten zur Hälfte von der Stadt übernommen werden	521
1557	42536	Spazierweg entlang des Dürrbachs von Dürrbachklause Richtung Waldheim verlängern	522
1558	41340	Abfall beseitigen am Parkplatz Bahnhof Rohr	522
1559	40622	Fußgängerampel Wagenburgstraße auf Höhe Kniebisstraße - Schaltung verbessern	522
1560	40797	Fuß- und Radweg Aachener Straße und damit den Platzbereich Wilhelmastraße verbessern	523
1561	42170	Auf dem Seelberg in Bad Cannstatt endlich neue Kitas bauen und bestehende erweitern	523
1562	41540	Salz & Suppe – Stuttgart im Dialog fortführen!	523
1563	41278	Wochenmarkt auf dem Wilhelm-Geiger-Platz in Feuerbach realisieren	524
1564	42091	Kreisverkehr errichten an der Kreuzung Neue Weinsteige Ecke Olgastraße	524
1565	42997	Verkehrsberuhigung: Rennstrecke blockieren	524
1566	42350	Verkehr reduzieren auf der Rotenwaldstraße	524
1567	42606	Stadiondach Stuttgarter Kickers fertig stellen	525
1568	43023	Tempo 40 auf Kräherwaldstraße und Verbot für Lastwagen einführen	525
1569	40031	Stationäre Blitzanlage in der Karl-Kloß-Straße errichten	525
1570	40330	Umzäunten Hundefreilauf (Hundewiese) im Rosensteinpark schaffen und in anderen Parks	526
1571	40976	S-Bahnsteig für Münster einrichten	526
1572	40870	Öffentliche Toilette im Bereich Lindenschulviertel einrichten	527
1573	41704	Breitbandnetz in Zuffenhausen zügig ausbauen	527
1574	42823	Zweiten Zugang für Fußgängerinnen und Fußgängern zum Hinteren Vogelsang bauen	527
1575	42939	Radelthonschilder ausbessern	527
1576	43456	Mehr Geld für außerschulisches Lernen bereitstellen	528
1577	42243	Verkehr in Möhringen reduzieren	528
1578	43013	Parkraummanagement auf ganz Stuttgart-Ost erweitern	528
1579	41984	Oper über die Straße hinweg erweitern	528
1580	41825	Neue Busverbindung Burgholzof Vaihingen einrichten oder Bus 57 verlängern	529
1581	40391	Verstöße gegen das Lastwagen-Durchfahrtsverbot und Falschparken in der Adestraße ahnden	529
1582	41133	Rückkauf eines Grundstücks am Bahnhof Möhringen prüfen	529

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1583	41033	Fussgängerüberweg am Feuerbacher Friedhof einrichten	530
1584	42173	Zebrastreifen in der Glemsgaustraße auf Höhe der Roßbachstraße einrichten	530
1585	41341	Baustellengenehmigungen an Hauptverkehrsstraßen nur mit zeitkritischen Anreizen vergeben	530
1586	40069	Haltestelle Wunnensteinstraße in Stuttgart-Ost: Mülleimer mit Aschenbecher aufstellen	531
1587	40036	Augsburger Platz lärmindernd umbauen	531
1588	41151	Laubbeseitigung auf öffentlichen Flächen durchführen	531
1589	40811	Sauberkeit in Stammheim beziehungsweise allgemein verbessern	531
1590	43311	Bethanien Stockwerk 5 bis 8 für Wohnungsbau nutzen	532
1591	40107	Kreisverkehr an der Kreuzung Hallschlag Ecke Am Römerkastell einführen	532
1592	41737	Trampelpfad zwischen Neugereut und Steinhaldenfeld für Radfahrer und Fußgänger befestigen	532
1593	42020	Feinstaub verringern durch Beregnung	533
1594	42702	Barrierefreie Unterführung Seelberg-Durchlass einrichten	533
1595	41925	Spielplätze in Botnang verbessern	533
1596	41438	Zebrastreifen errichten an der Solitudestraße in Höhe der Greutterstraße	533
1597	41660	Lärmschutz und Staubschutz am Kraftwerk Münster mit Mooswand	534
1598	43409	Machbarkeitsstudie für Filderauffahrt mit langem Tunnel beauftragen	534
1599	40731	Graffiti von Gebäuden entfernen	534
1600	42609	Zwei Blitzer an der Nürnberger Straße aufstellen	535
1601	41206	Zwischen Wilhemsplatz und Nürnberger Straße wieder 2 Fahrspuren zulassen	535
1602	40942	Fußgängerüberweg Karl-Kloß-Straße auf Höhe Bushaltestelle Lerchenrainschule bauen	535
1603	41241	Rotlichtverstöße an Bedarfsampel am Übergang U-Bahn-Haltestelle Heumaden kontrollieren und ahnden	535
1604	43016	Epplestraße zur Einkaufsmeile umgestalten	536
1605	40980	Mehr Verkehrssicherheit für Sillenbuch durch Verkehrsberuhigung gewährleisten	536
1606	42992	Vernünftige Bezahlung der städtischen Angestellten, die in der Stadt wohnen, fördern	536
1607	40741	Buslinie 54 von Neugereut nach Sommerrain - Fahrplan erweitern	537
1608	41196	Kreisverkehr an Kreuzung Nobel-, Universitäts-, Allmandstraße installieren	537
1609	42590	Gartensanierung für die AWO-Begegnungsstätte Seelbergtreff in Bad Cannstatt umsetzen	537
1610	42786	Parkhaus Österfeld ausbauen und Zufahrtsregelung ändern	537
1611	40838	Förderung des Verkehrsflusses in Bad Cannstatt mit einfachen Maßnahmen unterstützen	538
1612	43430	Stuttgart-Label einführen - Nachhaltige Lebensmittel kennzeichnen	539
1613	43195	Nilgänse am Eyth-See reduzieren	539

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1614	41606	Marktplatz und Rathaus im Zustand vor 1944 rekonstruieren	539
1615	43228	Verbot von Diesel- und Benzinfahrzeugen bei Feinstaubalarm	539
1616	40088	Bauminseln Kreuzung Löwenstraße Ecke Rubensstraße begrünen	540
1617	43232	Busbevorzugung intelligent gestalten (Kreuzung Hechinger Straße und Sigmaringer Straße)	540
1618	42189	Öffentliche Wege unterhalten: Wanderwege zur Biotopkontrolle erhalten im Rahmen des Naturschutzes	540
1619	43460	Unterländer Straße säubern	540
1620	41040	Spielplatz bei der Salzäckerschule besser ausstatten	541
1621	42148	Eintrittspreise ändern im Mineralbad Cannstatt - Haltestelle Kursaal - "Saunabereich"	541
1622	43270	Rufbusse für Stadtbezirke einrichten	541
1623	42970	Ein Tunnel für Zuffenhausen - die B10/27-Hochtrasse muss weg	541
1624	40470	Für das Familien- und Nachbarschaftszentrum Olga-Areal genügend Geld bereit stellen	542
1625	43049	Wohnbebauung innerhalb der ehemaligen Reiterkaserne planen	542
1626	42106	Ampelblitzer an der Kreuzung Waiblinger Straße Ecke Taubenheimstraße (stadtauswärts) installieren	542
1627	42885	Neckardamm für Radfahrer sperren, wo parallel ein Radweg verläuft	543
1628	40773	Tempo 30 in der Sonnenbergstr. einführen	543
1629	42570	Tischtennisplatte(n) vor dem Arbeitsgericht Stuttgart aufstellen	543
1630	41031	Kapf-Aussichtsanlage Uhlbach reparieren	543
1631	40819	Unsinnige Ampel an Strümpfelbacher Str./ Schnaiter Str. in Untertürkheim einsparen	544
1632	42908	Bus für den Stadtbezirk: Linie 66 erweitern	544
1633	40759	Spitzensportinitiative 1: Stuttgart wieder als Sportstadt betrachten und Sport stärker fördern	545
1634	42632	Geschwindigkeitsüberwachung in Form von Sektionskontrolle für die gesamte Neue Weinsteige einführen	545
1635	41923	Tempo 30 auf Am Kräherwald einführen - gerades Stück zwischen Lenzhalde und MTV	545
1636	40276	Kreisverkehr Wilhelmstraße/Brunnenstraße Ecke AOK bauen	546
1637	43312	Straßenbeleuchtung im gelben Warmton erhalten	546
1638	42373	Parken auf dem Gehweg in Gablenberger Hauptstraße durch Poller verhindern	546
1639	40783	Fußgängerzone Degerloch einrichten in der Epplestraße	547
1640	40762	Jährliche Einsparung in Stuttgart von etwa 1,278 Milliarden € bei einem absoluten Rauchverbot ohne jegliche Ausnahmen ermöglichen	547
1641	41377	Die Stadt bei Feinstaubalarm für Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sperren	547
1642	42868	Car2go Plätze in Hausen einrichten	547
1643	41708	Verkehrssituation in Rohr, Dürrolewang verbessern - Verkehrskonzept entwickeln	548
1644	40946	Kreisverkehr für Degerloch am Drei-Straßen-Eck Epple-, Gomaringer und Leinfeldener Straße umsetzen	548

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1645	41068	AWS Gelände in der Böblingerstraße als Jugendtreff nutzen	548
1646	40787	Fuß- und Radweg entlang der Ohnholdstraße einrichten	548
1647	42722	Zustand von Glascontainer verbessern	549
1648	41794	Grundschule im sonnigen Winkel - Schulweg sicherer durch Geschwindigkeitseinschränkung mittels Bodenwellen	549
1649	40681	Straßenrückbau Bismarckstraße / Rötestraße / Paulusstraße	549
1650	40954	Mehrwertsteuersatz für Babynahrung auf 7% reduzieren: Stadt soll Antrag beim Land stellen	550
1651	42164	Schleichverkehre durch Reinsburger-, Augusten- und Gutenbergstraße verhindern	550
1652	41747	Fahrradwege auf befahrenen Straßen abschaffen	550
1653	40384	Stuttgart Diesel-Frei!	550
1654	42566	Warten auf Grün verkürzen an den Ampeln vor der Bismarckschule und an der Haltestelle Föhrich	551
1655	42171	„Aufhübschen“ der Natur zwischen Möhringen, Hohenheim und Hoffeld	551
1656	41077	Spenden für Bewirtung nach Veranstaltungen im öffentlichen Raum guten Zwecken zuführen	551
1657	41505	Clara Zetkin Platz im Europaviertel schaffen	552
1658	42768	Richtige Wendemöglichkeit für Autos im Kesslerweg prüfen und einplanen (Kiss and Go-Zone Waldau)	552
1659	43438	Positiver Denken - Luftverbesserung der letzten 40 Jahre darstellen	553
1660	42854	Autoverkehr aus der Waldebene Ost verbannen	553
1661	41990	Spielplatz an der Endhaltestelle Botnang ausbauen	553
1662	42618	Pilotprojekt um „Box-Junctions“ einzuführen, blockieren von Kreuzungen durch Autos vermeiden	554
1663	43029	Förderung eines „Grünen Deckel“/Überbauung A8 Kreuz Vaihingen bis Möhringen planen	554
1664	41427	U-Bahn zwischen Olgaeck und Bopser untertunneln	554
1665	42962	Übergang Straße Beim Fasanengarten für Kinder sicherer machen	555
1666	40695	Buslinie 91 Botnang, Umstieg der Fahrgäste in Stadtbahn an Beethovenstrasse, direkte Weiterfahrt nach Feuerbach ermöglichen	555
1667	40025	Fläche/n südlich des Bahnhofs kaufen	555
1668	40172	Lärmschutz, Dreck, Feinstaub - Lebensqualität Wohngebiet Sieben Morgen verbessern	555
1669	42832	Lärmschutzwand Rohrer Höhe verbessern und ausweitern	556
1670	40192	Parkraum in Stuttgart Ost besser managen	556
1671	40214	Katenbach- und Steinbachseen als Trinkwasser- und Hochwasserservoirs einrichten	556
1672	42319	Öffnungszeiten Rathaus-Ausstellungen verlängern	556
1673	41764	Verkehr auf der Hackstraße vermindern um Lärm und Feinstaubbelastung für die Anwohner zu verringern	557
1674	40497	Buslinie 42 um eine Station erweitern	557
1675	40051	Geschwindigkeit auf der Reutlinger Straße in Degerloch vermindern	557

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1676	40049	Wagenburgstraße vom Verkehr entlasten - zweispurig gestalten	557
1677	41100	Sportanlagen Stammheim und Gewerbegebiet Emerholz besser per Bus anbinden - Buslinie 99 verlängern	558
1678	42056	Teich Ende Schwarzwaldstraße in Kaltental sanieren	558
1679	41433	Familienzentrum in Feuerbach einrichten	558
1680	40647	Parkplatznot: Bürger animieren Sperrmüll zu entsorgen, damit Garagen für Autos nutzbar sind	559
1681	41448	Anwohnerparken ausweiten auf alle Straßen in Stuttgart-Ost	559
1682	43415	Weinbergmauern pflegen ansonsten Zwangsenteignung androhen	559
1683	40528	Stadtbus soll bei verkehrsbedingten Halten die Türen zum Aussteigen öffnen.	559
1684	40406	Den zerstörten Straßenbelag in der Albstraße erneuern	560
1685	43165	Barrierefreies Bezirksrathaus für Heuriedbuch schaffen	560
1686	40594	Grundstücke zwischen Wilhelmsplatz und Bahnhof erwerben	560
1687	41190	Winterunterkünfte für Wohnsitzlose von städtischem Vollzugspersonal bewachen lassen	560
1688	41593	Wegweiser über stillfreundliche Orte Stuttgarts herausgeben	560
1689	40363	Mit humorvollen Plakaten gegen Hupen und Rasen sensibilisieren	561
1690	41212	Tragbare Aschenbecher auf Straßenfesten und anderen Events verteilen oder verkaufen	561
1691	40519	Weniger Ampeln für besseren Verkehrsfluss und dafür mehr Blitzer	561
1692	43123	Karl-Benz-Platz und Zugang über Unterführung zum Ortskern neu gestalten	562
1693	42252	Die Treppen von der evangelischen Seite runter zur Haltestelle Waldeck müssen dringend saniert werden	562
1694	41046	Barrierefreien Zugang herstellen für das Heimatmuseum Möhringen	562
1695	40502	Übergang von der Polizeisiedlung zur Nesenbach-Grünfläche schaffen und Wanderwege zusammenführen	563
1696	42708	Stadtverkehrs-Konzept der VVS „Roter Stich“ Zuffenhausen verbessern	563
1697	42740	Entstehung von Donauwellen auf Straßen nach dem Aufreißen verhindern	564
1698	43277	Neue Poststelle im Sommerrain eröffnen	564
1699	40882	Diakonissenplatz-Jugendverkehrsschule einrichten	564
1700	40974	Verkehrsfluss Vaihinger Straße optimieren	564
1701	42979	B10 Richtung Schwieberdingen Geschwindigkeitsbeschränkungen vereinheitlichen, zum Beispiel 70 km/h	564
1702	43137	Anwohnerparkausweise mit wieder abziehbarem Kleberand versehen	565
1703	40648	Bürger und die Stadt Hand in Hand: Per Quartalsbrief Bürger besser informieren	565
1704	41564	Lärmschutz an B10 Zuffenhausen, Stammheim errichten	565
1705	41932	Beleuchtungen auf allen Spielplätzen in Untertürkheim verbessern	566
1706	41042	Kreuzung Waldburgstraße Robert-Koch-Straße zu einem Kreisverkehr umbauen	566

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1707	40355	Endlich Schluss machen mit der Raserei im Kitzbüheler Weg	566
1708	43031	Nachschulung Stuttgarter Ordnungskräfte organisieren	566
1709	41455	Bürgerbus einführen für die Wohngebiete in Möhringen, Fasanenhof und Sonnenberg	567
1710	41337	Tafel für Tierhalter in Not erhalten	567
1711	42329	Historischen Westen neu gestalten mit Sackgasse und Kopfsteinpflaster	567
1712	40110	Hofener Straße dauerhaft für den Kraftfahrzeug-Verkehr sperren	567
1713	40590	Höhere Wohngebäude gegen Wohnungsnot bauen	568
1714	40394	Toiletten im Bezirksrathaus Plieningen-Birkach renovieren	568
1715	40664	Straßen in Degerloch, die in schlechtem Zustand sind, sanieren	568
1716	42196	Abgas- und Lärmschutz am Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) in Degerloch einführen - Wartende vor B27 schützen	568
1717	41490	Shared Space Vaihinger Markt zwischen Hauptstraße und Bachstraße einführen	569
1718	42771	Großstadtzulage auch bei Grundsicherung und Arbeitslosengeld II einführen	569
1719	42352	Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. - Inklusives Theater mit 50.000 € fördern	569
1720	42242	Basketballplatz auf dem Berliner Platz errichten	570
1721	41864	Fußgängerbrücke über den Wilhelmsplatz bauen	570
1722	43362	Aus Stadtbahn wird U-Bahn in der Neckarstraße	570
1723	42671	Sichere Einfahrten von den Seitenstraße in Steinhaldenfeld auf die Hauptstraße schaffen durch Verkehrsspiegel	571
1724	42392	Mehr feststehende Sitzbänke Friedhof Weilimdorf aufstellen	571
1725	40884	Grundversorgung im Olga-Areal gewährleisten	571
1726	41081	Park+Ride an der Haltestelle Heutingsheimer Straße in Stammheim einrichten	571
1727	41027	Personalerhöhung von 10% + X für die Stadtverwaltung einrichten	571
1728	40222	Feinstaub durch Verbot von neuen Pelletheizungen reduzieren	572
1729	42478	Leonhard-Schmidt-Platz, Platz vor der Post, neuordnen und gestalten	572
1730	41116	Mensa für die Jakobsschule einrichten	573
1731	41868	Gefahr auf der Mittleren Filderstraße: Fahrbahnbelag sanieren	573
1732	42150	Bessere Lärmdämmung in Kitas einführen	573
1733	42498	Verkehr auf den großen nördlichen Ein- /Ausfallstraßen beschleunigen	574
1734	41229	Ehemaliges Schlachthofgelände/Großmarkt S-Ost/Wangen, Grundstücksvergabe nach Erbbaurecht prüfen	574
1735	41073	Spielplatz Freudenstädter Straße ist nicht sicher, mehr Kontrollen durchführen	574
1736	41110	Zusätzlicher Zebrastreifen Industriestraße anbringen	574
1737	41293	Neuen Kreisverkehr in Zuffenhausen: Schozacher Str. - Tapachstr. - Roter Stich einrichten	575

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1738	40256	Verkehrsführung Plieningen durch Abschaltung neuer Ampelanlagen verbessern	575
1739	41811	Kreisverkehr Solitudestraße - Pforzheimer Straße - Rennstraße bauen	575
1740	41087	Landwirtschaftliche Schule in Hohenheim neu bauen	575
1741	41701	Stuttgarter Jugendhausgesellschaft unabhängig evaluieren	575
1742	40364	Mit Humor gegen Rücksichtslosigkeit auf Gehwegen sensibilisieren	576
1743	43329	Biergarten wie Wichtel in Weilimdorf errichten	576
1744	40707	Müllkörbe in Stuttgart-Stammheim-Süd auf dem Wall aufstellen	576
1745	40640	Grünfläche "Röckenwiese" aufwerten (Reinsburgstraße Ecke Röckenwiesenstraße)	577
1746	42717	Ampelregelung an der Kirchheimerstraße Ecke Tuttlinger Straße in Sillenbuch verbessern	577
1747	40680	Bereich zwischen Vogelrain und Waldeck als Bürgerpark renaturieren	577
1748	40543	Kreisverkehr anstelle der Ampel an Magstadter Straße Ecke Büsnauer Straße schaffen für fließenderen Verkehr	578
1749	42198	Zusätzlichen Waldspielplatz in Botnang einrichten	578
1750	42470	Lastwagendurchfahrt auf der Kornwestheimer Straße baulich verhindern	578
1751	41194	Parksituation und Verkehrssicherheit am Killesberg verbessern	578
1752	40574	Stuttgart leuchtet - Lampenschirme erneut aufstellen	579
1753	41611	Mehr Parkplätze für Neubauwohnungen in der Innenstadt vorsehen	579
1754	43260	Verbesserung der Luftqualität in Stuttgart durch Reduzierung des Autoverkehrs und künstlichen Regen	579
1755	42262	Tempo 40 von Vaihingen bis nach Heslach einführen	580
1756	41817	Radweg Fellbach-Cannstatt wieder zurücknehmen	580
1757	40856	Schulweg-Verkehrssicherung Thingstr/Rohr verbessern	580
1758	40159	Basketball-Freiplatz in Zuffenhausen bauen	581
1759	43395	Lärmschutz entlang der Gäubahntrasse verbessern	581
1760	40430	Öffentliche Uhr am Moltkeplatz aufstellen	581
1761	40359	Öffentliche Bildhauerwerkstatt bei der Villa Berg einrichten	581
1762	40503	Mini-Parklücken sorgen für mehr Parkplätze	582
1763	41113	Freibad Möhringen ganzjährig öffnen	582
1764	40486	Bei Feinstaubalarm: Brötchentaste deaktivieren, Gehwegparker warnen	582
1765	40446	Tempo 40 auf allen Steigungen vorschreiben	583
1766	41653	Gefahrenstelle an der Gnesener Straße beseitigen	583
1767	41807	Botnang durch gepflegtes öffentliches Grün verschönern	583
1768	41786	Bahnunterführung Unterländer Ecke Zahn-Nopper-Str. - Radweg getrennt vom Gehweg schaffen	584
1769	42393	Post in Hedelfingen wiedererrichten	584
1770	41939	Neue U-Bahn-Haltestelle in Zazenhausen errichten	584
1771	43061	Verkehrssicherung Robert-Koch-Straße (Rohr nach Vaihingen) verbessern - Geschwindigkeitsanzeigetafel oder "Blitzer"	584

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1772	40216	Laien-Ensembles fördern	585
1773	41981	Nord-Süd-Straße nicht ausbauen	585
1774	40916	Freie Parkplätze in der City für E-Autos wieder abschaffen	585
1775	40062	Spielplatz am Feuerbacher Balkon einzäunen gegen Hunde und Mülleimer anbringen	586
1776	40631	Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißelichstraße bauen	586
1777	42923	Zebrastreifen für die Calwer Straße besser einrichten	587
1778	42377	Verbrauchserfassung von Strom und Gas vereinfachen	587
1779	43083	Tempolimit Roter Stich	587
1780	40604	Bioabfall zukünftig nicht mehr in Energie verwandeln, sondern wieder Kompost herstellen	587
1781	41592	Staufalle Nürnberger Straße verbessern	588
1782	40079	Fußball Courts in jedem Stadtteil schaffen	588
1783	41638	Fahrradwege schaffen durch Teilen der Gehwege	589
1784	40688	Spielplatz in der Furtwänglerstraße modernisieren und grundreinigen	589
1785	43201	Buslinien 412 und 508 aufwerten durch bessere Taktung	589
1786	42660	„Feinstaubproduktionsanlage“ in Stammheim ändern, Ampelanlagen auf Sinnhaftigkeit überprüfen	589
1787	43151	Neugestaltung des Schulhofes der Martin-Luther-Schule planen	590
1788	42046	Einmündung Tuttlinger Straße an Kirchheimer Straße für alle Verkehrsteilnehmer sicherer machen	590
1789	43345	Lastwagen Durchfahrtsverbot in Münster einführen	590
1790	42042	Radwegeplanung Stuttgart: Hier Hauptradroute 2 ändern	591
1791	40175	Parkraum in Vororten managen	591
1792	40754	BonusCard sollte auch ohne Wohngeld, Kindergeldzuschlag oder JobCenter-Aufstockung zu beantragen sein	591
1793	41685	Erteilung einer Ausnahmegenehmigung vom Fahrverbot in der Umweltzone Stuttgart für Gewerbetreibende deutlich einschränken	592
1794	42464	Verkehrsberuhigung Kirchheimer Straße einführen	592
1795	42891	Einsparmaßnahmen im Kulturhaushalt prüfen	592
1796	43408	Überbordende Kulturprojekte stoppen	592
1797	42340	Fahrradweg an der alten B14 stadtauswärts zurück bauen	593
1798	43410	Ehemaligen Schoch-Areals baulich entwickeln	593
1799	42417	Beleuchtung für Fußweg Karl-Kloß-Straße - Eierstraße aufstellen	593
1800	41926	Zebrastreifen einrichten Garbenstraße / Heinrich-Pabst-Straße (Universität Hohenheim)	594
1801	41728	Überflüssige Fußgängerampel an der Haltestelle Milchhoh abbauen und einfachen Übergang einrichten	594
1802	42374	Anlieferzeiten auf Zeiten mit wenig Verkehr einschränken - Beispiel: Gablenberger Hauptstraße	594
1803	42626	Institut français als Partner gewinnen für „Kultur für alle“ (Bonus-card)	595
1804	42921	LKW Verbot in der Schwieberdinger Straße einrichten	595

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1805	42469	Sigmaringer Straße in Möhringen sicherer machen durch Tempo 30 oder 40 und Blitzampel	595
1806	41824	Parkhaus am Cannstatter Bahnhof errichten	595
1807	41577	Volkshochschule soll Kurs anbieten: Leben in der Stadt ohne Auto. Teilnehmende erhalten VVS Gutschein	596
1808	42835	S-Bahnen und Straßenbahnen zum Flughafen Stuttgart umbauen mit Fluggastabteilen	596
1809	41005	Briefkasten Heumaden über der Strasse aufstellen	596
1810	41880	Lärmschutz in Büsnau verbessern an der Magstatter Straße	597
1811	41904	Feldwege frei halten	597
1812	42010	Aussichtsturm Bernhartshöhe schaffen	597
1813	42751	Busspur zum Gaskessel auf der Talstraße bei viel Verkehr für Rechtsabbieger frei geben	598
1814	41589	Reduzierung der Fahrspuren auf Gnesener Straße nicht umsetzen!	598
1815	40103	Lärm reduzieren am S-Bahnhof Zuffenhausen	598
1816	40082	Lärmschutzwall an der A831 Honigwiesen Katzenbachstraße schaffen	599
1817	41983	Bestseller-Service in der Stadtbibliothek einführen	599
1818	42852	Geschwindigkeitskontrollen in den 30er Zonen der Rohrer Höhe durchführen	599
1819	41634	Besser über Schnee- und Räumspflicht informieren	599
1820	43084	Städtischen Haushalt konsolidieren	600
1821	42804	Tempo 30 auf der gesamten Bockelstraße in Heumaden einführen	600
1822	42615	Stadt soll das Bahnhöfle in Stuttgart-Münster der Bahn abkaufen und als Café nutzbar machen	600
1823	42591	Enge Straße in Vaihingen - Parkverbot häufiger kontrollieren	600
1824	40315	Patenschaften für Straßenabschnitte organisieren	601
1825	40896	10-Punkte-Aktionsplan zur Feinstaubproblematik	601
1826	42238	SSB: Fahrzeuge und Haltestellen mit weniger Werbebotschaften ausstatten	602
1827	41415	Kostenlose Fahrräder für Kinder aus sozial schwachen Familien gefordert	602
1828	41453	Zebrastrifen einführen an der Solitudestraße in Höhe der Matthäusstraße an der Verkehrsinsel	602
1829	42388	Breitbandausbau Rohrer Höhe unterstützen	602
1830	40096	Rock'n Roll concert hall - neues Konzerthaus schaffen	603
1831	41259	Bremsschwellen vor Zebrastrifen einführen	603
1832	42132	Wilhelmsplatz umgestalten - Nutzung der Unterführung durch Fußgänger	603
1833	43400	Tempo 20 Zone einführen Am Hasenberg, Hasenbergsteige zum Schutz der Radfahrer, Spaziergänger und Anwohner	604
1834	40614	Pfosten am Schuleingang der Grundschule Birkach erneuern	604
1835	40529	Haltestelle Föhrich, Aufzug vom Feuerbacher Balkon zur Haltestelle	604
1836	42018	Bitte eine Fußgängerampel vor St. Josef in Stuttgart-Ost errichten!	605
1837	43001	E-Bike-Leihstation Dachswald Nähe Waldheim Heslach einrichten	605

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1838	42565	Bereich vor dem Untertürkheimer Bahnhof aufwerten - Arlberstraße verkehrsberuhigen	605
1839	41740	Oper mit Konzertsaal - Kultur im Doppelpack einführen	606
1840	41557	Haldenstraße und Brückenstraße in Tempo 30 Zone umwandeln	606
1841	43064	Verkehrsspiegel Robert-Koch-Straße anbringen neben Tankstelle gegenüber Bäckerei-Ausfahrt	606
1842	43279	Buslinie 64 vom Frauenkopf zur Tiefenbacher Str. verlängern	607
1843	40495	Durchfahr- oder Nachtfahrverbot für Lastwagen auf Heumadener Straße in Hedelfingen	607
1844	40813	Bürgerbus für das Gebiet Baumreute, Rebenreute, Hasenbergsteige einrichten	607
1845	40298	Bodenwelle Robert-Koch-Straße Kreuzung Liebknechtstraße entfernen	607
1846	41457	Wohn- und Atelierhauses Adolf Hölzels zu einer Begegnungsstätte umbauen	608
1847	40358	Zebrastreifen oder Tempo 30 Zone in der Heerstraße ab Höhe Honigwiesen einrichten	608
1848	40030	Möhringen Ticket einführen - Zum Preis eines Kurzstreckentickets zum Bezirksrathaus fahren	608
1849	40747	Oberer Herdweg, Stuttgart Nord - "Zone 30" konsequent durchsetzen	609
1850	40361	Anstelle eines Supermarktes ein Familienzentrum in der Felix-Dahn-Straße bauen	609
1851	42797	Örtliche Antidiskriminierungsstelle einrichten	609
1852	40055	Stadtbahn-Strecke Marienplatz-Vaihingen Bahnhof als U-Bahn ausbauen	609
1853	43348	Frei bewegliche Stühle auf den Rathausplatz aufstellen	610
1854	42627	Verkehrsspiegel in Plieningen am Tunnel anbringen	610
1855	41583	WC-Anlage auf dem Hans-Scharoun-Platz in Stuttgart-Rot errichten	610
1856	42138	Zebrastreifen über Waldburgstraße in Rohr einrichten	610
1857	40454	30er-Zonen Botnang deutlicher kennzeichnen	610
1858	41870	Ortsumfahrung um Hedelfingen bauen	611
1859	43223	Brezelkorbstände auf der Königsstraße verschönern	611
1860	43257	An Feinstaubalarmtagen Fahrgemeinschaften vorschreiben	611
1861	42675	Ursprünglichen Zustand des "Sicheren Schulwegs" zur Wilhelm-Hauff-Schule wieder herstellen	611
1862	42678	Verkehrsbelastung und Verkehrssicherheit Feuerbacher-Tal-Str. Merzenstr, Kapfenburgstr., Dieterlestr. besser kontrollieren	612
1863	40081	Entensee in Stuttgart-Weilimdorf soll verschönert werden	612
1864	40189	Tempo 30 in der Rotenbergstrasse und Hackstrasse vorschreiben	612
1865	40914	Rekonstruierter Neubau eines historischen Gebäudes unterstützen	613
1866	41342	Fußgängerüberweg Luise-Benger-Straße für Schulkinder einrichten	613
1867	42998	Sicherung der Fußgängerampel Am Weißenhof/Am Kochenhof	613
1868	40627	Gewann Winterhalde in Zuffenhausen sowie Gewann Schoßbühl in Stuttgart-Rot unter Landschaftsschutz stellen	614

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1869	40886	Bolzplatz an die Uhlandshöhe verbessern	614
1870	40516	Verkehrssicherheit im Wolfbusch verbessern	614
1871	41582	Kornwestheimer Straße in Stammheim verkehrsberuhigen und Lastwagen-Verbot überwachen	615
1872	42487	Biogasanlagen für mehr Biomasseverwertung fördern, und Bürger für das Thema sensibilisieren	615
1873	40021	Bahnhofsgebäude und Güterschuppen unter Bestands-/Ensemble-schutz stellen	615
1874	40991	Eingezäunter Hundeauslauf im inneren Stadtgebiet, statt unsinnige Leinenpflicht-Entbindung, einrichten	615
1875	42218	Baumbepflanzung im Wohngebiet "Hohlgrabenäcker" mit Lehrpfad verbinden	616
1876	40777	Zebrastreifen über Mercedesstraße in Verlängerung des Fritz-Walter Weges anbringen	616
1877	40869	Sängerhalle Untertürkheim renovieren und umgestalten	616
1878	43386	Verkehr beruhigen an Brückenstraße und Wilhelmsbrücke	616
1879	42865	Freies WLAN am Bahnhof und im Rathaus Untertürkheim einrichten	617
1880	40456	Tempo 30 im Herdweg ausweiten	617
1881	41172	Tempo-40-Zone bis Albplatz Degerloch auweiten	617
1882	41351	Ampel Mittlere Filderauffahrt Kreuzung Bockelstrasse (Heumaden) - Schaltung überarbeiten	617
1883	41862	Busverbindung vom Waldeck in die Christian-Belser-Str. (Waldheim Kohlau, Sonnenbergklinik) schaffen (Bus 92)	618
1884	40794	Steinhaldenfeld mit einem lebenswerten Platz verschönern	618
1885	41494	Lärmschutzwand Fasanenhof erneuern und verlängern.	619
1886	42443	Mini-Halfpipe, wie in Gerlingen bauen	619
1887	40177	Renovierung Kolpinghaus Bad Cannstatt bezuschussen	619
1888	41445	Feinstaub im Stadtgebiet begrenzen durch Einführung von Pfortner-ampeln.	620
1889	42382	Mülleimer in Hausen aufstellen - im Pfarrer-Flattich-Weg und auf dem Schulweg	620
1890	40378	Solitudeallee durch Schranke sperren	620
1891	40514	Stationäre Blitzer am Kochenhof aufstellen	620
1892	40817	Blaue Umweltplakette in Bad Cannstatt einführen	620
1893	43005	U-Bahn heißt doch Untergrundbahn! U-Bahn-Strecke im Untergrund planen und mittelfristig umsetzen	621
1894	41844	Mehr bezahlbare Parkplätze in der Stadt schaffen	621
1895	41030	Spielplatz Kelterstraße neu gestalten	621
1896	40636	Restlichen Außenbereich von Stammheim als Landschaftsschutzgebiet ausweisen	621
1897	41222	Verkehr sollte fließen: Kreisverkehr am Gebhard-Müller-Platz einrichten	621
1898	42951	Fußgängerweg verbreitern auf Gablenberger Hauptstraße unterhalb von Libanonstraße	622
1899	40835	Tempo 30 in der Rosensteinstraße und Zebrastreifen einrichten	622

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1900	42731	Bremsschwellen auf dem Seelberg zur Verkehrsberuhigung einführen	622
1901	42952	Blitzer in der Krehlstrasse aufstellen	623
1902	41572	Geld für eine Machbarkeitsstudie für Fahrradlifte bereit stellen	623
1903	40483	Wenn Parken auf Gehweg wirklich verboten ist: Pfosten und Bügel montieren	623
1904	43107	3. Eishalle für die Eiswelt Stuttgart bauen	623
1905	42928	Hofener Straße in den Sommermonaten wieder freigeben	624
1906	42232	Buswartehäuschen Haltestelle Kolpingsiedlung Richtung Plieningen aufstellen	624
1907	42036	Das Gebäude der Tageseinrichtung für Kinder im Hausenring 32 in Hausen ist marode und veraltet, bitte durch einen Neubau ersetzen	624
1908	41301	Potenzialkarte Bodenentsiegelung prüfen	625
1909	40498	Nummernschild für Fahrräder einführen	625
1910	42186	Wartehäuschen errichten für Haltestelle Buslinie 508 in Stuttgart-Stammheim, Pflugfelder Straße	625
1911	40094	Fußgängerweg in der Krailenshaldenstraße schaffen	626
1912	43326	Verkehr Kreuzung Hack- und Ostendstraße entlasten	626
1913	40244	Kreisverkehr Industriestraße/Ruppmannstraße bauen	626
1914	41820	Fußgänger-Übergang einführen an der Epplerstraße 225, Höhe Kita Sterntaler	626
1915	42638	Parkhaus am Fasanenhof mit Wohnungen überbauen	627
1916	42182	Tempo-30 Zone Pfaffenäcker in Weilimdorf besser kennzeichnen	627
1917	40629	Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen	627
1918	43145	Beidseitige Beleuchtung von Gehwegen einrichten	628
1919	40804	Benachbarte Kommunen im Speckgürtel der Großstadt eingemeinden	628
1920	40444	Initiative der Stuttgart-Marketing GmbH für mehr Toleranz und Offenheit starten	628
1921	43431	Mehr Parkplätze für Mineralbäder- oder Parkbesucher in Berg schaffen	629
1922	40651	Verkehrsspiegel an der Kreuzung Böblinger Straße Ecke Benckendorffstraße anbringen	629
1923	41418	Zebrastrifen Dobelstraße Ecke Sonnenbergstraße einrichten	629
1924	41955	Breiten und sicheren Bürgersteig schaffen zur Flüchtlingsunterkunft Hausen Steinröhre	629
1925	40603	Autoverkehr verflüssigen, Feinstaub mindern durch bessere Parkregeln in der Schemppstraße	630
1926	43086	Arm- und Wasser-Tret-Anlage im Feuerbachtal einrichten (nach Kneipp)	630
1927	41091	Albstraße durch Tempo 30 verkehrsberuhigen	630
1928	40233	Tempo 30 in der Durchfahrt Untertürkheim einrichten	630
1929	42472	Umgebung der Stadtkirche Untertürkheim aufwerten	631
1930	41954	Fahrradstation in der Tiefenbachstraße einrichten	631
1931	42550	Gesundheitsgefährdung durch Eisenbahnlärm mittels Lärmschutzwand mindern an der Stammheimer Straße	631

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1932	40755	Tempo 40 auf Hohenstaufenstr. einrichten	632
1933	42876	Stuttgart Vaihingen - Zweispurige Durchfahrt in der Straße am Wallgraben zwischen Möhringer Landstraße und Jurastraße ermöglichen	632
1934	41605	Radwegbeginn in Gnesener Straße zurück bauen	632
1935	40112	U-Bahn Sitzanordnung verändern	633
1936	40808	Beschilderung "Gehweg, Radverkehr frei" in den meisten Fällen aufheben	633
1937	41940	Treppen sanieren an Gnesener Straße und Marienburger Straße	633
1938	42643	Geschwindigkeitsregelung im Gebit Dachswald vereinheitlich	633
1939	41285	Spielplatz im oberen Dachswald bauen	633
1940	40776	Straßenbeleuchtung im Wohngebiet Lauchhau verbessern	634
1941	40842	Stadt Stuttgart soll Auswertung der Parklet-Aktion anfordern	634
1942	40046	Fahrrad-, Inliner-, Skateboard-Parcour (Pumptrack) für Mühlhausen schaffen	634
1943	40900	Alternative zu Müllverbrennung fördern - Feinstaubwert auch dadurch zu hoch	635
1944	41290	Sitzgelegenheit und Abfallbehälter in Martha-Schmidtman-Straße aufstellen	635
1945	41931	Zuffenhausen Stammheimer Straße Edeka-Ausfahrt sicher mit Kreisverkehr oder Spiegel	635
1946	42932	Stadtbahnquerungen zwischen Plieningen und Landhaus verbessern	635
1947	43075	Bushaltestelle Heumaden Rose sicherer gestalten	636
1948	42370	Rohr von Richtung Musberg kommend - Fußgängerampel Höhe Bonusmarkt mit einer geschwindigkeitsabhängigen Schaltung versehen	636
1949	40790	Lärmschutzwand Honigwiesensenstraße Vaihingen errichten	636
1950	41112	Basketball Platz SV Möhringen sanieren	637
1951	43439	Verkehrskontrollen durchführen gegen Schleichverkehr - zwischen Sillenbacher Straße und Tuttlinger Straße	637
1952	40646	Solares Fassadenelement entwickeln, zur energetischen Sanierung des Altbaubestandes unter Wahrung des Denkmalschutzes	637
1953	41584	Geplante Reduzierung der Fahrspuren zwischen Mühlsteg und Reinhold-Maier Brücke nicht umsetzen!	638
1954	42208	Bau von Schwimmbädern ab einer bestimmten Einwohnerzahl vorschreiben	638
1955	40805	Keine Zweitwohnsitzanmeldungen in Stuttgart mehr gestatten und Wohnungsnot lindern / Wohnungsleerstand minimieren	638
1956	40720	Autos mit Verbrennungsmotor für bessere Luft- und Lebensqualität in Stuttgart-Innenstadt verbieten	638
1957	40955	Nach dem 35. Tag mit Grenzwertüberschreitung Feinstaub: Fahrverbote für den Rest des Jahres für alle privaten Kfz mit Verbrennungsmotor	639
1958	41596	Schotterfläche zum Wiesenbiotop an der Steinhaldenstraße umgestalten	639
1959	40587	Pflege der Grünstreifen Burgholzof verbessern	639
1960	41354	Buslinie fürs Gebiet Höhenrand einrichten	640

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1961	42131	Kleinkindschaukel auf dem Spielplatz in Rohr am ‚Hans-Rehn-Stift‘ aufstellen	640
1962	42894	Kreisverkehr an der Kreuzung Robert-Koch-Straße Ecke Vollmüllerstraße einrichten	640
1963	40969	Spitalhof mit Wochenmarkt aufwerten	640
1964	41958	Zwei Kinderspielplätze auf dem Fuße des Killesberghügels errichten	641
1965	42090	Bushaltebucht am Lauchhau einrichten	641
1966	40475	Die wichtige Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums in Stuttgart stärken!	641
1967	41754	Trampolin im Kurpark installieren	642
1968	41117	Litfaßsäule Ecke Ackermannstr./Freibadstr. versetzen, Sicherheitsrisiko am Zebrastreifen!	642
1969	41530	Sichere Fußgängerquerung der Steigstraße auf Höhe der Bushaltestelle Thingstraße ermöglichen	642
1970	41980	Zebrastreifen an der Sattlerstraße einrichten	642
1971	41727	Kreis-Verkehr statt Ampel an der Rosensteinstraße Ecke Friedhofstraße errichten	643
1972	40299	Verkehrssituation in der Krehlstraße verbessern und sicherer machen	643
1973	40645	Gehweg-Mauer „unter dem Birkenkopf“ errichten	643
1974	42599	Stuttgart betreibt aktive Bürgerpartizipation für nachhaltigen Verkehr und Lebensraum	643
1975	43349	Raserei in der Dürrbachstraße reduzieren	644
1976	40162	Anbindung an den Radweg der Anwohner Böblinger Str. 312-350	644
1977	42824	Mehr und verbesserten Baum-Schutz für Slackliner in Stuttarter Parks anbringen	644
1978	41677	Bremsschwellen Kniebisstraße Ecke Haußmannstraße Nähe Kita St. Josef, um Autos zu verlangsamen	645
1979	41292	Calisthenics Geräte Bad Cannstatt installieren	645
1980	43220	Walz-Areal: Schwimmbad bauen	645
1981	42621	Weg beleuchten zwischen Zaunwiesen und der Bushaltestelle Tränke	646
1982	40341	Fußweg Auerbachstraße von Pragsattel zum Burgholzhof verbreitern	646
1983	42538	Schönestraße umgestalten	646
1984	43365	Verkehr über den Speidelweg reduzieren - Unerlaubte Durchfahrt kontrollieren	646
1985	41127	Öffentliche Orientierungslaufstrecke im Killesbergpark installieren	647
1986	43433	Straßenbahnen innen umgestalten	647
1987	40393	Bei Feinstaubalarm Fußgängerwege für Radfahrer freigeben	647
1988	41717	Pausenhof gestalten der Bismarckschule	648
1989	41878	Hauptverkehrsstraßen in Birkach sanieren	648
1990	42911	Mülleimer an der Parkuhr „Engelbergstraße 110, S-Giebel“ aufstellen	648
1991	42028	Kreisverkehre an der Mittleren Filderstraße einrichten - Ampelkreuzungen Birkacher Straße und Aulendorfer Straße	648
1992	42836	Call a Bike Station am oder auf dem Gerda-Taro-Platz bauen	649
1993	43283	Nord-Süd-Straße an andere Straßen im Industriegebiet anschließen	649

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1994	42087	Stadt soll die Ansiedlung eines Cafés fördern	649
1995	40440	Keine städtische Förderung von Tendenzbetrieben unterstützen	650
1996	41885	Eiermann-Campus abreißen und nicht entwickeln	650
1997	43383	Parkanlage zwischen Moselstraße und Mainstraße aufwerten: Bänke, Tischtennisplatte und besser pflegen	650
1998	42474	Wochenmarkt am Samstag im Mönchhof anbieten	651
1999	40601	Parkende Autos auf dem Gehweg am Hans-Scharoun-Platz durch Poller verhindern	651
2000	40799	Großen Platz im Römerkastell im Sinne der IBA 2027 nutzen	651
2001	42059	Radfahrverbot auf der Feuerbacher-Tal-Straße einführen	652
2002	43440	Fertigstellung der Baustellen in Berg beschleunigen	652
2003	42938	Durchgehende Beleuchtung des Fuß- und Radwegs Langenburger Straße einrichten	653
2004	41115	Neubau Sporthalle Fasanenhofschule vorantreiben	653
2005	40206	Schnelleres Internet in Stuttgart-Sonnenberg schaffen	653
2006	40999	Hoppenlau Friedhof vom alten Laub befreien	653
2007	43160	Enge Straße in Vaihingen - Schleichverkehr vermeiden durch Anliegerstraße	653
2008	41586	Arm- und Wassertretstellen nach Kneipp in Stuttgart Rohr einführen	654
2009	43200	Nordbahnhofstraße für den Verkehr wieder komplett öffnen	654
2010	41858	Tempo 60 auf der B10 ab Ausfahrt Zuffenhausen einführen und mit Blitzeranlage überwachen	654
2011	42677	Neue Einnahmequelle: Autohalter ohne privaten Stellplatz zahlen etwas an die Stadt	655
2012	40885	Pfarrer-Pfeiffer-Weg Kinderwagengerecht beziehungsweise Barrierefrei ausbauen	655
2013	42107	Auf den Friedhöfen für Ordnung sorgen	656
2014	42025	Online-Portal für Grabstättenbelegungsplan auf Friedhöfen einrichten	656
2015	43000	Einen Preis für Erfindung eines "Luftstaubsaugers gegen Feinstaub" aussetzen	656
2016	40918	Einsatz von Pferden und Elefanten beim Holzabtransport im Wald	656
2017	40190	Fahrverbot am Wochenende für Fahrzeuge mit auswärtigen Kennzeichen einführen	657
2018	40761	Lärmschutz Dürrolewang verbessern	657
2019	41034	Zebrastreifen Kreuzung Wiener-/Kapfenburgstr./Kitzbüheler Weg installieren	657
2020	42099	Kappelbergstraße: Feste Überwachung der Geschwindigkeit oder verkehrsberuhigte Zone einführen	658
2021	40938	Umbau Kreuzung Friedrichswahl durchführen	658
2022	42617	Grünfläche Zeppelinstraße Ecke Honoldweg sanieren	658
2023	40606	Zebrastreifen ergänzen: Martha Schmidtmanstraße Obere Waiblinger Straße	659
2024	42477	Kreisverkehr Kreuzung Schozacher Str. - Roter Stich in Stuttgart-Rot bauen	659

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2025	43198	Zufahrt Kelley Barracks - Abbiegespur wieder verlängern	659
2026	43367	Pavillions im Fasanenhof bei Fasanenhofschule durch hochwertigen Wohnungsbau ersetzen	660
2027	40193	Hegelstrasse umgestalten und aufwerten	660
2028	43176	Ampel Marktstraße Ecke Wilhelmsbrücke	660
2029	42985	Durchgangsverkehr reduzieren	660
2030	42494	Asemwald-Buslinie direkt zum Hauptbahnhof fahren lassen	660
2031	40019	Parkraummanagement einführen in Möhringen	661
2032	42452	Tempo 30 Zone in Heinestraße (Sonnenberg / Degerloch) einführen oder Tempo 40	661
2033	40548	Friedhof Kaltental sanieren	661
2034	42692	Verkehrsberuhigung in Stuttgart Neugereut Schneiderackerstraße, Durchfahrt für Transporter und LKW verbieten	662
2035	41576	Schleichverkehr durch Espan und Memberg verhindern	662
2036	42637	Gehwege in Gablenberg verbreitern	662
2037	43116	Kostenlose Räume für die Zukunft unserer Stadt zur Verfügung stellen	662
2038	43122	Blitzer in Hofener Straße aufstellen	663
2039	41069	Autobahnanschluss Rohr einrichten	663
2040	42611	Aufstieg zum Schloss Solitude ohne Feinstaubbelastung - Lift für Fahrräder und Schlitten einrichten	663
2041	40638	Zebrastreifen einrichten an der Kreuzung Werastraße Ecke Schützenstraße	664
2042	40933	Wegbeleuchtung zwischen SIMT und Chausseefeld verbessern	664
2043	42234	Hausen benötigt dringend Geschäfte - Apotheke, Frisör, Metzger, Bäcker	664
2044	41744	Trampelpfad Kurparkzugang zu Gnesenerstr befestigen	664
2045	42914	Ein Bürgerhaus auch für den Stadtbezirk Stuttgart-Nord bauen	665
2046	40782	Brenzkirche in Stuttgart-Nord in den ursprünglichen Zustand versetzen	665
2047	40779	Im Bereich "Im Birkhof" soll keine bauliche Erweiterung für die Fraunhofergesellschaft erlaubt werden	665
2048	42029	Blumenbeete an der Kirchheimer Straße anbringen	666
2049	43118	Basisdemokratisierung einführen	666
2050	43351	Kommunales LSBTTIQ-Zentrum einrichten und fördern	666
2051	42133	Ganztagsgrundschule umfassend einführen	667
2052	40736	Neue Buslinie Metzstraße-Dobelstraße einrichten	667
2053	41038	Bau eines Spielplatzes in Stammheim fördern	667
2054	40748	Verkehrs- und Lärmbelastung sowie Verkehrssicherheit an der Solitudestraße in Bergheim verbessern	667
2055	40865	Vorsicht, gefährliche Situation! Warnhinweise für Fußgänger auf scheinbaren Gehwegen anbringen	668
2056	40786	Calisthenics- oder Street-Workout-Parkanlage am Bolz- und Basketballplatz des Max-Eyth-Sees errichten	668

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2057	42062	Pförtnerampeln am Ortseingang von Fellbach einführen	669
2058	41178	Wohnsiedlung im Bereich des Mühlgrün direkt am Neckar bauen	669
2059	42144	Durchgangsverkehr verhindern mittels Tempo 30 Zone in ganz Plie- ningen	669
2060	40167	Inliner-Strecken ausweisen	669
2061	40517	Cannstatter Carree Übergänge als Brücke errichten	670
2062	42807	Tempo 30 in Felix-Dahn-Straße Löwenstraße einhalten - Blitzer und Bodenschwellen einführen	670
2063	41007	Zebrastreifen in Hindelanger Straße in Untertürkheim aufbringen	670
2064	42941	Bessere Querung der Stadtbahn an der Haltestelle Peregrinastraße ermöglichen	670
2065	40213	Parkverbot an der Haltestelle Steinhaldenfeld einführen	671
2066	41651	Den Verbundpass auch Personen in Fördermaßnahmen des efe- Programms zugänglich machen	671
2067	42869	Zebrastreifen auf Gehwegniveau bauen	671
2068	40198	Kirchenmusik fördern	672
2069	42017	Zebrastreifen oder besser "Hüpfinseln" auf Büsnauer Straße errichten	672
2070	42134	Kriegsbergstraße und Hegelstraße sanieren	672
2071	42111	Friedhöfe kundenfreundlicher gestalten	672
2072	40337	Budget für Stadtteil-Kultur gerechter gestalten	672
2073	42524	Verkehrsberuhigung Klingenstraße durch Einbahnstraße oder An- wohnerstraße / Spielstraße, Klingenstraße als Fahrradrouten einrich- ten	673
2074	43308	Sternhülle für Wohnbebauung freigeben	673
2075	43156	Schleichverkehr durch Gaisburg vermeiden	673
2076	41675	Durchgangsverkehr vermindern in Zuffenhausen, Feinstaubbelas- tung und Emissionen verringern	674
2077	41412	Anteilige Mehrkosten bei Stuttgart 21 (S21) übernehmen	674
2078	41228	B10 Ausfahrt Neuwirtshaus realisieren	674
2079	41239	Leben retten, Betonpfeiler an Verkehrsinsel Hausmannstraße Ecke Ameisenbergstraße aufstellen	675
2080	41411	Lärmschutzwand in der Gründgensstraße verlängern	675
2081	40801	Sicherheit an der Kreuzung Landhausstraße, Werastraße, Werfmers- halde verbessern	675
2082	41483	Den Belag auf dem Fußballplatz Paradiesstraße Einmündung Pfarr- hausstraße neben dem Kinderspielplatz erneuern	675
2083	40744	"Markthalle" für Gablenberg einrichten	676
2084	40925	Kurzfristige Untervermietung für Mieter vereinfachen	676
2085	43358	Talstrasse untertunneln	676
2086	42683	Hofener Straße an Sonntagen und Feiertagen wieder für Autos frei- geben im Zuge der Neckarrenaturierung	676
2087	43124	Fußgängerüberweg in Engelbergstraße Höhe Piratenspielplatz bauen	677
2088	41635	Busabfahr-Anzeigen an Haltestellen der Linie 90 in Hausen anbringen	677

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2089	43038	Kreuzung Stöckachstraße Ecke Hackstraße durch eine Ampel sicherer gestalten	677
2090	41154	B14 Cannstatterstr. stadteinwärts sanieren	678
2091	41657	Verringerung der Feinstaubbelastung an der Reinhold-Maier-Brücke	678
2092	41875	Filderbahnstraße in Möhringen verkehrsberuhigen	678
2093	42765	Hochhaussiedlung Asemwald erweitern	678
2094	40480	Stationärer Blitzer auf Pischekstraße stadtauswärts errichten	679
2095	40602	Straßenplan (Tafel) in Mönchfeld aufstellen	679
2096	41760	Schleichverkehr über den Fußweg von der Kurmärkerstr. / Panzerstrasse zur Gründgensstr. unterbinden	679
2097	42254	Kreisverkehr an den beiden Ortseingängen von Kaltental sowie an der Kreuzung Haltestelle Kaltental umsetzen	679
2098	41037	Möhringer Bahnhof verschönern	680
2099	41223	Kreisverkehr zwischen Viereichenhautunnel und Heslacher Tunnel einführen	680
2100	42853	Sinnlosen Ausbau des Ebelu (Eberhard-Ludwigs-Gymnasium Stuttgart) stoppen	680
2101	41585	Hochbahn statt Seilbahn im Synergiepark bauen	680
2102	42991	Blitzer in der Gerlingerstraße aufstellen	681
2103	42727	Buowaldstraße wieder für den Verkehr öffnen	681
2104	42940	IBA und S-Bahn-Erweiterungen verbessern	681
2105	43206	Radweg unter der Aubrücke als hängende Stahlkonstruktion anbringen	682
2106	42159	Einsatz von Holzkohlegrills und Kaminöfen in Wohngebieten untersagen	682
2107	41312	Weg zum Aussichtspunkt Möhringer Schlittenberg sanieren	682
2108	41898	Querungshilfe einrichten im Bereich Zazenhäuser Straße, Blankensteinstraße	682
2109	42296	Viergiebelweg - Vierfarbige Häuser in Urzustand versetzen	683
2110	41602	Fußgängerampel über die Karl-Kloß-Straße bei der ehemaligen Heslacher Burg errichten	683
2111	41796	Gründgensstraße zur Anliegerstraße machen, da sie als Toilette, Müllhalde, Bus- und LKW Parkplatz verwendet wird	683
2112	40506	Geschwindigkeit reduzieren und kontrollieren in Höhe der Polizeisiedlung	683
2113	43047	Parkraummanagement auch mit Zweitwohnsitz ermöglichen	684
2114	42428	30er Zone in der Solitudestrasse und Solitudeallee Höhe Reisachstrasse bis Gehenbühlstrasse einrichten	684
2115	42013	Gehweg in Rohracker Tiefenbachstraße 14 - 24 vervollständigen	684
2116	43442	Damsckestraße in Spielstraße umwandeln für einen sicheren Schulweg	685
2117	42066	Sigmaringer Straße ausbessern	685
2118	43213	Weg von Haltestelle Wagrainäcker zu Flüchtlingsunterkunft reparieren	685
2119	41916	Bürgerhaus für Degerloch schaffen	686

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2120	40219	Anwohnerparken am Bahnhof Stuttgart-Rohr einrichten	686
2121	41026	Stuttgarter Rutschmeisterschaft wieder durchführen	686
2122	43128	Im Leo-Vetter-Bad an zwei aufeinander folgende Tage Warmwasser-Bade-Tage	686
2123	40166	Tempo 30 in der Birkenwaldstraße einführen	687
2124	42651	Müllverbrennungsanlage in Stuttgart abschalten - Feinstaub verringern	687
2125	41790	Eintrittspreise für die Oper anheben	687
2126	41098	Geplanten Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg umsetzen	688
2127	42603	Unterführung unter den Bahngleisen von Münster zum Hallschlag schaffen	688
2128	40568	Schallschutzwand an der Bahntrasse aufwerten	689
2129	42781	Werkstatträume für Pflege und Lagerung von Holzbauteilen für die Bankpflege bereit stellen	689
2130	43274	Straße Kleiner Ostring besser überwachen	689
2131	42325	Geschwindigkeits-Anzeige in Tempo-30-Zone der Goslarer-Straße in Weilimdorf	690
2132	40775	Gehweg in der Straße Im Lauchhau absenken	690
2133	40353	Zebrastreifen Kreuzung Stuttgarter Straße und Wiener Straße ersetzen durch Ampel	690
2134	41257	Parkraummanagement mit Anwohnerparkregelung in Bad Cannstatt (insbesondere Hallschlag und Birkenäcker) ausdehnen	691
2135	42805	Interimsoper wird Konzertsaal und verknüpft die Kulturstätten an der Konrad-Adenauer-Straße	691
2136	43314	Weilimdorfer Straßenfest einrichten	691
2137	41096	Blitzer an Korntaler Straße aufstellen	692
2138	41543	Kampf dem Feinstaub: Lieferservice für Stuttgart und Umgebung etablieren	692
2139	42878	Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung in der Robert-Leicht-Straße aufbauen	692
2140	40104	Kosten durch dünneres Briefpapier sparen	693
2141	40796	Stationären Blitzer auf der Hauptstraße zwischen Tigerstraße und Krehlstraße installieren, in Richtung Vaihingen-Mitte	693
2142	42710	Mineralbäder kostendeckend betreiben	693
2143	41997	Fußgängerüberweg am Büsnauer Platz Richtung Steinbachschule einrichten	693
2144	42103	Weiterführende Schule in Hedelfingen umsetzen!	693
2145	40533	Fußgängersteg in Münster-Hallschlag errichten	694
2146	42102	Stadteigenes Zwischenlager für Erdaushub und eine Erdauschbörse einrichten	694
2147	40273	Tempo 30 Zone im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker einrichten	695
2148	41732	Tempo 30 Zone in der Rosensteinstraße einführen	695
2149	41424	Verschmutzung in Neugereut vermindern	695

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2150	41149	Unterländerstraße Bahnunterführung Stammheimerstraße verbessern, Gefährdung von Personen durch Radfahrer	695
2151	42650	Lärmschutzwall zwischen Wasserversorgung (Waldburgstraße) und Autobahnkreuz errichten	695
2152	43025	Spielplatz Sonnenberg Laustrasse vergrößern	696
2153	42135	Familienabteil in der S-Bahn einführen	696
2154	42561	Straßenspiegel in der Kornwestheimer Straße anbringen an der Einmündung des Ehniwegs	696
2155	40039	Bürgerhaushalt in Einwohnerhaushalt umbenennen und ein festes Bürgerbudget einführen	697
2156	42764	Kiss & Go Zonen an der Reischschule schaffen	697
2157	42796	Tempo 40 im Vorbehaltsstraßennetz in Stuttgart-Nord einführen	697
2158	40750	Aufgrund klimafreundlicherer Fahrzeugtechnik Tempolimit 60 für Lastwagen auf B10/B14/B27 aufheben	698
2159	41621	Aufschottern des kurzen Wegstücks zwischen dem Königstraße und dem westlichen Wernhaldeweg (Oberster Teil alte Schlittenbahn)	698
2160	43178	Umfassendes Konzept zur Weiterentwicklung des Fasanenhofs erstellen	698
2161	42887	Winterdienst am Panoramaweg Leibnitzstraße einsparen	699
2162	43364	Ein nachzunutzender Interimbau fürs Große Haus in dessen unmittelbarer Nähe	699
2163	42560	Wiesengräber auf Friedhof Rotenberg ermöglichen	699
2164	40340	Öffnungszeiten im Kindertreff im Familien- und Nachbarschaftszentrum FuN erweitern	699
2165	42380	Spielplatz vergrößern Am Stadtgraben Ecke Spreuergasse	699
2166	42434	Lastwagen-Verbot in Josenhansstraße und Mähdachwiesen einführen	700
2167	42610	Kurvenradien auf Haupttradrouten 1 - Kaltental vergrößern	700
2168	40525	Freihofplatz aufwerten	700
2169	41061	Fußgängerüberweg in der Mönchsbergstraße kennzeichnen oder Bedarfssampel aufstellen	701
2170	43374	Kreisverkehr an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. Ecke Schelmenwasen-Str. einrichten	701
2171	43054	Bahnüberführung oder Brücke einrichten von der Vischerstraße zur Liebkechtstraße für Fußgänger und Radfahrer in Vaihingen	701
2172	41581	Vollautomatische Parkhäuser für Fahrräder in heruntergewirtschaftete Immobilien einbauen	701
2173	42509	Neues Schloss seitlich mit Palmen oder Zypressen bepflanzen zur schöneren Dekoration	702
2174	40712	Fußgängerampel 30 Meter verlegen von Gerlinger Straße zum Fasangarten, Sicherheit für Kinder zu erhöhen	702
2175	40160	Sauberkeit in der unteren Schwarzwaldstraße verbessern!	702
2176	41959	Warnampelanlage zwischen Schule und Tageseinrichtung in Stuttgart-Hausen einrichten	702
2177	42039	Gehwegbeleuchtung einführen zwischen Gerlingerstraße und Fasangarten in Hausen	703

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2178	41562	Schutzhütte am Gögelbach im Gewann Gehrenwald im historischen Stil wieder aufbauen	703
2179	40226	Röckenwiesen Bolzplatz durch Gummibelag sicherer machen	703
2180	40583	Parkplatz Burgholzhofturm sanieren/beleuchten	703
2181	41665	Im Wohnquartier Winterhalde den Verkehr beruhigen	704
2182	41243	Auffahrt zur B10 zwischen Otto-Konz- und Otto Hirsch-Brücken schaffen	704
2183	43230	Verkehrsberuhigung Nebenstraßen Gablenberg einführen	704
2184	40643	Radfahrverbot auf dem unteren Weg am Eichenhain einführen	704
2185	42547	Wangener Marktplatz und Ulmer Straße beleben	705
2186	41684	Verkehrsfluss an der Friedrichswahl verbessern	705
2187	42178	Gehweg Heilbronner Str. bei St. Georgskirche verbreitern	705
2188	41900	Kreisverkehr einrichten an der Kreuzung Liebknechtstraße Ecke Robert-Koch-Straße	706
2189	40118	Verkehrschao beim Kelterplatz entschärfen - umliegende Straßen öffnen oder verbreitern	706
2190	41095	Zone 40 in der Korntaler Straße in Stammheim einführen	706
2191	41460	Tempo 30 im Sommerrain Verkehrshindernis kleiner Ostring	707
2192	42884	Tempo 30-Zone in der Galileistraße erweitern	707
2193	42372	Holzheizungen und Feinstaub - Image der Holzheizung verbessern	707
2194	42304	Fußgängerüberweg schaffen S-Hofen in Benzenäckerstraße	707
2195	40891	Verwaltungsdschungel? > "Bürgerlotsen/Beauftragen für lokale In- itiativen" einrichten	708
2196	40611	Parkraummanagement erweitern bis zur Planckstraße	708
2197	43179	Kraftfahrzeugschleichverkehr unterbinden in der Widmaierstraße in Stuttgart-Möhringen	708
2198	43248	Tempo 30 in der ganzen Alten Aldingerstr. einrichten	709
2199	41654	Geschwindigkeitsbegrenzung in der Rohrackerstraße einführen	709
2200	42996	Winterdienst für die Waldburgstr. / P&R Bahnhof Vaihingen einrich- ten	709
2201	40662	Beleuchtung im Marco-Polo-Weg anbringen	709
2202	43396	Bereich Stuttgarter Straße / Grazer Straße ("Grazer Platz") umgestal- ten	710
2203	42953	Sanierung der Unterländer Straße und Ludwigsburger Straße planen	710
2204	42354	Parkplatz für den Höhenpark (Parlerstraße, Am Kochenhof) sanieren	710
2205	43388	Zaun rund um die Grundschule Sillenbuch versetzen	711
2206	42960	Opernübergangslösung mit Konzertsaal kombiniert	711
2207	43216	Zebrastreifen oder Verkehrsinsel an Jahnstraße, Hainbuchenweg errichten	711
2208	41692	Gehwegbeleuchtung am Weg von der Haltestelle Millöckerstraße nach Laihle verbessern	711
2209	40852	Fahrbahnbelag für die Jahnstraße Stadt auswärts erneuern	711
2210	41938	Parkausweise für die Mieter des Bürgerhauses einführen	712

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2211	41762	Stärkere Kontrollen am Zebrastreifen Raitelsberg durchführen oder eine Ampel aufstellen	712
2212	41510	Informationskampagne zu friedlicher Koexistenz verschiedener Mobilitätsformen durchführen	712
2213	42154	Baugebiet Roter Stich verkehrsberuhigen	713
2214	42365	Krehlstraße durch Einbahnstraßenregelung verkehrsberuhigen	713
2215	40901	Beleuchtung von großen Straßen verbessern	713
2216	41231	Stammheimer Stadtbild ändern - Einzelhandelskonzept überdenken	713
2217	40452	Bushaltestelle Mittelkai an der Otto-Konz-Brücke einrichten	714
2218	42838	Bahnhofsvorplatz Münster umgestalten	714
2219	40312	Sportplatz hinter Hattenbühlchule neu gestalten	714
2220	43048	Bodenbelag Sporthalle Degerloch erneuern	715
2221	42950	Verkehr durch weitere Ampel in der Gablenberger Hauptstraße (Höhe Aldi) erreichen	715
2222	42972	Anwohnerparken auf Wohngebiet Dobelstraße, Neefstraße, Sonnenbergstraße, Staffenbergstraße ausweiten	715
2223	42726	Öffentliches Wegenetz ausdünnen	716
2224	42126	Unterstützung der Verkehrsüberwachung durch Ehrenamtliche ermöglichen	716
2225	43371	Kreisverkehr an der Kreuzung Hechinger Straße, Heilbrunnenstraße und Lohäckerstraße	717
2226	40566	Zebrastreifen in Zazenhäuserstraße mit Warnlichtern ausstatten für erhöhte Sicherheit	717
2227	43219	Ampelphase für Fußgänger in Mönchfeldstraße, Arnoldstraße verbessern	717
2228	42112	Durchfahrt Frösnerstraße zur Seelbergstraße verhindern mit Straßenbollern	717
2229	42713	Kulturförderung demokratisieren	718
2230	41799	Hundefreilauf in Stuttgart-Ost an der Uhlandshöhe einführen	718
2231	43403	Gehwegsanierung vor dem Bahnhof Stuttgart-Münster	719
2232	43177	Gehweg am Platz an der Haltestelle Steinhaldenfeld besser kenntlich machen	719
2233	41085	Lärmschutzwand entlang der Nordseestraße errichten	719
2234	42552	Klingenstraße Ecke Libanonstraße in Gablenberg umgestalten (ohne legale Parkplätze einzubüßen)	719
2235	40388	Weiteren gesicherten Fußgängerübergang in Hedelfingen bauen	720
2236	40453	Staatliche Realschule in Möhringen schaffen	720
2237	41876	Im Bereich Zazenhäuser Straße, Blankensteinerstraße Tempo 30 einführen	721
2238	41715	Tempo 30 in der Kochenhofstraße und Stresemann Straße einführen	721
2239	41283	Fahrspuren auf der Heilbronner Straße reduzieren	721
2240	40017	Bahnhofsunterführung an der Probststraße umnutzen	721
2241	43104	Hauptfriedhof Steinhaldenfeld, Feierhalle vergrößern oder Neubau	721

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2242	40349	Weiterführende Schule, vorzugsweise eine Gemeinschaftsschule, in Botnang bauen	722
2243	42556	Verkehrsberuhigung der Solitudestraße von Kreuzung Reisachstraße bis Korntal unterstützen	722
2244	42829	Abschaffung des scheidemokratischen "Bürgerhaushalt-Verfahrens"!	722
2245	41899	Kreisverkehr bauen Seeblickweg Ecke Benzenäcker am Kreuzungspunkt auf Höhe Shell-Tankstelle	723
2246	42956	Stadtteilentwicklung Schmidener Vorstadt planen	724
2247	43056	Zone-30-Markierung auf der Gustav-Barth-Straße auftragen	724
2248	41188	Anbringen von flexiblen Pollern aus Gummi auf dem Gehweg im Bereich Birkheckenstraße 4-6 (Penny Markt & Bäckerei Treiber)	724
2249	43266	Umwelt-Messstation in der Ortsdurchfahrt Hedelfingen	725
2250	42064	Geschwindigkeit in der Beskidenstraße kontrollieren	725
2251	41911	Verkehrsberuhigung auf Vaihinger Landstraße erreichen: Kreisverkehr, Tempo 40, Geschwindigkeitsanzeige	725
2252	41012	Stadtwerke profitabel machen - Bereiche mit Verlust schließen	725
2253	40093	Hunde Freilauf am Max-Eyth-See schaffen	725
2254	40057	Kraftfahrzeuge nur zulassen, wenn ein VVS-Abonnement abgeschlossen wird	726
2255	40201	Kreisverkehr an Ludwigsburger Straße Ecke Schrozberger Straße einführen	726
2256	40844	Stuttgart-Stammheim: Attraktivität steigern !	726
2257	42656	Zebrastreifen am Schwanenplatz (vor dem Bistro) einrichten	727
2258	40641	Gesamten Stadtteil Münster an die Fernwärme anschließen	727
2259	42430	Spielplatz auf der Mähdachwiese bauen	727
2260	42855	Verkehrsbehindernde Maßnahmen auf der Thingstraße einrichten, um den Schleichverkehr zu behindern	727
2261	42188	Balinger Straße: Festen Blizer installieren	727
2262	41057	Auf der Reutlinger Straße Tempolimit einführen und Durchgangsverkehr verbieten	728
2263	41927	Zuffenhausen: Kreuzung Schützenbühlstraße Ecke Stammheimer Straße sicherer machen	728
2264	41152	Ampelschaltung für Fußgänger in der Zahn-Nopper-Str. optimieren	728
2265	43435	Büsnauer Platz besser gestalten	729
2266	40397	Kurzzeitparken am Südausgang Neuer Friedhof Degerloch ermöglichen	729
2267	42048	Café Intus in Botnang renovieren	729
2268	40505	Markthalle in Stuttgart-Plieningen einführen	729
2269	41789	Stop für Slalomstrecken durch Aufstellen von Baumbeeten	730
2270	42595	MTV Parkplatz am Kräherwald vergrößern	730
2271	40968	Parkplätze für Elektroautos entlang der Grundstücksgrenze einrichten	730
2272	43330	"Party"-Schiff für die Neckarschiffahrt kaufen und vermieten	730

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2273	42691	Luft in Neugereut reinhalten	731
2274	43185	Südliche Ampel Haltestelle U9 - Amstetter Straße sicherer gestalten	731
2275	40964	Sitzbänke in der Wallensteinstr. aufstellen	731
2276	41083	Zone 30 Markierungen auf den Durchgangsstr. von Neuwirtshaus anbringen	732
2277	41769	Parkraumbewirtschaftung in Stuttgart-Ost auf Raitelsberg ausweiten	732
2278	43026	Durch Vorbild führen	732
2279	41300	Fenster nicht Kippen. Entsprechende Hinweisschilder in öffentlichen Gebäuden anbringen	733
2280	42799	Politessen freie Arbeitszeiten und Erfolgsteilnahme bieten zur besseren Verkehrserziehung	733
2281	40461	Die Eigenbedarfsmenge für Marihuana erhöhen	733
2282	41867	Ladezonen in der Wolframstraße einführen	733
2283	41170	Direkte Zufahrt zur JVA Stammheim realisieren	734
2284	42081	Tempo 30 oder 40 in der Asangstraße einführen	734
2285	41676	Parkmanagement in Stuttgart-Ost abschaffen	734
2286	40334	SSB-„Frauen-Nacht-Taxi“ wegen Diskriminierung abschaffen.	735
2287	41136	Ampel verbessern an der Kreuzung Friedhofstraße Ecke Heilbronner Straße	735
2288	40982	Beleuchtung Fußgängerweg im Kaisemer 16 ausbauen	736
2289	43244	Straßenbelag in der Steigstraße verbessern	736
2290	43045	Flughafen Stuttgart - Entlassung von Lufthansa Bodenpersonal verhindern	736
2291	40637	In der Haldenrainstraße Tempo 30 einrichten mit stationärer Radaranlage	736
2292	41971	Kreisverkehr einführen im Bereich Augsburger Straße, Imweg, Ebenseestraße	737
2293	41082	Beleuchtung Talweg in Neuwirtshaus ergänzen	737
2294	40922	Spielplatz vergrößern in Hedelfingen	737
2295	40932	Rotweg entschleunigen und verkehrsberuhigen!	737
2296	42909	Abschaffung der Parkscheinautomaten planen	738
2297	43267	Spielfläche Freudenstädter Straße umgestalten	738
2298	40131	Fahrbahn der Epplestraße erneuern ab Kreuzung Ohnholdstraße bis Tränkestraße	738
2299	40904	Eigenes städtisches chemisch-physikalisches Untersuchungsamt einrichten	739
2300	41131	Ein Hund kostenlos im VVS / spezielles „Hunde-Tagesticket 2.-€/Netzweit“ für alle weiteren Hunde einführen	739
2301	41374	Haupt- und Gründgensstraße und somit auch das Gebiets Nestroy-Weg, obere Stoßackerstraße, Ponto-Weg, oberes Rosental an die Buslinie 84 anbinden	739
2302	40644	Wege des alten Sillenbacher Friedhofs überprüfen und bei Bedarf sanieren	740
2303	42967	In der Spielstraße Steinröhrenweg verkehrsberuhigende Maßnahmen ergreifen	740

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2304	40732	Sporthalle neubauen und die Alfred-Wais-Halle ersetzen	740
2305	42338	Betrieblicher Verkehr und Lärm gefährden die Wohnqualität	740
2306	42792	Mehr Zweier-Sitzplätze in der S-Bahn	741
2307	42041	Zebrastreifen oder Fußgängerüberweg an der Kreuzung Benzenäcker Ecke Seeblickweg einrichten	741
2308	40547	Ampel in der Stammheimer Str. oberhalb des U-Bahn-Tunnels durch zwei Zebrastreifen ersetzen	741
2309	41462	Lärmschutzwand errichten für Neuwirtshaus entlang der Schwieberdinger Straße	741
2310	43059	Manuelle Fußgängerampeln mit Grünanforderung abschaffen - Stattdessen in die Gesamtverkehrs-Ampelschaltungen einbinden	741
2311	42450	Mühlhausen: Bereich an der Turnhalle neu gestalten	742
2312	42083	Abfall und Sauberkeit: Kehrwoche in Stammheim einführen	742
2313	41511	U4 und U9 Hackstraße Ecke Ostendstraße unter die Erde verlegen	742
2314	42930	Bessere Kreuzungsregelung Schozacherstr./Haldenrainstr. planen	742
2315	41964	Interims-Kindergarten Freibadstraße während des Neubaus in der Vollmoellerstraße errichten	743
2316	40389	Verkehrssituation in Hofen entschärfen	743
2317	40625	Gebiet Langenäcker-Wiesert nicht bebauen	743
2318	42554	Tiefgarage unter dem Bolzplatz der Grund- und Werkrealschule Gablenberg an der Gablenberger Hauptstraße bauen	743
2319	42151	Ampelblitzer aufstellen an der Kreuzung Nord-Süd-Straße Ecke Heilbrunnenstraße von Fasanenhof kommend in Möhringen	744
2320	40674	Tempolimit-Verkehrsschilder abschaffen - Stattdessen Tempolimit auf die Straßen selber anbringen	744
2321	42654	Einkaufsmöglichkeiten in Neugereut verbessern	744
2322	42409	Ampelregelung Hedelfinger Platz verbessern	744
2323	43080	Abbiegespur Schozacher Straße - Roter Stich einrichten	745
2324	42896	Straßenbeleuchtung Austraße von Einmündung Aubrücke/Neckardammweg bis Gaststätte Keefertal einrichten	745
2325	43051	„Unten im Dorf“/Uhlbach nicht bebauen!	745
2326	40554	Hüpfinsel für den Bereich Wildermuthweg, Geißelichstraße und Wald errichten	746
2327	41182	Lärmschutz oberes Lehenviertel/Weinsteige erhöhen	746
2328	40892	Tempo 30 in der Schwieberdingerstraße vom Porscheplatz bis Blumen Dehner einrichten	746
2329	40269	Die Stadt soll Ausbildungsplätze als Teilzeit-Jobs anbieten	747
2330	42425	Laterne in der Richterstraße aufstellen	747
2331	40843	Instandsetzung und Ausbau der Kirschenallee in Plieningen unterstützen	747
2332	42424	Albhalle Degerloch für mehr Sauberkeit öfter reinigen	747
2333	42305	Zebrastreifen Freibergstraße auf Höhe der Austraße bauen	748
2334	40694	Anwohnerparken Wohngebiet Schranne einrichten	748
2335	40660	Grünstreifen am Straßenrand dreimal jährlich mähen	748

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2336	42110	Kehrwoche Straßenkandel und Privat - Parkbuchten kehren, reinigen	748
2337	40760	Spitzensportinitiative 2: Olympia-Stützpunkte, Veranstaltungen und Vereinen finanziell fördern	749
2338	42228	Fußgängerübergang Talstraße Ecke Abelsbergstraße	749
2339	41646	Rohrackerstraße sanieren	749
2340	42480	Linksabbieger beziehungsweise Wender in der Waiblinger Straße stadtauswärts auf Höhe der Taubenheimstraße einrichten	750
2341	40710	Straßenasphalt im Bopser sanieren	750
2342	43043	Mangelnde Kinderbetreuung in Feuerbach: Kleinkinder-freundlichen Schaukel-Sitz einführen im alten Friedhof	750
2343	43087	Mehr öffentliche Parkplätze am Roter Stich einrichten	750
2344	41797	Leonberger Straße: Nur einseitig Parken zwischen Baumreute und Heselacher Wand erlauben	751
2345	41908	Wohntürme im neuen Rosenstein-Areal bauen	751
2346	43466	Anwohnerparken abschaffen	751
2347	41912	Stahlgerüst Wilhelm-Geiger-Platz verkleinern oder abbauen	752
2348	42471	Energieschutzkonzept im Stadtquartier Sillenbuch entwickeln und umsetzen	752
2349	42192	Musikadademie für Senioren BW fördern mit 10.000 € je Jahr	752
2350	40390	Tempo 30 Zone in der Hedelfinger Straße einrichten	752
2351	40491	Tempo 40 Zone einführen in der Heumadener Str., Hedelfinger Fil- derauffahrt	753
2352	41011	Feinstaub durch Verlegung der Messstelle an die Grabkapelle Roten- berg verringern	753
2353	40034	Wassertemperatur in allen Nichtschwimmerbecken auf 30°C erhöhen	753
2354	42567	Eine Treppe für den Mittleren Bauernwaldweg errichten	753
2355	41827	Zebrastreifen oder Fußgängerampel an der Hechinger Straße Ecke Dinghofstraße einrichten	754
2356	40496	Flüsterasphalt auf der Heumadener Straße in Hedelfingen auftragen	754
2357	42233	Parkplatz für Firmenautos? Parkberechtigung im Birkenäcker auf Anwohnern beschränken	754
2358	43004	Walz-Gelände: Bürgerforum und Sporthalle bauen	754
2359	43384	Atemschutzmasken und Feinstaubmasken verteilen	755
2360	42635	Weniger Blitzer in Stuttgart, d. h. keine neuen aufbauen und be- stehende abbauen.	755
2361	43231	Anbindung der kompletten Gründgensstraße an das Glasfasernetz, Strom über Erdkabel	756
2362	41459	Flüsterasphalt in Schwieberdinger Straße aufbringen	756
2363	41238	Amstetter Straße / Hedelfingen: Umgestaltung - Baumquartiere - Verkehrsberuhigung planen	756
2364	43353	Einfahrt auf die B14 von der Villastraße schaffen	756
2365	41612	Verkehrsschilder auf dem Rotenberg abbauen	757
2366	40302	Ortsdurchfahrt Mühlhausen über die Veitstraße für Durchfahrende erschweren	757

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2367	42583	Fußgängerampel anstatt Zebrastreifen in der Glemsgaustraße einrichten	757
2368	40084	Fußgängerbrücke am Feuersee bauen	757
2369	40374	Beleuchtung des B10 Walls in Stammheim-Süd ausbauen	758
2370	40326	Kreisverkehr Industriegebiet Fasanenhof umbauen	758
2371	40414	Kurzzeitparkplätze am Friedhof und entlang der Parkbuchten Birkenhofstraße einrichten	758
2372	42568	Josefstraße und Helene-Pfleiderer-Straße verkehrsberuhigen	759
2373	42065	Ungepflegtes Stadtbild in Möhringen	759
2374	42641	Einhaltung des Durchfahrregel nur für Anwohner (Hölderlinplatz) durch Einbahnstraße fördern	759
2375	42820	Die Gustav-Barth-Str. in Heumaden auf ganzer Länge zur Spielstraße mit Fahrbahnverengungen machen	759
2376	42508	Verkehrsberuhigung Kappelbergstraße / Fellbacherstraße einrichten	760
2377	41743	Zukunftswerkstatt "Stuttgart nach Daimler" durchführen	760
2378	40961	Himmliche Ruhe - Ferngesteuerte Geschwindigkeitbegrenzer einführen	760
2379	40418	Ein kleines Wahrzeichen für Stuttgart schaffen	761
2380	42276	Keine Steuergelder für "Kultur"-Aufführungen ausgeben	761
2381	41232	Städtisches Baugrundstück Erisdorfer Straße, durch Neubauten mit integrierten Fürsorgeunterkünften sinnvoller nutzen	762
2382	40675	Masterplan für Obertürkheim ausarbeiten	762
2383	42334	Schautafeln über den Ersten Zoo in Stuttgart aufstellen - an der Wiederholdstraße und Azenbergstraße	762
2384	43088	Kontaktschleife und Blitzer anbringen an der Einfahrt Pascalstraße - Gründgensstraße und Radweg Zufahrt Eiermannkampus	763
2385	42827	Stuttgart ist vermüllt - Sonderabgabe gegen Müll einführen	763
2386	42723	Luftschadstoffmessstelle in Uhlbach einrichten	763
2387	41281	Ausbau der Tribüne im Stadion Festwiese fortführen	763
2388	43240	Herdweg und Lenzahlde von Verkehr entlasten - Abbiegen nur für Busse zulassen	764
2389	41211	Ampel mit Anforderungstaster abschaffen	764
2390	41976	Umgestaltung Uhlbacher Platz fertig stellen	764
2391	40567	Schnelleres Internet im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker ausbauen	764
2392	43172	Lohäckerstraße sanieren	765
2393	41165	Wohngebiet Kuchen durch ÖPNV erschließen: Haltestelle für U3, U5 am Bahnübergang Balingen Straße schaffen	765
2394	40903	Quasi überall Parkverbotsabschnitte einrichten	765
2395	42181	EU-Feinstaubrichtlinie ignorieren	765
2396	41423	Alte Dorfstraße und Schönbergstraße sanieren	766
2397	41428	Pflasterflächen in Kreuzungsbereich Tübinger Straße durch Asphalt ersetzen	766
2398	40894	Naturheilkunde-Sanatorium einrichten	766

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2399	41020	Verkehrssituation in Möhringen verbessern: Fußgängerampeln ab- bauen auf Plieninger Straße, Sigmaringer Straße, Vaihinger Straße	767
2400	41810	Rote Pflastersteine in Neugereut am Marktplatz austauschen wegen Rutschgefahr	767
2401	40375	Z-Überweg auf der Ulmerstraße aufbauen	767
2402	40833	Parksituation Wohngebiet Im Raiser verbessern	768
2403	41094	Standorttafel am Hexenweg errichten	768
2404	43443	Lärmschutz an der Krailenshalde verbessern - Lärmschutzwände ab Zabergäubrücke errichten, Flüsterasphalt nutzen	768
2405	41978	Parkstreifen auf der Solitudestraße zwischen Grubenäcker und Berg- heimer Hof herstellen	769
2406	41580	Kreuzung Dennerstraße / Alte Untertürkheimer Straße Sichtbezie- hung verbessern	769
2407	42841	Rohrackerstraße aufwerten	769
2408	41122	Fußgänger-Ampel über die Kurt-Schumacher-Straße bei der Einmün- dung der Straße Körschwiesen aufstellen	770
2409	40248	Anwohner-Parkausweise für Ruppmannstraße und umliegende Stra- ßen einführen	770
2410	42403	Einbahnstraßen im Gebiet Seelberg einführen	770
2411	40426	Fahrradsteuer erheben	770
2412	41235	Gestaltung des Kreisels Sickstraße verbessern	771
2413	40957	Schönbergstrasse instandsetzen	771
2414	41224	Nachverdichtung der Kleinsiedlerstellen prüfen	771
2415	40301	Basketballplätze ohne Fussballkombination anbieten	771
2416	41892	Schillerplatz Vaihingen untertunneln	772
2417	40316	Kreisverkehr zwischen Vaihinger Landstraße und Umgelterweg ein- führen	772
2418	42790	Verkehr auf der Eppelestraße von Landhauskreuzung mit Ziel Hoffeld bereits ab "Hohe Eiche" ins Hoffeld ableiten	772
2419	40246	Verkehr in der Lenbachstraße reduzieren	772
2420	40237	Hechinger Straße mit der Tempo 30 Zoine kennzeichnen	773
2421	41183	Keine Verlängerung der U 13 von Giebel über Hausen zum S-Bhf. Weilimdorf	773
2422	43110	Entwässerungssystem-Schwachstellen - auch in der Wolfmahden- straße - beseitigen	773
2423	43469	Verbesserung der Verkehrssituation in Stuttgart Stammheim	774
2424	40238	Buhaltestelle vor Gebäude Ostendstraße 66 umbauen	774
2425	43429	Riedenberger Straße bis zur Mittleren Filderstraße fertig asphaltieren	775
2426	42360	Abfahrt B27 am Ortseingang von Zuffenhausen ohne Ampel neure- geln	775
2427	40009	Regionale Energieversorgung mit solar erzeugtem Ammoniak auf- bauen auf den Kraftwerksgeländen Gaisburg und Münster	775
2428	42737	Geschwindigkeits-Anzeige oder Blitzer anbringen: Asangstraße bei Zebrastreifen "Mäder"	776
2429	42200	Unfälle durch Gleisüberquerungen durch Gitter verhindern	776

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2430	42155	Hundespielplatz in Botnang einrichten	776
2431	42086	Gelder bereit stellen für die Unterstehhalle Wangener Friedhof	776
2432	42825	Fußgängerampel Jahnstraße Einmündung Ahornstraße in Degerloch bauen	777
2433	40066	Knappenweg verkehrsberuhigen	777
2434	42680	Einbahnstraße in oberer Rosenbergstraße einführen	777
2435	40492	Stationärer Blitzer Heumadener Str. auf Höhe Am Bergwald errichten	777
2436	42301	Fahrradmitnahme in Stadtbahn untersagen	778
2437	42839	Friedhofshallen in Vaihingen und Rohr erneuern und vergrößern	778
2438	42777	Baugebiet Langenäcker-Wiesert nicht umsetzen	778
2439	41203	Weißes Kopierpapier in den Schulen einführen	779
2440	42957	Straße "Beim Fasanengarten" freihalten und parken an den Grüninseln verbieten	779
2441	40347	Verkehrsberuhigung Dinghofstraße einrichten	779
2442	40915	Sicherheitstechnisch notwendiger Mini-Ausbau der Bergheimer Steige durchführen	780
2443	40195	Interimsspielstätte der Oper im Oberen Schlossgarten an der Schillerstraße bauen	780
2444	40883	Glascontainer Paul-Gerhardt-Platz unter die Erde verlegen	780
2445	41520	Mehr Laternen entlang der Schnellstraße in Stammheim-Süd aufstellen	780
2446	41558	Sicherheit im Wald zwischen Heumaden und der Filderauffahrt durch Kamera verbessern	780
2447	41906	Verkehrsberuhigung der Lindpaintnerstraße in Botnang schaffen	781
2448	41644	Teilzeitstelle Medienpädagogik MSN e.V. finanzieren	781
2449	43166	Anwohnerparkausweis Stuttgart-Botnang einführen	782
2450	41143	Großes Staatstheater vorübergehend in Wagenhalle unterbringen	782
2451	42686	Friedhofshalle in Rohr erneuern	782
2452	40979	Äußere Epplestr. - Hoffelstr. ab Reutlingerstr. - Zur Anhöhe - sanieren	782
2453	40676	30 kmh Zonen in Obertürkheim bekanntmachen	783
2454	40716	Mühlhäuserstraße verkehrsberuhigen	783
2455	43437	Treffpunkt für Afrikaner schaffen	783
2456	41631	Fasanenplatz in Stuttgart-Hausen verbessern	783
2457	42491	Rabatte Kreuzung in Stammheim verbessern	783
2458	40109	Fahrbahnerneuerungen Reutlinger Str. ab Kreuzung Löwenstraße bis Jahnstraße	784
2459	42311	Verkehrssituation an der Haltestelle "Hedelfinger Platz" ändern und Radverkehr umleiten	784
2460	40317	Schwieberdinger Straße verkehrstechnisch entlasten	784
2461	40344	Neue Aussegnungshalle im Buchrainfriedhof in Vaihingen bauen	784
2462	42298	Hochspannungsleitungen im Wohngebiet Hohlgrabenäcker unterirdisch verlegen	785
2463	43404	Eine Sporthalle für das Ringen in Weilimdorf schaffen	785

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2464	40044	Facheinzelhändler unterstützen mit Steuergeldern aus Besteuerung des Internet-Handels	785
2465	42828	Überqueren der Mittenfeldstraße an der Kreuzung Giebelstraße vereinfachen	785
2466	40834	Halteverbot in der Rommelstraße einrichten, dringend notwendig	785
2467	41399	Kiosk in Mühlhausen abreißen und schönen neuen Kiosk errichten	786
2468	40501	Flüsterasphalt auf die Straße Am Kochenhof aufbringen	786
2469	43427	Hedelfinger Platz untertunneln	786
2470	42307	Ein Aldi für Degerloch an der Felix-Dahn-Straße bauen	786
2471	41291	Gefährlicher Durchgangsverkehr am Viehwesen verhindern	787
2472	41075	Haltelinie mit Hinweis "Bei Rot hier halten" vor Einmündung Lau-/Kremmlerstraße anbringen	787
2473	42744	Mittel bereit stellen zur Ausrottung des Hausschwamms auf einem Grundstück in der Nähe der Neue Mitte Botnang	787
2474	43153	Anlieger frei-Zone einrichten	788
2475	41986	Vaihinger Landstraße in Botnang für Durchgangsverkehr sperren	788
2476	42453	Stuttgart – wer bist du? Leumund und Identität - Ziel-Debatte für Stuttgart führen	788
2477	42021	Mehr in Einbahnstraßen denken - Beispiel: Birkenwaldstraße, Eduard-Pfeiffer-Straße, Parlerstraße	789
2478	42306	Einen kleinen Aussichtsturm für Degerloch bauen	789
2479	40356	Stadtwerke Stuttgart schließen	789
2480	40261	Parkraum für Anwohner der Schmidener Vorstadt besser managen	790
2481	40591	Beleuchtung verbessern Übertritt von der Markelstraße in die Köllestraße	790
2482	40549	Fenster im Feuerbacher Rathaus erneuern	790
2483	40417	Bürgerhaus in Birkach bauen	790
2484	42240	Ballsportvarietät fördern	791
2485	41937	Kreissparkasse Stuttgart gründen	791
2486	42123	Ackerflächen in Möhringen-Nord urban umnutzen	791
2487	40975	Agnes-Kneher-Platz in Degerloch umgestalten	792
2488	41273	Verbesserung des Ortskerns von Feuerbach/Erwerb eines Gebäudes um den Zugang zum Burgenlandzentrum zu öffnen	792
2489	43217	Schleichverkehr Meierberg: Veitstraße überwachen, um Verursacher von Schäden an der Mauer der Veitskappelle ahnden zu können	792
2490	42040	Feldwegbeleuchtung hinter Rastatterstraße 4 und 6 in Weilimdorf entfernen	792
2491	41705	Alpenrosenstraße für Durchgangsverkehr sperren	793
2492	42666	Lärm mindern und Energie sparen bei der Stadtbahn durch langsameres Fahren ab Haltestelle Steinhaldenfeld	793
2493	41111	Durchfahrt durch Kimmichstraße und Spiessgasse begrenzen	793
2494	40642	Wegstück am oberen Eichenhain planieren oder asphaltieren	794
2495	41998	Busparkplatz am Erwin-Schöttle-Platz einrichten	794
2496	40873	"Richtigparker" belohnen	794

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2497	40584	Ampelregelung beim TVC in Hallschlag überprüfen	794
2498	42310	Kreisverkehre und Stoppschilder an Kreuzungen der Erwin-Bälz-Straße einführen	795
2499	42840	Kreuzung Freibergstraße, Elbestraße und Weserstraße in Kreisverkehr umbauen	795
2500	41608	Breitbandanschlüsse im Bereich Memberg ausbauen	795
2501	40401	Bewohnerparkausweisgebiet um Burgholzhof erweitern	795
2502	41822	Geschwindigkeit auf Straße Am Kochenhof reduzieren: Zweispurigkeit einführen	795
2503	43181	Neckartalstraße und Haldenstraße teilweise zur einspurigen Einbahnstraße umbauen	796
2504	40372	Ampel an der Kreuzung Daimlerstrasse zur Seelbergstrasse statt Verkehrskreisel vor dem Cannstatter Carré aufstellen	796
2505	41881	Bürgerraum für Büssnauer Bürger bereit stellen	796
2506	41343	Verkehrsberuhigung Haltestelle Ohmstraße einrichten	797
2507	41240	Kurzzeitparken in der Einmündung Bachstraße in Heerstraße für mehr Sicherheit behindern	797
2508	43436	Parksituation Wohngebiet Hohlgrabenäcker Zazenhausen verbessern und Tempolimit Kontrollen durchführen	797
2509	42309	Einbahnstraßen in Wolfbusch, S-Weilimdorf einrichten	797
2510	43352	Nord-Süd-Straße umgestalten (konkrete Maßnahmen) - Linksabbiegen an 6 Ampeln verbieten	798
2511	42793	Parkgebiete M1 und S1, Alternativ M1 und M2 zusammenlegen	798
2512	41135	Umweltschutz in Botnang: Kurven zwischen Karl-Wacker-Heim und Sportplatz wieder erweitern	799
2513	40078	Kunstrasenplatz schaffen anstatt Tartan im Ramsbachtal	799
2514	40142	Stadtbücherei Graphothek ausdehnen auf großformatige Fotografien und Werke im Archiv der Staatsgalerie	799
2515	41053	Alte Situation, vor Markierung des Radwegs an der Kreuzung Waldburgstraße, Robert-Koch-Straße	799
2516	41571	Garden Campus: Gründgensstraße für Durchgangsverkehr sperren	800
2517	40208	Württembergische Landesbibliothek wieder in ursprünglichen Zustand versetzen	800
2518	41296	Umwandlung von 2 Rasenplätzen in Kunstrasenplätze, NeckarPark unterstützen	800
2519	41853	Glatten Asphalt rund um den Fasanengarten auftragen	801
2520	42440	Bernsteinstraße, Durchfahrt nur noch für Anwohner erlauben	801
2521	42943	Zuweisung von 1,5 PKW Stellplätzen pro Wohnung	801
2522	42815	Parkplätze für Parkbesucher Am Kochenhof einrichten	801
2523	41366	Hundeauslauf Gatter am Kelterplatz oder in Zazenhausen erstellen ...	802
2524	42721	S-Bahnhaltestellen variabel anfahren	802
2525	41615	Lärmschutz für Gebiet Auwiesen verbessern	802
2526	40572	Isegrimweg sanieren	802
2527	40148	Straßenbelag der Steinwaldstraße sanieren	802

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2528	41509	Radfahrer in der Haldenrainstraße anhalten, auf dem Gehweg abzu- steigen	803
2529	41633	Gemeinwesenstelle für Hausen schaffen	803
2530	43073	Letzten Abschnitt der Dreizlerstraße als Spielstraße ausweisen	803
2531	40151	Parkregelung Rudolf-Steiner-Weg verbessern	803
2532	42791	Durchgangsverkehr in der Freibergstraße reduzieren	804
2533	40943	Papageien Population eindämmen	804
2534	40608	Kreuzung Mittlere Filderstraße Ecke Scharnhäuser Straße in Plienin- gen umbauen	804
2535	43093	Fußball-Kleinfeld-Turnier für Ex-Süchtige durchführen	805
2536	41985	Zweites Konzerthaus hinter dem Neuen Schloss errichten	805
2537	42482	Mehr Sitzgelegenheit in der Nähe von Jakobusgemeindehaus Hausen aufstellen	805
2538	42661	Staibhöhenweg weiterführen	805
2539	42974	Verkehrsberuhigung am Vogelherd einrichten	806
2540	42000	Anwohnerparken einführen im Stadtteil Giebel, Sandbuckel komplett	806
2541	41140	Einbahnstraßen in Untertürkheim einführen	806
2542	40949	Stoffwindeln bezuschussen zur Müllvermeidung	806
2543	41439	Spirillo wieder errichten - Wahrzeichen von Neugereut	807
2544	42347	Fahrbahn verbreitern unter SKG Botnang	807
2545	43359	Parken in der Robert-Mayer-Straße nur auf einer Straßenseite erlau- ben	807
2546	42866	Boule-Bahn wird in Hausen benötigt, neue Boule-Bahn installieren	807
2547	42506	Parkzeitverlängerung auf dem Parkplatz "Kinobauer" einrichten	807
2548	41798	Fuchsrainschule neu bauen	808
2549	41394	Fernbedienbare, automatische Schranken auf der Panzerstraße und Kurmärkerstraße	808
2550	40407	Unhaltbare Verkehrssituation in der oberen Falkertstraße	809
2551	43196	Parken entgegen der Fahrtrichtung in der Veitstraße unterbinden	809
2552	43121	Mehr Parkplätze für Stuttgart-Hausen auf freien Flächen wie Plätzen schaffen	809
2553	42772	Kein Biogas-Anlage Zuffenhausen	809
2554	41353	Rollatoren öffentlich bereitstellen	810
2555	42712	Einbindung Projekt 2MOVE2 in Stuttgart „Roter Stich“ Zuffenhausen fördern	810
2556	40610	Leitpfosten an der Birkacher Straße aufstellen	810
2557	41541	Gewerbesteuerrecht ändern: Verlustvorträge anders regeln	810
2558	40546	Verkehrsregelung Hegelplatz: Linksabbiegespur für den allgemeinen Verkehr einrichten	811
2559	42031	"Spirillo" in Neugereut NICHT wieder aufbauen	811
2560	40837	Halteverbot im Sigmund-Lindauer-Weg Bad Cannstatt einrichten	811
2561	41642	Parkplatznot in Neugereut mindern	811
2562	43180	Anwohnerparkausweise für Stuttgart-Hausen einführen	812

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2563	43306	Tempo 20 Zone schaffen Onstmettinger Weg, Balinger Straße (im Naturschutzgebiet) und Christian-Belser-Straße	812
2564	40157	„Staihöheweg“ bauen - in Wangen, wie 1981 geplant	813
2565	42527	Gehwegnasen entfernen Neugereut	813
2566	41992	Büsnauer Straße für privaten Durchgangsverkehr sperren	813
2567	41106	Campingplatz vom Wasen zum Inselbad verlegen	813
2568	42915	Hofener Straße für den Lastwagenverkehr dauerhaft freigeben	814
2569	40368	Alkohol- und Nikotinverkauf nur freitags und nur an über 25-Jährige mit Drogenführerschein	814
2570	40264	Anwohnerparken im Wohngebiet „Im Birkhof“ einrichten	815
2571	41501	Verfahren zum Einsparen von Personalkosten nutzen	815
2572	42639	Aktives Wahlrecht von 16 bis 80 fordern (Stadt soll sich dafür einsetzen)	816
2573	42467	Vernünftige Verkehrsstrassenführung durch mehr Einbahnstraßen erreichen	817
2574	40713	Verkehrssicherheit Gerlinger Straße bei Einfahrt in den Hausenring (bei Lidl) verbessern - Einfahrt in Hausenring verschmälern	817
2575	41155	Stammheimer Neubaugebiet Langenäcker erweitern	817
2576	43273	Zusätzliche Ausweichbuchten auf dem Speidelweg schaffen	818
2577	43030	Laubbläser sinnvoll auf dem Friedhof Uhlbach nutzen	818
2578	41508	Durchfahrt Gartenstraße von Heerstraße bis Hauptstraße unterbinden	818
2579	42236	Stuttgarts Städtename als neues und modernes Wahrzeichen einführen	818
2580	43130	JVA Parkplatz verbessern	819
2581	41074	Vorampel Kreuzung Schwieberdingerstr. / Korntalerstr. aufstellen	819
2582	42873	Parkverbot in der Gammertinger Straße im Kreuzungsbereich Sigmaringer Straße vergrößern	819
2583	42725	Städtische Partnervermittlung einrichten	820
2584	41897	Parkraummanagement und Parkplatzoptimierung im Birkendörfle schaffen	820
2585	41344	Wangener Landhausstrasse neue Ampel installieren	820
2586	41019	Amtsgericht Stuttgart soll Schuldner, soweit möglich, papierlos kontaktieren	821
2587	42473	Lieferservice für Kaltental bereitstellen	821
2588	40479	Vicinalweg (Greutterwald) auch an Wochenenden öffnen	821
2589	43095	Gründgensstraße untertunneln - Hauptstraße zwischen Eiermannkampus und Kaltentaler Abfahrt, Möhringer Landstraße	822
2590	43407	Pflicht zum fachgerechten Rückschnitt bei Streuobstwiesen einführen, ansonsten Zwangsenteignung der Grundstücke	822
2591	40988	Untere Seestraße (Wiederhold- bis Sattlerstraße) als Einbahnstraße ausweisen	822
2592	42429	Ampelanlage im Neubaugebiet installieren	823
2593	40010	Anwohnerparken einführen im Umfeld der Rüderner Straße in Oberürkheim	823

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2594	42515	Verkehrsberuhigung Weilimdorf Renn-, Ditzinger Strasse durch temporären Durchfahrtsverbot organisieren	823
2595	41924	Konzertsäle und U-Bahn unter dem Berliner Platz legen	823
2596	42818	Tunnel für Hedelfinger Filderauffahrt durch Villen-Baugebiet finanzieren	824
2597	41506	Friedhof Wangen: Neue Rasengräber optisch besser an den Friedhof anbinden	824
2598	42012	Parkplatzmanagement in Dürrlewang verbessern	824
2599	42969	Tempo 20 in der Losäckerstraße einführen	825
2600	41974	Kita-Gebäude in der Kleinen Gasse abreißen und an der gleichen Stelle neu bauen	825
2601	43338	Verkehr in der Dürrbachstraße reduzieren	825
2602	41226	Marco Polo Weg - Parkverbot von Montag bis Freitag zwischen 06:00-18:00 Uhr installieren	825
2603	40876	Schranken in der Waldäckerstraße und in der Straße Am Stadtpark entfernen	826
2604	42741	Anliegerstraßen mit Schranken versehen	826
2605	43158	Wanderweg vom Naturfreundehaus Vaihingen durch die Kleingartenanlage asphaltieren	826
2606	41099	Brandschutzzone mit Halteverbot in Widdumhofstraße einführen	826
2607	40728	Durchfahrtsverbot Fleckenweinberggebiet einrichten	827
2608	40906	Gemeinderatsresolution für eine neue Volkszählung erarbeiten	827
2609	43245	Interims-Oper installieren	827
2610	40902	Arrondierung des Stadtteils Hausen mit Bau eines Lärmschutzwalls verbinden	827
2611	40318	Bolzplatz Stammheim als Gummiplatz umgestalten	827
2612	42444	Mehr Autofahren und weniger Radfahren bei Feinstaubalarm	828
2613	42935	Durchfahrt über Poststr. - Niflstr. sperren	828
2614	43155	Weg vom asphaltierten Parkplatz des Naturfreundehauses bis zum Zaun der Kaserne asphaltieren	828
2615	40448	Das Flächen-Dreieck in Rohr - Rathausstraße, Steigstraße und Schönbuchstraße umgestalten	829
2616	43446	Keine flächendeckende Fernwärme in Münster einführen	829
2617	42063	Gebäude Am Wallgraben 142 abreißen	829
2618	43039	Hundesteuer abschaffen	829
2619	41380	Einbahnstraßen in Botnang schaffen: Franz-Schubert -Straße, Vaihinger Landstraße	830
2620	41330	Parkverbot in der Strohgehäuserstraße einführen	830
2621	42794	Stadt soll sich dafür einsetzen, dass ein norddeutscher Regionalsender im freien Antennenfernsehen ausgestrahlt wird	830
2622	43129	Ampelanlage an der Bushaltestelle Losäcker ersetzen	830
2623	42320	Abbiegeampel bauen Kormoranstraße, Regenpfeiferweg Ecke Rohrdommelweg	831
2624	41144	SSB-Zentrum neu bauen	831

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2625	43194	Baumscheibe ohne Baum im Mittleren Bauernwald einebnen	831
2626	42462	Mühlhausen Grundschule Parkplatzsituation verbessern	832
2627	40473	Eine kleine Moschee im Hallschlag wäre sinnvoll	832
2628	43062	Verkehrsführung an der Probststraße Ecke Balinger Straße ändern	832
2629	41968	Grund- und Werkrealschule in Hausen schaffen im Bereich Hausenring 33 bis 45	833
2630	40481	Mehr Parkplätze in der Herschelstraße in Dürtlewang schaffen	833
2631	43249	Hermann-Pleuer-Straße: Nur die Einfahrt von Feuerbacher Weg zulassen	833
2632	41323	Steuern erhöhen	833
2633	40595	Triegeläckerstraße zu einer durchgehenden Einbahnstraße umgestalten	834
2634	40650	Elektrotechnische Überprüfung der Hausinstallation alle 5 Jahre einführen (ähnlich Schornsteinreinigung)	834
2635	42927	Verkehr: Parkplätze zwischen Mathildenstraße und Staigerstraße beseitigen	834
2636	41913	Wohnmobil Stellplatz in der Nähe des Bahnhofs Weilimdorf	834
2637	43323	Kontaktbörse "Staubgeschädigte und Berufspendler" einrichten zum gemeinsamen Putzen der verschmutzten Gebäudefassaden	835
2638	41533	Speidelweg zwischen Rohracker und Frauenkopf in nur eine Richtung befahrbar machen.	835
2639	42933	Gleisvorfeld übertunneln	835
2640	40785	Zahnradbahn, Lärmbelästigung verringern	835
2641	43193	Göppinger Straße neu gestalten	836
2642	40948	Parkverbot Freibergstraße einführen	836
2643	40041	Stuttgarter Flughafen schließen und Böden an die enteigneten Filderbauern rück-übereignen	836
2644	42492	Witikoweg und Max-Brod-Weg "Anlieger frei" einrichten	837
2645	43464	Brenzkirche umbauen und erweitern anstatt renovieren	837
2646	42929	Opernprovisorium im Ehrenhof des neuen Schlosses installieren	837
2647	41977	Uhlbacher Straße zwischen Augsburgener Straße und Mörgelenstraße umbauen	837
2648	43162	Opernprovisorium II: Ehrenhof des neuen Schlosses mit transparentem Dach überdecken	838
2649	41831	Wallensteinstraße umbauen	838
2650	40485	Städtische Hundezucht eröffnen, um den fast ausgestorbenen schwäbischen "Weinbergspitz" zu erhalten	838
2651	42149	Pferdmarkt Filderstadt-Bernhausen - Zukünftig in Kooperation mit der Stadt Stuttgart	839
2652	43445	Eine Litfaßsäule in Birkachs Ortsmitte aufstellen	840
2653	41067	Stadtzentrum für Kaltenberg auf dem Evangelischen Berg bauen	840
2654	40967	Waschmaschinen für den Anschluss an das Stadtgas, oder Nahwärme entwickeln	840
2655	40067	Elektrograswagen in den Bezirken 10/20 auf Radwegen erlauben	840

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2656	41013	Keine Bäumen in der Stadt pflanzen; stattdessen Bäume im Forstwald stehen lassen	840
2657	41395	Betriebshof Abfallwirtschaft Türlenstraße verlegen	841
2658	42502	Anbindung Industriegebiet Emerholz ändern	841
2659	41658	D115 beenden und Einsparungen in Web-Relaunch investieren	841
2660	42044	Parksituation für Beschäftigte des Autohändlers an der Wangener Straße verbessern	841
2661	40959	Gasbetriebene Kühlschränke und Gefrierschränke entwickeln und an das Gasnetz anschliessen	842
2662	41690	Grundsteuer 'rauf, Gewerbesteuer 'runter	842
2663	43363	Stammplätze in S-Bahnen einführen	843
2664	42811	Eine Pferderennbahn für Stuttgart auf den alten Gleistrassen schaffen	843

Übersicht aller Vorschläge und Stellungnahmen

Platz: 1

Vorschlag Nr. 41757

Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. erneuern

Die Fußballabteilung der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. hat in den vergangenen Jahren sowohl einen qualitativen wie auch einen quantitativen Aufschwung erlebt. So spielen die rund 500 Mitglieder der Fußballabteilung (darunter über 320 Kinder und Jugendliche) in insgesamt 22 Mannschaften (18 Jugend- und drei aktive Mannschaften, 1 AH Mannschaft).

Mit großem Engagement haben bereits viele ehrenamtliche Helfer im letzten Jahr damit begonnen rund um den Kunstrasen und in der Halle die Infrastruktur aufwändig zu verbessern. Trotz großer Pflege und Aufwand ist der Kunstrasen an der Hechinger Straße 113 nach knapp 15 Jahren Dauerbetrieb in die Jahre gekommen. Um den vielen Kindern, Jugendlichen und Aktiven aus Möhringen und der Umgebung auch in Zukunft die Möglichkeit zu geben ihrem Hobby Fußball ohne größere Verletzungsrisiken nach zu gehen ist eine Erneuerung des Kunstrasen dringend und kurzfristig notwendig. Zusätzlich sollte die bestehende Flutlichtanlage am Kunstrasenplatz durch eine energieeffiziente LED Flutlichtanlage ersetzt werden.

Daher bitten wir den Vorschlag - Erneuerung des Kunstrasen und Flutlichtanlage der Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V. zahlreich zu unterstützen.

positive Wertungen: 4945

negative Wertungen: 169

Stellungnahme der Verwaltung

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung von Sport und Bewegung sind Planung, Bau und Unterhaltung der Vereins- und Bezirkssportanlagen Aufgabe der Stadt.

Die Sportanlage der Sportvereinigung Möhringen 1887 e.V. umfasst neben dem Kunststoffrasenplatz, ein Rasenspielfeld und ein Kunststoffkleinspielfeld.

Der SV Möhringen hat in der laufenden Saison insgesamt drei Herrenmannschaften, und 17 Jugendmannschaften gemeldet. Aufgrund des sehr umfangreichen Trainings- und Spielbetriebes ist er auf den Kunstrasen angewiesen. Da der Rasenplatz in den Wintermonaten nicht bespielt werden kann, ist der Kunstrasenplatz in dieser Zeit die einzige Sportstätte für die zahlreichen Mannschaften.

Der Kunststoffrasenplatz wurde 2002 gebaut und befindet sich in einem baujahrestypischen Zustand. Er ist abgespielt, aber noch funktionsfähig. Bei den Haushaltsplanberatungen 2016/2017 wurden vom Gemeinderat Pauschalmittel in Höhe von 625.000 EUR pro Jahr zur Sanierung von vorhandenen Kunstrasenplätzen bereitgestellt. Aus dieser Pauschale ist auch die Sanierung des Kunstrasenplatzes des SV Möhringen vorgesehen. Nach der Prioritätenliste der Sportverwaltung, die den baulichen Zustand, das Alter und die Auslastung der Plätze berücksichtigt, sind andere Plätze zunächst vordringlicher zu sanieren. Der Platz in Möhringen ist für eine Sanierung im Doppelhaushalt 2020/2021 eingeplant. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 250.000 EUR.

Am Kunstrasenplatz befindet sich eine Flutlichtanlage die im Eigentum des SV Möhringen steht. Grundsätzlich ist die Beleuchtungsanlage von den Vereinen zu erstellen. Eine Erneuerung der Flutlichtanlage und eine Umstellung auf LED Beleuchtung müsste vom SV Möhringen erfolgen. Hierfür kann der Verein im Rahmen der Richtlinien zur Förderung von Sport und Bewegung einen Zuschuss in Höhe von bis zu 50 % von der Stadt erhalten. Ein Zuschuss vom Württembergischer Landessportbund ist zusätzlich möglich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Angesichts der nahezu täglichen intensiven Nutzung des Platzes durch mehrere 100 Jugendliche des SV Möhringens ist die Sanierung des Platzes und die Erneuerung der Flutlichtanlage nach Ansicht des Bezirksbeirates Möhringen wünschenswert.

Platz: 2

Vorschlag Nr. 40986

Geschwister-Scholl-Gymnasium neu bauen

Es gibt viele wichtige Gründe, die für einen Neubau des GSG sprechen!

Das Geschwister-Scholl-Gymnasium Stuttgart-Sillenbuch (GSG) ist mit derzeit 925 Schülerinnen und Schülern das größte staatliche Gymnasium in Stuttgart. Der vorhandene Raum im Schulgebäude reicht seit Jahren nicht aus, sodass zum Teil Unterricht im Gebäude der Werkrealschule im benachbarten Stadtteil Heumaden stattfinden muss. Die Schülerzahlen werden auch in den nächsten Jahren nicht sinken, so die Prognose der Stadt. Die vorhandenen Fachräume, vor allem im Bereich der Naturwissenschaften, reichen ebenso wenig wie die Kapazität der Mensa.

Das Gebäude ist, laut Gutachten der Stadt, generalsanierungsbedürftig. Eine Sanierung in Abschnitten würde mindestens 6 Jahre dauern und den Schulalltag einer ganzen Schülergeneration massiv beeinträchtigen – Lernen auf der Baustelle und im Container! Die erfolgreiche Schulentwicklung am GSG der letzten Jahre würde zunichte gemacht.

Ein Neubau ist nicht teurer als eine Generalsanierung des Gebäudes – dies haben Untersuchungen der Stadtverwaltung ergeben. In der Nähe des jetzigen Gebäudes ist eine Fläche (Gebiet Schwellenäcker) im Besitz der Stadt vorhanden, auf der ein Neubau für das Geschwister-Scholl-Gymnasium erstellt werden könnte.

Ein Neubau ist einem sanierten Altbau bei in etwa gleichen Kosten unbedingt vorzuziehen! Es muss in jedem Fall ein zukunftsfähiges Schulgebäude entstehen, das moderne Pädagogik ermöglicht und (umwelt-) technisch sowie energetisch heutigen und zukünftigen Ansprüchen genügen kann. Ein Neubau könnte auch mit deutlich weniger Fläche auskommen als der sanierte Altbau mit dem notwendigen Anbau, die Sporthalle kann weiter genutzt werden. Die jetzige Fläche stünde für eine anderweitige Verwendung im Stadtbezirk zur Verfügung.

Wir fordern den Gemeinderat deshalb auf, einen Neubau des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zu realisieren, damit Sillenbuch auch in Zukunft ein attraktiver Schulstandort bleiben kann.

positive Wertungen: 3623

negative Wertungen: 141

Stellungnahme der Verwaltung

Auf der Grundlage eines Sanierungsgutachtens, das einen großen Sanierungsbedarf dokumentiert, wurde eine Machbarkeitsstudie im Jahr 2013 durchgeführt und untersucht, wie eine Sanierung und Erweiterung des Geschwister-Scholl-Gymnasiums zur Schaffung der für ein vierzügiges Gymnasium notwendigen Räumlichkeiten städtebaulich umgesetzt werden könnte. Dabei wurde auch die Möglichkeit eines Neubaus der Schule auf dem bestehenden Grundstück untersucht. Ein Abriss und Neubau auf dem vorhandenen Grundstück wäre innerhalb der bestehenden Baugrenzen zwar grundsätzlich denkbar, würde jedoch eine Auslagerung der gesamten Schule mit rund 4.700m² Programmfläche während der Bauzeit bedingen. Auf Grund der Größe der Schule ist dies organisatorisch und wirtschaftlich nicht darstellbar.

Im Zuge der Vorstellung der Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung wurden von den Schulleitungen, dem Bezirksbeirat sowie im Rahmen der Haushaltsberatungen im Dezember 2015 durch den Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, alternativ die Möglichkeit eines Neubaus zu untersuchen. Für einen Neubau käme eine Fläche im Gewann Schwellenäcker an der Kirchheimer Straße, nördlich der Waldorfschule Silberwald in Frage. Das Hochbauamt hat hierzu eine weitere städtebauliche Untersuchung im Frühjahr 2016 durchgeführt. Nach der Präsentation der Untersuchungsergebnisse des Hochbauamts im Unterausschuss Sanierungsprogramm Schulen und Schulentwicklungsplanung im Juni 2016 wurde ein Runder Tisch am 29. September 2016 durchgeführt. An diesem Runden Tisch nahmen Vertreter des Bezirksbeirats Sillenbuch, Vertreter des Gemeinderats, Vertreter der Schulgemeinde sowie Vertreter der Verwaltung teil. In der Diskussion zeichnete sich deutlich ab, dass für die Beteiligten der Schulgemeinde und des Stadtbezirks ein Neubau die bessere Alternative gegenüber einer Sanierung mit Erweiterung darstellt.

Allerdings stellt der Flächennutzungsplan (Stand 23.07.2015) für die dafür vorgesehene Fläche bzw. das Gewann Schwellenäcker eine Straßenbebauung „Filderauffahrt“ und einen Grünzug zwischen Riedenberg und Heumaden mit der Darstellung „sonstige Grünfläche“ dar. Die baulichen Erweiterungsflächen sind aus landschaftsplanerischer Sicht auf die im Flächennutzungsplan dargestellte Gemeinbedarfsfläche zu beschränken.

Der bestehende rechtsverbindliche Bebauungsplan 2004/2 „Ortsumfahrung Riedenberg“ umfasst neben der geplanten Filderauffahrt B312 mit dem Knotenpunkt zur Kirchheimer Straße als Ortsumfahrung Riedenberg auch eine verbleibende Fläche als öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung einer Jugendverkehrsschule und eines Hundesportvereins. Vor dem Baubeginn müsste ein Bauleitplanverfahren durchgeführt werden, welches eine Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans umfasst. Wie lange das umfangreiche Planänderungsverfahren dauern wird, lässt sich im Augenblick noch nicht absehen. Zudem ergibt sich hieraus eine Unsicherheit, wie der geänderte Bebauungsplan aussehen würde und wie unter den neuen Vorgaben ein Neubau umgesetzt werden könnte.

Der Gemeinderat soll vor der Sommerpause einen Grundsatzbeschluss zur weiteren Planung fassen (GRDrs 26/2017).

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch steht voll und ganz hinter diesem Vorhaben, er hat schon mehrfach entsprechende Beschlüsse gefasst. Der Bezirksbeirat hofft, dass vor dem Hintergrund dieses deutlichen Votums der Bevölkerung nun teils vorgebrachte Vorbehalte beiseite gelegt werden und zeitnah mit der Umsetzung begonnen wird.

Platz: 3

Vorschlag Nr. 40534

Buslinie 65 bis Flughafen, Messe verlängern

Trotz wiederholter Eingaben fährt der Bus 65 nicht bis zum Flughafen bzw. zur Messe, sondern nur bis Plieningen.

Im Zuge von Feinstaubalarm und der Vermeidung von unnötigen Autofahrten sollte dieses Projekt möglichst rasch umgesetzt werden.

positive Wertungen: 3606

negative Wertungen: 66

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit werden mehrere Varianten einer Verlängerung der Linie 65 hinsichtlich ihrer betrieblichen Umsetzbarkeit (u.a. Fahrzeugzahl, Personaleinsatz) und ihrer Attraktivität für die Fahrgäste (u.a. Erschließungspotential, Fahrtenverfügbarkeit, Fahrzeit) geprüft. Für eine mögliche Flughafenanbindung mit der Linie 65 im Dezember 2018 sind aber unabhängig von der Linienführung mehrere Beschleunigungsmaßnahmen zwingende Voraussetzung. Das Tiefbauamt hat diesbezüglich zusammen mit der SSB drei Beschleunigungsmaßnahmen entwickelt und wird diese in die Wunschliste zum Doppelhaushalt 2018/2019 aufnehmen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch hat sich zusammen mit den Gremien benachbarter Stadtbezirke schon mehrfach für die Verlängerung der Linie 65 bis zum Flughafen ausgesprochen. Vor dem Hintergrund des deutlichen Ergebnisses hofft der Bezirksbeirat nun auf eine zeitnahe Umsetzung dieses wichtigen Themas.

Auch der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig, die Buslinie 65 bis zum Flughafen zu verlängern. Mit der Verlängerung wird eine direkte Anbindung der oberen Neckarvororte an den Flughafen realisiert. Dieser Wunsch wurde im Bezirksbeirat Hedelfingen mehrfach geäußert, zuletzt in den Sitzungen zum Nahverkehrsplan und Nahverkehrsentwicklungsplan.

Es handelt sich bei diesem Vorschlag auch um einen langjährigen Wunsch der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach.

Platz: 4

Vorschlag Nr. 42270

Stadtbad Bad Cannstatt für Schulsport und als Stadtbad erhalten

Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,

wir, die Schüler, Eltern und Lehrer der drei Cannstatter Schulen, Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium, wünschen uns vom Stuttgarter Gemeinderat den Erhalt des Cannstatter Stadtbad. Hintergrundinformationen:

- Es ist sinnvoll vorhandene, nutzbare Infrastruktur zu erhalten.
- Der steigende Anteil an Nichtschwimmern, auch aber nicht nur bei Kindern mit Migrationshintergrund und Flüchtlingen, verdeutlicht die Notwendigkeit für Schwimmunterricht mit Nichtschwimmern.
- Außerdem ertrinken immer mehr Menschen in Deutschland.
- In diesem Sinne ist der Erhalt des Hubbodenbeckens wichtig für die Erfüllung des Bildungsplans und auch für die Integration,
- denn im Mombach kann nur mit Schwimmern Unterricht gemacht werden.
- Außerdem ist das Stadtbad für fünf Schulen zu Fuß erreichbar.
- Durch die von den Eltern zu finanzierende Busfahrt quer durch die Stadt entstehen Kosten wobei die tatsächliche Schwimmzeit erheblich sinkt.
- Das auf dem Wasen geplante Sportbad erfüllt diese Bedingungen nicht.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen.

Neben Vereinssportaktivitäten wird das Schwimmbad von den Cannstatter Schulen Sommerrainschule, Carl-Benz-Schule, Altenburgschule, Gottlieb-Daimler-Gymnasium, Jörg-Ratgeb-Schule, Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Martin-Luther-Schule, Schiller-Schule und Eichendorffschule genutzt.

Elternbeiratsvorsitzender Johannes-Kepler-Gymnasium
Stuttgart Bad-Cannstatt

positive Wertungen: 3420

negative Wertungen: 102

Stellungnahme der Verwaltung

Das Hallenbad Cannstatt ist mittlerweile sehr stark sanierungsbedürftig. Durch mögliche unvorhersehbare Ausfälle der technischen Anlagen ist ein sicherer Betrieb über einen längeren Zeitraum nicht mehr möglich.

Als Ersatz für das Hallenbad Cannstatt und die ebenso abgängige Traglufthalle über dem Sportbecken des Inselbads Untertürkheim, beschloss der Bäderausschuss des Gemeinderats in seiner Sitzung vom 23. Oktober 2015 (GRDrs 726/2015) die Planung eines Sporthallenbadneubaus im Gebiet NeckarPark an der Ecke Benz-/Mercedesstraße fortzuführen. Die Eröffnung des Sportbads NeckarPark ist in Abhängigkeit der Mittelbereitstellung für Anfang 2021 vorgesehen. Das hochmoderne Sportbad mit einem 50-m-Schwimmerbecken inkl. einer teilbaren Hubwand und einem 25-m-Mehrzweckbecken mit Hubboden wird ein ausreichendes Angebot für Schwimmer und Schwimmlernende bieten. Das Angebot im Sportbad richtet sich an Schulen, Vereine, Leistungssportler des Schwimm- und Wasserballsports, sowie an Sportschwimmer im öffentlichen Badebetrieb.

Mit der referatsübergreifenden Initiative zur Schwimmfähigkeit von Kindern (<https://www.schwimmfit-stuttgart.de>) sollen Familien, Kitas und Schulen im gesamten Stuttgarter Stadtgebiet unterstützt werden, einen Kursplatz zu finden. Auch die Bäderbetriebe Stuttgart unterstützen diese Initiative mit dem Angebot von zusätzlicher Wasserfläche im öffentlichen Badebetrieb. Die neuen Kursangebote innerhalb dieser Initiative sind in der KW 17/2017 gestartet.

In der Nähe des zukünftigen Standorts des Sportbads sollen im NeckarPark eine vierzügige Grundschule und mindestens eine Kita entstehen. Von dort wäre das Sportbad fußläufig erreichbar. Ohne das Sportbad müsste, wie im gesamten Stadtgebiet in der Regel üblich, mit dem Schulbus zum nächsten Schwimmbad gefahren werden. Zudem ist die Anbindung des Gebiets NeckarPark an den öffentlichen Nahverkehr vorgesehen. Sollten Schulen das Bad damit nicht günstig erreichen können und mindestens drei Kilometer vom Bad entfernt liegen, besteht die Möglichkeit eines Transports per Schulbus.

Unter der Voraussetzung der Mittelbereitstellung für die Generalsanierung/Neubau und die zusätzlichen Folgekosten bei einem Weiterbetrieb des Hallenbads Cannstatt (jährliche Verlustabdeckung aus dem städtischen Haushalt) ist die Umsetzung des Vorschlags grundsätzlich machbar. Mit einem Erhalt des Hallenbads Cannstatt wäre dann aber die Wirtschaftlichkeit des Sportbads nicht mehr darstellbar. Beide Vorhaben zusammen sind aus Sicht der Bäderbetriebe nicht finanzierbar. Zumal die Bäderbetriebe als Dauerverlustbetrieb keine eigenen finanziellen Mittel zur Verfügung haben. Ohne den Neubau des Sportbads im NeckarPark wäre dann nicht nur die Traglufthalle mit den technischen Anlagen komplett zu erneuern, sondern es sind auch die jährlichen Betriebskosten zu finanzieren.

Bei einer Sanierung/Neubau des Hallenbads Cannstatt würde die dortige Wasserfläche mindestens 1,5 bis 2 Jahre nicht zur Verfügung stehen. Für die wegfallenden Wasserflächen gibt es kaum Kompensationsmöglichkeiten. Der Schul- und Vereinssport wird dann für die bisherigen Nutzer entfallen müssen.

Im Gegensatz dazu kann bei einem Neubau des Sportbads im NeckarPark das Hallenbad Cannstatt bis zu dessen Eröffnung genutzt werden. Somit ist quasi ein unterbrechungsfreier Übergang für die Nutzer von einer Schwimmstätte in die andere möglich.

Zum gleichen Thema haben die Bäderbetriebe Stuttgart bereits im Bürgerhaushalt 2015 Stellung genommen (Vorschlag 13606 Hallenbad Bad Cannstatt sanieren).

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 5

Vorschlag Nr. 40004

Platz da für Schüler: Räume für Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelms-Gymnasium schaffen

Die Fritz-Leonhardt-Realschule (FLR) und das Wilhelms-Gymnasium (WG) in Degerloch benötigen dringend Klassen- und Fachräume.

An der FLR fehlen seit 12 Jahren ein Technik- und ein Klassenraum. Wir wollen junge SchülerInnen an die "MINT"-Fächer heranführen, doch dafür müssen ordentliche Fachräume zur Verfügung stehen! Baupläne liegen seit langem in der Schublade, nun müssen sie endlich umgesetzt werden.

Dem WG fehlen Klassenräume. Um weiterhin den Bedarf an Gymnasialplätzen in Degerloch abzudecken und sicherzustellen, dass die Kinder wohnortsnah zur Schule gehen können, müssen sofort mindestens 3 neue Klassenräume zur Verfügung stehen und eingerichtet werden. Es sind alle Voraussetzungen gegeben, Schulcontainer aufzustellen - dies muss unbedingt rechtzeitig fürs kommende Schuljahr erfolgen!

positive Wertungen: 3054

negative Wertungen: 86

Stellungnahme der Verwaltung

Fritz-Leonhardt-Realschule

Die Fritz-Leonhardt-Realschule ist eine dreizügige Realschule. Hierfür ist der Raumbestand ausgelegt. Für den Raumbedarf im allgemeinen Unterrichtsbereich wurden im Rahmen der Grundschulbezirksänderung zwischen Albschule und Filderschule (siehe GRDRs 409/2010 – Anlage 3c) Klassenräume in der Albschule frei, welche der Fritz-Leonhardt-Realschule zur Verfügung gestellt wurden. Bei mehr Anmeldungen über die Dreizügigkeit hinaus muss die Fritz-Leonhardt-Realschule Schülerinnen und Schüler an umliegende und derzeit auch aufnahmefähige Realschulen bzw. Gemeinschaftsschulen abweisen.

Hinsichtlich des Technikbereichs wurde 2010 untersucht, welche baulichen Möglichkeiten für eine Verbesserung des Technikbereichs umsetzbar wären. Im Augenblick befindet sich der Maschinenraum im UG des Hauptbaus, während die restlichen Technikfachräume im Fachklassenbau untergebracht sind. Zudem ist der Maschinenraum auf Grund der niedrigen Deckenhöhe nur begrenzt nutzbar. Bisher wurde eine mögliche

Planung noch nicht konkretisiert, welche auf der Untersuchung von 2010 aufbauen würde, da die Finanzierung für die Planungen und Baumaßnahmen nicht vorliegt.

Wilhelms-Gymnasium

Das Wilhelms-Gymnasium - zuvor eher zwei-, manchmal dreizügig in der Entwicklung - hat in den letzten Jahren wegen der hohen Nachfrage nach G9 und mit Blick auf die Raumreserven dann dreimal vier Züge bzw. im letzten Jahr drei Züge aufgenommen und ist nun an der räumlichen Kapazitätsgrenze angelangt.

Das Wilhelms-Gymnasium ist eins von drei G9-Gymnasien in Stuttgart, für die mit GRDRs 180/2012 (Einrichtung von G9-Zügen im Rahmen des Schulversuchs „Zwei Geschwindigkeiten zum Abitur am allgemein bildenden Gymnasium“) ein Beschluss herbeigeführt wurde. Die Stadt hatte seinerzeit die Anträge beim Land mit der Maßgabe gestellt, dass die Umsetzung durch „Umwandlung von ein bis zwei bestehenden Zügen“ erfolgen soll. Das bedeutet, dass es hier nicht zu einer über den Raumbestand hinausgehenden Entwicklung kommen soll. Da die Schule auf Grund des G9-Schulversuchs derzeit besonders über den Stadtbezirk hinaus stark nachgefragt wird, müssten zunächst die Degerlocher Schülerinnen und Schüler aufgenommen und Schülerinnen und Schüler aus anderen Stadtbezirken an entsprechende aufnahmefähige Gymnasien (z.B. Königin-Charlotte-Gymnasium in Möhringen) verwiesen werden.

Mit der Beschlussvorlage GRDRs 142/2016 zur Zusammenlegung der Albschule und der Filderschule am Standort der Filderschule hat die Verwaltung die Absicht verfolgt, ab dem Schuljahr 2019/20 die sukzessive freiwerdenden Räume der Albschule zur Deckung der Raumbedarfe des Wilhelms-Gymnasiums und der Fritz-Leonhardt-Realschule zur Verfügung zu stellen. Dieser Beschlussantrag wurde durch die gemeinderätlichen Gremien abgelehnt.

Am Gebäude des Wilhelms-Gymnasiums stehen mittelfristig größere Sanierungsmaßnahmen an, welche sich bereits in der Planung befinden. Im Augenblick werden die Grundlagen hierfür ermittelt und in einem Sanierungskonzept zusammengestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt können daher noch keine abschließenden Angaben zum Zeitplan gemacht werden. Es zeichnet sich jedoch ein erheblicher Interimsbedarf ab.

Die Prüfung einer Realisierung zusätzlicher Raumkapazitäten muss daher primär vor dem Hintergrund der anstehenden Sanierungsmaßnahme erfolgen. Auf Grund der vorliegenden Erfahrungswerte ist für die Errichtung von Interimsbauten inzwischen auch ein Zeitraum von bis zu zwei Jahren vorzusehen. Die Schüleraufnahme am Wilhelms-Gymnasium muss daher unabhängig von dieser Möglichkeit in den nächsten Jahren auf Grundlage des gegebenen Raumbestands erfolgen.

Es wird zudem geprüft, nach Abschluss der Umbau- und Sanierungsmaßnahmen an der Filderschule – voraussichtlich zum Schuljahr 2019/20 – dem Wilhelms-Gymnasium dort Klassenzimmer sowie einen bestehenden Fachraum der ehemaligen Werkrealschule im Rahmen einer Außenstelle zur Verfügung zu stellen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch steht hinter diesem Bürgervorschlag und befürwortet diesen vollumfänglich.

Platz: 6

Vorschlag Nr. 40007

Sport- und Kulturhalle für den Campus Freiberg schaffen

Die Schulen und Sportvereine brauchen mehr Hallenkapazitäten auf dem Campus Freiberg. Seit Jahren können nicht ausreichend Sportangebote gemacht werden. Mein Vorschlag an die Stadt ist der Bau einer unterteilbaren Mehrzweckhalle in die geplante Mensa. Die Mensa für die Bertha-von-Suttner-Schule, neue Gemeinschaftsschule im Ganztage, ist schon beantragt.

So lassen sich Bauzeiten und Umsetzungskosten in einem Projekt bündeln. Die Stadt baut nicht zwei mal, sondern plant und baut nur ein nötiges Projekt. Schüler und Vereine können mehr Sport machen, die Schulen und Anwohner haben einen zusätzlichen Platz für kulturelle Veranstaltungen.

Hintergrundinformationen:

- Auf dem Campus befinden sich eine Grundschule, zwei Förderschulen, eine Gemeinschaftsschule und ein Gymnasium.
- Rund 1500 Schülern stehen derzeit nur eine große und eine kleine Sporthalle zur Verfügung.

- Seit Jahren besteht ein großer Mangel an Hallenzeiten, AGs im Sportbereich können kaum angeboten werden.
- Wöchentlich trainieren mehr als 20 Vereinsgruppen in den Hallen.
- Zurzeit stehen weder für kulturelle Veranstaltungen (Musik, Theater) noch für Einschulungs- und Abschlussveranstaltungen der Schulen passende Räume zur Verfügung.
- In absehbarer Zukunft werden die Schülerzahlen weiter steigen und damit wird die Situation verschärft.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen.

Campus Freiberg (Bertha-von-Suttner-GMS, Eschbach-Gymnasium, Helene-Fernau-Horn-Schule, Kreuzsteinschule)

positive Wertungen: 2551

negative Wertungen: 140

Stellungnahme der Verwaltung

Am Schulstandort Freiberg befinden sich die Kreuzsteinschule (SBBS-L), die Helene-Fernau-Horn-Schule (SBBS-SP), die Herbert-Hoover-Schule (derzeit noch GWRS), die Bertha-von-Suttner-Schule (Gemeinschaftsschule/Realschule) und das Eschbach-Gymnasium.

Im Schuljahr 2016/17 besteht bei den oben genannten Schulen ein Bedarf an Sportstätten (Turn- und Sporthallen) in Höhe von 6,2 Übungseinheiten (ÜE). (Eine Übungseinheit entspricht der Fläche einer Einfeldhalle.) Dem gegenüber steht ein Bestand in Höhe von 5,5 Übungseinheiten (ÜE), was rechnerisch ein aktuelles Defizit in Höhe von 0,7 ÜE ergibt. Da diesem Bedarf eine wöchentliche Auslastung von 36 Sportstunden zugrunde liegt, die tatsächliche Belegung jedoch bis zu 50 Wochenstunden ermöglicht, kann bezüglich des Sportstättenbedarfs der Campus-Schulen von einer vollen Deckung des Bedarfs ausgegangen werden.

Die auf dem Schulstandort geplante Mensa wird so ausgelegt, dass sie neben der Nutzung als Speisebereich auch als schulische Versammlungsstätte genutzt werden kann. Darüber hinaus steht die Turn- und Versammlungshalle Freiberg für kulturelle Veranstaltungen des Bezirks zur Verfügung.

In den Planungsgesprächen wird daher vorrangig der Neubau der Mensa im Schulcampus verfolgt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen muss die geplante Neuordnung des Campus Freiberg ein Gesamtkonzept entstehen lassen, das für die Herausforderungen der nächsten Jahre gerüstet ist und alle relevanten Akteure bei der Planung miteinbezieht. Dabei ist eine neue Sport- und Versammlungshalle sowie eine Mensa mit einzuplanen.

Platz: 7

Vorschlag Nr. 40003

Schulcampus Cannstatt ausbauen

Liebe Stuttgarterinnen und Stuttgarter,

wir, die Schüler, Eltern und Lehrer der drei Cannstatter Schulen, Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium, wünschen uns vom Stuttgarter Gemeinderat eine Aufwertung des Cannstatter Schulcampus durch gemeinsame Multifunktionsräume mit Mensa, Sport und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Zur Weiterentwicklung der Kooperationen zwischen unseren Schulen und vielen Cannstatter Vereinen, aber auch um die bisherigen Angebote der Schulen überhaupt weiterhin anbieten zu können, benötigen wir einen zusätzlichen Ort für Begegnung und Bewegung zur gemeinsamen Nutzung.

Hintergrundinformationen:

- 1400 Schülern stehen derzeit nur eine große und eine kleine Sporthalle zur Verfügung.
- Jede Woche trainieren mehr als 15 Vereine in den Hallen.
- Zurzeit stehen weder für kulturelle Veranstaltungen (Musik, Theater) noch für Einschulungs- und Abschlussveranstaltungen der Schulen passende Räume zur Verfügung.
- Für ein sinnvolles und gesundes Mittagessen gibt es nur wenig Platz. Derzeit muss an allen drei Schulen in

zwei Schichten gegessen werden.

- In absehbarer Zukunft werden die Schülerzahlen weiter steigen und damit werden die bisher für die Ganztagsbetreuung sowie für die Mensa genutzten Räume nicht mehr zur Verfügung stehen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Stimme unterstützen.

Im Namen der Schulgemeinschaft Brunnen-Realschule, Jahn-Realschule und Johannes-Kepler-Gymnasium
Thomas Oesterlin

Elternbeiratsvorsitzender Johannes-Kepler-Gymnasium
Stuttgart Bad-Cannstatt

<http://www.jkg-stuttgart.de/de/>

<http://www.jrs.s.bw.schule.de/index.html>

<http://www.brs.s.schule-bw.de/>

positive Wertungen: 2397

negative Wertungen: 129

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadt steht derzeit vor einem sehr umfangreichen und anspruchsvollen Investitionsprogramm im Schulbereich, das inzwischen einen finanziellen Umfang von 500 Millionen Euro übersteigt. Davon profitieren auch einige Cannstatter Schulen. Dies muss zunächst nach Dringlichkeit und im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in den nächsten Jahren umgesetzt werden.

Zum Punkt Mittagessen

Die Stadt Stuttgart ist zur Organisation des Mittagessens an den durch das Land Baden-Württemberg genehmigten Ganztageschulen verpflichtet. Hierbei liegt der Fokus der Stadt derzeit beim Ausbau von jährlich bis zu acht Ganztagesgrundschulen und zwei weiterführenden Schulen mit Schwerpunkt Gemeinschaftsschulen (da diese per se Ganztageschulen sind). Weiterführende Schulen werden – neben den Gemeinschaftsschulen – derzeit nur in besonderen Fällen zur Beantragung vorgesehen, sofern diese bereits über eine entsprechende räumliche Infrastruktur (insbesondere Mensa und Küchenbereich) verfügen.

Sowohl das Kepler-Gymnasium als auch die Brunnen-Realschule haben ein Mittagessensangebot. Es wurde ein Speisebereich und eine Küche mit Nebenräumen im Bestand realisiert und im Rahmen von "Chancen durch Bildung – Investitionsoffensive Ganztageschule (CdB)" finanziert.

Zum Punkt Veranstaltungen

Für größere Veranstaltungen besteht bereits heute gerade für die Cannstatter Schulen in Ihrem Campus die Möglichkeit, den nahegelegenen Cannstatter Kursaal zu Sonderkonditionen anzumieten.

Zum Punkt Sport

Die drei Cannstatter Schulen haben im Schuljahr 2016/17 zusammen einen Bedarf von 4,3 Übungseinheiten der Turn- und Sporthallen. Da der Bestand 4,0 Übungseinheiten beträgt, ergibt sich ein aktuelles Defizit von 0,3 Übungseinheiten. Durch die geplante Neurealisierung bzw. Erweiterung der Turnhalle an der Eichendorffschule und am Gottlieb-Daimler-Gymnasium ist dieses Defizit zukünftig abgedeckt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 8

Vorschlag Nr. 40941

Sanierung der Laufbahn im ADM-Sportpark unterstützen

Die schönste Leichtathletikanlage der Landeshauptstadt Stuttgart befindet sich im ADM-Sportpark in Degerloch. Diese wird seit Jahrzehnten sportlich intensiv genutzt.

Im Jahr 2011 fand das letzte Mal das ADM-Sportfest statt, danach war auf Grund des schlechten Zustands der Laufbahn das Sportfest nicht mehr möglich.

150 Kinder und Jugendliche trainieren in der Woche auf der Bahn. Dazu nutzen weitere Gruppen wie Berufsfeuerwehr, Schiedsrichter, Sportgruppen, Freizeitsportler, Senioren der Leichtathleten und natürlich die leistungsorientierten Fußballer der Kickers die Laufbahn. Durch die sehr gute Kinder- und Jugendarbeit der Abteilung stieg die Mitgliederzahl der Leichtathleten im letzten Jahr auf 232, damit stellen die Leichtathleten über 10 Prozent der Kickers-Mitglieder.

2016 konnten 4 Eigengewächse die Bronzemedaille in der 100m-Staffel bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften gewinnen. 2017 haben wir bereits in der Halle einen württembergischen Meistertitel bei den 14 jährigen Mädchen errungen.

Letztes Jahr (2016) wurde die Laufbahn von einem Fachmann untersucht. Dieser hat festgestellt, dass eine Sanierung auf Grund des intakten Unterbaus jetzt noch möglich ist.

Die Landeshauptstadt könnte durch eine zeitnahe Sanierung der Laufbahn sehr viel Geld sparen, so dass unsere Talente und Athleten wieder auf einer sicheren Laufbahn für ihre sportliche Karriere trainieren und wir wieder Sportfeste veranstalten können.

Grundsätzlich bekommt die Leichtathletik Abteilung bei dem Vorhaben die Unterstützung vom Vorstand der Kickers.

Nach der erfolgten Sanierung würde unsere Laufbahn in Kickers-Blau erstrahlen.

Zusätzlich wünschen sich die Fußballer und Leichtathleten eine moderne umweltfreundliche LED-Ausleuchtung, um die Trainingszeiten erweitern zu können.

Bitte stimmen sie für die Sanierung der Laufbahn, damit unsere Talente und Meisterschaftsathleten, aber auch alle anderen Nutzer, von dem neuen unfallsicheren Belag profitieren.

positive Wertungen: 2190

negative Wertungen: 122

Stellungnahme der Verwaltung

In Stuttgart gibt es derzeit 13 städtische Schul- und Sportanlagen, die über eine 400 m Rundbahn mit leichtathletischen Anlagen verfügen. Dazu gehört auch die Laufbahn des SV Stuttgarter Kickers im ADM-Sportpark.

Im Hinblick darauf, dass die meisten Anlagen aufgrund des Alters und des baulichen Zustands sanierungsbedürftig sind oder in absehbarer Zeit werden, hat die Sportverwaltung bereits 2013 eine Konzeption (GRDrs. 552/2013) zur Bestandssituation und der Zukunftsperspektiven der Leichtathletik-Bahnen in Stuttgart entwickelt. Der Sportausschuss des Gemeinderats hat von dieser Konzeption am 25.06.2013 zustimmend Kenntnis genommen. Sie ist seither Handlungsgrundlage für die Prioritätenfestsetzung der Sportverwaltung bei der Sanierung von Rundbahnen.

In der Konzeption wurden auf der Basis der Bedarfssituation und des Versorgungsgrads in den Stadtbezirken Vorschläge erarbeitet, welche Bahnen dauerhaft erhalten und damit auch für eine Sanierung vorgeschlagen werden. Für die aus Sicht der Sportverwaltung zukünftig nicht für eine Erneuerung vorgesehenen Bahnen, sollen gemeinsam mit den betroffenen Vereinen zu gegebener Zeit Konzepte für eine mögliche Neuordnung der jeweiligen Sportanlage unter innovativen und zukunftssträchtigen Aspekten erarbeitet werden.

Der Stadtbezirk Degerloch ist mit derzeit 3 Laufbahnen (LAC Degerloch, SV Stuttgarter Kickers, Bezirkssportanlage Waldau) überdurchschnittlich versorgt. Die Konzeption der Sportverwaltung beinhaltet den Erhalt der beiden Bahnen des LAC Degerloch (Sanierung 2014/15 bereits erfolgt) und der Bezirkssportanlage Waldau (für den Schul- und Vereinssport unverzichtbar).

Für die Leichtathletik-Bahn des SV Stuttgarter Kickers wird in der Konzeption der Verzicht auf die Sanierung und eine mittel- bis langfristige Aufgabe zugunsten zusätzlicher Sportflächen (z. B. 1 weiterer Sportplatz) für den Verein empfohlen. Nach Auffassung der Sportverwaltung könnte der Trainings- und Wettkampfbetrieb der Leichtathleten der Stuttgarter Kickers auf der unmittelbar benachbarten Bahn der BZA Waldau untergebracht werden. Dazu würde ein Nutzungskonzept - auch unter Einbeziehung der Bahn des LAC Degerloch - mit allen Beteiligten erarbeitet. Voraussetzung dafür ist die von der Sportverwaltung priorisierte Sanierung der Leichtathletik-Bahn der BZA Waldau.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch steht hinter diesem Vorschlag und befürwortet diesen mehrheitlich.

Platz: 9

Vorschlag Nr. 41963

Unserem Bolzplatz steht das Wasser bis zum Hals - Kickplatz Burgholzhof sanieren

Wir Kinder vom Burgholzhof wünschen uns von Herzen, dass wir unseren Kickplatz sehr bald wieder gefahrenfrei bespielen können!

Unser Kickplatz ist der einzige öffentliche Fußballplatz hier oben auf dem Burgholzhof - der sich leider bei ordentlichem Regen tagelang in eine Seenlandschaft oder bei leichtem Regen in einen Matschplatz verwandelt. Selbst bei trockenem Wetter macht das Fußballspielen dort nicht so richtig Spaß. Seine doofen Löcher im Boden lassen uns oft stolpern oder hinfallen, was mal sehr schmerzhaft ist, ein anderes Mal kommen wir mit Schürfwunden davon... ja und der Ball, der bekommt durch diese Unebenheiten eine ganz eigene Dynamik.

Bitte, macht unseren Kickplatz wieder sicher und ordentlich bespielbar für uns - als Kleinfeldspielfläche mit einem Tartanbelag, die sowohl von uns Fussballern als auch von unseren Freunden, den Basketballspielern genutzt werden kann. Wir Kids lieben Bewegung - gebt uns die Möglichkeit! DANKE!!!

positive Wertungen: 2165

negative Wertungen: 73

Stellungnahme der Verwaltung

Der „Bolzplatz“ ist eigentlich eine Ballspielwiese - das Gebiet ist als reines Wohngebiet ausgewiesen. Beides ist so im Bebauungsplan festgesetzt.

Das Oberflächenwasser kann das vorhandene Entwässerungssystem nicht erreichen.

Baurechtlich ist der Einbau eines Tartanbelags nicht so einfach möglich.

Der Ausbau zu einem „Sportplatz“ müsste über ein Baugesuch mit Lärmgutachten erfolgen. Bei der geringen Entfernung von nur 12 Metern zu den Wohngebäuden ist lärmschutzrechtlich mit einer erheblichen Einschränkung der täglichen Nutzungsdauer und hohen Herstellungskosten zu rechnen.

Ein möglicher Lösungsansatz wäre das Entfernen der verdichteten Bodenstruktur und darauf ein Holzhack-Gemisch. Diese bodenähnliche Struktur könnte als Ballspielwiese genehmigt werden. Das Holzhackmaterial hat den Vorteil, dass es nicht so stark verdichtet. Der Pflegeaufwand wäre jedoch höher, da Unebenheiten regelmäßig planiert werden müssen, und das Holzhack in regelmäßigen Abständen mit neuem Material ergänzt werden müsste. Außer den zur Umsetzung benötigten einmaligen Mitteln wären daher zwingend zusätzlich für die Unterhaltung dauerhaft Gelder bereitzustellen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 10

Vorschlag Nr. 41000

Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten

Der Stadtbezirk Plieningen-Birkach braucht dringend eine Mehrzweckhalle für sportliche, kulturelle und politische Veranstaltungen. Die vorhandenen Turnhallen sind bei weitem nicht ausreichend für die sporttreibenden Vereine und die beiden Schulen. Sie sind vor allem für die Anforderungen an weiterführende Schulen völlig ungeeignet. Sportvereine wie Schulen leiden unter den schweren baulichen Mängeln und dem erheblichen Sanierungs- oder gar dem Abrissbedarf wie im Fall der PGH-Turnhalle.

Die Dringlichkeit der Sanierung ist von der Stadt anerkannt, die Sanierung der maroden PGH-Turnhalle wäre fast so teuer wie ein Neubau, ohne dass dadurch die Maße und damit die Nutzungsmöglichkeiten für Vereins- und Schulsport geändert würden. Die Sicherheit der Sportler in den Vereinen und der Schüler ist gefährdet. In beiden Schulturnhallen sind Ballspiele (Handball, Basketball, Volleyball und Fußball) gar nicht oder nur

eingeschränkt möglich. Die Sportvereine aus Plieningen und Birkach sind deshalb alleine auf die Wolferhalle angewiesen.

Auf Grund der hohen Auslastung der Wolferhalle, auch durch Vereine außerhalb unseres Stadtbezirkes, ist es seit Jahren nicht möglich den hiesigen Sportvereinen neue Trainingszeiten zu üblichen Zeiten anzubieten. Dem Stadtbezirk insgesamt fehlt eine Mehrzweckhalle.

positive Wertungen: 2082

negative Wertungen: 150

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadtbezirke Plieningen-Birkach verfügen über folgende Turn- und Sporthallen:

- 1 zweiteilbare wettkampfgerechte Sporthalle (Ballspielhalle Plieningen)
- 2 einteilige Turnhallen (Körschtalschule, Paracelsus-Gymnasium)
- 1 Turn- und Versammlungshalle in Birkach (Alfred-Wais-Halle)
- 1 Kleinturnhalle (Grundschule Birkach)
- 1 Großturnhalle der Uni Hohenheim
- sowie ein Vereinszimmer in der TVH Birkach (Alfred-Wais-Halle)

Die Schulen und Vereine in beiden Stadtbezirken nutzen die vorhandenen Hallen, sind aber seit einiger Zeit an ihren Grenzen angekommen.

Die Körschtalschule in Stuttgart-Plieningen ist zum Schuljahr 2014/2015 in den Ganztagsbetrieb und als Gemeinschaftsschule gestartet; das benachbarte Paracelsus-Gymnasium zum Schuljahr 2015/2016 in den offenen Ganztagsbetrieb. Durch diese Entwicklungen ergab sich ein deutlich erhöhter Raumbedarf im Unterrichts- bereich sowie im Ganztages- und Essensversorgungsbereich. Auf Grund der schwierigen Grundstückssituation an beiden Schulstandorten wurde eine städtebauliche Machbarkeitsstudie zur Schaffung der für den Unterrichtsbetrieb notwendigen Räumlichkeiten beider Schulen sowie einer gemeinsamen Mensa erarbeitet. Auf dieser Grundlage hat der Gemeinderat im Herbst 2016 unter anderem die Planung und Realisierung einer gemeinsamen Mensa auf dem Schulgrundstück des Paracelsus-Gymnasiums am Standort des heutigen Pavillon-Baus beschlossen.

Der Schulsport in Plieningen und Birkach ist derzeit zwar rein rechnerisch durch die vorhandenen Turn- und Sporthallen im Stadtbezirk sichergestellt, das Paracelsus-Gymnasium nutzt aber für die Durchführung des Unterrichtsbetriebs sowohl die Halle der Uni Hohenheim als auch die Ballsporthalle Plieningen.

Eine ebenfalls im Rahmen der Machbarkeitsstudie optional untersuchte Realisierung einer neuen Sport- und Mehrzweckhalle wurde nach dem Beschluss für die Planung einer Mensa auf dem Schulgrundstück des Paracelsus-Gymnasiums nicht mehr weiterverfolgt, da auch keine Flächen hierfür mehr zur Verfügung stehen.

Der Vereinssport in Plieningen und Birkach ist seit langem unterversorgt, die vorhandenen Hallen komplett ausgelastet. Allein in Birkach liegt die Versorgung bei lediglich 42%, in Plieningen bei rund 67% (bezogen auf den Bedarfsrichtwert von 0,2 qm Hallensportfläche je Einwohner). Das ergibt einen Fehlbedarf von insgesamt rund 1.600 qm Hallenfläche, was den Bau einer zweiteilbaren Sporthalle (etwa 1.160 qm) in jedem Fall rechtfertigen würde. Ein Standort ist jedoch derzeit nicht ersichtlich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine neue Halle für die Schulen und Vereine ist notwendig und wird schon lange vom Bezirksbeirat Plieningen gefordert. Aus diesem Grund wird der Vorschlag einstimmig vom Bezirksbeirat unterstützt.

Platz: 11

Vorschlag Nr. 41808

Mobile Jugendarbeit Weilimdorf - Pavillon renovieren und erweitern

Die Räume der Mobilen Jugendarbeit Weilimdorf an der Deidesheimer Straße sind längst zu klein, um dem Bedarf gerecht zu werden. Eine bauliche Erweiterung des Pavillons ist dringend erforderlich. Zudem entspricht

die Haustechnik im Altbau nicht mehr den heutigen Anforderungen und Standards. Die Beheizung mit elektrischen Nachtspeicheröfen verursacht hohe Energiekosten.

Die Träger der Mobilen Jugendarbeit Weilimdorf (Evangelische Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde, Evangelische Gesamtkirchengemeinde Weilimdorf, Katholische St.-Theresia-Gemeinde und Katholische Salvator-Gemeinde) haben Pläne für die Renovierung des Altbaus und einen Erweiterungsbau vorgelegt. Bei den Baukosten (knapp 590.000,- Euro) sind die Träger auf Unterstützung durch die Stadt angewiesen.

positive Wertungen: 2016

negative Wertungen: 90

Stellungnahme der Verwaltung

In Stuttgart sind an 17 stadtteilbezogenen Standorten die Teams der Mobilen Jugendarbeit fest in den Sozialräumen verankert. Neben dem aufsuchenden Arbeitsansatz in Form von Streetwork, bilden die jeweiligen Stadtteilbüros die Basis für die tägliche Arbeit. In diesen Räumlichkeiten findet Gruppenarbeit und Einzelberatung statt. Für die Fachkräfte ist, neben der Arbeitszeit im Kontakt mit den Jugendlichen, ein gewisser Teil an Bürotätigkeit und Netzwerkarbeit bzw. Kontaktpflege über E-Mail und Telefon elementarer Bestandteil der Alltagsarbeit.

Die Raumsituationen der einzelnen Standorte der Mobilen Jugendarbeit sind sehr unterschiedlich. An mehreren Standorten wird derzeit über eine veränderte Immobilienlösung diskutiert.

Von der Verwaltung wird daher in einer Gemeinderatsvorlage zum Haushalt 2018/2019 die Raumsituation der Mobilen Jugendarbeit in Stuttgart dargelegt und der Gemeinderat in diesem Zusammenhang auch über den Antrag der Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde auf einen Zuschuss zu den Baukosten informieren. Die Entscheidung, ob die Gemeinde den Zuschuss erhält, fällt der Gemeinderat in den Haushaltsplanberatungen 2018/2019 im Dezember 2017.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 12

Vorschlag Nr. 40551

Inklusion, gemeinsamer Unterricht für Schüler*innen mit hohem Unterstützungsbedarf - Geplante Sanierungen an der Margarete-Steiff-Schule umsetzen

Viele Eltern wünschen sich auch für ihre schwerbehinderten Kinder gemeinsamen Unterricht mit Kindern ohne Behinderung, so wie dies in Stuttgart für Kinder mit Behinderung möglich ist. Schülerinnen und Schüler mit schwerer Behinderung brauchen ein besonderes Raumangebot mit Ruheräumen, Wickel- und Kathederäumen sowie Fachpersonal wie Kinderkrankenschwestern oder Physiotherapeuten mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung. Hilfe beim Essen und Wickeln, Katheterisieren, Sondenernährung sind Beispiele für Anforderungen, die eine Schule im Alltag leisten muss.

Inklusion heißt für viele Eltern, dass ihre Kinder mit Behinderung eine Schule besuchen, in der die allermeisten Kinder keine Behinderung haben.

Inklusion kann aber auch heißen, dass Kinder ohne Behinderung an einer „Sonderschule“ (SBBZ) unterrichtet werden. Wenn an der Margarete-Steiff-Schule viele Plätze frei werden, weil die Schüler wohnortnah an Regelschulen unterrichtet werden, so könnten diese freien Plätze an Schülerinnen und Schüler ohne Behinderung vergeben werden. Entsprechende Aussagen von Nachbarschulen bestätigen ein großes Interesse an solchen Plänen.

Für unsere Schule existiert ein Masterplan, dem der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 04.12.2014 ausdrücklich zugestimmt hat. Weiter beschreibt dieser Masterplan explizit die „pädagogische Weiterentwicklung im Sinne der vorgesehenen Schulgesetzänderung (Eckpunkte zur Inklusion)“.

Für die bereits 2014 klar formulierte pädagogische Weiterentwicklung im Sinne der Inklusion ist die Umstrukturierung und Generalsanierung des Schulgebäudes Hengstäcker 5 dringend notwendig. Anfang 2016 wurde

daher ein VOF Verfahren erfolgreich durchgeführt, ein Planungsbüro für die Sanierung wurde gefunden. Wir bitten den Gemeinderat jetzt alles Notwendige zu unternehmen und die Mittel zur Verfügung zu stellen, damit die genannte Generalsanierung möglichst schnell realisiert werden kann und somit „umgekehrte“ Inklusion an der Margarete-Steiff-Schule möglich wird.

positive Wertungen: 1757

negative Wertungen: 165

Stellungnahme der Verwaltung

Der Bedarf für das Sanierungsvorhaben des Schulgebäudes Hengstäcker 5 ist gegeben, um umgekehrte Inklusion an diesem Standort zu ermöglichen. Die Sanierung des Gebäudes ist im Masterplan Hengstäcker enthalten, der bereits mit der Vorlage 252/2014 beschlossen wurde. Die Umsetzung des Projekts ist davon abhängig, ob der Gemeinderat das Projekt priorisiert und die notwendigen Mittel zunächst für die Planung und anschließend für die bauliche Umsetzung zur Verfügung stellt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt den Wunsch der Sanierung der Margrete-Steiff-Schule aufgrund der Wichtigkeit des Themas „Inklusion nach Innen und Außen“ nachdrücklich.

Platz: 13

Vorschlag Nr. 41118

Direkte Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch, Innenstadt, Feuerbach, Pfostenwäldle einrichten

Schaffung einer direkten Stadtbahnverbindung von Plieningen Richtung Degerloch / Innenstadt, die zwischen Haltestelle Sigmaringer Straße und Plieningen tagsüber im Wechsel mit der U3 fährt, so dass es ab Plieningen alle 5 Minuten eine Abfahrt gibt.

Begründung:

Die U3 ist häufig überfüllt (nicht nur in der Hauptverkehrszeit!), so dass etliche mit dem Auto fahren, statt sich als Ölsardine in die Bahn zu quetschen. Am Möhringer Bahnhof gibt es oft Verspätung, da sehr viele umsteigen.

Für Fahrgäste aus Möhringen-Ost und Plieningen ergäbe sich eine kürzere Fahrzeit zur Innenstadt und das lästige Umsteigen mit Wartezeiten (da die Anschlussbahn gerade wieder weg ist) entfielen.

Für Besucher des SI-Centrums wäre das eine Alternative fürs Auto, weil die häufig lange Umsteigezeit in Möhringen entfällt.

positive Wertungen: 1714

negative Wertungen: 120

Stellungnahme der Verwaltung

Diese Maßnahme hat die SSB in ihre mittelfristige Planung aufgenommen. Die ersten Planungen für diese Maßnahme wurden gestartet. Dabei sind jedoch noch eine Reihe von technischen Fragestellungen (unter anderem zur Leistungsfähigkeit des entstehenden Gleisdreiecks) zu klären. Eine konkrete zeitliche Aussage zur Realisierung kann daher noch nicht getroffen werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt diesen Vorschlag einstimmig, da umsteigefreie Relationen die Nachfrage nach dem ÖPNV erhöhen.

Platz: 14

Vorschlag Nr. 40052

Kelterplatz in Hofen – ENDLICH bauen

Hofen braucht den Kelterplatz als Ortszentrum und als Mittelpunkt des kommunalen, dörflichen Lebens. In der Stadtverwaltung ist das längstens bekannt, die Planungen laufen seit Jahren. 2015 wurde der Sieger-Entwurf unter Mitwirkung von Bürgerverein, Jugendrat und Kommunalpolitik eindeutig ermittelt.

Die Bürger warten seit über 10 Jahren auf ihre Ortsmitte – für Vereinsfeste, für den Wochenmarkt, als Treffpunkt, als echter „Dorfplatz“. Zudem feiert Hofen 2020 sein 900-jähriges Ortsjubiläum und es wäre bitter schade, wenn dazu nur eine schiefe Wiese, umrahmt von Parkplätzen und Glascontainern, zur Verfügung steht.

Jetzt muss es endlich losgehen! Außer Planungsmitteln müssen jetzt endlich die Gelder zum Bau des Geländes bereitgestellt werden (Kostenschätzung rund 1,1 Millionen Euro).

positive Wertungen: 1684

negative Wertungen: 110

Stellungnahme der Verwaltung

Für die Umgestaltung des Kelterplatz Hofens wurde 2015 ein Gutachterverfahren durchgeführt. Ein Landschaftsarchitekt wurde daraufhin mit der Leistungsphase (LPH) 1 und 2 beauftragt. Bis zum Juni 2017 soll der Vorentwurf und bis zum November 2017 die Entwurfsplanung ausgearbeitet sein. Ziel ist die Fertigstellung des Platzes bis zum Jahr 2020 (900 Jahre Hofen). Im Doppelhaushalt 2018/2019 sollen dazu weitere Mittel beantragt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit Jahrzehnten wird in Hofen die Umgestaltung des Kelterplatzes zu einer echten „Orts-Mitte“ gefordert. Für das Gemeinwesen ist dies seit langem dringend erforderlich.

Im Jahr 2020 wird im Stadtteil Stuttgart-Hofen das Ortsjubiläum gefeiert. Zahlreiche Veranstaltungen sind bereits in Planung. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Wunsch, dass bis spätestens zu diesem Zeitpunkt der Kelterplatz für Veranstaltungen nutzbar sein muss.

Platz: 15

Vorschlag Nr. 42525

Erhaltung des EKiz (Eltern-Kind-Zentrum) Stuttgart-West fördern

Spendet Zustimmung!

Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West braucht Deine/Ihre Stimme, damit es weiter wirken kann.

Insolvent? Ja! – Schauen wir positiv in die Zukunft? Ja! Denn wir wissen, dass wir wertvoll sind.

Das Eltern-Kind-Zentrum (EKiz) ist (D)ein Schatz im Stuttgarter Westen. Der Offene Treff im Generationenhaus West der Rudolf Schmid und Hermann Schmid Stiftung bietet so Vieles für Familien im Stadtteil und in der Stadt: fairtrade-Kaffee und selbstgebackenen Kuchen in Café & Garten, Treffs für Jung & Alt & alle Kulturen, Kindersingen und Babycafé®, Beratung und Kurse, vegetarischen Bio-Mittagstisch und Ernährungsberatung, Raum für Kreatives und für private Feste, Kinder-Geburtstage und Kinderbetreuung (flexibel, offen und auch für Notfälle), Catering und Urban Gardening, Faschingskostümierung und Osterfest, Ferienspiele, Laternen-Lauf und Adventskranzbinden.....Jedes Jahr ist auch ein EKiz-Jahr. Seit 30 Jahren.

Das möchten und müssen wir erhalten. Für uns. Für Euch. Für die Familien und Nachbarn im Stadtteil. Für die Bürger und Bürgerinnen der Stadt.

Macht deshalb das Eltern-Kind-Zentrum Stuttgart-West mit Eurem „Ja!“ zu Eurem Lieblings-Projekt für den Bürgerhaushalt! Jetzt!

Ihr tragt dazu bei, dass das EKIZ bleibt, was es ist: Ein Ort der Begegnung und des Miteinanders: Offen, lebendig, hilfreich im Familienalltag! Vielen Dank!

positive Wertungen: 1519

negative Wertungen: 101

Stellungnahme der Verwaltung

Das EKIZ im Stuttgarter Westen wird seit Jahren vom Jugendamt als sogenanntes Stadtteil- und Familienzentrum gefördert. In diesem Stadtteil besteht für ein solches Angebot dringender Bedarf und die Fachverwaltung unterstützt dieses Angebot. Von der Verwaltung wird eine Gemeinderatsvorlage noch vor der Sommerpause erarbeitet, die einen Überblick über die vorhandenen Stadtteil- und Familienzentren bietet und neue Initiativen für die Einrichtung von Stadtteil- und Familienzentren darstellt sowie vorliegende Anträge der Träger (u.a. vom EKIZ) aufgreift.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten als beratendes Gremium die Angebote des EKIZ seit dessen Gründung. Der Bezirksbeirat wird die Stadtverwaltung bitten, ihn zu informieren, für welche Angebote des EKIZ ein höherer Zuschuss benötigt wird.

Platz: 16

Vorschlag Nr. 42193

Fachkraftstelle der Mobilen Kindersozialarbeit erhalten

Kinder zwischen sieben und dreizehn Jahren fallen explizit mit jugendspezifischen Verhaltensweisen auf. Rauchen, Alkohol, Schulschwänzen, Sachbeschädigung und Straftaten liegen an der Tagesordnung. Durch Streetwork, Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Elternarbeit erhalten die Kinder ein abgesichertes soziales Umfeld zur gewaltlosen und suchtfreien Entwicklung.

Seit 2013 ist die Mobile Kindersozialarbeit in Fasanenhof/Möhringen etabliert, wird aber aus finanziellen Gründen nur noch bis Ende 2017 bestehen. Diese Arbeit gibt es nur noch in den Stadtteilen Stuttgart-Freiberg und Stuttgart-Weilimdorf, aber auch diese Projekte laufen aus.

Eine Finanzierung über den Haushalt der Stadt Stuttgart ist von großen Nöten, da die Neigung der Kinder zu Rauchen, Alkohol, Schulschwänzen, Sachbeschädigung und Straftaten deutlich zunimmt.

Durch diese präventive Arbeit ergeben sich folgende Ziele:

- Die Verhinderung oder Aufhebung von Benachteiligung von Kindern
- Ihre Befähigung zur Selbstverantwortung, Eigenbestimmung und Gemeinschaftsfähigkeit
- Die Erschließung ihrer individuellen Ressourcen
- Die Reduktion von Jugendstraffälligkeit, Sucht und Gewalt

Diese Ausgabe verwandelt sich langfristig in eine "Sparidee".

positive Wertungen: 1243

negative Wertungen: 80

Stellungnahme der Verwaltung

Unter dem Titel Mobile Kindersozialarbeit wird die Öffnung des Arbeitsansatzes der Mobilen Jugendarbeit für ältere Kinder (8- bis 13-Jährige) bezeichnet. In Stuttgart wurde diese Öffnung seit 2012 an 3 Standorten mit jeweils 0,5 Stellen projekthaft entwickelt. Dabei wurden Projekte in 4 Stadtteilen durchgeführt. Bis Frühjahr 2017 wurden die Projektstellen durch Fördermittel aus Stiftungen sowie aus Spenden und Eigenmitteln der beiden Träger finanziert. Eingebunden ist die Stuttgarter Entwicklung in ein gleichnamiges Modellprojekt in Baden Württemberg, verantwortet von der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit e.V.. Im Rahmen dieses Modellprojektes fand auch eine Fachberatung und wissenschaftliche Begleitung statt.

Aus Sicht der Fachverwaltung ist die bedarfsgerechte Öffnung der Konzeption der Mobilen Jugendarbeit hin zu der Zielgruppe der 8- bis 13-Jährigen, an einzelnen Standorten und situationsorientiert, insbesondere mit dem Blick auf die Brückenbauerfunktion, fachlich zu empfehlen.

Ein besonderes Augenmerk gehört dabei der Aufgabenstellung eines Brückenbauers, hin zu den im Stadtteil vorhandenen Angeboten der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Hier bedarf es einer intensiven Kooperation zwischen den Fachkräften im Stadtteil und auch einer fachlichen Flexibilisierung der Fachkräfte in den Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Von der Verwaltung wird in der Gemeinderatsvorlage 287/2017 das Projekt „Mobile Kindersozialarbeit“ in Stuttgart sowie ein vorliegender Antrag der freien Träger aufgegriffen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Bezirksbeirat Möhringen ist die Wichtigkeit der Arbeit der Mobilen Kindersozialarbeit durch die persönliche Vorstellung im Bezirksbeirat bekannt. Daher unterstützt er diesen Wunsch nachdrücklich.

Platz: 17

Vorschlag Nr. 42732

Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut umbauen für eine ausgewogene Essensversorgung

Weiterführende Schulen sind „Ganztagesschulen“ - unsere Kinder verbringen nicht selten 10 und mehr Schulstunden im Unterricht und in AGs. Entsprechend wichtig ist es, Schülerinnen und Schüler in der Mittgaspause mit ausgewogenem, gesunden - und im Idealfall sogar leckeren - Essen zu versorgen.

Augenblicklich kann nur warmgehaltenes Essen ausgegeben werden – eine Aufbereitung oder Zubereitung ist aufgrund von Größe und Ausstattung der Küche nicht möglich. Auch der Essensbereich ist hinsichtlich Größe, Akustik und Gestaltung nicht für eine Vollversorgung der „größeren“ Schüler/innen ausgerichtet.

Entsprechend findet die Versorgung Augenblicklich eher über die benachbarten Schnellimbisse, Bäckereien und Supermärkte statt – nicht immer im Sinne der ausgewogenen Ernährung.

Unsere Wunsch als Elternbeirat an den Bürgerhaushalt:

Die Mensa und die Zubereitungsküche an der Jörg-Ratgeb-Schule Neugereut umbauen und erweitern, um eine gesunde und ausgewogene Essensversorgung der Schülerinnen und Schüler der Jörg-Ratgeb-Schule und der Pelikan-Grundschule Neugereut sicherzustellen.

positive Wertungen: 1243

negative Wertungen: 147

Stellungnahme der Verwaltung

Die Bedingungen, die die Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule bietet, betreffen nicht nur den weiterführenden Bereich, sondern auch die Kinder im Ganztage der Grundschule Neugereut.

Es liegt auf der Hand, dass sowohl ältere als auch jüngere Schüler in einer angenehmen und hellen Atmosphäre das Mensaessen besser annehmen. Die Essensqualität hängt aber nur bedingt mit den Möglichkeiten in der Mensa zusammen.

Zweifellos kann der städtische Standard für das Essensangebot in Ganztagesschulen (Cook-and-Chill bzw. die Cook-and-Freeze) in Neugereut derzeit nicht umgesetzt werden. Die Einhaltung der Kriterien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung, für ausgewogenes und gesundes Essen können mit kleinen Einschränkungen aber auch in der Warmverpflegung eingehalten werden.

Zur Sicherung der Qualität und insbesondere, wenn Beschwerden auf uns zukommen, sichtet die Verwaltung die Speisepläne und setzt sich mit dem Caterer und Vertretern der Schule und des pädagogischen Trägers zusammen, um Lösungen zu finden. Dies wird die Verwaltung aufgrund des Bürgerantrags in Neugereut in naher Zukunft in Angriff nehmen.

Für die noch ausstehende Sanierung der Verteilerküche stehen 309.000 Euro im Rahmen des Schulsanierungsprogramms zur Verfügung. Bei der Sanierung wird selbstverständlich der städtische Standard für das Essensangebot an Ganztageschulen (Cook-and-Chill bzw. die Cook-and-Freeze) umgesetzt. Das Hochbauamt hat aktuell mitgeteilt, dass perspektivisch ein Planungsbeginn mit einem externen Planungsbüro im Herbst 2017 realistisch erscheint. Aufgrund der Komplexität der Planung, Genehmigung und Ausschreibung ist eine Umsetzung der Maßnahmen frühestens in den Sommerferien 2018 möglich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine funktionierende Essensversorgung ist für ein Ganztageskonzept unerlässlich. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt die Forderung der Jörg-Ratgeb-Schule nach einer schnellstmöglichen Umsetzung. Schulverpflegung ist eine sozial-, gesundheits- und bildungspolitische Aufgabe für die Kommune.

Platz: 18

Vorschlag Nr. 42622

Tarif Plus für ErzieherInnen uneingeschränkt fortführen

Der Gesamtelternbeirat (GEB) der städtischen KiTas, Horte und Schülerhäuser fordert die Fortführung des Tarif Plus für ErzieherInnen auch in den kommenden Jahren. An den Stuttgarter KiTas herrscht ein großer Mangel an ErzieherInnen. Wir brauchen weiterhin dringend Anreize für mehr BewerberInnen. Das ist ein Ergebnis, wofür die Erzieher*innen vorletztes Jahr auf die Straße gegangen sind. (Siehe auch Vorschlag 42623: Stärkung der sozialpädagogischen Arbeit in den Schülerhäusern der Grundschulen.)

positive Wertungen: 1208

negative Wertungen: 97

Stellungnahme der Verwaltung

Es handelt sich bei der Zulage Tarif+ um eine tarifvertragskonforme Arbeitsmarktzulage. Die Entscheidungskompetenz liegt beim Gemeinderat.

Die Zulage Tarif+ ist eine Arbeitsmarktzulage. Sie ist zulässig, da im Bereich der Kindertagesbetreuung in Kindertagesstätten im Großraum Stuttgart nachweislich ein Fachkräftemangel gegeben ist, soweit die hierfür vorgegebenen betragsmäßigen Grenzen nicht überschritten werden und die Zulage widerruflich oder zeitlich befristet ist. Eine uneingeschränkte Fortführung der Zulage wäre mit dem Tarifvertrag nicht vereinbar, da Arbeitsmarktzulagen widerruflich oder zeitlich befristet werden müssen. Hinzuweisen ist aber auch darauf, dass es in den letzten Jahren deutliche strukturelle Verbesserungen der tariflichen Entgelte für das Kitafachpersonal gegeben hat.

Für die Zulage Tarif+ wird es nach derzeitiger Beschlusslage ab 2018 keine Neugewährungen für Neueinstellungen mehr geben, die Bestandzulagen werden sukzessive in jährlichen Schritten von je 25 Euro abgeschmolzen. Es wäre für das Jugendamt und das Haupt- und Personalamt umsetzbar, die Zulage auch für Neufälle ab 2018 zu gewähren.

Die Mehrkosten einer Weitergewährung der Zulage Tarif+ für den städtischen Haushalt können nicht beziffert werden, da nicht klar ist, in welcher Höhe und in welcher Ausgestaltung die Zulage fortgeführt werden soll. Die zusätzlichen Personalkosten des Gemeinderatsbeschlusses vom 19.12.2016 für 2017 für alle Neufälle eine Zulage von 100 Euro zu gewähren und für alle Bestandsfälle auf die Abschmelzung zu verzichten, wurden auf rund 400.000 Euro geschätzt. Eine Fortführung dieser Beschlusslage würde für 2018 zu rund 1 Million Euro, für 2019 zu rund 1,8 Million Euro zusätzlichen Personalkosten führen. Es kämen auch noch in etwa gleicher Höhe zusätzliche Aufwendungen für Personalkostenerstattungen an freie Träger hinzu.

Der Gemeinderat hat zuletzt in der Sitzung vom 19.12.2016 auf Grundlage der GR Drs. 1001/2016 über diese Thematik beraten. Im Rahmen der Haushaltsberatungen zum DHH 2018/19 soll erneut beraten und entschieden werden, ob und ggf. wie die Zulage Tarif+ weitergeführt wird.

Platz: 19

Vorschlag Nr. 40605

Kunstrasenplatz für den TSV Jahn Bünsau errichten

Dieser seit Jahrzehnten heiß ersehnte Kunstrasenplatz käme zum einen natürlich den vereinsinternen, aktiven Fußballspielern zugute und zum anderen der Steinbachschule, die ihren Sportunterricht, ohne Einschränkung, wann immer gewünscht, auf diesem neuen „Teppich“ durchführen könnte.

Die Auswärtsmannschaften, die gegen uns spielen, rümpfen regelmäßig die Nase: "Habt ihr immer noch euren alten Hartplatz?" Ja leider, unser Tennenplatz ist geradezu geeignet, sich Verletzungen aller Art zu zufügen. So tief und weich ist er, obwohl er von der Stadt und vom Verein gepflegt wird.

Der Stand der Zeit und der Technik ist hier nur der Kunstrasen, dies haben auch die Vereine in der Umgebung bereits bestätigt bekommen. Deshalb stimmen sie bitte für uns und unseren neuen Kunstrasen. Vielen Dank!

positive Wertungen: 1201

negative Wertungen: 176

Stellungnahme der Verwaltung

Entsprechend den Richtlinien zur Förderung von Sport und Bewegung sind Planung, Bau und Unterhaltung der Vereins- und Bezirkssportanlagen Aufgabe der Stadt. Dazu gehört auch der Umbau von altersbedingt schlechten Tennenplätzen in Kunstrasenplätze.

Der TSV Jahn Bünsau e.V. hat derzeit 326 Mitglieder, davon sind 167 Kinder und Jugendliche, das entspricht einem Anteil von über 50 %. Der Verein verfügt auf seiner Vereinssportanlage neben dem Tennenplatz auch über ein Rasenspielfeld. In der Spielsaison 2016/2017 wurden vom TSV Jahn Bünsau zwei Herrenmannschaften und zwei Jugendmannschaften gemeldet.

Der Tennenplatz, Baujahr 1970, befindet sich aufgrund seines Alters und seiner intensiven Nutzung in keinem guten Zustand mehr. Die Oberfläche ist stark verdichtet, die Entwässerung funktioniert nicht mehr einwandfrei, weshalb häufig Staunässe die Folge ist. Die Schäden können nicht mehr saniert werden.

Im Stadtbezirk Vaihingen herrscht insgesamt eine große Nachfrage nach Sportfreianlagen. Diese kann jedoch nur gedeckt werden, indem die vorhandenen Sportflächen mit belastbareren Belägen ausgestattet werden. Zusätzliche Sportflächen stehen nicht zur Verfügung. Auf der Sportanlage des TSV Jahn Bünsau findet zusätzlich Schulsport der umliegenden Schulen statt. Der Umbau des Tennenplatzes würde dem Verein eine positive Perspektive bieten, die nach Einschätzung der Sportverwaltung so auch zur Entzerrung bei den vorhandenen, sehr stark ausgelasteten Anlagen führen kann.

Aus diesem Grund befindet sich der Umbau des Tennenplatzes beim TSV Jahn Bünsau auf der Dringlichkeitsliste der Sportverwaltung Teil B, Sanierungsprogramm Tennenplätze – Bau von Kunststoffrasenplätzen mit Polschicht auf Platz 1. Der Umbau des Platzes wird mit Baukosten von 750.000 EUR veranschlagt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 20

Vorschlag Nr. 43426

Neckarwelle - Surfbare Flußwelle wie in München schaffen

Wir können alles, auch surfen!

Die Stadt Stuttgart möchten wir bitten, nach dem Vorbild des Eisbachs in München auf dem Neckar oder einem der Zuflüsse eine surfbare Flusswelle zu bauen. Wir glauben, dass dies eine große Bereicherung für die Stadt Stuttgart und nicht nur für Surfer, sondern auch für Touristen eine große Attraktion darstellt.

Was genau ist River-Surfing, und wo kommt es her? Sonne, Surfbrett, Meer: seit den Anfängen in Hawaii ist „echtes Surfen“ am Meeresstrand zuhause. Vorrangig am atlantischen und pazifischen Ozean, inzwischen auch an Nord- und Ostsee. Parallel zur wachsenden Surfszene haben sich aber auch verschiedene „Spielarten“ des Surfens abseits des Meeres entwickelt.

Die wohl bekannteste ist in Deutschland das Flußsurfen bzw. River Surfing, aber auch Bungeesurfen und Wakesurfen werden immer bekannter und daneben werden gerade eine ganze Reihe artifiziieller Surfsysteme entwickelt.

Wer den Eisbach in München kennt, oder mal auf der stehenden Welle in Bisspingen gesurft ist, weiß, wie viel Spaß das macht. Das Prinzip dahinter ist einfach: eine stehende Welle entsteht auf der Oberfläche eines fließenden Gewässers, wenn das Wasser ein Hindernis überströmt. Das kann ein Fels oder eine Stufe im Flussbett sein. Der Unterschied zum Wellenreiten am Meer: Beim Flusssurfen fließt das Wasser unter dem Surfer durch, er steht sozusagen auf der Stelle. Im Meer hingegen schiebt die Welle den Surfer von hinten an.

Der Einstieg beim Fluss-Surfen erfolgt von der Seite, und schon geht's los: kein anstrengendes Rauspaddeln, kein Warten auf die perfekte Welle, keine Abhängigkeit von Gezeiten oder Wetter. Für Anfänger wie Surfprofis ist eine stehende Welle deswegen so interessant, weil sie – anders als eine Welle im Meer – ganzjährig zu gleichen Bedingungen verfügbar ist.

Ähnliche Projekte gibt es unter anderem in Hannover (Leinewelle), Nürnberg (Dauerwelle) und Pforzheim (Black Forrest Wave).

positive Wertungen: 1128

negative Wertungen: 239

Stellungnahme der Verwaltung

Der Neckar ist als Bundeswasserstraße ausgewiesen. Hier ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Stuttgart zuständig. Daher kann seitens der Landeshauptstadt Stuttgart keine Aussage getroffen werden, ob eine surfbare Flusswelle auf dem Neckar gebaut werden kann. Die Gewässer, die im Bereich des Stadtgebiets dem Neckar zufließen, eignen sich nicht für eine surfbare Welle, da sie nicht ausreichend Wasser führen.

Platz: 21

Vorschlag Nr. 40963

Toiletten Grundschule Birkach sanieren

Der schlechte Zustand der Toiletten der Grundschule Birkach ist für die Schüler seit Jahren unzumutbar. Trotz täglicher Reinigung der Toiletten herrscht ein unerträglicher Uringeruch, ganz zu schweigen von den verrosteten Trennwänden und dem Ambiente insgesamt. Die Toiletten sind eine stetige Quelle für Infektionen.

positive Wertungen: 1107

negative Wertungen: 67

Stellungnahme der Verwaltung

Der Zustand der Toiletten ist der Verwaltung bekannt. Ein alleiniger Austausch der WC- Trennwände würde nicht zu dem erhofften Ergebnis einer WC- Sanierung führen. Die Sanitärgegenstände und die Fliesen sind noch im ursprünglichen Zustand und müssen komplett erneuert werden, um einen ordentlichen Hygienezustand herzustellen.

Die Verwaltung ist bestrebt, bekannte Missstände schnellstmöglich zu beseitigen; ist aber auf die Mitwirkung Dritter angewiesen. Deshalb lässt sich nicht immer alles so wie geplant realisieren.

Nun liegt der Verwaltung ein Sanierungskonzept aller WC- Bereiche im Schulgebäude mit vorläufigen Kosten von ca. 230.000 Euro vor. Dieses wird gegenwärtig noch auf eine Realisierung in zwei Bauabschnitte überprüft. Gleichzeitig wird die Finanzierung der voraussichtlichen Kosten innerhalb der Verwaltung geklärt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach sieht einstimmig einen Handlungsbedarf. Die Sanierung wurde vom Schulverwaltungsamt bereits zugesichert.

Platz: 22

Vorschlag Nr. 42623

Sozialpädagogische Arbeit an Grundschulen stärken

Der Gesamtelternbeirat der städtischen KiTas, Horte und Schülerhäuser fordert dringend die Erweiterung des TarifPlus und die Einführung von flexiblen Krankheits- und Ausfallvertretungen (als sogenannte Springkräfte) für die ErzieherInnen an den Schülerhäusern und Horten, wie auch an den Ganztageschulen. An den Grundschulen herrscht ein großer Mangel an ErzieherInnen.

Ebenso wie für die KiTas müssen auch hier deutliche Anreize geschaffen werden, um in diesem Bereich Fachkräfte trotz der höheren Lebenshaltungskosten in unserer Stadt zu gewinnen. Die sozialpädagogische Arbeit ist ein wichtiger Sozialisationsfaktor an den Grundschulen. Auch hier wachsen die Anforderungen (Migration, Mobbing, Aggression...). Der Anspruch, den die Stadt an eine gute Qualität der Betreuung für die KiTa-Kinder hat, muss auch für die Betreuung in den Schulen gelten! (Siehe auch Vorschlag 42622: Tarif Plus für ErzieherInnen uneingeschränkt fortführen)

positive Wertungen: 1088

negative Wertungen: 100

Stellungnahme der Verwaltung

1. Einführung des Tarif Plus:

Der Fachkräftecatalog für Kindertageseinrichtungen (§7 KiTaG) gilt für die Schulkindbetreuung in Ganztageschulen und Schülerhäusern nicht unmittelbar. Die Kriterien für das Personal in Schulen konnten deshalb in einer trägerübergreifenden Arbeitsgruppe unter Federführung des Schulverwaltungsamtes erweitert werden. Um aber auch in der Schulkindbetreuung Qualität vorzuhalten, müssen 50% des Personals Fachkräfte im engeren Sinne (Erzieher/-innen etc.) sein. Diese werden insbesondere als Erstkräfte eingesetzt. Als Zweitkräfte können auch Personen mit Erfahrung in der Betreuung eingesetzt werden, sofern sie zur Nachqualifizierung bereit sind.

Trotz dieser Erweiterung unterscheidet sich die Bewerberlage in der Schulkindbetreuung nicht wesentlich von der in Kindertagesstätten.

Das liegt insbesondere auch an den Arbeitszeiten, die - wie in Schülerhäusern - entweder erst um 12:00 Uhr beginnen oder - wie in Ganztagesgrundschulen - in enger Verflechtung mit den Unterrichtszeiten, über Vor- und Nachmittag verteilt und nicht immer in einem Stück organisiert werden können. Zusammenhängende Arbeitszeiten mit auskömmlichen Arbeitsumfängen sind in der Schulkindbetreuung nicht für alle Beschäftigten möglich. Die bisherige Zielgruppe für Betreuungsaufgaben in Schulen - vorwiegend Frauen, die die Familie in den Mittelpunkt stellen und nebenher eine unterhältige Berufstätigkeit suchen - schwindet mehr und mehr.

Umso wichtiger ist - neben strukturellen und konzeptionellen Überlegungen - die Gleichbehandlung des Personals in Ganztagesgrundschulen und Schülerhäusern mit dem Personal in Kindertageseinrichtungen. Dabei ist zu beachten, dass die Schulkindbetreuung zum größeren Teil von freien Trägern der Jugendhilfe angeboten und durch die Stadt zu 100% finanziert wird (keine Zuschussgewährung!). Bei einer etwaigen Umsetzung von TarifPlus in Schülerhäusern und Ganztagesgrundschulen müsste also auch die Erhöhung der Trägerfinanzierung mit kalkuliert werden.

2. Einführung von flexiblen Krankheits- und Ausfallvertretungen in Schülerhäusern und Ganztagesgrundschulen

In GR Drs. 417/2012 (Schülerhäuser) und 6/2013 (Ganztagesgrundschulen) wurden die Standards für die Personalausstattung festgeschrieben. Ein Anteil von 10% für das geforderte Springkraftkontingent wurde mit eingerechnet. Es liegt an den Trägern, dies entsprechend umzusetzen.

Platz: 23

Vorschlag Nr. 43234

Gebäudesanierungsprogramm für alle Kitas (analog zum bestehenden Schulsanierungsprogramm) einführen

Viele der Gebäude, in denen unsere Kinder viele Stunden am Tag verbringen, sind in einem schlechten Zustand: Putz blättert ab, marode Fenster und Türen, nicht oder unzureichend funktionierende Heizungen, ausgefallene Beleuchtung, viel zu kleine und unzureichende Wickel- und Kleinkindschlafbereiche, Schimmel, nicht nutzbare Außenanlagen und noch mehr.

Im Jahr 2015 hatte der GEB bereits eine Liste mit Rückmeldungen der Eltern aus ihren Einrichtungen an das Jugendamt und das Amt für Liegenschaften übergeben, jedoch ohne nennenswerte Reaktion.

Der Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas, Schülerhäuser und Horte fordert, dass nun endlich flächendeckend der Sanierungsbedarf ermittelt und nach Dringlichkeit priorisiert wird. Hierfür sind auch die zusätzlich erforderlichen Stellen in allen beteiligten Ämtern zur Verfügung zu stellen.

positive Wertungen: 982

negative Wertungen: 83

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2016/2017 wurden verschiedene Haushaltsanträge zum Zustand der vom Amt für Liegenschaften und Wohnen verwalteten Tageseinrichtungen für Kinder (TFK) gestellt. Daraufhin wurde 2016 ein Statusbericht "Tageseinrichtungen für Kinder" erstellt.

In diesem Bericht wurde dargelegt, dass der Instandhaltungsbedarf in den nächsten 5 Jahren entsprechend der Dringlichkeit aus dem laufenden Bauunterhaltungsbudget des Amtes für Liegenschaften und Wohnen abgearbeitet werden kann und wird. In Summe sind das rund rd. 12,1 Millionen Euro. 7,7 Millionen Euro davon sind bereits zur Verfügung gestellt und momentan in Bearbeitung, die übrigen 4,4 Millionen Euro werden unter Einbeziehung der zeitlichen Dringlichkeit und des verfügbaren Budgets sukzessive abgearbeitet.

Außerdem werden momentan bei ca. 20 Objekten Abriss-, Neubau- bzw. Umbaumaßnahmen durchgeführt, für die Haushaltsmittel in Höhe von ca. 66 Millionen Euro bereitgestellt wurden. Hierzu zählt beispielsweise die Austraße 165 in Stuttgart-Münster. Die bestehende 2-gruppige Einrichtung wurde im Detail untersucht. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich der Abriss und Neubau einer 4-gruppigen Einrichtung wesentlich günstiger darstellt als der Umbau und die Sanierung im Bestand.

Des Weiteren wird bei 15 weiteren Bestands-Tageseinrichtungen eine Prüfung Sanierung versus Abriss/Neubau durchgeführt. Hierzu gehören unter anderem die Tageseinrichtung für Kinder in der Fasanenhofstraße 101 in Stuttgart-Möhringen (4-gruppige Einrichtung) und die Kleine Gasse 10 in Stuttgart-Obertürkheim/Uhlbach (1-gruppige Einrichtung).

Im Statusbericht sind die laufenden und jüngst fertiggestellten Objekte im Einzelnen aufgeführt (Mitteilungsvorlage GRDRs 680/2016).

Platz: 24

Vorschlag Nr. 40098

Tarifzonen 10 und 20 abschaffen - Eine Zone für das Stadtgebiet schaffen

In anderen Städten üblich - in Stuttgart (wie vieles leider zu revolutionär) - für das Stadtgebiet eine Tarifzone zum Preis von einer.

Die Abzocke durch Zerstückelung muss aufhören. Es kann nicht sein, dass sich die Bürger über Feinstaubalarm freuen, da sie dann mal günstig den ÖPNV nutzen können!

positive Wertungen: 941

negative Wertungen: 47

Stellungnahme der Verwaltung

Die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD im Stuttgarter Gemeinderat haben im Gemeinderatsantrag Nr. 86/2017 vom 22.3.2017 („Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung - Wichtige Maßnahmen zeitnah umsetzen“) die Zusammenlegung der Tarifzonen 10 und 20 in Stuttgart zu einer einzigen Tarifzone gefordert. Der Preis solle sich dabei möglichst am Preis der Tickets für eine Zone orientieren. Dies ist allerdings mit erheblichen Einnahmehausfällen verbunden (Größenordnung 14 Millionen Euro pro Jahr). Daher müssen Möglichkeiten zur Finanzierung einer solchen Maßnahme untersucht werden. Eine solche Maßnahme hätte auch Auswirkungen auf die übrigen Tarifzonen und die gesamte Tarifstruktur im VVS. Auch müssten die unterschiedlichen Vertriebssysteme aller Verkehrsunternehmen angepasst werden. Daher ist eine solche Maßnahme auch nicht kurzfristig zum Haushaltsjahr 2018, sondern nach Klärung der finanziellen und fachlichen Fragen frühestens im Jahr 2019 umsetzbar.

Platz: 25

Vorschlag Nr. 40735

Freilaufende Katzen verpflichtend kastrieren und registrieren

Kastrations- und Registrierpflicht für freilaufende Katzen.

Eine unkastrierte Katze und ihre Nachkommen können rein rechnerisch in nur sieben Jahren bis zu 370.000 Nachkommen zeugen. Haben die Tiere kein Zuhause, so wartet auf all diese Katzenkinder ein entbehrungsreiches und leidvolles Leben, das allzu oft nicht lange währt und bereits im Welpenalter qualvoll endet. Das Einfangen und rechtzeitige Kastrieren solcher Katzen gleicht einer endlosen Sisyphusarbeit. Oft kommen schneller Katzen dazu, als sie eingefangen werden können. Unkastrierte Freigängerkatzen verschärfen die Problematik stetig weiter, indem sie zusammen mit Streunerkatzen für weiteren Nachwuchs sorgen.

Tierschutzorganisationen stehen regelmäßig vor dem Problem, festzustellen, ob eine aufgegriffene Katze verwildert ist oder der Besitz aufgegeben wurde oder ob sie noch ein Zuhause hat. Wer freilebende Tiere einfängt und kastrieren lässt, setzt sich ständig der Gefahr aus, Sachbeschädigung oder Diebstahl zu begehen. Bisher lässt die Politik die vielen ehrenamtlich im Tierschutz tätigen Menschen im Regen stehen. Eine Registrierungspflicht für Freigängerkatzen würde dagegen für mehr Rechtsicherheit sorgen und dabei helfen, entlaufene Tiere schneller wieder ihren Besitzern zurückgeben zu können.

Daher ist die Kastrations- und Registrierpflicht für alle Freigängerkatzen zwingend erforderlich. Jeder Tierhalter muss durch Gesetz verpflichtet werden, verantwortungsvoll dafür Sorge zu tragen, dass kein Tierelend entsteht.

Inzwischen haben über 400 Städte und Gemeinden (vorwiegend im Norden Deutschlands) eine entsprechende Verordnung erlassen.

Anbei eine Liste der Orte, in denen bereits eine entsprechende Verordnung erlassen wurde.

<https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/katzen/info-katzenschutz/gemeinden-mit-katzenkastrationspflicht.html>

Inzwischen gibt es auch in Baden-Württemberg ein verändertes Landestierschutzgesetz, das eine solche Verordnung ermöglichen würde.

positive Wertungen: 920

negative Wertungen: 145

Stellungnahme der Verwaltung

Mit der Novellierung des Tierschutzrechts sollen die Städte und Gemeinden ermächtigt werden, per Rechtsverordnung Gebiete festzulegen, in denen fortpflanzungsfähige Katzen mit freiem Auslauf registriert oder gekennzeichnet werden müssen bzw. in denen der freie Auslauf fortpflanzungsfähiger Katzen verboten oder beschränkt wird. Der Erlass einer solchen Verordnung setzt voraus, dass sich Katzen in einem bestimmten Gebiet unkontrolliert vermehren und dass es dadurch bei den Tieren zu Schmerzen, Schäden und Leiden kommt. Nachdem bereits in der Vergangenheit bei mehreren Prüfungen keine größere verwilderte Katzenpopulation im Stuttgarter Stadtgebiet festgestellt werden konnte, liegen diesbezüglich auch aktuell keine neuen Erkenntnisse vor. In Stuttgart sind die Voraussetzungen für den Erlass einer entsprechenden Verordnung somit nicht erfüllt. Wegen der nicht kontrollierbaren Einhaltung der Auflagen darf die Zweckmäßigkeit einer solchen Verordnung außerdem in Frage gestellt werden. Es bleibt daher nur, die Katzenhalter zu einem verantwortungsvollen

Umgang mit ihren Tieren zu motivieren. Darüber hinaus gewährt der Gemeinderat bereits seit 2014 dem Verein Katzenhilfe Stuttgart e.V. zweckgebundene Zuwendungen zur Förderung seines ehrenamtlichen Engagements. Die Katzenhilfe kümmert sich um verwilderte Hauskatzen indem sie diese u.a. kastrieren lässt.

Platz: 26

Vorschlag Nr. 43227

Fachpersonal für Inklusion in Kitas einstellen

Der Inklusionsgedanke soll auch vor den Kitas nicht halt machen. Dafür wird entsprechend mehr und geschultes Personal in den Kindergärten und Tageseinrichtungen benötigt. Der Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas, Horte und Schülerhäuser fordert zusätzliches Personal für eine angemessene Betreuung der Inklusionskinder. Dafür müssen auch endlich die Leistungen für die entsprechenden Fachkräfte erhöht werden.

positive Wertungen: 913

negative Wertungen: 144

Stellungnahme der Verwaltung

Das Sozialgesetzbuch legt fest, dass „Leistungen für behinderte oder von einer Behinderung bedrohte Kinder [...] so geplant und gestaltet werden, dass nach Möglichkeit Kinder nicht von ihrem sozialen Umfeld getrennt und gemeinsam mit nicht behinderten Kindern betreut werden können.“ (§ 4 Abs.3 SGB IX). Besteht für ein behindertes Kind im Kindergarten ein individueller Förderbedarf, kann beim Sozialamt ein Antrag auf Eingliederungshilfe in einer Kindertageseinrichtung gestellt werden. Die Leistungen der Eingliederungshilfe werden dann in der Regel durch externe Integrationsfachkräfte erbracht. Diese sollen zum Beispiel das pädagogische Personal in der Kindertageseinrichtung bei der Förderung des behinderten Kindes und dessen Integration in die Gruppe unterstützen.

In Stuttgarter Kindertageseinrichtungen hat die Anzahl der Inklusionskinder in den letzten Jahren deutlich zugenommen (2016: 274). Aufgrund des gestiegenen Bedarfs fehlen heilpädagogisch ausgebildete Honorarkräfte für die Integrationsbegleitung von Kindern. Außerdem ist die Pauschale für die Integrationsbegleitung von Kindern seit 1999 nicht mehr erhöht worden. Diese sollte der Tarifvertragsentwicklung und den fachlichen Anforderungen an eine Integrationsfachkraft angepasst werden.

Kindertageseinrichtungen haben den ausdrücklichen gesetzlichen Auftrag, ihr Leistungsangebot pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien zu orientieren. Daher erfordert die Auflösung von Sondereinrichtungen für Kinder mit einer Behinderung, dass sich möglichst viele Einrichtungen in Bezug auf diese Kinder professionalisieren.

Das Jugendamt ist zur Zeit dabei, ein Konzept zu erarbeiten, das den genannten verschiedenen Aspekten und Bedingungen für Inklusion in Kindertageseinrichtungen Rechnung tragen soll. Dieses soll im Rahmen der Haushaltsplanberatungen behandelt werden.

Platz: 27

Vorschlag Nr. 42043

Eliszi's Jahrmarktstheater unterstützen

Wunderschöne Kindheitserinnerungen verbinde ich mit Eliszi's Jahrmarktstheater. Als Kind war ich großer Kaspertheaterfan und begeisterter Karusellfahrer. Bis heute bin ich fasziniert von dem bezauberndem Ambiente des historischen Jahrmarkts und seinem kleinen Theater. So etwas einmalig schönes, was den Stuttgarter Höhenpark über die Sommermonate zu einem ganz besonderen Ort macht, gehört von der Stadt unterstützt in Form von Subvention und einem festen Winterquartier.

Es wäre schade, wenn Stuttgart so ein Juwelier verlieren würde, weil nicht genug Aufmerksamkeit auf die Bedürfnisse dieser freischaffenden Künstler aufgebracht wird. Hiermit appelliere ich an Sie Bürger und Bürgerinnen, lasst die Bedürfnisse unserer Sinne nicht untergehen. Der Mensch lebt nicht von Brot allein. Was

gibt es schöneres als an einem milden Sommerabend am Karussell zu verweilen und den fröhlichen Menschen beim Tanzen zuzusehen.

positive Wertungen: 911

negative Wertungen: 134

Stellungnahme der Verwaltung

Elisizis Jahrmarkttheater ist ein Privattheater, das seit über zwanzig Jahren von einem freischaffenden Künstlerpaar geleitet und betrieben wird. Es hat vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt eine städtische Fläche auf dem Höhenpark Killesberg angemietet. Hinzu kommen die Kosten für die Miete des Winterlagers in der Zeit von November bis März. Der bisherige Vermieter hat wegen Eigenbedarf gekündigt. Das Künstlerpaar kann im Stuttgarter Raum nichts adäquates für den Preis der bisherigen Miete in Höhe von bisher 550 Euro monatlich für 305 Quadratmeter finden und ist auf der Suche nach Ersatz. Das Kulturamt unterstützt das Theater bei der Suche, bisher leider ohne Erfolg. Weitere mögliche Ansprechpartner und eine Suche im Umland wurden empfohlen.

Elisizis Jahrmarkttheater ist nicht mit dem herkömmlichen Begriff eines Theaters zu erfassen: Es ist eine kleine Welt, die dazu einlädt, aus dem Alltag auszusteigen. Das Angebot ist niedrigschwellig und umfasst Kleinkunst, Fahrgeschäfte, Tanzabende und Kasperletheater. Das Kinderprogramm (100 Veranstaltungen/Jahr) bot viele Jahre auch Clown-Workshops an. Letzteres ist ressourcenbedingt nicht mehr möglich. Im Abendprogramm (40 Veranstaltungen/Jahr) treten im Zirkuszelt erfahrene KünstlerInnen und NachwuchskünstlerInnen auf. Das Programm umfasst auch Stummfilmabende mit Klavierbegleitung, Tangokonzerte, Tanzworkshops und Singer-Song-Writer-Konzerte. Elisizis Jahrmarkttheater wurde in der Vergangenheit anlässlich einzelner Jubiläen seitens des Kulturamts unterstützt sowie in diesem Jahr erstmals eine Produktion über eine Wiederaufnahmeförderung. Damit können Aufführungen von erfolgreichen Stuttgarter Produktionen gefördert werden, auch wenn diese keine Projektförderung im Rahmen des Innofonds Tanz/Theater erhalten haben. Eine institutionelle Förderung seitens des Kulturamtes ist insofern problematisch, da es sich bei dem Jahrmarkttheater um ein kommerzielles Einzelunternehmen handelt und von der Kulturverwaltung grundsätzlich nur gemeinnützige Vereine und Organisationen gefördert werden sowie sonstige privatrechtliche Träger, die nicht mit Gewinnstreben arbeiten.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 28

Vorschlag Nr. 40592

Freie Fahrt für Stuttgarter Schülergruppen (siehe [stuttgarterschulergruppen.jimdo.com](http://www.stuttgarterschulergruppen.jimdo.com))

<http://www.stuttgarterschulergruppen.jimdo.com>

Zum vierten Mal im Bürgerhaushalt fordern die Schüler Freie Fahrt, denn Bildung muss nicht am Tisch stattfinden, deshalb werden im Schul- und Betreuungsbereich regelmäßige Exkursionen zu Bildungsangeboten wie Museen, Veranstaltungen im Sport- und Forschungsbereich, Theaterbesuche, Betriebe, Naturerlebnisse ermöglicht. Dies erfordert die Nutzung des ÖPNV mit den Schülergruppen.

Wegen dem dafür nötigen Kauf von Fahrscheinen ist die Umsetzung solcher Exkursionen für die Betreuer mit hohem Planungsaufwand verbunden: Briefe schreiben, wohin es gehen soll, wie viel Geld mitgebracht werden soll, überlegen welche Zonen gebraucht werden, Kinder und Eltern erinnern, Geld einsammeln für die Fahrscheine, Schüler mit School-Abo müssen berücksichtigt werden, unangemeldete Schüler kommen spontan dazu, und so weiter. Am Fahrkartenautomat dauert es sehr lange, bis die Fahrkarten aus dem Automaten kommen. Nebenher müssen die Kinder beaufsichtigt werden. Grundschüler besitzen in der Regel kein Schoolabo. Daher fordern wir in der „kinderfreundlichsten Stadt Deutschlands“ die „Freie Fahrt“ im VVS-Netz für Stuttgarter Schülergruppen und deren Betreuer/Lehrer.

Die Idee:

Jede Kinder- und Jugendeinrichtung erhält eine Fahrkarte, die ausweist, dass die Schülergruppe dieser Schule

oder dieser Einrichtung im Rahmen von Bildungs- und Freizeitexkursionen mit dieser Fahrkarte kostenlos unterwegs sein darf. Seit 2006 hat der Schülerhort Helfergasse von Schülern, Erziehern, Lehrern, Eltern mittlerweile über ca. 9000 Unterschriften gesammelt und öffentlich mit der Presse Oberbürgermeister Dr. Schuster überreicht. Immer am Weltkindertag, 20. September, macht der Schülerhort Helfergasse mit Aktionen auf das Thema „Freie Fahrt für Schülergruppen“ aufmerksam.

Bitte unterstützen Sie unser Anliegen und stimmen Sie im Bürgerhaushalt für die kostenlose Beförderung aller Stuttgart Schülereinrichtungen und Schulklassen innerhalb des VVS.

positive Wertungen: 883

negative Wertungen: 138

Stellungnahme der Verwaltung

Schüler/innen, die in Stuttgart eine Schule besuchen, können am Abo-Verfahren „Scool“ teilnehmen und erhalten hierzu nach der Schülerbeförderungssatzung einen Zuschuss von der Stadt. Zum Schuljahr 2013/2014 wurde die netzweite Gültigkeit des „Scool-Abos“, die bislang erst ab 12 Uhr möglich war, auf den gesamten Tag ausgeweitet. Somit konnten weitere Verbesserungen erzielt werden. Seit dem Schuljahr 2013/2014 können Schülerinnen und Schüler mit dem „Scool-Abo“ rund um die Uhr und somit auch bei allen Schulausflügen im Gesamtnetz des VVS fahren. Da beim Kauf eines „Scool-Abos“ die Eltern monatlich einen Kostenanteil von derzeit 42,35 Euro/Monat (bzw. von 39,35 Euro/Monat mit Stuttgarter Schülerbonus) leisten müssen, ist im Blick auf die Gleichbehandlung aller Schüler/innen eine generelle kostenfreie Fahrt für Stuttgarter Schüler/innen nicht möglich. Die Mehraufwendungen wären in diesem Fall erheblich. Die Stadt Stuttgart finanziert bereits rd. 4,7 Millionen Euro für ein vergünstigtes Scool-Abo. Hinzu kommt der Stuttgarter Schülerbonus, der Stuttgarter Kindern, die in Stuttgart zur Schule gehen, zusätzlich zugute kommt (rd. 0,8 Millionen Euro). Eine darüber hinausgehende Förderung wird Seitens der Verwaltung nicht vorgeschlagen.

Bereits im Herbst 2008 konnten vom Gemeinderat beschlossene Leistungen zur besseren Teilhabe von Kindern finanzschwacher Familien dazu beitragen, dass die Fahrten dieser Kinder künftig nicht mehr an der Finanzierung scheitern. Seit Anfang 2009 gibt es beispielsweise für die Schulen ein Sonderbudget, dessen Höhe sich an der Zahl der Kinder mit Bonuscard bemisst. Über dieses Budget kann die Schule eigenständig verfügen. Es soll dazu dienen, unter anderen Möglichkeiten gerade auch die Finanzierung solcher Fahrten für Schüler/-innen zu erleichtern, die kein „Scool-Abo“ haben. Diese Leistung ist auch ein weiterer Beitrag zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt. Seit 2011 werden zudem anspruchsberechtigten Schülern/-innen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) die Kosten für das Scool-Abo teilweise ersetzt. Darüber hinaus werden auch die Kosten für Schulausflüge und Klassenfahrten im Rahmen des BuT übernommen.

Von Seiten der Verwaltung wird daher keine Veränderung vorgeschlagen.

Platz: 29

Vorschlag Nr. 40558

Dauerhaft günstige VVS Tickets anbieten - nicht nur bei Feinstaub Alarm

So lange in Stuttgart Feinstaubalarm herrscht, werden die VVS Tickets und die Car2go-Fahrten je um 50 % reduziert. Ich bin der Meinung, dass sich die Stadt generell einen Gefallen tun würde, wenn sie dauerhaft die Tickets um 50 % ermäßigt. In anderen Großstädten sind die öffentlichen Verkehrsmittel deutlich günstiger. Auch die Monatstickets für Schüler sind meines Erachtens nach viel zu teuer.

Durch eine Reduzierung der Preise könnte dauerhaft der Umwelt ein Gefallen getan werden.

positive Wertungen: 875

negative Wertungen: 90

Stellungnahme der Verwaltung

Im Vergleich der zehn größten deutschen Städte und Verkehrsverbünde (Stuttgart ist die sechstgrößte Stadt in Deutschland und der VVS der sechsgrößte Verkehrsverbund) bewegt sich der VVS bei der Preisgestaltung im Mittelfeld. Angesichts des gut ausgebauten ÖPNV-Angebots, das auch erhebliche Kosten verursacht (z. B. Tunnel, Steigungsstrecken), der überdurchschnittlich hohen Kaufkraft in der Region Stuttgart sowie vor

dem Hintergrund eines nach wie vor hohen Zuschussbedarfs der öffentlichen Hand ist dieses Preisniveau angemessen. Fahrpreissenkungen können in gewissem Umfang zu einer Nachfragebelebung führen, erzeugen aber immer Mindererlösen, deren Finanzierung über den Haushalt der Landeshauptstadt nicht sichergestellt werden kann. Im VVS werden Fahrgelderlöse von über 500 Millionen Euro pro Jahr erzeugt. Eine Halbierung der Fahrpreise würde jährliche Mindereinnahmen von deutlich über 200 Millionen Euro verursachen. Die Erfahrungen mit dem FeinstaubTicket in der Feinstaubsaison 2016/2017 belegen, dass eine deutliche Preisreduktion bei EinzelTickets zwar zu spürbaren Zuwächsen der Fahrgastzahlen führen können, dass diese aber bei Weitem nicht ausreichen, um die Mindererlöse aus der Tarifabsenkung auszugleichen. Bereits heute werden nur ca. 60 % der Kosten des ÖPNV aus Fahrgelderlösen erwirtschaftet. Der verbleibende Rest ist steuerfinanziert.

Neben der Übernahme des Defizits der Stuttgarter Straßenbahnen über die städtische Holding SVV wendet die Landeshauptstadt Stuttgart erhebliche Mittel zur zielgerichteten Subventionierung der VVS-Fahrpreise auf:

- Scool-Abo: jährliche Zuschussleistungen für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro
- SozialTicket: jährliche Zuschussleistungen für Bonuscard-Inhaber in Höhe von rund 5 Millionen Euro
- FirmenTicket: jährliche Zuschussleistungen für städtische Mitarbeiter in Höhe von rund 4 Millionen Euro

Diese Maßnahmen haben zu einer Mehrnutzung des ÖPNV mit all seinen positiven Effekten für die Umwelt geführt, sind aber mit entsprechenden Belastungen des städtischen Haushaltes verbunden. Aktuell gibt es Überlegungen im Gemeinderat, die Stuttgarter Tarifzonen 10 und 20 zu einer einzigen Tarifzone zu „verschmelzen“ (siehe Vorschlag Nr. 40098). Die Umsetzung einer solchen Maßnahme würde den Finanzierungsbedarf weiter erhöhen. Darüber hinaus gehende Fahrpreisermäßigungen sind aus fiskalischen Gründen nicht darstellbar.

Platz: 30

Vorschlag Nr. 40342

Das Zentrum von Mühlhausen neugestalten

Die Planungen für die Verkehrs- und Grünflächen, vom Bezirksrathaus, dem ehemaligen Palm'schen Schloss, bis zum Einkaufszentrum, konkretisieren und zu einem umsetzbaren Abschluss bringen.

Planungsmittel im Haushalt 2018/2019 bereitstellen.

positive Wertungen: 855

negative Wertungen: 121

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeitig erarbeitet die Stadtverwaltung ein Verkehrskonzept für den Stadtteil Mühlhausen. Hierzu soll vor der Sommerpause auch eine erste Bürgerbeteiligung durchgeführt werden. Darauf aufbauend werden dann Einzelplanungen insbesondere für die Umgestaltung der Mönchfeldstraße sowie die angrenzenden Freiräume erarbeitet. Erste Maßnahmen sollen ab dem Doppelhaushalt 2020/2021 umgesetzt werden. Für die Freianlagen ist vorgesehen in 2018/2019 entweder ein Gutachterverfahren oder ein Realisierungswettbewerb durchzuführen. Die hierfür benötigten Planungsmittel in Höhe von 50.000 Euro wurden durch das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung beantragt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Freifläche zwischen dem Bezirksrathaus Mühlhausen entlang der Mönchfeldstraße bis zur Aldinger Straße ist heruntergekommen und bedarf aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen dringend einer Neuordnung. Dazu müssen Planungsmittel in Höhe von 50.000 Euro in den Haushalt eingestellt werden. Ferner muss im Zuge der städtebaulichen Planung die seit langem notwendige und geforderte Verkehrsplanung ausgearbeitet werden. Auch hierfür sind zusätzliche Planungsmittel in Höhe von 50.000 Euro einzustellen.

Platz: 31

Vorschlag Nr. 40682

Eine schöne Promenade am Neckar einrichten

Moderne Promenade mit Cafés, Bars, schöner Beleuchtung, Sandstrand und alles was dazu gehört, um sich in die Urlaubsstimmung versetzen zu können. Es ist schade, dass die Stadt einen Fluss hat, der aber für das schöne Abend-Flanieren (noch) nicht viel bietet.

positive Wertungen: 852

negative Wertungen: 52

Stellungnahme der Verwaltung

Für das Wasenufer liegen Pläne für die Umgestaltung zu einer Uferpromenade vor. Hier sollen der Radweg und der Fußweg getrennt geführt und direkte Zugangs- und Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser hergestellt werden. Die Planung wird derzeit vertieft und um weitere Angaben zur Statik, Hochwasserschutz und Hydraulik ergänzt. Nächstes Jahr sollen die Planfeststellungsunterlagen eingereicht werden. Das Genehmigungsverfahren läuft ca. 1 Jahr. Danach können die Ausführungspläne erstellt und die Bauarbeiten ausgeschrieben werden. Baubeginn könnte im Jahr 2020 sein.

Weitere Maßnahmen am Neckar hängen in Bad Cannstatt vom Baufortschritt des Rosensteinstraßentunnels, der neuen Tunnelröhren für die Eisenbahn und der neuen Eisenbahnbrücke über den Neckar hinweg ab. Die heute als Baustelleneinrichtung dienenden Flächen werden voraussichtlich im Jahr 2022 frei. Nach Inbetriebnahme des Rosensteinstraßentunnels können die Pragstraße, die Neckartalstraße sowie die Schönestraße teilweise zurück gebaut werden. Noch dieses Jahr soll ein Ideenwettbewerb stattfinden, in dem nach Gestaltungsideen gesucht wird, wie die Ufer und die frei werdenden Flächen entlang der Schönestraße und der Neckartalstraße gestaltet werden könnten. Die Wettbewerbsergebnisse müssen dann politisch diskutiert, gewichtet und über die einzelnen Maßnahmen entschieden werden. Das bedarf noch eines längeren Planungs- und Abstimmungsprozesses. Um die Wettbewerbsergebnisse planerisch weiter bearbeiten zu können, sind im nächsten Doppelhaushalt Planungsmittel eingestellt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 32

Vorschlag Nr. 40673

Neue Sporthalle für Weilimdorf errichten

Stuttgarts kinderreichster Stadtbezirk Weilimdorf benötigt dringend eine neue Sporthalle, die für alle Sportarten geeignet ist und primär dem Vereinssport zu Verfügung steht.

Viele Kinder und Jugendliche haben keine Möglichkeit im Bezirk (Hallen-)Sport zu treiben, da viele Sportangebote auf Grund der kritischen Hallensituation einen Aufnahmestopp verfügt und Wartelisten eingeführt haben.

Vereinssport ist in den Schulsportallen erst nach Unterrichtsende (17:15 Uhr) möglich. Zudem sind die städtischen Hallen den Schließungszeiten der Schulen (Ferien) unterworfen. Damit wird den Kindern die Möglichkeit genommen, in den Ferien in ihrem gewohnten Vereinsumfeld Sport zu treiben.

positive Wertungen: 834

negative Wertungen: 129

Stellungnahme der Verwaltung

Im Stadtbezirk Stuttgart-Weilimdorf gibt es zwei Sporthallen, eine Turn- und Versammlungshalle, sechs Turnhallen und eine Gymnastikhalle von der Stadt, die alle vom Schulverwaltungsamt verwaltet werden. Daneben hat der TSV Weilimdorf noch eine kleine Gymnastikhalle.

Die städtischen Hallen werden sowohl von den Schulen als auch von den Sportvereinen genutzt und tagsüber von den Schulen belegt. Für den Schulbedarf ist festzustellen, dass es rein rechnerisch keinen Fehlbedarf an Turn- und Sporthallen gibt.

Ab 17.15 Uhr stehen die Hallen grundsätzlich den Sportvereinen und Sportgruppen zum allgemeinen Trainingsbetrieb zur Verfügung. Diese Zeiten sind allerdings voll belegt, so dass die Vereine praktisch keine Möglichkeit haben, ihren Mitgliedern neue Angebote zu unterbreiten. Der Stadtbezirk Stuttgart-Weilimdorf ist im Verhältnis zu anderen Stadtbezirken und der Gesamtstadt durchschnittlich mit Hallen versorgt. Der Versorgungsgrad im Stadtbezirk liegt bei ca. 81,5 % (bezogen auf den Bedarfsrichtwert von 0,2 qm Hallensportfläche je Einwohner). Das ergibt einen Fehlbedarf von ca. 1.150 qm Hallensportfläche, der durch den Bau einer zweiteilbaren Sporthalle ausgeglichen werden könnte.

In Stuttgart-Weilimdorf stehen in den Ferien bisher 2 Turn- und Sporthallen der Schulen für den Übungsbetrieb der Vereine zur Verfügung. Eine neue Sporthalle mit dem Schwerpunkt Vereinssport könnte ebenfalls ganzjährig genutzt werden. Für die Realisierung einer solchen Sporthalle steht aber noch kein geeigneter Standort zur Verfügung.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 33

Vorschlag Nr. 43159

Öffentlichen Nahverkehr günstiger und attraktiver machen

In der Stadt Stuttgart ist das Nutzen mit Bussen und Bahnen relativ teuer.

Die Qualität ist dabei sehr gut!

Es soll geprüft werden, inwieweit er günstiger gemacht und breiter aufgestellt werden kann, damit er von mehr Stuttgarter Bürgern genutzt wird.

Die Folge wird natürlich sein, dass mehr neue Strecken gebaut werden müssten und mehr Busse und Stadtbahnen angeschafft werden müssten.

Wir Steuerzahler wären bereit, denke ich, dies mitzufinanzieren, weil es uns allen zu Gute kommt: Weniger Abgase, weniger Lärm, bessere Wohnqualität in der Stadt.

positive Wertungen: 812

negative Wertungen: 46

Stellungnahme der Verwaltung

Zum weiteren Ausbau des ÖPNV müssen auch die Kunden einen angemessenen Beitrag leisten. Nicht jeder nutzt den ÖPNV. Von daher ist die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger, zusätzliche Steuermittel für den ÖPNV aufzubringen, unterschiedlich stark ausgeprägt. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass Geld, das für den ÖPNV aufgebracht wird, für andere städtische Aufgaben nicht zur Verfügung steht.

Im Übrigen bewegt sich der VVS im Vergleich der zehn größten deutschen Städte und Verkehrsverbünde (Stuttgart ist die sechstgrößte Stadt in Deutschland und der VVS der sechsgrößte Verkehrsverbund) bei der Preisgestaltung im Mittelfeld. Angesichts des gut ausgebauten ÖPNV-Angebots, das auch erhebliche Kosten verursacht (z. B. Tunnel, Steigungsstrecken), der überdurchschnittlich hohen Kaufkraft in der Region Stuttgart sowie vor dem Hintergrund eines nach wie vor hohen Zuschussbedarfs der öffentlichen Hand ist dieses Preisniveau angemessen. Fahrpreissenkungen können in gewissem Umfang zu einer Nachfragebelebung führen, erzeugen aber immer Mindererlösen, deren Finanzierung über den Haushalt der Landeshauptstadt nicht sichergestellt werden kann. Im VVS werden Fahrgelderlöse von über 500 Millionen Euro pro Jahr erzeugt.

Eine Halbierung der Fahrpreise würde jährliche Mindereinnahmen von deutlich über 200 Millionen Euro verursachen. Die Erfahrungen mit dem FeinstaubTicket in der Feinstaubsaison 2016/2017 belegen, dass eine deutliche Preisreduktion bei EinzelTickets zwar zu spürbaren Zuwächsen der Fahrgastzahlen führen können, dass diese aber bei Weitem nicht ausreichen, um die Mindererlöse aus der Tarifaabsenkung auszugleichen.

Bereits heute werden nur ca. 60 % der Kosten des ÖPNV aus Fahrgelderlösen erwirtschaftet. Der verbleibende Rest ist steuerfinanziert.

Neben der Übernahme des Defizits der Stuttgarter Straßenbahnen über die städtische Holding SVV wendet die Landeshauptstadt Stuttgart erhebliche Mittel zur zielgerichteten Subventionierung der VVS-Fahrpreise auf:

- School-Abo: jährliche Zuschussleistungen für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro
- SozialTicket: jährliche Zuschussleistungen für Bonuscard-Inhaber in Höhe von rund 5 Millionen Euro
- FirmenTicket: jährliche Zuschussleistungen für städtische Mitarbeiter in Höhe von rund 4 Millionen Euro

Diese Maßnahmen haben zu einer Mehrnutzung des ÖPNV mit all seinen positiven Effekten für die Umwelt geführt, sind aber mit entsprechenden Belastungen des städtischen Haushaltes verbunden. Aktuell gibt es Überlegungen im Gemeinderat, die Stuttgarter Tarifzonen 10 und 20 zu einer einzigen Tarifzone zu „verschmelzen“ (siehe Vorschlag Nr. 40098). Die Umsetzung einer solchen Maßnahme würde den Finanzierungsbedarf weiter erhöhen. Darüber hinaus gehende Fahrpreisermäßigungen sind aus fiskalischen Gründen nicht darstellbar.

Platz: 34

Vorschlag Nr. 40108

Den Offenen Jugendtreff mitten in der Stadt unterstützen und renovieren

Der offene Jugendtreff an der U-Bahn-Haltestelle Staatsgalerie, Landhausstr. 5, wird von „braven“ aber auch gefährdeten Jugendlichen gut besucht. Dieser Jugendtreff hat eine starke Anziehungskraft, weil es hier sehr unterschiedliche Angebote gibt: 4 Theatergruppen, Tanzgruppen, Gesang- und Musik-Übungsstunden, Bands. Hier wird auch Jugendlichen geholfen, die in eine schwierige Lebenslage geraten sind.

Das Haus ist marode: Kaputte Fensterscheiben, alter Bodenbelag, alte Stühle, alte Computer. Es besteht ein dringender Bedarf. Der Offene Jugendtreff muss renoviert werden.

positive Wertungen: 812

negative Wertungen: 79

Stellungnahme der Verwaltung

Der Verein „Deutsche Jugend aus Russland e.V.“ mit Sitz in der Landhausstr. 5 erhält von der Stadt/dem Jugendamt eine finanzielle Förderung als Jugendverband und im Rahmen eines Mentorenprojekts für Jugendliche. Ein Antrag des Trägers zum Haushalt 2018/2019 auf einen Investitionskostenzuschuss für bauliche Maßnahmen im genannten Offenen Jugendtreff, Landhausstr.5, liegt dem Jugendamt nicht vor. Eine Aussage über die benötigten Haushaltsmittel kann deshalb nicht gemacht werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte vertritt einmütig die Auffassung, dass hier die Liegenschaftseigentümerin Land gefordert ist und das Projekt nicht über den Bürgerhaushalt zu finanzieren ist.

Platz: 35

Vorschlag Nr. 41772

Preispolitik des Verkehrsverbunds Stuttgart (VVS) auf den Prüfstand stellen!

Es ist eine seit Jahren zu beobachtende "Tradition", dass das Beschlussgremium des VVS im Herbst über Preiserhöhungen befindet. Nicht "ob", sondern lediglich "wie hoch" ist die Frage.

Gleichzeitig hat man in den vergangenen Jahren begonnen, zum Beispiel durch geförderte Firmentickets oder monatlich abgebuchte Abos ein paar mutige Neuerungen einzuführen - weiter so!

Die Stadt Wien hat vor einigen Jahren einen sehr mutigen Schritt getan: sie hat ein Jahresticket zum Preis von 1€ pro Tag eingeführt (man muss das ausgeschrieben sehen: ganz Wien für 365€ im Jahr!).

Auch wenn die Stadt Stuttgart nicht den gesamten VVS repräsentiert, könnte sie:

- eine mutigere Debatte innerhalb des VVS über weitere attraktive Angebote initiieren
- eine bestimmte Summe per Budget bereitstellen, um solche Angebote auch finanziell zu unterstützen

Denken könnte man an allerhand Vielnutzer; etwa an Kinder (knapp 40 €/Monat für den Weg zur Schule!), Angestellte auf dem täglichen Weg zur Arbeit, Umsteigewillige (Schnupperabos wie bei der Bahn für zum Beispiel 3 oder 6 Monate) etc - der Fantasie sind und den Ideen der Fachleute sind keine Grenzen gesetzt!

Mit ein paar wirkungsvollen, pfiffigen Maßnahmen finanzieren sich solche Angebote sicher nicht vollständig von selbst, aber ein erhöhtes Fahrgastaufkommen wird den Mut belohnen und einen Teil der Ausgaben kompensieren.

positive Wertungen: 807

negative Wertungen: 56

Stellungnahme der Verwaltung

Die regelmäßigen Tarifierhöhungen werden vorgenommen, weil die Kosten der Verkehrsbedienung regelmäßig steigen. Dazu gehören vor allem die Personalkosten, aber auch die Baukosten und Beschaffungskosten für neue Fahrzeuge und den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur. Die Tarifierhöhungen dienen auch der Teilfinanzierung der Erweiterung des Fahrplanangebotes. Unabhängig davon wurden die Tarifierhöhungen immer auch von tariflichen und vertrieblichen Verbesserungen begleitet. Tariflich wurden z. B. ein preisgünstiges, verbundweit gültiges Seniorenticket eingeführt sowie Anreize für Arbeitgeber gesetzt, ihren Mitarbeitern einen Fahrtkostenzuschuss zum Firmenticket zu geben, wobei dann der VVS den Rabatt verdoppelt (10 % anstelle 5 % Firmenticket-Rabatt). Die letzte größere Maßnahme erfolgte im September 2016 mit der Einführung des attraktiven Ausbildungs-Abos. Egal wie weit der Weg zur Ausbildung ist, Azubis können pauschal für nur 59 Euro im Monat Bus und Bahn nutzen. Dass der VVS mit seiner Preis- und Angebotspolitik nicht ganz falsch liegen kann, zeigen die Fahrgastzahlen, die seit vielen Jahren kontinuierlich nach oben gehen. In den letzten Jahren konnten regelmäßig zwischen 2 und 3 Prozent mehr Fahrten im ÖPNV verzeichnet werden. Der Zuschussbedarf in Wien liegt deutlich über dem Zuschussbedarf für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Im Übrigen bewegt sich der VVS im Vergleich der zehn größten deutschen Städte und Verkehrsverbände (Stuttgart ist die sechstgrößte Stadt in Deutschland und der VVS der sechstgrößte Verkehrsverbund) bei der Preisgestaltung im Mittelfeld. Angesichts des gut ausgebauten ÖPNV-Angebots, das auch erhebliche Kosten verursacht (z. B. Tunnel, Steigungsstrecken), der überdurchschnittlich hohen Kaufkraft in der Region Stuttgart sowie vor dem Hintergrund eines nach wie vor hohen Zuschussbedarfs der öffentlichen Hand ist dieses Preisniveau angemessen. Fahrpreissenkungen können in gewissem Umfang zu einer Nachfragebelebung führen, erzeugen aber immer Mindererlöse, deren Finanzierung über den Haushalt der Landeshauptstadt nicht sichergestellt werden kann. Im VVS werden Fahrgelderlöse von über 500 Millionen Euro pro Jahr erzeugt. Eine Halbierung der Fahrpreise würde jährliche Mindereinnahmen von deutlich über 200 Millionen Euro verursachen. Die Erfahrungen mit dem FeinstaubTicket in der Feinstaubsaison 2016/2017 belegen, dass eine deutliche Preisreduktion bei EinzelTickets zwar zu spürbaren Zuwächsen der Fahrgastzahlen führen können, dass diese aber bei Weitem nicht ausreichen, um die Mindererlöse aus der Tarifabsenkung auszugleichen. Bereits heute werden nur ca. 60 % der Kosten des ÖPNV aus Fahrgelderlösen erwirtschaftet. Der verbleibende Rest ist steuerfinanziert.

Neben der Übernahme des Defizits der Stuttgarter Straßenbahnen über die städtische Holding SVV wendet die Landeshauptstadt Stuttgart erhebliche Mittel zur zielgerichteten Subventionierung der VVS-Fahrpreise auf:

- Scool-Abo: jährliche Zuschussleistungen für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro
- SozialTicket: jährliche Zuschussleistungen für Bonuscard-Inhaber in Höhe von rund 5 Millionen Euro
- FirmenTicket: jährliche Zuschussleistungen für städtische Mitarbeiter in Höhe von rund 4 Millionen Euro

Diese Maßnahmen haben zu einer Mehrnutzung des ÖPNV mit all seinen positiven Effekten für die Umwelt geführt, sind aber mit entsprechenden Belastungen des städtischen Haushaltes verbunden. Aktuell gibt es Überlegungen im Gemeinderat, die Stuttgarter Tarifzonen 10 und 20 zu einer einzigen Tarifzone zu „verschmelzen“ (siehe Vorschlag Nr. 40098). Die Umsetzung einer solchen Maßnahme würde den Finanzierungsbedarf weiter erhöhen. Darüber hinaus gehende Fahrpreisermäßigungen sind aus fiskalischen Gründen nicht darstellbar.

Platz: 36

Vorschlag Nr. 40447

Katzenhilfe Stuttgart unterstützen

Die Stadt soll das ehrenamtliche Engagement der Katzenhilfe Stuttgart e. V. unterstützen. Die Katzenhilfe übernimmt seit Jahren Aufgaben, für die eigentlich die Stadt zuständig wäre.

Oberstes Ziel des Vereins ist es, Katzenelend in und um Stuttgart zu verhindern oder zu lindern.

Der Verein fängt und kastriert freilebende Katzen, um deren ungezügelte Vermehrung einzuschränken.

Er versorgt kastrierte Wildlinge an Futterstellen in ganz Stuttgart - ein Katzenleben lang!

Er ist Anlaufstelle für kranke, misshandelte und heimatlose Katzen und vermittelt diese an verantwortungsvolle Menschen, die ihnen ein gutes Zuhause geben.

Die Katzenhilfe erledigt diese Aufgaben nur mit ehrenamtlichen Helfern und finanziert sich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Da die Flut an herrenlosen Katzen und wegen finanzieller Notlagen abgegebener Katzen immer mehr zunimmt, gerät die Katzenhilfe zunehmend an ihre finanziellen Grenzen. Da Tierschutz eine gesellschaftliche Aufgabe ist und die Betreuung von Fundkatzen städtische Aufgabe, scheint es mir angemessen, wenn die Stadt die Katzenhilfe Stuttgart e. V. mit jährlich 30.000 Euro unterstützt.

positive Wertungen: 803

negative Wertungen: 257

Stellungnahme der Verwaltung

Die Rechts- und Sachlage für die Einführung eines „polizeirechtlichen Kastrations- und Kennzeichnungsgebots für freilaufende Katzen“ in Stuttgart ist nach wie vor sehr schwierig und problematisch. Selbst der Landestierschutzverband Baden-Württemberg e. V. sieht in einer „kommunalen Katzenverordnung“ keine Problemlösung mehr. Die Empfehlungen des Landesbeirats für Tierschutz Baden-Württemberg setzen vielmehr u. a. auf die finanzielle Unterstützung der Tierschutzorganisationen, die sich dieser, dem Allgemeinwohl dienenden Aufgabe angenommen haben. Die Landeshauptstadt Stuttgart schließt sich diesen Empfehlungen an und gewährt deshalb bereits seit 2014 dem Verein Katzenhilfe Stuttgart e. V. zweckgebundene Zuwendungen zur Förderung seines ehrenamtlichen Engagements. Hierfür sind jährlich 20.000 Euro eingeplant.

Platz: 37

Vorschlag Nr. 41159

Deutlich günstigere VVS-Abos (ÖPNV) schaffen für mehr Fahrgäste

Solange die Abos für den Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) so teuer sind, wird sich das Verkehrsaufkommen in Stuttgart nicht reduzieren. Die Nachfrage nach Abos bei Beschäftigten der Stadt mit Einführung der hohen Beteiligung des Arbeitgebers am Jobticket hat gezeigt: bei entsprechendem Preis steigt die Zahl der Abonnenten und damit der ÖPNV-Nutzer sprunghaft.

Wenn in der Verkehrspolitik weiter so mutlos agiert wird, darf sich keiner über Verkehrskollaps beschweren.

positive Wertungen: 798

negative Wertungen: 62

Stellungnahme der Verwaltung

Im Vergleich der zehn größten deutschen Städte und Verkehrsverbünde (Stuttgart ist die sechstgrößte Stadt in Deutschland und der VVS der sechsgrößte Verkehrsverbund) bewegt sich der VVS bei der Preisgestaltung im Mittelfeld. Angesichts des gut ausgebauten ÖPNV-Angebots, das auch erhebliche Kosten verursacht (z. B. Tunnel, Steigungstrecken), der überdurchschnittlich hohen Kaufkraft in der Region Stuttgart sowie vor dem Hintergrund eines nach wie vor hohen Zuschussbedarfs der öffentlichen Hand ist dieses Preisniveau angemessen. Fahrpreissenkungen können in gewissem Umfang zu einer Nachfragebelebung führen, erzeugen aber immer Mindererlöse, deren Finanzierung über den Haushalt der Landeshauptstadt nicht sichergestellt werden kann. Im VVS werden Fahrgelderlöse von über 500 Millionen Euro pro Jahr erzeugt. Eine Halbierung der Fahrpreise würde jährliche Mindereinnahmen von deutlich über 200 Millionen Euro verursachen. Die Erfahrungen mit dem FeinstaubTicket in der Feinstaubsaison 2016/2017 belegen, dass eine deutliche Preisreduktion bei EinzelTickets zwar zu spürbaren Zuwächsen der Fahrgastzahlen führen können, dass diese aber bei Weitem nicht ausreichen, um die Mindererlöse aus der Tarifabsenkung auszugleichen. Bereits heute werden nur ca. 60 % der Kosten des ÖPNV aus Fahrgelderlösen erwirtschaftet. Der verbleibende Rest ist steuerfinanziert.

Neben der Übernahme des Defizits der Stuttgarter Straßenbahnen über die städtische Holding SVV wendet die Landeshauptstadt Stuttgart erhebliche Mittel zur zielgerichteten Subventionierung der VVS-Fahrpreise auf:

- Scool-Abo: jährliche Zuschussleistungen für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro
- SozialTicket: jährliche Zuschussleistungen für Bonuscard-Inhaber in Höhe von rund 5 Millionen Euro
- FirmenTicket: jährliche Zuschussleistungen für städtische Mitarbeiter in Höhe von rund 4 Millionen Euro

Diese Maßnahmen haben zu einer Mehrnutzung des ÖPNV mit all seinen positiven Effekten für die Umwelt geführt, sind aber mit entsprechenden Belastungen des städtischen Haushaltes verbunden. Aktuell gibt es Überlegungen im Gemeinderat, die Stuttgarter Tarifzonen 10 und 20 zu einer einzigen Tarifzone zu „verschmelzen“ (siehe Vorschlag Nr. 40098). Die Umsetzung einer solchen Maßnahme würde den Finanzierungsbedarf weiter erhöhen. Darüber hinaus gehende Fahrpreisermäßigungen sind aus fiskalischen Gründen nicht darstellbar.

Platz: 38

Vorschlag Nr. 40621

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Flughafen auch in den frühen Stunden fahren können

Wenn jemand mal einen frühen Flug von dem Stuttgarter Flughafen nehmen musste, hat wahrscheinlich mit Staunen feststellen müssen, da führt kein Weg an Taxi oder Privat-PKW vorbei, denn nicht mal vom Stuttgarter Hauptbahnhof gibt es eine S-Bahn- oder Busverbindung. Oft kostet die Taxifahrt nach Echterdingen mehr als das Flugticket selbst.

Und wenn wir schon vom Feinstaubalarm reden... Wir brauchen wenigstens ein mal pro Stunde einen Bus oder eine S-Bahn zum Flughafen und das rund um die Uhr!

positive Wertungen: 785

negative Wertungen: 36

Stellungnahme der Verwaltung

Bereits seit Dezember 2012 ist der Flughafen an Samstagen, Sonn- und Feiertagen so erreichbar, dass die ersten Charterflüge erreicht werden können. Die Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart (VRS) hat am 28.09.2016 beschlossen, die Frühverbindung des Flughafens unter der Woche ab Dezember 2018 umzusetzen.

Platz: 39

Vorschlag Nr. 41666

Mehrfahrtenkarten für VVS günstiger machen

4-Fahrtenkarten lohnen sich fast nicht da kaum Ersparnis zum Einzelfahrschein gewährt wird. 10-Fahrtenkarten könnten angeboten werden mit etwas mehr Vergünstigung. Das wäre ein schönes Angebot für die nicht Jedentagfahrer.

positive Wertungen: 779

negative Wertungen: 64

Stellungnahme der Verwaltung

Für „klassische“ Vollzeitbeschäftigte ist das bestehende Zeitticketangebot des VVS grundsätzlich passend und bedarf strukturell keiner grundlegenden Änderung. Für die immer größer werdende Zahl der Teilzeitbeschäftigten gibt es jedoch in der Tat noch kein absolut passgenaues Angebot. Auch die zunehmende Möglichkeit des „Home-Office“ führt zu einem veränderten Mobilitätsverhalten. Es gibt unterschiedlichste Teilzeitmodelle, die sich in einem konventionellen Vertriebssystem kaum abbilden lassen. Hier eröffnen die elektronischen Medien die Möglichkeit, ein Tarifprodukt auch dieser heterogenen Gruppe zu bieten. Dieses Tarifprodukt wäre zwischen dem klassischen Gelegenheitsverkehr und den Zeittickets angesiedelt. Es ist damit nicht nur für Teilzeitkräfte interessant, sondern für alle Nutzer, die den ÖPNV regelmäßig, aber nicht so häufig nutzen, dass sich ein Zeitticket für sie lohnt. Diese Bevölkerungsgruppe ist sehr groß.

Der VVS hat erkannt, dass hier die Möglichkeit besteht, ein neues, äußerst flexibles Ticketangebot zu schaffen. Je nach Zahl der zurückgelegten Fahrten oder in Abhängigkeit des Umsatzes könnten Kunden einen Rabatt erhalten. Die Preisgestaltung könnte degressiv erfolgen, das heißt der Rabatt könnte in Abhängigkeit von der Nutzung steigen. Der Kunde muss sich nicht vorher festlegen, wie viele Fahrten er zurücklegt, sondern bekommt in Abhängigkeit von der Nutzung bzw. dem Umsatz einen bestimmten Rabatt und eine BestPrice-Abrechnung. BestPrice-Abrechnung heißt, dass bei mehrfacher Nutzung maximal der Preis des TagesTickets oder bspw. des MonatsTickets abgerechnet wird. Zugangshemmnisse zum ÖPNV werden abgebaut, weil sich die Kunden nicht mehr bei jeder Fahrt mit dem Tarif beschäftigen müssen. Das Vertriebssystem bietet je nach Nutzung immer die preislich günstigste Produktkombination an. Der VVS und die Verkehrsunternehmen arbeiten bereits an einer Einführung eines solchen Angebots („FlexTicket“).

Ein solches Angebot auf der Basis der neuen Medien wird für kundenfreundlicher eingeschätzt als eine 10-Fahrten-Karte. Gelegenheitsnutzer des ÖPNV müssten nicht in Vorleistung treten. Außerdem bietet ein solches FlexTicket auch Vorteile für die Kunden bei wechselnden Fahrtstrecken mit unterschiedlichen Entfernungen, bei der der nicht regelmäßige Nutzer des ÖPNV in Vorleistung treten müsste.

Platz: 40

Vorschlag Nr. 40006

365-Euro-Ticket für Stuttgart einführen (Jahreskarte)

2017 wurden die Preise der VVS um durchschnittlich 1,9% erhöht. Wieder werden treue VVS-Kunden, die im Sinne einer umweltbewussten Mobilität Bus und Bahn nutzen, finanziell belastet.

Bald wird der Punkt erreicht sein, dass die Bürger Fahrpreiserhöhungen nicht mehr hinnehmen, weil die Bahnunternehmen weiter an einem pünktlichen S-Bahnsystem scheitern und mit der Zerschlagung des Stuttgarter Stadtbahn-Netzes wegen den Stuttgart 21-Bauarbeiten erhebliche Einschränkungen generieren.

Ein 365 Euro-Ticket wie in Wien einzuführen, ist der ideale Konsens zwischen Wirtschaftlichkeit und Kundenfreundlichkeit. Die Wiener zahlen nur 1 Euro pro Tag für das gesamte Wiener Linien-Netz und ein noch größeres Angebot (5-Min-U-Bahn-Takt, durchgehender Nachtverkehr, Tram, Express-S-Bahnen). In Wien ist dies das teuerste Abo, in Stuttgart wäre es das günstigste. Selbst in den teuersten Metropolen Europas wie Paris oder Brüssel sind die Preise halb so teuer wie in Stuttgart.

Für Stuttgart bedeutet das: Für 365 Euro im Jahr können Schüler, Studenten, Erwerbstätige und Rentner rund um die Uhr im gesamten VVS-Netz fahren. Zum Vergleich: Derzeit zahlen Schüler mit dem SchoolAbo rund 500, Erwerbstätige bis zu 2.170 Euro jährlich.

Es wäre die Möglichkeit, mehr Stuttgarter an ein zonen-übergreifendes, einheitliches und verständliches Abo binden zu können und so jährlich mehr regelmäßig fahrende Kunden zu werben. Höheren Einnahmen schaffen zusätzliche Budgets für den Ausbau.

Endlich wird eine günstige Alternative geschaffen und VVS-Kunden entlastet!

positive Wertungen: 773

negative Wertungen: 61

Stellungnahme der Verwaltung

Die regelmäßigen Tarifierhebungen werden vorgenommen, weil die Kosten der Verkehrsbedienung regelmäßig steigen. Dazu gehören vor allem die Personalkosten, aber auch die Baukosten und Beschaffungskosten für neue Fahrzeuge und den Erhalt und Ausbau der Infrastruktur. Die Tarifierhebungen dienen auch der Teilfinanzierung der Erweiterung des Fahrplanangebotes. Unabhängig davon wurden die Tarifierhebungen immer auch von tariflichen und vertrieblichen Verbesserungen begleitet. Tariflich wurden z. B. ein preisgünstiges, verbundweit gültiges Seniorenticket eingeführt sowie Anreize für Arbeitgeber gesetzt, ihren Mitarbeitern einen Fahrtkostenzuschuss zum Firmenticket zu geben, wobei dann der VVS den Rabatt verdoppelt (10 % anstelle 5 % Firmenticket-Rabatt). Die letzte größere Maßnahme erfolgte im September 2016 mit der Einführung des attraktiven Ausbildungs-Abos. Egal wie weit der Weg zur Ausbildung ist, Azubis können pauschal für nur 59 Euro im Monat Bus und Bahn nutzen. Dass der VVS mit seiner Preis- und Angebotspolitik nicht ganz falsch liegen kann, zeigen die Fahrgastzahlen, die seit vielen Jahren kontinuierlich nach oben gehen. In den letzten Jahren konnten regelmäßig zwischen 2 und 3 Prozent mehr Fahrten im ÖPNV verzeichnet werden. Der Zuschussbedarf in Wien liegt deutlich über dem Zuschussbedarf für den ÖPNV in der Landeshauptstadt Stuttgart.

Im Übrigen bewegt sich der VVS im Vergleich der zehn größten deutschen Städte und Verkehrsverbünde (Stuttgart ist die sechstgrößte Stadt in Deutschland und der VVS der sechstgrößte Verkehrsverbund) bei der Preisgestaltung im Mittelfeld. Angesichts des gut ausgebauten ÖPNV-Angebots, das auch erhebliche Kosten verursacht (z. B. Tunnel, Steigungsstrecken), der überdurchschnittlich hohen Kaufkraft in der Region Stuttgart sowie vor dem Hintergrund eines nach wie vor hohen Zuschussbedarfs der öffentlichen Hand ist dieses Preisniveau angemessen. Fahrpreissenkungen können in gewissem Umfang zu einer Nachfragebelebung führen, erzeugen aber immer Mindererlöse, deren Finanzierung über den Haushalt der Landeshauptstadt nicht sichergestellt werden kann. Im VVS werden Fahrgelderlöse von über 500 Millionen Euro pro Jahr erzeugt. Beispielsweise eine Halbierung der Fahrpreise würde jährliche Mindereinnahmen von deutlich über 200 Millionen Euro verursachen. Die Erfahrungen mit dem FeinstaubTicket in der Feinstaubsaison 2016/2017 belegen, dass eine deutliche Preisreduktion bei EinzelTickets zwar zu spürbaren Zuwächsen der Fahrgastzahlen führen können, dass diese aber bei Weitem nicht ausreichen, um die Mindererlöse aus der Tarifabsenkung auszugleichen. Bereits heute werden nur ca. 60 % der Kosten des ÖPNV aus Fahrgelderlösen erwirtschaftet. Der verbleibende Rest ist steuerfinanziert.

Neben der Übernahme des Defizits der Stuttgarter Straßenbahnen über die städtische Holding SVV wendet die Landeshauptstadt Stuttgart erhebliche Mittel zur zielgerichteten Subventionierung der VVS-Fahrpreise auf:

- School-Abo: jährliche Zuschussleistungen für Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Höhe von rund 5,5 Millionen Euro
- SozialTicket: jährliche Zuschussleistungen für Bonuscard-Inhaber in Höhe von rund 5 Millionen Euro
- Firmenticket: jährliche Zuschussleistungen für städtische Mitarbeiter in Höhe von rund 4 Millionen Euro

Diese Maßnahmen haben zu einer Mehrnutzung des ÖPNV mit all seinen positiven Effekten für die Umwelt geführt, sind aber mit entsprechenden Belastungen des städtischen Haushaltes verbunden. Aktuell gibt es Überlegungen im Gemeinderat, die Stuttgarter Tarifzonen 10 und 20 zu einer einzigen Tarifzone zu „verschmelzen“ (siehe Vorschlag Nr. 40098). Die Umsetzung einer solchen Maßnahme würde den Finanzierungsbedarf weiter erhöhen. Darüber hinaus gehende Fahrpreiserhöhungen sind aus fiskalischen Gründen nicht darstellbar.

Platz: 41

Vorschlag Nr. 40586

Zugang zum Neckar schaffen

Zwischen der Schleuse Bad Cannstatt und dem Mühlsteg könnte man den Neckar mit einer großen, abgestuften Freitreppe für die Bewohner zugänglicher machen. Im Abschnitt bis zur Rosensteinbrücke könnte die bisherige Ankerstelle so integriert werden, dass die Schiffe an der Promenade ankern können. Zwischen Rosensteinbrücke und König-Karl-Brücke könnte ein Treppenabschnitt mit Sitzgelegenheiten und runden, in den Neckar hineinragenden Plattformen gestaltet werden, um Aufenthaltsqualität direkt am Neckar zu bieten. Im Mühlgrün könnten, mit etwas Renovierung und anstatt der Böschung zum Fahrradweg mit einer weiteren treppenähnlichen Anlage weitere Möglichkeiten zum Verweilen am Neckar geschaffen werden. Auch könnten hier künftig die Neckar Käpt'n Schiffe ankern.

positive Wertungen: 762

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Die vorgeschlagenen Zugänge zum Neckar mit Freitreppen, Promenaden und Schiffsanlegestellen werden Gegenstand des geplanten Ideenwettbewerbs zum Neckarknie. Wesentliche Maßnahmen am Neckar hängen in Bad Cannstatt vom Baufortschritt des Rosensteinstraßentunnels, der neuen Tunnelröhren für die Eisenbahn und der neuen Eisenbahnbrücke über den Neckar hinweg, ab. Die heute als Baustelleneinrichtung dienenden Flächen werden voraussichtlich im Jahr 2022 frei. Nach Inbetriebnahme des Rosensteinstraßentunnels können die Pragstraße, die Neckartalstraße sowie die Schönestraße teilweise zurück gebaut werden. Noch dieses Jahr soll ein Ideenwettbewerb stattfinden, in dem nach Gestaltungsideen gesucht wird, wie die Ufer und die frei werdenden Flächen entlang der Schönestraße und der Neckartalstraße gestaltet werden könnten. Die Wettbewerbsergebnisse müssen dann politisch diskutiert, gewichtet und über die einzelnen Maßnahmen entschieden werden. Das bedarf noch eines längeren Planungs- und Abstimmungsprozesses. Um die Wettbewerbsergebnisse planerisch weiter bearbeiten zu können, sind im nächsten Doppelhaushalt Planungsmittel eingestellt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 42

Vorschlag Nr. 40184

ÖPNV ausbauen und verbessern

Viele Menschen nutzen den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), aber um die Verkehrsprobleme in den Griff zu bekommen, müssen es noch mehr werden. Erklärtes Ziel ist es doch Autoverkehr aus der Stadt zu bekommen. Dafür getan wird wenig. Die meisten Linien sind während der Hauptverkehrszeit völlig ausgelastet.

Alle Bürger die kein Auto auf sich angemeldet haben, könnten zum Beispiel Rabatt auf Monats- und Jahrestickets bekommen und andere Vorteile genießen.

Im gleichen Zuge müsste der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) noch attraktiver gemacht werden:

- Einsatz längerer (U-/S-Bahnen),
- mehr Busspuren,
- Bevorrechtigung an Kreuzungen gegenüber dem Autoverkehr,
- in Zukunft vielleicht auch gratis WLAN

Hier gibt es viele Möglichkeiten ... vielleicht hat ja jemand noch tolle Ideen und schreibt sie hier als Kommentar :-)

positive Wertungen: 751

negative Wertungen: 52

Stellungnahme der Verwaltung

Der Verband Region Stuttgart hat im Dezember 2014 insgesamt 10 neue S-Bahn-Züge bestellt, die seit Herbst 2016 sukzessive in die Einsatzplanung integriert wurden. Insgesamt werden damit rund 4.500 zusätzliche Sitzplätze und weitere Stehplatzkapazitäten in der Hauptverkehrszeit bereitgestellt. Des Weiteren werden die Züge zur Verbesserung der Betriebsqualität eingesetzt. Leider können nicht alle Züge in den Hauptverkehrszeiten als Langzüge fahren, wobei vor allem bei den sogenannten Zwischentaktzügen teilweise Platzkapazitäten bei Vollzügen noch nicht ausgeschöpft sind.

Die Umsetzung eines WLAN-Angebots wurde erprobt; diese Testphase ist mittlerweile abgeschlossen. Die Regionalversammlung hat die Ausrüstung aller S-Bahn-Fahrzeuge mit WLAN beschlossen.

In den vergangenen Jahren ist auch das Stadtbahn- und Busnetz in Stuttgart stetig ausgebaut worden. Auch in naher Zukunft werden mehrere ÖPNV-Maßnahmen umgesetzt, um das Stadtbahn- und Busangebot noch leistungsfähiger und attraktiver zu gestalten. So wird ab Oktober 2017 die U19 zwischen Neugereut und NeckarPark in den dauerhaften Regelbetrieb gehen, ab Dezember 2017 wird die Stadtbahnlinie U12 mit 80m-Zügen zwischen Dürtlewang und Remseck verkehren und im Dezember 2018 wird die neue Stadtbahnlinie U16 zwischen Fellbach und Giebel ihren Betrieb aufnehmen. Auch im Busbereich werden mehrere Maßnahmen umgesetzt, sowohl im Bereich der Infrastruktur (Busspuren und Busvorrechtigung) als auch beim Ausbau des Fahrplanangebotes.

Generell bedarf der Ausbau insbesondere des Stadtbahnsystems langer Vorlaufzeiten (Streckenbau, Fahrzeugbeschaffung) sowie adäquater Finanzierungsmittel. Ohne diesbezügliche Unterstützung des Landes oder des Bundes kann ein weiterer Stadtbahnausbau daher nicht zugesichert werden.

Platz: 43

Vorschlag Nr. 40016

Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen schaffen

Selbst wenn die Steigung des Zugangs zum Kornhasen den gesetzlichen Vorschriften entspricht, ist sie für Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlschieber nahezu unüberwindbar. Die Bewohner sind abgeschnitten vom Ort, wenn sie nicht mehr mobil sind. Daher wünschen sich die Bewohner und die Besucher sowie die Wangener Bürger einen öffentlichen Personenaufzug von der Nähterstraße (Parkplatz) bis auf die Eingangsebene.

positive Wertungen: 749

negative Wertungen: 73

Stellungnahme der Verwaltung

Zum Vorschlag wurde bereits in den Haushaltsplanberatungen 2015 der Antrag 833 der Fraktion „Freie Wähler“ gestellt. Mit der Vorlage 1112/2015 wurde der Antrag beantwortet.

Das Generationenhaus Kornhasen wurde mit dem Bau der öffentlichen Straße Jägerhalde bebauungsplanrechtlich erschlossen. Gerade in Stuttgart ist durch die topographische Situation eine Erschließung mit über 6 % Steigung keine Seltenheit. Der Planung des Generationenzentrums Kornhasen liegt der Bebauungsplan Wangen (Wa 60/1) zugrunde. Darin wurde auf die erhöhte Steigung in der Jägerhalde hingewiesen:

„Die Lage der Anlage am Hang des Wangener Berges lässt es nicht zu, alle Erschließungswege mit einer behindertengerechten Steigung von unter 6 % anzulegen“.

Die Erschließungssituation war also zum Zeitpunkt des Baues bekannt und wurde akzeptiert.

Der vorgeschlagene Bau eines Aufzugs an dieser Stelle ist grundsätzlich möglich. Allerdings dürften sich die Investitionskosten nach unseren Erfahrungen auf einen sechsstelligen Betrag belaufen, der deutlich über

350.000 EUR liegt. Die laufenden Betriebskosten würden sich auf rd. 13.000 EUR/Jahr belaufen. Darin enthalten sind vor allem Wartungs-, Reinigungs- und Stromkosten. Nicht berücksichtigt sind Kosten für Instandhaltungs- und Erneuerungsarbeiten.

Für eine Umsetzung (Planung, Beschluss, Ausschreibung, Vergabe und Bau inkl. Abnahme und Inbetriebnahme) ist mit 3 Jahren zu rechnen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet diesen Vorschlag sehr, denn nur so ist das Generationenzentrum Kornhasen wirklich barrierefrei und die Bewohner vom Ort nicht abgeschnitten - und umgekehrt.

Platz: 44

Vorschlag Nr. 40149

Neckarufer Stuttgart zugänglich machen

Der Neckar sollte für uns Bürger wieder zugänglich werden. Die Vorschläge Neckarphantasien sollen endlich umgesetzt werden.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 50

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung arbeitet derzeit konkret an fünf Projekten, die den Zugang zum Neckar und die Aufenthaltsflächen am Wasser ermöglichen oder verbessern sollen. Es handelt sich dabei um die Projekte Neckarufer am Lindenschulviertel (Untertürkheim), Wasenquerung mit Wasenpromenade (Bad Cannstatt), Sicherheitshafen (Bad Cannstatt), IKoNEAuwiesen (Mühlhausen) und Uferpark Austraße (Mühlhausen), der in mehreren Teilprojekten realisiert werden soll. Das erste Teilprojekt mit dem Wasserspielplatz bei der Gaststätte Keefertal ist hier bereits abgeschlossen. Für die Neckarufer zwischen Schleuse Bad Cannstatt und Mühlsteg wird dieses Jahr ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Weitere Projektideen werden im Laufe des Jahres 2017 mit dem Masterplan „Landschaftspark Neckar in Stuttgart – Stadt am Fluss“ vorgestellt.

Platz: 45

Vorschlag Nr. 43134

Stadt soll Bahnhof Untertürkheim kaufen und sinnvoll nutzen

Unser Bahnhof hat historischen Wert. Derzeit finden wir dort Nutzungen vor, wie beispielsweise Spielcasinos und einfachste Gastronomie, welche diesen Wert in keiner Weise herausstellen. Neben der optischen Verschandelung durch viele Ladenschilder sehen wir auch den negativen Einfluss auf die vielen Kinder und Jugendliche, die täglich den Bahnhof passieren müssen. Die jetzigen Eigentümer sind nicht davon zu überzeugen, dass dieses schöne historische Gebäude einer anderen Nutzung zugeführt werden sollte.

Im Zuge der Neuregelung über die Ansiedlung von Spielcasinos sehen wir Chancen, dass die Stadt Stuttgart mit den Eigentümern in Verhandlung treten kann. Das historische Gebäude soll von der Stadt zurückgekauft werden und einer öffentlichkeitswirksamen Nutzung zugeführt werden.

Denkbar wären z.B. eine Markthalle, ein Tourist- Info-Punkt, soziale und kulturelle Einrichtungen und weiteres was den Bürgern zu Gute kommt.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 79

Stellungnahme der Verwaltung

Der Untertürkheimer Bahnhof und das Grundstück gehören zwei Eigentümern. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Beide Eigentümer zeigen sich bisher kooperativ, was die Auflagen des Denkmalschutzes angeht. Derzeit liegt keine Verkaufsabsicht der Eigentümer vor. Ein vom Bezirksbeirat vorgeschlagener Kauf des Bahnhofes durch die Stadt kommt deshalb derzeit nur als freihändiger Erwerb bei Einigung mit den Eigentümern in Frage.

Die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Bahnhofsgrundstück ist im Zusammenhang mit zukünftigen Veränderungen auf dem Post- und AOK-Areal geplant. Zur Präzisierung wird ein Ideenwettbewerb für den Bahnhof und das Umfeld zu der Unterführung in Richtung Bahnsteige vorgeschlagen. Die Ergebnisse könnten zur Entscheidungsfindung für den Kauf des Bahnhofes durch die Stadt beitragen. Planungsmittel in Höhe von 70.000 Euro wurden im Rahmen des Projektes Masterplan für diesen Ideenwettbewerb angemeldet.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim hat mit Beschluss vom 21.02.2017 die Stadtverwaltung gebeten, die Möglichkeiten eines Kaufs des Bahnhofes durch die Stadt zu prüfen.

Platz: 46

Vorschlag Nr. 41746

Inhaber von Jahreskarten und Montaskarten im VVS für Feinstaub-Tage besser entschädigen

Die Inhaber von Jahreskarten und Monatskarten tragen als treue Kunden und regelmäßige Nutzer zu erheblichem Maße zur Umweltentlastung und Verkehrsreduzierung bei. Da ist es geradezu ironisch, wenn diese für die mittlerweile sehr häufigen Fahrpreisreduzierungen wegen Feinstaub ausgenommen sind bzw. nur mit einem Fernsehturm-Ticket entschädigt werden. So macht man keine Werbung für die ÖPNV-Nutzung - im Gegenteil, manche überlegen gar ihr Jahresticket aufzugeben. Deshalb: Tage der Feinstaub-Reduzierung am Jahresende ermitteln und als Gutschrift auf den Preis des nächsten Jahresticket verwenden. Nur das wäre fair und vielleicht würden noch mehr sich dann gleich für das Jahresticket entscheiden, wenn klar ist, dass man hinterher nicht "der Dumme" ist.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 128

Stellungnahme der Verwaltung

Es ist das erklärte Ziel, den klassischen motorisierten Individualverkehr im Stuttgarter Talkessel deutlich zu reduzieren. Die im VVS stetig anwachsende Zahl der Zeitticketkunden, welche die umweltfreundlichen Busse und Bahnen regelmäßig nutzen, tragen ganz wesentlich zur Luftreinhaltung in Stuttgart und in der Region bei. Die Kritik von Zeitkartenkunden an der Preisgestaltung des FeinstaubTickets, wie es im Winter 2016/2017 angeboten wurde, ist teilweise verständlich. Durch die wetterbedingte Vielzahl von Feinstaubalarmtagen hat sich in der Tat eine „Unwucht“ zwischen dem Einzel- und 4er-Ticket zum halben Preis und den Preisen der Zeittickets ergeben. Das war so nicht beabsichtigt; aber es war auch nicht absehbar, dass es in der Feinstaubsaison 2016/2017 so viele Feinstaubalarmtage wegen stabiler Inversionswetterlagen gab (insgesamt 85 Feinstaubalarmtage). Da erscheinen die Vergünstigungen für VVS-Jahres-/Zeitticketinhaber (Fernsehturm-besuch, erweiterte Mitnahmeregelung während der Weihnachtsferien) im Vergleich zu den Ermäßigungen bei den EinzelTickets und 4er-Tickets an Feinstaubalarmtagen vergleichsweise gering. Mit der Halbpregelung sollten Autofahrer zum Umstieg bewegt werden, eine „Belohnungsaktion“ für Zeitticketkunden stand nicht im Fokus der versuchsweise eingeführten FeinstaubTicket-Regelung. Blendet man einmal die tarifliche Sonderregelung für die Feinstaubsaison 2016/2017 aus, fahren regelmäßige ÖPNV-Nutzer mit einem Monats-/Jahresticket über das ganze Jahr hinweg dennoch regelmäßig günstiger als beim Kauf von Tickets des Gelegenheitsverkehrs. Auch während der Feinstaubsaison 2016/2017 ist die Zahl der Abonnenten im VVS weiter gestiegen. Zudem erfolgten Leistungsverbesserungen, die allen Fahrgästen zu Gute kamen, wie z.B. die Stadtbahnlinie U19, die künftig dauerhaft betrieben werden soll. „Entschädigungsaktionen“ für Stammkunden

waren vor diesem Hintergrund nicht erforderlich, denn den Stammkunden ist ein gutes Angebot wichtiger als einmalige Zuwendungen. Im Übrigen soll das Feinstaubticket für die Zukunft modifiziert werden, um eine Kannibalisierung der Zeittickets zu vermeiden und eine höhere Akzeptanz bei den Stammkunden zu erzielen.

Platz: 47

Vorschlag Nr. 40993

Öffentliche, behindertengerechte Toilette in Vaihingens Mitte einrichten

Die einzige öffentliche Toilette im Rathaus ist weder besonders hygienisch, noch entspricht sie den Anforderungen einer behindertengerechten Toilettenanlage. Ein nicht hinnehmbarer Zustand. Der Gemeinderat hat bereits 2015 beschlossen, die UN-Behindertenrechtskonvention umzusetzen. Öffentliche Toiletten gehören dabei zur Grundausstattung..

positive Wertungen: 742

negative Wertungen: 71

Stellungnahme der Verwaltung

Der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) ist für den Bau, die Unterhaltung und Reinigung von öffentlichen Toilettenanlagen in Stuttgart zuständig.

Bereits im März 2015 wurde das Stadtteilzentrum von Vaihingen auf Wunsch des Bezirksbeirats mit dem dortigen Bezirksvorsteher begangen, um mögliche Standorte für den Bau einer barrierefreien Toilettenanlage zu eruieren. Daraus entstand ein Plan mit fünf aus Sicht der Verwaltung möglichen neuen Standorten, der dem Bezirksvorsteher übergeben wurde.

Der barrierefreie Ausbau der ursprünglich dafür vorgesehenen Toilette im Bezirksrathaus war unter Zugrundelegung der neuen Vorschriften (DIN 18040, Teil 3) bei den derzeitigen Abmessungen leider ausgeschlossen, da das zulässige Gefälle der dafür notwendigen Rampe zur Überwindung des Höhenunterschiedes im Eingangsbereich zu hoch gewesen wäre (Rampe hätte bei zulässigem Gefälle 9 Meter lang sein müssen, dieser Platz ist nicht vorhanden). Erschwerend kam hinzu, dass das Bezirksrathaus nach Auskunft des Hochbauamtes unter Denkmalschutz steht und somit Veränderungen oftmals nur schwer umsetzbar sind. An diesen Tatsachen hat sich bis heute nichts geändert. Die von den Fraktionen CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, SPD, Freie Wähler und FDP im März 2017 geforderte erneute Prüfung, Planung und Umsetzung einer behindertengerechten und barrierefreien Toilette ergab aufgrund der oben geschilderten notwendigen Rampe keine brauchbare Lösung. Blicke somit für diesen Standort nur die Komplettsanierung der vorhandenen Anlage, für die ca. 150.000 – 200.000 Euro vorzusehen wären. Allerdings gibt es im Stadtgebiet noch einige Anlagen, die von ihrer Substanz dringender saniert werden müssen.

Der Stadtbezirk Vaihingen hat neben Zuffenhausen die meisten öffentlichen Toilettenanlagen der Außenbezirke. Es gibt vier öffentliche Toiletten, wovon die in Stuttgart Rohr ganz neu barrierefrei ausgebaut ist. Die Anlage in der Unterführung Schillerplatz könnte zwar auch barrierefrei ausgebaut werden, jedoch gibt es keinen behindertengerechten Zugang zur Unterführung, sodass diese Maßnahme nicht sinnvoll wäre. Eine Automatanlage befindet sich am Busbahnhof Vaihingen.

Abschließend kann festgehalten werden, dass der Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Stuttgart offen für den Bau neuer Toilettenanlagen im Stadtgebiet ist. Allerdings werden nur Mittel genehmigt für den Ersatz vorhandener Anlagen, die nicht mehr wirtschaftlich saniert werden können. Neuanlagen müssen über die politischen Gremien beantragt und beschlossen werden. Dazu wäre es allerdings erforderlich, dass sich der Bezirksbeirat Vaihingen zunächst auf einen der fünf Standorte festlegt in Absprache mit dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. Für den Neubau müssten dann je nach Anlagentyp zwischen 150.000 bis 250.000 Euro zuzüglich 50.000 Euro Gründung eingeplant und beschlossen werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 48

Vorschlag Nr. 40300

Bienenfreundliche Blühstreifen und Wiesen sähen

Alle grünen Rasenflächen als blühende Wiesen gestalten, wie an Straßenrändern oder bei der Straßenbahn. Bienentaugliche Bäume pflanzen, möglichst auch Obstbäume. Sonst gibt es keinen Honig!

positive Wertungen: 715

negative Wertungen: 64

Stellungnahme der Verwaltung

Dort wo es möglich ist, werden artenreiche und bienenfreundliche Kräuterwiesen angelegt und diese durch 2-3 malige Mahd gefördert. Desweiteren werden kurzschurige Blumenwiesen (Rasen mit niedrig wachsenden Blumen) mit hohem Artenspektrum aus gebietsheimischen Saatgut angelegt. Bei der Pflanzung von Bäumen werden überwiegend heimische Baumarten bevorzugt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch kann keinen direkten Zusammenhang mit dem Stadtbezirk erkennen und wertet dieses Thema als stadtweites Thema. Entsprechende Umsetzungspläne für den Stadtbezirk sind dem Bezirksbeirat zur Beratung vorzulegen.

Platz: 49

Vorschlag Nr. 42987

Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze zukunftsfähig ausstatten

Die Stuttgarter Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze leisten mit ihrer Arbeit einen unverzichtbaren Beitrag zum Gemeinwesen. Die Einrichtungen decken einen wichtigen Teil der Freizeitgestaltung von Kindern, Jugendlichen und Familien offen, kostenlos und wohnortnah ab. Die vielfältigen Angebote ermöglichen den Teilnehmer*innen verschiedenste Erfahrungen und tragen damit zur positiven Entwicklung der Kinder und Jugendlichen bei.

Zunehmend ändert sich aktuell jedoch der Aufgabenbereich der Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze. Zu den bisherigen offenen Angeboten kommen weitere Tätigkeitsfelder, wie zum Beispiel die Kooperation mit Schulen und anderen sozialen Einrichtungen, die Ferienbetreuung von Schulkindern, Inklusion und Sonntagsangebote. Mit den aktuellen personellen und finanziellen Ressourcen ist das kaum zu stemmen.

Deshalb fordern wir:

- eine angemessene Finanzierung dieser Einrichtungen, insbesondere die Bereitstellung der Mittel zur Einstellung einer dritten pädagogischen Fachkraft für jede Einrichtung,
- Unterstützung im formalen Prozess, aber auch mehr finanzielle Unterstützung, bei Bauvorhaben der Einrichtungen zur Anpassung an ihre neuen Aufgaben, um ähnlichen Problemen wie bei der Jugendfarm Zuffenhausen präventiv entgegenzuwirken.

Nur so kann sichergestellt werden, dass die Jugendfarmen und Abenteuerspielplätze auch weiterhin unsere soziale Gemeinschaft bereichern können.

positive Wertungen: 705

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Die 22 Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen sind ein wichtiges Angebot der Jugendarbeit in Stuttgart. Aus diesem Grund finanziert die Stadt auch zu 100 % die Kosten für 2 sozialpädagogische Fachkräfte pro Platz, insgesamt 44 Fachkraftstellen. Außerdem erhalten die Plätze noch eine jährliche Pauschale für sonstige Ausgaben. Die Höhe hängt von der Größe und den Angeboten der Plätze ab und beläuft sich zwischen 40.000 Euro und 100.000 Euro. Insgesamt finanziert die Stadt Stuttgart diese Plätze mit rund 3,9 Millionen C pro Jahr.

Einer der Träger der 22 Stuttgarter Abenteuerspielplätze und Jugendfarmen in Stuttgart hat einen Antrag auf die Finanzierung einer dritten Fachkraft gestellt. Über diesen Antrag wird der Gemeinderat in den Haushaltsberatungen 2018/2019 eine Entscheidung treffen.

Platz: 50

Vorschlag Nr. 42529

Das urbane Ufer fördern

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:
Uferterrassen auf Flussniveau, Verbindungswege auch unter den Brücken, „Perlenkette“ öffentlicher Orte, mehr Schiffsanleger.

positive Wertungen: 701

negative Wertungen: 62

Stellungnahme der Verwaltung

Die Verwaltung arbeitet derzeit konkret an fünf Projekten, die den Zugang zum Neckar und die Aufenthaltsflächen am Wasser ermöglichen oder verbessern sollen. Es handelt sich dabei um die Projekte Neckarufer am Lindenschulviertel (Untertürkheim), Wasenquerung mit Wasenpromenade (Bad Cannstatt), Sicherheitshafen (Bad Cannstatt), IKoNEAuwiesen (Mühlhausen) und Uferpark Austraße (Mühlhausen), der in mehreren Teilprojekten realisiert werden soll. Das erste Teilprojekt mit dem Wasserspielplatz bei der Gaststätte Keefertal ist hier bereits abgeschlossen. Für die Neckarufer zwischen Schleuse Bad Cannstatt und Mühlsteg wird dieses Jahr ein Realisierungswettbewerb durchgeführt. Weitere Projektideen werden im Laufe des Jahres 2017 mit dem Masterplan „Landschaftspark Neckar in Stuttgart – Stadt am Fluss“ vorgestellt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 51

Vorschlag Nr. 40726

Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sanieren und erweitern

Die Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld ist in 45 Jahren und nur unzureichenden Teilsanierungen in die Jahre gekommen und entspricht heute in keiner Beziehung mehr dem Standard einer modernen Sport- und Versammlungsstätte.

Die Halle wird jede Woche von 700 Mitgliedern der örtlichen Vereine und 350 Schülerinnen und Schülern für den Schulsport genutzt. Hinzu kommen etliche Festveranstaltungen der örtlichen Vereine. Außerdem wird die Halle auch für Veranstaltungen anderer Vereine genutzt.

Um den stetig steigenden Mitgliederzahlen im örtlichen Sportverein gerecht zu werden, wäre eine räumliche Erweiterung der Halle um einen weiteren Bewegungsraum wünschenswert.

Die Halle ist weder innerhalb noch außerhalb barrierefrei, noch sind die Sanitären Anlagen zeitgemäß und ausreichend. Für den Festbetrieb stehen im Eingangsbereich nur zwei Damen- und nur eine Herrentoilette zur Verfügung.

Das Fassungsvermögen der Halle beträgt 354 Personen bei Ausstattung mit Stuhl- und Tischreihen. Für Festveranstaltungen ist eine 45 Jahre alte Küche mit einem Haushaltsherd, Spülmaschine und Haushaltsspülbecken vorhanden. In dieser Küche, mit dieser Ausstattung, ist es nur mit erheblichem Aufwand möglich, während eines Festbetriebes zu bewirten.

Die Raumbeschallung ist unzureichend, die Beschallung mittels Mikrofonen ist mit störenden Brummgeräuschen untermalt.

Im Außenbereich gibt es keinen Zugang zu Wasser und Strom.

Unsere Wünsche für die zeitgemäße Ausstattung der Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld sind: Behindertengerechter Zugang zur Halle und in der Halle, Sanierung und Erweiterung der Sanitäreinrichtung, Sanierung der Elektroinstallation, Erneuerung und Optimierung der Beschallungsanlage, Erneuerung der Küche mit zeitgemäßer Einrichtung, Erweiterung der Halle um einen weiteren Bewegungsraum.

positive Wertungen: 696

negative Wertungen: 95

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Bewertung des Sanierungsumfangs der Stuttgarter Schulen wurde im Jahr 2010 durch die Beratungsfirma Dress & Sommer auch die TVH Steinhaldenfeld begutachtet.

Es besteht ein Sanierungsbedarf bei der Saalküche mit Auslegung auf Veranstaltungsbetrieb und den WC- und Duschanlagen. Nach Einschätzung der Beratungsfirma Drees & Sommer wurde die Dringlichkeit zur Umsetzung dieser Maßnahmen als sehr gering eingestuft. Auf Grund dieser Einstufung ist in Abstimmung mit dem Hochbauamt vorgesehen, die Sanierungsmaßnahmen in den Jahren nach 2018 umzusetzen. Da es sich eine umfangreiche Innensanierung handelt, ist die Unterstützung von Fachplanern erforderlich. Zeitnah stellt das Hochbauamt nun ein externes Planungsteam aus Architekt, Ingenieurbüros für HLS, Elektrotechnik und Küchenfachplanung zur Ermittlung der erforderlichen Maßnahmen und Kosten zusammen. Erst dann kann der zeitliche Rahmen für die Ausführung der Maßnahmen definiert werden.

Die notwendigen Maßnahmen beinhalten unter anderem den behindertengerechten Zugang zur Halle (Rampenlösung) und in die Halle (nicht das obere Stockwerk), eine neue den Vorschriften entsprechende Kücheneinrichtung und die Sanierung der Sanitäreinrichtungen. Eine Erweiterung der Sanitäreinrichtung wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Betracht gezogen, jedoch muss hier noch die zu erfolgende Bestands- und Bedarfsanalyse zur Ermittlung der Anzahl/Größe der Sanitäreinrichtung abgewartet werden. Es kann aber jetzt schon festgehalten werden, dass für den „Veranstaltungsbetrieb“ auch die Sanitäranlagen auf beiden Seiten im oberen Stockwerk in die Berechnung einbezogen werden. Es ist zumutbar und wird auch in anderen Turn- und Versammlungshallen in Stuttgart so gehandhabt, dass die Sanitäreinrichtungen nicht nur ebenerdig mit der Hallenebene zur Verfügung stehen.

Der Sanierungsbedarf bzgl. der Beschallungsanlage und der Elektroinstallation wird im Zuge der Erhebungen des externen Planungsteams ermittelt.

Aus Sicht des Schulsports besteht für die TVH Steinhaldenfeld kein Bedarf für eine Erweiterung. Die Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld wird von der Grundschule Steinhaldenfeld und der Helene-Schoettle-Schule im Rahmen des Schulsports genutzt und deckt den Bedarf beider Schulen weitestgehend ab. Insgesamt ist im Schulbereich Neugereut (mit Hofen und Steinhaldenfeld) bezüglich der Turn- und Sporthallen ein Überschuss zu verzeichnen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 52

Vorschlag Nr. 40657

Verpflichtende Gebühr für Einwegbecher einführen

Die Müllbelastung durch Einwegbecher (vor allem Kaffeebecher) ist im Innenstadtbereich enorm. Eine verpflichtende Gebühr (Pfand) auf die Ausgabe von Einwegbechern könnte dem entgegenwirken und zum Umdenken anregen. Mehrwegbecher sind umweltschonend.

Vorteile:

- Weniger Müll, somit weniger überfüllte öffentliche Mülleimer und im Ergebnis Kosteneinsparungen
- Förderung des Wettbewerbs (zum Beispiel durch Ermäßigung für Kaffee in mitgebrachten Mehrwegbechern)
- Durch eine Rücknahmepflicht durch die ausgebenden Stellen wird der Müll von denen entsorgt, die ihn produzieren.

positive Wertungen: 693

negative Wertungen: 99

Stellungnahme der Verwaltung

Das Abfallrecht kennt eine grundsätzliche Produktverantwortung (§§ 22, 23 KrWG), wonach vorrangig der Einsatz von verwertbaren Abfällen bei der Herstellung von Erzeugnissen erfolgen soll. Die Bundesregierung bestimmt durch Rechtsverordnung, welche Verpflichtungen für die Produktverantwortung zu erfüllen sind.

Einweggetränkebecher wie z.B. für „coffee-to-go“ unterliegen der Verpackungsverordnung. Eine gesetzliche Pfandpflicht nach § 9 VerpackV („Dosenpfand“) besteht für „coffee-to-go-Becher“ nicht. Für ein Verbot von Einwegbechern seitens der unteren Abfallrechtsbehörde besteht daher keine Rechtsgrundlage und kann deshalb auch nicht ausgesprochen werden.

Auf freiwilliger Basis könnte aber beispielsweise die Einführung eines Kaffeebecher-Mehrwegsystems erfolgen.

Diverse Städte in Deutschland haben sich seit letztem Jahr dem Thema angenommen, den steigenden Verbrauch an Einwegbechern einzudämmen, bzw. zu senken. Ein einheitliches bundesweites System gibt es bisher noch nicht. Genauso wenig eine valide Evaluierung.

Vor diesem Hintergrund hatte die Abteilung Wirtschaftsförderung unter Regie von Oberbürgermeister Fritz Kuhn die wichtigsten Akteure aus der Stadt Stuttgart zu einem Runden Tisch am 22. Mai 2017 eingeladen. Hierzu zählen u.a. die SSB, LBBW, Universität Hohenheim, City-Initiative Stuttgart, Bäckerinnung, DEHOGA, Abfallwirtschaft Stuttgart, Stuttgart Marketing und die Duale Hochschule Baden-Württemberg. Die Stadtreinigung Freiburg berichtete über die Erfahrungen aus Freiburg, die Duale Hochschule Baden-Württemberg über eine aktuelle Studie, wie ein nachhaltiges und soziales Mehrwegbechersystem für die Landeshauptstadt Stuttgart aussehen könnte. Im Anschluss des Runden Tisches soll über ein Pilotprojekt diskutiert und die weitere Vorgehensweise besprochen werden.

Seitens der Abfallwirtschaft Stuttgart wurden 34 Unternehmen zu diesem Thema angeschrieben bzw. auch Gespräche mit Bäckereiketten geführt. Dies wird im Moment allerdings nicht weiter verfolgt, da kein Interesse der Bäckereiketten erkennbar ist.

Platz: 53

Vorschlag Nr. 42913

Aktiv gegen Bettlerbanden vorgehen

Die Stadt sollte aktiver gegen die Bettlerbanden vorgehen, die in Fußgängerbereichen und im Park herumlungern. Man sollte diesen Menschen unmissverständlich klarmachen, dass sie hier entweder in feste Unterkünfte müssen oder mit Sanktionen drohen. Es kann nicht sein, dass solche Banden ohne jede Sanktionsmöglichkeit der Stadt ihre zweifelhaften Geschäfte machen und auch noch im Park oder im Wald wild lagern können! Solche Zustände sind nicht länger tolerierbar! Entweder sollen sich diese Menschen regulär ins deutsche Sozialsystem integrieren lassen oder eben wieder zurückkehren!

positive Wertungen: 690

negative Wertungen: 86

Stellungnahme der Verwaltung

Während das stille Betteln nach höchstrichterlicher Rechtsprechung noch dem Gemeingebrauch auf öffentlichen Verkehrsflächen zuzurechnen ist, stellen das organisierte, gewerbsmäßige oder aggressive Betteln eine unerlaubte Sondernutzung des öffentlichen Straßenraums im Sinne des Straßengesetzes dar.

Um gegen die aggressiven Formen der Bettelei wirksamer vorgehen zu können, hat das Amt für öffentliche Ordnung im September 2014 eine Allgemeinverfügung erlassen, die diese Formen des Bettelns in der Innenstadt als unerlaubte Sondernutzung verbietet.

Die Allgemeinverfügung verdeutlicht, welche Verhaltensweisen verboten sind, und ist an Personen gerichtet, die sich in der Stuttgarter Innenstadt aufhalten um organisiert, gewerbsmäßig oder aggressiv zu betteln. Diese Personen und insbesondere ihre Hintermänner sollen wissen, dass diese Verhaltensweisen in Stuttgart nicht toleriert werden und dauerhaft verboten sind. Um möglichst viele Adressaten ansprechen zu können, liegt die Allgemeinverfügung auch in englischer, rumänischer und bulgarischer Sprache vor. Mit Erlass dieser Verfügung ging ein zwischen Polizeipräsidium und Städtischen Vollzugsdienst abgestimmtes und verstärktes Vorgehen gegen die unerlaubten Bettelformen einher.

Anfang 2016 wurde die „Sicherheitskonzeption Stuttgart (FEA SKS)“ umgesetzt und die Präsenzmaßnahmen an den örtlich bekannten Brennpunkten im Innenstadtbereich deutlich erhöht. Personen, die im Verbotsbereich auf unerlaubte Weise bettelnd angetroffen werden, erhalten einen Platzverweis. Der Platzverweis wird schriftlich erteilt und ist ebenso wie die Allgemeinverfügung in mehrere Sprachen (rumänisch, bulgarisch, slowakisch und englisch) abgefasst. Darüber hinaus wird ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Die Überwachungs- und Präsenzmaßnahmen in der Innenstadt werden im Rahmen der personellen Kapazitäten durchgeführt. Dabei müssen auch weitere wichtige Einsatzschwerpunkte außerhalb des Innenstadtbereichs abgedeckt werden.

Aus den oben aufgezeigten Maßnahmen ergibt sich, dass die aus der Bürgerschaft geforderten Maßnahmen bereits umgesetzt werden und einen kontinuierlichen Prozess aus Kontrollen und Sanktionen darstellen.

Die Thematik Bettelei war in den vergangenen Jahren bereits Gegenstand diverser Gemeinderatsanfragen/Gemeinderatsanträge: (68/2012, 295/2015, 298/2015, 185/2016).

Platz: 54

Vorschlag Nr. 41261

Fahrpreise im Stadtbezirk Stuttgart der SSB und der VVS halbieren

Im Stadtbezirk Stuttgart sollten immer die Kinderpreise für Erwachsene gelten. Wie während eines Feinstaubalarms. Und für Kinder ebenfalls halber Preis. Wir wohnen im Stuttgarter Osten, wenn wir in die Wilhelma fahren, sind das 6 Haltestellen. Bei zwei Erwachsenen kostet das hin und zurück 11,60 Euro. Das ist für 6 Haltestellen definitiv zu viel.

positive Wertungen: 683

negative Wertungen: 92

Stellungnahme der Verwaltung

Wie die Regelung mit dem FeinstaubTicket – Nutzung Kinderticket anstelle eines Tickets für Erwachsene – gezeigt hat, steigt die Nachfrage zwar an. Jedoch reicht dieser Fahrgastzuwachs bei weitem nicht aus, die durch die Ausgabe von Halbpfeistickets entstehenden Fahrgeldausfälle auch nur annähernd auszugleichen. Eine zusätzliche Halbierung der Kinderpreise würde die Finanzierung des ÖPNV-Angebotes noch weiter erschweren. Ergänzend wird auf die Ausführungen zu Vorschlag Nr. 41772 verwiesen. Wie den Ausführungen zu Vorschlag Nr. 40098 zu entnehmen ist, werden derzeit Überlegungen angestellt, die Stuttgarter Tarifzonen 10 und 20 zusammenzufassen. Dies hätte finanzielle Vorteile für solche Fahrten innerhalb Stuttgarts, die heute über zwei Zonen (10 und 20) gehen. Aber bereits heute gibt es zumindest einen Rabatt bei Nutzung eines 4er-Tickets oder HandyTickets.

Platz: 55

Vorschlag Nr. 40294

Günstigeres Cityticket oder Tagestickets für Einzelpersonen anbieten

Seit Jahren wünschen wir uns ein Cityticket, das einen geringen Preis hat. Während das Gruppenticket für 5 Personen sehr günstig angeboten wird, derzeit 12 €, kostet für eine Einzelperson das Tagesticket 6,90 €. Da sollte man doch bei zunehmender Singlezahlen in Stuttgart auch mal kostengünstiger werden.

positive Wertungen: 682

negative Wertungen: 70

Stellungnahme der Verwaltung

Eine Preisreduzierung bei einzelnen Ticketangeboten muss stets an anderer Stelle refinanziert werden. Gleichwohl wird beim VVS überlegt, wie die tariflichen Zugangshürden für Gelegenheitsnutzer weiter abgebaut werden können. Eine attraktivere Preisgestaltung beim TagesTicket könnte hierbei ein gangbarer Weg sein. Festlegungen in diese Richtung gibt es jedoch noch nicht.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf lehnt den Vorschlag bei 5 Stimmen dafür mit 11 Gegenstimmen mehrheitlich ab.

Platz: 56

Vorschlag Nr. 40156

Nesenbach wieder offen legen im Innenstadtbereich und Schlossgarten

Der Nesenbach sollte offengelegt werden, beginnend in der Eberhardstraße. Nördlich des Breuningerlands, an der Karlsstraße, soll er wieder an die Oberfläche treten, weiter durch die Goerdelerstraße am Karlsplatz vorbei. Danach am neuen Schloss und am Landtag in den Eckensee eingeleitet werden. (Die jährliche Reinigung des Eckensees könnte entfallen). Im Zuge der Stuttgart 21-Arbeiten könnte der Nesenbach nördlich des Planetariums (Öffnung des Nesenbachdükers), vorbei am Lusthaus bis zum Insensee weiterfließen.

Dadurch würde der Innenstadtbereich aufgewertet werden. Außerdem sind die Maßnahmen im unteren Schlossgarten mit geringeren Kosten und Aufwand verbunden. Außerdem rückt man den Fluss, der das Tal Stuttgarts geschaffen hat, speziell im Bereich des alten Schlosses, des Stadtmuseum und der eventuell entstehenden "Kulturmeile", in den Mittelpunkt.

Pläne dazu existieren bereits vom Architekten Roland Ostertag, die man in Teilen umsetzen könnte.

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 108

Stellungnahme der Verwaltung

Das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung begrüßt grundsätzlich den Vorschlag einer Sichtbarmachung des Nesenbachverlaufs in der Innenstadt. Bereits in den 1980er Jahren wurde im Gerberviertel eine Planung in Auftrag gegeben, die in einem längeren Bachabschnitt den Verlauf durch das Quartier erfahrbar machen sollte. Allerdings konnte nur ein Teilstück in Form einer Rinne baulich realisiert werden. Die Einspeisung von Wasser aus einer in der Nähe befindlichen Quelle scheiterte insbesondere an den Kosten. Ein Wiederaufgreifen dieser Planung wäre ein stadtgestalterischer Gewinn für die Innenstadt. Ein Gesamtkonzept einer offenen Bachführung für den angesprochenen Abschnitt könnte allerdings, unabhängig vom technischen und finanziellen Aufwand, in den Bereichen Akademiegarten, Oberer und Mittlerer Schlossgarten mit den Anforderungen des Denkmalschutzes kollidieren. Hier sind die jeweiligen Parkanlagen inklusive aller Grünflächen, Wegeführungen, Baumgruppierungen und Beetanlagen denkmalschutzrechtlich geschützt. Eine Veränderung

bzw. Ergänzung dieser Ensembles wäre diesbezüglich rechtlich schwierig und deshalb nicht ohne weiteres realisierbar.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu und bittet die Verwaltung um Prüfung, ob die Idee realisierbar ist.

Platz: 57

Vorschlag Nr. 43390

Lebensraum und Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen ausweiten

Bienenfreundliche Pflanzen und Gehölze auf Stuttgarts Grünflächen und Kreisverkehre anbauen anstatt nur auf Ästhetik zu setzen.

positive Wertungen: 674

negative Wertungen: 65

Stellungnahme der Verwaltung

Dort wo es möglich ist, werden artenreiche und bienenfreundliche Kräuterwiesen angelegt und diese durch 2-3 malige Mahd gefördert. Desweiteren werden kurzschurige Blumenwiesen (Rasen mit niedrig wachsenden Blumen) mit hohem Artenspektrum aus gebietsheimischen Saatgut angelegt. Bei der Pflanzung von Bäumen werden überwiegend heimische Baumarten bevorzugt.

Platz: 58

Vorschlag Nr. 41751

VVS - Keine Preiserhöhungen während Stuttgart 21 baubedingter Umwege

Keine weiteren Preiserhöhungen bei den Stuttgarter Stadtbahnen (SSB) während S21-baubedingter Umwege.

positive Wertungen: 673

negative Wertungen: 95

Stellungnahme der Verwaltung

Die Kosten der Verkehrsunternehmen steigen an. Daher werden auch in Zukunft auch während der S 21-Bauphase Fahrpreiserhöhungen nicht zu vermeiden sein (siehe dazu auch Ausführung zu Vorschlag Nr. 41772). Weitere baubedingte Umwege werden während der Baumaßnahmen leider nicht ganz zu vermeiden sein. Hierbei wird jedoch darauf geachtet, dass diese in Bezug auf die Fahrpreishöhe nicht zu Nachteilen für die Kunden führt.

Platz: 59

Vorschlag Nr. 43325

Kiosk mit barrierefreier Toilette am Südheimer Platz

Der Südheimer Platz wird von vielen Bürgerinnen und Bürgern auf dem Weg zur Stadtbahnhaltestelle überquert - am Wochenende auch von vielen Ausflüglern auf dem Weg zur Seilbahn. Aber kaum jemand hält sich auf dem großzügigen Platz auf. Nur der Kinderspielbereich und seit Herbst die Calisthenics-Anlage am Rand des Platzes sind gut besucht.

Eine Gruppe engagierter Bürger, unter dem Dach der Initiative „Heslach im Blick“, schlägt deshalb zur Belebung des Südheimer Platzes einen Kiosk mit einer behindertengerechten Toilette vor.

Der Kiosk soll mit einem Angebot an Erfrischungen für Jung und Alt zum Verweilen einladen (zum Beispiel mit Kaffee, Eis und kalten Getränken, Kinderpunch im Winter). Die barrierefreie Toilette soll besonders Menschen, die aufgrund von Alter oder Behinderung durch das Fehlen einer Toilette in erreichbarer Nähe in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, wieder bessere Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen. Auch für Familien, Kinder und Jugendliche sowie für die Ausflügler am Wochenende ist ein Kiosk mit Toilette am Südheimer Platz ein Gewinn.

Durch die Kombination mit dem Kiosk wäre die Betreuung der Toilette zu den Öffnungszeiten gewährleistet. Auch die Verwaltung des Schlüssels für die Schachfiguren ist denkbar.

positive Wertungen: 672

negative Wertungen: 90

Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorschlag, den Südheimer Platz gastronomisch durch einen Kiosk im Tagesbetrieb zu beleben, wird sehr kritisch gesehen. Die Fußgängerfrequenz auf dem Platz ist tagsüber unseres Erachtens hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit eines Kiosks zu gering. Sogar für den stark frequentierten Marienplatz konnte erst nach einem längeren, aufwändigen Verfahren ein geeigneter Betreiber gefunden werden. Ein ständiger Kioskbau wäre außerdem aus städtebaulicher Sicht fragwürdig. Eine Möglichkeit böte vielleicht ein zu bestimmten Tageszeiten aufgestelltes "Café-Mobil", so dies einen Betreiber findet

Die Einrichtung einer Toilette wird befürwortet.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag.

Platz: 60

Vorschlag Nr. 41910

Mehr Busse und Bahnen zur Hauptverkehrszeit einsetzen - Attraktive Innenstadt durch fließenden ÖPNV

Mehr Busse und Straßenbahnen in den Hauptverkehrszeiten, damit das Fahren mit ÖPNV nicht zur Tortur wird besonders bei Feinstaubalarm.

positive Wertungen: 671

negative Wertungen: 56

Stellungnahme der Verwaltung

Auf den Stadtbahnlinien gilt Montag bis Samstag bereits heute durchgehend von 06.00 bis 20.30 Uhr ein attraktiver 10-Minuten-Takt, auf Streckenabschnitten mit mehreren Linien verkürzen sich die Fahrabstände auf bis zu 2 Minuten. Auch auf den Buslinien werden insbesondere in den Hauptverkehrszeiten Fahrmöglichkeiten in kurzen Fahrabständen angeboten.

Als überlastet gilt ein Fahrzeug dann, wenn ein Fahrtwunsch aufgrund voller Besetzung nicht erfüllt werden kann. Diese Situationen sind, wenn sie dauerhaft auftreten, zu vermeiden. Im Verkehrsnetz der SSB wurden in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Überlastungen zu vermeiden, etwa mit zielgerichtet eingesetzten Verstärkerzügen und -bussen. Dieses Vorgehen wird auch weiterhin im Rahmen der finanziellen und technischen Möglichkeiten Bestand haben. Speziell in den Hauptverkehrszeiten sind hohe Auslastungen und entsprechende Einschränkungen des Fahrkomforts allerdings nicht zu vermeiden.

Platz: 61

Vorschlag Nr. 41741

Fütterungsverbot Tauben durchsetzen

In der Innenstadt werden immer noch die Tauben gefüttert. Anzeichen, dass durch den städtischen Vollzugsdienst das Verbot durchgesetzt wird, gibt es nicht.

Keine Fütterung mehr in den Taubentürmen. Nach neuesten Hamburger Erkenntnis ist das Füttern im Haus kontraproduktiv und vermehrt die Taubenpopulation weiter.

positive Wertungen: 670

negative Wertungen: 101

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stadtverwaltung und der Tierschutzverein haben mit dem "Stadttaubenprojekt Stuttgart" ein modernes und wissenschaftlich anerkanntes Modell zur Kontrolle und Begrenzung des Taubenbestands in der Stadt geschaffen. Die Fütterung in den Taubenschlägen ermöglicht den Austausch des Geleges und damit eine Bestandskontrolle. Dieses Vorgehen hat sich nicht nur in Stuttgart, sondern auch in anderen Städten bewährt. Eine Fütterung in den städtischen Taubentürmen begründet eine Standorttreue der Tauben, die es erst ermöglicht, die Eier gezielt gegen Attrappen auszutauschen. Auf andere Weise ist eine gezielte Geburtenkontrolle kaum möglich. Die Fütterung erfolgt nur im Rahmen dessen was die Tiere zum Überleben benötigen.

Gleichzeitig kontrolliert der Städtische Vollzugsdienst im Rahmen des Streifendienstes und bei Schwerpunktkontrollen die Einhaltung des Fütterungsverbotes. Eine lückenlose Kontrolle ist jedoch nicht möglich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag einstimmig ab. Er hält nach wie vor die Fütterung in den Taubentürmen und ähnlichen Einrichtungen für wichtig. Ein allgemeines Fütterungsverbot im öffentlichen Raum im Stadtgebiet besteht und soll nach wie vor nicht geändert werden.

Platz: 62

Vorschlag Nr. 42542

Gäubahn erhalten

Gäubahn soll erhalten bleiben, auch als Ausweichstrecke dringend benötigt!

positive Wertungen: 665

negative Wertungen: 63

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit läuft durch das verkehrswissenschaftliche Institut der Universität Stuttgart in Zusammenarbeit mit der SSB eine Untersuchung zu kurz-, mittel- und langfristigen Perspektiven einer Weiternutzung der innerstädtischen Gäubahnstrecke zwischen Stuttgart-Vaihingen und Stuttgart Nord / Feuerbach. Dabei wird ein besonderer Fokus auf die Verknüpfung mit der Stadtbahn sowie die Aufwärtskompatibilität mit den übrigen eisenbahntechnischen Baumaßnahmen gelegt. Ziel ist, eine auch nur zeitlich befristete Außerbetriebnahme der Gäubahn möglichst zu vermeiden.

Platz: 63

Vorschlag Nr. 41636

Das Neckarufer der Vorstadt aufwerten

Das Neckarufer der Vorstadt ist eher eine Schmutzdecke. Dieses sollte neu möbliert und bepflanzt werden.

positive Wertungen: 662

negative Wertungen: 48

Stellungnahme der Verwaltung

Der Neckar ist als Bundeswasserstraße ausgewiesen. Hier ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Stuttgart für den Bereich des Abflussquerschnitts bis zur Dammkrone zuständig.

Das Neckarufer der Vorstadt liegt im Gebiet des städtebaulichen Ideenwettbewerbs „Neckarknie“. Noch in diesem Jahr soll der Ideenwettbewerb stattfinden, in dem nach Gestaltungsideen gesucht wird, wie die Ufer und die frei werdenden Flächen entlang der Schönstraße und der Neckartalstraße gestaltet werden könnten. Die Wettbewerbsergebnisse müssen dann politisch diskutiert, gewichtet und über die einzelnen Maßnahmen entschieden werden. Das bedarf noch eines längeren Planungs- und Abstimmungsprozesses. Um die Wettbewerbsergebnisse planerisch weiter bearbeiten zu können, sind im nächsten Doppelhaushalt Planungsmittel eingestellt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 64

Vorschlag Nr. 43468

Das Alte Rathaus Heumaden vor dem Verfall retten!

Das 1683 erbaute, denkmalgeschützte Fachwerkgebäude steht im historischen Ortskern Heumadens und prägt das Bild des ehemaligen Dorfkerns wesentlich mit. Es wird seit 1998 von den örtlichen Vereinen als Bürgerhaus genutzt. Im Jahr 2020 wird Heumaden mit vielen Veranstaltungen an sein 900jähriges Bestehen erinnern. Hierbei soll das Alte Rathaus eine wichtige Rolle spielen, unter anderem ist an die Einrichtung eines Heimatmuseums in dem Gebäude gedacht.

Der Fortbestand des Hauses ist jedoch wegen der schlechten Bausubstanz akut in Frage gestellt. Insbesondere ist das mit Biberschwanz-Ziegeln gedeckte Dach betroffen, das nicht mehr dicht ist, so dass Niederschlagswasser in das Haus eindringt und dort, nicht zuletzt an den hölzernen Bauelementen, schweren Schaden anrichtet. So wird der Zustand des Gebäudes fortschreitend mehr und mehr beschädigt. Auch durch die Außenwände dringt wegen der abblättrenden Farbschicht und des ebenfalls schadhafte Außenputzes Wasser ins Innere des Hauses. Es gibt keine zeitgemäßen Fenster, keine wirksame Wärmedämmung, und von den hölzernen Fensterläden blättert die Farbe.

Allein eine umfassende Sanierung könnte Abhilfe schaffen, die jedoch umso teurer wird, je länger man zuwartet. Trotz mehrfacher Eingaben, unter anderem durch den Bezirksbeirat, sah sich die Stadt nicht in der Lage, Mittel für die Sanierung bereitzustellen (Schätzung von 2011: 655.000 Euro).

positive Wertungen: 662

negative Wertungen: 69

Stellungnahme der Verwaltung

Der sichere Betrieb des Alten Rathaus Heumaden war und ist zu jedem Zeitpunkt gewährleistet. Eine Generalsanierung des Gebäudes ist weder notwendig noch vorgesehen. Vielmehr wird das Gebäude schrittweise aus dem laufenden Bauunterhaltungsbudget ertüchtigt. Dies wurde bereits in der Beantwortung der mündlichen Anfrage der Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS vom 21.09.2016 betreffend des interfraktionellen Antrages vom 15. März 2016 „Altes Rathaus in Heumaden“ von Herrn Ersten Bürgermeister Föll erläutert. Ergänzend sei erwähnt, dass im Rahmen der Substanzerhaltung jüngst die Dichtigkeit des Daches wieder hergestellt und das verwitterte Dachgesims oberhalb des Eingangsbereichs ersetzt wurde. Außerdem wurde das lose Gefach im Bereich des Straßengiebels fachgerecht gesichert. Das Nutzungskonzept mit Wohnnutzung im Erd- und Obergeschoss und Vereinsnutzung im 1. Obergeschoss bleibt unverändert.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag uneingeschränkt und hat sich auch in der Vergangenheit entsprechend positioniert. Aus seiner Sicht sind dringend Maßnahmen notwendig, um die langfristige Nutzbarkeit dieses für den Stadtteil Heumaden sehr wichtigen Gebäudes sicherzustellen.

Platz: 65

Vorschlag Nr. 43414

VVS-Einzel-Tickets nicht nur in eine Richtung nutzbar machen

Das EinzelTicket berechtigt zu einer Fahrt in Richtung auf das Fahrziel. Umsteigen und Fahrtunterbrechungen sind erlaubt. Ab Kauf (Automat, Busfahrer) oder Entwertung ist es längstens drei Stunden gültig. Rund- und Rückfahrten sind nicht zulässig. So ist die jetzige Regelung. Das bedeutet, man kann nicht mal schnell mit demselben Ticket in die Stadt fahren und wieder nach Hause, sondern muss für die Rückfahrt ein neues Ticket lösen. Das sollte geändert werden. Auch Rückfahrten sollten mit demselben Ticket innerhalb einer bestimmten Zeit möglich sein.

positive Wertungen: 662

negative Wertungen: 97

Stellungnahme der Verwaltung

Das Ticket-Angebot des VVS im Bereich des so genannten „Gelegenheitsverkehrs“ bietet vom Grundsatz her zweierlei Ansatzpunkte: Einzel- und 4er-Tickets für einzelne Fahrten in eine Richtung (sieben Preisstufen) sowie TagesTickets für einen Tag lang mit uneingeschränkter Bewegungsfreiheit (für drei verschiedenen Preisstufen). Der Kunde kann hier nach persönlichem Bedürfnis entscheiden, welches Ticket für ihn in der jeweiligen Situation das passende Ticket darstellt. In Deutschland sind EinzelTickets, die für eine Fahrt in eine Richtung gelten, üblich. Wenn man, wie vorgeschlagen, ein 3-Stunden-Ticket für beliebig häufige Fahrten innerhalb der gewählten Zonen anbieten würde, wäre das eine Art „kleines TagesTicket“, das im Preis dann gegenüber dem heutigen EinzelTicket verteuert werden müsste. Dies träfe dann all jene Fahrgäste negativ, die innerhalb von drei Stunden nicht wieder zurückfahren.

Platz: 66

Vorschlag Nr. 40061

Stadtverkehr entlasten - Busse und Bahnen ausbauen

Bessere Taktzeiten und mehr Verbindungen bei Bussen und Bahnen schaffen (schwierig, aber nicht unmöglich!)

positive Wertungen: 658

negative Wertungen: 53

Stellungnahme der Verwaltung

Die Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart (VRS) hat am 28.09.2016 beschlossen, den 15-Minuten-Takt der S-Bahn bis Dezember 2020 in 4 Stufen auf den Zeitraum zwischen ca. 06:00 und 20:30 Uhr auszudehnen. Im Regionalverkehr wird im Rahmen der Ausschreibung der Stuttgarter Netze ein durchgehender 30-Minuten-Takt der Hauptlinien bis Dezember 2019 eingeführt. Ergänzend dazu sei auf den zukünftigen Halbstundentakt am Wochenende auf der Linie S4 zwischen Marbach und Backnang hingewiesen. Eine weitere Verbesserung des Verkehrsangebots ergibt sich zudem aufgrund der Frühanbindung von Flughafen und Messe (siehe auch Stellungnahme zu Vorschlag Nr. 40261).

In den vergangenen Jahren ist auch das Stadtbahn- und Busnetz in Stuttgart stetig ausgebaut worden. Auch in naher Zukunft werden mehrere ÖPNV-Maßnahmen umgesetzt, um das Stadtbahn- und Busangebot noch leistungsfähiger und attraktiver zu gestalten. So wird ab Oktober 2017 die U19 zwischen Neugereut und NeckarPark in den dauerhaften Regelbetrieb gehen, ab Dezember 2017 wird die Stadtbahnlinie U12 mit 80m-Zügen zwischen Dürrlewang und Remseck verkehren und im Dezember 2018 wird die neue Stadtbahnlinie U16 zwischen Fellbach und Giebel ihren Betrieb aufnehmen. Auch im Busbereich werden mehrere Maßnahmen umgesetzt, sowohl im Bereich der Infrastruktur (Busspuren und Busbevorrechtigung) als auch beim Ausbau des Fahrplanangebotes.

Generell bedarf der Ausbau insbesondere des Stadtbahnsystems langer Vorlaufzeiten (Streckenbau, Fahrzeugbeschaffung) sowie adäquater Finanzierungsmittel. Ohne diesbezügliche Unterstützung des Landes oder des Bundes kann ein weiterer Stadtbahnausbau daher nicht zugesichert werden.

Platz: 67

Vorschlag Nr. 41755

Taktzeiten der U-Bahn und Stadtbahn insbesondere morgens verkürzen (VVS, SSB)

Die Taktzeiten müssen kürzer werden. Außerdem müssen die Taktzeiten der U-Bahnen schon ab 5:00 Uhr, maximal 10 Minuten sein. Es gibt viele die schon um 6:00 Uhr oder früher am Arbeitsplatz sein müssen für diejenigen sind die Öffentlichen Verkehrsmittel unattraktiv da die Wartezeiten zum Beispiel beim Umsteigen sehr lang sind.

Diese Anpassung macht die Öffentlichen Verkehrsmittel attraktiver und es kommen mehr Kunden somit Einnahmen und vor allem es werden die Autos nicht benützt.

positive Wertungen: 657

negative Wertungen: 60

Stellungnahme der Verwaltung

Auf den Stadtbahnlinien gilt Montag bis Samstag bereits heute durchgehend von 06.00 bis 20.30 Uhr ein attraktiver 10-Minuten-Takt, auf Streckenabschnitten mit mehreren Linien verkürzen sich die Fahrabstände auf bis zu 2 Minuten. Auch auf den Buslinien werden insbesondere in den Hauptverkehrszeiten Fahrtmöglichkeiten in kurzen Fahrabständen angeboten. Aus Sicht des einzelnen Fahrgastes ist immer eine möglichst kurze Fahrtenfolgezeit anzustreben. Dem ÖPNV sind hier aber sowohl ökonomische als auch ökologische Grenzen gesetzt, was eine entsprechende Abstufung der Fahrtenfolgezeit je nach Bedienungsgebiet und potentieller Fahrgastnachfrage unabdingbar macht.

Platz: 68

Vorschlag Nr. 40154

5-Minuten-Takt bei S-Bahn und U-Bahn in Stoßzeiten einführen

Zumindest in den Stoßzeiten sollte es in Stuttgart einen 5 Minuten Takt geben. Bei U-Bahn und S-Bahn. Die Züge sind immer voller.

positive Wertungen: 655

negative Wertungen: 83

Stellungnahme der Verwaltung

Auf den S-Bahn-Streckenabschnitten mit der größten Nachfrage gibt es in den Hauptverkehrszeiten bereits einen 5-Minuten-Takt. Es handelt sich um die Abschnitte Bad Cannstatt bzw. Zuffenhausen - Hauptbahnhof und Schwabstraße - Vaihingen. Zwischen Hauptbahnhof und Schwabstraße wird ein 2,5-Minuten-Takt angeboten. Auf den weiteren Streckenabschnitten Waiblingen - Bad Cannstatt und Ludwigsburg - Zuffenhausen fahren 8 Züge pro Stunde. Dieses Angebot wird schrittweise bis Dezember 2020 auf den gesamten Zeitraum von 06:00 bis 20:30 Uhr erweitert. Weitere Taktverdichtungen lässt die Infrastruktur nicht zu.

Auf den Stadtbahnlinien gilt Montag bis Samstag bereits heute durchgehend von 06.00 bis 20.30 Uhr ein attraktiver 10-Minuten-Takt, auf Streckenabschnitten mit mehrerer Linien verkürzen sich die Fahrtabstände auf bis zu 2 Minuten. Auch auf den Buslinien werden insbesondere in den Hauptverkehrszeiten Fahrtmöglichkeiten in kurzen Fahrtabständen angeboten.

Als überlastet gilt ein Fahrzeug dann, wenn ein Fahrtwunsch aufgrund voller Besetzung nicht erfüllt werden kann. Diese Situationen sind, wenn sie dauerhaft auftreten, zu vermeiden. Im Verkehrsnetz der SSB wurden in der Vergangenheit zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Überlastungen zu vermeiden, etwa mit zielgerichtet eingesetzten Verstärkerzügen und -bussen. Dieses Vorgehen wird auch weiterhin im Rahmen der finanziellen und technischen Möglichkeiten Bestand haben. Speziell in den Hauptverkehrszeiten sind hohe Auslastungen und entsprechende Einschränkungen des Fahrkomforts allerdings nicht zu vermeiden.

Platz: 69

Vorschlag Nr. 41643

Günstige VVS Tickets für Familien einführen

Günstige VVS Tickets für Familien einführen.

positive Wertungen: 654

negative Wertungen: 106

Stellungnahme der Verwaltung

Im VVS, wie auch bei den meisten Verkehrsverbänden in Deutschland, gibt es kein spezielles „FamilienTicket“. Jedoch ist das GruppenTagesTicket, das von bis zu fünf Personen unabhängig vom Alter oder von Eltern mit beliebig vielen eigenen Kindern bis einschließlich 17 Jahre genutzt werden kann, das passende Tarifangebot für Familien. Eine fünfköpfige Familie bezahlt damit für beliebig viele Fahrten an einem Tag in ganz Stuttgart 12,00 Euro, was pro Person 2,40 Euro entspricht. Darüber hinaus gibt es im VVS-Tarif weitere familienfreundliche Angebote:

- Kinder fahren von 6 - 14 Jahren zum Kinderfahrpreis (andere Verbände oft 6-11 Jahre)
- die Kinderfahrpreise des VVS sind generell um 50 % rabattiert (Empfehlung des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen: 40%, andere Verbände gewähren teilweise nur 25 % Rabatt)
- am Wochenende und feiertags können Zeitticketkunden bis zu 3 Kinder (oder alle eigenen) bis 17 Jahre kostenlos mitnehmen; TicketPlus-Inhaber können Mo-Fr ab 19 Uhr, am Wochenende und feiertags eine weitere erwachsene Person und bis zu drei Kinder (oder alle eigenen) bis 17 Jahre kostenlos mitnehmen
- mit dem Scool-Abo wird für den Schulweg ein attraktives Zeitticket mit zusätzlichem hohem Freizeitnutzen (netzweite Gültigkeit außerhalb der Schulzeiten) angeboten, welches von rund 50 % aller Schüler ab Klasse

5 genutzt wird

- für Kinder und Jugendliche unter 21 Jahren, für die aufgrund der Nähe zur Schule ein School-Abo nicht erforderlich ist, wird mit dem 14-Uhr-JuniorTicket zum Preis von 22 Euro (18,33 Euro/Monat im Abo) ein preisgünstiges netzweites Freizeitticket angeboten
- Freifahrtregelung für Kindergartenkinder über 5 Jahren für gemeinsame Fahrten von Kindergartengruppen sowie für Fahrten zum/vom Kindergarten/Hort

Platz: 70

Vorschlag Nr. 42142

Keine 1. Klasse in der S-Bahn während der Rush-Hour

Während der Rush-Hour gibt es kaum noch Platz (nicht nur Sitz- sondern auch Stehplätze) in den Bahnen. Wohin mit den ganzen Leuten die dazu bewegt werden sollen vom PKW auf den ÖPNV umzusteigen? Warum nicht in die 1.Klasse-Abteile in denen selbst in der Rush-Hour gähnende Leere herrscht?

Zumindest bei klar überfüllten Bahnen sollte das 1.Klasse-Privileg abgeschafft und damit das Platzproblem gelöst oder zumindest gemindert werden. Es ist immer wieder skurril, wenn sich zig Menschen stehend quetschen während 1 Meter weiter sogar mehrere Sitzplätze frei sind.

positive Wertungen: 653

negative Wertungen: 135

Stellungnahme der Verwaltung

Die 1. Klasse in der S-Bahn ist Bestandteil des Verkehrsvertrags zwischen dem Verband Region Stuttgart (VRS) und der DB Regio AG, der bis 2028 abgeschlossen ist. Die Stadt hat keinen unmittelbaren Einfluss auf die Vertragsgestaltung zwischen VRS und DB Regio AG.

Platz: 71

Vorschlag Nr. 41917

Repair Café fördern

Ein Repair Café ist ein Ort, in dem Werkzeuge und Wissen den Bürgern zur Verfügung stehen. Es geht darum nicht mehr funktionierende Dinge, wenn nötig unter Anleitung, selbst zu reparieren und so Müll zu vermeiden und Kosten zu sparen. Viele Dinge lassen sich mit wenig Aufwand wieder in Gang bringen, doch fehlt vielen Menschen das nötige Werkzeug, Wissen, die Motivation oder eine öffentliche Anlaufstelle. Gleichzeitig dient ein Repair-Café als sozialer und kultureller Treffpunkt. Vor allem Rentner könnten Betreuung und Hilfestellung bei Reparaturen geben und hätten damit eine erfüllende und sinnvolle Beschäftigung. Eine Win-Win Situation.

Es gibt bereits 2-3 Repair-Cafés im Raum Stuttgart, die allerdings nur einmal im Monat stattfinden. Damit die Reparaturen für jeden erschwinglich sind muss so eine Einrichtung von der Stadt gefördert bzw. Flächen zur Verfügung gestellt werden. Es gibt in vielen Großstädten bereits funktionierende Beispiel. Warum nicht auch in Stuttgart?

Der konkrete Vorschlag lautet daher sich ein Fördersystem für entsprechende Initiativen zu überlegen, um die Gründung solcher Orte zu vereinfachen. Eine gewinnorientierte Ausrichtung des Repair Cafés darf dabei ein gemeinnütziges Handeln nicht ausschliessen und im Rahmen an ein Förderprogramm an ein solches gekoppelt sein.

Schlagworte sind Sharing Economy, Co-Working, Open Source Ecology und Social Franchising.

Dinge selber herstellen und dabei einen persönlichen Bezug herstellen, diese mehr schätzen sie nicht so schnell wegwerfen.

Dinge reparieren und dabei die Nutzungsdauer verlängern, dadurch Müll sowie die ökologischen Herstellungskosten vermeiden.

Dinge gemeinsam machen und dabei lernen, dass man für die Gemeinschaft einen wichtigen Beitrag leisten kann oder diese für einen selbst.

Dinge gemeinsam nutzen und merken, dass nicht jeder alles selbst benötigt (Werkzeuge/Maschinen). Hochwertig leihen statt billig kaufen.

Dinge ausprobieren und eigene Fähigkeiten entdecken!

positive Wertungen: 649

negative Wertungen: 86

Stellungnahme der Verwaltung

Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt die dem Repair Café zugrunde liegende Idee grundsätzlich.

Neben den im Vorschlag erwähnten temporär stattfindenden Repair Cafés im Raum Stuttgart sind der Wirtschaftsförderung insbesondere ähnliche Nutzungen wie die vergangene Zwischennutzung des Pop-up Stores „IFixit“ in der Fluxus Mall / Calwer-Passage oder beispielsweise das als gemeinnützig ausgelegte Projekt „Hobbyhimmel“ im Kreativzentrum ImWerk8 im Stadtbezirk Feuerbach sowie das aktuelle temporäre Repair Café im Gerber bekannt.

Innerhalb der Stadtverwaltung übernimmt die Abteilung Wirtschaftsförderung eine Lotsenfunktion für kreative Nutzer, die ihre Ideen platzieren möchten. Im Rahmen dieser Tätigkeit ist sie bei der Gründung solcher Orte und der Flächensuche unterstützend tätig.

Die Unterstützung umfasst dabei unter anderem eine kostenfreie Erst- und Orientierungsberatung im städtischen Gründerbüro sowie die Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, insbesondere im Rahmen der Bestandspflege. Die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Stuttgart pflegt eine Übersicht über Gründer- und Kreativzentren sowie Coworking Spaces in Stuttgart. Im Rahmen des Leerstands- und Zwischennutzungsmanagements vermittelt die Wirtschaftsförderung leer stehende Büro- oder Gewerbeflächen zur Zwischennutzung an kreative Dienstleister, Unternehmen und Existenzgründer. Der Service richtet sich insbesondere an kreative Nutzer, die auf der Suche nach Räumlichkeiten sind sowie an Eigentümer/Vermieter/Investoren, die leer stehende Räume zu verhältnismäßig günstigen Konditionen auf Zeit anzubieten haben. Die oben genannten Service- und Beratungsleistungen können laufend und kosten-frei in Anspruch genommen werden.

Für einen eventuellen konkreten Bedarf eines Repair Cafés kann aktuell keine Bereitstellung von städtischen Flächen in Aussicht gestellt werden. Bei einer entsprechenden Anfrage wird die Abteilung Wirtschaftsförderung jedoch im Rahmen der Bestandspflege und insbesondere über das Leerstands- und Zwischennutzungsmanagement, welches aktuell durch einen Mitarbeiter betreut wird, aktiv bei der Flächensuche tätig werden und Eigentümer von möglichen Mietobjekten direkt ansprechen.

Platz: 72

Vorschlag Nr. 40659

Geschäfte, die Essen und Getränke außer Haus verkaufen, sollen Mülleimer aufstellen und Reinigung sicher stellen

Geschäfte, die Essen und Getränke über die Straße verkaufen, müssen verpflichtet werden Abfallbehälter vor dem Laden aufzustellen und bei Bedarf den Gehweg oder Platz mehrmals täglich zu reinigen. In anderen Städten des Auslandes funktioniert dies auch.

positive Wertungen: 647

negative Wertungen: 47

Stellungnahme der Verwaltung

Gaststättenbetreiber, die eine Außenbewirtschaftung auf öffentlicher Verkehrsfläche betreiben, werden per Auflage verpflichtet, diese Flächen täglich von den durch den Betrieb entstandenen Verunreinigungen zu säubern.

Das Aufstellen von Mülleimern in der Außengastronomie ist im Geltungsbereich der Gestaltungsrichtlinien Innenstadt erst seit dem 1. August 2016 zulässig. Zuvor wurde das Aufstellen von Mülleimern aus stadtgestalterischer Sicht nicht gewünscht und war daher im Geltungsbereich der Richtlinien nicht zulässig. Soweit jetzt im Geltungsbereich der Richtlinien Mülleimer auf Sondernutzungsflächen aufgestellt werden (freiwillig), sind diese regelmäßig zu entleeren und sauber zu halten.

Außerhalb des Geltungsbereichs der Sondernutzungs- und Gestaltungsrichtlinien Innenstadt gibt es keine Vorgaben, außer der oben genannten Auflage, gemäß der die Bewirtschaftungsflächen täglich zu reinigen sind.

Verstöße gegen die Auflagen werden bußgeldrechtlich geahndet und die zukünftige Einhaltung der Auflagen gegebenenfalls mit Zwangsgeldern durchgesetzt. Soweit dadurch keine Verbesserung erreicht werden kann, muss der Gastwirt damit rechnen, in der nächsten Saison keine Außenbewirtschaftungserlaubnis mehr zu erhalten.

Soweit im nahen Umfeld von Gaststätten Verunreinigungen auf öffentlichen Straßen festgestellt werden, die diesen Betrieben konkret zugeordnet werden können, werden die Betreiber von der Gaststättenbehörde angehalten, die betroffenen Bereiche durch eigenes Personal zu reinigen. Solche Vorgänge gab es z. B. bei den McDonald's-Filialen in der Marienstraße und der Königstraße.

Da Verunreinigungen jedoch nur in den seltensten Fällen einem bestimmten Gastronomiebetrieb zugeordnet werden können, kommen verwaltungsrechtliche Maßnahmen nach dem Gaststättengesetz zumeist nicht in Betracht. Hinzu kommt, dass das Gaststättengesetz auf Betriebe, bei denen es keinen Verzehr vor Ort, sondern nur einen Verkauf von Speisen und Getränke über die Straße gibt, nicht anwendbar ist. Nach dem allgemeinen Gewerberecht sind keine Maßnahmen möglich.

Platz: 73

Vorschlag Nr. 43233

Wildblumenflächen entlang von Straßen aussäen

Bisher brachliegende oder verwilderte Straßenrandflächen oder Bankettstreifen könnten mit Wildblumensamen eingesät werden. Am besten würden sich mehrjährige Pflanzen eignen, dann wäre der Aufwand einmalig oder zumindest verringert. Vorteil: Ökologie in der Stadt, Schaffen von Lebensräumen für Insekten und eine ästhetische Aufwertung. Beispiel: Straße zwischen Kaltental-Waldeck und Heslach-Vogelrain.

Hier ein Beispiel einer städtischen Wildblumenmaßnahme:

<http://www.extra-tipp-viersen.de/kreis/wildblumen-am-stra-223-enrand-aid-1.6000484>

Bei der Auswahl sollte auf einheimische und ökologisch wertvolle Arten geachtet werden:

<http://www.naturnahe-gaerten.biz/index.php/so-bitte-nicht>

Manche Kommunen stellen auch aus Kostengründen auf Wildblumen und -stauden um - vielleicht auch eine Möglichkeit für Stuttgart?

<http://www.rp-online.de/nrw/staedte/hueckeswagen/wildblumen-fuer-staedtische-gruenflaechen-aid-1.6598508>

positive Wertungen: 647

negative Wertungen: 68

Stellungnahme der Verwaltung

Dort wo es möglich ist, werden artenreiche und bienenfreundliche Kräuterwiesen angelegt und diese durch 2-3 malige Mahd gefördert. Desweiteren werden kurzschurige Blumenwiesen (Rasen mit niedrig wachsenden Blumen) mit hohem Artenspektrum aus gebietsheimischen Saatgut angelegt. Bei der Pflanzung von Bäumen werden überwiegend heimische Baumarten bevorzugt.

Platz: 74

Vorschlag Nr. 40308

Rauchverbot auf Spielplätzen umsetzen

Rauchverbot auf Spielplätzen endlich mal umsetzen. Beschlossen wurde dies schon in 2011.

positive Wertungen: 647

negative Wertungen: 84

Stellungnahme der Verwaltung

In der am 31.07.2015 in Kraft getretenen Grünflächensatzung wurde in § 5 ein Rauchverbot auf öffentlichen Spielplätzen festgelegt. Die Überwachung der örtlichen Satzungen und Polizeiverordnungen ist u. a. eine der Aufgaben des Städtischen Vollzugsdienstes (SVD) und wird von diesem im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten im täglichen Streifendienst überwacht und geahndet. Wenn aufgrund der Feststellungen des SVD oder aufgrund gehäufter Beschwerden sich Schwerpunkte zeigen, werden diese gezielt kontrolliert.

Platz: 75

Vorschlag Nr. 40757

ÖPNV: Flughafen besser mit Bus und Bahn an das Stuttgarter Stadtgebiet anbinden

Seit Abschaffung der Buslinie 79 gibt es keine direkte Verbindung des Stuttgarter Stadtgebiets mit dem Flughafen. Dem Arbeitnehmer am Flughafen bleibt nur die (immer unsichere und schlechter werdende Verbindung) mit der S-Bahn. Durch dies fehlende Angebot wird der Stau auf der A8 noch begünstigt! Der Ausbau der U6 muss vorangetrieben werden und andere Bus-Alternativen geprüft werden.

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 67

Stellungnahme der Verwaltung

Für die Verlängerung der Stadtbahnlinie U6 zum Flughafen wurde im Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Stuttgart der Planfeststellungsbeschluss erlassen. Aktuell steht noch der Förderbescheid für die Zuschüsse von Bund und Land aus; der Antrag befindet sich noch in Prüfung. Aktuell geht die SSB von einer Inbetriebnahme der Strecke Ende des Jahres 2020 aus.

Bezüglich einer Verlängerung der Buslinie 65 werden derzeit mehrere Varianten hinsichtlich ihrer betrieblichen Umsetzbarkeit (unter anderem Fahrzeugzahl, Personaleinsatz) und ihrer Attraktivität für die Fahrgäste (unter anderem Erschließungspotential, Fahrtenverfügbarkeit, Fahrzeit) geprüft. Für eine mögliche Flughafenanbindung mit der Linie 65 im Dezember 2018 sind aber unabhängig von der Linienführung mehrere Beschleunigungsmaßnahmen zwingende Voraussetzung. Das Tiefbauamt hat diesbezüglich zusammen mit der SSB drei Beschleunigungsmaßnahmen entwickelt und wird diese in die Wunschliste zum Doppelhaushalt 2018/2019 aufnehmen.

Platz: 76

Vorschlag Nr. 40899

Badeparadies am Neckar schaffen - Nicht nur Paris und Basel

Stuttgart träumt vom Badeparadies am Fluss. Basel hat schon lange am Rhein Randbereiche mit Ein- und Ausstiegen ausgewiesen und ein Badehaus eingerichtet, sodass man sich mit der Strömung (und mit der Tageskleidung im wasserdichten Plastiksack) neben den Frachtern den Fluss hinabtreiben lassen kann.

Paris plant 9 Badestrände an der Seine mit Sandaufschüttung, Liegestühlen und Schwimmbereichen (SZ 6. 2. 17, S. 6). Der Neckar bietet schon jetzt sauberes Wasser und einige attraktive Strandplätze. Es fehlen nur noch

die Ein- und Ausstiege und die absichernde Beschilderung. Viele Stuttgarter träumen seit langer Zeit vom Gratis-Schwimmen im Neckar!

positive Wertungen: 645

negative Wertungen: 126

Stellungnahme der Verwaltung

Dem Vorschlag kann nicht gefolgt werden. Das Baden in Stuttgart ist aufgrund der Gefahren (Schiffahrt auf einer engen Bundeswasserstraße) und der mangelnden Wasserqualität per Verordnung untersagt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 77

Vorschlag Nr. 40745

Taktzeiten der Busse und Bahnen verkürzen

Um den Bürgern das Umsteigen von Auto auf Busse und Bahn zu erleichtern, sollten die Taktzeiten der Busse und Bahnen verkürzt werden. Je öfter und gleichmäßiger die Busse und Bahnen fahren, desto reizvoller ist deren Benutzung.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 69

Stellungnahme der Verwaltung

Die Regionalversammlung des Verbands Region Stuttgart (VRS) hat am 28.09.2016 beschlossen, den 15-Minuten-Takt der S-Bahn bis Dezember 2020 in 4 Stufen auf den Zeitraum zwischen ca. 06:00 und 20:30 Uhr auszudehnen. Im Regionalverkehr wird im Rahmen der Ausschreibung der Stuttgarter Netze ein durchgehender 30-Minuten-Takt der Hauptlinien bis Dezember 2019 eingeführt. Ergänzend dazu sei auf den zukünftigen Halbstundentakt am Wochenende auf der Linie S4 zwischen Marbach und Backnang hingewiesen. Eine weitere Verbesserung des Verkehrsangebots ergibt sich zudem aufgrund der Frühanbindung von Flughafen und Messe (siehe auch Stellungnahme zu Vorschlag Nr. 40261).

Auf den Stadtbahnlinien gilt Montag bis Samstag bereits heute durchgehend von 06.00 bis 20.30 Uhr ein attraktiver 10-Minuten-Takt, auf Streckenabschnitten mit mehreren Linien verkürzen sich die Fahrtabstände auf bis zu 2 Minuten. Auch auf den Buslinien werden insbesondere in den Hauptverkehrszeiten Fahrtmöglichkeiten in kurzen Fahrtabständen angeboten. Aus Sicht des einzelnen Fahrgastes ist immer eine möglichst kurze Fahrtenfolgezeit anzustreben. Dem ÖPNV sind hier aber sowohl ökonomische als auch ökologische Grenzen gesetzt, was eine entsprechende Abstufung der Fahrtenfolgezeit je nach Bedienungsgebiet und potentieller Fahrgastnachfrage unabdingbar macht.

Platz: 78

Vorschlag Nr. 42631

Stuttgarter Kaffeebecher-Mehrwegsystem einführen

Der Trend zum "coffee to go" ist unaufhaltbar und produziert pro Kaffeegetränk einen Pappbecher Müll. Eine Alternative wäre ein Mehrwegsystem für Kaffeebecher nach Freiburger Vorbild (Freiburg Cup). Teilnehmende Cafés und Bäckereien verlangen eine kleine Summe als Pfand, gegen das der Becher an selber oder anderer Stelle wieder zurückgegeben und wiederverwendet werden kann!

Kaffee ohne schlechtes Gewissen genießen :)

Information:

<http://www.badische-zeitung.de/freiburg/freiburg-startet-mehrwegsystem-fuer-kafeebecher--130102041.html>

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 90

Stellungnahme der Verwaltung

Das Abfallrecht kennt eine grundsätzliche Produktverantwortung (§§ 22, 23 KrWG), wonach vorrangig der Einsatz von verwertbaren Abfällen bei der Herstellung von Erzeugnissen erfolgen soll. Die Bundesregierung bestimmt durch Rechtsverordnung, welche Verpflichtungen für die Produktverantwortung zu erfüllen sind.

Einweggetränkebecher wie z.B. für „coffee-to-go“ unterliegen der Verpackungsverordnung. Eine gesetzliche Pfandpflicht nach § 9 VerpackV („Dosenpfand“) besteht für „coffee-to-go-Becher“ nicht. Für ein Verbot von Einwegbechern seitens der unteren Abfallrechtsbehörde besteht daher keine Rechtsgrundlage und kann deshalb auch nicht ausgesprochen werden.

Eine Einführung eines Kaffeebecher-Mehrwegsystems kann daher nur auf freiwilliger Basis erfolgen.

Diverse Städte in Deutschland haben sich seit letztem Jahr dem Thema angenommen, den steigenden Verbrauch an Einwegbechern einzudämmen, bzw. zu senken. Ein einheitliches bundesweites System gibt es bisher noch nicht. Genauso wenig eine valide Evaluierung.

Vor diesem Hintergrund hatte die Abteilung Wirtschaftsförderung unter Regie von Oberbürgermeister Fritz Kuhn die wichtigsten Akteure aus der Stadt Stuttgart zu einem Runden Tisch am 22. Mai 2017 eingeladen. Hierzu zählen unter anderem die SSB, LBBW, Universität Hohenheim, City-Initiative Stuttgart, Bäckerinnung, DEHOGA, Abfallwirtschaft Stuttgart, Stuttgart Marketing und die Duale Hochschule Baden-Württemberg.

Die Stadtreinigung Freiburg berichtete über die Erfahrungen aus Freiburg, die Duale Hochschule Baden-Württemberg über eine aktuelle Studie, wie ein nachhaltiges und soziales Mehrwegbechersystem für die Landeshauptstadt Stuttgart aussehen könnte. Im Anschluss des Runden Tisches soll über ein Pilotprojekt diskutiert und die weitere Vorgehensweise besprochen werden.

Seitens der Abfallwirtschaft Stuttgart wurden 34 Unternehmen zu diesem Thema angeschrieben bzw. auch Gespräche mit Bäckereiketten geführt. Dies wird im Moment allerdings nicht weiter verfolgt, da kein Interesse der Bäckereiketten erkennbar ist.

Platz: 79

Vorschlag Nr. 42674

Bus und Bahn: Kunden an Haltestellen über Verspätungen informieren per Anzeige oder Durchsage

An den Bushaltestellen sollten die Kunden bei Verspätungen oder Ähnliches entweder über die Anzeigetafel oder durch eine Durchsage informiert werden.

positive Wertungen: 642

negative Wertungen: 56

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB betreibt in ihrem Stadtbahn- und Busnetz (Stand April 2017) annähernd 470 Anzeigetafeln, die mit DFI (Dynamische Fahrgastinformation) bezeichnet werden. Davon befinden sich 83 (18%) an Bushaltestellen.

In 2017/18/19 werden weitere Bushaltestellen im Stadtgebiet der Landeshauptstadt Stuttgart mit ca. 180 DFI ausgestattet. Ab 2020 ist der Ausbau des DFI an Bushaltestellen in gleicher Weise geplant.

Für den Ausbau des DFI an Bushaltestellen ist das System DFILight vorgesehen, welches kostengünstig in die an allen Bushaltestellen vorhandene Haltestellenkennzeichnung (Beschilderung) integriert werden kann.

Kostengünstig ist das DFILight, weil es ohne Leitungen für die Daten- und Stromversorgung auskommt. Beides wird durch Batterien gespeist.

Mit dem DFILight werden Bushaltestellen (wie seit 1993 Stadtbahnhaltestellen) bei Verspätungen und sonstigen Betriebsstörungen mit aktuellen Informationen der SSB-Betriebsleitstelle versorgt. Durchsagen der Betriebsleitstelle sind an Bushaltestellen überwiegend nicht möglich, da diese im öffentlichen Raum nicht an das SSB-Leitungsnetz angeschlossen werden können, was für die Ausstattung mit Lautsprechern und Durchsagen die Voraussetzung ist. Durchsagen an Bushaltestellen sind aktuell nur dort möglich, wo Bushaltestellen mit Stadtbahnhaltestellen als Verknüpfungspunkt verbunden sind.

Störungsinformationen erhalten die Fahrgäste der SSB auch mobil über die VVS-App „VVSmobil“ und per E-Mail, wenn der entsprechende Benachrichtigungsservice (Push-Service) des VVS aktiviert ist.

Platz: 80

Vorschlag Nr. 42511

Stuttgart-Ticket für 2 € einführen

Für die Verringerung durch die Belastung mit Feinstaub und Stickoxiden ist ein Rückgang des Autoverkehrs dringend erforderlich. Dazu gehört ein attraktiver Nahverkehr. Eine Fahrt in Stuttgart ist aber zu teuer und zu umständlich. Die sinnvolle Abschaffung der zwei Zonen in Stuttgart wäre ein Schritt in die richtige Richtung. Aber das wäre nur mit Zustimmung der Region machbar und würde vermutlich den Fahrpreis für die Fahrt mit einer Zone erhöhen.

Deshalb dieser Vorschlag eines speziellen Stuttgart-Tickets für die Zonen 10 und 20. Man könnte dieses Ticket für einen Preis von 2 € anbieten. Da wäre für die Bürger von Stuttgart billiger als das 1-Zonen-Ticket. Außerdem könnte man dieses Ticket als Zeit-Ticket einführen, wie es in vielen Städten durchaus üblich ist. Der Slogan könnte dann zum Beispiel lauten: "Für 2 € zwei Stunden lang durch Stuttgart fahren."

Die Nahverkehrsabgabe der Stadt Stuttgart an den VVS würde sich bei diesem Vorschlag in überschaubaren Grenzen halten.

positive Wertungen: 642

negative Wertungen: 89

Stellungnahme der Verwaltung

Im Gemeinderat wird diskutiert, die Tarifzonen 10 und 20 zusammen zu legen. Die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und SPD im Stuttgarter Gemeinderat haben im Gemeinderatsantrag Nr. 86/2017 vom 22.3.2017 („Bündnis für Mobilität und Luftreinhaltung - Wichtige Maßnahmen zeitnah umsetzen“) die Zusammenlegung der Tarifzonen 10 und 20 in Stuttgart zu einer einzigen Tarifzone gefordert. Der Preis solle sich dabei möglichst am Preis der Tickets für eine Zone orientieren. Dies ist allerdings mit erheblichen Einnahmehausfällen verbunden (Größenordnung 14 Millionen Euro pro Jahr). Daher müssen Möglichkeiten zur Finanzierung einer solchen Maßnahme untersucht werden. Eine solche Maßnahme hätte auch Auswirkungen auf die übrigen Tarifzonen und die gesamte Tarifstruktur im VVS. Auch müssten die unterschiedlichen Vertriebssysteme aller Verkehrsunternehmen angepasst werden. Daher ist eine solche Maßnahme auch nicht kurzfristig zum Haushaltsjahr 2018, sondern nach Klärung der finanziellen und fachlichen Fragen frühestens im Jahr 2019 umsetzbar.

Bereits die Zusammenlegung der Tarifzonen 10 und 20 wird nicht einfach zu finanzieren sein. Die Einführung eines 2-Euro-Tickets bedeutete eine noch stärkere Absenkung des Preisniveaus. Diese ist nicht finanzierbar.

Im Weiteren ist auch darauf zu achten, dass ein Tarifsystem in sich konsistent ist. Die Preisgestaltung im Gelegenheitsverkehr sollte nicht dazu führen, dass bisherige Zeitticketkunden in den Bereich des Gelegenheitsverkehrs abwandern. Dies wäre kontraproduktiv. Der VVS hat es mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen im Bereich der JahresTickets (Abschaffung der Sperrzeitenregelung und netzweite Gültigkeit beim Senioren-JahresTicket, Einführung der 12 für 10 Systematik - 12 Monate fahren, nur 10 Monate zahlen -, Einführung des Abo-Verfahrens) geschafft, viele Kunden langfristig an den ÖPNV zu binden. Der VVS ist überzeugt, dass der Weg der langfristigen Kundenbindung durch das Angebot attraktiver JahresTicket-Angebote verkehrs- und umweltpolitisch richtig ist und wird ihn weiter konsequent beschreiten.

Platz: 81

Vorschlag Nr. 40509

Attraktives VVS-Firmenticket anbieten, auch für weitere Zielgruppen

Beim Feinstaubalarm hat sich gezeigt, dass viele Bürger aus Stuttgart und Umgebung das Angebot zur Nutzung der VVS zum Kinderpreis genutzt haben. Will man nachhaltig den PKW-Verkehr in Stuttgart reduzieren, sollte sich die Stadt für ein attraktives Firmenticket ähnlich dem von Frankfurt einsetzen. Dort gibt es ein - wahrscheinlich subventioniertes - Firmenticket bis in die umliegenden Gemeinden ohne Einschränkung durch Tarifzonen und unter Einbindung der DB für monatlich 20,- €. Dies nutzen sehr viele Pendler für Ihre Fahrt zur und von der Arbeit. Zusätzlich gilt das Ticket an Wochenenden zur Mitnahme einer 2. Person. So reduziert man den PKW-Verkehr in der Innenstadt und in der Folge auch die Feinstaubbelastung!

Mit diesem Angebot hält Frankfurt den Großteil der Belegschaft vieler Firmen davon ab, den PKW zu benutzen. Und als Nebeneffekt ist auch gleich die Parkplatznot und der häufig damit verbundene "Suchverkehr" zum Großteil gelöst. Nur so wird man der prekären Verkehrslage im Stuttgarter Kessel begegnen können. Fahrbeschränkungen oder gar Fahrverbote sind der falsche Weg!

Das Konzept ließe sich auch auf andere Zielgruppen wie Rentner anwenden. Ich bin davon überzeugt, dass sich der Invest langfristig durch dadurch bewirkte Einsparungen an anderen Stellen rechnet und die Innenstadt für viele Menschen wieder lebenswert und attraktiv macht.

positive Wertungen: 641

negative Wertungen: 61

Stellungnahme der Verwaltung

Nicht nur in Frankfurt a.M. gibt es ein erfolgreiches FirmenTicket-Modell. Durch die Einführung eines FirmenTickets im Zuschussmodell haben die Arbeitgeber im VVS seither einen Anreiz, die durch den Arbeitnehmer zu tragenden monatlichen Kosten für den ÖPNV zu bezuschussen. Beträgt der Zuschuss des Arbeitgebers mindestens 10 Euro pro Mitarbeiter und Monat, verdoppelt der VVS den FirmenTicket-Rabatt (10 % anstelle 5 %) auf den Jedermann-Tarif. Bei allen VVS-Angeboten sind alle Züge und Busse des Nahverkehrs selbstverständlich nutzbar. Die Modifizierung des FirmenTicket-Angebots des VVS erfolgte zum 1.4.2014. Die Einführung des FirmenTickets im Zuschussmodell hat dazu geführt, dass die Anzahl aller ausgegebenen VVS-FirmenTickets um 45 % auf derzeit knapp 74.000 Tickets gesteigert werden konnte. Die Stadt Stuttgart hat es geschafft, seit dem Einstieg ins bezuschusste FirmenTicket die Anzahl der städtischen Beschäftigten, die ein FirmenTicket für die Fahrt zum Arbeitsplatz nutzen, um über 110 % zu steigern, sodass mittlerweile rund 11.400 städtische Beschäftigte, das sind ca. 60 % aller Beschäftigten, das FirmenTicket nutzen. Ergänzend wird auf die Ausführungen zu Vorschlag Nr. 41772 verwiesen.

Platz: 82

Vorschlag Nr. 41477

ÖPNV sanieren

Die Mehrheit des Stadtrates und der Bevölkerung ist sich einig: der ÖPNV soll mehr genutzt und ausgebaut werden. Leider sind die Kapazitäten (sowohl die Fahrzeuge als auch die Infrastruktur) vor allem in den Stoßzeiten morgens und abends bereits bis an die äußerste Grenze ausgelastet. Ein schlimmes Beispiel hierfür sind jüngst berichtete Ohnmachtsanfälle durch Überfüllung einer S-Bahn zwischen Bad Cannstadt und Hauptbahnhof im Januar 2017; leider gibt es ähnliche (wenn auch meist glimpflicher ausgehende) Szenen fast jeden Tag in allen Verkehrsmitteln.

Daher muss kurzfristig - wenn notwendig auch durch städtische Zuschüsse - der Fahrzeugpark erweitert werden, damit z.B. bis 9 Uhr morgens ALLE S-Bahnen als Langzug fahren (ja: dies ist tatsächlich heute nicht so!). Für eine langfristige Besserung muss die Vorplanung für eine zweite / erweiterte S-Bahn-Stammstrecke jetzt eingeleitet werden. Man sagt es ungerne: hier - aber auch nur hier! - ist uns die bayrische Landeshauptstadt München mit ähnlichen Problemen ein paar Jahre voraus.

positive Wertungen: 639

negative Wertungen: 55

Stellungnahme der Verwaltung

Der Verband Region Stuttgart hat im Dezember 2014 insgesamt 10 neue S-Bahn-Züge bestellt, die seit Herbst 2016 sukzessive in die Einsatzplanung integriert wurden. Insgesamt werden damit rund 4.500 zusätzliche Sitzplätze und weitere Stehplatzkapazitäten in der Hauptverkehrszeit bereitgestellt. Des Weiteren werden die Züge zur Verbesserung der Betriebsqualität eingesetzt. Leider können nicht alle Züge in den Hauptverkehrszeiten als Langzüge fahren, wobei vor allem bei den sogenannten Zwischentaktzügen teilweise Platzkapazitäten bei Vollzügen noch nicht ausgeschöpft sind.

Zur Entlastung der Stammstrecke beschäftigt sich aktuell ein Gutachten zur weiteren Nutzung der Gäubahn. Außerdem gibt es Optionen, durch Einrichten (Expressbuslinien) oder Nutzung von Tangentialverbindungen (z.B. Schusterbahn) sowie der Verlagerung des Umstiegs vom Hauptbahnhof zur Mittnachtstraße, die Stammstrecke zu entlasten. Der Bau einer weiteren S-Bahn-Stammstrecke ist schon allein aus Finanzierungsgründen ein sehr langfristiges Projekt.

Platz: 83

Vorschlag Nr. 40236

Mehr Subventionen für den Nahverkehr bereit stellen

Im Vergleich zu anderen Großstädten ist das Nahverkehrsnetz eines der teuersten und gleichzeitig schlechtesten. Gerade als Grüne Regierung sollte mehr Geld in diesen investiert werden. Wenn der öffentliche Nahverkehr attraktiver wird, dann werde auch mehr Personen diese nutzen und die "Feinstaubproblematik" wird sich entspannen

positive Wertungen: 638

negative Wertungen: 66

Stellungnahme der Verwaltung

Die SSB setzt sich auch über den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) seit Jahren aktiv für eine ausreichende ÖPNV-Finanzausstattung auf Bundes- und Landesebene ein. Diese ist entscheidend für den Erhalt eines hochwertigen ÖPNV in Stuttgart und dessen weiteren Ausbau.

Bei wichtigen Finanzierungsinstrumenten konnten in den vergangenen Monaten Verbesserungen erreicht werden. Gleichwohl sind weitere Verbesserungen notwendig, um die Qualität des Stuttgarter ÖPNV dauerhaft zu sichern und das Angebot weiter auszubauen:

Im Rahmen der Bund-Länder-Finanzverhandlungen im Herbst 2016 wurde beschlossen, das für die Förderung großer ÖPNV-Vorhaben sehr wichtige GVFG-Bundesprogramm über 2019 hinaus fortzuführen. Dies war zuvor unsicher. Allerdings fehlt eine dringend erforderliche Aufstockung der Mittel, die seit 20 Jahren konstant bei rund 333 Millionen Euro jährlich liegen.

Auf Landesebene steht in 2017 eine Entscheidung zur Fortführung und Finanzausstattung des Landes-GVFG nach 2019 an. Mit diesem werden viele mittelgroße und kleinere ÖPNV-Maßnahmen gefördert (insbesondere Infrastruktur und Fahrzeuge). Viele Maßnahmen zur Kapazitätssteigerung und Ausbau des Stuttgarter ÖPNV hängen auch von der künftigen Ausgestaltung des LGVFG ab. Auch hier ist eine Aufstockung der ebenfalls seit vielen Jahren gleichgebliebenen 165 Millionen Euro jährlich auf mindestens 250 Millionen Euro erforderlich.

Anfang diesen Jahres konnte der Wiedereinstieg in die Schienenfahrzeugförderung durch ein Sonderprogramm des Landes erreicht werden. Für drei Jahre 2017-2019 stehen 60 Millionen Euro zur Verfügung. Wichtig ist eine Fortführung über 2020 hinaus. Bei den Finanzmitteln für Ausgleichsleistungen zum Schülerverkehr sieht ein aktueller Gesetzesentwurf des Landes eine Aufstockung der Mittel von heute 200 Millionen Euro auf 250 Millionen Euro ab 2021 vor.

Darüber hinaus gibt es derzeit weitere Zuschüsse unter anderem zur Einführung neuer Antriebstechnologien im ÖPNV (E-Mobilität) oder anderer Innovationen.

Vor dem Hintergrund der knappen Fördermittel ist derzeit nicht sicher, ob alle künftigen SSB-Vorhaben für einen weiteren Ausbau des ÖPNV in Stuttgart finanziert werden können.

Darüber hinaus können über die derzeit verfügbaren klassischen Zuschussquellen nicht alle Kosten wie beispielsweise Planungskosten gefördert werden.

Für verschiedene innovative Vorhaben im Bereich der städtischen Mobilität, die derzeit in Stuttgart diskutiert werden (unter anderem auch in der Konsultation zum Bürgerhaushalt), könnten auch finanzielle Ressourcen der Stadt eingesetzt werden, wenn keine geeigneten Fördermittel dafür akquiriert werden können.

Platz: 84

Vorschlag Nr. 40809

Rauchverbot in allen unterirdischen Passagen erlassen

Die Stadt sollte ein ausnahmsloses Verbot von offenem Feuer und Rauchen in allen Unterführungen inklusive der Zu- und Abgängen von Stadt- und S-Bahn einführen.

Die Stadt Nürnberg hat ein solches Verbot bereits 2009 eingeführt, um die Gefahr, die von Bränden in diesen Bereichen ausgeht, zu reduzieren. Auch in Stuttgart kommt es regelmäßig zur Brandentwicklung, da Mülleimer - oft durch achtlos fortgeworfene "Kippen" Feuer fangen. Das Verbot dient ferner dem Schutz der Nichtraucher.

positive Wertungen: 638

negative Wertungen: 121

Stellungnahme der Verwaltung

Unterführungen sowie die Zu- und Abgänge zu den Stadt- und S-Bahnen sind öffentliche Verkehrsflächen, soweit nicht das Hausrecht der jeweiligen Nahverkehrsträger zum Tragen kommt.

Sofern es sich um öffentliche Verkehrsfläche handelt, darf diese im Rahmen des Gemeingebrauchs durch jedermann genutzt werden. Dazu zählt bislang auch das Rauchen in der Öffentlichkeit. Sofern es sich um private Flächen handelt, muss der Inhaber des Hausrechts ein Rauchverbot erlassen. Für öffentliche Verkehrsflächen gibt es bislang keine rechtliche Handhabe, ein entsprechendes Verbot zu erlassen bzw. dieses zu begründen.

Platz: 85

Vorschlag Nr. 41014

Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt zu einem echten urbanen Platz machen

Bad Cannstatt ist Stuttgarts bevölkerungsreichster Stadtteil, sein Zentrum, die Achse Bahnhof-Wilhelmsplatz-Marktstraße, ist aber wenig ansehnlich. Insbesondere der Wilhelmsplatz scheint vor allem für den durchfließenden Autoverkehr angelegt zu sein, nicht aber für die in Cannstatt wohnende Bevölkerung.

Genau dieser Platz sollte aber als Freifläche zum Spazieren, sich Treffen und Verweilen einladen; Auto-Verkehr und Fußgänger dürfen sich hier nicht gegenseitig behindern. Ziel ist also eine durchgehende Fußgängerzone von der Bahnhofstraße bis in die Altstadt, begrünt und mit Bänken. Der Wilhelmsplatz soll davon ein wichtiger Teil sein - statt wie bisher nur eine große, hässliche Verkehrsinsel mit Straßenbahnhalte, aber an sich ohne eigene Funktion. Dafür müssen Fußgänger- und Radverkehr vom KfZ-Verkehr entflochten werden. Der Durchgangsverkehr sollte per Tunnel unter dem Platz hindurchgeführt werden, der örtliche Verkehrszu- und abfluss über Einbahnstraßen erfolgen, die selbst auch attraktiver gestaltet werden müssen.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- Tunnel: Unterführung von Waiblinger Str., König-Karl-Str. unter dem Wilhelmsplatz auf einer Länge von etwa 200 Meter,
- Straßenverbindung verlegen von König-Karl-Str. – Wilhelmstr. – Badstr. unterirdisch unter, entlang der jetzigen König-Karl-Str., davon abgehend eine Auf- und Abfahrt im Tunnel zur Waiblinger Str.,
- Wilhelmstr. als Einbahnstraße ortseinwärts führen, die letzten 100 Meter unterirdisch. Die dann freiwerdende zweiten Spur zu Parkplätzen quer zur Fahrbahn umgestalten, jeden vierten mit Bäumen bepflanzen, Radweg und breiten Gehsteigen anlegen,
- Badstr. als einspurige Einbahnstraße ortsaußwärts führen, die ersten 100 Meter unterirdisch

- Zone 30 in Bad- und Wilhelmstr. und dem Teil der König-Karl-Str. zum Kurpark
- Fahrgeschwindigkeit der Stadtbahnen verringern auf etwa 500 Meter Strecke um den Platz oder alternativ Absenkung der Straßenbahnschienen und Überdachung.

positive Wertungen: 636

negative Wertungen: 103

Stellungnahme der Verwaltung

Die Umgestaltung des Wilhelmsplatzes in Bad Cannstatt ist das Ergebnis eines städtebaulichen Wettbewerbs im Jahr 2001. Der damalige Preisträger, Herr Architekt Zoller, hat insbesondere für den großen Haltestellenbereich ein prägnantes wellenförmiges Glasdach entwickelt und sowohl zur Belebung als auch zur Beleuchtung des Platzes eine große Licht- und Bohlenstele als Metallkonstruktion erstellt. Insbesondere hinsichtlich dieser Licht- und Bohlenstele gibt es in der Bevölkerung immer wieder Wünsche nach einer Umgestaltung. Änderungen an der bestehenden Situation sind aus urheberrechtlichen Gründen jedoch zwingend mit dem Planverfasser abzustimmen. Da weder Planungs- noch Umgestaltungsmittel zur Verfügung stehen, scheiden zurzeit umfangreiche Änderungen aus. Eine Möglichkeit wäre, die Lichtgestaltung auf dem Wilhelmsplatz zu verbessern, da mit der Umgestaltung der Seelbergstraße durch blaue Lichtpins auf Lichtstelen eine wichtige nächtliche Verbindung zwischen dem Cannstatter Carré und dem Wilhelmsplatz hergestellt wurde. Im Zusammenhang mit den aktuell durchgeführten Workshops zum Projekt „Stadtteilzentren konkret“ wurden mit den örtlichen Gewerbetreibenden Vorschläge zur Verbesserung des Handels und Gewerbe in Bad Cannstatt erarbeitet. Neben der wichtigen Stärkung der Marktstraße wird auch eine weitere Umgestaltung des Wilhelmsplatzes vorgeschlagen. Voraussetzung für konkrete Umgestaltungspläne ist zunächst die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie Verkehrsstruktur Wilhelmsplatz, auf Basis derer ein Ideenwettbewerb ausgelobt werden könnte. Als Planansatz werden hierfür konkret 200.000 Euro für den Doppelhaushalt 2018/2019 beantragt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 86

Vorschlag Nr. 42014

Das Wegwerfen von Müll und Zigarettenkippen konsequent ahnden

Wie selbstverständlich werden Zigarettenkippen und sonstiger Müll einfach fallen gelassen, Wege und Plätze sind voller Glasscherben. Dank an die Straßenreiniger, die täglich die Innenstadt usw. säubern. Aber das kann es doch nicht sein. Die Wegwerfmentalität muss stringenter geahndet werden. Ein mündlicher Hinweis verleitet doch nur zu einem Lächeln. Strafe zahlt eh niemand.

Ich könnte mir eine Streife vorstellen, die nur dafür da ist, Schmutzfinken anzusprechen. Jeder der erwischt wird zahlt die Kosten der Streife (Verursacherprinzip). Wenn also 10 Personen am Tag gefunden werden, werden die Personalkosten der Streife umgelegt und den Schmutzfinken in Rechnung gestellt.

Als Strafe könnte ich mir vorstellen 1 Tag die Gegend der Verschmutzung reinigen zu lassen. Kippe auf den Bahnsteig geworfen = 1 Tag den Bahnsteig reinigen. Flasche auf dem kleinen Schlossplatz zertrümmert = 1 Tag den kleinen Schlossplatz zu reinigen.

positive Wertungen: 635

negative Wertungen: 102

Stellungnahme der Verwaltung

Das Wegwerfen des sogenannten „Kleinmülls“ stellt einen Verstoß gegen das Abfallwirtschaftsgesetz und den daraus resultierenden Bußgeldkatalog „Umweltschutz“ dar (derzeit ist eine Modifikation durch das zuständige Ministerium in Vorbereitung). Die vorgeschlagenen weitergehenden Sanktionen sind im betroffenen Ordnungswidrigkeitenbereich rechtlich nicht zulässig.

Die Überwachung dieser gesetzlichen Vorgaben ist unter anderem eine der Aufgaben des Städtischen Vollzugsdienstes (SVD) und wird von diesem im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten im täglichen Streifendienst überwacht.

Platz: 87

Vorschlag Nr. 43208

Stadtbahn bis zur Mercedes-Benz-Arena und Daimler-Werk verlängern

Eine Anbindung der Mercedes-Benz-Arena und des Daimler-Werks mit der Stadtbahn würde für eine spürbare Entlastung aller umliegenden Straßen führen. Viele Daimler-Mitarbeiter hätten eine bessere Möglichkeit, um zur Arbeit zu fahren.

Sportbegeisterte, und vor allem Schüler, würden es einfacher haben die dort gelegenen Sportvereine zu erreichen. Des Weiteren würde davon unsere Stadtluft profitieren!

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 65

Stellungnahme der Verwaltung

Diese Maßnahme hat die SSB in ihre mittelfristige Planung aufgenommen. Die ersten Planungen für diese Maßnahme wurden gestartet. Die Inbetriebnahme der Strecke mit der Verlängerung der U19 ist derzeit für das Jahr 2021 geplant.

Platz: 88

Vorschlag Nr. 43255

Marktplatz anziehender gestalten

Der Marktplatz ist kein anziehender Ort, verglichen mit anderen Städten, die auch weitgehend zerstört waren, ist er sehr öde und langweilig. Der Wochenmarkt bringt nur kurzzeitige Belebung und könnte besser auf den Schillerplatz verlegt werden, damit man ohne Rücksicht darauf zu nehmen, planen kann.

Die Architektur am Marktplatz ist hässlich, um den Blick von der eintönigen Bebauung abzulenken, müsste der Platz völlig neu gestaltet werden. Den Platz beleben würde: Brunnen in die Mitte - Bäume - Außen-Gastronomie.... Erfahrene Stadtplaner haben sicher viel mehr gute Ideen, die sich ohne allzu großen Aufwand verwirklichen lassen.

positive Wertungen: 634

negative Wertungen: 77

Stellungnahme der Verwaltung

Aufgrund des unbefriedigenden Erscheinungsbildes des Marktplatzes in Stuttgart-Mitte, hat das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung einen Vorentwurf entwickelt, der bereits in verschiedenen Gremien vorgestellt wurde. Die wesentlichen Ideen des Gestaltungsplans sind:

- Statt einer abgewinkelten Treppe soll eine rampenartige Verbindung künftig einen barrierefreien Zugang direkt von der Rathauspassage zum Marktplatz gewährleisten.
- Der Marktbrunnen soll saniert und um ca. 30 cm auf Platzniveau angehoben werden, wodurch ein niveaugleicher und damit behindertengerechter Zugang zu diesem besonderen Kulturdenkmal geschaffen werden kann.

- Die vorhandenen Pflanzbeeinfassungen werden reduziert und zu Sitz- und Liegeflächen umgestaltet.
- Der gesamte Marktplatz soll einen hochwertigen Natursteinbelag erhalten, der sich durchgängig bis an die Fassade von Breuninger erstreckt, das heißt die Marktstraße als abgegrenzte Fahrbahn entfällt.

Die Gesamtkosten für die Umgestaltung des Marktplatzes samt Sanierung und Erhöhung des Marktbrunnens und eines neuen Fontänenfelds, sowie der Umbau der Münz- und Marktstraße werden derzeit auf ca. 6 Millionen Euro geschätzt.

Zunächst muss ein Planungsbüro die gestalterischen Vorgaben auf die ingenieurtechnischen Randbedingungen (Deckenhöhen über dem Marktplatzbunker, Entwässerungskonzept, Barrierefreiheit) klären. Außerdem muss der Sanierungsbedarf für den Marktbrunnen untersucht werden, genauso wie die Möglichkeit für ein Fontänenfeld am westlichen Rand des Marktplatzes. Bei den Planungen ist außerdem zu berücksichtigen, dass der Marktplatz für vielfältige Nutzungen zur Verfügung stehen muss, die nicht auf andere Plätze verdrängt werden können (Wochenmarkt, Weindorf, Weihnachtsmarkt, Fest der Kulturen etc.).

Zum Doppelhaushalt 2018/19 werden die notwendigen Mittel für die Planung und Umsetzung in Höhe von 6,3 Millionen Euro beantragt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 89

Vorschlag Nr. 42948

U8 länger und am Wochenende fahren lassen

Die U8 als Verbindung zwischen Sillenbuch / Heumaden und Degerloch / Sonnenberg sollte sowohl abends wie auch am Wochenende fahren.

Dies würde Zeitersparnis bringen, im Vergleich zu der Fahrt über die nicht Kinderwagen- oder barrierefreie Haltestelle Bopser, beziehungsweise spart es die Autofahrt zwischen den genannten Ortsteilen.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 55

Stellungnahme der Verwaltung

Ein Ausweitung der Betriebszeit der U8 und ein Betrieb an Samstagen wurde bereits eingehend von der SSB geprüft. Diese Maßnahmen steht hinsichtlich ihrer Finanzierbarkeit jedoch generell in Konkurrenz zu notwendigen kapazitätssteigernden Maßnahmen in den Hauptverkehrszeiten. Eine Umsetzung der U8-Maßnahmen ist daher aktuell nicht absehbar.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag uneingeschränkt. Die Linie U8 wird sehr gut angenommen und sollte daher in einen vollwertigen Betrieb wie die anderen Linien der Stadtbahn überführt werden.

Platz: 90

Vorschlag Nr. 41446

Marode Schulen und Turnhallen vollständig sanieren

Es wird die vollständige Sanierung von Schulgebäuden und Turnhallen gefordert.

Kinder sind Zukunft. Also schafft zukunftswürdige Orte, die den Spaß am Lernen fördern.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2010/2011 wurden zur Beseitigung des bestehenden Sanierungsstaus von rd. 340 Millionen Euro in den Schulen ein Sondersanierungsprogramm von 100 Millionen Euro, verteilt auf die Haushaltsjahre 2010-2013 beschlossen. Dieses Programm wird seither kontinuierlich mit entsprechenden Aufstockungen weitergeführt, um den Sanierungsstau dauerhaft in den Griff zu bekommen. Bereits zum damaligen Zeitpunkt wurde deutlich, dass es sich bei der Beurteilung der Gebäude und der daraus resultierenden Maßnahmen um einen laufenden, sich ständig ändernden Prozess handelt.

Grundsätzliches Ziel war es, nach Abarbeitung der dringlichen unaufschiebbaren Maßnahmen in den einzelnen Schulen von der „Feuerwehrtatik“ (= punktuelles Betrachten und Umsetzen von Sanierungsmaßnahmen) hin zu einer gebäudebezogenen Gesamtbetrachtung überzugehen; natürlich unter dem Gesichtspunkt der Dringlichkeit und Wirtschaftlichkeit.

Bei der systematischen Sichtung aller Schulanlagen mit Schulsportstätten (2010-2011) hat sich gezeigt, dass an einer Reihe von Schulstandorten grundsätzliche Überlegungen bezüglich deren zukunftsfähigen pädagogischen Nutzung angestellt werden müssen, vor allem, wenn umfassende Sanierungsmaßnahmen anstehen. Weiterer Anlass solcher Überlegungen sind damals wie heute die vertieften Untersuchungen vorgesehener Sanierungsmaßnahmen unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten. Diese Überlegungen wurden und werden in Form von Machbarkeitsstudien konkretisiert. Die im Schulsanierungsprogramm vorgesehenen, von diesen Machbarkeitsstudien betroffenen Sanierungsmaßnahmen werden zunächst zurückgestellt, bis jeweils anhand der Machbarkeitsstudie geklärt ist, ob die vorgesehenen Sanierungsmaßnahmen unter wirtschaftlichen bzw. schulentwicklungsplanerischen Gesichtspunkten ganz oder teilweise fortgesetzt werden können oder ob beispielsweise ein Ersatzneubau sinnvoller ist.

Betriebsbedingte sicherheitsrelevante bzw. höchstdringliche Maßnahmen werden dennoch durchgeführt.

Auf der Grundlage der seit 2010 im Schulsanierungsprogramm erfolgten und erreichten Umsetzungsraten hat die Verwaltung im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2014/2015 vorgeschlagen, ein real umsetzbares Maßnahmenbudget von jährlich 50 Millionen Euro bis 2020 als Finanzierungsrate vorzusehen. Die Mittel zur Umsetzung des Programms bis zum Haushaltsjahr 2020 sind in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Zum Stand Januar 2017 umfasst das Schulsanierungsprogramm 1.866 Maßnahmen und Projekte (Stand September 2011: 1.557 Maßnahmen und Projekte). Davon befinden sich aktuell 1.366 Maßnahmen in der Bearbeitung.

Platz: 91

Vorschlag Nr. 42936

Kapazität der S-Bahn erhöhen und S-Bahnnetz erweitern

Acht Gleise des Kopfbahnhofs inklusive aller Zulaufgleise für Erweiterung und Störungsfälle im Nahverkehr und S-Bahnverkehr nutzen.

Gäubahntrasse unbedingt als Ausweichstrecke und zur Kapazitätserhöhung (Stuttgart-Vaihingen) nutzen. Das ist wichtig für Bauarbeiten, Sanierungen und Weichenstörungen.

positive Wertungen: 629

negative Wertungen: 65

Stellungnahme der Verwaltung

Der Durchgangsbahnhof von Stuttgart 21 ist einschließlich der Zufahrtsstrecken so dimensioniert, dass der Kopfbahnhof vollständig ersetzt werden kann. Da außerdem die Flächen verkauft sind, ist der Erhalt des Kopfbahnhofs keine Option. Die Erhöhung der Leistungsfähigkeit bei der S-Bahn ist auch für die Region ein wichtiges Thema. Die Regionalversammlung befasst sich regelmäßig mit konkreten Ansätzen, durch die eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit erreicht werden kann.

Ein Gutachten ermittelt derzeit die Möglichkeiten der besten Nutzung der Gäubahn nach Inbetriebnahme von Stuttgart 21.

Platz: 92

Vorschlag Nr. 42993

Sicheres Nachtleben für Frauen in Stuttgart fördern

Nicht selten werden Frauen Opfer von sexueller Belästigung oder noch Schlimmerem. Auch im Stuttgarter Nachtleben ist das bittere Realität.

Damit Frauen in Zukunft unbeschwerter ausgehen können, fordern wir die Umsetzung einer Schutzkampagne nach dem Vorbild der Kampagne "Ist Luisa da?", die in Münster vom Frauennotruf initiiert wurde und bereits erfolgreich angewendet wird:

<http://www.wn.de/Muenster/2643782-Wenn-Frauen-sich-bedroht-fuehlen-Im-Notfall-nach-Luisa-fragen>.

Sollten sich Frauen auf irgendeine Weise belästigt fühlen, können sie jederzeit das Thekenpersonal fragen, ob Luisa da ist. Diese Frage fungiert als Code, um anzuzeigen, dass etwas nicht in Ordnung ist. Als Reaktion darauf ruft das Personal entweder ein Taxi, oder bringt die Frau in einen Sicherheitsbereich. Wesentlicher Bestandteil des Projektes ist dabei, dass keine Erklärung des Problems vonseiten der Frauen verlangt wird. So wird die Hemmschwelle für Frauen, die sich einer unangenehmen Situation entziehen wollen, deutlich gesenkt.

Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, ein solches Projekt in Kooperation mit Betreiber*innen von Clubs, Bars, Diskotheken und so weiter zu initiieren und umzusetzen.

positive Wertungen: 627

negative Wertungen: 85

Stellungnahme der Verwaltung

Bei dem Vorschlag, Nummer 42993 handelt es sich um ein Projekt, das in Münster (Westfalen) initiiert wurde. Seither hat sich das Projekt bundesweit ausgeweitet und findet in einigen interessierten Kommunen Anklang.

Hauptsächlich geht es bei dem Projekt darum, Frauen die Möglichkeit zu bieten, einer unangenehmen Situation zu entgehen, in dem sie sich an das involvierte Personal der teilnehmenden Betriebe wendet. Das Personal kann dann situationsangepasst Hilfe leisten, in dem es die belästigte Frau aus der Schusslinie nimmt.

Diese Idee wird von hier aus als grundsätzlich sehr gut angesehen. Auch in Stuttgart werden bald Betriebe an dem Projekt teilnehmen (<http://luisa-ist-hier.de/>).

Für die Umsetzung in Stuttgart steht die Kommunale Kriminalprävention mit der Individuellen Chancengleichheit, dem FETZ (Frauenberatungs- und Therapiezentrum) und der Selbsthilfegruppe Wildrose in Kontakt.

Die Planungen für die Umsetzung in Stuttgart sind bereits vorangeschritten, es wird damit gerechnet, dass die ersten Betriebe zur Mitte des Jahres als Teilnehmer feststehen. Für das Projekt wurden seitens der Selbsthilfegruppe Wildrose Sponsorenmittel von der DAK in Höhe von 1.500 Euro akquiriert, die insbesondere für den Druck von Informationsmaterial genutzt werden.

Platz: 93

Vorschlag Nr. 40114

Mehr Bäume in ganz Stuttgart pflanzen

Stuttgart sollte noch grüner werden. Deshalb sollen mehr Bäume gepflanzt werden. Dafür könne auch Parkplätze wegfallen.

positive Wertungen: 626

negative Wertungen: 105

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem für das Doppelhaushaltsjahr 2016/17 zur Verfügung gestellten Geldern für "Neues Grün in der Stadt" wurde bereits in vielen Stadtbezirken eine Vielzahl an neuen Bäumen gepflanzt. Mit der kommenden Herbstperiode werden weitere Baumpflanzungen erfolgen, sodass bis zum Ende des Doppelhaushaltes 1000 Bäume gepflanzt sein werden. Zeitgleich werden Konzepte für neue Baumstandorte in der Innenstadt bearbeitet und geprüft.

Für den kommenden Doppelhaushalt 2018/19 (GRDrs. 237/2017) sind weitere Maßnahmenpakete angemeldet, die für eine zusätzliche Begrünung der Innenstadt sorgen sollen.

Platz: 94

Vorschlag Nr. 40227

Trauerhalle für den Birkacher Friedhof bauen

Es ist, wie jedes Jahr im Januar, so bitterkalt, dass kein mitfühlender Mensch „einen Hund vor die Tür jagen“ würde. Kein Erbarmen gibt es jedoch für Trauernde, Musikerinnen und Musiker, Pfarrerinnen und Pfarrer auf dem Birkacher Friedhof, die sich zwangsläufig durch sämtliche Zeremonien durchkämpfen müssen, egal wie nass und klamm die Socken inzwischen geworden sind.

Vor einigen Jahren wurde ein Angehöriger in Birkach beerdigt, eine rühriges und verständnisvolles Bestattungsinstitut half uns, die Trauerfeier wegen Eiseskälte und Schneeregen in der trockenen und von uns beheizten Leichenhalle abzuhalten. Ich bin ihr heute noch dankbar dafür. Nebenbei bemerkt: Vor der Trauerfeier mussten wir Spinnweben und Dreck aus nicht vorstellbar langer Vorzeit beseitigen. Es war jedenfalls trotz improvisierter Sitzmöbel und brummender Heizung ein Abschied in Würde möglich; kurze Zeit später wurde das Trauern in diesem Raum verboten.

Viele Birkacher haben aus dem Munde Herrn Kuhns vernommen, dass er den Wunsch „Feierhalle auf dem Birkacher Friedhof“ weiterleiten würde – was ist daraus geworden? Oder bremst der Zentralfriedhof „im Hinterkopf“ das Projekt? Das wäre schade, denn der Friedhof ist einer der wenigen Orte in Birkach, wo noch soziale Kontakte zwanglos stattfinden.

positive Wertungen: 625

negative Wertungen: 91

Stellungnahme der Verwaltung

In einer Machbarkeitsstudie wurde 2014 die Verbesserung des Wetterschutzes am Unterstehdach im Friedhof Birkach untersucht. Von den verschiedenen möglichen Varianten kann ausschließlich das teilweise Schließen des Unterstehdaches durch Glaselemente realisiert werden. Die Kosten für die Verglasung werden derzeit beim städtischen Hochbauamt nochmals überprüft.

Die Bereitstellung der erforderlichen Mittel wäre im Rahmen der Haushaltsplanberatungen auch im Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit der Maßnahme zu diskutieren.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt und betont einstimmig diese langjährige nachdrückliche Forderung des Bezirksbeirats und der Bürger.

Platz: 95

Vorschlag Nr. 43399

Schultoiletten regelmäßiger reinigen

Wenn Kinder der Ganztagschule nichts mehr trinken, weil die Toiletten "ekelig" sind und sie sich nicht mehr trauen, auf die Toilette zu gehen, muss die Häufigkeit der Toilettenreinigung erhöht werden. Die Renovierung der Sanitärräume ist sicherlich auch ein Punkt, aber wichtiger ist deren Sauberkeit.

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 73

Stellungnahme der Verwaltung

Das Schulverwaltungsamt ist für die Organisation der Reinigung der öffentlichen Schulanlagen zuständig. Die Toilettenanlagen werden bei Betrieb einmal täglich gereinigt. Dies entspricht dem städtischen Standard für die Schulhausreinigung und ist auch nach der DIN 77400:2015-09 vollkommen ausreichend. Voraussetzung ist allerdings, dass die Reinigung auch entsprechend erfolgt.

Dazu kontrolliert vor Ort der Schulhausmeister/ die Schulhausmeisterin die Reinigungsleistungen und meldet Mängel an das Schulverwaltungsamt. Hier erfolgen die vertraglichen Maßnahmen gegenüber den Reinigungsfirmen zur Verbesserung der Situation.

Ebenfalls kann auch das Nutzerverhalten die Ursache für schlechte Gerüche sein. In diesen Fällen bemüht sich die Schulleitung über pädagogische Maßnahmen auf die Schülerschaft einzuwirken und ein angemessenes Verhalten auf den Toiletten zu erreichen.

Wenn die bereits genannten Maßnahmen nicht ausreichen oder die Ursache des Geruchs nicht gefunden wird, werden zusätzliche Maßnahmen wie Grundreinigungen durchgeführt bzw. bioaktive Reinigungsmittel eingesetzt. Wenn auch dies nicht dauerhaft zu einer Verbesserung führt, verbleibt nur noch die Erneuerung des Fugenmaterials (Fliesen und Silikon) im Bereich der Urinale.

Platz: 96

Vorschlag Nr. 42673

Wo ist eigentlich der Österreichische Platz? Platz sinnvoll nutzen

In unserer Gesellschaft bietet öffentlicher Raum Platz für die Bedürfnisse der Menschen. Er ist ein kostbares Gut, das unbedingt geschützt werden muss, um ein harmonisches und demokratisches Miteinander zu gewährleisten.

Diesem Grundsatz entsprechend sollen der Österreichische Platz, sowie der Raum unter der Paulinenbrücke wieder sinnvoll genutzt werden! Aufgrund seiner Lage und baulichen Substanz hat dieser Stadtraum den Stuttgarter Bürgern so vieles mehr zu bieten, als zur Parkfläche degradiert und als Unort oder Angstraum verschrien zu werden.

Eine Aktion der Initiative „Stadtlücken e.V.“ im Oktober 2016, hat das Potential des Österreichischen Platzes für eine Vielzahl alternativer Nutzungen durch eine räumliche Intervention und ein Veranstaltungsprogramm sichtbar gemacht und damit die Zäsur zwischen den Stadtteilen Stuttgart-Mitte und -Süd temporär aufgebrochen. Die Bereitschaft unterschiedlicher Akteure, sich für diese Sache zu engagieren und mit eigenen Ideen und Tatkraft einzubringen, hat bewiesen, wie dringlich der Handlungsbedarf und der Wunsch nach einer Veränderung sind.

Um einen Prozess für die Umnutzung des Ortes anstoßen und durchführen zu können, muss zunächst der Pachtvertrag mit der Parkplatzgesellschaft gekündigt werden. Die entfallenden Stellplätze können durch das

Angebot des Gerber-Einkaufszentrums ohne Einschränkung kompensiert werden - der Stadt entsteht lediglich ein verhältnismäßig geringer Einnahmeausfall.

Das Projekt 'Österreichischer Platz' benötigt finanzielle Mittel, um im nächsten Schritt weitere Beteiligungsprozesse, Wettbewerbe und Workshops durchführen zu können. Zur Koordination dieses Vorhabens, sollte eine zentrale Planstelle als lokaler Ansprechpartner und Ideenkurator eingerichtet werden. So sehen wir gewährleistet, dass ein neuer öffentlicher Freiraum im Sinne aller entstehen kann.

- Stadtlücken e.V. -

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 84

Stellungnahme der Verwaltung

Der nächstmögliche Zeitpunkt zur Kündigung des Pachtvertrags für die Stellplätze unter der Paulinenbrücke ist der 31. März 2018. Für den Bereich südlich der Tübinger Straße sind neben der Aufgabe der Parkierungsnutzung gewisse Mindestmaßnahmen im Tiefbau notwendig, um eine gute Bespielbarkeit der Fläche zu erreichen (z.B. Versetzen der Schranke, Herstellen eines einheitlichen Höhenniveaus, Poller zur Paulinenstraße). Für ein dauerhaftes Nutzungskonzept ist, soweit bauliche Anlagen erstellt werden sollen, ein Bebauungsplanverfahren erforderlich. Ziele für die Inhalte und die Art der Nutzung könnte in einem Zeitraum von ca. 2 Jahren zusammen mit der Bürgerschaft in einem kooperativen Verfahren entwickelt werden.

Der Stuttgarter Verein "Stadtlücken" hat im Oktober 2016 in einem Projekt gezeigt, welche Möglichkeiten zur Aufwertung der Platznutzung unter der Paulinenbrücke bestehen. Der „Stadtlücken e. V.“ hat Ideen und ein erstes Konzept entwickelt und dargestellt, wie der Stadtraum unter der Paulinenbrücke auch über einen längeren Zeitraum kreativ genutzt werden könnte und wie mit einer neuen Form der Bürgerbeteiligung und unter Einbindung lokaler Akteure und Experten die Potenziale für diesen besonderen öffentlichen Raum geweckt und Nutzungen gefunden werden können. Vorgeschlagen wird ein Reallabor mit einer Bürgerbeteiligung, um den Bereich unter der Paulinenbrücke zunächst in einer Experimentierphase zu beleben und langfristige Entwicklungsziele zu erarbeiten.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Zum Haushalt 2018/19 hat der Bezirksbeirat Süd einen Antrag gestellt, der sich mit dieser Thematik befasst.

Platz: 97

Vorschlag Nr. 40266

VVS-Freizeit- und Wochenend-Ticket (Abo) für die Innenstadt einführen

Einführung eines Abo-Modells oder Jahres-Tickets für alle diejenigen, die in Stuttgart wohnen, jedoch auch außerhalb arbeiten. Nutzung des ÖPNVs in Zone 10 und 20, Montags bis Freitags ab 18 Uhr und am Wochenende zum shoppen, feiern oder auch ins Kino gehen.

Preisvorstellung: ca. 200 € pro Jahr (es lohnt sich ab einer Fahrt pro Woche in die Stadt und zurück).

Ein Abo oder Jahresticket ist unkompliziert für Jung und Alt, Innenstadt und Kulturangebot gewinnen an Attraktivität.

Der ÖPNV ist zu diesen Zeiten ohnehin nicht ausgelastet, das Auto bleibt der Innenstadt fern.

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 85

Stellungnahme der Verwaltung

Im Bereich der Abos und Zeittickets ist der VVS bereits sehr vielfältig aufgestellt. Ein entsprechender Versuch zur Einführung eines Freizeit-Abos im Verkehrsverbund Rhein-Neckar ist vor wenigen Jahren an mangelnder Kundenresonanz gescheitert. Das Angebot wurde wieder eingestellt. Auch für die Stadt Stuttgart und den VVS wird kein ausreichendes Marktpotential gesehen. Der VVS sieht für die im Vorschlag beschriebene Zielgruppe eher ein „FlexTicket“ als passend an.

Die elektronischen Medien eröffnen inzwischen die Möglichkeit, ein sehr flexibles Tarifprodukt anzubieten. Dieses Tarifprodukt wäre zwischen dem klassischen Gelegenheitsverkehr und den Zeittickets angesiedelt. Es ist damit nicht nur für Teilzeitkräfte interessant, sondern für alle Nutzer, die den ÖPNV regelmäßig, aber nicht so häufig nutzen, dass sich ein Zeitticket für sie lohnt. Diese Bevölkerungsgruppe ist sehr groß.

Der VVS hat erkannt, dass hier die Möglichkeit besteht, ein neues, äußerst flexibles Ticketangebot zu schaffen. Je nach Zahl der zurückgelegten Fahrten oder in Abhängigkeit des Umsatzes könnten Kunden einen Rabatt erhalten. Die Preisgestaltung könnte degressiv erfolgen, das heißt der Rabatt könnte in Abhängigkeit von der Nutzung steigen. Der Kunde muss sich nicht vorher festlegen, wie viele Fahrten er zurücklegt, sondern bekommt in Abhängigkeit von der Nutzung bzw. dem Umsatz einen bestimmten Rabatt und eine BestPrice-Abrechnung. BestPrice-Abrechnung heißt, dass bei mehrfacher Nutzung maximal der Preis des TagesTickets oder bspw. des MonatsTickets abgerechnet wird. Zugangshemmnisse zum ÖPNV werden abgebaut, weil sich die Kunden nicht mehr bei jeder Fahrt mit dem Tarif beschäftigen müssen. Das Vertriebssystem bietet je nach Nutzung immer die preislich günstigste Produktkombination an. Der VVS und die Verkehrsunternehmen arbeiten bereits an einer Einführung eines solchen Angebots („FlexTicket“).

Ein solches Angebot auf der Basis der neuen Medien wird für kundenfreundlicher eingeschätzt als beispielsweise eine 10-Fahrten-Karte. Gelegenheitsnutzer des ÖPNV müssten nicht in Vorleistung treten. Außerdem bietet ein solches FlexTicket auch Vorteile für die Kunden bei wechselnden Fahrtstrecken mit unterschiedlichen Entfernungen, bei der der nicht regelmäßige Nutzer des ÖPNV in Vorleistung treten müsste.

Platz: 98

Vorschlag Nr. 42174

Grüne Bänder in der Stadt schaffen, Stadtbahntrassen begrünen. Ein wichtiger Beitrag für ein besseres Stadtklima!

Die großen Stadtbahntrassen (Schotter) sind triste und graue Flächen in der Stadt, die schnellstens begrünt werden müssen. Durch Gleisbettbegrünung könnte allein in der Nürnberger-/Waiblinger Straße eine Grünfläche von zirka 20.000 Quadratmeter geschaffen werden.

Mit großen positiven Wirkungen: Weniger Staubaufwirbelung durch die Stadtbahn, besseres Stadtklima durch höhere Luftfeuchtigkeit und Temperatursenkung, die grünen Bänder schaffen auch eine positive optische Verbesserung und tragen darüber hinaus auch zur Lärminderung und Feinstaubreduzierung bei.

positive Wertungen: 622

negative Wertungen: 62

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stuttgarter Straßenbahnen AG hat bereits seit Anfang der 1980er-Jahre an zahlreichen Stellen im Stadtbahnnetz begrünte Gleiskörper eingebaut und diese technisch weiterentwickelt. Bei Neubaustrecken und grundlegenden Umbauten wurden solche Oberbauformen grundsätzlich überall dort gewählt, wo dies technisch, betrieblich und wirtschaftlich vertretbar war. So wurden zwischen den Jahren 2001 und 2016 von 21,3 km neu- und ausgebauten Strecken fast 10 km mit entsprechender grüner Eindeckung ausgerüstet. Die übrigen, nicht mit Grüngleis ausgerüsteten Strecken liegen im Tunnel (3,5 km) und im straßenbündigen Bereich (5,3 km).

Seit den frühen 2000er-Jahren wird bei der Wahl der Einsaat zudem vermehrt auf eine ökologisch hochwertige Pflanzenszusammenstellung geachtet, die auch für die städtische Fauna als Nahrungshabitat dienen kann. So wurde unter anderem für die Streckenverlängerung nach Dürtlewang gemeinsam mit dem Amt für Umwelt der Landeshauptstadt Stuttgart der Lebensraum Stuttgarter Gleise entworfen und eingebaut. Hierbei handelt

es sich um sogenannte Magerwiesen. Diese Eindeckungsart erhielt im März 2017 den Innovationspreis des Landesverkehrsministeriums von Baden-Württemberg.

Auf Grund der vorliegenden Erfahrungen werden durch die Stuttgarter Straßenbahnen vegetative Eindeckungen von Gleisanlagen ausschließlich im Bereich von festen Fahrbahnen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Betonkonstruktion, deren Herstellung im Vergleich zu einem üblichen Schottergleis ein Vielfaches an Zeit beansprucht. So wurde in der Vergangenheit z.B. die Strecke zwischen Heilbronner Straße und dem Tunnelmund in Richtung Killesberg erneuert. Diese Maßnahme (400m Doppelgleis) dauerte 6 Monate. Eine entsprechend lange Bauzeit mit Schienenersatzverkehr wäre auch in den im Zuge des Bürgerhaushaltes vorgeschlagenen Örtlichkeiten, wie in der Neckarstraße oder in der Waiblinger Straße erforderlich.

Die Stuttgarter Straßenbahnen ist vordergründig für einen sehr gut funktionierenden Nahverkehr in Stuttgart verantwortlich und trägt dadurch nicht unerheblich für einen entsprechenden Modal-Split und die dadurch erreichte Entlastung der Straßen bei. Das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit steht hierbei in selber Weise im Mittelpunkt. Auf Grund derzeit fehlender technischer Alternativen für den Umbau eines Schottergleises in eine funktionierende feste Fahrbahn und der dadurch möglichen „grünen“ Eindeckung der Gleise innerhalb kurzer Sperrpausen (also bei Aufrechterhaltung des Betriebes), können die eingereichten Vorschläge derzeit nicht umgesetzt werden.

Platz: 99

Vorschlag Nr. 42331

Umleitungsstrecken bei Stadtteilstesten kostenlos einrichten

Um bei Open-Air-Veranstaltungen in den Stadtteilen (zum Beispiel Ostermärkte, Sommerfeste, Maritineritte, Weihnachtsmärkte, Faschingsumzüge, Kinderfeste, Volksläufe und Jubiläumsumzügen und mehr) die Sicherheit der Besucher zu gewährleisten, muss der normale Durchgangsverkehr umgeleitet werden.

Die Einrichtung der Umleitungsstrecken (Verkehrszeichen Auf- und Abbau, Absperrungen) wurde von der Verwaltung der Landeshauptstadt Stuttgart an private Firmen vergeben und muss vom Veranstalter bezahlt werden.

Je nach Umfang oder Größenordnung der Umleitungsstrecke müssen die Veranstalter bis zu 2.000.00 Euro plus die Kosten, die die SSB für die Verlegung der eventuell betroffenen Haltestellen für Busse verlangt, einplanen. Das ist leider bei solchen Veranstaltungen, die dem Allgemeinwohl und den sozialen Miteinander dienen, nicht mehr zu finanzieren.

Die Obergrenzen der Förderrichtlinien der Bezirksbeiräte lassen in den meisten Fällen keine vollständige Übernahme dieser Kosten zu.

Die Folge ist, dass diese wichtigen identitätsstiftenden Stadtteilveranstaltungen nicht mehr stattfinden können. Wir bitten die Stadtverwaltung die erforderlichen Mittel im Doppelhaushalt 2018/2019 einzustellen, um die Übernahme der entstehenden Kosten zu sichern.

positive Wertungen: 622

negative Wertungen: 133

Stellungnahme der Verwaltung

Jährlich werden zwischen 170 und 200 Veranstaltungen von Vereinen etc. genehmigt.

Die Bewilligung von Zuschüssen setzt grundsätzlich keine Förderrichtlinie voraus.

Es verfügen nicht alle Stadtbezirke über sogenannte Förderrichtlinien. Sofern vorhanden, werden diese durch den jeweiligen Bezirksbeirat beschlossen. Es obliegt dem jeweiligen Bezirksbeirat diese zu beschließen und gegebenenfalls eine Obergrenze festzulegen. Die der Verwaltung bekannten Förderrichtlinien enthalten keine einheitlichen Obergrenzen.

Die jährlichen Budgetmittel der Bezirksbeiräte werden größtenteils nicht voll ausgeschöpft. Die vorhandenen Restmittel konnten üblicherweise in das Folgejahr übertragen werden. Aufgrund der vorhandenen Restmittel konnten so auch die steigenden Einwohnerzahlen kompensiert werden. Eine Erhöhung des Gesamtbudgets war daher bislang nicht erforderlich.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus eigener Erfahrung weiß der Bezirksbeirat Sillenbuch, dass die Kosten selbst für einfache Straßensperrungen für die betroffenen Vereine eine zunehmende Last bedeuten. Die Unterstützung der Stadt lässt hier so leider zu wünschen übrig, so dass der Bezirksbeirat dem Vorschlag uneingeschränkt zustimmt.

Platz: 100

Vorschlag Nr. 40027

24-Stunden-Ticket oder Tagesticket für die Zone 10 und 20 einführen

Ein Tag soll auch in Stuttgart 24 Stunden haben. Es ist doch lachhaft im Stuttgarter Wochenblatt lesen zu müssen, daß das Tagesticket jetzt länger gültig ist. Damit ist ja nicht gemeint, daß es jetzt 25 Stunden lang gültig ist. Es ist nachwievor noch nicht einmal 24 Stunden lang gültig. Um einen attraktiven ÖPNV zu schaffen, gehört es wie in jeder anderen deutschen Stadt dazu, daß ein Tag 24 Stunden lang ist.

positive Wertungen: 621

negative Wertungen: 63

Stellungnahme der Verwaltung

Bei den Verbänden in Deutschland gibt es sowohl 24-Stunden-Karten als auch auf den Kalendertag (bis Betriebsschluss) beschränkte Tageskarten. Der bundesweite Trend geht jedoch eher in Richtung einer auf den Kalendertag (bis Betriebsschluss) beschränkten Tageskarte. Dies entspricht auch den „Empfehlungen zur Harmonisierung der Nahverkehrstarife“ des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen. Der VVS hält sich an diese Empfehlung. Bei einer 24 Stunden gültigen Karte wäre zudem eine neue Kalkulation der VVS-TagesTicket-Preise unter Berücksichtigung der höheren Ausnutzung erforderlich, was dann einen höheren Ticket-Preis zur Folge hätte.

Platz: 101

Vorschlag Nr. 41449

Saubere Luft schaffen durch Busse mit moderner Antriebstechnik

Die Luft in Stuttgart muss besser werden. Dies wird nur möglich sein, wenn tatsächlich alle Potentiale genutzt werden. Besonders in den stark belasteten Innenstadtbereichen tragen auch die bisher fast ausschließlich mit Dieselmotoren angetriebenen Busse leider noch erheblich zur Feinstaub- und Stickoxidbelastung bei. Es gibt einige Hybrid- und Brennstoffzellenbusse; der Anteil von Bussen mit alternativen Antrieben und weniger (bzw. gar keinen) Emissionen bleibt seit Jahren jedoch sehr gering.

Die SSB begründet dies mit den höheren Kosten für Anschaffung und Wartung. Daher soll die Stadt Stuttgart auf die SSB einwirken, schnell und umfassend einen großen Teil der Busflotte zum Beispiel auf die praktisch emissionsfreien Brennstoffzellenbusse oder Hybridbusse umzurüsten. Schwerpunktmäßig sollten Buslinien berücksichtigt werden, die vorwiegend durch stark belastete Innenstadt-Bezirke fahren. Als Ausgleich für eventuell höhere Kosten soll auch ein Zuschuss der Stadt Stuttgart erwogen werden. Diese Maßnahme hätte - bei entsprechender Öffentlichkeitsarbeit - auch eine Vorbildfunktion für den privaten Sektor. Vor dem Hintergrund der Feinstaubdiskussion und drohender Verkehrseinschränkungen wäre dies ein wichtiges und deutliches Zeichen der kommunalen Verantwortungsträger.

positive Wertungen: 620

negative Wertungen: 52

Stellungnahme der Verwaltung

Für Betreiber größerer Busflotten war es schon immer eine Herausforderung, Pläne für die künftige Zusammensetzung ihrer Flotte zu erarbeiten, die den absehbaren Umweltstandards, den technologischen Entwicklungslinien und dem mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Rahmen gerecht werden. Da die beschafften Fahrzeuge in der Regel 10 bis 14 Jahre genutzt werden, heißt technologischer Wandel auch Betriebsanlagen und Werkstätten anzupassen, sowie für eine adäquate Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. Seit es beim Bus darum geht, den Diesel- durch den Elektroantrieb zu ersetzen, sind diese Herausforderungen noch anspruchsvoller geworden. Unter den Einsatzbedingungen in Stuttgart erweist sich die Hybridbustechnik als derzeit ideale Kombination zwischen Elektroantrieb und konventioneller Kfz-Technik. Denn mit ihr werden die aktuellen Luftreinhaltungs- und Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg erreicht. Es ist langfristig von der SSB angestrebt, einen lokal emissionsfreien Betrieb im Talkessel zu realisieren. Um hier Erfahrungen zu sammeln, werden aktuell 4 elektrisch angetriebene Batteriebusse mit Brennstoffzellen Range Extender eingesetzt. Zugegeben, wenn der Begriff „E-Bus“ auf Fahrzeuge reduziert wird, die ihre Energie ausschließlich aus der installierten Batterie beziehen, dann hat die SSB noch Entwicklungsschritte vor sich. Die SSB hat sich bisher darauf konzentriert, den Boden für einen nachhaltigen Einsatz von E-Bussen zu bereiten unter Berücksichtigung der nicht ganz einfachen Stuttgarter Rahmenbedingungen. Noch 2017 wird der Anteil der Fahrzeuge mit elektrischem Antriebsstrang und Energiemanagement auf 10 % der SSB-Busflotte ansteigen.

Platz: 102

Vorschlag Nr. 41123

Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke) erhalten - Stadt am Fluss, Park über den Neckar

Der Bau der neuen Eisenbahnbrücke über den Neckar im Zuge des Bahnprojekts S21 hat mittlerweile begonnen. Nachdem diese den Bahnverkehr übernommen hat, muss die alte Rosensteinbrücke keineswegs abgebrochen werden. Die Stadt Stuttgart hat die Möglichkeit diese Brücke von der Bahn zu übernehmen und somit eine Verbindung über den Neckar für Fußgänger (und Radfahrer) mit Bepflanzung, Sitzgelegenheiten und Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Diese relativ einfach umzusetzende Maßnahme würde eine wirkliche Verbindung über den Neckar schaffen, Bad Cannstatt näher an die Innenstadt rücken, den Neckar erlebbar machen und eine neue, grüne überregionale Attraktion für die Stadt schaffen. Der daran anschließende Rosensteintunnel kann, muss aber nicht, in diese Überlegungen mit einbezogen werden.

Diese Möglichkeit muss als Ergänzung (nicht als Ersatz) gesehen werden. Die beiden Alternativen, der Fußweg an der König-Karls-Brücke (sehr schmal, Verkehrslärm und Abgase) sowie der neue Steg an der neuen Eisenbahnbrücke (schmal, laut, weiter entfernt vom unteren Schlossgarten) können diese Vorzüge nicht annähernd bieten.

Für eine Umsetzung gibt es bereits eine Studie von Studenten der Universität Kassel, eine "Initiative Rosensteinbrücke" und zahlreiche Artikel in der Stuttgarter Zeitung - es wird Zeit dieses Projekt voran zu treiben!

positive Wertungen: 620

negative Wertungen: 78

Stellungnahme der Verwaltung

Die genannten Pläne und Ideen sind der Stadtverwaltung bekannt. Noch dieses Jahr soll ein Ideenwettbewerb stattfinden, in dem nach Gestaltungsideen gesucht wird, wie die Ufer und die frei werdenden Flächen entlang der Schönstraße und der Neckartalstraße gestaltet werden könnten. Die Wettbewerbsergebnisse müssen dann politisch diskutiert, gewichtet und über die einzelnen Maßnahmen entschieden werden. Das bedarf noch eines längeren Planungs- und Abstimmungsprozesses. Um die Wettbewerbsergebnisse planerisch weiter bearbeiten zu können, hat die Verwaltung entsprechende Planungsmittel für den DHH 2018/2019 beantragt.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Neckarknie“ werden auch für die Rosensteinbrücke Vorschläge erwartet, ob sie erhalten werden soll und falls ja, wie eine Gestaltung und Nutzung der Brücke im gegebenen Kontext

konkret aussehen könnte. Ob das denkmalgeschützte Bauwerk dann tatsächlich erhalten werden kann (Zustand des Bauwerkes, Kosten für die Ertüchtigung und den Unterhalt), muss noch geklärt werden. Letztendlich entscheidet der Gemeinderat auf Grundlage der Wettbewerbsergebnisse, ob ein Erhalt gewünscht wird und finanziell darstellbar ist.

Platz: 103

Vorschlag Nr. 41357

Mehr Gehalt für Erzieher, Pädagogen und pädagogische Fachkräfte zahlen

Es wird immer noch zu wenig für diese Berufssparten bezahlt. Es ist ein schwerer Beruf, der andauernde Präsenz, Weiterbildung erfordert ... also sollte auch dafür mehr bezahlt werden.

Auch der Beruf sollte aufgewertet werden. Denn immer noch wenig Männer ergreifen diesen Beruf, aufgrund der ungerechten Bezahlung.

Gute Bezahlung für fachlich hochwertige Arbeit!

positive Wertungen: 620

negative Wertungen: 116

Stellungnahme der Verwaltung

Für die Entscheidung, welche Entgelte an pädagogisches Fachpersonal bezahlt werden, ist die Stadt selbst zuständig. Kommunalverfassungsrechtlich liegt die Entscheidungskompetenz bei der Verwaltung, soweit dabei der Rahmen des TVöD eingehalten wird. Die Frage, ob an bestimmte Gruppen von Beschäftigten über- oder außertariflichen Entgelte gezahlt werden, entscheidet der Gemeinderat.

Die Stadt Stuttgart ist der größte kommunale Arbeitgeber in Baden-Württemberg und tarifgebunden. Die an pädagogisches Fachpersonal zu zahlenden Entgelte sind im Tarifvertrag für den Sozial- und Erziehungsdienst geregelt. 2014 hat die Stadt Stuttgart für Kitafachpersonal eine befristete, durch die tariflichen Regelungen abgedeckte Arbeitsmarktzulage zur Personalgewinnung aufgelegt.

Seither hat es deutliche strukturelle Verbesserungen der tariflichen Entgelte sozialpädagogisches Fachpersonal gegeben. Die Entgelte sind im Quervergleich zu anderen Berufsgruppen im kommunalen öffentlichen Dienst angemessen.

Mit Entgeltsystemen, die außerhalb des tarifvertraglichen Rahmens liegen, würde die Stadt gegen ihre Verpflichtungen gegenüber dem kommunalen Arbeitgeberverband verstoßen. Haushaltsrechtlich sind Kommunen ebenfalls gehalten, die Entgelthöhe an den einschlägigen Tarifverträgen für den kommunalen öffentlichen Dienst auszurichten.

Eine über die Vorgaben des Tarifvertrages einschließlich tarifrechtlich zulässiger Arbeitsmarktzulagen hinausgehendes Entgeltsystem wäre nach unserer Einschätzung sehr problematisch. Die Frage der Entgeltfindung für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes wurde aus guten Gründen den Tarifvertragsparteien anvertraut und wird in Tarifverhandlungen regelmäßig für bestimmte Zeiträume für alle kommunalen Arbeitgeber einheitlich und verbindlich geklärt. Die landesweit eingesetzten EDV-Verfahren für die Personalwirtschaft werden dann an die Ergebnisse der Tarifverhandlungen für alle Kommunen angepasst, wodurch die administrative Umsetzung effizient gestaltet wird.

Eigene Entgeltsysteme verursachen dagegen dauerhaft einen erheblichen zusätzlichen Aufwand auf allen Ebenen sowohl in der Einführung als auch in der laufenden Anpassung und Umsetzung. Darüber hinaus würden sie zu erheblichen zusätzlichen Personalaufwendungen führen. Zudem würden, da mit einer analogen Anwendung auf die freien Träger zu rechnen wäre, in vergleichbarem Umfang auch noch zusätzliche Aufwendungen für Personalkostenerstattungen an die freien Träger entstehen.

Der Gemeinderat hat zuletzt in der Sitzung vom 19.12.2016 auf Grundlage der GR Drs. 1001/2016 über die Zulage Tarif+ beraten. Im Rahmen der Haushaltsberatungen zum DHH 2018/19 soll erneut beraten und entschieden werden, ob und ggf. wie die Zulage Tarif+ weitergeführt wird.

Platz: 104

Vorschlag Nr. 42003

Vernünftige Fahrradrouten durch den Schlossgarten schaffen

Die Route vom Schloss bis Cannstatt durch den Schlossgarten ist absolut unpraktisch. Vor und nach Anstiegen sind rechtwinklige Ecken, z.B. von der Brücke über der Cannstatter Straße zur Allee runter. Dazu Ziegelboden, der bei Nässe rutschig ist.

Die Stelle von der Behelfsbrücke zum Hintereingang des Innenministeriums ist eine Fußgänger-Kreuzung und vernünftig nicht von Radfahrern zu befahren. Die Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Allee von Fußgängern und Joggern bevölkert.

Ich würde eine reine Radstrecke - Straße am Schlossgarten (zukünftig) oder oben neben den Gleisen - Überführung zur Allee - Weiterführung geradeaus am Rosensteinschloss vorbei - und oben dann geteilt Richtung Löwentor/bzw. runter zur Wilhelma als deutlich getrennter Rad-/Fußweg bevorzugen. Damit werden die Radfahrer nicht über die hochfrequentierten Fußgängerwege am Grillplatz und den Spielplätzen vorbei geführt und die Strecke kann deutlich von den Fußgängern abgegrenzt werden.

positive Wertungen: 619

negative Wertungen: 134

Stellungnahme der Verwaltung

Der Stuttgarter Schlossgarten liegt im Eigentum des Landes Baden-Württemberg. Deshalb sind die Einflussmöglichkeiten der Landeshauptstadt Stuttgart begrenzt. Durch die starke Frequentierung mit Fußgängern und Radfahrern kommt es an wenigen Stunden in der Woche zu Engpässen. In den letzten Jahren konnten verschiedene Maßnahmen im landschaftlich sensiblen Schlossgarten zur Verbesserung der Situation realisiert werden. Hierzu gehören separate Radwege im Bereich zwischen dem Neckartor und der "Grünen Brücke" im Mittleren Schlossgarten, die Aktivierung des Reitwegs entlang des Innenministeriums im Mittleren Schlossgarten sowie die Verbesserungen im Bereich der Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Allee entlang der Bahnlinie im Unteren Schlossgarten. Durch den Neubau eines Radweges von dieser Allee zu der Haltestelle Mineralbäder und Anschluss an das Neckartal konnte eine Entlastung des Hauptweges, welcher vorbei an Spiel- und Grillplatz führt, erzielt werden. Die ergänzende Beschilderung dieses Weges deutet auf diese neuen Wege hin. Weitere Eingriffe in den Schlossgarten sind jedoch nicht erwünscht.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag mehrheitlich zu.

Platz: 105

Vorschlag Nr. 43161

Bitte mehr Bäume pflanzen

Bäume sind nützlich, um die Luft zu verbessern. Wir wünschen uns mehr davon, um das Klima in der Stadt langfristig zu verbessern. Viele brachliegende Flächen könnte man kurzfristig aufforsten. Weiter könnten die Parks, der Neckardamm und so weiter durchaus mehr Bäume vertragen.

positive Wertungen: 618

negative Wertungen: 73

Stellungnahme der Verwaltung

Mit dem für das Doppelhaushaltsjahr 2016/17 zur Verfügung gestellten Mitteln für "Neues Grün in der Stadt" wurde bereits in vielen Stadtbezirken eine Vielzahl an neuen Bäumen gepflanzt. Mit der kommenden Herbstperiode werden weitere Baumpflanzungen erfolgen, sodass bis zum Ende des Doppelhaushaltes 1000 Bäume gepflanzt sein werden. Zeitgleich werden Konzepte für neue Baumstandorte in der Innenstadt bearbeitet und geprüft.

Mit neuen Mittelanmeldungen für den kommenden Doppelhaushalt 2018/19 (GRDrs. 237/2017) sollen weitere Maßnahmenpakete gefördert werden, die für eine zusätzliche Begrünung der Innenstadt sorgen.

Platz: 106

Vorschlag Nr. 43261

Innenstadtticket VVS für Zone 01 als Kurzstrecke berechnen

Innenstadtbereich Zone 01 (erweitert zu Haltestellen in der Nähe von Parkplätzen) als "Kurzstrecke" zulassen. Dies könnte Ansporn sein nicht mit dem Auto in die Innenstadt zu fahren. Kostenneutral, weil die Anzahl der Fahrten steigt und auch, weil es eine Maßnahme zur Reduzierung des Feinstaubes ist.

positive Wertungen: 618

negative Wertungen: 99

Stellungnahme der Verwaltung

Auch wenn der Vorschlag nicht ganz eindeutig ausformuliert ist, läuft es im Endeffekt darauf hinaus, Tickets für Fahrten innerhalb Stuttgarts im Preis zu reduzieren. Es wird auf die Ausführungen zu den Vorschlägen Nr. 40098 und 42411 verwiesen.

Platz: 107

Vorschlag Nr. 40373

Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gezielter ausbauen

In Deutschland verursachen Verkehrsstaus für Haushalte in den 22 größten deutschen städtischen Gebieten pro Jahr 7,5 Milliarden Euro zusätzliche Kosten – das sind 509 Euro pro Haushalt, die durch direkte und indirekte Staukosten entstehen, so eine Studie vom Centre for Economics and Business Research. So sagt die Studie folgendes aus, in Deutschland fahren Hochrechnungen zufolge zwei Drittel der arbeitenden Bevölkerung mit dem Auto zur Arbeit – und das zu Stoßzeiten. Das führt dazu, dass der durchschnittliche Autofahrer jährlich etwa 38 Stunden im Stau verbringt. Das hat sowohl direkte als auch indirekte Kosten für Pendlerhaushalte zur Folge: Sowohl die Zeit, die im Stau verbraucht wird, anstatt produktiv zu arbeiten, als auch der zusätzliche Spritverbrauch wirkt sich auf die Geldbörsen aus. Dazu kommt noch die Tatsache, dass auch Geschäftsreisende und Lastwagen im Stau stehen, dies erlegt den Unternehmen ebenfalls höhere Kosten auf, die diese wiederum über steigende Preise an die Verbraucher weitergeben. Die Forscher ermittelten 811 Millionen Euro direkte Kosten durch einen höheren Kraftstoffverbrauch, 4,6 Milliarden Euro direkte Kosten durch die Zeitverschwendung im Stau sowie zwei Milliarden Euro indirekte Kosten für die Haushalte in Deutschland. Außerdem wird dadurch auch die Umwelt belastet. Übrigens verbringen jedes Jahr Stuttgarter Autofahrer die meiste Zeit im Stau – mehr als 59 Stunden im Durchschnitt. Fast eine Million Menschen fahren im Großraum Stuttgart mit dem Auto zur Arbeit. Höhere Lebenshaltungs- und Betriebskosten führen dazu, dass Kosten für Arbeitsstunden in Stuttgart ebenfalls höher sind. Autofahrern entstehen so etwa eine Milliarde Euro direkte und indirekte Kosten – das sind etwa 981 Euro pro Pendlerhaushalt in Stuttgart im Jahr. Ein mögliche Anbindung der U- und S-Bahnen an markanten Punkten wie beispielsweise in Zuffenhausen bei der Autobahnausfahrt, wären hier eine Lösung. Ähnlich dem Parkhaus an der Peregrina Straße in Degerloch.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 43

Stellungnahme der Verwaltung

In den vergangenen Jahren ist das Stadtbahn- und Busnetz in Stuttgart stetig ausgebaut worden. Auch in naher Zukunft werden mehrere ÖPNV-Maßnahmen umgesetzt, um das Stadtbahn- und Busangebot noch leistungsfähiger und attraktiver zu gestalten. So wird ab Oktober 2017 die U19 zwischen Neugereut und NeckarPark in den dauerhaften Regelbetrieb gehen, ab Dezember 2017 wird die Stadtbahnlinie U12 mit 80m-Zügen zwischen Dürrlewang und Remseck verkehren und im Dezember 2018 wird die neue Stadtbahnlinie U16 zwischen Fellbach und Giebel ihren Betrieb aufnehmen. Auch im Busbereich werden mehrere Maßnahmen umgesetzt, sowohl im Bereich der Infrastruktur (Busspuren und Busbevorrechtigung) als auch beim Ausbau des Fahrplanangebotes.

Generell bedarf der Ausbau insbesondere des Stadtbahnsystems langer Vorlaufzeiten (Streckenbau, Fahrzeugbeschaffung) sowie adäquater Finanzierungsmittel. Ohne diesbezügliche Unterstützung des Landes oder des Bundes kann ein weiterer Stadtbahnausbau daher nicht zugesichert werden.

Platz: 108

Vorschlag Nr. 42983

Steuern und Abgaben auf Spielhallen und Wettbüros erhöhen

Um die Zahl der Spielhallen und Wettbüros zu verringern, bzw. diese weniger ertragreich zu machen, sollten die Steuern und Abgaben für diese Betriebe erhöht werden.

Im Nebeneffekt erhöhen sich die städtischen Einnahmen.

So kann die Zahl noch über die Vorgaben des 2012 aufgestellten gesamt-städtischen Vergnügungsstättenkonzeption zur Einschränkung von Spielhallen, Wettbüros und ähnlichen Nutzungen, und des Landesglücksspielgesetzes des Landes Baden-Württemberg zur Vermeidung von Spielsucht, reduziert werden.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 61

Stellungnahme der Verwaltung

Die gemeindlichen Abgaben wie z.B. Hundesteuer und Vergnügungssteuer dürfen grundsätzlich keine erdrosselnde Wirkung haben, so dass die Eindämmung der Anzahl der Wettbüros und der Spielhallen bzw. der Anzahl der aufgestellten Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit nur Nebenzweck sein darf. Hauptzweck muss die Einnahmeerzielung durch die Besteuerung sein.

Wettbüros:

Der Verwaltungsgerichtshof (VGH) Baden-Württemberg hat in mehreren Verfahren entschieden, dass die Erhebung der Vergnügungssteuer auf das Vermitteln oder Veranstellen von Pferde- oder Sportwetten in Wettbüros aus rechtlichen Gründen nicht möglich ist. Mit Urteilen vom 13.04.2016 hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) Nordrhein-Westfalen die gegenteilige Auffassung vertreten. Aus diesem Grund wurde die Revision zum Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) zugelassen. Dort sind nun 3 Verfahren anhängig. Wann die Entscheidung ergeht, ist noch offen.

Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeit in Spielhallen:

Zu der Frage in welcher Höhe der Vergnügungssteuersatz noch rechtmäßig wäre, kann vorab keine Aussage getroffen werden. Im Zweifel wird dies voraussichtlich erst vor Gericht entschieden. Es gibt mehrere Urteile die 20% der Bruttokasse für rechtmäßig erachten, aber nur ein Urteil aus dem Jahr 2012, dass sogar 25% der Bruttokasse für rechtmäßig hält.

Bei der Stadt Stuttgart wurde der Steuersatz zuletzt von 22% auf 24% der Nettokasse angehoben. Ob hierzu noch Klagen eingehen werden, kann derzeit nicht vorhergesehen werden.

Die Verwaltung wird dem Gemeinderat im Rahmen der Maßnahmen zur strukturellen Verbesserung des Stadthaushalts eine Anhebung des Steuersatzes für Gewinnspielgeräte von 24 % auf 26 % vom Netto-Einspielergebnis vorschlagen. Hierüber wird der Gemeinderat in der zweiten Jahreshälfte 2017 entscheiden.

Platz: 109

Vorschlag Nr. 42008

Elektrobusse oder Hybrid-Fahrzeuge anschaffen

Stuttgart hat ein Feinstaub- und Luftschadstoffproblem. Der konsequente Einsatz von Elektro-Bussen oder Hybrid-Fahrzeugen würde diese Probleme zumindest mindern. Dazu könnte Stuttgart als Vorzeigestadt für Elektromobilität national sowie international Anerkennung finden.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 65

Stellungnahme der Verwaltung

Für Betreiber größerer Busflotten war es schon immer eine Herausforderung, Pläne für die künftige Zusammensetzung ihrer Flotte zu erarbeiten, die den absehbaren Umweltstandards, den technologischen Entwicklungslinien und dem mittel- und langfristigen wirtschaftlichen Rahmen gerecht werden. Da die beschafften Fahrzeuge in der Regel 10 bis 14 Jahre genutzt werden, heißt technologischer Wandel auch Betriebsanlagen und Werkstätten anzupassen, sowie für eine adäquate Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen. Seit es beim Bus darum geht, den Diesel- durch den Elektroantrieb zu ersetzen, sind diese Herausforderungen noch anspruchsvoller geworden. Unter den Einsatzbedingungen in Stuttgart erweist sich die Hybridbustechnik als derzeit ideale Kombination zwischen Elektroantrieb und konventioneller Kfz-Technik. Denn mit ihr werden die aktuellen Luftreinhaltungs- und Klimaschutzziele des Landes Baden-Württemberg erreicht. Es ist langfristig von der SSB angestrebt, einen lokal emissionsfreien Betrieb im Talkessel zu realisieren. Um hier Erfahrungen zu sammeln, werden aktuell 4 elektrisch angetriebene Batteriebusse mit Brennstoffzellen Range Extender eingesetzt. Zugegeben, wenn der Begriff „E-Bus“ auf Fahrzeuge reduziert wird, die ihre Energie ausschließlich aus der installierten Batterie beziehen, dann hat die SSB noch Entwicklungsschritte vor sich. Die SSB hat sich bisher darauf konzentriert, den Boden für einen nachhaltigen Einsatz von E-Bussen zu bereiten unter Berücksichtigung der nicht ganz einfachen Stuttgarter Rahmenbedingungen. Noch 2017 wird der Anteil der Fahrzeuge mit elektrischem Antriebsstrang und Energiemanagement auf 10 % der SSB-Busflotte ansteigen.

Platz: 110

Vorschlag Nr. 42530

Verbindungen zum und am Fluss verbessern

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:
Funktionsfähiges Netz von Rad- und Fußwegen zum Fluss, Trennung von Rad- und Fußverkehr auf dem Neckardamm, Durchgängigkeit der Altstadtgassen zum Neckar, verkehrsberuhigte Wilhelmsbrücke und Überkinger Straße, flussseitige Neckartalstraße autofrei.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 88

Platz: 111

Vorschlag Nr. 41364

Preiswerte Wohnungen fehlen überall - Mehr bezahlbare Sozialwohnungen bauen

Stuttgart ist an dritter Stelle der Städte mit den teuersten Mieten in Deutschland. Familien unterer Einkommen mit Kindern finden kaum Wohnungen. Menschen in Rente oder mit Handikap finden kaum eine bezahlbare Wohnung. Studenten finden keine Wohnung. Menschen der Mittelschicht finden kaum eine bezahlbare Wohnung.

Der Soziale Wohnungsbau hinkt beachtlich hinterher, das ist sozial nicht mehr verträglich. Die SWSG reißt Gebäude ab, baut dort neu mit dreimal höheren Mieten, das ist sozial nicht mehr gerecht.

Auch andere Träger machen es so. Super und das bei einem Grünen Oberbürgermeister.

Forderung: Mehr günstige Wohnungen für alle müssen gebaut werden. Kommt dem endlich nach - und nicht nur lange Reden schwingen.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 94

Platz: 112

Vorschlag Nr. 43076

Stuttgarter Stäffele besser pflegen und sanieren

Die Topografie Stuttgarts bescherte uns in seiner architektonischen Stadtentwicklung Staffeln-Treppen, die durch ihre Lage und Gestaltung einmalig sind. Leider befinden sich viele dieser öffentlichen Anlagen in einem vernachlässigten, ja verwahrlosten Zustand.

Zur Erhaltung dieser schönen stadt-typischen Anlagen sind mehr Mittel für Sanierung und Renovierung zur Verfügung zu stellen.

positive Wertungen: 613

negative Wertungen: 48

Platz: 113

Vorschlag Nr. 40718

Gebrauch von Laubbläsern einschränken, insbesondere bei Feinstaubalarm

Ich plädiere dafür, den Gebrauch der Laubbläser einzuschränken oder ganz zu verbieten. Angesichts der Feinstaubbelastung in der Luft ist das ein wichtiger und nie angeprochener Beitrag zur Lösung.

Außerdem ist dies auch ein Beitrag zur Lärmreduzierung.

positive Wertungen: 613

negative Wertungen: 117

Platz: 114

Vorschlag Nr. 43419

Kunstverein Wagenhalle – Günstige Ateliers und künstlerisches Programm langfristig sichern

Kunstverein Wagenhalle - Günstige Ateliers und künstlerisches Programm langfristig sichern

Am 13.1. gab OB Kuhn mit dem Baggerbiss das Startsignal für die vom Gemeinderat beschlossene Sanierung der Wagenhallen, die bis Anfang 2018 fertiggestellt sein soll.

Das ist erst mal großartig und eine Bereicherung für Stuttgart.

Bezugsfertig wird die Halle dann allerdings erst Mitte oder Ende 2018, nachdem der Kunstverein Wagenhalle in Eigenleistung mit den Künstlerinnen den Ausbau der Ateliers und des neuen Multifunktionsraumes in der Halle finanziell gestemmt hat.

Zwei wichtige Schritte und richtungsweisende Entscheidungen braucht es dringend, damit der Kunstbetrieb dauerhaft erhalten bleibt:

Damit die 100 Kreativ-schaffenden aus allen Bereichen der bildenden, darstellenden und angewandten Künste im Zentrum Stuttgarts in ihren Ateliers, Werkstätten, Studios und Proberäumen langfristig sicher arbeiten können ist ein günstiger Mietpreis und ein langfristiger Mietvertrag existenziell.

Außerdem übernimmt der Kunstverein Wagenhalle die Verwaltung der neuen Atelierflächen und das Programm der neu geschaffenen Ausstellungs- und Aufführungsflächen.

Hier soll sowohl der regionale Nachwuchs als auch ein internationale Netzwerk an KünstlerInnen in Erscheinung treten. Dazu bedarf es ausreichend Personalkapazitäten und damit verbunden entsprechende finanzielle Mittel von Seiten der Stadt.

Um günstige Konditionen für die Atelierrmieten und ein künstlerisches Programm langfristig zu sichern, bitten wir die Stadt daher um eine institutionelle Förderung des Kunstverein Wagenhalle.

Nur so kann eine Abwanderung der KünstlerInnen und Kreativen verhindert werden und ein Ort für etablierte und prekäre Kunst, für Innovation und Nachwuchs, für Synergien zwischen Kunst, Stadt und BürgerInnen, für Improvisationsgeist und Gemeinschaft, für Lebendigkeit und Lebensqualität im neuen zukünftigen Wohnviertel entstehen.

Weitere Informationen unter:

<http://www.kunstverein-wagenhalle.de>

positive Wertungen: 613

negative Wertungen: 126

Platz: 115

Vorschlag Nr. 42676

Mehr Bänke in der Innenstadt aufstellen

Für ältere oder gehbehinderte Mitbürger sind Bänke in der Innenstadt wichtig. Viele könnten ihre Besorgungen in der Stadt noch zu Fuß erledigen, wenn sie die Möglichkeit hätten, sich immer wieder auszuruhen.

Statt Bänke abzumontieren sollten mehr Bänke und Ruhezone geschaffen werden. Bedarf gibt es in der Eberhardstraße (eine Bank vor dem Standesamt reicht nicht), am Wilhelmsplatz (Mitte), am Schillerplatz, in der Calwer Straße und so weiter.

positive Wertungen: 611

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 116

Vorschlag Nr. 42690

Defekte Aufzüge und Rolltreppen (Schwabstraße, Feuersee, und weitere) - In städtische Infrastruktur investieren

Leider stehen die Aufzüge und Rolltreppen an Haltestellen und Unterführungen regelmäßig still - was für Passagiere mit Gepäck, Kinderwagen oder ältere Mitbürger ein Problem ist.

Es wäre schön, wenn die Stadt hier investiert, um einen nachhaltigen Betrieb sicherzustellen.

positive Wertungen: 608

negative Wertungen: 48

Platz: 117

Vorschlag Nr. 42990

VVS Winter Ticket einführen

Für Menschen die in den Eis- und Frostfreien Monaten mit dem Fahrrad oder e-Bike zur Arbeit fahren ist das Jobticket nicht rentabel. Hier wäre ein 3 Monats oder Winterticket zum Beispiel als weitere Jobticket Variante eine wunderbare Ergänzung des VVS Angebots.

Damit könnte vermieden werden, dass auch in den feinstaubbelasteten Monaten für diesen Personenkreis eine attraktive Alternative zum Auto angeboten wird.

positive Wertungen: 608

negative Wertungen: 112

Platz: 118

Vorschlag Nr. 40578

Bad Cannstatt beleben: Neckarufer, Erholungstreifen, Grünflächen statt Schienen

Ich wünsche mir eine Belebung von Bad Cannstatt. Es ist nicht zu glauben, dass wir hier in Stuttgart die nach Budapest größten Mineral- und Heilquellen in Europa vorweisen können. Kaum ein Gast der Stadt und viele Einwohner haben davon eine Ahnung. Der Stadtkern von Cannstatt stirbt immer weiter aus, zumal sich durch die Shopping Mals der Einkauf weiter Richtung Mitte verlagert hat. Ich denke auch dies braucht es in Cannstatt gar nicht. In der Zukunft braucht Bad Cannstatt dringend eine Wiederbelebung. Ich schlage vor alle existierenden Mineralquellen, die an der Oberfläche durch Brunnen eigentlich genutzt werden könnten, dringend zu sanieren. Sie sollten für uns Bürger ansprechend und gut erkennbar wieder so hergerichtet werden, dass diese Quellen wieder Orte der Erholung werden. Man sollte dort sitzen und ausruhen können. Kleine, grüne Oasen sollten entstehen. Es könnte ein Wanderweg mit den abzulaufenden Mineralquellen geschaffen werden. Cannstatt sollte sich als ein Ort von Erholung, einer kulinarischen Vielfalt und der alternativen, medizinischen Medizin positionieren. Damit in Bad Cannstatt endlich wieder ein grünes Herz schlägt sollte dringend der Verkehr durch eine Röhre bis Fellbach geleitet werden.

Der momentane Auto- und Straßenbahnverkehr mit seinem Schienensystem zerschneidet diese Stadt auf das brutalste. Diese entstandene freie Fläche könnte dann so wie in New York als begrünte Schneise von sich erholenden Bürgern und wandernden Kurgästen genutzt werden... die dann endlich wieder kommen.

Der Neckar sollte endlich aus seinem Betonbett befreit werden. Bitte breite Steinstufen entlang dem Ufer schaffen wie die Neckartreppen in Heilbronn. Flanierende Bürger entlang dem Neckar... so stelle ich mir Stuttgart vor.

positive Wertungen: 606

negative Wertungen: 68

Platz: 119

Vorschlag Nr. 41249

Stadtbahnen U1, 2, 4, 9 und 14 während der Stoßzeiten mit doppeltem Wagen fahren

Das Fahrgastaufkommen steigt stetig. Es wäre gut, wenn auf den Linien U1, 2, 4, 9 und 14 doppelte Wagen fahren würden, zumindest bei den Stoßzeiten morgens und abends.

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 71

Platz: 120

Vorschlag Nr. 42335

Warum gibt es in der Wilhelma in der Gastronomie Pappbecher? Mehrweg bei städtisch geförderten Einrichtungen und Veranstaltungen

Einmal-Geschirr abschaffen bei von der Stadt geförderten Einrichtungen und Veranstaltungen.

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 72

Platz: 121

Vorschlag Nr. 41286

Die U-Bahn sollte bitte dringend Langzüge einsetzen

Die U-14 ist immer übervoll. Man könnte doch hier besonders zu den Hauptverkehrszeiten Langzüge einsetzen. Es ist immer eine Plage bei den Kurzzügen. Die Menschen quetschen sich in die Züge ohne Rücksicht auf Verlust. Klar jeder will nach Hause kommen. Aber das ist Stress pur! Bitte Langzüge einsetzen! Dringend!

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 67

Platz: 122

Vorschlag Nr. 41348

Marktplatz Innenstadt - Gastronomie ansiedeln

Gastronomie auf dem Marktplatz.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 123

Vorschlag Nr. 43106

Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen verbessern II (nur Teilflächenmähd, um Nahrung zu erhalten)

Die Pflege von Wiesen und Straßenbegleitgrün sollte immer als Teilflächenmähd erfolgen, damit die wichtige Nahrungsquelle für Bienen und Wildbienen an einem Ort nicht komplett vernichtet wird. Zusätzlich sollte bei der Pflege der Flächen auf die Verwendung von Unkrautvernichtern verzichtet werden.

positive Wertungen: 603

negative Wertungen: 61

Platz: 124

Vorschlag Nr. 42035

Hohe Geldstrafen für Vermüllung festlegen

Wer Müll im Innenstadtbereich, an Grillstellen im Stadtwald, an Aussichtspunkten und an den Bundesstraßen hinterlässt, geht derzeit meist straffrei aus. Wer in Kalifornien Müll aus dem Autofenster wirft und erwischt wird, zahlt 1000 Dollar Strafe. Würde in Stuttgart eine Strafgebühr von 1000 Euro eingeführt für jedwedes Wegwerfen von Müll im öffentlichen Raum und die Polizei dies an bekannten Stellen für einen gewissen Zeitraum durchsetzen, dürfte die Zahl der Sünder binnen sehr kurzer Zeit auf nahe Null sinken angesichts der empfindlichen finanziellen Einbuße. Die Stadt könnte hier kurzfristig einen kleinen Gewinn erwirtschaften.

positive Wertungen: 603

negative Wertungen: 70

Platz: 125

Vorschlag Nr. 42831

Gesundes Mittagessen in den weiterführenden Schulen anbieten

Aktuell ist das Angebot in den weiterführenden Schulen (zum Beispiel den Gymnasien in Stuttgart) einfach schlecht: Ein warmes Mittagessen wird nicht jeden Tag angeboten. An manchen Tagen stehen nicht genug Sitzplätze zur Verfügung. Die Qualität des Essens (matschige Nudeln, Kartoffeln oder Reis jeden Tag, Hähnchen alle 2 Tage, cremige Sauce als Beilage, ...) steht nicht im Mittelpunkt. Wer kann behaupten, es wird keine Konsequenzen für die kommenden Generationen haben??? Was für ein Konzept hat sich die Stadt Stuttgart überlegt? Wir können etwas machen, wir müssen etwas ändern - jetzt!

positive Wertungen: 603

negative Wertungen: 76

Platz: 126

Vorschlag Nr. 40875

Stuttgart holt Luft! Zentrale Feuerwerke an Silvester – 2 Stunden, die bis zu 10% des KFZ-Jahres-Feinstaubs einsparen

So einfach geht's: Jede/r von uns verzichtet freiwillig auf Silvesterfeuerwerk jeglicher Art.

So genial wirkt's:

Damit sparen wir (an einem Tag!) in Summe bis zu 10% der jährlichen Feinstaubbelastung durch Kraftfahrzeuge ein.

Trotzdem:

Es ist kein Kompletterverzicht auf diese schöne Tradition. Jeder Stadtteil bekommt sein kleines zentrales Feuerwerk, schadstoffarm und pünktlich um Mitternacht. Bezahlt von der Stadt, Spendern und Sponsoren. Und alle Kirchenglocken läuten.

Warum?

Weil Stuttgart eine traurige Spitzenposition bei der Feinstaubbelastung hat. Wir haben hier eine gesundheits-schädliche Luftverschmutzung, die traurigerweise rekordverdächtig ist. Am 1. Januar 2017 (der Tag nach dem Geböllere) wurde ein Spitzenwert von 174 Mikrogramm gemessen. Und das bei EU-Normgrenze von 50 Mikrogramm.

Noch was?

Ja, außer der viel besagten Luftqualität für uns alle, gibt es noch zahlreiche weitere positive Effekte:

- Weniger Todesfälle und Atemwegserkrankungen
- Keine Verletzten und keine Brände durch unkontrollierte Feuerwerkskörper
- Haustiere aller Art geraten nicht mehr in Angst und Panik wegen des omnipräsenten Lärms
- Keine Erinnerung an traumatische Geräusche von Kriegen oder Gewalttaten
- Vermeidung des riesigen Müllaufkommens (zum Teil kaum zu entsorgen)
- Einsparung der städtischen Sonderreinigungskosten
- Weniger Rohstoffvergeudung
- Verbesserung der Ökobilanz (die allermeisten der Feuerwerkskörper kommen aus China und Fernost)
- und so weiter

Unabhängig des Verzichts auf privates Feuerwerk sind selbstredend alle weiteren Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung und Vermeidung von Feinstaubemissionen begrüßens- und unterstützenswert.

Frisches Denken für frischere Luft: <http://www.stuttgart-holt-luft.org>

PS: Warum soll man auf etwas verzichten, was üblich und traditionsreich ist? Ganz einfach: Weil es Sinn macht! Ganz genauso wie man aufgehört hat, in Restaurants, Zugabteilen oder Flugzeugen zu rauchen.

positive Wertungen: 603

negative Wertungen: 210

Platz: 127

Vorschlag Nr. 42773

Radlerfreundliches Gesamtkonzept für Stuttgart schaffen zur Entlastung vom Autoverkehr

Zu dem Radverkehrskonzept für Stuttgart gehören:

1. Ein sicheres Netz für Radfahrer (keine aufgemalten Spuren in zu engen Straßen, die die Radfahrer gefährden, sondern Radwege außerhalb des Durchgangsverkehrs, wo die Radler nicht den Staub einatmen müssen.
2. Transportmöglichkeiten wie Fahrradanhänger (Modell Zacke) auf den "Berg"linien des U-Netzes (Straßenbahn)
3. Gesondertes Fahrradabteil in der S-Bahn (bislang Konflikte mit Sitzplätzen)
4. Abstellplätze, an denen die Fahrräder an Bügel angeschlossen werden können

positive Wertungen: 601

negative Wertungen: 131

Platz: 128

Vorschlag Nr. 41365

Gesamten Stuttgarter Westen begrünen. Mehr Bäume. Mehr Bepflanzung.

Im gesamten Stuttgarter Westen sieht man quasi keine Bäume und Pflanzen mehr. Alles ist zugebaut und somit für Kinder und junge Familien absolut trist und uninteressant. Keine Wohn- und Lebensqualität.

positive Wertungen: 597

negative Wertungen: 112

Stellungnahme der Verwaltung

Der Stuttgarter Westen ist ein urbanes und ein seit jeher sehr dicht bebautes urbanes Gebiet, das als Wohnstandort sehr beliebt und nachgefragt ist. Aufgrund der hohen baulichen Dichte, der nur wenigen nicht bebauten Flächen sowie der engen Straßenräume ist eine Begrünung sehr schwierig. Insbesondere im Straßenraum kommt es zu Nutzungskonflikten zwischen Fußgänger, Radfahrern, Autofahrern im Straßenverkehr und den vielen Autos, die den Straßenraum als Parkraum nutzen. In einzelnen Straßenabschnitten kommt zusätzlich der Stadtbahnverkehr hinzu. Dennoch bemüht sich die Verwaltung wo immer möglich, den Begrünungsanteil – insbesondere durch Bäume im Straßenraum –, aber auch im Rahmen der Förderung des "Urban Gardening", zu erhöhen. Das bezieht sich auf die Bebauungsplanung ebenso wie auf die städtebauliche Sanierung oder die Durchführung von Wettbewerben zur Gestaltung des Freiraumes, beispielsweise erst kürzlich mit dem Wettbewerb zum Bismarckplatz.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West initiiert und unterstützt Baumpflanzungen und die Instandhaltung und Verbesserung sowie die Neuschaffung von Grünanlagen. Im Rahmen der Bebauung des Olga-Areals entsteht entlang der Hasenbergstraße eine neue Grünfläche. Mit der Verlegung der Jugendverkehrsschule wird voraussichtlich Anfang 2019 der Diakonissenplatz als Grün- und Freifläche der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Platz: 129

Vorschlag Nr. 43357

Innenstadt stärker begrünen

Die Innenstadt mehr begrünen durch:

- Pflanzkästen an Geländern (Abgänge zur U Bahn, Brückengeländer)

- Blumenampeln an Lampen oder Masten
- Rankende Pflanzen an öffentlichen Gebäuden

positive Wertungen: 596

negative Wertungen: 70

Platz: 130

Vorschlag Nr. 40523

Wochenendabo einführen im VVS (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart)

Die VVS soll ein Wochenend-Abonnement anbieten, das heißt eine Monatsmarke, die zum Beispiel von Freitag 17:00 Uhr bis Sonntag Betriebsschluss gilt. Für Zone 1 und 2 stelle ich mir einen monatlichen Preis von etwa 15 € für Einzelpersonen und 25 € für Gruppen vor.

Am Wochenende fahre ich gerne mit meiner Familie in die Wilhelma oder ins Museum. Meistens fahren wir mit dem Auto (wir sind zu fünft), obwohl ich viel lieber mit den öffentlichen Fahren würde. Der Preis für Einzelfahrten und Gruppentageskarten ist abschreckend und ein volles Abo Plus lohnt sich einfach nicht.

positive Wertungen: 595

negative Wertungen: 72

Platz: 131

Vorschlag Nr. 42664

Nesenbach wieder als offenes Gewässer vom Ursprung in den Honigwiesen in Vaihingen durch Kaltental, Heschlach, Mitte, Schlossgärten bis zum Neckar führen

Diese Idee, die schon früher erwogen wurde, sollte in die vorbereitende Untersuchung für das Sanierungsgebiet Kaltental 31 einbezogen werden. Ein Anfang wurde zwischen Waldeck und Südheim gemacht, wo der Nesenbach jetzt in Meander durch ein neues Naherholungsgebiet fließt, das von Fußgängern und Radfahrer sehr geschätzt wird. Außerdem ist ein wertvolles Biotop entstanden.

Der Nesenbach führt genügend Frischwasser und könnte durch Quellen in Kaltental und durch Bachzuläufe (zum Beispiel dem sauberen Elsentalbach) gespeist werden.

Ein offener Bachlauf durch das Nesenbachtal würde nicht nur zu einer wesentlichen Verschönerung des Stadtbildes sondern auch zur Verbesserung der wichtigen Frischluftschneise für das Zentrum von Stuttgart beitragen. Bäche sind im Zentrum von Stuttgart leider Mangelware; in der Vergangenheit wurden viele Bachläufe einfach verdolt. Dieser Missstand sollte nach und nach behoben werden.

Natürlich ist die Weiterführung des offenen Nesenbachs durch das innere Stadtgebiet noch ein Wunschtraum -eine Vision- sie birgt aber auch eine gewisse Realität in sich, denn noch vor wenigen Jahren wurde der frühere Bachlauf des Nesenbachs auf den Gehwegen zwischen Breuninger, Neuem Schloss und Landtag markiert. Gut gedacht, aber eine Markierung ersetzt keinen Bach. Die Stadt-Planer haben sich dabei etwas gedacht; sie sollten in alle weiteren planerischen Überlegungen, auch zu Stuttgart 21, den offenen Nesenbach einbeziehen.

positive Wertungen: 594

negative Wertungen: 110

Platz: 132

Vorschlag Nr. 42032

Innenstadtfahrschein zum Kurzstreckentarif anbieten

Wer in der Innenstadt und ihren Wohnvierteln mehr als drei Stationen fährt, zahlt überproportional viel für öffentliche Verkehrsmittel. Das betrifft vor allem Stadtbewohner ohne Abo, die deshalb häufig lieber einen

teuren Parkschein in Kauf nehmen. Darum sollte im Talkessel (Bopser-Stöckach-Pragfriedhof-Vogelsang) grundsätzlich der Kurzstreckenfahrtschein verwendet werden dürfen.

positive Wertungen: 592

negative Wertungen: 89

Platz: 133

Vorschlag Nr. 40415

Mehr Pflegepersonal für Pflegeheime einstellen

Da meine Schwiegermutter jetzt schon ein Jahr in einem Pflegeheim in Rohr lebt, kann ich mir ein Bild von der Situation machen. Auf 110 zu pflegende Personen kommen über Nacht gerade mal 2 Pflegekräfte. Über Tag sieht es aber nicht viel besser aus. Im Krankenhaus, wo meine Frau arbeitet, dürfen es nicht mehr als 8 Personen pro Krankenschwester sein. Hier zeigt sich schon ein gravierender Unterschied. Das Heim kostet pro Monat 2.800 EUR. Dafür sollte man eigentlich eine vernünftige Pflege verlangen können. Leider ist es so, dass wir des öfteren mithelfen müssen: waschen, Toilettengang, Körperpflege und mehr. Es herrscht Pflegemangel. Man hört von unserem Bürgermeister nur die Themen Fahrradfahrer, Stadtverkehr, Feinstaub, Kita, Bildung und und und. Das er und der Gemeinderat mal etwas für unsere alten Mitmenschen tut geschweige auch mal Taten folgen lassen, hört und sieht man nicht. Diese Alten, die heute der Pflege bedürfen, waren einst diejenigen, die vielen von uns den Weg geebnet haben, für das was wir heute sind und darstellen. Diese Alten haben ein besseres Leben im Alter und eine bessere Betreuung verdient, als es ihnen heute zukommt. Nicht jeder hat das Geld, wie unsere Politiker, die sich im Alter eine sorgenfreie Pflege leisten können. Man sollte hier Geld investieren für eine bessere Betreuung, mehr Pflegekräfte, Heime mit verschiedenen Abteilungen und bezahlbarer Unterbringung. Wir alle werden alt und wer weiß, ob wir nicht auch mal der Betreuung einer Pflege in einem Heim bedürfen! Dann aber in einem Maß das menschenwürdig ist. Dafür können wir heute den Grundstein legen.

positive Wertungen: 591

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die prekäre Situation in Pflegeheimen ist allgemein bekannt. Daher wäre eine Verbesserung des Personalschlüssels aus Sicht des Bezirksbeirats Möhringen wünschenswert.

Platz: 134

Vorschlag Nr. 40431

Fahrradwege in der Innenstadt ausbauen und sicherer machen

In der Innenstadt gibt es sehr schlechte, beziehungsweise gefährliche Radwege. Der Weg zwischen Stuttgart-West, Rotebühlstraße und Hauptbahnhof hat teilweise gar keinen Fahrradweg. Nur auf der Theodor-Heuss-Straße gibt es einen kurzen Fahrradweg, der zwischen parkenden und fahrenden Autos verläuft und somit sehr gefährlich ist. Der Weg mündet dann in eine Parkhauseinfahrt und auf den Gehweg, auf Höhe Kleiner Schlossplatz.

positive Wertungen: 590

negative Wertungen: 144

Platz: 135

Vorschlag Nr. 40281

Den Fahrradverkehr richtig voranbringen

Das Ziel der Stadt Stuttgart, den Anteil des Fahrrads am Verkehr bis 2020 auf 20% zu steigern, erfordert eine zügige Verbesserung der Fahrradinfrastruktur – ob Radwege, Radstreifen, Abstellanlagen oder Instandhaltung

der Radwege. Der Ausbau des geplanten Hauptradrouthenetzes hinkt den Zielen weit hinterher, obwohl es im Doppelhaushalt 2015 / 2016 eine Erhöhung der Mittel und der Personalstellen gab. Es ist fast nicht mehr möglich, das Netz bis 2020 fertig zu stellen. Im Nationalen Radverkehrsplan der Bundesregierung heißt es „Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen sind wesentliche Grundlagen der Radverkehrsförderung.“ Die Bundesregierung geht dabei von einem Mittelbedarf von 8 bis 19 Euro pro Einwohner und Jahr aus, wobei die Kommunen in „Einsteiger“, „Aufsteiger“ und „Vorreiter“ aufgeteilt werden. Stuttgart sollte sich hier zumindest bei den „Aufsteigern“ einordnen, was einen Bedarf von 13 bis 18 EUR pro Kopf und Jahr erfordert. In Stuttgart werden 2016 und 2017 ca. 5 Euro pro Kopf und Jahr ausgegeben – also nicht einmal halb so viel wie benötigt. Die Mittel sind nun entsprechend anzuheben. Zudem ist das dazu erforderliche Personal bereitzustellen.

positive Wertungen: 590

negative Wertungen: 161

Platz: 136

Vorschlag Nr. 41766

Photovoltaik auf städtischen Dächern errichten

Die Stadt sollte faire Verträge mit Bürgerenergiegenossenschaften machen, um Photovoltaikanlagen auf Dächern von stadteigenen Immobilien zu ermöglichen. Hierdurch wäre der Umwelt, der Stadt und den engagierten und meist ehrenamtlich tätigen Bürgern gedient. Vorzugsweise wäre die Eigennutzung der gewonnenen Energie zu fördern.

positive Wertungen: 587

negative Wertungen: 80

Platz: 137

Vorschlag Nr. 41280

Waldspielplätze in Stuttgart Vaihingen und um die Bärenseen wieder herstellen

Vor einiger Zeit wurden viele Waldspielplätze rund um die Bärenseen und in Stuttgart Vaihingen (Im Himmel) abgebaut. Diese sollten wieder hergestellt werden.

positive Wertungen: 586

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 138

Vorschlag Nr. 40220

Alle Stuttgarter Schulen sanieren

Den bestehenden Gebäudebestand aller Schulen zeitgemäß renovieren, sanieren sowie technisch auf den neuesten Stand bringen. Wie kann eine der reichsten Regionen der Welt (!) ihre Immobilien dermaßen verfallen lassen? Bitte, liebe Stadt Stuttgart, nimm doch einmal ordentlich Geld in die Hand und hör auf mit dieser „Gebäudeflickschusterei“.

positive Wertungen: 586

negative Wertungen: 68

Platz: 139

Vorschlag Nr. 41458

Sporthallen für Vereine auch in Schulferien öffnen

Die meisten Sporthallen stehen den Vereinen während der Schulferien nicht zur Verfügung. Damit sind sie knapp ein Viertel des Jahres ungenutzt, obwohl Bedarf besteht. Durch eine Ausdehnung der Öffnungszeiten erweitert die Stadt ihr Freizeit- und Sportangebot für ihre Bürger.

positive Wertungen: 586

negative Wertungen: 68

Platz: 140

Vorschlag Nr. 41017

Vorhandenen städtischen Waldbestand schützen

Der wichtige Waldbestand Stuttgarts soll nicht nach rein wirtschaftlichem Handeln bewirtschaftet werden. Eine nachhaltige, ökologische Waldwirtschaft muss über mehrere Generationen funktionieren und die "grüne Lunge" der Stadt weiterhin garantieren. Der Buchenbestand und auch die Eichen können nicht weiter wirtschaftlichen Interessen geopfert werden. Dies bedingt ein Umdenken bei den städtischen Forstämtern. Insbesondere im Degerlocher Wald wird ein Kahlschlag betrieben und gleichzeitig vergammeln große Mengen von geschlagenen Baumstämmen aus den Vorwintern neben den Waldwegen.

positive Wertungen: 586

negative Wertungen: 72

Platz: 141

Vorschlag Nr. 43197

Infrastruktur Südheimer Platz verbessern – Zugänglichen Strom- und Wasseranschluss für Veranstaltungen einrichten

Der Südheimer Platz soll durch Veranstaltungen für die Stadtteilbewohner im Jahresverlauf regelmäßig belebt werden. Eine zeitgemäße Infrastruktur, insbesondere ein zugänglicher Strom- und Wasseranschluss mit Zähler, vorzugsweise unterirdisch, bilden hierfür eine wichtige Voraussetzung.

Neben Stadtteilfesten wie dem „Südfeuer“ werden weitere kulturelle Veranstaltungen oder eine mobile Gastronomie ermöglicht.

positive Wertungen: 584

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag.

Platz: 142

Vorschlag Nr. 41313

Betonwüste zwischen Hauptbahnhof und Stadtbibliothek/Milaneo beleben

Läuft man vom Hauptbahnhof zur Stadtbibliothek, durchquert man eine sehr abweisende, kalte und leblose Betonwüste geprägt von verspiegelten Bank Fassaden. Stadtleben findet hier gar nicht statt.

Ich stelle mir hier einen aktiven Teil der Stadt vor - mit Cafés, Bars, Kultur und urbanem Flair.

Vorschlag: Gespräche mit den Banken führen wie die Erdgeschosse der heutigen Gebäude umgestaltet und geöffnet werden können.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag mehrheitlich zu.

Platz: 143

Vorschlag Nr. 40612

„Nette Toilette“ für Stuttgart einführen

Es gibt viel zu wenig öffentliche Toiletten in Stuttgart - insbesondere in den Außenbezirken. Damit keine hohen Investitionskosten zu leisten sind, soll Stuttgart sich am Projekt „Nette Toilette“ beteiligen. Sowohl den Einheimischen als auch Besuchern wird damit sehr geholfen.

positive Wertungen: 581

negative Wertungen: 64

Platz: 144

Vorschlag Nr. 43432

Gleisanlagen der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) begrünen

Die innerstädtischen geschotterten Gleisanlagen der SSB begrünen zur Verbesserung der Luft- und der Wohnqualität in Straßen wie der Hohenheimer Straße oder der Schlossstraße.

positive Wertungen: 581

negative Wertungen: 75

Platz: 145

Vorschlag Nr. 40879

U-Bahnnetz ausbauen

Bau von Verbindungen zwischen Tallängs- und Talquerlinie für neue Möglichkeiten des Stadtbahnnetzes und Linienführung (insbesondere bei Störungen).

positive Wertungen: 578

negative Wertungen: 59

Platz: 146

Vorschlag Nr. 40788

Wald in Stuttgart erhalten

Ich wünsche mir, dass wir unseren Wald erhalten. In unseren Wäldern wird zu viel abgeholzt. Warum? Für was? Unsere letzten Grünflächen werden brutal zerstört. Ist das in Ordnung?

positive Wertungen: 578

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 147

Vorschlag Nr. 40111

JuWelt = Jugend (aus und in) der Welt in Stuttgart

Mit der Jugendorganisation JuWelt e. V. (JugendWelt) vertreten die migrierten Jugendlichen der Stadt ihre Interessen selbst. Leider liegt die Zuständigkeit für die mehr oder weniger gefährdeten Migrantenjugendlichen zunehmend im strafrechtlichen Bereich. Mit einem aktiven Einsatz der Jugendlichen bei der Lösung eigener Probleme und der Probleme Gleichaltriger möchten wir diese Entwicklung aufhalten.

Für die Aktionspädagogik benötigen wir die Unterstützung der Stadt. Zur Umsetzung werden folgende Ziele gesetzt:

1. Entwicklung der Eigeninitiative und des Verantwortungsbewusstseins bei Jugendliche.
2. Gewinnung, Schulung, Einsatzsteuerung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter, Begleitung von Selbsthilfegruppen.
3. Bildung von Tandems: Mentoren + Betreuungsbedürftige oder Mentoren + Selbstinitiativgruppen.
4. Entwicklung von neuen Formen der Aktionspädagogik für Jugendliche.

Grundlage für die Idee JuWELT ist die konfliktorientierte Jugendhilfe werden. Sozial benachteiligte und ausgegrenzte Jugendliche, die meistens aus Migrantenfamilien kommen, werden in ihrer aktuellen Lebenssituation begleitet. In der Beziehung zwischen den Paten bzw. Mentoren und den Jugendlichen wird die Biografie junger Menschen so akzeptiert, dass eine eigenverantwortliche und autonome Lebensplanung Jugendlicher möglich sein wird. Prinzipien der Arbeit. Der Jugendliche steht im Mittelpunkt und soll selbst aktiv im Rahmen des Projektes werden.

Vorgesehen ist, dass geeignete Multiplikatoren für eine Tandem-Arbeit vorbereitet werden. Zivilgesellschaftliches Engagement der Jugendlichen soll unterstützt werden, damit wird die positive Erfahrung von Selbstwirksamkeit gefördert. Durch aktives Mitwirken in den Stadtteilen werden die Jugendlichen erleben, dass sie ernst genommen werden: Sie agieren aus eigener Kraft, können gestalterisch und organisatorisch die Entwicklung im Stadtteil bewirken.

positive Wertungen: 577

negative Wertungen: 110

Platz: 148

Vorschlag Nr. 41547

U11/U19 bis zum Mercedes-Benz-Museum verlängern

Bis jetzt müssen Beschäftigte der Daimler AG im Neckarpark (Stadion) aussteigen. Mein Vorschlag ist es die Trasse der U11 (ab Hauptbahnhof) bis direkt ans Werk der Daimler AG zu verlängern und einen 10-Minuten-Takt an allen Werktagen einzuführen.

Alternativ oder zusätzlich könnte man die Strecke auch mit der U19 von Cannstatt aus bedienen.

Grund: Insgesamt ist der Anschluss des Daimlerwerks an den öffentlichen Verkehr eher als mangelhaft zu bewerten bisher. Die Kapazitäten des S-Bahn-Ausstiegs in Untertürkheim sind außerdem bisher zu knapp.

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 77

Platz: 149

Vorschlag Nr. 40128

Mehr Sicherheit für Anwohner der Polizeisiedlung durch Gleisverlegung schaffen

Wir, die Anwohner der Polizeisiedlung in Kaltental, kämpfen seit über 30 Jahren für die Gleisverlegung zwischen Heslach Vogelrain und Waldeck.

Der Weg zwischen den Häusern und den Gleisen, den sich Fußgänger, Fahrradfahrer, Anwohner- und Lieferverkehr teilen, ist so schmal, dass nicht einmal Platz für eine kindersichere Abschränkung bleibt. Dabei ist der Weg in beiden Richtungen Kindergarten- und Schulweg. An diesem schmalen ungesicherten Streifen rast die Linie U1 Richtung Vaihingen mit 70 km/h vorbei.

Die hohe Geschwindigkeit, die Enge und die offenen Schienen gefährden alle Verkehrsteilnehmer, vor allem aber die zahlreichen Kinder der Polizeisiedlung.

Durch eine Verlegung der Stadtbahngleise, wie sie bereits 2004 geplant wurde, entstünde mehr Platz zwischen Häusern und Bahn. Eine vernünftige Abschränkung wäre möglich und die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer deutlich erhöht. Die Situation für alle Familien der Polizeisiedlung würde sich deutlich entspannen.

Das Gleis könnte auf die Abbiegespur in unsere Siedlung verlegt werden, die damit wegfallen würde, da sie sowieso wenig genutzt wird. Außerdem könnte der Mittelstreifen zwischen den Fahrspuren entfernt werden. Beides sind Überreste der ehemaligen B14, deren Rückbau hier nie stattgefunden hat. Dazu gibt es auch bereits eine gute aktuelle Planung im Stadtplanungsamt. Alles, was uns zur Umsetzung fehlt, ist der Beschluss im Gemeinderat, dass das Projekt finanziert wird. Wir freuen uns über jede Stimme, die uns dabei unterstützt!

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 124

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Außerdem sollte geprüft werden, ob im Bereich Polizeisiedlung Tempo 30 sowohl für die Stadtbahn als auch für den Individualverkehr angeordnet werden kann. Es soll auch geklärt werden, ob Stadtsanierungsmittel eingesetzt werden können.

Platz: 150

Vorschlag Nr. 42522

Schulen besser ausstatten

Es fehlt an Visualizern, Beamern, ein paar Klassensätzen Tablets, Smartboards und so weiter. Im 21. Jahrhundert sind Stuttgarts Schulen noch nicht angekommen.

Zudem muss die Schule dringend saniert werden (Toiletten, neue Fenster, es schimmelt). Die Schule möchte ich nicht öffentlich nennen, aber sicherlich werden an anderen Schulen ähnliche Zustände herrschen.

Bitte nehmen Sie Geld für die Bildung der neuen Generation in die Hand! Schüler und Lehrer sollen doch gern in die Schule (Schulgebäude) gehen und müssen dem digitalen Zeitalter entsprechend modern ausgestattet sein.

positive Wertungen: 573

negative Wertungen: 73

Platz: 151

Vorschlag Nr. 42226

Mittel für den Neubau B10 Jugendhaus Wangen bereit stellen

Ich wünsche mir, dass der Gemeinderat bei den kommenden Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2018/2019 die beantragten Mittel für den Neubau des maroden Jugendhaus Wangen zur Verfügung stellt. Ein dauerhafter Weiterbetrieb der bei den Jugendlichen sehr beliebten und im Stadtteil fest eingebundenen Einrichtung der Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft wäre sonst nicht mehr möglich.

Auf der einen Seite ist das in den 80er Jahren gebaute Jugendhaus in die Jahre gekommen und aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht mehr zeitgemäß. Zum anderen verhindern Brandschutzbestimmungen die Nutzung von großen Teilen des Jugendhauses und es besteht eine generelle Beschränkung auf maximal 50 Personen.

Diese Personenbeschränkung stellt bei den zahlreichen Veranstaltungen eine große Einschränkung dar. Als zweifache Mutter und Nachbarin der Einrichtung kann ich nur sagen es wäre sehr schade wenn die nächsten Generationen nicht mehr diese tolle Angebotspalette von Veranstaltungen, schön gestalteten Rückzugsräumen zur Erholung und Regeneration (viele Schüler der Werkrealschule verbringen ihre Mittagspause im B10) oder inspirierenden Werkstätten und Bewegungsräume nutzen könnten.

Das Mitarbeiterteam gibt zwar immer wieder sein Bestes um die Mängel und die fehlenden (Rückzugs)räume auszugleichen, aber auf Dauer bleibt bei dem ständigen Improvisieren viel Energie und Zeit auf der Strecke, die sie lieber mit den Jugendlichen verbringen sollten um sie zu unterstützen und aufs Leben vorzubereiten.

Viele Wangener-Bürger kamen schon mit dem Jugendhaus in Berührung und haben die Einschränkungen zu spüren bekommen, sei es bei der Raumnutzung für Feiern und Veranstaltungen vielfältigster Art wie Musikveranstaltungen, Seniorennachmittage, Muttertagsbrunch und Stadtteilfeste.

Ich denke es ist sinnvoll neben in die Bildung auch in die Freizeitmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen zu investieren und somit wirksame Präventionsarbeit zu betreiben, die allen Bürgern zu Gute kommt.

positive Wertungen: 573

negative Wertungen: 94

Stellungnahme der Verwaltung

Für einen Neubau des Jugendhauses Wangen hat der Gemeinderat bereits Planungsmittel zur Verfügung gestellt. Diese hat die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft bereits abgerufen und zum Haushalt 2018/2019 Mittel für den Neubau des Jugendhauses Wangen beantragt. Die Verwaltung wird diesen Antrag dem Gemeinderat in den Haushaltsplanberatungen im Herbst dieses Jahres zur Entscheidung vorlegen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet diesen Vorschlag sehr, da die eingeschränkten Nutzungsmöglichkeiten für die Jugendlichen und den Stadtbezirk völlig unzureichend und das gute Konzept und die jahrzehntelange hervorragende Arbeit gefährdet sind.

Platz: 152

Vorschlag Nr. 41142

Anzahl Ratten und Tauben in Stuttgart vermindern

Intensivere Reduzierung von Tauben und Ratten in unserer Stadt. Da diese Tiere mitunter auch Krankheitskeime verbreiten, sollte man ein größeres Augenmerk auf die Reduzierung von Tauben und Ratten legen.

positive Wertungen: 571

negative Wertungen: 77

Platz: 153

Vorschlag Nr. 42055

Nicht für Zigaretten an Haltestellen der Stuttgarter Straßenbahnen AG werben

Die Stadt möge ihren Beitrag zu den Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) möglichst senken, solange bis diese aufhört, Werbung für Zigaretten an ihren Haltestellen zuzulassen.

positive Wertungen: 571

negative Wertungen: 114

Platz: 154

Vorschlag Nr. 40011

Zuschüsse für Werbung für S21 streichen

Stuttgart 21 wird trotz steigender Kosten immer weiter gebaut. Es zeichnet sich ein finanzielles Desaster ab. Die weitere Bewerbung für das Projektes ist eine Verschwendung von Steuermitteln aus dem Landeshaushalt und Stadthaushalt. Daher fordern wir, die Zuschüsse für die aufwendigen Werbemaßnahmen für das Projekt einzusparen.

positive Wertungen: 571

negative Wertungen: 215

Platz: 155

Vorschlag Nr. 41408

Behindertengerechte U- und S-Bahn-Haltestellen schaffen

Oft sind im gesamten Stadtgebiete Haltestellen überhaupt nicht behindertengerecht. Oder Fahrstühle sind tage und wochenlang nicht im Betrieb oder die Rolltreppen defekt.

Da hat Stuttgart noch großen Nachholbedarf... kommen sie dem endlich nach ...

positive Wertungen: 570

negative Wertungen: 59

Platz: 156

Vorschlag Nr. 40919

Bei Sanierungen von öffentlichen Gebäuden verstärkt Solaranlagen installieren

Im Zuge der Sanierung von öffentlichen Gebäuden (zum Beispiel auf Schulen, Hallenbädern, Verwaltungsgebäuden, Bibliotheken, Ministerien, Gerichtsgebäuden) sollten verstärkt Solar- oder Photovoltaikdächer installiert werden. Da inzwischen der Wirkungsgrad dieser stromerzeugenden Anlagen verbessert wurde, ist es sinnvoll, diese verstärkt von Land und Stadt einzusetzen. Selbstverständlich sind auch ohne Sanierung diese Anlagen sehr angebracht.

positive Wertungen: 570

negative Wertungen: 72

Platz: 157

Vorschlag Nr. 40101

Elektrofahrzeuge für Städtische Unternehmen nutzen

Warum kann die Stadt hier nicht Vorreiter sein und die Verbrennungsmotoren durch Elektromotoren ersetzen. Mein Vorschlag daher in den nächsten 6 Jahren alle Fahrzeuge ersetzen.

positive Wertungen: 570

negative Wertungen: 74

Platz: 158

Vorschlag Nr. 40170

Infrastruktur für den Radverkehr massiv ausbauen (Radwege)

Zügig werden Radwege mit sicheren Regelungen an Kreuzungen entlang aller Hauptverkehrsachsen nach Stuttgart und aus Stuttgart hinaus geplant und gebaut, ebenso ein Cityring für Radfahrer.

Der Radverkehr entlastet die Stadt von Autos und Autostau. Die Kosten, die ein Ausbau verursacht, werden längerfristig eingespart, weil man weniger für den Autoverkehr ausgeben muss. Ein hoher Radverkehrsanteil bringt der Stadt sogar Geld ein. Der lokale Handel profitiert, die Unternehmen ebenfalls, weil Rad fahrende Mitarbeiter/innen seltener krank sind, und die Stadtgesellschaft profitiert, weil Verkehrslärm und Luftverschmutzung abnehmen und die Lebensqualität steigt. Deshalb ist der Ausbau des Radverkehrs eigentlich kostenneutral.

positive Wertungen: 570

negative Wertungen: 183

Platz: 159

Vorschlag Nr. 42490

Zacke: Fahrrad-Kapazität im Frühling und Sommer deutlich erhöhen

Siehe Vorschlag Nr. 12403 zum Doppelhaushalt 2016/2017:

<https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de/vorschlag/12403>

Bitte entsprechend damaliger Stellungnahme der Verwaltung Variante 3 "Neues Zahnradbahnfahrzeugkonzept" umsetzen, Zitate:

- ein Niederflurfahrzeug mit dreißig Meter (statt aktuell zwanzig Meter)
- aufgrund der zusätzlichen Länge ausreichend Fläche für das Abstellen von mehr Fahrrädern
- Durch die Niederflurigkeit des Fahrzeugs wäre zukünftig ein barrierefreier Zustieg möglich (Zudem wird die Forderung des 2013 novellierten Personenbeförderungsgesetzes erfüllt, wonach bis 2022 die Barrierefreiheit an Haltestellen herzustellen ist.)
- Durch den Wegfall des Fahrradvorstellwagens kann die Lärmemission der Zahnradbahn deutlich reduziert werden.
- Die Beförderungskapazität insgesamt wird durch ein solches Fahrzeugkonzept erhöht, so dass die zukünftigen Fahrgastzuwächse bewältigt werden können.

Aufgrund des Alters der vorhandenen Fahrzeuge von mittlerweile 33 Jahren ist, in den nächsten Jahren eine Fahrzeugersatzbeschaffung erforderlich. Es bietet sich daher an, bei der Fahrzeugersatzbeschaffung ein zukunftsorientiertes Fahrzeugkonzept zu projektieren, das allen oben dargestellten Punkten gerecht wird.

Variante 3 ist daher die Variante, die insgesamt den größten Nutzen aufzeigt. Mit der Umsetzung der Variante 3 können insgesamt verschiedene Problempunkte bei der Zahnradbahn beseitigt werden.

Der Vorschlag wurde letztmals vom Bezirksbeirat Degerloch befürwortet.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 71

Platz: 160

Vorschlag Nr. 42353

Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt betreiben

Alle Busse und Bahnen im 10-Minuten-Takt fahren lassen. Am nötigsten und einfachsten ist das bei den Bussen. Diese fahren oft im 30-Minuten-Takt, durch Verspätungen werden daraus schnell 40 bis 50 Minuten. Das ist keine wirkliche Alternative zum Auto. Gerade für Busse müssen keine Schienentrassen gebaut werden, die Maßnahme könnte man schnell umsetzen.

Sicher gäbe es auch Fremdanbieter, die diese Leistung für den Anfang übernehmen. Dadurch könnte man prima auf das eigene Auto verzichten, der Feinstaub verringert sich automatisch.

Zum Beispiel die Buslinie 91 von Feuerbach nach Botnang ist gut genutzt und würde bei besserer Taktung noch mehr. Statt zum Beispiel die Kinder mit dem Auto von der U-Bahn in Botnang zu holen, könnten sie mit dem Bus fahren. 30 bis 50 Minuten im Kalten und Dunkeln zu warten ist keine Alternative.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbesserung der Taktzeiten, insbesondere der Linie 91 wird vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet. Beratungsergebnis: 10 Zustimmungen, 3 Enthaltungen.

Platz: 161

Vorschlag Nr. 41275

Bauverbot in der Luftschneise erlassen

Zur Erhaltung der noch zu wenigen Kaltluftschneisen im topographisch besonderen Stuttgarter Talkessel ist dringend notwendig.

Die Stadt Stuttgart soll ein Bebauungsverbot zum Freihalten aller Flächen für die Zuluft erlassen und nur eine geringe Gebäudehöhe im Kessel zulassen. Dies rettet Menschenleben und lässt Stuttgart nicht weiter zu einer Smogstadt verkommen.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 94

Platz: 162

Vorschlag Nr. 41022

Bäume für die Augustenstraße pflanzen

Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns Bäume!
Vermutlich ist es die einzige Straße im Stuttgarter Westen,
auf der es weder Grünflächen noch Bäume gibt.
Dafür umso mehr parkende Autos, Asphalt und Stein...
Es wohnen viele Familien mit kleinen Kindern hier.
Ein wenig Grün könnte die Luft- und Lebensqualität verbessern.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Baumpflanzungen können dann erfolgen, wenn die Leitungen im Untergrund dies zulassen.

Platz: 163

Vorschlag Nr. 43042

Aktiv gegen Feinstaub - Fahrrad und E-Bike brauchen durchgängige Radstrecken!

Aktiv gegen Feinstaub - Fahrrad und E-Bike brauchen durchgängige Radstrecken!

Mit dem Fahrrad durch die Innenstadt von Stuttgart zu fahren ist nur an manchen Stellen einfach, sicher und genussreich möglich - so zum Beispiel seit kurzer Zeit im Oberen Schlossgarten nach der endlich erfolgten Teilung von Fuß- und Radweg.

Gut ausgewiesene Radwege auf Strassen in die Stadt hinein enden aber oft abrupt, die Beschilderung ist allgemein uneinheitlich und unübersichtlich. Nur der kundige Radler weiß, wo es jeweils weiter geht. Ein Queren der langen Königsstraße ist nur zu Fuß möglich.

Selbst auf dem Haupt-Radweg 1 der Stadt ist im Abschnitt zwischen Staatstheater und Eckensee der Radweg nicht erkennbar. Das führt hier, wie auf vielen gemischten Wegen, zu gefährlichem Slalomfahren und zu Unfällen.

Ältere und vorsichtige Menschen trauen sich in der Stadt kaum aufs Fahrrad, obschon moderne E-Bikes sogar ein Erklimmen der Anhöhen rings um den Kessel gut möglich machen würden.

Stuttgart braucht endlich, was viele andere Großstädte längst vorweisen: ein lückenloses und idealerweise vom Autoverkehr getrenntes Radwegenetz mit einer klaren farbigen Kennzeichnung. Als Mit-Initiator der Aktion „Fahrrad und E-Bike - Aktiv gegen Feinstaub“ schlage ich deshalb neben einem weiteren Ausbau eines sicheren Radwegenetzes eine durchgehende doppelt gepunktete blaue Linie vor, zum Beispiel "oo oo oo oo", der Radler einfach folgen können, und damit Fußgänger klar sehen, wo sie mit Radfahrern rechnen müssen.

Joseph Singer

<https://m.facebook.com/Aktiv-gegen-Feinstaub-301466260189119/>

<http://www.aktivgegenfeinstaub.de>

<mailto:info@aktivgegenfeinstaub.de>

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 146

Platz: 164

Vorschlag Nr. 40708

Mülleimer im Höhenpark Killesberg aufstellen

Im Höhenpark Killesberg fehlen rund um die Holzbänke bei den sogenannten "Grünen Kissen" Mülleimer. Dadurch liegen Verpackungen, Kippen, zerbrochene Flaschen regelmäßig auf den Wiesen und Wegen. Das ist schade und könnte durch genügend Müllbehälter vermieden werden.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 57

Stellungnahme der Verwaltung

Im Höhenpark Killesberg stehen an besonders stark aufgesuchten Bereichen zahlreiche Mülleimer. Diese werden mindestens 2 x wöchentlich geleert. Notwendig ist zusätzlich die Reinigung auf der Fläche. Diese wird mindestens 2 mal wöchentlich durchgeführt. Weitere Mülleimer hätten nach unserer Einschätzung keinen weiteren Nutzen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 165

Vorschlag Nr. 42784

Villa-Berg-Park beleben zu einem Bürgerpark

Der Park der Villa Berg sollte belebt werden zu einem erholsamen Bürgerpark. Vor allem die westliche Seite mit dem Rosengarten, zur Stadt hin.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 64

Stellungnahme der Verwaltung

Der Vorschlag zum Bürgerhaushalt bzgl. Belebung des Parks der Villa Berg und Ausgestaltung zu einem Bürgerpark, insbesondere des Rosengartens, nimmt Ideen aus dem Beteiligungsprozess zur Entwicklung des Nutzungskonzepts der Villa Berg auf.

Aus Projektentwicklungssicht sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Im westlichen Parkbereich, im direkten Anschluss zur Villa Berg, werden in den kommenden Jahren Leitungsverlegearbeiten erforderlich, die vermutlich erst bei vorliegendem Entwurf über die Sanierung der Villa Berg genau definiert werden können. Mit dem Entwurf ist bis Mitte 2019 zu rechnen.
- Die gewünschte Betrachtung von Villa Berg mit Park als eine Einheit legt nahe, dass die Entwurfsplanung zum Gebäude Villa Berg – bei der mit einem Anbau zu rechnen ist – Einfluss auf den direkt anschließenden bzw. in Sichtbezug stehenden Park nehmen wird. Dies betrifft insbesondere die Nord- und Westseite, voraussichtlich auch die Ostseite.

Vor diesem Hintergrund wäre eine gestalterische Aufwertung in den direkt anschließenden Bereichen zum Gebäude Villa Berg, insbesondere im Bereich des westlichen, ehemaligen Rosengartens, vor Umsetzung der Gebäudesanierung verfrüht.

Vorstellbar ist allerdings, dass der Südbereich, insbesondere der „Deckel“ der Tiefgarage, der aus Denkmalschutzgründen gestalterisch nicht oder möglichst wenig verändert werden soll, aufgewertet würde. Dieser Bereich ist gegenwärtig aus Sicherheitsgründen nicht zugänglich. Es wird aktuell geprüft, ob ein Teilbereich dieser Fläche mit Fördermitteln des Bundes saniert werden kann.

Vorstellbar ist auch die Aufwertung entfernterer Bereiche im Park Villa Berg, sofern sie nicht mit dem Rückbau der Fernsehstudios kollidieren, der erst Ende 2020 erfolgen wird.

Das vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt beauftragte und derzeit in Arbeit befindliche „Parkpflegewerk“, soll im Herbst 2017 vorgelegt werden. Somit lägen dann planerische und denkmalspezifische Grundlagen vor, die bei einer Parkaufwertung berücksichtigt werden könnten.

Sinnvoll wäre zudem eine planerische Bewertung der Parkanlage und ihrer städtebaulichen Bezüge zum Neckar und den angrenzenden Stadtteilen insgesamt. Auf einer soliden Grundlage wären Einzelmaßnahmen im Park zu verankern.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt diesen Vorschlag. Die Fläche zählt zum Sanierungsgebiet; Der Vorschlag ist in Arbeit. Durch den Erwerb der Villa Berg durch die Stadt und die Erweiterung des Sanierungsgebiets ist die Stadt bereits in diesem Sinne tätig geworden.

Platz: 166

Vorschlag Nr. 41693

Öffentliche Toilettenanlagen am Schloßplatz schaffen

Öffentliche (einigermaßen gepflegte) Toilettenanlage in zentraler Lage schaffen.

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag mehrheitlich zu.

Platz: 167

Vorschlag Nr. 42279

Gesund zur Schule - Schulweg zu Fuß gehen

Präventivprojekt, dass für einen gesunden Schulweg unserer Kinder wirbt und vor den Schulen Aufklärungsarbeit bei den Eltern und Kindern leistet. Die Eltern sollten darüber aufgeklärt werden, welche Vorteile es Ihren Kindern, den Eltern und auch der Umwelt bringt, wenn ihre Kinder den Schulweg zu Fuß statt mit dem Auto bewältigen. Zum Beispiel verbessert Bewegung die körperliche und geistige Aktivierung und fördert die Lernbereitschaft und mehr.

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 65

Stellungnahme der Verwaltung

An Stuttgarter Grundschulen greift das Prinzip „kurze Beine, kurze Wege“, da es Angebote an Kinder und Eltern macht, den Schulweg zu Fuß zurückzulegen und sich schon auf dem Weg in die Schule und zurück zu bewegen. In Stuttgart gibt es für fast alle Grundschulen einen Schulwegplan. Der Plan hilft Eltern dabei, den besten Schulweg für ihre Kinder zu finden. Das Auto sollten von den Eltern nur in Ausnahmefällen für den Schulweg eingesetzt werden.

Das im Antrag angeregte Präventivprojekt zur Aufklärungsarbeit bei Eltern und Kindern könnte dazu beitragen, dass noch mehr Kinder den Weg zur Schule zu Fuß gehen und zusätzlich von den positiven Effekten der Bewegung profitieren. Die Verwaltung unterstützt den Vorschlag eines Präventivprojekts und verweist jedoch darauf, dass das Staatliche Schulamt Stuttgart bereits in Sachen Aufklärungsarbeit für einen Schulweg zu Fuß an Stuttgarter Schulen aktiv ist.

Darüber hinaus verfolgt die Umweltberatung im Amt für Umweltschutz der Landeshauptstadt Stuttgart mit dem Mobilitäts- und Klimaschutzprojekt "Ich bin ein Klimaheld! Wer geht - bewegt!" das Ziel, die Schülerinnen und Schüler für eine klimafreundliche Mobilität zu gewinnen und gleichzeitig die Eltern für dieses Thema zu sensibilisieren.

Das Angebot richtet sich an Stuttgarter Grundschulen ab der Klassenstufe 2 bis Klassenstufe 4. Projektbeginn war der Schuljahresstart 2013/14. „Ich bin ein Klimaheld“ entspricht dem Baustein "Nachhaltige Bildung" gemäß den Vorgaben des Bildungsplanes des Landes Baden-Württemberg für Grundschulen. Bisher haben 11 Grundschulen im Stadtgebiet (zum Teil zum wiederholten Mal) mit insgesamt 52 Schulklassen und 1.133 Kindern am Klimahelden-Projekt teilgenommen. Die Haushaltsmittel für die Weiterführung des Projekts in den Jahre 2018 und 2019 sind vorhanden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach ist der Auffassung, dass die Schulen dieses bereits umsetzen.

Platz: 168

Vorschlag Nr. 41279

Austausch der städtischen Fahrzeuge gegen Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge planen

Mittelfristig sollten alle städtischen Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor gegen Fahrzeuge mit umweltfreundlicheren Antrieben ausgetauscht werden. Vorgeschlagen werden solche mit Elektromotor oder Wasserstoffmotor. Bei Spezialfahrzeugen wird dies eventuell erst mittelfristig umzusetzen sein. Aber die gesamte PKW- Flotte kann kurzfristig durch Fahrzeuge die Serienmäßig erhältlich sind, ersetzt werden. Die örtlich ansässigen PKW-Hersteller können helfen!

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 97

Platz: 169

Vorschlag Nr. 41894

Radweg vor Wilhelma einrichten

Radweg oder Fahrerlaubnis für Radfahrer vor der Wilhelma, zwischen Park und Rosensteinbrücke einrichten!

positive Wertungen: 567

negative Wertungen: 127

Platz: 170

Vorschlag Nr. 40476

Mehr öffentliche Toiletten in der Stadt einrichten

In der Stadt gibt es viel zu wenig Toiletten oder WCs - besonders früh morgens, wenn zum Beispiel das WC in der Markthalle noch geschlossen ist, und das WC gegenüber der Alten Kanzlei gerade geputzt wird. Am Denkmal Karlsplatz sollte dringend noch eine mobile Toilette oder ähnliches aufgestellt werden.

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 70

Platz: 171

Vorschlag Nr. 42094

Feinstaubbelastung: Gesamtkonzept gegen Feinstaub entwickeln

Wunsch nach DURCHDACHTEM + VERNÜNFTIGEM Masterplan zur Beseitigung der Feinstaubproblematik, der auch mittel- und langfristig greift sowie PLANUNGSSICHERHEIT

Keine Schnellschüsse, keine Bevorzugung reicher Bürger wie z.B. Euronorm 6 bei Diesel. Dies geht wieder über den Geldbeutel. Diejenigen, die sich vor ein paar Jahren extra einen Diesel mit Euro 5 gekauft haben, weil er so umweltfreundlich war (so hieß es damals!), werden jetzt quasi enteignet durch Einführung einer blauen Plakette.

Es geht um machbare Umsetzung zur Reduktion des Feinstaubes. Wenn Fahrverbote, dann für alle, z.B. mit geraden und ungeraden Zahlen des Kennzeichens.

Wichtig: Bremsen und Reifenabrieb sowie Aufwirbelung des Staubs von der Straßenoberfläche verursachen ebenfalls Feinstaub, das gilt somit auch für EuroNorm6-Diesel, E-Autos + Blaue-Plaketten-Autos, die fahren dürften.

Laut Aussage des Umweltbundesamts soll Straßenverkehr für 14% Feinstaubpartikelfreisetzung verantwortlich sein. Deshalb sollten auch die anderen Verursacher ihren Beitrag zur Reduktion leisten: Industrie (16%), Schüttgutumschlag (23%), Energie (14%), Holzfeuerung (10%) + Landwirtschaft (23%).

Zahlen vom Umweltbundesamt:

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe/feinstaub>.

Daher brauchen wir ein Gesamtkonzept, das alle in die Pflicht nimmt!

- + ÖPNV konsequent aufbauen und finanziell attraktiver machen sowie das Tarifsystem vereinfachen
 - + finanzielle Anreize schaffen für Hausbesitzer und Vermieter zur Umrüstung von Holzheizungen
 - + vielleicht mal testweise drei Tage Fahrverbot ausprobieren, um zu sehen ob das den gewünschten Effekt erbringt
 - + ggf. auch mal unkonventionelle Wege gehen und ausprobieren (Ideenwettbewerb?)
 - + Innenstadt konsequent autofrei machen (das geht auch in der Autostadt Stuttgart!)
 - + städtischen Fuhrpark umrüsten
 - + ganz wichtig: Bürger brauchen Planungssicherheit bei größeren Investitionen (siehe Diesel oben!) und verlässliche Aussagen der Politik
- usw.

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 91

Platz: 172

Vorschlag Nr. 40652

Stuttgarter Dächer, Dachterrassen bepflanzen und begrünen

Welche Möglichkeiten bestehen, in Stuttgart einerseits Dachterrassen in einem stärkeren Ausmaß als bisher zu ermöglichen oder zu erlauben und andererseits die Begrünung oder Bepflanzung der Stuttgarter Dächer zu einem Projekt zu machen?

Es gibt diverse Beispiele und Städte, die eine Begrünung oder Nutzung der Dächer möglich machen oder dies testen.

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 97

Platz: 173

Vorschlag Nr. 40960

Bolzplatz Äxtlestraße mit Kunstrasenbelag ausstatten

Der größte Wunsch der Kinderkommission Birkach ist, dass der asphaltierte Bolzplatz auf dem Spielplatz Äxtlestraße mit Kunstrasenbelag ausgestattet wird. Auf dem Asphalt kommt es sehr häufig während des Spielens zu schmerzhaften Verletzungen, insbesondere zu Schürfwunden. Solche Verletzungen können durch eine Neuausstattung des Spielfeldes mit Kunstrasen weitestgehend vermieden werden.

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt einstimmig das dringende Anliegen, um Verletzungen der Kinder vorzubeugen.

Platz: 174

Vorschlag Nr. 42739

Mindestens einen Weg durch den Rosensteinpark beleuchten

Mindestens ein Weg vom Schloss Rosenstein bis zum Löwentor im Rosensteinpark sollte beleuchtet werden, da viele Fahrradfahrer aus Stuttgart Ost, Bad Cannstatt nach Feuerbach, Zuffenhausen in einer Dunkelheit die Hälfte des Jahres zur Arbeit fahren müssen. Das wäre auch ein Beitrag zur Reduzierung des Feinstaubes.

positive Wertungen: 564

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord gibt keine Stellungnahme zu dem Vorschlag ab, da es sich nicht um den Stadtbezirk Stuttgart-Nord handelt.

Platz: 175

Vorschlag Nr. 43041

Getrennte Fuß- und Radwege im Schlossgarten einrichten

Seit vielen Jahren kommen sich im Schlossgarten besonders im Sommer Fußgänger und Radfahrer gegenseitig in die Quere, was für beide Gruppen sehr unangenehm und gefährlich ist. Der Radweg entlang der Bahnlinie wird von den Fußgängern nicht als Radweg erkannt beziehungsweise wahrgenommen. Es sollte ein farblich deutlich markierter, breiter und für Fußgänger deutlich gesperrter Radweg angelegt werden, im Gegenzug kann man die Fußwege für den Radverkehr sperren - so könnten sich auch Kinder dort gefahrlos bewegen.

positive Wertungen: 564

negative Wertungen: 130

Platz: 176

Vorschlag Nr. 40895

U15 ganztägig über Sillenbuch nach Heumaden fahren

Kommend von Stammheim über die Heidehofstraße zur Geroksrue schlängelt sich die U15 hinauf zur Ruhbank am Fernsehturm. Von dort aber weiter wird Sillenbuch und Heumaden durch die U15 leider nur zu den Hauptverkehrszeiten angefahren.

Um auch das dortige öffentliche Angebot vor allem mit Kindern von der Heidehofstraße / Uhlandhöhe / Gänsheide gut nutzen zu können, wäre eine zusätzliche ganztägige Anbindung im Jahr nach Sillenbuch und Heumaden wünschenswert.

Bei kaum nennenswertem Aufwand würde dies bestimmt aufgrund der Schulen, Kindergärten, und vielen Freizeitangeboten, sowie im Sommer dem Freibad, gut genutzt werden.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch befürwortet eine entsprechende Angebotsverbesserung und erachtet als ersten Schritt eine Ausweitung des Betriebs bis Heumaden auf die Ferienzeit für sinnvoll.

Platz: 177

Vorschlag Nr. 40634

Stuttgart muss grüner werden: Marienplatz und Südheimer-Platz bepflanzen

Stuttgart hat zwar schon viel Bäume, aber Stuttgart, benötigt noch mehr Grün, wegen dem Klimawandel, Feinstaub und so weiter.

Zum Beispiel könnte man die trostlosen Plätze Marienplatz und Südheimer-Platz bepflanzen. Da ist mehr Asphalt als Grünfläche!

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 100

Platz: 178

Vorschlag Nr. 41058

Kosten für Fußballveranstaltungen bei Spielen des VfB-Stuttgart zu einem Großteil erstatten lassen

Der genaue Kostenschlüssel für die Einsatzkosten bei Sportgrossveranstaltungen durch den "VfB-Stuttgart" ist mir nicht bekannt. Dadurch aber, dass der Verein wie ein Unternehmen grosse Geldsummen durch diese Veranstaltungen ein nimmt, sollte er, eigentlich selbstverständlich, auch für alle Kosten der polizeilichen und sonstigen Einsatzkräfte aufkommen. Es sind keine gemeinnützigen Sportveranstaltungen, sondern es werden sogar weltweit Sportwetten auf das Spielgeschehen abgeschlossen und somit ist es ein Gewerbe.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 170

Platz: 179

Vorschlag Nr. 42681

Fahradwegausbau endlich flächendeckend voranbringen

Feinstaub ist in aller Munde. Ein sinnvoller und langfristiger Ansatz wäre wohl endlich flächendeckend in Stuttgart Radwege einzuführen. Es ist nicht ausreichend, dass flickenmäßig immer mal wieder ein paar Meter Radweg zu markieren, um so im Gesamtschnitt eine gute Wertung zu erhalten. Es hat nichts mit sicherem Radfahren in der Stadt zu tun, wenn Radwege mitten auf Kreuzungen enden oder einfach nur für 100m existieren!

Es gibt viele Menschen in Stuttgart, die gerne mehr und häufiger ihr Rad nutzen würden aber aufgrund des massiven Autoverkehrs, mit oftmals aggressiven Fahrverhalten der Autofahrer aus Angst das Fahrrad zu Hause lässt. Radwege flächendeckend würden dem Abhilfe schaffen und auch Feinstaub reduzieren! Langfristig also sowohl im Umwelt als auch Gesundheitsbereich eine Sparidee, auch wenn zu Beginn erst mal eine Ausgabe bedeutet.

positive Wertungen: 562

negative Wertungen: 165

Platz: 180

Vorschlag Nr. 42903

Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude instand halten und modernisieren

Die Waldspielplätze im Bereich Kräherwald und rund um die Bärenseen/Solitude wurden in den letzten Jahren nicht ausreichend instand gehalten oder modernisiert. Vorschlag: Verbesserung der Spielmöglichkeiten.

positive Wertungen: 561

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West ist sehr daran interessiert, dass alle Waldspielplätze möglichst rasch wiederhergestellt werden. Er hofft, dass dies so schnell als möglich umgesetzt wird, nachdem im zuständigen Amt eine Stelle für Waldpädagogik geschaffen wurde. Die beiden Spielplätze entlang dem Bärenstraße sind geöffnet und in einem ordentlichen Zustand. Der Spielplatz am Forsthaus 1 muss dringend weitergeplant werden, damit er der Bevölkerung wieder zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Platz an der oberen Hasenbergsteige wird mit einem neuen Zaun versehen und ist dann wieder nutzbar.

Platz: 181

Vorschlag Nr. 43360

Rohrer See retten

Der See in Rohr war bereits schon ein Thema. Leider hat sich nichts verbessert. Im Gegenteil: Der See ist Müllhalde und Kloake geworden. Es finden sich Fahrräder, Mülltonnen, eine Menge Wodka-Flaschen und Zivilisationsmüll. Da der Zufluss versiegt ist, kommt kein ausreichendes Frischwasser nach. Durch die Kälte war der See fast komplett zugefroren. Nun sind alle Fische gestorben und liegen auf und unter dem Eis. Wenn das vollständig aufgetaut ist, kippt der See ohne sommerliche Temperaturen. Und das, obwohl See und Park Lebensraum für geschützte Tierarten ist. Im Frühjahr laichen dort Erdkröten, Frösche und Molche. Teichhühner leben und brüten im Schilf.

Wir retten seit einigen Jahren die Amphibien vor dem Überfahren werden, die aus dem Wald die Schmelbachstraße überqueren, die Helblingstraße hinunter laufen und die Reinbeckstraße überqueren damit sie zum See kommen. Was nutzt das jedoch, wenn sie dort vor Müllbergen und einer Kloake stehen?

Früher gab es die Seeputzete - warum nicht wieder einführen? Es finden sich bestimmt Freiwillige zur Unterstützung. Die Ausgaben hielten sich in Grenzen und der Park wäre auch für Spaziergänger wieder eine Freude.

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 182

Vorschlag Nr. 42359

Bahnhofsvorplatz des Hauptbahnhofs fußgänger-freundlich umgestalten

Während in zahlreichen deutschen und europäischen Großstädten fußgänger-freundliche Bahnhofsvorplätze eine Selbstverständlichkeit darstellen, wird der Zugreisende in Stuttgart stattdessen gleich von einer sechsspürigen Straße begrüßt. Die Querungsmöglichkeiten sind vergleichsweise schlecht. Dies ist ein Überbleibsel der "auto-gerechten Stadt" und somit nicht mehr Zeitgemäß.

Ich schlage vor, den Bahnhofsvorplatz endlich fußgänger- und fahrrad-freundlich umzugestalten und die Durchfahrt auf Taxen und Busse zu beschränken. Ein Beispiel hierfür wäre der Entwurf eines Architekten, der zusammen mit S21 realisiert werden könnte.

Link zu einem Architektenentwurf:

<http://bit.ly/2lPzflc>

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 183

Vorschlag Nr. 40043

Mietpreise senken durch Schaffen von bezahlbarem Wohnraum

Die Miet- und Immobilienpreise können nur deswegen so in die Höhe schießen, da die Eigentümer, Investoren und Verkäufer an maximalen Gewinn interessiert sind. Wenn man zahlreiche bezahlbare Immobilien schaffen würde, müssten auch die teuren Angebote mit ihren Preisen runter gehen, weil sie nicht genug Mieter und Käufer finden würden. Diese könnten sich ja auch nun auch für billigere Angebote entscheiden.

Hierzu müssen günstige Immobilien von der Öffentlichen Hand bereitgestellt werden. Stuttgart hätte zahlreiche Vorteile dadurch. Junge Menschen und Familien könnten wieder mehr unternehmen und einkaufen gehen. Insgesamt würde sich die Lebensqualität in Stuttgart verbessern. Es kann nicht sein, dass junge Familien aktuell die Hälfte ihres Einkommen für Mieten ausgeben müssen!

positive Wertungen: 559

negative Wertungen: 103

Platz: 184

Vorschlag Nr. 43036

Bus und Bahn (VVS) kostenfrei bei Feinstaubalarm anbieten

Im Stuttgarter Talkessel stinkt's. Bei Feinstaubalarm Bus und Bahn (VVS) kostenfrei anbieten, das erhöht den Anreiz öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und das heilige Blechle stehen zu lassen.

positive Wertungen: 559

negative Wertungen: 223

Platz: 185

Vorschlag Nr. 43420

Bad Cannstatt begrünen

Insbesondere an den Einfahrtsstraßen und am Verkehrsknotenpunkt Wilhelmsplatz sind keinerlei Bäume zu sehen, da fehlt definitiv eine Begrünung. Abgesehen vom viel positiveren Erscheinungsbild würde auch die Feinstaubbelastung durch eine Begrünung mit Bäumen (oder einer Mooswand) reduziert werden.

positive Wertungen: 558

negative Wertungen: 57

Platz: 186

Vorschlag Nr. 40283

Mehr Fahrradstraßen einrichten

Fahrradstraßen sind ein gutes Mittel, Radfahrern einen Raum zu schaffen, ohne sie in Seitenbereiche zu verdrängen. Kraftwagen dürfen die Straße üblicherweise, wenn auf einem Zusatzschild entsprechend vermerkt, weiterhin benutzen, Radfahrer haben aber Vorrang und dürfen auch nebeneinander fahren. Die ersten Fahrradstraßen in Stuttgart sind in der Eberhardstraße und der Tübinger Straße. Solche Fahrradstraßen sollten in

viel mehr Straßen eingerichtet werden, zum Beispiel Möhringer Straße, Burgstallstraße, Urbanstraße, Landhausstraße, Lautenschlagerstraße, Breitscheidstraße, Forststraße, Burgenlandstraße, Löwenstraße. Dabei ist sicherzustellen, dass kein Kfz-Durchgangsverkehr auf diesen Straßen mehr möglich ist.

positive Wertungen: 555

negative Wertungen: 208

Platz: 187

Vorschlag Nr. 41839

Ermäßigten Eintritt für Museen einführen - Schüler und Studenten kostenlos

Der Eintritt in Museen und Sammlungen in Stuttgart sollte für Schüler und Studenten kostenlos sein. Sonntags Eintritt generell zum Preis von 1 Euro.

Das gibt es in München schon lange, siehe:

<http://museen-in-muenchen.de/home/redaktionsseiten/teaser-allgemein/kostenlos-und-ermaessigt/>

positive Wertungen: 554

negative Wertungen: 151

Platz: 188

Vorschlag Nr. 40147

P+R Parkplätze bauen

Für Pendler, die jeden Tag in die Stadt müssen, könnte man als Entlastung an wichtigen Punkten des VVS-Netzes außerhalb der Stadt P+R-Parkplätze bauen. Damit ließen sich gleich mehrere Dinge erreichen:

1. Mehr Menschen, die die Innenstadt mit dem ÖPNV erreichen anstatt mit dem Auto
2. Bessere Luft im Talkessel
3. Weniger Verkehr im Talkessel
4. Anreize durch Vergünstigungen, beispielsweise: Parkkarte gleich Fahrschein.

positive Wertungen: 553

negative Wertungen: 59

Platz: 189

Vorschlag Nr. 40800

Uferfreitreppe zwischen Wilhelms- und Rosensteinbrücke bauen

Die Wilhelmsbrücke ist eine von Fußgängern hochfrequentierte Brücke über den Neckar zu Fuße der Cannstatter Altstadt. Bisher verläuft auf der Seite der Altstadt ein schmaler Fuß- und Radweg unter einer urigen Platanenallee, neben der vielbefahrenen Badstraße, bis dieser 150 Meter weiter an der Rosensteinbrücke endet.

Eine elegante Freitreppe unterhalb der Platanenallee würde den vielgeäußerten Wunsch, Cannstatt an den Neckar zurückzubringen, realisieren. Die Ufertreppen könnten dann mit bequemen Sitzmöglichkeiten zum Verweilen und im Sommer mit Sonnensegel geziert werden.

Freitreppen, wie sie am Rhône-Ufer in Lyon gebaut wurden, können zusätzlich barrierefrei errichtet werden und auch Rollstuhlfahrer ans Ufer bringen.

positive Wertungen: 553

negative Wertungen: 74

Platz: 190

Vorschlag Nr. 43375

KombiTicket des Verkehrsverbunds Stuttgart (VVS) auf alle vorverkaufsfähigen Veranstaltungen ausweiten

Ausweitung des KombiTicket-Systems des VVS: In alle Eintrittskarten für Veranstaltungen in Stuttgart, die über die bekannten Vorverkaufsstellen vertrieben werden, wird ein VVS-Ticket integriert. Dieses gilt im gesamten VVS-Netz ab drei Stunden vor Veranstaltungsbeginn für eine Hinfahrt zum Veranstaltungsort und eine Rückfahrt bis Betriebsschluss in allen VVS-Verkehrsmitteln (2. Klasse). Die Beinhaltung des VVS-Tickets ist auf der Eintrittskarte eindeutig und auffällig gekennzeichnet und weist auf die dem Veranstaltungsort nächsten Bus- oder Bahn-Haltestellen hin.

Begründung:

Die Fahrt zu und von großen Kunst- und Kulturereignissen (Theater, Konzerte, Ballett, Musical, Humor, Sportveranstaltungen...) geschieht noch immer zu oft im Privatwagen. Die dadurch entstehende Verkehrsbelastung in den Abendstunden wäre vermeidbar, jedoch bietet die Anfahrt in öffentlichen Verkehrsmitteln gegenüber dem Automobil subjektiv keine Vorteile. Daran setzt die Maßnahme an, indem ein deutlich sichtbarer Vorteil der Anreise per ÖPNV geschaffen wird: Für die Hin- und Rückfahrt sind schon bezahlt, der Fahrschein schon gekauft. Wer sich für die Anreise per PKW entscheidet, verzichtet spür- und sichtbar auf einen Anspruch. Dieser Anspruch ist durch den Vorverkauf schon frühzeitig deutlich ersichtlich und kann somit in die Planung der Anreise einbezogen werden.

positive Wertungen: 552

negative Wertungen: 72

Platz: 191

Vorschlag Nr. 42810

Bei Feinstaubalarm Durchfahrverbot für Lastwagen einführen

Bei Feinstaubalarm wieder ein Durchfahrtsverbot für Lastwagen einführen.

positive Wertungen: 552

negative Wertungen: 127

Platz: 192

Vorschlag Nr. 40217

Schwabtunnel soll als Fahrradtunnel ausgebaut werden

Im Zuge der ohnehin notwendigen Sanierung des Tunnels, wird dieser hinsichtlich der Fahrspuren so umgestaltet, als dass es möglich wird, diesen mit dem Fahrrad gefahrlos zu durchqueren.

positive Wertungen: 552

negative Wertungen: 193

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hat dazu aktuell einen Antrag gestellt, der auf seine Umsetzbarkeit geprüft wird. Eine zeitliche Perspektive ist nicht bekannt.

Platz: 193

Vorschlag Nr. 40129

Österreichischen Platz verschönern

Der Österreichische Platz führt leider ein Schattendasein in Stuttgart. Da es in Stuttgart leider wenig freie Flächen gibt. Sollten wir doch wenigstens die zur Verfügung stehenden Flächen und Plätze verschönern. Eine Idee wäre eine grüne Oase am Österreichischen Platz zu schaffen.

positive Wertungen: 551

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd spricht sich für eine sinnvolle Nachnutzung der Fläche nach Kündigung des Pachtvertrags mit der APCOA aus. Siehe auch Stellungnahme zu Vorschlag Nr. 42673

Platz: 194

Vorschlag Nr. 42642

Müll an den Bärenseen regelmäßig beseitigen

Müll an den Bärenseen in Abständen beseitigen.

positive Wertungen: 550

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist auch aus Sicht des Bezirksbeirats West notwendig und wünschenswert.

Platz: 195

Vorschlag Nr. 41391

P&R - Mehr Parkplätze für Autos außerhalb des Stadtkerns an U und S-Bahn-Haltestellen schaffen

Um das grosse Verkehrsaufkommen und den Feinstaub in Stuttgart zu umgehen, sollten mehrere Parkmöglichkeiten in Nähe von U und S Bahnen vorhanden sein, damit man auf die Öffentlichen umsteigen kann.

positive Wertungen: 550

negative Wertungen: 58

Platz: 196

Vorschlag Nr. 41957

Kindertagesticket anbieten

Ein VVS-Kindertagesticket und Kindergruppentagesticket einführen, um einen höheren Anreiz für Familien und Gruppen zu schaffen, den ÖPNV zu benutzen anstatt mit dem Auto zu fahren

positive Wertungen: 550

negative Wertungen: 75

Platz: 197

Vorschlag Nr. 40705

Umweltschädliche Subvention der 1. Klasse in der S-Bahn abbauen

Die S-Bahn fährt an der Kapazitätsgrenze. 1. Klasse Abteile sind regelmäßig gering belegt, während die 2. Klasse um Faktor 3 bis 4 gegenüber der 1. Klasse überfüllt ist. Dadurch subventionieren Nutzer der 2. Klasse die 1. Klasse! Abschaffung der umweltschädlichen Subvention der 1. Klasse in den S-Bahnen.

positive Wertungen: 549

negative Wertungen: 145

Platz: 198

Vorschlag Nr. 42333

Vermüllung der Stadt aufhalten!

Wenn ich morgens meinen Sohn in den Kindergarten bringe, gehen wir gefühlt durch eine Müllhalde: Scherben, leere Tüten und Becher, usw. Es gibt in Stuttgart "vergessene Straßen", in denen der Müll nie beseitigt wird, zumindest nicht der Müll in den Büschen und Grünstreifen. Beispielhaft zu nennen ist in der Mia-Seeger-Str. die Böschung zum Wartbergpark und die Wartbergstraße. In diesen Straßen kann man kostenlos parken, was viele Pendler und Stadtbesucher nutzen- und den Müll lässt man einfach liegen. Ich habe die Verschmutzung bereits mehrfach gemeldet, aber nichts passiert. Warum bietet die Stadt eine Hotline für wilden Müll an, wenn das Melden einer Ablagerung keine Konsequenzen hat? Es gibt zahlreiche Studien die belegen, dass Müll im Stadtbild zu einer Verrohung der Gesellschaft führt.

Deswegen sollte es ein ganzes Bündel an Maßnahmen geben:

- Regelmäßige Säuberung der Gehwege und Böschungen,
- Aufnahme von Personalien von trinkenden Jugendlichen in den Parks, damit man sie zur Rechenschaft ziehen kann, wenn der Platz verschmutzt verlassen wurde,
- finanzielle Strafen auch bei kleinen Müllablagerungen, Benennung einer Person, die als Ansprechpartner dient, wenn Straßen einfach nie gesäubert werden,
- Verschärfung der Müllkontrollen und vor allem
- Beseitigung der gemeldeten Müllablagerungen!

positive Wertungen: 548

negative Wertungen: 69

Platz: 199

Vorschlag Nr. 40399

Stadtbahn am Killesberg zur Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt fahren lassen

Die Frequenz der Stadtbahn wieder erhöhen und im 10 Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit den Killesberg anfahren lassen. Der Stadtteil fühlt sich durch den verschlechterten Takt abgehängt und benachteiligt.

positive Wertungen: 548

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 200

Vorschlag Nr. 42901

Wohnungsbau in einer sozialen Stadt fördern

Wohneinheiten schaffen, die ein Mehrgenerationenwohnen ermöglichen mit der Option, einzelne Räume und Gartenflächen gemeinschaftlich zu nutzen. Entscheidend sind die Mietpreise! Diese Stadt braucht dringend Wohnraum für kleine und mittlere Einkommen (Menschen in sozialen Berufen, Kulturschaffende...). Der Eiermann-Campus könnte ein Anfang werden. Keine weiteren Luxuswohnungen sondern ein neuer Akzent: eine soziale Stadt.

positive Wertungen: 546

negative Wertungen: 83

Platz: 201

Vorschlag Nr. 40740

Mehr Sicherheit im Park zwischen Theater und Bahnhof durch Beleuchtung und Polizeipräsenz bieten

Mehr Sicherheit im Park zwischen Kleinem Haus und Bahnhof durch bessere Beleuchtung und Polizeipräsenz.

positive Wertungen: 546

negative Wertungen: 99

Platz: 202

Vorschlag Nr. 41850

U8 soll häufiger fahren - hilft auch aufs Auto zu verzichten

Die Linie U8 verbindet Ostfildern, Sillenbuch und Degerloch mit Vaihingen, was von Montag bis Freitag und von etwa 6 bis 19:30 Uhr wunderbar ist. Aber was machen wir nach 19:30 und am Samstag und am Sonntag? Es gibt heutzutage viele Berufstätige, die auch spät abends und am Wochenenden arbeiten. Stuttgarts schönstes Freibad ist in Vaihingen und Vaihingen gehört zu den Fildern. Deshalb sollte man nicht über Stuttgart fahren müssen, wo dann die Anschlüsse nicht immer passen. Ebenso fahren die Linien U12 und U6 seit sie ein neues Ziel haben nicht mehr nach Vaihingen. Viele nehmen dann halt das Auto.

Eine deutliche Verbesserung wäre die Anpassung der Fahrzeiten an heutige Bedürfnisse z.B weiter im 20 Minuten-Takt wenigstens von Vaihingen bis Ruhbank oder Heumaden.

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 62

Platz: 203

Vorschlag Nr. 41647

Fahrradstation und Fahrradwerkstatt am Möhringer Bahnhof erhalten

Die Fahrradstation/-werkstatt am Möhringer Bahnhof muss erhalten bleiben. Der Fahrradverkehr muss gestärkt und ausgebaut werden.

Und damit weiterhin das Park&Ride möglich ist oder das Fahrrad in der Zeit repariert werden kann, während man bei der Arbeit ist, muss der Standort unweit des Bahnhofs liegen.

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen hat sich in der Vergangenheit bereits mehrfach für den Erhalt ausgesprochen wie auch beim letzten Bürgerhaushalt. Dieser Wunsch wurde auch gegenüber dem jetzigen Investor zur Bebauung der Restfläche am Bahnhof Möhringen bereits in einer Sitzung des Bezirksbeirates übermittelt.

Platz: 204

Vorschlag Nr. 40155

Umgehungsstraße um Stuttgart herum bauen

Stuttgart erstickt vor Verkehr! Die Bundesstraßen sollten um Stuttgart herum geleitet werden, nicht durch Stuttgart!

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 151

Platz: 205

Vorschlag Nr. 40513

Ein Tag durchatmen für Stuttgart! (Autofreier Sonntag)

Stuttgart sollte an einem Tag in der Woche - am Sonntag - die Chance bekommen durchzuatmen. Ein Bann aller kraftstoffverbrennenden Fahrzeuge im Stadtgebiet würde dem „Stuttgarter Kessel“ die Chance bieten die Luftqualität regelmäßig zu verbessern.

Die Bannlinie könnte von Obertürkheim-Otto Hirschbrücke über die Rohrackerstraße, Jahnstraße bis nach Degerloch von dort nach Kaltental zur B14 über Geißleichenstraße, Feuerbacher Tal Straße zur B295, B10 verlaufen, womit ein Kreis entstünde (alle genannten Straßen dürften noch befahren werden, Gebiete die innerhalb liegen, wären betroffen). Grundsätzlich ist es sinnvoll diese Maßnahme von 0:00 bis 18:00 durchzuführen, wodurch es Pendlern ermöglicht würde, sofern es für sie nötig ist, am Sonntag zu ihren Wohnungen anzureisen.

In einem ersten Schritt (bis die Maßnahmen mit dem Bund abgeklärt sind) könnten alle Bundesstraßen im Stadtgebiet ausgenommen werden. Nach einiger Zeit könnte man die „Verkehrsberuhigung“ auch auf Bundesstraßen im Stadtgebiet ausweiten.

Als Ersatztransportmittel für Besucher und Einheimische könnten die Stadtbahnen der SSB fungieren, die dann sonntags entweder ermäßigt oder kostenlos zur Verfügung gestellt werden müssten. So wäre die Mobilität sonntags nicht einmal eingeschränkt.

Gleichzeitig wäre diese Aktion ein enormer Imagegewinn für Stuttgart, das dann propagieren könnte: „Wir haben zwar ein Feinstaub-Problem, aber wir packen's an und schauen nicht nur zu!“

Diese Maßnahme sorgt dafür die Lebensqualität in Stuttgart nachhaltig zu verbessern, also packen wir's an!

positive Wertungen: 545

negative Wertungen: 262

Platz: 206

Vorschlag Nr. 42870

Hundesteuer kontrollieren

Als Hundebesitzer komme ich viel in Stuttgarter Stadtgebiet rum und mit anderen Hundehaltern ins Gespräch. Es ist erstaunlich wieviel Hundehalter KEINE Steuern bezahlen und teils mehrere Hunde besitzen. Hier sollten Zivilstreifen die Steuermarken überprüfen!

positive Wertungen: 542

negative Wertungen: 79

Platz: 207

Vorschlag Nr. 40435

Intelligente Ampelschaltungen einführen

Die Ampelschaltungen im gesamten Stadtgebiet müssen dringend aufeinander abgestimmt werden. Teilweise fährt man von rot zu rot und das im 500 m Abstand. Nicht nur der Kraftstoffverbrauch und die Lärmbelastigung steigen hierbei an sondern auch die vielseitig thematisierte Feinstaubbelastung.

Es ist technisch möglich, grüne Wellen zu schaffen. Allerdings nur wenn man sich der Thematik annimmt und sich den Problemen stellt!

Es ist auch denkbar die Universitäten oder Fachhochschulen hierbei einzubinden. Studiengänge wie Infrastrukturtechnik oder Verkehrswesen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

positive Wertungen: 541

negative Wertungen: 65

Platz: 208

Vorschlag Nr. 40271

Stellt mehr alte Bäume in Stuttgarts Wäldern unter Schutz

Die Gedichte von Goethe, Schiller, Mörike ... über ihre Liebe zu Bäumen und Natur waren mir doch zu lang, um sie als Prolog für mein Anliegen auszuwählen. darum werbe ich nur mit ein paar Worten um Ihre Unterstützung:

Genießen Sie auch die alten Eichen und Buchen bei den Bärenseen, im Eichenhain oder im Rotwildpark? Hat es Sie schon geschmerzt wenn aus „Ihrem“ Wald alle Bäume die „reif“ waren verschwunden sind? Es gibt noch einige ältere Bäume - sie sollten nicht aus finanziellen Gründen gefällt werden. Setzen Sie sich für deren Erhalt ein.

Diese Forderung wird auch vom Umwelt- und Naturschutzverband BUND Stuttgart unterstützt.

Forderung:

In den Stuttgarter Wäldern sollten ökologisch besonders wertvolle alte Bäume (insbesondere Buchen und Eichen) seltener gefällt werden.

Als Schutzinstrumente bieten sich die Ausweisung von Waldrefugien, Habitatbäumen- bzw. Habitatbaumgruppen an (siehe das Alt- und Totholzkonzept BaWü 2010). Die bisherige Praxis in Stuttgart zeigt, dass diese Baumschutz-Instrumente vom Forstamt nur auf unterem Level genutzt wurden – wesentlich mehr alte Bäume könnten vor der Motorsäge verschont werden.

Der Mindererlös bei der Holzvermarktung sollte über den allgemeinen Haushalt ausgeglichen werden.

Nähere Infos finden Sie unter:

<http://www.stuttgart.de/img/mdb/item/509216/87918.pdf>

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 96

Platz: 209

Vorschlag Nr. 41748

Kostenlose Nutzung der U-Bahn für Kinder während Schulferien einführen

Diese Vorgehensweise wird in Wien praktiziert und führt zu einer Reduzierung von Autos in der Stadt.

positive Wertungen: 539

negative Wertungen: 168

Platz: 210

Vorschlag Nr. 40816

Stadtbahn U 1 Fellbach-Vaihingen und Gegenrichtung auf Langzüge umstellen

Die Kapazität der Linie U 1 ist schon lange nicht ausreichend. Mütter mit Kinderwagen, ältere Leute, behinderte Menschen finden kaum einen Sitzplatz oder sicheren Stehplatz. Im Berufsverkehr ist die Bahn von Fellbach Richtung Stuttgart brechend voll.

Es muss dieses Jahr noch der Ausbau der Linie U 1 auf Langzüge umgesetzt werden mit den dazugehörigen Haltestellen bis Fellbach und zurück.

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 46

Platz: 211

Vorschlag Nr. 43149

Krankenhäuser besser an Busse und Bahnen anschließen, insbesondere das Robert-Bosch-Krankenhaus

Alle Krankenhäuser durch kürzere Takte an Busse und Bahnen anbinden. Das gilt insbesondere für das Robert-Bosch-Krankenhaus.

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 54

Platz: 212

Vorschlag Nr. 40126

U-Bahn und S-Bahn sollen 24 Stunden am Tag fahren

Stuttgart sollte auch unter der Woche einen 24 Stunden-Betrieb bei den U-Bahnen und S-Bahnen haben. In einer Großstadt wie Stuttgart sollte dies möglich sein.

positive Wertungen: 538

negative Wertungen: 176

Platz: 213

Vorschlag Nr. 42528

Aufwertung des Bahnhofsviertels und des Bahnhofs in Bad Cannstatt planen

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:

Nutzung des Parkhauses aus beiden Fahrtrichtungen am Wilhelmsplatz, bessere Nutzung des Blocks zwischen Wilhelms- und Bahnhofplatz mit Mix aus verschiedenen Nutzungen, und als Kultur-Cluster - KKT, Stadtbezirksbücherei, vhs, Kino - , umfangreiche Verkehrsberuhigung und verbesserte Aufenthaltsqualität für Fußgänger, zentrale Bushaltestelle.

Ein zweiter Bahnhof steht einer Landeshauptstadt gut. Für viele Besucher ist der Bahnhofplatz der Ortseingang und die Visitenkarte für Bad Cannstatt. Dieser Platz muss aufgewertet werden, die Gebäude am Platz und der Bahnhofstraße werden nicht mehr angemessen genutzt und müssen ersetzt werden, das ganze Viertel muss attraktiver gestaltet werden.

Aufgrund der hervorragenden Anbindung an Busse und Bahnen empfiehlt sich die Nutzung durch öffentliche Einrichtungen, zum Beispiel Theater, Kino, vhs. Es ist unbedingt notwendig, dass das Parkhaus, und damit auch der Bahnhof, von beiden Fahrtrichtungen am Wilhelmsplatz angefahren werden kann.

positive Wertungen: 537

negative Wertungen: 70

Platz: 214

Vorschlag Nr. 42934

Stadt Stuttgart soll Elektroautos anschaffen

Die Stadt sollte als Vorbild / Versuchsträger voran gehen und Ihre Flotte auf E-Autos umstellen. eventuell können neue Kenntnisse der Energieversorgung beim Laden zum Tragen kommen.

positive Wertungen: 537

negative Wertungen: 101

Platz: 215

Vorschlag Nr. 43052

Wildwasserkanal am Neckar an der Staustufe Cannstatt einrichten

Flüsse sind in Großstädten ein beliebtes Ausflugs- und Erholungsziel und bringen die Einwohner einer Stadt zusammen. Als gelungenes Beispiel hierfür kann München mit der Isar angeführt werden. Für Stuttgart und den Neckar gilt das leider nur bedingt, vielmehr trennt der Fluss die Stadt in zwei Teile. Mit einem Wildwasserpark an der Staustufe Cannstatt (U-Bahnhaltestelle Mercedesstraße) könnte der Neckar zu einem echten Teil Stuttgarts werden.

Ein Wildwasserkanal ist ein künstlich angelegter Wasserlauf, der einem Gebirgsfluss mit seinen Stromschnellen, Wellen und Walzen nachempfunden ist. Der Bau eines Wildwasserkanals würde sich mit der überfälligen Renaturierung des Neckars verbinden lassen und eine grüne Oase inmitten eines der erfolgreichsten Wirtschaftsräume Europas entstehen lassen. Auf diese Weise profitieren nicht nur die Sportler, sondern alle Bewohner von dem Vorhaben. Wildwasserkanäle werden von Kanuten und Vereinen zum Trainieren genutzt. Darüber hinaus bieten sie Freizeitsportlern die Möglichkeit, bei Rafting oder Hydrospeed erste Erfahrungen mit dem Wildwasser zu sammeln. Durch das natürliche Erscheinungsbild ziehen Wildwasserkanäle auch Spaziergänger an, sei es zum Genießen der Anlage oder zum Beobachten der sportlichen Leistungen.

Am Beispiel des Wildwasserkanals in Hüningen, Frankreich, sieht man, dass das Konzept funktioniert. Auch die stehende Welle des Eisbachs in München hat sich zu einem echten Tourismusmagneten entwickelt. Ein Wildwasserkanal in Stuttgart würde den Neckar deutlich attraktiver machen, nicht nur für uns Stuttgarter, sondern auch für Wildwasserfans aus der Region.

Was spricht für den Wildwasserkanal?

+Stuttgart näher an den Neckar bringen

+gute Erreichbarkeit mit dem ÖPNV

+Ausnutzung des natürlichen Gefälles

+Deckung der Betriebskosten über Nutzungsgebühren

+Nähe zum Stadtstrand

+Förderung des jugendlichen, sportlichen und naturnahen Images der Stadt Stuttgart

+Einbindung in den Masterplan Landschaftspark Neckar

positive Wertungen: 537

negative Wertungen: 193

Platz: 216

Vorschlag Nr. 41694

Mehr Fahrradwege, besonders im Bereich Hauptbahnhof schaffen

Momentan muss man mit dem Rad durch die Baustelle fahren, danach gibt es nur Fußwege. Hochgefährlich, besonders für Schüler auf dem Weg zur Schule.

positive Wertungen: 536

negative Wertungen: 167

Platz: 217

Vorschlag Nr. 43379

Vergünstigungen in Kultur- und Freizeiteinrichtungen bei Nutzung des VVS schaffen

Beim Kauf von Eintrittskarten für Einrichtungen soll für Nutzer des ÖPNV generell der ermäßigte Tarif gelten. Bei Vorlage eines gültigen VVS-Tickets an der Kasse (egal ob AboTicket oder Einzelfahrt) wird ein teilweiser oder vollständiger Rabatt auf den Eintritt gewährt. Dies wird auf möglichst viele Einrichtungen in Stuttgart ausgeweitet, an denen vor Einlass ein Eintrittsgeld bezahlt werden muss (bspw. Museen, Schwimm-/Freibäder, Wilhelma, Planetarium, Konzert- und sonstige Veranstaltungs- und Freizeitangebote). Auf die Regelung wird bei der Auflistung der Preise klar und deutlich hingewiesen. Der Verlust von Eintrittsgeldern durch eine Ausweitung der Ermäßigungen auf ÖPNV-Nutzende kann durch eine gleichzeitige Erhöhung des Normalpreises ausgeglichen werden.

Begründung:

Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel statt des eigenen PKW entlastet die Allgemeinheit in Stuttgart in vielfältiger Hinsicht. Die Fahrpreise sind dem Einzelnen dabei jedoch direkt als Kosten ersichtlich und können von der Nutzung des ÖPNV abhalten. Durch die Maßnahme wird deshalb der gesellschaftliche Nutzen der ÖPNV-Benutzung sichtbar gemacht und honoriert. Die Nutzung des Autos wird dagegen unattraktiver. Bisherige Vergünstigungen für VVS-Abokunden sind rar und in der Anwendung kompliziert, da bereits vor dem Besuch der Einrichtungen online ein Gutschein erstellt werden muss.

positive Wertungen: 535

negative Wertungen: 117

Platz: 218

Vorschlag Nr. 42907

Oberen Schlossgarten neu gestalten

Der obere Schlossgarten ist aus heutiger Sicht vor allem nur eines: Scheußlich! Eigentlich sogar peinlich! Der Eckensee ist eine traurige, flache Ansammlung von Brackwasser ohne jeden Charme und eigentlich nur bei Federvieh so richtig beliebt. Die allgegenwärtigen Betonplatten sind unansehnlich. Alles ist im traurigen 70er Jahre Betongrau und schreit nach einer Neugestaltung mit Herz und Charme, um diesen so zentralen Park aufzuhübschen und wieder lebenswert zu machen! Die Umgebung von der Staatsoper und dem neuen Schloss rät hier zu bewusster Gestaltung und unbedingtem Willen zur Schönheit! Keine 08/15-Gebrauchsbrutalität mehr!

positive Wertungen: 534

negative Wertungen: 109

Platz: 219

Vorschlag Nr. 40178

Fahrradstraße vom Marienplatz bis Kaltental verlängern

Die bereits bestehende Fahrradstraße stadtauswärts sollte bis Kaltental verlängert werden. So sollten Möhringer- und Burgstallstraße an die bereits für Fahrräder beruhigte Tübingerstraße angeschlossen und entsprechend umgestaltet werden.

Diese Route hat sich längst als Fahrradrouten etabliert und wird entsprechend ausgiebig genutzt. Allerdings muß man als Radfahrer derzeit an jeder Kreuzung mit kreuzendem Verkehr rechnen, da hier die Vorfahrtsregel Rechts vor Links gilt.

Der Bereich sollte verkehrsberuhigt und per Auto nur noch von Anwohnern angefahren werden dürfen. Möglicherweise könnte es helfen die Straßen zusätzlich als Einbahnstraßen auszuweisen.

Gut ausgebaute Radrouten können helfen die Bürger zu überzeugen vom Auto auf das Rad umzusteigen, und hilft außerdem Feinstaub zu reduzieren.

positive Wertungen: 534

negative Wertungen: 137

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd spricht sich grundsätzlich für die Erweiterung der Fahrradstraße aus. Er bittet die Stadtverwaltung darzulegen, unter welchen Bedingungen eine Ausweitung möglich ist. Die Interessen aller Verkehrsteilnehmer müssen dabei berücksichtigt werden. Zudem sollte dabei insbesondere auch das Anliegen der Schaffung einer Flaniermeile für Fußgänger in der Möhringer Str. mitbedacht werden.

Platz: 220

Vorschlag Nr. 40477

2,50 € Citymaut einführen für billigeren und besseren ÖPNV (City-Maut)

Stuttgart erstickt im Verkehr! Wir Einwohner sind geplagt von Lärm, mieser Luft und Stau! Darum jetzt 2,50 € fürs Tagesticket nach Stuttgart, damit wir Bürger endlich wieder aufatmen können!

Eine Maut würde den Verkehr um rund 20 Prozent reduzieren (so geschehen in Stockholm), es gäbe weniger Stau und weitere Vorteile.

Nach groben Schätzungen kommt man mit dem Betrag jährlich auf etwa 300 Millionen € Einnahmen (siehe hierzu: <http://www.facebook.com/citymaut/info>).

Diese sollten zu je einem Drittel verwendet werden für:

- 100 Mio € jährlich für den Ausbau des ÖPNV: neue Strecken (U6), dichter Takt, Ausbau der Kapazität
- 100 Mio € jährlich für günstigere Tarife im VVS, die Tickets wären dann etwa 30 % günstiger.
- 100 Mio € jährlich für Straßen, Radwege, Fußwege: wie Erhalt, Ausbau, Kulturmeile, Shared Space

Bei einem Betrag von 2,50 € braucht sich erstens der Handel keine Sorgen um seine Kundschaft machen, da kostet jedes Parkticket mehr und zweitens würde sich die Belastung für jene Pendler, die partout auf das Auto angewiesen sind, in Grenzen halten. Dennoch bestünde ein erheblicher Anreiz zum Umstieg. Elektroautos könnte man befreien, da sie keine Emissionen verursachen. Zudem müssten alle Stuttgarter innerhalb der Zone keine Maut zahlen, da nur zahlt wer in die Zone einfährt.

Durch diese ausgewogene Verteilung der Mittel wäre jedem geholfen. Autofahrern, Bewohner, Radfahrer, ÖPNV-Nutzer.

Zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen:

Gem. Art. 74 Abs. 1 Nr. 22 GG fällt die „Erhebung und Verteilung von Gebühren oder Entgelte für die Benutzung öffentlicher Straßen mit Fahrzeugen“ unter die konkurrierende Gesetzgebung. Das bedeutet, dass hier die Landesregierung selbstständig ein entsprechendes Gesetz erlassen könnte, dass es Stuttgart erlaubt eine Maut zu erheben.

Der Gemeinderat müsste hierzu die Landesregierung darum bitten dies zu tun. Ich bin mir sicher, dass sich der Verkehrsminister dieser Bitte nicht widersetzen wird.

positive Wertungen: 534

negative Wertungen: 231

Platz: 221

Vorschlag Nr. 40132

Straßenlaternen auf LEDs aufrüsten

Da der private Mensch darum gebeten wird, Glühbirnen durch Energiesparlampen zu ersetzen, kann man das dann nicht auch von der Stadt verlangen? Und schöner und heller würde es auch aussehen. Zum anderen kann

ich mir gut vorstellen, dass die Investition sich nach ein paar Jahren durch Einsparungen beim Stromkauf amortisiert hat.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 55

Platz: 222

Vorschlag Nr. 41723

Radweg zwischen Degerloch, Sillenbuch und Innenstadt schaffen

Zwischen Sillenbuch oder Degerloch und der City wäre ein gut ausgebauter Radweg notwendig. Es gibt sicherlich Wege durch den Wald, die jedoch nur von Mountainbikern tagsüber genutzt werden können. Alternativ geht es über die Payerstraße zusammen mit einer Vielzahl von Autos, was nicht ganz ungefährlich ist. Auf der Payerstraße in Richtung Degerloch ist keine Linksabbiegemöglichkeit für Fahrräder Richtung Sillenbuch.

positive Wertungen: 533

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Sillenbuch ist eine Verbesserung der Radwegeverbindung zwischen der Innenstadt und Degerloch/Sillenbuch erstrebenswert. Er sieht jedoch gewisse Schwierigkeiten, eine Lösung für den Wunsch nach einer sowohl auto- als auch waldwegfreien Verbindung ohne weiteres umzusetzen. Der Bezirksbeirat empfiehlt daher, den Verlauf des Hauptradweges 3 inklusive seiner Beleuchtung zu prüfen und das Ergebnis dem Gremium vorzulegen.

Platz: 223

Vorschlag Nr. 40995

Mehr Grünflächen auf Hauswänden und Flachdächern einrichten

Zur Reduzierung von Feinstaub und Stickstoffoxid müssen Flachdächer und Häuserwände an (zuerst öffentlichen) Gebäuden begrünt werden.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 90

Platz: 224

Vorschlag Nr. 40278

Öffentliche Trinkwasserstellen aufbauen

Ich habe schon einige Städte besucht (Europa, Amerika) und egal wo ich war, es gab immer freien Zugang zu Trinkwasser. Und zwar nicht nur so wie in der Königstraße, eine Stelle, an der man nur schwer eine Flasche füllen kann.

Ich halte den öffentlichen Zugang zu Trinkwasser für ein erstrebenswertes Gut und es würde die Attraktivität der Stadt steigern, besonders für Touristen.

Es muss ja keine andauernd laufende Stelle sein, wie momentan, da gehen ja einige Liter "den Bach runter" ohne, dass jemand davon getrunken hat.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 110

Platz: 225

Vorschlag Nr. 40332

Lehrer-Springer einstellen: Unterrichtsausfall vermeiden und Schulpersonal entlasten

Bei Krankheitsfall eines Lehrers springen Lehrer ein, die schon stark belastet sind oder der Unterricht entfällt. G8 minus viele Unterrichtsstunden verschärfen das Erlernen von "Viel Inhalt in wenig Zeit" und oft bedarf es noch einer Parallel-Schule mit Elternlehrern (klappt nicht) oder Nachhilfe (sehr, sehr teuer).

positive Wertungen: 531

negative Wertungen: 77

Platz: 226

Vorschlag Nr. 40878

Feinstaubtagesticket einführen

Einführung eines Feinstaubtagestickets zusätzlich zu den Einzelfahrscheinen.

positive Wertungen: 531

negative Wertungen: 131

Platz: 227

Vorschlag Nr. 40290

Öffnungszeiten Bürgerbüros verbessern

Bürgerbüros, die nur an zwei Nachmittagen (und davon einmal nur bis 16 Uhr und einmal nur bis 18 Uhr) geöffnet haben und Samstags geschlossen haben, sind nicht bürgerfreundlich. Andere Einrichtungen (wie die Stadtbibliothek mit Öffnungszeiten Montag-Samstag 9-21 Uhr) machen vor, dass es auch im Öffentlichen Dienst anders geht.

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 68

Platz: 228

Vorschlag Nr. 42140

Gruppen-Ticket für Kurzstrecken einführen in Bus und Bahn der VVS

Kurzstrecke fahren als 5-köpfige Familie oder kleine Gruppe ist absolut unattraktiv. Hier ist das Auto einfach günstiger, schneller, oft auch praktischer. Um hier den öffentlichen Nahverkehr zu unterstützen, soll ein Gruppen-Kurzstrecken-Ticket beim Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) eingeführt werden.

Sofern der betroffene Personenkreis sonst mit dem Auto gefahren wäre, kann die Maßnahme als "Einnahme für die VVS" und als Umweltmaßnahme betrachtet werden.

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 91

Platz: 229

Vorschlag Nr. 43392

Radweg regelmäßig instand halten

Radwege müssen regelmäßig instand gehalten werden, dazu gehören:

- Schneiden von seitlichem Bewuchs
- Risse und Unebenheiten im Belag ausbessern

Es ist immer wieder erstaunlich, welch geringe Priorität die Pflege der Radwege hat. Eine Hauptverkehrsstraße würde man nie für Wochen sperren und wochenlang nicht daran arbeiten, den Sperrgrund abzustellen. Bei Hauptradwegen passiert dies oft.

Beispiele: Radweg entlang des Neckars zwischen Wangen und Cannstatt auf Cannstatt-Seite, Radweg entlang der U-Bahn U7 zwischen Bockelstraße und Schempstraße, Rosensteinsteig.

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 101

Platz: 230

Vorschlag Nr. 42916

Arbeit für Stuttgart - Langzeitarbeitslose sinnvoll beschäftigen

Trotz bester Konjunktur gibt es in Stuttgart noch über 20.000 Arbeitslose und etwa 10.000 Langzeitarbeitslose. Die meisten Langzeitarbeitslose wollen arbeiten und nicht nur alimentiert werden. Im Gemeinwohlbereich in Stuttgart gibt es viele Möglichkeiten der sinnvollen Beschäftigung. Die Stadt Stuttgart sollte allen, die arbeiten möchten, eine Beschäftigung und Teilhabe an Arbeit ermöglichen.

positive Wertungen: 529

negative Wertungen: 70

Platz: 231

Vorschlag Nr. 41463

Mehr Fahrradstellplätze am Vaihingen Bahnhof schaffen

Die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder ist viel zu gering. Häufig sind nur noch Plätze an den Geländern frei, an denen aber Fahrräder nicht abgestellt werden dürfen. Man könnte einige Autoabstellplätze umwandeln.

positive Wertungen: 529

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 232

Vorschlag Nr. 41189

Zwischennutzung Cannstatter Wasen planen

Der Cannstatter Wasen ist einfach riesig und liegt die meiste Zeit des Jahres brach. Es gibt sicherlich preiswerte Möglichkeiten, diesen als Freizeitareal zeitweise (wenn kein Volksfest/Zirkus oder ähnliches gastiert) nutzbar zu machen.

Ideen:

Verkehrsübungsplatz ohne Ampeln, dagegen mit auf den Boden gedruckten Verkehrsschildern, so dass kein Abbau erforderlich wird.

Fussballplatz

Basketballkörbe

Skateplatz für unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Gerade für Kleinkinder mit ihren Laufrädern ist eine Übungsfläche toll, wo sie die Größeren Skater/Bmxer nicht stören.

In Boden eingelassene Trampoline, die bei Bedarf abgedeckt werden können.

Einfache Sitzblöcke aus Beton.

Spielmobil (Betreuter Bauwagen mit Federball, Fussbällen, und so weiter zum Ausleihen) mit Getränkeausgabe (Kiosk)

Letzten Sommer wurde ein Hindernissparkours und Tischtennisplatten installiert, das war genial und sollte weiter ausgebaut und vor allem ganzjährig nutzbar sein.

positive Wertungen: 529

negative Wertungen: 94

Platz: 233

Vorschlag Nr. 42858

Statt Geld in Prestigeprojekt, mehr Schulen renovieren

Unsere städtischen Schulen befinden sich in beschämendem Zustand, nahezu ausnahmslos.

Nun wird versucht einen elite Musikschulzweig im altherwürdigen EBELU (Eberhard-Ludwigs-Gymnasium) zu etablieren, obwohl es bereits zahlreiche Musik Gymnasien mit hochbegabten Zweig in BaWü (Baden-Württemberg) gibt.

Mein Vorschlag ist, die veranschlagten 45 Millionen Euro Steuergelder gerechter auf die dringend benötigten Renovierungen aller Schulen zu verteilen statt ein einzelnes Prestigeobjekt zu bevorzugen.

Stuttgart benötigt eine leistungsfähige bauliche Substanz an allen weiterführenden Schulen!

positive Wertungen: 528

negative Wertungen: 88

Platz: 234

Vorschlag Nr. 41414

Mehr Sicherheitspersonal in U- und S-Bahnen fahren lassen

Forderung: mehr Sicherheitspersonal in U- und S-Bahnen im Raum Stuttgart. Kriminalität hat sehr zugenommen.

Auch in U-Bahnen. Manche Strecken kann man ab 20 Uhr als Frau nicht mehr alleine fahren. Das ist nicht mehr tragbar.

positive Wertungen: 528

negative Wertungen: 116

Platz: 235

Vorschlag Nr. 40859

Bordsteine an sämtlichen Fußgängerüberwegen absenken

Liebe Stadtplaner, oft frage ich mich, wer die Übergänge an Stuttgarter Ampeln konzipiert hat. Bitte senkt an sämtlichen Fußgänger/und Radfahrüberwegen an Ampeln den Bordstein ab, was sich natürlich auch für Rollstuhl-, Rollator- und Kinderwagenfahrer/-innen positiv auswirkt.

positive Wertungen: 527

negative Wertungen: 83

Platz: 236

Vorschlag Nr. 40054

Anzahl der Spielkasinos in Zuffenhausen vermindern

In Zuffenhausen gibt es viel zu viele Spielkasinos und Spielotheken. Unmöglich, dass die Stadt dies erlaubt. Es lockt lauter spielsüchtige Menschen an und macht die spielsüchtig, die es noch nicht sind. Die Kasinos haben ständig offen. Anstatt dass die Menschen arbeiten gehen, gehen sie in die Kasinos und werden so Hartz IV Empfänger.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 51

Stellungnahme der Verwaltung

Zur erheblichen Einschränkung von Spielhallen und Wettbüros hat die Landeshauptstadt Stuttgart einiges getan. Auf Basis einer 2012 aufgestellten gesamtstädtischen Vergnügungsstättenkonzeption zur Steuerung von Spielhallen, Wettbüros und ähnlichen Nutzungen (siehe Gemeinderatsdrucksache 670/2012) ist 2013 ein Bebauungsplanverfahren für den gesamten Stadtbezirk Zuffenhausen eingeleitet worden (Gemeinderatsdrucksache 1107/2013). Dieses hat zum Ziel, dass die Neuansiedlung von Spielhallen und Wettbüros im Erdgeschoss ausgeschlossen wird und solche Nutzungen nur noch in einem vertretbaren räumlichen Abstand in einem eng umrissenen Gebiet zugelassen werden. Es ist vorgesehen, dass der Gemeinderat noch 2017 den Bebauungsplan als Satzung beschließt.

Darüber hinaus greifen einschränkende Regelungen durch das vorhandene Sanierungsgebiet „Ortsmitte Zuffenhausen“. Es handelt sich um den Bereich der Unterländer Straße und Ludwigsburger Straße. In diesem Bereich kann die sanierungsrechtliche Genehmigung zur Errichtung von Spielhallen und Wettbüros aufgrund des bestehenden Sanierungsziels „Verhinderung von störenden Nutzungen wie Spielhallen“ versagt werden. Dies ist auch schon mehrmals geschehen.

Ferner erhalten die Eigentümer, deren Gebäude im Rahmen der Stadtsanierung seitens der Landeshauptstadt Stuttgart gefördert werden eine grundbuchrechtliche Eintragung, dass sich nach erfolgter Modernisierung keine Vergnügungsstätten im Gebäude ansiedeln dürfen.

Nicht zuletzt greifen die restriktiven Regelungen des Landesglücksspielgesetzes des Landes Baden-Württemberg zur Vermeidung von Spielsucht. Danach sind in einem Abstand von jeweils 500 m zu einer schon bestehenden Spielhalle und zu Einrichtungen, in denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten (wie z. B. Schulen, Jugendfreizeitstätten etc.) keine neuen Spielhallen erlaubt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt die Forderung.

Platz: 237

Vorschlag Nr. 42109

Kunden-WC in Märkten mit mehr als 400 Quadratmetern vorschreiben

Viele größere Geschäfte oder Märkte bieten keine Kunden WC an. Ich schlage vor, dass die Bauauflagen dahingehend geändert werden, dass alle Betriebe verpflichtet werden, zum Beispiel ab 400 Quadratmeter Verkaufsfläche, eine Kunden-Toilette einzurichten.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 89

Platz: 238

Vorschlag Nr. 42788

Ermäßigte Einzelfahrscheine für Bus und Bahn (VVS) für Schülerinnen und Schüler anbieten

Jugendliche ab 15 Jahren müssen für Bus und Bahn beim Verkehrsverbund Stuttgart (VVS) derzeit für Einzelfahrscheine den vollen Preis bezahlen. Für Schülerinnen und Schüler gibt es nur für Zeitkarten einen ermäßigten Tarif, nicht aber für Einzelfahrscheine.

Ein ermäßigter Tarif für Schülerinnen und Schüler (mit Schülerschein) auch über 14 Jahre würde die Flexibilität der Verkehrsmittelwahl für Schüler deutlich erhöhen. Beispielsweise gibt es viele Schülerinnen und Schüler, die bevorzugt mit dem Fahrrad zur Schule fahren, aber wetter- oder stundenplanabhängig an einzelnen Tagen auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

positive Wertungen: 526

negative Wertungen: 126

Platz: 239

Vorschlag Nr. 41008

Ein Badegewässer für Stuttgart und die Region schaffen

München hat es, Ulm hat es, Karlsruhe hat es – nur Stuttgart hat es nicht: ein Badegewässer. Dabei wollte schon Alt-OB Schuster in seiner Amtszeit noch im Neckar baden können. Das wird wohl auch unter seinem Nachfolger Kuhn nichts werden.

Zwar hat Stuttgart mit seinen 3 Mineralbädern, mit Außenbereichen, etwas, was viele andere Großstädte nicht haben, aber das ist kein Ersatz für ein Flussbad oder einen Badesee.

Wenn man auf die Badegewässerkarte Baden-Württemberg (<http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/12521/>) schaut, gähnt eine große Lücke gerade da, wo das größte Ballungsgebiet des Landes liegt. Die nächsten Badeseen liegen alle mit dem Auto knapp 1 Stunde weit entfernt, mit ÖPNV in der Regel einiges mehr.

Nun hat die Stadtverwaltung 2013 alle im Stadtgebiet vorhandenen Seen für untauglich befunden. Wenn man einen oder mehrere Seen will, müssten diese entweder im Stadtgebiet oder Umland, zum Beispiel neckarabwärts, neu ausgebaggert werden. Möglicherweise wäre aber ein Fluss für einen großen Andrang besser geeignet, weil die Wassererneuerung viel schneller geht und die Ufer länger sind als bei einem See. Im Stadtgebiet käme dafür höchstens der obere Feuerbach oder die Cannstatter Mombachquelle, in der Region wohl am ehesten die untere Murr (unbebaut, S-Bahn-Anschluss, schon jetzt relativ gute Wasserqualität) in Frage. In jedem Fall müssten die Initiative und auch der größte finanzielle Beitrag von Stuttgart ausgehen.

Wir möchten uns bewusst nicht auf ein bestimmtes Gewässer oder einen Standort festlegen, weil uns dafür die nötigen Detailkenntnisse fehlen. Uns geht es nur darum, den Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach einem sommerlichen Badegewässer, das einer Großstadt würdig ist, auszudrücken und zu bündeln.

Das Gelände müsste Eintritt kosten, damit mindestens ein Teil der Infrastruktur (Toiletten, Müllbeseitigung und mehr) durch die Nutzer finanziert werden könnte. Der Eintritt müsste nach sozialen Gesichtspunkten geregelt werden

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 111

Platz: 240

Vorschlag Nr. 42519

Mehr sinnvolle Radwege planen

Es gibt meist gar keine Radwege, oder sowohl für Radfahrer als auch Autofahrer unübersichtliche Radwege oder an vielen Stellen sehr hohe Bordsteine, wo man mit dem Rad die Straße überqueren möchte und dann kaum mehr hoch kommt.

Auffällig finde ich auch, dass Markierungen für Radwege oft unnötigerweise da auf die Straße aufgebracht werden, wo sowieso genug Platz ist, aber dann plötzlich aufhören, wo es knifflig wird und man als Radfahrer sich plötzlich ohne Radweg auf einer stark befahrenen Kreuzung oder dicht neben schnell fahrenden Autos wiederfindet. Zusammengefasst: Man kann sich als Radfahrer nicht auf eine sinnvolle, eindeutige, sichere, lückenlose Verkehrsführung verlassen. Wenn man sich ständig in Gefahrensituationen wiederfindet – oft sogar "durch" den undurchdachten Radweg in die Situation gebracht wird, verdirbt dies natürlich die Motivation.

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 113

Platz: 241

Vorschlag Nr. 40438

Kostenlosen ÖPNV einführen (Nulltarif)

Ein kostenloser öffentlicher Personennahverkehr hört sich erstmal sehr kostspielig an, hat jedoch einige Vorteile und finanziert sich zumindest zum Teil selbst:

- Durch die gesparten Fahrpreise erhöht sich die Kaufkraft, was vor allem den Einzelhandel und die Gastronomie in Stuttgart sehr freuen dürfte.
- Ein kostenloser ÖPNV ist ein enormer Standortvorteil und wird einen guten Einfluss auf die Wirtschaft und insbesondere den Tourismus haben.
- Ein kostenloser ÖPNV erhöht den Anreiz auf selbigen umzusteigen und das Auto stehen zu lassen, was die Verkehrs- und Feinstaubproblematik in Stuttgart ganz ohne Citymaut, Parkraumbewirtschaftung etc. sehr positiv beeinflussen wird. Die möglichen Strafzahlungen Stuttgarts aufgrund des erhöhten Feinstaubes blieben ebenfalls aus.
- Die städtische Verwaltung wäre ebenfalls entlastet, da die Verwaltungstätigkeiten für den günstigeren ÖPNV für Bonus- und Familiencardinhaber entfielen und auch den Empfängern von Sozialleistungen die Anfahrtskosten zu Terminen (bei Behörden oder Vorstellungsgesprächen) nicht mehr erstattet werden müssten.
- Im Bus könnte man wieder problemlos auch hinten einsteigen, die Busfahrer müssten keine Fahrkarten kontrollieren, was die Fahrtzeit verkürzt.
- Die Kosten für Kontrollen, Fahrkartenautomaten und deren recht teure Instandhaltung sowie die Verwaltung der Kunden (Abosystem, Verkaufsstellen, Marketing) sowie Schwarzfahrer (Beschwerdestelle, Rechtsabteilung) fallen komplett weg.

Eine Sammlung von Studien und Material zum Thema gibt es hier:

<http://www.solimob.de/index.php/studien-positionen-material>

positive Wertungen: 525

negative Wertungen: 267

Platz: 242

Vorschlag Nr. 42079

Stadtbahn: Ringbahn einrichten

In vielen Großstädten ist es selbstverständlich, dass mindestens eine Linie des ÖPNV im Kreis fährt. Nach Fertigstellung der Stadtbahnhaltestelle Staatsgalerie sollte eine solche Ringbahn in Stuttgart eingeführt werden.

Der Verlauf wäre:

Hauptbahnhof - Charlottenplatz - Rathaus - Österreichischer Platz - Rotebühlplatz - Berliner Platz - Hohe Straße - Liederhalle - Freidrichsbau - Hauptbahnhof.

Eine Taktung von 10 Minuten würde sogar die Abdeckung mit nur einer Bahn ermöglichen.

positive Wertungen: 524

negative Wertungen: 136

Platz: 243

Vorschlag Nr. 43127

Mülleimer auf stark frequentierten Waldwegen (wie Blaustrümpflerweg, Heselacher Wasserfälle und mehr) aufstellen, eventuell Säuberungsaktionen durchführen

Die Waldwege im Stuttgarter Süden sind leider voller Müll. Insbesondere an Bänken sammeln sich Taschentücher, Plastikmüll, Tüten, Glas, Hundekotbeutel und viel mehr. Außerdem wird alles mögliche im Wald entsorgt, von Eimern über Baumaterialien bis hin zu Batterien, die schwer umweltschädlich sind. Zumindest den erstgenannten Problemen kann mit mehr Mülleimern begegnet werden. Diese sollten zumindest an stärker frequentierten Wald- und Naherholungswegen (zum Beispiel Heselacher Wasserfälle, rund um die Bärenseen, Blaustrümpflerweg) häufiger anzutreffen sein. Für die Beseitigung des bestehenden Mülls sind Säuberungsaktionen nötig.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt das Aufstellen von Mülleimern an erforderlichen Stellen und fordert damit einhergehend eine Aufstockung der Ressourcen der mit der Beseitigung des Abfalls beauftragten AWS.

Platz: 244

Vorschlag Nr. 43341

Das urbane Potential der Tübinger Straße zwischen Marienplatz und Paulinenbrücke durch städtebauliche Maßnahmen fördern

Für Fußgänger und Radfahrer ist die Tübinger Straße eine zentrale Verbindung zwischen Stuttgart-Süd und der Innenstadt. Durch städtebauliche Maßnahmen kann die Aufenthaltsqualität vor allem für Fußgänger erhöht werden.

-> Grünflächen sanieren und dabei so anpassen, dass mehr Gehwegfläche entsteht,

-> Fahrbahnbreite reduzieren um Platz für mehr Gehwegfläche zu schaffen,

-> mehr Sitzgelegenheiten schaffen,

-> mehr Platz für Außengastronomie,

-> Aufenthaltsmöglichkeiten im Bereich der Grün- und Betonfläche Tübinger Str./Silberburgstraße schaffen. Hierbei handelt es sich um eine große ungenutzte Fläche, die viele Möglichkeiten bietet,

-> KFZ-Schleichverkehr weiter eindämmen: dem zur Fahrradstraße gehörenden Schild „Anlieger frei“ durch bauliche Maßnahmen zur Geltung verhelfen. Einbahnstraße zwischen Marienplatz und Kolbstraße stadteinwärts einrichten,

->Den Nesenbach analog zum „Freiburger Bächle“ in der Freiburger Innenstadt in der Tübinger Straße offenlegen.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd begrüßt Maßnahmen, die geeignet sind, die Tübinger Straße als Hauptverbindungsstrecke für Fußgänger und Radfahrer zwischen den Stadtbezirken Süd und Mitte aufzuwerten, und die dafür sorgen, dass sich die Tübinger Straße zu einer Flaniermeile entwickelt.

Platz: 245

Vorschlag Nr. 40977

Fahrradwege verbessern

Ich würde mir von Herzen wünschen, dass Fahrradwege, die einfach so auf der Straße eingezeichnet wurden, nochmals überdacht werden. Diese sind nicht besonders sicher und führen Radfahrer im Wechsel auf die Straße und den Gehweg oder Enden einfach. Zudem verunsichern diese viele Autofahrer. Der Wille ist wirklich zu erkennen, mich und die Familie halten diese jedoch von der Fahrradnutzung ab. Vielleicht kann man dies doch mit einem Radweg auf dem Gehweg realisieren, wie in vielen anderen Beispielen auch.

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 161

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 246

Vorschlag Nr. 40831

Sommeröffnungszeiten des Killesbergbades verlängern

Der September ist bei uns erfahrungsgemäß ein Sommermonat. Während des Umbaus des Feuerbacher Hallenbades fehlt es an Schwimmgelegenheiten.

Vorschlag: das Freibad Killesberg bleibt im September geöffnet.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 247

Vorschlag Nr. 40163

Tunnel für die B14 zwischen Haltestelle Staatsgalerie und Charlottenplatz und Bereich zur Kulturmeile ausbauen

Die B14 sollte im Bereich zwischen den Stadtbahn-Haltestelle Staatsgalerie und Charlottenplatz untertunnelt werden. So könnte eine Kulturmeile am alten Schloss, der Oper, der Staatsgalerie und des neuen Stadtmuseums entstehen.

positive Wertungen: 522

negative Wertungen: 114

Platz: 248

Vorschlag Nr. 43372

Günstige Monatskarten für 2017 schaffen wegen Stuttgart 21 (S21)

Durch Stuttgart 21 sind zum Teil die Stadtbahnen(ab Stöckach, Richtung Hauptbahnhof) und Busse(ab Hauptbahnhof, Richtung Ostendplatz) total überfüllt. Die Menschen stehen dicht aneinander. Dies ist eine absolute Zumutung.

Eine Erhöhung zum Jahresanfang von 1,9 % hätte nie erfolgen dürfen. Deshalb sollte die Stadt Stuttgart dafür sorgen, dass es günstige Monatskarten, bzw. Einzelfahrschein gibt.

positive Wertungen: 521

negative Wertungen: 114

Platz: 249

Vorschlag Nr. 40413

U2 und U19 nach Fellbach-Schmidlen, Oeffingen verlängern

Bisher enden die U2 und die U19 mitten in Neugereut. Eine Verlängerung bis an die Stadtgrenze mit Fellbach, wo diese bereit gewesen wäre, auf ihrer Gemarkung einen P+R-Parkplatz anzulegen, ist seinerzeit verhindert worden. So parken diese Autofahrer aus dem Rems-Murr-Kreis in den Wohnstraßen von Neugereut und Steinhaldenfeld - sehr zum Ärger der Anwohner.

Eine Verlängerung nach Fellbach in die Mitte von Oeffingen und Schmidlen wäre ein idealer Endpunkt - vergleichbar mit Gerlingen oder Remseck. Cannstatter Straßen, insbesondere die Schmidener Straße, könnten somit entlastet werden.

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 61

Platz: 250

Vorschlag Nr. 42982

Jugendhäuser, die attraktive Angebote für 14-18 Jährige machen - vor allem abends

Ich möchte heute nicht mehr in dieser Altersgruppe sein! Die Jungs und Mädels haben nicht wirklich etwas zum Ausgehen. Von Kindern in diesem Alter von Freundinnen weiß ich, dass sie nur dann ein richtig tolles Programm haben, wenn jemand privat eine Party zum Beispiel im AKI Wangen organisiert. Warum bieten unsere Jugendhäuser nicht regelmäßig und systematisch Partys an? Wir konnten damals auch in die Diskos in den Tanzschulen. Heute müssen sich diese Altersgruppen selber organisieren, was leider oft zu Exzessen führt. Lieber "ordentliche" Parties als verbotene Orgien dann zum Beispiel an den Grillplätzen. Wer im Sommer samstagsabends mal an den Bopsergrillplatz geht, weiß, wovon ich schreibe. Wir lassen diese Altersgruppe sprichwörtlich im Stich. Dabei haben die Jugendhäuser die Kapazität, denn, wie mir die Jugendlichen berichten, dort finden die besten Parties statt. Leider nur ab und zu wenn sich ein entsprechend finanziell ausgestatteter

Mensch findet, der das organisiert. Hier kann die Stadt mit wenig Aufwand ganz ganz viel Wohlbefinden schaffen.

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 89

Platz: 251

Vorschlag Nr. 42759

Mehr Fahrradplätze in der Zacke schaffen

Seit dem Ausbau der Downhillstrecke von Degerloch nach Heslach sind die Fahrradplätze bei der bergauffahrenden Zacke oft schon 20 Minuten vor Abfahrt belegt. Vor allem nachmittags und am Wochenende kann es vorkommen, dass man erst bei der 3. Fahrt einen Fahrradplatz bekommt.

Daher schlage ich vor, zusätzlich noch einen weiteren oder einen größeren Fahrradanhänger mit mindestens der doppelten Kapazität einzusetzen.

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt diesen Vorschlag und bittet, auch zu prüfen, ob ein Fahrradtransport bergab ermöglicht werden kann.

Platz: 252

Vorschlag Nr. 40996

Sicherheit in Innenstadt durch Verstärkung von Polizeistreifen erhöhen

Zur Sicherheit der Bürger sollten verstärkt Polizeistreifen eingesetzt werden, vor allem spät abends und an Wochenenden

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 132

Platz: 253

Vorschlag Nr. 42669

Beleuchtung von Geschäften, Büros und Reklame nachts abschalten

In Frankreich gilt seit 2007 die Regel, dass ab ein Uhr nachts jetzt Büros, Geschäfte und alle öffentlichen Gebäude ihre Beleuchtung ausschalten müssen. In Gebäuden, in denen länger gearbeitet wird, gilt, dass spätestens eine Stunde nach Verlassen des letzten Mitarbeiters das Licht ausgehen muss. Und Leuchtreklameflächen dürfen dann erst frühestens wieder am kommenden Abend nach Sonnenuntergang eingeschaltet werden - ansonsten drohen 750 Euro Strafe.

Das französische Umweltministerium verfolgt damit Energie- und Umweltschutzziele. Man rechnet mit einer Verbrauchsminderung von zwei Terawattstunden Strom pro Jahr, was dem Verbrauch von 750.000 Familien und vermiedenen Energiekosten von mindestens 200 Millionen Euro pro Jahr entspräche. Außerdem sollen so jährlich 250.000 Tonnen weniger Kohlendioxid in die Luft gepustet werden. Durch das Licht-Ausschalten sollen auch Zugvögel, die nachts bei zu viel Licht ihre Orientierung verlieren, geschützt werden.

In der Bevölkerung ist die Akzeptanz hoch: Nach Umfragen sind vier von sechs Franzosen für die Regelung. Befürchtungen, die Kriminalität könnte jetzt zunehmen, wurde durch Zahlen der Versicherungsunternehmen widerlegt - 80 Prozent der Einbrüche passieren demnach tagsüber.

Stuttgart soll diese Regelung übernehmen und dadurch Stromkosten sparen.

positive Wertungen: 520

negative Wertungen: 143

Platz: 254

Vorschlag Nr. 42355

Für mehr Sauberkeit in ganz Stuttgart mehr Mülleimer aufstellen und deutlich kennzeichnen

Bitte viel mehr Mülleimer aufstellen und sie deutlich dafür kennzeichnen. In der Stadt stehen, vor allem bei Veranstaltungen, zu wenig Behälter.

positive Wertungen: 519

negative Wertungen: 80

Platz: 255

Vorschlag Nr. 40522

S-Bahn-Haltestelle "Universität Stuttgart" tatsächlich barrierefrei gestalten

Wenn alles technisch funktioniert, dann kommt man mittels Rolltreppen und Aufzügen hinauf zur Universität in Vaihingen, herunter zur S-Bahn doch leider nur bis ca. zur Mitte, den Rest muß man auf einer steilen Treppe zu Fuß bewältigen.

Manch gehbehinderte Person bevorzugt daher den langen ebenerdigen Weg zur Bushaltestelle zu hinken als die steile Treppe zu bewältigen.

Auf dieser großen Fläche sollte es doch möglich sein, einen langen Aufzug von der Haltestelle zur Universität einzubauen bzw. Rolltreppen, die nach unten führen.

positive Wertungen: 518

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 256

Vorschlag Nr. 42447

Schienen von U1 und U 13 zwischen Wilhelmsplatz und Augsburg Platz begrünen

Durch die Begrünung der Schienen - wie zum Beispiel an der Wilhelma - wird die Autoschneise für Fußgänger und Radfahrer angenehmer.

positive Wertungen: 518

negative Wertungen: 81

Platz: 257

Vorschlag Nr. 40024

Toiletten bei Spielplätzen einrichten

Wenigstens bei den größeren Spielplätzen in Stuttgart eine Toilette für Kinder und Eltern einrichten und pflegen. Neben den hygienischen Gründen geht es auch um die Sicherheit der Kinder und um den Respekt vor ihrem (sich entwickelnden) Schamgefühl.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 88

Platz: 258

Vorschlag Nr. 41289

"Pfandaufschlag" für Einweg-Geschirr erheben

"Pfandaufschlag" für Plastik- und Papier-Getränkebecher sowie Papp- oder Plastikteller und Ähnliches von Schnellimbissketten, das an die Stadt abzuführen ist.

Dafür werden ausschließlich mehr Abfallbehälter aufgestellt und häufigere Leerungen derselben vorgenommen.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 89

Platz: 259

Vorschlag Nr. 40297

Stärkere Vergünstigungen beim ÖPNV bei Feinstaubalarm einführen

Aufgrund der mittlerweile sehr großen Anzahl an Tagen mit Feinstaubalarm in der Stadt wäre es vonseiten der Stadt bzw. der SSB angebracht, weitere Vergünstigungen für Fahrgäste einzurichten. So könnte man z. B. die Einzelfahrscheine zum Preis eines Kurzstreckentickets anbieten oder die 4-er Tickets zum Preis eines Einzelfahrscheines. Außerdem sollte es möglich sein, den Abokunden ebenfalls einen reduzierten monatlichen Beitrag abzubuchen.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 168

Platz: 260

Vorschlag Nr. 40320

Bei Feinstaubalarm kostenloses Fahren mit der SSB

Kostenlose Bahn- und Busfahrten bei Feinstaub Alarm.

positive Wertungen: 517

negative Wertungen: 221

Platz: 261

Vorschlag Nr. 42959

Schulsozialarbeiter für jede Stuttgarter Schule zuweisen

Es wird beantragt, dass ein Programm aufgelegt wird zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit, sowohl an den allgemeinbildenden als auch an den beruflichen Stuttgarter Schulen. Ziel ist, dass so schnell wie möglich jede Stuttgarter Schule mindestens eine ganze Sozialarbeiterstelle zugewiesen bekommt. Dabei sollte gewährleistet sein, dass den Kindern und Jugendlichen jeweils geschlechtsspezifische Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die vielfältigen Themen, Probleme und Auffälligkeiten, die das Schulleben heute negativ beeinflussen, brauchen unsere Aufmerksamkeit im Sinne von präventiver Arbeit anstatt eines Reparaturbetriebes. Die Lehrkräfte sollten sich mehr auf ihre originäre Aufgabe konzentrieren können. Außerdem halten wir es für notwendig, dass die Schüler und Schülerinnen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an der Schule haben, die unabhängig vom Schulbetrieb sind. Eine enge Kooperation und Teamarbeit zwischen Lehrerkollegium und Schulsozialarbeit ist unabdingbar.

GEB Schulen

positive Wertungen: 516

negative Wertungen: 95

Platz: 262

Vorschlag Nr. 41720

Haltestellen, U-Bahnen und so weiter behindertengerecht gestalten

Haltestellen, U-Bahnen und so weiter sind nicht behindertengerecht. Der Einstieg in U-Bahnen sind mit dem Rollstuhl extrem schwierig und gefährlich - zum Teil nicht möglich.

positive Wertungen: 515

negative Wertungen: 60

Platz: 263

Vorschlag Nr. 42414

Motor laufen lassen endlich als Ordnungswidrigkeit ahnden

In den Wintermonaten sieht man sehr häufig Parkende Fahrzeuge deren Motoren laufen. Hierbei handelt es sich oft um Personen, die nur in den Fahrzeugen warten oder Eiskratzen.

Es gibt auch genug Fahrzeughalter die Ihr Fahrzeug minutenlang warmlaufen lassen und dabei nicht am Fahrzeug sind. Hier ist klar zu sagen, dass das Warmlaufen nur der Umwelt und dem Geldbeutel schadet.

Angesichts der Feinstaubproblematik führt dieses Verhalten dazu, dass die Feinstaubwerte unnötig steigen, ohne dass irgendwelche Autos wirklich gefahren sind.

Die Stadt sollte auf dieses Thema hinweisen und da dies eine Ordnungswidrigkeit ist, auch endlich entsprechend ahnden.

positive Wertungen: 515

negative Wertungen: 154

Platz: 264

Vorschlag Nr. 40362

In Stuttgart zugelassene SUV, Luxuslaster und ähnliche Autos mit hohem Abgasausstoß, gesondert besteuern

Es gibt in den Gemeinden die Zweitwohnungs- und Hundesteuer und anderes. Wir haben bundesweit das größte Feinstaubproblem - und ich meine, wenn es nicht für berufliche Zwecke ist, braucht keiner, der in

Stuttgart wohnt, in der Stadt mit einem SUV rumfahren, nur aus Prestige Gründen und damit Mann oder Frau "höher sitzt" und einen besseren Überblick über den Verkehr hat. Kein Kind muss von Mutti im SUV von der Schule oder dem Kindergarten abgeholt werden, da tut es auch ein Kleinwagen. Menschen, die ein Auto aus Zuffenhausen fahren, denen tut es nicht weh, wenn man Luxuskarren in einer dreckverseuchten Stadt gesondert besteuert. Wenn ein Fahrverbot, auf Druck der EU (?) für alle kommt, zum Beispiel nach Tag und Nummernschild, ließe man die Falschen büßen. Wer in der Autostadt bei Daimler und Porsche schafft, also eine "gute" Arbeit hat und vielleicht so gut verdient, dass er die anderen Bürger an den negativen Hinterlassenschaften seines Porsches, SUVs oder ähnlichem teilhaben lässt, also den Abgasen, der sollte der Stadt auch was zurückgeben. Auch hier sollte gelten: nicht nur Gewinne, also den Wohlstand selbst vereinnahmen und privatisieren und die Verluste, also die dreckige Luft, sozialisieren. VW gehört zur Porsche Holding SE. Von daher sollte die Stadt Stuttgart aus "besonderem Interesse" (Image!) prüfen, ob die Angaben zum Ausstoß eines Porsche den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Porsche, Daimler und Stuttgart ("Benz-Town") sind untrennbar miteinander verwoben und ich möchte nicht, dass Stuttgart vielleicht bald als Synonym für die dreckigste Stadt Deutschlands steht und dann auch noch etwas in der Art "Dieselgate" hinzukommt.

positive Wertungen: 515

negative Wertungen: 237

Platz: 265

Vorschlag Nr. 43226

Mehr Abfalleimer in der Nähe von Schulen und ÖPNV-Haltestellen aufstellen

Mir ist aufgefallen, dass entlang von Schulwegen öfter Abfall auf Gehwegen und Blumenbeeten liegt, weil Abfalleimer garnicht oder nur in sehr großen Abständen aufgestellt sind, Beispiel: Keplerschule, Straße Richtung Daimlerplatz.

An Stadtbahnhaltestellen stehen zwar meist Abfalleimer, aber dafür dann im näheren Umkreis nicht mehr. Beispiel: An der kleinen Grünfläche vor der Kreuzkirche in Heslach wurde vor Jahren ein Abfalleimer abgebaut, seither liegt leider auf dieser Fläche oft Müll, obwohl unweit die Bihlplatz-Haltestellen sind. Offenbar ist der Weg inklusive Ab- oder Aufstieg zur Haltestelle für einige zu aufwendig oder Nicht-ÖPNV-Nutzerinnen und -Nutzer wissen nicht, dass an den Haltestellen Abfalleimer zu finden sind.

» Bitte bei oft von Fußgängerinnen und Fußgänger frequentierten Abschnitten wieder mehr Abfalleimer aufstellen und betreuen.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 62

Platz: 266

Vorschlag Nr. 42163

Kurzbadetarife (1,5 Stunden) in allen Stuttgarter Bädern einführen. Saunazeiten auch ab 2 Stunden ermöglichen!

Kurzbadetarife (1,5 Stunden) in allen Stuttgarter Bädern einführen. Saunazeiten auch ab 2 Stunden ermöglichen. Saunapreise und Schwimmpreise voneinander trennen. Wer saunieren will bezahlt, wer beides will bezahlt beides.

Schwimmen ist ein wichtiger Bewegungssport und er sollte für jeden besser in seinen Tagesablauf eingebaut werden können. Nicht jeder kann zum Frühschwimmen (Leuze), auch eine verlängerte Mittagspause oder am Abend sollte hier gewählt werden können.

In Zeiten von Elektronik ist dies überall leicht einzuführen. Wenn auch die Öffnungszeiten in noch mehr Bädern verlängert werden, bringt dies auch der Stadt mehr Einnahmen und zufriedene Bürger und Bürgerinnen.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 72

Platz: 267

Vorschlag Nr. 41482

Stadtbahngleise in der Neckarstraße begrünen

Ein kahles Gleis ist hässlich. Es gibt langsam wachsende Gräser und Flechten, die das Gleisbett und damit die Neckarstraße verschönern könnten. Dadurch würde eine der hässlichsten Straßen im Zuge des Sanierungsgebietes Ost aufgewertet werden. Eine ebene, grasbedeckte Gleisbettfläche mit einem Sperrzaun zwischen den Gleisen, damit kein Passant dazu eingeladen wird über die Fläche zu laufen und somit Personenschäden/Unfällen mit Bahnen vorgebeugt werden kann.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 75

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stuttgarter Straßenbahnen AG hat bereits seit Anfang der 1980er-Jahre an zahlreichen Stellen im Stadtbahnnetz begrünte Gleiskörper eingebaut und diese technisch weiterentwickelt. Bei Neubaustrecken und grundlegenden Umbauten wurden solche Oberbauformen grundsätzlich überall dort gewählt, wo dies technisch, betrieblich und wirtschaftlich vertretbar war. So wurden zwischen den Jahren 2001 und 2016 von 21,3 km neu- und ausgebauten Strecken fast 10 km mit entsprechender grüner Eindeckung ausgerüstet. Die übrigen, nicht mit Grünleis ausgerüsteten Strecken liegen im Tunnel (3,5 km) und im straßenbündigen Bereich (5,3 km).

Seit den frühen 2000er-Jahren wird bei der Wahl der Einsaat zudem vermehrt auf eine ökologisch hochwertige Pflanzenszusammenstellung geachtet, die auch für die städtische Fauna als Nahrungshabitat dienen kann. So wurde unter anderem für die Streckenverlängerung nach Dürtlewang gemeinsam mit dem Amt für Umwelt der Landeshauptstadt Stuttgart der Lebensraum Stuttgarter Gleise entworfen und eingebaut. Hierbei handelt es sich um sogenannte Magerwiesen. Diese Eindeckungsart erhielt im März 2017 den Innovationspreis des Landesverkehrsministeriums von Baden-Württemberg.

Auf Grund der vorliegenden Erfahrungen werden durch die Stuttgarter Straßenbahnen vegetative Eindeckungen von Gleisanlagen ausschließlich im Bereich von festen Fahrbahnen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Betonkonstruktion, deren Herstellung im Vergleich zu einem üblichen Schottergleis ein Vielfaches an Zeit beansprucht. So wurde in der Vergangenheit z.B. die Strecke zwischen Heilbronner Straße und dem Tunnelmund in Richtung Killesberg erneuert. Diese Maßnahme (400m Doppelgleis) dauerte 6 Monate. Eine entsprechend lange Bauzeit mit Schienenersatzverkehr wäre auch in den im Zuge des Bürgerhaushaltes vorgeschlagenen Örtlichkeiten, wie in der Neckarstraße oder in der Waiblinger Straße erforderlich.

Die Stuttgarter Straßenbahnen ist vordergründig für einen sehr gut funktionierenden Nahverkehr in Stuttgart verantwortlich und trägt dadurch nicht unerheblich für einen entsprechenden Modal-Split und die dadurch erreichte Entlastung der Straßen bei. Das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit steht hierbei in selber Weise im Mittelpunkt. Auf Grund derzeit fehlender technischer Alternativen für den Umbau eines Schottergleises in eine funktionierende feste Fahrbahn und der dadurch möglichen „grünen“ Eindeckung der Gleise innerhalb kurzer Sperrpausen (also bei Aufrechterhaltung des Betriebes), können die eingereichten Vorschläge derzeit nicht umgesetzt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Der Bezirksbeirat Ost hat hierzu mehrfach (zuletzt in der letzten Sitzung April 2017) einstimmig Gleisbegrünungen (z.B. in der Neckarstraße) gefordert.

Platz: 268

Vorschlag Nr. 42826

Anschlussfahrkarte für Besitzerinnen und Besitzer von Verbundpässen vergünstigen

Wer einen Verbundpass (Dauerfahrkarte) besitzt und über seine eingetragene Zonen (Geltungsbereich) hinausfahren möchte, muss eine Einzelfahrkarte lösen. Das ist unverhältnismäßig teuer.

Beispiel: Wenn ich Zone 10 und 20 mit dem Verbundpass abgedeckt habe und eine zusätzliche Zone brauche, muss ich 2,40 Euro für ein Einzelticket draufzahlen. Die Preisdifferenz zwischen 2 und 3 Zonen beträgt aber bei einer Einzelfahrkarte nur 1,20 Euro. Die Differenz zwischen Zone 1 und 2 beträgt sogar nur 50 Cent. Warum muss ich als Dauerkartenbesitzerin 2,40 Euro bezahlen?

Vorschlag, der ohne großen Aufwand eingeführt werden könnte:

Anschlussfahrten zum Kinderfahrpreis erlauben.

Für das Jahresticket Plus gilt das schon. Das sollte für alle Dauerfahrkarten gelten.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 103

Platz: 269

Vorschlag Nr. 40911

Grüne Welle ausbauen

Mit modernsten elektronischen Steuerungen sollte die grüne Welle für die Ampeln aller Hauptverkehrsstraßen im Stadtgebiet geschaffen werden. Selbstverständlich ist dem Autofahrer deutlich anzuzeigen, welche Sollgeschwindigkeit er zu fahren hat, um die grüne Welle optimal ausnutzen zu können.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 121

Platz: 270

Vorschlag Nr. 41859

Mehr Plätze für Menschen schaffen statt für Autos

Stuttgart hat viele Plätze - namentlich - doch diese Plätze sind hauptsächlich große Kreuzungen oder sogar Verkehrsknotenpunkte.

Plätze sind doch soziale Verkehrsknoten, wo Menschen sich begegnen, mal Pause machen, sich mal kurz wie im Urlaub fühlen und Muse tun. Das macht eine Stadt doch liebenswert, die schönen Plätze, mit alltäglicher erschwinglicher Gastronomie. Da jetzt endlich der Marktplatz umgestaltet wird, könnte man gleich weitermachen zum Beispiel Charlottenplatz mit neuem Stadtmuseum, Österreichischer Platz, Berliner Platz.

positive Wertungen: 514

negative Wertungen: 126

Platz: 271

Vorschlag Nr. 40329

Radweg für eine sichere Verbindung von Möhringen, Waldheime, Degerloch auf der Epplestraße bauen

Die Epplestraße ist nicht nur im Berufsverkehr eine sehr befahrene Straße, die neben dem Ausweichverkehr der B27 auch den regen Verbindungsverkehr zwischen Möhringen und Degerloch sowie zum Asemwald abdeckt. Auch der Häckselplatz Möhringen sowie zwei Containerdienste sorgen für zusätzlichen Verkehr auf dieser Strecke. Das Gewerbegebiet Tränke in Degerloch ist auch über die Epplestraße zu erreichen.

Die Epplestraße verläuft parallel zu B27, schön „über die Felder“ einmal den Berg runter und dann den Berg wieder hoch. Die Straße ist gerade und gut einsehbar, ideal für Überholmanöver Eiliger, sollte sich einer der anderen Autofahrer ausnahmsweise an die Geschwindigkeitsbegrenzung halten.

Auch für Radfahrer wäre diese Straße eine schöne und schnelle Verbindung von Möhringen Landhauskreuzung nach Degerloch und umgekehrt. Ebenso könnte man - ein sicherer Radweg vorausgesetzt – mit den Kindern zu den beiden Waldheimen fahren, die sich rechts und links der Epplestraße in der Talsenke befinden. Aber schon für Erwachsene ist die Fahrt ein Wagnis, da Fahrräder dort immer überholt werden und es eng wird, wenn ein Fahrzeug entgegenkommt - und es kommt fast immer ein Fahrzeug entgegen.

Den Berg hoch nach Degerloch gibt es immerhin einen sehr schmalen Fußweg mit hoher Bordsteinkante, der jedoch nicht breit genug ist, dass ein Fußgänger und ein Fahrradfahrer aneinander vorbeikommen. Den Berg hoch nach Möhringen gibt es nicht einmal einen Fußgängerweg.

Es ist für mich unverständlich, dass hier nicht schon längst ein sicherer Radweg und guter Fußgängerweg gebaut wurde. Ich möchte daher mit Ihrer Unterstützung für diesen fehlenden Radweg einsetzen und bitte alle Bewohner Stuttgarts, besonders aus Möhringen, Degerloch, Fasanenhof und aus dem Asemwald um Unterstützung bei der Abstimmung! Vielen Dank!

positive Wertungen: 513

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Da die Straße tatsächlich aufgrund der Verbindungen sehr befahren ist, kann sich der Bezirksbeirat Möhringen einen Bau eines Radweges vorstellen.

Platz: 272

Vorschlag Nr. 41378

U-Bahn-Linie 13 ganztägig bis Giebel fahren lassen

Für die Wohngebiete Weilimdorf, Wolfbusch und Giebel wäre eine ganztägige gute Anbindung nach Bad Cannstatt oder Hedelfingen wünschenswert. Es ist nicht verständlich, warum in den Schulferien generell die U13 an der Haltestelle Pfostenwäldle endet.

Berufstätige und alle anderen Fahrgäste haben nicht automatisch auch Ferien.

positive Wertungen: 512

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 273

Vorschlag Nr. 40313

Spielplätze sauberer halten

Die öffentlichen Spielplätze in Feuerbach und Zuffenhausen sind eine Zumutung! So viele Glasscherben und Zigarettenskippen liegen dort immer rum, dass sich dort kein Kind aufhalten sollte. Dies soll besser kontrolliert und gemanaged werden.

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 44

Platz: 274

Vorschlag Nr. 42977

Spielplätze reinigen, insbesondere den Sand

Auf vielen Spielplätzen in Stuttgart kann man seine Kinder nicht mit gutem Gewissen spielen lassen, weil sie so dreckig sind. Vor allem der Hundekot im Sand ist ein Problem. Konkret sollten dringend gereinigt oder der Sand erneuert werden an:

- Möhringer Straße, Burgstallstraße
- Adler Straße, Böblinger Straße, Möhringer Straße
- Eiernest

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt diesen Vorschlag und bittet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt, sofern im Frühjahr zum Saisonstart nicht sowieso eine Reinigung erfolgt, um weitere Veranlassung.

Platz: 275

Vorschlag Nr. 40215

Brücke zwischen Leuze und Rosensteinpark schnellstens wieder aufbauen

Hauptfahrradroute ist schon viel zu lange unterbrochen!

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 63

Platz: 276

Vorschlag Nr. 42653

Gegen Wohnungsleerstand vorgehen

Dem Wohnungsleerstand sollte vehementer nachgegangen werden. Zum Beispiel stehen in Neugereut mir bekannte 3 Wohnungen leer.

positive Wertungen: 510

negative Wertungen: 143

Platz: 277

Vorschlag Nr. 43218

Spielplätze und Aufenthaltsbereiche im Kurpark instandsetzen

Regelmäßige die Spielplätze und Aufenthaltsbereiche im unteren und oberen Kurpark reinigen. Wirksame Kontrollen entwickeln, um der ständigen Vermüllung, vor allem an Bänken und Aussichtspunkten, entgegenzuwirken. Defekte Spielgeräte instandsetzen. Gegebenenfalls neue Spielgeräte einsetzen.

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 49

Platz: 278

Vorschlag Nr. 41941

Schulwege sicherer machen - Hol- und Bringeverkehr einschränken

Das Ausmaß und die Anzahl an Autos, die morgens Kinder zur Schule bringen oder abholen, hat mittlerweile ein erschreckendes Ausmaß angenommen und führt zu gefährlichen Situationen vor Ort.

Viele Eltern sind in Eile und ignorieren (vorsätzlich) sämtliche Halteverbote und Geschwindigkeitsbeschränkungen und tragen dazu bei, dass es vor den Schulen zu langen Staus kommt.

Kinder die zur Fuß unterwegs sind, trauen sich kaum noch die Straße zu überqueren, da teilweise rücksichtslos gefahren wird.

Es sollten in fußläufiger Entfernung zu den Schulen, Halteplätze (Kurzzeit) ausgewiesen werden, die es ermöglichen, die Kinder sicher aussteigen zu lassen. Der Verkehr im direkten Umfeld der Schulen würde somit reduziert und der Weg zur Schule sicherer werden.

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 74

Platz: 279

Vorschlag Nr. 41768

Verkehrsberuhigung vor Schulen einführen

Vor Schulen wurden in der Vergangenheit Geschwindigkeits-Messgeräte aufgestellt, die uns Autofahrern Rückmeldung über die gefahrene Geschwindigkeit mit Smileys geben. Das finde ich ein sehr wirkungsvolles Mittel, um den Verkehrsfluss in Schulnähe zu verlangsamen.

Der nächste, konsequente Schritt ist jetzt, das Parken unmittelbar vor Schulen, besonders direkt an Fußgänger-Übergängen zu unterbinden. Das könnte mit z.B. dem Aufstellen von Blumenkübeln an den Übergängen so gestaltet werden, dass dadurch sogar noch eine optische Aufwertung stattfindet und die Schüler gegebenenfalls sogar die Pflege der Beete übernehmen könnten.

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 88

Platz: 280

Vorschlag Nr. 41205

Kinder sollten bei Feinstaubalarm kostenlos fahren

Kinder sollten bei Feinstaubalarm kostenlos fahren

positive Wertungen: 508

negative Wertungen: 173

Platz: 281

Vorschlag Nr. 42888

Straßen und Gehwege begrünen

Schaffung von kleinen Grünstreifen im Stuttgarter Westen, wie etwa angrenzend zu Hofeinfahrten. Dann wird auch (fast) kein Parkraum verbraucht. Pflanzung von Bäumen oder kleinerem Gewächs, und so weiter.

Möglicherweise Übernahme von Patenschaften der Anwohner zur Pflege.

Vorbild: Grünflächen in der Rötestraße und Bismarckstraße.

Beschluss eines Mehrjahresplans und dann stückweise Umsetzung, so etwa auch bei Rohrarbeiten gleich die Begrünung umsetzen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Anregung ist überlegenswert. Der Bezirksbeirat West begrüßt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten, Baumpflanzungen können dann erfolgen, wenn die Leitungen im Untergrund dies zulassen. Eine Planung für die nächsten Jahre gibt es für die Sanierung der Baumbeete. Für eine langfristige Planung für alle neuen Grünbeete gibt es beim zuständigen Amt keine ausreichenden Personalressourcen.

Platz: 282

Vorschlag Nr. 41840

Bußgeldkatalog für ein sauberes Stuttgart ausschöpfen

Ich zitiere aus dem Bußgeldkatalog... für ein sauberes Frankfurt

Folgende Bußgelder werden seit dem 13.06.2002 in Frankfurt am Main von Müllsündern und Schmutzfinken erhoben:

30 €

werden künftig für das Wegwerfen von Kleinabfällen, wie z. B. Zigarettenkippen, Dosen, Einwickelpapiere, Flaschen, Handzettel oder Papiertaschentücher fällig.

55 €

kosten stärkere oder schwer zu entfernende Verunreinigungen, etwa durch ausgeleerte Aschenbecher, Essensreste oder Kaugummis

90 €

kostet ein nicht entfernter Hundehaufen mindestens (auf Grünanlagen und Spielplätzen bis zu 180 €) - da lohnt es sich, eine Plastiktüte mit zu nehmen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 100

Platz: 283

Vorschlag Nr. 43109

Wertstoffcontainer für Elektrogeräte und Metalle aufstellen

Ausgediente Elektrokleingeräte und Metallgegenstände liegen häufig lange zuhause herum oder werden unsachgemäß entsorgt. Durch das Aufstellen von Sammelcontainern neben den Containern für Altglas könnte dieses Problem behoben werden. Wie bei dem Vorbild Augsburg, wären die Container flächendeckend über das Stadtgebiet verteilt.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 136

Platz: 284

Vorschlag Nr. 41697

Kurpark bis Wilhelma sanieren

Die Sanierung des Kurparks weiter vorantreiben, hier liegen noch die Brunnenanlagen im Bereich der Aussichtsplattform brach. Über die König-Karl-Straße erreicht man den Wilhelmsplatz. Auch hier lieben Brunnen brach. Es existiert bereits ein Vorschlag zu Begrünung.

Außer der Begrünung wäre auch die Instandhaltung des Platzes sehr wichtig. Möglicherweise würde der Platz profitieren, wenn er wie der Daimlerplatz als Kreisverkehr angelegt wäre. Weiter geht es zur Altstadt. Kein Stadtteil hat eine intakte Altstadt wie Bad Cannstatt zu bieten, dennoch verkümmert sie seit Jahrzehnten mehr oder weniger vor Sicht hin. Ein Katzensprung ist es dann zur Neckarvorstadt und zur Wilhelma. Die Neckarvorstadt ist verkehrsberuhigt worden, aufgehübscht wurde sie jedoch nicht.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 55

Platz: 285

Vorschlag Nr. 41219

Müllsünden verstärkt ahnden durch Ordnungskräfte

So wie Parksünden geahndet werden, sollte man auch Müllsünden ahnden. Vielleicht könnten sogar die gleichen Personen, also die Parkwächter, auch Strafzettel für Müllsünden verteilen. Gerade Menschen, die Kippen wegwerfen, sieht man ständig auch "in flagranti". Dieses Vergehen wird zum Beispiel in Paris mit hohen Strafgebühren belegt.

Dadurch könnte die Stadt Einnahmen generieren, die sie zum Beispiel für die Reinigung der Straßen verwenden kann. Man sollte bei der Stadtverwaltung in Paris nachfragen, ob sich das Konzept bewährt hat.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 86

Platz: 286

Vorschlag Nr. 41907

Waldspielplätze wiederbeleben (Forsthaus 1, oberer Hasenbergweg)

Die Waldspielplätze, vor allem am Forsthaus 1 und am oberen Hasenbergweg sollten wieder aufgebaut und schön hergerichtet werden. Das gibt Kindern einen Anreiz sich in der freien Natur und im Wald aufzuhalten.

positive Wertungen: 504

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West ist sehr daran interessiert, dass alle Waldspielplätze möglichst rasch wiederhergestellt werden. Er hofft, dass dies so schnell als möglich umgesetzt wird, nachdem im zuständigen Amt eine Stelle für Waldpädagogik geschaffen wurde. Der Spielplatz am Forsthaus 1 muss dringend weitergeplant werden, damit er der Bevölkerung wieder zur Verfügung gestellt werden kann.

Der Platz an der oberen Hasenbergsteige wird mit einem neuen Zaun versehen und ist dann wieder nutzbar.

Platz: 287

Vorschlag Nr. 43011

Stadtgarten als wichtige Grünfläche und Parkanlage umgestalten

Umgestaltung des Stadtgartens zwischen Hochschulen und Klinikum. Umsetzung des Wettbewerbsentwurfes von 2013 als wichtige Grünfläche und Parkanlage mit hoher Klimafunktion in Zentrum von Stuttgart.

positive Wertungen: 503

negative Wertungen: 65

Platz: 288

Vorschlag Nr. 43117

Fahrradwege in Vaihingen übersichtlicher und sicherer machen

Die Fahrradwege in Vaihingen sind sehr unübersichtlich, gefährlich für die Fahrradfahrer und verkehrshemmend bezogen auf den Autoverkehr. Als Beispiel hier die Kreuzung an der Schwabengalerie, wenn man vom Rathaus Richtung Rohr fährt. Der Fahrradweg ist an der Ampel noch eingezeichnet und nach der Kreuzung fehlt die Kennzeichnung, welche 150m später wieder vorhanden ist.

Es sollte ein Fahrradwegkonzept für Vaihingen entwickelt und umgesetzt werden, welches für Fahrrad- und Autofahrer Vorteile bringt. Wenn man einfach nur wo die Straße breit genug ist Fahrradwege einzeichnet ist keinem geholfen...

positive Wertungen: 503

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 289

Vorschlag Nr. 41419

Falschparken bei Schulbeginn und -ende kontrollieren und konsequenter verwarnen

Rund um viele Schulen ist es ein unerträglicher Zustand, wenn Kinder morgens gebracht und später wieder abgeholt werden. Gehwege werden rücksichtslos zugeparkt, so dass man mit Kinderwagen auf die Straße ausweichen muss, Sperrflächen werden missachtet, Einfahrten zugeparkt, und anderes. Im Interesse der Sicherheit der Kinder und Anwohner gehört hier viel konsequenter verwarnet.

positive Wertungen: 503

negative Wertungen: 97

Platz: 290

Vorschlag Nr. 41315

Karlshöhe sauberer machen

Mehr Mülleimer!
Hundetütenspender mit Entsorgungsmöglichkeit.

positive Wertungen: 502

negative Wertungen: 63

Platz: 291

Vorschlag Nr. 42886

Anzeigetafel am Bahnhofs-Eingang von Abfahrtszeiten für S-Bahnen und U-Bahnen aufstellen

Anzeigetafeln der Abfahrtszeiten am Eingang zu den U-Bahn und S-Bahnstationen, beziehungsweise am Bahnhofseingang.

Das umfasst sowohl oberirdische Anzeigen im Tief-Bereich, oder vielmehr über der Rolltreppe bei den Passagen, als auch ein vom Park+Ride-Bereich einsehbare Tafel an den Bahnhöfen der Stadtteile.

Heute sind an den Eingängen zur S-Bahn und zur U-Bahn keine Abfahrtszeiten ersichtlich. Dies sollte schon am Eingangsbereich oder an Übergang aus einer Passage sichtbar sein.

Bei den Stadtteil-Bahnhöfen sieht man wie etwa in S-Vaihingen vom Park+Ride aus nur (einigermaßen) die U-Bahn, die S-Bahn ist nicht einzusehen (stadteinwärts und S2+3 sogar erst nach Treppe und Rolltreppe).

Dies wäre sehr kundenfreundlich und würde auch die Nutzung des ÖPNVs verstärken aufgrund von höherer Transparenz der Abfahrtszeiten.

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 56

Platz: 292

Vorschlag Nr. 43147

Ausreichend Sitzplätze und Sitzbänke an Haltestellen von U-Bahn, S-Bahn und Bussen zur Verfügung stellen

Zum Beispiel in Bad- Cannstatt Wilhelmsplatz völlig unzureichende Sitzgelegenheiten an den Haltestellen der U-Bahnen. Ganz besonders an der Haltestelle U-13, Richtung Hedelfingen, eine sehr stark genutzte Haltestelle. Alle übrigen Sitzplätze am stark frequentierten Wilhelmsplatz Bad- Cannstatt könnten auch mehr sein. Das Gleiche gilt aber auch für unzählige weitere Haltestellen in Stuttgart. Da ich nicht mehr die Jüngste bin, fällt dieses Fehlen oft "schmerzhaft" auf.

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 97

Platz: 293

Vorschlag Nr. 41047

Stärkere Kontrolle und höhere Strafen für Rauchen in U-Bahnhaltestellen aussprechen

Das Rauchverbot in allen U-Bahnhaltestellen sollte stärker kontrolliert werden und vor allem sollten saftige Strafen kassiert werden. An das Rauchverbot in der Klett Passage halten sich immer weniger Leute. Vor allem wird hier auch von allen (Polizei und SSB) konsequent weggeschaut. Über höhere Strafen könnte auch zusätzliches Sicherheitspersonal finanziert werden.

positive Wertungen: 500

negative Wertungen: 164

Platz: 294

Vorschlag Nr. 41004

„Aktion Gute Fee“ in der Innenstadt ausweiten

Kinder benötigen gerade in Großstädten wie Stuttgart Ansprechpartner und Verbündete, um sorglos alleine unterwegs sein zu können. Kleinigkeiten und Gesten wie ein Pflaster bei einer kleinen Schramme, ein Telefon, um zu Hause anzurufen oder ein offenes Ohr können eine große Hilfe für unsere jungen Mitbürger sein.

Der Förderverein Sicheres und Sauberes Stuttgart e.V. entwickelte mit der „Aktion Gute Fee“ ein Projekt für ein kinderfreundliches Stuttgart. Besonders die Stadtteile West, Ost und Bad Cannstatt engagieren sich mit zahlreichen mitwirkenden Geschäften. Allein in der Gablenberger Hauptstraße sind über 20 Partner vertreten.

Doch leider findet sich in der Stuttgarter Innenstadt vom Europaviertel über den Hauptbahnhof bis hin zum Heusteigviertel keine einzige Anlaufstelle.

Das muss geändert werden! Kinder müssen vor allem in diesem Bereich Orte oder Personen finden können, bei denen sie unkompliziert Hilfe bekommen.

positive Wertungen: 499

negative Wertungen: 75

Platz: 295

Vorschlag Nr. 40200

Polizeidienststellen dauerhaft mit Polizisten besetzen

Nicht alle Polizeidienststellen sind dauerhaft besetzt. Dies sollte verbessert werden.

positive Wertungen: 499

negative Wertungen: 76

Platz: 296

Vorschlag Nr. 43040

Bus 65 bis Flughafen

Bus 65 bis Flughafen verlängern

Auch am Wochenende U8 nach Degerloch fahren lassen.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 61

Stellungnahme der Verwaltung

Derzeit werden mehrere Varianten einer Verlängerung der Linie 65 hinsichtlich ihrer betrieblichen Umsetzbarkeit (unter anderem Fahrzeugzahl, Personaleinsatz) und ihrer Attraktivität für die Fahrgäste (unter anderem Erschließungspotential, Fahrtenverfügbarkeit, Fahrzeit) geprüft. Für eine mögliche Flughafenanbindung mit der Linie 65 im Dezember 2018 sind aber unabhängig von der Linienführung mehrere Beschleunigungsmaßnahmen zwingende Voraussetzung. Das Tiefbauamt hat diesbezüglich zusammen mit der SSB drei Beschleunigungsmaßnahmen entwickelt und wird diese in die Wunschliste zum Doppelhaushalt 2018/2019 aufnehmen.

Ein Betrieb der U8 an Samstagen wurde bereits eingehend von der SSB geprüft. Diese Maßnahme steht hinsichtlich ihrer Finanzierbarkeit jedoch generell in Konkurrenz zu notwendigen kapazitätssteigernden Maßnahmen in den Hauptverkehrszeiten. Eine Umsetzung des U8-Betriebs an Samstagen ist daher aktuell nicht absehbar.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig, die Buslinie 65 bis zum Flughafen zu verlängern. Mit der Verlängerung wird eine direkte Anbindung der oberen Neckarvororte an den Flughafen realisiert. Dieser Wunsch wurde im Bezirksbeirat Hedelfingen mehrfach geäußert, zuletzt in den Sitzungen zum Nahverkehrsplan und Nahverkehrsentwicklungsplan.

Platz: 297

Vorschlag Nr. 41814

Neckarradweg verbreitern, Radfahrer und Fußgänger dort trennen

Der Radweg wird von vielen Leuten genutzt, die mit dem Rad zur Arbeit oder zum Termin fahren, nicht nur zum Freizeitradeln. Das ist gut, es spart Autoverkehr. Die sind natürlich flott unterwegs. Daher ist der Neckarweg zu schmal, er müsste breiter sein, und die Fußgänger bräuchten einen eigenen Weg.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 74

Platz: 298

Vorschlag Nr. 40014

”Das Lamm” in ein Bürgerhaus für Stuttgart-Wangen umbauen

Die ehemalige Gaststätte Lamm, welche im Besitz der Stadt ist, vollständig (ganzes Gebäude) zu einem Bürgerhaus umbauen. Das Gebäude in Proberäume, Besprechungszimmer, Allgemeinflächen, Schulungsräume, Lagerflächen über alle Stockwerke umbauen. Die örtlichen Organisationen und Vereine können dort ihren Aktivitäten nachgehen.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet diesen Vorschlag sehr, da Bürger/-innen, Initiativen, Vereine und Organisationen ganz dringend Räumlichkeiten benötigen. Bürgerbeteiligung und Engagement werden immer mehr gefordert, dazu braucht es öffentlichen Raum.

Platz: 299

Vorschlag Nr. 42696

Fahrradabteil oder Fahrradwagen für die U-Bahn einführen

Es ist toll, dass das Rad (zu bestimmten Zeiten) kostenlos in der U-Bahn transportiert werden darf (vor allem den Berg hoch!). Oft ist es aber auch außerhalb der Stoßzeiten voll in der Bahn, schon bei einem Rad kommen die Leute kaum vorbei, die Haltestangen machen ein rangieren schwierig.

Ein zusätzlicher Wagen mit ein/ausklappbaren Sitzen oder ein Wagen, in dem hinten keine Sitze und Platz für Räder sind, würde helfen, sowohl den Radfahrern als auch den anderen Mitfahrern. Eventuell könnte man dann auch zu allen Zeiten eine Rad-Mitnahme erlauben.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 207

Platz: 300

Vorschlag Nr. 40577

Elektrobuslinien einrichten

Ich wünsche mir den Transport von Fahrgästen in Elektro-Bussen durch die Stadt (siehe zum Beispiel Braunschweig). Die Elektrobusse sollten jedoch kleiner sein als die jetzigen Busse und somit natürlich viel mehr. Maximal 20 Passagiere. Es sollten mehr Haltestellen geschaffen werden. Wenn dieser Bus öfters fährt und an weit mehr Straßen hält, entspannt sich automatisch die Situation. Die Fahrgäste wissen es kommt ein Bus spätestens alle 7 Minuten und er hält in meiner Straße... vielleicht können unsere Busfahrer dann auch mal hin und wieder freundlich ihrer Gäste begrüßen, denn diese sind leider komplett genervt. Solange die VVS Spitzenreiter in Sachen Bezahlbarkeit (denn sehr teuer im Städtevergleich), Pünktlichkeit (unpünktlich und hohe Ausfallzeiten) und geringe Taktzahl (wenige Fahrzeuge oder Bahnen), werden die Bürger ihre mobile Individualität weiterhin in eigenen Fahrzeugen suchen. Leider!

Um die Umstellung zu finanzieren könnte Daimler einen großen Beitrag leisten! Der Gewinn des Unternehmens war noch nie so hoch! Warum nicht den Bürgern mal ein Geschenk machen....

Durch kleinere Elektrobusse in höherer Taktzahl und mehr Haltestellen:

Die Einwohner von Stuttgart profitieren von höherer Luftqualität durch die Reduzierung von Verbrennungsmotoren. Die Busse können in einer schönen Farbe für eine ”grüne Mobilität” in Stuttgart werben. VVS in Zusammenarbeit mit der Automobilstadt Stuttgart: dies ist auch ein Aufruf an Daimler sich hier einzubringen. Stuttgart vielleicht Vorreiter für alle Großstädte! Es wäre doch schön mal zu agieren und nicht immer zu

reagieren wenn Brüssel Auflagen erteilt. Das Neckartor ist bei Messungen von Schadstoffen Spitzenreiter in Deutschland. Danke!

positive Wertungen: 497

negative Wertungen: 101

Platz: 301

Vorschlag Nr. 41201

Inselbad ist ein Bürgerbad - Öffnungszeiten ausweiten

Ich wünsche mir ein Freibad, das für die Bürger geöffnet ist und nicht zur Beschäftigung der Angestellten der Stuttgarter Bäderbetriebe dient. Öffnungszeiten von 10:30 - 19:30 Uhr sind nicht für übliche Berufstätige gemacht. Wie wäre es mit 6:00 - 21:00 Uhr? Dann würden auch die Besucherzahlen steigen und die Einnahmen sprudeln.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 64

Stellungnahme der Verwaltung

Ohne die engagierten Beschäftigten bei den Stuttgarter Bädern wäre ein öffentlicher Badebetrieb für die Bürgerinnen und Bürger aus Gründen der Verkehrssicherungspflicht gar nicht möglich. So konnte in der Saison 2016 das Inselbad Untertürkheim mangels Aufsichtskräften zu Beginn der Saison nur einschichtig (10:30 Uhr bis 19:30 Uhr) betrieben werden. Der sichere Betrieb eines Bades erfordert zwingend geeignete Aufsichtskräfte in ausreichender Anzahl.

Bereits heute sind die Öffnungszeiten der Freibäder der Bäderbetriebe Stuttgart schon sehr umfangreich. Sofern genügend und geeignetes Fachpersonal für jede Saison gefunden werden kann, ist eine Ausweitung der Öffnungszeiten grundsätzlich machbar. Jede Ausweitung von Öffnungszeiten führt aber zu höheren Personal- und Betriebskosten, die den ohnehin schon defizitären Bäderbetrieb noch zusätzlich finanziell belasten werden. Die zusätzliche Erhöhung des Defizits wäre vom Umfang der Öffnungszeitenenerweiterung abhängig. Zudem sind die jetzigen Freibadöffnungszeiten in allen 5 Freibädern der Bäderbetriebe gleich. Diese müssten dann analog der Öffnungszeitenausweitung im Inselbad Untertürkheim angepasst werden und führen dann auch dort zur Erhöhung des jeweiligen Defizits.

Ein Blick nur auf die „Einnahmen“ ist nicht zielführend, da auch die Kosten für jede zusätzliche Öffnungsstunde zwingend zu beachten sind. Bei Dauerverlustbetrieben (wie z.B. Bäderbetriebe) sind die Kosten höher als die Erlöse. Oder anders gesagt, die Erlöse sind nicht kostendeckend, auch eventuelle zusätzliche Erlöse durch die Ausweitung der Öffnungszeiten nicht.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 302

Vorschlag Nr. 40687

Das Bohnenviertel besser an die Innenstadt anbinden

Das Stuttgarter Bohnenviertel ist der letzte erhaltene Teil der historischen Stuttgarter Altstadt: ein kleines, feines Stadtquartier mit besonderem Flair, das sich seine Ursprünglichkeit bewahren konnte. Die malerischen Innenhöfe und kopfsteingepflasterten Gassen mit Fachwerk- und Jugendstilfassaden beherbergen Handwerker, Künstler, Händler und Gastronomen. Zwischen Esslinger-, Charlotten-, Pfarr- und Olgastraße liegt es zwar ziemlich zentral, ist aber von der belebten Innenstadt praktisch abgeschnitten - vor allem durch die "Stadtautobahn". Das bekommen vor allem die kleinen Läden und Einzelhändler zu spüren - jetzt umso deutlicher, da die Situation durch die diversen Baustellen noch verschärft wird: mangels Kundenfrequenz muß immer

wieder einer schließen und die nächste Spielhalle kommt bestimmt. Auch die "Altstadt" ist nicht weit und das "Gewerbe" breitet sich immer weiter Richtung Bohnenviertel aus. Das Bohnenviertel muss "sichtbarer" und präsenter werden - sei es durch eine bessere Ausschilderung oder eine markante Beleuchtung, für die der HGV-Bohnenviertel (Handels- und Gewerbeverein) bereits Konzepte entwickelt hat. Ewig schade ist, dass der damals geplante "Deckel" nicht realisiert wurde und so die Chance auf eine durchgehende Achse Dorotheenstraße / Rosenstraße vertan wurde.

Es sollte der Stadt wichtig sein, das Überleben dieses historischen Viertels in all seiner Vielfalt zu sichern. Dazu muss sie alles in ihrer Macht stehende tun, um die hohe Besucherfrequenz der Innenstadt auch Richtung Bohnenviertel zu lenken. Das ist die einzige Möglichkeit, die Existenz der dort ansässigen Betriebe nachhaltig zu sichern.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 92

Platz: 303

Vorschlag Nr. 42423

Beutelspender und Abfalleimer für Hundekot in Stuttgart-West aufstellen

Bei uns in Stuttgart-West empfinde ich es momentan besonders schlimm. Überall liegt Hundekot auf dem Gehweg. Wirklich ekelhaft. Es sollte natürlich selbstverständlich sein (und ist es ja auch meistens), dass Hundehalter die Haufen sofort entfernen. Um dies zu unterstützen sollten Abfalleimer und Tütenspender aufgestellt werden. Für die Umsetzung und Wartung muss die Hundesteuer entsprechend erhöht werden.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West befürwortet dies grundsätzlich. Er unterstützt die Aufstellung von Hundetütenspendern und wird das zuständige Amt bitten, dass im Zuge der Leerung der Müllbehälter auch die Tüten nachgefüllt werden.

Platz: 304

Vorschlag Nr. 41375

Berufsbild von Erziehern und Pädagogen aufwerten (insbesondere für männliche Bewerber)

Der Beruf der Erzieherin oder des Pädagogen erfährt immer noch nicht die Bedeutung, der es bedarf. Es fehlen immer noch Anreize (insbesondere finanzielle), damit sich mehr Männer für diesen Beruf entscheiden, obwohl das sehr wichtig ist.

Macht bitte was. Es wird Zeit!

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 100

Platz: 305

Vorschlag Nr. 40187

Radweg zwischen Universität Pfaffenwaldring und Vaihingen erschließen

Die jetzige Fahrradverbindung verläuft weitgehend auf kombinierten Rad- und Fußwegen auf dem Bürgersteig. Es sollte eine durchgehende Fahrradverbindung geschaffen werden, ohne ständig Fußgänger belästigen zu

müssen.

Speziell an den Haltestellen der Buslinie 82 ist dies für beide Seiten schlecht gelöst.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen empfiehlt dem Votum der Bürger/innen unverändert zu folgen.

Platz: 306

Vorschlag Nr. 41221

Silvester-Knallerei in Stuttgart verbieten

Aufgrund der aktuellen Feinstaubsituation in Stuttgart sollte man die Silvester-Knallerei in Stuttgart zumindest in der Innenstadt ab sofort verbieten. Letztes Jahr wurde in der Silvesternacht so viel Feinstaub erzeugt wie durch Autos in einem Monat!

Ein Verbot ist prinzipiell möglich, denn in Tübingen und in Esslingen ist die Silvester-Knallerei wegen Brandgefahr ebenfalls verboten. Da sparen am Ende beide: die Bürger, die kein Geld für Knaller ausgeben müssen, und die Stadt, die die Tonnen von Dreck nachher nicht wegräumen muss.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 326

Platz: 307

Vorschlag Nr. 42662

Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Cannstatter Wasen und Park der Villa Berg schaffen

Zwischen Cannstatter Wasen und dem Stadtteil Berg gibt es bereits den Berger Steg. Dieser ist allerdings mit Fahrrädern und Kinderwagen nicht barrierefrei nutzbar. Außerdem endet er auf Berger Seite vor der Stadtautobahn B10, wo man dann im Lärm und Gestank der Autos ein Stück entlang der B10 laufen und einen großen Umweg zum Mineralbad Leutze machen muss, um in den Park der Villa Berg zu gelangen.

Ich möchte deshalb vorschlagen, dass der Steg auf Cannstatter Seite Rampen erhält und dass er auf Berger Seite mit einer weiteren Brücke über die B10 verlängert wird, von wo eine barrierefreie Verbindung zur Straße "Am Mühlkanal" hergestellt wird. Auf Höhe des Parkheim Bergs sollte dann von dieser Straße ein barrierefreier Weg hinauf zum Park angelegt werden. Langfristig sollte die B10 zwischen Berger Tunnel und Gaisburger Brücke komplett überbaut werden, um den Stadtteil Berg wieder an den Neckar anzuschließen.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 106

Platz: 308

Vorschlag Nr. 42389

Öffnungszeiten der Hallenbäder sonntags und abends ausweiten

Die städtischen Hallenbäder - einschließlich ihren Saunen - bieten Freizeit-, Bewegungs- und Entspannungsmöglichkeiten auf hohem Niveau. Die Öffnungszeiten insbesondere am Wochenende (zum Beispiel Sonntag am späten Nachmittag und am Abend) sollten deshalb noch deutlich ausgeweitet werden.

positive Wertungen: 492

negative Wertungen: 99

Platz: 309

Vorschlag Nr. 43411

Radwegenetz in Stuttgart Mitte und zu den Vororten sicher für alle Beteiligten gestalten

Inzwischen gibt es ja immer mehr Radwege in Stuttgart. Doch frage ich mich, ob die Planer selbst Fahrrad fahren. Es ist sehr gefährlich, wenn für den Radweg einfach nur ein Teil des Autofahrestreifens abgeteilt wird. Die breiten Lieferwagen, Busse und Lastwagen, sowie die leider immer häufiger genutzten SUV, sind breiter oder meinen es zu sein und fahren deshalb weiter auf der ganzen ehemaligen Spur. Dazu ist es sehr gesundheitsschädlich die Abgase direkt neben den Autos fahrend einzuatmen. Warum konnte man denn nicht weiter auf wenig genutzten breiten Gehwegen fahren? Warum werden nicht einfach diese verbreitert und durch den Höhenunterschied zur Straße eine Abgrenzung geschaffen oder vielmehr beibehalten. Bitte das Radwegenetz so gestalten, dass es alle Radfahrer sicher nutzen können.

positive Wertungen: 492

negative Wertungen: 115

Platz: 310

Vorschlag Nr. 42925

S-Bahn Ringschluss "S10" oder "S12": Flughafen <-> Esslingen über die Filder planen

Auch für Stuttgart wäre ein Ringschluss der S-Bahn über die Filder (Anschluss der S1 bei Esslingen oder Oberesslingen, an die S2 beim Flughafen) attraktiv, unter anderem da dies zu einer Entlastung des Pendlerverkehrs zwischen den Städten über die A8 führen würde.

Auch käme das langfristige Ziel eines S-Bahn-Rings um ganz Stuttgart ein Stück näher.

Natürlich sollte ein Kern dieses Vorschlags die Aufnahme von Verhandlungen über entsprechende Finanzmittel aus Filderstadt und Esslingen sein, da diese Kreise nochmals stärker durch eine Flughafen-Anbindung profitieren würden.

positive Wertungen: 491

negative Wertungen: 57

Platz: 311

Vorschlag Nr. 40421

Fahrrad-Verkehrsführung in Parks erarbeiten

Der Versuch die Verkehrsführung für Fahrräder im Park zu lösen ist bisher nicht geglückt. Hier fehlt ein Konzept, welches sich grundsätzlich mit dem Thema auseinandersetzt. In Zukunft wird es immer mehr E-Bikes geben, die mit einer höheren Durchschnittsgeschwindigkeit unterwegs sein werden, hierfür sollten die Radwege ausgelegt werden. Wahrscheinlich muss es auch eine konsequente Trennung zwischen Rad- und anderen Wegen im Park geben. Das Kreuzen von Rad- und Fußwegen oder auch die gemeinsame Nutzung sollte weitestgehend vermieden werden. Überbrückungen sollten in dem Konzept berücksichtigt werden.

Ziel sollte es sein ein, dem Trend "Umstieg auf das Rad" folgend, ein zukunftsfähiges Radwegenetz in Parks zu entwickeln, welches nicht mehr Flächen versiegelt und die Spaziergänger nicht beeinträchtigt.

positive Wertungen: 491

negative Wertungen: 109

Platz: 312

Vorschlag Nr. 40848

Hauptstätter Straße untertunneln!

Die Hauptstätter Str. durchtrennt unsere Stadt. Sie trennt sowohl Stadtviertel als auch Parks voneinander. Tausende Mitbürger wohnen an dieser Straße, welche unsere Lebensqualität täglich durch Schmutz und Lärm

einschränkt. Alle Anwohner der Hauptstätter Straße sind durch die hohe Verkehrsbelastung von täglich 48000 Kfz. einer extremen Luftbelastung ausgesetzt. Doch nicht nur die direkten Anwohner, sondern auch viel andere Bewohner der Stadt leiden unter den Lärm und der Luftbelastung dieser immens befahrenen Straße.

Aus diesem Grund soll die Hauptstätter Str. ab dem Heslacher-Tunnel bis zum Neckartor untertunnelt werden. Dieser Tunnel soll von allen Kfz. verwendet werden. Die Verlegung des Verkehrs unter die Erde würde Platz schaffen für eine lebensfreundliche, sauberer und ruhige grüne Park Zone, welche den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt.

Als positiver Ergebnisgewinn würde ein flüssiger Verkehrsstrom erreicht werden, da keine Ampeln und Fußgängerüberwege diesen blockieren. Dies würde ebenfalls die Unfallgefahr mit Fußgängern und Radfahren drastisch senken. Darüber hinaus könnten die nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer den bisherigen Fahrbahnbereich zügiger überqueren. Teile der Hauptstätter Str. sind bis dato bereits unterirdisch verlegt, weshalb dort bereits Synergieeffekte erzielt werden können. Des Weiteren würden die Immobilien im Umkreis der Hauptstätter Str. an Wert und Attraktivität gewinnen.

Die frei gewordenen Flächen können durch gemeinschaftliche Bürgerprojekte organisiert und gestaltet werden. Dabei ergeben sich unglaublich viele Möglichkeiten zur Gestaltung. Es können zum Beispiel Fahrradwege, Grünflächen und Spielplätze geschaffen werden. Dadurch wird ein neuer öffentlicher Raum geschaffen, welcher vielseitig genutzt werden kann.

Im Zusammenspiel mit dem Marienplatz und dem österreichischen Platz würde ein neuer öffentlicher Raum entstehen, welcher unglaublich viel Potential bieten würde.

positive Wertungen: 491

negative Wertungen: 129

Platz: 313

Vorschlag Nr. 42842

Musik macht Schule - musikalische Bildung für Kinder in Stuttgart verbessern

Für Stuttgart soll durch Kooperation von Chören mit Schulen oder Gemeinden ein verbessertes musikpädagogisches Angebot für Kinder im Grundschulalter von 9-12 Jahren geschaffen werden.

Im Fokus stehen gemeinsames Entdecken und Erleben von Rhythmus, Klang und Wirkung der eigenen Stimme und Spaß am Zusammenspiel verschiedener Stimmen und Instrumente. Gefördert wird das Gefühl der teilnehmenden Kinder für die eigene Individualität und Kreativität und das positive Erleben von Teamarbeit bei den Proben und vielleicht einem gemeinsamen Abschlusskonzert.

Erste Kontakte und Kooperationen wurden 2015/2016 bereits zwischen Solitude-Chor e.V. und der Reisschule sowie der Montessori-Grundschule in Stuttgart-Weilimdorf in Eigenregie realisiert.

Die Schulen stellen gerne ihre Räumlichkeiten und Rhythmusinstrumente zur Verfügung, sind jedoch personell oder finanziell nicht so ausgestattet, um die gewünschte musikpädagogische Bildung in der Breite zu ermöglichen.

Eine weitere musikalischen Förderung für Kinder hat der Solitude-Chor auch bereits mit dem Jugendchor der Wolfbusch Gemeinde in Stuttgart Weilimdorf aktiv durchgeführt im Rahmen von herausragenden gemeinsamen Konzerten. Beide Chöre und nicht zuletzt das Publikum profitierten von dieser Zusammenarbeit.

Der Bürgerhaushalt Stuttgart soll nun die Ausarbeitung eines musikpädagogischen Konzepts für Kinder, Chorleitung, Instrumente und die Aufführung gemeinsamer Konzerte mit Kindern ermöglichen. Das kindgerechte Angebot und die Faszination am gemeinsamen Musizieren für Kinder soll gefördert und verbessert werden.

Der Solitude-Chor Stuttgart e.V. bittet daher um Ihre Stimme für eine sinnvolle Erweiterung des Freizeitangebots für Kinder im kinderreichsten Stadtteil von Stuttgart, frei nach dem Motto: "Wo man singt, da laß' dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder."

...oder anders ausgedrückt: "Wer musiziert, kann gerade keine Dummheiten machen!" :-)

Danke im Namen aller zukünftigen Musikkinder!

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt dem Vorschlag bei 6 Gegenstimmen mit 10 Stimmen mehrheitlich zu.

Platz: 314

Vorschlag Nr. 41359

Sprachlehrer an alle Schulen für die Integrationskinder und Flüchtlingskinder einstellen

Es fehlen Fachlehrer für die deutsche Sprache,
es sollten überall an allen Schulen Integrationsklassen vorhanden sein.

Mehr Geld für Bildung.

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 117

Platz: 315

Vorschlag Nr. 42716

Wertstofftonne statt Gelber Sack einführen

Die Stadt Stuttgart führt so bald wie möglich eine Wertstofftonne ein, wie es sie seit Jahren in Karlsruhe, in Ludwigsburg oder seit neuestem in Mannheim gibt. Die Wertstofftonne ersetzt die gelben Säcke. Diese sind nur erlaubt für Verkaufsverpackungen, aber nicht für Glas und auch nicht für Wertstoffe aus zum Beispiel alten Haushaltsgegenständen (Batterien, CDs, Schuhe, Altkleider, Elektronik, Kabel und so weiter), welche bislang wenig verbraucherfreundlich bei extra Sammelstellen abgegeben werden müssen.

Gelbe Säcke sind auch nicht gerade umweltfreundlich, und zum Beispiel bei starkem Wind kommt es vor, dass Säcke auf der Strasse landen oder aufgerissen werden und der Inhalt sich in der Umgebung verteilt.

Eine Wertstoffsammlung durch die AWS könnte zudem angesichts steigender Rohstoffpreise eine gute Einnahmequelle für die Stadt werden.

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 199

Platz: 316

Vorschlag Nr. 41406

Kinder und Jugendliche sollen Busse und Bahnen der VVS kostenlos nutzen dürfen

Kinder und Jugendliche sollen stuttgart-weit kostenlos Busse und Bahnen (ÖPNV) nutzen dürfen. Das führt zur:

- Entlastung der Familien

- Anreiz, auch mit der gesamten Familie mit dem ÖPNV in die Stadt zu fahren und damit nicht nur bei Feinstaub die Umwelt zu schützen (Preisbeispiel: Fahrt 2 Erwachsene + 2 Kinder 10 Jahre von Beethovenstraße nach Schwabstraße, Bebelstraße = 8,60 €, Tagesticket 12 €)

(Gegenfinanzierung beispielsweise durch Anhebung des Gewerbesteuersatzes.)

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 234

Platz: 317

Vorschlag Nr. 42146

U-Bahn-Taktung U1, U14: Samstags ab 9 Uhr den 10-Minuten-Takt einführen

Die Linien U1 und U14 fahren tagsüber im 10-Minuten-Takt. Am Wochenende fängt dieser 10-Minuten-Takt aber sehr spät an, erst nach 10 Uhr morgens. Gerade Samstags ist das sehr unschön, da doch viele Menschen schon vor 10 einkaufen oder arbeiten gehen.

Spätestens ab 9 Uhr sollte der 10-Minuten-Takt möglich sein.

positive Wertungen: 489

negative Wertungen: 78

Platz: 318

Vorschlag Nr. 40381

Ampeln endlich gleichschalten auf Grüne Welle

Beim Kampf gegen Feinstaub, der auch durch den Abrieb der Bremsbeläge verursacht wird, sollte die Stadt nicht immer nur den "schwarzen Peter" dem Bürger zuschieben und ihm (bis jetzt noch) vorschlagen auf den ÖPNV umzusteigen, sondern auch mal daran arbeiten, warum denn in dieser Stadt viel gebremst wird.

Klar, bergab muss man bremsen, dagegen kann man kaum was tun. Aber gegen das stehenbleiben an so gut wie jeder Ampel, dagegen kann man was tun.

Man kann nicht nur darauf vertrauen, dass der Bürger irgendwann keinen Bock mehr hat, an jeder Ampel zu stehen und dann auf den ÖPNV umsteigt, man sollte auch aktiv etwas gegen die roten Wellen tun, die auf so gut wie jeder Hauptstraße vorherrschen.

positive Wertungen: 489

negative Wertungen: 91

Platz: 319

Vorschlag Nr. 42137

Mehr Fahrradständer aufstellen vor Banken, Ladengeschäften, öffentlichen Einrichtungen

Vor vielen Gebäuden mit Publikums- oder Kundenverkehr fehlen Möglichkeiten, Fahrräder vernünftig abzustellen und abzuschließen. Zur Förderung des Radverkehrs bedarf es nicht nur Radwege, sondern auch Abstellmöglichkeiten.

positive Wertungen: 489

negative Wertungen: 106

Platz: 320

Vorschlag Nr. 40286

Freizeitrouten für Radfahrer realisieren und beschildern

Das Fahrrad ist ein beliebtes Verkehrsmittel für Alltag und Freizeit. Das Angebot vielfältiger Freizeitmöglichkeiten ist unerlässlich für eine Stadt, deren Unternehmen und Einrichtungen qualifiziertes Personal benötigen und dabei im Wettbewerb mit Unternehmen anderer Städte stehen. Es muss daher selbstverständlich werden, dass die Menschen hier eine Auswahl gut ausgebauter und beschilderter Fahrradrouen vorfinden. Dabei sollen die topografischen Besonderheiten Stuttgarts nicht verschämt verschwiegen, sondern offensiv genutzt werden. Neben dem Radelthon und den Routen in den Tälern sollen daher zum Beispiel auch eine Panoramaroute rund um den Talkessel und eine, möglichst rennradtaugliche, Strecke mit besonders vielen Anstiegen und

Abfahrten eingerichtet und ausgeschildert werden. Für letzteres fahren viele Menschen extra in die Alpen, das kann auch hier geboten werden.

positive Wertungen: 488

negative Wertungen: 114

Platz: 321

Vorschlag Nr. 42544

Oberen Schlossgarten beleuchten und überwachen

Die Beleuchtung des oberen Schlossgarten ist ungenügend. Die Bürger, die hinter der Staatsgalerie wohnen, müssen bei tiefster Dunkelheit durch den Park laufen.

Bei zunehmender Kriminalität um den Bahnhof wäre es wichtig, den Park mehr auszuleuchten und auch eventuell mit Video zu überwachen.

Diese sollte sich auch auf die Unterführung der B14 ausweiten.

positive Wertungen: 488

negative Wertungen: 115

Platz: 322

Vorschlag Nr. 41328

Falschparker stärker kontrollieren

Stärke Kontrolle von Falschparkern auf Gehwegen und so weiter.

positive Wertungen: 488

negative Wertungen: 179

Platz: 323

Vorschlag Nr. 42748

Mehr Mülleimer in Naherholungsgebieten aufstellen

In allen Naherholungsgebieten mehr Mülleimer (unter anderem zum Entsorgen von Hundekot) aufstellen, nicht nur an den "Eingängen".

Begründung: Die meisten Hundehalter haben Kotbeutel bei sich, wollen aber den Kot insbesondere im Sommer stinkenden Kot nicht sehr weit zu schleppen. Es fehlen in allen mir bekannten Naherholungsgebieten Mülleimer - nicht nur für Hundekot. Dann könnte die Hundesteuer für alle nutzend verwendet werden.

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 82

Platz: 324

Vorschlag Nr. 42942

Kita: Anzahl der wohnortnahen Plätze erhöhen und Öffnungszeiten verbessern

In Stuttgart gibt es immer noch zu wenige Kita-Plätze. Obwohl in den letzten Jahren viel geschehen ist, kann der Rechtsanspruch noch lange nicht für jedes Kind erfüllt werden. Deswegen sollten weiter intensive Anstrengungen unternommen werden, um ausreichend Kita-Plätze zur Verfügung zu stellen.

Außerdem sollten die Kita-Plätze wohnortnah sein. So können lange Fahrtzeiten für die Eltern vermieden

werden (auch im Sinne der Verkehrsberuhigung) und Kinder können im eigenen Stadtteil aufwachsen. Zudem ist es gerade für berufstätige Eltern wichtig, dass es ausreichend Ganztagesplätze gibt.

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 77

Platz: 325

Vorschlag Nr. 41114

Kostenlose Fahrradmitnahme durchgängig möglich machen

Fahradmitnahme sollte unbegrenzt kostenlos möglich sein, eventuell Sonderwagen in S- und U-Bahn. Unterstützt den Umstieg von Auto aufs Rad...

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 232

Platz: 326

Vorschlag Nr. 42394

Sonntags einige Ampeln im Stuttgarter Westen abschalten

Sonntags könnten Zum Beispiel auf der Rotebühlstraße die Ampeln abgeschaltet werden. Das würde Strom und Benzin sparen. Es ist sonntags eh kaum Verkehr im Stuttgarter Westen.

positive Wertungen: 484

negative Wertungen: 147

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West bittet um Prüfung des Vorschlages. Voraussetzung wäre, dass die Sicherheit für Fußgänger, Radfahrer und weitere Verkehrsteilnehmer gewährleistet bleibt. Ebenso muss die Bevorrechtigung für den Öffentlichen Nahverkehr erhalten bleiben.

Platz: 327

Vorschlag Nr. 41331

Fahradweganbindung Stadtbibliothek verbessern

Fahradwegführung parallel zur Königstraße (Theo, Lautenschlagerstraße, Hauptbahnhof) völlig ungenügend. Teilweise nur auf Gehwegen oder auf engen Straßen ohne eigene Spur.

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 104

Platz: 328

Vorschlag Nr. 42746

Links gehen und rechts stehen auf Stuttgarter Rolltreppen bewerben

Vor allem in Londoner U-Bahnen, aber auch in vielen anderen Großstädten weltweit funktioniert das super. Einfach eine kurze Beschriftung auf die Treppenstufen "links gehen" - "rechts stehen". Und vor allem im hektischen Berufsverkehr geht es gleich viel flüssiger voran.

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 127

Platz: 329

Vorschlag Nr. 40727

Zwei Radwege im Killesbergpark einrichten

Fortbewegung per Fahrrad wird immer beliebter und unterstützt die Behebung aktueller Umweltprobleme Stuttgarts sehr positiv (wie Feinstaub, Stickoxide). Das Umfahren des Killesbergparks ist mit hohem Zeit- und Kraftaufwand verbunden.

Deshalb der Vorschlag:

Am Rande des Parks zwei Radwege einrichten (Eingang Feuerbach zu Stresemannstraße und Eingang Lenbachstraße zu Killesberghöhe). Damit werden zwei sinnvolle Tangentiale für Radfahrer geschaffen. Alle anderen Wege bleiben reine Fußwege.

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 167

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 330

Vorschlag Nr. 42249

U14 bis Vaihingen Bahnhof verlängern

U14 bis Vaihingen Bahnhof verlängern, um die Nahverkehrsanbindung Kaltentals zu verbessern.

positive Wertungen: 482

negative Wertungen: 93

Platz: 331

Vorschlag Nr. 40284

Einbahnstraßen für Radfahrer freigeben

Noch immer gibt es in Stuttgart etliche Einbahnstraßen, die für Radfahrer nicht in Gegenrichtung frei sind. Diese sind systematisch zu untersuchen, wie sie für Radfahrer geöffnet werden können – auch wenn dabei Begleitmaßnahmen wie die Markierung von Radstreifen in Kurven, die Berücksichtigung neuer ankommender Richtungen an Ampelkreuzungen oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 nötig sind.

positive Wertungen: 482

negative Wertungen: 192

Platz: 332

Vorschlag Nr. 41329

Lastwagen-Durchfahrtsverbot auf B10 mit Kontrollen einführen

Viele Lastwagen aus allen Teilen Deutschlands, aus vielen ost- und südeuropäischen Ländern fahren die Abkürzung von der Autobahn A8 Wendlingen über die Bundesstraße B10 an der Wilhelma vorbei bis nach Zuffenhausen auf die A81 und umgehen damit das Leonberger Kreuz.

Ein Durchfahrtsverbot würde zu der sehr sinnvollen Umfahrung von Stuttgart führen.

Die Einhaltung müsste allerdings durch regelmäßige Kontrollen gewährleistet sein, sonst ist das Verbot wirkungslos.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 75

Platz: 333

Vorschlag Nr. 40439

Filz entgegenwirken

Sämtliche Gemeinderatsmitglieder sowie Bürgermeister werden dazu verpflichtet ausnahmslos sämtliche Nebenverdienste zu veröffentlichen. Als Bürger und Wähler Stuttgarts haben wir ein Recht darauf zu erfahren, wer unsere Lokalpolitiker bezahlt. Niemand ist gezwungen Politiker zu werden, aber diejenigen die es tun, sollten akzeptieren das ihre geschäftlichen Beziehungen in einer Demokratie offenzulegen sind!

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 87

Platz: 334

Vorschlag Nr. 42762

Parken von Autos und Lastwagen auf Radwegen wirkungsvoller verhindern

Das Parken und Halten von Autos und LKW auf Radwegen sollte wirkungsvoller verhindert werden. Es könnte einerseits durch entsprechende Hinweise auf den Fahrbahnflächen der Radwege, die direkt an die Fahrbahn der KFZ grenzen, versucht werden, aber auch durch häufigere Kontrollen auf den betroffenen Radwegen.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 94

Platz: 335

Vorschlag Nr. 43006

Feinstaubreduzierung ab Heschlertunnel in Innenstadt durch Begrünung schaffen

Mehr Bepflanzung ab Heschlertunnel, für die Innenstadtbewohner. Begrünung der Dächer, bei Neubau sollte es Pflicht sein, das Flachdach zu begrünen.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 100

Platz: 336

Vorschlag Nr. 40858

S-Gäubahn einführen

Einführung einer S-Bahn ab Hauptbahnhof mit Halt in (Mittnachtstraße), neu zubauendem Halt Nordbahnhof, Eckartshaldenweg, Lenzhalde/Herdweg, Westbahnhof, Dachswald, Österfeld und Vaihingen.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 83

Platz: 337

Vorschlag Nr. 40239

Überfüllte Facharzt-Praxen, da heißt es: Hauptsache irgendwo unterkommen... Stadt soll gegen Ärzte-Mangel aktiv werden

Sicher ist für das Thema überfüllte Facharzt-Praxen nicht auf unseren Stadtbezirk beschränkt, aber vielleicht lässt sich der langsam zur Not-Situation auswachsende Ärzte-Mangel von „vor Ort“ aus weiterleiten, schließlich jammern auch die Birkacherinnen und Birkacher, denn von ihren drei Birkacher Hausärzten werden sie gelegentlich weitergeleitet in die stets komplett überfüllten Facharztpraxen in der näheren und weiteren Umgebung.

Egal ob Neurologen, Orthopäden, Pädiater, Urologen, Gynäkologen (gab es in Birkach, aber wir warten seither auf den Nachfolger) etc. – es ist überall in der Umgebung von Birkach das gleiche Bild: Wer nicht schon seit Jahren in der Patientenkartei vermerkt ist, wird nicht aufgenommen, bei vielen Fachärzten muss mit langen Wartezeiten gerechnet werden. Dadurch ist es schwierig geworden, eine Zweitmeinung einzuholen oder den Arzt zu wechseln. In akuten Fällen, bei der Krebsnachsorge oder nach Wohnortwechsel ist es fast eine Glücksache, wenn man in der Wunsch-Praxis und das auch noch ohne lange Wartezeiten einen Termin erhält. Ein Patient meinte resigniert: „Heute muss jeder froh sein, überhaupt irgendwo unterzukommen.“ Resümee: Hauptsache Arzt, egal wie...

Die Bevölkerungszahl hat zugenommen, meines Wissens auch in Birkach, es gibt mit zunehmendem Alter mehr Krankheiten, mehr Kinder leiden unter Allergien, die derzeitig vorhandenen Facharzt-Praxen sind den Anforderungen nicht mehr gewachsen.

Die Stadt soll gegen den Fachärzte-Mangel aktiv werden.

positive Wertungen: 480

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach stellt einstimmig fest, dass dies kein städtisches Thema ist.

Platz: 338

Vorschlag Nr. 41579

Fahrradroute schaffen: Westumgehung Stuttgart Fildern, Vaihingen nach Feuerbach, Weilimdorf

Es zeigt sich, dass immer mehr Berufspendler mit dem Fahrrad, teilweise auch mit Pedelec oder E-Bike, zwischen dem Großraum Vaihingen, Universität, Rohr und Ostfildern und dem Standort Feuerbach (Bosch, Porsche und so weiter) pendeln. Dabei bietet sich zum großen Teil die Strecke des Radelthon über Bärenschlösschen an.

Ein Ausbau dieser Achse als große Fahrradroute könnte die Attraktivität als Pendelstrecke erhöhen und Stuttgarts Innenstadtverkehr entlasten.

positive Wertungen: 478

negative Wertungen: 93

Platz: 339

Vorschlag Nr. 41866

Vertikale Gärten oder Wälder an öffentlichen Gebäuden zur Luftverbesserung anbringen

Vertikale Gärten oder Wälder an öffentlichen Gebäuden anbringen, um die Luft zu verbessern.

positive Wertungen: 478

negative Wertungen: 98

Platz: 340

Vorschlag Nr. 42994

Benachteiligung von Fußgänger/-innen und Fahrradfahrer/-innen bei Ampelschaltungen abbauen

Fußgänger/-innen und Fahrradfahrer/-innen, die umweltfreundlich unterwegs sind, werden im Stadtgebiet an vielen Ampeln benachteiligt. Nicht selten muss man eine Straße in 3 bis 5 Etappen überqueren und hat jedes mal Rot.

Wer den Radverkehr fördern möchte, darf die umweltfreundlichsten Verkehrsteilnehmer/-innen nicht am längsten warten lassen, was bei hohen Feinstaubwerten auch noch gesundheitsschädlich ist.

positive Wertungen: 478

negative Wertungen: 121

Platz: 341

Vorschlag Nr. 40138

Erst Gehwege, Fahrbahnen und Schulen reparieren, bevor neue (Prestige)-Objekte genehmigt werden

Stetig, nach Dringlichkeit, alle Gehwege und Fahrbahnen anständig und haltbar reparieren - desgleichen den Überhang an Schulgebäudeschäden abbauen. Vorher keine neuen (Prestige)-Objekte genehmigen.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 72

Platz: 342

Vorschlag Nr. 43027

Fuß- und Radwege trennen

Noch immer werden in Stuttgart gemeinsame Fuß- und Radwege angelegt. Sie gefährden Fußgänger/-innen und behandeln Radfahrer/-innen nicht als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer/-innen, die wie Autofahrer/-innen zügig von A nach B gelangen wollen, zum Beispiel als radelnde Pendler zur Arbeit.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 151

Platz: 343

Vorschlag Nr. 41996

Parkverbote konsequent ahnden - Häufiger abschleppen

Es gibt Parkflächen und es gibt Flächen, wo das Parken verboten ist. Und dann gibt es Flächen wo das Parken behindert (zum Beispiel vor Schulen, Kindergärten) und gefährdet (Behindertenparkplätze, Feuergassen, Einfahrten, unübersichtliche Kreuzungen) oder belästigt (wie kleiner Schlossplatz, shared Space wie Tübinger Straße). Man sollte an solch konkreten - von der Stadtverwaltung ausgewählten - Stellen konsequent abschleppen, statt Knöllchen verteilen.

Diese Bereiche könnten durch farbige Markierungen (wie es sie im Ausland öfters gibt) oder mittels Beschilderung (etwa Tübinger Straße) deutlich gekennzeichnet werden. Private Abschleppdienste dürfen dort abschleppen. Diese dokumentieren durch Digitalfotos die Ordnungswidrigkeit. Die Stadt stellt dann die Strafzettel aus und übermittelt die Rechnung des Abschleppdienstes dem Parksünder.

Wenn ab und zu einen Strafzettel zu erhalten deutlich günstiger ist, als die Parkhausgebühr zu zahlen, dann ist jeder dumm, der sein Auto in ein Parkhaus stellt.

positive Wertungen: 477

negative Wertungen: 160

Platz: 344

Vorschlag Nr. 41361

Bildung für alle! Mehr Geld für Bildung! Mehr Lehrer einstellen

Die soziale Schere klafft immer mehr auseinander.

Gleiche Chancen für alle - egal welcher Herkunft und welches sozialen Status.

Mehr Geld für Bildung...

Mehr Lehrer einstellen ... Mehr Ganztageschulen ... Bessere Betreuungsmöglichkeiten ... Bildung für alle ... Kinder sind unsere Zukunft, auch die neuen kleinen Mitbürger ... ihnen sind wir es auch geschuldet.

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 104

Platz: 345

Vorschlag Nr. 43215

Unterstützt das Filmbüro Baden-Württemberg e.V.!

Der gemeinnützige Verein Filmbüro Baden-Württemberg e.V. trägt entscheidend zur Bewerbung des Filmstandortes Baden-Württemberg und der hiesigen Filmwirtschaft über die Landesgrenzen hinaus bei und repräsentiert seit seiner Gründung 1982 alle Sparten der Filmszene. Das Filmbüro unterstützt sowohl junge als auch etablierte Filmemacher aus Baden-Württemberg und richtet jährlich mit einem sehr kleinen, aber hoch engagierten Team erfolgreich den Wettbewerb um den Jugendfilmpreis (im 14. Jahr), die Filmschau Baden-Württemberg mit der Vergabe des Baden-Württembergischen Filmpreises (im 23. Jahr) sowie das Indische Filmfestival Stuttgart (im 14. Jahr) aus.

Wenn unser Bundesland als Film- und Medienstandort weiter vorankommen und sich bundesweit behaupten möchte, benötigt das Filmbüro eine bessere finanzielle Ausstattung.

Über das Morgen wird heute entschieden!

Stichwort kultureller Austausch: Deutschlands größtes indisches Filmfestival findet seit 2004 in Stuttgart statt. Es bildet eine kulturelle, zukunftsweisende Brücke zwischen Stuttgart und seiner indischen Partnerstadt Mumbai, zwischen Baden-Württemberg und dem Bundesstaat Maharashtra.

Stichwort Nachwuchsförderung: Seit über zehn Jahren bietet das Filmbüro interessierten Jugendlichen kostenlos und ganzjährig eine Beratung und Berufsorientierung im Film- und Medienbereich, es fördert und unterstützt professionell deren Filmprojekte und stärkt die Vernetzung der Jugendlichen untereinander. Seit 2015 organisieren wir zusätzlich mit dem Filmpuls einen monatlichen Filmtreff für Jugendliche, die Filme machen.

Stichwort Medienstandort:

Mit der öffentlichen Präsentation von Filmen „aus dem Ländle“ im Rahmen der Filmschau Baden-Württemberg fördert das Filmbüro den Medienstandort nachhaltig und stärkt den Film als Wirtschaftsfaktor in der Region.

<http://www.filmschaubw.de>

<http://www.jugendfilmpreis.de>

<http://www.indisches-filmfestival.de>

positive Wertungen: 476

negative Wertungen: 159

Platz: 346

Vorschlag Nr. 41563

Freibad Möhringen - Frühöffnung für Berufstätige aufrechterhalten

Für Berufstätige sollte die Möglichkeit des Schwimmens bereits ab 6:30 oder 6:45 bestehen.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann das Ansinnen unterstützen, denn es ist auch ein Alleinstellungsmerkmal vom Möhringer Freibad.

Platz: 347

Vorschlag Nr. 41979

Öffentliche Toiletten in den Parkanlagen um die Villa Berg schaffen

Im Bereich der Villa Berg soll eine öffentliche Toilette eingerichtet werden. Die Parkanlagen werden von vielen Spaziergängern, Jogger und Radfahrer genutzt.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Dies wird im Rahmen der Machbarkeitsstudie Villa Berg geprüft. Durch Erwerb der Villa Berg durch die Stadt und die Erweiterung des Sanierungsgebiets ist die Stadt bereits in diesem Sinne tätig geworden.

Platz: 348

Vorschlag Nr. 43210

Trinkwasserbrunnen im Rosensteinpark schaffen

Mitten in der Stadt gelegen, ist der Rosensteinpark ganzjährig ein Anziehungspunkt für Touristen und viele Sportler. Was ich persönlich vermisse ist ein Trinkwasserbrunnen, in den man sich erfrischen kann.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 93

Platz: 349

Vorschlag Nr. 41388

Radweg Vaihingen - Möhringen ausbauen

Es ist zwar möglich über einen Radweg Richtung Degerloch zu fahren und dann rechts abzubiegen Richtung SI-Centrum, wenn man aber dann in Möhringen ankommt muss man auf der stark befahrenen Straße fahren.

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 113

Platz: 350

Vorschlag Nr. 40832

Alternde Gesellschaft - Konzept für Ruhezeiten, Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum schaffen

Alternde Gesellschaft und Ruhezeiten, Sitzgelegenheiten im öffentlichen Bereich. Heftige Diskussion über Reduzierung von Sitzgelegenheiten im Bereich Königstrasse und im U-Halt Hauptbahnhof.

Und was treffen wir im übrigen Stadtgebiet, in Parkanlagen, Stadtwald und den Erholungszonen zwischen und in den Teilstetten Stuttgarts an? Zum Beispiel Abbau von Bänken im Degerlocher Wald. Das Forstamt: „veraltete und defekte Sitzbänke werden zeitnah erneuert“. Von fünf entfernten Bänken wurde in den vergangenen sieben Jahren eine Bank erneuert. - Im Erholungsgebiet Sonnenberg zwischen Degerloch, Möhringen und Vaihingen sind zwei Bänke seit drei Jahren durch Vandalismus unbrauchbar.

Anliegen und Anregung: Alle Objekte und ihren Zustand erfassen. Konzept erstellen für ausreichend Ruhezeiten und Sitzgelegenheiten, das die demographische Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt und die Sitze, Bänke nach heutigen Erkenntnissen ergonomischen ausgerichtet sind. Dabei sei darauf hingewiesen, dass zum Beispiel die Sitzgelegenheiten auch an U-Bahn-Haltestellen in die Untersuchung einbezogen werden (SSB); in U-Bahn Halt Degerloch sind die Sitze in der Wartezone so niedrig, dass sie von älteren Menschen nicht genutzt werden können!

Viele ältere Menschen werden entgegen ärztlicher Empfehlung und eigenem Bedürfnis an längeren Spaziergängen, mangels ausreichender Sitzgelegenheit, gehindert.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 72

Platz: 351

Vorschlag Nr. 41841

Konrad-Adenauer-Straße untertunneln

Die Konrad-Adenauer-Straße (Kulturmeile) ist städtebaulich einer der größten Bausünden in Stuttgart und schneidet wichtige Einrichtungen wie die Staatsgalerie, Haus der Geschichte, Staatsarchiv, Stadtmuseum, Landesbibliothek und das ganze Gerichtsviertel von den großen Fußgängerströmen der Innenstadt ab. Der angedachte Umbau zum fußgängerfreundlichen und städtebaulichen Boulevard wird durch die vielen Fahrspuren (etwa 8) und den großen Zufahrtsrampen wird aus meiner Sicht nicht befriedigend gelingen.

Zu der Untertunnelung wie es in dem Wettbewerb vor Jahren gezeigt hat, gibt es keine echte Alternative. Die steigende Einwohnerzahl und der zunehmende Besucherverkehr wird es nicht schaffen die bestehende Straße ohne eine Untertunnelung der B14 stad- und fußgängerträglich umzugestalten. In Stuttgart hat sich bisher nichts bei diesem drängenden Problem nichts bewegt. Die Straße und das vorhanden Restgrün werden immer unansehnlicher und der Gemeinderat hat bisher kein Lösungs- und Zeitplan vorgelegt. Ich geniere mich jedes mal, wenn ich Besucher von auswärts über diese Straße losen muss. Gelegentlich sieht man Leute waghalsig über die 8 Spuren zu rennen, weil sie die kleine Fußgängerunterführung bei der Oper nicht finden.

(Von der Moderation geändert.)

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 114

Platz: 352

Vorschlag Nr. 41935

Große Lastwagen aus der Innenstadt verbannen

Der Lastwagen-Verkehr sollte außerhalb der Stadt bleiben, besonders die Riesenlaster.

Mein Vorschlag:

Am Stadtrand die Ware in kleinere Lastwagen umladen.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 140

Platz: 353

Vorschlag Nr. 41782

Die beiden Bundesstraßen B27a und B14 im Stadtgebiet untertunneln

Die Innenstadt ist von zwei großen Bundesstraßen - B 27a und B 14 - zerschnitten, was erhebliche Probleme nach sich zieht (wie Feinstaub, Lärm, Minderung der Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts, Hindernis für städtebauliche Entwicklung).

Eine Untertunnelung beider Bundesstraßen bietet die Chance für Stuttgart, den Autoverkehr weitestgehend unter die Erde zu bannen und somit genügend Fläche zu generieren, um städtebauliche Entwicklungen anzustoßen, die über Flickschusterei hinausgehen - zum Beispiel Entstehung einer Kulturmeile und Anbindung des Stuttgarter Südens an die Innenstadt für Radfahrer und Fußgänger; Ausbau der Theoder-Heuss-Straße zur Flaniermeile.

Die hohen Kosten sind gerechtfertigt durch die erhebliche Steigerung der Lebensqualität für die Einwohner Stuttgarts und die hinzugewonnene Attraktivität für Besucher und Touristen. Auf lange Sicht wäre diese Maßnahme auch finanziell ein Gewinn für Stuttgart.

positive Wertungen: 473

negative Wertungen: 157

Platz: 354

Vorschlag Nr. 41436

Mülleimer, dort wo sie gebraucht werden!

In einem großen Umkreis von Haltestellen, Schulen, Läden mit "to-go" Produkten vermehrt aufstellen. Notfalls doppelte Bestückung von Mülleimern an Masten.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 75

Platz: 355

Vorschlag Nr. 42682

Müllbehälter und Tüten für Hundekot bereitstellen

Im Steinhaldenfeld gibt es mehrere Grünflächen und es grenzt an das Schmidener Feld. Durch die steigende Zahl an Hunden wäre es nötig Behälter mit Tüten aufzustellen um den Hundekot nicht auf der Straße oder den Grünflächen zu haben, sondern aufgeräumt in den Sammelbehältern in Tüten.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 85

Platz: 356

Vorschlag Nr. 43281

„Die Straße zurückerobern“

In mehreren großen Städten (New York, Wien, Köln und andere) gibt es Beispiele, wie sich Bürger (gemeinsam mit der Stadtverwaltung) die „Strasse zurückerobern“.

Ziel ist es, die Straßen und Plätze einer Stadt für Fußgänger wieder attraktiv zu machen. Und Bänken, Pflanzen und Fahrradständern wieder Platz zu machen. Damit soll die Lebensqualität in der Stadt erhöht werden bei gleichzeitiger Förderung von nachhaltiger Mobilität. Unter <http://www.vcd.org> sieht man einige gelungene Beispiele. Ich schlage konkret vor, zum Beispiel die Mozartstraße im Heusteigviertel in diesem Sinne umzugestalten, die Pflege der darin eingeschlossenen Plätze inklusive. Wenn man Bürger dafür gewinnen könnte, könnte das ein richtiges Vorzeigeprojekt werden, das zeigt, dass Stuttgart viel mehr sein kann als „Stau und Feinstaub“.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 128

Platz: 357

Vorschlag Nr. 41265

Feinstaub durch Förderung von Fahrrad- und Elektromobilität reduzieren

Fahrradförderung und Erweiterung der Elektromobilität gegen Feinstaub.

positive Wertungen: 471

negative Wertungen: 134

Platz: 358

Vorschlag Nr. 41869

Gebäuden von vor den Weltkriegen erhalten, das fördert auch Tourismus (nicht nur!)

Dank zweier Weltkriege gibt es in Stuttgart nur einen geringen Anteil an Bausubstanz davor. Wo man die alten Bürgerhäuser sieht wie in der Calwer Straße, ist es eine helle Augenfreude und ermöglicht leicht eine Zeitreise. Leider werden dergleichen Gebäude immer häufiger abgerissen und wie im Gerber neu überbaut.

Der Gestaltungsbeirat wie das Denkmalschutzamt sollten daher großzügig dabei unterstützt werden, für uns alle und die nächsten Generationen diese Restbestände zu sichern. Ihr Erhalt und ihre Instandsetzung sollte unterstützt und gefördert werden.

Dies fördert die Bildung durch Aufzeigen, wie Stuttgart gewachsen ist und wo wir herkommen, erfreut das Herz vieler Menschen und fördert somit den Wohlfühlfaktor in der Stadt, die weniger als kalt empfunden wird, und fördert außerdem den Stuttgart-Tourismus.

Auch, wenn die Taschen einzelner Investoren nicht noch schwerer werden, hat die Gemeinschaft damit viel davon.

positive Wertungen: 470

negative Wertungen: 80

Platz: 359

Vorschlag Nr. 41784

Ungenutzte Flüchtlingsunterkünfte in günstigen Wohnraum umwandeln

Ungenutzte Flüchtlingsunterkünfte sollen in günstigen Wohnraum umgewandelt werden. So kann Wohnraum beschafft und die Wohnungsnot in Stuttgart schnell gelindert werden bis ausreichend neue Wohnungen vorhanden sind.

positive Wertungen: 470

negative Wertungen: 100

Platz: 360

Vorschlag Nr. 41384

Es sollte viel mehr Elektrozapfsäulen für E-Autos geben

Es sollte viel mehr Elektrozapfsäulen für E-Autos geben. Diese könnten in allen Parkhäusern und Tankstellen eingerichtet werden. Dies würde die Elektro-Mobilität fördern.

Die Elektrozapfsäulen könnten kostendeckend von den Stadtwerken betrieben werden.

positive Wertungen: 470

negative Wertungen: 101

Platz: 361

Vorschlag Nr. 41515

Feldschutz wieder aufleben lassen

Vandalismus in Gartenanlagen, Weinberghäuschen und Trockenmauernweinbergen. Diebstahl auf Äcker, Gemüsefeldern, Obstanlagen, Weinbergen und Kleingärten. Schleichverkehr auf Feldwegen. Wilde Bauten in Gartenanlagen. Vermüllung der Freiflächen, auf der Feldflur, im Wald und Naturschutz- und Landschaftsschutzgebieten. Dies sind alles Tätigkeitsfelder für den Feldschutz. Es sind mindestens 4 neue Stellen für den Feldschutz einzurichten.

positive Wertungen: 470

negative Wertungen: 114

Platz: 362

Vorschlag Nr. 42944

Fahrradtunnel parallel zu Wagenburgtunnel ausbauen

Der Wagenburgtunnel darf bislang nur von Autos und Lastwagen genutzt werden, aber nicht von Fahrrädern. Anscheinend gibt es aber einen parallel verlaufenden Rettungstunnel, den man nach Umbauten unter Umständen auch für Fahrräder nutzen könnte.

Mein Vorschlag gilt jedoch davon unabhängig, ob ein Rettungstunnel umgebaut werden kann oder nicht: Es soll ein Fahrradtunnel parallel zum Wagenburgtunnel gebaut werden oder der bestehende Straßentunnel so erweitert werden, dass er mit dem Fahrrad befahren werden kann. Damit wäre ein wesentliches Hemmnis beseitigt, Stuttgart-Ost besser mit dem Fahrrad zu erreichen. Es ist davon auszugehen, dass dann mehr Menschen mit dem Fahrrad von der Stadtmitte nach S-Ost und zurück fahren, damit kann die Umweltbelastung durch Autos und ÖPNV verringert werden.

positive Wertungen: 470

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet diesen Vorschlag, aber mit der Erweiterung um einen Fußweg. Problem stellen aber die Weiterführung des Radwegs am Tunnelausgang Innenstadt und das Kosten-Nutzen Verhältnis dar. Außerdem wird auf den Antrag der Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion Nr. 374/2016 verwiesen.

Platz: 363

Vorschlag Nr. 41002

Grüngut Braune Säcke / Biotonne, Mitnahme ganzjährig ermöglichen

Ich schlage vor, dass man die braunen Säcke neben die Biotonne stellen darf und diese mitgenommen werden. Vor allem in Herbst und Winter wenn viel Laub und Schnittgut anfällt sollte man die braunen Säcke mitgeben können, es ist ja auch bezahlt und in dieser Zeit ist keine Grüngutabfuhr.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 63

Platz: 364

Vorschlag Nr. 41484

Katzenbachsee und Steinbachsee in städtische Hand übernehmen

Die beiden idyllisch gelegenen Seen dienen der Naherholung. Sollten der Katzenbachsee und der Steinbachsee an einen Anglerverein veräußert werden, sind diese für die Bürger nicht mehr uneingeschränkt zugänglich; die Seen werden dann eingezäunt.

Deshalb soll die Stadt die Seen übernehmen.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 74

Platz: 365

Vorschlag Nr. 40556

Mehr Kita-Plätze bereit stellen

Gerade in einer so teuren Stadt wie Stuttgart ist man mit Kind auf seinen Arbeitsplatz angewiesen und benötigt auch ab dem 2. Lebensjahr des Kindes Geld um Miete und Unterhalt zu sichern. Aber wie soll man arbeiten gehen, wenn nicht genügend Kita Plätze zur Verfügung stehen?

Ebenso werden mehr Plätze mit einer längeren täglichen Betreuungszeit benötigt. In vielen Berufen MUSS ganztags gearbeitet werden, auch wenn man nur eine 50% Beschäftigung hat. (D.h. 2 bis 3 Tage pro Woche). Dies wiederum wird einem erschwert, da sehr viele Kitas zu kurze Öffnungszeiten haben.

Ein weiteres Problem in diesem Zusammenhang ist, dass man sich einen Platz nicht teilen darf. Warum ist das nicht möglich?? Toll wäre es, wenn ein Kind zum Beispiel Montag bis Mittwoch und ein anderes Donnerstag und Freitag kommen dürfte. So wären gleich 2 Kinder versorgt. Aber nein, jeder ist verpflichtet einen kompletten Platz zu belegen und natürlich auch zu bezahlen... egal ob er so benötigt wird!!! Das ist sehr schade und blockiert mit Sicherheit vielen Eltern ein Platz in der Kita!!

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 85

Platz: 366

Vorschlag Nr. 41401

Kostenlose Besuche von Museen und Wilhelma für Kinder aus sozial schwachen Familien ermöglichen

Gefordert wird: kostenlose Besuche im Museum und mindestens einmal im Jahr in der Wilhelma für Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Denn diesen Personen bleibt oft der Zugang dazu verwehrt. Was nicht fair ist.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 193

Platz: 367

Vorschlag Nr. 40531

Bäume entlang der Esslingerstraße/Olgastraße pflanzen

Bäume verbessern die Luftqualität im Kern der Innenstadt und optimieren das Stadtbild entlang der beiden Straßenzüge. Über die Verkehrsberuhigung der Esslingerstraße bis zur Lazarettstraße und Pflanzung von Bäumen würden sich die Anwohner im Bohnenviertel freuen. Täglich fahren mehrere Tausend Fahrzeuge entlang der Olgastraße. Abgase bleiben in der Häuserschlucht hängen. Bäume könnten hier die Luftqualität ebenfalls immens verbessern und die Anwohner entlang der Olgastraße erfreuen.

Bäume in die Stadt!

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 73

Platz: 368

Vorschlag Nr. 40122

Heusteigviertel begrünen

Das Heusteigviertel besitzt noch einen guten Bestand an historischen Gebäuden. Jedoch fehlen in diesem Viertel Bäume und Grünflächen. Dadurch würde das Heusteigviertel noch attraktiver für die Bewohner und die Touristen.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 91

Platz: 369

Vorschlag Nr. 40753

Radweg Marienplatz besser kennzeichnen

Die Umnutzung der Tübinger Straße als Fahrradstraße ist ein guter Vorstoß, allerdings sollte die Fahrbahnkennzeichnung am Marienplatz verbessert werden. Vorm Rewe gibt es jetzt zwar eine Ampel mit Radfahrer, allerdings sollte der Radweg auch auf der Straße und am Marienplatz gekennzeichnet werden. Es ist Platz genug für Fußgänger und Fahrradfahrer und wenn man durchgängig einen Radstreifen in rot markiert, dann wäre die Raumaufteilung konkreter und die Situation für alle Beteiligten erfreulicher.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 96

Platz: 370

Vorschlag Nr. 40581

Solaranlagen auf Haltestellenhäuschen anbringen

Es wäre doch schön, wenn man diese Fläche gleich doppelt nutzen könnte und so eine dezentrale und emissionsfreie Stromversorgung vorantreiben könnte.

Durch den Einbau von Stromspeichern könnte man an abgelegeneren Haltestellen auch für eine Beleuchtung in den Häuschen sorgen, die nicht nur aus Glaswänden bestehen (wie zum Beispiel im Dachswald) und so die Sicherheit erhöhen.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 99

Platz: 371

Vorschlag Nr. 40912

Radstellplätze am Breuinger installieren

Der Radverkehr wächst, die Stuttgarter Bestrebungen zeigen erste Wirkung und so fühlen sich zunehmend Radfahrende jeden Alters angesprochen und zum Radfahren ertüchtigt. Die Hauptradroute 1 (HR1), die bei der Lösung des Luftschadstoffproblems eine Rolle spielen könnte, ist dabei ein zentraler Antreiber und erleichtert den Umstieg vom Kfz aufs Rad. Dass das Verkehrskonzept der HR1 stetig verbessert wird zeigt, dass auch Stadt und Regierung ihre Bedeutung nicht unterschätzen.

Als Radfahrer der die HR1 täglich zwischen Vaihingen und S-Mitte nutzt stört mich seit jeher die Parksituation auf der Fahrradstraße entlang der Marktstraße 1-3 besonders. Zwar besteht hier beidseitig ein Halteverbot, aber die Anstrengungen der zuständigen Behörden konnten es bisher nicht durchsetzen, so dass hier stets 10 – 16 Falschparker stehen. Die an dieser Stelle relativ breite Straße lädt dazu ein, direkt vor dem Breuinger und gegenüber auf dem Taxistreifen zu parken. Dadurch wird der fließende Radverkehr durch unterschiedliche Folgereaktionen behindert und gefährdet. Teils so schwer, dass Gefahr nur durch besonnenes Abbremsen, Ausweichen oder Absteigen der Radfahrenden abwendbar ist. Diese Folgereaktionen ergeben sich durch plötzlich in den Straßenraum öffnenden Pkw-Türen, Zweireiheparker in Kombination mit dem weiterhin starken motorisierten Individualverkehr auf der Fahrradstraße sowie in und aus den regelwidrigen Parkplätzen wendenden Kfz, die mit mehrfachem vor und zurück Rangieren die Fahrradstraße blockieren.

Da sich AföO und Polizei mit den Ihnen gegebenen Möglichkeiten und Kapazitäten außer Stande sehen gegen diesen anhaltenden Missstand vorzugehen, schlage ich die Einrichtung von Fahrradstellplätzen an Stelle der Falschparkerplätze vor. Diese bauliche Maßnahme verhindert das zur Nachahmung animierende Falschparken und verhindert auch das Wenden auf der Stelle.

positive Wertungen: 468

negative Wertungen: 110

Platz: 372

Vorschlag Nr. 42501

Stühle für alle Schüler anschaffen

Am Königin-Charlotte-Gymnasium gibt es nicht genug passende Stühle für alle Schüler. Leider müssen viele Schüler an hohen Tischen mit zu kleinen Stühlen sitzen. Das ist eine Zumutung für die Schüler. Daher sollen ausreichend passende Stühle für die Schule angeschafft werden.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann diesen Wunsch durchaus befürworten, da „passgenaue“ Möbel der Gesundheit förderlich sind. Desweiteren ist aus einer früheren Besichtigung des Königin-Charlotte-Gymnasiums dem Bezirksbeirat die Situation bekannt.

Platz: 373

Vorschlag Nr. 42128

Stuttgarter Gesamtkonzept der Ampelschaltungen entwickeln

Grüne Welle konsequent umsetzen. Bedarfsgerechte Ampelabschaltungen realisieren. Nachts, Sonn- und Feiertags Ampeln an gering frequentierten Kreuzungen ganz abschalten.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 87

Platz: 374

Vorschlag Nr. 42448

Stuttgart kinder- und familienfreundlicher machen

Das musste einfach gesagt werden. Oft sind Hunde beliebter als Kinder, dabei sind die Kinder unsere Zukunft, also baut das Betreuungsangebot weiter aus, baut mehr Radwege, mehr Spielplätze und so weiter.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 93

Platz: 375

Vorschlag Nr. 40772

Besserer Nichtrauchererschutz an Bus- und Bahn-Haltestellen durchsetzen

Haltestellen sollten doch eigentlich rauchfrei sein?! Beziehungsweise sollte von den gekennzeichneten Raucherbereichen keinerlei Belästigung für Nichtraucher ausgehen. Leider sieht die Realität ganz anders aus, und zwar tagtäglich. Selbst wenn nur eine(r) an der Haltestelle raucht, sind davon etliche Personen betroffen. So wie ich es erlebe, fehlen bei den Rauchern oftmals das Verständnis beziehungsweise die Rücksichtnahme.

Für mich als Einzelperson die Raucher darauf anzusprechen ist schwierig, denn

- a) fehlt wie gesagt oftmals das Verständnis bzw. wird das Rauchen offenkundig als Selbstverständlichkeit angesehen und
- b) müsste ich da praktisch jeden Tag auf's Neue aktiv werden.

Zur Verbesserung dieses Sachverhalts habe ich zwei konkrete Wünsche oder Vorschläge:

1. Kontrollen und Hinweise seitens Mitarbeitern der Bahn oder der Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) ausweiten: Es werden in den Bussen und Bahnen Fahrscheinkontrollen durchgeführt. Diese Mitarbeiter könnten doch auch an den Haltestellen verstärkt auf den Nichtrauchererschutz achten und Raucher zumindest für eine bessere Rücksichtnahme auf Nichtraucher sensibilisieren.

2. Gekennzeichnete Raucherbereiche besser positionieren:

Konkret möchte ich hier die S-Bahn-Haltestelle "Universität" nennen. Warum befindet sich dort ein Raucherbereich mitten im Treppenaufgang, also da, wo alle - Raucher wie Nichtraucher - durch müssen, um zur S-Bahn oder zur Uni zu gelangen und wo der Rauch auch schlecht wegzieht?

Besser wäre es meiner Ansicht nach, wenn sich der Raucherbereich ausschließlich oberirdisch und mit einem gewissen Abstand zum eigentlichen Eingangsbereich der Haltestelle befinden würde.

positive Wertungen: 467

negative Wertungen: 154

Platz: 376

Vorschlag Nr. 40146

Das Straßenbahn-Gleisfelds in der Schloßstraße begrünen

Aufwertung der tristen Schloßbergstraße, durch einfaches Begrünen des Straßenbahngleisfelds. Das ist eine einfache Maßnahme zur Verschönerung in einem Bereich, in dem sich viele Leute aufhalten (Berliner Platz, die Liederhalle, die Hochschule, das Haus der Wirtschaft)

positive Wertungen: 466

negative Wertungen: 65

Platz: 377

Vorschlag Nr. 41610

Kinderwagen und Rollstuhl-Rampe an der U-Bahnhaltestelle Olgaeck einrichten

Kinderwagenrampe und Rollstuhlrampe bei der U-Bahnhaltestelle Olgaeck einführen, unterer Aufgang zur Olgastraße.

positive Wertungen: 466

negative Wertungen: 66

Platz: 378

Vorschlag Nr. 41548

U8 (U7/U15) bis nach Esslingen (Oberesslingen) verlängern

Mein Vorschlag ist es, die Bauvorleistung an der U8-Haltestelle Nellingen. Möglich wäre es von dort aus über Zollberg nach Esslingen einen 10-Minuten-Takt einzuführen und damit den Talkessel von Stuttgart zu entlasten.

Alternativ: Über Berkheim (mit dem Sitz von Festo) nach Oberesslingen. Oder statt der U8 die U7 oder U15 nach Esslingen zu verlängern.

Grund: Die U-Bahnen und S-Bahnen sind in den Hauptverkehrszeiten im Stadtzentrum von Stuttgart so sehr überlastet, dass sich Verspätungen durch Ausstiege schnell auf die nachfolgenden Fahrzeuge ausweiten. Es gibt viele Menschen, die das Stuttgarter Stadtzentrum nur deshalb durchqueren, weil es zu wenig Tangentiallinien um das Zentrum herum gibt.

Diejenigen die es gibt (U8, U13, R11) in einem zu sparsamen Takt, haben zu geringe Betriebszeiten und sind ungenügend ausgebaut.

positive Wertungen: 466

negative Wertungen: 72

Platz: 379

Vorschlag Nr. 42253

Stadtbahntrasse in Kaltental begrünen

Das Ortsbild von Kaltental ist trist. Eine Begrünung der Stadtbahntrasse würde der Tristesse entgegenwirken.

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 78

Platz: 380

Vorschlag Nr. 40493

Unnütze Ampeln abbauen

Wenn man von der Osterbronnstr. auf der Galileistr. fährt und am Kreisverkehr Heßbrühlstraße beim Nahen der U12 links in die Heßbrühlstr. abbiegen will, schaltet die Ampel auf rot. Das ist gut, aber warum ist die Strecke Richtung Industriestraße ebenfalls gesperrt? Man steht und bläst Abgas in die Luft. Dasselbe Spiel bei der Industriestraße und Schockenriedstraße. In umgekehrter Richtung sieht es genauso aus, nicht jedoch bei der Heßbrühlstraße!

Da könnten einige Ampeln demontiert werden. Ein Anschauungsbeispiel ist in Botnang am Kreisel Reger Ecke Schumannstraße vorhanden.

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 80

Platz: 381

Vorschlag Nr. 42141

Kinderbetreuungsangebote ausbauen

Die Verfügbarkeit von Tagesbetreuung für Kinder unter 3 Jahren hat sich deutlich verbessert, es fehlen aber nach wie vor über 3.000 Betreuungsplätze in Stuttgart. Auch die Öffnungszeiten müssten verbessert und flexibilisiert werden.

Während man in der Innenstadt noch Einrichtungen findet, die bis 17 Uhr oder 18 Uhr geöffnet haben, muss man in den Vororten häufig suchen - dort machen viele Einrichtungen zwischen 13 und 14 Uhr zu. Auch fehlen Betreuungsplätze für Kinder unter einem Jahr.

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 87

Platz: 382

Vorschlag Nr. 42580

Schwabtunnel wieder für Fußgänger benutzbar machen

”Stuttgarter bestimmt selbst die Qualität Eurer Atemluft- geht zu Fuß!!” Diesem naiven Aufruf steht die Realität gegenüber zum Beispiel im Schwabtunnel: Immer (auch bei Feinstaubalarm) stehen die Autos Stoßstange an Stoßstange, die wenigsten mit Stuttgarter Kennzeichen und fast immer mit nur einer Person besetzt. Die Fußgänger müssen sich durch diesen Dreck, Gestank und Lärm quälen.

Deshalb: Der Idee eines Stuttgarter Visionärs folgen und einen oder beide Gehsteige einhausen - mit einer Kunststoffschale als ”Innentunnel” versehen und den Schwabtunnel ohne Gesundheitsgefährdung nutzbar machen!

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 148

Platz: 383

Vorschlag Nr. 43094

U6 sollte immer mit Doppelwagen fahren

Die U6 sollte immer mit Doppelwagen fahren, besonders auch Abends. Morgens ab 7:00 Uhr bekommt man nur noch Stehplätze am Löwen.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 384

Vorschlag Nr. 41465

Bezahlbare Seniorenwohnungen schaffen

Da Wohnraum in Stuttgart immer teurer wird, können sich immer mehr Stuttgarter Senioren keine bezahlbare Wohnung mehr leisten. Tendenz steigend. Das heißt für viele, dass sie ihren geliebten Stadtteil verlassen müssen, da die Rente nicht für den vorhandenen Wohnraum ausreicht.

Man könnte Abhilfe schaffen indem man Seniorenwohnungen schafft, deren Miethöhe sich an der Rente orientiert. In den USA gibt dafür viele Beispiele: 1 bis 2 Zimmer-Appartements mit Küche und Bad. Die Miete beträgt 30% der Rente. Die Möglichkeit einer zentralen Mahlzeitenversorgung ist ebenso gegeben, wie eine ärztliche Versorgung.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 70

Platz: 385

Vorschlag Nr. 43102

Nahrungsangebot für Bienen und Wildbienen verbessern I (Kauf von Samenmischungen durch Stadt unterstützen)

Um das Trachtangebot für Bienen und Wildbienen im Stadtgebiet zu verbessern, sollte die Stadt an Ihre Bürger kostenlose Samenmischungen für Wildkräuter ausgeben und zudem den Kauf von Gehölzen, die nach dem 15. Juli blühen, mit einem Zuschuss von 50% des Kaufpreises unterstützen.

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 96

Platz: 386

Vorschlag Nr. 41476

Wilhelma - Feinstaub und Abgase von Rosensteintunnel filtern

Filteranlagen für die Abgaskamine am oberen Ende (Pragstr. zw. 130-136) des neuen Rosensteintunnels.

Für die Besucher - vor allem die Kinder und Familien wird es in den nächsten Jahren am oberen Ende der Wilhelma (am Streichelzoo und den Restaurants) zu einem überhöhten Ausstoß an Feinstaub kommen, da die Stadt den neuen Rosensteintunnel ohne Filteranlagen vorsieht (Aussage der Stadt). Die Stadt möge prüfen, ob der Stickoxid-Ausstoß des gesamten Verkehrs am oberen Ende der Röhren nicht doch durch eine Filteranlage in den Kaminen möglich wäre - oder im schlechtesten Fall an eine andere Stelle verlegt werden kann. Wo sonst könnte man so konzentrierten Feinstaub und Abgase zur Säuberung der Luft in Filter leiten als in Tunneln. Damit die Luft in Stuttgart und am Streichelzoo, der Restaurants und Spielplätze sowie des Schaubauernhofes der Wilhelma nicht zur Gesundheitsgefährdung beiträgt.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 83

Platz: 387

Vorschlag Nr. 43280

Bausubstanz des 19. Jahrhunderts besser schützen

In den letzten Jahren sind leider immer noch zahlreiche schöne Bauten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts abgerissen worden, beispielsweise am Kriegsberg, im Stuttgarter Süden und im Westen. Die gediegene, abwechslungsreiche, elegante wie fröhliche Architektur dieser Zeit ist ein großer Schatz von Stuttgart (das im Krieg ja seine historische Innenstadt weitgehend verloren hat). Diese Stadtviertel mit Gründerzeit- und Jugendstilhäusern schätze ich als großen Aktivposten für die Zukunft von Stuttgart ein, sie werden die Stadt für Einheimische und Touristen (noch) attraktiver machen, die Wohnungen werden begehrt sein. Diese Bausubstanz soll vor kurzfristigem Gewinnstreben durch Ersatz mit x-beliebigen Neubauten geschützt werden. Zwar lassen sich diese Neubauten im Moment gut vermieten oder verkaufen, aber mit jedem Abriss, das heißt Ersatz eines Altbaus durch einen Neubau, nimmt der Charme dieser Viertel ab und letztlich auch der dadurch vorhandene allgemeine Wert des Viertels und Stuttgarts.

Deshalb soll die Bausubstanz des 19. und frühen 20. Jahrhunderts besser geschützt werden! Das gewünschte Mehr an städtischem und stadtnahem Wohnraum, das mit Abriss und Neubau mit mehr Stockwerken einherginge, kann auch auf anderem Wege geschaffen werden: Umnutzung von alten Industriearealen, schnelle ÖPNV-Verbindungen mit dichter Taktfrequenz lassen Außenlagen nahe werden, Kombination alt und neu durch Anbauten statt Abriss.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 85

Platz: 388

Vorschlag Nr. 42438

Freibad Möhringen - Badesaison früher beginnen und später beenden

Freibad Möhringen früher im Jahr aufmachen und später im Jahr schließen, bitte. Im Unterschied zu den Hallenbädern in der Umgebung hat es ein 50 Meter Becken. Und es hat schon einen Einstieg in der Wärmehalle. Es wäre also ideal für eine längere Öffnung geeignet.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich hält der Bezirksbeirat Möhringen diesen Wunsch für unterstützungswürdig; allerdings ist bekannt, dass bereits dahingehend Flexibilität zugesagt (Wetterlage – GR Drs 27/2017) wurde.

Platz: 389

Vorschlag Nr. 41845

Uhr am Wilhelmsplatz Bad Cannstatt aufstellen

Der Vorschlag kam schon letztes Jahr und hatte viele Befürworter. Es kann nicht sein, dass es an einem Verkehrsknotenpunkt wie der U-Bahnstation Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt keine Uhr gibt. Vor dem Umbau gab es eine, die dann aus unerfindlichen Gründen wegrationalisiert wurde. Soviel kann das doch nicht kosten!

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 95

Platz: 390

Vorschlag Nr. 43060

Spielhallen verbieten

Die Spielhallen sollen alle verboten und geschlossen werden. Sie verderben die Seelen der Menschen und beuten sie finanziell aus. Auch besteht keine soziale Komponente, dass ein Anteil der Geschäftseinkünfte an wohltätige Einrichtungen gespendet wird, wie bei staatlichen Glückslotterien schon immer üblich.

Zudem besteht der begründete Verdacht auf Spielmanipulationen bei Sportveranstaltungen. Es besteht auch die gängige Praxis der Geldwäsche von "schwarzen" Einnahmen aus dem Milieu und Drogengeschäften. Ein Lotteriegewinn ist immer gewaschenes Geld, Geschäftseinnahmen auch, und meist gehören Bordelle und Spielhallen ein und derselben Person.

Nur noch staatliche Lotterien an den Kiosken sollen weiterhin zugelassen bleiben - das reicht auch.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 134

Platz: 391

Vorschlag Nr. 42531

Das Gesicht der Stadt verbessern

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:

Rückschneiden und Lichten der Uferbegrünung, große Freitreppe am Rilling-Ufer, Aufwertung des Tiefufers am Theaterschiff.

Durch das Lichten der Uferbegrünung soll die Altstadt von Bad Cannstatt vom linken Ufer besser sichtbar werden. Dort soll am Rilling-Ufer eine große Freitreppe, ähnlich wie am Feuersee, zum Verweilen einladen. Die Neckartalstraße wird dazu in diesem Abschnitt autofrei gemacht (es ist im Zusammenhang mit dem Rosensteintunnel sowieso geplant, den Verkehr mit S-Münster über die Löwentorstraße zu führen).

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 81

Platz: 392

Vorschlag Nr. 41425

Mehr Jugendhäuser und Bolzplätze für Kinder und Jugendliche schaffen

Mehr Jugendhäuser und Bolzplätze für Kinder und Jugendliche schaffen. Bolzplätze ausbauen, anstatt zurückbauen. Orte für Jugendliche schaffen. Sie sind unsere Zukunft!

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 90

Platz: 393

Vorschlag Nr. 42183

Höhere Zuschüsse für die Begegnungsstätten einführen

- für den Mittagstisch, der zur Zeit generationen-übergreifend erweitert wird
- für die Reinigung der Räumlichkeiten

Der Mittagstisch in den Begegnungsstätten ist ein wichtiger Bestandteil des Stadt-Lebens. Es geht nicht nur darum, dass es in Gesellschaft ein gutes Mittagessen gibt. Die Besucher haben ein Ziel, einen festen Termin im Tagesablauf. Die Leiterin und die Mitarbeiter sind Ansprechpartner für die großen und kleinen Sorgen und Nöte, sie helfen in schwierigen Situationen weiter. Gerade den Senioren ist es dadurch möglich, so lange es geht, in der eigenen Wohnung und in der vertrauten Umgebung zu bleiben.

Leider wird diese wertvolle Arbeit nicht genügend honoriert. Den Trägern der Begegnungsstätten entstehen dadurch jährlich Fehlbeträge im fünfstelligen Bereich.

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 111

Platz: 394

Vorschlag Nr. 41802

Radweg zwischen Möhringen und Degerloch bauen an der Sigmaringer Straße

Einen baulich getrennten Radweg zwischen Möhringen und Degerloch entlang der Sigmaringer Straße bauen.

Der Bürgersteig an der Sigmaringer Straße (nur auf der nordwestlichen Straßenseite vorhanden) wird von vielen Radfahrern benutzt, weil er die direkte und kürzeste Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen darstellt. Eigentlich ist dies verboten, deshalb sollte ein baulich von der Straße getrennter Fahrradweg vorhanden sein.

Es kommt hier immer wieder zu gefährlichen Situationen, weil der Bürgersteig sehr schmal ist. Wenn Lastwagen vorbeifahren oder sich mehrere Verkehrsteilnehmer begegnen, auch Fußgänger, geht es hier viel zu eng zu.

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wurde bereits im Bezirksbeirat Möhringen diskutiert und grundsätzlich für sinnvoll erachtet, da dieser Weg auch viel von Schulkindern über das Jahr hinweg genutzt wird.

Platz: 395

Vorschlag Nr. 42179

Keine neuen Dieselfahrzeuge in städtischen Betrieben oder als Taxis zulassen - Ergas-Antrieb nutzen

Keine neuen Dieselfahrzeuge für städtische Betriebe anschaffen oder als Taxis zulassen. Stattdessen sollen Fahrzeuge mit CNG (Erdgas) Antrieb genutzt werden. Die Technik mit CNG-Antrieb ist ausgereift und bereits vielfach im Einsatz. Zum Beispiel Busse in Augsburg, Taxis in Berlin.

Fahrzeuge mit CNG haben 15% weniger CO₂, 36% weniger giftige Kohlenwasserstoffe, 95% weniger NO_x als Diesel und 25% weniger CO₂, 75% weniger giftige Kohlenwasserstoffe, 53% weniger NO_x als Benzin, erzeugen keinen Feinstaub und vermeiden fast vollständig Schwefeldioxid und Rußpartikel.

Eine schnelle Verbesserung der Schadstoffbelastung in Stuttgart ist dadurch möglich. Bei Verwendung von Biomethan - wie von der ENBW bereits angeboten - ist es eine erneuerbare Energiequelle. Das Busdepot beim Gaskessel wäre bereits bestens ans Gasnetz angebunden. CNG ist wesentlich günstiger im Preis und Verbrauch. Dadurch ist auch eine Reduzierung der Betriebskosten möglich.

positive Wertungen: 462

negative Wertungen: 125

Platz: 396

Vorschlag Nr. 42783

Ausgleichsfläche für Wildbienen in Stuttgart-Stammheim erhalten

Die beiden Ausgleichsflächen für die Wildbienen, die außer den Hügeln eigentlich nie richtig welche waren, denn Blumenwiesen sehen anders aus, aber es war wohl eher gedacht die Wildbienen zu vertreiben.

Beide Ausgleichsflächen, wenn schon Baugebiet, für Bienen und andere Tiere für immer erhalten. Bäume und bienenfreundliche Büsche pflanzen wie Weidenkätzchen, Haselnuss, Obstbäume. Wir brauchen die Bienen.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 59

Stellungnahme der Verwaltung

Beide Ausgleichsflächen bleiben dauerhaft erhalten. Bei der Aussaat von bienenfreundlichen Pflanzen werden Wildbienenexperten mit einbezogen.

Im Neubaugebiet werden weitere Ausgleichsflächen für Wildbienen angelegt. Alle Aussaaten werden mit Blumenwiesen aus gebietsheimischen Saatgut hergestellt

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt! Es handelt sich um ein wichtiges Thema, das ernst genommen werden sollte.

Platz: 397

Vorschlag Nr. 40600

Saubere Stadt: Mülleimer häufiger leeren oder durch größere ersetzen

Bitte die viel zu kleinen Mülleimer öfters leeren oder durch wesentlich größere ersetzen.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 81

Platz: 398

Vorschlag Nr. 43209

Bei Feinstaubalarm das Einfahren in die City nur für Anwohner und Anlieger erlauben

Den Durchgangsverkehr bei Feinstaubalarm reduzieren, indem Einfahrverbote für Auswärtige ausgesprochen werden. Nur mit einer Sondergenehmigung oder Anwohner Parkschein befahrbar.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 283

Platz: 399

Vorschlag Nr. 41696

Fahrradspur an der Theodor-Heuß-Straße sicherer gestalten

Das Radfahren auf der vorgesehenen Spur ist gefährlich, weil unachtsame Autofahrer mit dem Öffnen der Tür einen Radfahrer sofort erwischen. Die Spur ist zu schmal. Entweder müsste die Spur breiter gemacht werden, damit man ausweichen kann oder man müsste die Parkplätze streichen.

positive Wertungen: 460

negative Wertungen: 138

Platz: 400

Vorschlag Nr. 42965

Einige Fußgänger- und Radampeln und -wege optimieren

In der Innenstadt gibt es einige nicht optimal geschaltete Fußgänger- und Radampeln und geteilte oder getrennte Wege für Fußgänger und Radfahrer. Dies führt zu häufigen, gefährlichen Situationen: Fußgänger und Radfahrer überqueren Straßen bei rot, streiten sich über die Auslegung der – eigentlich eindeutigen – StVO-Zeichen, der Kfz-Verkehr wird behindert. Die folgende Liste ist als Liste von Beispielen zu verstehen, bei denen eine Verbesserung aufgrund ihrer starken Frequentierung jedoch besonders wichtig ist.

Theodor-Heuss-Straße Höhe Willi-Bleicher-Straße: Die Ampeln sollten so geschaltet werden, dass sie direkt hintereinander grün werden, da man hier sehr lange auf dem Mittelstreifen warten muss und Passanten dazu tendieren, die Straße bei rot zu überqueren.

Arnulf-Klett-Platz Höhe Hbf-Nordausgang: Die Ampel zeigt nur einen Fußgängerüberweg, die Straßenbemalung einen Radstreifen. Das ist unklar, so dass Fußgänger sich über die komplette Breite verteilen und Radfahrer absteigen müssen oder sich durch die Fußgänger schlängeln. Vorschlag: Straßenbemalung, die auf der einen Seite einen Fußgänger und auf der anderen Seite ein Fahrrad zeigt, rote Radspur, Ampel mit Zeichen 241, taktiler Rand.

Hauptstätter Straße Höhe Leonhardskirche: Hier sind vier Ampeln in Reihe, die scheinbar nicht miteinander kommunizieren, so dass für jede Verkehrsinsel einzeln auf das Grünzeichen gewartet werden muss. Viele Fußgänger überqueren die Straße daher bei Rot. Die Ampeln sollten so geschaltet werden, dass sie von der Seite her, von der das Grünzeichen angefordert wurde, zügig hintereinander grün werden.

Radweg zwischen Ecksee und Landtag: Vielen Fußgängern ist nicht bewusst, dass es sich hier um einen reinen Radweg handelt (Zeichen 237). Das führt auf dem schmalen Weg regelmäßig zu Streitigkeiten und gefährlichen Situationen. Auch wenn es redundant ist: Fußgänger sollten über ein Zusatzschild eindeutig darauf hingewiesen werden, dass der Weg nur für Radfahrer ist.

positive Wertungen: 459

negative Wertungen: 85

Platz: 401

Vorschlag Nr. 42060

Krankenhaus Bad Cannstatt besser an Bus und Bahn anbinden

Das Krankenhaus Bad Cannstatt besser an Bus und Bahn (ÖNPV) anbinden. Für Behinderte ist das so nicht zumutbar. Zumal die Verkehrs- und Parksituation im Wohngebiet katastrophal ist.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 57

Platz: 402

Vorschlag Nr. 42332

Alte Häuser in Stuttgart Nord erhalten

In Stuttgart Nord werden in naher Zukunft schöne alte Häuser abgerissen (Hölderlinstraße Ecke Tiergartenweg, Lenzhalde ganz oben, Eugen-Bolz-Wohnhaus). Wie die Einheitsarchitektur dann aussehen wird, kann man sich im "Villengarten" an der Seestraße, an der Panoramastraße oder den ganzen neuen Bürogebäuden der Innenstadt anschauen: quadratisch, praktisch, langweilig, charakterlos.

Sicher ist nicht jedes Haus zu erhalten, aber gewachsene Häuserzeilen - wie etwa an der Staffenbergstraße, wo Gebäude absichtlich von den Besitzern runtergewirtschaftet werden, um dann schöne Wohngebäude-Strukturen zu optimieren, ist es doch traurig.

Weitere Beispiele: Kletersiedlung Zuffenhausen, Wohnblöcke an der Beethovenstraße in Botnang und so weiter.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 76

Platz: 403

Vorschlag Nr. 41230

Grüne Welle stadtauswärts einrichten

Zur Reduzierung des Stadtverkehrs und damit verbundenen Abgasen wäre eine grüne Welle aus der Stadt sinnvoll. Ich fahre täglich mehrfach raus und rein in die Stadt. Wie oft ich stadtauswärts und zudem noch bergwärts bremsen und wieder anfahren muss, ist absurd.

Außerdem wäre ein Verbot von Testfahrten zum Beispiel von Daimler wohl auch mal sinnvoll. Ich schätze mal es fahren 20-30 Fahrzeuge 24 Stunden pro Tag durch die Stadt.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 94

Platz: 404

Vorschlag Nr. 40059

Schülertickets kostenlos bereit stellen

Die Kosten für die Schülertickets gehören abgeschafft. Sind unsere Kinder doch durch Gesetz zur Schulpflicht gezwungen, dann sollten Sie dort auch umsonst hinkommen können

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 228

Platz: 405

Vorschlag Nr. 42215

Das Klinikum Stuttgart bleibt städtischer Eigenbetrieb, keine Umwandlung in eine Kommunalanstalt

Die neue Geschäftsführung des Klinikums war Finanzvorstand der Charité, Berlin, und verantwortlich für den Verkauf der Teilklinik Berlin Buch an den Helios-Konzern, sowie verantwortlich für die Privatisierung von Reinigungsdienst, Labor, Physiotherapie, Blutzentrale, Transportdienste und so weiter in Firmen zum Teil ohne Tarifvertrag.

Die Kommunalanstalt würde nicht der demokratischen Kontrolle und Verantwortung des Gemeinderats unterstellt sein, sondern selbstständige zum Beispiel Privatisierungs-Entscheidungen treffen können, ja sogar zur Erwirtschaftung von Gewinnen verpflichtet werden können. Dies würde den ökonomischen Druck auf Patientenversorgung und Personal, der jetzt schon besteht, noch erheblich verschärfen.

Daher schlage ich vor, auf eine Umwandlung des Klinikums Stuttgart in eine Kommunalanstalt nach 102a der Gemeindeordnung zu verzichten und das Klinikum als städtischen Eigenbetrieb mit dem Primat der hochwertigen Gesundheitsversorgung für die Stuttgarter Bevölkerung zu erhalten.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 63

Platz: 406

Vorschlag Nr. 40086

Nachtbus jede halbe Stunde fahren lassen

Die öffentlichen Verkehrsverbindungen sollen in der Nacht im Takt - jede halbe Stunde – erfolgen. Wenn die Straßenbahnen nachts fahren würden, wäre es für den einen oder anderen Passagier viel leichter nach einer Party etc. nach Hause zu kommen. Nicht nur für die Weg-Geher, sondern auch für die Bürger, die früher vom Haus raus müssen, könnten somit ins Geschäft fahren.

positive Wertungen: 456

negative Wertungen: 102

Platz: 407

Vorschlag Nr. 43003

Durchgängige Busverbindung von Botnang über "Am Kräherwald" zum Killesberg bis Pragsattel

Als Anwohner in der Nähe des Botnanger Sattels hat man kaum eine Chance, ohne große Umwege an den Killesberg oder den Pragsattel zu kommen. Die Linie 40 fährt bis Zeppelinstraße, dort heißt es umsteigen, bis zur Doggenburg laufen, mit dem 43er bis zum Killesberg, aussteigen, bis zum Pragsattel laufen... Das würde viele Autofahrten ersparen und könnte ein wichtiger Beitrag zur Feinstaubreduzierung sein!

positive Wertungen: 455

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 408

Vorschlag Nr. 41518

Abfahrtsanzeigen an Knotenpunkte anbringen

Bitte an die SSB in Stadtbahnen und Bussen die (Echtzeit-)Abfahrtszeiten (Umsteigemöglichkeiten) der S-Bahn anzuzeigen. Wenn man zum Beispiel von der Stadtbahn am Hauptbahnhof oder Stadtmitte zur S-Bahn umsteigen will, werden einem nur die Abfahrten der Busse und Stadtbahnen angezeigt, nicht aber von der S-Bahn.

Sogar die S-Bahn bekommt es hin die Echtzeitabfahrten von Bus/Stadtbahn im Zug anzuzeigen. Auch dürfte es zum Beispiel an den Eingängen zur Klettpassage oder Stadtmitte ein paar elektronische Anzeigetafeln geben, an denen alle Verkehrsmittel und deren Abfahrtszeiten drauf stehen.

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 58

Platz: 409

Vorschlag Nr. 40268

Angemessene bezahlbare Wohnungen in Bad Cannstatt schaffen

Bezahlbare Wohnungen für Junge, Alte und für Familie in Bad Cannstatt schaffen.

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 87

Platz: 410

Vorschlag Nr. 40001

Weilimdorf braucht dringend einen Bürgersaal - ein zentrales Forum!

Bitte stellen Sie Planungsmitteln bereit für einen Bürgersaal in Weilimdorf.

Der große Flächenbedarf für das Gemeinwesen in Weilimdorf ist bei der Stadt Stuttgart schon lange bekannt und anerkannt. Der gemeinnützige Verein FORUM Stuttgart - Weilimdorf e.V. engagiert sich als Sprachrohr der Vereine, die sich durch die Raumnot schon lange eingeengt sehen. Seit 2010 wurde ein FORUM - mit einem großen Saal - als zentraler Treffpunkt für Kultur, Bildung und Unterhaltung - für ein miteinander der Generationen und Kulturen - gewünscht.

Dieses FORUM mit Kultursaal sollte gut erreichbar, ansprechend gestaltet und professionell geführt sein. Der große Bürgersaal - mit schönem Ambiente - sollte Platz für kleinere und größere Veranstaltungen bis etwa 250 Personen bieten. Das FORUM sollte den Weilimdorfern auch die Möglichkeit der Begegnung und Bewirtung ermöglichen - auch außerhalb von Veranstaltungen.

Im Moment sind folgende Standorte denkbar:

1. In etwa zwei Jahren könnte auf dem Bolzplatz direkt neben der Turn- und Versammlungshalle - im Zentrum von Weilimdorf - ein Pavillon gebaut werden. Es gäbe dann Barrierefreiheit und keine Probleme mit dem Brandschutz.

Dieser Standort hat klare Vorteile. Die Nachbarschaft zur Lindenbachhalle bietet auch gegenseitige Ergänzungen.

2. Sollten die Kita "Spatzennest" und die Unterkünfte für Flüchtlinge - bei der Haltestelle Wolfbusch - in etwa fünf Jahren tatsächlich nicht mehr benötigt werden, wären die dann dort - oder auch in der Nachbarschaft - frei werdenden Flächen, ein guter Standort.

In jedem Fall sollten jetzt die notwendigen Planungsmittel bereitgestellt werden, um das FORUM für die Bürger von Weilimdorf in absehbarer Zeit zu verwirklichen!

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 411

Vorschlag Nr. 41854

Ost-Umgehung Stuttgart schaffen

Die Hälfte vom Verkehr Ludwigsburg-Esslingen geht direkt durch Stuttgart. Kein Wunder, dass es eine hohe Luftverschmutzung gibt.

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 142

Platz: 412

Vorschlag Nr. 41381

Kostenloses VVS Schulticket für Kinder aus sozial schwachen Familien einführen

Kostenloses VVS Schulticket für Kinder aus sozial und finanziell schwachen Familien in Stuttgart einführen.

positive Wertungen: 454

negative Wertungen: 183

Platz: 413

Vorschlag Nr. 40561

Villa Berg sanieren und zu einer Begegnungsstätte umfunktionieren

Endlich die Villa Berg sanieren, die immer mehr verfällt, und dann eine Begegnungsstätte für alle einrichten und die hässlichen Überreste der früheren Brunnen entfernen und durch Grünanlage erneuern.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt diesen Vorschlag. Die Fläche zählt zum Sanierungsgebiet; Der Vorschlag ist in Arbeit. Die Machbarkeitsstudie Villa Berg wird nach dem Ergebnis der Bürgerbeteiligung durchgeführt. Durch Erwerb der Villa Berg durch die Stadt und die Erweiterung des Sanierungsgebiets ist die Stadt bereits in diesem Sinne tätig geworden.

Platz: 414

Vorschlag Nr. 41367

Radwege farblich hervorheben

Die Fahrbahn der Radwege sollten deutlich farblich gekennzeichnet werden und sich zum Beispiel als rotes oder grünes Band durch Stuttgart ziehen. Dies würde die Unfallzahlen wahrscheinlich deutlich vermindern.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 130

Platz: 415

Vorschlag Nr. 40823

Kostenlos verfügbares W-LAN in S- und Stadtbahnen installieren

Kostenlos verfügbares W-LAN in den Stuttgarter Bahnen wäre meiner Meinung nach ein guter Grund für viele Pendler vom Auto auf die Bahn umzusteigen (vor allem auch deshalb, weil das Mobilfunknetz auf vielen Streckabschnitten zum Beispiel in Tunneln oder Wäldern nicht verfügbar ist). Wichtig dabei ist allerdings, dass das Netz dann auch tatsächlich ein verlässliches beziehungsweise schnelles Surfen für jeden ermöglicht (auch bei erhöhtem Fahrgast- beziehungsweise Nutzeraufkommen) - langsames WLAN wie man es oftmals zum Beispiel aus dem Urlaub oder aus Bahnen im Ausland kennt, wäre sicher kein großer Anreiz auf das Auto zu verzichten.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 237

Platz: 416

Vorschlag Nr. 41358

Ampelschaltungen auf den Prüfstand! Feinstaubreduktion und Energieeinsparung prüfen

Die Ampeln im Verlauf der Böheimstraße nachts abschalten oder herunterdimmen, ebensolches in der Möhringer und schließlich in der Böblingerstraße.

Bitte die Schaltung generell überdenken, denn Fahrer, die hier selten unterwegs sind, werden zunächst ausgebremst, um dann umso mehr Gas zu geben, um dann wiederum nur wieder ausgebremst zu werden. Sinn und Intervall lassen sich nicht erkennen, erhöhter Bremsabrieb und Anfahrtsausstoß sind wohl nicht der Grund für die Reihe von dauergeschalteten (und nachts blendend hellen) Ampeln gewesen.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 102

Platz: 417

Vorschlag Nr. 42322

Stadt soll Land auffordern, alten Rosensteintunnel nutzen zu können

Der erste Rosensteintunnel wurde 1846 erbaut, um Cannstatt mit dem Stuttgarter Hauptbahnhof zu verbinden. Prinzipiell wäre auch eine Umgehung des Rosensteins möglich gewesen, der Tunnel bewahrte den Schlossgarten aber davor, von der Eisenbahn zerschnitten zu werden.

1916 wurde der zweigleisige Tunnel außer Betrieb genommen und 1992 ist er zum Landeseigentum erklärt worden und fungiert derzeit nur als Röhrensystem.

Der Tunnel könnte man unterschiedlich weiternutzen und die Ideen dazu sind vielseitig:

Über einen Fahrradunnel, ein 5./6. Gleis zwischen Cannstatt und Hauptbahnhof für eine erhöhte S-Bahnkapazität, einen Museumstunnel oder einen Ersatztunnel wird diskutiert.

Die Stadt Stuttgart soll sich in einem ersten Schritt vehement dafür einsetzen, dass das Land den Tunnel der Stadt übergibt, dass die Stadt ihn selbst nutzen kann.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 76

Platz: 418

Vorschlag Nr. 40115

Aussichtspunkte freischneiden - Birkenkopf, Am Eugensplatz, Schnarrenberg

Stuttgart hat durch seine Hanglage viele bekannte und weniger bekannte Aussichtspunkte mit schöner Aussicht auf die Stadt und das Umland. Aber leider ist die Aussicht immer wieder durch Büsche, Bäume und Gestrüpp unnötig beeinträchtigt.

Beispielsweise kann man am Birkenkopf gut in den Talkessel sehen, nach Botnang oder nach Stuttgart-Süd oder zur Alb nur eingeschränkt bis gar nicht.

Weiteres Beispiel: Am Eugensplatz sieht man nur noch einen schmalen Streifen zum Schlossplatz, der Rest ist links und rechts ziemlich zugewachsen. Oder an der Aussichtsplatte West, wo die Bäume fast auf Höhe der Aussichtsplatte enden und die Sicht auf die Stadt versperren.

Oder am Schnarrenberg, wo die Sicht auf den Neckar und den Max-Eyth-See fast völlig verdeckt ist. Man sollte hier wirklich mehr Pflege investieren!

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 80

Platz: 419

Vorschlag Nr. 42318

Bestand verwenden, bevor freie Flächen bebaut werden

Ich sehe bedauernd, dass immer wieder freie Flächen, auf denen zuvor Wiesen waren, Kinder gespielt, Hunde ausgeführt, Luftbewegung oder einfach auch nur mal etwas Abwechslung zur dichten Bebauung herrschte, im Zuge des Wohnungsmangels und Zuzuges verbaut werden.

Bevor eine unbebaute Fläche zum Bau freigegeben wird, sollte intensiv nach bestehenden Alternativen geschaut werden. Nicht genutzte Büroflächen, verlassene Industriebauten, sanierungsbedürftige Häuser, die nur zur Hälfte bewohnt sind, eventuell auch die Erlaubnis, eben noch eine Etage oben drauf zu setzen.

Klar, erst abreißen, eventuell noch Denkmalschutz, giftige Altlasten, "Rest-Bewohner", ... machen das Bauvorhaben teurer, das machen die Bauherren aber, wenn ansonsten kaum Baugenehmigungen zu bekommen sind. Gerade in den Außenbezirken finde ich es angenehm, dass es in Stuttgart eben doch noch unbebaute Areale zwischen den Wohnanlagen sind. Negative Beispiele für Quadratkilometer ohne zusammenhängendem Grün gibt es genug.

Dabei müsste vielleicht auch der Kurs "Stuttgart wächst" in Richtung "Stuttgart hält seine Größe" überdacht werden

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 86

Platz: 420

Vorschlag Nr. 42203

Straßenreinigung verbessern

Straßen, Straßenränder, Gehwege, Fußgängerzone und Anlagen konsequent reinigen. Eine feuchte Straßenreinigung würde auch dem Feinstaub entgegenwirken.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 88

Platz: 421

Vorschlag Nr. 40845

Lastenräder mit E-Antrieb fördern - privat und gewerblich

Gerade in einer Stadt wie Stuttgart, die eine erhebliche Verkehrsproblematik mit Staus und schlechter Luftqualität aufweist, können Lastenräder sowohl im gewerblichen als auch im privaten Bereich (insbesondere Kindertransport) zu einer Entspannung der Situation beitragen. Aufgrund der Topographie mit vielen Steigungen ist oft nur der Einsatz eines Lastenrades mit E-Antrieb möglich. Die Anschaffungskosten dafür sind nicht unerheblich und sollten gefördert werden.

Die Stadt München geht mit gutem Beispiel bereits voran und fördert seit diesem Jahr nicht mehr nur den gewerblichen sondern auch den privaten Einsatz von E-Lastenrädern. Stuttgart sollte da nachziehen!

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 118

Platz: 422

Vorschlag Nr. 40730

Beläge der Straßen sind größtenteils in einem sehr schlechten Zustand und gehören saniert

Beläge der Straßen sind größtenteils in einem sehr schlechten Zustand und gehören saniert.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 121

Platz: 423

Vorschlag Nr. 41879

Mehr G 9-Gymnasien für Stuttgart schaffen

Wenn man auf die Lehrer, Eltern und Schüler hören würde, würde es wieder mehr G 9-Gymnasien geben - das ist meine Wahrnehmung. Die ständigen Änderungen in der Bildungslandschaft sind für alle, die es am Ende umsetzen und mitmachen müssen, anstrengend und nervig.

Hier sollte man, bevor man tiefgreifende Veränderungen anstrebt, die Menschen daran beteiligen. Das wurde versäumt. Die Unzufriedenheit ist jetzt groß, die SchülerInnen gestresst und die Lehrer auch.

Wenn man die Werkrealschulen, die Realschulen und Gemeinschaftsschulen anschaut, hat man auch das Gefühl: das ist noch nicht zu Ende gedacht und nicht ausgegoren! Es geht nicht nur darum, dass alle die gleichen Bildungschancen bekommen. Es muss in der Umsetzung auch gut funktionieren.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 136

Platz: 424

Vorschlag Nr. 40168

Sicheres Ein- und Aussteigen aus Privat-Autos am Hauptbahnhof ermöglichen

Schlimmer geht es nimmer - es müssen unbedingt sichere Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten an allen Zugängen am Bahnhof geschaffen werden.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 161

Platz: 425

Vorschlag Nr. 42337

Umstieg auf Pedelecs und E-Lastenräder systematisch fördern

Um die Verkehrssituation und die Luftqualität in Stuttgart zu verbessern führt an Alternativen zum Auto kein Weg vorbei. Der Umstieg vom eigenen Auto etwa aufs Fahrrad, ÖPNV und Lastenräder sollte für möglichst viele Menschen erleichtert werden, die Stadt soll hier eine systematische Förderung einführen.

- Klein-Lieferdienste (wie Pizza-Service, Foodora, Kuriere), die von Autos und Rollern auf Fahrräder oder E-Lastenräder umstellen, sollten dafür gefördert werden.
- Für vergleichbare Lieferdienste mit Autos oder Zweitakt-Rollern sollten Extra-Gebühren erhoben werden.
- Die Stadt soll in Betracht ziehen, solche Nah-Lieferdienste mit Autos und Rollern als Lieferfahrzeuge nicht mehr zu genehmigen.
- Privatleute, die ihr eigenes Auto abschaffen und zum Beispiel ein Lastenrad oder Pedelec kaufen, bekommen eine Förderung in Form von Zuschüssen zum Carsharing. Zum Beispiel die Grundgebühr für Stadtauto in den ersten 2 bis 3 Jahren. So sinkt die Hemmschwelle für den Umstieg und die Kombination aus E-Mobilität und Carsharing.
- Die Förderung könnte etwa auch als Zuschuss zu einer Jahreskarte des VVS oder als Moovel-Gutschein gewährt werden – für sinnvoll halte ich eine zweckgebundene Förderung innerhalb von Stuttgart, um Missbrauch wie Weiterverkauf oder die Neuanmeldung eines Autos vorzubeugen und die Bürokratie bei der Beantragung zu reduzieren.
- Die Förderung könnte teils über Kooperationen mit den jeweiligen Anbietern und teils über erhöhte Parkgebühren oder eine City-Maut für Autofahrer aus dem Umland zumindest zum Teil finanziert werden.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 162

Platz: 426

Vorschlag Nr. 41479

Fahrrad- statt Autostadt werden

Sir Norman Foster hat bereits für London ein visionäres Model entworfen: SkyCycle besteht aus einem 220 km langen, weit verzweigtem Netz an Fahrradwegen durch London. Der Großraum Kopenhagen setzt ebenfalls auf Schnellstraßen für Fahrradfahrer (Supercykelstier). Ein solches Modell sollte für Stuttgart und Umgebung erarbeitet und umgesetzt werden. Damit können auch Pendler schnell in die Stadt gelangen, es ist attraktiv für Touristen und bringt Bewohnern ebenfalls mehr Lebensqualität. Das Feinstaubproblem wäre gelöst, die Stadt könnte diesbezüglich zu einer Vorzeige-Metropole werden und langfristig sind Fahrradschnellstraßen günstiger als Autobahnen im Unterhalt.

Das wäre mal Zukunft.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 251

Platz: 427

Vorschlag Nr. 41360

Winter-Straßenschäden reparieren

Viele, zum Teil große und tiefe Löcher (Durchmesser bis 40 cm und 10 cm Tiefe) haben sich durch den kalten Winter auf den Straßen gebildet. Das Straßenbauamt möge diese bitte lokalisieren und kurzfristig und dauerhaft teeren.

Beispiel: Charlottenplatz, linke Fahrspur direkt vor der alten Stadtbibliothek.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 55

Platz: 428

Vorschlag Nr. 40262

Internetangebot der Stadt Stuttgart modernisieren und verbessern

Es wird vorgeschlagen, das Internetangebot der Stadt Stuttgart, also insbesondere die Homepage <http://www.stuttgart.de> und die App "Landeshauptstadt Stuttgart", zu modernisieren und den Nutzungsumfang zu erweitern.

Begründung: das Internetangebot der Stadt Stuttgart wirkt sowohl optisch und technisch, als auch bezüglich der Bedienerfreundlichkeit, nicht mehr zeitgemäß.

Außerdem könnte die Stadtverwaltung entlastet werden, indem der Nutzungsumfang erweitert wird und beispielsweise Routinedienste über die Internetpräsenz der Stadt abgewickelt werden könnten. Auf diesem Wege könnte auch ein Dokumentenservice, eine Anzeige der Wartezeiten in den Bürgerbüros und mehr eingebunden werden.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 65

Platz: 429

Vorschlag Nr. 41198

(Mehr) Sitzgelegenheiten schaffen, auch an Bushaltestellen

Es werden mehr Sitzgelegenheiten, bestenfalls mit Rückenlehne, besonders an Bushaltestellen benötigt. Am Österreichischen Platz gibt es bisher auf beiden Seiten keine!

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 83

Platz: 430

Vorschlag Nr. 41624

Park+Ride (P+R) am Vaihinger Bahnhof ausbauen

Park und Ride Möglichkeiten am Vaihinger Bahnhof erweitern.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 92

Platz: 431

Vorschlag Nr. 42407

Stadtkonzept für Radverkehr - Radverkehrskommission im Stadtrat einrichten

Dankbar nehme ich die Anstrengungen der Stadt wahr, bei Straßensanierungen Radspuren / -wege anzulegen. Die wenigen Fahrradstraßen, bei denen die Autos statt der Radfahrer "geduldet" sind und den Radfahrern die Vorfahrt lassen müssen, finde ich toll - und ausbaufähig!

Aber unter dem Eindruck des oft mühsamen "Hindernislaufs", wenn man täglich quer durch die Stadt unterwegs ist, möchte ich eine Kommission im Stadtrat anregen, die sich um ein Gesamtkonzept kümmert und dieses zügig umsetzt. Denn als Radfahrer ist man nach wie vor gezwungen, von Gehsteig zu Gehsteig zu hoppeln, das Rad zu schieben, wenn man sich an engen Stellen auf der Straße und über gefährliche Kreuzungen nicht in Lebensgefahr bringen will. Auch breite Radspuren sind nicht durchweg die Lösung - Autofahrer blockieren eben (rücksichtslos) dann diese. - Durch Stuttgart radeln ist noch so ein "Mix" aus kurzer freier Fahrt, illegaler Gehwegnutzung und Lebensgefahr. Ich glaube, es tut uns als Stadt gut, konsequent an einer WIRKLICH fahrradfreundlichen (und feinstaubärmeren) Stadt zu arbeiten.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 165

Platz: 432

Vorschlag Nr. 40379

Beete in der oberen Rotebühlstraße bepflanzen

Im Bereich des unteren Ausgangs der S-Bahn Station Schwabstraße gibt es ein großes, kahles Beet. Die Bepflanzung und Begrünung dieser Fläche zwischen der stark befahrenen Straße und den Geschäften würde das Umfeld aufwerten und die Aufenthaltsqualität für Passanten und Anwohner erhöhen.

positive Wertungen: 449

negative Wertungen: 58

Platz: 433

Vorschlag Nr. 41352

Hundesteuer erhöhen

Die Hundesteuer deutlich erhöhen.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 217

Platz: 434

Vorschlag Nr. 40802

Bei sehr kurzen Fahrten die ÖPNV Nutzung kostenlos anbieten

So wie Autofahrer für Kurzzeitparken an Parkscheinautomaten nichts zahlen müssen, so könnte der VVS kurze Strecken bis 5 Minuten für umsonst anbieten.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 238

Platz: 435

Vorschlag Nr. 43222

Bezirksbeiratsprotokolle im Internet veröffentlichen

Erfreulicherweise ist es seit 2017 offenbar möglich im Sitzungskalender auf der Internetseite der Stadt auch Beratungsunterlagen sowohl von Ausschüssen als auch der Bezirksbeiräte anzuhängen. Es wird auch vereinzelt davon Gebrauch gemacht, leider aber nicht von allen, insbes. nicht von vielen Bezirken. Was aber noch komplett an dieser Stelle fehlt sind die Protokolle der Bezirksbeiräte.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 40

Platz: 436

Vorschlag Nr. 42880

Verstärkte Lastwagen-Kontrolle an der Bergheimer Steige durchführen

Die Bergheimer Steige wird nach wie vor sehr häufig von Lastwagen als Ausweichstrecke verwendet, um die Autobahn zu umfahren. Teilweise entstehen verkehrsgefährdende Situationen für den normalen Auto-Verkehr. Stärkere Kontrollen zur Einhaltung des Lastwagen-Verbots sind erforderlich!

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf stimmt einstimmig zu.

Platz: 437

Vorschlag Nr. 42317

Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender im Unteren Schlossgarten und Villa Berg Park aufstellen

Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender aufstellen (evtl. kombinierte) im unteren Schlossgarten und in Stuttgart-Berg sowie im Park der Villa Berg.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 438

Vorschlag Nr. 41389

U-Bahnen und Busse sollen über die ganze Nacht fahren

Es wird gefordert, dass Busse und Bahnen die ganze Nacht fahren, in einem halben Stunden Takt.

Es soll nicht von 1 Uhr bis vier Uhr unterbrochen werden.

positive Wertungen: 447

negative Wertungen: 184

Platz: 439

Vorschlag Nr. 43182

TREFFPUNKT Rotebühlplatz als Lernort zukunftsfähig machen

Wie häufig die Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger den TREFFPUNKT Rotebühlplatz als zentralen Veranstaltungsort für Lernen, Bildung und Kultur nutzen, spiegelt sich in den hohen Besucherzahlen wider: Tagtäglich treffen sich bis zu 3.000 Menschen im Kultur- und Bildungshaus im Herzen der Stadt, um gemeinsam zu lernen, sich weiterzubilden und sich auszutauschen.

Nach 25 Jahren intensiver Nutzung weist die öffentliche Kultur- und Bildungseinrichtung jedoch starke „Gebrauchsspuren“ auf: So ist der erste Eindruck beim Betreten des Gebäudes von abgenutzten Tischen und kaputten Stühlen im Eingangs- und Anmeldebereich geprägt. Und auch die technische Ausstattung in den Seminarräumen ist alles andere als benutzerfreundlich und hinkt den heutigen Standards hinterher.

Damit der TREFFPUNKT Rotebühlplatz auch in Zukunft für alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter ein attraktiver Lernort bleibt und moderne Lerntechnologien und –methoden noch mehr in sein umfangreiches Bildungsangebot integrieren kann, muss das Mobiliar ausgetauscht und die technische Ausstattung dringend verbessert werden.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 75

Platz: 440

Vorschlag Nr. 43297

Wartehäuschen und Überdachung für Bushaltestelle Fanny-Leicht-Straße anbringen

Obwohl zwei Buslinien (81 und 82) dort halten, die Fahrplanauskunft eine Umsteigestelle zu drei U-Bahn-Linien (U3, U8, U12) ausweist und täglich einige hundert Schüler dort auf ihre Busse zur Heimfahrt warten müssen, gibt es an der Haltestelle Fanny-Leicht-Straße Richtung Westen keinen überdachten Wartebereich. Die wenigen Sitzgelegenheiten wurden kürzlich entfernt. Der Gehweg ist zwar schmal, aber für ein Dach sollte der Platz genügen.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 75

Platz: 441

Vorschlag Nr. 42265

Lehenviertel begrünen

Das Lehenviertel ist eines der meistbewohnten Viertel der Stadt. Allerdings finden sich dort kaum Grünflächen.

Vorschlag: Straßenecken begrünen, grüne Verkehrsinseln schaffen, Pflanzentröge auf die Straßen, auch um das vorgeschriebene Tempo 30 zu gewährleisten, das oft missachtet wird.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 82

Platz: 442

Vorschlag Nr. 43346

Elektrofahrzeuge an Straßenlaternen laden

Ladestationen an Straßenlaternen einrichten, wie in München und Leipzig, damit Besitzer eines E-Fahrzeuges und die, die es gerne werden wollen (wie ich) die Möglichkeit haben, das E-Fahrzeug zu laden. Leider habe ich nicht die Möglichkeit, ein E-Fahrzeug zu Hause zu laden.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 82

Platz: 443

Vorschlag Nr. 41160

Freibad Möhringen Ausgang zur Stadtbahn schaffen

Das Möhringer Freibad sollte einen Ausgang auf der Seite der Stadtbahnhaltestelle erhalten, zum Beispiel Drehkreuz, um den Fußweg zur Haltestelle zu verkürzen.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 83

Platz: 444

Vorschlag Nr. 41335

Sauberkeit in Stuttgart verbessern: Mehr Personal einsetzen

Unsere Stadt Stuttgart ist durch verschiedene Entwicklungen und Gegebenheiten in bundes- und europaweit in einen sehr schlechten Ruf gekommen. Ursachen hierfür ist nicht nur das Feinstaubaufkommen am Neckartor, sondern auch die Plakataktion des Herrn OB Kuhn zum Verhalten der Freier den Prostituierten gegenüber und das oft krampfhaft Bemühen vieler Stuttgarter "Künstler" und Geschäftsinhaber, mit viel Lärm auf sich aufmerksam zu machen. "Sauberkeit" ist nämlich eine akustische und eine optische Sauberkeit. Stuttgart soll nicht in jeder Hinsicht "hygienisch rein" sein, es soll aber wieder so sauber werden, dass die Bürgerinnen und Bürger sich hier wieder wohl fühlen und daher gerne in "ihrer" Stadt leben und die Besucher wieder mit Begeisterung von Stuttgart erzählen.

Dazu bedarf es verstärkter Kontrollen und nicht geringer Bußgelder, die Ordnungskräfte und städtische Bedienstete durchführen und verhängen. Wenn der Ordnungsdienst, den es ja in Stuttgart gibt, nicht nur den ruhenden Verkehr der Autos überwachen würde sondern sich auch der Ordnung im Sinne der Sauberkeit mit gleicher Intensität widmen würde wie den zu lange parkenden Autos, dann würde sehr bald ein Wandel in der Mentalität der Menschen einkehren: Beobachten - festhalten - Bußgeld verhängen. Und per Handy könnte ein Anruf zum Reinigungsdienst oder der Müllabfuhr zur baldigen Beseitigung einer größeren Verunreinigung beitragen.

Um diesen Plan umzusetzen, müssten die Kompetenzen des Ordnungsdienstes erweitert werden und die Zahl der Einsatzkräfte in diesem Bereich müsste, zumindest vorübergehend, mindesten vervierfacht werden. Die Mittel hierfür könnten in den Kapiteln "Kultur und Sport" verbucht werden, denn eine saubere Stadt ist auch eine Frage der "Kultur" einer Stadt. Die Einnahmen in diesen Kapiteln ließen sich dadurch erhöhen, dass die Aufwendungen der Stadt bei jedem Heimspiel von VfB und Kickers (bei allen Veranstaltungen auf "Bundesliga-Niveau" in allen Sportarten) entsprechend festgelegt würden.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 92

Platz: 445

Vorschlag Nr. 40624

Ampelschaltung für Fußgänger am Charlottenplatz verbessern

Fußgänger müssen mitten auf den Inseln zwischen den einzelnen Spuren warten. Es stinkt, die Autos rasen mit überhöhter Geschwindigkeit vorbei und die Inseln sind manchmal mit Fußgängern und Radfahrern überfüllt.

Die Ampelschaltung muss fußgänger-freundlicher werden - die Überquerung in einem Zug muss ermöglicht werden. Derzeit bekommen Autofahrer in der Wartezeit der Fußgänger zweimal grün (zum Beispiels Rechtsabbieger von Hauptstätter Straße in Richtung Olgaek.)

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 93

Platz: 446

Vorschlag Nr. 43002

Rotblitzer an Fußgängerampel Nikolauspflge (Schjule für blinde und sehbehinderte Kinder) einrichten

Fast täglich werden blinde und sehbehinderte Schüler/-innen der Nikolauspflge, die bei Fußgänger-Grün die Straße überqueren, von Autofahrern gefährdet, die beim Umschalten auf Rot noch Gas geben und durchrasen. Hier geht es um Menschenleben! Daher wäre ein Rotblitzer mehr als nur sinnvoll und würde der Stadt vermutlich regelmäßig Einnahmen bringen.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 111

Platz: 447

Vorschlag Nr. 40060

Direkte Busverbindung von Degerloch ZOB zum Flughafen einführen

Eine dauerhafte, direkte Busverbindung von Degerloch zum Flughafen wäre eine schnelle und leicht umsetzbare Alternative zur S-Bahn. Kombinierbar wäre diese mit der Buslinie 78, die an Messetagen zwischen Degerloch und Messe pendelt. Ab Degerloch ZOB stehen anschließend viele Möglichkeiten zum Umstieg Richtung Hauptbahnhof und weiteren Stadtbezirken zur Verfügung.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 77

Platz: 448

Vorschlag Nr. 43451

Fahrradständer in Stuttgart-Vaihingen bauen

An der Stadtbibliothek in Stuttgart Vaihingen fehlen stabile Fahrradständer. Um ein Fahrrad korrekt (Rahmen an einem festen Ständer) abschließen zu können, habe ich folgenden Vorschlag: An der Rückseite der Bibliothek, direkt am Rand des "Vaihinger Marktes", vor den Fenstern der Bibliothek, sollte ein Fahrradständer angebracht werden.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 80

Platz: 449

Vorschlag Nr. 40536

Barockgebäude aus dem 18. Jahrhundert im Städtle erhalten

In der Jakobstr. 4 befindet sich ein historisches Gebäude, etwa 18. Jahrhundert, das unbedingt erhalten und saniert werden sollte.

Jahrzehnte ließ es sein Vorbesitzer vor sich hin gammeln, aber mit Hilfe der Stadt könnte dem Barockgebäude wieder zu altem Glanz und Schönheit verholfen und bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden.

Stadt Stuttgart rette eines Deiner letzten historischen Gebäude. Stadt Stuttgart erhalte das Gebäudeensemble.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 85

Platz: 450

Vorschlag Nr. 41376

Mehr Kitas und Kindergärten mit Außenmöglichkeiten wie Gärten und mehr Waldkindergärten bauen

Es gibt zu viele beziehungsweise fast nur Kitas und Kindergärten, in denen die Kinder den ganzen Tag nicht raus können. Extrem schlecht für die Entwicklung, Psyche und Gesundheit.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 88

Platz: 451

Vorschlag Nr. 40887

Unansehlich... unangenehm... Unorte in Stuttgart vermeiden

Wie wäre es, wenn die Stadt Stuttgart dafür sorgt, daß keine Unorte entstehen ...

Stuttgarter Westen: Die Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Schwabstraße ist ein solcher Unort geworden. S-Bahn Eingänge: verschmutzt, Fahrradabstellmöglichkeiten: seit Wochen nicht gefegt worden. Es sieht alles so lieblos und vergammelt aus ... Eigentlich für eine solche Stadt wie Stuttgart unwürdig.

Der einzige Lichtblick: die Buchhandlung und die schöne Apotheke an der Ecke mit ihren schönen und interessanten Schaufenstern. Sonst ist alles versifft. Hilfe! Müssen wir darauf warten, dass die Menschen endlich lernen, Ihre Kaffeebecher, Kippen, Taschentücher und so weiter nicht auf den Boden werfen? Dann können wir noch lange warten.

Es ist die Aufgabe der Stadt, für die Sauberkeit der Bürgersteige zu sorgen. Am Feuersee ist es das gleiche. Kaum ist die Anlage renoviert worden, sind die neuen Holzbänke mit Graffitis besprüht worden. Pizzakartons, Flaschen stehen herum. Sehr sehr schade. da hilft eigentlich nur eins:

Null Toleranz, das heißt häufig sauber machen, Leute für die Straßenreinigung einstellen und Knöllchen verteilen. Es wäre schön, wenn etwas getan wird.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 90

Platz: 452

Vorschlag Nr. 40420

Stadtbahn U6 im 5-Minuten-Takt fahren lassen

Die Stadtbahnlinie U6 soll im 5-Minuten-Takt fahren. Damit wäre die wichtigste Stadtbahnlinie in Stuttgart von Gerlingen - Feuerbach - Hbf - Innenstadt - Degerloch - Fasanenhof aufgewertet.

Der bisherige Takt von 10 Minuten ist nicht mehr zeitgemäß. In vergleichbar großen Ballungsräumen, wie in Wien, fahren die Straßenbahnen alle 2-5 Minuten.

Bei der U13 (Feuerbach - Hedelfingen) wurde der Takt von 10 Minuten auf 7,5 Minuten verändert. Das sollten wir auch für die U6 erreichen.

Mit unserem grünen Bürgermeister, grünen Ministerpräsident und grünem Verkehrsminister sollte das machbar sein.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 108

Platz: 453

Vorschlag Nr. 41673

Bad Cannstatt Wilhelmsplatz begrünen oder bemoosen und nachts verkehrsberuhigen

Der Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt zeichnet sich aus durch sehr viel dreckigen Beton und eine vierspurige Autostrasse, auf der die Autofahrer ausserhalb der Stauzeiten ihre Wägen gerne stark beschleunigen. Eine kontrollierte Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km / h zwischen 22 und 7 Uhr senkt den Lärmpegel erheblich. Eine Bemoosung der vertikalen Betonflächen am Platz (Parkhaus, Verkehrsgebäude, Eisenbahnbrücke) mindert ebenfalls die Lärmbelastung, bindet Feinstaub und lässt den Beton optisch verschwinden. Und bitte: Palmen auf die Parkhausdächer

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 136

Platz: 454

Vorschlag Nr. 40526

Lichtsignalanlagen (Ampeln) nachts abschalten

Die meisten Kreuzungen sind nachts so gut wie nicht befahren. Durch das Anhalten und wieder Anfahren entstehen Lärm und Abgase. Die Anwohner werden im Schlaf gestört, und alle Verkehrsteilnehmer werden unnötigerweise behindert. Die Verkehrsmoral sinkt ins Bodenlose, weil das grundlose Anhalten von vielen zu Recht als Nötigung betrachtet wird.

Sollte die behinderungsfreie Strecke zum Rasen genutzt werden, dann ist das Problem mit mehr Geschwindigkeitsüberwachung zu lösen.

Wir sparen nebenbei noch Strom und Abnutzung der Lampen.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 146

Platz: 455

Vorschlag Nr. 42905

Ufer und Uferabgänge des Neckardamms in Stuttgart-Münster pflegen und attraktiv machen

Die Stadt Stuttgart vernachlässigt stark Ufer und Uferabgänge am Neckardamm. Auch an Stellen, an denen ein Rettungsring befestigt ist, sind die Abgänge durch plumpe Holzbretter vernagelt, die teilweise bereits zerstört sind. Um diese Uferabgänge attraktiv zu machen gehören sie gepflegt. Vor Jahren konnte man komplett entlang am Ufer des Neckardamms entlang laufen, mittlerweile ist dieser Weg durch zahlreiche dilettantisch zusammengesicherte Holzbretter versperrt. Ein freier Zugang wäre auch für Hundebesitzer interessant, die dann nicht mehr auf dem stark frequentierten Neckardamm laufen müssen, sondern direkt am Fluss.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 49

Stellungnahme der Verwaltung

Der Neckar ist als Bundeswasserstraße ausgewiesen. Hier ist das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Stuttgart für den Bereich des Abflussquerschnitts bis zur Dammkrone zuständig.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster stört sich auch an der derzeitigen Situation. Der Bezirksbeirat bittet die Bezirksvorsteherin auf das Wasser- und Schifffahrtsamt zuzugehen.

Platz: 456

Vorschlag Nr. 40947

Intelligente Rechtsabbiegerpfeile einrichten

Es gibt viele Kreuzungen, wo entweder ein herkömmlicher oder ein elektronischer, intelligenter Rechtsabbiegepfeil Sinn macht. Zum Beispiel Kreuzung Pischek/ Albert-Schäffle-Str. Hier staut sich der Rechtsabbiegeverkehr weit in die Geradeausspur und blockiert alles. Ein intelligenter Abbiegepfeil (in bestimmten Konstellationen ist er aus) macht dort durchaus Sinn.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 63

Platz: 457

Vorschlag Nr. 40666

Einnahmen der Stadt durch die Touristenattraktionen in Bad Cannstatt dort für Neckaruferneugestaltung benutzen

Was wäre Stuttgart ohne die Wilhelma, den Wasen, die Porschearena, das Daimlermuseum, das Stadion,... ? Viele der Hauptattraktionen Stuttgarts befinden sich in Bad Cannstatt und ziehen Touristen an. Aber was gibt es für die Menschen, die hier wohnen? Die lang ersehnte Neckaruferneugestaltung wäre ein Anfang und hier gehören sich keine Investitionsprobleme, denn dieses schon längst fällige Vorhaben wäre nicht nur für die Cannstatter ein Mehrwert. Aber bitte kein schönes Ufer für Autofahrer! Wilhelmsplatzdesaster hat auch eine Rettung nötig!

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 87

Platz: 458

Vorschlag Nr. 42745

Schmutz in der Stadt: Mehr Personal für Straßenreinigung mit Besen einführen

Es ist unerfindlich, warum Stuttgart neben Feinstaub & Co zu den dreckigsten Städten aufgestiegen ist. Es fehlt ganz simpel an Straßenkehrern mit Besen (keine Kehrmaschinen auf Straßen).

Andere Weltstädte sehen mittlerweile sauberer aus, als die "Kehrwochen"-hauptstadt Stuttgart. In Umkehrung zu Dr. Geißlers Stuttgart 21 Aussage: Geld (Dreck) liegt wie Heu auf (Stuttgarts) Straßen.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 93

Platz: 459

Vorschlag Nr. 42415

Wettbewerb für Marktplatzumgestaltung Stuttgart ausschreiben

Die Fläche vor unserem Rathaus ist zu kostbar und sollte für viele Jahre umgestaltet werden, so dass nicht nur den Stadtplanungsämtern die Umgestaltung überlassen werden sollte. Schreiben Sie hierfür einen Planungswettbewerb aus. Auch als Schwaben, dürfen wir die Kosten hierfür nicht scheuen.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 114

Platz: 460

Vorschlag Nr. 41404

Tierheim in Botnang besser finanziell unterstützen

Bessere finanzielle Unterstützung des Tierheimes in Stuttgart-Botnang, da die Mitarbeiter dort gute Arbeit leisten, viele Tiere retten und schützen, vermitteln, aber am finanziellen Ende sind.

Deshalb sollte die Stadt hier mehr finanzielle Unterstützung leisten.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 127

Platz: 461

Vorschlag Nr. 41890

Ersatz-Bio-Markthalle für Stuttgart-West mit städtischer Unterstützung finden

Nach dem kurzsichtigen Verkauf der Gebäude am Vogelsang durch die SSB, und somit der Stadt Stuttgart, steht nun aufgrund einer massiven Mieterhöhung durch den neuen Eigentümer das Aus der Bio-Markthalle bevor, der in Stuttgart einmaligen Kombination von Bio-Lebensmittelladen, Bio-Metzger und Bio-Bäcker unter einem Dach.

Da die Stadtregierung die Förderung von lokalen Kleinbetrieben, Diversität in der Nahversorgung und Nachhaltigkeit explizit propagiert, wäre die städtische Unterstützung bei der Findung oder Schaffung eines bezahlbaren Ersatzstandorts für die ehemalige Mietergemeinschaft wünschenswert.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 151

Platz: 462

Vorschlag Nr. 40472

Ein Herz für Rentner: VVS Mehrfahrkarten vergünstigt abgeben

Bitte um günstige VVS Mehrfahrkarten für Rentner, wie es zum Beispiel für Kinder der Fall ist. Rentner verfügen nur über maximal 50% ihrer Einkünfte aus dem Beruf. In anderer europäischen Ländern bekommen Rentner viel mehr Hilfe. Auch mehr Herz, Aufmerksamkeit und Respekt für Rentner.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 170

Platz: 463

Vorschlag Nr. 43067

Riedseeschule Möhringen - Toiletten für die Kinder im Haus Vaihinger Str. 28 sanieren

Die Toilettenräume für die Schülerinnen und Schüler der Riedseeschule im Haus Vaihinger Straße 28 müssen dringend saniert werden!

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 58

Platz: 464

Vorschlag Nr. 41499

Aufzug für S-Bahn-Halt Nürnberger Straße einführen

53 Treppenstufen runter 56 Treppenstufen auf der anderen Seite wieder hoch. Mit 2 Hüftimplantaten ist es mir nicht möglich einen Koffer hochzutragen. Manchmal warte ich, auf der Heimreise, bis mir jemand tragen hilft. Doch die heutigen jungen Männer verziehen oft das Gesicht, wenn sie gebeten werden, einem Tragehilfe zu gewähren, in einer Hand die Zigarette, in der anderen Hand das Smartphone ...da bleibt die 60+ Lady eben frustriert stehen, verpasst die S-Bahn und ihren IC-Anschluß nach Hause.

Inzwischen plane ich 30 Minuten Pufferzeit ein. Eine Landeshauptstadt sollte in Krankenhaushöhe alle öffentliche Verkehrsmittelhaltestellen mit Aufzug ausstatten. Ich arbeite in Stuttgart und pendle an den Bodensee...da brauch ich meinen Trolley meinen Laptop... aber die Treppen sind mir vor allem bei Regen und Eis ein Graus.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 76

Platz: 465

Vorschlag Nr. 40826

Weitere Taubentürme einrichten (etwa am Schloßplatz)

Am Beispiel Schloßplatz möchte ich die Errichtung weiterer Taubentürmen an solchen Stellen, an denen sich viele Tauben zur Nahrungssuche aufhalten, anregen. Aktuellen Studien zufolge kann die Vermehrungskontrolle nur über einen Eiertausch durch Attrappen erfolgen. Die Tauben brüten dort, wo sie regelmäßig Futter finden bzw. im Falle eines Taubenturms gefüttert werden. Dort hinterlassen sie auch den Großteil ihres Kots, sprich im Turm und nicht außerhalb und dort können auch die Eier gegen Attrappen getauscht werden. Die Errichtung eines Taubenturms ist zwar eine Ausgabe, aber sie dient sowohl dem Tierschutz, als auch dem Stadtbild. Das sollte es der Stadt Stuttgart wert sein. Deshalb bitte ich alle Stuttgarter Bürgerinnen und Bürger, ob Taubenfreund oder nicht, diesen Vorschlag mit "gut" zu bewerten, damit die Umsetzung eine Chance bekommt.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 159

Platz: 466

Vorschlag Nr. 40571

Pflege der öffentlichen Stäffele (Treppen) im Stuttgarter Osten verbessern

Einige der für Stuttgart so berühmten Stäffele sind oft ungepflegt und daher nicht gut oder schön zu gehen, zum Beispiel von der Uhlandshöhe zur Ameisenbergstraße oder auch die Emil-Molt-Staffel besonders im oberen Abschnitt.

Vorschlag: Die Reinigungs- und Wartungsabstände verringern und dadurch eine deutlichere Verbesserung herbeiführen, was den Zustand der Treppen im Osten betrifft.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Hierfür sollte die Personalausstattung in den städtischen Ämtern verbessert werden.

Platz: 467

Vorschlag Nr. 43321

Beschilderung der Waldwanderwege verbessern

Es sollten zusätzliche Karten im Wald aufgestellt werden und die Wege besser beschildert sein. Für Ortsfremde sind zum Beispiel die Mammutbäume sehr schwer zu finden. Auch eine Wanderkarte sollte man in der Nahversorgung kaufen können.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf lehnt den Vorschlag bei 1 Stimme dafür, 3 Enthaltungen mit 12 Gegenstimmen mehrheitlich ab.

Platz: 468

Vorschlag Nr. 41309

Saisonaler Direktbus zum Freibad am Killesberg einsetzen

Um mit dem Bus zum Freibad Killesberg zu kommen, ist es ein weiter Weg. Die Bushaltestelle Höhenfreibad Killesberg verdient nicht seinen Namen, hat man noch gut 25 Minuten Fußmarsch bis dahin. Spontan für 2 Stunden öffentlich ins Freibad funktioniert so nicht. Saisonal könnte von Pragsattel und am Feuerbacher Weg ein Bus eingesetzt werden der die Kinder, Jugendliche, Eltern mit mehreren Kindern bis zum Eingang bringt und auch abholt im 30-Minuten-Takt.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag ab. Der Bezirksbeirat bevorzugt die Umsetzung von Vorschlag Nummer 43463 "Zweiter Eingang Killesbergbad".

Platz: 469

Vorschlag Nr. 40345

Gelbe Tonne einführen statt Verschmutzungen durch Gelben Sack

Statt den derzeit verwendeten gelben Säcken sollte eine gelbe Tonne eingeführt werden. Die gelben Säcke liegen am Abholtag überall herum. Bei Wind werden sie auf die Straßen geweht. Sie gehen auf, der Müll verteilt sich in der Stadt.

Die gelbe Tonne könnte in das jetzige System einfach integriert werden. Sie kann ebenso wie Papiertonne, Restmülltonne und Biotonne für die Haushalte angeboten werden.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 238

Platz: 470

Vorschlag Nr. 42190

An Feinstaubtagen eine zeitlich befristete City-Maut einführen

Der freiwillige Appell an Autofahrer, während dem Feinstaubalarm das Auto stehen zu lassen, hat wenig Wirkung gezeigt. Daher wird nun von Fahrverboten gesprochen.

Dies ist allerdings ein sehr radikaler Schritt. Daher sollte die Stadtverwaltung prüfen, inwieweit der Verkehr reduziert werden könnte, wenn für entsprechende Dieselfahrzeuge unter Euro 6 oder Benziner unter Euro 3 Norm beim Hereinfahren nach Stuttgart eine PKW Maut oder City-Maut erhoben wird, die deutlich über dem Preis eines VVS Tickets liegt.

Damit könnten Stuttgarter ohne Einschränkungen weiter ihre Fahrzeuge benutzen während gleichzeitig die Belastungen reduziert werden.

positive Wertungen: 442

negative Wertungen: 238

Platz: 471

Vorschlag Nr. 40188

Bahnsteige der U1 auf 80 Meter verlängern und längere Züge einsetzen

Die U1 platzt nicht nur zur Hauptverkehrszeit, auch dazwischen, so häufig aus allen Nähten, dass hier dringend was getan werden muss. Die Bahnsteige der U1 müssen dringend auf 80 Meter verlängert werden, damit Züge der U1 in Doppeltraktion verkehren können und so die vielen Fahrgäste aufnehmen können und gleichzeitig neue Kapazitäten für Umsteiger (Auto auf Bahn) schaffen.

positive Wertungen: 441

negative Wertungen: 76

Platz: 472

Vorschlag Nr. 40700

Weniger Feinstaub durch Grüne Welle - Beispiel Schwabstraße

Die Stadt Stuttgart leidet massiv unter der Feinstaubbelastung.

Ein massiver Verursacher ist der Straßenverkehr in der Stadt. Daher gilt es, diesen zu optimieren. Neben dem weiteren Ausbau des ÖPNV sollte der Verkehrsfluss des Individualverkehrs verbessert werden. Das Konzept der Grünen Welle sollte massiv ausgeweitet werden. Ich schlage vor, dass zusätzliche Mittel zu Verfügung gestellt werden, mit denen entsprechende Untersuchungen durch Fachplaner veranlasst werden können.

Als unbedingt verbesserungswürdig sei hier beispielhaft auf die Schwabstraße verwiesen. In der morgendlichen Rushhour steht man stadtauswärts über die Schickhardtstraße bis zur Karl-Kloß-Straße an so gut wie jeder der 15 roten Ampeln.

positive Wertungen: 441
negative Wertungen: 130

Platz: 473

Vorschlag Nr. 40749

Stadtbahn U 13 von Giebel über Hausen bis zur S-Bahnhaltestelle Weilimdorf verlängern

Da die S-Bahnhaltestelle Weilimdorf für Bewohner von Weilimdorf (inklusive Bergheim Wolfbusch und Giebel) nur sehr umständlich mit dem Bus erreichbar ist und der Stadtteil Hausen nicht an die Stadtbahn angeschlossen ist, schlage ich eine Verlängerung der Stadtbahn U 13 von Giebel über Hausen bis zur S-Bahnhaltestelle Weilimdorf vor.

Dies würde die Fahrzeiten verkürzen, damit die Attraktivität des ÖPNV in Weilimdorf durch die Verknüpfung Stadtbahn-S-Bahn deutlich erhöhen und die Bewohner des Stadtteils Hausen viel besser erschließen. Die U 13 muss dann natürlich ganztägig fahren.

Wenn man derzeit zum Beispiel von Bergheim nach Magstadt oder Renningen will, muss man mit der Stadtbahn erst nach Feuerbach und kann erst dort in die S-Bahn umsteigen. Mit der neuen Verbindung könnte man viel Zeit sparen.

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf lehnt den Vorschlag bei 8 Stimmen dafür mit 8 Gegenstimmen ab.

Platz: 474

Vorschlag Nr. 40619

Hundekotbeutelspender und Mülleimer am Rosental in Vaihingen aufstellen

Eine Entsorgungsmöglichkeit der Hundehinterlassenschaften im Rosental würde bestimmt die Bereitschaft der Zweibeiner erhöhen sich zu selbigen nieder zu bücken und diese einzutüten.

Der Mehraufwand für die Stadt hält sich sicherlich in Grenzen, da am Feuersee und am Rosentalsee bereits Hundekotbeutelspender samt Mülleimer stehen und die AWS dies in einer Tour erledigen könnte.

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 85

Platz: 475

Vorschlag Nr. 43263

Radrouten-App für Stuttgart verbessern und bewerben

Super, dass die VVS schon einen Radroutenplaner als App anbietet! (http://efa.vvs.de/bike/XSLT_TRIP_REQUEST?language=de) Allerdings ist er nicht so bekannt und sehr verbesserungsbedürftig. Man wird immer noch viel auf den Hauptstraßen entlang geleitet. Interessant wären aber die kleineren Straßen mit wenig Autoverkehr und geringeren Steigungen – das macht das Pedelec- und Radfahren noch attraktiver! Ich schlage vor, dass die Stadt Stuttgart diese Verbesserung fördert und dann auch bewirbt!

positive Wertungen: 439
negative Wertungen: 103

Platz: 476

Vorschlag Nr. 41346

Mobile Duschen für Obdachlose anbieten

Für Obdachlose sollen mobile Duschen angeboten werden.

Vergleiche:

<http://www.paris.fr/actualites/mobil-douche-un-service-d-hygiene-pour-les-sans-abris-4542>

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 138

Platz: 477

Vorschlag Nr. 43406

Fahrradstraße Tübinger Str.: Kraftfahrzeug-Durchgangsverkehr unterbinden - dem Schild "Anlieger frei" nachhaltig zur Geltung verhelfen

Dafür, dass die Tübinger Straße in den Bereichen, in denen sie als Fahrradstraße ausgewiesen ist, nur für Radfahrer und Anlieger-Kraftfahrzeuge freigegeben ist, begegnet man dort sehr vielen Fahrzeugen, die offensichtlich nicht von Anliegern gefahren werden.

Es handelt sich um Ausweichverkehr von der Hauptstätter Straße, der über die Römerstraße in die Tübinger Straße einfährt und diese am Marienplatz wieder verlässt - klassischer Durchgangsverkehr.

-> Einbahnstraßenregelung zwischen Marienplatz und Kolbstraße in Fahrtrichtung Innenstadt einrichten.

Ohne direkte Zufahrt zum Marienplatz aus Fahrtrichtung Innenstadt wird die Tübinger Straße für Nicht-Anlieger deutlich unattraktiver.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 147

Platz: 478

Vorschlag Nr. 41486

Radweg zwischen Schillerplatz und Schwabengalerie schaffen

Seit vielen Jahren besteht diese Forderung in Vaihingen. Dazu müssen die Parkbuchten entfernt werden und einzelne Stellplätze ausgewiesen werden. Die Gehsteige sind zu eng für zum Beispiel für radfahrende Kinder.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 150

Platz: 479

Vorschlag Nr. 42701

Hundkottüten-Spender und Abfalleimer in Wohngebieten neben Weinbergen und Grünflächen aufstellen

Es sollten mehr Spender für Hundekottüten und entsprechende Abfalleimer aufgestellt werden. Vorallem auch in Wohngebieten, die direkt an die Weinberge oder Grünflächen anschließen.

positive Wertungen: 437

negative Wertungen: 91

Platz: 480

Vorschlag Nr. 42401

Abendtarif in der Tiefgarage des Treffpunkt Rotebühlplatzes wieder einführen

Viele Dozentinnen und Dozenten sind darauf angewiesen mit dem Auto in den TPR zu kommen, da sie Materialien und Utensilien, die sie für den Unterricht benötigen, nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln transportieren können. Davon betroffen sind zum Beispiel alle Dozenten im künstlerischen Bereich oder von Kochkursen.

Die Kosten, die durch den Wegfall des Abendtarifes entstehen, müssen zukünftig in die Kursgebühr einkalkuliert werden. Dies hat zwangsläufig eine Erhöhung der Kursgebühr zur Folge. Wie groß der Schaden sein wird, für die VHS Stuttgart, wenn die Kurse so von den Teilnehmern nicht mehr gebucht werden, oder wie viele Dozenten in andere Volkshochschulen abwandern und nicht mehr in Stuttgart unterrichten, ist im vollen Umfang noch nicht absehbar!! Fakt ist, dass der Standort Rotebühlplatz nicht mehr attraktiv ist für all diese Kurse.

Deshalb sollte der Abendtarif schnellstens wieder eingeführt werden.

positive Wertungen: 437

negative Wertungen: 113

Platz: 481

Vorschlag Nr. 42947

Kita-Plätze: (Online-)Anmeldung transparenter und besser machen

Die Anmeldung für städtische Kitas funktioniert momentan online über das KiTS. Man gibt seine Daten einmalig bis zum 15. Februar eines Jahres ein und erhält dann im Frühjahr eine Rückmeldung, ob das eigene Kind einen Kita-Platz erhalten hat. Möchte man sich zudem bei privaten Trägern anmelden, muss man sein Kind über das KiTS anmelden und dann bei dem jeweiligen Träger noch einmal über ein separates System/Dokument/oder ähnliches anmelden.

Das aktuelle System ist nicht transparent, die Kommunikation läuft noch auf dem Postweg und es erzeugt sehr viel Aufwand bei den Eltern und wahrscheinlich auch bei der Stadt. Zudem erzeugt es einen enormen Mehraufwand, durch die unklare Kooperation zwischen der Stadt und den privaten Trägern.

Deswegen schlage ich vor, dass ein Anmeldesystem etabliert wird, dass transparent ist, wenig Aufwand auf allen Seiten erzeugt und einen schnellen Abgleich der Daten zwischen den städtischen und privaten Trägern erlaubt. Man könnte zum Beispiel ein zeitgemäßes Self-Service-System implementieren, bei dem die Eltern die Daten des Kindes online eingeben und verwalten können, der aktuelle Bearbeitungsstand für alle Beteiligten ersichtlich ist und über das die Eltern auch informiert werden. Solche Systeme gibt es mittlerweile in allen Geschäftsfeldern (bei Banken, in Bewerbungssystemen, Reisebuchungen und so weiter), warum nicht auch bei der Kita-Platz-Anmeldung? Ich könnte mir vorstellen, dass dadurch Aufwand und Kosten (zum Beispiel weniger Nachfragen seitens der Eltern, keine postalische Information mehr notwendig, Änderungen können selbst vorgenommen werden und so weiter) verringert werden können. Zudem erzeugt eine transparentere Kommunikation meist auch zufriedener "Kunden". Auch eine Kopplung mit den Systemen privater Träger wäre sinnvoll und eventuell möglich.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 80

Platz: 482

Vorschlag Nr. 42237

Mülleimer mit Hundekotbeutel im Rosental aufstellen

Es sollten mindestens 2 Mülleimer mit Hundekotbeutel im Rosental aufgestellt werden. Viele Hundehalter gehen dort Gassi und entweder bleibt der Hundekot auf dem Weg liegen oder noch schlimmer, werden die vollen Kotbeutel ins Gebüsch geschmissen.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 83

Platz: 483

Vorschlag Nr. 41049

Reduzierung des Feinstaubs anderer Quellen prüfen

In der Feinstaubdiskussion wird immer nur auf den Verkehr geschimpft. Dabei haben bereits etliche Studien gezeigt, dass der Verkehr nur einen kleinen Teil des Feinstaubs produziert. Daher sollte die Stadt andere Möglichkeiten der Feinstaubreduzierung prüfen.

Zum Beispiel Verbot von Ölbefeuerten Heizungen und zum Beispiel Umstellung auf Erdgas.

Denn wenn das Problem "nur" vom Verkehr kommen würde, dann dürften wir keinen einzigen Überschreitungstag an einem Wochenende haben.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 118

Platz: 484

Vorschlag Nr. 40259

Überdachte Fahrradstellplätze für Stadtbibliotheksnutzer errichten

Rund um die Stadtbibliothek am Mailänder Platz gibt es weit und breit keine überdachten Fahrradstellplätze, sondern nur Bügel. Dieser Umstand hat mir schon oft ein nasses Fahrrad mit nassem Sattel beschert. Gerade bei den Massen von Autos um den Mailänder Platz sollte hier eine attraktive Fahrradinfrastruktur selbstverständlich sein. Daher schlage ich vor, überdachte Fahrradstellplätze vor der Stadtbibliothek zu erstellen.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 136

Platz: 485

Vorschlag Nr. 40293

Kostenlose Abos für alle Schüler und Preissenkung aller anderen Abos, Gegenfinanzierung durch City-Maut

Die Nutzung des ÖPNV sollte erleichtert werden:

1. Alle Schüler erhalten ein kostenloses Abo für die Nutzung von Bus und Bahn.
2. Die übrigen Preise (Abos) werden signifikant gesenkt.

Eine Gegenfinanzierung wäre zum Beispiel durch eine City-Maut möglich, es gibt aber sicher noch andere Möglichkeiten.

positive Wertungen: 436

negative Wertungen: 222

Platz: 486

Vorschlag Nr. 42555

Erziehung zu müllfreien Straßen und Ausflugswegen fördern

Es sollte jede Schulklasse an einem bestimmten Tag jeden Jahres auf städtischen Straßen und in der Landschaft (Weinbergwege, Waldwege, Feldwege) den Müll auflesen, der auf dem Boden liegt. Dann werden sich die Schüler sicher bewusst, dass man Müll nicht einfach so auf den Boden wirft.

Vielleicht könnte an den Schulen ein Müllauflesetag für alle Schüler gleichzeitig geschaffen werden.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 87

Platz: 487

Vorschlag Nr. 40370

Haltestelle "Pragfriedhof" beibehalten

Wenn die U12 die neuen Haltestellen des Milaneo bedient - für Ende 2017 eingeplant, entfällt die Haltestelle "Pragfriedhof" in der Friedhofstrasse ersatzlos.

Somit wird der Pragfriedhof für viele ältere oder gehbehinderte Personen ohne Auto unerreichbar. Es sollte wenigstens sofort eine Buslinie vom Hauptbahnhof ausgehend, eingerichtet werden.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 488

Vorschlag Nr. 40314

Museumseintritte für Familien mit Kindern kostenlos anbieten

Wenn die Familie zu Beispiel keine Bonuskarte hat, sind die zusätzlichen "kleinen" Kosten erdrückend. Kultur ist wichtig, wie auch viele andere Anschaffungen und Alltäglichkeiten.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 220

Platz: 489

Vorschlag Nr. 40717

Übergang von S-Bahn Bad Cannstatt bis zur Stadtbahnhaltestelle "Wilhelmsplatz" barrierefrei umgestalten

Bisher müssen alle aussteigenden Fahrgäste der S-Bahnen in Bad Cannstatt zuerst ein Stockwerk tiefer in die Unterführung steigen, oder fahren, um zur Stadtbahnhaltestelle "Wilhelmsplatz" zu gelangen. Würde zukünftig das Gleis 1 (direkt am Bahnhofsgebäude) in beiden Richtungen für die S-Bahnen genutzt werden, könnte ein barrierefreier Weg mit Gefälle bis hinunter zur Stadtbahnhaltestelle "Wilhelmsplatz" geplant werden. Ich weiss nicht, ob so etwas von der Taktung her überhaupt möglich wäre und ob Gegenverkehr bei einer S-Bahn auf einem Gleis nach den Vorschriften erlaubt ist. Aber nach meiner Beobachtung sind es derzeit 3 S-Bahnlinsen, die im 10-Min-Takt in Bad Cannstatt verkehren, also mit Gegenverkehr gerechnet, alle 5 min eine S-Bahn.

Dann könnten Frauen mit Kinderwagen und ihren zusätzlichen Einkäufen, Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer und auch Fahrradfahrer viel einfacher zwischen den beiden Verkehrsmitteln "S-Bahn" und "Stadtbahn" umsteigen.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 75

Platz: 490

Vorschlag Nr. 40377

Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten

Wie im Bezirksbeirat im Dezember beschlossen, wünscht Obertürkheim ein Stadtteil- und Familienzentrum im heutigen Luthersaal der evangelischen Kirche in der Heidelbeer Straße. Unter der Trägerschaft der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft sollen damit die folgenden Ziele erreicht werden:

1. Begegnung im Stadtteil fördern insbesondere durch ein kleines Stadtteilcafe,
2. Kostenfreie Raumangebote für Bildungs- und Unterstützungsangebote wie Schulaufgabenbetreuung, Sprachkurse und verschiedene Gesprächskreise sowie die
3. Beratung, Vermittlung und Vernetzung im Stadtteil verbessern.

Ein solcher Treffpunkt in zentraler Lage fehlt heute. Es hat sich daher ein Initiativkreis gebildet, der zunächst einen Förderantrag an die Stadtverwaltung erarbeitet hat. Der offene Initiativkreis ist auch bereit, während des Betriebs einen gutes Zusammenwirken aller Beteiligten zu unterstützen und die Aufbauarbeit zu begleiten. Weitere Unterstützer und Mitstreiter sind nun wichtig und erwünscht. Aber zunächst benötigen wir die notwendigen Haushaltsmittel im städtischen Haushalt 2018/2019.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 87

Stellungnahme der Verwaltung

Aus Sicht der Fachverwaltung füllt das Projekt eine wichtige Lücke in der sozialen Infrastruktur Obertürkheims, da bislang bezirksweit kein vergleichbares Angebot besteht. Durch die Beteiligung zahlreicher Gruppen und Akteure bei der Konzeptentwicklung wurde dem Vernetzungsgedanken des Stadtteil- und Familienzentrums bereits im Vorfeld Rechnung getragen und die Umsetzung steht auf einer breiten Basis. Die Räumlichkeiten werden bereits jetzt schon im Rahmen der Möglichkeiten im Sinne des Stadtteilkonzeptes genutzt.

Von der Verwaltung wird eine Gemeinderatsvorlage noch vor der Sommerpause erarbeitet, die einen Überblick über die vorhandenen Stadtteil- und Familienzentren bietet und neue Initiativen für die Einrichtung eines Stadtteil- und Familienzentrums darstellt. Dabei wird auch die Initiative aus Obertürkheim aufgeführt.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat die Einrichtung eines Stadtteil- und Familienzentrums für Obertürkheim im Dezember 2016 durch einstimmigen Beschluss gefordert. Er unterstützt diesen Vorschlag daher vorbehaltlos und wird sich weiter für diese dringend erforderliche Maßnahme und deren umgehende Realisierung einsetzen.

Platz: 491

Vorschlag Nr. 40565

Abfalleimer bei Sitzbänken aufstellen, insbesondere im Wald in Möhringen

Es fehlen in Möhringen Abfalleimer, dort wo Sitzbänke montiert sind, insbesondere im Wald Richtung Hohenheim. Selbst bei der Schutzhütte befindet sich kein Abfalleimer, so dass der Müll auf dem Boden landet.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 89

Platz: 492

Vorschlag Nr. 40365

Mit humorvollen Plakaten gegen Rücksichtslosigkeit im ÖPNV sensibilisieren

„Ach, ihr nasser Regenschirm braucht also auch ‘nen Sitzplatz?“

„Tja, ihr 1000 Leute könnt durchgehen, ich bleib die nächsten 27 Stationen im Eingang stehen...und zwar wie der Kollo von Rhodos... mir doch egal.“

„Na und? Dann liegen eben meine Füße auf dem Sitzplatz... irgendwie muss ich ja mein Müsli essen!“

„Seid mal leise – ich telefonier hier!“

Hä? Muss das sein?

Ziel ist eine humorvolle Sensibilisierung rücksichtsloser Menschen zu mehr Umsicht ohne gleich zu bestrafen. Instrumente können witzige und beruhigende Plakate oder gelegentliche Durchsagen sein (Mit dem Effekt sich - Huch- ertappt zu fühlen).

Neben der zu erzielenden Umsicht ist ein weiterer positiver Nebeneffekt, dass sich „die Guten“ bestätigt und verbundener fühlen.

Dies ist eine Maßnahme, für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 123

Platz: 493

Vorschlag Nr. 43190

Biologisch abbaubare Hundekotbeutel einführen

Bitte um Prüfung, ob die bisher verwendeten Kunststoffbeutel (an den städtischen Hundekotbeutel-Spendern) durch biologisch abbaubare ersetzt werden können (zum Beispiel Beutel aus Papier, Pappe, pflanzlicher Stärke).

Leider werden immer wieder mit Hundekot gefüllte Beutel nicht in den Papierkörben entsorgt, sondern liegen wochen- und monatelang am Wegrand, im Gebüsch, auf Wiesen, in den Weinbergen sowie auf den Äckern herum.

Im Augenblick sind die (unter hiesigen Wetterbedingungen) biologisch abbaubaren Beutel sicherlich noch etwas teurer als die bisherigen unverrottbaren, aber der Mehrwert für die Umwelt und die Tierwelt (Tiere können an den Plastiktüten ersticken) würde sich auf Dauer sicher bezahlt machen.

Mehr Papierkörbe an den viel frequentierten Wegen würden zudem sicherlich die "wild" entsorgten Hundekotbeutel reduzieren.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 95

Platz: 494

Vorschlag Nr. 41639

Einen zentralen Omnibushalt ZOB für alle Fernbusse einrichten

Die meisten Fernbusse halten entweder am Flughafen oder in Obertürkheim ab. Daneben gibt es auch einige Busgesellschaften die in Feuerbach, Kornwestheim, Vaihingen oder Zuffenhausen halten.

Wenn man nun von einem Bus zu einem anderen möchte, muss man ggf. durch quer durch die ganze Stadt. Nachts ist dies ohne Taxi auch gar nicht möglich.

Deshalb ist ein ZOB für alle Fernbusse notwendig.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 128

Platz: 495

Vorschlag Nr. 42483

Umweltverschmutzung vermindern

Da ich sehr viel in Stuttgart und Umgebung (Vororte) unterwegs bin, fällt mir immer wieder auf wie schmutzig, ja teilweise wie verkommen manche Straßen und Plätze aussehen! Was hier dringend Not tut, die Bevölkerung zu sensibilisieren und Werbung für eine saubere Stadt zu machen. Auch sollten mehr Leute beim Abfallwirtschaftsamt für die Reinigung der Stadt eingestellt werden.

Leute die ihren Abfall nicht an den vorgesehenen Stellen (Abfalleimer) entsorgen, sollten, wenn sie erwischt werden, tief in die Tasche greifen müssen und dazu eine Tüte Abfall, im Beisein von Ordnungswächter einsammeln (siehe Beispiel Finnland). Auch so bekämpft man Feinstaub und sorgt für ein schöne Stadt. Dafür benötigt man aber mehr Ordnungswächter (Polizei, AföO)

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 70

Platz: 496

Vorschlag Nr. 41550

S14: Tangential-S-Bahnlinie Feuerbach - Vaihingen einrichten

Am Nordbahnhof besteht die Güterverbindungskurve von der Frankenbahn auf die Gäubahn. Bisher ist sie für den Personenverkehr ungenutzt. Das soll sich nach meinen Vorschlag ändern.

Es soll eine Tangential-S-Bahnlinie eingerichtet werden, die bei Bedarf ´Richtung Ludwigsburg im Norden oder Neuhausen/Herrnberg im Süden verlängert werden kann. Weiterhin möglich sind die Einrichtung eines Halts am alten Westbahnhof (Umstieg zur Stadtbahn am Herderplatz) sowie in Heslach (Umstieg zur Stadtbahn am Südheimer Platz) und Dachswald (alternativer Anschluss der Universität). Neue Halte könnten auch im Bereich des Eberhard-Ludwigs-Gymnasiums (Umstieg zur Stadtbahn am Hölderlinplatz) und am Eckartshaldenweg (Umstieg zur Stadtbahn) sinnvoll sein.

Grund: Neue Tangentiallinie, Entlastung des Stadtzentrums

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 67

Platz: 497

Vorschlag Nr. 40169

Buslinien-Netz ausbauen und mehr Busspuren schaffen

In Stuttgart gibt es in der Innenstadt gerade einmal ein paar Buslinien (40-44, 92), für eine Großstadt sind dies nicht gerade viele. Es müsste mehr Tangentialverbindungen geben so dass ein engmaschigeres Busnetz

entsteht. Durch mehr Linien die auf bestimmten Abschnitten parallel fahren, können sich die Fahrgäste besser verteilen, damit diese sich nicht auf einen Bus alle 10 Minuten "konzentrieren" und auf stark frequentierten Abschnitten somit ein 5-Minuten-Takt entsteht. Viele Linien (42,43,44) sind zu bestimmten Zeiten so stark ausgelastet, dass man darüber nach denken sollte, Doppelgelenkbusse einzusetzen oder den Takt weiter zu verkürzen. Darüber hinaus sollten endlich mehr Busspuren eingerichtet werden, damit die Busse schneller voran kommen und so einen Anreiz zum Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) schaffen. Auch sollten Busse an noch mehr Ampeln bevorrechtigt werden.

Einige Linien verlaufen parallel zur U-/S-Bahn, halten aber größtenteils nicht zwischen den Haltestellen, an denen die Bahnen halten, aber genau das ist eigentlich Aufgabe der Busse, die sogenannte Feinerschließung der Stadtbezirke.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 122

Platz: 498

Vorschlag Nr. 40263

Stuttgart 21 - Baumassnahmen beenden und endlich ein Bahnhof der Vernunft herstellen

Das Projekt Stuttgart 21 ist tot - es lebe der Kopfbahnhof.

Das Projekt muss jetzt endlich eingestellt werden, es sind bereits genügend Zerstörungen vorhanden. Der Baustopp muss sofort durchgeführt werden - vor allem Baumfällungen müssen gestoppt werden - dies betrifft vor allem den Rosensteinhang - der zum FFH-Gebiet gehört und nicht zerstört werden dürfte. Alternativen zu Stuttgart 21 sind vorhanden - allen voran das Konzept Umstieg 21.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 382

Platz: 499

Vorschlag Nr. 41216

Recycling-Boxen in Schulen aufstellen

Es gibt für viele Arten von Abfall spezielle Recycling-Programme (siehe <http://www.terracycle.de>). So zum Beispiel auch für sogenannte Quetschbeutel, aus denen Schüler oft in der Pause ihre Getränke trinken. Auch diese Quetschbeutel landen nicht selten auf der Straße. Wenn man in Schulen solche Recycling-Boxen aufstellen würde, könnte man sogar mit dem Abfall Einnahmen erzielen. Das motiviert die Schüler und "lehrt", dass man Abfall auch sachgerecht entsorgen kann.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 75

Platz: 500

Vorschlag Nr. 40655

Spielplatz am Max-Eyth-See bauen oder wenigstens Kosten für die Abfalleimerleerung übernehmen

Am Max-Eyth-See fehlt ein öffentlicher Spielplatz. Ich habe auch schon mit der Christoph-Sonntag-Stiftung Kontakt aufgenommen. Sie wollten anscheinend schon mal einen Spielplatz bauen. Es scheiterte wohl daran, dass die Stadt die Abfalleimerleerung nicht übernehmen wollte. Es wurde ebenfalls darauf verwiesen, dass ja im Wohngebiet nebenan Spielplätze seien, was ich aber kein gutes Argument finde.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit vielen Jahren wird am Max-Eyth-See vom Bezirksbeirat Mühlhausen ein Spielplatz gefordert. Da der Max-Eyth-See als Naherholungsgebiet insbesondere am Wochenende von Menschen besucht wird, die nicht im Stadtbezirk Mühlhausen wohnen, handelt es sich vorrangig um ein gesamtstädtisches Projekt.

Platz: 501

Vorschlag Nr. 40860

Mehr Blumenverkehrsinseln einrichten

Zur Steigerung der Lebensqualität würden sich an sämtlichen Verkehrsinseln ein paar Begrünungen und "Blumeninseln" in der Stadt gut machen und der Stadt ein etwas grüneres und angenehmeres Flair verleihen.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 104

Platz: 502

Vorschlag Nr. 40425

Vorfahrtsrecht für Linie U13 auf Badstraße durchsetzen und Verstöße mit Bußgeld ahnden

Die Befahrung der Badstraße in Bad Cannstatt ist laut der aktuellen Rechtslage ausschließlich für die Linie U13 und dem Anliegerverkehr gestattet. Mittlerweile dient die Badstraße (vorallem während der Hauptverkehrszeit) den Autofahrern von Fellbach kommend als "Schleichweg" in Richtung Rosensteinbrücke und Pragsattel.

Das Ergebnis: Es bilden sich - bedingt durch die kurze Grünphase vor der Rosensteinbrücke - regelmäßig Rückstaus (teilweise bis zum Motel One-Hotel), die dazuführen, dass die U13 regelmäßig mit im Stau steht, in Spitzen bis zu 10 Minuten, was zu regelmäßigen Verspätungen im Stadtbahnverkehr führt.

Vorschlag: Regelmäßige Kontrolle der Verkehrsteilnehmer auf Höhe des Kaufhauses "Kaufhof" und Verhängung des dafür vorgesehenen Bußgeldes in Höhe von 35 €.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 113

Platz: 503

Vorschlag Nr. 40774

Theaterhaus Stuttgart finanziell mehr unterstützen

Das Theaterhaus hat sich, auch mit seinen hauseigenen Produktionen, weit über die Grenzen Stuttgarts hinaus einen Namen gemacht und ist so ein ausgezeichnetes kulturelles Aushängeschild und guter Werbeträger für die Stadt. Leider lässt die finanzielle Unterstützung durch Stadt und Land noch zu Wünschen übrig. Deshalb sollte über eine Aufstockung der finanziellen Unterstützung seitens der Stadt nachgedacht werden. Wenn man die Auslastung des Hauses kennt, käme dies dann nicht wenigen, sondern vielen zu Gute.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 164

Platz: 504

Vorschlag Nr. 43339

Kostenloses gesundes Mittagessen in Schulen und Kitas einführen

Ein Kostenloses gesundes Mittagessen für jedes Kind in Kita und Schule einführen.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 196

Platz: 505

Vorschlag Nr. 41199

Modellprojekt statt Schwarzmarkt: Cannabis-Abgabe regulieren!

Über 14000 erwachsene Stuttgarter haben im letzten Monat Cannabis konsumiert[1,2 s. Kommentare]. Nur wenige besitzen eine Erlaubnis Cannabis medizinisch zu nutzen. So leiden ca 20000 Stuttgarter unter ADHS, Tourette oder MS und könnten von Cannabis profitieren[3]. Sie scheitern oftmals am hohen Aufwand, Kosten und der geringen Verfügbarkeit. Jüngere gesetzgeberische Maßnahmen entschärfen diese Situation für einige Patienten, für viele besteht diese Hürde jedoch weiterhin.

Obwohl der Konsum von Cannabis in Deutschland legal ist, werden in Stuttgart jedes Jahr über 2600 rein konsumbezogene Cannabisdelikte ermittelt[4]. Diese Verfolgung schadet den Betroffenen, belastet Polizei und Justiz, auch hat sie keine nennenswerte Auswirkungen auf das Konsumverhalten.

Obwohl 122 deutsche Strafrechtsprofessoren den „war on drugs“ als gescheitert und schädlich für die Gesellschaft verurteilen[5], hinken die Gesetzgeber den Realitäten hinterher. Daher sollte die Stadt Stuttgart ein Modellprojekt zur kontrollierten Abgabe von Cannabis anstreben, wie es derzeit Bremen, Münster, Düsseldorf usw. vormachen.

Beim BfArM eine Ausnahmegenehmigung für eine Abgabestelle von Cannabisprodukten beantragt werden[6], wenn ein öffentliches oder wissenschaftliches Interesse vorliegt.

Konkret könnte ein Modellprojekt die Errichtung eines Cannabis Social Clubs für Stuttgart nach spanischem bzw. belgischem[7] Vorbild sein. So könnte mit einer begrenzten Zahl von erw. Teilnehmern ein Regulierungsmodell erprobt werden. Durch ein Modellprojekt, welches 3% der Cannabisnutzer erreichen würde, ergeben sich folgende Einsparungen

über 100000€ Polizei- und Justizkosten durch ca. 80 Ermittlungsverfahren

über 200000€ entgangener Schwarzmarktumsatz, der die Kriminalität schwächt

etwa 200000€ Einsparungen für Patienten, da eine Kostenübernahme durch die Kassen nicht immer gegeben ist

Hinzu kommen Einsparungen bei Gesundheitskosten durch Präventionsarbeit sowie verminderte Schädigungen durch Streckmittel.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 203

Platz: 506

Vorschlag Nr. 41492

Mehr Abfalleimer in Bad Cannstatt aufstellen

Abfalleimer an Straßenbeleuchtung (Masten) platzieren und mit Hundekotbeutelspender versehen. Insbesondere Spazierwege durch Parks, Gärten, Felder und Weinberge sind flankiert von Hundekot und/oder damit gefüllten Plastikbeuteln, die von Hundehaltern gedanken- und rücksichtslos ins Gelände geworfen werden. Sind dementsprechend bestückte Abfalleimer immer in Sichtweite, gibt es keine Entschuldigung für das vorgenannte Verhalten und andere Passanten könnten gegebenenfalls darauf hinweisen. Die Finanzierung der Maßnahme kann - zumindest anteilig - durch Mittel aus der Hundesteuer erfolgen.

positive Wertungen: 429

negative Wertungen: 87

Platz: 507

Vorschlag Nr. 41517

Zentrum in Vaihingen aufwerten

- Vaihinger Markt aufwerten. Er ist zu abgeschottet, muss sich in alle Richtungen öffnen, so dass Verbindungen in die Umgebung möglich sind.

- Anbindung an die Schwabengalerie und Anbindung an die andere Seite der Hauptstraße. Das würde den Ladengeschäften dort auch sehr gut tun. Die Hauptstraße zerschneidet den Stadtbezirk.

- Vaihinger Hauptstraße auf der Seite zum Vaihinger Markt: Die Pflanztröge haben den Charme der 70er und verengen den Fußweg unnötig. Die Parkbuchten nehmen zu viel Platz weg. Die Gestaltung sollte zeitgemäß sein: Belag, großzügiger, neuer notwendiger Fahrradweg.

Die genannten Punkte sollten als Ganzes betrachtet werden! Ideen am Besten durch einen städtebaulichen Wettbewerb entwickeln.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 69

Platz: 508

Vorschlag Nr. 43098

Online-Zahlungen an die Stadtbücherei ermöglichen

Einrichtung des Online-Zahlungsverkehrs für die Stadtbücherei.

Zwar kann ich zum Beispiel die Leihfrist für Bücher der Graphothek online verlängern, muss dann aber zur Zahlung der Gebühren die Bücherei aufsuchen.

Im Verhältnis zu den Baukosten der Bibliothek dürften die Ausgaben für die Einrichtung des Online-Zahlungsverkehrs verschwindend sein.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 85

Platz: 509

Vorschlag Nr. 41793

Aktion „Let's Putz“ oder Saubere Landschaft wieder aufleben lassen

Die ehemalige Aktion „Let's Putz“ war ein voller Erfolg: Straßen, öffentliche Flächen, Spazierwege und Bachläufe waren in einem ordentlichen Zustand. Es machte Spaß, durch saubere Wege und Wälder zu wandern. Aber langsam nimmt das achtlose Wegwerfen von Plastiktüten, Flaschen, Zigarettenschachteln, Chipstüten und mehr wieder zu, insbesondere an stärker frequentierten Plätzen, wie in Kaltental auf den Zugangswegen zur Haltestelle Osterfeld, dem steilen Fuß- und Schulweg zwischen der Schliffkopfstraße und der Michael-Bauer-Schule, dem Fußweg am Elsentalbach, dem Waldparkplatz an der Wandertafel, unterhalb des Rudolf-Sophien-Stifts, der früheren Wildparkstation.

Leider ist zu beobachten, dass dort, wo schon Unrat liegt, immer noch mehr hinzukommt und die Hemmschwelle der „Umweltsünderlein“ erheblich abnimmt.

Erfreulicherweise gibt es Mitbürgerinnen und Mitbürger, die in Eigeninitiative den Unrat, auflesen, in Behältern nach Hause mitnehmen und in ihren Mülltonnen entsorgen.

Eine neue Aktion „Let's Putz“, an der Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Vereine und so weiter teilnehmen, würde nicht nur unsere Stadt verschönern, sondern auch die Menschen für die Erhaltung sauberer Wohngebiete sensibilisieren. Die Stadtverwaltung sollte hierzu die Initiative ergreifen.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 129

Platz: 510

Vorschlag Nr. 41915

Handel mit fairen und ökologischen Waren fördern

Möchte man in Stuttgart fair gehandelte und ökologische Kleidung oder Lebensmittel kaufen, sucht man auf der Haupteinkaufsstraße vergeblich danach.

Wünschenswert wäre ein Kaufhaus für diese Waren, statt noch ein Laden für Billigstklamotten, die unter schlimmen Bedingungen hergestellt werden. Die Stadt Esslingen gibt einen fairen Einkaufsführer heraus.

Bis es soweit ist wären auch Hinweisschilder in den Schaufenstern der Läden, die faire und ökologische Waren führen, hilfreich.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 129

Platz: 511

Vorschlag Nr. 43028

U-Bahn Übergang in Kaltental kindersicher gestalten

Der U-Bahn-Übergang in Kaltental zwischen BW-Bank und Apotheke hat kein Zick-Zack-Geländer, keine Blink-Ampel und die Fußgänger-Ampel ist falsch auf den U-Bahn-Verkehr abgestimmt.

Ich musste mehrfach meine kleine Tochter davon abhalten, auf die grüne Fußgängerampel zuzurennen, weil in genau diesem Moment eine U-Bahn losgefahren ist.

Dieser Übergang ist hochgefährlich. Eine Meldung als Gelbe Karte an die Stadt Stuttgart beziehungsweise Anruf bei der SSB hat nichts gebracht. Die Fußgänger-Ampel und der Übergang seien in unterschiedlicher Verantwortung.

Dieser Übergang muss dringend entschärft werden!

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 61

Platz: 512

Vorschlag Nr. 43413

Luftverschmutzung im Kessel reduzieren

Luftverschmutzung im Kessel reduzieren durch konsequente Politik pro Anwohner, Fußgänger, Radfahrer und Öffentlichen Personennahverkehr.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 131

Platz: 513

Vorschlag Nr. 41277

Wohnen auf dem Wasser ermöglichen/ Liegeplätze und B-Plan für Hausboote erschließen

Der gesamte Neckar ist im Bereich des Stadtgebietes kanalisiert und verfügt über weite Strecken über befestigte Uferbereiche, welche weitestgehend brach liegen.

Entsprechend Berlin, Hamburg, Frankfurt, Amsterdam und so weiter könnten auch in Stuttgart, diese Bereiche als "Liegeplätze" für Hausboote genutzt werden. Der Neckar ist in weiten Teilen breit genug und bietet durch die Schleusen einen weitgehend stabilen Wasserstand. Die Nutzung würde zu keiner weiteren Versiegelung von Grund und Boden führen und wären durch vergleichbar einfache Maßnahmen zu erschließen. Denkbar wären kleine sowie mittelgroße Wohneinheiten. Die Liegeplätze könnten auf x- Jahre durch die Stadt verpachtet werden und würden, wie in den Niederlanden üblich, den Haushalt mit satten Mehreinnahmen bereichern.

Des Weiteren könnten somit auch endlich das Thema "Stadt am Fluss" realisiert, oder zumindest ein Anfang gemacht werden.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 153

Platz: 514

Vorschlag Nr. 42833

Fahrradweg von Bopser nach Charlottenplatz schaffen

Auf dieser wichtigen Strecke besteht für Radfahrer keine sichere Verbindung.

Mein Vorschlag: Die Fahrspur für Autos einspurig bis zum Olgaeck lassen und die zweite Spur für Fahrräder, Rettungswagen und Taxis nutzen.

Im Bereich der U-Bahn Station Bopser ist die Straße ohnehin einspurig, das Bethesda-Krankenhaus könnte schneller angefahren werden, Räder hätten eine sichere Fahrspur und Parkplätze im Bereich Dobelstraße könnten leichter bedient werden.

positive Wertungen: 427

negative Wertungen: 169

Platz: 515

Vorschlag Nr. 40205

U9 soll auch am Wochenende und Abends bis Endhaltestelle Botnang fahren

Abends und am Wochenende soll die U9 nicht am Vogelsang enden, sondern bis Botnang durchfahren.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 53

Stellungnahme der Verwaltung

In den Hauptverkehrszeiten am Morgen und am Nachmittag, vor allem zu Schulzeiten, ist das Fahrgastaufkommen von und nach Botnang sehr hoch, was die Weiterführung der Linie U9 nach Botnang parallel zur Linie U2 rechtfertigt. Außerhalb dieser Zeiten besteht mit der Linie U2 ein ausreichendes und sehr gutes Angebot. Mit einer ganztägigen Verlängerung der U9 nach Botnang würde der betriebliche und personelle Aufwand deutlich ansteigen. Als Verkehrsunternehmen der Stadt Stuttgart ist die SSB verpflichtet, ihr Verkehrsangebot in Abhängigkeit der Verkehrsnachfrage so wirtschaftlich wie möglich zu gestalten. Aus diesem Grund wird es beim Verkehrsangebot der U9 auf absehbare Zeit keine Veränderungen geben.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 516

Vorschlag Nr. 42316

In Stadtbahnen mehr Festhaltemöglichkeiten schaffen

Wer in der Stadtbahn in der Mitte steht, hat oft das Problem des Nichtumfallens. Aber wo sich festhalten? Hier sollte Abhilfe geschaffen werden. Früher gab es mal Haltebügel von der Decke hängend.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 98

Platz: 517

Vorschlag Nr. 40085

Spielplatz am Feuersee einplanen bei der Uferneugestaltung

Bei der Neugestaltung von Ost- und Westufer des Feuersees soll ein Spielplatz für Kinder eingeplant werden.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 143

Platz: 518

Vorschlag Nr. 40853

Radfahren im Schlossgarten reglementieren

Hier sollte es eine klare Trennung zwischen Fußgängern und Radfahrern geben. Die Koexistenz funktioniert nur bedingt. Der Schlossgarten wird immer wieder als Rennstrecke missbraucht. Bin selbst schon Zeuge von Notarzteinsätzen geworden. Kontrollen wären auch nicht schlecht, da hier auch Kinderspielplätze vorhanden sind.

positive Wertungen: 426

negative Wertungen: 263

Platz: 519

Vorschlag Nr. 43169

Vielfalt braucht einen Platz – Stuttgart braucht ein Haus der Kulturen

Stuttgart ist bundesweit bekannt für seine erfolgreiche Integrationspolitik, seine Weltoffenheit und seine zahlreichen interkulturell engagierten Akteure. Der bundesweit größte Dachverband von Migrantenvereinen, das Forum der Kulturen, hat in Stuttgart seinen Sitz und mit dem Sommerfestival der Kulturen belebt Süddeutschlands größtes interkulturelles Straßenfest jedes Jahr eine Woche lang den Marktplatz.

Dem vielfältigen interkulturellen Engagement in Stuttgart und all seinen Akteuren fehlt allerdings ein Dach über dem Kopf: ein repräsentatives interkulturelles Begegnungszentrum, das den vielen migrantischen Initiativen, Künstlern und Vereinen ein Zuhause, ein Ort der Begegnung, der Vernetzung und gemeinsamer Kreativität bietet, das aber auch weit in die breite Öffentlichkeit ausstrahlt und der Weltoffenheit und Interkulturalität dieser Stadt ein würdiges Gesicht verleiht: ein internationaler „Leuchtturm“ in zunehmend national aufgeladenen Zeiten.

Stuttgart braucht einen solchen Ort für künstlerischen Austausch und kreative Produktion: Probe- und Versammlungsräume für migrantische und interkulturelle Gruppen, Vereine und Initiativen, aber auch repräsentative Veranstaltungsräume, um den gewaltigen Reichtum kultureller Vielfalt einem breiten Publikum präsentieren zu können. Stuttgart braucht ein Haus der Kulturen auch als Zentrum eines breit angelegten Netzwerkes all der vielen interkulturellen Initiativen und Träger einer weltoffenen Stadtgesellschaft.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 193

Platz: 520

Vorschlag Nr. 41895

Urbane Seilbahn als emissionsfreie, leise und leistungsfähige Alternative in S-Vaihingen prüfen

Was Koblenz kann, kann Stuttgart auch! <https://www.youtube.com/watch?v=0VZeHxXqqhc>

Zur Zeit werden in Deutschland die Vorzüge von "urbanen Seilbahnen" in vielen Städten erörtert und von vielen Verkehrswissenschaftlern ernsthaft vorgeschlagen. Auch Konstanz prüft die Erweiterung des ÖPNV-Netzes durch ein Seilbahnsystem.

Die Leistungen sind meist nicht bekannt und erstaunlich hoch (bis zu 10.000 Personen / Stunde) , Kosten im Bau und im Betrieb sind viel geringer als der schienengebundener Verkehr. Durch die relativ geringe Geschwindigkeit (bis 30 Kmh) eignen sich Seilbahn-Systeme für kurze und hoch frequentierte Gebiete, wie das staugeplagte Gewerbegebiet Möhringen / Vaihingen. Auch die oft angeführte "Verschandelung der Landschaft" kann man wohl im Gewerbegebiet Synergiepark als Argument nicht gelten lassen.

Der Gemeinderat sollte die Fakten der Machbarkeit sowie Vor- und Nachteile eines solchen Systems wissenschaftlich, verkehrstechnisch und architektonisch (auch als Bestandteil des Themas Nachhaltige Mobilität einer angedachten IBA?) seriös prüfen lassen.

Stuttgart sollte sich - erst recht in Ihren Gewerbegebieten - innovativ, umweltfreundlich und fortschrittlich zeigen. Die Menschen vor Ort sollten frühzeitig informiert und beteiligt werden, aber das ist in solchen Projekten ohnehin Bestandteil einer guten Planung.

Die Kombinationen mit den angedachten Park&Ride-Parkplätze am Ende der Seilbahn sollte in die Planung miteinbezogen werden.

Die Luft- und Lebensqualität hängen von einer Verkehrswende ab, lasst uns gemeinsame neue Wege gehen und gibt die in den Medien ausgeführten Seilbahnplanung in Vaihingen als Studie in Auftrag (geschätzte Kosten ca 100.000€)

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.seilbahnprojekte-in-stuttgart-bluehende-gondeltraeume.311eb428-574f-4187-b411-495e9c665b0b.html>

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 213

Platz: 521

Vorschlag Nr. 40249

Verkehrskonzept für Vahingen erstellen und Verkehrsanbindung Industriegebiet Möhringen / Vaihingen ausbauen

In nicht all zu ferner Zukunft werden dank Allianz und Daimler weitere 7.500 Personen in diesem Gebiet ihren Arbeitsplatz haben. Der Verkehr wird damit komplett zusammenbrechen (es herrscht heute schon das Chaos). Gefragt sind schnelle Planungen und realistische Konzepte, keine Seilbahnen. Z.B. Ausbau der Nord-Süd-Straße, Parkhäuser am Rande des Gewerbegebiets, Kreisverkehre statt Ampeln und der weitere Ausbau des ÖPNV.

Für die Ansiedelung der Allianz wird eine große Grünfläche geopfert, ohne mit der Wimper zu zucken... aber wegen einer zusätzlichen Fahrspur an der Nord-Süd-Straße beginnt der große Katzenjammer. So nicht.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 106

Platz: 522

Vorschlag Nr. 40232

Grundsteuer senken

Der Grundsteuerhebesatz für die Grundsteuer B sollte von jetzt 520 % auf 420 % gesenkt werden.

Begründung:

Die Einnahmen aus der Grundsteuer sind in den letzten 20 Jahren unter Schwankungen um etwa 50 % gestiegen. Dabei belastet Grundsteuer sowohl Eigentümer als auch Mieter gleichermaßen. Die Grundsteuer gehört zu den umlagefähigen Nebenkosten und wird von Mietern vollumfänglich getragen. Eigentümer belastet sie als direkte Abgabe auf Grundvermögen.

Bis 2008 lag der Hebesatz der Grundsteuer B bei 420 %. 2009 sank er sogar auf 400 %. Danach wurde die Grundsteuer 2010 um 30 % (!) auf jetzt 520 % angehoben.

In einer Großstadt wie Stuttgart herrscht beständiger Wohnungsmangel. Entsprechend der großen Nachfrage bei geringem Angebot sind die Mieten hoch. Das Drucken von Billionen ungedeckter Euro durch die EZB

führt zusätzlich zu einer Vermögenswertinflation, was besonders deutlich auch an den Immobilienpreisen ablesbar ist.

Dies alles führt zu einem weiter steigenden Preisdruck auf dem Stuttgarter Wohnungsmarkt. Jede Erhöhung des Hebesatzes erhöht auch direkt die Nebenkosten und damit die Gesamtmiete aller Mieter in Stuttgart. Die Verantwortung dafür trägt zu einem deutlichen Teil die Stadt Stuttgart.

Der Hebesatz sollte auf den Wert von 2008 abgesenkt werden. Durch diese deutliche Senkung des Hebesatzes, werden Mieter und Eigentümer direkt entlastet. Desto geringer das Einkommen, desto deutlicher macht sich die Absenkung des Hebesatzes bei den persönlichen Finanzen bemerkbar.

Die Gegenfinanzierung ist durch Einsparungen in anderen Haushaltsbereichen vorzunehmen. Aufgrund der historisch hohen Steuereinnahmen der Stadt würde allein die Absenkung von Ausgaben auf das Niveau vorangegangener Jahre zu einer höheren Einsparung führen, als der Einnahmeverlust durch die Absenkung des Grundsteuerhebesatzes beträgt.

positive Wertungen: 424

negative Wertungen: 155

Platz: 523

Vorschlag Nr. 40830

Killesbergbad, Öffnungszeiten ausweiten

Das Killesbergbad wird sowohl von sportlichen, täglichen Schwimmern benutzt, als auch von Badegästen, die eher bei schönem Wetter kommen.

An Wochenenden, an denen das Wetter schön ist, treffen diese beiden Gruppen aufeinander und schon um 9.00 Uhr wird das Schwimmen sehr erschwert, weil es zu eng ist.

Vorschlag:

bei schönem Wetter öffnet das Bad auch am Samstag und Sonntag um 7.00 Uhr

Zum Ausgleich könnte man die Öffnungszeiten an Schlechtwettertagen etwas einschränken.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag.

Platz: 524

Vorschlag Nr. 40920

In absehbarer Zeit Wohnungsmangel durch Nutzung von Flächen der Amerikaner mindern

Die Stadtverwaltung sollte mit der hiesigen amerikanischen Militärverwaltung sprechen, ob es nicht möglich ist, eine von der Militärverwaltung in Stuttgart genutzte Fläche mit Wohngebäuden/Kasernengebäuden in absehbarer Zeit zu erhalten, um den prekären Wohnungsmangel etwas zu mindern.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 90

Platz: 525

Vorschlag Nr. 43186

Mehrweg statt Einweg: Initiative zu Einführung einer Mehrweg Take-Away-Box unterstützen

Um Take-Away-Verpackungsabfälle zu minimieren, hat die Regionalgruppe Stuttgart des Cradle to Cradle e.V. zusammen mit einem Arbeitskreis von Greenpeace Stuttgart ein Projekt gestartet, um ein Mehrweg-System für Take-Away-Boxen auf den Weg zu bringen. Nach der 6 monatigen Pilotphase soll das Konzept ab Oktober fest in Stuttgart etabliert werden. Dafür braucht es institutionelle und finanzielle Unterstützung.

Der langfristige Nutzen für die Stadt liegt in der Reduzierung der Abfallmengen (Hausmüll sowie öffentliche Abfalleimer) und einem positive Image der Stadt.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 95

Platz: 526

Vorschlag Nr. 42890

Fahrradverkehrs durch mehr Abstellplätze und Radstationen fördern

Es sollten mehr sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zum Schutz vor Diebstählen vor allem höherwertiger Fahrräder geschaffen werden.

Leider gibt es immer weniger Geschäfte, die Fahrräder reparieren. Deshalb sollten weitere Radstationen gefördert werden, die von Sozialunternehmen wie zum Beispiel "Neue Arbeit" betrieben werden.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 109

Platz: 527

Vorschlag Nr. 40822

Auto-freie Innenstadt und Auto-freie Sonntage einrichten

Die Innenstadt soll Auto-frei werden und zusätzlich sollen Auto-freie Sonntage im gesamten Stadtgebiet eingerichtet werden.

positive Wertungen: 423

negative Wertungen: 328

Platz: 528

Vorschlag Nr. 43154

Zebrastreifen entlang von Schulwegen einrichten

An unübersichtlichen Überquerungen von Straßen sollten Zebrastreifen an den Schulwegen angebracht werden.

Es gibt, denke ich, mehrere solche Stellen in Stuttgart.

Zum Beispiel an der Kreuzung Drackensteinstrasse / Treppenstaffel auf dem Plettenberg in Stuttgart-Gaisburg. Die Treppenstaffel ist der Schulweg zur Gaisburger Schule und überquert an einer gefährlichen, unübersichtlichen Kurve die Drackensteinstrasse.

Die Autofahrer fahren an dieser Stelle oft mit 50 km/h, statt 30 km/h.

Wir Eltern von Grundschulern sind deshalb gezwungen unsere Kinder immer zur Schule zu begleiten.

In der Vergangenheit wurde mehrmals mit einer gelben Karte die Anbringung eines Zebrastreifens beantragt,

aber es ist nichts geschehen.

Offensichtlich wird abgewartet bis der erste Unfall passiert um zu handeln.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 77

Platz: 529

Vorschlag Nr. 41263

Konsequentes Freihalten der E-Ladesäulen für E-Fahrzeuge durchsetzen

Viele E-Ladesäulen im Stadtgebiet sind laufend von dort unerlaubt parkenden "Stinkeautos" blockiert. Maßnahmen zur konsequenten Reservierung für E-Fahrzeuge, die tanken wollen:

- konsequente, engmaschige Kontrollen und Anzeigen der Ordnungswidrigkeit in spürbarer Höhe
- deutlich sichtbare, gestreifte Bodenmarkierung
- Herausgabe einer städtischen App, über die Verstöße von E-Mobil-Besitzern, die tanken möchten, gemeldet werden können

Die E-Mobilbesitzer, die in Mehrfamilien-Innenstadthäusern wohnen, haben häufig keine Möglichkeit, einen zusätzlichen Starkstromanschluss am Haus zu installieren und sind auf öffentliche Schnellladesäulen angewiesen. Eine Stadt, die ihren Schadstoffausstoß verringern möchte, muss die E-Mobilität konsequent der Verbrennung vorziehen.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 107

Platz: 530

Vorschlag Nr. 40532

Stadtteilbücherei für Sillenbuch einführen

Im Stadtteil Sillenbuch mit den Orten Heumaden, Riedenberg und Sillenbuch gibt es nur einmal pro Woche einen Bücherbus. Eine Stadtteilbücherei ist dringend nötig. Vor allem gäbe es dann für Lesepatzen die Möglichkeit, für Kinder und Familien Vorlesestunden abzuhalten und so viele, auch junge Menschen an Literatur heranzuführen.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag uneingeschränkt. Er verweist auf die seit Jahren bestehenden Planungen zu einem Bürgerzentrum, in dem u.a. eine Stadtteilbücherei vorgesehen ist und wünscht sich eine Fortsetzungen der Planungen an diesem wichtigen Projekt.

Platz: 531

Vorschlag Nr. 40354

Wilhelmsplatz rückbauen und menschenfreundlicher gestalten

Rückbau des Wilhelmplatzes Stuttgart-Mitte zur Anpassung an die geänderte Verkehrsführung. Eine Betonfläche in diesem Ausmaß ist nicht notwendig. Verlängerung des Deckels über B14 Richtung Hauptbahnhof Böblingen, so weit wie möglich, um das Gebiet menschenfreundlicher zu gestalten. Hier liegt echt Potential!

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 101

Platz: 532

Vorschlag Nr. 41444

Mehr hochwertige und kostenfreie Veranstaltungen und Programme für Kinder, Jugendliche in Stadtteilen anbieten

Mehr Qualitative und Kostenfreie Veranstaltungen und Programm für Kinder/Jugendliche in Stadtteilen anbieten, sei es in der Natur oder Drinnen.

Es wird immer noch für Kinder viel zu wenig angeboten. Eltern mit weniger Budget können es sich oft nicht leisten. Hier muss noch einiges getan werden.

positive Wertungen: 421

negative Wertungen: 116

Platz: 533

Vorschlag Nr. 40478

Mehr Stadtbahnen der U6 einsetzen, die bis Giebel fahren

Da die Stadtbahn U6, immer chronisch überfüllt ist und Weilimdorf ein relativ großer Stadtbezirk ist, wäre es eine sinnvolle Investition, Weilimdorf durch diese Maßnahme besser zu erschließen. Dadurch würde der gut ausgebauten Stadtbahnverkehr in Stuttgart an Wert gewinnen.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 82

Platz: 534

Vorschlag Nr. 40951

Robinson Barracks verkleinern und dort Wohngebiet schaffen

Die Robinson Barracks sind ein Militärstützpunkt der US-Streitkräfte auf dem Burgholzhof. Sie dienen, im Gegensatz zu den beiden anderen Stuttgarter US-Militärstandorten Patch Barracks und Kelley Barracks, mittlerweile nur noch als reines Wohnquartier der US Militärs. Von 1996 bis 2006 entstand dort angrenzend der neue Stadtteil Burgholzhof mit rund 3000 Einwohnern und im Anschluss daran das Wohngebiet "Im Raiser". Ich setze mich für eine weitere Verkleinerung des Militärstützpunkts in einer sehr guten Lage der Stadt Stuttgart ein. Wie bereits in den letzten Jahren könnten auf Grund der anhaltenden Wohnungsnot auf Teilen dieses Geländes (welches zu 2/3 unbebaut ist) Wohnhäuser entstehen, die den Wohnungsmangel in Stuttgart ein wenig abfedern.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 111

Stellungnahme der Verwaltung

Als ursprünglicher Stützpunkt der amerikanischen Streitkräfte wurde in den 1990er Jahren ein Gebiet von ca. 13 Hektar von der amerikanischen Armee geräumt und dem Wohnungsmarkt von Stuttgart zur Verfügung gestellt. Im Teilgebiet Südost der Robinson Barracks entstanden etwa 1.100 Wohneinheiten für ca. 2.800 Einwohner. Der etwas kleinere Teil im Nordwesten verblieb als „Housing Area“ für die Familien der amerikanischen Soldaten, und wird bis heute als solches genutzt.

Nördlich des Areals Burgholzhof grenzt das Wohngebiet „Im Raiser“ an. Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft (SWSG) erwarb hier 2008 vom Bund zwei Grundstücke. Bis Ende 2017 entstehen auf diesem Gelände Eigentumswohnungen, Einfamilienhäuser und Mietwohnungen.

Im Zuge des Bebauungsplanverfahrens Roter Stich im Jahr 2013 wurde die Fläche zwischen Roter Stich und dem Gebiet auf dem Burgholzhof (Roter Stich/Leutenbacher Straße und Heidlochstraße) als Grünfläche zur Sicherung der Frischluftschneise nach Stuttgart-Zuffenhausen festgelegt. Dieses Areal ist eine sehr wichtige

Kaltluftproduktionsfläche und aufgrund seiner topografischen Lage auch stadtklimatologisch von großer Bedeutung. Im Flächennutzungsplan ist sie als Grünfläche ausgewiesen.

Im Vorschlag 40951 wird erwogen, die Fläche der zur Zeit durch die amerikanische Armee genutzten Housing Area zu verkleinern und als städtisches Wohngebiet auszuweisen.

Die Liegenschaft befindet sich in Bundeseigentum und weist kein Planrecht für eine Nachverdichtung aus. Derzeit gibt es keine Hinweise, dass die US-Armee plant, die Housing Area zu verkleinern oder aufzugeben.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es ist kein Zugriff auf das Gelände möglich, da es sich um ein Militärgelände handelt. Eigentümer ist der Bund.

Platz: 535

Vorschlag Nr. 41255

Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel bauen

Ich wünsche mir einen Fahrradweg von Feuerbach Mitte zum Pragsattel. Bis jetzt fährt man entweder von der Stuttgarter Straße die gefährliche Tunnelstraße oder die Oswald-Hesse-Straße. Auch der ausgewiesene Radweg vorbei am Theaterhaus und dem Hotel wird von heraustretenden Hotelgästen oft nicht beachtet.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 129

Stellungnahme der Verwaltung

Im Zuge des Stuttgarter Radverkehrskonzeptes wurden im Stadtgebiet verschiedene Hauptradrouten zur Förderung des Fahrradverkehrs festgelegt. Eine dieser Hauptradrouten, die Hauptradroute Nr. 6, verläuft künftig von Feuerbach Mitte/Stuttgarter Straße über die Tunnelstraße und die Siemensstraße vorbei am Pragsattel in die Stuttgarter Innenstadt. Derzeit erfolgen für diese Verbindungen die Vorplanungen, die danach verwaltungsintern abgestimmt und zur Beschlussfassung dem Gemeinderat vorgestellt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag.
Beratungsergebnis: 8 Zustimmungen, 4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung.

Platz: 536

Vorschlag Nr. 43032

Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV verbessern

Kontrolle des Rauchverbotes im ÖPNV(Bahnhof und Bahnsteig Obertürkheim). Für Asthma Kranke Reisende ist das Warten auf die S-Bahn anstrengend, wenn Umstehende Fahrgäste rauchen und die Zigarettenkippe dann auch noch auf dem Bahnsteig entsorgen.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 129

Stellungnahme der Verwaltung

Für den Erlass von Rauchverboten in Bahnhöfen oder auf Bahnsteigen des ÖPNV sind ausschließlich die Träger des ÖPNVs zuständig. Gleiches gilt auch für die Überwachung etwaiger Reglementierungen. Eine Zuständigkeit der Stadtverwaltung ist deshalb nicht gegeben.

Die DB Station&Service AG ist für die Bahnstationen und somit für die Überwachung der Hausordnung, die auch das Rauchverbot an Stationen außerhalb der gekennzeichneten Flächen beinhaltet, zuständig. Die Überwachung der Hausordnung ist regelmäßiges Thema der Abstimmungsgespräche mit der DB Station&Service AG.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim unterstützt den Vorschlag und würde eine Prüfung bzw. entsprechende Veranlassung durch die zuständigen Stellen sehr begrüßen.

Platz: 537

Vorschlag Nr. 41688

Gratis VVS-Abo für Kinder, Schüler, Studenten und Rentner einführen

Die gratis-Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für Kinder, Schüler, Studenten und Rentner (an und unter der Armutsgrenze) ist eine finanzielle Entlastung, besonders für finanziell schwach gestellte Familien und Rentner und eine Mobilitätsgarantie sowie gerade in Stuttgart eine essentielle Maßnahme für den Umweltschutz und Verkehrsentslastung.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 284

Platz: 538

Vorschlag Nr. 43405

Wartezeit an Fußgängerampeln verkürzen

Fußgänger müssen an manchen Fußgängerampeln sehr lange warten "bis es grün wird", deshalb werden sie oft bei "rot" überquert - zum Leidwesen der Eltern, die brav mit ihren Kindern davor warten. Manche Ampeln schalten sehr schnell auf Knopfdruck auf "Fußgänger-Grün" um. Es wäre super, wenn die Wartezeit an möglichst vielen Ampeln für Fußgänger verkürzt werden könnte, mit dem günstigen Nebeneffekt, dass der ein oder andere genervte Autofahrer dann vielleicht doch auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen würde.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 131

Platz: 539

Vorschlag Nr. 40288

Paket gegen Feinstaub und Stickoxide: Kfz-Geschwindigkeiten mindern, Pfortnerampeln einführen, mehr Busspuren und Radschnellwege bereit stellen

Wie können die Bürger Stuttgarts vor gefährlichem Feinstaub und anderen Schadstoffen geschützt werden? Gerade diejenigen sind besonders betroffen, die dessen Verursachung vermeiden, nämlich Fußgänger und Radfahrer. Es sind folgende Schutzmaßnahmen erforderlich:

- Geschwindigkeit von Kraftfahrzeugen an allen "Vorbehaltsstraßen" vermindern, an denen auch Fußgänger oder Radfahrer unterwegs sind – nicht nur an wenigen Steigungsstrecken.

- Um die Menge des Kfz-Verkehrs auf ein vertretbares Maß zu reduzieren, müssen bereits an den Bebauungsgrenzen Pfortnerampeln oder ähnliches eingerichtet werden. Zudem sind an etlichen Zulaufstrecken Spuren des Kfz-Verkehrs in Bus- und Radspuren umzuwidmen,
- Um den Pendlern eine gute Alternative zum Auto anzubieten, sind an den Hauptstrecken Radschnellwege erforderlich, auf denen zügig ohne Konflikte mit anderen Verkehrsteilnehmern gefahren werden kann.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 238

Platz: 540

Vorschlag Nr. 42295

Stadtbahnstrecken schneller, sicherer und zuverlässiger machen

Die Stadtbahnstrecken Charlottenplatz-Bopser, Stöckach-Hackstraße, Berliner Platz-Schlossstr. und Marienplatz-Südheimer Platz entsprechen nicht den Anforderungen, die man an einen schnellen, sicheren und zuverlässigen Nahverkehr hat. Wer zum Beispiel schon mal durch Heslach "gezuckelt" ist, kennt das Problem. Bitte diese Abschnitte von unabhängigen Stellen auf die beste Lösung einer zukünftigen Streckenführung untersuchen lassen. Und dann handeln!

positive Wertungen: 418

negative Wertungen: 85

Platz: 541

Vorschlag Nr. 41362

Durchgehenden Radweg von Fellbach bis Vaihingen bauen

Ich schlage einen durchgehenden Radweg von Fellbach bis Vaihingen vor. Dieser sollte auch beschildert sein. Bisher ist dieser mehrfach unterbrochen und man muss dann schauen wie es weitergeht.

positive Wertungen: 418

negative Wertungen: 121

Platz: 542

Vorschlag Nr. 40798

Schüler in Ganztagschulen flexibel betreuen und mit Schülerhäusern weitere Bedarfe abdecken

Im Rahmen der Einführung der Ganztagschule werden die Horte abgeschafft. Es entsteht eine Betreuungslücke für Kinder, die nicht die verbindliche Ganztagschule besuchen. Es gibt aber eine ganze Reihe von Eltern, die flexible Betreuung wünschen und brauchen, zum Beispiel an bestimmten Nachmittagen oder in den Ferien.

Daher der Vorschlag: an Schulen, an denen Bedarf besteht, können ergänzend zur teilgebundenen Ganztagschule Schülerhäuser betrieben werden.

positive Wertungen: 417

negative Wertungen: 99

Platz: 543

Vorschlag Nr. 40194

Wegweiser für Radwege aufstellen

In Botnang gibt es keine Beschilderung als Wegweiser für Radfahrer, um von einem Vorort zum anderen zu kommen. Es gibt keine ausgeschilderten Radwege um nach Vahingen, zur Universität, nach Leonberg oder Feuerbach zu kommen. Die Straßen um Botnang sind Schnellstraßen und dürfen somit nicht mit dem Rad befahren werden. Auch ein radtauglicher Vorschlag für einen Weg in die City fehlt. In Zeiten, wo die Bürger aufgerufen werden, das Auto stehen zu lassen, ist dies ein unhaltbarer Zustand.

positive Wertungen: 417

negative Wertungen: 105

Stellungnahme der Verwaltung

Im Rahmen der personellen und finanziellen Möglichkeiten des Tiefbauamts wird die Wegweisung im gesamten Stadtgebiet angebracht, bzw. optimiert. Prioritär werden die Hauptradrouten und der Radelthon ausgeschildert. Der Weg von Botnang in den Westen über den Botnanger Sattel (HRR4) ist in großen Teilen mit seitlichen Radfahrstreifen bzw. Radschutzstreifen ausgestattet.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Die Beschilderung der Radfahrrouten in und um Botnang kann verbessert werden.

Platz: 544

Vorschlag Nr. 42798

Mehr Spielplätze für 8-14 Jährige schaffen

Die bisherigen Spielplätze in Stuttgart Nord haben als Zielgruppe kleinere Kinder. Für Ältere fehlen attraktive Angebote zum Beispiel zum Klettern (Kletterwand oder ähnliches, Bäume zum Klettern, größere Kletterburgen mit Durchgängen, Seilen, Netzen und so weiter).

Standorte könnten unter anderem sein Grüne Fuge, Höhenpark.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 82

Platz: 545

Vorschlag Nr. 41400

Straßeninfrastruktur erhalten und laufend reparieren

Viele Straßen sind in einem desolaten Zustand wie in den 50er und 60er Jahren. Die Straßenschäden sind insbesondere für Zweiradfahrer eine Gefährdung, außerdem sorgen sie für erhöhten Verschleiß bei allen Fahrzeugen. Benutzer der öffentlichen Busse werden teilweise extrem durchgeschüttelt

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 84

Platz: 546

Vorschlag Nr. 40065

Unterführungen am Bahnhof Bad Canstatt mit Graffiti verschönern

Die Unterführungen zwischen Bahnhof und dem Lebensmittelladen Netto ist mit Schmierereien beschmutzt und schmutzig.

Vorschlag für eine Maßnahme:

Ausschreiben eines Graffiti Wettbewerbs für ein nettes buntes Kunstwerk (Bezug zum Wasen, VfB und so weiter) an den Wänden würde die Ecke erheblich aufwerten.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 137

Platz: 547

Vorschlag Nr. 42607

Abfahrt ins Kaltental für Radverkehr sicherer machen

Der Radstreifen von der Haltestelle Schillerplatz runter zur Haltestelle Fauststraße ist viel zu schmal und zu dicht mit dem Autoverkehr (MIV) zusammengelegt. Fahrradfahrer werden hier einerseits von überholwilligen Autos bedrängt und verschreckt oder von zu weit rechts fahrenden Autos behindert.

Hier zu sollten verschiedenen Lösungsansätze diskutiert werden, die auch als Kombination denkbar sind:

1. Man hebt den Radweg an dieser Stelle komplett auf, schreibt ein Überholverbot aus und ermöglicht es so Fahrradfahrern, in der Mitte der Straße zu fahren, bis sie auf dem deutlich breiteren und eindeutig vom Autoverkehr (MIV) getrennten Radschutzstreifen fahren können.
2. Man verbreitert den bestehenden Radstreifen soweit, dass er es Fahrradfahren ermöglicht, weiter in der Mitte zu fahren und Autofahrer zu signalisieren, dass sie an dieser Stelle nicht überholen können und dies auch nicht dürfen. Zwar ist dann eigentlich nicht mehr genug Platz für Autofahrer, um links von dem Streifen zu fahren, aber diese Mühe macht sich bereits heute keiner und schneidet den Radweg ohne Not.
3. Man führt Tempo 30 ein bis Radfahrer sicher auf dem breiteren Radschutzstreifen talabwärts fahren können.
4. Die Polizei kommt ihrer Pflicht nach und sorgt verstärkt für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung (StVO) an dieser Stelle bis sich ein sicheres Verhalten des Autoverkehrs eingestellt hat.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 141

Platz: 548

Vorschlag Nr. 40071

Stadtreinigung am Wochenende durchführen

An Samstagen und Sonntagen sind Teile der Innenstadt mit 'Partymüll' übersät und Papierkörbe überfüllt. Hier sollte auch am Wochenende die Stadtreinigung aktiv werden.

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 163

Platz: 549

Vorschlag Nr. 41775

Photovoltaik-Anlagen auf Miethäusern fördern

Stuttgart könnte als mittelgroße Stadt einen erheblichen Beitrag zur Beschleunigung der Energiewende leisten. Die Förderung von Car2Go, Strom-Zapfsäulen und call-a-bike sind vielversprechende Anfänge.

Da gerade in der inneren Stadt viele Menschen zur Miete wohnen, kommt dort die Installation von Photovoltaik-Anlagen nicht richtig in Schwung. Die Stadt könnte hier durch gezielte Förderungen Anreize schaffen, dass Mieter im Verbund mit Hausbesitzern zu Energie-Unternehmern werden. Dafür gibt es bereits Vorbilder in anderen Städten.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 100

Platz: 550

Vorschlag Nr. 43376

Neue Stadtbahnfahrzeuge anschaffen

Damit die Streckenerweiterungen und Taktverdichtungen gewährleistet werden können, sollten dringend Gelder bereitgestellt werden, um neue Stadtbahnfahrzeuge anzuschaffen. Immerhin sind die ersten Bahnen rund 30 Jahre alt.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 112

Platz: 551

Vorschlag Nr. 40212

Sicheres Parken für E-Bikes in der City anbieten

Die Topographie ist kein Grund mehr das Radfahren zu unterlassen. Jedoch braucht Stuttgart abschließbare oder bewachte Parkplätze oder auch Parkhäuser für E-Bikes, die sehr teuer sind und leicht entwendet werden könnten.

Schaffung von Arbeitsplätzen !

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 114

Platz: 552

Vorschlag Nr. 40704

Gebühren für falsches Parken drastisch erhöhen

In Italien kostet das 43 Euro reduzierbar um 20 % bei Bezahlung innerhalb von 3 Tagen - das wirkt aber im Gegensatz zu den minimalen Strafen von 10 bis 15 Euro, die von vielen als "Parkgebühr" einfach hingenommen werden.

positive Wertungen: 415

negative Wertungen: 230

Platz: 553

Vorschlag Nr. 40828

U-Bahn Linie 13 an den Neckarpark anbinden

Bisher gibt es keine Fußgänger Verbindung von der U13 Haltestelle Blick zur S-Bahn Haltestelle Neckarpark. Ein Tunnel oder eine Brücke würde den Bahnhof Bad Cannstatt bei Großveranstaltungen entlasten und die Verbindung von Feuerbach und Bad Cannstatt verbessern.

Die bisherige Möglichkeit von der Gnesenerstraße in Richtung Cannstatter Wasen / Stadion zu gehen ist zu weit und wird deshalb wenig genutzt.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 78

Platz: 554

Vorschlag Nr. 43173

Tunnel-Abluft filtern

Soweit ich hörte wird bei den Stuttgarter Straßen - wie auch Stadt- und S-Bahntunneln die Abluft ungefiltert abgegeben. Wäre nicht eine günstige Möglichkeit, die Abluft durch einen Abschnitt Regenwasser- und Industrieabwasser zu leiten, bevor es zu den Ablufttürmen geht?

Zumindest einen Teil der Schadstoffe, vornehmlich Stäube, würden gebunden und mit dem Abwasser zur Kläranlage abtransportiert.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 78

Platz: 555

Vorschlag Nr. 43319

Die SSB muss aktuelle Verkehrsstrommessungen (=Fahrgastzählungen) auf allen Linien erstellen und diese Zahlen veröffentlichen

Wie jedes Unternehmen muss auch die SSB als Eigenbetrieb der Stadt Stuttgart ständig ihr Angebot überprüfen und je nach Bedarf mit den kostengünstigsten Maßnahmen aktualisieren.

Hierzu muss die SSB unter anderem auch ständig aktuelle Verkehrsstrommessungen (= Fahrgastzählungen) auf allen ihren U-Bahn-Linien und Bus-Linien und so weiter durchzuführen.

Nur so kann die SSB unnütze Ausgaben - zum Beispiel durch zu lange Züge und zu schnelle Taktfolgen außerhalb der Hauptverkehrszeiten, wenn zu wenige Fahrgäste unterwegs sind - vermeiden.

Die SSB sollte diese jeweils aktuellen Verkehrsstrommessungen - zum Beispiel unter <http://www.ssb.de> und/oder im Amtsblatt der Stadt Stuttgart - veröffentlichen, damit die Bewohner von Stuttgart nachvollziehen können, warum die SSB diese kostensenkenden Maßnahmen außerhalb der Hauptverkehrszeiten im Rahmen ihrer Kostenverantwortung treffen muss.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 91

Platz: 556

Vorschlag Nr. 42165

Mehr Platz für Außengastronomie zulassen

Die Verwaltung sollte Restaurants und Kneipen ermöglichen die Parkplätze direkt vor der Lokalität für außen-gastronomische Zwecke zu pachten. In vielen anderen deutschen Städten wird diese „Wirtschaftsförderung“ mit großen Erfolg bereits aktiv betrieben.

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 151

Platz: 557

Vorschlag Nr. 40441

Kirchenaustrittsgebühr abschaffen

Um aus der Kirche auszutreten, muss man eine Verwaltungsgebühr bei der Stadtverwaltung bezahlen. Dies widerspricht nicht nur der Religionsfreiheit, sondern auch der grundgesetzlich geforderten Trennung von Staat und Kirche.

Außerdem ist diese "Austrittsgebühr" eine abstruse Besonderheit, man stelle sich vor, man müsste eine Gebühr zahlen, um bei einem Sportverein, einer Partei, einer Gewerkschaft oder einem gemeinnützigen Verein austreten zu dürfen. Undenkbar, selbst wenn man irgendwann mal bewusst für die Mitgliedschaft entschieden hat, was bei der Kirchengemeinschaft ja in den allermeisten Fällen nicht so ist. Daher sollte diese Kirchenaustrittsgebühr abgeschafft werden. Die Verwaltungskosten könnten mit den der Kirche zustehenden Kirchensteuer verrechnet werden.

Mehr Infos hier: <http://www.ibka.org/artikel/ag00/gebuehr.html>

Zur aktuellen Gebühr in Stuttgart: <http://www.stuttgart.de/item/show/311136/1/chrg/301>

positive Wertungen: 414

negative Wertungen: 182

Platz: 558

Vorschlag Nr. 41542

Buslinie 65 Sillenbuch-Heumaden-Hedelfingen Fahrplan verbessern

1. Die kleinen Verbesserungen beim letzten Fahrplanwechsel seien hier ausdrücklich anerkannt.

2. Noch immer gibt es große Lücken im Fahrplan.

a) morgens wird - unvorstellbar früh, noch in der Hauptverkehrszeit vor 9:00 Uhr - in Heumaden ab 8.25 auf einen 20 Minuten-Takt umgestellt. Zumindest bis kurz nach 9:00 müssten die Busse im 10 Minutentakt fahren.

b) abends bei der Umstellung auf 30 Minuten-Takt Hedelfingen Sillenbuch gähnt eine Lücke von 19:47 bis 20:20, also volle 33 Minuten!!! Da müsste mindestens noch 1 Bus dazwischen fahren, da man sonst echt "gestrandet" ist, wenn die 4 Minuten Umsteigezeit nicht erreicht wird.

Das ist kein attraktiver öffentlicher Nahverkehr!

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt den Vorschlag. Eine Umsetzung sollte zusammen mit dem Vorschlag Nr. 40534 auf Platz 3 geprüft werden.

Platz: 559

Vorschlag Nr. 41695

Notrufsäulen an Schwerpunkten der Kriminalität wieder beleben

Auch im Zeitalter der Handys halte ich die Wiederbelebung der "Notrufsäulen" an Schwerpunkten der Kriminalität für gerechtfertigt.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Notruftelefon>

Diese können bei einer Massenpanik die Verbindung zu den Einsatzkräften sicher stellen, weil sie über eine Festleitung betrieben werden. Handynetze können ausfallen, wegen Überlastung, Softwareproblemen und so weiter.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 79

Platz: 560

Vorschlag Nr. 41655

Archäologische Fundstätte Burg Altenburg in Cannstatt erhalten

Das Burgplateau an der Altenburger Steige ist ein wichtiges Zeugnis für die frühe Besiedlung des Neckartals. Die z. Zt. laufenden Grabungen des Landesdenkmalamts haben hervorragende Funde aus römischer, vorchristlicher und frühchristlich alemannischer Zeit ans Tageslicht gebracht. Die Altenburg war zusammen mit der Martinskirche ein frühchristlicher Herrschaftssitz nach der Völkerwanderung lange bevor in Cannstatt und Stuttgart Ansiedlungen entstanden. Diese Spuren unserer ältesten Geschichte dürfen nicht unwiederbringlich verschwinden. Bisher stand dort das evangelische Steiggemeindehaus, welches in den nächsten Wochen abgerissen werden soll. Der südwestliche Teil des Burgplateaus war bisher nicht bebaut und wurde als Garten genutzt. Nach den Plänen eines Bauträgers sollen auf den "Altenburger Römergärten" 4 Gebäude mit einer gemeinsamen Tiefgarage entstehen, wodurch auch der bisher nicht bebaute Garten des Steiggemeindehaus überbaut werden wird. Durch den Bau einer Tiefgarage und der Unterkellerung der Häuser wäre diese bedeutende Fundstelle für immer verloren. Hier muss die Stadt Stuttgart handeln, das Bauvorhaben z. B. auf 3 Häuser im nordöstlichen Bereich reduzieren und den Bauträger entschädigen. Die archäologische Fundstelle im Südwesten des Geländes sollte unbedingt erhalten bleiben, in einen kleinen Park umgewandelt und an den naheliegenden Travertinpark angebunden werden. Eine Kulturstadt braucht historische Stätten, die ihre geschichtliche Entwicklung ablesbar machen. Das ist gut angelegtes Geld, denn es führt zu Bürgerzufriedenheit und Verbundenheit mit der Stadt in der wir leben.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 81

Platz: 561

Vorschlag Nr. 42058

Beleuchtung in dem unteren Kurpark anbringen

Die Wege im unteren Kurpark sind nachts total dunkel und sind kein Aushängeschild für eine Kurstadt. Eine ausreichende Ausleuchtung würde auch die nächtlichen Saufgelage eindämmen und die Graffiti-Sprayer fernhalten und somit Kosten für die Schönheitsreparaturen senken.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 82

Platz: 562

Vorschlag Nr. 43397

Verkehr energieeffizienterer und schadstoffärmerer führen: Kreisverkehre bauen - Ampeln abschalten

Mit hoher Priorität sollen Verkehrshindernisse identifiziert werden, welche zu unnötigem Stillstand oder Stop & Go führen.

Stillstehende Fahrzeuge verbrauchen unnötig Energie und erzeugen Abgase. Das Beschleunigen eines Fahrzeugs aus dem Stand kostet unnötig Energie und produziert unnötige Abgase. So werden überschlägig (Fahrzeug 1,5 Tonnen) rund 27 Milliliter Benzin pro Beschleunigung von 0 auf 50 km/h verbraucht.

Zu identifizierende "Hindernisse":

1. Priorisierte Aktion, um so viele Kreisverkehre wie möglich zu identifizieren und in die kurz- wie langfristige Planung einzubeziehen. Das erhöht den Verkehrsfluss speziell in Neben- und Nachtzeiten. Abgase entstehen zu jeder Tageszeit. Verflüssigung reduziert den Energieverbrauch und die Abgase. Das gilt ebenso für elektrische Fahrzeuge.

2. Plan zur Identifizierung von Ampelanlagen, welche außerhalb von Stoßzeiten und Nachtzeiten abgeschaltet werden. Dies vermeidet das einsame Warten an roten Ampeln. Weniger Energieverbrauch, weniger Abgase. Gilt ebenso für elektrische Fahrzeuge.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 90

Platz: 563

Vorschlag Nr. 41801

Radweg Möhringen-Vaihingen: 300 Meter Asphalt vervollständigen

Vervollständigung der Asphaltierung des Radweges auf den Möhringer Feldern zwischen Möhringen und Vaihingen.

Der Radweg ist bis auf eine 300 Meter lange Strecke zwischen den Kleingärten und der Auffahrt über die Nord-Südstraße bereits asphaltiert. Die Asphaltierung des Teilabschnittes würde die Strecke wesentlich komfortabler machen. Bei regnerischer Witterung ist der Feldweg voller Pfützen, stark ausgefahren und schmutzig. Der Feldweg wird intensiv von Fahrradfahrern, darunter vielen Schülern, benutzt. Deshalb wäre auch über eine Beleuchtung nachzudenken.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 91

Platz: 564

Vorschlag Nr. 40952

Lebensqualität im Kessel Stuttgart-West steigern

Forststraße im Westen als Fahrradstraße einrichten, Bäume pflanzen und Fahrradbügel und Parkbuchten für Fahrräder einrichten.

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 140

Platz: 565

Vorschlag Nr. 40333

Feinstaub-Regelung für ortsfremde Autos schaffen (P&R, Parkgebühren)

Trotz Feinstaub-Alarm ist regelmäßig zu beobachten, dass immer noch sehr viele ortsfremde Autos von außerhalb in die Stadt fahren. Als Stuttgarter ist es sehr ärgerlich, sich selbst einzuschränken, während die zweistelligen Kennzeichen von extern munter weiter durch die Stadt fahren.

Dem könnte entgegen gewirkt werden, wenn zum Beispiel die Parkgebühren in der Innenstadt zu Feinstaub-Zeiten immens angehoben oder/und die Parkhäuser (teilweise) geschlossen werden. Außerdem sollte dringend über einen weitläufigen Ausbau der Park & Ride-Parkplätze nachgedacht werden, die bei Nutzung des ÖPNV möglichst kostenfrei zur Verfügung stehen sollten (vgl. P+R Parkhaus Österfeld; dort gilt Parkschein = Fahrschein).

positive Wertungen: 413

negative Wertungen: 182

Platz: 566

Vorschlag Nr. 40559

Überall in der Stadt Freies WLAN (Free Wifi) bereit stellen

Die Stadt soll dafür Sorge tragen, dass es überall in Stuttgart einen freien Zugang zum Internet per WLAN gibt.

positive Wertungen: 412

negative Wertungen: 229

Platz: 567

Vorschlag Nr. 42485

Ortsbusse in das VVS-System integrieren

Die Mobilität vor allem der älteren Bürger müsste verbessert werden. Die Entfernung von den Haltestellen der öffentlichen Verkehrsmittel ist manchmal zu groß oder zu beschwerlich. Die in mehreren Stadtteilen eingeführten Ortsbusse erfreuen sich deshalb zunehmender Beliebtheit. Sie können aber nur fahren, wenn es genügend Sponsoren gibt, die diese Ortsbusse unterstützen. Fällt ein Sponsor weg, ist die Gefahr groß, dass der Ortsbus eingestellt werden muss. Eine unzumutbare Abhängigkeit von einzelnen Firmen.

Außerdem ist der Preis für eine Fahrt für alle, die ein Monatssticket besitzen, zu hoch. Auch für diejenigen, die den Ortsbus als Zubringer für eine Weiterfahrt benutzen, ist der Fahrpreis unverhältnismäßig teuer. So kostet eine Fahrt von Feuerbach in die Innenstadt mit dem Ortsbus 4,40 € bzw. 4,13 € (mit 4er-Ticket). Dies schreckt viele Bürger von einer Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab.

Beide Gründe würden entfallen, wenn der Ortsbus in das VVS-System integriert wäre, wie es in vielen Gemeinden in der Region Stuttgart der Fall ist.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 62

Platz: 568

Vorschlag Nr. 41919

Freie Fahrt für die Feuerwehr - Barrieren durch parkende Autos entfernen

In Stuttgarter Wohngebieten (insbesondere in der Innenstadt) kommt es massig zu Verstößen gegen §12 Absatz 3 Nr. 1 der Straßenverkehrsordnung (StVO), also zugeparkte Kreuzungen. Während Rollstühle, Kinderwagen und Rollatoren "nur" behindert werden und eventuell einen Umweg in Kauf nehmen müssen, da sie die Straße an der Kreuzung nicht überqueren können, hat insbesondere die Feuerwehr ein riesiges Problem, denn die

großen Fahrzeuge haben keine Chance mehr durch zu kommen. Ein darauf angesprochener Ordnungshüter meinte, dass die Stadt im Falle von zugeparkten Kreuzungen in Wohngebieten Kulanz zeige, da Stuttgart zu wenig Parkplätze habe.

Ob das den Ordnungshütern wirklich so nahe gelegt wurde, kann ich nicht sagen, aber nach meiner Erfahrung, wird das Gesetz bisher einfach missachtet. Da bei Wohnungsbränden jede Sekunde zählt, muss die Stadt hier endlich hart durchgreifen. Es kann nicht sein, dass Aufgrund der Bequemlichkeit einiger Autofahrer, Menschenleben in Gefahr gebracht werden. Daher sollte die Stadt verstärkt kontrollieren, insbesondere Abends und Nachts. Außerdem sollte das Bußgeld für solche Verstöße erhöht werden. Die Bußgeldeinnahmen werden wohl locker reichen, die Ordnungshüter damit zu bezahlen, daher ist der Vorschlag voraussichtlich kostenneutral.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 79

Platz: 569

Vorschlag Nr. 41258

U-Bahn-Anbindung von Birkach, Schönberg und Asemwald ausbauen

Birkach wächst und wächst - was nicht mitwächst, ist die Anbindung an den ÖPNV. Die Busse platzen morgens und abends aus allen Nähten, denn hunderte Studenten müssen zur Uni Hohenheim und wieder nach Hause. Im Winter hingegen steht man im Schneegestöber und wartet manches mal vergeblich auf einen Bus. Birkach ist der letzte Stadtteil Stuttgarts, der nicht an das U-Bahn-Netz angeschlossen ist. Wenn es die Stadt geschafft hat, Fasanenhof und Ostfildern anzuschließen, sollte doch Birkach kein großes Problem sein :-)

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt mehrheitlich einen Prüfauftrag an die SSB ohne Wohnbebauung des Birkacher Felds.

Platz: 570

Vorschlag Nr. 42052

Hindernisfreien (Schnell)-Radweg vom Pragsattel zum Neckarradweg schaffen

Möchte man mit dem Fahrrad vom Pragsattel nach Untertürkheim, so ist das ein einziger Hindernisparcours. Der Wegfall zweier Brücken (Holzbrücke über den Neckar, Hängebrücke am LEUZE) hat den Weg nun auch noch verlängert. Unzählige Kurven, ein Bahnübergang, spitzwinklige Abzweigungen und nicht zuletzt die Fußgänger zwingen immer wieder zum langsam Fahren.

Von der „Bastion Leibfried“ sollte ein „Schnellradweg“ durch den Rosensteinpark, bis zum gegenüber liegenden Ufer des Neckars (z.B. beim Stadtstrand) führen. Der Lodzer Steg hat bereits eine Anschlussstelle, die nur in den Park hinein, mit entsprechender Rampe weitergeführt werden muss. Ein gerader Weg kann dann bis zum Rosensteinschloss führen und zwischen Schloss und Wilhelma über eine Neckarbrücke. Kreuzungen mit Fußwegen müssen für die Fußgänger klar kenntlich gemacht werden und darauf hinweisen, dass hier (im Park ausnahmsweise) dem Radfahrer die Vorfahrt zu gewähren ist.

Für den Bau von Radwegen muss der gleiche Maßstab gelten, wie für den Bau von Straßen. Wenn die Stadt das Feinstaubproblem ernst nimmt, dann müssen die Hindernisse für den Fahrradverkehr beseitigt werden, und das mit der gleichen Leidenschaft, wie das in den letzten Jahrzehnten für den Autoverkehr geschehen ist!

Brücken für Radfahrer, Tunnel und Unterführungen müssen denkbare Maßnahmen werden, genauso wie das Begradigen von Radwegen, das Entschärfung von Steigungen und die Beseitigung von Bordsteinen und Schwellen. Viele Radwege laden zwar zum Freizeitfahren ein, sind aber nicht alltagstauglich.

Klar erkenntlich gemachte Radwege stärken die Position der Radfahrer als Verkehrsteilnehmer und gut geführte Radwege würden dazu beitragen, dass mehr Menschen vom Auto auf das Rad umsteigen.

positive Wertungen: 411

negative Wertungen: 129

Platz: 571

Vorschlag Nr. 41387

Größerer Betreuungsschlüssel für Gruppen in Kindertageseinrichtung einrichten und Sprache fördern

Gefordert werden mehr Erzieherinnen für eine Gruppe, zwei sind nicht mehr ausreichend. Es sollte mehr Personal für alle Gruppen zur Verfügung gestellt werden, damit man auch allen Kindern gerecht werden kann in der Förderung ihrer Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Mehr Fachkräfte für die Sprachförderung einstellen.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 80

Platz: 572

Vorschlag Nr. 41948

Asphaltierte Flächen entsiegeln, wo möglich

”Entsiegelung” von asphaltieren Flächen, wo es möglich ist.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Beratungen in den Sanierungsgebieten (Stöckach, Gablenberg) gibt es schon.

Platz: 573

Vorschlag Nr. 40100

Waldheim Stuttgart e.V., Gorch-Fock-Str. 26, Fundament von 1923 sanieren

Das in Eigenarbeit des Vereins ab 1923 erstellte neue Waldheim wurde immer wieder verändert und erneuert. Dabei wurde das Fundament so stark vernachlässigt, dass es jetzt marode ist; eintretende Feuchtigkeit breitet sich aus, es bröckelt.

Für die Sanierung bittet das Clara-Zetkin-Haus um einen Zuschuss aus dem Bürgerhaushalt.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 96

Platz: 574

Vorschlag Nr. 41256

Fahrrad-Service-Stationen fördern

Förderung des Radverkehrs und Förderung guter Fahrrad - Service -Stationen gegen den Feinstaub.

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 99

Platz: 575

Vorschlag Nr. 41780

Kulturmeile um Zuge der Opersanierung schaffen

Eine Vision für Stuttgart : von der PS - Meile zum lebendigen Kulturviertel ! Wann endlich wird im Angesicht der Sanierung unseres Opernhauses in Stuttgart die Chance genutzt über das Stadtzentrum nachzudenken und produktiv zu handeln.

Hier kann und muss Geld ausgegeben werden. Die Verkehrsschneisen müssen endlich weg, Stuttgart aufgewertet werden, für unsere Stadt, für uns Bürger. Das gesamte Kultur-Viertel muss neu belebt werden, wann endlich?

positive Wertungen: 410

negative Wertungen: 116

Platz: 576

Vorschlag Nr. 41001

Ehrenamtliche Pflege von Biotopen unterstützen

Mittel für die Fortsetzung der Biotopverbund-Planung Zuffenhausen-Zazenhausen-Mühlhausen einstellen. Da hier fast nur Ehrenamtliche tätig sind, liegt der Aufwand lediglich im 4-stelligen Bereich. In früheren Jahren wurden landschaftpflegerische Arbeiten verrichtet. Eine konkrete Aufgabe kann zum Beispiel aus dem Vorschlag 40521 (Feuchtbiotop beim Weidenbrunnen) abgeleitet werden.

positive Wertungen: 409

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 577

Vorschlag Nr. 42290

Feinstaub und Feinstaubalarm (Messung, Informationen und Maßnahmen) transparent gestalten

Die Stadt Stuttgart stattet innerhalb eines Jahres alle oberirdischen S-, U-Bahn- und Bus-Haltestellen (etwa 800 [1]) mit einfachen Feinstaubsensoren (wie [2]) aus. Die Messdaten der Sensoren werden öffentlich gemacht. Dabei wird auf bereits verfügbare Infrastruktur (wie [3]) zurückgegriffen.

Die einfachen Sensoren weisen gewisse Abweichungen [4] auf. Die hohe Verbreitung relativiert dies bereits. Um zusätzlich die bessere Auf- und Nachbereitung der Daten zu ermöglichen, unterstützt die Stadt das OK Lab Stuttgart [5] durch Bereitstellung von Ressourcen.

Das dichte Netz an Haltestellen der SSB gewährleistet, dass eine flächendeckende Beurteilung der Luftqualität erfolgen kann. Weiterhin kann die Behauptung des Bürgermeisters für Städtebau und Umwelt vom 2017/Jan/29 [6] untermauert werden, dass insgesamt sehr gute Luft und Feinstaub nur ein lokales Problem an 3 km ist.

Den Kritikern der Wirksamkeit des Feinstaubalarms wird durch transparente Darstellung und flächendeckende Messung der Boden für Spekulationen und Alternative Fakten [6] entzogen.

Mit Hilfe der Aufbereitung der Daten kann auch im touristischen Sinne positive Werbung für die Stadt gemacht und das momentane Image als Feinstaubhauptstadt wieder revidiert werden.

Es können dann außerdem alle weitergehende Maßnahmen, wie z.B. Fahrverbote sehr fokussiert eingesetzt und die Belastungen für die Pendler sowie Anwohner minimiert werden.

Ein Sensor kostet im Moment etwa 30-45 EUR [7]. Zuzüglich der Montage (50-100 EUR) pro Sensor ergeben sich etwa 100.000 EUR, verglichen mit einer großen Messstation und deren limitierten Reichweite eine hervorragende Investition. Andererseits trägt das verbesserte Image zu Einnahmen bei.

Anmerkungen

[1] <http://bit.ly/1RTVFZK>

[2] <http://bit.ly/2kAODNq>

[3] <http://bit.ly/2j14SRa> oder

<http://bit.ly/2lmAAif> oder

<http://bit.ly/2kVsxbH>

[4] <http://bit.ly/21RJDFP>

[5] <http://bit.ly/2kVu2Xe>

[6] <http://bit.ly/2jIRmFz>

[7] <http://bit.ly/21NJpCW>

positive Wertungen: 409

negative Wertungen: 87

Platz: 578

Vorschlag Nr. 40258

Der Wasen muss rauchfrei werden

Wie in München auch, das Frühlingsfest und den Wasen im Herbst rauchfrei machen.

In Kneipen ist es schon lange verboten zu rauchen, warum im Bierzelt nicht.....?

positive Wertungen: 409

negative Wertungen: 197

Platz: 579

Vorschlag Nr. 41176

Regionalbahn R11 von Ludwigsburg nach Plochingen als zusätzliche S-Bahnlinie einsetzen

Einige Leute wissen über die Existenz der bisher einzigen Stuttgarter Tangentialregionalbahn, dem R11, Bescheid. Die sogenannte „Schusterbahn“ zwischen Untertürkheim und Kornwestheim fährt richtungsweise sechs Mal am Tag über Ebitzweg, Münster und Zazenhausen.

In der Region wird diskutiert, einen Halbstundentakt einzuführen, der mit wenigen Optimierungen die Strecke massiv wirtschaftlicher macht. Diese sind:

Den R11 bekannt machen: In diversen S-Bahnkarten ist der R11 gar nicht mehr vertreten und viele Anwohner glauben, dass die zweispurige Strecke lediglich eine Güterzugstrecke (ein Personenzug auf zehn Güterzüge täglich) sei.

Knotenbahnhöfe anfahren: Mit der Erweiterung nach Ludwigsburg würde ein zukünftiger Fernverkehrsbahnhof erreicht werden. Mit Plochingen als Endhaltestelle gibt es ein neues Regionalkreuz vom Süden aus Tübingen und vom Norden aus Heidelberg/ Osterburken.

Für die verlängerte Tangentiallinie müssten drei Bahnsteige für S-Bahnzüge optimiert werden.

Stuttgart soll dieses Projekt in der Region in die Wege leiten, dass mehr Fahrgäste auf die neue Tangentiallinie umsteigen, wovon die Region finanziell profitiert. Die Innenstadt würde dadurch entlastet werden!

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 51

Platz: 580

Vorschlag Nr. 40888

Fahrstühle für Rollstuhlfahrer besser beschriften

Ein Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderter hat es auf dem Stuttgarter Hauptbahnhof sehr schwer sich zu orientieren, ganz besonders wenn noch ein Fahrstuhl ausfällt.

Eine neutrale Person, die sich nicht auskennt in Stuttgart soll bitte versuchen bestimmte Situationen nachzuspielen um zu prüfen, was an der Beschilderung verbessert werden muss, um Fahrstühle und Ziele und richtige Richtungen zu erreichen.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 55

Platz: 581

Vorschlag Nr. 41129

Stäffele-Hinweis auf Sackgassenschildern anbringen

Stuttgart rühmt sich seiner Stäffele. Leider sind diese in fremden Stadtteilen jedoch nur schwer zu erkunden, da man entsprechende Straßen oft nicht betritt, da es sich um ausgeschilderte Sackgassen handelt. Ein Stäffele-Hinweis auf den Sackgassenschildern wäre toll.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 68

Platz: 582

Vorschlag Nr. 41044

Wegzeiger von der Haltestelle Bopser zum Teehaus/Aussichtsplattform anbringen

Das Teehaus und die Aussichtsplattform im Weißenburgpark sind eines der beliebtesten Ziele für Einheimische und Touristen in Stuttgart geworden. Längst kein Geheimtipp mehr, sondern als „Stuttgarter Lieblingsplatz“ vielfach von der Stuttgart-Marketing GmbH, den Medien und in Reiseführern beworben.

Die Spaziergänger strömen auf die Anhöhe oberhalb der Haltestelle Bopser. Allerdings finden die wenigsten den Weg dorthin ohne Orientierungsschwierigkeiten.

Der Wegzeiger Richtung „Bopseranlage“ in der U-Bahn-Haltestelle Bopser ist nicht ausreichend, da der Name des Parks den wenigsten Besuchern, die nach dem Teehaus suchen, bekannt ist. Eine Beschilderung zum Teehaus oder – falls dies als Werbung für ein privat betriebene Gastronomie nicht zulässig ist - zur Aussichtsplattform sollte in der Haltestelle angebracht werden.

Außerhalb der Haltestelle gab es im letzten Jahr bereits Schilder, die vermutlich vom Teehaus-Pächter angebracht wurden. Diese sind bereits wieder weg oder beschädigt. Kleine Hinweistafeln am Ausgang der Haltestelle, entlang der Hohenheimer Straße und an der Fußgänger-Brücke über die Bopserwaldstraße, wie sie auch auf andere Sehenswürdigkeiten in Stuttgart hinweisen, wären stattdessen für eine unkomplizierte Wegführung sinnvoll.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 86

Platz: 583

Vorschlag Nr. 41213

Gaststätten dazu verpflichten, dass sie Aschenbecher im Außenbereich aufstellen

Man sollte Gaststätten dazu verpflichten, dass sie Aschenbecher im Außenbereich aufstellen. Auch Berufsschulen und andere Einrichtungen, die stark frequentiert sind und wo davon auszugehen ist, dass die Menschen auf die Straße gehen, um zu rauchen, sollten dazu verpflichtet werden.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 135

Platz: 584

Vorschlag Nr. 43140

Maßnahmen für eine saubere Luft in Stuttgart umsetzen

Wir 600.000 Bewohner der Stadt Stuttgart erwarten, dass Maßnahmen zur Reinhaltung der Luft umgesetzt werden.

Wir machen uns Sorgen über unsere Gesundheit.

Die Erfahrung zeigt, dass die von außerhalb nach Stuttgart kommenden Autofahrer keine große Rücksicht nehmen auf die Bewohner der Stadt Stuttgart. Es müssen früher oder später Fahrverbote eingeführt werden. Aber auch innerhalb von Stuttgart verzichten viele aus Bequemlichkeitsgründen nicht auf ihr Auto, obwohl sie gut mit den Öffentlichen fahren könnten. Da muss auch etwas geschehen. Entweder Anreize oder Verbote.

positive Wertungen: 408

negative Wertungen: 155

Platz: 585

Vorschlag Nr. 43250

Ärger mit Hundekot vermeiden, durch Aufstellen von Hundekotboxen und Beutelboxen im Weinberggebiet

Stuttgart-Nord: Aufstellen von Hundekotboxen und Beutelboxen im Weinberggebiet zwischen Robert-Mayerstraße und Birkenwaldstraße, sowie von Hinweistafeln zur Aufforderung der Hundebesitzer, die Hinterlassenschaften einzusammeln und zu entsorgen.

Ich habe nichts gegen Hunde, aber gegen Kot am Schuh.

Vergleich Vorschlag 43105 Brandenkopfweg

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 74

Platz: 586

Vorschlag Nr. 40376

Gütertransport in der Stadt auf die Schiene bringen

Einen Großteil des Güterverkehrs der großen Firmen Daimler, Bosch, Mahle, Porsche und so weiter auf die Schiene bringen. Konkret: Wie schon in anderen Städten genutzt, ÖPNV Gleise (SSB AG) und Industriegleise nutzen. Eventuell Ausbau des vorhandenen Gleisnetzes. Nutzen: Emissionen vermeiden, Straßennutzung durch Lastwagen verringern.

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 89

Platz: 587

Vorschlag Nr. 42405

Neue (vertikale) Freiräume für Stuttgart-West schaffen

Da die Bebauung im Stuttgarter Westen sehr dicht ist, fehlt es an Grünräumen. Deshalb sollen innovative, vertikale Lösungen für mehr Freiräume gefunden und verwirklicht werden, um einen Mehrwert für die Bürger und das Stadtklima zu schaffen.

Die kreativen Entwürfe des Seminars „Neue Freiräume für Stuttgart-West“ der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart in Zusammenarbeit mit Akademie Schloss Solitude könnten hierfür eine Grundlage bieten.

Der neue Doppelhaushalt der Stadt Stuttgart würde die Möglichkeit schaffen, einen Fördertopf für innovative Begrünungsmaßnahmen oder ähnliches zu generieren. Um das Thema in den Blick der Öffentlichkeit zu rücken und zu informieren, bräuchte es auch finanzielle Unterstützung für Werbemaßnahmen und Veranstaltungen.

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 98

Platz: 588

Vorschlag Nr. 41922

Öffentliche Spiralen-Pissoirs in der Innenstadt aufstellen

In Amsterdam gibt es an vielen öffentlichen Plätzen und entlang der Grachten öffentliche Pissoirs aus Metall, deren Wände spiralförmig sind. Diese sind direkt an den Abwasserkanal angeschlossen. Der Boden ist gefließt. Man(n) kann hier also hineingehen und ungestört von den Blicken anderer Menschen seine Notdurft verrichten. Besonders in der Innenstadt Stuttgarts riecht es an vielen Stellen unerträglich nach Urin, weil viel zu viele Herren aber auch Damen ihr Geschäft an Häuserwänden, Mauern oder Büschen verrichten. Egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit - insbesondere im Bereich des Hauptbahnhofs.

Die hier vorgeschlagenen, öffentlichen Pissoirs geben zumindest den Herren der Schöpfung die Möglichkeit ihr Geschäft da zu verrichten, wo es keinen anderen stört. Aber auch für Frauen gibt es diesbezüglich Lösungen. Mit der Umsetzung dieses Vorschlags würde die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Innenstadt steigen und des Gesamterscheinungsbild von so manchem Platz würde aufgewertet werden.

Selbstverständlich kann diese Idee auch in den restlichen Stuttgarter Stadtbezirken umgesetzt werden.

positive Wertungen: 407

negative Wertungen: 138

Platz: 589

Vorschlag Nr. 43241

Mehr Geld für die Baumpflege bereitstellen

Die Neupflanzung von Bäumen ist notwendig und wichtig, aber die Pflege des städtischen Baumbestandes ist sehr kostenintensiv. Deshalb muss im städtischen Haushalt mehr Geld für Baumpflege bereit gestellt werden, um sicherzustellen, dass Steuermittel, die in der Vergangenheit für Baumpflanzungen investiert wurden, nicht umsonst ausgegeben wurden.

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 73

Platz: 590

Vorschlag Nr. 40733

Durchfahrt für Lastwagen auf B10, B27 und B14 verbieten

Durchfahrverbot für Lastwagen auf der B10, B27 und B14 einführen. Den Schwerlastverkehr aus den Industriegebieten jeweils auf den kürzesten Weg zur Autobahn ableiten, ohne dabei durch die Innenstadt oder über

den Pragsattel zu fahren. Das heißt dann, dass Lastwagen aus dem Neckarhafen direkt über die B10 und B313 auf die Autobahn umgeleitet werden. Ortsdurchfahrten wie Hedelfingen für den Schwerlastverkehr sperren.

Den Verkehr durch Ortsdurchfahrten durch logische Ampelschaltungen schnellstmöglich abfließen lassen und nicht durch absolut unlogische Ampelregelungen aufhalten.

Wenn schon Radwege zwanghaft eingerichtet werden müssen, diese nicht sinnfrei auf die Straßen unserer Stadt pinseln, und somit den Verkehr aufhalten oder in den Hauptverkehrszeiten zum Erliegen bringen. Denn nur ein fließender Verkehr kann die Stadt auch wieder verlassen.

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 116

Platz: 591

Vorschlag Nr. 40862

Gelbe Säcke beim Wertstoffhof abgeben dürfen oder Abholintervall verkürzen

Diese sollten bei Bedarf auch beim Wertstoffhof abgegeben werden dürfen. Oder auch den Intervall zur Abholung verkürzen.

Familien haben nun mal leider etwas mehr Müll und der muss für drei Wochen zwischengelagert werden, Unser Balkon ist schon dadurch nicht wirklich nutzbar.

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 116

Platz: 592

Vorschlag Nr. 41369

Kostenlosen Nachhilfe-Unterricht für Kinder aus sozial schwachen Familien anbieten

Reiche Eltern können ihren Kindern Elite Nachhilfe Einrichtungen bieten.

Sozial schwache Kinder haben hier keine Chance, deshalb wäre ein kostenloser Nachhilfe Unterricht nur fair, für Kinder aus solchen Familien, denn Kinder sind unsere Zukunft, es ist egal aus welcher Schicht sie kommen , sie müssen alle die gleichen fairen Chancen haben.

Man könnte hier auch auf ehrenamtliche Personen zurückgreifen, oder Gymnasiasten, die mit helfen ...

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 156

Platz: 593

Vorschlag Nr. 42574

Bei Feinstaub-Alarm sollen Erwachsene und Kinder für Bus und Bahn (VVS) nur den nächst-niedrigeren Tarif zahlen

Bei Feinstaubalarm soll man zwar die nicht Autofahren, aber eine Vergünstigung gibt es nur für Erwachsenentickets. Kann sich das unsere Kinderfreundliche Stadt wirklich erlauben, dass Sie nur den Erwachsenen was Gutes tut?

Schlimm genug, dass ich als Besitzerin einer Jahreskarte nur eine lächerliche Fahrt auf den Fernsehturm bekomme. Aber warum meine Tochter fleißig mehrmals die Woche stempelt, da es ja keinen Pass Orange zum Kindertarif gibt, erschließt sich mir nicht.

Mein Vorschlag:

Bei Feinstaubalarm bezahlt jeder eine Zone weniger. Also bei einer Zone gar nichts oder die Erwachsenen Kurzstrecke und ansonsten 2=1, 3=2, und so weiter.

Für Fahrten mit Kindern lohnt es sich zur Zeit in keiner Weise, auf das Auto zu verzichten. So erziehen wir unsere Kinder. Die Rentner stürmen derweil an Feinstaubtagen die Stadt.

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 177

Platz: 594

Vorschlag Nr. 41262

Kleinklima rund um das Neckartor verbessern

Mit einer Mooswand sollen Schadstoffe in der Luft rund um das Neckartor gebunden werden. Moos nimmt Feinstaub auf. Um die Luftqualität zu verbessern, sind weitere Pflanzen notwendig, die ganzjährig neben Feinstaub auch Stickoxide unter anderem binden. Eine Möglichkeit sind "City-Trees", das sind vertikale Gärten, die mit winterharten Pflanzen bestückt werden können. Damit werden nicht nur Feinstaub, sondern auch Stickoxide unter anderem gebunden. Die Firmen in Stuttgart sind als Sponsoren zu gewinnen, um umgehend eine große Anzahl "vertikaler Gärten" zu errichten und damit Wirkung zu erzielen.

positive Wertungen: 405

negative Wertungen: 89

Platz: 595

Vorschlag Nr. 43316

Spielhallen und Spielautomaten in Gastro abschaffen

Spielhallen und Spielautomaten in Gastro abschaffen. Die braucht kein Mensch und sorgen eher dafür dass einige die Kneipen erst gar nicht betreten werden.

positive Wertungen: 405

negative Wertungen: 104

Platz: 596

Vorschlag Nr. 40180

B14 Hauptstätter Straße umgestalten

Die B14 südlich des Charlottenplatzes bis zum Österreichischen Platz als City-Boulevard ausbauen, wie es die Akademie für Städtebau und Landesplanung schon einmal vorgeschlagen hat: Neben und zwischen den Fahrstreifen Bäume pflanzen und einen großen Straßenübergang an der Leonardskirche schaffen und dadurch den Leonardsplatz vergrößern und aufwerten. Ebenso wird der Wilhelmsplatz aufgewertet und die Trennung der Stadtbereiche aufgehoben.

positive Wertungen: 405

negative Wertungen: 118

Platz: 597

Vorschlag Nr. 40210

Staus in Stuttgart verhindern

Bitte sorgen Sie dafür, dass der Autoverkehr flüssiger wird, zum Beispiel durch intelligente Ampelschaltungen, durch Über- oder Unterführungen, durch weniger Ampeln und vieles mehr.

Die durch die moderne Technik gegebenen Möglichkeiten sind in Stuttgart bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Nur eines von vielen Beispielen: In der Schwarenbeargstraße zeigen zum Beispiel die Verkehrsampeln alle 100 - 200 m rot. Der Abriss der Fußgängerüberführung beim Neuen Schloss über die B 14 war ein Schildbürgerstreich.

Durch wirksame Maßnahmen (kein Fahrverbot) ließe sich gerade im Bereich Neckartor auch die Feinstaubbelastung verringern. Wenn die Zuständigen bei der Stadt nicht nur über Fahrradwege und Geschwindigkeitsbegrenzungen auch auf Gefällstrecken nachdenken würden, wäre viel gewonnen.

positive Wertungen: 405

negative Wertungen: 145

Platz: 598

Vorschlag Nr. 41134

Sich ehrenamtlich engagierende Menschen sollen auf Wunsch eine Bonuscard erhalten

Es wäre fair, gut und richtig, wenn ehrenamtlich arbeitende Menschen, die für das Gemeinwohl beitragen, vom Land eine Wertschätzung erhalten würden. Daher der Vorschlag:

Ehrenamtliche, die den Nachweis vorlegen, dass Sie regelmäßig (mindestens 1 mal wöchentlich) bei einer Institution/ Verein und so weiter sich ehrenamtlich engagierten und an einer Bonuscard interessiert sind, sollten diese auch (ohne Prüfung auf Einkommen und so weiter) erhalten.

positive Wertungen: 405

negative Wertungen: 182

Platz: 599

Vorschlag Nr. 43463

Höhenfreibad Killesberg - Weiterer Eingang schaffen - wie früher

Die Bevölkerung auf dem Killesberg nimmt zu. Ein Zugang zum Freibad vom Park und vom Eingang Lenbachstraße her ist ausgesprochen wünschenswert. Diesen "oberen" Eingang gab es noch vor Jahren und bei den heutigen technischen Möglichkeiten sollte sich dies auch "ohne Personal" bewerkstelligen lassen.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 72

Platz: 600

Vorschlag Nr. 41426

Sport- und Fitness Möglichkeiten in Parks aufbauen

Ausbau von kostenlosen Sport- und Fitness-Geräten, wie Rotweganlagen in Zuffenhausen, damit in der Natur Sport betrieben werden kann, kostenlos, von allen Personen.

In Rot wird es sehr gut angenommen - von vielen Altersklassen, es fehlt noch mehr davon.

positive Wertungen: 404

negative Wertungen: 143

Platz: 601

Vorschlag Nr. 41167

Mehr Öffentliche Toiletten in Bad Cannstatt einrichten

Es sollen mehr öffentliche Toiletten in Bad Cannstatt geben.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 74

Platz: 602

Vorschlag Nr. 41390

Leo-Vetter-Bad: Öffnungszeiten ausweiten

Das Leo-Vetter-Bad ist ein intensiv genutztes Stadtteilbad. Deshalb ist das Bad oft deutlich überbelegt. Insbesondere für Berufstätige sollten die Öffnungszeiten ausgeweitet werden.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost begrüßt und unterstützt diesen Vorschlag. Er ist wichtig für Stuttgart-Ost. Es sollte Kontakt zur Leitung der Bäder aufgenommen werden, ob sich der Vorschlag realisieren lässt.

Platz: 603

Vorschlag Nr. 42633

Busspur am Hauptbahnhof verbessern

Es gibt viel zu viele Taxis am Hauptbahnhof. Dazu kommen noch Privat-Autos, die nicht kapieren, dass man Leute am Nordausgang aussteigen lässt (trotz Beschilderung). Die Busspur wird ständig blockiert und die Haltestelle kann nicht angefahren werden. Wenn man aus dem Bus aussteigt, muss man sich zwischen vielen laufenden Taxi-Motoren im Slalom durchschlängeln, um zum Bahnhofsgebäude zu gelangen.

Vorschlag: Taxistand an einen seitlichen Ausgang verlegen. Fläche städtebaulich aufwerten und neu einteilen für Fußgänger, Fahrradfahrer und Busse. Vielleicht bleibt auch noch Platz für eine Baumreihe als Abschirmung zur Straßenfläche.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 88

Platz: 604

Vorschlag Nr. 41838

Mehr Hundekottüten-Spender aufstellen

Wenn man gegenüber einem Hundebesitzer das Thema Kot auf öffentlichen Gehwegen anspricht, kommt grundsätzlich die Antwort, dass der Kot immer mittels Beutelchen beseitigt wird.

Woher kommt dann aber der viele Hundekot auf den Gehsteigen im Stadtgebiet wenn alle sich so vorbildlich verhalten?

Tütenbehälter an Grünanlagen und Plätzen könnten dazu beitragen, dass auch die bislang rücksichtsloseren daran erinnert werden.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist bereits umgesetzt und kann nur durch ständiges Auffüllen der Tüten sowie eine regelmäßige Überwachung von Verstößen erreicht werden.

Platz: 605

Vorschlag Nr. 40921

Baumpflanzungen einer Allee vom Vogelsang bis zur Haus der Wirtschaft umsetzen

Pflanzung einer durchgehenden Allee vom Vogelsang bis zur Haus der Wirtschaft zum Verbesserung des Stadtklimas und zur Verschönerung dieser recht heftigen Verkehrsschneise.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 108

Platz: 606

Vorschlag Nr. 43033

Mehrweg statt Einweg: Einführung von Mehrwegtaschen-Pfandsystem unterstützen

Nachdem Rewe und Penny die Plastiktüten abgeschafft haben sind Papiertüten der Ersatz. Dies ist auch nicht die optimale Lösung. Ziel sollte eine Mehrwegtasche sein, aus recyclingfähigen Material, waschbar und schadstofffrei welche in jedem Supermarkt in Stuttgart gegen Pfand zu bekommen ist und überall in Stuttgart gegen Pfand zurückgegeben werden kann.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 164

Platz: 607

Vorschlag Nr. 40223

Radwege sollten tatsächliche Radwege sein

Oft ist ein "Radweg" nur auf die Strasse gemalt.

Es sollte ein nennenswerter Höhenunterschied zwischen Strasse und Radweg sein, ansonsten eine Trennung zwischen Radweg und Strasse erstellt werden. Dann werden die Radwege eher als solche angenommen.

positive Wertungen: 403

negative Wertungen: 183

Platz: 608

Vorschlag Nr. 40545

Zeiten des Umweltmobils auf abends ausdehnen

Zeiten des Umweltmobils auf abends erweitern. Leider fährt das Umweltmobil zu Zeiten, an denen es schlecht zu erreichen ist. Außerdem liegen die Zeiten weit auseinander und man muss gegebenenfalls weite Strecken in Kauf nehmen, um seinen Sondermüll zeitnah zu entsorgen. Besonders für Berufstätige wäre dies eine Erleichterung. Und die Umwelt dankt es uns sicher auch.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 69

Platz: 609

Vorschlag Nr. 42054

Wanderparadies Stuttgart bis ausschildern

Die Höhenlagen von Stuttgart sind ein großartiges Naherholungsgebiet. Allerdings ist es nicht einfach, sich in der großen Auswahl an Laufstrecken zu orientieren, da bis auf wenige Ausnahmen kaum Beschilderungen vorhanden sind. Vorgeschlagen wird, dass die Wege mit Wanderzeichen und Beschilderungen analog der

Schwäbischen Alb ausgezeichnet werden, damit die Stuttgarterinnen und Stuttgarter das Wanderparadies vor der Haustür ohne Irrwege und Sackgassen genießen können.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 74

Platz: 610

Vorschlag Nr. 41103

Radwegverbindung zwischen Sillenbuch/Heumaden und Ruit verbessern

Radwegverbindung zwischen Sillenbuch/Heumaden und Ruit auch auf der südlichen Seite der Kirchheimerstraße beziehungsweise im Bereich der Felder einrichten.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 123

Platz: 611

Vorschlag Nr. 41942

Kernerplatz begrünen

Kernerplatz und Schützenplatz verkehrsberuhigen, Sitzgelegenheiten schaffen und begrünen

positive Wertungen: 401

negative Wertungen: 89

Platz: 612

Vorschlag Nr. 41060

Leerstehende Läden als Veranstaltungsorte nutzen

Ich möchte in Stuttgart mehr alternative Veranstaltungskultur sehen und würde dazu vorschlagen auf einer Plattform leerstehende Räume und Läden in ganz Stuttgart für Veranstaltungen anzugeben und freizugeben.

positive Wertungen: 401

negative Wertungen: 148

Platz: 613

Vorschlag Nr. 40738

Schlossplatz als Platz für die Bürger ermöglichen

Weniger Buden, Stände, Verkaufsveranstaltungen, Messen und mehr auf dem Schlossplatz. Dieser schöne Platz wird auch so sehr gut von den Bürgern angenommen und sollte der Naherholung und als Treffpunkt dienen.

positive Wertungen: 401

negative Wertungen: 172

Platz: 614

Vorschlag Nr. 42321

Ampel-Zeiten anzeigen

Bei Warten vor "Pfortner-Ampel" aber auch beim Heranfahren an andere Verkehrs-Ampeln ist es vorteilhaft die Zeit der Rot- oder Grün-Phase angezeigt zu bekommen.

Wir haben dies in Vietnam sehr informativ gefunden.

Dort wird sogar an Fußgänger-Ampeln die verbleibende Wartezeit oder die Gehzeit in einer gut erkennbaren Digital-Anzeige signalisiert.

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 103

Platz: 615

Vorschlag Nr. 42706

Unterer Schlossgarten entrümpeln

Im Unteren Schlossgarten wurden in den letzten Jahrzehnten ohne sichtbares Gesamtkonzept Bachläufe, Wege, Moderne Kunstwerke, ältere Kunstwerke (Rossebändiger), Pflanzungen, und so weiter eingefügt. Ein ansprechendes Gesamtbild gibt er für mich nicht ab. Im Rahmen der Freiflächenplanung der Villa Berg wäre es sinnvoll, auch den Unteren Schlossgarten in die Planungen einzubeziehen.

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 616

Vorschlag Nr. 40171

Zusätzlichen Halt der Buslinie 92 am Rot-/Schwarzwildpark einrichten

Es wäre toll, wenn die Linie 92 am Rot- und Schwarzwildpark halten würde. So könnte man auch ohne Auto das Freizeit- und Naherholungsgebiet rund um den Bärensee besser erreichen. Aber auch Kindergartengruppen und Schulklassen könnten die Wildgehege besser erreichen. Zumal der Abstand zwischen den Stationen Forsthaus II und Forsthaus I und Metzgerhaus sehr groß ist. Die Busse könnten doch jeweils an der Parkplatzeinfahrt abbiegen, dort halten und dann wieder aus der Parkplatzausfahrt herausfahren. Hier könnte man mit wenig finanziellen Mitteln, durch Bau zweier Haltestellen, ein wichtiges Naherholungsgebiet besser erreichen. Zu späten Zeiten, zum Beispiel nach 22 Uhr, könnte man den Halt auch ausfallen lassen.

Auch könnte die Line 92 öfter fahren oder eine zweite Linie eine Teilstrecke bedienen, damit die Reinsburgstraße im Westen besser erschlossen wird, ein Bus der nur halbstündlich oder stündlich fährt und dass auf einer Strecke die durch ein Innenstadtwohngebiet geht, ist absolut kein attraktives ÖPNV-Angebot!

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 58

Platz: 617

Vorschlag Nr. 41385

Radweg von Degerloch zum Waldheim Weidachtal bauen

Radweg von Degerloch zum Waldheim Weidachtal in Stuttgart-Möhringen. Das Waldheim Degerloch wird immer beliebter und eine große Zahl der Besucher kommt auch mit dem Fahrrad, was auch erwünscht ist.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 89

Platz: 618

Vorschlag Nr. 42742

Fahrradwege von Rollsplitt befreien (Feinstaub, Unfallgefahr)

Wegen Feinstaub bitte auch die Fahrradwege sauber machen. Damit werden Radwege auch von Splitt befreit (Unfallgefahr).

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 92

Platz: 619

Vorschlag Nr. 42592

Weniger Luxus, auch im Rathaus bei Anschaffungen wie Möbeln auf den Preis achten

Das Kind ist ja schon in den Brunnen gefallen, aber für zukünftige Kaufentscheidungen...

Bei der Veranstaltung "Glück im Quartier" fiel mir auf, dass wir alle auf Thonet-Stühlen saßen. Selbst wenn ich zugebe, dass sie bequem sind und wenn ich wohlwollend davon ausgehen will, dass es nicht die allertuerste Version erhältlicher Thonet-Stühle ist - vielleicht könnte sich die Stadt bei der eigenen Ausstattung künftig ein wenig bescheiden?

Besuchen Sie zum Beispiel einmal eine x-beliebige Polizeistelle und lassen sie die dortige Einrichtung auf sich wirken. Es muss nicht schäbig sein - aber zwischen Shabby Chic und teurem Design gibt es noch was, das qualitativ gut, optisch ansprechend und kostengünstig ist. Ich bin mir sicher!

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 96

Platz: 620

Vorschlag Nr. 41284

Mißbrauch öffentlicher Plätze als Parkplatz verhindern

Was mir zunehmend an mehreren Stellen in der Stadt auffällt, ist, dass Autofahrer öffentliche Plätze zum Parkraum umfunktionieren. Beispielsweise an dem kleinen Vorplatz an der Ecke Wilhelmstraße/Olgastraße ist das täglich zu sehen. Das wird ihnen erleichtert, da keine Barrieren es verhindern. Hier wäre es notwendig, den Zuweg zu dem Platz mit eingelassenen Poldern oder ähnlichem für Autofahrer zu sperren.

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 104

Platz: 621

Vorschlag Nr. 40228

Badstrasse in Cannstatt: Behinderungen des öffentlichen Nahverkehrs verringern

Die Badstrasse in Cannstatt wird zunehmend von Autos befahren, die von Fellbach kommend Richtung Pragsattel fahren wollen. Dabei verstopfen sie die Badstrasse. Die Stadtbahn 13 und die Busse verlieren dadurch sehr viel Zeit.

Die Straße sollte nur noch sehr eingeschränkt von Autos befahren werden. Die Ampelschaltung sollte den Bahnen Vorrang geben.

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 110

Platz: 622

Vorschlag Nr. 42437

Hundekot auf dem Weg der Mähdachwiese - mehr Kontrollen - höhere Strafen für Hundebesitzer einführen

Leider räumen die lieben Hundebesitzer den Kot Ihrer Hunde nicht weg, sondern lassen überall hin koten, sogar direkt auf den Weg der Mähdachwiese entlang. Das ist ein Unding, den Kinder spielen dort, fahren Schlitten und mehr. Die Kontrollen der Stadt sollten verschärft werden und die Strafen dafür erhöht werden.

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 117

Platz: 623

Vorschlag Nr. 42367

Verkehr reduzieren und Anreize schaffen auf Alternativen umzusteigen

Die Smogbelastung in Stuttgart ist hoch. Trotz Smogalarm verzichten noch immer viel zu wenige auf das Auto. Die Frage ist, woran das liegt. Ein Grund ist sicherlich, dass es zu wenig gleichwertige Alternativen gibt, die Anreize schaffen, das Auto stehen zu lassen.

Meine Vorschläge sind:

1. Mehr Fahrradwege, die nicht direkt neben großen Straßen verlaufen.
2. Mehrere Zonen in der Stadt, die für Autos und Lastwagen unzugänglich sind (zumindest während bestimmter Tageszeiten).
3. Denkbar wäre auch ein staatliches oder städtisch unterstütztes Programm, mit dem Firmen in und um Stuttgart ihren Mitarbeitern verbilligte Tickets für öffentliche Verkehrsmittel ermöglichen. Teilweise machen das auch schon einige Firmen. Es sollte aber vielmehr zum Standard werden. Vielleicht sogar zur Pflicht für die Firmen, so etwas anzubieten.

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 146

Platz: 624

Vorschlag Nr. 42520

Sperrmüllabfuhr, ohne Anmeldung per Karte, wieder einführen

Sperrmüllabfuhr wieder einführen. Also ohne Anmeldung per Karte.

positive Wertungen: 398

negative Wertungen: 255

Platz: 625

Vorschlag Nr. 40221

Stadtbahnlinie U 19 beibehalten

Die Einrichtung der Stadtbahnlinie 19 war eine super Idee. Sie sollte beibehalten werden, da es die U2 stark entlastet.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Fortsetzung der Linie U19 von Neugereut in Richtung Bad Cannstatt wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen begrüßt.

Platz: 626

Vorschlag Nr. 41054

U7 von Mönchfeld bis Mühlhausen weiterführen

Durch die Weiterführung wird eine schnelle, einfache Verbindung ins Neckartal geschaffen. Einfacher, zeitsparender Anschluss nach Remseck und Münster durch Umsteigen in U14 ist dann möglich, ohne extra über der Hauptbahnhof fahren zu müssen.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verlängerung der Stadtbahnlinie U7 von Mönchfeld nach Mühlhausen ist aus verkehrlicher Sicht durchaus begrüßenswert, daher soll die Trasse dafür freigehalten werden. Die städtebaulichen Einschränkungen sind jedoch derart gravierend, dass das Projekt insgesamt vom Bezirksbeirat Mühlhausen abzulehnen ist. Eine zweite Stadtbahntrasse durch Mühlhausen würde städtebaulich den Stadtteil in zwei Teile zerschneiden. Dadurch wird auch die vom Bezirksbeirat gewünschte Freiflächenplanung erheblich beeinträchtigt. Hinzu kommt, dass die Kreuzung Mönchfeldstraße / Aldinger Straße bereits aus- bzw. überlastet ist und eine weitere kreuzende Stadtbahn nicht vertragen wird.

Platz: 627

Vorschlag Nr. 40432

Taktzeit der Buslinie 40 verdichten zum 15min Takt bis 22:30 Uhr

Die Taktzeit der Buslinie 40 sollte im 15 min Takt bis 22.30 Uhr verdichtet werden.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 74

Platz: 628

Vorschlag Nr. 41322

Böblingerstraße sicherer machen für den Radverkehr

Böblingerstraße sicherer machen für den Radverkehr.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 119

Platz: 629

Vorschlag Nr. 40274

Leinenpflicht für Hunde im Eichenhain kontrollieren

Die Leinenpflicht für Hunde wird im Eichenhain weitgehend missachtet. Es kommt sehr häufig zu kritischen Situationen mit Radfahrern und vor allem auch mit Kindern, die dort unterwegs sind und dort spielen. Eine Kontrolle der Leinenpflicht im Naturschutzgebiet Eichenhain würde helfen diese Situationen deutlich zu verringern und das Zusammenleben von Hundebesitzern und sonstigen Besuchern des Eichenhains sehr vereinfachen.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 147

Platz: 630

Vorschlag Nr. 41994

Fahrradstraßen als Parallel-Straßen zum Autoverkehr konzipieren wie Burgstallstraße, Rotebühlstraße

Bisher wurden Fahrradstreifen sehr häufig entlang der Verkehrsachsen eingerichtet (siehe Theodor Heuss Straße). Als Fahrradfahrer atmet man auf solchen Strecken vor allem Abgase ein. Deshalb wäre hier vielleicht eine andere Vorgehensweise sinnvoller. Könnte man die Stadt nicht mit Fahrradstraßen "überziehen", die parallel zu den vor allem von Autos befahrenen Straßen verlaufen? Quasi Nebenwege als Fahrradstraßen auszeichnen?

Das geht natürlich nicht überall, aber es wäre zu bedenken. Beispiel die Burgstallstraße oder eine Achse quer über in den Westen, dann im Westen Parallelwege zur Rotebühlstrasse und so weiter.

positive Wertungen: 397

negative Wertungen: 150

Platz: 631

Vorschlag Nr. 40855

U11 ab 2018 täglich fahren lassen

Die U11 sollte ab 2018 zur Entlastung der anderen Bahnen besonders während Feinstaubalarm und möglichen Fahrverboten für PKW besonders während der Rush-Hour als Langzug zwischen Neckarpark und Innenstadt unterwegs sein.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 65

Platz: 632

Vorschlag Nr. 41679

Zwischentakt Bus 92 am Wochenende wieder bis Schillerhöhe/Solitude fahren lassen

Der 92er Zwischentakt soll am Wochenende wieder bis zum zur Schillerhöhe oder mindestens bis zum Schloss Solitude fahren. Seit der Einführung des RadTourer-Angebots (Fahrrad-Mitnahme im Bus) wurde das Fahrten-Angebot am Wochenende stark reduziert. Selbst in der Zeit (November bis März), in denen keine Fahrräder befördert werden, endet der Zwischentakt des 92er am Forsthaus II. Die Zwischentakte sind deutlich schlechter ausgelastet als jene die vorher bis zur Schillerhöhe fuhren.

Der RadTourer ist eine tolles Angebot, ohne Frage, aber die Busse sollten wider an der Schillerhöhe oder am Solitude enden. Zumal der Bus dort ja auch gut wenden könnte, in dem der vom Rotebühlplatz kommende Bus auf der Nordseite des Schlosses das Schloss direkt umfährt um an der Haltestelle Richtung Rotebühlplatz auf der Südseite des Schlosses zu enden. Dort kann der Bus ja bis zur Rückfahrt stehen und auch bereits vor

Abfahrt wartende Fahrgäste aufnehmen, um dann ganz normal Richtung Rotebühlplatz zurück zu fahren. Die Nordseite des Schlosses ist ja ebenfalls gepflastert. Oder der Bus würde die Haltestelle Stadteinwärts über die unterhalb des Schloss Solitude verlaufende "Solitude Straße" nutzen um zu Wenden.

Am Schloss Solitude ist am Wochenende immer sehr viel los, deshalb sollte dem wider mit einer Bedingung der 92er Zwischentakte bis Solitude Rechnung getragen werden.

Nicht dass man nach der Reduzierung des Fahrtenangebots mit der Einführung des RadTourers 2015, irgendwann sagt »den Zwischentakt bis Forsthaus II kann man streichen, der wird ohnehin nur schlecht genutzt«.

Überhaupt könnte der 92er öfter verkehren, gerade auf dem Abschnitt Innenstadt ←→ Westbahnhof. Die Anwohner der Reinsburgstraße sind vor allem im oberen Bereich der Reinsburgstraße teilweise sehr schlecht an den ÖPNV angebunden. Auch wenn es Luftlinie zur S-Bahn in der Rotebühlstraße oder zum 44er Bus nicht weit ist, aber der Höhenunterschied spielt für viele eine erhebliche Rolle, ob sie den ÖPNV nutzen.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 65

Platz: 633

Vorschlag Nr. 42917

Buslinie 82 - Taktung auf der Rohrer Höhe verbessern (10-Minuten-Takt)

Durch die schlechte Taktung benutzen viele Bewohner der Rohrer Höhe das Auto, um ihre und die Termine der Kinder rechtzeitig absolvieren zu können. Ich schlage vor, die Taktung auf 10 Minuten zu verbessern (in beide Richtungen), um mehr Bewohner in die Busse zu bringen - gerade auch wegen des Feinstaubproblems. Morgens sind die Gelenkbusse gnadenlos überfüllt, auch wegen der Schüler, die zum Fanny, zur S-Bahn und anderen Schulen müssen. Mittags verpassen die Kinder oft die Busse nur knapp und müssen dann 20 Minuten warten, das ist unzumutbar. Würden die Busse alle 10 Minuten fahren, würden viele Bewohner gerne wieder das Auto stehen lassen.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 65

Platz: 634

Vorschlag Nr. 43046

Feinstaub ade, B14 tieferlegen und Deckel drauf

Sicherlich nicht einfach und nicht billig.

Bitte die B14 vom Heslacher Tunnel Einfahrt bis zum Neckar tieferlegen und Deckel drauf!
Jede Ein-, Ausfahrt verfügt über ein Gebläse, dass die Luft nicht entweichen lässt sondern in den Tunnel bläst. Für den Druckausgleich, wird die Luft über mehrere Auslasskanäle gefiltert in die Umwelt geleitet. Die entstehende Deckel-Flächen werden positiv (also begrünt, Stadtteile-Verbindend) umgesetzt.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 162

Platz: 635

Vorschlag Nr. 42961

Härteres Vorgehen gegen Radfahrer und Autofahrer in Fußgängerzonen durchführen

Härteres Vorgehen gegen Radfahrer und Autofahrer in Fußgängerzonen. Insbesondere in der Cannstatter Marktstrasse.

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 192

Platz: 636

Vorschlag Nr. 43082

Uhlandshöhe als Naherholungsort und dortigen Spielplatz besser pflegen

Die Uhlandshöhe als Naherholungsort wirkt teilweise recht "verlottert", der Spielplatz wird meiner Beobachtung nach recht spärlich gewartet.

Vorschlag: Die Reinigungs- und Wartungsabstände verringern und dadurch eine deutlichere Verbesserung herbeiführen, was den Zustand Grünanlagen im Osten betrifft.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 58

Platz: 637

Vorschlag Nr. 43202

Holz-Spielgeräte erhalten statt abreißen

Oftmals werden Spielgeräte aus Holz abgerissen. Eine genaue Prüfung könnte zeigen, dass das Spielgerät noch ertüchtigt und renoviert werden kann. Im Stadtbezirk Münster wurde ein dem Abriss freigegebener Unterstand, nach nochmaliger Prüfung, vor dem Abriss gerettet.

Der oben genannte Unterstand wurde mit einigem ehrenamtlichen Engagement wieder voll funktionsfähig hergerichtet. Wichtig wäre, die fraglichen Anlagen durch einen Statiker prüfen zu lassen.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 62

Platz: 638

Vorschlag Nr. 43024

App für die Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) erstellen

Die Stadtverwaltung soll eine App in Auftrag geben, die Arbeitsabläufe in der Verwaltung der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) vereinfacht und folgendes macht:

1. Nutzende können Müll, illegale Müllkippen oder überfüllte Mülleimer per Foto und Ort, per GPS an die AWS senden.

Durch digitale Datenverarbeitung kann diese Meldung optimal verarbeitet werden. Es kann von einer Ersparnis beim Aufwand der Mitarbeiter der AWS ausgegangen werden. Weder Ordnungsamt, noch AWS, noch Polizei müssten die Fälle manuell aufnehmen und so weiter. Anhand des Bildes kann Volumen und Art abgeschätzt und sofort in die Routenplanung der Fahrzeuge eingespeist werden.

2. Dadurch lassen sich leichter Notwendigkeiten für mehr Mülleimer oder bessere Leerzeiten ermitteln.

3. Durch die gesendeten Daten lassen sich Rückschlüsse auf das Entstehen von illegalen Müllhalden und deren Wachstum schließen. Durch die zeitnahe Meldungen kann auch der Verursacher in solchen Fällen leichter ermittelt werden.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 76

Platz: 639

Vorschlag Nr. 40784

Buslinie 82 mit Elektrobussen betreiben

Auf der Buslinie 82 Elektrobusse einsetzen.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 83

Platz: 640

Vorschlag Nr. 41204

VVS Scoolabo für unter 14jährige billiger machen

Im Vergleich mit der Kindermehrfahrtenkarte lohnt sich das Scoolabo für unter 14jährige nur in Monaten mit über 3 Wochen Schule.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 120

Platz: 641

Vorschlag Nr. 40282

Flohmarktverkauf vor Haus oder Wohnung 2x im Jahr erlauben

Verkauf von Möbel, Hausrat und Kleidung direkt auf dem Gehweg (ohne Behinderung der Passanten) erlauben. Wie Sperrmüll, nur dass man seine Dinge verkaufen darf. Zwei Termine im Jahr - vielleicht im ganzns Viertel - oder Straßen- oder Gebietsweise - so dass man die Dinge nicht weit schleppen muss - oder auch verschenken kann.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 152

Platz: 642

Vorschlag Nr. 40653

Amtsblatt generell kostenlos machen und auch zur kostenlosen Mitnahme auslegen.

Das Amtsblatt sollte in der Stadt und den Haltestellen des ÖPNV zur kostenlosen Mitnahme ausliegen und auch zum Bezug per Post/Mail für Stuttgarter Bürger gratis sein. Das fördert die Bildung, bringt die Stadt und deren Belange noch mehr in die Diskussion und erhöht gegebenenfalls die Identifikation mit ihr. Es fördert das Gespräch mit den Mitbürgern, z. B. in der Bahn, wenn offensichtlich ist, dass mein Gegenüber das gleiche liest, schafft somit vielleicht auch mehr Nähe und Verständnis für den anderen.

Ich finde, eine "Öffentliche Bekanntmachung" sollte nicht als solche gelten, wenn dies in einem Medium geschieht, zu dem nicht jeder Adressat der Bekanntmachung, namentlich die Bürger, gleichermaßen leichten und freien Zugang hat. Manche Bürger fahren kaum Bahn oder kommen auch sonst nicht an den Schaukästen, in welchem das Amtsblatt hängt vorbei. Andere wollen es im Schaukasten lesen, aber dann kommt die Bahn und sie haben keine Zeit dafür (die sie in der Bahn aber hätten) und der kostenpflichtige Bezug per Abo erschwert natürlich den Zugang für Bürger mit weniger Geld. Damit verstärkt sich die Tendenz, die Reichen sind mehr informiert als die Armen und haben hierdurch auch mehr Chancen als die Armen.

positive Wertungen: 395

negative Wertungen: 168

Platz: 643

Vorschlag Nr. 40230

Mehr Geld für die Feuerwehr bereitstellen

Die Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe der Stadt, welche von den Bürgern als solche erwartet und wahrgenommen wird. Rund um die Uhr an jedem Tag des Jahres bietet die Feuerwehr den Service dem Bürger, oft unter Einsatz der eigenen Gesundheit, professionell und schnell Hilfe zu leisten. Dennoch fehlen der Berufsfeuerwehr genauso wie der Freiwilligen Feuerwehr oft entscheidende Gelder.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 63

Platz: 644

Vorschlag Nr. 42275

Städtische Kitas in Stuttgart-Mitte und -Ost bauen

Stuttgart-Mitte ist der einzige Stadtbezirk, in dem es bislang nur private Kitas gibt und keine einzige städtische Kita. In einem großen Gebiet von Stuttgart-Ost sieht es gleich aus: Gablenberg, Gänsheide, Uhlandshöhe, Stöckach und Frauenkopf weisen keine städtischen Kitas auf.

In allen anderen Stadtteilen ist die Versorgung mit städtischen Kitas schon deutlich besser, insb. in Stuttgart-West und in fast allen äußeren Stadtbezirken.

Da Familien im Sinne der Chancengleichheit in *allen* Stadtbezirken eine vergleichbare Wahlmöglichkeit haben sollten, ihre Kinder entweder auf private oder städtische Kitas zu schicken, sollte dieses Ungleichgewicht bei der Versorgung mit städtischen Kitas beseitigt werden und neue städtische Kitas insbesondere in den bisher gar nicht oder schwach versorgten Gebieten gebaut werden.

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 94

Platz: 645

Vorschlag Nr. 40077

Offen zugängliche Fitnessgeräte für Jugendliche auf Spielplätzen aufstellen

In jedem Stadtteil sollten - in den Spielplatz integriert - ein paar Geräte den Jugendlichen zur Verfügung stehen. Das wäre eine zusätzliche Freizeitbeschäftigung. Das wäre auch gleichzeitig was Gutes für die Gesundheit. Da die meisten Jugendlichen kein Geld für ein Fitness-Studio haben, wäre das für sie eine gute Gelegenheit, Sport zu treiben.

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 153

Platz: 646

Vorschlag Nr. 42220

Feinstaub - Weniger Firmen-Parkplätze für Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen anbieten, die in in S-Bahn-Nähe liegen

Interessant ist, dass etwa die IHK, das Katharinenhospital als städtische Einrichtung und andere in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof gelegene Institutionen firmeninterne Parkplätze anbieten und somit unterstützt werden, mit dem Auto zu kommen. In der Regel sitzt je 1 Person im Auto.

Die Mitarbeiterplätze der Öffentlichen Hand sollten entweder der Allgemeinheit zur Verfügung stehen, mit entsprechenden Parkgebühren als Einnahmen, oder für die Mitarbeiter so verteuert werden, dass kein Vorteil gegenüber den Kosten mit dem ÖPNV besteht. So ist etwa der offene Parkplatz hinter dem Verwaltungsgebäude

des KH (es gibt zusätzlich auch eine Tiefgarage) nur Tagsüber belegt ist. Nachts und am Wochenende, wenn die meisten Anwohner ihr Auto unterbringen müssen, stehen diese Flächen leer.

positive Wertungen: 393

negative Wertungen: 185

Platz: 647

Vorschlag Nr. 43044

Ausgaben im Krankenhausbereich für Abfindungen, Geschäfte mit libyschen Patienten und dem kuwaitischen Gesundheitsministerium stoppen

1.) Es ist zu untersuchen, inwieweit eine Abfindung und die Aufhebungsvereinbarung, weiter die großzügige Pensionsvereinbarung zwischen Ralf-Michael Schmitz und dem damaligen Krankenhausbürgermeister Klaus-Peter Murawski rechtens war. Regressforderungen scheinen hier unabdingbar.

2.) Der folgende Krankenhausbürgermeister Werner Wölfle hat bereits Rückforderungen erhoben gegen die dubiosen Abrechnungs- und Abwicklungsfirmer, die die Behandlung von 371 Libyschen Kriegsversehrten abgewickelt haben. Dies ist zu unterstützen, und öffentlich zu machen. Um 10 Millionen € ist wurde für Behandlungen und Spesen ausgegeben, weitere 5 Millionen € haben "dubiose Dritte", Consultingfirmen, und ein libysches Versehrtenkomitee erhalten. Auch der Abrechnungsfaktor (der 2,2 fache Satz, so wie Privatpatienten) scheint gegenüber dem Bund, der das zahlen wollte, unnötig hoch.

3.) Die Kooperation mit Kuwait, ganze 5 Orthopäden wurden entsandt, hat 21 Millionen € gekostet - davon 12,6 Millionen für eine (Vermittlungs-?) Firma Aryak, die Europe health Care GmbH in München, und die Royal European (650.000 € für Fahrdienste), 15.000 € Monatsgehalt für die Übersetzerfirma Nabel Rikab, und etliche "Zahlungen ohne erkennbaren Gegenwert", wie Finanzbürgermeister Föll JETZT moniert. Warum nicht schon früher?

Wir Stuttgarter Bürger müssen wissen dürfen, welche Gelder über städtische Haushalte abgewickelt werden, und warum derartige Nebengeschäfte getätigt werden. Ich sehe ein besonderes öffentlichen Interesse, da die Summen beträchtlich sind.

Quelle:Stuttgarter Zeitung vom 18./19.Februar 2017 "verdeckte Zahlungen an dubiose Dritte"

Thema: Geschäfte mit Gesundheit, Zweckentfremdung des Budgets Stuttgarter Krankenhausbetriebe

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 62

Platz: 648

Vorschlag Nr. 41209

Patenschaften für Grünflächen in der Stadt einführen und bewerben

Die Stadt hat offensichtlich aufgegeben, das Laub in den zahlreichen Grünflächen der Stadt zu entfernen. Das Ergebnis: die Grünflächen sehen verwahrlost aus und laden zum Müll rein schmeißen ein.

Ich bin sicher, dass viele Bürger dafür zu gewinnen wären, sich um eine kleine Grünfläche zu kümmern. Das müsste man nur etwas bewerben und minimale Unterstützung von der Stadt geben (zum Beispiel Laubabholung auf Bestellung).

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 85

Platz: 649

Vorschlag Nr. 41016

Arm- und Wassertretstellen nach Kneipp in Bad Cannstatt schaffen

In Stuttgart, vor allem in Bad Cannstatt, gibt es über 21 Mineralwasser Trinkbrunnen. Um dieses wertvolle Gut einer weiteren Verwendung zuzuführen, ist unser Vorschlag, dieses Trinkwasser nicht direkt als Abwasser abzuleiten, sondern davor, über ein Arm- und/oder Wassertretbecken, nach der Gesundheitslehre nach Kneipp, noch weiter zu nutzen.

Die Finanzierung der Bauarbeiten könnte vielleicht auch von Firmen, zum Beispiel "Daimler Benz Wassertretstelle" oder "Wolf und Müller Becken", oder auch von privaten Investoren als Namensgeber, mit Hilfe entsprechender Werbung, unterstützt werden.

Die Betreuung der Wassertretstellen würde einen halben bis einen Arbeitsplatz schaffen können.

Dies würde unserer Ansicht nach den Stadtbezirk Bad Cannstatt wesentlich aufwerten und die Stadt Stuttgart um eine Touristenattraktion bereichern. Aber auch für die Einwohner wäre dies ein Mehrwert und würde das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern können.

-

Zum Bau und Einrichtung von Arm- und Wassertretstellen verweisen wir auf die Seite <https://www.kneippbund.de/download-center/bauhinweise-kneipp-anlage/>

Wir würden uns sehr freuen, sollte unser Vorschlag auch Ihr Interesse hierzu wecken, und es gelingen, dass diese Idee es in die engere Auswahl schafft. Für Rückfragen stehen wir gerne zu Verfügung.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 128

Platz: 650

Vorschlag Nr. 40923

Ausbau des U-Bahnbereichs untersuchen

Nachdem die Bahnen der SSB mit Ihrer 70er Jahre-Konzeption stadtgestalterisch aber auch verkehrlich (durch die Frequenzerhöhung) und sicherheitstechnisch (eine enorm grosse Zahl an Personenunfällen mit den Bahnen) in den Innenbezirken oftmals nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen, sollten dringend (Vor-)Untersuchungen erfolgen, in welchen Teilbereichen die Verlegung in den Untergrund Sinn macht.

Vorschläge sind insbesondere der gesamte Bereich Berlinerplatz.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 146

Platz: 651

Vorschlag Nr. 41774

Schulbuse einsetzen oder Taktzeit der Buslinie 81 zwischen 7.10 und 7.35 Uhr und zwischen 12.15 und 13.15 Uhr (Schulbeginn und -ende) verkürzen

Morgens zwischen 7.10 und 7.35 Uhr und mittags zwischen 12.15 und 13.15 Uhr ist die Linie 81 von Büsnau Richtung Dürlewang unzumutbar und wider jeglicher Verkehrssicherheit überfüllt. Es kam in der Vergangenheit immer wieder vor, dass der Bus gerade in den morgendlichen Berufsverkehrszeiten die Haltestellen Katzenbachstraße oder Heerstraße ignorierte und die Wartenden wegen Überfüllung nicht mehr aufnehmen konnte. Der Einsatz von Schulbussen zwischen Büsnau und den Schulen Fanny-Leicht-Gymnasium, Hegel-Gymnasium und Robert-Koch-Realschule wäre hier dringend notwendig, um das hohe Fahrgastaufkommen um diese Zeit zu bewältigen.

Eine verkürzte Taktzeit der Linie 81 könnte alternativ ebenfalls Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 60

Platz: 652

Vorschlag Nr. 43055

Ehrenamtliche Pflege des Japangarten unterstützen

Der Japangarten in der Nähe des Südwestrundfunk (SWR) wurde anlässlich der Internationale Gartenbauausstellung (IGA) 1993 angelegt und ist dann in Vergessenheit geraten und verwahrlost.

Freiwillig und ehrenamtlich haben Mitglieder der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Baden-Württemberg e.V. den Garten in den letzten beiden Jahren wieder hergerichtet. Ein dauerhafter Erhalt und eine dauerhafte Pflege des exotischen Gartens ist jedoch ohne finanzielle Unterstützung seitens der Stadt durch den gemeinnützigen Verein nicht möglich.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 64

Platz: 653

Vorschlag Nr. 41339

Fußgängerfreundliche Ampelschaltung beim Wilhelmatheater einrichten

Die Ampelschaltung am Fußgängerüberweg an der Neckartalstraße von der Wilhelma zur Bushaltestelle Rosensteinbrücke kann in beide Richtungen nur in zwei Etappen, das heißt einmal bei Rotphase wartend, überquert werden. Lieber einmal länger warten und die ganze Straße überqueren - als in der Mitte warten! Denn dort fahren auch die Straßenbahnen aus drei Richtungen. Vorne und hinten fahren zweiseitig in jeder Richtung Kolonnen von Autos und Lastwagen vorbei. Einmal am Straßenrand warten ist für Familien mit Kindern wesentlich weniger gefährlich.

Wer von der Stadt haftet dafür, wenn einem Kind etwas auf der Verkehrsinsel passiert, auf der bisher alle warten müssen?

Der Rosensteintunnel soll 2020 fertig werden. Auch in den drei Jahren bis zur Eröffnung sollte eine Lösung durch eine verlängerte Grünphase für die Fußgänger möglich sein.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 100

Platz: 654

Vorschlag Nr. 43378

Ausnahmsloser U-Bahnen an Kreuzungen Vorrang geben

Um die Zuverlässigkeit der U-Bahnen zu optimieren, bedarf es eines ausnahmslosen Vorrangs des öffentlichen Nahverkehrs vor dem Autoverkehr.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 140

Platz: 655

Vorschlag Nr. 42634

Mieter werden Eigentümer - Städtische Mietkaufwohnungen anbieten

Die Stadt soll in ein System "Mietkaufwohnungen" einsteigen, um die Schere zwischen Reiche und Armen zu verringern. Die Familien und Ehepaare ohne Eigenkapital oder mit nur geringerem Einkommen könnten im Zukunft Eigentümer werden - Beispiel London.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 150

Platz: 656

Vorschlag Nr. 40141

Bauliche Geschwindigkeits-Hemmnisse vor Schulen, Zebrastreifen und Kindergärten schaffen

Wer kennt diese Situation nicht: Man will einen Zebrastreifen überqueren, aber die heranfahrenden Autos geben erst nochmal Vollgas um an einem vorbeizurauschen anstatt anzuhalten. Viele scheinen auch gar nicht erst daran zu denken, anzuhalten.

Wer nicht hören will muss fühlen: Hier sollte man zur Verkehrssicherheit Hemmnisse vor den Zebrastreifen anbringen, damit die Autos auch wirklich langsamer fahren müssen. Dies gilt besonders auch vor Schulen und anderen Einrichtungen mit Kindern, Senioren oder vielen Fußgängern wie zum Beispiel an stark genutzten Haltestellen.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 157

Platz: 657

Vorschlag Nr. 41546

ÖPNV-Abgabe einführen, um Busse und Bahnen zu finanzieren

Prüfung, ob es nicht eine „Abgabe“ für JEDEN im Großraum-Stuttgart geben könnte, die unseren ÖPNV komplett finanziert. Und damit der ÖPNV keine Fahrkarten verkaufen muss.

Vorteile wären:

- Anreiz ÖPNV zu fahren, wenn man ihn eh bezahlt und es auch keine komplizierten Tarife gibt.
- Enorme Kostenersparnis durch Wegfall von Automaten, Kontrolleuren und so weiter.
- Feste planbare Einnahmen (Bevölkerung mal Betrag X)
- Vom Feinstaub will ich gar nicht anfangen...

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 242

Platz: 658

Vorschlag Nr. 42449

Nicht beim Personal in der Stadtverwaltung sparen

Ich finde, Stuttgart sollte auf gar keinen Fall beim Personal in der Stadtverwaltung sparen, wie das in den vergangenen Jahren leider der Fall ist.

Im Gegenteil - die Bürger erwarten einen funktionierenden und kompetenten Service. Der ist nur mit ausreichend Personal zu gewährleisten. Der Sparkurs ein Ende haben!

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 107

Platz: 659

Vorschlag Nr. 43019

Mehr finanzielle Mittel für Straßenreparatur und Instandsetzung bereitstellen

Seit Jahren wurde - auch nach den Feststellungen des technischen Referates - zu wenig Geld für die Unterhaltung, Reparatur und Instandsetzung der Straßen in Stuttgart aufgewendet, was sowohl Autofahrer wie auch Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs in den Bussen jeden Tag feststellen können.

Deshalb: der Haushaltsansatz wird mindestens (!) entsprechend den Vorlagen des technischen Referates erhöht, da sonst die gleiche Entwicklung wie vor einigen Jahren bei den Stuttgarter Schulen stattfindet, die ja

bekanntlich auch "auf Verschleiß" gefahren wurden.

Halbwegs ordentliche Straßen sind auch für den ÖPNV wichtig, da man sonst im Bus gnadenlos durchgerüttelt wird.

Und wir können im Ballungsraum eben nicht komplett auf Fahrradwege und Eselspfade umstellen, auch wenn das noch so herrlich ökologisch wäre.

Straßen, die dringend einer Instandsetzung bedürfen:

1. Jahnstraße vom Fernsehturm bis Geroksrue
2. Mittlere Filderlinie vom Fernsehturm bis Plieningen
3. Mannspergerstraße in Heumaden bis Filderauffahrt

positive Wertungen: 388

negative Wertungen: 114

Platz: 660

Vorschlag Nr. 42015

Vaihinger Westen besser an den ÖPNV anbinden

Der Vaihinger Westen ist in den letzten Jahren immer weiter baulich erschlossen worden, doch das ÖPNV-Netz ist nicht vernünftig mitgewachsen. Speziell in Richtung Heerstr, Honigwiesen, Patch-Barracks, Lauchhau fahren nur ein paar Buslinien mit kläglicher Frequenz besonders abends und an den Wochenende. Die Erschließung des Eiermann-Areals dürfte die katastrophale Verkehrssituation dort noch verschärfen. Der Vaihinger Westen muss dringend an U- und/ oder S-Bahn-Netz mit guter, regelmäßiger Taktung angebunden werden.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 59

Platz: 661

Vorschlag Nr. 41248

Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen

In vielen Stadtteilen wird das Gleisbett der SSB begrünt und trägt dort zur allgemeinen Gestaltung der Umgebung bei. Lärm und Staub werden reduziert und die Strecke ähnelt nicht mehr einer ICE-Trasse.

Zumindest für Teile der Strecke, zum Beispiel ab Heinrich-Hertz-Straße bis Hedelfinger Platz, wäre dies eine sinnvolle Investition, welche dem Hedelfinger Ortsbild gut tun würde und den industriellen Charakter mildern würde.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 72

Stellungnahme der Verwaltung

Die Stuttgarter Straßenbahnen AG hat bereits seit Anfang der 1980er-Jahre an zahlreichen Stellen im Stadtbahnnetz begrünte Gleiskörper eingebaut und diese technisch weiterentwickelt. Bei Neubaustrecken und grundlegenden Umbauten wurden solche Oberbauformen grundsätzlich überall dort gewählt, wo dies technisch, betrieblich und wirtschaftlich vertretbar war. So wurden zwischen den Jahren 2001 und 2016 von 21,3 km neu- und ausgebauten Strecken fast 10 km mit entsprechender grüner Eindeckung ausgerüstet. Die übrigen, nicht mit Grünleis ausgerüsteten Strecken liegen im Tunnel (3,5 km) und im straßenbündigen Bereich (5,3 km).

Seit den frühen 2000er-Jahren wird bei der Wahl der Einsaat zudem vermehrt auf eine ökologisch hochwertige Pflanzensamenstellung geachtet, die auch für die städtische Fauna als Nahrungshabitat dienen kann. So wurde unter anderem für die Streckenverlängerung nach Dürtlewang gemeinsam mit dem Amt für Umwelt der Landeshauptstadt Stuttgart der Lebensraum Stuttgarter Gleise entworfen und eingebaut. Hierbei handelt es sich um sogenannte Magerwiesen. Diese Eindeckungsart erhielt im März 2017 den Innovationspreis des Landesverkehrsministeriums von Baden-Württemberg.

Auf Grund der vorliegenden Erfahrungen werden durch die Stuttgarter Straßenbahnen vegetative Eindeckungen von Gleisanlagen ausschließlich im Bereich von festen Fahrbahnen durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Betonkonstruktion, deren Herstellung im Vergleich zu einem üblichen Schottergleis ein Vielfaches an Zeit beansprucht. So wurde in der Vergangenheit z.B. die Strecke zwischen Heilbronner Straße und dem Tunnelmund in Richtung Killesberg erneuert. Diese Maßnahme (400m Doppelgleis) dauerte 6 Monate. Eine entsprechend lange Bauzeit mit Schienenersatzverkehr wäre auch in den im Zuge des Bürgerhaushaltes vorgeschlagenen Örtlichkeiten, wie in der Neckarstraße oder in der Waiblinger Straße erforderlich.

Die Stuttgarter Straßenbahnen ist vordergründig für einen sehr gut funktionierenden Nahverkehr in Stuttgart verantwortlich und trägt dadurch nicht unerheblich für einen entsprechenden Modal-Split und die dadurch erreichte Entlastung der Straßen bei. Das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit steht hierbei in selber Weise im Mittelpunkt. Auf Grund derzeit fehlender technischer Alternativen für den Umbau eines Schottergleises in eine funktionierende feste Fahrbahn und der dadurch möglichen „grünen“ Eindeckung der Gleise innerhalb kurzer Sperrpausen (also bei Aufrechterhaltung des Betriebes), können die eingereichten Vorschläge derzeit nicht umgesetzt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Im Lärmaktionsplan ist der Bereich Hedelfinger Platz/ Rohrackerstraße als sehr lärmbelastet eingestuft worden.

Platz: 662

Vorschlag Nr. 40851

Bessere Beleuchtung für Stuttgart vorantreiben

In Stuttgart werden große Lichtmengen nutzlos verstrahlt - und gleichzeitig fehlt Licht dort, wo es benötigt wird. Anstatt Licht ohne Beleuchtungszweck zu verschwenden und damit sinnlos Energie, Ressourcen und Steuergeld zu verbrauchen, sollte Licht nur dorthin gelenkt werden, wo es benötigt wird. In der richtigen Qualität ohne negative Nebenwirkungen auf Mensch und Natur, maßvoll ohne gefährliche Blendung und energieeffizient bedarfsgerecht gesteuert.

Hier die Grundsätze umweltgerechter Beleuchtung, die von der Stadt Stuttgart aktiv vorangetrieben werden sollten:

- voll abgeschirmte Leuchten (upward light ratio ULR=0%), die das Licht blendfrei von oben nach unten auf Straßen und Gehwege lenken statt in den Nachthimmel, in Wohnungen und in die Natur
- warmweiße Farbtemperatur des Lichts (maximal 3000 Kelvin), mit möglichst geringen negativen Beeinträchtigungen von Menschen und Tieren
- maßvolle Leuchtstärke ohne Blendung
- bedarfsorientierte Steuerung mit Dimmung und Bedarfsschaltungen

Diese Grundsätze sind auch für Firmen- und Industriebeleuchtung und für private Außenbeleuchtung sinnvoll.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 84

Platz: 663

Vorschlag Nr. 42614

Schwimmbad in der Forststraße der Öffentlichkeit zugänglich machen

Ich wünsche dringend die Öffnung des Hallenbades in der Forststraße für die Allgemeinheit, die dieses Bad schließlich auch finanziert. Alternative Einrichtungen, die fußläufig erreichbar sind, fehlen völlig.

Verständnis habe ich für die bevorzugte Nutzung durch Schulen, diese beschränkt sich aber auf die Schulzeiten.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 100

Platz: 664

Vorschlag Nr. 40570

Starthilfe für Offene Werkstätten in jedem Stadtteil finanzieren

Die Stadt könnte mit wenig finanziellem Aufwand Unterstützung beim Aufbau mehrerer dezentraler, selbstverwalteter Offener Werkstätten in den Bürgerhaushalt einplanen.

Das Ziel müsste sein, dass jeder Bürger einen kurzen Weg zu den wichtigsten Werkzeugen für handwerkliches Arbeiten hat (Holzarbeiten, Textilarbeiten, Metallarbeiten, Fahrradreparatur,...).

Diese sollen von Bürgern für Bürger betrieben werden und sollen den lokalen Austausch und die Nachbarschaft fördern.

2-3 große zentrale Offene Werkstätten in Stuttgart und in jedem Stadtteil dezentral eine Werkstatt mit Werkzeug-Grundausrüstung.

Ein paar wichtige einführende Infos zum Thema Offene Werkstätten:

siehe auch <http://www.offene-werkstaetten.org>

Offene Werkstätten stehen allen zur Verfügung, die handwerklich oder künstlerisch in Eigenarbeit aktiv sein wollen - Junge und Alte, Frauen und Männer, Laien und (Halb-) Profis, Künstler und Bastler, Maker und Tüftler, Einzelne und Gruppen sind willkommen.

In Offenen Werkstätten wird geteilt, was fürs Selbermachen nötig ist: Wissen und Materialien, Werkzeuge, Maschinen und Räume. Offene Werkstätten sind Orte der Möglichkeiten für Viele, nicht des Geschäfts für Wenige. Sie bieten den nötigen Raum und eine produktive Infrastruktur für Eigeninitiative und selbständiges Arbeiten.

- Orte der Begegnung und des praktischen Tuns

- fördern Eigenarbeit

- bewahren traditionelle Kulturtechniken, fördern neue Entwicklungen und geben sie an Interessierte weiter

- fördern nachhaltige Lebensstile

- ermöglichen selbstbestimmte Bildungserlebnisse

leisten einen Beitrag zur Gesundheitsförderung

Eine Offene Werkstatt bietet einen enormen gesellschaftlichen Nutzen und dieser wird künftig zunehmend wichtiger.

positive Wertungen: 387

negative Wertungen: 118

Platz: 665

Vorschlag Nr. 41628

Verkehrsentlastungskonzept für Stuttgart Ost

Der Stuttgarter Osten ist unter der Woche, am Wochenende und natürlich besonders bei Veranstaltungen auf dem Wasen, im Stadion, in der Schleyerhalle, in der Porschearena und beim Schichtwechsel von Daimler einer extremen Verkehrsbelastung ausgesetzt. Nicht nur das, der Osten ist auch noch Schleichweg für die Berufspendler von Waiblingen und Esslingen her kommend in Richtung Degerloch und Stuttgart-Mitte. Anwohner sind den Verkehrsbelastungen fast ständig ausgesetzt.

Es muss dringend ein umfassendes Verkehrsentlastungskonzept für den Stuttgarter Osten (Gaisburg, Gablenberg, Ostheim, Raitelsberg, Stöckach und Hackstraße, Gaisburger Brücke, Talstraße, Wagenburgstraße, Wagenburgtunnel) entwickelt werden. Allein die Ampelschaltung auf der Gaisburger Brücke von der B 10 in Richtung Stuttgart Ost ist eine Zumutung für die Anwohner.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 76

Platz: 666

Vorschlag Nr. 43293

Verkehrssicherheit an der Haltestelle Badstraße am Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt verbessern

Sowohl am Hochbahnsteig als auch auf dem Zugang ist während der Stoßzeiten viel zu wenig Platz für die Passanten vorhanden. Es kommt zu großem Gedränge. Ein- und Aussteigende behindern sich gegenseitig, zum Teil ist man gezwungen, auf die Fahrbahn auszuweichen. Ich wundere mich jeden Tag, dass es noch zu keinen schlimmen Unfällen gekommen ist.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 78

Platz: 667

Vorschlag Nr. 43009

Ostufer des Feuersees umgestalten

Umgestaltung des nächsten Bauabschnittes am Feuersee Ostufer sowie der angrenzenden Straßenflächen am West- und Ostufer als verkehrsberuhigte Zone.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 99

Platz: 668

Vorschlag Nr. 41821

Ampelschaltungen fußgänger-freundlicher umsetzen

Große Verkehrskreuzungen (wie Albplatz Degerloch, Killesberg) und Ampeln allgemein fußgänger-freundlicher schalten. Gehbehinderte Menschen haben keine Chance, die Übergänge bei Grün zu überqueren.

Die Rotphasen für Fußgänger dauern unzumutbar lange, manchmal haben alle Verkehrsteilnehmer gleichzeitig Rot und oft muss man in der Mitte wieder warten. Das Argument, dass der KFZ- Verkehr fließen muss ist hinfällig, weil sowieso ständig Stau ist, dann sollen wenigstens die Fußgänger nicht so lange im Gestank und Lärm warten müssen!

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 105

Platz: 669

Vorschlag Nr. 40615

Radweg Mittlere Filderstraße Richtung Ruhbank ausbauen

Die bisherige Praxis auf der Fahrbahn zu fahren, ist mitunter gefährlich, vor allem aufwärts Richtung Ruhbank, da Radfahrer nur langsam vorankommen. Die Alternative über Königsträssle oder Eichenhain ist nicht immer befahrbar, vor allem im Winter (keine Räumung).

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach lehnt mehrheitlich den Vorschlag ab, weil dafür ein Eingriff in den Waldbestand bzw. in die Fahrbahnbreite Voraussetzung wäre.

Platz: 670

Vorschlag Nr. 41641

Allianz soll ehemaliges IBM Gebäude nutzen

Das Bauvorhaben der Allianz im Sportgelände Vaihingens ist ein nicht wieder gut zu machender Schaden.

Warum kann die Allianz nicht im ehemaligen IBM Gebäude ihre Büros bauen, da hätten Sie genügend Platz für die gesamte Verwaltung. Das dort Wohnungen hin gebaut werden ist paradox, es ist laut und abgeschieden. Ideal für Diebe, die dort in aller Ruhe einbrechen können.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 121

Platz: 671

Vorschlag Nr. 40998

Fußgängerampeln schneller und/oder öfter grün schalten

Zur Verbesserung des Fußgängerverkehrs sollten im gesamten Stadtgebiet die Umläufe der Ampelschaltungen dahingehend überprüft werden, ob eine zusätzliche Grünphase für Fußgänger eingeschoben werden kann.

Damit würde zum einen die Unfallgefahr vermindert werden, weil weniger Fußgänger bei rot oder an nicht beampelter Stelle die Straße kreuzen würden. Und zweitens, was schwerer wiegt, wäre es wieder attraktiver zu Fuß unterwegs zu sein.

Eine festgelegte maximale Wartezeit für Fußgänger (sogenannte Sperrzeit) - deutlich unter der zur Zeit gebräuchlichen von 60 Sekunden - sollte Grundlage für die Entscheidung für oder gegen eine Änderung der Umläufe sein.

Bei Ampeln mit Anforderungsknopf sollte die Wartezeit deutlich gesenkt werden.

positive Wertungen: 386

negative Wertungen: 141

Platz: 672

Vorschlag Nr. 42376

Leibfriedschen Garten erneuern

Der Leibfriedsche Garten in der Nähe des Löwentors wurde anlässlich der Internationalen Gartenausstellung (IGA) 1993 hergerichtet. Er ist nicht nur ein schöner Platz, sondern auch historisch sehr interessant.

Jetzt ist es eine verkommene Ruine, die Hinweisschilder sind nicht mehr lesbar und Teile sind wegen Absturzgefahr gesperrt. Ein jämmerlicher Zustand.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 65

Platz: 673

Vorschlag Nr. 42125

Umsteigewege an Haltestellen von Bussen und Bahnen besser kennzeichnen

An vielen VVS-Haltestellen, an denen zwischen Verkehrsmitteln gewechselt werden kann, ist der Fußweg nicht ausreichend gekennzeichnet. Die Laufwege sollten besser ausgewiesen werden, zum Beispiel durch Markierungen auf dem Gehweg. Für Buslinie 40 mit roter Raute und weißer Zahl 40 und so weiter.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 72

Platz: 674

Vorschlag Nr. 43050

Buslinie von Stuttgart Süd nach Sonnenberg einrichten

Die SSB soll eine Buslinie vom Erwin-Schöttle-Platz über den Waldfriedhof nach Sonnenberg einrichten.

Dies kann eine Verlängerung der 42er Linie oder eine neue Linie sein.

Begründung:

Die Stadtbahnen sind an ihrer Kapazitätsgrenze, vor allem bei Feinstaubalarm. Es fehlt eine direkte Verbindung von Stuttgart-West-Süd-Sonnenberg-Möhringen. Heute ist das nur über Umwege zu erreichen.

Quelle: Google Maps + VVS

Strecke ESP-Sonnenberg:

Bus: 4,3km / 7 min

Stadtbahn über Charlottenplatz: 8,4km / 20 min

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 72

Platz: 675

Vorschlag Nr. 41951

Bestattungskosten und Friedhofsgebühren senken

Es ist ein Jammer, wie sich die Stadt an den Bestattungskosten bereichert und keinerlei Gegenleistung bietet.

Wir haben in den letzten zwei Jahren diese Kosten gleich zweimal zahlen dürfen. Die Preise für Gräber sind ja fast an den Immobilienpreisen gekoppelt, die Gebühren ein Unverschämtheit und dann ein Blick auf die Friedhöfe ist zum Haare raufen. Die Wege verkommen schlichtweg, die Trauerhallen sind teilweise in einem erbärmlichen Zustand.

Da bekommt man einfach die Meise, man ist mit der Trauer beschäftigt und bekommt dann selbst bei günstiger Beisetzung üble Rechnungen ins Haus geschickt.

Nicht jeder hat so fette Einkünfte wie unsere netten Politiker oder die Konzernchefs.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 87

Platz: 676

Vorschlag Nr. 43455

Angebote zum Thema Gesundheit an Schulen anbieten

An Schulen sollte es mehr Angebote zum Thema Gesundheit geben, zum Beispiel gesunde Ernährungsangebote bei der Pausenverpflegung.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 92

Platz: 677

Vorschlag Nr. 43401

Fahrgemeinschaften fördern 2: Parken & Mitfahren-Parkplätze in der Region aufwerten

Das Land plant ab 2018 bei Feinstaubalarm ein Fahrverbot für Diesel-Fahrzeuge, die nicht die Euro6-Abgasnorm erfüllen.

Hiervon sind viele Pendler aus der Region Stuttgart betroffen. Für diese sollten Stuttgart und das Land gemeinsam Parken+Mitfahren Parkplätze ausbauen und stärker bewerben.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Einbindung von P+M-Parkplätzen in ÖPNV-Linien, so dass sie ohne Auto erreichbar werden

Errichtung von Wartehäuschen und Beleuchtung

Einrichtung von Webkameras zur Anzeige der Auslastung und Sicherung gegen Diebstähle

Schaffung eines schwarzen Bretts (Tafel vor Ort und/oder digital) zum Finden von Mitfahrern

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 105

Platz: 678

Vorschlag Nr. 41125

Kennenlern-VVS-Ticket einführen

Die Stadt Stuttgart berät Neubürger zu Möglichkeiten der Mobilität. Ergänzend könnte, um den motorisierten Individualverkehr langfristig zu reduzieren und Anreize zum Umstieg zu schaffen, jeder Neubürger ein kostenloses, dreimonatiges VVS-Ticket erhalten, um das direkte Ausprobieren der "Öffentlichen" anzuregen.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 163

Platz: 679

Vorschlag Nr. 40343

Verbindliche Feinstaubreduzierung einführen

Die Feinstaubbelastung in Stuttgart zählt zu den größten Problemen der Stadt. Meiner Meinung nach wird sich dieses mitnichten alleine durch den Appell an die Autofahrer, doch bitte nicht so oft das Auto zu benutzen, eindämmen.

Hier sollte es bei einer hohen Feinstaubbelastung ein Verbot für Autofahrer geben. Die Stadtbahn müsste im 5-Minuten-Takt kommen, damit das Fahrgästeaufkommen nicht zu hoch wird. Das Feinstaubalarmticket zum halben Preis sollte außerdem nicht nur auf einige Tage beschränkt werden, sondern immer, wenn der Wert die gesundheitlich unbedenkliche Marke überschreitet.

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 207

Platz: 680

Vorschlag Nr. 41379

Kostenlosen Kita Besuch für Kinder aus finanziell schwachen Familien einführen

Kinder aus sozial und finanziell schwachen Familien sollen die Kita kostenlos besuchen können. Gleiche Chancen für alle ...

positive Wertungen: 385

negative Wertungen: 217

Platz: 681

Vorschlag Nr. 41420

Bezirksämter in kleinen Bezirken nicht schließen, sondern ausbauen und besser vernetzen

Keine Schließung von Bezirksämtern in kleinen Bezirken, stattdessen Ausbau und bessere Vernetzung.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 73

Platz: 682

Vorschlag Nr. 41687

Aussichtsplattform auf dem Hochbunker an der Rosensteinbrücke schaffen

Auf dem Hochbunker an der Rosensteinsbrücke könnte eine Aussichtsplattform entstehen. Von dort hätte man einen herrlichen Ausblick auf die Wilhelma, den Neckar und die Altstadt von Bad Cannstatt.

Für die Nutzung des Hochbunkers sollte ein Ideenwettbewerb durchgeführt werden.

Ich könnte mir oben gut ein Cafe vorstellen. Die Stadtteilbibliothek könnte dort nach einem Umbau einziehen oder das Stadtmuseum. Wenn sich nichts anderes findet, könnte das Gebäude erst mal als Lager genutzt werden.

Auf keinen Fall sollte das historische Gebäude abgerissen werden. Es ist ein Wahrzeichen von Bad Cannstatt und muss nur aufgewertet und richtig genutzt werden. Dann könnten auch Einnahmen erzielt werden.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 91

Platz: 683

Vorschlag Nr. 42120

Park and Ride (P+R): Parkhaus auf der Waldau errichten für Pendler und Sportler

Auf der Waldau fehlt ein Verkehrskonzept für die Sportstätten. Entsprechende Anträge gab es hier bereits. Leider waren sie wohl bisher nicht hoch genug priorisiert worden. Die Situation wird mit den Ausbauten der Sportstätten zusehends schlimmer. Eine Park-And-Ride-Anlage wird hier Entlastung schaffen und den Umstieg auf U7 / U8 für Pendler ebenso ermöglichen, wie abends für die Sportler eine sichere Unterstellmöglichkeit für ihre Fahrzeuge.

Gerne mit Bevorzugung von Elektrofahrzeugen, Carsharing-Stellplätzen für zum Beispiel Stadtmobil / car2go und geeigneten Fahrradabstellplätzen einschließlich Leih-Pedelecs.

Gerne ebenso mit Parkraumbewirtschaftung im Umfeld, um Ausgaben wieder rein zu holen.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 103

Platz: 684

Vorschlag Nr. 43163

Aufsicht in den städtischen Parks durchführen, hier: Killesbergpark

Eine regelmäßige Kontrollstreife durch die Parks, zum Beispiel den Killesbergpark, und geeignete Maßnahmen zur Verhinderung von rasant fahrenden Radfahrern, der Vermüllung, der Hundehufen, der nächtlichen Trinkgelage und des hemmungslosen Lärmens bis weit nach Mitternacht. Die Stadt hat Aufsichtspflicht,

ignoriert diese aber seit der Öffnung des Killesbergparks 1993. Eine regelmäßige Kontrolle der Parks und die Eindämmung der Vermüllung würde letztlich zu einer Einsparung führen.

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 149

Platz: 685

Vorschlag Nr. 40965

Rückbenennung der "Mercedes-Benz-Arena" in "Neckarstadion" umsetzen, wegen Mehrheitsverhältnissen

Das reine Fussballstadion "Mercedes-Benz-Arena" soll wieder umbenannt werden in "Neckarstadion", weil die Stadt Stuttgart zu 60% Miteigentümerin ist.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes-Benz_Arena_\(Stuttgart\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Mercedes-Benz_Arena_(Stuttgart))

positive Wertungen: 384

negative Wertungen: 195

Platz: 686

Vorschlag Nr. 42730

Parkbank-Patenschaften rekultivieren

Es gibt in Stuttgart zu wenige "Bänkle", also Parkbänke in der freien Natur. Deswegen sollte das Projekt "Parkbank-Patenschaft" wieder rekultiviert und beworben werden. Es sollen Bürger gefunden werden, welche eine Parkbank finanzieren und auch für deren Erhalt finanziell jährlich etwas beisteuern. Dafür trägt die Parkbank dann den Namen des Spenders auf einem angebrachten Schild aus Metall.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 68

Platz: 687

Vorschlag Nr. 42968

Mehr Schulhausmeisterstellen schaffen

Der Schulhausmeister, die Schulhausmeisterin ist nicht nur dafür zuständig, dass die Schultüren auf- und zugeschlossen werden und kleine Reparaturen sofort durchgeführt werden. Sie sind außerdem erste Ansprechpartner für Lieferanten, für Handwerker, für das Reinigungspersonal. Und sie sind auch diejenigen, die schulfremde Personen vom Schulgelände verweisen können. Das aber geht nur dann, wenn sie tatsächlich vor Ort sind, und als StammhausmeisterIn sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen und weiteres Personal kennen. Gerade dadurch, dass immer mehr Kinder und Jugendliche immer mehr Zeit an den Schulen verbringen, ist es auch notwendig, dass der Schulhausmeister bzw. die Schulhausmeisterin als Ansprechpartner vor Ort ist. Um die Schulen für Vereine und Elternaktivitäten zu öffnen, ist auch eine verlässliche Spätbetreuung durch ortskundiges Personal notwendig.

Wir fordern eine deutliche Aufstockung der Schulhausmeister-Stellen, so dass die verlässliche Anwesenheit garantiert ist.

GEB Schulen

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 70

Platz: 688

Vorschlag Nr. 41514

Stadtbüchereien nutzerfreundlicher machen

Ganz konkret wäre endlich mit Nachdruck zu veranlassen, dass die Stadtbüchereien mit einer Katalogrecherche ausgestattet werden, die auch ihren Namen verdient. Das schaffen anderen Büchereien auch!

Seit über 10 Jahren wird man mit dieser drittklassigen Software belästigt, wenn man ein Medium suchen oder seine entliehenen Medien verwalten will:

- Anmeldung ins StB-Konto nur durch die Kombination Nutzernummer + unveränderbares Passwort=Geb.datum möglich. Sicherheit?!
- Rechercheprobleme durch softwareseitig nicht reagierende OPACS -> Suche nicht möglich oder erst nach mehrfacher Eingabe.

Dies wurde bereits mehrfach in der StB vorgetragen, es ändert sich seit mindestens 10 Jahren: Nichts!

Einer "Bücherei des Jahrtausends" und dem Stand technischer Möglichkeiten im Jahre 2017 nicht würdig!

Ferner für alle in der StB hochgradig versiffungsgefährdeten Tastaturen (Leihgeräte, OPACS etc.) Flächendesinfektionsmittel sowie Tücher bereitstellen ("Hallo Erkältungssaison!")

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 86

Platz: 689

Vorschlag Nr. 42493

Erneuerung/Restaurierung der maroden Umkleiden im Killesberg-Freibad durchführen

Selbsterklärender Vorschlag. War bereits im letzten Bürgerhaushalt, aber nicht angenommen.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 86

Platz: 690

Vorschlag Nr. 42341

Bürgerservice und Bearbeitung durch städtische Ämter verbessern - Mehr Personal einstellen

Der "sogenannte" Bürgerservice lässt zu wünschen übrig. Der Gemeinderat bewilligt zu wenig Stellen. Die Personaldecke ist zu dünn (Krankheit...) in den Ämtern zum Beispiel Baurechtsamt. Der Bürger muss sich in Geduld üben oder am besten einen perfekten Anwalt beauftragen. Schade!

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 95

Platz: 691

Vorschlag Nr. 41565

Zweite S-Bahn Stammstrecke zwischen Stuttgart-Hauptbahnhof (tief) und Schwabstraße bauen

Die bisherige S-Bahn Stammstrecke ist seit Jahren schon an der Kapazitätsgrenze. Der Bau einer zweiten Stammstrecke wie zum Beispiel in München bringt eine Entlastung der bisherigen Stuttgarter-Stammstrecke.

Mehr Kapazität und bessere Pünktlichkeit sowie Redundanz bei Ausfall. Zusätzlich noch bessere Erschließung der Innenstadt durch den ÖPNV.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 117

Platz: 692

Vorschlag Nr. 40243

Abends öfter Parksituation kontrollieren

Die Parksituation ist oft gerade abends grauenhaft, da abends und nachts nicht kontrolliert wird. Regelmäßig wird in Kurvenradien und in zweiter/Dritter Reihe geparkt. Dies kann in einem Notfall (Brand oder ähnliches) fatale Folgen haben.

positive Wertungen: 383

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag findet die volle Unterstützung des Bezirksbeirats Untertürkheim.

Platz: 693

Vorschlag Nr. 40669

Infrastrukturschaffung für schnelleres Internet fördern

Immer mehr Bürger nutzen das Internet.

Leider ist die Übertragungsgeschwindigkeit oftmals zu niedrig.

Die Stadt sollte mehr Einfluss auf die Schaffung der Infrastruktur nehmen, um das schnelle Internet überall verfügbar zu machen.

Das bereitzustellen ist nicht Aufgabe der Stadt, sondern der Telekommunikationsfirmen.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 89

Platz: 694

Vorschlag Nr. 42902

Marktstraße verschönern

Der Bodenbelag und das Gesamterscheinungsbild der Marktstraße in Bad Cannstatt ist sehr in die Jahre gekommen. Hier sollte der Bodenbelag ansprechend erneuert werden und das Mobiliar (Laternen, Bänke, und so weiter) könnte ebenso aufgefrischt werden. Des weiteren wäre eine Initiative für die Renovierung und ansprechende Gestaltung der Häuser in der Marktstraße wünschenswert. Die erfreuliche Beleuchtung der Giebel ist auch schon in die Jahre gekommen.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 94

Platz: 695

Vorschlag Nr. 43187

Vielfalt fördern – mehr Fördermittel für das Forum der Kulturen

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. steht wie keine andere Institution für die bundesweit beachtete Interkulturalität unserer weltoffenen Stadt mit ihrer durch Vielfalt geprägten Bevölkerung. Die meisten kennen vor allem das große SommerFestival der Kulturen oder das monatlich erscheinende Veranstaltungsmagazin "Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart".

Dabei ist das Forum der Kulturen viel mehr: es ist der Dachverband von über 100 Stuttgarter Migrantenvereinen und zeichnet jährlich für mehr als 160 Veranstaltungen verantwortlich: Seminare, Arbeitskreise, Infoabende für Migrantenvereine, aber auch Theateraufführungen, Konzerte, Vortragsreihen und interkulturelle Frühstückstreffe. Besonders ausgeprägt ist die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements von Migrantinnen und Migranten – nicht zuletzt auch bei der Arbeit mit Geflüchteten.

Doch nur etwas mehr als 18 % des rund 1,5 Millionen Euro hohen Jahresetats des Forums ist durch eine feste Förderung der Stadt Stuttgart gesichert. 77 % müssen über befristete Projekte erwirtschaftet werden. Diese immer wieder fragliche Finanzierung stellt für die Kontinuität der Arbeit des Forums ein permanentes Problem dar. Dringend notwendige Investitionen in Personal, in IT, in Infrastruktur – durch keine Projektfinanzierung abgedeckt – können so nicht erfolgen.

Eine deutliche Erhöhung der städtischen Zuschüsse im kommenden Doppelhaushalt soll die Arbeit des Forums der Kulturen sichern und angemessen würdigen.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 178

Platz: 696

Vorschlag Nr. 43265

Verkehrsfluss im Innenstadtbereich optimieren

Tempo 40 für den Innenstadtbereich einführen und dann aber Ampelschaltung so anpassen, dass weniger Halten vor den Fußgängerampeln notwendig wird. Verkehrsleitsystem einführen, das diesen Gedanken unterstützt. Ich vermute, dass dadurch deutlich weniger Feinstaub entsteht.

positive Wertungen: 382

negative Wertungen: 178

Platz: 697

Vorschlag Nr. 41350

Sämtliche Wasserspiele am Egelsee/Wartberg wieder einsetzen

Seit Jahren fallen immer mehr der zur Iga 1993 hergestellten Wasserspiele aus beziehungsweise werden mit Sand zugeschüttet, und so weiter. Diese Wasserspiele sind ein Gesamtkonzept und sollten daher zur Gänze wieder hergestellt werden, zum Beispiel Wasserpyramide, sich in der Mitte des Sees treffende Fontänen.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 69

Platz: 698

Vorschlag Nr. 40752

Verkehrsregelung Marienplatz / Tübinger Str. / Hohenstaufenstr. verbessern

Die Verkehrssituation am Marienplatz ist sehr unerfreulich. Vor der BW-Bank queren Hunderte Menschen die Tübinger Str. um zum Naturgut, oder den diversen Lokalen zu gelangen. Die Gehsteige sind bereits seit Jahren

abgeflacht, aber es gibt keinen Zebrastreifen. Momentan parken Motorräder an der abgeflachten Stelle (vor dem Noir), sodass man als Fußgänger gar nicht mehr vernünftig die Straße überqueren kann.

Es muss an dieser Stelle endlich eine vernünftige Verkehrsregelung gemacht werden, da die Stelle sehr unübersichtlich ist:

Die Radfahrer werden von der Tübinger Str. auf den Marienplatz gelotst, die Autos fahren meistens ungebremst und ohne zu blinken in die Tübinger Str. hinein, es ist nicht gut beziehungsweise zu spät ersichtlich, dass es sich um eine Fahrradstraße und Anliegerzone handelt und die Abbieger aus der Hohenstaufenstraße sehen die Fußgänger meistens zu spät. Dass eine Fahrradstraße mit Tempo 30 einhergeht, wissen nur die wenigsten.

Trotz Umnutzung zur Fahrradstraße, sollte eine Regelung möglich gemacht werden. Ein Zebrastreifen ist das mindeste - am wirkungsvollsten wären Bodenschwellen.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 80

Platz: 699

Vorschlag Nr. 42973

Medienausstattung Fanny-Leicht-Gymnasium verbessern

Alle Klassenräume des Fanny-Leicht-Gymnasiums mit Beamer, Laptop, Dokumentenkamera / Visualizer ausstatten.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 142

Platz: 700

Vorschlag Nr. 40909

Wartezone für Radfahrer an Ampeln auszeichnen

Direkt vor der Ampel wird eine Zone eingerichtet, in der Radfahrer auf das Grün warten können. Eine viel sicherer Platz als zwischen oder hinter den Autos und ein Statement fürs Radfahren in der Stadt. Es braucht dazu nicht mehr als einen weißen Strich und ein Fahrradsymbol auf der Straße.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 157

Platz: 701

Vorschlag Nr. 43282

Luftqualität verbessern - Fahrverbote und Nutzung von Komfortöfen besser überwachen

Ausreichend Mittel für eine Überwachung eines unbedingt notwendigen Fahrverbots und der Nutzung von Komfortöfen bereitstellen. Freiwillig ist das Ziel einer Luftverbesserung offensichtlich nicht erreichbar. Die allgemeine Gesundheit hat Vorrang vor persönlicher Bequemlichkeit.

Dies ist auch eine Sparidee, weil die Folgekosten der Luftverschmutzung unermesslich hoch sind.

positive Wertungen: 381

negative Wertungen: 240

Platz: 702

Vorschlag Nr. 42738

Alle Schlaglöcher reparieren, Schacht- und Kanaldeckel auf Niveau 0 bringen

Alle Schlaglöcher reparieren, alle Kanal- und Schachtdeckel auf Niveau 0 bringen. Wenn sie die Straßen Stuttgarts nicht richten, dann wenigstens das. Heute noch anfangen, egal wer da zuständig ist.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 85

Platz: 703

Vorschlag Nr. 42766

Attraktive und ausreichende Seniorenwohnanlagen schaffen

Viele Senioren zögern den Umzug in ein Seniorenheim hinaus. Durch Bereitstellung eines ausreichenden, attraktiven Angebots würden vielleicht Senioren früher umziehen als bisher. Da damit in der Regel eine Verkleinerung der Wohnfläche einhergeht, würde dies zur Verringerung der Wohnungsnot beitragen.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 86

Platz: 704

Vorschlag Nr. 42843

Fußgängerampeln Österreichischer Platz für Fussgänger gleichzeitig auf grün stellen

Damit man auch als älterer Mensch die Chance hat, die Stadtautobahn B14 auf einmal zu überqueren, müssen die Fußgängerampeln ausreichend lang durchgehend auf grün sein. Zudem atmet mit der jetzigen Schaltung der Fußgänger unnötig Feinstaub ein.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 102

Platz: 705

Vorschlag Nr. 42516

Fahrradweg HeuRiedBuch-Innenstadt einrichten

Bislang gibt es keinen (sicheren) Fahrradweg von den südlichen Stadtvierteln in die Innenstadt und zurück (zum Beispiel entlang der Strecke der U 15). An der Gänsheidestraße / Gerokstraße findet sich vielmehr der hilfreiche Hinweis, man solle bergab zwischen den Straßenbahnschienen fahren. Bordsteinkanten sind nicht abgeschrägt, eventuell zur Umfahrung geeignete Straßen auch für Fahrräder nur in einer Richtung befahrbar. In Zeiten von eBikes und Feinstaubalarm sollte ein durchgehender Radweg auf dieser Strecke doch im allgemeinen Interesse sein.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 110

Platz: 706

Vorschlag Nr. 43335

Familienfreundliche Gastronomie am Schloss Solitude einrichten

Leider ist oben beim Schloss Solitude keine familienfreundliche erschwingliche Gastronomie um die Zeit oben etwas länger genießen zu können.

Hier sollte ein entsprechendes Angebot geschaffen werden, dass nicht nur den elitären Kreis bedient.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 134

Platz: 707

Vorschlag Nr. 42281

Fahrradweg auf der Stuttgarter Straße verlängern

Der bestehende zweispurige Fahrradweg entlang der Stuttgarter Straße sollte von der Kreuzung Stuttgarter Straße Ecke Leobener Straße bis zur Kreuzung Stuttgarter Straße Ecke Feuerbacher-Tal-Straße ebenfalls zweispurig verlängert werden, insbesondere, um ein Befahren in Gegenrichtung zu ermöglichen, was die Attraktivität zum Einkaufen mit Fahrrad in der Innenstadt stark erhöhen würde.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 135

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag, der aber derzeit nicht umsetzbar ist.
Beratungsergebnis: 12 Zustimmungen, 1 Enthaltung.

Platz: 708

Vorschlag Nr. 41045

Feinstaubreduzierung durch Ampelabbau prüfen

Da bekanntlich der meiste Feinstaub und auch Abgase beim Anfahren und Bremsen entsteht, sollte geprüft werden ob Ampeln abgebaut werden können. Langfristig können so auch Wartungs- und Betriebskosten eingespart werden.

positive Wertungen: 380

negative Wertungen: 170

Platz: 709

Vorschlag Nr. 42235

Eingliederungshelfer für Menschen mit schwerer Behinderung in nachschulischen Einrichtungen fördern

Trotz der allgegenwärtigen Diskussion um die Frage nach Inklusion, zeigt sich die erschreckende Tendenz, dass es immer mehr „Verlierer“ dieser Debatte gibt. Menschen mit schwerer geistiger Behinderung oder mit herausforderndem Verhalten finden oft keine nachschulische Einrichtung, die bereit wäre, tagesstrukturierende Maßnahmen und individuelle Förderangebote für diesen Personenkreis anzubieten, weil nicht ausreichend personelle Unterstützung zur Verfügung steht.

Die dringend erforderliche Arbeit von Eingliederungshelfern wird während der Schulzeit noch von der Stadt finanziert. Beim Übergang in nachschulische Einrichtungen wird diese Unterstützung nicht mehr gewährleistet, was dazu führt, dass Menschen mit einer schweren Behinderung zu Hause bleiben müssen und

ihre Angehörigen gegebenenfalls sogar gezwungen sind, ihre Arbeit aufzugeben, um die häusliche Betreuung leisten zu können. Zusätzliche Kosten werden in diesem Fall nur auf andere Leistungsträger verschoben. Diese Argumentation ist deshalb hinfällig.

Es darf nicht sein, dass Menschen, sozusagen im „Schatten“ der Inklusion, nicht einmal mehr in Einrichtungen der Behindertenhilfe betreut werden können, weil nicht ausreichend Personal zur Verfügung gestellt wird. Es kann nicht im Sinne des Teilhabe-Gedankens sein, wenn Menschen mit ganz speziellen Bedürfnissen wieder zu Hause ausharren müssen, ohne von einer speziellen Förderung profitieren zu können.

Für die betroffenen Personen und deren Angehörige muss die Inklusionsdebatte zynisch sein, wenn sie feststellen, dass unsere Gesellschaft noch nicht einmal bereit dazu ist, eine Betreuung in speziellen Einrichtungen sicherzustellen und es einfach hingenommen wird, dass Menschen zurückgelassen werden.

Es ist dringend erforderlich, dass die Arbeit von Eingliederungshelfern auch in nachschulischen Einrichtungen finanziert wird.

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 85

Platz: 710

Vorschlag Nr. 42931

Geschwindigkeitshinweis in 30er Zonen auf dem Straßenbelag anbringen

In Wohngebieten sollte die jeweilige Geschwindigkeitsbeschränkung (30 beziehungsweise 40) nach Kreuzungen beziehungsweise in längeren Straßen zur Erinnerung auf der Straßenoberfläche wiederholt werden.

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 156

Platz: 711

Vorschlag Nr. 42889

Feinstaubbekämpfung, regelmäßig die Straßen mit Wasser reinigen/spülen

Wie in vielen anderen, europäischen Städten sollten die Straßen regelmäßig mit Wasser gereinigt/gespült werden. Wenn man bedenkt, dass die Mineralbäder jede Nacht neu gefüllt werden und das abgelassene Mineralwasser in den Neckar geleitet wird, könnte vielleicht sogar dieses Wasser aufgefangen und für die Straßenreinigung genutzt werden. Entsprechende Reinigungsfahrzeuge, Maschinen oder Leitungsinfrastruktur sollte beschafft werden.

positive Wertungen: 379

negative Wertungen: 191

Platz: 712

Vorschlag Nr. 40806

Vaihingen und Botnang besser verbinden

- Verbindungsweg für Fahrräder sowie Kleinkrafträder und Motorroller einrichten
- Buslinie 91 sollte mehrmals stündlich verkehren sowie die Ortsmitte Vaihingen und den Bahnhof Vaihingen anfahren

Es gibt viele Botnanger, welche in Vaihingen arbeiten oder studieren und somit täglich pendeln. Leider hat man nicht die Möglichkeit umweltfreundlich Vaihingen zu erreichen, es sei denn, man nimmt die unattraktive Busverbindung, eine 50-minütige Bahnfahrt oder den Weg durch den Wald (natürlich nicht motorisiert). Leider steht auch nicht zuverlässig ein Car2go zu Verfügung.

Da es zukünftig immer mehr Elektroroller und E-Bikes geben wird, würde die Umwelt geschont und auch die Verkehrs- und Lärmbelastung für die Anwohner Botnangs und Vaihingens reduziert.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag im Hinblick auf die Verbesserung der Taktung der Buslinie 91.

Platz: 713

Vorschlag Nr. 40905

Ratskeller eröffnen und verpachten

Der Ratskeller wurde geschlossen, ohne dass die Planung für das wieder her richten vorhanden war. Schnelles richten und Wiedereröffnung würde nicht so viel kosten, da wieder Pachteinnahmen da wären

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 65

Platz: 714

Vorschlag Nr. 41649

Parkhäuser in Bad Cannstatt mit Grün-Anlagen auf dem Dach einführen

Ich schlage vor, dass Parkhäuser auf dem Dach begrünt werden, zum Beispiel an der Oberschlesischen Straße. Eventuell ist das eine gute Idee.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 78

Platz: 715

Vorschlag Nr. 40683

Barrierefreie Ämter und Rathäuser in Stuttgart. Finanzielle Mittel für den Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung

Der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung ist bemüht hat aber keine eigene Mittel um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Er ist wie die Betroffenen ein Bittsteller obwohl es hier um Menschenrechte geht. Hier wird die Peinlichkeit für jeden sichtbar:

Sehr geehrte (Name von der Moderation entfernt),

die Tatsache, dass die Türen im 1. Stock des Rathauses nicht alle mit automatischen Türöffnern ausgestattet ist, beeinträchtigt ebenfalls die Menschen mit Gehbehinderung, insbesondere Rollstuhlfahrer, die zu einem Beratungsgespräch die Geschäftsstelle des Behindertenbeauftragten aufsuchen wollen. Dies ist den im Rathaus Verantwortlichen bekannt. Ich habe auch schon darauf hingewiesen, dass hier dringend eine Verbesserung der Situation notwendig ist.

Wie Sie sicher wissen, stehen mir keine weiteren Einflussmöglichkeiten zur Verfügung, insbesondere verfüge ich über kein Budget, aus dem solche Maßnahmen finanziert werden könnten.

Ich möchte Ihnen deshalb empfehlen, das Thema Barrierefreiheit des Rathauses in Ihrer Fraktion anzusprechen und zu überlegen, ob hier politische Aktivitäten angezeigt sind.

Mit freundlichen Grüßen

Der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung

(Name von der Moderation entfernt)

Forderung:

Der Gemeinderat der Stadt Stuttgart sorgt für ein Barrierefreies Rathaus und Ämter in Stuttgart, hierzu wird der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung in Stuttgart mit einem eigenem Budget ausgestattet um solche Maßnahmen schnellst möglich umzusetzen.

Es ist eine Peinlichkeit und eine inakzeptable Situation einen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung zu berufen, ohne dieser Person finanzielle Mittel in die Hand zu geben.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 81

Platz: 716

Vorschlag Nr. 41539

Stäffele anlegen, um Naherholungsgebiet Degerlocher Wald vom Marienplatz aus zu erschließen

Im Süden sind mehrere Staffeln im Bebauungsplan vorgesehen, das heißt städtische Grundstücke sind vorhanden, jedoch nicht realisiert. Vermutlich hatte man damals den Fokus auf Straßenverkehr. Es handelt sich konkret mindestens um:

- Staffel von der Lehenstraße über Krapf zur Rebmannstraße
- Staffel vom Pfaffenweg zum Römerweg

Beide Staffeln wären ein echter Mehrweg, da sie einen Fußweg vom Marienplatz - Kessel zur Degerlocher Halbhöhenlage ermöglichen. Auch könnte das marketingtechnisch mit der Weinsteige, Umgestaltung neue Weinsteige verbunden werden.

Wir haben gottseidank alle erkannt, dass Fußverkehr mit die nachhaltigste Verkehrsform ist und schulden es unseren Nachfahren diese Querverbindungen jetzt zu realisieren.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 90

Platz: 717

Vorschlag Nr. 42147

Grünflächen häufiger säubern, Gehölze seltener zurückschneiden

Die Grünanlagen in Stuttgart werden häufig zurückgeschnitten. Bäume zurück schneiden, Sträucher bis auf die Wurzeln abschneiden, alle 2 Wochen Rasen mähen.

Viel viel seltener wird jedoch offenbar der Müll aus den Grünanlagen entfernt. Da wo Büsche waren, liegen nach dem Beschnitt dann jahrealte Verpackungen, Flaschen, Dosen. Auf Rasenflächen wird zudem der Müll dann beim Beschnitt klein gehäckselt und ist kaum noch zu entfernen.

Hier sind die Prioritäten falsch gesetzt. Wiesen, Sträucher und Bäume bieten wertvollen Lebensraum für Tiere. Dieser wird jedoch stark eingeschränkt durch den Beschnitt. Auch bei der Luftqualität und beim Stadtklima macht sich das bemerkbar. Leider wissen viele Leute nichts über den vielfältigen Nutzen der Vegetation.

Vorschlag: Weniger Ressourcen für den Rückschnitt von Grünanlagen aufwenden. Zum Beispiel statt alle 2 Wochen nur alle 2 Monate Rasen mähen. Dafür regelmäßig den Müll aus den Grünanlagen entfernen. Denn eine vermüllte Fläche veranlasst zum bedenkenlosen Entsorgen von weiterem Müll.

Flankiert werden könnte das Ganze mit einer Aufklärung der Bürger über den Nutzen von naturbelassenen Grünanlagen, zum Beispiel durch Info-Tafeln vor Ort.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 91

Platz: 718

Vorschlag Nr. 40309

Im Villa Berg Park mehr Laternen aufstellen

Ich finde, dass es in der Parkanlage Villa Berg viel zu wenige Laternen gibt. Es ist im Winter ab 17 Uhr stockduster und man fühlt sich nicht sicher. Im Sommer wird es dann nachts auch sehr dunkel, denn das Einzige, was dort beleuchtet ist, sind oben am SWR die alten Studios. Eindeutig zu wenig! Ich bin dafür, dass man dort mehr Laternen aufstellt, damit man sich sicherer fühlen kann - und man sicherer ist.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 114

Platz: 719

Vorschlag Nr. 41650

Etatkürzungen für das Alte Schauspielhaus/ Komödie im Marquardt zurücknehmen

In den vergangenen zwei Jahren waren die Etatkürzungen deutlich zu sehen - was ein Armutszeugnis für Stuttgart ist. Ein zwei Personenstück auf solch einer großen Bühne wie der des Alten Schauspielhauses, geht nun gar nicht. Das Potential wird nicht ausgeschöpft. Um endlich wieder richtig großes Theater zu spielen, muss mehr Geld bewilligt werden, damit sich die Abwärtsspirale nicht weiter fortsetzt und schlussendlich nicht auch noch das Publikum ausbleibt.

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 146

Platz: 720

Vorschlag Nr. 41656

Fahrradweg Dobelstraße Charlottenplatz einrichten

Es fehlt eine Möglichkeit für Fahrradfahrer von der Dobelstraße ins Zentrum zu fahren, man muss auf der Bundesstraße oder auf dem Gehweg fahren!

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 146

Platz: 721

Vorschlag Nr. 40537

Beachvolleyballfelder im Schlossgarten schaffen

Ich schlage die Errichtung von 2 bis 3 Beachvolleyballfeldern im mittleren oder unteren Schlossgarten vor.

Beachvolleyball ist ein attraktiver Breitensport und auch für die Parkbesucher zum Mitmachen oder Zuschauen attraktiv. Das temporäre Beachvolleyballfeld auf dem WasenSportSommer 2016 wurde sehr gut angenommen. Die Errichtung der Felder ist im Vergleich mit anderen Baumaßnahmen nicht teuer.

In vielen Parkanlagen von attraktiven Städten gehören Beachvolleyballfelder mittlerweile zum Stadtbild und fördern das Miteinander der Bewohner. Die Felder sollten möglichst mit einer guten Netzanlage (kein Netz aus Metallketten), Linien (offizielle Beachfeldgröße 8 mal 8 Meter) sowie weichem Sand (verringert die Gefahr von Schürfwunden) ausgestattet sein. Ein Zaun gegen Tiere wäre ebenfalls praktisch.

Ich freue mich schon auf spannende Spiele im Schlossgarten!

positive Wertungen: 378

negative Wertungen: 243

Platz: 722

Vorschlag Nr. 40569

Mehr Unterstützung beziehungsweise Therapiemöglichkeiten für psychisch Kranke ermöglichen

Es gibt in Stuttgart wenig therapeutische Möglichkeiten für bestimmte Krankheitsbilder oder keine finanzielle Unterstützung für die Möglichkeiten, die es gibt.

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 100

Platz: 723

Vorschlag Nr. 43457

Kostenlosen Büchereiausweis für alle ermöglichen

Der Büchereiausweis sollte für alle kostenlos sein.

positive Wertungen: 377

negative Wertungen: 218

Platz: 724

Vorschlag Nr. 41078

Inselbad-Untertürkheim: Sprungturm wiedereröffnen, Geländer sanieren

Der Sprungturm ist nun seit 2015 zu. Das Geländer ist sanierungsbedürftig. Bitte sanieren.

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierungsmaßnahme ist abgeschlossen. Zur neuen Saison 2017 ist der Sprungturm wieder geöffnet.

Platz: 725

Vorschlag Nr. 41470

Zusätzliche Haltestelle für den Bus 43 Richtung Feuersee schaffen

Ich frage mich jeden morgen wieso der 43er Bus nur bis zum Feuersee Fahrgäste transportiert, dann aber noch die Runde über die Johannesstraße weiterfährt, es aber keine Haltestelle dort gibt. Daher mein Vorschlag: eine zusätzliche Haltestelle in der Johannesstraße errichten, bzw die Endhaltestelle verlegen, so dass man einfacher vom Marienplatz zu den Straßenbahnlinien im Westen kommen kann!

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 71

Platz: 726

Vorschlag Nr. 41382

Fahrbahnverschmutzungen an Großbaustellen reinigen

Bedingt durch die großen und langwierigen Straßenbauprojekte in der Stadt sind, zum Beispiel in der Innenstadt sowie im Bereich Wilhelma und Schwanentunnel Fahrbahnen durch Poller und Barrieren abgesperrt oder umgelenkt.

Auf diesen gesperrten Flächen sammelt sich im Lauf der Zeit, seit vielen Monaten, Schmutz, Sand und feinsten Staub an; zwischenzeitlich bis zu fünf cm dick (Beispiel Schwanentunnel, Abfahrt Richtung B10, linke gesperrte Spur).

Diese stetig anwachsenden Verunreinigungen werden durch Wind wieder in den Straßen verteilt und erhöhen nicht zuletzt die kritischen Feinstaubwerte in der ganzen Umgebung.

Die Stadt bzw. die Bauunternehmen müssen die öffentlichen Verkehrsflächen regelmäßig reinigen.

Nutzen: wesentliche Luftverbesserung, Gesundheit der Bürger, ein ordentliches Straßenbild.

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 83

Platz: 727

Vorschlag Nr. 41578

P&R ausbauen - Parkplatz an der S-Bahn Haltestelle Sommerrain erweitern

Der Parkplatz ist viel zu klein dimensioniert und platzt aus allen Nähten. Daher soll der Parkplatz ausgebaut werden, zum Beispiel als zweigeschossiges Parkdeck. Die Nutzung soll natürlich kostenfrei sein, damit er auch von den Autofahrern genutzt wird!

positive Wertungen: 376

negative Wertungen: 90

Platz: 728

Vorschlag Nr. 42503

Heizung am Königin-Charlotte-Gymnasium sanieren

Am Königin-Charlotte-Gymnasium funktioniert die Heizung nicht richtig. Entweder sind die Klassenzimmer sehr kalt oder die Schüler sitzen in tropischer Hitze. Dieser desolate Zustand sollte bitte behoben werden.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 73

Platz: 729

Vorschlag Nr. 42202

Mehr Annahmestellen für Grüngut einrichten, um wilde Verbrennung zu vermeiden

Mehr Grüngutannahmestellen mit kundenfreundlichen Öffnungszeiten einführen, um wilde Verbrennungen in den Wochenendgärten/ Stückle, selbst zu Feinstaubalarmzeiten, zu vermeiden.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 84

Platz: 730

Vorschlag Nr. 41561

Freibad Möhringen: Gesunde Snacks einführen

Gemüwesticks, Obstspiesse, Smoothies, Säfte für jung und alt einführen statt Kalorienbomben.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 125

Platz: 731

Vorschlag Nr. 41528

Tauschstellen einrichten

In den Stadtbezirken Regale aufstellen, in denen nicht mehr gebrauchte Gegenstände getauscht werden können. Die Bücherregale funktionieren - ähnliches könnte mit anderen kleinen Gegenständen auch funktionieren.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 135

Platz: 732

Vorschlag Nr. 42703

Pflege der Grünanlagen und Abfallentsorgung durch Flüchtlinge

Es sollte den bei uns wohnenden Asylbewerbern oder Flüchtlingen die Möglichkeit gegeben werden, sich für die Unterstützung, Verpflegung und Unterbringung bei uns zu revanchieren und der Gesellschaft wieder etwas zurück zu geben. Dies könnte mit einfachen Hilfstätigkeiten z. B bei der Pflege der Grünanlagen und des dort liegenden Abfalls geschehen.

Für diese Tätigkeiten sollten diese Menschen mit dem gesetzlichen Mindestlohn entlohnt werden, der dann wieder auf die Sozialhilfe angerechnet werden könnte. Dadurch hätten diese Menschen eine sinnvolle Beschäftigung und würden lernen, dass man auch bei uns für Nahrung und Unterkunft arbeiten muss. Dies würde sicher auch zu mehr Anerkennung in der Bevölkerung führen.

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 207

Platz: 733

Vorschlag Nr. 40280

Umstieg 21 statt S21 bei der DB AG und der Politik einfordern für einen vernünftigen Bahnverkehr

Das Alternativkonzept (<http://www.umstieg-21.de>) der Kopfbahnhofbefürworter sollte bei der DB AG und der Politik eingefordert werden, um endlich einen vernünftigen Bahnhof für einen guten nachhaltigen ÖPNV mit allen möglichen Verkehrsarten an einem Ort zu bekommen.

Das Konzept kann ohne Weiteres sofort begonnen und umgesetzt werden. Es hat zudem den massiven Vorteil, dass es massive Kosten gegenüber Stuttgart 21 einspart und das komplette Projekt Stück für Stück gebaut und dann sofort in Betrieb genommen werden kann.

Es wäre die beste Lösung, die - im Gegensatz zu S21 - auch einen integrierten Taktverkehr zulassen würde und auch jederzeit ausbaufähig wäre, da genügend Platz vorhanden ist.

Es kann - Stand heute - nur besser werden!

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 284

Platz: 734

Vorschlag Nr. 40827

Qualitätssicherung für verlässliche Grundschule/ Kernzeitbetreuung verbessern der Bedingungen

Die sogenannte Kernzeitbetreuung, beziehungsweise "die verlässliche Grundschule" wurden eingeführt, um zu gewährleisten, dass Grundschüler, auch wenn sie nur wenige Stunden Unterricht haben, eine gewisse Zeit an der Schule betreut werden. Da es sich ursprünglich nur um ein oder zwei Stunden Betreuungszeit handelte, gibt es bis heute keinen verbindlichen Standard für Räume, Personal, Fortbildung, Fachberatung, Kooperation und Konzept. Inzwischen kann die Betreuungszeit auf 5 oder mehr Stunden ausgedehnt werden. Die Betreuer, die keine Fachkräfte sein müssen, kümmern sich pro Person um bis zu 20 Kinder, die sich überwiegend im Klassenzimmer aufhalten müssen.

Vorschlag: Verbesserung der Bedingungen für Kinder und Betreuer, Qualitätssicherung für die Kernzeit/ verlässliche Grundschule

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 74

Platz: 735

Vorschlag Nr. 41179

Radweg Solitudestraße eindeutig als solchen kennzeichnen

In Stuttgart Weilimdorf gibt es an der Solitudestraße seit vielen Jahren einen stark frequentierten Weg von Weilimdorf in Richtung Bergheimer Hof. Dieser Weg ist durch eine mittige Linie in Fuß- und Radweg getrennt. Zusätzlich wurden auf dem Radweg in unregelmäßigen Abständen stilisierte Fahrräder gemalt, um diesen besser zu kennzeichnen. Da diese weiß gemalten Räder inzwischen abgenutzt, abgeblättert und als Rad sowieso nur schwer zu erkennen sind, kommt es oftmals zu Problemen zwischen Fußgängern und Radfahrern, aber eben hauptsächlich deshalb, weil der Radweg als solcher kaum zu erkennen ist. Eine eindeutige Kennzeichnung durch unterschiedlichen Belag oder zumindest eine neue eindeutige Kennzeichnung auf dem Weg wäre sehr wünschenswert.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 90

Platz: 736

Vorschlag Nr. 42679

Naturnahe Gärten einführen statt Parkplätze und Kirschlorbeer!

Auf der Halbhöhe verschwinden immer mehr naturnahe Gärten im Zuge von Neubauten und Renovierungen. Klassisch ist dabei die Versiegelung ehemaliger Gartengrundstücke als Parkraum und Randbepflanzung mit ökologisch völlig wertlosen Kirschlorbeerbüschen.

Auch werden trotz Baumschutzverordnung immer noch alte Bäume gefällt, weil die "Nachverdichtung" Vorrang hat.

Zwei Probleme entstehen dabei:

1. geht Lebensraum für viele, teils geschützte, Tier- und Pflanzenarten mehr und mehr verloren;
2. wird durch die Versiegelung das Regenwasser noch stärker als bisher in den Talkessel fließen und möglicherweise sehr bald Hochwasserprobleme bereiten.

Daher schlage ich vor, die Verordnung zur Parkraumschaffung auf Privatgelände abzuschaffen und eine Prämie für den Erhalt und die Schaffung naturnaher Gärten, die Schmetterlingen, Vögeln und anderen Tieren und Pflanzen Lebensraum bieten, auszuschreiben. So könnte der dramatischen Verarmung der heimischen Flora

und Fauna und der ebenso dramatischen Entfremdung der Bevölkerung von der Natur entgegengewirkt werden.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 116

Platz: 737

Vorschlag Nr. 41130

Verpflichtung zur biologischen Nutzung aller Ackerböden von Stuttgart / Fruchtfolge statt Kunstdünger und chemische Gifte fördern

Eine neue Verordnung soll vorschreiben, dass zukünftig Ackerflächen in Stuttgart nur noch im Rahmen eines geschlossenen Nährstoffkreislaufes bewirtschaftet werden dürfen. Ich möchte den Begriff "konservativ" in diesem Zusammenhang absichtlich vermeiden, weil dieser nicht für Jahrtausende lange Ackerbautradition steht, sondern für die progressive Verblendung einer Partei.

Für ein Kilogramm Kunstdünger muss der Energieinhalt von 1,4 - 1,8 Litern (endlichen) Erdöls aufgewandt werden. Bei chemischen Pflanzenschutzmitteln ist ebenso ein hoher Energieaufwand nötig. Beides könnte nicht mehr kostengünstig hergestellt werden, wenn es zukünftig kein Erdöl mehr geben dürfte und somit liesse sich dann keine "konservative Landwirtschaft" mehr betreiben. Ackerbaumaschinen mit Verbrennungsmotoren sind ebenso auf Erdöl angewiesen. Überdies verdichten diese den Boden stark und zerstören dadurch den Lebensraum der Mikroorganismen im Boden, welche die Stoffumwandlung leisten (in den Hohlräumen des Bodens). Häufige Überflutungen, Erosion und Nährstoffarmut in den Böden sind die Folge.

Die Fruchtfolge ist ein, immer sich abwechselnder, Anbau von Gemüse- und Fruchtarten im Verlauf von ungefähr 3-5 Jahren. Die Pflanzen entziehen so dem Boden abwechslungsweise unterschiedliche Nährstoffe und der Boden verarmt damit nicht und bleibt immer fruchtbar. Das Ausbringen von Mist und Gülle ist ausreichend zur Düngung. Durch Zugtiere werden die Böden nicht verdichtet, sondern oberflächlich gelockert und deren Nachkommen entstehen kostenfrei. Dies alles zusammen nennt man "Biologische Landwirtschaft", was nichts mit sogenannter "konservativer Landwirtschaft" zu tun hat.

Eine neue Verordnung soll die sogenannte "konservative Landwirtschaft" zukünftig verbietet und die "biologische Landwirtschaft" auf allen landwirtschaftlichen Nutzflächen rechtsverbindlich vorschreiben.

Dadurch können Regenwasserrückhaltmassnahmen eingespart und die Volksgesundheit gesteigert werden.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 132

Platz: 738

Vorschlag Nr. 41088

Kleinere Busse für weniger Fahrgäste einrichten

Die SSB hat ja in etwa einen Überblick über das Fahrgastaufkommen in Bussen. Am Abend zum Beispiel fahren die Busse mit wenigen Gästen, geht es da nicht eine Nummer kleiner?

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 137

Platz: 739

Vorschlag Nr. 42616

Stuggi Town # Frischluft Taler

1 Fahrt 1 Euro # Zone 1 bis 3 wird Frischluftzone # Weniger Feinstaub # Dann muss die Stadt endlich ein Zeichen setzen # VVS Preise runter #

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 148

Platz: 740

Vorschlag Nr. 42436

Bus 92 sollte häufiger fahren

Die Buslinie 92 sollte mindestens halbstündlich fahren.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 72

Platz: 741

Vorschlag Nr. 42856

Auch Müll beseitigen nach dem Schneiden von Bäumen und Grünflächen

Wenn Bäume und Grünflächen geschnitten werden, bleibt der Müll liegen. Damit ist nicht das Grüngut gemeint, sondern die Abfälle.

Vorschlag: Nach dem Schneiden muss die Fläche auch von Müll gereinigt werden.

Stuttgart gehört zu den dreckigen Städten in Deutschland. Vielleicht belegt sie schon den Spitzenplatz?

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 82

Platz: 742

Vorschlag Nr. 40987

Hundekotbeutel-Spender und Abfalleimer zwischen Möhringen und Sonnenberg aufstellen

Die Felder zwischen Möhringen und Sonnenberg und der angrenzende Haldenwald sind viel beansprucht: Bauern, Fahrradfahrer, Spaziergänger und Hundebesitzer teilen sich die zum Teil engen Wege. Leider gibt es in dem Areal keine Mülleimer, in dem Hundebesitzer die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner entsorgen können. Dies führt entweder dazu, dass der müffelnde Kotbeutel den ganzen Spaziergang mit herum getragen werden muss - was den meisten Besitzern im wahrsten Sinne des Worte stinkt -, oder der Hundekot einfach liegen gelassen wird. Beides nicht angenehm.

Aus diesem Grunde möchte ich die Stadtverwaltung bitten, mehrere Hundekotbeutel-Spender und -Abfalleimer Im Gewann an geeigneten Stellen aufzustellen, für ein entspanntes, freundliches und sauberes Miteinander!

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 108

Platz: 743

Vorschlag Nr. 41193

Weitere Tischtennisplatte(n) am Marienplatz aufstellen

Leider ist die eine vorhandene Platte nahezu immer belegt. Platz für weitere Platten wäre ausreichend vorhanden.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 126

Platz: 744

Vorschlag Nr. 40821

Kunstrasenplatz für den 1.SV Fasanenhof installieren

Der 1.SV Fasanenhof mit den Sparten Fußball, Tischtennis und Bogenschiessen hat 239 Mitglieder. Mehr als die Hälfte davon sind unter 18 Jahre. So gilt unsere besondere Aufmerksamkeit und Förderung den Jugendmannschaften. Im Fußball konnten wir dieses Jahr fünf Jugendmannschaften melden, ein Erfolg unserer guten Jugendarbeit.

Auf unserem Gelände steht für das Training ein Rasenplatz und ein Hartplatz zur Verfügung. Letzterer hat zwar eine Flutlichtanlage, wird aber bedingt durch die große Unfall- beziehungsweise Verletzungsgefahr eher selten benutzt. Dies führt dazu, dass der Rasenplatz so häufig bespielt wird, daß es trotz großer Anstrengungen immer schwieriger wird die Fläche in einem guten Zustand zu erhalten.

Durch einen Kunstrasenplatz könnten wir das ganze Jahr unabhängig von der Witterung Trainingsmöglichkeiten zur Verfügung stellen und Spielausfälle vermeiden.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 175

Platz: 745

Vorschlag Nr. 40723

Totales Rauchverbot in Gastronomie

Die Stadt sollte das Rauchen in der gesamten Gastronomie verbieten. Für Raucherlokale sollte sie zusätzlich Abgaben verlangen.

positive Wertungen: 373

negative Wertungen: 265

Platz: 746

Vorschlag Nr. 41545

Botnang in Tarifzone 10 der VVS integrieren

Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10 integrieren. Wenn man aus Botnang (Zone 20) in den Westen fahren will, muss man, wenn die Kurzstrecke nicht reicht, 2 Zonen lösen.

Darum wäre ich für die Integration von Botnang in die Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS)-Zone 10. Dann würden mehr Botnanger mit dem öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in die Stadt fahren!

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag, sofern die Zone 10 das gesamte Stadtgebiet umfasst. Die Gleichbehandlung von Fahrten nach Feuerbach und Vaihingen, Stuttgart-Nord oder Stuttgart-West ist sinnvoll.

Platz: 747

Vorschlag Nr. 41298

Studi-Ticket subventionieren - Studierende finanziell entlasten

Stuttgart ist was die Lebenshaltungskosten und die Mieten angeht auch für Studierende eine der teuersten Städte der Bundesrepublik. Um die Studierenden zu fördern und einen Ausgleich zu den hohen Mieten zu schaffen könnte eine Entlastung über eine deutliche Subventionierung des Öffentlichen Verkehrs erfolgen - dies würde auch in der aktuell heiß geführten Feinstaubdebatte ein Zeichen setzen.

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 199

Platz: 748

Vorschlag Nr. 41051

Elektrofahrräder subventionieren (fördern)

Eine einfache, unkomplizierte Förderung für den Kauf eines Elektrofahrrads einführen (am besten eine feste Pauschale). Durch die Vorteile von Elektrofahrrädern würden sicher viele Leute vom Auto umsteigen, wenn die hohen Anschaffungskosten nicht wären.

positive Wertungen: 372

negative Wertungen: 229

Platz: 749

Vorschlag Nr. 41052

Mehr Kehrmaschinen einsetzen, um Feinstaub zu vermindern

Wir wünschen, dass mehr Straßenreinigung- bzw. Kehrmaschinen mit Staubsauger eingesetzt werden. Vor Jahren wurden mehrmals im Monat die Straßen und Straßenränder gekehrt und gesaugt. In letzter Zeit liegt soviel Staub und Dreck am Straßenrand, der bei jedem Windhauch und fahrenden Autos aufgewirbelt und in der Luft verteilt wird und dies viele mal am Tag. Somit wird jedes Staubkorn mehrmals gemessen.

Als es noch die Kehrwoche gab, hat jeder Hausbesitzer auch den Straßenrand mit sauber gefegt. Die passiert schon seit vielen Jahren nicht mehr, deshalb braucht man sich über zu viel Staub in der Luft nicht wundern. Die Stadt hat die Straßenreinigung übernommen und soll diese Aufgabe dann auch ausführen.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 135

Platz: 750

Vorschlag Nr. 41319

Beleuchtung auf der Karlshöhe anbringen

Die Karlshöhe ist nachts stockdunkel. Hier wären einige Straßenlaternen angebracht.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 145

Platz: 751

Vorschlag Nr. 42459

Werbungseinwurf soll vom Gesetzgeber beschränkt werden auf "Werbung ja, bitte" gekennzeichnete Briefkästen

Zürich ist Vorreiter für diese innovative Gesetzesänderung, die bei dort 70% Werbungsverweigern vorschreibt, bei Werbungsbejahung den Briefkasten kennzeichnen zu müssen. Dadurch bekommen die Gleichgültigen, Unbewussten oder Faulen nun alle keine Werbung mehr. Ob man optimistisch oder pessimistisch ist, unzweifelhaft ist, dass dabei EINE MENGE PAPIER GESPART wird.

Wenn dabei dann Schülerjobs oder Arbeitsplätze von benachteiligten Menschen wegfallen, sollten durch die Grün-Rote Regierung und die Stadt an anderen Stellen sinnvollere Beschäftigungen geschaffen werden!

Man muss ganz sicher an planerischer Stelle ENDLICH an die von unerwünschter Werbung geplagten Haushalte und Bürger denken; die Menge an kostenlosen Zeitungen (getarnte Werbung) und Werbematerial steigt und steigt. Man ist als Einzelner ausgeliefert, egal ob mit oder ohne "Werbung-nein-Danke" Aufkleber. Nur theoretisch gibt es die Möglichkeit, eine Unterlassungserklärung vom Werbungsverursacher zu fordern - praktisch ist der Bürger überfordert und hat schon genug Alltagsprobleme, um sich da juristisch zu betätigen. Und zu meinen, für manche wären diese kostenlosen Blätter der einzige Zugang zur Presse ist meines Erachtens ein fragwürdiger Standpunkt, dem man mit anderen Mitteln abhelfen sollte.

(Der Vorschlag ist nicht ganz kostenneutral -es würden mittelfristig die Gewerbeeinnahmen durch Werbung verringert werden, auch der Sektor der Werbematerial-Herstellungssektor auch; dagegen wäre die neue Kennzeichnungspflicht wieder ein neuer Markt für andere Schilder.)

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 148

Platz: 752

Vorschlag Nr. 41467

Maßnahmen gegen Feinstaub nach Stadtteilen differenzieren

Differenzierte Betrachtung beim Feinstaubalarm einführen. Unterschiedliche Vorgehensweise zwischen Stadtteilen im Talkessel und denen in den Außenbezirken einführen.

Warum Betrieb von Komfortkaminen in den Stuttgarter Fildeggemeinden verbieten, aber nicht in Leinfelden, Echterdingen, Ostfildern und so weiter?

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 157

Platz: 753

Vorschlag Nr. 41496

150.000 € für Machbarkeitsstudie "Seilbahnprojekt" einsparen oder sinnvoll verwenden !

Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie sollen 150.000 € bis 200.000 € dafür ausgegeben werden, ob ein Seilbahnprojekt im Raum Stuttgart-Vaihingen verwirklicht werden kann.

Dieser Aufwand für eine solche Studie ist viel zu hoch und nicht gerechtfertigt. Der normale Menschenverstand sagt einem, dass selbst bei den noch zu klärenden offenen Fragen (Betrieb in der Nacht, Sicherheit, ältere Bürger als Fahrgäste,..) ein solcher Verkehrsträger "Seilbahn" die eigentlichen Verkehrsprobleme in S-V nicht lösen kann. In Vaihingen braucht es keine Seilbahn, sondern ein Nahverkehrskonzept, in dem die vorhandenen Öffis (Stadtbahn, Busse, S-Bahn) weiter verbessert und ausgebaut werden, zum Beispiel Stadtbahn nach Vaihingen (West), Lauchhau, Büsnau.

positive Wertungen: 371

negative Wertungen: 240

Platz: 754

Vorschlag Nr. 40083

Feinstaubschutz Obere Weinsteige durch Sträucher schaffen

In der Grünanlage entlang der Oberen Weinsteige bis zum Jugendhaus hohe Sträucher anpflanzen und Junggehölz stehen lassen, um einen Feinstaubschutz in Richtung Wohngebiet Haigst zu bekommen.

Der Vorschlag ist kostenneutral durch Weglassen des jährlichen Schnittes.

positive Wertungen: 370

negative Wertungen: 98

Platz: 755

Vorschlag Nr. 40350

Radweg von Vaihingen über Sonnenberg nach Degerloch im Bereich Balinge Straße sanieren

Der Radweg von Vaihingen nach Degerloch über Sonnenberg erfreut sich sehr hoher Beliebtheit bei Pendlern, Radfahrern und Spaziergängern Große Abschnitte sind in gutem Zustand, jedoch weist insbesondere der Abschnitt zwischen Balinge Straße und Sonnenberg/Kremmlerstraße zahlreiche Schlaglöcher und Unebenheiten auf, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen.

Im Sinne der vielen Nutzer und deren Sicherheit wäre eine Sanierung der Asphaltdeckschicht im Bereich Balinge Straße bis Sonnenberg wünschenswert.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 90

Platz: 756

Vorschlag Nr. 41765

Park+Ride-Platz am Gaskessel oder beim Kraftwerk Gaisburg einführen

Im Stuttgarter Osten gibt es viel Durchgangs- und Abkürzungsverkehr, der eigentlich woanders hinzielt. Hinzu kommen zahlreiche Berufstätige, die in unterschiedlichen Einrichtungen in Stuttgart-Ost arbeiten. Um den Verkehr in der Tal- und der Hackstraße nachhaltig zu reduzieren, ist ein Park and Ride-Platz am Gaskessel sinnvoll. Dort gibt es möglicherweise auf dem Areal der EnBW Platz an der Stelle, wo früher die Erdgaskugeln standen. Auch gegenüber gibt es sicherlich Möglichkeiten, Raum dafür zu schaffen. Auf dem Kraftwerksgelände Gaisburg gibt es nach dem Umbau dort gegebenenfalls auch Platz. Die Pendler sollten dann bei der VVS entsprechend vergünstigte Tickets bekommen, um am Schlachthof in die U 9 einzusteigen - zum Beispiel zu "Feinstaubalarm-Konditionen".

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 94

Platz: 757

Vorschlag Nr. 40234

Fahrradverbindung erstellen zwischen Feuerbach Ende Happoldstraße und Stresemannstraße /grünes U

Fahrradverbindung erstellen zwischen Feuerbach Ende Happoldstraße und Stresemannstraße /grünes U - ohne Höhenverlust und Abgase muss man durch den Killesbergpark (eventuell Teilstück für Radfahrer

erlauben)

- früher konnte man durch den T HAUS Parkplatz, der jetzt bebaut ist

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag mit folgendem Beratungsergebnis: 6 Zustimmungen, 1 Gegenstimme, 6 Enthaltungen.

Platz: 758

Vorschlag Nr. 40117

Denkmalschutz stärken: „Denkmaltopographie Stuttgart“ veröffentlichen!

Die Stadtverwaltung beantragt beim Landesamt für Denkmalpflege (LAD) Baden-Württemberg die baldmögliche Erstellung und Publikation einer Denkmaltopographie für die Stadt Stuttgart. Der Gemeinderat stellt die eventuell zur Ko-Finanzierung notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung.

Begründung:

Die Stuttgarter Stadtgesellschaft diskutiert immer wieder engagiert über die Gefährdung oder gar den Abriss denkmalgeschützter oder gefühlt denkmalwürdiger Gebäude. Leider sind die Informationen über den Denkmalbestand der Stadt („Denkmalliste“) seit 2008 (aus „datenschutzrechtlichen Gründen“) nicht mehr öffentlich zugänglich. Die reiche Denkmallandschaft der Stadt verdient aber öffentliche Aufmerksamkeit durch breite Fachinformationen.

Zur vertieften Darstellung lokaler Denkmalbestände gibt das LAD seit 2002 Bände der Denkmaltopographie heraus („Ziel der Reihe ist es, die Kulturdenkmale mit charakterisierenden Beschreibungen, Bildern und Karten zu dokumentieren und sie mittels begleitender Texte in einen zeitlichen und räumlichen Zusammenhang zu setzen. Die ansprechend gestalteten Bände sind für Fachleute sowie für Laien gleichermaßen informativ und interessant.“ <http://www.denkmaltopographie-bw.de>). Erschienen sind bislang Bände über Ludwigsburg, Pforzheim, Heilbronn, Esslingen und Heidelberg, derzeit in Arbeit sind der Landkreis Rottweil und der Enzkreis.

Das Projekt „Denkmaltopographie Stuttgart“ wäre ein wertvoller Beitrag zur Pflege und Erhaltung der gebauten Geschichte der Stadt sowie Anregung und Würdigung des breiten bürgerschaftlichen Engagements für die Denkmalpflege.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 120

Platz: 759

Vorschlag Nr. 40357

IT verstärkt als Schulungsthema für Schulen einführen

Nachdem vielleicht das Mobiltelefon als Verbotssymbol an Schulen, gleich neben dem Verbot für Drogen, entfernt wird und tatsächlich unseren Kindern IT Geräte zugänglich gemacht werden, möchte ich folgenden Schulungsvorschlag für Lehrkräfte und anschließend für Kinder einbringen.

Der Stundenplan wird überwiegend noch in Papierform verwaltet. Die Stundenpläne könnten in ein entsprechendes Kalendersystem eingehen, das die Stundenpläne und Klassenräume verwaltet. Ebenso können nach der Einführung für Lehrkräfte anschließend auch die Schüler an das Kalendersystem (z.B. mit Smartphone, Tablet) herangeführt werden. Dabei würde das korrekte Führen eines Kalendersystems gelernt werden, Verschiebungen oder Ausfall von Stunden automatisch kommuniziert werden, so dass Telefon-Ketten überflüssig werden. Klassenarbeiten und andere Schultermine könnten elektronisch und zeitnah ausgetauscht werden. Da unsere Kinder heutzutage auch außerhalb der Schulzeit Termine ohne Ende haben, kann gelehrt werden, wie man persönlich Kalenderlisten separat führt und eine Gesamtübersicht erhält.

Heutige Anwender können weder Kalendersysteme noch ihre Kontakte ordentlich verwalten. So würde zumindest einmal eine Anwendung neben dem Zocken auf den verteufelten Geräten einen Sinn finden und unsere IT scheuen Lehrer einen Einstieg finden.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 129

Platz: 760

Vorschlag Nr. 42456

Grünflächen der Stadt für Anwohner - Essbare Stadt einführen

Es können Grünanlagen im städtischen Eigentum zur Bewirtschaftung an die Anwohner übergeben werden - gutes Beispiel wäre hierzu die Stadt Andernach.

Die Essbare Stadt Andernach ist in ihrer Art einzigartig. Quer durch das gesamte Stadtgebiet können sich Besucherinnen und Besucher, Bürgerinnen und Bürger zunächst an den blühenden Nutzpflanzen erfreuen, die sie dann später, wenn alles reif ist, auch ernten dürfen.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 144

Platz: 761

Vorschlag Nr. 41250

Für jedes neugebaute Büro eine Wohnung schaffen

Es sollte vielleicht mal angedacht werden, dass für jeden Quadratmeter Gewerbefläche, x-mal soviel Wohnraum geschaffen werden sollte.

So könnte in jedem Haus unten Gewerbe und oben Wohnraum angedacht werden. So würde sich eventuell etwas an der Wohnungsnot ändern. Eventuell auch an der Menge der Pendler.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 145

Platz: 762

Vorschlag Nr. 40303

Kostenlose oder kostengünstige Lastenfahrräder für die Nutzung im Stadtgebiet anbieten

Die Stadt sollte eine Anzahl von Lastenfahrrädern entweder kostenlos oder kostengünstig für die Bürger bereitstellen. Standplätze könnten zum Beispiel neben den Parkplätzen für E-Fahrzeuge sein. Man könnte zunächst mit vier Lastenrädern starten und diese Flotte stetig erweitern. Denkbar ist hierbei auch eine Synergie mit den Stellplätzen und Anschlusssäulen der DB-Räder.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 148

Platz: 763

Vorschlag Nr. 42906

Wilhelmsbrücke autofrei - ein Beitrag zur Stadt am Fluss fördern

Die Wilhelmsbrücke sollte für den Autoverkehr gesperrt und nur noch für den Fuß- & Radverkehr freigegeben werden. Durch die Fertigstellung des Rosensteintunnels wird die Rosensteinbrücke künftig deutlich weniger Verkehr haben, somit werden 2 Autobridgen in unmittelbarer Nachbarschaft künftig nicht mehr notwendig sein. Der Verkehr, der heute über die Wilhelmsbrücke fließt könnte dann ohne großen Stau über die benachbarte Rosensteinbrücke fließen.

Städtebaulich hätte die Sperrung einige Vorteile:

- die Cannstatter Altstadt und die Neckarvorstadt können zusammenwachsen
- die Neckarvorstadt würde aufgewertet und die Brückenstraße belebt werden
- am Rand der Altstadt entsteht ein Kleinod am Neckar mit großer Aufenthaltsqualität (beispielhaft kann man hier die Berliner Admiralbrücke nennen, die sich in Berlin großer Beliebtheit erfreut)

Ein toller Beitrag für mehr Stadt am Fluss und mehr Lebensqualität in der Stadt!

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 181

Platz: 764

Vorschlag Nr. 43120

Papiercontainer neben Altglascontainern aufstellen

Papier ist ein wichtiger Wertstoff, der recycelt werden soll. Die Tonnengröße und Abholzyklen sind dabei für zahlreiche Haushalte nicht ausreichend. Dies ist deutlich daran erkennbar, dass zur Abholung an die Straße gestellte Papiertonnen jedes Mal förmlich überquellen. Außerdem sind die Öffnungszeiten von Wertstoffhöfen nicht arbeitnehmerfreundlich. Es sollten, wie in vielen anderen Städten und Gemeinden längst üblich, zu bestehenden Altglascontainern auch Papiercontainer aufgestellt werden.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 189

Platz: 765

Vorschlag Nr. 41965

Rampe bei der Haltestelle Ruhbank zur Barrierfreiheit einrichten

Auch Stuttgart muss das Ziel der UN-Behindertenkonvention anpacken, bis 2020 alle Bahnsteige barrierefrei auszubauen. Rollstuhlfahrer und vor allem ältere Menschen, welche teilweise Probleme beim Treppensteigen haben, sollen einen barrierefreien Weg erhalten, um das Umsteigen einfacher zu machen.

Da die Ruhbank ein zentraler Umsteigebahnhof für Stuttgart ist, soll der bestehende Aufzug zur U7/U8 um eine Rampe ergänzt werden, damit Geh-Eingeschränkte auch bei einem Aufzugs-Schaden irgendwie vom Fleck kommen können.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 77

Platz: 766

Vorschlag Nr. 42227

Sauberkeit in Feuerbach verbessern - Mehr Mülleimer aufstellen

Aufstellen mehr Mülleimer, insbesondere Bahnhofsgegend sowie Berufsschul- und Schulwege. Feuerbach ist sehr dreckig! Die Mülleimer sollten dann bestenfalls noch regelmäßig geleert werden. Oder mehr öffentliche "Lets putz" Veranstaltungen und die Bürger "mit einbeziehen" ihren Müll zu entsorgen. Höher Strafen bei illegaler Müllentsorgung!!

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag einstimmig, dass mehr Mülleimer in Feuerbach aufzustellen sind und die Sauberkeit in Feuerbach verbessert werden muss.

Platz: 767

Vorschlag Nr. 42581

Hallenbad Plieningen ganzjährig öffnen

Ganzjährige Öffnungszeiten des Bades, sowie mehr Schwimmmöglichkeiten für die Bevölkerung. Nichtschwimmer und übergewichtige Kinder lassen sich dadurch vermeiden.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 85

Stellungnahme der Verwaltung

Das Hallenbad Plieningen wird seit Herbst 1993 mit Vorrang für Schulen und Vereine betrieben, welche hauptsächlich Schwimmunterricht und Bewegungsangebote im Wasser anbieten. Die Schulen und Vereine nutzen das Bad an mindestens fünf Tagen pro Woche; wenn schwimmsportliche Veranstaltungen stattfinden auch an sechs Tagen.

Eine Ausweitung der Öffnungszeiten für den öffentlichen Badebetrieb hätte im gleichen Umfang eine Reduzierung der Nutzungszeiten für Schulen und Vereine zur Folge.

Eine Öffnung des Bads während der Freibadsaison ist nicht möglich, weil alle Stammmitarbeiter der Aufsicht und der Kasse in einem der drei Freibäder Rosental-Vaihingen, Möhringen und Sillenbuch dringend benötigt werden. Den Schul- und Vereinsschwimmern steht das Hallenbad Plieningen außerhalb der Schulsommerferien aber vollumfänglich zur Verfügung. Jede Ausweitung der Öffnungszeiten für den öffentlichen Badebetrieb führt zu einer zusätzlichen Erhöhung des Defizits.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die ganzjährige Öffnung des Hallenbads Plieningen wird schon lange vom Bezirksbeirat Plieningen gefordert. Aus diesem Grund wird der Vorschlag einstimmig unterstützt.

Platz: 768

Vorschlag Nr. 42330

Bessere Pflege der Grünanlagen in West für bessere Müllentfernung

Die Grünanlagen in Stuttgart West sind immer sehr zugemüllt. Die Unterpflanzung sollte weg, damit der Müll besser entfernt werden kann!

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 100

Platz: 769

Vorschlag Nr. 42945

Bus 82 vom Waldeck zum Dachswald Fahrradmitnahme ermöglichen

Der Bus ist auf diesem Abschnitt fast leer. Die Steigungsstrecke ist trotz Schutzstreifen für Fahrradfahrer gefährlich.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 105

Platz: 770

Vorschlag Nr. 43444

In Spielstraßen häufiger die Geschwindigkeit kontrollieren und Geschwindigkeitsanzeigen (Smiley-Tafeln) aufstellen

Ferner müssen dringend mehr Tempokontrollen in den Spielstraßen durchgeführt werden und / oder sogenannte "Smiley-Tafeln" aufgestellt werden.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 109

Platz: 771

Vorschlag Nr. 42602

City-Boulevard Hauptstätterstraße schaffen

Es gibt mehrere Vorschläge, aus denen hervorgeht, dass sich Anwohner eine Beruhigung der Hauptstätterstraße zwischen Österreichischem Platz und Marienplatz wünschen. Sie reichen von Verbreiterung der Gehwege bis zur Untertunnelung für Autos.

Ich schlage vor, die Idee vom City-Boulevard weiter zu verfolgen. Wenigstens stadteinwärts könnte von zweien eine Fahrspur weggenommen werden, denn die Autos kommen ohnehin einspurig aus dem Heselacher Tunnel und ihre Weiterfahrt wird durch Ampeln derzeit staufrei geregelt. Aber vermutlich kann man auch zum Tunnel hin auf eine von zwei Spuren verzichten.

Letztlich ist es egal, ob sich abends der Verkehr in der engen Häuserschlucht staut oder aber etwas weiter vorn zwischen Wilhelmsplatz und Österreichischem Platz, wo es weniger unmittelbare Anwohner gibt. Der gewonnene Platz wird den Fußgänger/innen und Radfahrer/innen zurückgegeben, und es werden Bäume gepflanzt.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 138

Platz: 772

Vorschlag Nr. 40455

Anlage für mehr Fitness/ Freeletics/ Parkour/ öffentliches Training in Stuttgart einrichten

Guten Tag,

mein Vorschlag ist mehr öffentliche Trainingsmöglichkeiten einzurichten.

Die Idee ist nicht neu, auch nicht von mir und spricht für sich: mit wenig Aufwand ein super Training. Eine Klimmzugstange und ein Barren reichen in der Regel schon um ohne Hanteln oder überfülltes Fitnessstudio jederzeit effizient Sport machen zu können. Trainieren mit dem eigenen Körpergewicht (Stichwort gegebenfalls einfach mal googeln) ist als altersunabhängiger Trend zu Recht erfolgreich und wird durch eine entsprechende öffentliche Anlage perfekt abgerundet. Egal ob Klimmzüge, Beinheber, Dips, ... die Möglichkeiten sind endlos und die Einheiten lassen sich super auch beim morgendlichen Joggen unterbringen. Ein sehr gutes Beispiel für eine gelungene Freeletics Anlage findet sich am Südheimer Platz, samt Hinweisschildern für diejenigen die sich bezüglich der Übungen unsicher sind. Davon bitte mehr, gerne im Grünen und natürlich öffentlich zugänglich und nicht auf einem Schulgelände wie zum Beispiel in Bad Cannstatt.

Kosten sollten sich auch in Grenzen halten und wer weiß, vielleicht sponsern die Krankenkassen in Stuttgart ja einen Teil - haben schließlich indirekt auch was davon. :))

VG

KingLouie

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 148

Platz: 773

Vorschlag Nr. 42564

Internet-Auftritt der Stadt verbessern

Der Internet-Auftritt der Stadt ist gelinde gesagt bescheiden. Schon auf der ersten Seite wird man von Infos erschlagen. Ganz nebenbei, es ist schlechtes Stadtmarketing, wenn einem zuallererst das Thema Feinstaub entgegen springt. Schließlich klicken ja nicht nur Stuttgarter die Seite an, sondern auch Reisewillige oder andere Interessierte. Das Stuttgart nur noch als Problemstadt auftaucht und nicht mehr als Großstadt mit Lebenswert, ist sehr bedauerlich. Andere Städte stellen ihre Schokoladenseiten vor und wir?

Es sollte eine Eingangsseite mit schönem Stadtpanorama geben, die auf ein paar wenige Unterpunkte verweist. So lässt sich schon mal das Allgemeininteresse vom Bürgerinteresse trennen. Zudem ist die Suche zum Thema Ämter und Vorschriften ein großes Labyrinth.

Was total fehlt, ist ein Frageforum für Menschen die sich mit Stuttgart beschäftigen, egal ob das Historie, Topografie, Kultur und andere Dinge betrifft. Immer mehr Bürger interessieren sich für die Stadt, was sich im Netz, im Buchhandel oder an den zunehmenden (auch alternativen) Stadtführungen zeigt. Ich war nun schon öfters Zeuge, dass man auf Anfragen keine Antwort bekommt. Klar ist dies eine Investition, vor allem durch entsprechendes Personal, aber das muss sich die Stadt eigentlich wert sein.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 75

Platz: 774

Vorschlag Nr. 41021

Mittel für die Umsetzung des Fußverkehrskonzeptes in Stuttgart-West bereit stellen

Ein wichtiger Baustein des Stuttgarter Verkehrsentwicklungskonzeptes ist die Stärkung des Fußverkehrs. Zu Fuß gehen ist gesund und eine umweltfreundliche Fortbewegungsart. Es sind in diesem Zusammenhang für den Innenstadtbereich Konzepte und Maßnahmen entwickelt worden, um den Fußverkehr attraktiver zu machen.

Für die Umsetzung dieser Maßnahmen (wie Stolperfallen beseitigen, Bordsteine absenken, Überwege sicher machen, Ampelschaltungen zugunsten der Fußgänger verändern, Bänke aufstellen) müssen rechtzeitig Mittel bereitgestellt werden.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 101

Platz: 775

Vorschlag Nr. 42859

Müll sammeln in den Stadtbezirken

Der Fokus beim Thema Straßenmüll liegt immer in der Innenstadt. Die anderen Bezirke werden vernachlässigt. Vorschlag: für jeden Stadtteil 2x im Jahr einen Müllsammeltag organisieren. Stuttgart und Bezirke sind nur noch dreckig!

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 102

Platz: 776

Vorschlag Nr. 41373

Ganztageseinrichtungen für Kinder bauen ... es fehlen Einrichtungen und Plätze

Der Bau von Kindertageseinrichtungen kommt nicht voran ... Es fehlen Plätze ... Es fehlen Einrichtungen...

Es muss mehr davon gebaut werden. Also kommt dem nach.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 119

Platz: 777

Vorschlag Nr. 42704

Gehwegparken überprüfen - Fußgänger fördern

In der Stadt sollen alle in der Vergangenheit eingerichteten Gehwegparkplätze überprüft und bei Gehwegrestbreiten von unter 2 Meter entfernt werden; ist das aufgrund des Parkdrucks nicht möglich, sollen die Fahrbahnflächen für Fußgänger begehbar ausgewiesen werden - in verkehrsberuhigten Bereichen.

Die in der Vergangenheit angewandte Billiglösung mit der Markierung von Stellplätzen auf dem Gehweg, wird von den Fahrzeugen oft nicht eingehalten. Außerdem werden diese beim Aus- und Einparken oft überfahren und gefährden somit die Fußgänger. Gehwege wurden für Fußgänger eingerichtet - nicht für Kraftfahrzeuge. Will man Fußverkehr fördern, dann müssen zunächst einmal die Gehwege wieder dem Fußgänger zurückgegeben werden!

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 122

Platz: 778

Vorschlag Nr. 40005

Lehrschwimmbecken in der Nähe der Stammheimer Schulen errichten

In Stammheim gibt es weder ein Schwimmbad noch ein Lehrschwimmbecken. Der Schwimmunterricht der Kinder findet in Zuffenhausen statt. Aufgrund fehlender Platzkapazität und langer Fahrzeiten reicht der Schwimmunterricht bei weitem nicht aus. Die Kinder können daher nicht (sicher) schwimmen lernen. Dies ist nicht akzeptabel.

Die Schülerzahlen in Stammheim steigen weiter.

Ein Lehrschwimmbecken in Schulinähe ist dringend erforderlich und könnte auch von anderen wie Vereinen und Volkshochschule gut genutzt werden.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 125

Stellungnahme der Verwaltung

Der schulische Bedarf der Grundschule Stammheim sowie der Park-Realschule in Stammheim und Zuffenhausen wird momentan durch das Hallenbad Zuffenhausen abgedeckt. Die gewünschten Belegungszeiten beider Schulen konnten im Schuljahr 2016/2017 bedient werden. Auch größere Bedarfe durch ein steigendes Schüleraufkommen können hiermit rechnerisch abgedeckt werden. Beiden Schulen steht aufgrund der Entfernung zum Hallenbad Zuffenhausen ein Bäderbus zur Verfügung.

Ein zusätzliches Lehrschwimmbecken in Stammheim würde auf Seiten der Stadt hohe Betriebskosten verursachen, denen nur teilweise eingesparte Fahrtkosten gegenübergestellt werden können. Zudem stellt sich in einer gesamtstädtischen Betrachtung die Versorgungssituation in anderen Stadtbezirken und Schulstandorten schlechter dar.

Im Rahmen der Verlegung der Park-Realschule nach Stammheim und der steigenden Zügigkeit der Grundschule als Ganztagschule stehen große Erweiterungsmaßnahmen am Schulstandort bevor. Die Stadt Stuttgart hat bereits mit den im Doppelhaushalt 2016/2017 zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln ihre große Bereitschaft signalisiert, in Stammheim einen attraktiven Schulstandort zu schaffen. Aufgrund der Komplexität der schulorganisatorischen, zeitlichen und baulichen Abläufe sowie der begrenzten Baumöglichkeiten auf dem Schulgrundstück stellt sich die Realisierung eines zusätzlichen Lehrschwimbeckens im Zusammenhang mit der baulichen Erweiterung des Schulstandorts als sehr schwierig dar.

Im Blick auf das sehr umfangreiche Investitionsprogramm für Schulneu- und erweiterungsbauten, das in den kommenden Doppelhaushalten erst noch finanziert und umgesetzt werden muss, kann der Planung eines Lehrschwimbeckens in Stammheim aus Sicht der Verwaltung derzeit keine Priorität eingeräumt werden.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt! Es besteht dringender Bedarf im Stadtbezirk. Der Bezirksbeirat hat dies bereits im Januar 2017 mit einem einstimmigen Beschluss gefordert.

Platz: 779

Vorschlag Nr. 43037

Baumschutzsatzung schrittweise in ganz Stuttgart einführen!

In den Außenstadtbezirken gilt die Baumschutzsatzung nicht. Daher können dort Bäume ohne behördliche Genehmigung und ohne einen Ersatzbaum zu pflanzen, gefällt werden. So verschwinden immer mehr Bäume am Straßenrand - sind sie einmal gefällt, wird nur ganz selten an gleicher Stelle ein Ersatzbaum gepflanzt. Bäume sorgen für gute Luft und gutes Klima, im Sommer spenden sie Schatten. Daher sind Bäume in der Stadt und insbesondere vor Häusern auf Gehwegen und in Grünzonen in der ganzen Stadt schützenswert. Das irgendwo in Neubaugebieten neue Bäume gepflanzt werden, ist ein schwacher Trost - es braucht die Bäume in den schon bestehenden Wohngebieten.

Es wird daher beantragt:

- Die Baumschutzsatzung wird schrittweise auf die Außenstadtbezirke ausgedehnt.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 125

Platz: 780

Vorschlag Nr. 41208

Aschevorrichtung oder Aschenbecher an Mülleimern der Haltestellen einführen

An Haltestellen der Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) wird geraucht - egal ob man das möchte oder nicht. Da die Papierkörbe zumeist keine Aschevorrichtung haben, werden die Kippen auf dem Metalldeckel ausgedrückt, was unschön aussieht, oder sie landen gleich auf dem Boden.

Hier wäre beides angebracht: Ein Papierkorb mit Aschevorrichtung UND ein Aushang, dass Rauchen an Haltestellen nicht erwünscht ist. So machen es andere Städte wie Karlsruhe und München. Warum nicht auch Stuttgart?

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 131

Platz: 781

Vorschlag Nr. 40028

Radweg entlang der Karl-Kloß-Straße schaffen

Die Karl-Kloß-Straße ist eine der Haupteinfallsstraßen in Stuttgart Süd UND Schulweg UND führt durch ein Anwohnergebiet mit vielen Familien mit Kindern. Die Belastung durch den Auto- und Lastwagen-Verkehr ist enorm und die Fahrer sind extrem rücksichtslos: stets zu schnell unterwegs und immer zentimeterscharf an den Radfahrern vorbei. Fährt man auf dem Gehweg, zieht man sich konstant den Unmut der Fußgänger zu.

Ich wünsche mir einen sicheren Weg für alle Radfahrer, ob jung oder alt, vor allem von der Böblinger Straße hoch zur Lerchenrainschule.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 164

Platz: 782

Vorschlag Nr. 40692

"Bonuskarte" für Geringverdiener soll auch im "Leuze", "Berg", "Kursaal"- Mineralbädern gelten

Bisher hat die vom Sozialamt ausgegebene "Bonuskarte" für Geringverdiener keine Gültigkeit in den Stuttgarter Mineralbädern "Leuze", "Berg" und "Kursaal". Ich möchte anregen, zukünftig diese Einrichtungen mit in den Katalog aufzunehmen und einen im Preis reduzierten Eintritt zu ermöglichen.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 213

Platz: 783

Vorschlag Nr. 40989

Kinderspielplatz im Mombachpark/ Krefelder Straße, Cannstatt - Neckarvorstadt: Hundekot fernhalten

Die Kindertageseinrichtung Brückenstraße hat den Spielplatz früher häufiger benutzt, dies ist heute kaum mehr möglich, da zu viel Hundekot herumliegt.

Vorschlag:

- den Spielplatz einzäunen und Hunde dort verbieten,
- in den beiden Eingängen des Parks Hundekotbeutelspender aufstellen, Zone für Hunde einrichten

positive Wertungen: 366

negative Wertungen: 62

Platz: 784

Vorschlag Nr. 41991

Fahrradverbindung zwischen Plieningen und Bernhausen schaffen

Es bedarf einer "würdigen" Verbindung für Radfahrer, Strecke Plieningen - Bernhausen. Die vorhandene Tunnelstrecke ist eine Zumutung, insbes. wenn sich Radfahrer im Tunnel begegnen.

Da dies vermutlich aus zig Gründen nicht geht (Fahrbahn für Fußgänger und Radler lässt sich im Tunnel nicht verbreitern wegen Gehtrich und Isnich, mglw. ist auch Bernhausen zuständig oder gar ein anderes Bundesland, im Argumentations-Notfall zieht auch "Brandschutz"), rege ich an, dass die vorhandene "Unstrecke" wenigstens ein. bis zweimal im Jahr gereinigt wird.

Die Schmutz- und Staubdünen beeinträchtigen die Sicherheit des Fuß- und Radvolkes und unterstreichen ferner die Unwertschätzung der dort unmotorisiert Verkehrenden.

positive Wertungen: 366

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Verbesserung der Infrastruktur wird vom Bezirksbeirat Plieningen mehrheitlich unterstützt.

Platz: 785

Vorschlag Nr. 41770

Sportbad in Cannstatt bauen

Ein Sportbad in Cannstatt bauen. Es wird endlich Zeit, dass Stuttgart ein sporttaugliches Hallenbad bekommt.

positive Wertungen: 366

negative Wertungen: 174

Platz: 786

Vorschlag Nr. 40196

WC-Anlagen in Stuttgart erneuern (auch in Kirchen) - Beispiel: Hohensteinstraße

Manche Toiletten sind in Ordnung. Manche WC-Anlagen wie zum Beispiel an der Hohensteinstraße oder auch in mancher Kirche sind nicht mehr so in Ordnung. Manche wie zum Beispiel am Pragfriedhof sind immer wieder wegen Vandalismus geschlossen. Dies ist ein Gedankenstoß.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 68

Platz: 787

Vorschlag Nr. 41347

Ampelschaltung am Daimlerplatz den ein- und ausfahrenden U-Bahnen anpassen

Fußgängerampel meist auf rot, wenn man in Fahrtrichtung zur Straßenbahnhaltestelle geht und die Bahn einfährt; Sinn = ??? De facto huschen dann noch viele über die Straße und geben ein schlechtes Beispiel. :-((

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 69

Platz: 788

Vorschlag Nr. 41452

Buslinie 43 vom Feuersee in den Westen verlängern

Süden und Westen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln nur unzureichend direkt verbunden. Eine Verlängerung der Buslinie 43 über die Haltestelle Feuersee hinaus, zum Beispiel Richtung Hölderlinplatz oder Bismarkplatz kann hier eine deutliche Verbesserung schaffen.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 73

Platz: 789

Vorschlag Nr. 41750

Spielplatz auf dem Steinbrunnengelände errichten :)

Der hübsche Platz am alten Steinbrunnen in Möhringen würde sich durch seine ruhige Verkehrslage, (Durchfahrt nur für Anwohner), ideal für einen idyllischen kleinen Spielplatz, ggfs. sogar mit einem Wasserspiel am Brunnen eignen.

Beschattung durch Bäume und Sitzbänke sind bereits vorhanden.

Der Platz ist dennoch bislang leider eher ungenutzt. Mit geringen Mitteln (2 - 3 Spielgeräte), wäre eine sinnvolle Investition in unsere kleinsten, zukunftsreichsten Mitbürger gesteckt.

In diesem Wohngebiet von Möhringen fehlt es gänzlich an einem nahegelegenen Spielplatz. Für einen familienreichen & freundlichen Ortsteil nicht nachvollziehbar.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 87

Platz: 790

Vorschlag Nr. 41254

Leerstand Hackstraße 86, gegenüber vom Bergfriedhof, in sozialen Wohnraum umwandeln

Das seit langem nicht mehr vom Land genutzte große Gebäude auf der Kuppe gegenüber des Bergfriedhofs soll von der Stadt Stuttgart gekauft und einer sozialen Wohnungsnutzung zugeführt werden, die im Stuttgarter Osten dringend benötigt wird.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 95

Platz: 791

Vorschlag Nr. 40218

Historische Sulzquelle in Bad Cannstatt wieder freilegen

In Bad Cannstatt soll es eine historisch bedeutsame Quelle am Wilhelmsplatz gegeben haben, die "Sulzquelle" hieß.

Diese soll im 2. Weltkrieg bei einem Angriff auf den Bad Cannstatter Bahnhof verschüttet worden sein. Sie wurde schon um das Jahr 800 n. Chr. gekannt. Heute erinnert nur noch eine Gedenktafel zwischen den Telefonshops und Dönerbuden neben dem hässlichen Parkhaus am Wilhelmsplatz daran.

In ganz speziellen Schriften erinnert man sich noch an diese einstige Quelle, heute begraben unter dicken Stockwerken aus Beton:

http://www.kuebelesmarkt.de/fileadmin/downloads/kuebele/Kuebele_2015.pdf (Seite 36 von 64 , 10,0 MB)

Ich finde, dass dieses "Stadtjuwel" seine baldige Freilegung verdient hat, auch wenn es viel Geld kosten dürfte.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 116

Platz: 792

Vorschlag Nr. 42875

Rauchverbots-Schilder in allen Bus- U-Bahn und S-Bahn Wartehäusle aufstellen

Rauchverbots-Schilder in allen Bus- U-Bahn und S-Bahn Wartehäusle aufstellen.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 180

Platz: 793

Vorschlag Nr. 41529

Jugendrat beantragt ein Schwimmbad in Weilimdorf

Der Jugendrat Weilimdorf fordert ebenfalls den Bau eines Schwimmbades in Weilimdorf, dass sowohl das Schulschwimmen, sowie auch das Vereinsschwimmen und das allgemeine öffentliche Schwimmen ermöglicht werden.

Der Jugendrat Weilimdorf findet, dass dadurch alle Bürger von Weilimdorf, insbesondere Kinder und Jugendliche aber selbstverständlich auch Erwachsene und Senioren, eine weitere Möglichkeit zur sportlichen Betätigung hätten, die die Attraktivität des Bezirks enorm steigern würde. Außerdem ist schwimmen lernen und schwimmen dürfen etwas grundsätzliches und Selbstverständliches, welches deshalb unbedingt in Weilimdorf realisiert werden muss.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 193

Platz: 794

Vorschlag Nr. 40428

Seniorenpass VVS bei Feinstaubalarm zusätzlich ermäßigen

Nachdem in den vergangenen Monaten mehr Feinstaubalarm als reguläre Tage ausgerufen waren und die Normalbürger statt einer normalen Fahrkarte eine verbilligte Kinderfahrkarte benutzen durften, sind die Senioren und anderen Inhaber von Abokarten die Gelackmeierten. Dieser Personenkreis, der sowieso ein recht geringes Einkommen besitzt (siehe Berichte Altersarmut in Deutschland) wird jetzt quasi bestraft, da er keinerlei Ermäßigung erhält. Freier Eintritt im Fernsehturm und ähnliches ist für Leute, die eventuell behindert sind, keine Kompensation - hier muss mit finanziellen Nachlässen geholfen werden.

positive Wertungen: 365

negative Wertungen: 206

Platz: 795

Vorschlag Nr. 41202

Integrierte ÖPNV-Echtzeitanzeige auf dem Wilhelmsplatz einrichten

Wer kennt das nicht: man steht in Bad Cannstatt auf dem Wilhelmsplatz und weiß nicht, welches ist jetzt der schnellste Weg in die Stuttgarter Innenstadt. Nehme ich die S-Bahn oder fahre ich mit der U1/U2. Oder komme ich mit dem Bus oder der U13 schneller zur Rosensteinbrücke oder lohnt sich der Umstieg von der U2 in die U1 oder in die U13, um Richtung Augsburger Platz zu kommen oder oder oder. Die Lösung wäre eine Echtzeitanzeige über alle ÖPNV-Anbieter (DB, SSB). Auch bei Störungen könnten dann die Fahrgäste eigenständig ihre persönliche Alternative wählen.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 78

Platz: 796

Vorschlag Nr. 42160

Ausbildungswohnheime in Stuttgart bauen!

Um mehr Auszubildende für soziale Berufe in Kitas, Altenheimen und Krankenhäusern nach Stuttgart zu bekommen müssen schnellstens Wohnheimplätze gebaut werden. Diese sollten in der ganzen Stadt verteilt werden. Erfahrungen hat die Stadt in Bauten für Studenten. Es könnte durchaus auch gemeinsamer Wohnraum geschaffen werden.

Begründung:

Gerade in den Stuttgarter Kitas fehlen gut ausgebildete Fachkräfte. Eine reiche Stadt wie Stuttgart sollt sich hier mehr ins Zeug legen um hier den Ausbau der Kitas voranzubringen.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 81

Platz: 797

Vorschlag Nr. 41962

Wohnungsnot mindern und bezahlbare Mietwohnungen in Hausen schaffen

Die alten, etwa 70 Jahre alten vier Gebäude zwischen Hausenring 45 bis Hausenring 57 sollen abgerissen werden und durch 5 bis 6 stöckige Neubauten ersetzt. Außer das Gebäude 45, bestehen die anderen 3 Gebäude nur aus Erdgeschoss und einem Obergeschoss, hier könnten etwa 300 bezahlbare Mietwohnungen mit Tiefgarage entstehen. Das Gute dabei ist, es wird keine neue Baufläche benötigt.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 89

Platz: 798

Vorschlag Nr. 43018

S-Bahn Türautomatik optimieren - Schluss mit der Verschlechterung (ET430, Tür-Piepsen)

Seit Einführung der Türautomatik der neueren S-Bahnen vom Typ 423 gibt es Probleme (zum Beispiel Verspätungen), die sich 2013 mit den ET430 noch verschärften und trotz mehrfacher Nachbesserungen wurde noch nicht die Funktionalität der Vorgänger erreicht. S1 ist "Vorreiter", S2/S3 auch gestraft.

- Verbesserung: Beleuchtung auf Fußhöhe im Türbereich
- Unnötig, aber unschädlich: rotes Blinklicht im Deckenbereich
- Sicherheit (und Verspätung) erhöhend: Überbrückung des Spalts zum Bahnsteig (bisher nur auf der S1 realisiert, benötigt einige Zeit um ein- und auszufahren)
- Vermutlich überflüssig: Lichtschranken die die Tür offen halten - gibt es tatsächlich Menschen die zu Schaden gekommen sind, und bei denen dies durch die aktuelle Technik verhindert worden wäre?
- Schädlich durch unnötige Lärm-Immission: Gepiepse bei allen neuen Zügen. Lärm belastet Körper und Seele, ist Stress-Quelle, erhöht die Aggressivität und senkt die Produktivität im VVS-Gebiet. Der geneigte Bahnfahrer lese zum Vergleich einen Roman oder Geschäftspapier auf der S4/5 ohne Lärmbelästigung - welch ein Segen. Sollte hier "Sicherheit" angeführt werden - bitte mit belastbarer Evidenz! Während meines täglichen Berufspendelns wurde der Lärm bestmöglichst durch alle Reisenden ignoriert; eher eine Abstumpfung -> Nichtbeachtung wirklicher Warnsignale ist die Folge.

Daher der Vorschlag, die Türautomatik anders zu programmieren:

- kein Lärm bei jedem Öffnen/Schließen! Warnung nicht bei "normalem" Betrieb, sondern in Ausnahmesituationen!
- Prüfen, ob Lichtschranken weiter eingesetzt werden sollen. Sollte dies beschlossen werden, dann durch den Zugführer abschaltbar. -> Akustisches Signal (Piepsen) allenfalls um Menschen zum Verlassen der Lichtschranke aufzufordern.

- Öffnen der Tür sofort, nicht erst nachdem die Überbrückung des Spalts zum Bahnsteig ausgefahren ist. Diese kann gleichzeitig ausfahren; ältere Mitbürger werden nicht in den ersten 5 Sekunden in den Spalt treten.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 91

Platz: 799

Vorschlag Nr. 42630

Beleuchtung Campus Stadtmitte verbessern

Der Campus der Uni Stuttgart mit FH und Stadtgarten ist gesamt sehr schlecht ausgeleuchtet. Es sind zu wenig oder zu schwache Straßenlaternen aufgestellt. Eine bessere Gesamtausleuchtung zur besseren Orientierung wäre äußerst wünschenswert.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 101

Platz: 800

Vorschlag Nr. 41702

Abfallbroschüre, Abfallkalender mehrsprachig herausgeben

Die Abfallbroschüre der AWS sollte auch in verschiedenen Sprachen ausgegeben werden, um eine bessere umweltfreundliche Müllsortierung zu gewährleisten. Unwissen und Missverständnisse führen immer wieder zu "Fehlwürfen" in den verschiedenen Tonnen. Es ist dadurch auch ein Beitrag zur Integration .

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 171

Platz: 801

Vorschlag Nr. 41855

Mehr Personal zur Parkraumüberwachung einsetzen - auch bei der Polizei

In der Zeitung stehen regelmäßig Artikel über die Parkrowdies in der Stadt und was man dagegen zu tun gedenkt. Das ist allerdings nicht nur in der Innenstadt ein Problem, sondern auch in allen Bezirken. Leider werden hier selbst zugeparkte Fußgängerüberwege und Gehsteige kaum geahndet.

Die Stadt ist tagsüber zuständig und sollte mit mehr Personal unterwegs sein. Abends und Nachts und am Wochenende ist die Polizei zuständig. Und auch die fährt nur vorbei. Zeitmangel? Auch hier bräuchte es mehr Personal. Und die Autos müssten konsequent abgeschleppt werden. Strafzettel helfen nicht - das hat die Tübinger Straße ja eindrucksvoll bewiesen.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 175

Platz: 802

Vorschlag Nr. 41625

Fahrverbot in der Innenstadt während Feinstaubalarm einführen

In der Zeit von November bis April, in der es die letzten Jahre verschärft zu Feinstaubalarm gekommen ist - jede Woche 6 Tage - sollte ein grundsätzliches Fahrverbot für Fahrzeuge in der Innenstadt eingeführt werden.

Momentan ist es leider so, dass zwar Feinstaubalarm angesagt ist, die Medien es auch bekanntgeben, sich aber definitiv niemand an dieses Gebot, das Fahrzeug stehen zu lassen, hält. Das ist traurig, aber leider auch wahr.

Ausnahmegenehmigungen darf es ausschließlich nur für Lieferfahrzeuge, die in der Innenstadt ihr Ziel haben und zur Versorgung der Bevölkerung unterwegs sind, geben.

Um dies auch zu kontrollieren, sollte die Polizei massive Barrikaden aufstellen. Ein Sicherheitsdienst könnte die Einfahrt der Lieferfahrzeuge überprüfen.

LKW-Fahrten von Baustellenfahrzeugen sind in dieser Zeit grundsätzlich zu unterlassen, da diese zumeist eh keine grünes Kennzeichen haben. In diesem Zusammenhang stehen auch Sprengarbeiten, die momentan in den noch zu erstellenden Tunnels stattfinden.

Auch wäre ein grundsätzliches Verbot für Feuerwerkskörper (schon der Verkauf in der Innenstadt) durchaus ein grundsätzliches Gebot der Stunde. Denn auch wenn in der Zeit von 23.12. - 10.1. kein Feinstaubalarm ausgerufen wird, ist es schwer zu bezweifeln, dass dieser nicht tatsächlich doch vorhanden ist - der Feinstaub macht schließlich keine Weihnachtsferien.

positive Wertungen: 364

negative Wertungen: 341

Platz: 803

Vorschlag Nr. 42351

Aufenthaltsqualität in Untertürkheim verbessern

Ich fordere Maßnahmen, die den Ortskern Untertürkheim verschönern und den Bürgern und Gästen einen angenehmen Aufenthalt bieten.

1. Beleuchtungskonzept: Durch die Umsetzung eines energiesparenden Beleuchtungskonzeptes werden sehenswerte historische Häuser, davon gibt es viele in Untertürkheim, entsprechend ausgeleuchtet und für den Betrachter hervorgehoben. Nicht nur für Untertürkheimer Bürger, sondern auch für Gäste und Besucher ist das attraktiv.

Ein gutes Beleuchtungskonzept trägt wesentlich zur Sicherheit im Ortskern bei. Dunkle Ecken fördern soziale Brennpunkte, die wir nicht möchten. Gutes Licht mit entsprechender Ausleuchtung verhindert das.

2. Dringend ist auch ein Möblierungskonzept mit schönen, keine Eisenbänke, Sitzgelegenheiten, Pflanzkübel und Begrünungen notwendig. Dadurch wird die Aufenthalts- u. Wohlfühlqualität für Bürger und Besucher verbessert und die damit verbundene Verweildauer in Untertürkheim verlängert. Das fördert auch eine dringende Belebung des Ortskerns.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität ist Ziel aller Maßnahmen in Untertürkheim und ist immer im Fokus des Bezirksbeirats Untertürkheim.

Platz: 804

Vorschlag Nr. 41158

Eine Vision für die Stadt "gemeinsam" entwickeln: Wie wollen wir in Stuttgart leben?

Die Mitbestimmung der Bürger führt zu besseren und nachhaltigeren Lösungen. Beteiligung findet bisher allerdings nur auf Quartiersebene oder in begrenzten Gebieten in Stuttgart statt. Was noch fehlt, ist der "große Plan" für die anstehenden Themen, Probleme und Herausforderungen für die Stadt.

Es ist an der Zeit, gemeinsam eine "Vision für Stuttgart" zu entwickeln. Die Menschen, die in Stuttgart leben und arbeiten, haben ein Interesse an der Weiterentwicklung ihrer Stadt. Wie soll Stuttgart in 10, 20 oder 30 Jahren aussehen? Wie kann die Lebensqualität in der Stadt verbessert werden? Wie können Lösungen zum Beispiel für die Energiewende und für eine umweltverträgliche Mobilität entwickelt werden? Das alles sind

Fragen, die die Politik und Stadtverwaltung nicht alleine beantworten können. Dazu braucht es Experten und die Menschen vor Ort. Gute und nachhaltige Lösungen können nur gemeinsam entwickelt werden.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 87

Platz: 805

Vorschlag Nr. 40945

U2 oder U18 80 Meter Züge einrichten

Die U2 ist in der Regel auch am Wochenende so voll, dass man mit Kinderwagen kaum Platz findet. Einen Ausbau auf 80 Meter Züge zumindest als U18 Botnang = Neckar Park wäre sinnvoll um die U2 auch in West / Botnang zu entlasten.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 90

Platz: 806

Vorschlag Nr. 43332

Reinigung der Gehwege und Straßen zeitnah nach der Silvesterknallerei im gesamten Stadtgebiet

Seit die Kehrwoche offiziell abgeschafft ist, sind Stuttgarts Straßen und Gehwege zum Teil sehr verdreckt. Am schlimmsten finde ich es in der Zeit zwischen Silvester und dem Frühjahr. Da liegt doch der ganze Silvesterdreck wochen- und monatelang rum bis er von Füßen oder Autoreifen platt gefahren ist, verrottet und sich letztendlich als Staub weg bewegt.

Da die Kommune in erster Linie für die Pflege ihrer Straßen und Gehwege zuständig ist, fordere ich diese dazu auf, sich intensiver darum zu kümmern

- das kann heißen, dass sie die Pflegearbeiten selber übernimmt und zuverlässig durchführt oder

- dass sie den Bewohnern ganz deutlich und für jeden verständlich diese Aufgabe überträgt.

Deutlich heißt für mich, dass die Bewohner konsequenter in die Pflicht genommen werden müssen!!

Es werden Mehrkosten entstehen entweder durch Eigenreinigung oder Kosten durch die Konsequenz gegenüber den Bewohnern.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 125

Platz: 807

Vorschlag Nr. 42813

Bei Feinstaubalarm besser informieren

Bei Feinstaubalarm verbesserte Kommunikation zum Thema einführen.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 133

Platz: 808

Vorschlag Nr. 42845

Bitte mehr Spielplätze am Marienplatz bauen

Als Mutter von zwei Kinder hier in Stuttgart (wir wohnen am Marienplatz) - finde ich die Spielplatz Situation hier in Stuttgart unzureichend. Früher waren wir in Berlin, und in Berlin, findet man überall sehr gepflegte Spielplätze. Ich wundere mich wieso kann Berlin so viele schöne Spielplätze leisten und Stuttgart nicht? Am

Marienplatz gibt es so viele Kinder, weil der Viertel einfach viel für Familien anbietet, aber leider gibt es nur einen Spielplatz, der immer voll mit Graffiti oder Bierflaschen und Zigaretten ist. Kinder sind die Zukunft und sie brauchen einen sicheren und gepflegten Spielplatz um zu spielen. Sie verbringen viel Zeit (am Wochenende oder nach der Kita) auf dem Spielplatz. Und es ist auch wichtig für die Mütter und die Gesellschaft als einen schönen Treffpunkt.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 115

Platz: 809

Vorschlag Nr. 43333

Verbindung Weilimdorf Solitude Bärenschlössle bauen

Am Wochenende fahren viele mit dem privaten Auto hoch zum Solitude oder Bärenschlössle. Leider gibt es nur eine sehr lange öffentliche Verbindung mit Bus und Bahn über Gerlingen. Hier sollte ein Angebot für die Weilimdorfer geschaffen werden diese Ausflugsziele schneller erreichen zu können. Dies käme auch dem Feinstaub zugute.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 119

Platz: 810

Vorschlag Nr. 40829

Recyclinghöfe und Altpapier Sammelstellen in der Innenstadt installieren

Recyclinghöfe gibt es in derzeit nur in den Randbezirken, ein Erreichen ist lediglich mit dem eigenen Auto möglich.

Bürger sollten die Möglichkeit haben, auch innerstädtisch Rohstoff Papier abzugeben, ohne eigenes Auto. Parallel zu Glasrecycling sollte daher auch öffentliches Papierrecycling eingeführt werden.

Wenn die notwendigen Container unterirdisch installiert werden (wie beispielsweise in Copenhagen) wäre dies auch optisch unproblematisch.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 126

Platz: 811

Vorschlag Nr. 41481

Wege für Fußverkehr und Radverkehr sind freizuhalten und gegenüber dem MIV (Autoverkehr) zu bevorzugen

Der Verkehr in Stuttgart ist überlastet die Stadt, verstopft die Infrastruktur und verschmutzt die Atemluft.

An der angespannten Parksituation konnte auch das Parkraummanagement kaum etwas ändern, so dass Autofahrer sich weithin gezwungen sehen auf Radwegen, Fußwegen und anderen für Autos gesperrten Flächen zu parken oder zu halten. Dadurch werden alle anderen Verkehrsteilnehmer behindert und teils grob gefährdet.

Kinder auf dem Schulweg sind an Kreuzungen hinter den Falschparkern sehr schlecht zu sehen, Rollstühle und Kinderwagen haben es schwer an den dafür vorgesehenen Stellen die Straßen zu überqueren und Fahrradfahrer geraten in Konflikte mit dem PKW-Verkehr.

Die Stadt entwickelt daher ein nachhaltiges Konzept zur Aufrechterhaltung und Förderung des Fuß- und Radverkehrs, schult und befähigt die zuständigen Ämter Verkehrswege nachhaltig von Falschparkern zu befreien. Dabei nutzt sie auch das Abschleppen im Rahmen der deutschen Rechtsprechung und entscheidet

im Rahmen ihres Entscheidungsspielraumes für sicheren und fließenden Verkehr auf Stuttgarts Fuß- und Radwegen.

Eine aktive Bürgerbeteiligung am Prozess wird dabei von Anfang an angestrebt.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 140

Platz: 812

Vorschlag Nr. 41569

Legale Mountainbike-Strecken schaffen: Solitude - Dischinger Burg - Lindental

Aufgrund der 2-Meter-Regel in Baden-Württemberg gibt es keine legalen Strecken für Mountainbiker (sogenannte Single-Trails) außer den Woodpecker. In Stuttgart-Weilimdorf böte sich zum Beispiel eine Strecke von der Solitude an der Dischinger Burg vorbei in das Lindental an.

Andere Gemeinden und Städte bieten hier schon mehr an, für eine (grün regierte) Hauptstadt stünde es gut zu Gesicht sich hier mehr zu engagieren - die Jugend wäre dafür sehr dankbar.

Bei dem Bau der Strecken könnten Flüchtlinge mithelfen, zusammen mit den deutschen Jugendlichen, was integrationsfördernd wäre.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 168

Platz: 813

Vorschlag Nr. 41059

Feinstaub verringern durch bessere Straßenausnutzung in der Stadt

Warum sind viele Autofahrer in Stuttgart? Es ist schneller und bequemer als ÖPNV. Deshalb:

a) ÖPNV konsequenter optimieren

b) Einfahrt nach Stuttgart verlangsamen - Ausfahrt aus Stuttgart beschleunigen

Alle großen Einfahrtstrecken nach Stuttgart sind 2-spurig. Mit geringem Aufwand kann die Einfahrt nach Stuttgart - und zwar außerhalb der Innenstadt - verlangsamt werden, indem eine Spur ausschließlich dem Busverkehr und Fahrzeugen mit mehr als 1 Insassen zur Verfügung gestellt wird. Somit staut sich der Individualverkehr (im doppelten Sinne - also Privatverkehr mit nur 1 Person) außerhalb und macht das Fahren unattraktiv. Es können mehr Busse eingesetzt werden, da diese freie Fahrt haben und mehr Platz. Dadurch wird Zusammenfahren gefördert, was den Fahrern Geld und Zeit spart (sie können die freiere Spur nutzen). Zum Parken und Umsteigen können vorhandene Flächen (Park&Ride, Wasen und mehr) genutzt werden.

Auswärtsstrecken sollten - wo möglich - auf tempo 60 ausgeweitet werden, so sind die Autos schneller wieder aus der Innenstadt draußen.

FAZIT: weniger Autos in der Innenstadt durch geringere Anzahl Einzelfahrer, größere Anzahl Mehrfachbesetzung. Keine Fahrverbote nötig. Freiere Fahrt für mehr Busse/ÖPNV. Schnellere und bremsfreiere Ausfahrt aus der Stadt. Einfach zu kontrollieren durch offensichtliche Anzahl der Personen im Auto. Geringer Aufwand der Maßnahme (nur neue Beschilderung Einfahrt und Ampelumstellung Ausfahrt)

Gefördert kann diese Maßnahme werden durch:

Buspendelverkehr in der Hauptzeit nur von Stadtrandparkflächen in die Innenstadt. Das bedeutet Verdopplung der Fahrtfrequenz; möglich mit geringerem Aufwand. Die Innenstadtzone für ÖPNV-Tickets sollte die Parkflächen einschließen und vergleichsweise günstig sein (und einen geraden Euro-Betrag haben)

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 172

Platz: 814

Vorschlag Nr. 41956

Luft verbessern - Verkehr in der Innenstadt durch Umweltzonen einschränken

Umweltplaketten an Nummernschildern der Autos je nach Schadstoffbelastung und Einschränkung des Verkehrs auf schadstoffarme Autos bei Feinstaubalarm oder drohendem Feinstaubalarm für sogenannte Umweltzonen. Warum?

Bereits 45 Städte haben Umweltzonen in der Art eingeführt. In Köln ergaben Messwerte, dass in der Umweltzone 16 Überschreitungstage vermieden werden konnten. Die Zonen müssen groß genug sein, und es dürfte kaum Ausnahmeregelungen geben.

Zusätzlich könnte mit konsequenter intensiver Bepflanzung besonders gefährdeter Gebiete die Luftqualität verbessert werden. Es könnten auch angesichts der Wohnungsknappheit zusätzlich mehr Wohnungen auf den Hügeln vor der Stadt in Nähe öffentlicher Verkehrsmittel gebaut werden. Warum Luftqualität als ein Thema, das prioritär vor anderen gefördert werden sollte? Abgesehen von den vermiedenen Krankheiten ist Atmung ein Grundbedürfnis. In einer so reichen Stadt nicht durchatmen zu können und stattdessen bei Feinstaubalarm Krankheitssymptome zu entwickeln schadet auf Dauer der ansässigen Industrie, dem Tourismus, dem Zusammenhalt der Bürger und dem Ruf der Stadt. Hingegen wäre ein beherztes schnelles Eingreifen aller Akteure etwas, das der ganzen Stadt gut tun würde.

positive Wertungen: 362

negative Wertungen: 222

Platz: 815

Vorschlag Nr. 43014

Buslinie 42 nach Degerloch verlängern

Verlängerung der Buslinie 42 oder 41 vom Erwin-Schöttle-Platz über den Waldfriedhof bis zum ZOB nach Degerloch. Schaffung einer kurzen ÖPNV-Verbindung von Stuttgart-West nach Degerloch.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 81

Platz: 816

Vorschlag Nr. 43022

Taktung im S-Bahn-Tunnel Schwabstrasse-Universität erhöhen

Momentan scheint der kürzestmögliche Takt für S-Bahnen im Tunnel Schwabstrasse - Universität etwa 5 Minuten zu sein. Wenn sich Abfahrten durch Verspätungen verschieben, müssen dementsprechend Züge ausfallen. Viele S1 werden erst nordwärts ab Schwabstasse eingesetzt.

In der rush hour würde die Bahn durchaus mehr Züge vertragen, und eine Reserve für Verschiebungen und Pannen wäre wünschenswert.

Daher ist es sinnvoll, hierfür, während der Tunnelwartung, die nötigen technischen Voraussetzungen zu schaffen.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 81

Platz: 817

Vorschlag Nr. 40575

Grünstreifen beleben - Schüler/innen pflegen Grünstreifen

Paten für Grünstreifen - Gartenbau durch Schüler und Bürger auf öffentlichen Flächen - Urban Gardening

Es wäre doch ein tolles Angebot für die Grund- und Mittelschulkinder wenn die Stadt einige Grünstreifenflächen den Schülern zur Verfügung stellt. Natürlich sind nicht die grünen (besser grauen) Mittelstreifen an Hauptverkehrsstraßen gemeint. Es sind Grünflächen wie am Kernerplatz, Urachplatz, Ostendplatz und so weiter. In manchen Städten bauen Bürger ihrer Stadt auf solchen Flächen neben Blumenaussaat auch Gemüse an. Vielleicht interessieren sich auch manche Bürger selbst für solch eine Fläche. Als Grünstreifenpaten könnten sie die Flächen je nach Geschmack pflegen und bebauen und wir erfreuen uns an der wunderschönen bunten Vielfalt.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 104

Platz: 818

Vorschlag Nr. 41943

Den Autoverkehr im Sinne der Luftreinhaltung stärker kontrollieren

Stärkere Kontrolle des Verkehrs im Sinne der Luftreinhaltung (Autos, die mit laufendem Motor parken ... was inzwischen sogar verboten ist.)

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 171

Platz: 819

Vorschlag Nr. 42167

Günstiges VVS Hin-und Rückfahrt-Ticket für Schulwegbegleitung einführen

(Groß-)Eltern, die ihr Kind auf dem Weg zur Schule mit öffentlichen Verkehrsmitteln begleiten, könnten ein vergünstigtes VVS-Ticket lösen, wenn sie den Rückweg gleich wieder antreten. Möglicherweise führen somit weniger Autos vor die Schultüren.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 197

Platz: 820

Vorschlag Nr. 40958

Himmlische Bewegung - Seilbahnnetz aufbauen

Stuttgart versinkt in Stau, Abgasen und Stress.

Alle Versuche, die missliche Lage unter Einsatz veralteter Technologien und Erhalt des Status Quo in den Griff zu bekommen schlagen fehl.

Andernorts ist man da schon weiter:

In Lateinamerika sind dichtbesiedelte Stadtquartiere in bergiger Topographie mit Seilbahnen erschlossen, die leise, sauber, sicher und bequem zigtausende von Menschen tagtäglich bewegen - https://de.wikipedia.org/wiki/Seilbahnnetz_La_Paz.

Die Lösung liegt auf der Hand.

Stuttgart braucht ein eigenes Seilbahnnetz. Angefangen mit der Linie Waldau-Marienplatz-Karlshöhe-Bismarckplatz-Kräherwald wird Zug um Zug das gesamte Stadtgebiet mit dieser modernen Technologie erschlossen.

Stuttgart kann sich dadurch auf dem Weltmarkt wieder mit Mobilitätsinnovationen profilieren erschließt neue Märkte und blamiert sich nicht mehr durch ausschließlich negative Schlagzeilen über verfehlte Mobilitätspolitik.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 211

Platz: 821

Vorschlag Nr. 40250

Im Winter Streusalz einsparen

Keine Besatzung mehr der Straßen in Tempo 30 Zonen.

In besagten Zonen wird ja aufgrund der begrenzten Geschwindigkeit vorsichtig gefahren. Gefälle und Steigungen könnten ausgenommen werden.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 212

Platz: 822

Vorschlag Nr. 43264

Städtische Maut für erstens große und zweitens luftbelastende Fahrzeuge

Städtische Maut für erstens große und zweitens luftbelastende Fahrzeuge. Einführung über Plaketten über bestimmte Zeiträume, abgestuft nach Luftbelastung und Gewicht.

Eingenommene Gebühren zur Subvention sauberer Fahrzeuge zu nutzen.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 224

Platz: 823

Vorschlag Nr. 40265

Turmforum schließen

Das Turmforum muss endlich geschlossen werden, da diese Ausstellung nicht mehr auf dem aktuellen Stand ist, noch niemals war und auch niemals sein wird. Dieses Forum ist so überflüssig wie ein Kropf.

Die Zuschüsse der Stadt müssen endlich gestoppt werden. Es gibt genügend wichtigere Dinge zu finanzieren als dieses "Lügenforum".

Der dahinterstehende Verein sollte aufgelöst werden. Es soll geprüft werden, ob die Verantwortlichen wegen Untreue angeklagt werden können.

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 245

Platz: 824

Vorschlag Nr. 40803

Luftseilbahn als innerstädtisches Massenverkehrsmittel einrichten

Um die täglichen Staus auf der Bergheimer Steige zu beenden, schlage ich vor, eine kuppelbare Gondelbahn als dauerhaftes innerstädtisches Massenverkehrsmittel zu bauen. Die Bahn sollte von der Haltestelle Bergheimer Hof bis zum S-Bahnhof Vaihinger Bahnhof fahren, das etwa 11 km sind. Die Gondel-Haltestelle am Bergheimer Hof könnte am Rande des brachliegenden Walz-Geländes gebaut werden. Es wäre ein einmaliger baulicher Eingriff in den Stuttgarter Wald aber ein großer Gewinn bei der Feinstaubbelastung, weil dadurch die täglichen kilometerlangen Staus zwischen Schloss Solitude und Bergheimer Hof wegfallen. Außerdem wäre es eine neue Attraktion für die Stadt, hoch über dem Stuttgarter Wald.

Der Grundstein für kuppelbare Gondelbahnen als dauerhaftes innerstädtisches Massenverkehrsmittel wurde wohl in Algerien gelegt. Zuerst in der Hauptstadt Algier, die sich über Berge erstreckt, dann in anderen Städten im Land. Auch in Kolumbien wurden verschiedene Linien eröffnet. Und überall dort, wo eine innerstädtische Seilbahn errichtet wurde, werden weitere geplant. Bau und Betrieb der Seilbahnen sind kostengünstiger als bei Straßenbahn oder U-Bahn. Es heißt, die erste Seilbahnlinie in Medellín hat sich innerhalb eines Jahres amortisiert. In Trier, Marburg, Berlin, Hamburg, Köln, Aachen, Wolfsburg, Bonn, Ingolstadt und München und in etlichen anderen Orten in Europa wird weltweit daran gedacht, Verkehrsprobleme mit einer innerstädtischen Seilbahn zu lösen.

Moderne Gondelkabinen sind mit WLAN-Gegensprecheinrichtungen, Lautsprechern, Beleuchtung, Heizung und Lüftung und Überwachungskameras ausgestattet.

“Hingehen, einsteigen und abfahren, an 7 Tagen in der Woche von 05:00 bis 24:00 Uhr”

als neue Devise für Öffentliche Verkehrsmittel!

Ein Auszug von Ing. Guenther Ecker, 25. Juli 2011, Gastartikel, Infrastruktur, Umwelt, urbane Mobilität

<http://www.zukunft-mobilitaet.net/5332/umwelt/luftseilbahnen-als-innerstaedtische-massenverkehrsmittel/>

positive Wertungen: 361

negative Wertungen: 246

Platz: 825

Vorschlag Nr. 40412

Zebrastreifen für Grundschüler zur Überquerung des Ebitzwegs einrichten

Am Ebitzweg, kurz vor der Einmündung in die Beuthener Straße sollte unbedingt ein Zebrastreifen die Überquerung der Straße für die zahlreichen Grundschüler sicherer machen. Nach der überaus "intelligenten" Aktion an dieser Stelle auch noch eine Litfaßsäule aufzustellen, ist dieser Bereich noch unübersichtlicher als ohnehin schon. Zudem ist für den Neubau der Eichendorfschule, sowie des Neubaus des Elly-Heuss-Knapp Gymnasiums ein verstärktes Verkehrsaufkommen mit schwerem Gerät zu erwarten.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 69

Platz: 826

Vorschlag Nr. 40127

Lichtemissionen auf das Nötigste reduzieren

In der Schwieberdinger Str. in Zuffenhausen gibt es viele alte Straßenlampen deren Lichtkegel nicht nur die gewünschten Verkehrsflächen ausleuchten sondern auch den anliegenden Hausfassaden zu keiner Zeit Dunkelheit gönnen. Zudem scheinen die Hängelaternen die ganze Nacht.

-> Es soll geprüft werden, ob die Beleuchtungszeit die ganze Nacht notwendig ist oder zeitlich bzw. in der Anzahl reduziert werden kann.

-> Die Lichtkegel sollen auf die zwingend notwendig ausgeleuchteten Flächen reduziert werden.

- Bei gegebenenfalls neuen Lichnanlagen können energieeffizientere Lösungen eingesetzt werden welche die Betriebskosten auf lange Sicht anhaltend senken.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Prüfung des Vorschlages wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen befürwortet.

Platz: 827

Vorschlag Nr. 42274

Preise bei Mineralbad Cannstatt an andere Bäder angleichen

Angleichung der Preise mit den anderen Bädern. 2 Stunden Sauna Karte wieder einführen. Behindertenermäßigungen.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 100

Platz: 828

Vorschlag Nr. 40589

Nutzung von Kinderspielplätzen durch Jugendlichen und Erwachsenen besser kontrollieren

Bessere Kontrollen auf Kinderspielplätzen wegen dortigem Alkohol- und Rauschgiftkonsums von Jugendlichen und Erwachsenen.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 127

Platz: 829

Vorschlag Nr. 41417

Bessere Integrationsmöglichkeiten für Kinder und Familien von Flüchtlingen und Migranten anbieten

Forderung: Mehr Geld für Integration und Bildung.

Bessere Möglichkeiten, mehr Projekte, bessere und qualitative Integrationsmöglichkeiten für Kinder und deren Familien mit Migrations- oder Flüchtlingsstatus.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 167

Platz: 830

Vorschlag Nr. 43434

Outdoor-Fitness-Anlage in Stuttgart-West schaffen

Fitnessstraining im Freien wird immer beliebter: Der Sport an der frischen Luft bietet neben den gesundheitlichen Aspekten den Vorteil, dass er kostenlos und somit für jeden zugänglich ist. Durch verschiedene Schwierigkeitsgrade ist er sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene und in einer breiten Altersgruppe geeignet.

Beispiele für Fitness-Sportarten, die klassisch im Freien ausgeführt werden können, sind Freeletics, Calisthenics, CrossFit und diverse Kampfsportarten. Auch im Stuttgarter Westen hat sich in den letzten Jahren eine große

Gemeinschaft an Outdoor-Sport-Begeisterten gebildet. Gerade in den Sommermonaten treffen sich abends bis zu 30 Personen, um gemeinsam diesen Hobbys nachzugehen. Als Treffpunkt hat sich dabei der Sportplatz am Moltkeplatz etabliert.

Für das Training ist meist das eigene Körpergewicht ausreichend, um Übungen wie Liegestütze, Kniebeugen usw. auszuführen. Für fortgeschrittene Übungen - hier sei insbesondere Calisthenics erwähnt - werden jedoch einige einfache Geräte wie Klimmzugstangen, Barren oder Hangelleitern benötigt. Beispiele für erfolgreiche Anlagen dieser Art gibt es in Degerloch und am Südheimer Platz. Sie wurden in den vergangenen Jahren errichtet und werden rege genutzt.

Wegen der genannten hohen Aktivität in West bietet es sich an, hier ebenfalls eine solche Anlage zu errichten. Abhängig vom Platz und dem Budget kann diese sehr flexibel gestaltet werden: Sie kann von Klimmzugstangen und einem Barren über eine kleine Anlage wie am Südheimer Platz, bis hin zu einem Gerätepark wie in Degerloch reichen.

Als Aufstellungsort bietet sich der Sportplatz am Moltkeplatz an, da dieser einen sehr aktiven Treffpunkt darstellt. Geeignete Stellen wären der braune Tartanbereich oder der Bereich neben bzw. anstelle der Sprunggrube, da diese schon lange nicht mehr genutzt wird.

Abgesehen vom Sportplatz am Moltkeplatz können auch andere Freiflächen für diesen Vorschlag verwendet werden.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 170

Platz: 831

Vorschlag Nr. 41264

Sofortmaßnahme bei Feinstaubalarm: Straßen mit hoher Feinstaubbelastung bewässern

Viele Städte weltweit nutzen zur Senkung der Feinstaub-Emissionen die Nassreinigung von Strassen mit üblichen Sprengwagen. Die Aufwirbelung des Feinstaubes (wissenschaftlich belegt für hohe Belastungen mitverantwortlich) könnte somit reduziert werden.

Bei Wetterlagen ohne Niederschlag (hohe Feinstaubbelastung) wäre dies eine Sofortmaßnahme um die Gesundheit der Stuttgarter zu schützen.

Verfahren: Das Wasser wird aufsprengt und läuft über die Kanalisation ab.

Kosten: Keine zusätzlichen Investitionen notwendig. Verfügbare Sprengwagen können eingesetzt werden.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 185

Platz: 832

Vorschlag Nr. 41447

Kostenloses Frühstück in Kitas und Schulen einführen

Es wird ein kostenfreies Frühstück für Kinder und Jugendliche in Kitas und Schulen gefordert.

Viele kommen ohne Frühstück in die Kita oder Schule oder haben kein Vesper dabei. Dem sollte Abhilfe geschaffen werden.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 248

Platz: 833

Vorschlag Nr. 40689

Bus 91 zwischen Feuerbach und Botnang soll stündlich und abends länger fahren

Der Busverkehr zwischen Feuerbach und Botnang (Linie 91) ist dürftig. Der Bus sollte stündlich öfter fahren und abends länger.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebots erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 834

Vorschlag Nr. 42214

P+R-Parkhaus Albstraße um mehr Park&Ride Stellplätze erweitern

Das Parkhaus Albstraße ist ein idealer Standort für den Umstieg vom Auto auf die Stadtbahn. Vor allem durch das Modell "Parkschein = Fahrschein" und die direkte Zufahrt von der B27. Leider sind in diesem Parkhaus oft alle (P+R) Stellplätze belegt, so dass es zu langen Warteschlangen vor dem Parkhaus kommt. Hier sollte dringend versucht werden das Angebot zu erweitern oder auszubauen, um den Verkehr in Stuttgart zu reduzieren.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 76

Platz: 835

Vorschlag Nr. 40897

Stadteigenes Konzept zur Förderung der E-Mobilität erarbeiten

Als Autostadt mit allen Vor- und Nachteilen (Jobs / Umwelt / Stau) sollte Stuttgart beim Thema E-Mobilität vorangehen - in Kooperation mit den Autoherstellern und dem landeseigenen Energieversorger EnBW. Ein Konzept, welches proportional zur Siedlungsdichte vernünftige Zahlen an öffentlich zugänglichen Ladestationen für E-Autos und Plug-In Hybride vorhält ist notwendig um den Erwerb dieser Fahrzeuge für Menschen ohne Garage - und das sind die große Mehrheit im Stadtgebiet - überhaupt attraktiv zu machen. Ohne dramatischen Ausbau der Ladeinfrastruktur wird sich hier nicht viel ändern.

Zusätzlich halte ich folgenden Punkt für interessant: Sehr viele Neuwagen gehen als erstes durch Geschäftswagen-Leasing in den Markt. Der hohe Preis der E-Autos und Plug-In-Hybriden macht diese auch hier weniger attraktiv. Wie wäre es mit einer gezielten Förderung für Firmen im Stadtgebiet, die sich zum teureren Leasing dieser KFZ entscheiden? Geschäftswagen werden oft zum täglichen Pendeln zur Arbeit verwendet, entsprechend sinnvoll wäre es wenn ein größerer Anteil E-Autos wären.

Ebenso kann man hier stärker in die Förderung für den Ausbau von Ladestationen durch Firmen auf Privatparkplätzen der Unternehmen gehen. Ohne Infrastruktur ergibt es eben alles wenig Sinn.

Ebenfalls spannend wäre ein weiterer Ausbau des Car-Sharings mit E-Autos und Monatskarten ähnlich des ÖPNV die nur noch einen geringen Kilometerpreis-Anteil haben.

Diese Ideen sind nur Vorschläge, viele kluge Leute haben sich schon Gedanken gemacht, wahrscheinlich spricht auch vieles gegen Teile der hier vorgestellten Ideen. Wichtig ist aber: Es braucht hier ein Konzept von Stuttgart für Stuttgart.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 104

Platz: 836

Vorschlag Nr. 40076

Mehr Straßenbeleuchtung an dunklen Ecken und Straßen schaffen

Jeden Tag werden neue Fälle bekannt, dass Sexualstraftäter oder Räuber Bürger überfallen hatten. Um vorbeugend vorzugehen, ist es ratsam, dunkle Fußgängerbereiche zu beleuchten.

Anderweitig könnten Umfragen, zum Beispiel in sozialen Netzwerken gestartet werden, wo genau sich die Bürger Stuttgarts einen helleren Fußgängerbereich wünschen. Somit könnten sowohl Belästigungen als auch körperliche Übergriffe an Kinder, Jugendlichen oder auch erwachsener Bürger vermieden werden.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 107

Platz: 837

Vorschlag Nr. 42864

Klimmzugstangen auf dem Sportplatz hinter dem Jugendhaus West aufbauen

Der Vorschlag ist die Investition in zwei Klimmzugstangen in unterschiedlicher Höhe für den Sportplatz hinter dem Jugendhaus im Stadtbezirk West. Der Platz wird seit etwa zwei Jahren nahezu jeden Tag von einer großen selbst organisierten Gruppe genutzt, die die Sportart Freeletics betreibt. Dabei handelt es sich um speziell kombinierte Körpergewichtsübungen. Klimmzüge müssen bisher an den Fußballtoren durchgeführt werden, was bei Fußballspielen nicht möglich ist. Zwei zusätzliche Stangen können hier Abhilfe schaffen.

Durch die Klimmzugstangen wird der Platz natürlich auch für andere Personen aufgewertet und bietet somit eine wesentliche Möglichkeit mehr, sich dort sportlich zu betätigen. Ein für alle Bürger zugänglicher attraktiver Sportplatz hat wesentliche Vorteile für deren Gesundheit:

1. Sport im Freien stärkt das Immunsystem. Zusätzlich wird vor allem an sonnigen Tagen die Förderung von Vitamin D angeregt, welches etwa eine wesentliche Rolle beim Knochenaufbau spielt. Besonders beachtenswert ist die positive Wirkung im Umgang mit negativem Stress.
2. Das Angebot, Sport auf diesem Platz zu treiben, zeichnet sich durch seine Niederschwelligkeit aus. Der Platz kann genutzt werden, ohne das Geld dafür gezahlt werden muss - wie es hingegen beispielsweise in Vereinen oder Fitnessstudios nötig ist. Somit kann er auch durch wirtschaftlich benachteiligte Menschen genutzt werden. Er trägt einen Teil zur Gesundheitsförderung und zum sozialen Austausch im Stadtteil bei.

Die Klimmzugstangen könnten an verschiedenen Stellen auf dem Sportplatz aufgestellt werden. Möglichkeiten wären hier das braune Podest zwischen Fußball- und Basketballplatz, neben der Weitsprunggrube oder neben dem Eingang zur Sporthalle auf dem Platz. Die Stangen würden somit in bereits für Sport vorhandene Strukturen eingegliedert.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 108

Platz: 838

Vorschlag Nr. 41507

Abschließbare Fahrradboxen einrichten an den Haltestellen Schemppstraße, Ruhbank und Waldau

Abschließbare Fahrradboxen an den Haltestellen Schemppstraße, Ruhbank und Waldau. Da Fahrräder an den üblichen Plätzen an den Haltestellen regelrecht und regelmäßig auseinandergenommen oder gestohlen werden.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 123

Platz: 839

Vorschlag Nr. 41064

Neuer Radweg mit Fahrradbrücke über den Neckar nach Fellbach, Remseck, Stuttgart-Mühlhausen und Kornwestheim bauen

Ein Radweg von Fellbach-Öffingen (Im langen Tal) mit einer gemeinschaftlich finanzierten Fahrradbrücke über den Neckar auf die Gemarkung von Remseck (Holzbach) und dann weiter nach Stuttgart-Mühlhausen (Gänsbach) bis nach Kornwestheim (Am Klingelbrunnen, Friedrich-Siller-Straße, Karlstraße und Bahnhof) wäre schön.

Zugegebenermaßen wird es sehr kompliziert, weil vier Gemarkungen auf dieser relativ kurzen Strecke betroffen sind, aber dann könnte man direkt vom Remstal nach Kornwestheim mit dem Fahrrad fahren. Außerdem beträgt die Distanz zwischen der Fahrradbrücke in Mühlhausen und dem Stauwehr in Remseck stattliche 5 km, die für Fußgänger quasi ein K.-o.-Kriterium bedeuten, weil es zu weit wäre, diese Wegstrecke zu Fuss zu bewältigen.

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es gibt bereits im Bereich Remseck-Aldingen und in Mühlhausen zwei Brücken für Fußgänger und Radfahrer. Eine weitere Brücke wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen nicht als erforderlich angesehen.

Platz: 840

Vorschlag Nr. 40291

Eltern von Mehrlingen nach Geburt weiterhin mit Zuschuss unterstützen

Der Zuschuss für Familien mit Vierlingen und mehr soll gestrichen werden. So etwas ist ja kaum zu glauben, wo es doch immer heißt, es gäbe zu wenig Kinder in Deutschland. Wenn man plötzlich Ausgaben für mehrere Kinder hat, darf die Stadt sich nicht vom Zuschuss ausklinken!

positive Wertungen: 359

negative Wertungen: 130

Platz: 841

Vorschlag Nr. 43412

ÖPNV- und Verkehrsdaten als Open Data veröffentlichen

Stuttgart sieht sich selbst als Modellregion für nachhaltige Mobilität. Als solche sollte sie die verfügbaren Verkehrs- und ÖPNV-Daten als Open Data zur Verfügung stellen, damit diese zur Entwicklung innovativer Anwendungen genutzt werden können. Diese Maßnahme fördert gleichzeitig die lokale Wirtschaft und führt damit mittelfristig zu erhöhten Einnahmen ;-) (siehe zum Beispiel <http://www.kas.de/wf/de/33.44906/>)

Konkret sollte die Stadt unter anderem die folgenden Daten als OpenData bereitstellen:

Echtzeitdaten der Verkehrsrechnerzentrale als DATEX II Daten

Veröffentlichung der geplanten Baustellen als DATEX II Daten

Sollfahrplan- und Echtzeitdaten des VVS als GTFS-Daten

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 71

Platz: 842

Vorschlag Nr. 42648

Unsere Stadt soll schöner werden - Unsere Stadt soll sauberer werden

Hab ich den Slogan richtig in Erinnerung? Besser sollten wir sagen: Unsere Stadt soll sauberer werden! Zunehmende Vermüllung macht sich überall breit! Da kann sich nichts ändern, solange...

- Jugendliche sich auf öffentlichen Plätzen treffen, es sich bei Pizza und Getränken gut gehen lassen und die Reste und Verpackungen einfach in der Landschaft zurück lassen

- Raucher ihre Kippen und Zigarettenverpackungen hinwerfen, wo sie gerade unterwegs sind - sogar die Schüler der Pädagogischen Fachschule treffen sich vor dem Schulgebäude zum Rauchen und sogar deren Kippen zieren den Gehweg, wo sie gestanden haben!

Hier sollte schon in jungen Jahren ein Umdenken eingeleitet werden! Die Schüler der Pädagogischen Fachschule sollten lernen, dass Kippen nicht auf den Boden gehören! Denn was sollen sie denn den Kindern vermitteln, wenn sie sich selbst nicht dementsprechend verhalten? In allen Kindergärten und Schulen sollten Unterrichtseinheiten stattfinden, wo den Kindern und Jugendlichen Umweltbewusstsein vermittelt wird.

Vorhandene Müllbehälter sollten aufgewertet werden, indem man zum Beispiel eine Aufschrift anbringt: Ich schlucke alles! Auch Kippen!

Wenn sich Migranten integrieren wollen, dann sollten sie sich auch nach unseren Werten richten und ihnen gezeigt werden, dass jeder einzelne für die Sauberkeit seines Umfeldes verantwortlich ist.

Die Aktion "Let's putz" ist zwar gut gemeint, geht aber in die völlig falsche Richtung! Der Normalbürger bekommt vermittelt: Ich kann meinen Dreck wegschmeißen, anschließend kommt ja ein Trupp, der das wieder sauber macht.

Die Kehrwoche sollte wieder eingeführt werden! Zwar wurden wir Schwaben deshalb auf die Schippe genommen, aber es war sauber! Ich denke nur an Singapur. Eine Millionenstadt, die mit Strafen für eine saubere Stadt sorgt. Es geht also auch so!

(Von der Moderation geändert.)

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 95

Platz: 843

Vorschlag Nr. 40540

Ganztageskonzept der Feuerbacher Gymnasien voran bringen

Die schulische Ganztagsituation ist an vielen der Grund- und weiterführenden Schulen in S-Feuerbach sehr schlecht: Zum Beispiel haben die beiden Gymnasien, die im Schuljahr 2018/19 zusammen gelegt werden sollen und dann insgesamt voraussichtlich 8 bis 9 Parallelklassen mit knapp 1500 Schülerinnen und Schülern haben, bisher kein verlässliches Ganztagsangebot. Es gibt keine Mensa und kein Gesamtkonzept für eine sinnvolle Betreuung der Kinder, die das benötigen.

Wir Feuerbacher Eltern stellen daher den Antrag, dass die Stadt Stuttgart und der Gemeinderat das bereits vorliegende Konzept für die Schulsanierung, Schulzusammenlegung und das Ganztagesangebot in ihrer Prioritätenliste ganz nach oben schiebt und voran treibt. Wir schlagen vor, dass die Sanierung und der Neubau spätestens Anfang 2018 beginnen und ein Konzept favorisiert wird, welches die Container-Lösung vermeidet. Dabei sollte auf eine vertretbare Bauzeit von maximal 4 Jahren geachtet werden, sonst wird es Kinder geben, die während ihrer gesamten Schulzeit nur unter Baulärm und mit entsprechenden Einschränkungen unterrichtet werden können.

Zudem bitten wir die Schulleitungen der beiden Gymnasien selbst, dass bis spätestens zum Schuljahr 2018/19 die zusammen gelegte Schule (evtl. das "Neue Leibniz-Gymnasium") ein entsprechendes Ganztages-Angebot für die Klassen 5 bis 7 für alle interessierten Kinder anbieten möge.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet mit dem Hinweis, dass das Pädagogische Konzept bereits erarbeitet wurde und im Herbst der Architektur-Wettbewerb durchgeführt werde.

Platz: 844

Vorschlag Nr. 40994

Schadstoff- und Lärmmessungen an Großbaustellen durchführen

Konkrete Messungen an Großbaustellen durchführen zur Verminderung von Schadstoffausstoß und Lärm der Baumaschinen. Beispiel: Neubau des Umspannwerkes der Netze-BW (EnBW) an der Marienstraße.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 128

Platz: 845

Vorschlag Nr. 41128

Kostenloses VVS-Ticket für Autolose einrichten

Die Stadt Stuttgart muss jedes Jahr viel Geld für die Nutzer von Autos ausgeben. Deutlich günstiger sind für die Stadt Nutzer der "Öffentlichen". Die Stadt könnte diesen entgegenkommen und diesen kostenlose Tickets zur Verfügung stellen, um diese auch weiterhin als ÖPNV-Nutzer zu behalten.

positive Wertungen: 358

negative Wertungen: 337

Platz: 846

Vorschlag Nr. 41678

Turnhalle Mühlbachhofschule - Mittel in den Haushaltsplan einstellen

Die Mühlbachhofschule hat momentan keine Turnhalle. Die Grundschulkinder werden mit Bussen zum MTV gefahren. Im Zuge der Erweiterung zur Ganztagschule wird momentan die alte Turnhalle zur Mensa umgebaut. Eine neue Turnhalle soll nebenan gebaut werden. 2014 wurde der Neubau beschlossen. Weder im Doppelhaushalt 2014/15 noch 2016/17 sind dafür Mittel eingestellt worden. Die Turnhalle ist fertig geplant. Die Kinder brauchen die Turnhalle dringend.

Es ist wichtig dass die Mittel im Doppelhaushalt 2018/19 eingestellt werden.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 92

Platz: 847

Vorschlag Nr. 41713

Radwegeverbindung Feuerbach-Korntal verbessern

Der Radverkehr hat in den letzten Jahren erheblich zugenommen, nicht zuletzt von Pendlern zu großen Arbeitgebern wie in Feuerbach. Bereits heute nutzen zahlreiche Radfahrer die Waldwege um von der Leobener Straße, Siegelbergstraße durch die Schlotwiese, Hirschsprungallee und Marconistraße nach Korntal (und weiter über Neuwirtshaus/Solitudeallee aufs Lange Feld) zu fahren. Leider sind diese Waldwege oftmals schmal, so dass Begegnungen mit anderen Radfahrern und Fußgängern unangenehm oder gar gefährlich werden. Sie sollten durchgängig auf mindestens 3 Meter verbreitert werden. Des weiteren sind die Wege nur zum kleinen Teil und dann schlecht asphaltiert. Durch Aufbringen eines Asphaltbelags ab dem Abzweig von der Siegelbergstraße direkt an der Jugendfarm und am SSV-Sportgelände vorbei, sowie des Tübinger Wegs zwischen Marconistraße

und Ostheimer Weg könnte man mit einfachen Mitteln eine sehr wichtige Verbindung zu einer auch bei schlechtem Wetter und mit schmaler Bereifung (viele Bosphpendler fahren lange Arbeitswege auch gern mal mit dem Rennrad) nutzbaren Radroute ertüchtigen. Der Weg liegt sehr bebauungsnah, so dass meiner Meinung nach eine Versiegelung tolerierbar ist, zumal ein ca 3m breites Asphaltband im Wald viel weniger negative Effekte hat als die gleiche Fläche an Autoparkplätzen. Eventuell könnte man als Kompensationsmaßnahme den sowieso bald für den KFZ-Verkehr gesperrten und als Radverkehrsverbindung unwichtigen Vicinalweg renaturieren.

Dieses Maßnahmenpaket bringt schnell umsetzbar und mit überschaubaren finanziellen Mitteln einen wichtigen Baustein, Stuttgarts Radroutennetz substanziell zu verbessern. Durch attraktive Verbindungen für Freizeitradler und Berufspendler verbessert sich die unakzeptable Verkehrs- und Luftqualitätssituation dieser Stadt. Abmarkierte Radstreifen auf Straßen sind berechtigt, aber gute Verkehrsplanung sollte auch Nutzer im Fokus haben, und viele Radler fahren nachvollziehbarerweise lieber im Grünen, von dem Stuttgart so viel bietet.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist grundsätzlich gut, aber aus Sicht des Bezirksbeirats Feuerbach im Detail nicht zu beurteilen bzw. außerhalb der Gemarkung Feuerbachs.

Platz: 848

Vorschlag Nr. 42949

Pedelec-Radverkehrs in Zeiten der Feinstaubbelastung fördern

1. In der öffentlichen-von der GWG errichteten-Tiefgarage im Fasanenhof stehen 3 Pedelecs und 3 Lastenpedelecs, die seit langen auf Freigabe zur Nutzung warten.

2. Mit Gaststätten, die entlang von Radwegen liegen, verhandeln, um Lademöglichkeiten für die Akkus von Pedelecs bereitzustellen.

3. E-Bike Sharingstationen, insbesondere auch in den äußeren Stadtbezirken einrichten, um Umstiegsanreize vom Auto zum Rad zu fördern.

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 136

Platz: 849

Vorschlag Nr. 42510

HipHop-Kultur Haus für Stuttgart planen

Ein Zentrum zur Förderung der urbanen Künste. Kulturelle Vielfalt und Jugendarbeit treffen hierbei aufeinander. HipHop spricht viele junge Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen in einer Sprache an. Integrations- - Kulturförderung und Jugendarbeit werden gleichermaßen abgedeckt. Zwar bieten Jugendhäuser partiell Räumlichkeiten an, doch findet es auf diese Weise zu unregelmäßig und stichpunktartig statt, so dass ein produktiver Austausch innerhalb der Interessengemeinschaft massiv limitiert wird. Wenn sich eine derartige Einrichtung positiv anschicken würde, dann unserer Kulturhauptstadt

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 212

Platz: 850

Vorschlag Nr. 42390

Fahrradfreie Wege im Park am Hauptbahnhof schaffen (Rosensteinpark)

Der Park vom Hauptbahnhof bis hoch zum Löwentor ist Stuttgarts grüne Oase für Kinder. Nur leider können die kleinen auf keinem der Wege frei herum springen und so wie es sich für ihr Alter gehört ständig die Richtung ändern: Grund sind die Fahrradfahrer, die zum Teil in einem absurden Tempo auf allen Wegen entlang heizen.

Es gibt genügend Wege, die ans Ziel führen. Schön wäre es von daher, wenn einer davon, z.B. der am Spielhaus, am Spielplatz und den Bachläufen vorbei NUR für Fußgänger ist. Dann haben Kinder in Stuttgart wenigstens einen Weg, an dem sie sich frei bewegen können ohne ständig Gefahr zu laufen, umgefahren zu werden!

positive Wertungen: 357

negative Wertungen: 217

Platz: 851

Vorschlag Nr. 42778

P&R in Stuttgart-Stammheim einführen

Park and Ride (P&R) in Stuttgart-Stammheim möglich machen. Damit Anwohner-Straßen frei bleiben.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim nicht unterstützt. Einen entsprechenden Beschluss hat der Bezirksbeirat bereits 04.10.2016 getroffen.

Platz: 852

Vorschlag Nr. 40295

Verschenkmarkt (Stuttgarter Abfallspiegel) mit einer Tauschrubrik erweitern

Der von der Stadt online angebotene Verschenkmarkt sollte um die Funktion eines Tauschmarktes erweitert werden. Es kommt doch vor, dass Dinge noch zu gut zum Verschenken sind, aber nicht jeder hat Lust, diese zu verkaufen. Um einen Tausch einfach und unkompliziert zu ermöglichen, könnte man dieses über den Verschenkmarkt realisieren. Tauschen schont, genau wie Verschenken, die Ressourcen, bringt die Bürger zusammen und ermöglicht auch Menschen mit geringerem Einkommen, an Dinge des täglichen Gebrauchs zu kommen.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 74

Platz: 853

Vorschlag Nr. 40105

Verkehrsprobleme in der Neckarstraße lösen

Werderstraße verlängern und ihre Einmündung in die Cannstatter Straße mit einer zweispurigen Möglichkeit zum Linksabbiegen ausbauen.

Begründung:

1. Es gibt mehrere Möglichkeiten mit einem Auto vom Stadtzentrum kommend den Stadtteil Berg anzufahren:
 - über die Neckarstraße

- über die Heilmann-/Neckarstraße
- über die Baumann-/Reizensteinstraße
- über die Villastraße

Zurück in das Stadtzentrum führt nur ein Weg: Über die Neckarstraße am Stöckach vorbei.

Die Linksabbiegemöglichkeit an der Kreuzung Werder-/Cannstatterstraße würde:

- a) die Gefahren für die Schüler am Zeppelin-Gymnasium mindern, da es an dieser Stelle weniger Verkehr geben wird;
- b) CO₂ – Ausstoß und Feinstaubbelastung am Stöckach wie auch, vermutlich, an der Kreuzung Neckar-/Willi-Brand-Str. mindern (Auf der kurzen Strecke zwischen der Hackstr. und der Willi-Brand-Str. gibt es insgesamt 13 Ampeln. Bei einem größeren Verkehrsaufkommen, der unter anderem auch durch die 500 Arbeitsplätze in dem neuen SWR-Gebäude zu erwarten ist, ist eine Umwelt-Mehrbelastung am Stöckach zu erwarten.).
- c) Die Voraussetzungen für den Rückbau der Neckarstraße zu einer einspurigen Straße schaffen; der Radweg wird dann der ganzen Straße entlang führen können.

2. Die Werderstr. war in ihrem unteren Teil breit angelegt und so konzipiert, dass die Durchfahrt bis zu der Cannstatter Str. möglich ist.

3. Die Stuttgarter Zeitung (Nr. 82, Sa., vom 10. April 2010) veröffentlichte die polizeiliche Unfallstatistik mit Angaben über Unfallbrennpunkte. Dabei belegt die Kreuzung Cannstatter/Villastraße Platz 1. Hier passierten 23 Unfälle in einem Jahr. Insofern sehen wir hier einen akuten Handlungsbedarf.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 93

Platz: 854

Vorschlag Nr. 42323

Messwertangaben örtlich besser differenzieren mit mehr Feinstaub-Messstationen

Wir erfahren die Messwerte von der Station am Neckartor, hören von Windstille oder Inversionslage. Im nord-westlichen Außenbereich in Weilimdorf herrschte in diesen Zeiten meist West- oder Ost-Wind und Sonnenschein. In beiden Fällen zieht die Luft am Talkessel vorbei und wird gut ausgetauscht. Eine bessere Differenzierung der Messwerte und Darstellung der Luftsituation könnte durch mehr Messstationen erfolgen.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 95

Platz: 855

Vorschlag Nr. 41995

Kaputte Straßenbeläge in der Innenstadt durch Lastwagen - Straßen für Lastwagen sperren um Hans-im-Glück-Brunnen

In der letzten Zeit wurde häufiger über kaputte Pflaster, etwa im Bereich des Hans-im-Glück-Brunnens, der Kronprinzstraße und so weiter berichtet. Warum müssen Lastwagen überhaupt auf diesen Plätzen verkehren? Alles zuzuasphaltieren finde ich nicht richtig. Auf diesen Plätze haben Lastwagen nichts zu suchen.

Gastronomie-Anlieferung kann auch mit 3,5 Tonnen Fahrzeugen geschehen und die Pflasterung muss so beschaffen sein, dass sie dieses Gewicht aushält. Und falls sich ein schwereres Fahrzeug darauf einfindet, darf der Fahrer gerne die Neusanierung bezahlen.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 105

Platz: 856

Vorschlag Nr. 41474

Stadtbahnlinie nach Büsnau bauen

Man sollte darüber nachdenken, die Stadtbahn über Vaihingen nach Büsnau zu verlängern. Das Fahrgastaufkommen ist hoch genug, das würde sich also lohnen. Die SSB erhöht sowieso ständig ihre Preise, dann sollte man auch dies gleich nutzen und in eine neue Strecke nach Büsnau investieren. Damit wäre auch der Lauchhau angeschlossen, wo die meisten Menschen ein- und aussteigen. Die Trasse könnte an der Büsnauer Straße entlang geführt werden, vorbei am Max-Planck-Institut.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 125

Platz: 857

Vorschlag Nr. 41568

Überdachte und gesicherte Fahrradparkplätze für Anwohner schaffen

Ein großes Problem für Fahrradfahrer besonders in der Innenstadt ist dass es keine sichere, trockene und ebenerdige Abstellmöglichkeit für Fahrräder gibt. Insbesondere wenn noch Zubehör wie z.B. Packtaschen, Anhänger, Kindersitz etc benötigt werden, ist es in vielen Mietshäusern schwierig bis unmöglich das Fahrrad sicher, trocken und ebenerdig abzustellen. Für Neubauten, aber auch für Umbauten und langfristig für alle Gebäude sollte die Einrichtung eines ebenerdigen, gut zugänglichen Stellplatzes verpflichtend sein. Ist dies nicht möglich muss vor dem Haus eine öffentliche Parkfläche zu einem Fahrradhaus gemacht werden.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 161

Platz: 858

Vorschlag Nr. 41960

Einstige Stadthäuser wieder aufbauen, die als Kriegsrüinen bisher unvollständig aufgebaut wurden

Es gibt im Westen immer noch ein paar wenige Häuser, welche seit dem letzten Weltkrieg noch immer nicht wieder vollständig aufgebaut wurden. Von diesen einst prächtigen Stadthäusern überlebten nach Bombentreffern nur die Keller und Erdgeschosse, oder vielleicht noch das erste Obergeschoss. Aus Geldmangel wurden sie damals nicht wieder vollständig als 6-geschossige Stadthäuser aufgebaut, sondern nur das Erdgeschoss, oder erstes Obergeschoss mit einem neuen Dach versehen und bis heute noch immer so betrieben.

Die Stadt sollte den Besitzern dieser Häuser ein nachträgliches Wiederaufbauprogramm für ihre früheren Häuser zukommen lassen, um die angespannte Wohnraumsituation zu entlasten. Möglicherweise könnte auch ein Finanztopf beim Bund für solche Fälle von der Stadt angefordert werden.

positive Wertungen: 356

negative Wertungen: 165

Platz: 859

Vorschlag Nr. 40292

U11 sollte bis Heumaden auch abends fahren

Die U11 sollte immer bis Heumaden fahren. Abends fährt nur noch die U7, dass ist zu wenig.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 90

Platz: 860

Vorschlag Nr. 40668

Stadtquartier für die Leonhardsvorstadt (Leonhardsviertel und Bohnenviertel) im ehemaligen Züblin-Parkhaus bauen

Einen Plan entwickeln, wie das Gelände des Züblin-Parkhauses nach Ablauf des Pachtvertrags in ein attraktives Stadtquartier verwandelt werden könnte. Der Charakter dieses historischen Stadtteils sollte dabei unbedingt aufgenommen werden, das heißt kleinteilige Bebauung und Unterstützung privater Initiativen.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 97

Platz: 861

Vorschlag Nr. 42143

Grünen Pfeil am Schillerplatz in Vaihingen einrichten

Fährt man aus Richtung Möhringen kommend zum Schillerplatz, staut sich auf der rechten Abbiegespur in Richtung Stadtmitte häufig der Verkehr nach hinten und hält zudem noch den Linienbus nach Büsnau auf. Dieser stehende Verkehr verschlechtert unnötigerweise die Luft in der engen Möhringer Landstraße. Mein Vorschlag wäre deshalb, für Rechtsabbieger einen grünen Pfeil einzurichten. Somit wird der Stau auf den zwei Spuren an dieser Stelle zumindest auf die Geradeausspur reduziert.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 104

Platz: 862

Vorschlag Nr. 42280

Fahrradweg Wiener Straße bis Wilhelm-Geiger-Platz verlängern

Der bestehende Fahrradweg entlang der Wiener Straße sollte bis zum Wilhelm-Geiger-Platz verlängert werden. Die vormals bestehenden Barrieren zwischen dem Fahrradweg und der Wiener Straße sollten erneuert werden, da der Fahrradweg täglich und zunehmend von Autos zugeparkt wird. Die Verkehrsführung an der Kreuzung Wiener Straße Ecke Linzer Straße sollte dabei überplant werden, da das Sichtdreieck stark beeinträchtigt ist, denn die meisten Autos blockieren den Fahrradweg, um Einsicht in die Wiener Straße zu erlangen. Hier kann nur eine Erweiterung der Ampelanlage Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Feuerbach abgelehnt bei 12 Gegenstimmen und 1 Enthaltung.

Platz: 863

Vorschlag Nr. 42767

Neubau Sporthalle WALDAU braucht Umgebungsgestaltung

Die neue Sporthalle für die WALDAU befindet sich in der Endphase der Planungen. Der Baubeginn soll im Herbst 2017 liegen. Nach den bisherigen Beschlüssen des Gemeinderats kann damit nur die Halle errichtet werden.

Die Planung des Außenbereiches um die Halle mit Verkehrsberuhigung Kesslerweg und Geogii-Weg sowie die Gestaltung der Außenflächen teilweise auch für den "nicht vereinsgebundenen" Sport muss in der Hauptsache

bis Jahresende 2017 abgeschlossen werden (Planungsmittel?) und die Umsetzung in der Endphase des Sporthallenbaus begonnen werden, sodass zur Betriebsaufnahme der Halle das Umfeld zwischen Sporthalle und Eiswelt und Georgii-Weg fertig gestellt ist. (Mittel für den Bau)

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 115

Platz: 864

Vorschlag Nr. 42484

Think Tank für nachhaltige Stadtentwicklung einrichten

Was kennzeichnet eine nachhaltige Stadtentwicklung vor dem Hintergrund des Klimawandels? Welche Konzepte können als Vorbilder und Beispiele für andere Städte herangezogen werden? Hierzu sollte von der Stadt ein Think Tank entwickelt werden und engagierte Bürger Ihr Wissen einbringen können, wo Ideen und Lösungsansätze entwickelt werden, die nicht nur dem Stadtrat, sondern auch den entsprechenden Abteilungen und Fachreferaten vorzulegen sind. Folgende inhaltliche Fragestellungen wären dabei zu beachten:

Der Think Tank muss eine kollektive Bewegung aus Wirtschaft, Forschung, Politik und vor allem den Einwohnern sein. Gemeinsam fördert man auch das städtische Bewusstsein für Klimaschutz.

1. Kann ein Green Bond eine Möglichkeit sein um Fremdkapital zur Investition in das städtische Abfallmanagement, Maßnahmen zur Wasseraufbereitung und zur Verbesserung der Infrastruktur nutzen?

2. Wie kann man neben einer verbesserten Mobilität auch X Tonnen CO₂ einsparen und die Luftqualität für die Bewohner der Stadt Stuttgart optimieren?

3. Immobilien sind jedoch auch für rund 3/4 der städtischen Treibhausgas-Emissionen verantwortlich. Daher muss Stuttgart lernen nachhaltig zu bauen.

4. Reduzierung von Emissionen steht im Vordergrund, aber man muss sich mit möglichen Auswirkungen beschäftigen, in dem Risiken identifiziert und bewertet werden. In einem anschließenden Maßnahmenkatalog sind dann Strategien zu definieren.

5. Wie kann Stuttgart bis 2030 komplett unabhängig von fossilen Brennstoffen sein und die CO₂-Emissionen bis 2020 auf 1,5 Tonnen pro Bewohner zu begrenzen. Im Zuge der ambitionierten Ziele müssten Projektentwickler/Bauträger eine Software erhalten, mit der man den ökologischen Fußabdruck aller Baumaterialien über die ganze Lebenszeit errechnen kann.

6. Welche Möglichkeiten gibt es für ökologische Baustoffe, Vernetzung öffentlicher Grünflächen, Reduktion des Fahrzeugverkehrs und die Verbesserung der Luftqualität.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 116

Platz: 865

Vorschlag Nr. 41722

Sichere Fahrradabstellplätze in Wohngebieten schaffen

Aufstellung von sicheren Fahrradabstellplätzen in Wohngebieten (analog zu Parkletts).

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 123

Platz: 866

Vorschlag Nr. 42223

Gründliche Quartierreinigung alle drei Monate durchführen

Mindestens einmal pro Quartal sollten ALLE öffentlichen Flächen grund-gereinigt werden. Das heißt: Müll entfernen. Trocken- und Nassreinigung von Straßen, Plätzen und Gehwegen. Dies heißt, dass zu festgelegten Zeiten auch alle geparkten Autos entfernt werden müssen. In Italien beispielsweise ist das Gang und Gäbe.

Die derzeitige Stadtreinigung erscheint wie die eines Entwicklungslandes. Es ist wirklich dreckig in Stuttgart. Hauptverkehrswege sollte wöchentlich unter großen Wasseraufwand nassgereinigt werden - bei Feinstaubbelastung täglich nachts. Dies wäre ein großer Schritt für mehr Lebensqualität in den Innenstadtbezirken - speziell auch für Kinder, die dem Dreck noch viel mehr ausgesetzt sind.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 125

Platz: 867

Vorschlag Nr. 41630

Nachhaltiges Einkaufszentrum für Stuttgart

Milaneo, Gerber, Breuninger ... sind doch irgendwie alle gleich. Wie schön wäre es, wenn die "grüne" Stadt Stuttgart ein NACHHALTIGES EINKAUFSZENTRUM hätte, ausschließlich mit zertifizierten Bioprodukten, regionalen Produkten, fairen Produkten (Lebensmittel, Kleidung, Möbel usw.). Damit würde sich Stuttgart von anderen deutschen Städten abheben und ein Zeichen setzen als nachhaltige Stadt.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 184

Platz: 868

Vorschlag Nr. 40699

Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle wie Gartenlaub und Abschnitte verbieten

Das Verbrennen pflanzlicher Abfälle wie Gartenlaub und Abschnitten verbieten. Stuttgart hat Feinstaubalarm und die Kleingärtner verbrennen munter weiter. Besonders in Stuttgart-Münster, die Kleingartenanlage an der Aubrücke bis hoch zur Wetterwarte am Schnarrenberg. Der ganze Rauch zieht durchs Neckartal (Kamineffekt) durch das Naherholungsgebiet Max-Eyth-See hindurch oder hält sich dort bei Windstille ewig. Die Anwohner von Stuttgart-Hofen und Stuttgart-Mühlhausen möchten auch frische Luft atmen.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 186

Platz: 869

Vorschlag Nr. 41383

Kostenloser Schwimmunterricht für Kinder ab 0 Jahren anbieten

Für Kinder aus sozialen schwachen Familien sollte ein kostenloser Schwimmunterricht ab 0 Jahren angeboten werden, denn immer weniger Kinder können schwimmen.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 191

Platz: 870

Vorschlag Nr. 40134

B14 Hauptstätter Straße zurückbauen

Die Hauptstätter Straße schneidet die Stuttgarter Innenstadt von den angrenzenden Stadtvierteln ab. Es soll endlich was passieren, und die Versprechen umgesetzt werden, dass die Straße zurück gebaut wird.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 220

Platz: 871

Vorschlag Nr. 42546

Eislaufen auf den Seen erlauben, wenn das Eis trägt

Während der bitterkalten Tage im Januar waren die Wildparkseen fest zugefroren und alles freute sich aufs Eislaufen in der Natur. Da erschien in der Stuttgarter Zeitung ein Artikel, der warnte oder drohte nicht aufs Eis zu gehen.

Lautsprecherdurchsagen vor Ort holten die Leute vom Eis - niemand prüft die Dicke der Eisschicht, also zu gefährlich, außerdem war es FRÜHER Trinkwasserspeicher.

Wäre es nicht möglich den Stuttgartern in der kurzen Zeitspanne, wo das Eis offensichtlich trägt, den Spaß zu gönnen und etwas sachkundiges Personal einzuplanen, die verlässlich die Tragfähigkeit prüfen könnten.

positive Wertungen: 355

negative Wertungen: 221

Platz: 872

Vorschlag Nr. 42246

Deutlich überlasteten Straßenbahnverkehr von/nach Stammheim verbessern

Stammheim braucht dringend einen verbesserten Nahverkehr: die einzige, ernstzunehmende Verbindung in die Stadt (Linie 15) ist häufig derartig überfrequentiert, dass die Bahn durch Überfüllung nur noch unbefriedigend vorwärts kommt. Es sind engere Zeittakte und/oder eine direkte Buslinie zum Zuffenhäuser Bahnhof (S-Bahn) nötig. Pendler, die in Stammheim ihr Auto parken und von dort in die Bahn umsteigen, werden in letzter Zeit auch immer mehr und verschärfen die Situation zusätzlich.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Er erhöht die Attraktivität des ÖPNV. Der Vorschlag wäre ein Beitrag zum Mobilitätskonzept der Stadt.

Platz: 873

Vorschlag Nr. 41035

Spielplatz Arbeitsgericht Stuttgart West verschönern

Endlich ist das kaputte Karussell entfernt worden. Doch der Spielplatz auf dem Platz des Arbeitsgerichtes/ Lerchenstraße könnte eine Verschönerung vertragen. Der große Platz könnte so schön zum Verweilen einladen, während die Kinder auf dem Spielplatz spielen. Ein größerer Sandkasten, eine Schaukel, Klettergerüst, Karussell?! Alles wäre denkbar und wünschenswert diesen Spielplatz für unsere Kleinen in Stuttgart attraktiver zu machen!

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 84

Platz: 874

Vorschlag Nr. 40191

Öffentliche Fußwege öfter reinigen

Die turnusmäßige Reinigung und Pflege öffentlicher Fußwege einschließlich des Rückschnitts von Büschen und Bäumen würde verstärktem Müll- und Hundekotauflaufen entgegenwirken. Zum Leidwesen der Anwohner und Nutzer dieser Fußwege gibt es immer mehr Hundebesitzer, die trotz Hundetütenstation den Kot auf öffentlichen Grundstücken liegen lassen, vor allem, wenn dort bereits Müll und Laub liegt.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen befürwortet den Vorschlag.

Platz: 875

Vorschlag Nr. 41742

Bessere Krippenqualität erreichen

Jedes Kind unter 3 Jahren braucht für seine gesunde Entwicklung unbedingt eine ihm zugeordnete, verlässliche Bezugsperson in der Krippe, um selbstsicher und vertrauensvoll aufwachsen zu können.

Um den Stress der Kleinkinder zu begrenzen, dürfen die Gruppen nicht größer als 8 Kinder sein, mit mindestens 3 BetreuerInnen. Betreuerwechsel muss vermieden werden. In den ersten 2 - 3 Jahren gilt Bindung vor Bildung und ist Voraussetzung dafür, dass Kinder auch später gut lernen.

Krippen erfüllen überwiegend - auch in Stuttgart - bei weitem nicht diese Anforderungen. Entwicklungspsychologen haben in vielen Studien belegt, dass dies ein Risikofaktor für die seelische Gesundheit von Kindern ist, was sich lebenslang auswirken kann.

Auch ErzieherInnen wird Überforderung erspart, sie sind motivierter und arbeiten besser in kleinen Gruppen und mit weniger zu betreuenden Kindern. Wir, die Bürger dieser Kommune, haben eine Verantwortung für das Wohl der Kinder, die in unseren Krippen betreut werden.

Die Stadt soll bei den städtischen Krippen mit gutem Beispiel vorangehen und im neuen Haushalt genügend Mittel für kleine Gruppen, einen angemessenen Betreuerschlüssel und gute Aus- und Weiterbildung für die BetreuerInnen bereitstellen.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 89

Platz: 876

Vorschlag Nr. 40443

Fahrrad- und Fußgängerweg vor den Kelley Barracks in Stuttgart-Möhringen ausbauen

Zwischen der Daimler AG und den Kelley Barracks in Möhringen in der Plieningerstraße/Filderhauptstraße) ist ein sehr schmaler Fußweg, den sich Fußgänger und Fahrradfahrer teilen müssen. In der Rush Hour (Hauptverkehrszeit) kommt es regelmäßig zu brenzligen Situationen zwischen den Gehwegbenutzern. Direkt neben dem Gehweg ist eine Reihe von Bäumen. Hinter den Bäumen ist bis zum Zaun der Kaserne ein Grünstreifen von ca. 2 Metern. Es wäre allen Fußweg-Benutzern geholfen, wenn hinter den Bäumen ein Fußweg wäre, vor den Bäumen der Fahrradweg. Ab der Einfahrt zur Kaserne ist der Weg wieder breit genug für Fußgänger und Fahrradfahrer. Mein Vorschlag bezieht sich auf eine Weglänge von max. 100 Metern.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 101

Platz: 877

Vorschlag Nr. 42924

Ruhenden Verkehr häufiger wegen Falschparkens kontrollieren

In Zuffenhausen-Rot werden zunehmend die Gehwege zugeparkt. Dies scheint für viele Autofahrer schon zu einer normalen Gewohnheit geworden zu sein.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Nach Informationen des Bezirksbeirates Zuffenhausen wird dies bereits während der Dienstzeiten getan.

Platz: 878

Vorschlag Nr. 40074

Fahrradweg zur Kunstakademie schaffen

Es gibt keinen Fahrradweg vom Westen oder von der Stadtmitte zur Kunstakademie. Der Gehweg die Birkenwaldstraße hoch ist nicht einmal breit genug für Fußgänger. Die Straße ist viel befahren und unübersichtlich. Es bedarf einer dringenden Verbesserung!

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 113

Platz: 879

Vorschlag Nr. 42476

Mülltrennung durch den Bürger fördern durch Verbilligung der Biotonne und Aufklärung

Eine weitere Verbilligung der braunen Tonne, und zugleich Verteuerung der schwarzen Tonne muss die Bürger aufmerksam machen, dass Bioabfall die Umwelt entlastet; der unsortierte Müll aber verbrannt wird, und die Umwelt unnütz belastet.

Leider sind in einigen Gegenden in Baden-Württemberg Fakten geschaffen worden, durch Großanlagen, wie dem Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen. Um Kapazitätsauslastung zu gewährleisten, ist es notwendig, Müll aus anderen Landkreisen anzukaufen. Dies ist fragwürdig.

Absatzmöglichkeiten für Biomüll scheinen zur Zeit auch begrenzt; die Kompostieranlage in Kirchheim ist ausgelastet, die Menge an kompostierter Erde kann nur begrenzt abgesetzt werden. Aber die "Grün-Rote" Regierung hatte ja angekündigt, Regenerative Energie (Erfüllungsoption 10% bei Gebäude Heizung, siehe unten) zu fördern, wie Anlagen zur Energiegewinnung aus Biostoffen (Biogasanlagenbau) - jedoch auch dies scheint nicht mehr sicher (vergleiche Link zu Artikel über Biogaserzeuger in Hamburg)

Die vorgeschlagene Kosten-Umverteilung von Bio- auf Restmüll würde meines Erachtens zur Bewusstseinsbildung von 'Wegschmeißen' zu 'Wiederverwerten' wirkungsvoll beitragen.

Das Thema sollte aber auch Eingang in Schulbildung (Mensch und Umwelt, Bio/ Gemeinschaftskunde-Unterricht) und Erwachsenenbildung finden. Die Medien werden sich auch dafür interessieren, wenn etwas verändert wird, das den Namen "Nachhaltigkeit" und "umweltfreundlich" verdient!

<http://www.energieatlas-bw.de/biomasse/hintergrundinformationen/biogas-und-biomethaneinspeiseanlagen>

<https://www.welt.de/regionales/hamburg/article155793518/Wie-aus-gutem-Biogas-ploetzlich-boeses-Biogas-wurde.html>

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 129

Platz: 880

Vorschlag Nr. 40371

Seelbergstraße in Bad Cannstatt in eine Fußgängerzone umwandeln

Die Umwandlung der Seelbergstraße in eine Fußgängerzone dient vor allem der Sicherheit der zahlreichen Fußgänger, die sich aus Cannstatt-Mitte zum Cannstatter Carre bewegen bzw. den Bewohnern des Seelbergs auf dem Weg zum S-Bahnhof Cannstatt bzw. Wilhelmsplatz, Cannstatt-Mitte.

Die Seelbergstrasse ist quasi die Verlängerung der Cannstatter Einkaufsstraße Marktstraße, getrennt durch den verkehrsreichen Wilhelmsplatz.

Nachmittags kann die Strasse kaum problemlos in beiden Richtungen befahren werden, da eine Straßenseite meist rechtswidrig beparkt wird und nur Platz für eine Fahrspur bleibt. Auch gefährden Fahrzeuge, die verbotenerweise in die Frösnerstrasß abbiegen, oft die Fußgänger auf dem Gehweg.

Es gibt kaum Verkehrskontrollen und somit Konsequenzen für Falschparker, Zuschnellfahrer, Gefährder.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 145

Platz: 881

Vorschlag Nr. 40966

Das reine Fussballstadion "Mercedes-Benz-Arena" soll wieder universell nutzbare Sportstätte werden

Die "Mercedes-Benz-Arena" hieß früher "Neckarstadion" und wurde als universelle Sportstätte für Großveranstaltungen genutzt. Die Besitzanteile betragen 60% bei der Stadt Stuttgart. Durch den Umbau in eine Sportstätte für Fußball, wurden andere Sportarten aus dem Stadion dauerhaft verbannt und bisher kein gleichwertiger Ersatz geschaffen. Ich wünsche mir den Rückbau in eine Sportstätte früherer Prägung, die auch wieder für andere Sportarten nutzbar wäre.

http://www.vonzeitzuzeit.de/index.php?template=thema&theme_id=161

"Überhaupt das Publikum. Ohne das grandiose Volk ist die Geschichte dieser Volksarena nicht denkbar – und auch nicht ohne grandiose Leichtathletik-Ereignisse. Wer sich an die EM 1986 und die WM 1993 erinnert, dem läuft noch heute ein Schauer über den Rücken. Und niemand, der ein Herz für den Sport hat, wird nicht Wehmut verspüren bei dem Gedanken daran, dass mit dem Umbau in eine reine Fußballarena eine große Tradition zu Ende ging. Leichtathletik ade."

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 219

Platz: 882

Vorschlag Nr. 41370

Gutenbergstraße in Fahrradstraße umwandeln

Die Gutenbergstraße ist lang und als erste Parallelstraße zur Rotebühlstraße für den Kfz-Verkehr eigentlich entbehrlich, dafür umso sinnvoller als Fahrradverbindung vom Zentrum in den Westen und darüber hinaus. Deshalb schlage ich vor, die Gutenbergstraße zur Fahrradstraße umzuwandeln, in der Radler vor den Autos Vorrang haben.

positive Wertungen: 354

negative Wertungen: 222

Platz: 883

Vorschlag Nr. 40197

Busverbindung am Kesselrand-West-Nord einrichten

Es fehlt bislang eine Busverbindung vom Kräherwald zum MTV entlang dem Kesselrand zum Killesberg, Pragsattel Burgholzhof.

Öffentlich wird das Dreifache der Autofahrzeit benötigt (Fahrt zum Bahnhof, zum Pragsattel, Bus zum Burgholzhof). So bleibt Autofahren attraktiver, leider.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 79

Platz: 884

Vorschlag Nr. 40792

Ampelschaltung für Fußgänger S-Vaihingen, Hauptstraße optimieren

Die Fußgängerampeln an der Hauptstraße in S-Vaihingen sollten fußgängerfreundlicher geschaltet werden, insbesondere zwischen Tigerstraße und Schwabengalerie. Die Ampeln werden von vielen Kinder auf dem Weg zur Schule und zum Freibad genutzt. Die sehr langen Wartezeiten gefährden die Verkehrssicherheit, weil viele verständlicherweise irgendwann die Geduld verlieren und bei Rot über die Ampel laufen. Zudem würden häufigere Schaltzyklen auch die teils hohen Geschwindigkeiten der Autofahrer drosseln.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 91

Platz: 885

Vorschlag Nr. 41884

Abenteuerspielplatz Abi West besser finanzieren

Durch die Neuorientierung und Änderung des Angebots zu vielen Kooperationen mit Schulen ist der Arbeitsaufwand für das Team deutlich gestiegen. Es nutzen viel mehr Kinder täglich das Angebot des Abi West. Die Personaldecke ist dünn und durch zusätzliche Mittel könnte die Situation deutlich entspannt werden.

Ideal wäre eine Summe, die bedarfsorientierte genutzt werden kann, mal für eine Gärtner, für freie Künstler, Lehrer, Hausmeister, Sportler, Musiker, auch nach den Wünschen der Kinder individuell. Die gewünschte Stelle, die im letzten Bürgerhaushalt immerhin unter die ersten 10 Plätze kam, wurde ja nicht mal geprüft, sondern gleich abgelehnt, vielleicht geht es ja mit individuelle nutzbaren Geldern leichter.

In den letzten Jahren sind nicht weniger Kinder auf dem Platz, sondern immer mehr und die sollen auch gut pädagogisch betreut werden. Gerade für Kinder, die den (Klein-) Kinderspielplätzen entwachsen wird wenig getan und auf dem Abi West haben Sie im dicht besiedelten Westen eine Oase für sich, die viel genutzt wird. Das sollte dringend unterstützt werden.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 98

Platz: 886

Vorschlag Nr. 41070

Nesenbach Böblingerstraße Kaltental als Naherholungsgebiet ausbauen

Der freigelegte Nesenbach ist wunderschön. Wird aber leider nicht wahrgenommen. Ein Trim-Dich-Pfad wäre eine Aufwertung. Allerdings sollten hier auch öfters Kontrollen der Hundebesitzer stattfinden. Da der Hundekot es zum Beispiel Kindern unmöglich macht auch mal in die Wiese zu gehen.

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 103

Platz: 887

Vorschlag Nr. 42920

Sonntagssperrung der Hofener Straße für KFZ auf Samstage ausweiten, wie im Verkehrsversuch praktiziert

Die Hofener Straße ist die Hauptverbindung von Bad Cannstatt in Richtung Max-Eyth-See. Am Wochenende, also auch am Samstag, sind sehr viele Menschen jeden Alters zu Fuß, mit dem Rad, auf den Inlinern und so weiter auf diesem schmalen Gehweg unterwegs. Sie alle wollen durch Bewegung im Freien Erholung finden und die Neckarlandschaft genießen. Der Autoverkehr direkt neben dem Gehweg beeinträchtigt dies durch Lärm, Abgase und gefährliche Situationen (kleine Kinder auf dem Rad!).

Die Strecke entlang der Weinberge gehört zu den schönsten Abschnitten im Stadtgebiet. Jede andere Großstadt in Deutschland würde diese "Perle Fluss/Neckar" als das Juwel begreifen, das sie ist und ein Erleben möglich machen.

Eine feinstaubgeplagte Stadt wie Stuttgart sollte sich dringend Gedanken machen, wie und wo die Menschen/Familien wenigstens am Wochenende Entlastung finden und sollte klare und konsequente Schritte in diese Richtung gehen. Die Ausweitung der Sperrung wäre eine eindeutige Maßnahme. Im Interesse der Allgemeinheit sollte die Sperrung auch früher im Jahr (März) beginnen und erst nach den Herbstferien enden.

Der Verkehrsversuch hat gezeigt, dass auch eine Samstagssperrung richtig war. Außerhalb des Berufsverkehrs braucht man die Hofener Straße nicht für den KFZ-Verkehr und sie kann für andere Nutzer freigegeben werden.

Mehr Neckarfreude für Stuttgart!

positive Wertungen: 353

negative Wertungen: 239

Platz: 888

Vorschlag Nr. 43299

Haltestelle Bopser auf Zonengrenze legen

Besonders am Wochenende, wenn die U8 nicht fährt, ist die Haltestelle Bopser eine Umsteigestation zwischen den westlichen und östlichen Fildeggemeinden. Sie liegt aber nicht in Zone 20, so dass man eine weitere Tarifzone befahren muss.

Daher schlage ich vor, die Haltestelle Bopser auf die Tarifzonengrenze 10/20 zu legen.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 85

Platz: 889

Vorschlag Nr. 40260

Ausgrabung der Altenburg in Bad Cannstatt als Kulturstandort erlebbar machen

Ich schlage vor, die Ausgrabungen der Altenburg in Bad Cannstatt (Steiggemeindehaus) so zu gestalten, dass ein Kulturstandort für die Öffentlichkeit erlebbar gestaltet wird. Möglichst in Verbindung mit dem ehemaligen Kasino in unmittelbarer Nachbarschaft. Die Keimzelle Stuttgarts als Kulturstandort, das wäre es!

R. Staib, Bürgerverein Bad Cannstatt e.V.

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 114

Platz: 890

Vorschlag Nr. 40953

Empfindliche Strafen bei "falschem" Abbiegen an Stadtbahn-Linien einführen

Jährlich kommt es zu unzähligen Unfällen an den Stadtbahnlinien, weil Autofahrer verbotenerweise links abbiegen und hierbei meistens die Stadtbahn übersehen.

Die Folge sind Unfällen mit Personenschäden (sowohl Autofahrer als auch Passagiere der Stadtbahn), massive Verspätungen der U-Bahn sowie Behinderungen des Straßenverkehrs. Nicht zu vergessen, die Einsatzkosten für die Einsatzkräfte, Bergungskosten, Schienenersatzverkehr usw. sowie die psychische Belastung der Stadtbahnfahrer!

Und das alles nur, weil viel zu viele Autofahrer die geltenden Regelungen im Straßenverkehr vorsätzlich missachten.

Um dem entgegenzutreten sollte die Stadt Stuttgart für derartige Vergehen empfindlich hohe Geldstrafen bis hin zum Entzug der Fahrerlaubnis bei unerlaubtem Abbiegen an Stadtbahnlinien einführen.

Anders scheinen viele Autofahrer nicht wohl davon abhalten, falsch abzubiegen und die Gesundheit anderer zu gefährden!

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 120

Platz: 891

Vorschlag Nr. 43389

Fahrgemeinschaften fördern 1: Auf Anzeigetafeln für Fahrgemeinschaften werben

Bei Feinstaubalarm werden Anzeigetafeln für die Benutzung des ÖPNV und von Elektrofahrzeugen. Da nur 7% des am Neckartor gemessenen Feinstaubs direkt durch Abgase verursacht wird, hingegen 44% durch Bremsabrieb und Aufwirbelung reduzieren 7 Elektrofahrzeuge den Feinstaub so sehr, wie dies auch eine Fahrgemeinschaft täte. Dies reduziert neben Feinstaub und NOx zusätzlich Verkehr und Parkflächenbedarf.

Deshalb schlagen wir vor, auf Feinstaub-Anzeigetafeln die Bildung von Fahrgemeinschaften zu bewerben.

Zusätzliche Kosten für die Stadtkasse: 0 Euro

positive Wertungen: 352

negative Wertungen: 132

Platz: 892

Vorschlag Nr. 41600

Feinstaubalarm-Anzeigen in Möhringen, Degerloch, Sonnenberg und Vaihingen aufstellen

Bei Feinstaub-Alarm sollte (spätestens) das Auto stehen bleiben. In den Stuttgarter Außenbezirken wird aber nicht darauf hingewiesen. Man kann von Möhringen über Sonnenberg nach Stuttgart Süd fahren und erfährt erst dort vom Feinstaub-Alarm. Vermutlich wird das in anderen Außenbezirken ähnlich sein.

Bei Feinstaub-Alarm sollte aber - nach meinem Verständnis - in Stuttgart gar nicht gefahren werden. Eventuell könnten die Hinweise über die örtlichen Radiosender verbreitet werden und außerdem an den Zubringerstraßen zur City (zum Beispiel Neue Weinsteige, Karl-Kloß-Straße) Hinweistafeln angebracht werden.

positive Wertungen: 352
negative Wertungen: 177

Platz: 893

Vorschlag Nr. 40063

Studenten sollen öffentliche Verkehrsmittel in den Zonen 10 und 20 kostenlos nutzen können

In Zeiten von fast dauerhaftem Feinstaubalarm und ständig weiter steigenden Semestergebühren, ist es vor allem auch im Vergleich zu anderen Bundesländern an der Zeit, den Studenten endlich eine kostenlose Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel anzubieten. Die Parksituationen an den Universitäten sind vor allem für Pendler mangelhaft, da sie nicht ausreichend vorhanden sind. Um dies zu entlasten und ein Zeichen für die Bildung zu setzen, ist es an der Zeit als Grüne Landesregierung auch einmal im Sinne der Umwelt und der Bildung zu handeln.

positive Wertungen: 352
negative Wertungen: 326

Platz: 894

Vorschlag Nr. 41334

Gebühr für Autos, die durch die Innenstadt fahren möchten

Das freiwillige Fahrverbot wird nicht ernst genommen. Mit einer Gebühr pro Auto könnte man den Verkehr beruhigen.

positive Wertungen: 352
negative Wertungen: 336

Platz: 895

Vorschlag Nr. 40734

Gehwege und Straßen der Innenstadt mit Lösungen wie in anderen Städten nachhaltig sanieren

Der Zustand des Stuttgarter Trottoirs (Bürgersteigs) in der Innenstadt ist in einem schändlichen Zustand. Eine Schande für eine Landeshauptstadt.

Mittlerweile rückt das Thema durch mehrere Zeitungsartikel ins Bewusstsein, doch wird schon seit Jahren Kaltasphalt verbaut. Der Bodenbelag ist ein einziges unansehnliches Flickwerk. Man wähnt sich beim Blick auf den Boden eher in der dritten Welt als in einer Stadt deren Steuereinnahmen doch seit Jahren sprudeln. Selbst in armen Ländern wie Portugal werden in den Städten die Bodenbeläge gepflegt.

Bei Übersendung einer gelben Karte an die Stadt Stuttgart (bereits im Jahre 2013) wird auf die Haushaltssituation verwiesen und so getan, als ob es ja nur Ausnahmen gäbe, wo mit Asphalt ausgebessert wird. Ausnahmen sind dies leider nicht.

Das Tiefbauamt sollte sich daher mit anderen Städten in Verbindung setzen und Lösungen suchen den Einsatz des Kaltasphaltes zu reduzieren. Billiger kann es kaum sein, einen gerissenen Stein auszubauen, die Stelle zu asphaltieren, um dann fünf Jahre später den Asphalt wieder zu entfernen und durch einen Stein zu ersetzen.

positive Wertungen: 351
negative Wertungen: 71

Platz: 896

Vorschlag Nr. 41303

Schwerbehindertenermässigung in Städtischen Bädern anbieten

Ich ärgere mich immer wieder mit 70% Schwerbehinderung ohne Begleitperson "B" in den städtischen Schwimmbädern (zum Beispiel Sonnenberg, Leo Vetter-Bad) keinen ermäßigten Eintritt zu bekommen. Gerade bei Behinderten ist oft Bewegung sehr wichtig, aber 4,50 EUR Eintritt pro Schwimmbadbesuch kann sich nicht jeder 1-2x die Woche leisten.

Im Badezentrum Sindelfingen zum Beispiel beträgt der Eintritt 4 EUR und 2,80 EUR für Behinderte. Zusätzlich kann man mit Wertkarte noch 10% sparen.

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 96

Platz: 897

Vorschlag Nr. 41771

Sicher und gesund aufwachsen in Stuttgart

In Stuttgart gibt es viele Angebote für Kinder, drinnen und draußen. Trotzdem ist die Stadt aufgrund des starken Verkehrs, der Ausrichtung der Stadtstruktur an allem, was fährt, der zunehmenden "Versteinerung" der Innenstadt durch immer mehr Einkaufs- und Bürotempel, dem Lärm und der schlechten Luft ein nicht besonders angenehmer Ort. Ich meine, wir sollten die Stadt daher von den Kindern her denken und wie sie hier sicher und gesund aufwachsen können. Was helfen Schulobst- und sonstige Aktionen, wenn die Kinder auf den Schulhöfen beim Draußenspielen oder Sportunterricht dem Dreck aus der Luft ausgesetzt sind? Wenn die Parkanlagen im Stadtzentrum immer mehr zur Baustelle werden? Wenn Radfahren nach wie vor lebensgefährlich ist an vielen Ecken (auch in Wohngebieten, in denen es immer mehr Durchgangsverkehr gibt)? Ich denke, es ist auch vielen Autofahrern einsichtig, das Wohl von Kindern nicht leichtfertig aufs Spiel setzen zu wollen. Es braucht Aktionen, Engagement, eine Kampagne, ein Bewegen in den Köpfen, ein Programm - für die Kinder und damit für die Zukunft der Stadt.

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 104

Platz: 898

Vorschlag Nr. 40410

Forststraße für Fußgänger und Fahrradfahrer ausbauen

Die Forststraße ist eine beruhigte Nebenstraße und verläuft horizontal. Dadurch wird sie von vielen Joggen, Fahrradfahrern und Fußgängern genutzt. Vorgeschlagen wird, den Straßenquerschnitt an die Nutzung anzupassen.

Der Autoverkehr kann auf eine Spur reduziert werden. Dadurch entsteht Platz für einen Grünstreifen, einen Fahrradweg und mehr Platz für Fußgänger. Die Straße kann als linearer Nachbarschaftspark ausgebaut werden und die Qualität des Viertels verbessern. Der Grünstreifen hat einen starken Einfluss auf das Straßenbild. Mit Bäumen wird Verschattung und Sichtschutz zwischen den Häusern generiert. Innerhalb des Grünstreifens gibt es Platz für mögliche Funktionen, wie Spielplätze, Sitzbänke, Sitzbereiche für Gastronomie, Sportgeräte oder kleine Wasserflächen. Der Jogger- und Fahrradweg kann aus einfachem Schotter bestehen, ähnlich wie der Spielplatz in der Hasenbergstraße, Ecke Lindenspürstraße. Am Dillmann Gymnasium ist die Forststraße bereits eine Fahrradstraße. Zusammen mit der Hasenbergstraße bildet sie ein Radnetzwerk. Beide Straßen sind Teil von "Stuttgart horizontal", einem Netzwerk aus Straßen, die überwiegend durch Radfahrer genutzt werden. "Stuttgart horizontal" ist an "Lisboa horizontal" angelehnt. Allerdings ist die portugiesische Hauptstadt schon einiges weiter fortgeschritten. Hier ein Video für mehr Information (<https://vimeo.com/122324287>).

Der Grundgedanke ist eine gerechte Stadt, die allen Stadtbewohnern gerecht wird. Grüne Fahrradstraßen fehlen in Stuttgart. Fehlende Fahrradwege machen das Radfahren teilweise zum gefährlichen Abenteuer. Mit der Wandlung der Forststraße zum grünen Radweg gewinnt das Viertel an Qualität. Die Wandlung wird Fußgängern, Fahrradfahrern und Bewohnern gerecht. Da die Forststraße wenig von Autos befahren wird,

beeinträchtigt die Wandlung den Autoverkehr nicht. Ein Schritt zu einem gerechteren und nachhaltigen Stuttgart.

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 140

Platz: 899

Vorschlag Nr. 41295

Zone 30 Geschwindigkeit überwachen

In verkehrsberuhigten Bereichen wird sehr häufig zu schnell gefahren.

Dies sollte zur Sicherheit von Fußgängern und zur Reduktion von Lärm und Abgasen häufiger kontrolliert werden.

Beispiel: Melanchtonstraße Ecke Brenzstraße: zu hohe Geschwindigkeit und Missachtung der Zebrastreifen.

Am besten wären stationäre Anlagen zur Überwachung oder Schwellen, die den Verkehr verlangsamen.

positive Wertungen: 351

negative Wertungen: 170

Platz: 900

Vorschlag Nr. 42050

Saubere Stadt: Einstellung in der Bevölkerung ändern

Was ist zu tun, um in der großen Liga der Touristenstädte mitzuspielen? Und dabei einen tollen Ruf zu haben? Wie wirkt eine verdreckte Stadt auf Menschen aus anderen Regionen? Fühlen sich Menschen wohl in einer Stadt, mit herumliegendem Müll?

Das dürfte allen, die ein einigermaßen gutes Auge haben aufgefallen sein, dass auch in den Randbezirken eine Häufung von Kleinmüll festzustellen ist.

Maßnahme: Zum häufigeren Sammelns/Entsorgens durch die Stadt bzw. ein beauftragtes Unternehmen ist ein Erwirken der Einstellungsänderung nahezu notwendig.

Wirkung/Aufwand: mittel- bis langfristig, ist aufwändiger und muss wiederholt werden. Wie es bei der Einstellungsänderung ist.

Wie, beispielsweise: Ansprache des Egalseins, der Bequemlichkeit unter dem Gemeinschaftscharakter. In verschiedenen Sprachen, Ansprache von Jugendlichen und Erwachsenen. Spaß an einer sauberen Umgebung. Jeder seinen Anteil an der Umwelt.

Und als äußerst grob umrissene Idee: Sammelaktionen, die direkt Jugendliche ansprechen. Sammelaktionen, die direkt Erwachsene ansprechen. Jeweils unterschiedliche Nationen mit Rahmenprogramm Spaß und Informatives. Auf den Gleisen der U-Bahn coole Sprüche gegen Müll anbringen.

Nutzen: Selbstverantwortung steigern. Bürger fühlen sich wohler und auch Touristen bekommen einen besseren Eindruck von einem einigermaßen sauberen, als verdreckten Stuttgart. Kinder profitieren von einem Vorbildcharakter ihrer Umgebung.

Notwendigkeit zudem: Mehr Mülleimer an hochfrequentierten Laufwegen. Wie der Schozacher Straße beispielsweise.

Wenn das nichts hilft, dann sollte die Überlegung 'Littering' mit deutlich höheren Strafen versehen und tatsächlich geahndet werden in den Fokus genommen werden.

Tatsächlich bücke ich mich nach größeren Stücken oder kaputtem Glas und trage sie zum nächsten oder in unseren eigenen Mülleimer. Es ist schon was dran: wo Müll sich sammelt kommt mehr dazu.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 90

Platz: 901

Vorschlag Nr. 43377

Melde-App Stuttgart - Beschwerden und Ideen per Smartphone an die Stadt schicken

Kostet zunächst Entwicklungskosten, bringt dann aber auch Geld ein!

Smartphones können heute schon Vieles. Hochauflösende Fotos, Videoaufzeichnungen und die Ortung via GPS sind selbstverständlich. Sogar Lärmmessung und zukünftig sicher auch die Messung von Feinstaubkonzentrationen.

Was damit machen?

Egal, ob Sie eine defekte Straßenbeleuchtung sehen, einen nicht gestreuten Radweg, große Schlaglöcher in der Straße oder Müll am Wegesrand: Einfach die Meldung mit der Smartphone-App „MELDE-APP“ Stadt Stuttgart“ erfassen, bei Bedarf ein entsprechendes Foto oder einen kleinen Film anfügen und an das Ideen- und Beschwerdemanagement der Stadt senden.

Aber wie kann die Stadt damit Geld verdienen?

Steht mal wieder ein Auto in der zweiten Reihe oder auf dem Gehweg, so dass kein Kinderwagen oder ein älterer Mensch mit dem Rollator vorbeikommt. Oder blockiert ein Fahrzeug lange den Radweg oder die (Feuerwehr-)Einfahrt. Hupt jemand mit Dauerbeschallung oder lässt wer seinen Motor unnötig aufheulen, weil er so einen tollen ‚Sportauspuff‘ hat und alle daran teilhaben sollen (immer genau dann, wenn man gemütlich im Straßencafé sitzt!)? Verliert ein Auto Öl oder steht seit Wochen abgemeldet herum.

Kein Problem! Mit der MELDE-APP lässt sich alles dokumentieren (also fotografieren, messen oder filmen) und per Klick dem zuständigen Amt oder die Polizei weiterleiten!

Keine lästige Diskussion mehr. Das Foto oder den Film mit Tatbestand und Nummernschild an das Ordnungsamt und/oder die Polizei senden. Die kümmern sich hoffentlich schnell darum und holen sich die jeweils gültige Ordnungsstrafen.

Wichtig:

Ich möchte damit nicht das Denunziantentum fördern! Ich betrachte es als aktive Beteiligung für eine bessere, gerechtere und sozialere Stadtgesellschaft und es dient der Verbesserung der Lebensqualität. Es gibt leider Menschen, denen ist Recht, Gesetz und eine gewisse Ordnung, die eine Großstadt nunmal braucht, scheinbar völlig egal. Kleine Erziehungsmaßnahme!

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 125

Platz: 902

Vorschlag Nr. 41308

Öffnungszeiten Leo Vetter Bad bis 21 Uhr ausweiten

In welcher Großstadt gibt es das, dass Montags ein Bad überhaupt nicht öffnet? Abends sollten die städtischen Bäder allgemein bis mindestens 21 Uhr geöffnet haben und das an allen Tagen.

positive Wertungen: 349

negative Wertungen: 86

Platz: 903

Vorschlag Nr. 42269

Die Stadt soll sich für die Einführung des Dienstfahrrad-Leasings bei Unternehmen einsetzen

Die Stadt Stuttgart sollte gezielt auf Stuttgarter Unternehmen zugehen und diesen den Vorteil des Dienstfahrrad-Leasing vorstellen. Ich fände es Klasse, wenn gerade wir Stuttgarter mit der schlechtesten Luft in Deutschland Vorreiter einer nachhaltigen Mobilität aus Pedelec, Elektro-Auto und so weiter werden.

Gerade für die ansässigen Großunternehmen, wie EnBW und Daimler, wäre das auch ein super Image-Gewinn. Gleichzeitig schafft eine Technologieführerschaft in der nachhaltigen Mobilität auch heimische Arbeitsplätze.

positive Wertungen: 349

negative Wertungen: 114

Platz: 904

Vorschlag Nr. 40047

Öffentliche Toilette in Untertürkheim sanieren

Die einzige öffentliche Toilette in Untertürkheim steht neben dem Bahnhofsgebäude ist in einem desolaten Zustand. Sie entspricht in keinsten Weise den heutigen Erwartungen bzw. dem heutigen Standard.

Ich schlage deshalb vor, die bestehende Toilette entweder von Grund auf zu sanieren oder, besser, gleich eine neue Anlage zu erstellen. Die Anlage selbst ist sehr wichtig, auch und gerade für die mit dem ÖPNV ankommende Personen. Notwendig ist dabei, dass die Toilette auch weiterhin kostenlos aufgesucht werden kann.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die öffentliche Toilette ist baulich in einem ordentlichen Zustand, wird allerdings häufig und stark verschmutzt von den Untertürkheimer Bürgern, so dass aus Sicht des Bezirksbeirats Untertürkheim Sonderreinigungen notwendig werden.

Platz: 905

Vorschlag Nr. 43461

Vermüllung entgegen wirken - mehr Abfallbehälter am Feuerbach in Zuffenhausen aufstellen und regelmäßig entleeren

Die Vermüllung - zum Beispiel am Feuerbach in Zuffenhausen - ist unerträglich. Es sollten mehr Abfallbehälter aufgestellt und regelmäßig entleert werden, obwohl ja auch neben leeren Behältern entsorgt wird.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 74

Platz: 906

Vorschlag Nr. 42898

Lastkraftwagenverkehr auf der Neckartalstraße kontrollieren und eindämmen

Mittlerweile ist die Neckartalstraße immer stärker vom LKW (Lastkraftwagen) Verkehr aus dem In- und Ausland belastet. Das LKW-Durchfahrtsverbot wird weder beachtet, noch kontrolliert. Allein die stark gestiegene Frequenz der Mülllastwagen, die aus dem gesamten Umkreis Müll in die Müllverbrennungsanlage transportieren, belastet die Anwohner mit Abgasen und Lärm. Demzufolge sollten rigoros für passierende LKW's Kontrollen erfolgen, damit die LKW's keine Umwege über Landesstraßen nehmen, sondern ihre Ziele über die Bundesstraßen anfahren, ausgenommen Anlieger.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 77

Stellungnahme der Verwaltung

Soweit innerhalb der Lkw-Durchfahrtsverbotszone Stuttgart Lkw-Bewegungen beobachtet werden, dürfte es sich in der Regel um zulässigen Lieferverkehr oder um Lkw-Binnenverkehr innerhalb dieser großen Zone handeln. Dass einzelne Fahrer sich evtl. nicht an das Verbot halten, kann verschiedene Gründe haben:

- Die eine Frage ist, ob die Verkehrsregelung klar ist – hier ist dies eindeutig der Fall. Die Regelung ist an der Peripherie und den vom Verbot ausgenommenen Bundesstraßen mehrfach und deutlich beschildert. Die entsprechenden Verkehrszeichen sind auch ausländischen Fahrern bekannt.
- Das andere ist, ob die Regeln eingehalten werden. Diese Entscheidung trifft jeder einzelne Fahrer.

Wie in dem Vorschlag dargestellt, ist in diesem Fall die Kontrolle das richtige Mittel. Für diese Kontrollen ist die Polizei zuständig. Wir haben daher den Vorschlag an die Polizei weitergeleitet mit der Bitte, verstärkt entsprechende Kontrollen durchzuführen.

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster hält dies für wünschenswert. Die Kontrolle des Lastwagenverkehrs ist allerdings Aufgabe der Polizei.

Platz: 907

Vorschlag Nr. 41756

Mülleimer und Kotbeutel für Hundehalter am Lemberg in Feuerbach bereit stellen

Am Lemberg gibt es fast keine Abfalleimer entlang der Wege. Das veranlasst viele Hundehalter den Hundekot liegen zu lassen. Abfalleimer würden Abhilfe schaffen.

Oft fährt die "Wegewacht" mit 3 Mann im Auto die Wege ab. Diese könnten die Abfalleimer leeren und für Nachschub der Tüten sorgen.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Feuerbach einstimmig abgelehnt. Am Fuß des Lembergs steht dies zur Verfügung. Mülleimer und Leerung im Forst sind nicht machbar.

Platz: 908

Vorschlag Nr. 42369

Noch vorhandene Totenglocke wieder an der unteren Feierhalle auf dem Friedhof Zuffenhausen anbringen

Damit der lange Jahre in Zuffenhausen ausgeübte Brauch die Totenglocke zu läuten wenn die sterblichen Überreste im Sarg oder in der Urne die Feierhalle verlassen hat, nicht in Vergessenheit gerät.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen hat nichts dagegen einzuwenden, wenn diese Tradition fortgeführt wird.

Platz: 909

Vorschlag Nr. 42752

Defizite der Krankenhäuser bis zu einer gewissen Höhe akzeptieren

Die Finanzierung des laufenden Betriebs in den städtischen Krankenhäusern sollte überprüft werden. Kostendeckung kann im Gesundheitsbereich nicht das vorrangige Ziel sein. Defizite bis zu einer gewissen Höhe müssen akzeptiert werden. Die Grenze für "akzeptable" Verluste kann sicherlich durch Vergleiche mit anderen Städten ermittelt werden.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 116

Platz: 910

Vorschlag Nr. 43251

Streusalzverbot kontrollieren

Seit Jahren schon darf auf Gehwegen aus Umweltschutzgründen kein Streusalz mehr verwendet werden. Trotzdem kann man im Winter sehen, dass manche Gehwege vom Salz richtig weiß sind. Die Stadt sollte die Hausbesitzer dieser Grundstücke auf das Verbot ansprechen. Was nutzen denn Gesetze und Verordnungen, wenn niemand kontrolliert.

positive Wertungen: 348

negative Wertungen: 203

Platz: 911

Vorschlag Nr. 42231

Buslinie 70 wieder werktags ganztags nach Degerloch fahren lassen

Der Stadtteil Degerloch war früher mit der Buslinie 70 ab Kolpingsiedlung in 5 Minuten erreichbar. Gute Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte, Schulen, die Zacke, alles gut erreichbar. Seit die Stadtbahn U8 nach Degerloch fährt, heißt es an der Ruhbank umsteigen und warten, und das kann 20 Minuten plus Fahrzeit 8 Minuten dauern.

Oder man nimmt die U7 durch den Tunnel zum Bopser, dort wieder umsteigen und auf der anderen Seite zurück durch den Tunnel. Das ist wirklich umständlich! Die Schleife, die der Bus zum Wenden an der Ruhbank über die Kirchheimerstraße - dann Jahnstraße - dann Mittlere Filderstraße fährt, ist fast genauso weit, wie wenn er von der Ruhbank weiter bis zum Zahnradbahnhof fahren würde, das kann also kaum Ersparnis bringen.

Ich bitte darum, dass die Linie 70 wieder wie früher, und wie es am Wochenende ist, nach Degerloch durchfährt.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 74

Platz: 912

Vorschlag Nr. 42024

Lärmquellen im Verkehr aus der Stadt verbannen

Seit den 70er Jahren ist der Lärmschutz der Bewohner ein Anliegen der Stadt Stuttgart. Die Strassenverkehrsordnung sieht vor (§1, Satz 2): Jeder Verkehrsteilnehmer hat sich so zu verhalten, dass kein anderer geschädigt, gefährdet oder mehr, als nach den Umständen unvermeidbar, behindert oder belästigt wird.

So, wie die Umweltzonen potenziell dreckige Autos aus der Stadt ausschließen, sollte es auch möglich sein, unnötig laute Fahrzeuge auszuschließen, und zwar sowohl solche, die eine Zulassung für ihre Lärmemission

haben (oftmals sind das getunte Fahrzeuge), als auch solche, die belästigend für die Anwohner benutzt werden. Entsprechende Kontrollen und ggf. Strafen wären erforderlich.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 116

Platz: 913

Vorschlag Nr. 40677

Hinweistafeln für Kunstwerke aufstellen

In Stuttgart stehen zahlreiche Kunstwerke, die nicht näher beschrieben sind. Das ist sehr schade.

Beispiel: Eine Skulptur vor dem Eltern-Kinde-Zentrum in Stuttgart-West. Eine Skulptur am Feuersee direkt an der "Roten Kapelle".

Mit den Hinweistafeln könnte eine höhere Identifizierung erreicht werden.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 127

Platz: 914

Vorschlag Nr. 42460

Radweg Platanenallee beleuchten

Der Radweg vom Schloss Rosenstein zur Skulpturengruppe "Rosselenker", parallel zum S-Bahn-Damm (Platanenallee) wird -laut Schilder- für Radfahrer vorgeschlagen und sollte deshalb auch beleuchtet werden.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 132

Platz: 915

Vorschlag Nr. 41686

Ausländische Fahrzeuge bei Einfahrten in Umweltzonen auf Umweltplakette schärfer kontrollieren

Wer am Pragsattel einmal in der U-Bahn Richtung Innenstadt fahrend die parallel auf der Heilbronner Straße einfahrenden Fahrzeuge ohne Umweltplakette zählt, wird geschockt sein. Kontrollen gibt es selten bis gar nicht. Darunter befinden sich viele ausländische Fahrzeuge. Der Vorschlag wäre daher diese Fahrzeuge auszuschleusen und gesetzeskonform Bußgelder zu verhängen, um die Feinstaubbelastung und die Emissionen zu reduzieren.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 170

Platz: 916

Vorschlag Nr. 42585

Berufseinstiegsbegleiter für Flüchtlingskinder und Inklusionsschüler in Regelklassen einführen

Um Jugendliche zu integrieren, ist die gute Berufsorientierung ein wichtiger Schritt. Dafür braucht es geschultes Personal, die einerseits mit den Jugendlichen umgehen können und andererseits wissen, welche Anforderungen

die Arbeitswelt an die Jugendlichen stellt. Unter anderem sollten Sie wissen, wie man online eine Bewerbung einreicht und so weiter.

positive Wertungen: 347

negative Wertungen: 176

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach stimmt für Berufseinstiegsbegleiter für Flüchtlingskinder und Inklusionsschüler in Regelklassen mit folgendem Beratungsergebnis: 7 Zustimmungen, 3 Gegenstimmen, 3 Enthaltungen.

Platz: 917

Vorschlag Nr. 42168

Nordkreuz entwickeln

Da die Nachfrage im Stuttgarter ÖPNV auf ein Maximum angestiegen ist, müssen Ausbauoptionen wie das Stuttgarter Nordkreuz geprüft werden.

Die Ausbauvariante sieht eine direkte S-Bahn-Verbindung zwischen dem Nordbahnhof und dem Bahnhof Bad Cannstatt vor. Dabei ist es auch möglich, dass S-Bahn-Züge den S-Bahn-Stammstreckentunnel über die Gäubahn umgehen können.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 65

Platz: 918

Vorschlag Nr. 42418

Mülleimer in der Möhringer Straße aufstellen

In der Möhringer Straße liegt der Müll auf der Straße, weil es im ganzen Abschnitt zwischen der Karl-Kloß-Straße und Kelterstraße keinen öffentlichen Abfallbehälter mehr gibt. Kein Wunder, dass die Möhringer Straße die dreckigste Straße in Heselach ist.

Vorschlag: 2-3 öffentliche Mülleimer in der Möhringer Straße zwischen Karl-Kloß-Straße und Kelterstraße aufstellen.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 68

Platz: 919

Vorschlag Nr. 41519

Bushaltestellenhäuschen am Römerkastell

Ich vermisse das alte Bushaltestellenhäuschen mit Sitzbank. Wenn man mehr als zehn Minuten auf den 56er Bus warten muss, tun einem die Beine und Füße weh, besonders den alten und kranken Menschen, die dort warten müssen. Wäre doch sinnvoll.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 74

Platz: 920

Vorschlag Nr. 43298

Direktwahl der Bezirksbeiräte einführen

Die Bezirksbeiräte sollen genau wie die Gemeinde- und Stadträte direkt gewählt werden. Dazu bedarf es für jeden Stadtbezirk nur einen weiteren Stimmzettel, denn alle anderen Kosten fallen sowieso an.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 102

Platz: 921

Vorschlag Nr. 43253

Werbetafeln verschandeln Stadtbild, deren Anzahl reduzieren

Könnten diese hässlichen Tafeln nicht reduziert werden? Man muss doch nicht jede Einnahme, die möglich ist, zu Lasten des Stadtbilds reinholen.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 110

Platz: 922

Vorschlag Nr. 41598

Bestehende Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke) erhalten als zusätzliche Schienentrasse für die S-Bahn

Die alte Rosensteinbrücke (Eisenbahnbrücke über den Neckar) sollte unbedingt als zweigleisige Schienentrasse für die S-Bahn erhalten bleiben. Auf den restlichen zwei Gleisen könnte ein Fuß- und Radweg entstehen.

Über diese zwei Gleise könnte zusätzlich eine S-Bahn Verbindung realisiert werden. Diese würde nach dem bestehenden Rosensteintunnel unterirdisch bis kurz vor den neuen S-21 Tiefbahnhof führen. Auf Höhe des Biergartens im Schlossgarten würde eine komplette neue separate viergleisige unterirdische (oder auch halboffene Haltestelle wegen Brandschutz) Endhaltestelle mit 210 Meter langen Mittelbahnsteigen entstehen. Dies könnte zum Beispiel „Hauptbahnhof/A2-Fläche“ oder „Hauptbahnhof/Mittlerer Schlossgarten“ heißen.

Eine weitere Option wäre auch eine Weiterführung als 2. Stammstrecke durch Stuttgart. Diese zweite Stammstrecke würde im maschinellen Vortrieb aufgeföhren werden um möglichst wenige Beeinträchtigungen an der Oberfläche zu erzeugen. Außerdem wäre der maschinelle Vortrieb besser aufgrund des Grundwassers und Setzungen.

Vorteil: Entlastung der neuen geplanten S-Bahn Strecke von Cannstatt via Mittnachstraße nach Stuttgart-Hauptbahnhof (tief). Redundanz des stör anfälligen und maroden S-Bahn Netzes. Entstehung neuer zusätzlicher S-Bahn Linien z.B. S11, S12 die die neue Haltestelle mit Schorndorf, Backnang und Kirchheim/T. verbinden. Diese neuen Radialverbindungen wären deutlich weniger störungsanfälliger. Da der Hauptbahnhof so oder so ein großer Umsteigepunkt ist, wäre auch der gebrochene Verkehr nicht so gravierend.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 112

Platz: 923

Vorschlag Nr. 41535

Bürgerzentrum in Sillenbuch endlich bauen

Nachdem der Gemeinderat den Bau des Bürgerzentrums in Sillenbuch bisher regelmäßig zurückgestellt hat, ist es jetzt an der Zeit, dieses entsprechend dem abgeschlossenen Architektenwettbewerb endlich zu bauen, mit Stadtteilbibliothek, Veranstaltungsräumen, Bezirksamt und Feuerwehrhaus.

Der Bücherbus ist ja durchaus romantisch, aber als Angebot für etwa 27 000 Einwohner bildungstechnisch mehr als mickrich, begrenzt auf 1 bis 2 Stunden pro Woche. Sieht so wirklich die vielbeschworene Bedeutung der Bildung aus?

Außerdem fehlen adäquate Veranstaltungsräume.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 126

Platz: 924

Vorschlag Nr. 41227

Bad Cannstatt "Wohnen am Neckar" entwickeln

Das Gelände des Cannstatter Wasens wird zweimal im Jahr zu Volksfestaktivitäten genutzt, Teilflächen des Geländes zudem als Standort für Zirkus, Variete und so weiter. Die übrige Zeit des Jahres liegt der Wasen "brach".

Man könnte Volksfest, Zirkus und weiteres auf das Messegelände verlagern und den Wasen als Baugebiet "Wohnen am Neckar" entwickeln.

Dies wäre ein sehr großer Gewinn für den Stadtteil und zudem eine Aufwertung Bad Cannstatts. Positiv wirkt sich das natürlich auch auf den Stuttgarter Wohnungsmarkt aus. Die Grundstücke könnten im Erbbaurecht an Baugenossenschaften vergeben werden wie es die Stadt Zürich handhabt.

positive Wertungen: 346

negative Wertungen: 208

Platz: 925

Vorschlag Nr. 42007

Altes Feuerwehrhaus Heselach sanieren

Nachdem das Alte Feuerwehrhaus (ein Gemeinwesens Zentrum) in die Jahre gekommen ist und sehr viele Gruppen und Vereine dieses Haus in Anspruch nehmen, und sehr vieles im Argen ist, sollte dieser Vorschlag dringend im Bürgerhaushalt aufgenommen werden!

Es sind im Jahr über 1100 Veranstaltungen von im Moment 112 Teilnehmern. Dieses Haus ist Anfang 1980 renoviert worden und seither nur das Notdürftigste gemacht worden. Es ist ein Haus von der Stadt Stuttgart und wird von der AWO verwaltet. Eine Benutzerin dieses Hausen.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 73

Platz: 926

Vorschlag Nr. 40539

Buslinie 42 vom Erwin-Schöttle-Platz (Heselach) verlängern zum Busbahnhof Degerloch

Als Querverbindung wäre eine Verlängerung der Buslinie 42 vom Erwin-Schöttle-Platz (Heselach) bis zum Busbahnhof Degerloch sinnvoll. Damit könnten die Stadtbahnen vom Hauptbahnhof nach Degerloch entlastet werden.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 87

Platz: 927

Vorschlag Nr. 40369

Park & Ride-Parkhaus in Zuffenhausen bauen

Überwachtes P&R Parkhaus in Zuffenhausen, das mit dem Jahresticket genutzt werden kann (ohne Aufschlag). Jahresticket ist Eintrittskarte.

Die bisherigen P+R Parkhäuser sind durch deren Ticketsystem für Pendler uninteressant. Bei Stuttgarter, die aufs Land zur Arbeit fahren müssen, dort aber nur mit dem Auto hinkommen, wäre dies eine Alternative das Auto sicher abstellen zu können und mit den ÖPNV in die Stadt oder nach Hause zu fahren. Bei Pendlern ist wegen der eigenen Sicherheit, aber auch der Sicherheit des Fahrzeuges ein überwachtes Parkhaus sinnvoll, sonst wird es nicht genutzt. Bisherige Parkhäuser sind tendenziell nur auf Seite Vaihingen oder Degerloch verfügbar.

Könnte zur Senkung des Feinstaub-Themas beitragen.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt keine weiteren P+R-Pläne in Zuffenhausen.

Platz: 928

Vorschlag Nr. 42427

„Grüner Deckel“ über dem Neckartor zur Abgasbindung und Lärmreduzierung aufbauen

Man könnte am Neckartor und entlang den Stadtautobahnen eine Art „grünen Deckel“ einrichten. Also links und rechts Bäume und in der Mitte ein Gestell, welches in die Höhe Moose und Flechten und darüber eine Decke aus Efeu- oder anderen Kriechpflanzen Halt geben kann. So könnten viele Abgase gleich an Ort und Stelle gebunden werden. Auch die Lärmbelästigung könnte damit reduziert werden.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 136

Platz: 929

Vorschlag Nr. 42760

Autofreien Bihlplatz schaffen

Mit dem nunmehr restaurierten historischen Ochsen, der bestehenden Heschlacher Weinstube, dem hübschen historischen Brunnen, dem gemütlichen Buchladen Süd, dem Wochenmarkt und dem leider (noch) etwas sterilen neuen Spielplatz ist der Bihlplatz in den letzten Jahren immer schöner und belebter geworden.

Damit der Platz auch zum gemütlichen Verweilen einlädt, sollten die parkenden Autos weichen. Stattdessen könnten die Pächter der beiden Gaststätten bei Bedarf ihren Außenbereich erweitern oder Bäume gepflanzt und gemütliche Sitzgelegenheiten geschaffen werden.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 152

Platz: 930

Vorschlag Nr. 42324

Im Testlauf Feinstaub mindern durch Abspritzen der Fahrbahn mit Neckarwasser und verbesserter Grüner Welle

Feinstaub-Abgase im Talkessel vermindern durch einen Probelauf zum Einen von zweimal täglichem Abspritzen der Fahrbahn mit kostenlosem Neckarwasser, zum Beispiel durch die AWS. Zum anderen durch verbesserung der Grünen Welle.

positive Wertungen: 345

negative Wertungen: 204

Platz: 931

Vorschlag Nr. 41109

Kleindenkmäler bewahren, reparieren und schützen

Die Stadt Stuttgart soll mehr Geld für die Reparatur/Instandsetzung von Kleindenkmälern ausgeben. Auf Stuttgarter stehen einige Grenzsteine, die über die Jahre hinweg beschädigt wurden. Sie sollen wieder aufgestellt werden - am noch existierenden Sockel wieder befestigt werden, beziehungsweise einen neuen Sockel erhalten. Dort wo sie komplett überwuchert sind, soll das Gestrüpp entfernt werden.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 67

Platz: 932

Vorschlag Nr. 41905

Hundekotbeutel-Spender und Abfalleimer aufstelle im Oberen Hasenbergpark beim Hajek-Skulpturenpark

Im Oberen Hasenbergpark beim Hajek-Skulpturenpark und am Blauen Weg fehlen Spender für Hundekot Tütchen. Gleichzeitig sollten dort auch Papierkörbe aufgestellt werden, um alles entsorgen zu können.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 91

Platz: 933

Vorschlag Nr. 40973

Einen Leihladen (Leila) für Stuttgart zur Verfügung stellen

Zu Hause liegen jede Menge guter Sachen herum. Das Waffeleisen wird nicht mehr genutzt, weil die Kinder aus dem Haus sind und die Bohrmaschine kommt erst wieder zum Einsatz, wenn ein Regal befestigt werden soll. Warum also diese Dinge nicht mit anderen teilen, gemeinsam nutzen, bei "Leila" (Leihladen) abgeben?

Während bei bereits bestehenden Web-Plattformen die meisten Gegenstände nur online angeboten werden und mit Kosten, Zeit und Transport verbunden sind, sollte in Stuttgart ein stationären Laden für den lokalen Bedarf mit niedrigen Gebühren oder dem Verleih gegen Pfand eingerichtet werden.

Voraussetzung dafür: die Stadt stellt an zentraler Stelle geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung!

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 125

Platz: 934

Vorschlag Nr. 41512

Bessere finanzielle Förderung des Vereins "Pro Familia"

Pro Familia ist ein Verband, der im Themenfeld Sexualpädagogik, Sex, sexuelle Orientierung und reproduktive Gesundheit in unserer Gesellschaft eine wichtige Leerstelle ausfüllt. Im Zentrum stehen vor allem die vielfältigen Beratungsleistungen, die von einer Vielzahl hilfesuchender Menschen beansprucht werden. Aufgrund begrenzter Kapazitäten muss oft mehrere Wochen auf einen Termin gewartet werden.

Damit Pro Familia seine Arbeit in Stuttgart weiterhin sicherstellen bzw. noch weiter intensivieren kann, z.B. um noch besser auf die Nachfrage reagieren zu können, sollte die Stadt Stuttgart Pro Familia finanziell besser unterstützen.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 152

Platz: 935

Vorschlag Nr. 40411

Parkgebühren von Berufspendlern erheben (statt Kitagebühren)

In Stuttgart gibt es viele kostenlose Parkplätze für Berufspendler im öffentlichen Straßenraum; die Fahrzeuge stehen dort meist acht oder mehr Stunden am Tag sinnlos herum. In Bad Cannstatt zum Beispiel um das Daimler- Werk, in Zuffenhausen rund um Porsche und in Feuerbach rund um Bosch (diese Parkplätze müssen auch noch von der Stadt unterhalten werden).

Bei den von einer solchen Gebühr belasteten Personengruppe handelt es sich zumeist um gut verdienende Beschäftigte, die sich eine Parkierungsgebühr auch leisten könnten. Mit diesen Einnahmen könnte die Stadt dann das erste Kita-Jahr kostenfrei stellen - so, wie das in manchen Gemeinden rings um Stuttgart, aus denen unter anderem diese Berufspendler stammen, bereits der Fall ist.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 168

Platz: 936

Vorschlag Nr. 40538

Kostenlose Kindertagesstätten einführen

Familien sollen durch Entfall der KITA-Gebühren entlastet werden.

positive Wertungen: 344

negative Wertungen: 254

Platz: 937

Vorschlag Nr. 42016

U-Bahn, S-Bahn, Bus: Anschlüsse zum Umsteigen verbessern in Hedelfingen

Wenn die S-Bahn in Obertürkheim oder die U-Bahn in Hedelfingen leicht verspätet ankommen, ist der Bus oft gerade schon abgefahren. Sehr ärgerlich beim 30 Minuten-Takt abends und sonntags.

Die Stadt muss ihre Einflussmöglichkeiten auf SSB und VVS einsetzen, damit die Fahrer sich untereinander per Funk verständigen, so dass die Busse bei geringfügigen Verspätungen warten.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 48

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Verkehrsbetriebe werden gebeten, die Anschlüsse weiter zu optimieren.

Platz: 938

Vorschlag Nr. 40097

Ausschreibungen für Bauvorhaben an Feinstaub-Problem anpassen

Da in Stuttgart viel gebaut wird und momentan in der Feinstaubalarm Zeit beim Thema "Bauen" in meinen Augen ein riesen Potential besteht, um Feinstaub zu minimieren. Denn wenn man sich diese riesigen Baumaschinen anschaut und was für riesige Auspuffrohre die haben, weiß man gleich, was da herauskommt, nämlich feinstes Gift. Unser Feinstaubproblem wird dadurch bestimmt nicht besser.

Daher mein Vorschlag, denjenigen den Zuschlag bei einer Ausschreibung zu geben, die auch nachweisen können, das Bauvorhaben mit Baumaschinen umzusetzen, die keinen Schadstoffausstoß haben.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 118

Platz: 939

Vorschlag Nr. 43035

Änderung von vielen Fahrrad-Verbotsschildern planen

Statt der Fahrrad-Verbotsschilder sollten "Radfahrer und Fußgänger achtet aufeinander!" - Schilder aufgestellt werden. Andernorts funktioniert das sehr gut (zum Beispiel Antwerpen) und dort geht es wesentlich enger zu, als bei uns. Die Verbotsschilder fördern die allgemein immer ausufernde und völlig unnötige Aggressivität zwischen Fußgänger und Radfahrern.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 138

Platz: 940

Vorschlag Nr. 42562

Fahrradverkehr verbessern: Fahrradständer mit Regenschutz aufrüsten an Haltestellen der U-Bahn zwischen Heumaden und Silberwald

Verbesserung der Fahrrad-Abstellmöglichkeiten zwischen Heumaden und Silberwald an den Haltestellen der U 7, U 8 und U 15.

Es müssen mehr Abstellmöglichkeiten geschaffen werden, teils fehlt die Überdachung, und die bestehenden sind trotz Dach unzureichend gegen Regen geschützt. Das Dach ist hoch über den Rädern, und der Regen kommt meist schräg, ergo steigt man abends auf ein durchnässtes Rad.

Vorschlag: Auf drei Seiten eine Verglasung bis etwa 150 Zentimeter über dem Boden. So kann die Akzeptanz des Radverkehrs verbessert werden.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 139

Platz: 941

Vorschlag Nr. 41903

Keine Allianz-City schaffen auf dem Sport- und Grünbereich in Vaihingen

Stuttgart-Vaihingen ist schon ziemlich "verkehrs-geplagt", deshalb nicht "Allianz" mit 4.000 Arbeitsplätzen nach Vaihingen umsiedeln und dazu noch "Daimler" (Verlagerung von Stuttgart-Möhringen nach Vaihingen) mit ebenso etwa 4.000 Arbeitsplätze. Wozu? Vermutlich um kräftige Abschreibungen geltend machen zu können. Vaihingen erstickt dann vollends im Verkehr! Außerdem sollen dann wieder ältere SWSG-Häuser abgerissen werden.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 184

Platz: 942

Vorschlag Nr. 42162

U-Bahnlinie U16 ab 2019 zwischen Giebel und Fellbach - Fahrbeginn ab 5 Uhr einführen

Die U-Bahn U16 sollte meiner Meinung so früh wie möglich kommen, da diese sehr benötigt wird und nicht erst 2019.

Laut Informationen der SSB soll diese nur in den Hauptverkehrszeiten fahren. Das empfinde ich als nicht ausreichend. In Fellbach und vor allem in Feuerbach gibt es viel Industrie in denen geschichtet wird. Das heißt dass man schon um 6:00 Uhr morgens am Arbeitsplatz sein muss in folge dessen muss die Bahn schon ab 5:00 Uhr oder früher fahren. Wenn das nicht so ist, ist die Bahn für viele unattraktiv.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 58

Platz: 943

Vorschlag Nr. 40416

Hundekot-Entsorgung in Feuerbach und der ganzen Stadt verbessern

In vielen anderen Gemeinden wurden bereits moderne Hundetoiletten aufgestellt.

Aufstellorte:

Überall dort, wo Hunde ausgeführt werden - in der Stadt, auf Wegen zum Gassi gehen (Richtung Wald zum Beispiel).

Entleerung zum Beispiel über die Müllabfuhr

Es ist mittlerweile eine Zumutung, überall liegen Hundekegel herum, im Sommer nicht nur zu sehen auch zu riechen. Finanzierung über die Hundesteuer, die bis jetzt möglicherweise in andere Kanäle fließt.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 91

Platz: 944

Vorschlag Nr. 40711

IBA Internationale Bauausstellung 2027 als Jahrhundertchance nutzen

Bitte nicht nur auf neue Gebäude-Architekturen konzentrieren, sondern die IBA als Jahrhundert-Chance nutzen, indem man Architektur + Umwelt + Innovation + Digitalisierung + Mobilität ganzheitlich in neuen Konzepten umsetzt. Fokus auf Steine springt zu kurz. Bauen wir doch lieber eine lebenswerte Zukunft. Deshalb gehören in das Organisationskomitee m.E. nicht nur Bauarchitekten. Spannend wäre zum Beispiel ein Thema wie: saubere, städtische, vorbildhafte E-Mobilität, erlebbar in Form von bürgerfreundlichen, intuitiven, digitalen, cross-modalen Dienstleistungen, eingebettet in eine moderne Bauarchitektur.

Das würde Stuttgart auch international auffällig und vorbildlich machen, schließlich gibt der Name IBA schon den internationalen Anspruch wieder. Das Geld und das Know-how zu so einer Herausforderung sollte diese Region vorrätig haben, wo sonst.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 98

Platz: 945

Vorschlag Nr. 41616

S-Bahnverbindung Zuffenhausen - Flughafen realisieren

Es gibt keine direkte Verbindung von Zuffenhausen oder Ludwigsburg zum Flughafen Stuttgart.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 125

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag ist aus Sicht des Bezirksbeirates Zuffenhausen nur bei Änderung des S-Bahnliniennetzes möglich und erscheint daher nicht umsetzbar. Eine dauerhafte Busverbindung ist aufgrund der Stuttgarter Verkehrssituation nicht vorstellbar.

Platz: 946

Vorschlag Nr. 41575

Erholungswert des Degerlocher Waldes verbessern - Königstraße für Durchgangsverkehr sperren

Die Königstraße zwischen Degerloch und Schönberg für den Durchgangsverkehr und für Schleichverkehr mit Kraftfahrzeugen sperren. Damit würde das Erholungsgelände Degerlocher Wald aufgewertet.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 252

Platz: 947

Vorschlag Nr. 41504

Lautes Telefonieren in Busse und Bahnen verbieten

Es sollte ein grundsätzliches Verbot für zu lautes telefonieren in Busse und Bahnen her, da dadurch immer andere Fahrgäste mit diesem lauten Gebabbel belästigt werden.

Auch hier sollte ein Bussgeld verhängt werden! Dafür sollten einfach Leute eingestellt werden!

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 294

Platz: 948

Vorschlag Nr. 42958

Park+Ride Parkplatz Sommerrain ausbauen

Der P+R Sommerrain ist zu klein. Um den Stadtverkehr zu entlasten, insbesondere bei Feinstaubalarm sollen die Parkmöglichkeiten erweitert werden. So etwa durch Nutzung der Parkmöglichkeiten auf dem Vereinsgelände Grün-Weiß-Sommerrain oder brachliegender Äcker und Gartenflächen. Bau eines Parkhauses...

positive Wertungen: 341

negative Wertungen: 100

Platz: 949

Vorschlag Nr. 41372

Stuttgart im Winter - besser atmen

In den Monaten Dezember und Januar das Auto stehen lassen und dafür freie Bahnfahrt in der Zone 10 für alle. Das heißt, Stuttgart erkunden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zum Nulltarif.

Finanzierung: Steuergelder und Spenden.

Das Ziel: saubere Luft

Außerdem bekäme die Stadt:

- mehr Touristen, Besucher auch aus der Umgebung
- mehr Attraktionen
- lebendigere Stadt

und dadurch auch mehr Einnahmen!

positive Wertungen: 341

negative Wertungen: 178

Platz: 950

Vorschlag Nr. 40812

Digitalisierung in der Bildung voranbringen

Die wichtigsten Branchen & Industrien geben seit vielen Jahren viel Geld dafür aus, damit keiner die Zukunft verschläft. Leider gilt das nicht für das Stuttgarter Bildungssystem. Die Digitalisierung stellt mit großer Geschwindigkeit Branchen und Firmen auf den Kopf. Hierzulande hat man immer noch nicht den großen gesellschaftlichen Wandel erkannt. Damit wir in Zukunft nicht das Nachsehen haben, was den Wandel angeht, brauchen wir in Stuttgart (landes- und bundesweit natürlich auch!) eine starke Initiative die Kindern & Erwachsenen neue Methoden und Programmiersprachen beibringt.

Wir können nicht mehr darauf hoffen, dass der Erfindergeist unserer Region auch in Zukunft stetig neue Ideen hervorbringt. Berufe & Jobs werden in Zukunft wegfallen (siehe z.B. die Elektrifizierung der PKWs & der damit verbundene (zukünftige) Wegfall von Arbeitsplätzen im Bereich der Motoren- und Getriebe Entwicklung/Produktion). Neue Qualifikationen werden benötigt, um den Wechsel im Arbeitsmarkt zu kompensieren. Viele unserer Mitmenschen sind mit den technischen Möglichkeiten & Vielfalt der aktuellen Digitalisierungs- und Automatisierungsflut überfordert. Wie sollen diese heranwachsenden Menschen die Möglichkeiten der Technologien erlernen?

Die Stadt Stuttgart möge beschließen, dass konsequent und stadtübergreifend Pädagogen an Schulen zusätzlich eingestellt werden, die spielerisch die Grundprinzipien der Programmiersprachen lehren. Zudem wäre es sinnvoll schon frühzeitig die Prinzipien des Design Thinking, des Erfindertums & des Gründergeistes in der Ausbildung zu verankern.

Wir benötigen neben den Grundkenntnisse im Lesen und Schreiben, Rechnen und denken viel stärker Selbstsicherheit und Erfindergeist, wenn es um die Fähigkeiten der Digitalisierung geht. Programmieren & Technikversiertheit gehören auf den Stundenplan einer jeden Grundschule! Wir müssen uns von der vorherrschenden grundsätzlichen Technologiefeindlichkeit verabschieden, Software wird in Zukunft die Welt bestimmen.

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 154

Platz: 951

Vorschlag Nr. 42258

Wieder Schweinefleisch an Schulen und Kindergärten anbieten

Aufgrund der vielen zugewanderten Muslime gibt es kaum mehr Schweinefleisch an Schulen und Kindergärten. Ich finde dieses Vorgehen übertrieben und eine Bevormundung deutscher Kinder. Das sollte man dringend wieder ändern. Zumal ja immer auch vegetarisches Essen als Alternative angeboten wird.

positive Wertungen: 340

negative Wertungen: 307

Platz: 952

Vorschlag Nr. 41830

Probstsee braucht einen vermehrten Wasserzufluss

Thema Probstsee Wasser-Pegelstand:

Uns bereitet die Entwicklung des Wasserstands im Probstsee in den letzten Jahren ganz große Sorgen. Wir befürchten kurzfristig das Austrocknen des Sees, wenn die Entwicklung der letzten zwei drei Jahre so weitergeht, und damit die einmalige kostbare Tier- und Pflanzenwelt stark gefährdet ist. Wir sind der Meinung, dass an einer zusätzlichen Wasserzuführung kein Weg vorbeiführt, und der Etat des Gartenbauamts entsprechend aufgestockt werden sollte.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 48

Platz: 953

Vorschlag Nr. 40672

Feuerwehrrettungswege durch Halteverbote an Zu- und Durchfahrten freihalten

Zu- bzw. Durchfahrten für Feuerwehrfahrzeuge mit Halteverbotsmarkierungen versehen. (Menschenrettung behindert)

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 51

Platz: 954

Vorschlag Nr. 43292

Alleebäume in der Herrenberger Straße pflanzen

Nach der Verlegung der U1-Haltestelle Schillerplatz ist der obere Teil der Herrenberger Straße eine Betonwüste. Um die Aufenthaltsqualität zu verbessern, schlage ich die Pflanzung einiger Bäume im Gehwegbereich vor, eventuell auch Sitzgelegenheiten.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 80

Platz: 955

Vorschlag Nr. 40296

Bus44 soll bis Mitternacht im 15-Minuten-Takt fahren

Die Anwohner des Gebiets Stuttgart Nord / Killesberg sind durch den abendlichen 30-min-Takt der Buslinie 44 stark in der Nutzung des ÖPNV eingeschränkt. Eine zielgerichtete ÖPNV-Subventionierung wäre hier sinnvoll. Der 44er sollte bis spätabends im 15-min-Takt verkehren. Viele Veranstaltungen enden erst gegen 22:00 Uhr und später. Aktuell verkehrt der 44er dann im 30 min. Takt. Dadurch entstehen lange Wartezeiten für die Bürger.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 81

Platz: 956

Vorschlag Nr. 40978

Johannesstraße sanieren

Die Johannesstraße ist eine der schönsten Straßen Stuttgarts. Einmalig ist der Prachtstraßencharakter samt Sichtachse vom Feuersee bis zum Arbeitsgericht. Ein Musterabschnitt wurde zwischenzeitlich saniert, um den ehemaligen Charme dieses Boulevards wieder aufleben zu lassen. Seitdem hat sich die Aufenthaltsqualität, verstärkt auch durch die Teilsanierung des Feuerseeufers, stark verbessert und wird von den Stuttgartern stark frequentiert. Ich würde mir wünschen, dass zeitnah die gesamte Straße saniert wird.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 99

Platz: 957

Vorschlag Nr. 41819

Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen stärker überwachen: Zerstörungen und Verunreinigungen vermeiden

Wir bezahlen Steuern und Abgaben für die Instandsetzung und Reinigung diverser öffentlicher Dinge, zum Beispiel Zäune (an der Körsch) oder Mauern (Besmierungen). Diese Arbeiten müssen immer wieder gemacht werden, weil eine Überwachung öffentlicher Straße und Plätze fehlt. Es gibt bestimmte Brennpunkte, die die Stadt überwachen könnte, zum Beispiel zu Zeiten, wenn unter 20-jährige Langeweile haben. Der Aufwand wird durch die Wirkung aufgewogen.

Stuttgart wäre lebenswert und ein Aushängeschild.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 105

Platz: 958

Vorschlag Nr. 40133

LKW-Durchfahrtsverbot abends und nachts am Kräherwald

Jeden Abend, nachts und am frühen Morgen ab 3 Uhr fahren Lastwagen am Kräherwald mit überhöhter Geschwindigkeit.

Diese Lastwagen kürzen die Autobahn ab, um damit Straßengebühren zu sparen. Sie erzeugen unglaublichen Lärm und Vibrationen. Dies führt zu der Gefährdung der Anwohner und Lärmbelästigung. Mehrfach wurden in den letzten Jahren die Schilder der Verkehrsinseln umgefahren.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 108

Platz: 959

Vorschlag Nr. 41726

Voran mit dem Radverkehr (in Zuffenhausen)!

Das Radwegnetz in Zuffenhausen ist unvollständig und weist erhebliche Mängel auf. Hier sind einige Vorschläge aufgeführt, die den Zustand verbessern können.

1. Radabstellplätze fehlen in der Unterländer Str. (z. B. vor dem Haus Nr. 35 und 58); ebenso überdachte Abstellplätze am Busbahnhof und am Kelterplatz
 2. Die Beschilderung fehlt weitgehend an den Hauptradrouten (5, 8) und Ergänzungsrouten (21-24), besonders in der Ortsmitte und an den radialen Wegen nach Rot, Kornwestheim, Stammheim, Korntal, Weilimdorf, Pragsattel/Stadtmitte/Hbf
 3. In Zuffenhausen-West Radwegverbindungen schaffen: Wernerstr., Schwieberdinger Str. bis Porscheplatz, Siegelbergdurchlass, Frankenstr., Durchgang Grenzstr. bis Stadtwald ermöglichen; Radschutzstreifen in der Strohgäustr., Stammheimer Str., Nordseestr.
 4. Zuffenhausen-Rot: Radstreifen am Roten Stich ab Schozacher Str. bergauf, Radweg an der Schozacher Str. ab Tapachstr. in Richtung TV Bad Cannstatt linksseitig
 5. In Zuffenhausen-Mitte sollen die Einbahnstraßen zwischen Franken- und Zabergäustr., geprüft werden, ob sie in Gegenrichtung für Radfahrer freigegeben werden können, soweit noch nicht geschehen.
- Alle Vorschläge machen den Radverkehr attraktiver und ermöglichen eine Verringerung des Autoverkehrs, also ersparen sie Kosten für Straßen und die Folgen des Autoverkehrs (Lärmschutz, Gesundheits- und Umweltprobleme, Unfälle). Die Punkte 2 und 5 verursachen die geringsten Kosten.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 143

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Im Rahmen des zu erstellenden Verkehrsstrukturplanes für Zuffenhausen werden diese Punkte zur Prüfung mit eingebracht. Der Fahrradbeauftragte der Stadt wird zusätzlich über diese Punkte unterrichtet.

Platz: 960

Vorschlag Nr. 42108

Eislauffläche oder Schlittschuhbahn am Eckensee schaffen

Es wäre schön, wenn unser Eckensee im oberen Schlossgarten vor dem Staatstheater im zugefrorenen Zustand als Eislaufbahn nutzbar wäre. Der See ist nicht sehr tief, gut und frei zugänglich an allen Seiten und mitten in der Stadt. So könnten alle Bürger und Besucher ohne Kosten Schlittschuh laufen. Die Eislaufbahn um die Weihnachtszeit am Schloßplatz steht nur zeitlich begrenzt zur Verfügung, kostet viel Energie und kann sich nicht jeder leisten.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 194

Platz: 961

Vorschlag Nr. 42895

Parksünder sollen Schwarzfahrern gleichgestellt werden

Parken ohne gültigen Parkschein wird geahndet wie Fahren ohne gültigen Fahrausweis, nämlich mit 60€, beim dritten Verstoß gibt es eine Strafanzeige.

positive Wertungen: 339

negative Wertungen: 251

Platz: 962

Vorschlag Nr. 41168

Linienführung von U5 und U15 verbessern

Man sollte die Nordäste der Stadtbahnlinien U5 und U15 tauschen, also neu U5 Stammheim-Leinfelden und U15 Killesberg-Ruhbank (- Heumaden)

Vorteile:

- Killesberg erhält wieder den 10-Minuten-Takt
- es gibt eine Direktverbindung zwischen dem Raum Degerloch/Möhringen nach Zuffenhausen und umgekehrt
- Vermeidung von Parallelverkehr zwischen Zuffenhausen und Heumaden von U7 und U15
- von der Ruhbank/Heumaden existiert doppelte Direktverbindung zum Pragsattel und Zuffenhausen (U7+U15)
- von Degerloch/Möhringen nur eine (U6) obwohl mehr Fahrgäste
- da die Stadt LE den 20-Minuten-Takt der U5 beibehalten will sollte jeder 2. Zug in Degerloch oder Möhringen enden, also 10-Minuten-Takt zwischen Stammheim und Degerloch/Möhringen
- man kann eine U15 Killesberg-Fernsehturm als touristische Besonderheit hervorheben
- für die Taktverdichtung auf dem Abschnitt Eckartshaldenweg-Degerloch benötigt man zwar mehr Fahrzeugumläufe, dies ist jedoch angesichts Fahrgäστεzuwachs und Feinstaubproblematik vertretbar

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 89

Platz: 963

Vorschlag Nr. 40739

Die Post in Untertürkheim erhalten und nicht in Aldi-Filiale umnutzen

Die Umwandlung der Post in eine Aldi-Filiale wird seit langem diskutiert, eine Entscheidung ist noch nicht gefallen. Ich möchte vorschlagen, das Projekt nicht weiter zu verfolgen!

Gründe:

- In geringer Entfernung von Untertürkheim befinden sich ausreichend Aldi-Filialen, nämlich in Bad Cannstatt, in Wangen und in Fellbach. Letztere zwei sind auch gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.
- Der derzeitige Parkplatz an der Post würde wegfallen und würde so die Parkmöglichkeit für Besorgungen aller Art in Bahnhofsnähe deutlich erschweren: Markt, Ärzte, Banken, kleine Fachgeschäfte und andere hätten darunter zu leiden.
- Auf die Dienstleistungen der Untertürkheimer Post möchte wohl niemand verzichten.
- Die gut geführten CAP-Läden in Unter- und Obertürkheim hätten kaum eine Chance zu überleben. Diese Geschäfte sind allseits beliebt. Sie stehen hervor mit einer erstaunlichen Produktvielfalt, wie sie in Teilbereichen nicht einmal Aldi bieten kann.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Postfiliale in Untertürkheim muss aufgrund gesetzlicher Vorgaben und wird auch bei einer möglichen Realisierung einer Aldi-Filiale weiter erhalten bleiben.

Platz: 964

Vorschlag Nr. 42780

Rodungen entlang der Bundesstraßen B10 und B27 beenden

Die brutalen Rodungen entlang der B 10 hauptsächlich entlang B 27 Stammheim, Zuffenhausen bleiben zu lassen. Rückschnitt ist etwas anderes!

Gesunde gut gewachsenen Bäume stehen lassen, vor allem Weidenkätzchen und andere Bienen freundliche Büsche und Bäume lassen. Doch die werden grundsätzlich weggemacht. Aber über Feinstaub heulen.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim stellt fest, dass keine städtische Zuständigkeit gegeben ist.

Platz: 965

Vorschlag Nr. 41246

Aufklärungskampagne zu Müll und Hundekot durchführen

Über 10.000 Hunde sind in Stuttgart gemeldet. Hundekot wird nicht immer entsorgt, ganz im Gegenteil. Aufklärungskampagne, Hinweise und entsprechende Mülleimer wären notwendig. Insgesamt nimmt die Vermüllung in der City aber auch Grünflächen und Natur zu.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 103

Platz: 966

Vorschlag Nr. 42344

Selbstverwaltetes Jugendcafe auf den Fildern fördern

Wir Jugendlichen wünschen uns ein selbstverwaltetes Jugendcafe auf den Fildern!

Dieses soll als attraktive, eigenständige Aufenthaltsmöglichkeit an Freitag- und Samstagabenden für Jugendliche aus allen Filderstadtbezirken dienen. Denn bisher muss für so ein Angebot immer der Weg in die Innenstadt angetreten werden - der sich insbesondere für Jüngere oft nicht lohnt. Auch könnte dadurch das "Vorglühen" auf öffentlichen Plätzen eingedämmt werden.

Vorbilder sind für uns das Cafe 44 und insbesondere das Cafe 13 in Weilimdorf.

Das Cafe soll von einem jugendlichen Team in Selbstverwaltung geführt werden.

Auch deshalb wird die Projektidee bereits von den Jugendräten aller sechs Filderstadtbezirke unterstützt.

Als mögliche Standorte kommen für uns Möhringen und Degerloch in Frage, beide sind gut mit dem ÖPNV aus den anderen Bezirken erreichbar. Deshalb stellen wir das Projekt für den Bürgerhaushalt in beiden Bezirken ein.

Von Kommunalpolitik und Verwaltung wünschen wir uns Unterstützung bei der Suche geeigneter Räumlichkeiten und der Finanzierung, wie es bereits in Weilimdorf gehandhabt wird.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 111

Platz: 967

Vorschlag Nr. 42628

Mehrzügige Straßenüberquerungen für Fußgänger an stark befahrenen Straßen möglichst reduzieren

Es ist nicht nachvollziehbar, warum man als Fußgänger oder Nicht-MIV'ler gerade an den giftigsten Stellen (meist Kreuzungen, die euphemistisch "Platz" genannt werden) wie zum Beispiel dem sogenannten "Chalottenplatz" nicht in einem oder zwei Zügen die Straßen vollständig überqueren kann. Man sitzt nicht im gegen Witterung und Giftgas besser abgeschirmten Fahrzeug und wird obendrein noch besonders nachteilig exponiert.

Fußgänger müssen schneller über mehrspurige Straßen kommen, ohne auf jeder oder jeder zweiten Insel zwischen den Spuren und Gestank wieder warten zu müssen.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 134

Platz: 968

Vorschlag Nr. 41863

Mountainbike Wegekonzept in Stuttgarter Wäldern einführen

In Stuttgarter Wäldern werden immer mehr illegale Strecken von Mountainbikern gebaut, da ihre Anliegen kaum Gehör finden und oft garnicht oder falsch verstanden werden. Um die Wildbauten einzudämmen sollte zusammen mit den Stuttgarter Mountainbikern ein großflächiges naturfreundliches Wegenetz geplant und angelegt werden. Es sollte mit möglichst geringen Eingriffe in die Natur angelegt werden und einfach zu erhalten sein. Weiter soll es jedem, von Anfänger bis Fortgeschrittenen Spaß machen. Dieses Netz sollte der Masse der Stuttgarter naturbegeisterten Fahrradfahrern und neuen Sportbegeisterten dienen und auch von diesen gepflegt werden. Gerne helfen ich und viele andere bei der Planung, Umsetzung und Pflege

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 209

Platz: 969

Vorschlag Nr. 41450

Fahrverbot statt blaue Plakette einführen

Da die grüne Plakette rein gar nichts an der Feinstaubbelastung geändert hat, sollte man über Fahrverbote nachdenken. Die Vorschläge der Automobillobby, die Bewohner dazu zu zwingen sich neue Fahrzeuge zu kaufen, welche eine blaue Plakette bekommen, zeigt dass auch die grüne Regierung sich von den Großkonzernen kommandieren lässt.

Zum Beispiel könnte man an manchen Tagen die Anzahl der Lastwagen begrenzen.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 273

Platz: 970

Vorschlag Nr. 42432

Kita Hausenring in Hausen muss unbedingt renoviert werden - Schimmelbefall!!!

Der obige Kindergarten zählt zu den ältesten Kindergärten der Stadt Stuttgart und sollte dringend renoviert werden. Die Sanitäreanlagen sind so veraltet, das die Kinder teilweise nicht auf die Toilette wollen. Der Keller steht unter Wasser und überall ist Schimmel. Der Kindergarten muss für die Gesundheit unserer Kinder renoviert werden.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 61

Platz: 971

Vorschlag Nr. 40459

Fußgängerampel Uff Kirchhof, Schaltung verbessern

Vor Einfahrt der Stadtbahnen sollten die Fußgängerampeln auf grün schalten. Die Wartezeit momentan ist nicht akzeptabel. Es kommt zu gefährlichen Situationen. Menschen die eigentlich rechtzeitig am Bahnsteig

wären, werden durch die Ampel ausgebremst und versuchen dann teilweise bei rot und vor Kindern die Bahnen noch zu erreichen.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 85

Platz: 972

Vorschlag Nr. 40038

Weniger Blitzer und Ampeln, mehr Kreisverkehre und Zebrastreifen

Wir haben in Stuttgart verkehrstechnisch zwei Probleme:

- endlose Staus
- exorbitant hohe Feinstaubbelastung

Natürlich kann man fordern, dass die Leute im Winter bei -10 Grad mit Anzug und Fahrrad zur Arbeit fahren sollen. Macht aber keiner!

Oder man pflastert alles mit Blitzern und noch mehr Ampeln zu, um die Autofahrer zu gängeln und noch mehr auszunehmen. Aber auch das löst das Problem nicht.

Mein Vorschlag: Den Verkehr wieder zum fließen bringen, indem man Ampeln und Blitzer abschafft und durch Kreisverkehre und Zebrastreifen ersetzt. Kreisverkehre beheben Staus an Kreuzungen und Zebrastreifen verringern Wartezeiten bei Autofahrern und Fußgängern.

Durch Kreisverkehre und Zebrastreifen reduziert sich die Gesamtgeschwindigkeit innerhalb der Stadt, aber der Verkehrsfluss wird erhöht. Und fließender Verkehr bedeutet schneller am Ziel ankommen und damit weniger Schadstoffausstoß.

Jede Ampelanlage kosten zig 10.000 € pro Jahr für Strom und Wartung. Blitzer sind auch nicht viel billiger. Das gesparte Geld könnte man nutzen, um Bahntickets und Car2Go Gebühren viel billiger zu machen. Auch das entlastet den Verkehr.

Fazit: Autos wieder ermöglichen, das zu tun, für das sie entwickelt wurden. Nämlich zu rollen, anstatt im Stau zu stehen.

positive Wertungen: 337

negative Wertungen: 177

Platz: 973

Vorschlag Nr. 42129

Wetterschutz aufstellen an der Bushaltestelle Hegelsteaße, Seidenstraße

Einen Wetterschutz aufstellen an der Bushaltestelle Hegelsteaße, Seidenstraße.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 63

Platz: 974

Vorschlag Nr. 40524

Nachtbus nach Zazenhausen einführen

Zazenhausen ist was die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel schon immer hinten dran geblieben, trotz kräftigen Zuwachs mit dem Neubaugebiet Hummelgraben.

Zumindest eine Linie für den Nachtbus würde den Nachtschwärmern und jungen Leuten in Zazenhausen erlauben, Nachts sicher und heil aus der City wieder nach Hause zu kommen.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 73

Platz: 975

Vorschlag Nr. 43081

Naturschutzgebiet unteres Feuerbachtal - Sitzbänke aufstellen

Das untere Feuerbachtal ist ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet. Leider gibt es von Zazenhausen bis nach Mühlhausen keine einzige Sitzbank!

Auf diesem Abschnitt sollte die Stadt Stuttgart Bänke aufstellen.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Naturschutzgebiet Feuerbacher Tal zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen erfreut sich großer Beliebtheit in der Bevölkerung. Über zahlreiche Spazierwege wird das Gebiet erlebbar gemacht. Es fehlen noch Sitzmöglichkeiten, weshalb die Realisierung von Bänken vom Bezirksbeirat Mühlhausen sehr befürwortet wird.

Platz: 976

Vorschlag Nr. 42532

Stadteingang König-Karl-Brücke aufwerten

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:

Aus der Kreuzung wird ein Platz mit urbaner Attraktivität, repräsentatives und architektonisch herausragendes Gebäude im Wasenzwickel als Landmarke, Freizeiteinrichtungen und Gastronomie auf dem Wasen und an der Neckarpromenade in Verträglichkeit mit der Nachbarschaft.

Bei Eröffnung des Rosensteintunnels soll auch an dieser Kreuzung der Straßenverkehr abnehmen. Dies ist die Chance für einen Umbau der Kreuzung zu einem Platz.

Im Wasenzwickel kann ein gut an den ÖPNV angebundenes öffentliches Gebäude entstehen, zum Beispiel eine Konzerthalle, zuerst als Interimslösung (also eine Zwischenlösung) für die Renovierung der Stuttgarter Oper, und dann als weitere Cannstatter Veranstaltungsstätte. Und bitte: Besucher sollen mit dem ÖPNV kommen!

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 85

Platz: 977

Vorschlag Nr. 43337

Familiencard für mehr Familien - Einkommens-Obergrenze anheben

Die Familiencard der Stadt Stuttgart sollte mehr Familien zur Verfügung gestellt werden. Derzeit ist ein maximales Bruttoeinkommen von jährlich 60.000 € die Obergrenze um die Familiencard zu erhalten. Aufgrund der hohen Wohnkosten in Stuttgart, der finanziellen Benachteiligungen der Familien und der gestiegenen Lebenshaltungskosten ist diese Grenze nicht mehr zeitgemäß und sollte erheblich erhöht werden.

positive Wertungen: 336

negative Wertungen: 187

Platz: 978

Vorschlag Nr. 41355

Verkehrsführung Daimlerplatz Bad Cannstatt verbessern

Die König-Karl-Straße führt durch den Daimlerplatz in Bad Cannstatt. Zentral auf dem Daimlerplatz ist die Haltestelle der Stadtbahn. Der Verkehr wird im Kreis rund herum geführt. Es handelt sich jedoch "nicht" um

einen Kreisverkehr, sondern um eine Hauptstraße mit vier kreuzenden Nebenstraßen.

Die Beschilderung ist dürftig und unübersichtlich, sodass viele Autofahrer die Verkehrssituation falsch einschätzen und sich falsch verhalten. Die Folge ist nicht selten ein lückenloser Verkehrsstau im Kreis, der sich selbst nicht mehr lösen kann. Die Stadtbahn wird in ihrer Fahrt blockiert.

Ich schlage vor, die bestehenden Ampeln zugunsten einer fließenden und eindeutigen Verkehrsführung umzustellen. Die Schilder müssen neu und eindeutig platziert werden. Gegebenenfalls ist eine klare Fahrbahnmarkierung hilfreich.

Der Nutzen: Weniger Stau für Fahrzeuge und Schienenverkehr, weniger Abgase, weniger Geräuschbelastung für die Anwohner, weniger Unfallgefahr, eine eindeutige einschätzbare Situation im Straßenverkehr.

Die Kosten: werden aufgrund des technischen und baulichen Gegebenheiten überschaubar sein.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 88

Platz: 979

Vorschlag Nr. 43132

Alt-Gleise in Zuffenhausen entfernen

In Zuffenhausen, ab Kreisel Unterländerstraße bis hoch in die Stammheimer Straße liegen nach wie vor die alten Gleise der ehemaligen Straßenbahn. Vor allem bei Regen stellen diese Gleise, die nun überhaupt keine Daseinsberechtigung mehr haben, für Zweirad- / Motorrad-Fahrer eine erheblich und völlig unnötige Gefahr im Straßenverkehr da. Die Stadt muss entsprechende Ressourcen bereitstellen um diese Gefahr zu entfernen.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 94

Platz: 980

Vorschlag Nr. 40871

Wildwuchs auf öffentlichen Spazier- und Radwegen sowie entlang von Gehwegen beseitigen

Beseitigung des Wildwuchses auf öffentlichen Spazier- und Radwegen sowie entlang von Gehwegen. Wildwuchs von Brombeerhecken und Sträuchern reduzieren die Verkehrswege teilweise um über die Hälfte. Selbst Personen mit Kinderwagen müssen wegen diesem Wildwuchs auf die Straße ausweichen. (Württembergstr. Richtung Rotenberg Höhe TBU, Friedhof) Augsburgstr. zwischen Untertürkheim und Bad Cannstatt.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag findet die Unterstützung des Bezirksbeirats Untertürkheim.

Platz: 981

Vorschlag Nr. 42964

Mehr Schulsekretärinnen und Verwaltungsassistent/innen einstellen

Durch die Bonuscard-Regelung, Jugendbegleiter-Abrechnungen und so weiter, sind die Schulsekretariate zusätzlich belastet. Wir fordern eine deutliche Aufstockung der Zuteilungszahlen für die Schulsekretariate. Zusätzlich muss jede Schule zur Entlastung der Schulleitung noch eine/n Verwaltungsassistenten/-in zugeteilt bekommen, um den erheblich gestiegenen Verwaltungsanforderungen des laufenden Betriebes gerecht zu

werden.

GEB Schulen

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 126

Platz: 982

Vorschlag Nr. 42009

Stuttgart wird weiblich - Mehr Straßen und Plätze nach berühmten Frauen benennen

Die überwiegende Mehrheit aller Straßen und Plätze in Stuttgart trägt Namen von Männern, obwohl Frauen mindestens die Hälfte der Bevölkerung stellen. Bei Umbenennung (zum Beispiel bei Tätern in der Zeit des Faschismus wie zum Beispiel Wilhelm Haspel) und neu entstehenden Straßen und Plätzen sollten vorrangig weibliche Namensgeberinnen verwendet werden, bis mindestens die Hälfte aller Straßen und Plätze weibliche Widmungen tragen.

Als Anregung: Frauen, die ab 1945 in Gemeinderat oder Landtag waren (Elisabeth Daur, Elsa Koch, Emma Lautenschlager, Hilde Pesch, Dr. Ilse Reinhardt, Helene Schöttle), Künstlerinnen, Schriftstellerinnen oder auch Opfern der Zwangsarbeit in Stuttgart und so weiter.

Vorschläge hierfür könnten auf dem Internetportal der Stadt Stuttgart eingegeben werden.

positive Wertungen: 335

negative Wertungen: 170

Platz: 983

Vorschlag Nr. 42366

Buslinie 72 im 10-Minuten-Takt betreiben

Die Forderungen vieler Möhringer Bürger zeigen, dass bei der Buslinie 72 eine Rückkehr zum alten Takt (Fahrzeiten tagsüber alle 10 Minuten und abends alle 15 Minuten) notwendig ist. Der Bus wird wieder attraktiv, wenn die Taktung stimmt. Diese Verbesserung der Taktung ist ein wirksamer Hebel zur Reduzierung des erhöhten Verkehrsaufkommens in Möhringen.

Die Buslinie 72 ist die Hauptschlagader des öffentlichen Personennahverkehrs innerhalb Möhringens – sie verbindet die südlichen Wohngebiete mit dem Möhringer Ortskern und dem Bahnhof und ermöglicht für die Bürger aus dem Fasanenhof eine optimale Erreichbarkeit der Einzelhändler und Ärzte im Möhringer Ortskern.

Die zentrale Bedeutung ergibt sich aus:

- Zubringer für Berufspendler zum Möhringer Bahnhof
- Zubringer für Anne-Frank-Gemeinschaftsschule/Heilbrunnenschule
- Anbindung an Möhringer Bahnhof für Pendler und Schüler/Studenten
- Anbindung der Turnhallen (Anne Frank/Arces) und Sportstätten des SV Möhringen sowie des Freibades
- Anbindung des Möhringer Friedhofs für ältere Leute
- Verringerung des Kindergarten-Zubringerverkehrs (Waldorf, Kalifenweg, Schneewittchenweg)
- Anbindung an Freizeitangebote der Stuttgarter Innenstadt

Seit der Ausdünnung des Taktes von 10 auf 20 Minuten beziehungsweise von 15 auf 30 Minuten abends und am Wochenende ist diese Anbindung vor allem für die südlichen Wohngebiete nicht mehr attraktiv. Vielmehr wird die Stadtbahnbindung mit dem eigenen PKW angesteuert und somit die innerörtliche Verkehrsbelastung zusätzlich verschärft. Der Effekt: Durch Möhringen fließt mehr Individualverkehr und um die Stadtbahnhaltestellen entsteht erhöhter Parkverkehr. Mit der Rückkehr zur 10 Minuten Taktung kann dieser Verschärfung entgegengewirkt werden und Bürgerinnen und Bürger werden zum Umstieg auf ÖPNV motiviert.

Ich hoffe dass Sie uns in diesem Anliegen durch Ihre Stimme unterstützen, damit die Buslinie 72 zukünftig alle 10 Minuten fährt.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 90

Platz: 984

Vorschlag Nr. 41632

Taxifahrer stärker kontrollieren

Die Stadt als zuständige Aufsichtsbehörde der Stuttgarter Taxifahrer sollte diese regelmäßig überprüfen und ahnden.

Sei es das Verweisen auf einen anderen Taxifahrer, sei es Unfreundlichkeit, sei es der deutlich gezeigte und ausgesprochene Unwille zur Kurzfahrt und so weiter. Der Taxigast ist der teuer zahlende Leidtragende.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 111

Platz: 985

Vorschlag Nr. 40323

Outdoor Trimm-dich-Geräte in Schulen und in der Stadt aufbauen

Reckstange, Ringe und ähnliches an Schulen und in der Stadt im Außengelände aufbauen.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 128

Platz: 986

Vorschlag Nr. 41468

Öffentliche Skatepark unter freiem Himmel schaffen

Jede größere Stadt in Deutschland stellt der Jugend öffentliche, kostenfreie und moderne Skateparks unter freiem Himmel zur Verfügung. Ein Skatepark fördert die Bewegung und Kommunikation. Er integriert unterschiedlichste Bewegungsarten wie Skateboardfahren, BMX, Rollerskate, Streetboard und Stuntscooter.

In Stuttgart liegen diese Skateparks in unmittelbarer Nähe zu Brennpunkten wie dem Rotlichtbezirk, sie sind eine Fehlplanung wie der Skatepark an der Altenburger Steige oder sie werden komplett entfernt wie der Skatepark in der Forststraße Stadtmitte. Diese Landeshauptstadt braucht einen zentralen Outdoor Skatepark, um für die Jugend und den Nachwuchs attraktiv zu bleiben und die Bewegungskultur zu fördern.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 154

Platz: 987

Vorschlag Nr. 40825

Bushaltestellen sehr oft zugeparkt, besserer Zugang gewährleisten

Einige Bushaltestellen im Stuttgarter Westen sind zu kurz beziehungsweise auf einem zu kurzen Stück auf der Fahrbahn markiert. Seit auf der Linie 44 endlich Gelenkbusse verkehren, sind die Haltestellen leider meist zu kurz. Entweder blockieren parkende Autos so, dass die Haltestelle daher nicht oder nur teilweise angefahren werden kann, also das nur die erste Tür am Bordstein ist. Oder die Parkplätze reichen zu knapp an die Haltestellen. Dadurch muss man öfter auf der Fahrbahn ein-/aussteigen was natürlich auch insbesondere für Ältere Fahrgäste oder mit Kinderwagen sehr schlecht ist, da der Abstand zum Gehsteig viel zu groß ist.

In einigen Fällen würde ein dritter Schriftzug „BUS“ auf der Fahrbahn vielleicht schon reichen, sodass die Haltestellen nicht so „knapp“ zugeparkt werden und die Gelenkbusse diese dann richtig anfahren können und in voller Länge bündig am Bordstein zum stehen kommen. Darüber hinaus stellen geparkte PKW auf/vor den Haltestellen auch vor allem Abends ein Problem dar. Es wäre schön, wenn die Haltestellen künftig besser angefahren werden können. Da die Haltestellen bis -ich glaube 2020- barrierefrei ausgebaut sein „sollen“ wären sogenannte „Buscaps“, wo der Bus gar nicht erst in eine Busbucht fährt, an vielen Haltestellen eine gute Lösung. Diese Buscaps werden ja bereits bei neuangelegten Haltestellen umgesetzt.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 74

Platz: 988

Vorschlag Nr. 41865

Überquerung der Badstraße an Rosensteinbrücke sicherer machen

Für Radfahrer ist die Überquerung der Badstraße gefährlich und kompliziert. Der Radweg wird schleifenförmig über die Badstraße geführt. Ein Vorort Termin der Verkehrsbehörde würde hier mal Sinn machen.

Vorschlag: Direkter Übergang für Fußgänger und Radfahrer direkt auf Höhe des Neckars. In einer Achse zum Fuß- und Radweg am Neckar.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 75

Platz: 989

Vorschlag Nr. 42849

Buslinie 82 bis Stadtbahnhaltestelle U12 Dürrolewang verlängern

Verlängerung der Buslinie 82 von Rohr-Mitte zur Endhaltestelle der U12 Dürrolewang, um eine abgestimmte Anbindung zur Rohrer Höhe zu erreichen

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 79

Platz: 990

Vorschlag Nr. 42834

Buslinie 81 sollte an Samstagen im 10-Minuten-Takt fahren

Die Buslinie 81 sollte am Samstag im 10-Minuten-Takt fahren zwischen Bünau und Vaihingen Bahnhof. Von 11-18 Uhr. Starker Einkaufsverkehr.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 82

Platz: 991

Vorschlag Nr. 40609

Bushäuschen in Riedenberg und Sillenbuch aufstellen

Nur das Augustinum und die U-Bahn-Halt Schemppstraße haben ein Bus-Häuschen. An den anderen Haltestellen ist man Wind und Wetter schutzlos ausgesetzt. Es gibt auch keine Möglichkeit sich mal zu setzen oder eine schwere Tasche abzustellen.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 83

Platz: 992

Vorschlag Nr. 41101

Vorsorge für Senioren verbessern

Hat die Stadt Stuttgart eine Aufsichtspflicht oder kann ihre Vorsorgeaufgabe sehen bei der Frage: Wie geht es den Senioren in den Heimen unserer Stadt?

Nicht nur in den Pflegeheimen, sondern ebenso im "betreuten" Wohnen. - Funktionieren die Menüservices: Qualität? Geschmack? Wird regional gekocht (was ja heute allgemeine Empfehlung ist!) oder ist es ein bundesweiter Anbieter mit aufgewärmter Kost? Kommt das Essen heiß an oder müssen es auch uralte Herrschaften aufwärmen (privat, Pflege, "betreut"...)...

Sind die Gebühren der sozialen Dienste vernünftig (zum Beispiel Aufwärmen eines fertigen Essens (6 Euro) in der direkt daneben stehenden Mikrowelle 12,98 Euro!

Kann sich die Kommune mit den Trägern in ihrer Stadt als Vorreiter nicht auf einen adäquaten Begriff einigen, statt dieses "betreuten" Wohnens. Seniorenwohnen zum Beispiel oder.....

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 85

Platz: 993

Vorschlag Nr. 41215

Zebrastreifen am Parkplatz Solitude installieren

Wenn man den Parkplatz benützt, der unterhalb des Schloß Solitude liegt, ist es wirklich gefährlich, die Straße zu überqueren, und das muss man wenn man dorthin möchte. Manchmal ist es minutenlang einfach unmöglich, da auch kaum ein Autofahrer freiwillig hält. Ich finde das ein Unding bei so einem beliebten Ausflugsziel.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 88

Platz: 994

Vorschlag Nr. 41181

Barfuß- und Sinnespfad im Park der Villa Berg einrichten

Der Park im Bereich der Villa Berg ist in den letzten Jahren ein wenig verwildert.

Ein kleiner Barfuß- und Sinnespfad könnte den Park verschönern und wieder für die Anwohner attraktiver machen.

Um den Pfad könnten duftende Blumen, Kräuter, vielleicht auch Beeren gepflanzt werden. Klangelemente oder Kunstobjekte könnten den Pfad bereichern.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 150

Platz: 995

Vorschlag Nr. 40383

Car-to-go Flotte 10mal vergrößern

Daimler sollte als einer der großen Feinstaub- und Verkehrsverursacher in die Pflicht genommen werden. Zum Diesel-Verbot in Stuttgart sollte Daimler die car-to-go Flotte verzehnfachen. Vermietung der Fahrzeuge immer zum Feinstaub-Preis.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 168

Platz: 996

Vorschlag Nr. 42201

Neuen Aussichtsturm auf dem Hasenberg errichten

Während des Zweiten Weltkriegs 1943 sprengte man den Hasenbergturm, um den anfliegenden Bombern keine Orientierungshilfe zu geben. Seitdem steht nur noch der Turmstumpf.

Ich schlage vor, dass man den Hasenbergturm wieder neu erbaut, entweder auf dem alten Turmstumpf drauf, oder daneben komplett mit neuem Fundament. An dieser markanten Stelle fehlt einfach ein schöner Platz zum Verweilen. Man könnte dem Turm ja zusätzlich einen Biergarten angliedern.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 168

Platz: 997

Vorschlag Nr. 42172

Berufsfeuerwehrwachen - Sanierungsbedarf der Gebäude prüfen

Zuverlässig und effektiv erfüllt die Stuttgarter Berufsfeuerwehr ihren Auftrag, das Leben, die Gesundheit und das Eigentum der Bürger der Landeshauptstadt zu schützen! 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, egal ob Wochenende oder Feiertag, die Stuttgarter Berufsfeuerwehr ist mit ihren Spezialisten und ihrer Ausrüstung innerhalb kürzester Zeit vor Ort, um akute Gefahren für Leib und Leben von Menschen und Tieren abzuwenden.

Die Berufsfeuerwehrwachen jedoch sind zum Teil in einem schlechtem um nicht zu sagen katastrophalen baulichem Zustand. Da müssen dann auch einmal wie an der Feuerwache 4 in Feuerbach Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden, um vorbeilaufende Passanten nicht zu gefährden. Da die Entscheidungsprozesse bis zu einer umfassenden Sanierung oder gar Neubau sehr langwierig sein können, bestes Beispiel die Feuerwache 5 in Degerloch, ist die Einleitung weiterer Schritte dringend notwendig. Die Stadt Stuttgart hat auch eine Fürsorgepflicht gegenüber Ihren Mitarbeitern, dann muss eben einmal ein wünschenswertes „Leuchtturm“-Projekt oder Bürgerhaus, Turnhalle, ... etwas zurückstehen.

Daher die Forderung zur Untersuchung der baulichen Substanz, der möglichen Alternativen zur umfassenden Sanierung oder gar Neubau der Berufsfeuerwehrwachen. Zunächst ist die Bereitstellung der hierfür erforderlichen Planungsmittel unverzichtbar.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 48

Platz: 998

Vorschlag Nr. 43391

Umfassende Abfallbeseitigung an den Hochbahnsteigen durchführen

Wenn die Mülleimer an den Hochbahnsteigen der U-Bahnen geleert werden, sollte in einem Aufwasch auch der Bahnsteig und vor allen auch hinter dem Hochbahnsteig gereinigt werden. Denkbar wären auch empfindliche Ordnungsstrafen für Ignoranten, die ihren Müll gedankenlos entsorgen.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 68

Platz: 999

Vorschlag Nr. 42268

Zebrastrifen am Kindergarten und Spielplatz an Filderhauptstraße einführen

An der Filderhauptstraße 209 überqueren ältere Menschen und Kinder. Leider wird die 30er Zone mit der 80er Zone verwechselt. Zweimal im Jahr wird geblitzt, aber das schreckt die Autofahrer nicht ab. Deshalb unbedingt ein Zebrastrifen oder eine Ampel.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen bittet mehrheitlich um Prüfung der Voraussetzungen.

Platz: 1000

Vorschlag Nr. 40866

Radweg entlang der K 9503 vom Solitudetur zur Solitude ausbauen

Bislang besteht zwischen den beiden Parkplätzen lediglich ein schmaler Kiesweg, der vor allem von Fußgängern genutzt wird und für die gemeinsame Nutzung von Radfahrern und Fußgängern ungeeignet ist. Auch die Fahrbahn selber ist relativ eng und zudem stark befahren, so dass ein gefahrloses Überholen von Radfahren bei Gegenverkehr kaum möglich ist, von vielen Autofahrern trotzdem gemacht wird.

Vorschlag: statt dem bisherigen Kiesweg, der in einem Rasenstreifen verläuft, den kompletten Streifen zu einem breiten Rad-/Gehweg ausbauen.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 107

Platz: 1001

Vorschlag Nr. 41537

Staatsvertrags der württembergischen Staatstheater ändern: Umland an Finanzierung beteiligen

Die Stadt Stuttgart kündigt den bestehenden Vertrag mit dem Land. Dieser wird dahingehend neu verhandelt, dass sich auch die umliegenden 4 oder 5 Landkreise an der Finanzierung beteiligen, etwa 50% Land, 25% Umland, 25% Stuttgart.

Begründung: Es ist nicht einzusehen, dass die Stadt Stuttgart 50% der Finanzen trägt, während sicherlich ein nicht geringer Anteil des Publikums aus den umliegenden Kreisen und Kommunen kommt, um das sehr gute Angebot zu genießen. Die Aufteilung war wahrscheinlich zum Zeitpunkt der Vereinbarung durchaus adäquat, als es rund um Stuttgart viele arme Bauerndörfer gab. Inzwischen sind aber viele Bewohner wie auch Gewerbesteuerzahler ins Umland gezogen, sodass eine andere finanzielle Verteilung gerecht erscheint. Oder wieso soll ein Bürger von zum Beispiel Friedrichshafen über den Landesanteil denselben Anteil tragen wie Bürger zum Beispiel von Leinfelden oder Esslingen?

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 73

Platz: 1002

Vorschlag Nr. 41861

Mehr Mülleimer und Hundekot-Tütenspender aufstellen im Feld Asemwald, Birkach, Plieningen

Im Feld Asemwald, Birkach, Plieningen könnten noch ein paar zusätzliche Mülleimer sowie gegebenenfalls Hundekot-Tüten aufgestellt werden, damit es noch mehr Möglichkeiten der Entsorgung gibt.

Das Feld wird weiträumig von so vielen Spaziergängern genutzt, aber Mülleimer kenne ich nur 2 Stück. Etwas wenig für das große Feld.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen hält den Vorschlag mehrheitlich für wünschenswert.

Platz: 1003

Vorschlag Nr. 40048

Bürger- und Familienzentrum Stammheim erneuern

Stammheim ist ein wachsender Stadtbezirk, hat aber jetzt schon viel zu wenig Räumlichkeiten für Vereine oder Familien, die sich treffen möchten bzw. für Veranstaltungen. Das städtische Gemeindehaus, in dem bisher die Feuerwehr untergebracht war, ist zu klein und in einem völlig maroden Zustand. Es gehört schnellstens abgerissen und an Ort und Stelle ein neues Haus für Gemeinwesenarbeit erstellt. Die Stammheimer Bürger warten hierauf schon seit vielen Jahren!

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim voll unterstützt. Es besteht dringende Notwendigkeit und daher hohe Priorität. Diese Forderung war bereits beim Doppelhaushalt 2016/17 vom Bezirksbeirat mit Priorität 1 verabschiedet worden.

Platz: 1004

Vorschlag Nr. 41169

Sportanlagen für Öffentlichkeit zugänglich machen

In Stuttgart-Feuerbach gibt es zwar einige Sportplätze beziehungsweise Freizeitanlagen, insbesondere im Bereich Sportpark. Allerdings sind diese mittlerweile meist nur noch für die Nutzung der ansässigen Vereine vorgesehen. Es fehlt an Plätzen, die täglich, auch an Wochenenden und Feiertagen, genutzt werden können - und zwar unabhängig von der Altersgruppe. Die Sportplätze befinden sich außerdem meist auf Schulgeländen, wo nur Kinder bis 14 Jahren spielen dürfen. Deshalb muss man oftmals auf andere Stadtteile ausweichen, um fündig zu werden. Das ist ein Unding, wo doch jeder weiß, wie wichtig sportliche Betätigung ist.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 129

Platz: 1005

Vorschlag Nr. 42822

Fahrradhalter an Bussen montieren

Was in den USA und Kanada gang und gäbe ist, wäre auch in der hügeligen Landschaft von Stuttgart sinnvoll: Ein Fahrradständer ähnlich wie bei der Zacke an jedem Bus!

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 218

Platz: 1006

Vorschlag Nr. 40983

Outdoor Kraftsportanlage Schlossgarten einrichten

Ab 2017 gibt es Sport, Spiel und Spaß für jeden im Schlossgarten. Natürlich nur, wenn dieser Vorschlag angenommen wird.

Ich schlage eine Outdoor Kraftsportanlage mit Klimmzugstangen, Sprossenwand, Barren und weiteren stabilen, wetterbeständigen Klettergeräten vor.

Klar ist Fitness derzeit ein Trend, es soll aber bitte nicht dabei bleiben. Stuttgart sollte aufspringen und sportliche Aktivitäten mit einer Anlage fördern. Der Schlossgarten ist ein idealer Anziehungspunkt für Jung und Alt, für Sport und Ausgleich. Die Kinderspieltplätze sind toll für Kleinkinder. Oft möchte ich das sportliche Kleinkind aber auch in mir erwecken und da fehlen einfache Geräte. Geht es Ihnen und Euch auch so? Dann bitte unterstützen und abstimmen.

Ist das kompliziert? Nein! Denn es gibt eine Reihe von Anbietern die hochwertige Anlagen zur Verfügung stellen. Wen nutzt es? Eigentlich allen, aber vorwiegend Personen zwischen 14 und 45 Jahren.

Ich freu mich drauf! Macht mit!

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 226

Platz: 1007

Vorschlag Nr. 42047

Theodor-Heuss-Straße an den Wochenenden autofrei gestalten

Lebensqualität für die Innenstadtbewohner durch eine autofreie Zeit am Wochenende erhöhen, um die Theodor-Heuss-Straße dann kulturell, familiär und so weiter nutzen zu können.

positive Wertungen: 331

negative Wertungen: 238

Platz: 1008

Vorschlag Nr. 42844

Feinstaub durch Naturpaten reduzieren

Die Stuttgarter Luft mit den höchsten Feinstaubwerten Deutschlands belastet alle kleinen und großen Stuttgarter - bei jedem Atemzug - unbemerkt und lautlos. Die langfristigen Folgen sind nicht gleich erkennbar. Allergien, Unverträglichkeiten und Autoimmunerkrankungen sind die ersten Folgen einer dauerhaft pathogenen Luftverschmutzung.

Die Ursachen oder Negativfaktoren sind einerseits natürliche Umstände (wie die Kessellage) andererseits auch bedingt durch Energieversorgung und Mobilität, auf die man ungern verzichten möchte. Diese verschlechterte Lebensqualität wird von immer mehr Menschen wahrgenommen.

Eine realistische Möglichkeit zur Verbesserung unserer Luft- und Lebensqualität, ist die Aktivierung der grünen Lunge Stuttgarts auf ungenutzten Brachflächen und in unseren Gärten. Der aktive Abbau von Feinstaub und die folgende Umweltverbesserung ist langfristig kostengünstiger, als die negativen Folgen zu behandeln.

Ziel des Vorschlags ist daher, eine bürgernahe und nachhaltige Bepflanzung von Grün-, Blüh- und Nutzpflanzen für Stuttgart, um unsere grüne Lunge zu reaktivieren und die vorhandene akute Feinstaubbelastung zu reduzieren.

Über eine Online-Plattform soll ein Netzwerk geknüpft werden zwischen Garten- und Landbesitzern (passiv), Blüh- und Pflanzpaten (zum Beispiel aktive Nachbarn, Kindergärten, Schulen, Landwirte), Imkern (aktiv) und Bienenpaten (passiv) zur Erhaltung und Verbesserung unserer Luft- und Lebensqualität.

Alle Stuttgarter haben damit die Möglichkeit, Grünflächen, Luftqualität und die unersetzliche Bestäubungsleistung dort zu nutzen, wo sie benötigt werden. Zu diesem Zweck können Pflanzenfreunde und Imker Zielgebiete und die Standortbedingungen festlegen für die Aussaat von Pflanzen und Aufstellung von Bienenstöcken. Alle Bürger können Patenschaften für die Betreuung und Erhaltung der bepflanzten Flächen und Patenbienen übernehmen und die Aktivitäten im Netz verfolgen.

Geben Sie Ihrer Gesundheit eine Stimme! :o)
Herzlichen Dank!

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 130

Platz: 1009

Vorschlag Nr. 41970

Sonnensegel auf dem Erwin-Schoettle-Platz aufspannen

In Mailand gibt es im Sommer große Plätze, auf denen großzügige, offene Sonnensegel aufgespannt werden, die als angenehme Sonnenmarkise zum Flanieren einlädt.

Am Erwin-Schöttle-Platz könnte man im Sommer ein Segel an den Laternenmasten anbinden und neben den Bäumen einen tollen Schattenspender schaffen und so etwas italienisches Flair nach Stuttgart-Süd holen.

Die Kosten des Sonnensegels entsprechen etwa den Kosten von zwei bis drei Verkehrsschildern.

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 150

Platz: 1010

Vorschlag Nr. 41604

Feinstaub auch alternativ bekämpfen: Bremsen-Staubsauger, Feinstaub-Kleber, Grüne Welle

Anstatt immer nur auf die Autos und deren Abgase zu achten, die laut Studien nur 7% vom Feinstaub ausmachen, sollte man auch nach alternativen Lösungen suchen. Der größte Teil ist nämlich die Aufwirbelung und der Abrieb des bestehenden Staubes.

Zum Beispiel:

Bremsen-Staubsauger

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/bremsstaubsauger-der-feinstaub-killer-von-tallano-a-1044605.html>

Und wird das hier noch benutzt? Feinstaubkleber[®] Calcium-Magnesium-Acetat:

<http://www.zeit.de/wissen/umwelt/2010-01/feinstaub-cma-kleber>

Solange man keine grüne Welle in Stuttgart schaffen kann, wird der Grenzwert dauernd überschritten. Bremsen stehen Gas geben.

positive Wertungen: 330
negative Wertungen: 158

Platz: 1011

Vorschlag Nr. 40616

Seilbahn mit Gondel im öffentlichen Verkehr installieren (zum Beispiel in Degerloch-West)

Der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) muss nicht nur in der Peripherie, sondern auch im Kernbereich "erweitert" werden. Eine Möglichkeit, um die Topologie der Stadt gut zu überbrücken, ist ein Seilbahn-System (wie in der Stadt La Paz, dem Regierungssitz Boliviens). So wird auch die BUGA (Bundesgartenschau) Gondel in Koblenz mittlerweile ein integrierter Bestandteil der ÖPNV der Stadt. Ein solches System ist mit Sicherheit nicht günstig, steigert jedoch die Attraktivität des ÖPNVs im Kernbereich wesentlich, da er Stau-unabhängig ist. Der Vorschlag soll als Anstoß dienen. Über Kosten und Nutzen oder Streckenführung soll dann in einer breiteren Diskussion oder in Studien untersucht werden.

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 213

Platz: 1012

Vorschlag Nr. 41251

Zuschuss oder Bonus für Haushalte ohne Auto anbieten

Um den Verkehr und Feinstaub zu reduzieren und die Parksituation verbessern, sollen als Anreiz oder Belohnung Haushalte ohne Auto einen Zuschuss oder Bonus bekommen!

positive Wertungen: 330

negative Wertungen: 283

Platz: 1013

Vorschlag Nr. 42861

WC und Wasseranschluss am Neckarufer Untertürkheim einrichten

Das neu gestaltete Neckarufer in Untertürkheim soll zum Verweilen einladen und sowohl Menschen aus den Oberen Neckarvororten, als auch Touristen anlocken (zum Beispiel als Ausgangspunkt für eine Weinwanderung). Daher wird dringend ein WC benötigt, momentan gibt es in der näheren Umgebung keine öffentlichen Toiletten. Auch ein Wasseranschluss wäre interessant, um gegebenenfalls in Zukunft eine Dusche installieren zu können. So könnte das Neckarufer als Start- und Endpunkt für sportliche Aktivitäten entlang des Neckars oder in den Weinbergen attraktiver gemacht werden.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit Beschluss vom 21.02.2017 forderte der Bezirksbeirat Untertürkheim die Stadtverwaltung auf, ein Konzept und die Kosten für öffentliche Toiletten im Lindenschulviertel vorzustellen.

Platz: 1014

Vorschlag Nr. 40463

Alte Häuser im Höhenpark sanieren

Im wunderschönen Höhenpark existieren im Nordbereich noch drei alte Häuser, mutmaßlich im Besitz der Stadt. Gegenüber liegen Bürogebäude des Garten- Friedhofs- und Forstamts. Die Häuser scheinen langsam zu verfallen, in jedem Fall stellen sie heute eher ein Schandmal in ihrer Umgebung dar.

Adressen: Beim Höhenfreibad 19,21,23. Vorschlag: Sanierung der Häuser - Nutzung zum Beispiel durch das Garten- Friedhofs- und Forstamt.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 88

Platz: 1015

Vorschlag Nr. 42212

Straßennamensschilder sichtbarer setzen

Allgemein in Baden-Württemberg, so in Stuttgart auch sind die Straßennamens-Schilder rar oder auf unmöglichen Stellen aufgebracht. Die Folgen sind nachvollziehbar, wenn man (Rettungswagen) nicht rechtzeitig die Straße findet.

Mein Vorschlag ist, auf JEDE Hausecke einen Schild aufbringen.

Es gibt Länder, wo die Straßennamen auch auf die Hausnummern geschrieben sind! So weiß man sicher, wo man sich befindet!

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 115

Platz: 1016

Vorschlag Nr. 42569

Hallenbad Heslach erweitern um Multifunktionsbecken für Aquafitness und Schwimmkurse im ehemaligen Kesselhaus

Das Sportbad Heslach ist ein beliebtes und stark frequentiertes Hallenbad mit einem umfangreichem und ausgebuchtem Angebot an Aquafitness - und Schwimmkursen. Zudem findet hier das in Süddeutschland einmalige Angebot - und teilweise von der AOK geförderte- Gerätetraining im Wasser statt.

Für diese Kurse muss an mehreren Tagen das Sprungbecken (mit einer der wenigen 1-3-5 Meter Sprunganlage) komplett gesperrt werden. Für die Schwimmkurse zusätzlich noch eine Bahn des Schwimmerbeckens. Dadurch kommt es öfters zu unzufriedenen Sportschwimmern sowie Badegästen, die speziell wegen der Sprungmöglichkeiten das Bad besuchen.

Durch den Einbau eines Multifunktionsbeckens im ehemaligen Kesselhaus des Hallenbades Heslach könnte diese Situation mehr als entspannt werden.

Einige Vorteile: mehr Schwimmfläche für Sportschwimmer, Sprunganlage besser nutzbar und damit mehr Attraktivität bei vor allem jüngeren Publikum, Erweiterung des bestehenden attraktiven Fitnesskursprogrammes, mehr Badegäste und mehr Kursbesucher, Synergieeffekte durch bereits vorhandene Kasse, Umkleide und Duschanlagen, Entlastung der Besucher und MitarbeiterInnen durch Reduzierung der Lärmbelastung durch lärmende Kinder und Musikeinsatz bei entsprechenden Kursen (Hallenbadinnenraum potenziert durch "Gewölbedecke" alle Geräusche).

Insgesamt eine sinnvolle, zukunftssträchtige Investition für eine Sport und Bäderstadt Stuttgart.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 126

Platz: 1017

Vorschlag Nr. 43150

Mehr Stellplätze für Call-a-Bike bereitstellen

Das Call-a-Bike-Netz ausbauen, um den Anwohnern den Umstieg aufs Fahrrad zu erleichtern, zum Beispiel im Heusteigviertel.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 135

Platz: 1018

Vorschlag Nr. 42286

Bürgerhaushalt hinterfragen

Ich schlage vor, das Procedere "Stuttgarter Bürgerhaushalt" generell zu überdenken. Denn so wie es bisher läuft, läuft es für auf eine Alibi- oder sogar Placebo-Aktion hinaus. Mal abgesehen von den vielen Individualideen, die kaum die gesamte Stuttgarter Bürgerschaft betreffen.

Wenn ich zum Beispiel jetzt gerade aktuell angezeigt "Schwimmbad; keine Steuergelder für "Kultur"-Aufführungen; Zebrastreifen am Kindergarten und Spielplatz; Wieder Schweinefleisch an Schulen und Kindergärten; Defekte Aufzüge und Rolltreppen (Schwabstraße, Feuersee, ...)" etc. als Überschriften ansehe - ich will mir es nicht antun, das alles zu lesen, geschweige denn zu bewerten.

Wir haben sehr oft Feinstaubalarm. Ich habe schon oft vorgeschlagen den ÖPNV attraktiver zu machen. Nichts passiert, der Kunstrasen für den SV Sillenbuch ist wichtiger. Auf facebook-Stuttgart Thema Feinstaub angesprochen, bekomme ich die Antwort des redaktionell Verantwortlichen "Wir bauen auf Freiwilligkeit". Ergo macht auch hier keinen Sinn das Thema überhaupt vorzuschlagen.

Stattdessen schlage ich vor, hier anstelle vieler solcher banaler Themen sich einmal auf wenige wirklich dringende und eklatante Themen zu konzentrieren, die man dann auch gerne sichten und bewerten will. So jedenfalls ist mir aus Erfahrung mit dieser Aktion meine Zeit zu schade. Selbst dieser Post ist eigentlich schon zu viel, da er wohl kaum Anklang und Würdigung erfahren wird.

Fakt: Im Bürgerhaushalt finden die unwichtigen kleinen Dinge ein wenig Beachtung, das wirklich Wichtige bleibt außen vor oder wird nicht realisiert.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 187

Platz: 1019

Vorschlag Nr. 43021

Ausbau der Buslinie 50 fördern

Ich wünsche mir einen Ausbau der Buslinie 50, des "Schulbusses" zur Waldorfschule am Kräherwald Stuttgart. Hier ist eine sehr unzureichende öffentliche Verkehrsanbindung des stuttgarter Westens zum Kräherwald gegeben. Die Waldorfschule hat ein großes Verkehrsaufkommen durch Eltern die ihre Kinder mit dem Auto zu Schule und Kindergarten bringen. Dies geschieht unter anderem auch, weil die Buslinie 50 für die zahlreichen Eltern aus dem Stuttgarter Westen und Botnang wie auch seitens des Killesberges nicht attraktiv ist. Bislang gibt es morgens ausschließlich 1 Verbindung (7.32 ab "Westbahnhof"). Mit dieser einzigen Verkehrsanbindung kommen die Schüler nur wenige Minuten vor Unterrichtsbeginn an und die begleitenden Eltern kommen nicht mehr mit dem 50er zurück. Die Rückfahrt muss umständlich mit dem 43/ 42 bzw. Stadtbahn erfolgen. In Zeiten wachsender Feinstaubproblematik ist dies ein großer Missstand. Zumal die Überquerung der Straße an der Bushaltestelle "Am Bismarkturm" selbst für Erwachsene lebensgefährlich ist. Daher folgende Vorschläge, die sicher zahlreiche Eltern sehr positiv aufnehmen würden.

- 1) Zusätzlich zur bestehenden Fahrt 7.32 Uhr ab Westbahnhof, eine weitere Fahrt des 50er 10 Min. früher!
- 2) Rückfahrtnöglichkeiten für bringende Eltern schaffen mit dem 50er
- 3) Ampelanlage an der Haltestelle "Am Bismarkturm"

Zudem wären innovative Ansätze zur Lösung des Feinstaubproblems innerhalb der gesamten Stadt wünschenswert. Bislang zeigt sich seitens der Stadt wenig Ideenreichtum und wenig Mut, auch unkonventionelle Konzepte umzusetzen.

Eine weitere Frage: wie verhält es sich mit Preisnachlässen bei VVS- Jahreskartenbesitzern? Jdn. der von vornherein versucht sich mit öffentl. Verkehrsmitteln fortzubewegen zahlt den kompletten Preis einer Jahreskarte. Wer jedoch bislang meist Auto fährt, wird mit einem ermäßigten Fahrpreis belohnt. Überdenkenswert wäre z.B. die Rückzahlung eines Anteils der Jahreskarte je nach Anzahl der ausgerufenen Feinstaubwerte.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 81

Platz: 1020

Vorschlag Nr. 41267

Jugendtreff CAMP Feuerbach sanieren und umbauen

Nach einem Brand 2011 wird seit Jahren geplant, Planungsworkshops mit Kindern und Jugendlichen wurden durchgeführt, nun soll endlich saniert/umgebaut werden, damit der einzige Jugendtreff Feuerbachs wieder voll nutzbar ist. Die Einrichtung ist auch ein wichtiger Baustein für die Integration geflüchteter Menschen im Stadtbezirk und in direkter Nachbarschaft zur großen Flüchtlingsunterkunft Wiener Straße.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet.

Platz: 1021

Vorschlag Nr. 42500

Rundum-Grün kann mehr Sicherheit an der Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Schwabstraße bringen

Was ist Diagonalgrün oder Rundum-Grün? Alle Fußgängerampeln an einer Kreuzung zeigen gleichzeitig grün und ermöglichen eine sichere und schnellere Querung der Straßen in alle Richtungen.

Die Stadtverwaltung soll gemeinsam mit dem Verkehrsministerium einen Pilotversuch zur Diagonalquerung als Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs und zur Unfallvermeidung an der Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Schwabstrasse umsetzen.

Die Kreuzung Rotebühlstraße Ecke Schwabstraße eignet sich besonders für einen Versuch, weil die Querung derzeit nur auf 3 Seiten möglich ist. Bei Diagonalquerung oder Rundum-Grün wäre dieses Ärgernis behebbar und hätte mehr Sicherheit und Zeitersparnis zur Folge, da nicht umständlich 3 Ampelkreuzungen genutzt werden müssten, um auf die Seite zu kommen, an der derzeit keine direkte Querung möglich ist (Duale Hochschule Rotebühlstr. 131 zu Rewe Markt Schwabstr. 43). Dies würde auch eine barrierefreie Nutzung stärken. Im Rahmen mit den Planungen zur Umgestaltung der Schwabstraße wäre dies ein geeigneter Zeitpunkt.

Je nach Auswertung des Pilotversuchs könnte solch eine Querung von großen Kreuzungen auch Vorbildcharakter für andere Gebiete haben.

Mehr dazu unter:

http://www.stadtentwicklung.berlin.de/verkehr/politik_planung/fussgaenger/beispiele/de/diagonalquerung.shtml

<http://www.trendsderzukunft.de/rundum-grun-neue-ampelsteuerung-trennt-fusganger-von-autofahrern/2012/01/26/>

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 107

Platz: 1022

Vorschlag Nr. 41407

Eingang Killesbergpark - Labyrinth verschönern

Die Killesberghöhe und alles was dazu gehört, ist ja inzwischen voll angekommen. Ein Schandfleck ist jedoch der derzeitige ungepflegte Eingang in den Park. Wer sich noch an die frühere Freitreppe, gesäumt von Blumenbeeten und Wasserspielen erinnert, fragt sich jedes Mal wieder wer sich so ein unschönes und unpraktisches "Labyrinth" ausdenken konnte.

Müssen wir nun für immer mit dieser Hässlichkeit leben oder lässt sich da noch etwas machen?

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 113

Platz: 1023

Vorschlag Nr. 42339

Einen ECHTEN Bürgerhaushalt ermöglichen

Das heute praktizierte "Verbesserungsvorschlagswesen" mit anschließendem Rating der eingereichten Vorschläge entspricht in keiner Weise dem, was mit dem Wort Bürgerhaushalt eigentlich gemeint ist.

Ein echter Bürgerhaushalt ist viel mehr und geht viel weiter (man suche mal nach Porto Alegre/Brasilien). Vermutlich geht das dem Gemeinderat und der Stadtspitze zu weit. Hier finden sich zu dem Thema aber konkrete Hinweise:

<https://buergerinnenparlament.wordpress.com/konvent/input-der-echte-burgerhaushalt-jens-loewe/>

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 115

Platz: 1024

Vorschlag Nr. 40758

Filderbahn wieder beleben, Versorgung Stuttgarts mit regional erzeugten Lebensmitteln von den Fildern unterstützen

Früher wurde die Bevölkerung Stuttgarts mittels der Filderbahn, einer Güterbahn, mit den regional erzeugten Lebensmitteln von den Fildern versorgt. Dies erfolgte über die Gleise der Gäubahnstrecke. Bis 2019 soll das Gleisnetz der heutigen S-Bahn wieder bis nach "Neuhausen auf den Fildern" neu aufgebaut sein - allerdings vorerst nur für den Personenverkehr.

https://de.wikipedia.org/wiki/Bahnstrecke_Stuttgart-Rohr%E2%80%93Filderstadt

Regional erzeugte Lebensmittel sind qualitativ oft besser, als Lebensmittel, die schon Tage alt sind und eine lange Transportzeit hinter sich haben. Produkte aus regionalem Anbau, wie der Filderebene, sind hingegen erntefrisch und einen, höchstens zwei Tage alt. Durch den eingesparten Transport wird viel CO2-Emission eingespart.

Ich möchte der Stadt Stuttgart vorschlagen, doch diese altbewährte Form der Lebensmittelversorgung von früher wieder aufzugreifen; sich Gedanken zu machen, wie und wo zukünftig wieder Gütertransporte abgewickelt und verteilt werden könnten. Dies stellt im Endeffekt nicht nur eine Ausgabe dar, sondern ganz sicher würden viele Bürger von den Fildern ihr so verdientes Geld hinterher wieder in der Stadt für ihre Einkäufe ausgeben - quasi eine "Win-Win"-Situation für beide Seiten.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 119

Platz: 1025

Vorschlag Nr. 42698

Abfallbehälter in der Stadt und in den Grünanlagen in attraktiven Signalfarben aufstellen

Bei Neuanschaffung von Abfallbehältern diese in attraktiven Signalfarben beschaffen und aufstellen. Vielleicht hilft es, dass Dreckspatzen diese besser als Abfallbehälter erkennen.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 152

Platz: 1026

Vorschlag Nr. 43119

Anwohnerparkzonen massiv vergrößern

Die Anwohnerparkzonen sind zu kleinräumig. Während kostenfreier Parkzeiten (abends, Wochenende) ist die Überbelegung schlimmer denn je. Man kann jetzt aber nicht mehr wie früher auf weiter entfernte Straßen ausweichen. Beispiel: Hoher Parkdruck in ganz Stuttgart-Süd, aber eher unterbelegte Hohenzollernstraße. Warum soll man dort sein Auto nicht parken dürfen, wenn sonst nichts frei ist?

Vorschlag: Nur noch je 1 Zone für Süd, West, Mitte und so weiter.

Auch sich überschneidende Zonen sollten eine Überlegung wert sein.

positive Wertungen: 328

negative Wertungen: 172

Platz: 1027

Vorschlag Nr. 42466

Ampelschaltung U15 anpassen

Nach wie vor kommt es, vor allem im Berufsverkehr vor, dass die U15 aus Stammheim kommend im Bereich Wimpfener Straße im Stau steht! Sinnvoll wäre es doch hier endlich die Ampel an der Kreuzung so zu schalten, dass die Autos unten abfließen können, wenn von oben eine Stadtbahn kommt. Dies wurde schon im Jahr nach dem U15 Start versprochen, getan hat sich bisher immer noch nichts!

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Ursache liegt in Stadtbezirk Zuffenhausen, hat jedoch Auswirkungen auf Stammheim.

Platz: 1028

Vorschlag Nr. 41536

Treppe zwischen Friedingerstraße und Kernblickstraße neu bauen mit Kinderwagenrampe und barrierefrei

Die Treppe ist seit Jahren in sehr desolatem Zustand und verfügt über keine Kinderwagenrampe. Seit über zehn Jahren werden in dem angrenzenden Kindergarten auch Kinder ab 0 Jahren betreut. Für den täglichen Spaziergang müssen die Erzieher und Erzieherinnen die Kinderwägen die Treppe hinunter und wieder hoch tragen. Für eine kinderfreundliche Stadt ist diese Treppe eine Schande. Viele Jahre hat die Stadt versprochen, die Treppe neu zu bauen.

Immer wurden die Gelder wieder gestrichen und die Treppe nur notdürftig begehbar gehalten. Viele Orts-terminen mit dem Tiefbauamt wurden absolviert - immer ohne Ergebnis. Leider sind auf der Treppe auch immer wieder Menschen gestürzt, da sich immer wieder Treppenstufen lösen. Das ändert sich mit der ewigen Flickschusterei auch nicht mehr.

Ein Neubau muss endlich her, entweder mit Kinderwagenrampe, oder am besten gleich barrierefrei. Hierfür soll die Stadt Geld einsetzen!

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 72

Platz: 1029

Vorschlag Nr. 42629

Busverbindung von der Kräherwaldstraße nach Botnang verbessern

Momentan besteht kein wirklich guter Anschluss von der Kräherwaldstraße (West) nach Botnang.

Der Bus 42 fährt bis zum Vogelsang (West) hinab, von wo aus die Stadtbahn U2 und U9 teilweise wieder hinauf fahren und dann durch den Tunnel zur Lindpaintnerstraße (Botnang). Das ist zeitaufwändig und umständlich für alle, die regelmäßig diese Strecke benutzen.

Viele Varianten bin ich gedanklich durchgegangen, aber mir fällt nichts ein, wie erreicht werden könnte, dass man von dort schneller in Richtung Botnang käme.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 78

Platz: 1030

Vorschlag Nr. 43077

Verwaltung - Stadt: Erreichbarkeit der Stadtverwaltung verbessern

Herr Kuhn hatte bei seinem Amtsantritt den heißen Draht zur Stadtverwaltung versprochen. Bis heute bekommt man nur heiße Finger und einen Kropf - aussichtslos - selbst wenn man es über eine lange Zeit probiert.

Der Vorschlag: Einrichtung einer Zentrale mit aktiven "Menschen".

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 80

Platz: 1031

Vorschlag Nr. 41953

Mehr Mülleimer und Hundekottüten in Gablenberg aufstellen

Mehr Mülleimer und Hundekottüten in Gablenberg aufstellen.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 87

Platz: 1032

Vorschlag Nr. 42971

City Ring mit Verbesserungen für Auto-, Rad-,ÖPNV und Fußgängerverkehr ab Österreichischer Platz einrichten

Einrichtung eines Ein-Richtung-City-Rings auf den bestehenden Fahrspuren (Einbahnstrassen-Ring). Ab Österreichischer Platz Fahrtrichtung Hauptstätter - und Konrad-Adenauer- Richtung Schiller Straße und Arnulf-Klett-Platz Richtung Friedrich- und Theodor-Heuss-Straße Richtung Paulinenstraße Richtung Österreichischer Platz.

Dadurch entsteht ein gleichmäßiger Verkehrsfluss durch kreuzungsfreien Autoverkehr. Die innenliegenden und zentrumsnahen Gegenspuren können für Fußgänger und Radfahrer genutzt werden.

Nutzen: verbesserter Verkehrsfluss für Autos, weniger Stau, freier werdender Platz mit Nutzung für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV, Erhöhung der Attraktivität Innenstadt, annähernd kostenneutral, Reduzierung von Verkehr in der Innenstadt ohne Negative Auswirkung für Autoverkehr.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 127

Platz: 1033

Vorschlag Nr. 43111

Verbesserung der Lebensqualität in Bad Cannstatt durch Verkehrsberuhigung schaffen

Eine verkehrsberuhigte Neckar Vorstadt würde zur Verbesserung der Lebensqualität in diesem Stadtteil führen. Die Straßen sollten von parkenden Fahrzeugen befreit werden. Dafür könnten für Anwohner kostenlose Parkgaragen bereitgestellt werden. Zusätzlich sollte die funktionale Mischung gefördert sowie die Nahversorgung verbessert werden. Dadurch ließe sich der Bedarf an MIV-Verkehr (=Motorisierter Individualverkehr) einschränken. Obendrein könnte man die funktionale Mischung durch Gastronomie und Vergnügungsstätten (keine Bordelle) bis hin zur Neckarkulisse ausbauen und den MIV-Verkehr zwischen den Haltestellen Rosensteinbrücke und Mühlsteg beruhigen. Durch anschließende Begrünung der zurückgewonnenen Straßenflächen, würde nicht nur die Lebensqualität der Anwohner verbessert, sondern auch die Luftqualität der Stadt. Transparenz und Partizipation sollten selbstverständlich bei diesem Projekt im Vordergrund stehen.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 136

Platz: 1034

Vorschlag Nr. 42709

Radübergang Hasenbergstraße - Reinsburgstraße, Bedarfsampel für Radfahrer ermöglichen

Möglichkeit Fußgänger- grün für Radfahrer anzufordern von der Hasenbergstraße her kommend. Für Radfahrer ist es sehr umständlich den Fußgängerüberweg zu nutzen. Der Verkehr ist so dicht, dass man kaum eine Lücke findet beziehungsweise gerade Glück hat, dass ein Fußgänger drückt.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 139

Platz: 1035

Vorschlag Nr. 43135

Geld bereitstellen um Stuttgart wieder lebenswerter zu machen

Macht Stuttgart einfach wieder lebenswert! Weniger Baustellen, weniger Verkehr, mehr Grün, mehr Luft. Macht endlich was und redet nicht nur!

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 143

Platz: 1036

Vorschlag Nr. 40120

Fernbushalt in Bad Cannstatt einrichten

Die derzeitigen Fernbushaltestellen Kornwestheim und SAB-Flughafen sind ungünstig gelegen und aus der Innenstadt nur unter hohem Zeitaufwand und unter Lösung eines 3-Zonen-Tickets für stolze 4,10 Euro erreichbar. Damit wird der Fernlinienbus sowohl für Stuttgart-Touristen, als auch für Reisende aus Stuttgart uninteressant. Auch Fernbus-Unternehmen sind bekanntlich mit den derzeitigen Alternativen alles andere als zufrieden.

Aus meiner Sicht besteht im Gewerbegebiet südlich des Bahnhof Bad Cannstatt genügend Platz, um hier relativ zentrumsnahe Fernbushaltestellen einzurichten, die auch nahe an der B10/B14 lägen, so dass sie auch für die Fernbusse einfach erreichbar wären. Der Bahnhof Bad Cannstatt (bzw. Wilhelmsplatz) ist mit 3 S-Bahn-Linien, mehreren Regionalbahnlinien, 3 Stadtbahnlinien und drei Buslinien sehr gut vernetzt und kann bis Mitternacht mit der S-Bahn im 10-Minuten-Takt aus der Innenstadt erreicht werden - zu den Hauptverkehrszeiten sogar alle 5 Minuten. Die Zusatzkosten zum Erreichen dieses Haltes sind übersichtlich - vom Hauptbahnhof aus ist es ne Kurzstrecke (1,30 Euro).

Dadurch könnte Stuttgart erstmals seit der Aufgabe des Zentralen Omnibus-Bahnhofes (ZOB) einen attraktiven Fernbushalt bekommen, was sowohl für Fernbusreisende ab Stuttgart, als auch für Touristen, die mit dem Fernbus anreisen, attraktiv wäre.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 180

Platz: 1037

Vorschlag Nr. 40746

Biotonnen reinigen

Biotonnenreinigung durch die Stadt.

1. Um Geruchsbelästigungen einzudämmen
 2. zur sachgerechten Entsorgung von den Spüllösungen und Bioresten nach den Leerungen.
- Somit wird auch verhindert, dass diese auf Grünflächen, Beeten und so weiter landen.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 208

Platz: 1038

Vorschlag Nr. 42999

Hofener Straße in Sommermonaten am Wochenende für motorisierten Verkehr sperren

Da die Hofener Straße in den Sommermonaten von Fußgänger/-innen und Radfahrer/-innen Richtung Max-Eyth-See stark frequentiert wird und sich die Sperrung an Wochenenden bewährt hat, sollte sie auch 2017 wieder am Wochenende für den motorisierten Verkehr gesperrt werden.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 216

Platz: 1039

Vorschlag Nr. 40768

Wilhelma vergrößern

Vergrößerung der Wilhelma. Nutzung Rosensteinpark vom Schaubauernhof mit Integration des Sees bis Gehege Schneeleoparden. Nutzung als Elefantenanlage. Auf der bisherigen Seite der Elefantenanlage Neubau Anlage für Raubtiere. Zum Wohle der Tiere, aber auch als Touristenattraktion. Dies würde Geld in die Stadtkasse bringen. Der Rosensteinpark steht unter Naturschutz, was meines Erachtens nicht gegen meinen Vorschlag spricht.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 281

Platz: 1040

Vorschlag Nr. 40840

Viel zu viele ignorante ÖPNV-Nutzer: Essensverbot in Bahnen stärker kontrollieren

Die Landeshauptstadt gleicht Jahr für Jahr den Haushalt des VVS aus, und hat deshalb mit Sicherheit sehr viel Mitspracherecht, wenn es um die Verbesserung einiger Bedingungen im ÖPNV resp. des VVS geht. Aus diesem Grunde will ich meine Erfahrungen der letzten Zeit schildern, glaube jedoch nicht allzu sehr an Besserung. Gerne jedoch würde ich positiv überrascht werden! Verbesserungen würde wohl nur deutlich größerer Personaleinsatz bringen, deshalb habe ich die Rubrik "Ausgabe" gewählt.

Die letzten 2 Wochen und (Gott hilf) die nächsten 4 Monate bin ich auf den ÖPNV angewiesen, da ich leider erst ab Mai vollelektrisch unterwegs sein werde, siehe Vorschlag Nummer 40460. Der Verbrenner ist nun (leider) verkauft, zu früh wie ich nun feststellen musste.

Jeden Morgen, ebenso jeden Abend, erlebe ich trinkende (saufende) und essende (fressende) Fahrgäste, welche z.B. ihren Kaffee to go, ihren Döner und andere Dinge in der S-Bahn verzehren und auch verteilen, wenn man es denn so nennen soll. Dies ist ganz eindeutig nicht erlaubt, und sehr viele Schilder weisen Wagen für Wagen auch darauf hin, nur scheint dies so gut wie niemanden von denen zu interessieren. Die Hinterlassenschaften (Verpackungen, Dreck & Co.) verbleiben wie selbstverständlich zurück. Mitfahrer werden auch schon mal mit Kaffee versaut (mir 2x passiert bisher) und/oder mit Essensresten verziert.

Sollte der ÖPNV im Großraum Stuttgart gar kostenfrei werden, wie hier leider oftmals gefordert, dann wird dies alles wohl kaum besser werden. Zumeist stimmt die Aussage: "kostenfrei" = "wenig/nichts wert". Eines Tages, so denn der ÖPNV tatsächlich einmal kostenfrei sein sollte, werden, ganz der Tradition der Partywagen der Straßenbahn folgend, ganze Feiern samt Spanferkel grillen (Beispiel) in den ÖPNV-Fahrzeugen stattfinden. Auch Umzüge und sonstige (Transport)Dinge werden dann "ganz normal" sein. Und die Innenausstattung der Züge/Wagen wird Berliner Dimensionen annehmen. Hoffentlich kommt mein neuer Wagen früher.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 281

Platz: 1041

Vorschlag Nr. 41466

Bus 81 im 15- oder 10-Minuten-Takt betreiben und dafür kleinere Busse einsetzen

In den Abendstunden zumindest 15 Minutentakt, besser 10 Minutentakt. Kommt man nach 22 Uhr mit S- oder U Bahn in Vaihingen an, muss man zum Teil bis zu 20 Minuten auf den Bus 81 warten.

Vielleicht kann man kleinere Busse einsetzen, die häufiger fahren. Sonst nimmt man eben doch das Auto.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 85

Platz: 1042

Vorschlag Nr. 43015

Radweg an Einfahrt MTV rot markieren

Immer wieder wird der Radweg an der Einfahrt zum MTV von ein- und ausfahrenden Autos blockiert oder Radfahrer/-innen werden von diesen massiv gefährdet, obwohl hier der Radverkehr Vorfahrt hat. Offensichtlich achten viele Autofahrer nicht auf die weißen Fahrradmarkierungen auf dem Boden beziehungsweise registrieren nicht, dass sie einen Radweg queren. Etwas rote Farbe würde hier sicher helfen und die Gefahrenstelle entschärfen - in Ludwigsburg gibt es solche Markierungen an vielen weniger gefährlichen Kreuzungen.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 86

Platz: 1043

Vorschlag Nr. 40861

Sicherung der Verkehrsberuhigten Bereiche mit Kindergärten und Spielstrassen verbessern

Rasereien in Verkehrsberuhigten Bereichen unterbinden durch Durchfahrtssperren oder geänderter Verkehrsführungen. Da die Geschwindigkeitskontrollen die hin und wieder durchgeführt wurden zu keinem Ergebnis geführt haben, da diese zu ungeeigneten Zeiten durchgeführt wurden, wo alle schon bei der Arbeit sind, MUSS wohl erst mal was passieren, dass da gehandelt wird.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sicherheit in den verkehrsberuhigten Bereichen und deren Überwachung ist originäre Aufgabe der Verwaltung und sollte nach Meinung des Bezirksbeirates Wangen immer nach besten Möglichkeiten erfüllt werden.

Platz: 1044

Vorschlag Nr. 40696

Mehr Hundekot-Tüten und Mülleimer aufstellen in Hofen und Neugereut

Es fehlen Hundekot-Tüten und Mülleimer in Hofen und Neugereut an den Zugängen auf die Felder, Gärten und den Weinbergen.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Behälter für Hundekottüten haben in der Vergangenheit gezeigt, dass diese von den Hundehaltern wenig angenommen werden und vielmehr dazu anregen, dass die Tüten anderweitig missbraucht werden. Die Anzahl der Mülleimer in Hofen und Neugereut erscheint aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen ausreichend. Um dem Müllproblem zu begegnen sind andere Instrumente in Angriff zu nehmen.

Platz: 1045

Vorschlag Nr. 43114

Öffentliche Beschaffung nach ökologischen Kriterien richten

Wer kennt es nicht, die Unmengen an nicht mehr benötigten VVS-Tickets auf dem Boden unserer Bahnsteige? Wir sind der Meinung, dass die Ausschreibungstexte der Stuttgarter Ämter für die Beschaffung von Druckerpapier, Toilettenpapier, Putzmitteln und so weiter längst überholt sind. Die Stadt sollte mit gutem Beispiel vorangehen und die öffentliche Beschaffung nach ökologischen Kriterien gestalten. Der Cradle-to-Cradle Verein in Stuttgart hat solche Texte bereits formuliert und ist der Meinung, dass durch diese relativ einfache Maßnahme die Ressourcen und die Umwelt geschont und Entsorgungskosten eingespart werden können. Die Universität Tübingen hat beispielsweise schon auf umweltfreundliche Reinigungsmittel umgestellt.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 109

Platz: 1046

Vorschlag Nr. 43418

Biotonne versus eigenen Kompost überdenken

Biotonne ist sinnvoll. Aber Kompost reicht auch. Die Stadt lässt nur mindestens 50 Quadratmeter Garten pro Person als Befreiung gelten. Unrealistisch im engen Stuttgart. Kleinere Gärten mit Kompost nehmen auch den gesamten Biomüll auf und produzieren gute Erde und vermindern so die Restmüllmenge. Bitte die Befreiung auf 50 Quadratmeter pro Partei senken. Sonst gibt es den Aberwitz, dass man eine Biotonne anschaffen muss und dann der eigene Kompost nicht mehr voll wird.

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 121

Platz: 1047

Vorschlag Nr. 43361

Keine Finanzierung kirchlicher, religiöser Einrichtungen oder Maßnahmen mit öffentlichen Geldern

Die Argumente sind bekannt, deshalb hier keine detaillierte Ausführung.

Ich mag die Kirche nicht, zahl keine Kirchensteuer und dann kann es nicht sein, dass die Kirchen trotzdem auch mit meinen Geldern finanziert werden. Nichts auf der Welt hat in den zurückliegenden Jahrhunderten soviel Tod und Leid über die Menschheit gebracht, wie die Religion (Religionskriege, Inquisition, Kreuzzüge, Terror (IS, Al Quaida, Boko Haram, der Massenmörder Breivik und sein Manifest und so weiter).

Heutzutage nehmen Kirchen gerne das Geld anderer (des Staates), obwohl sie selbst genug haben und prahlen damit, wie viel Gutes sie tun.

Die guten Taten haben nichts mit Glauben und Religion zu tun. Die Nächstenliebe ist auch nicht christlich, sondern es ist einfach nur menschlich, sich gegenseitig zu helfen.

Die Kirche hat viele Kinder in Obhut, welche besonders Schutzbedürftig sind -> Sie erinnern sich, an die ganzen Missbrauchsfälle der jüngsten Vergangenheit. An den Fall, der durch die Medien ging, wo einer vergewaltigten Frau die Hilfe in gleich 2 kirchlichen Krankenhäusern verwehrt wurde. Wo MitarbeiterInnen entlassen werden, nur weil sie sich von Ihrem Partner trennte, an die Verschwendung von Tebartz-van Elst. Jede andere Organisation wäre längst verboten.

Klar, die Kirche "tut auch viel Gutes", aber ich gehe auch nicht zum Zeltlager der NPD nur, weil da 's Grillwürstle so gut schmeckt.

Bitte aufwachen. Der Staat bedient sich kirchlicher Einrichtungen, um seine Aufgaben zu erfüllen (Kitas, Kindergärten, Krankenhäuser und so weiter), aber er gibt die Kontrolle damit auch ab. Das kann nicht sein. Der "Dritte Weg" gehört abgeschafft. Der Staat soll seine Aufgaben selbst erledigen und die Kontrolle darüber

behalten. Wir finanzieren Einrichtungen, die sich nicht an die, eigentlich für alle geltenden und von uns Bürgern gemachten, Gesetze halten?

Bitte auch die Verfassung von Baden-Württemberg lesen, die gilt nämlich nicht für alle Verträge mit den Kirchen (aber das wird nicht in Stuttgart entschieden).

positive Wertungen: 326

negative Wertungen: 299

Platz: 1048

Vorschlag Nr. 40706

Mülleimer neben den Bänken in der grünen Fuge stellen

Mülleimer neben den Bänken in der grünen Fuge stellen. Vielleicht nutzt das gegen die häufige Vermüllung an diesen Plätzen.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 68

Platz: 1049

Vorschlag Nr. 42548

Sicheren Straßenübergang oder Zebrastreifen über die Böblinger Straße am Bihlplatz schaffen

Auf Höhe des Bihlplatzes sollte eine sichere Möglichkeit zur Querung der Böblinger Straße mit baulicher Geschwindigkeitsreduzierung, Zebrastreifen und einer Spurteiler der das Überholen der Straßenbahn verhindert eingerichtet werden.

Da auf der Böblinger Straße trotz Tempo 30 oft hohe Geschwindigkeiten gefahren werden ist eine Querung am Bihlplatz vor allem für Kinder sehr gefährlich. Hier ist die Straße unübersichtlich, teilweise wird die haltende Straßenbahn überholt und es wird oft weit über 30km/h schnell gefahren. Und das obwohl an dieser Stelle viele Kinder die Straße auf dem Weg zu Schule und Kita queren.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 86

Platz: 1050

Vorschlag Nr. 42222

U-Bahn von Leinfelden nach Dürrolewang mit P+R Parkhaus an der A8 einführen

Einführung einer U-Bahnlinie von Leinfelden nach Dürrolewang mit einem P+R Parkhaus an der Autobahnausfahrt Möhringen. Hierzu wäre nur eine kurze Übereckverbindung vor der Haltestelle Vaihinger Straße notwendig.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 87

Platz: 1051

Vorschlag Nr. 41914

Haushaltshilfe für Cafeteria im Fanny-Leicht Gymnasium fördern

Die Cafeteria im Fanny-Leicht Gymnasium wird ehrenamtlich von Eltern betrieben. Rund 270 Eltern, aufgeteilt in 24 Kochteams, engagieren sich in der Cafeteria und kochen von Montag bis Donnerstag jeden Tag für die Schulgemeinschaft zwischen 220 und 350 frische Mittagessen (Hauptgericht, vegetarisches Gericht, Salat,

Nachtisch), häufig aus regionalen und saisonalen Zutaten. Zusätzliche wird am Vormittag eine ausgewogene und umfangreiche Pausenverpflegung angeboten.

Jedes Team ist selbständig für die Planung des Kochtages, inklusive Bestellung der Zutaten und der Ablaufplanung, verantwortlich. Damit langfristig der Kochbetrieb gesichert ist, beantragen wir die Kostenübernahme für eine neu zu schaffende Stelle einer Hauswirtschaftskraft (50% Beschäftigungsumfang, geschätzte Bruttopersonalkosten 20.000 € je Jahr). Deren Aufgabe soll es sein, die Teams in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu entlasten. Z.B. durch Unterstützung bei Bestellung und Einkauf, der Planung der Abläufe des Kochtages, der Verwendung von zu viel Gekochtem, der Einhaltung der verschiedenen Vorschriften (z.B. Ausgabetemperatur, tägliche Protokollierung von der Kühlschranktemperaturen, Einhaltung der Hygiene- und Deklarationsvorschriften).

Da immer mehr Eltern berufstätig sind, wird einerseits das Angebot eines gesunden und frisch gekochten Mittagessens in der Schule immer wichtiger, gleichzeitig wird es für Eltern aus zeitlichen Gründen immer schwieriger, sich in und für die Cafeteria zu engagieren. Die Unterstützung der Kochteams durch eine professionelle Hauswirtschaftskraft wäre daher wichtig, um auch für die nächsten Jahre den Kochbetrieb in diesem Umfang zu sichern.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 134

Platz: 1052

Vorschlag Nr. 41287

Neue Schul- und Vereinsbäder bauen

Das Schul- und Vereinsbad West zeigt eine gelungene Einrichtung, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene das sichere Schwimmen erlernen und üben. Diese Konzept sollte in den übrigen Stadtteilen ebenfalls umgesetzt werden. In allen anderen Stadtteilen, vor allem in Degerloch ist dringend zu überprüfen, ob ein solches Schul- und Vereinsbad gebaut werden kann, damit die Schüler nicht bis nach Kemnat zum Schwimmunterricht fahren müssen; das auch noch auf Kosten der Eltern. Schwimmen gehört wie Lesen, Schreiben, Rechnen und Fahrrad fahren zur Grundbildung!

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 135

Platz: 1053

Vorschlag Nr. 40671

Parkgebühr nach Größe des Autos staffeln

Besitzer großer Autos sollten deutlich mehr für den Parkausweis bezahlen müssen als Besitzer kleiner Autos. Die völlig überdimensionierten SUVs benötigen in der Regel eineinhalb bis zwei Parkplätze.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 294

Platz: 1054

Vorschlag Nr. 40703

Bäume entlang der Straße Am Kochenhof aufstellen wie an der Stresemann Straße

Bäume entlang der Straße Am Kochenhof aufstellen und schon sieht diese grosse Ausfallstrasse nicht mehr so öde und trostlos aus. Wieso wurden so viele Bäume entlang Stresemann oder auch Löwentor Straße gesetzt wo eher keiner wohnt??

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 74

Platz: 1055

Vorschlag Nr. 42005

Stadtautobahn-Anmutung Nürnberger Straße und Waiblinger Straße entgegenwirken

Die Nürnberger wie auch die Waiblinger Straße wirken nach wie vor wie eine Stadtautobahn und durchschneiden Bad Cannstatt massiv.

Tag für Tag fahren Tausende von Autos trotz der eigentlich gedachten Umgehung (Kappelbergtunnel) auf diesen Straßen und Nachts wird die zweispurige Fahrbahn Richtung Fellbach tw. zur Rennstrecke.

Zu den Stoßzeiten stauen sich die Autos (was vor dem Radweg auch schon der Fall war) und verpesten die Luft und machen das Wohnen und Aufhalten rund um diese Straßen sehr unattraktiv. Die Leidtragenden sind die Bewohner entlang den beiden Straßen sowie die Wohngebiete links und rechts, die dadurch durchschnitten werden.

Folgende Maßnahmen würden die Situation verbessern:

1. Aktivierung der Pfortnerampel Kreuzung Beskidenstraße (Stadteinwärts von Fellbach).
Dadurch würde der Verkehr zur Rush Hour dosiert und der komplette Durchgangsverkehr bis über den Wilhelmsplatz hinweg besser gesteuert werden. Dies wiederum ermöglicht (endlich) ein neues (Verkehrs-)Konzept und eine damit verbundene Aufwertung des Augsburger Platzes sowie des Wilhelmplatzes.
2. Geschwindigkeit auf Tempo 40 reduzieren.
Wie bei anderen Steigungsstrecken in Stuttgart sollte auf den beiden Straßen auch Tempo 40 eingeführt werden.
3. Rückbau der Nürnberger Straße stadtauswärts auf eine Spur.
4. Begrünung (Hecken, Bäume) entlang der beiden Straßen wo immer nur möglich, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und um die Trassenwirkung der Straßen zu reduzieren.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 186

Platz: 1056

Vorschlag Nr. 42114

Inhaber der Bonus-Card sollen Bus und Bahn in den Tarif-Zonen 10, 20 kostenlos nutzen dürfen

Hört sich erst mal nach einem Geschenk an, wird aber auf lange Sicht die Gerichte entlasten und somit auch die Kosten die die öffentliche Hand hierdurch tragen muss.

Wenn jeder Bonus-Card Inhaber gratis den ÖPNV nutzen kann, wird diesen Menschen erheblich im täglichen Leben geholfen und so kann die Stadt ihren sozialen Auftrag erfüllen.

Durch die Verminderung der Gerichtskosten wegen der dann nicht mehr anfallenden Schwarzfahrten sollte in etwa ein Ausgleich zwischen erhöhten und verminderte Ausgaben stattfinden.

positive Wertungen: 324

negative Wertungen: 236

Platz: 1057

Vorschlag Nr. 42918

Walz-Areal in Weilimdorf weiterentwickeln

Das alte Gärtnereigelände (Walz-Areal) in Weilimdorf steht seit längerer Zeit im Focus verschiedener Ideen und Wünsche.

Das Gelände möge im Sinne des Gemeinwesen entwickelt werden.

Die Entwicklung einer gemeinschaftlichen Nutzung für die Bürger kann auf Erfahrungen des schon auf dem Gelände aktiven Vereins aufbauen.

Die Weilimdorfer Bevölkerungsstruktur hat sich stark geändert es sind viele junge Familien, Alleinerziehende, Kinder und jüngst Flüchtlinge zugezogen. Diese Menschen haben neue Ansprüche an das Gemeinwesen im Stadtteil.

Weilimdorf braucht einen solchen Ort mit vielseitigen Möglichkeiten.

Das Walzareal hat ein großes Potential von Nutzungsmöglichkeiten für den Stadtteil und die dort lebenden Bürger.

Beim städtischen Projekt Salz & Suppe wurde das Walzareal als herausragende Chance gewürdigt und eine Nutzung für das Gemeinwesen vorgeschlagen.

Folgende Projekte sind beispielhaft auf dem Gelände möglich oder schon teilweise realisiert :

urban gardening/sozialer Stadtgarten

Flüchtlingsarbeit

Kooperation mit Bildungseinrichtungen (Kinder&Erwachsene)

Nachbarschaftscafe

Foodsharing

Recycling & Werkstätten (Natur, Holz, Keramik, Repair Cafe,...)

Naturlehrgarten, Natur und Umweltschutz,

Lebensmittellehre

soziokulturelles Forum mit Schwerpunkt Natur und Kultur

Startup Projekte

etc.

Nachhaltigkeit und Ökologie sind die Schlüsselbegriffe der Zukunft.

Vor Ort entstehen schon verschiedene Recycling und gärtnerische Projekte.

Es kann in unserer Stadt ein Platz für vielfältige (Natur)Erfahrungen entstehen.

In vielen Städten (weltweit) werden ähnliche Projekte als zukunftsweisend stark gefördert und entwickeln sich dynamisch vor dem Hintergrund einer globalen Veränderung der Arbeits und Lebenswelten.

Bitte um Unterstützung für eine Projektförderung und für Planungsmittel.

Es möge eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

Eine Zwischennutzung soll gefördert werden.

Unterstützen Sie daher den Vorschlag durch Ihre Stimme

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 94

Platz: 1058

Vorschlag Nr. 40468

Parksünder im Lehenviertel häufiger kontrollieren

Im Lehenviertel, besonders im oberen Bereich der Kolbstraße, parken täglich Dutzende Autos regelwidrig ohne Anwohnerplakette. Nicht selten handelt es sich um Gäste des Hotels Park Inn, die draußen parken, obwohl ihnen ein kostenfreier Parkplatz in der Tiefgarage zur Verfügung steht. Die Anwohner schauen in die Röhre.

Häufigere Kontrollen hätten zwei Vorteile: Zum einen würden die Anwohner entlastet. Zum anderen täte sich eine Goldgrube für die Stadtkämmerei auf. Danke.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 141

Platz: 1059

Vorschlag Nr. 42753

Der wilde Müll in unserer Stadt - 5 Euro je Sack fürs Müllsammeln zahlen

Eine Idee zur sauberen Stadt wäre doch: Das Einsammeln von Müll und Unrat zum Beispiel in Grünanlagen und so weiter mittels Ausgabe der grauen Restmüllsäcke. Jeder Bürger der beim Einsammeln (zum Beispiel feste Sammeltage) hilft bekommt zum Beispiel für jeden vollen grauen Abfallsack 5 Euro ausbezahlt.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 160

Platz: 1060

Vorschlag Nr. 40035

Buslinien elektrifizieren nach dem Beispiel der Esslinger Oberleitungsbusse

In Esslingen fahren schon sehr lange und erfolgreich Oberleitungsbusse.

<http://www.sve-es.de/,Lde/start.html>

Nach dem Ende der dortigen Straßenbahn hatte man auch mal Dieselsebusse auf diesen Strecken ausprobiert und anschließend durch Oberleitungsbusse ersetzt. Angeblich sollen sie kostengünstiger und weniger störanfällig sein.

Weshalb versucht man an den Stuttgarter Bergstrecken nicht einmal dieses Konzept, wenigstens probeweise?

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 195

Platz: 1061

Vorschlag Nr. 41709

Kurzparkplätze bei der Markthalle mit Brötchentaste ausstatten

Seit dem Umbau von Breuninger gibt es rund um die Markthalle kaum noch Kurzparkplätze; schon gar nicht mit einer Brötchentaste. Für die Besucher des Marktes und der Markthalle sollte dies dringend geändert werden ansonsten darf sich der Gemeinderat nicht wundern, wenn sich künftig mehr Bürger anderweitig orientieren. Nicht jeder ist bereit, für 10 Minuten Einkauf 3€ für das Parkhaus zu bezahlen.

Es muss in jedem Fall dafür gesorgt werden, dass die Parkplätze, die sich entlang des früheren Innenministeriums befanden, nach Fertigstellung des Breuninger-Umbaus wieder eingerichtet werden.

positive Wertungen: 323

negative Wertungen: 243

Platz: 1062

Vorschlag Nr. 41661

Mehr Abfallbehälter am Egelsee aufstellen

Rund um den Egelsee (Wartberg) ist genau 1 Abfallbehälter aufgestellt. Folge: weitaus nicht nur beim Lichterfest, sondern an jedem Wochenende landen Müll und Flaschen überall im Parkgelände oder im Teich - teilweise auch als Scherben.

Das ist nicht nur unansehnlich, sondern gefährlich auch für Fische und Vögel. Hilfreich wäre es, auf dem Gelände ein oder zwei neue Abfallbehälter aufzustellen. Zumindest auf jeder Seeseite einer. Kostenneutral weil das Einsammeln länger dauert, als das Leeren der Behälter.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 74

Platz: 1063

Vorschlag Nr. 42175

Kreisverkehre entspannen Verkehrssituation - Jährliches Budget dafür einplanen

Deswegen soll im Haushalt ein Etat für jährlich einen Kreisverkehr eingerichtet werden. Die Auswahl und Verwirklichung geschieht jeweils unter Einbeziehung der Bevölkerung.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 91

Platz: 1064

Vorschlag Nr. 42919

Konrad Adenauer Autobahn tieferlegen

Verbindungstunnel Abgeordnetenhaus-Landtag verändern, damit die Autobahn zwischen Charlottenplatz und Wagenburgtunnel etwas tiefergelegt werden kann. Darüber abgetreppter "Kultur"boulevard auf halber Höhe der Zu/Eingänge der Kulturbauten Staatsgalerie, Haus der Geschichte, Landesbibliothek und Stadtmuseum. Für Radfahrer und Fußgänger.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 121

Platz: 1065

Vorschlag Nr. 42981

Radfahren auf der Heilbronner Straße ohne Unterbrechungen erlauben

Nehmen wir an Sie sind gottesfürchtiger Katholik und gehen sonntagsmorgens in die Kirche. Da Sie in Stuttgart Nord wohnen ist es die St. Georgs Kirche an der Heilbronner Str. Selbstverständlich pflegt man die sozialen Kontakte und trifft sich anschließend nach dem Kirchgang bei „Hugo´s“ in der Friedrichstr. 6 zu einem Frühstück. Angesichts der ständigen Feinstaubalarme nehmen Sie das Fahrrad. Geben Sie bitte einmal beide Adressen in den Radroutenplaner der Stadt Stuttgart ein (<http://www.vvs.de/radroutenplaner>). Aus einer Strecke die mit dem Auto gefahren etwa 1,6 km beträgt werden mit dem Fahrrad knapp ein Kilometer mehr. Darunter sind 3 „Schiebestrecken“ und ein „Harry Potter-Steg“ am Milaneo den es überhaupt nicht gibt. Sie sind als „Geisterradler“ unterwegs und wie die Stadt Stuttgart sich die letzten 150 Meter vorstellt verschließt sich mir ganz.

Die Stadt sollte es deshalb Radfahrern erlauben, von der Friedrichstr. bis Höhe Mia-Seeger-Straße die Heilbronner Str. unterbrechungsfrei zu befahren. Teilweise ist die Heilbronner Str. für Radverkehr bereits freigegeben (Höhe Europaviertel, ebenso kurzes Stück vor der Friedhofstr.) Das Argument „zu gefährlich“ kann also nicht zutreffen. Aus Richtung Pragsattel kommend ist auch die Querung des Arnulf-Klett-Platzes erlaubt (merkwürdigerweise nicht in Gegenrichtung).

Manche Radfahrer haben Angst sich die Straße mit Autos zu teilen. Deshalb sollten die Radwege, soweit überhaupt vorhanden, für diese Gruppe erhalten bleiben. Niemand soll gezwungen werden auf der Heilbronner Str. zu fahren. Genauso wenig wie man uns Anlieger zwingen sollte diese Umwege zu fahren.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 186

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 42383

Tempo 30 um den Wilhelmsplatz in Bad Cannstatt einführen mit Blitzern

Die Situation am Wilhelmsplatz ist nicht zufriedenstellend (siehe auch andere Beiträge). Die Autos rasen um noch schnell die grüne oder schon gelbe Ampel zu erwischen. Deshalb die Bitte:

Tempo 30 um den Wilhelmsplatz herum einführen (einschließlich Wilhelmstraße, Teile der König-Karl-Straße und der Waiblingerstraße) inklusive einer Verkehrskontrolle in Form von Blitzern.

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 238

Platz: 1067

Vorschlag Nr. 41891

Nahverkehrsabgabe für jedes angemeldete Fahrzeug einführen und mit kostenlosem VVS-Ticket Zone 1+2 verbinden

Eine Maßnahme das Verkehrsaufkommen, Luftverschmutzung durch Abgase und Staus zu reduzieren wäre eine Nahverkehrsabgabe für jedes angemeldete Fahrzeug im Stadtgebiet Stuttgart. Die Abgabe sollte verbunden werden mit einem kostenlosem und übertragbaren Jahresticket für die Zone 1 und 2 des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS).

positive Wertungen: 322

negative Wertungen: 293

Platz: 1068

Vorschlag Nr. 41184

Mehr Abfalleimer und Hundekottüten im Weinbergweg im Dachswald (Vaihingen) aufstellen

Im Weinbergweg im Dachswald gibt es keine Hundekottüten und auch nur wenige Abfalleimer. Dies soll geändert werden.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 97

Platz: 1069

Vorschlag Nr. 41311

Schlossgarten, Rosensteinpark - Laubbeseitigung auf ein Minimum reduzieren

Mit dem Fall der ersten Blätter im Herbst, setzt eine mehrfache Laubbeseitigung ein, die sich über den Winter hindurch zieht. Es wird in schwäbischer Kehrwochen-Manier quasi versucht das letzte Blatt aus jeder noch so abgelegenen Ecke aufzusammeln und dies in mehrfachen Zyklen. Dies geschieht mit viel Personaleinsatz und vor allem die Gebläse kommen in großem Umfang zum Einsatz.

Mir ist klar dass die großen Mengen an Laub vor allem von den Wegen entfernt werden müssen. Aber warum müssen die großflächigen Wiesen- und Rasenflächen besenrein vom Laub befreit werden und auch unter den Büschen wird dies intensiv betrieben. Laub wird doch zu Humus und der düngt, dies ist doch prinzipiell wünschenswert.

Wäre es nicht sinnvoll die Häufigkeit der Laubbeseitigung auf ein Mindestmaß zu reduzieren und Bereiche auszusparen in denen das Laub einfach zu Erde werden darf?

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 130

Platz: 1070

Vorschlag Nr. 40395

Wertstoffsammlung im Winter einmal anstelle der wöchentlichen Biomülltonnenleerung durchführen

Immer mehr Haushaltsgegenstände dürfen nicht mehr im Hausmüll entsorgt werden. Vor allem ältere Leute können sie nicht zu einem Wertstoffzentrum bringen und die Geräte stapeln sich in den Kellern.

Man könnte im Winter einmal statt der wöchentlichen Leerung der Biomülltonne eine Sammlung von Wertstoffen durchführen. Dadurch würden dann keine zusätzlichen Kosten entstehen und die Wertstoffe könnten tatsächlich wiederverwendet werden.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 136

Platz: 1071

Vorschlag Nr. 41093

Bürgerschloss aus dem Neuen Schloss machen

Das Vorhaben aus dem Neuen Schloss endlich ein Bürgerschloss zu machen, muss vorangetrieben werden. Dort wäre eine Vermietung verschiedener Räumlichkeiten für Feste aller Art gut denkbar. Auf diese Weise würde die Stadt sogar noch Geld einnehmen.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 172

Platz: 1072

Vorschlag Nr. 40242

Weitere Holzheizungen verbieten

In einem dicht bebauten Gebiet wie Stuttgart führt eine Holzheizung, insbesondere ohne Filter immer zu Nachbarbelästigungen und zu einer zusätzlichen Belastung der Luft.

Auch werden diese Holzheizungen zu Müllverbrennung hinzugezogen, aber da geht die Beweismöglichkeit des Nachbarn gegen Null.

Bei Neubauten sollten generell in Stuttgart keine zusätzlichen Schwedenöfen und ähnliches genehmigt werden.

Bei Altbauten sollten Filter eingebaut oder diese stillgelegt werden müssen.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 227

Platz: 1073

Vorschlag Nr. 42505

Neubepflanzung der Pflanzkübel auf dem Paul-Gerhardt-Platz durchführen

Da, wo einst eine Grünfläche angelegt war, wächst nur noch "Unkraut".

Das neu Bepflanzen von 5 m² Grünfläche würden nicht viel kosten, aber den gesamten Platz als Begegnungsplatz sehr aufwerten.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 68

Platz: 1074

Vorschlag Nr. 40580

Solaranlagen auf dem Dach der Fuchsrainschule anbringen

Die Schule könnte so auf Dauer günstiger Strom bekommen und die Ersparnisse für andere Dinge ausgeben (was sicherlich den Schülern und dem Unterricht zugute kommen könnte).

Überschüsse können in das Stromnetz eingespeist werden. Als Betreiber bieten sich die Stadtwerke Stuttgart ja an.

Außerdem ist es ja nicht so, dass das Gebäude durch die Anlage verschandelt wird ;)

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 81

Platz: 1075

Vorschlag Nr. 40670

Wege im Stadtpark Vaihingen barrierefrei sanieren

Die Ablaufrinnen sind gepflastert und haben sich im Verhältnis zu den geteerten Wegen stark gesenkt. Wenn man nun den Hauptweg verlassen möchte, fährt man sich in den Rinnen fest. Was die rollstuhlfahrenden "Ausflügler" aus dem nahegelegenen Pflegeheim Filderhof sehr einschränkt. Ich denke, dass Menschen mit Rollatoren und Kinderwagen das gleiche Problem haben.

Eventuell würden ja schon Gitter, die an den Kreuzungspunkten über die Rinnen gelegt würden, helfen.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 90

Platz: 1076

Vorschlag Nr. 41993

Radweg Neue Weinsteige: Experten hinzuziehen, bitte nicht auf eigene "Kompetenzen" vertrauen!

Irgendwann im Laufe des Jahres soll meines Wissens ein Radweg oder ähnliches straßen-begleitend zur Neuen Weinsteige installiert werden.

Aus leidvoller Stuttgarter Erfahrung möchte ich dringend anregen, die Ausgaben nicht zu scheuen und hierfür einen oder mehrere Experten einzukaufen, die hier die bestmögliche Lösung erarbeiten. So richtig mit Wissenschaft und unbefangenen!

Ein Experte ist hier idealerweise jemand, der ähnliche Dinge bereits in anderen Städten geplant und erfolgreich umgesetzt oder begleitet hat und sich länger als 5 Sekunden auf einem Fahrrad halten kann.

Ferner wäre als Übergangslösung dringend angesagt, die vorhandene 2-spurige Innerorts-Straße Neue Weinsteige insbesondere bergauf mit einem Schutz- oder Sicherheitsstreifen zu versehen, da vielen nicht klar ist, dass Radfahren hier ausdrücklich erlaubt ist (Konsequenz: Rücksichtsloses Verhalten aufgrund gefühlter Wahrheit, subjektiv empfundene Überlegenheit des WN, ES oder BB-Kennzeichens, und so weiter).

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 116

Platz: 1077

Vorschlag Nr. 42705

Besucherparkausweise in Anwohnerparkzonen anbieten

Wir wohnen selbst in einem Bereich in der Innenstadt mit Anwohnerparkausweisen. Hier herrscht für uns und viele unserer Nachbarn folgendes Problem: Unsere Besucher müssen sich einen Parkschein kaufen. Auch bei Besuchen der eigenen Familie aus weiterer Entfernung über Nacht gilt: teure Parkgebühren. Viele Besucher kommen mittlerweile nur ungern, weil sie so hohe Parkgebühren zahlen müssen. Dies betrifft sehr viele Anwohner. Das müsste nicht sein.

Vorschlag:

Jeder Haushalt im Bereich Anwohnerparken "darf" sich bei Bedarf pro Jahr einen Besucherausweis für einen Pauschalbetrag erwerben (Gültigkeit 1 Jahr), den dann die eigenen Besucher solange ins Auto legen können. Es wäre dann zwar nur für ein Auto möglich, aber normalerweise reicht das ja auch und wäre für alle Anwohner eine große Erleichterung.

Kosten: gleicher Betrag wie beim Anwohnerparkausweis.

Sicher gibt es bei einigen Bürgern Bedenken, dass diese Ausweise sozusagen gegen Entgelt anderen zur Verfügung gestellt werden könnten, da sie nicht auf eine bestimmte Autonummer registriert sind.

Dennoch: Dies wäre sicher die Ausnahme. Die meisten Anwohner würden dies begrüßen. Immerhin sollte es der Stadt wichtig sein, dass wir Bewohner auch eine lebenswerte Umgebung vorfinden, uns hier wohl fühlen und positiv zum Leben in der Stadt beitragen.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 166

Platz: 1078

Vorschlag Nr. 40992

Mehr Bauflächen für Wohnbau ausweisen

Wohnraum ist derzeit knapp, und die Preisentwicklung am Wohnungsmarkt wird primär und maßgeblich durch die Baulandpreise bestimmt! Beidem könnte dadurch wirksam entgegen gesteuert werden, indem mehr Baulandflächen ausgewiesen werden. Das Instrument dazu liegt einzig und allein in Händen des Stuttgarter Gemeinderats. Alle anderen Parameter stehen günstig: Es wäre genügend Geld für Investitionen im Umlauf, die Zinsen sind derzeit noch niedrig, und es gäbe auch genügend Investoren, die in bezahlbaren Wohnraum investieren würden.

Der Investitionswille ist da! Jedoch: Es fehlt allein an Bauflächen, und dieser Mangel ist nicht nur ursächlich für die Wohnraumknappheit, sondern treibt initial auch die Wohnraumpreise in dramatische Höhen!

Der Appell - nämlich mehr Baulandflächen auszuweisen - geht ausschließlich an den Gemeinderat!

Angenehme Nebeneffekte: Mehr Einnahmen für die Stadt, nicht nur einmalige durch den Verkauf etwaig stadteigener Flächen, sondern auch laufende, etwa durch Grundsteuern! Im Gegenzug könnte die Grundsteuer gesenkt werden, was sich wiederum positiv auf Wohnnebenkosten auswirken würde!

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 198

Platz: 1079

Vorschlag Nr. 42659

U5 Langzüge einsetzen

Sobald die Strecke der U5 in Leinfelden bis Markomannenstraße verlängert ist und die U5 weiterhin nur im 20-Minuten-Takt verkehrt, sollte man sie wenigstens werktags tagsüber als Langzug einsetzen um der steigenden Nachfrage im Stuttgarter Innenstadtbereich zu begegnen.

Die Bahnsteige der Haltestellen Frank, Unteraichen und Leinfelden Bahnhof müssen dazu verlängert werden

(hat man leider am Bahnhof Leinfelden beim Neubau versäumt). Die neue vorläufige Endstation Markomanenstraße sollte dann auch gleich auf 80m ausgebaut werden.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 71

Platz: 1080

Vorschlag Nr. 42264

Unterführungen am Bahnhof Vaihingen ausbauen oder verlängern

Der Bahnhof Vaihingen wird zu einem Regionalbahnhalt ausgebaut. Um diesen attraktiv zu gestalten, ist die Verlängerung beziehungsweise einen Ausbau der bestehenden Unterführungen Nord und Süd zwingend notwendig. Dabei sind barrierefreie Zugänge anzustreben.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 80

Platz: 1081

Vorschlag Nr. 41758

Areal schaffen für Einzelhandel im Bereich Kunst, Mode, Bücher, Antiquitäten, Sammler, start ups

In Großstädten wie Paris und London gibt es "Flohmarkt" Areale mit fest installierten Läden. Das Angebot reicht von Antiquitäten aller Art, über Buchantiquare bis hin zu spezialisierten Sammlerläden (altes Spielzeug, Briefmarken) etc. Die Areale verfügen oft auch über Galerien, Cafes, Garküchen und ggf. Kleinkunsthöfen. Das Stuttgarter Einkaufsangebot ist sehr reichhaltig aber auch sehr "konventionell" mit dem Trend zur glanzvollen Shopping-mall. Was zunehmend mangelt, ist ein Areal zum Stöbern, Suchen und Finden von Ungewöhnlichem, zum Flanieren und Plaudern abseits vom üblichen Kommerz. Das Projekt sollte auch die Möglichkeit zu Start-ups begünstigen für Leute mit witzigen Verkaufsideen, es sollte die Möglichkeit bieten Kunst und Mode zu zeigen und zu verkaufen. Als städtisches Projekt sollten bezahlbare Mieten garantiert sein und die Vergabe der Verkaufsräume sollte so gestaltet sein, dass Ladenketten und Großunternehmer ferngehalten werden und ein gewisses Niveau und eine wünschenswerte Diversität erzielt wird. Bzgl. des Ortes eines solchen Kunst/Kleingewerbsareals kann ich keine konkreten Vorschläge machen (neue Wagenhallen? Neu zu planendes Areal i.R. Stgt 21? Städtische Immobilie, die eine neue Nutzung sucht?)

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 124

Platz: 1082

Vorschlag Nr. 41148

Ausbau von Radwegen, durchgängiger Radweg zwischen Wernerstr. bis Porschepark einrichten

Es ist ein unhaltbarer Zustand, dass der Radweg zwischen Marconistr. und Lorenzstr. "unterbrochen" ist. Radfahrer ignorieren dies (wo sollen sie auch hin) und gefährden die an der Haltestelle "Marconistraße" wartenden Fahrgäste der Linien 99 und 52. Stadt- und Verkehrsplanung sollten zusammen arbeiten, statt Problembereiche zu schaffen. "Radfahrer freundliches Stuttgart" sieht anders aus.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 128

Platz: 1083

Vorschlag Nr. 40542

Dem Arbeitskreis (AK) Kultur in Stammheim ein Budget bereit stellen

Stammheim ist einer der wenigen Stadtbezirke, der kein Geld für kulturelle Veranstaltungen erhält. Trotzdem versucht der Arbeitskreis Kultur, ein Angebot zu schaffen, da der Bedarf sehr groß ist. Die Ehrenamtlichen sind sehr engagiert, stoßen aber immer wieder an finanzielle Grenzen. Die derzeitige Regelung ist völlig veraltet und wird den aktuellen Gegebenheiten schon lange nicht mehr gerecht.

Stammheim muss daher – wie andere Stadtbezirke auch – endlich einen Etat für kulturelle Veranstaltungen erhalten!

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 129

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim uneingeschränkt unterstützt. Dieser Vorschlag wurde vom Bezirksbeirat bereits im letzten Doppelhaushalt 2016/17 mit Priorität 2 und in der Sitzung vom 07.12.2016 erneut einstimmig gefordert.

Platz: 1084

Vorschlag Nr. 43331

Aufzug zum Rotebühltreff bauen

Der Rotebühltreff ist Ziel vieler oft auch älterer Menschen. Die Rolltreppe von der Stadtmitte ist häufig defekt. Für Gehbehinderte ist das Treppensteigen sehr beschwerlich. Es fehlt eine Möglichkeit von der Unterführung barrierefrei nach oben zu kommen. Ein Aufzug auf Seiten des Rotebühltreffs inclusive Tp50+ wäre zu prüfen und umzusetzen.

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 129

Platz: 1085

Vorschlag Nr. 43458

Grünflächen, wie etwa die Sportplätze in Vaihingen erhalten

Die Grünflächen (zum Beispiel die Sportplätze in Vaihingen) sollen erhalten werden beziehungsweise die Gerechtigkeit bei Bebauungsplanänderungen.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 74

Platz: 1086

Vorschlag Nr. 42293

Patenschaften für Grünflächen und Spielplätze übergeben

Übernahme von Patenschaften zum Beispiel durch Bürger, die keiner aktuellen Arbeit nach gehen und somit Zeit übrig hätten oder einfach von Menschen, die gerne etwas für Ihre Mitmenschen oder die Umgebung tun möchten. Die Patenschaft würde die Pflege (Müll einsammeln, Sandkastenpflege bei Spielplätzen, und anderes)

beinhalten. Auch eine "Kombination" aus Einheimischen (Ortsansässigen) und Flüchtlingen wäre denkbar, da es die Integration zusätzlich fördert und die "Neuen", den Ort besser kennenlernen.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen weist darauf hin, dass es diese Möglichkeit bei der Stadtverwaltung bereits gibt.

Platz: 1087

Vorschlag Nr. 40742

Zebrastreifen für die Gablenberger Hauptstraße einrichten

Abschaffung aller Ampelanlagen in der Gablenberger Hauptstraße, Ersatz: Zebrastreifen an allen nötigen Stellen, das sind mehr als die bisherigen Fußgängerüberwege. Schafft besseren Verkehrsweg für Fußgänger, verlangsamt den Verkehr ohne Schilder und Schwellen. Spart Strom und Wartung der Ampelanlagen.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 116

Platz: 1088

Vorschlag Nr. 43381

Beide Fahrrichtungen der Einbahnstraße Römerstraße im Bereich Hauptstätter Straße für Radfahrer freigeben

Die Römerstraße wird im Bereich Hauptstätter Str. von vielen Radfahrern in beide Fahrrichtungen befahren. Leider sind nicht beide Fahrrichtungen der Einbahnstraßen für Radfahrer freigegeben.

Durch die Freigabe für Radfahrer kann die Römerstr. als sinnvolle Anbindung an die Fahrradstraße Tübinger Str. von Radfahrern legal und sicherer genutzt werden.

Ampelinfrastruktur ist an der Kreuzung Hauptstätter Str./Römerstr. vorhanden und könnte um Ampeln für Radfahrer erweitert werden.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 121

Platz: 1089

Vorschlag Nr. 43356

Brunnen hinter der Stiftskirche durch Trinkbrunnen ersetzen

Den Brunnen hinter der Stiftskirche entfernen und durch einen Trinkwasserbrunnen ersetzen.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 134

Platz: 1090

Vorschlag Nr. 42657

Eintunnelung der B14 vom Leuzetunnel bis Kreuzung Wagenburgtunnel / Hauptbahnhof fördern

Um die Luftreinhaltung der Haupt-Einfahrtstraße der B14 in die Innenstadt zu fördern, wäre eine Tunnelüberbauung sinnvoll.

Hierbei besteht die Möglichkeit der technischen Abluftreinigung.

Auf dem Deckel der Übertunnelung könnte eine Promenade mit Attraktionen, ähnlich den alten Bahnlinien von New York, entstehen. Als autofreie Verbindung von der Stadtmitte zu der neuen Kreuzfahrtschiff-Anlegestelle und den vielen Möglichkeiten entlang des Neckars, ein Highlight für die Kulturstadt Stuttgart.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 137

Platz: 1091

Vorschlag Nr. 42421

Altkleidersammlung durch die Stadt organisieren

Ich rege an, dass die Stadt Stuttgart Altkleider sammelt. Das ist eine hervorragende Einnahmequelle und könnte wie in anderen Gemeinden über die Altpapiertonnen organisiert werden. Dort kann in bestimmten Zeitabschnitten in der geleerten Altpapiertonne die Altkleider abgeholt werden.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 172

Platz: 1092

Vorschlag Nr. 41613

Unverpackte Ware im Supermarkt städtischerseits fördern

Es gibt in Stuttgart endlich ein "unverpackter Laden", Glückwünsche!

Man hat sonst aber nirgendwo anders die Möglichkeit, Ware (wie Nudeln, Zucker, Käse usw.) unverpackt zu kaufen.

Die Stadt Stuttgart könnte Supermärkte fördern, die unverpackte Ware anbieten.

positive Wertungen: 318

negative Wertungen: 181

Platz: 1093

Vorschlag Nr. 40667

Mehr Call-a-Bike Stationen außerhalb der City anbieten

Was nützt mir das super E-Bike, wenn ich auf den Hängen keine Abgabestation vorfinde?

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 99

Platz: 1094

Vorschlag Nr. 41946

Kampagnen zur Luftreinhaltung, Lärmreduzierung und Verkehrsreduzierung durchführen

Kampagnen zur Luftreinhaltung, Lärmreduzierung und Verkehrsreduzierung durchführen.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 163

Platz: 1095

Vorschlag Nr. 43423

Trinkbrunnen und Bummelflasche einführen

Viele Stuttgarter trinken zu wenig Wasser. Vor allem Senioren, aber auch jüngere Menschen leiden unter starkem Hitzestress, wenn sie dehydriert sind. Die Folgen können lebensbedrohlich sein. Um die Dehydration der Stuttgarter an heißen Tagen zu verhindern, brauchen sie eine Möglichkeit, regelmäßig ihre Wasserreserven aufzufüllen. Dabei soll die Stuttgarter Bummelflasche helfen. Die Bummelflasche schafft eine Möglichkeit für die Stuttgarter, kostenlos und bequem beim Trinkbrunnen, im Büro oder am nächsten Wasserhahn zu trinken. Zusammen mit neuen, attraktiveren Trinkbrunnen können die Stuttgarter so ganz frisch bleiben – auch bei Hitze.

Was?

- Wiederverwendbare Plastikflasche, die an Wasserhähnen und Trinkbrunnen aufgefüllt werden kann (Fassungsvermögen 750ml-900ml)
- Faltbar (platzsparend, leicht zu lagern und zu verschicken)
- mit Karabinerhaken (einfacher Transport)
- Bedruckt (mit Stuttgart-Logo und möglichen Sponsoren, um Kosten gering zu halten)
- Spülmaschinenfest, BPA-frei und lange haltbar

Zusammen mit

- Neuen, attraktiveren Trinkbrunnen an zentralen Orten

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 167

Platz: 1096

Vorschlag Nr. 42558

Parkraum-Management in ganz Stuttgart einführen - Günstig für Stuttgarter - Teuer für Ganztagespendler

In manchen Bezirken gibt es Parkraummanagement, in anderen Bereichen (z.B. Freiberg - siehe Vorschlag Max-Brodth-Strasse) parken Auswärtige die Wohngebiete zu.

Mein Vorschlag:

- Parkraummanagement auf der ganzen Stuttgarter Gemarkung
- Grundgebühr im eigenen Wohnbezirk wie gehabt bei 30,70 Euro belassen.
- Die Möglichkeit anbieten, den Preis aufzustocken um in anderen Außenbezirken parken zu können
- Zusätzlich die Möglichkeit anbieten, auch den Innenstadtbereich mit zu nutzen.

Somit können alle Stuttgarter in Stuttgart für einen günstigen Beitrag parken. Die Parkgebühren an den Automaten werden dynamisch erhöht. Parken bis zu 4 Stunden bleibt wie bisher, wer länger als 4 Stunden parken möchte, zahlt drastische Gebühren. Somit bleiben Besuche, Einkäufe und so weiter wie bisher möglich. Dauerparker und Tagespendler werden finanziell überzeugt, dass es besser ist, mit dem ÖPNV nach Stuttgart zu kommen.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 178

Platz: 1097

Vorschlag Nr. 40635

Öffentliche Beleuchtung in der Stadt deutlich reduzieren (Bewegungsmelder für Straßenlaternen, Haltestellen)

Die Stadt wird insgesamt immer heller. Hierbei wird nicht nur unnötig Energie (Kohlendioxid-Ausstoß) und damit Geld verpulvert, sondern ist es auch für die Tierwelt nicht gut. Viele Stadttiere insbesondere Vögel, Fledermäuse und Insekten schlafen dadurch nachts schlecht und fliegen oft gegen diese Lampen.

An vielen Fußwegen könnte man zum Beispiel von einer dauerhaften Beleuchtung umsteigen auf eine Beleuchtung, die nur angeht, wenn jemand vorbei läuft, zum Beispiel durch Lichtschranken ausgelöst. Außerdem könnte man auch an vielen Straßen die Straßenlaternen ab einer gewissen Uhrzeit - zum Beispiel Mitternacht - ausschalten oder nur noch jede zweite brennen lassen. Viele Ampeln werden auch nachts ausgeschaltet ab 24:00 Uhr. Auch die Stuttgarter Straßenbahnen (SSB) kann nachts ihre Lampen in ihren Haltestellen ab Betriebsschluss ausschalten, aus den gleichen Gründen.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 232

Platz: 1098

Vorschlag Nr. 40022

Parkgebühren erhöhen / Nachhaltige Mobilität fördern

In den innerstädtischen Stadtteilen herrscht ein erheblicher Parkplatzmangel. Weit über die Hälfte der Autos werden werktags gar nicht bewegt. Sie werden hauptsächlich für Großeinkäufe und Wochenendfahrten ausgeführt. Also genau die Entfernungen, für die Carsharing (stadtmobil) das optimale Angebot bietet.

Daher sollten die Parkgebühren drastisch erhöht werden. Derzeit kostet das Parken mit Anwohner-Parkausweis lächerliche 8,4 Cent pro Tag. Aus finanziellen Gründen steigt hier niemand um! Im Gegenzug könnten zweckgebundene Mobilitätsgutscheine vergeben werden, mit denen z.B. die Grundgebühren von stadtmobil oder das VVS-Ticket vergünstigt ausgegeben werden.

positive Wertungen: 317

negative Wertungen: 273

Platz: 1099

Vorschlag Nr. 42075

Elektronische Anzeige der Abfahrten an der Haltestelle Pfostenwäldle aufstellen

Es ist völlig unverständlich, warum es an der viel-frequentierten Haltestelle Pfostenwäldle keine Anzeige der Abfahrtszeiten gibt. Diese Anzeigen sind doch wirklich sehr hilfreich.

Deshalb die dringende Bitte dort eine Echtzeitanzeige zu installieren. An dieser Haltestelle wird/muss von der U13 auf die U6 umgestiegen werden. Da ist schon interessant wann man mit der Anschlussbahn weiterkommt

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet die Aufstellung der elektronischen Anzeigetafeln an der Haltestelle Pfostenwäldle einstimmig.

Platz: 1100

Vorschlag Nr. 40409

Denkmalgeschützte ehemalige Volksschule in der Scillawaldstraße igenutzt durch Musik- und Gesangsverein renovieren

Das im Jahre 1722 erbaute Gebäude der ehemaligen Volksschule in der Scillawaldstr. 108 in Hofen wird aktuell von den ortsansässigen Vereinen Gesangsverein und Musikverein als Hofener Musikschule genutzt.

Dieses denkmalgeschützte Gebäude ist insbesondere im Außenbereich in einen desolaten Zustand mit tendenziell fortschreitender Verschlechterung.

Ständige Kontakte seit sieben Jahren zum zuständigen Liegenschaftsamt hatten bisher keine signifikante Auswirkung; es droht der Zerfall des Gebäudes.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das denkmalgeschützte Gebäude in der Scillawaldstraße 108 in Stuttgart-Hofen dient dem Musikverein Hofen und dem Gesangsverein Hofen zu Übungszwecken und wird als Musikschule genutzt. Das städtische Gebäude ist dringend sanierungsbedürftig. Die erforderlichen Haushaltsmittel sind aus Sicht des Bezirksbeirats Mühlhausen im Doppelhaushalt einzustellen.

Platz: 1101

Vorschlag Nr. 43246

Tempo-Dreißig-Zonen besser kennzeichnen

Vorschlag: Aufstellen der Einfahrtbegrenzungen für Tempo-Dreißig-Zonen auf beiden Straßenseiten, Wiederholen der Schilder oder zumindest häufige Hinweise durch Asphaltbeschriftungen.

Hintergrund: Die Tempo-Dreißig-Zonen zum Schutz aller Verkehrsteilnehmer werden nur beim Einfahren an der Zonenbegrenzung durch Schilder an der rechten Ecke gekennzeichnet. Diese Schilder sind leicht zu übersehen (verdeckt durch Rückspiegel im Auto, Ampel, Fahrradblick). Deutlicher zu erkennen ist das links aufgestellte Aufhebungsschild an den Ausfahrten der Zone. Bei vielfältig verzweigten Straßen wie zum Beispiel im Lehenviertel können vor allem Auswärtige die Tempo-Dreißig-Beschränkung, falls sie aufgefallen ist, leicht wieder vergessen.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 136

Platz: 1102

Vorschlag Nr. 40926

Beleuchteter, asphaltierter Radweg zwischen Haltestelle Bopser und Fernsehturm, ganzjährig befahrbar einrichten

Es fehlt ein guter, ganzjährig und auch im Dunkeln nutzbarer Fahrradweg, der aus dem Kessel zum Fernsehturm führt. So einer soll bitte eingerichtet werden.

Es gibt nach meiner Kenntnis keinen Radweg vom Stadtinneren zum Fernsehturm, der alle folgenden Bedingungen erfüllt:

- nicht zu steil, auch mit wenig Fitness zu schaffen;
- relativ verkehrsarm, beziehungsweise ausschließlich für Radfahrer und Fußgänger gemacht;
- durchgängig beleuchtet;
- kein großer Umweg;
- ganzjährig betreut, unter anderem Beseitigung von Laub, Schnee, und so weiter

Fahre regelmäßig zwischen Sillenbuch und Stadt, nutze dabei oft die Waldwege am Bopser und anschließend Wernhaldenstr., Bopserwaldstr. Die Waldwege sind nicht beleuchtet, somit gefährlich (besonders beim Hinabfahren). Außerdem werden sie nicht freigehalten, so dass im Herbst Laub, im Winter Schnee sie unbenutzbar machen. Auch nach Tauwetter dauert es noch Tage, bis man dort wieder fahren kann. Für eine permanente Nutzung durch Radfahrer finde ich sie außerdem etwas zu schmal und in keinem guten Zustand.

Die bestehenden Alternativen haben alle mindestens ein Manko: Alte Weinsteige, Schimmelhüttenweg und so weiter sind zu steil, Neue Weinsteige hat keinen durchgängigen Radweg und ist zu befahren mit Kfz; oder sie stellen einen Riesen-Umweg dar (zum Beispiel vom Marienplatz über Vaihingen).

Der anzulegende Fahrradweg möge daher bitte allen obigen Ansprüchen gerecht werden, außerdem mindestens 2,5m breit sein. Komplette asphaltiert oder wenigstens so gebaut, dass der Untergrund gleichmäßig ist (keine Schotterpisten-Abschnitte oder ähnliches) und auch bei schlechtem Wetter nutzbar.

Möglichkeiten: am einfachsten ist, meiner Meinung nach, der entsprechende Ausbau der Bopser-Waldwege, insbesondere des Oberen Bopsersträßchen. Oder aber ein ordentlicher, durchgängiger Radweg entlang Hohenheimer Straße, Neuer Weinsteige und Oberer Weinsteige.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 137

Platz: 1103

Vorschlag Nr. 40935

Neckarhochseilgarten errichten

Den Neckar mal aus der Perspektive einer Schwalbe zu erleben und über den großen Fluss zu schweben, kann durch einen Hochseilgarten schon bald möglich sein und passt in das Konzept, die Stadt Stuttgart an den Neckar zurückzubringen. In einigen Städten werden nahe eines Flusses Hochseilgärten geschaffen, die ihre hohen Parcours mit Seilbahnen, Flying Fox, Freifall-Elementen extra über das Gewässer bauen. Ein unglaublicher Nervenkitzel entsteht, wenn man beim Runterschauen aus reichlicher Höhe auf keinen gewöhnlichen Boden, sondern auf ein natürliches Gewässer blicken kann.

Ob alleine, in der Familie, mit Freunden oder Kollegen: Bei Hochseilgärten werden immer erlebnispädagogische Erfahrungen gemacht und man kann an seine Grenzen kommen und sie überwinden. Im Gegensatz zum Waldseilpark müssen die Plattformen auf Pfählen befestigt werden, die als tragende Stützpfeiler zuvor von Menschenhand in die Erde gerammt wurden und sind daher am Sichersten und Stabilsten.

In Stuttgart eignen sich einige Stellen, einen Neckarhochseilgarten einzurichten. Auf dem EnBW-Schrottplatz neben der Reinhold-Maier-Brücke könnte auf über 4500 m² starke Pfahlplattformen mit einer Seilbahn zehn Meter über den Neckar geschaffen werden. Die Stadt müsste nur mit der EnBW die derzeitigen Grundstücksverhältnisse abklären. Alternativ bietet sich die 5000 m² große hügelige Uferfläche bei der U-Bahn-Haltestelle „Elbestraße“ an, auf welcher Baum- und Metallelemente sich abwechseln könnten. Da Hochseilgärten weit über den Köpfen gebaut werden, wird der vorhandene Rad- und Fußverkehr zu keiner Zeit behindert.

Münsters Lage für einen solchen Hochseilgarten ist deswegen ausgezeichnet, weil die vorgeschlagenen Stellen keine Vogel- und Naturschutzgebiete sind, welche geschützt werden müssen.

Die Stadt Stuttgart sollte den Neckarhochseilgarten für ein Areal ausschreiben und so die Landeshauptstadt wieder an den Neckar bringen.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 179

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Münster ist es nicht Aufgabe der Stadt Stuttgart, einen Betreiber für diese Maßnahme zu finden.

Platz: 1104

Vorschlag Nr. 40724

Feinstaub durch Pflanzkästen reduzieren

Für alle Neubauten sollte das Bauamt das Anbringen von breiten (>30cm) Pflanzkästen an Balkonen und Terrassen inklusive externem Bewässerungshahn vorschreiben. Die damit neu geschaffene Möglichkeit der Stadtbegrünung wird von den Bewohnern dankend angenommen und die Bepflanzung und das Pflegen werden die Bürger selber übernehmen (insbesondere Neubaugebiete um Stuttgart 21 werden gewinnen).

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 182

Platz: 1105

Vorschlag Nr. 40068

Stadtbibliothek am Mailänder Platz mit ehrenamtlicher Hilfe sonntags öffnen!

Als Vollzeit arbeitender Familienvater von zwei kleinen Leseratten wäre für mich der Sonntag prädestiniert, um mich mit den beiden durch die Kinderbücher in der fantastischen neuen Stadtbibliothek zu wühlen. Werktags ist dies zeitlich für viele mit Kindern oft schwierig und samstags stehen viele andere Erledigungen an.

Ich habe Verständnis für die Mitarbeiter, die nicht sonntags anwesend sein wollen. Mein Vorschlag: Man sieht in Krankenhäusern und Museen oft ehrenamtliche Helfer. Reicht nicht eine Rumpfbesetzung bestehend aus 2 bis 3 Angestellten und einem motivierten Team von Freiwilligen aus? Natürlich wäre das Beratungs- und Serviceniveau nicht so hoch wie an Werktagen. Aber so wäre eines der architektonischen und kulturellen Highlights von Stuttgart sonntags zugänglich. Die meisten anderen kulturellen Einrichtungen (wie Museen, Theater, Galerien) und viele Bibliotheken (wie Bibliothek im Schloss der Uni Hohenheim) machen das vor.

Wenn ihr meine Meinung teilt, unterstützt bitte diesen Vorschlag.

Ich selbst melde mich hiermit schon vorab freiwillig, wenn dafür sonntags ehrenamtliche Helfer zur Unterstützung der Angestellten gesucht werden.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 197

Platz: 1106

Vorschlag Nr. 40599

Für mehr Sicherheit und Ordnung sorgen

Bitte mehr Politessen für die Überwachung des ruhenden Verkehrs einstellen. Das gilt auch für die Kontrolle und Überwachung der Außenbezirke zum Beispiel Felder, Grünanlagen, Parks und Wälder. Durch Strafzettel ist eine sichere Einnahme gewährleistet. Planstellen können bei den Sozialarbeitern gestrichen werden. Diese Personen sind nur Kostenfaktoren.

positive Wertungen: 316

negative Wertungen: 257

Platz: 1107

Vorschlag Nr. 41332

Verbindung nach Zazenhausen verbessern

Teilweise sind in den morgigen Stunden die Busse voll, so dass die an den Haltestellen in Zazenhausen und Hohlgrabenäcker nicht anhalten. Eine höhere Frequentierung in den "Stoßzeiten" einführen.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 57

Platz: 1108

Vorschlag Nr. 40026

Hajek-Haus an der Hasenbergsteige soll erhalten/ erworben werden

Der Eingang des Hajek-Hauses an der Hasenbergsteige ist vergittert, der Umbau der Garagen scheint gestoppt zu sein, das ganze Haus macht den Eindruck, als ob es aufgegeben sei. Diese Immobilie sollte doch unbedingt erhalten bleiben. Wenn sie nicht schon im Besitz der Stadt ist, sollte diese sie erwerben, renovieren und sie an einen Liebhaber, den es sicher gibt, vermieten, bevor das Haus einen Niedergang erlebt, wie das Waldhaus oben am Hasenberg.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 102

Platz: 1109

Vorschlag Nr. 42136

Sicheren Schulweg zur Waldorfschule Kräherwald einrichten

Eine Ampel als sicheren Übergang von und zu der Haltestelle "Am Bismarckturm" einrichten. Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30km/h im Bushaltestellenabschnitt.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 102

Platz: 1110

Vorschlag Nr. 40032

Stadtteilbibliothek Süd einrichten

Stuttgart Süd fehlt eine eigene Stadtteilbibliothek, die einen niederschweligen Zugang zu Medien ermöglicht und auch als sozialer Treffpunkt fungieren kann. Menschen mit eingeschränkter Mobilität (sei es aus finanziellen, sei es aus gesundheitlichen Gründen) wären so angesprochen. Und Kinder könnten selbständige Nutzer der Bibliotheksangebote werden.

Der Bücherbus erfüllt dies nur bedingt, vor allem, weil das Angebot aufgrund des Fahrplans zum Beispiel von Schülern in Ganztageschulen oder von Berufstätigen nicht genutzt werden kann.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 110

Platz: 1111

Vorschlag Nr. 40778

Städtebaulichen Wettbewerb für Parkraumlösungen ausschreiben

Die Einführung des Anwohnerparkens hat im Stuttgarter Westen nur teilweise die Parksituation verbessert. So gibt es in Teilbereichen nach wie vor erheblichen Suchverkehr, insbesondere in den Abendstunden. Kreuzungsbereiche sind ab den Abendstunden völlig mit Fahrzeugen zugestellt.

Es wird vorgeschlagen einen städtebaulichen Wettbewerb auszuschreiben.

Hierbei sollen Vorschläge für Parkraumlösungen erarbeitet werden, zum Beispiel mittels Quartiersgaragen. Im Gegenzug kann das Parken in den Straßen zumindest teilweise reduziert werden und den Bedürfnissen der Anwohner, Fußgänger, Kindern mehr Raum eingeräumt werden.

Der Wettbewerb wird durch die Einkünfte aus dem Parkraummanagement finanziert.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 111

Platz: 1112

Vorschlag Nr. 43369

Fahrradwege vor Straßen von Schnee räumen

Wie etwa in Kopenhagen werden bei Schneefall, nach Stürmen oder Hagelschauern die Wege von Fuß- und Fahrradverkehr durch die städtischen Betriebe zuerst geräumt. Erst, wenn alle diese Verkehrswege geräumt sind, wird mit der Räumung von Fahrbahnen für den Autoverkehr (motorisierter Individualverkehr, MIV) begonnen.

Begründung:

Sind Verkehrswege durch Wetterereignisse blockiert oder in ihrer Verkehrssicherheit beeinträchtigt, so werden sie durch das Tiefbauamt oder die Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS) geräumt. Dabei haben Fahrbahnen für den motorisierten Verkehr bisher Priorität: Während Straßen etwa im Winter nach Schneefall relativ zeitnah geräumt werden, werden Radwege weniger konsequent von Hindernissen befreit, bleiben ungeräumt oder werden mitunter sogar durch von der Fahrbahn geschobenen Schnee blockiert. Dabei sind Fußgänger und Radfahrer bei Schnee, Eis, Hagel und so weiter deutlich stärker betroffen und gefährdet als etwa Autofahrer, die stabil in einem Fahrzeug auf vier Rädern sitzen und über eine Heizung verfügen.

Durch die konsequente Ersträumung der Fuß- und Radwege wird eine neue Hierarchie der Verkehrsträger vermittelt und das Radfahren und Zufußgehen bei widrigen Witterungsverhältnissen wird sicherer und angenehmer.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 209

Platz: 1113

Vorschlag Nr. 43350

Wasserspiele am Rathausplatz schaffen, die direkt aus dem Boden kommen

Wasserspiele am Rathausplatz schaffen, die direkt aus dem Boden kommen. Vergleiche Forum Torrin und Grassi in Nizza.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 219

Platz: 1114

Vorschlag Nr. 42034

Feinstaubabgabe einschließlich VVS-Dauerkarte für alle Innenstadtbewohner einführen

Die Innenstadtbewohner sind in besonderem Maße vom Feinstaub betroffen. Die derzeitige Preisgestaltung des VVS bietet keine Anreize, auf die Bequemlichkeiten des Autos zu verzichten. Abhilfe könnte eine obligatorische Feinstaubabgabe für Innenstadtbewohner (zwischen Bopser-Stöckach-Pragfriedhof-Doggenburg-Vogelsang) von 20 Euro pro Monat schaffen, die dafür im Gegenzug eine VVS-Dauerkarte für selbigen Innenstadtbereich erhalten. Das würde die Motivation erheblich erhöhen, das Auto stehenzulassen und den ÖPNV zu nutzen. Wer

dennoch weiter mit dem Auto fahren wollte, würde sich dies erkaufen, indem er die Umsteiger mitfinanziert. Da zu erwarten ist, dass längst nicht alle umstiegen, könnte dies kostenneutral vonstatten gehen.

positive Wertungen: 315

negative Wertungen: 308

Platz: 1115

Vorschlag Nr. 40530

Überwiegend zum Aussteigen genutzte Bushaltestellen vor und nicht hinter Kreuzungen verlegen

Beispiel: Am Feuersee endet die Linie 43. Da müssen die Fahrgäste trotzdem warten, bis sie über die Rotebühlstraße gefahren werden, obwohl viele zur S-Bahn wollen. Wenn sie bereits vor der Rotebühlstraße aussteigen könnten, würden nicht so viele die S-Bahn verpassen.

Eine winzige Ersparnis besteht durch etwas kürzere gefahrene Strecke :-)

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 82

Platz: 1116

Vorschlag Nr. 42545

Fußgängerfreundlichen Bereich um den Bihlplatz schaffen

Die Straßen um den Bihlplatz (Hasenstraße, Ritterstraße, Buchenstraße, Teile der Böcklerstraße) sollten verkehrsberuhigt werden und dem vorherrschenden Verkehr - Fußgängern mit Ausnahme der Böblinger Straße - Priorität eingeräumt werden.

Da die Gehwege in fast allen Nebenstraßen zu schmal und regelmäßig zugeparkt sind macht es Sinn darüber nachzudenken wo Spielstraßen oder kombinierte Verkehrskonzepte sinnvoll sind.

Dies würde die Sicherheit und Attraktivität für Fußgänger und Radfahrer, die Aufenthaltsqualität am Bihlplatz weiter stärken und zu minimalen Beeinträchtigungen für Autofahrer führen da bei verantwortungsbewusster Fahrweise keine hohen Geschwindigkeiten gefahren werden können.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 93

Platz: 1117

Vorschlag Nr. 43258

WC Säule im Park des Bürgerzentrum aufstellen

Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene halten sich in der Anlage um das Bürgerzentrum auf. Das WC im Bürgerzentrum ist nicht immer offen. Deshalb sollte in der Anlage ein WC aufgestellt werden.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 100

Platz: 1118

Vorschlag Nr. 41873

Sicherheit der Wege stärker kontrollieren

Bessere Kontrolle für sichere Wege für Fußgänger, Radfahrer und Schüler einführen. Von massiven Sträucher- und Dornen-Überhänge an Grundstücken direkt auf die öffentlichen Wege geht eine erhebliche Gefahr aus.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 108

Platz: 1119

Vorschlag Nr. 41071

Bikestation mit Elektrobikes in Kaltental einrichten

Bikestation mit Elektrobikes in allen Stadtteilen, nur nicht in Kaltental. Es fehlt eine Bikestation mit Elektrobikes und Dreirädern auf beiden Seiten. Reduziert Autoverkehr und könnte auch von älteren Menschen genutzt werden. Eventuell auf dem Platz der evangelischen Kirche. Vielen Daimler Mitarbeiter bestimmt 30% in Kaltental könnten mit dem eBike den Schleichweg nach Möhringen nehmen (Luftlinie 3 km, statt durch Möhringen oder durch Süd durch).

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 109

Platz: 1120

Vorschlag Nr. 43141

50-Meter Sportbecken Freibad ganzjährig auf der Waldau einrichten

Stuttgart fehlt ein ganzjähriges 50 Meter Becken zum Schwimmen.
Kein Spassbad (hat keine Rutsche, kein Nichtschwimmer Bereich, oder Wellness Schnick Schnack).
Beheizte spartanische einfache Winter Umkleide wären sinnvoll.
Becken ist ganzjährig benutzbar.
Tagsüber von den Schulen und ab Mittag Schul- als auch Vereinsbetrieb möglich.
Es sollte jedoch immer die Möglichkeit bestehen das jeder Bürger der Stadt Stuttgart schwimmen kann.
Vorbild: Dante Bad in München

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 171

Platz: 1121

Vorschlag Nr. 40499

Müllsheriffs oder Mülldetektive einstellen, die Müllsünder ermitteln

Mehrere "Müllsherrifs" einstellen, die Müllsünder ermitteln und ertappen sollen und zu Bußgeld verdonnern können.

positive Wertungen: 314

negative Wertungen: 245

Platz: 1122

Vorschlag Nr. 40685

Einkaufsmöglichkeiten in Botnang erhalten

Es soll das Einkaufszentrum "Laihle" in naher Zukunft abgerissen und das Areal umgestaltet werden. Es ist wohl angedacht hier keine Einkaufsmöglichkeiten mehr zu berücksichtigen und nur noch die Ortsmitte zu belassen. Dies ist jedoch fatal, vor allem für die älteren Menschen, die dort leben.

Es soll im Laihle ein zweites Einkaufszentrum geplant werden, mit einem Lebensmittelladen und vielleicht sogar einem Drogeriemarkt wie einen DM oder einen Müller, was in Botnang wirklich dringend fehlt.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine städtebauliche Neuordnung rund um das Einkaufszentrum Laihle unter der Einbeziehung der Grundstücke der Katholischen Kirche ist längst überfällig.

Platz: 1123

Vorschlag Nr. 40013

Fußgängerweg schaffen hinter der Bushaltestelle Universität in Vaihingen

Hinter der Bushaltestelle Universität (Universitätsstraße Richtung Vaihingen) einen Fußgängerweg bauen. Ein (sehr großer) Trampelpfad ist schon vorhanden (dieser ist auch auf googlemaps sehr gut zu erkennen). An der Bushaltestelle stehen zeitweise sehr viele Fahrgäste, bis knapp an die Straße. Vorbei kommende Passanten treten unerwartet auf die Fahrbahn. Dies ist sehr gefährlich besonders bei herannahenden Bussen, auch wenn die Passanten noch auf dem Gehweg sind aber direkt an der Straßenkante laufen müssen.

Oder die Haltestellenhäuschen um einiges zurück setzen. Gehweg empfinde ich aber als sinnvoller und sicherer.

Durch das Laufen an der Bordsteinkante ist auch die Gefahr eines Sturzes auf die Straße. Das Fahrgastaufkommen ist an dieser Stelle zeitweise sehr hoch, mit kreuzenden Passanten aus und in Richtung Studentenheime/Institute Allmandring. Der Weg hinter dem Hügel wird leider nur sehr mäßig genutzt. Im Laufe der Jahre haben die Passanten sich eine Abkürzung durchs Grün erlaufen. Der hintere Weg wird dabei nicht beachtet.

Oder durch Schilder (große deutliche, in verschiedenen Sprachen, da das Publikum hier sehr international ist) die Passanten auf den hinteren, den sichereren Weg, aufmerksam machen. Aber ob das fruchten könnte kann ich nicht beurteilen.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 75

Platz: 1124

Vorschlag Nr. 42191

Buslinie 42 soll Lerchenrainschule anfahren

Ich schlage vor, dass der Bus 42 die Haltestelle Lerchenrainschule anfährt. Das wäre nicht nur für alle Anwohner, sondern auch die Schüler und Lehrer eine große Erleichterung. Der Bus kann dann dort wenden und am Erwin-Schöttle-Platz Pause machen.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 77

Platz: 1125

Vorschlag Nr. 41121

Internationaler Wochenmarkt im Nordbahnhofsviertel einrichten

Im Nordbahnhofsviertel gibt es außer zwei großer Supermärkte wenig alternative Einkaufsmöglichkeiten. Das Nordbahnhofsviertel ist zudem ein international bewohntes Viertel. Wir wünschen uns sowohl zur Belebung der Einkaufsmöglichkeiten als auch zum kulturellen Austausch einen internationalen Wochenmarkt im Viertel. Bevorzugte Lage wäre Mittnachtstraße Ecke Nordbahnhofstraße.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 94

Platz: 1126

Vorschlag Nr. 41305

Ungleichbehandlung in Bädern stoppen - gleicher Preis für alle Studierende

Die Lebenshaltungskosten in Stuttgart sind gerade für Studierende immens. Heute ist es keine Seltenheit mehr, erst nach einer Ausbildung zu studieren oder eine längere Studienzeit im Rahmen des Masters aufzuweisen - Fakt ist, dass das Leben als Studierender ab 25 das Selbe ist wie zuvor und zudem das Kindergeld welches vielen als Finanzspritze dient, wegfällt- deshalb ist eine Ungleichbehandlung bei den Eintrittsgeldern zu den Bäderbetrieben ungerechtfertigt und gehört abgeschafft - kein Sparkurs auf Kosten der Studierenden!

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 152

Platz: 1127

Vorschlag Nr. 40697

Parkraummanagement – Durch Querparken leicht mehr Parkraum schaffen

Das vor einigen Jahren eingeführte Parkraummanagement der Stadt hat tagsüber für etwas Entlastung bei der Parkplatzsuche gesorgt. Für Anwohner, die am Abend nach der Arbeit nach Hause kommen, hat sich die Situation hierdurch nicht verbessert. Folge ist weiterhin unnötiger zeit- und auch kostenintensiver Verkehr durch Parkplatzsuche. Von der Feinstaub- und Lärmbelästigung der Anwohner ganz zu schweigen.

Mit einem sehr einfach Mittel ließe sich dem begegnen. An vielen Straßen durch Wohngebiete der Innenstadt darf derzeit lediglich beidseitig „längs“ geparkt werden. Ich schlage vor, bei besonders stark frequentierten Straßen in Wohngebieten, einseitiges „Querparken“ vorzusehen. Beispielhaft genannt sei hier die (untere) Silberburgstraße, die Traubenstraße und die Falkertstraße (ab Ecke Traubenstraße abwärts).

Hierdurch kann der zur Verfügung stehende Parkraum sehr kostengünstig um bis zu 30% erhöht werden. Beispielhaft sei hier auf die Situation in der Falkertstraße (ab Ecke Traubenstrecke aufwärts) verwiesen.

Die Kosten dieser Maßnahme beschränken sich lediglich auf Markierungsarbeiten. Zusätzlich könnte auch in Erwägung gezogen werden, Teilbereiche zu begrünen. Die Vorteile liegen auf der Hand:

- mehr Parkraum
- Reduzierung des Durchgangsverkehrs
- Geschwindigkeitsreduzierung einhergehend mit einer Erhöhung der Verkehrssicherheit
- weniger Lärmbelästigung der Anwohner
- weniger Feinstaub
- massive Aufwertung der Lebensqualität

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 164

Platz: 1128

Vorschlag Nr. 41422

Mehr Ganztagschulen mit Ganztagsbetreuung einrichten

Mehr Ganztagschulen mit Ganztagsbetreuung gefordert.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 198

Platz: 1129

Vorschlag Nr. 41560

Schnell-S-Bahnen einführen, die nicht überall halten

Es sollten schnelle S-Bahnen eingeführt werden, die nicht mehr überall halten, sondern Strecke machen.

Zum Beispiel: Von Kirchheim Teck nach Stuttgart nur ein oder zwei Haltestellen bis Stuttgart Hauptbahnhof.

Dies sollte zu einer Reduzierung des Autoverkehrs in Stuttgart führen können und somit die Lebensqualität in Stuttgart erhöhen wie auch den Feinstaub reduzieren.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 203

Platz: 1130

Vorschlag Nr. 40045

Bedingungsloses Grundeinkommen statt ALG II einführen

Anstatt dem Arbeitslosengeld II (dem sogenannten Hartz IV), soll die Stadt Stuttgart ein bedingungsloses Grundeinkommen auszahlen, weil

1. jeder Mensch eine Beschäftigung braucht,
2. Personal fehlt und
3. die Stadt Stuttgart auf ehrenamtliches Engagement setzt, anstatt Stellen schafft, mit denen der Lebensunterhalt bestritten werden kann.

Besonders deutlich wurde es in den vergangenen zwei Jahren während der Flüchtlingskrise - aber auch bei der Einführung von Ganztagschulen (Essensausgabe, Hausaufgaben-Betreuung). Ein Blick in die Freiwilligenbörse Stuttgart reicht um zu sehen, wo überall Bedarf besteht. Praktische Arbeit ist im Lebenslauf ein größerer Pluspunkt, wie irgendeine aufgedrückte Maßnahme, die nicht zu der Person passt.

Aus diesem Ehrenamtlichen Engagement - wenn die finanzielle Absicherung vorhanden ist - kann der Übergang in den 1. Arbeitsmarkt (und in eine Tätigkeit mit der der Lebensunterhalt dann selber finanziert werden kann) leichter werden.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 259

Platz: 1131

Vorschlag Nr. 41252

Erhöhte Steuer auf Zweitwagen einführen

Um den Verkehr, Feinstaub und die Parksituation in den Griff zu bekommen, soll für Haushalte, die mehr als ein Auto besitzen, eine erhöhte Steuer oder ähnliches erhoben werden.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 327

Platz: 1132

Vorschlag Nr. 40489

Ein gutes, verlässliches Ganztageskonzept für die Hattenbühl-Grundschule S-Feuerbach

Für die rund 400 Feuerbacher Kinder, die die Hattenbühl-Grundschule besuchen, gibt es seit vielen Jahren nur 30 "Plätze" täglich für ein warmes Mittagessen. Die Plätze werden zu Beginn jedes Schuljahres verlost, so dass man sich aufgrund der Nachfrage nicht darauf verlassen kann, zu den wenigen "Glücklichen" zu gehören, die einen solchen Platz ergattern können.

Mit dieser Situation können wir Eltern uns nicht zufrieden geben, insbesondere dann nicht, wenn wir berufstätig sind.

Wir Feuerbacher Eltern möchten, dass der Gemeinderat sich mit der Situation befasst mit dem Ziel, die Hattenbühl-Grundschule zeitnah in ein echtes, offenes Ganztageskonzept einzugliedern.

Dazu benötigt es unter anderem einen geeigneten Anbau mit Mensa, für den ausreichend Platz neben der Schule vorhanden ist. Wir bitten daher den Gemeinderat, den nötigen Anbau zeitnah zu beraten und zu beschließen. Das Gesamtprojekt sollte nicht später als 2018 baulich in Angriff genommen werden.

Die Schulleitung der Hattenbühl-Grundschule bitten wir, den Antrag auf offene Ganztagesbetreuung so rasch wie möglich bei der zuständigen Behörde zu stellen, auch wenn der Anbau noch nicht von der Gemeinde beschlossen ist. Es muss möglich sein, eine Interims-Lösung für die Ganztagesbetreuung auch noch vor dem Anbau / Neubau zu realisieren.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag mit dem Beratungsergebnis: 9 Zustimmungen, 4 Enthaltungen.

Platz: 1133

Vorschlag Nr. 41554

Tangential-S-Bahn-Linie Untertürkheim-Waiblingen einrichten

Es soll eine Tangential-S-Bahn-Linie Untertürkheim-Waiblingen eingerichtet werden, die von Untertürkheim zur Nürnberger Straße über die Güterverbindungsstrecke Filstalbahn-Remstalbahn verläuft.

Grund: Der Cannstatter Bahnhof würde entlastet werden.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 92

Platz: 1134

Vorschlag Nr. 42926

Mehr Parkplätze für Stadtmobil-Fahrzeuge bereitstellen

Unsere Stadt ist zugeparkt, Parkplätze kaum zu finden. Wenn man diesen Zustand ändern möchte, müssen mehr Menschen auf das eigene Fahrzeug verzichten und Carsharing (beispielsweise Stadtmobil) attraktiver gemacht werden. Die Stadt kann dies unterstützen, indem mehr Parkplätze für Stadtmobil-Fahrzeuge bereitgestellt werden. Beispiele in Untertürkheim: Tiefgarage / überdachte Stellplätze in der Stubaier Str. unterhalb der KiTa Schlössle und in der Tiefgarage des Weinmanufaktur in der Strümpfelbacher Str.

Fast überall, wo man nur mit Parkschein parken kann, könnte ein Stellplatz für Stadtmobil-Fahrzeuge eingerichtet werden. Die Kosten wären minimal, die Bereitschaft auf das eigene Auto zu verzichten, würde zunehmen.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 138

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt diesen Vorschlag für mehr Mobilitätskonzepte, die von den Untertürkheimer Bürgern genutzt werden können.

Platz: 1135

Vorschlag Nr. 42368

Lebenswertes Stuttgart: Weniger statt mehr Regeln schaffen

So viele Vorschläge drehen sich nur darum noch mehr Regeln, Verbote und Gesetze einzufordern. Wir engen uns selbst immer mehr ein und zahlen auch noch dafür (Politik und Umsetzung der Vorschläge zahlen wir alle).

Ich schlage vor, dass wir diesen Kreislauf stoppen und nur noch Rückbau bei Regeln betreiben. Deregulierung schafft Lebensraum!

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 139

Platz: 1136

Vorschlag Nr. 41567

Den Radweg Waiblinger Ecke Daimler Straße weiterführen

An der Ecke Waiblinger und Daimler Strasse stadteinwärts wird die Waiblinger Straße nach der Ampel zweispurig und der Radweg führt in die Fahrbahn der Kraftfahrzeuge hinein. Dies ist für die Fahrradfahrer sehr gefährlich.

Mir ist unverständlich warum die Fahrbahn nicht einspurig zum Wilhelmsplatz und der Radweg daneben fortgeführt wird.

Viele Radfahrer weichen hier auf den Gehweg aus. Dies führt auf dem engen Gehweg zu Konflikten mit den Fußgängern. An dieser Stelle könnte der Radweg von Fellbach zum Schloßpark und in die Innenstadt fortgeführt werden.

Außerdem fragen auswärtige Radfahrer hier oft nach dem Weg, weil der Radweg ohne Beschilderung endet. Ich bitte dies zu überprüfen und zu ändern. Die Kosten wären gering.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 144

Platz: 1137

Vorschlag Nr. 40209

Hundenauslaufplätze oder Hundewiesen ausweisen

Es wäre total toll, wenn in einigen Stuttgarter Park- und Grünanlagen jeweils ein Teil abgetrennt und als Hundefreilauffläche gekennzeichnet werden würde. In Stuttgart gibt es genau eine Hundefreilauffläche im Tappachtal (ca. 30x25m). Jetzt wird es wieder einige geben, die sagen, "Scheiß Hundebesitzer" und "der ganze Kot, der nicht eingesammelt wird". Stimmt, leider. Wie überall gibt es "Schwarze Schafe", die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde nicht beseitigen, weil sie denken, sie zahlen doch einen beträchtlichen

Batzen Hundesteuer oder eben auch gar nichts denken. ;-) Deswegen jedoch alle Hundehalter über einen Kamm zu scheren, ist nicht fair, die Mehrheit entsorgt die Häufchen ihrer Hunde, so wie es sein sollte. Aber das ist ein anderes Thema. Fakt ist, dass die Tierschutz-Hundeverordnung (TierSchHuV) in Paragraph 2, Abschnitt 1 garantiert: "Einem Hund ist ausreichend Auslauf außerhalb eines Zwingers oder einer Anbindehaltung (...) zu gewähren."

In Stuttgart bleibt hier der Tierschutz auf der Strecke. Wer meint, man könne ohne Leine ja im Wald spazieren gehen, der irrt. Viele Wälder um Stuttgart sind Naturschutzgebiete, in denen Hunde nicht ohne Leine laufen dürfen. Also einen Ort zu finden, wo der Hund frei laufen darf, ist wirklich schwierig. Daher wäre es schön, wenn es in Stuttgart hier bald ein paar Auslaufflächen geben würde. Andere Großstädte (Hamburg, Berlin, Kiel,...) haben im gesamten Stadtgebiet mehrere Freilaufflächen für Hunde oder einfach in manchen Parks oder Abschnitten von Parks den Leinenzwang aufgehoben. Dies würde auch Nutzungskonflikte im Park auflösen. Die Hunde könnten im Freilaufgehege toben und andere Parknutzer können ungestört joggen, Rad fahren und mehr. Hier würden alle profitieren. Der Vorschlag ist nahezu kostenneutral.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 196

Platz: 1138

Vorschlag Nr. 42995

Wiederaufbau von Blitzer an der Straße "Am Kräherwald" unterstützen

Auf der Straße "Am Kräherwald" ist im Zuge des Radweg-Ausbaus der Blitzer in Höhe "Stuttgarter Reit- und Fahrverein" abgebaut worden. Durch die Verbreiterung (Radwege) wirkt die Strecke übersichtlicher. Seiher wird hier deutlich schneller gefahren. Fast monatlich sind die Schilder "Zeichen 222-20, Vorgeschriebene Vorbeifahrt - rechts (weißer Pfeil auf blauem Grund)" auf den Verkehrsinseln abgefahren. Hier laufen Schulkinder auf Ihrem Weg von/zur Schule. Es gibt nicht mal einen Zebrastreifen. Bitte unterstützen Sie diesen Vorschlag für mehr Sicherheit.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 211

Platz: 1139

Vorschlag Nr. 42410

Der Feinstaub-Hysterie entgegenwirken und ...

... einfache Gegenmaßnahmen ergreifen.

Die Mutter aller Meßstationen, die am Neckartor, sorgt Tag für Tag dafür, dass sich Stuttgart als das "Dreckloch" Deutschlands bezeichnen lassen muss. Der Bereich um diese Meßstation jedoch ist nur ein winzig kleiner im Vergleich zur Gesamtmarkung Stuttgarts. Die Platzierung dieser Meßstation ist zudem einmalig, sie steht in einer Hausecke, zusätzlich abgeschattet durch große Verkehrsschilder. Luftaustausch ist so natürlich nicht gegeben, und das an einer stark befahrene Hauptstraße. Dies ist nicht repräsentativ in Bezug auf praxisrelevante Meßverfahren. Man könnte auch gleich eine Station im Tunnel Feuerbach (B295) aufstellen und danach behaupten Feuerbach sei das Dreckloch Deutschlands.

Folgendes sollte aus meiner Sicht geschehen, die Stadtväter sind aufgerufen etwas gegen den schlechten Ruf Stuttgarts in Bezug auf Feinstaubbelastung zu unternehmen!

- a.) Meßstation(en) korrekt platzieren in Bezug auf die Praxisrelevanz.
- b.) An ganz kritischen Tagen bezüglich der Wetterlage stark befahrene Straßen (und die Gehwege an diesen) "wässern" (Nassreinigung via Sprengwagen).
- c.) Durchschnittliche Werte (möglichst vieler Meßstationen) publizieren, nicht nur die "peak werte" an stark befahrenen Straßen.
- d.) Geschwindigkeitsbegrenzungen auf den Ein- und Ausfallstraßen zurücknehmen, damit die Verweildauer der Autos in der Stadt kürzer werden kann. Zusätzlich, falls geschehen, aus einer Fahrspur wieder zwei machen.
- e.) die Ampelschaltungen auf den unter d.) genannten Straßen optimieren (grüne Welle) und unvermeidliche Querungen durch Fußgänger und/oder Radfahrer unterirdisch (oberirdisch) realisieren.

Es gibt mit Sicherheit noch deutlich mehr Möglichkeiten als angeführt.

Das einfache und immer wieder verlangte:

”nur weniger Verkehr hilft weiter” oder ”kein Verkehr in der Innenstadt” und so weiter jedoch ist weder korrekt noch zielführend, da der Auto-Verkehr lediglich mit 7% an der Feinstaubgesamtbelastung beteiligt ist.

positive Wertungen: 312

negative Wertungen: 291

Platz: 1140

Vorschlag Nr. 42486

Bücherschrank oder Bücherbox in Mühlhausen aufstellen

Mühlhausen braucht dringend eine Abgabestelle für gebrauchte und gut erhaltene Bücher. Das Rathaus würde sich als Standort gut eignen bzw eine Bücherbox in der Nähe der Grundschule.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bücherschrank auf dem Kelterplatz in Hofen wird sehr gut angenommen. Aufgrund dieser positiven Erfahrungen wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen auch ein Bücherschrank in Mühlhausen begrüßt. Es wird angeregt, dass dieses Projekt im Rahmen der Freiflächenplanung mit eingeplant wird.

Platz: 1141

Vorschlag Nr. 41435

Nachmittagsbetreuung für Grundschüler in Feuerbach verbessern und ausbauen

Die bisherigen Angebote sind spärlich und gleichen eher einer ”Kinderaufbewahrungsstätte” mit 80 bis 90 Kindern und 2 Aufsichtspersonen.

Vorschlag daher, die Hortangebote ausbauen mit entsprechendem Nachmittagsprogramm (Hausaufgabenbetreuung, Spiel und Spaß).

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 94

Platz: 1142

Vorschlag Nr. 41816

Beleuchtung am Radweg der Kräherwaldstraße verbessern

Der Radweg ist gut, aber schlecht beleuchtet. Kommen einem in der Dunkelheit Autos entgegen, kann man überhaupt nicht erkennen, ob Laub oder Zweige auf dem Radweg liegen.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 107

Platz: 1143

Vorschlag Nr. 40990

Cannstatt - Brückenstraße: Verkehrsberuhigung und Verbesserung für Fußgänger einrichten

Viele der Eltern, die ihre Kinder zur Kindertageseinrichtung Brückenstraße bringen, müssen die Brückenstraße bei recht hohem Verkehrsaufkommen überqueren.

Vorschlag:

- Verkehr auf der Brückenstraße beruhigen durch Einrichtung einer Zone 30,
- das Überqueren der Straße vereinfachen durch eine längere, schneller einschaltende Ampelphase für die Fußgängerampeln

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 127

Platz: 1144

Vorschlag Nr. 42404

Warnung für Senioren vor Trickbetrütern auf Plakaten und in der U- Bahn anbringen

Gerade ältere Menschen lesen nicht mehr so oft die Zeitung und sind nicht hinreichend über Trickbetrüger und vor falschen Polizisten informiert und gewarnt. Öffentliche Plakatwände an Haltestellen und auch direkt in Bussen und U- Bahnen sollten genutzt werden um Warnplakate und Infoplakate anzubringen.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 159

Platz: 1145

Vorschlag Nr. 42872

Rotlichtsünder kontrollieren

Es ist erschreckend, wieviele Fußgänger und speziell Fahrradfahrer das "Ampelrotlicht" missachten. Ich selbst als Radfahrer, Autofahrer und Fußgänger kann dies sehr gut beurteilen. Manchmal hilft nur noch eine Notbremsung um einen "Kilometerfresser auf 2 Rädern" nicht über den Haufen zu fahren. Auch hier sollten vermehrt Zivilstreifen unterwegs sein. Tipp: Einfach mal die "Neuwirtshaus-Kreuzung" kontrollieren.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 205

Platz: 1146

Vorschlag Nr. 40152

Wilhelmsplatz in Stuttgart-Mitte autofrei gestalten

Am Wilhelmsplatz in Stuttgart-Mitte zerschneidet die Straße den Platz. Würde die Straße umgeleitet, würde sich die Freifläche vergrößern und es gebe mehr Raum für die Gestaltung, zum Beispiel Sitzgelegenheiten, Begrünung, Blumenbeete.

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 209

Platz: 1147

Vorschlag Nr. 41126

Spielplatz auf dem Schlossplatz installieren

Der Schlossplatz ist der zentrale Platz Stuttgarts. Sommertags könnte seine Aufenthaltsqualität für Familien deutlich erhöht werden, wenn sich hier ein Spielplatz für Kinder befinden würde. Eine Option wären auch in den Boden eingelassene Wasserspiele.

Bis das nicht gegeben ist, hüpfen wir weiter in die historischen Brunnen. :)

positive Wertungen: 311

negative Wertungen: 299

Platz: 1148

Vorschlag Nr. 43271

Toiletten der Helene-Fernau-Horn-Schule sanieren

Die Toiletten sind veraltet und in einem desolaten Zustand.

Sowohl in der Grundschule als auch in der Werksrealschule und der Turnhalle. Die Türen sind verzogen, die Toiletten rosten vor sich hin und an manchen WC Schüsseln wird man nass, da das Spülwasser auch außerhalb der Schüssel verteilt wird. Im Winter kommt aus dem Wasserhahn so kaltes Wasser, dass sich die Kinder weigern sich die Hände zu waschen. Trotz vieler Versuche der Putzfirma bekommt man den WC-Geruch nicht mehr aus den alten Toilette raus.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 70

Platz: 1149

Vorschlag Nr. 40656

Wanderweg "Rössleweg" besser beschildern und Zebrastreifen für Querungen einrichten

Der Stuttgarter Rössleweg rund um Stuttgart ist sehr empfehlenswert. Leider ist die Beschilderung oft lückenhaft und oberhalb Weil im Dorf auf der Höhe auch falsch. Zudem sollte bei Steinhaldenfeld ein Zebrastreifen geschaffen werden, ebenso beim Robert Bosch Krankenhaus, da man dort Probleme hat über die Straße zu kommen.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 82

Platz: 1150

Vorschlag Nr. 42497

S-Bahn Station Stammheim einrichten

Permanent wird über den ÖPNV debattiert.

Der S-Bahn-Halt Stammheim kommt immer wieder auf den Tisch.

Durch eine S-Bahn-Station Stammheim können neue Kunden als auch eine Verbesserung der Straßenentlastung erreicht werden. Ein Park+Ride sollte von der B14/27 eingerichtet werden.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim nicht unterstützt.

Platz: 1151

Vorschlag Nr. 40075

Grüngutentsorgung für Stückerbesitzer verbessern - Container bereit stellen

Sei es auf dem Hasenberg, sei es im Degerlocher Eiernest - überall bieten sich erholsame Spazierwege für unsere Bürger. Diese "Stücker" werden von ihren Eigentümern gepflegt - aber oft geht dies an die Grenze der körperlichen Leistungsfähigkeit, vor allem bei älteren Besitzern.

Daher wird vorgeschlagen, zur Entlastung zweimal im Jahr einen Grüngut-Container aufzustellen, um wenigstens die Grüngutentsorgung zu erleichtern. Gegebenenfalls auch gegen Gebühr. Verbrennen soll und will man ja schließlich nichts mehr.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 100

Platz: 1152

Vorschlag Nr. 40868

Fußgängerampelampelschaltung an Haltestelle Uff-Kirchhof verkürzen

Die Fußgängerampel hat auf der stadteinwärts führenden Straßenseite eine Wartezeit von 80 Sek. Das ist zu lange, wenn man eine Bahn erwischen möchte. Es verführt - insbesondere auch Schülerinnen und Schüler - durch den von oben fließenden Verkehr zu huschen, um eine einfahrende Bahn zu erreichen. Das ist potentiell gefährlich, auch wenn noch nicht viel passiert ist. Und wenn man brav wartet und seine Bahn ein- und wieder ausfahren sieht, ist das sehr ärgerlich. Auf der gegenüberliegenden Seite (am Uffkirchhof) haben die Fußgänger fast doppelt so häufig und doppelt so lange grün! Könnte man eine Vorrangschaltung für Fußgänger einrichten oder zumindest eine angemessenen häufigere Querungsmöglichkeit?

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 111

Platz: 1153

Vorschlag Nr. 42356

Abfahrten von Baustellen und der Umgebung täglich reinigen

Die Baufirmen sollen in die Pflicht genommen werden, täglich um ihre Baustellen die Straße zu reinigen. Dies dient auch der Vermeidung von Feinstaub.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 121

Platz: 1154

Vorschlag Nr. 40767

Zebrastrifen in der Tübinger Straße einrichten

Die derzeitige Verkehrsführung in der Tübinger Straße lässt ziemlich zu wünschen übrig.

Für Fußgänger ist der Weg in die Innenstadt mittlerweile zum Slalomlauf geworden.

Durch die Dauer-Baustellen Dinkelacker/Fangelsbachstraße ist es nicht möglich auf der rechten Seite stadteinwärts zu laufen - es gibt aber weit und breit keinen Zebrastrifen um die Tübingerstraße zu überqueren. Den einzigen Zebrastrifen, den es momentan gibt, ist Ecke Römerstraße.

Auf der linken Straßenseite stadteinwärts kann man als Fußgänger allerdings auch nicht ungehindert laufen, da seit kurzem der Zebrastrifen an der Silberburgstraße entfernt wurde. Zu allem Überdross gibt es noch ein Tempo-30-Ende-Schild und weit und breit kein Fahrradstraßenschild, sodass die Autos aus der Silberburgstraße ungebremst in die Tübinger Straße reinfahren.

Nur die wenigsten wissen, dass eine Fahrradstraße auch gleichzeitig ein Tempo-30-Limit hat.

Verbesserungsmaßnahmen für Fußgänger in der Tübinger Straße, Tempo 30 Schilder, Zebrastreifen.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 126

Platz: 1155

Vorschlag Nr. 40305

Einrichten einer Fahrradspur auf der Straßenbrücke über den Botnanger Sattel

Zur Zeit unnötiger Höhenverlust bei Fahrradfahrt auf der Kräherwaldstr. am Botnanger Sattel Richtung Richtung Birkenkopf. Hier wäre problemlos eine in beide Richtungen befahrbare Radspur auf der rechten Fahrspur auf der Brücke in Richtung Stadtmitte einrichtbar.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 137

Platz: 1156

Vorschlag Nr. 40457

Nachts Tempo 30 in Heslach vorschreiben

Wie in vielen Stuttgarter Stadtquartieren wird auch das Hauptstraße in Heslach (Böheimstraße – Möhringer Straße – Böblinger Straße) zwischen Marienplatz und Vogelrain nachts zum Rasen benutzt. Eine nächtliche Tempo 30 Zone würde dem Problem in dem dicht bewohnten Gebiet etwas entgegenwirken.

positive Wertungen: 310

negative Wertungen: 195

Platz: 1157

Vorschlag Nr. 41597

Besseres Management der Familiencard Stuttgart einführen

Zur finanziellen Unterstützung von Familien gibt es die Familiencard Stuttgart. Das jährliche Guthaben beträgt 60,- €, das je nach Bedarf für verschiedene Angebote, wie Musikschule, Sportverein eingesetzt werden kann.

Die Verbuchung, sprich Bezahlung mit dieser Karte ist in den Bürgerbüros der Stadtteile möglich, unter Vorlage der Karte und einer entsprechenden Angebotsnummer.

Passiert nun eine Fehlbuchung, weil sich beispielsweise der Sachbearbeiter bei der Eingabe der Angebotsnummer vertippt, haben die Bürgerbüros keinen Zugriff auf das EDV-System, um den Fehler nachvollziehen oder sogar korrigieren zu können. Selbst beim zentralen Sozialamt der Stadt Stuttgart gibt es nach dortiger Auskunft nur einen Mitarbeiter, der Buchungskorrekturen im System vornehmen kann!

Dieser Zustand ist in einer modernen, leistungsfähigen Verwaltung ein absolutes No-Go und muss verbessert werden!

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 71

Platz: 1158

Vorschlag Nr. 42209

Silcher-Plätzle neu gestalten (zwischen Stammheimer Straße und Zahn-Nopper-Straße)

Der Silcher-Platz soll neu gestaltet werden, Pläne gibt es dazu. Der Silcher-Brunnen "aufgemöbelt" und eine Tafel, die an Silcher erinnert, soll geschaffen werden. Silchers Mutter wuchs in Zuffenhausen auf.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 73

Platz: 1159

Vorschlag Nr. 43085

Pfaffenweg und Schimmelhüttenweg mit Sitzmöglichkeiten bestücken

Der Pfaffenweg und der Schimmelhüttenweg sind für die Naherholung in Stuttgart Süd beliebt und werden viel genutzt. Leider fehlt es an diesen sonnigen Südstrecken an Sitzmöglichkeiten. Mit geringen finanziellen Aufwand könnte man die regionale Naturverbundenheit - Erholung fördern.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 83

Platz: 1160

Vorschlag Nr. 43243

Gesamtkonzept für die Verkehrssicherheit entwickeln zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer

Es besteht eine Korrelation zwischen dem Verkehrsaufkommen und der Bereitschaft, unfallträchtige Verkehrsverstöße zu begehen. Der gestresste Autofahrer möchte die im Stau verlorene Zeit wieder aufholen, indem er sich nicht an Geschwindigkeitsbegrenzungen hält und rote Ampeln ignoriert. In diesem Forum wird an vielen Stellen davon berichtet, dass verkehrsberuhigte Zonen im Regelfall mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit befahren werden. Auch das Überfahren roter Ampeln ist inzwischen an der Tagesordnung.

Ge- oder Verbote zur Erhöhung der Sicherheit sind wirkungslos, wenn keine Verkehrsüberwachung erfolgt.

Eine Verhaltensänderung der Autofahrer wird nur dann eintreten, wenn die Verstöße geahndet werden. Ich fordere ein schlüssiges Gesamtkonzept, um Fußgänger und Radfahrer besser zu schützen.

Ich hoffe an dieser Stelle, dass mich meine Mitbürger mit vielen Kommentaren unterstützen.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 108

Platz: 1161

Vorschlag Nr. 40715

"Uritrottoir" in Bereichen aufstellen, wo häufig wild gepinkelt wird, damit es nicht mehr so stinkt

Beim "Uritrottoir", was soviel heißt, wie "Öffentliches Urinal auf dem Bürgersteig" handelt es sich um eine neue Erfindung aus Frankreich, um die schlechten Gerüche des "Wild-Pinkeln" in Bahnhofsbereichen und an Orten, wo sich Obdachlose häufig aufhalten, zu binden.

<http://uritrottoir.com/>

Videofilm zum "Uritrottoir": <https://vimeo.com/195266307>

Das Pissoir versteckt sich diskret unter einer mobilen Blumenrabatte. Unter der zu öffnenden Klappe befindet sich ein mit Stroh, Sägemehl und Spänen gefüllter Behälter, welcher 250 oder 500 "Einheiten" (in 2 Größen

lieferbar) aufnehmen kann, bis er gefüllt ist. Der Füllzustand wird mit einem Sensor gemessen und an die Herstellerfirma übermittelt, welche dann rechtzeitig durch einen Mitarbeiter das gefüllte Pissoir gegen ein neues austauscht.

Man mag im ersten Moment vielleicht über diese Idee schmunzeln, aber wer im Stuttgarter Hauptbahnhof schon einmal in einem voll gepinkelten Aufzug gefahren ist, weiß um dieses Problem aus eigener Erfahrung.

Daher möchte ich diesen Vorschlag ernsthaft zur Prüfung geben.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 145

Platz: 1162

Vorschlag Nr. 40437

Tempo 30 von 22-6 Uhr in der Bebelstraße einführen

Vor allem nachts verkommt die Bebelstraße zu einer Rennstrecke.

Um dies zumindest teilweise einzudämmen sollte man über eine Geschwindigkeitsbeschränkung nachdenken. In einem ersten Schritt könnte Tempo 30 von 22-6 Uhr eingeführt werden, inklusive Radarkontrolle für all diejenigen, die sich nicht an die Verkehrsregeln halten möchten.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 209

Platz: 1163

Vorschlag Nr. 40836

Befuerungsvorschrift für holzbefeuerte Zusatzöfen verschärfen

Es ist dringend darauf zu verzichten neue Zusatzheizungen mit Holzbefuerung zu genehmigen. Des weiteren sollte für bestehende Kamine und Kanonenöfen eine strenge Befuerungsvorschrift erlassen werden! Im Wohngebiet Im Raiser kann zum Beispiel kein Fenster geöffnet mehr geöffnet werden, bei entsprechender Wetterlage.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 225

Platz: 1164

Vorschlag Nr. 42541

Die Erhaltung von Straßen und Gehwegen fördern

Neues gestalten (zum Beispiel Marktplatz) - Ja! Aber auch Altes erhalten! Zum Beispiel Straßen und Gehwege. Sie sind oft in einem sehr schlechten Zustand wie bei uns in Heumaden.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 63

Platz: 1165

Vorschlag Nr. 42299

Kommunikation für nahtloseren Umstieg der Stadtbahnlinien U9 und U2 auf die Linie 91 nachbessern

Wünschenswert wäre hier eine aktuelle Kommunikation zwischen den Stadtbahnfahrerinnen und Stadtbahnfahrer und den Busfahrerinnen und Busfahrer. Immer wieder kommt es hier wegen Verkehrsstörungen entweder auf den Stadtbahn- oder auf den Buslinien dazu, dass die jeweiligen Anschlüsse knapp verpasst

werden. Das ist insbesondere an der Haltestelle Lindpaintnerstraße sehr ärgerlich, da der Bus Richtung Botnang-Süd/Vaihingen/Sindelfingen nur im 30-Minuten Takt fährt. Die Nachfrage bei den Busfahrern ergab, dass sie keine Informationen in Echtzeit zu den beiden nach Botnang fahrenden Stadtbahnlinien haben. Hier wäre eine Nachbesserung sehr hilfreich und kundenfreundlich.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich, da er zu eine Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV beiträgt. Es handelt sich nach Ansicht des Bezirksbeirats jedoch um eine nicht primär haushaltsrelevante Aufgabe der SSB und ihrer Partner.

Platz: 1166

Vorschlag Nr. 42821

Busfahren sicherer und komfortabler machen, Lärm verringern

Stadt und SSB sollen "alle" Straßen, auf denen Busse verkehren, überprüfen auf den Zustand im Hinblick auf ihre Verkehrs-Sicherheit, Vermeidung von Anwohner-Belästigungen (Lärm-Erzeugung durch schlechten Belag, Unterbauabsenkungen, Kanaldeckel, Spurrillen, und so weiter) und Fahrkomfort im Bus (die von den Rädern auf das Fahrzeug und dessen sitzende/stehende Insassen übertragenen Schläge sind unzumutbar für Mensch und schädlich für das Fahrzeug-Material). Beispiele gibt es zuhauf, zum Beispiel Auffahrt von der mittleren Filterstraße nach Birkach in der nach rechts hängenden Linkskurve (gefährlich!), Ortsdurchfahrt von Sillenbuch durch Riedenberg über Florentiner- und Schempp-Str. (Schläge, Lärm), Spurrillen an den Haltestellen in der Hauptstätter-Str. und an vielen anderen Stellen in der Stadt (Behinderung der Lenkung durch den Busfahrer), und so weiter, und so weiter, und so weiter ...

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 81

Platz: 1167

Vorschlag Nr. 40272

Hundekottütenspender und mehr Mülleimer in Mittnachtstraße und S-Nord aufstellen

Es fehlen Hundetüten im Stuttgarter Eisenbahnviertel. Zudem sind zu wenige Mülleimer aufgestellt. Kot neben Mülleimern, die neben Sitzbänken stehen, wegzuwerfen, finde ich nicht ok. Ich bin selber Hundebesitzerin.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 85

Platz: 1168

Vorschlag Nr. 41710

U15 wieder über Nordbahnhof verkehren lassen

Man sollte die Stadtbahnlinie U15 ab dem Fahrplanwechsel Dezember 2017 - wenn die Strecke der U12 über das Europaviertel in Betrieb geht - zusammen mit der U12 über das Nordbahnhofviertel und Budapester Platz führen.

Gründe:

1) auf der Verbindung zwischen Zuffenhausen und Milchhof muss man mit viel Zeitverlust 2mal umsteigen (Pragsattel + Löwentor mit Straßenquerung)

2) zur Zeit kann man auch 1mal an der Stadtbibliothek in die Gegenrichtung umsteigen, diese Möglichkeit fällt aber ab dem Fahrplanwechsel weg, da die U12 dann nicht mehr über Stadtbibliothek fährt. Man müßte also, wenn man nur 1mal umsteigen möchte, vom Pragsattel bis Hbf fahren, den Bahnsteig wechseln, auf die U12 warten und wieder 2 Stationen zurückfahren. Das ist unzumutbar.

3) da die U15 ausschließlich als Kurzzug einsetzbar ist, ist sie stadteinwärts im Feierabendverkehr auf dem Abschnitt Eckartshaldenweg-Hbf maßlos überfüllt und hat durch den längeren Fahrgastwechsel - vor allem an der Stadtbibliothek (Milaneo) - zu lange Haltestellenaufenthalte wodurch die nachfolgenden Bahnen ausgebremst werden. Es ist besser wenn sich am Eckartshaldenweg und Stadtbibliothek die vielen Fahrgäste auf die Langzüge von U6 und U7 verteilen und die U5 aus Richtung Killesberg kann auch noch Fahrgäste an diesen beiden stark frequentierten Haltestellen problemlos aufnehmen (erst recht wenn man sie im 10-Minuten-Takt verkehren lassen würde, denn eine Linie der derzeitigen 5 Linien fällt ja dann an der Stadtbibliothek weg).

4) der Zeitverlust für die Stammheimer Fahrgäste für den Umweg über Nordbahnhof ist nicht mehr so groß wie früher die Fahrt via Pragfriedhof, da die neue Strecke über Europaviertel kürzer ist und eine Haltestelle entfällt.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 109

Platz: 1169

Vorschlag Nr. 41699

Diemershaldenstraße bergab für Fahrräder freigeben

Die Diemershaldenstr. ist eine perfekte Verbindung von Stafflenbergstr. zu Alexanderstr. von wo aus man zum Charlottenplat oder in den Schlosspark fahren kann.

Leider ist die Diemershaldenstr. bergab eine Einbahnstraße.

Der Vorschlag: Bergab auch für Radfahrer freigeben. (Würde meiner Erfahrung nach eine ohnehin schon geübte Praxis legalisieren)

Nebeneffekt: So könnte man auch das Problem der schlechten und gefährlichen Radverbindung Dobelstraße-Charlottenplatz Abhilfe verschaffen.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 120

Platz: 1170

Vorschlag Nr. 43276

Verkehr auf dem Wilhelmsplatz überwachen

Am Wilhelmsplatz kommt es trotz deutlich eingezeichneten Spuren immer wieder zu gefährlichen Abbiegemanövern.

Die linke Geradeausspur auf der König-Karl-Strasse wird von Chaoten immer wieder zum Abbiegen in die Wilhelmstrasse genutzt, besonders wenn die linke Spur zum eigentlichen Abbiegen im Feierabendverkehr recht gefüllt ist.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 123

Platz: 1171

Vorschlag Nr. 40033

Zweissystem-Stadtbahnen anschaffen, die mehr Schienen nutzen können

Die SSB soll Zweissystemstadtbahnen anschaffen, damit das Schienennetz flexibler befahren werden kann und der ÖPNV fit für die Zukunft gemacht wird.

Diese Bahnen können sowohl als Stadtbahnen als auch als S-Bahnen verkehren. Die U 5 könnte heute schon zum Flughafen fahren, wenn das Karlsruher Modell Anwendung finden würde, und bei der Verlegung der Stadtbahn-Haltestelle in Leinfelden, die Gleise an die der S-Bahn angebunden worden wären.

Vor 100 Jahren konnten die Bahnen schon bis Neuhausen a. d. F. fahren, nur hielten sie nicht am Flughafen, weil der erst noch gebaut werden musste. Für die Panoramastrecke, die sich im Besitz der Stadt Stuttgart befindet und in naher Zukunft hoffentlich endlich wieder im Nahverkehr befahren wird, braucht es auch Fahrzeuge und dann hätte man schon welche.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 124

Platz: 1172

Vorschlag Nr. 40617

Großen Brunnen am Rathausplatz mit Fontäne zur Luftverbesserung bauen

Bau einer circa 200 Quadratmeter großen Brunnenanlage mit mindestens 15 Meter hohen Wasserfontäne vor dem Rathaus als Quell der Luftverbesserung in der Innenstadt.

Als Treffpunkt und Spielplatz für Jung und Alt, Arm und Reich, Eingeborene oder Reischmeckte (Zugezogene).

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 192

Platz: 1173

Vorschlag Nr. 42221

Feinstaub reduzieren durch Fahrverbote von Verkehrssündern

Auf den drei Kilometern von meiner Wohnung zur Haltestelle sehe ich schätzungsweise täglich zwei Fahrzeuge, welche stehend ihren Motor laufen lassen. Baustellenfahrzeuge, Privat-PKW, die Taxis nicht mitgezählt (das wären dann täglich deutlich mehr Fahrzeuge). Manche stehen mit offenem Fenster und rauchen, manche stehen sogar neben den Autos und unterhalten sich.

Diese Fahrzeuge (unabhängig, ob der Fahrzeughalter fährt oder jemand anderes) sollten für die aktuelle Feinstaub-Saison das Fahren in der Innenstadt verboten bekommen.

Da auch Strafzettel, etwa für falsch parken, oft nicht die gewünschte Wirkung entfalten, könnte man entsprechend dem Motto "drei Ecken, ein Elfer" (wer das noch kennt, gibt es sicher nicht auf der Playstation) verfahren: drei Verfehlungen, 1 Monat Fahrverbot bei Feinstaub.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 238

Platz: 1174

Vorschlag Nr. 41371

Straßen mit extrem hoher Feinstaubbelastung untertunneln

Zum Beispiel beim Neckartor und Hauptstätter Straße.

positive Wertungen: 308

negative Wertungen: 265

Platz: 1175

Vorschlag Nr. 41680

Straßenmüll in Zuffenhausen vermeiden

In Zuffenhausen laufen häufig, speziell in den Sommermonaten, die städtischen Müllbehälter über. Gründe:

1. Mehr Schnellimbissrestaurants, Eisdiele, Bäckereien
2. Städtische Einsparungen in der Abfallentsorgung

Vorschläge:

1. Anpassung der Behälterentleerungen an die jahreszeitlichen Gegebenheiten
2. Durchsetzung des Abfallentsorgungsgesetzes und des Umweltrechts Ordnungswidrigkeiten konsequent ahnden. Lokalen Umweltbeauftragten einsetzen und Aufklärungskampagne in einem 1. Schritt starten. Erfolg und gegebenenfalls weitere Maßnahmen nach einem Jahr überprüfen.
3. Batterieentsorgungsbehälter 24 Stunden zugänglich machen.
4. Mannshöhe Müllhalde im Bereich der früheren Gaststätte Lamm, Ludwigsburger Straße fachgerecht beseitigen (Rattengefahr)

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 69

Platz: 1176

Vorschlag Nr. 42837

U12 in Doppeltraktion fahren

U12 sollte so schnell wie möglich auf Doppeltraktion (aus zwei Triebwagen bestehende Straßenbahn) umgestellt werden. Im Berufsverkehr auf Teilstrecken kaum noch Einstieg möglich. Nicht bis Dezember warten. Haltestelle Pragfriedhof kann halt zeitweise nicht gehalten werden.

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 79

Platz: 1177

Vorschlag Nr. 41555

Situation an der Feinstaubkreuzung Nr. 1 Hackstraße Ecke Ostendstraße verbessern

Seit über 10 Jahren fordern zahlreiche Bürger eine andere Verkehrsregelung und aber nichts passiert, außer dass durch die automatische viel zu frühe Grünanforderung der Linien U4 und U9, Fußgänger, Auto- und Fahrradfahrer noch länger warten müssen. Da alle Autos am Berg anfahren müssen und der Rückstau auf allen Straßen erheblich ist, sind verschiedene Maßnahmen notwendig:

- Rechtsabbiegen an der Ostendstraße in die Hackstraße Richtung Gaskessel ermöglichen (für Lastwagen verbieten wegen Stadtbahn)
- Zebrastreifen für Fußgänger und Ampelbetrieb nur für Stadtbahn
- Fußgängerampel, die Fußgänger bevorrechtigt
- Tempo 30 auf der Hackstraße in den Hauptverkehrszeiten

positive Wertungen: 307

negative Wertungen: 108

Platz: 1178

Vorschlag Nr. 41210

Kostenlose Prospektverteilung sollte sich auf zugängliche Briefkästen beschränken

Prospektausträger legen ihre Prospekte oft einfach vor die Häuser, z.B. wenn die Briefkästen nicht zugänglich sind. Wenn niemand sich im Haus für die Verteilung oder Entfernung zuständig fühlt, führt das oft zu unnötigen

Verunreinigungen im Außenbereich. Würde die Stadt hier Vorgaben machen, zumindest in der Innenstadt, wäre das für beide Seiten ein Gewinn. Denn auch die Werbenden haben nichts davon, wenn ihre Prospekte auf der Strasse landen und nicht den Weg zum Empfänger finden.

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 117

Platz: 1179

Vorschlag Nr. 41036

Blitzer an Hauptstätter Straße anbringen

Stationärer Blitzer an Hauptstätter Straße zwischen Österreichischer Platz und Marienplatz errichten.

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 240

Platz: 1180

Vorschlag Nr. 42640

Tempo 30 auf allen bewohnten Hauptverkehrsstraßen aus Lärmschutz - nachts

Kontrolliertes Tempo 30 ist nachweislich geeignet (Berlin), in Hauptverkehrsstraßen, an denen der, durch Straßenverkehrslärm verursachte nächtliche Lärmpegel über 60 dB(A) liegt, diesen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Da diese Maßnahme nach § 45 der Straßenverkehrsordnung durch die zuständigen Straßenverkehrsbehörden angeordnet werden kann, erwarte ich, dass die Stuttgarter Behörde von sich aus endlich verantwortungsbewusst handelt oder will sie warten, bis Bürger ihr Recht auf Schutz vor vermeidbarem Verkehrslärm einklagenvergleichbar der Klage gegen die zu hohe Luftverschmutzung am Neckartor?

positive Wertungen: 307
negative Wertungen: 253

Platz: 1181

Vorschlag Nr. 40116

Neuer Park Diakonissenplatz: Umbaukosten im Haushalt einplanen

Die Jugendverkehrsschule wird zum Jahresbeginn 2019 in den Hinteren Vogelsang umziehen. Damit besteht die Chance den Bürgerinnen und Bürgern im Westen einen neuen, öffentlichen Park zurückzugeben. Wie diese Fläche von Jung und Alt, für Ruhe Bewegung und Spiel optimal genutzt werden kann, bearbeiten zur Zeit Planungsbüros mit Bürgerbeteiligung. Die Ergebnisse werden vermutlich im Sommer vorliegen.

Die Planungskosten sind finanziert, allerdings nicht die Umbaukosten. Diese müssen vom Gemeinderat beschlossen werden, damit der Westen tatsächlich eine Spiel-, Freizeit- und Grünfläche erhält. Dafür möchte ich werben.

positive Wertungen: 306
negative Wertungen: 95

Platz: 1182

Vorschlag Nr. 42812

Radweg an Filderauffahrt bauen

Radweg neben der Hedelfinger Filderauffahrt erstellen oder ausbauen, da dies praktisch die einzige Strecke mit einigermaßen fahrrad-geeigneter Steigung vom Neckartal auf die Filderebene darstellt. Auch die umgebenden Waldwege sind wesentlich steiler.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Der Ausbau darf jedoch nicht zu Lasten der anderen Verkehrsteilnehmer erfolgen.

Platz: 1183

Vorschlag Nr. 40789

Feinstaub reduzieren - Arbeitskreis "Feinstaub" bilden

Weiterhin fällt auf, dass bei Feinstaubalarm sich vor allem die Stuttgarter in den Bussen und Bahnen zusammenquetschen während beim Warten an der Fußgängerampel Fahrzeuge aus den umliegenden Landkreisen ins Zentrum von Stuttgart drängen. Die schlechte Luft haben ja wir Stuttgarter. Wirklich verbessert hat sich die Luftqualität durch die getroffenen Maßnahmen auch nicht.

Hier wäre es notwendig, mal einen tatkräftigen Arbeitskreis "Feinstaub" zu bilden. Um zum Beispiel auch mal über die Taktung vom öffentlichen Verkehr während des Feinstaubalarms nachzudenken und die Fahrzeugführer von außerhalb an die P+R Angebote nicht nur zu erinnern. So schmutzig wie diesen Winter war die Stadt schon lange nicht mehr.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 165

Platz: 1184

Vorschlag Nr. 42069

Solar- oder Photovoltaikanlage auf Kindertagesstätte Rohracker anbringen

Auf der neuen Kindertagesstätte in Rohracker könnte man eine Solar- und/oder Photovoltaikanlage installieren. (Verstehe gar nicht, warum man das nicht gleich gemacht hat). Damit könnte die Kindertagesstätte die Energie gewinnen, die sie brauchen und eventuelle Überschüsse den Stadtwerken zur Verfügung stellen.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Stadtverwaltung wird gebeten, die Möglichkeiten für die Anbringung der Stromgewinnungsanlagen zu prüfen.

Platz: 1185

Vorschlag Nr. 40737

Zugang von Klingenberg und Villa Berg über den Neckar schaffen

Zugang schaffen von Klingensbach und Villa Berg runter zum Neckar mit Fußgänger- und Radfahrerbrücke über den Neckar.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 76

Platz: 1186

Vorschlag Nr. 40462

Durch Neuordnung Bereich der Dorotheenstr. an der Markthalle aufwerten

Der Bereich Schillerplatz - Markthalle - Karlsplatz ist mit Plätzen, Schloss, Markthalle und so weiter bereits heute "wertig" und wird in der Erweiterung durch das Dorotheenviertel weiter gewinnen. Als trauriger Hinterhof/Durchgang/Parkplatz besteht dann noch die Dorotheenstr. längs der Markthalle - auch der Bereich sollte neu geordnet und städtebaulich deutlich aufgewertet werden.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 77

Platz: 1187

Vorschlag Nr. 42711

Beleuchtung im Höhenpark Killesberg erneuern

Die Beleuchtung im Höhenpark Killesberg hat schon bessere Tage gesehen. Die am Boden eingelassenen Strahler sind seit Jahren außer Betrieb. Die übrigen Stehlampen sind nicht besonders hell.

Ebenso unverständlich ist es, warum beim Lichterfest jedes Jahr unzählige stinkige Dieselgeneratoren aufgestellt werden, wo doch im ganzen Parkgelände seit ungefähr 80 Jahren elektrischer Strom vorhanden wäre.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 90

Platz: 1188

Vorschlag Nr. 40985

Überquerung Heilbronner Straße verbessern

Fußgängerampel an der Heilbronner Straße Höhe Jägerstraße ist zu kurz geschaltet und verursacht dadurch zu lange Wartezeiten.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 106

Platz: 1189

Vorschlag Nr. 41700

Maßnahme zur Luftreinhaltung

Das verbotene verbrennen der Gartenabfälle auf den Grundstücken einschränken da fehlt die Info und Kontrolle , die Umsetzung dient auch als eine effiziente Maßnahme zur Luftreinhaltung . Die Grüngutsammlung / Abholung erfolgt 2x im Jahr gratis durch die AWS .

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 121

Platz: 1190

Vorschlag Nr. 42408

Alternative Bars und Cafés im Nordbahnhofviertel bauen

Das Nordbahnhofviertel wächst weiter und weiter... Es entstehen überall neue Wohnungen für Familien und Studenten. Wir wünschen uns von der Stadt, mehr darauf zu achten, dass in Neubauten und im Altbestand Möglichkeiten geschaffen und unterstützt werden auch alternative Cafés und Bars zum Altbestand entstehen zu lassen.

Damit wird das Leben und Zusammenleben der Menschen im Viertel gefördert und unterstützt.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 135

Platz: 1191

Vorschlag Nr. 41806

Radwege an der Birkenwaldstraße und an der Robert-Mayer-Straße einrichten

An der Birkenwaldstraße und an der Robert-Mayer-Straße wären Radwege sehr vernünftig. Dort sind immer mehr Radfahrer unterwegs, die beim Bergauffahren in langsamer sind als der fließende Verkehr. Grade wegen des häufigen Feinstaubalarms.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 139

Platz: 1192

Vorschlag Nr. 40618

Geldquelle Talstraße: Geschwindigkeit kontrollieren

Die Talstraße im Stuttgarter Osten ist vor allem in den Abend-, Nacht- und frühen Morgenstunden eine beliebte Strecke für besonders rasante Fahrer. Die geschickte Hanglage, freie Fahrt und abgestellten Ampeln begünstigen dabei den Fahrspaß der "Verkehrsrudies".

Hier liegt ein großes Potenzial für die Stadt Stuttgart durch nächtliche, regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen (oder Blitzer) die Haushaltskasse beträchtlich aufzubessern.

Alternativ wäre natürlich auch eine zeitnähere Durchführung der für 2030 geplanten Untertunnelung des Stadtteil Osts, annehmbar.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 166

Platz: 1193

Vorschlag Nr. 42093

Die Erinnerung an die Opfer der NS-Medizinverbrechen wach halten!

In der „Medizinalabteilung des württembergischen Innenministeriums“ wurden 1939 -1945 NS-Medizinverbrechen mit organisiert, denen tausende von Patienten der württembergischen Heil- und Pflegeanstalten zu Opfer fielen. Auch nach dem reichsweiten Stopp der „Aktion T4“ wurde in den Anstalten dezentral weiter getötet. Und ab 1943 existierte in Stuttgart am Städtischen Kinderheim Türlenstraße eine „Kinderfachabteilung“, in der Kinder auf Anweisung des Berliner Reichsausschusses ermordet wurden. Ein Stolperstein für das Mädchen Gerda Metzger und eine Informationstafel am Gebäude Türlenstraße 20 erinnern an diese Verbrechen.

Die Stadt als Rechtsnachfolger dieser Einrichtung sollte Ihre Verantwortung wahrnehmen und eine bislang ausgebliebene Auseinandersetzung mit dieser Vergangenheit beginnen. Ein Forschungsauftrag zur Erforschung der NS-Medizinverbrechen von 1933-1945 ähnlich der vorbildhaften Arbeit zu Zwangssterilisation und "Euthanasie" zur Stadt Esslingen würde das jahrzehntelang verschwiegene Leiden der Opfer anerkennen und einen verantwortungsvollen Umgang mit diesem Erbe anstoßen.

positive Wertungen: 305

negative Wertungen: 174

Platz: 1194

Vorschlag Nr. 43421

Zuverlässige Schülerbeförderung für Kinder aus Zazenhausen einrichten

Die einzige Busverbindung von/nach Zazenhausen (Bus 401) hat längst seine Kapazitätsgrenzen erreicht. In Zukunft kommen ZUSÄTZLICH täglich bis zu 600 Schüler dazu (Quelle: Schulverwaltungsamt Stuttgart, 09/16). Wir fordern die Stadt Stuttgart auf, umgehend eine zuverlässige Schülerbeförderung für Zazenhausen einzurichten, angepasst an die jeweiligen Schülerzahlen. Ferner soll die Stadtverwaltung geeignete Abfahrtsplätze prüfen und unterschiedliche Schulbuslinien einrichten.

Derzeitiger Stand:

Die Zahl der Kinder in Zazenhausen ist in den letzten Jahren aufgrund des Neubaugebietes Hohlgrabenäcker stark angestiegen. Durch den Neubau weiterer familiengeförderter Wohnungen (Zazenhäuser Straße/Unterer Hurtweg) werden noch weitere Kinder ab 2017/18 dazu kommen.

In Zazenhausen gibt es keine weiterführenden Schulen. Alle Schüler ab Klasse 5 haben einen langen Schulweg zu einer weiterführenden Schule. Neben dem Fußweg (nur wenige Schulen darüber erreichbar) besteht lediglich die Buslinie 401.

Die Taktung der Buslinie wurde bereits teilweise auf 10 Minuten erhöht, dennoch können schon heute die Haltestellen nicht bedient werden. Der Bus hält bei „Überfüllung“ nicht mehr an. In Folge dessen müssen Fahrgäste teilweise 1-2 Fahrplantakte auf den nächsten Bus warten oder zu weiter vorn liegende Haltestellen laufen, um überhaupt eine Chance zu bekommen, dass sie mitgenommen werden.

Ausblick:

Alle derzeitigen und zukünftigen Grundschüler werden sukzessive in den kommenden Jahren in eine weiterführende Schule übergehen.

Spätestens wenn der zur Zeit starke Jahrgang 2016/17 im Schuljahr 2020/21 die weiterführende Schulzeit beginnt UND zu diesem Zeitpunkt alle vorjährigen Jahrgänge ebenfalls noch zur Schule gehen, wird sich oben genannte Schwierigkeit extrem verschärfen. Unserer Recherche nach werden ab dem Schuljahr 2020 jeden Morgen fast 400 Schüler entweder über die Zazenhäuser Straße gehen oder den Bus nutzen. In den darauffolgenden Jahren werden es über 600 Kinder sein!

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 66

Platz: 1195

Vorschlag Nr. 40255

Schulwegsicherheit Tuttlinger Straße/Kirchheimer Straße verbessern

Eltern wird es ans Herz gelegt, ihre Kinder selbstständig in die Grundschule laufen zu lassen. Allerdings ist dies auf der Kreuzung Tuttlinger Straße/Kirchheimer Straße lebensgefährlich! Der Strassenübergang Tuttlingerstraße benötigt dringend eine Verbesserung, damit es auch für Kinder sicher ist, in die Schule zu laufen oder Fahrrad zu fahren!

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 72

Platz: 1196

Vorschlag Nr. 43309

Alte Feuerwache auf der Tränke für Wohnungsbau nutzen

Wenn die Feuerwache im Jahr 2019 von der Tränke auf das alte Hansa-Areal zieht, dann soll auf der Fläche bezahlbarer Wohnraum entstehen.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 86

Platz: 1197

Vorschlag Nr. 41242

Fußgängerampel Ostendstraße Ecke Hackstraße umstellen auf schnellere Schaltung, nachdem gedrückt wurde

Allen ist wohl bewusst, dass die Anforderungen für grün für Fußgänger nur zum Schein funktioniert an dieser Kreuzung. Es leuchtet nett, aber nichts passiert. Außer eine U-Bahn ist am Horizont zu sehen, dann geht erst mal gar nichts mehr.

Die Schaltung für Fußgänger dauert zu lange; vor allem bei Querung der Hackstraße beim Ceylonesen. Wenn schon Anforderungsdrücker, dann doch bitte mit Funktion.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 95

Platz: 1198

Vorschlag Nr. 40751

Zebrastreifen am Tierheim Stuttgart-Botnang beziehungsweise an der Bushaltestelle Botnang Freibad einrichten

Die Gassigeher des Tierheims Stuttgart, welches an der Haltestelle Botnang Freibad liegt, haben ein großes Problem: Um auf den Waldweg gegenüber zu gelangen, müsste man ohne einen Zebrastreifen oder Ampel mit dem Hund, oftmals auch einem Seniorenhund, die Furtwänglerstr. überqueren. Dies ist oft sehr riskant, da die Autofahrer, die von Feuerbach kommen, mit so hoher Geschwindigkeit um die Ecke kommen, dass man lieber bis zur nächsten Bushaltestelle (Paul- Lincke- Str.) bis zum nächsten Zebrastreifen hochläuft, um sicher über die Straße zu kommen. Bereits in der letzten Bürgerbeteiligungs-Runde haben Bürger und Mitarbeiter des Tierheims diesen Vorschlag eingefordert. Dann wird von den Herren des Bezirksbeirats mit "Nein" votiert. Warum? Ist ein Zebrastreifen fürs Botnanger Budget wirklich zu viel verlangt?

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich, da an dieser Stelle eine gefahrlose Querung der Furtwänglerstraße kaum möglich ist. Eine Bedarfsampel wird jedoch als sinnvoller angesehen.

Platz: 1199

Vorschlag Nr. 42068

Stadt Wien als Vorbild nutzen

Gegen Feinstaub und mit Autos verstopfte Stadt, für die Umwelt und Gesundheit Stadt Wien in Österreich als Vorbild nehmen.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 118

Platz: 1200

Vorschlag Nr. 41888

Vertreter der Stadt sollen im Rahmen der politischen Tätigkeit erwirtschaftete Nebeneinnahmen abgeben

Es sind sämtliche Einnahmen, die im Rahmen der politischen Tätigkeit zusätzlich zu den Gehältern oder Aufwandsentschädigungen erwirtschaftet werden, beispielsweise durch Aufsichtsratsposten, abzugeben.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 119

Platz: 1201

Vorschlag Nr. 42647

Straßen mit Tempo 30 dauerhaft kontrollieren

Alle Straßen mit Tempo 30 sollen Geschwindigkeits-Mess-Anlagen erhalten, sonst ist das 30er-Schild für die Katz. Leider gefährden viele lieber die Gesundheit von Kindern und Erwachsenen statt vernünftig zu fahren. Da hilft nur Kontrolle und Strafe.

Bei uns in der Tempo 30 Straße rasen viele mit über 80 km/h vorbei, und drängeln noch dazu. Leider kommt die Stadtverwaltung bisher in dieser Sache ihrer Aufgabe nicht nach.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 191

Platz: 1202

Vorschlag Nr. 43017

Graffiti reduzieren durch Strafen und Ahndung

Graffiti Fundstellen sollten katalogisiert werden um über Bewegungsprofile die Sprayer zu finden und der gerechten Strafe zuzuführen. Die Strafen sollten mindestens die Reinigungskosten plus Verwaltungskosten plus Abschreckung sein.

Begründung:

Das Schwabenland war früher stolz sauberes "Musterländle zu sein. Heute "ziert" Graffiti die Hauswände. Das mag in sozialschwachen Stadtteilen geeignet sein um den Stadtteil noch mehr "assi" zu machen um die Mieten zu drücken - trotzdem ist das vom Hausbesitzer ungewollte Besprühen von Hauswänden und Mauern (Graffiti) in allen Stadtteilen kein Kavaliersdelikt sondern Sachbeschädigung.

Eine Farbspraydose ist schnell gekauft und leer gesprüht, das Reinigen kostet die Hausbesitzer Unsummen. Hier wird vorsätzlich Eigentum respektlos zerstört. In der Zeitung liest man nie, dass die Polizei einen Schmierfinken geschnappt hat, geschweige denn dass dieser verurteilt wurde.

Graffiti breitet sich immer mehr aus. Insbesondere finden sich immer mehr so genannte "Tags" an Mauern und Wänden. "Tags" sind die Reviermarkierungen der Sprayer - so wie Hunde an möglichst jeden Pfosten dran pinkeln.

Es kann nicht sein, dass die zumeist jungen Sprayer früh lernen das sie fremdes Eigentum folgenlos zerstören können.

Bitte unterstützen Sie diesen Vorschlag - es könnte auch Ihre Wand sein.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 224

Platz: 1203

Vorschlag Nr. 40442

Schleyerhalle umbenennen

Es ist unerträglich, dass in Stuttgart eine Halle, sogar die größte Mehrzweckhalle, nach dem Nationalsozialisten Hans Martin Schleyer benannt ist.

Schleyer trat bereits 1931 der Hitler-Jugend und bereits 1933 der SS bei, Mitgliedsnummer 221714. 1935 warf Schleyer seiner Studentenverbindung „mangelnde nationalsozialistische Gesinnung“ vor, weil diese sich weigerte, jüdische Altherren auszuschließen, trat unter öffentlichem Protest aus und schloss sich dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund an. Während der Auseinandersetzung um das "Heidelberger Spargelessen" vertrat Schleyer entschieden den Standpunkt der Nationalsozialistischen Studentenschaft, deren Funktionär er wurde. Er trat am 1. Mai 1937 in die NSDAP ein (Nr. 5.056.527). Im späteren Entnazifizierungsverfahren gab er zudem einen niederen Dienstgrad (SS-Oberscharführer statt SS-Untersturmführer) an um das Strafmaß zu mildern.

Diese Stuttgarter Schande wird auch Kabarettistisch verarbeitet und trägt sicher nicht zu einem gutem Image Stuttgarts bei, siehe beispielsweise

https://www.youtube.com/watch?v=DFBaybu486Q&feature=player_detailpage#t=83s

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 277

Platz: 1204

Vorschlag Nr. 42402

Magnetschwebebahn oder Hochbahn vom Pragsattel bis Charlottenplatz - eventuell mit Radschnellweg - bauen

Anlässlich der Bundesgartenschau gab es eine Hochbahn im Schlossgarten.

Als Touristenattraktion und zusätzliches Verkehrsmittel wäre eine Hochbahn oder Magnetschwebebahn vom Pragsattel, etwa entlang der Wilhelma, weiter über die Mendelssohn-Bartholdy-Allee, am Innenministerium vorbei bis hin zum Charlottenplatz denkbar.

Unterhalb der Hochbahn könnte dann ein Radschnellweg verlaufen, der die gesamte Innenstadt durchquert mit nur wenigen Abfahrten, etwa am Leuze, am Hbf und am Charlottenplatz. Somit wäre eine große Zahl schneller Radler von den Fußwegen entfernt.

In einem zweiten Abschnitt könnte diese Radschnellstraße über den Marienplatz bis zum Erwin Schöttle-Platz erweitert werden. Wenn dieser zweite Abschnitt über die Hauptstätterstraße geführt wird, spart das Platz und könnte gleich zu Überquerungsmöglichkeiten der unüberquerbaren Straße genutzt werden. Dann eventuell Fußgängerampeln entfernt und an dieser Hauptverkehrsstraße ein flüssigeres Fahren ermöglichen.

positive Wertungen: 304

negative Wertungen: 307

Platz: 1205

Vorschlag Nr. 43170

Müll an der Ostendstraße und Haltestelle Wagenburgstraße beseitigen

In der Ostendstraße gibt es viel Müll. Besonders an der Haltestelle Wagenburgstraße. Dazu an der Einfahrt zum Supermarkt Norma viele Glassplitter. Um die Ecke ist der Toblerspielplatz. Kinder können sich daran verletzen und auch Tiere. Vorschlag: Die Müllabfuhr fährt öfters daran vorbei. Dazu gibt es an der Haltestelle Wagenburgstraße ein Rattenproblem. Es reicht nicht wenn einmal im Jahr die Ratten beseitigt werden. Das müsste öfters passieren.

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 63

Platz: 1206

Vorschlag Nr. 40050

Daimlerstraße und Veielbrunnenweg regelmäßig reinigen

Bitte führen Sie eine regelmäßige Straßenreinigung im Viertel Daimlerstraße und Veielbrunnenweg in Bad Cannstatt ein. Durch die vielen Veranstaltungen ist die Straße stark verschmutzt und hat seit langen ein schmutziges Image.

Auch die Unterführungen zwischen Bahnhof und dem Lebensmittelladen Netto ist mit Schmierereien beschmutzt und schmutziges. Vorschlag für Maßnahme : Ausschreiben eines Graffiti Wettbewerbs für ein nettes buntes Kunstwerk (Bezug zum Wasen, VfB etc.) an den Wänden würde die Ecke erheblich aufwerten.

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 67

Platz: 1207

Vorschlag Nr. 42004

Bäume unter Baumschutzsatzung stellen in Hallschlag B.C.

Es droht die Entfernung von mehreren Bäumen mit einem Stammumfang von etwa 190 Zentimetern und einer Höhe von 10 Metern in meinem Wohnbereich Hallschlag B.C..

Daher Bitte ich um Unterstützung von allen, die diese Zeile lesen! Damit die Stadt Stuttgart die Bäume, im Bereich Stadtteil Hallschlag B.C. in den Geltungsbereich der Baumschutzsatzung stellt.

So hätten die Stadt, Kleinkinder, Bewohner mehrerer Wohngebiete frische Luft und müssten weniger Feinstaub atmen!

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 103

Platz: 1208

Vorschlag Nr. 40846

Schönes Pflaster für alle - macht unsere Plätze wieder Lebens- und begehrenswert!

Anscheinend gelingt es nicht die öffentlichen Plätze in Stuttgart so zu pflegen, daß sie 'einfach schön' bleiben. Nach ein paar Jahren sieht es überall aus als wohnen wir in einem armen Entwicklungsland. Der allbekannte 'Flickerlteppich' ist zur Normalität geworden. Bitte kümmert euch um unsere Stadt. Unser Pflaster. Eigentlich ist es traurig dass Geld aus dem Bürgerhaushalt hierfür verwendet werden muss. Aber anscheinend geht es nicht anders.

Also: verwendet Geld aus dem Bürgerhaushalt um nach und nach auf allen öffentlichen Plätze den Reparatur-Asphalt wieder zu ersetzen mit dem ursprünglich verlegten Pflaster.

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 125

Platz: 1209

Vorschlag Nr. 40511

Basketball Platz am Erwin-Schöttle-Platz ausbauen

Den halbherzig gestalteten Basketball-Platz zu einer echten Sportstätte als Treffpunkt für Alle ausbauen.

positive Wertungen: 303

negative Wertungen: 129

Platz: 1210

Vorschlag Nr. 41247

Aussichtsplattform Schillerlinde sanieren

Die wunderschöne Aussicht von der Wangener Höhe sollte wieder von allen Menschen genossen werden können und nicht nächtlichen Gelagen und Hundebesitzern, die ihre freilaufenden Hunde auf Rehe hetzen, überlassen werden.

Dazu ist es notwendig, die seit längerem zerstörte Holzumrandung zu reparieren, regelmäßige Kontrollen durchzuführen zur Einhaltung: von Fahrverboten, Leinenzwang, unerlaubter Müllentsorgung, Drohnenverkehr und Drogenkonsum. Die auf der Beschriftungstafel schon lange obszöne Zeichnung soll dringend ebenfalls entfernt werden.

Die Aussichtsplattform ist ein Kleinod, das nur durch klare Regeln und Sauberkeit erhalten werden kann. Bleiben die Zerstörungen noch länger, verkommt dieser schöne Ort immer mehr und wird für immer mehr Bürger unattraktiv. Zunächst entstehen - vergleichsweise- geringe Kosten, die sich aber in der Nachhaltigkeit lohnen.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen sieht bei diesem Vorschlag lediglich die Erneuerung der Holzumrandung als dringlich an.

Platz: 1211

Vorschlag Nr. 42158

Abfallbehälter in Botnang am Endhalt der Stadtbahn und der Sporthalle Botnang aufstellen

Bei der Sporthalle in Botnang bei der Endhaltestelle der Stadtbahn fehlt oder fehlen Abfallbehälter. Die Personen, die sich hier ein gemütliches Picknick machen, lassen sämtliche Hinterlassenschaften einfach auf den Bänken oder den Wiesen zurück.

Die Abfallbehälter, die zum Beispiel an der Bank oberhalb des Weihers neben Casa Pompa stehen, bei den Tischen mit Spielen oder entlang des Sommerhaldenbaches, sollten einen Deckel erhalten, da die Füchse in der Nacht den Inhalt herausholen und überall verteilen.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 59

Platz: 1212

Vorschlag Nr. 42605

Industriegebiet Waldplätze beiser an Bus und Bahn anschließen (ÖPNV)

Das Industriegebiet Untere Waldplätze ist leider sehr schlecht an Bus und Bahn, den ÖPNV angeschlossen. Deswegen herrscht dort auch regelmäßig das Parkchaos. Die Buslinie 84 quält sich Abends durch ganz Vaihingen und hat deshalb oft Verspätung. Vielleicht gibt es ja eine Möglichkeit die Linienführung anders zu gestalten und eine Anbindung an die Universität zu schaffen.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 60

Platz: 1213

Vorschlag Nr. 40719

Stadtbahnhaltestelle Nürnberger Straße für Barrierefreiheit in die Unterführung der S-Bahn-Brücke verlegen

Um einen barrierefreien Umstieg von der Stadtbahn zur S-Bahn und umgekehrt an der Haltestelle Nürnberger Straße zu schaffen, sollte die Stadtbahnhaltestelle um 100 Meter in Richtung Bad Cannstatt, direkt unterhalb der S-Bahn-Brücke verlegt werden.

Dort könnten dann Treppen, Rolltreppen und Aufzüge für einen barrierefreien Umstieg sorgen. Direkt in unmittelbarer Nähe befindet sich das Klinikum.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 93

Platz: 1214

Vorschlag Nr. 42314

Reinigungsausschreibung für städtische Kindertagesstätten überprüfen und Reinigung verbessern

Viele Kindergärten werden nicht richtig gereinigt - gerade in der Übergangszeit (Herbst, Winter, Frühling) häufen sich Beschwerden von Eltern und Erziehern. Dreckige Böden, beschmierte Türen und Türgriffe, verdreckte Fenster, aus denen man kaum hinaussehen kann.

Kann die Stadt nicht nur dem günstigsten Anbieter, sondern dem Preis-Leistungs-Sieger den Auftrag geben? Hierzu sollten öfter Überprüfungen stattfinden und dem Anbieter eine verbesserte und umfangreichere Reinigung auferlegt werden - durch bessere und konkretere und individuellere Ausschreibungsunterlagen für jede Kita. Damit die Überprüfung transparenter und konkreter organisiert werden kann. Die Verträge sollten, wenn nicht schon beinhaltet, auch eine Ausstiegsklausel bei wiederholter Nichterfüllung und Schadensersatz enthalten, da die Kita durch Schmutz und Dreck ja nicht besser wird. Von den Krankheitskeimen mal ganz abgesehen. Klinisch sauber muss es ja gar nicht sein. Aber auch Verkrustungen sollten entfernt werden. Zum Wohle der Kinder.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 93

Platz: 1215

Vorschlag Nr. 42857

Frühjahrsputz für alle Straßen in Stuttgart durchführen

An allen Straßen in Stuttgart letztjährigen Bewuchs entfernen. Alle Hecken und Dornen und Sträucher zurückschneiden, mindestens 3 m von der Straße oder Gehweg. Siehe zum Beispiel Liebknechtstraße in

S-Vaihingen. Oder Böblingerstraße in S-Kaltental, das nimmt bestimmt keinen Feinstaub mehr auf. Heute noch beginnen, egal wer zuständig ist.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 145

Platz: 1216

Vorschlag Nr. 42694

Badebahnhof 21 in der Baugrube bauen (Badesee)

Der Bahnhof soll so bleiben, wie er ist. Ein Umstieg auf einen modernisierten Kopfbahnhof rentiert sich immer noch. Die Baugrube zwischen Hauptgebäude und Bahnsteigen sollte zu einem Schwimmbad oder Baggersee umgebaut werden. In Innenstadtnähe gibt es im Sommer keine Bademöglichkeit - ein echter Nachteil gegenüber anderen Städten.

positive Wertungen: 302

negative Wertungen: 331

Platz: 1217

Vorschlag Nr. 40018

Sitzgelegenheit an Bushaltestelle Solitudestraße in Fahrtrichtung Korntal schaffen

An der Bushaltestelle - Solitudestraße - beim Einkaufszentrum Löwenmarkt - Fahrtrichtung Korntal sollte dringend eine Bank oder Sitzgelegenheit aufgestellt werden. Viele alte Menschen müssen dort auf den Bus warten, der nur alle 30 Minuten fährt.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 67

Platz: 1218

Vorschlag Nr. 43090

Einstieg in die Wanderwege am Mönchberg besser kennzeichnen

Die Weinwanderwege am Mönchberg sind sehr beliebt bei Besuchern und Einheimischen. Leider können nur Insider diese Wege erreichen, weil die Beschilderung unzureichend ist. Auch die Wegeverbindung zu den Einstiegsstellen sind weder touristengerecht und in den wenigsten Fällen rollstuhl- und kinderwagentauglich.

Daher fordern wir vorrangig den Einstieg vor den CVJM-Vereinshaus (Strümpelbacher Str. 34) in der Art umzubauen, dass Spaziergänger hier barrierefrei in die Weinberge kommen können.

Zudem soll der Weg vom Bahnhof über die Widdersteinstraße und Beutelsbacher Straße deutlich als Wanderweg ausgeschildert werden und die Überquerung der Großglocknerstraße und der Strümpelbacher Straße mittels Zebrastreifen oder Verkehrsberuhigter Zone gesichert sein.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 69

Platz: 1219

Vorschlag Nr. 43269

Müllproblem im Heusteigviertel angehen

Unterstützung einer Initiative zur Müllvermeidung und Müllentsorgung.

Das Heusteigviertel und auch andere Stadtviertel werden immer schmutziger. Einwegbecher, Verpackungen und auch größerer Müll wird einfach weggeworfen. Dies ist ein allgemeines Problem, das auch allgemein

angegangen werden sollte.

Eine private Initiative sammelt Ideen und plant deren Umsetzung. Diese Initiative könnte als Blaupause für weitere Initiativen wirken. Es wäre wunderbar, wenn diese Initiative mit Rat und Tat unterstützt werden könnte.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 69

Platz: 1220

Vorschlag Nr. 42871

Lastwagen-Durchfahrtsverbot auf Korntalerstraße überwachen

In Stammheim sollte unbedingt (regelmäßig) das Lastwagen-Durchfahrtsverbot, hier speziell auf der Korntalerstraße, überwacht werden. Es kommt sehr häufig zu erheblichen Lärm- und Verkehrsbelästigungen. Lastwagen, zum Teil mit Sattelaufleger, fahren von der B10 oder vom "Deisser" in die Korntalerstraße Richtung Freihofstraße. Dann geht es fast nicht weiter und der Verkehr wird zum Teil bis zu 20 Minuten blockiert. Meist sind dies auswärtige Fahrer, denen man dann auch noch beim Rangieren helfen muss. Unerträglich!!

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim stellt fest, dass der Vorschlag in der Zuständigkeit der Polizei liegt.

Platz: 1221

Vorschlag Nr. 41836

Platz am Vogelsang verschönern (Bebel-, Rückert-, Fritz-Reuter-Straße)

Der kleine Platz direkt an der Bebelstraße hat zwar einen Spielplatz und 1 Tischtennisplatte, aber die Gesamtfläche wird bei weitem nicht genutzt, alles ist schmutzig und nicht gut zur Straße hin abgeschildert. Der Kiosk wurde vor kurzem wieder in Betrieb genommen, sollte sich aber statt zur Straße hin, nach hinten zur Grünfläche hin öffnen, so dass man dort ein kleines Café etablieren könnte. Mehrere Tischtennisplatten und eine neue Bepflanzung wären schön. In der Gegend wohnen viele Kinder und es gibt kaum öffentliche Plätze.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 88

Platz: 1222

Vorschlag Nr. 41430

Kreisverkehr einrichten Stuttgarter Straße Ecke Wiener Straße in Feuerbach

Im Dezember wurde eine Frau samt Kinderwagen von einem Auto angefahren. Dieser Vorfall ist nicht der erste dieser Art. Die Linksabbieger aus der Wiener Straße kommen schlecht auf die Stuttgarter Straße. Die Gefahr erhöht sich damit für Fußgänger und Radfahrer.

Daher sollte ein Kreisverkehr her und der Zebrastreifen weiter nach oben in der Wiener Straße verlegt werden.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 93

Platz: 1223

Vorschlag Nr. 41336

Jugendtreff bauen

Das Neubaugebiet hat kein Jugendtreff, obwohl dort Familien mit Kindern angesiedelt sind. Außer dem Sportplatz gibt es keine Treffmöglichkeit für die Kinder.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 109

Platz: 1224

Vorschlag Nr. 41039

Straßenverkehr Möhringen durch Kreisverkehr verbessern

Die ampelgeregelt Kreuzung Vaihinger Straße / Rembrandtstraße zu einem Kreisverkehr umbauen um den Straßenverkehr zu verflüssigen. Aufgrund der Ampel reicht der Rückstau in der Plieninger Straße manchmal bis zum SI-Centrum.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 112

Platz: 1225

Vorschlag Nr. 42496

Soziale und gemeinnützige Projekte an Stuttgarter Hochschulen fördern – Stups e.V.

Das „Studentische Projekt für soziale Einrichtungen e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für die Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur an Stuttgarter Hochschulen einsetzt. Alle Projekte des Vereins stehen bevorzugt, aber nicht ausschließlich, Studierenden zur Verfügung.

Eine Förderung würde es dem Verein erheblich erleichtern, den Beitrag zum sozialen und kulturellen Leben im Umfeld Stuttgarter Hochschulen und die Vernetzung mit wichtigen Institutionen der Stadt, Hochschulen, anderen Vereinen und Projekten auszubauen. Dabei geht es nicht nur um finanzielle Förderung, sondern auch um strukturelle Kooperation und beratende Unterstützung.

1. Verbesserung bestehender Projekte:

- Für die Kita Stupsnasen musste 2012 (Verkauf der Immobilie durch den Vermieter) eine Interimslösung zum Erhalt der Einrichtung gefunden werden, wodurch leider Betreuungsplätze wegfielen. Ziel ist es, eine angemessene Immobilie mit Außenbereich zu finden, um die Betreuungsplätze wieder zu erhöhen.
- Eine Sanierung der Außenbereiche der Kitas Stupsbande und Uniflitzer ist dringend notwendig, damit die Kinder wieder mit Freude im Freien spielen können.
- Die studentisch betriebene Begegnungsstätte Unitheke bietet seinen meist studentischen Gästen Speisen und Getränke zu studentenfreundlichen Preisen an. Eine bessere Vernetzung mit Ämtern und anderen Institutionen sowie finanzielle Unterstützung würde es erleichtern, Preise und Ambiente zu erhalten bzw. das Angebot auszubauen.
- Die Atelier-Gemeinschaft Bauzug muss nach und nach Stuttgart21 weichen. Mit struktureller und finanzieller Hilfe kann ein Erhalt auch langfristig angestrebt werden.

2. Ansiedlung neuer Projekte

Das nötige ehrenamtliche Engagement dafür ist zwar vorhanden, doch Verwaltungsaufwand und finanzielle Grenzen stehen dem Ausbau oft im Wege. Eine Förderung (nicht nur finanziell) könnte Stups dabei helfen eine größere soziale und kulturelle Bereicherung im Umfeld Stuttgarter Hochschulen zu sein.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 121

Platz: 1226

Vorschlag Nr. 42533

Den Charakter der Waiblinger Straße und Nürnberger Straße als Wohnstraße verstärken

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt zur Waiblinger Straße und Nürnberger Straße: Nutzung als Wohnstraße, Begrünung der Gleiskörper, Überwindung der Trennwirkung für Fußgänger und Radfahrer, Umbau des Augsburger Platzes.

Die Verkehrsachse Waiblinger Straße und Nürnberger Straße ist seit der Eröffnung des Kappelbergtunnels keine Bundesstraße mehr und dient auch nicht dem überörtlichen Verkehr, sondern ist eine Wohnstraße und dient der Erschließung des Stadtbezirks Bad Cannstatt.

Durch geeignete Maßnahmen soll der Charakter als Wohnstraße weiter verstärkt werden. Durch mehr und besser gestaltete Überwege sollen die benachbarten Stadtteile Espan und Im Geiger, sowie Seelberg und Kursaalviertel für Fußgänger und Radfahrer besser miteinander verbunden werden.

Vom Augsburger Platz aus sollen alle Fahrbeziehungen eines Vollknoten für den Autor-Verkehr möglich sein, so dass die Autofahrer zum Abbiegen nicht mehr durch die Wohngebiete fahren müssen.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 125

Platz: 1227

Vorschlag Nr. 40780

Tierheim Botnang als städtisches Tierheim ausrichten

Das Tierheim in Botnang sollte eine Neuausrichtung erfahren. Zukünftig sollten dort nur Tiere vorübergehend "eingelagert" werden, deren frühere Besitzer auf dem Stadtgebiet Stuttgarts gemeldet waren.

Es handelt sich teilweise um eine nicht artgerechte "Einlagerung" der armen Tierseelen im Sinne des Tierschutzgesetzes, weil es schlichtweg viel zu viele davon geworden sind, um die sich, die sehr engagierten, aber viel zu wenigen Pflegenden nicht mehr ausreichend (Gassi gehen) kümmern können.

Der ursprüngliche Tierschutzgedanke fußte darauf, "herrchen- und frauchen-los" gewordenen Haustieren aus der Stadt Stuttgart die Tötung zu ersparen, wenn für sie nirgendwo innerhalb von Wochen, oder wenigen Monaten eine neue und dauerhafte Bleibe gefunden werden konnte. Die Aufgabe des Tierschutzes bestand dabei darin, diese Tiere in privaten Haushalten übergangslos unterzubringen, bis sich anschließend wieder eine dauerhafte Lösung ergab. Wichtig war dafür ein funktionierendes Netzwerk mit Unterbringungsstellen in Privathaushalten. Diese Tätigkeit erfolgte ehrenamtlich mit Unterstützung von Spendengeldern und in der Rechtsform eines wohltätigen Vereines.

Heutzutage werden die Tiere teilweise nicht artgerecht in Gitterboxen gehalten und verändern sich psychisch innerhalb weniger Monate sehr negativ - was auch nicht ausbleiben kann. Die Anzahl der Gitterboxen wurde durch einen Neubau massiv erhöht. Die Mitarbeitenden arbeiten an ihrer Belastungsgrenze und befinden sich in einem sozial versicherten Anstellungsverhältnis. Neben Spenden wird das Tierheim mit einer halben Million Euro jährlich subventioniert. Es werden Tiere von außerhalb Stuttgarts dort betreut, teilweise aus dem Ausland.

Tiere sind keine kommerziellen Wegwerfartikel, weder bei uns, noch in Rumänien, oder Spanien. Aber die Aufgabe des Stuttgarter Tierheimes sollte wieder begrenzt sein auf die Betreuung der Tiere aus dem Stadtgebiet. Dann könnten Kapazitäten zukünftig wieder abgebaut werden.

positive Wertungen: 301

negative Wertungen: 152

Platz: 1228

Vorschlag Nr. 42420

**Ampelanlage Karl-Kloß-Straße, Eiernest zur Lerchenrainschule (Endhaltestelle 41er)
fußgängerfreundlich schalten**

Der Überweg wird von vielen Schülern der Lerchenrainschule genutzt. Die Rotdauer für Fußgänger ist eine Zumutung.

Autos haben eindeutig Vorrang, selbst wenn sie zu Stoßzeiten im Schrittempo fahren. Fußgänger warten zum Teil 2 Phasen, bis sie Grün bekommen. Vorschlag: wenn ein Bus ankommt, bekommen die Fußgänger unmittelbar Grün. Langes Warten führt dazu, bei Rot über die Straße zu gehen.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 88

Platz: 1229

Vorschlag Nr. 40403

Zebrastreifen als sichere Straßenüberquerung zum Römerkastell bauen

Über die Straße Hallschlag ,auf der Höhe des Eingangs Römerkastell und zur Verbindung der Ladenzeile der Apotheke, Bäckerei mit den Einkaufsmöglichkeiten im Römerkastell, muss ein Zebrastreifen installiert werden, damit vor allem Familien und Kindern sicher zur anderen Seite kommen.

Hier werden oft Familien und auch Kinder gesehen, die erst über die eine Fahrbahn laufen, in der Fahrbahnmittle die Verkehrsströme abwarten, um dann über die zweite Fahrbahn rüberzulaufen.

Niemand läuft erst bis zur nächsten Straßenecke hoch, oder runter, um dann die Strecke wieder zurückzulaufen. Die Situation ist höchst gefährlich an dieser Stelle, bedingt durch die große Toröffnung zum Römerkastell.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 90

Platz: 1230

Vorschlag Nr. 40725

Beleuchtung Hoppenlau-Friedhof einrichten

Der Hoppenlau-Friedhof wird von sehr vielen Schülern und Studenten als Durchgangsweg zur Uni oder Schule genutzt. Im Winter kann man den Weg nach 17 Uhr nicht mehr nutzen, da es zu dunkel ist und der Friedhof nicht beleuchtet ist. Demnach gehen viele Studenten und Schüler über den unbeleuchteten Friedhof. Es bedarf nur drei oder vier Laternen, damit das Stück zwischen der Straße und der Universität beleuchtet ist. Sämtliche Studenten würden sich hierüber sehr freuen, da man im Winter sonst den Weg außen herum an der Bibliothek vorbei gehen muss. Dieser ist um einiges weiter. Der Friedhof ist besonders in den Morgen- und Abendstunden sehr dunkel und unheimlich.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 136

Platz: 1231

Vorschlag Nr. 40582

Realschule Feuerbach renovieren

Klassenzimmer sind sehr renovierungsbedürftig.

Kinder sollten sich in den Räumen wohl fühlen.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet einstimmig den Vorschlag, die Realschule Feuerbach zu renovieren.

Platz: 1232

Vorschlag Nr. 42153

Schutz vor Hitze in städtischen Kitas verbessern

Viele neue städtische Kitas haben große Fensterflächen. Bei Sonnenschein werden die Räume dadurch sehr warm. Im Winter kann man das durch das Öffnen der Fenster regulieren, aber im Sommer wird es dadurch eher noch wärmer.

Der Sonnenschutz, der dem Standard entspricht reicht oft nicht aus. Dauerhafte Temperaturen zwischen 26°C und 30°C sind bei körperlicher Arbeit eine große Belastung. Ein Ausweichen ins Freie ist nicht immer möglich, da die Kinder auch schlafen und die Freiflächen oft ebenfalls nicht genügend Schatten bieten.

Vorschlag: Maßnahmen einführen, die verhindern, dass die Temperatur konstant über 25 °C steigt.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 120

Platz: 1233

Vorschlag Nr. 42336

Würdige und informative Gestaltung von Gräbern von NS-Opfern fördern

Mit Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern, die aus den besetzten europäischen Ländern verschleppt worden waren, wurde im 2. Weltkrieg die Kriegswirtschaft aufrechterhalten, - auch in Stuttgart. Die großen Stuttgarter Firmen profitierten von dieser Wiedereinführung der Sklaverei. Viele von ihnen verloren in Stuttgart ihr Leben. Sie liegen – oft namenlos – in Massengräbern auf Stuttgarter Friedhöfen. So etwa im sträflich vernachlässigten Gräberfeld auf dem Hauptfriedhofes in Steinhaldenfeld.

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert:

- analog zum Gräberfelder für Fliegeropfer ein Hinweisschild aufzustellen, das zum Gräberfeld führt,
- am Gräberfeld eine Informationstafel zur Geschichte der Zwangsarbeit in Stuttgart aufzustellen mit den Namen der dort Begrabenen,
- dafür zu sorgen, dass die Namen auf den Grabsteinen wieder lesbar sind,
- die Treppenanlage wieder instand zu setzen,
- eine Broschüre herauszugeben, in der alle Gräber von Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern auf Stuttgarter Friedhöfen aufgeführt sind

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 131

Platz: 1234

Vorschlag Nr. 43074

Ein digitales und innovatives Technikzentrums für alle Bürger fördern

In Stuttgart fehlt eine coole Location, die an die Themen Technik und Innovationen niederschwellig heranführt und sowohl Jung als auch Alt gleichermaßen begeistert. Sie sollte als Generationenhaus frei zugänglich sein, Bildung und Entertainment verbinden und sowohl für Workshops als auch für handwerkliche Tätigkeiten in einem Art Maker Space nutzbar sein.

Die Herausforderungen der nächsten Jahre im Bereich der Digitalisierung und Industrie 4.0 treibt nicht nur Firmen, sondern auch Schulen und Universitäten um. Gemeinsam mit allen Schularten, Institutionen aus Wirtschaft und Wissenschaft soll eine Plattform entstehen, die die Bürger aus Stuttgart für die nächsten Jahre für das Thema Digitalisierung sensibilisiert und best-möglichst beruflich vorbereitet, um den Standort

Stuttgart als Innovationsstandort weiterhin zu sichern. Die Stadt Stuttgart als Schulträger soll sich an der Institution eines außerschulischen Lernort beteiligen.

Dabei wäre es wünschenswert, dass bereits von der Grundschule (oder schon früher) an das Thema Digitalisierung herangeführt wird, um die „digital natives“ und die Erwachsenen frühzeitig für die Risiken im Umgang mit dem Internet der Dinge, Sicherheit im Netz etc zu sensibilisieren, aber auch die Vorteile der Digitalisierung klar herausarbeitet.

Die Stadt soll den Aufbau und den Unterhalt einer solchen Einrichtung in Stuttgart finanzieren und als Organisator einen technisch versierten Partner finden, der eine Vielzahl von Netzwerkpartnern zusammenbringen kann, um in einer Collaboration-Area gemeinsame innovative Ideen zu generieren. Frei nach dem Motto „Jeder kann eine Idee für eine Innovation haben, gemeinsam setzen wir sie um“.

Betrieben sollte die Einrichtung von motivierten ehrenamtlichen Ingenieuren, Ausbildern, Fachkräften oder Lehrern werden, die durch ihre Begeisterung Jugendliche und Erwachsene anstecken und das Thema Technik und Digitalisierung begreifbar machen.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 133

Platz: 1235

Vorschlag Nr. 40929

Nicht benötigte und 'vergessene' stadteigene Grundstücke veräußern!

Nach meiner Recherche gibt es nicht wenige, sogenannte 'vergessene' oder verwaiste Grundstücke, die noch in städtischem Besitz sind und einer Veräußerung und Nutzung zugeführt werden könnten!

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 195

Platz: 1236

Vorschlag Nr. 40500

Badstraße in Cannstatt für den Durchgangsverkehr sperren

Wann wird in Cannstatt endlich die Badstraße für den Auto-Durchfahrtsverkehr gesperrt? Es ist schon traurig, dass Busse und vor allen Dingen Bahnen hier im Berufsverkehr täglich im Autostau stehen müssen!

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 197

Platz: 1237

Vorschlag Nr. 40434

Sommerfest auf die Theodor-Heuss-Str. erweitern

Das jährliche Sommerfest soll an den Wochenenden bis auf die Theodor-Heuss-Str. erweitert werden. Damit könnten mehr Einnahmen erzielt und die Feinstaub-Belastung reduziert werden. Bereits am 3.11.2013 gab es eine Sperrung der Theodor-Heuss-Str., die die vielen Bürgern Eindruck hinterließ. Die Gastronomien vom kleinen Schlossplatz und auf der Theodor-Heuss-Str. würden diesen Vorschlag sicherlich unterstützen.

positive Wertungen: 299

negative Wertungen: 199

Platz: 1238

Vorschlag Nr. 40490

Busverbindung zwischen Hofen / Neugereut und Schmiden

Eine Busverbindung von Hofen nach Schmiden, eventuell über Sommerrain auch ganztags, würde das Verkehrsaufkommen stark reduzieren. Eventuell bis Bahnhof Fellbach.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Um das ÖPNV-Angebot im Stadtbezirk weiter auszuweiten wird auch eine Busverbindung nach Schmiden unterstützt. Diese von der SSB bereits geplante Verlängerung wird vom Bezirksbeirat Mühlhausen ausdrücklich begrüßt.

Platz: 1239

Vorschlag Nr. 41048

Fußgängersicherheit Obere Weinsteig wiederherstellen

Mit Abschluss der Bürgersteig-Sanierung wurde die vorher vorhandene Sicherheitsbarriere (in etwa 1m hoch aus Beton) zur Oberen Weinsteig hin entfernt. Damit besteht für die Fußgänger, insbesondere für die Schulkinder, eine erhebliche Gefährdung durch den umfangreichen Autoverkehr mit Lastwagen und Bussen. Wir beantragen die Wiederherstellung der Sicherheitsbarriere zur Straße hin, von der Ampel hinauf bis zum Jugendhaus.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 72

Platz: 1240

Vorschlag Nr. 42446

Offnungszeiten der Kindergärten in Weilimdorf verlängern. Ganztagesbetreuung 8-16 Uhr einführen.

Leider hat Weilimdorf immer noch zu wenig Ganztagesbetreuung in den Kindergärten, aber leider ist das heutzutage sehr veraltet, da bei den Immobilien und Mietpreisen mittlerweile beide Eltern Vollzeit oder 70% arbeiten müssen. Ich kann es nicht verstehen, das es immer noch Kindergärten, zum Beispiel der an der Mähdachwiese nur bis 13:30 Uhr geöffnet hat, dann noch ohne Mittagessen und ohne Mittagschlaf? Wo gibt's denn bitte sowas? Wer kann sich das heute noch leisten? Warum wird nicht in Kinder und Familien investiert???

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 96

Platz: 1241

Vorschlag Nr. 43183

Gabenzaun für Obdachlose einführen

<http://www.schleckysilberstein.com/2017/02/obdachlosen-zaun-vorm-hamburger-hbf-wird-zum-gabenzaun/>

Zunächst als Abschreckung für Obdachlose in Hamburg gedacht, werden nun an diesen Zaun von den Bürgern Lebensmittel- und Sachspenden für die Obdachlosen hin gehängt.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 159

Platz: 1242

Vorschlag Nr. 42177

Atelierhaus Villa Berg schaffen

Stuttgart-Ost braucht ebenfalls ein Atelierhaus für die etwa 1.500 Stuttgarter Künstler (einige davon) - es kann selbstverwaltet sein und Kreativwerkstätten für Kinder und Senioren und ein Café umfassen (von Künstlern betrieben).

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 172

Platz: 1243

Vorschlag Nr. 42598

Fahrradlift auf der Alten Weinsteige einrichten

Im Norwegischen Trondheim gibt es an einer Steilstrecke einen Fahrradlift, der recht einfach konstruiert ist. Man stellt den Fuß auf eine kleine Treppe und wird hochgeschoben. Das wäre eine Möglichkeit, vor allem am Wochenende die Downhiller wieder nach oben zu schaffen, ohne die knappen Stellplätze auf der Zahnradbahn zu belasten. Da die Alte Weinsteige sehr viel länger ist als die Straße in Trondheim, könnte es für das einbeinige Hinaufziehen zu anstrengend werden. Aber vielleicht gibt es ja eine andere Fahrradliftidee, die die Abhängigkeit von der Zahnradbahn zu überwinden.

Mir ist schon klar, dass die Alte Weinsteige zwischen Haigst und Pfaffenweg schmal ist. Aber es fahren dort auch viel zu viele Autos regelwidrig dort hinunter.

Hier ein Link zum Fahrradlift von Trondheim <https://de.wikipedia.org/wiki/Fahrradlift>
In Norwegen wurden mit dem Fahrradlift auch Einnahmen erzielt. Derzeit ist er wohl kostenlos.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 206

Platz: 1244

Vorschlag Nr. 40907

Punktuelle Videoüberwachung ist notwendig, deshalb diese einrichten

Eine verstärkte Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen und im Eingangsbereich öffentlicher Gebäude erscheint mir notwendig. Selbstverständlich ist sicherzustellen, dass die Aufnahmen nach 30 Tagen vollständig gelöscht werden und bis dahin nur wenige Befugte Zugriff erhalten.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 218

Platz: 1245

Vorschlag Nr. 40429

Bei Minusgraden günstige Eislaufbahn auf dem Wasen betreiben

Bei Minusgraden könnte man auf dem Wasen durch die Feuerwehr eine abgesteckte Fläche wässern. Das zwei bis drei mal am Tag wiederholen und schon hätten wir eine perfekte Eisbahn. Was in kleinen Gemeinden schon lange üblich ist, sollte in Stuttgart auch möglich sein.

positive Wertungen: 298

negative Wertungen: 228

Platz: 1246

Vorschlag Nr. 42900

Kotbeutelspender und Mülleimer rund um die Kleingärten in Stuttgart-Münster installieren

Die Kleingärtner und Pächter der Gärten in Stuttgart-Münster treffen immer wieder auf unliebsame Hinterlassenschaften von Hunden, die dort vor den Toren oder auf den Parkflächen ihr Geschäft verrichten. im gesamten Bereich gibt es nur einen einzigen Mülleimer, der meist völlig überfüllt mit Kotbeuteln ist. Hier sollten dringend 2-3 weitere Mülleimer und eventuell Kotbeutelspender installiert werden, damit dieser Zustand abgeschafft wird.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster befürwortet diesen Vorschlag. Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt sowie die AWS sollen beauftragt werden geeignete Standorte für Mülleimer zu finden. Außerdem soll ein Aufruf für Patenschaften im Hinblick auf die Kotbeutelspender erfolgen.

Platz: 1247

Vorschlag Nr. 40701

Stadtbahnlärm - das Quietschen in den Kurven abstellen

Es müsste doch eine technische Lösung gegen das Quietschen in den Kurven der Stadtbahnen geben. Im ganzen Stadtgebiet ist es so, jeder Anwohner im Umkreis von 500 Metern und mehr ist diesem Lärm ausgesetzt.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 109

Platz: 1248

Vorschlag Nr. 40939

Parkhaus P9 und P10 Neckarpark bauen mit U11 im Dauerbetrieb

Auf dem Parkplatz P9 im Neckarpark sollte ein Parkhaus für Pendler, die zur U11 umsteigen gebaut werden. Das Parken sollte günstig oder kostenlos sein und das Stadtbahnticket in die Innenstadt nicht mehr als 1 Zone entsprechen.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 113

Platz: 1249

Vorschlag Nr. 42882

Parkmanagement im Stuttgarter Westen gebührenpflichtig einführen

Das Parkmanagement im Stuttgarter Westen ausweiten. Im Hinblick auf die Fertigstellung der Dualen Hochschule im Bereich Sattler-, Rosenbergstraße, wird der Parkraumbedarf weiter wachsen und die jetzt schon im Bereich Zeppelinstraße, Hauptmannsreute, Gaußstraße und so weiter durch Dauerparker (Pendler) genutzten kostenfreien Parkplätze oft nicht mehr von den Anwohnern genutzt werden können, wäre es sinnvoll auch hier gebührenpflichtigen Parkraum einzuführen.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 177

Platz: 1250

Vorschlag Nr. 40607

Braune Biotonne vom Grundstück abholen, statt vom Bürger zur Straße bringen zu lassen (Vollservice)

”Die Behälter müssen am Abfuhrtag bis 6:45 Uhr zur Leerung am Straßen-/Gehwegrand bereitgestellt und danach wieder zurückgebracht werden.”

<https://www.stuttgart.de/bioabfall#headline58938955cfd64>

Dem berufstätigen Bürger ist diese Pflicht nicht zuzumuten. Zukünftig sollen die Müllwerker die Biotonnen vom Grundstück holen, ins Müllfahrzeug entleeren und wieder auf das Grundstück zurück bringen.

positive Wertungen: 297

negative Wertungen: 285

Platz: 1251

Vorschlag Nr. 42504

Nutzung-und Bebauungskonzept für das Post-/Aok-Areal entwickeln

Dieses Areal bietet in seiner heutigen Ausformung Potential für mögliche Neugestaltungen.

Veränderungen in den Grundbesitzverhältnissen und die Absicht der Stadt Stuttgart, einen Bebauungsplan hier aufzustellen, ermöglichen für diesen Bereich neue Ziele und Ansätze.

Es wird deshalb beantragt, dass zur Aufwertung des Ortskern von Untertürkheim folgende Ziele in die Planung, die um das AOK-Areal erweitert werden sollte, übernommen werden:

- > Nutzungskonzept, das für den Untertürkheimer Einzelhandel verträglich und attraktiv ist und das auch kulturelle Nutzungen oder ein Hotel einbezieht.
- > Die Einbeziehung einer Postfiliale (mit Postbank, mit ausreichendem Flächenangebot und ausreichend Personal) in dieses Areal, dieses sollte gut anfahrbar sein.
- > Eine hohe Anzahl von Parkplätzen, die öffentlich und ganztägig zugänglich sind.
- > Die Zugangstreppen der Tiefgaragen sollten in den öffentlichen und zentralen Bereich münden.
- > Die Baumassen sollten der Umgebung gerecht werden.
- > Der Kirchenvorbereich ist einzubeziehen.
- > Die Verkehrsführung und die Andienung der Gewerbeflächen ist grundsätzlich neu zu definieren.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 62

Platz: 1252

Vorschlag Nr. 40814

Zebrastreifen und Warnlicht an der Mörikestraße (Schickhardt-Schulen) installieren

Viele Schüler kreuzen zu den "Schulstoßzeiten" die Mörikestraße auf der Höhe der Sporthallen. Der Übergang ist völlig ungesichert, von der angrenzenden Schickhardtstraße kommen oftmals Fahrzeuge flott in die Mörikestraße. Schon des öfteren habe ich hier brenzlige Situationen beobachtet.

Mein Vorschlag ist mindestens die Installation eines Zebrastreifens an dieser Stelle, besser noch ergänzt mit einem Warnlicht, das zu den entsprechenden Stoßzeiten aktiviert ist.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 81

Platz: 1253

Vorschlag Nr. 42002

Fahrgastströme an S-Bahn Stammstrecke entzerren

Die S-Bahn Bahnsteige Hauptbahnhof und Stadtmitte sind nicht nur zur Hauptverkehrszeit und nicht nur bei Sonderveranstaltungen extrem voll und die Fahrgäste stehen dicht an dicht. Es entsteht zwangsläufig ein Unsicherheitsgefühl und es ist nicht klar, wie die S-Bahn in den nächsten Jahren noch mehr Fahrgäste aufnehmen möchte.

Man könnte durch jeweils außen liegende zusätzliche Bahnsteige die Fahrgäste für die Linien 1-3 und 4-6 trennen. Die Bahnen halten dann immer noch am selben Gleis nur die Fahrgastströme werden über Verteilerebenen entzerrt und die Bahnen öffnen die Türen je nach Linie rechts oder links (optisch vergleichbar wie Haltestelle Pragsattel, nur dass da die Türen zu beiden Seiten aufgehen).

Für Umsteiger müssen die Verteilerebenen über Rampen barrierefrei erreichbar sein - aber bitte keine Aufzüge!

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 87

Platz: 1254

Vorschlag Nr. 41464

Fahrbahnbelag der Mittleren Filderlinie ausbessern

Fahrbahnbelag der Mittleren Filderlinie ausbessern. Es befinden sich überall Schlaglöcher.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 109

Platz: 1255

Vorschlag Nr. 42303

Notarielle Beglaubigungen für gemeinnützige kleine Vereine kostenlos anbieten

Kleine Vereine haben wenig Geld und meistens sind diese Spendengelder doch bei gemeinnützigen Vereinen zum Wohle der Gesellschaft bestimmt. Bei einigen Vereinen kommt es aber immer wieder zu erforderlichen Änderungen im Vorstand. Unterschriften und Änderungen müssen immer wieder beglaubigt werden. Die Stadt sollte ein Notariat vorhalten, bei dem diese kleinen Vereine kostenlos Änderungen oder Beglaubigungen von Unterschriften machen lassen können. Gelder die für einen guten Zweck bestimmt sind können dann

auch zu 100% für diesen ausgegeben werden. Denn die Mitglieder des Vereins arbeiten ja auch ehrenamtlich und damit unentgeltlich für die Vereinsinteressen.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 118

Platz: 1256

Vorschlag Nr. 42782

Milieuschutzsatzung für Wohngebiete einführen

Durch den Modernisierungswahn und verstärktem Angebot von Luxuswohnungen werden immer mehr Menschen, die sich das nicht leisten können oder andere Prioritäten setzen, aus ihren angestammten Wohngebieten vertrieben, deshalb sollten diese Maßnahmen per Satzung in gewisse Schranken verwiesen werden.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 131

Platz: 1257

Vorschlag Nr. 40971

Mehr Platz in Bussen und Bahnen einrichten

Autobauer fragen sich: "Was können wir dem Autofahrer noch Gutes tun?"

ÖPNV-Betreiber scheinen sich zu fragen: "Was kann man den Fahrgästen alles zumuten, dass sie gerade noch bereit sind, Bus oder Bahn zu fahren?"

Ich fordere/rege an:

Bemessung der Sitzplätze nicht mehr am 1,75m/60kg Leichtgewicht, sondern am 1,90m/100kg Menschen.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 168

Platz: 1258

Vorschlag Nr. 42761

Busspur auf der B27 einrichten

Aufgrund der hohen Feinstaubbelastung und des zunehmenden Pendelverkehrs von den Randbezirken Stuttgarts in die Innenstadt sollten auf allen Einfallstraßen während der Hauptverkehrszeiten eine Spur als Busspur ausgewiesen werden. Hier sollten Schnellbusse mit wenigen Haltestellen eine Alternative zum Auto bieten.

Das ist auch insofern sinnvoll als der Ausbau des ÖPNV auf der Schiene nur schleppend vorangeht. Besonders geeignet ist die B27 zwischen Degerloch – Filderstadt – Aichtal – Waldorfhäslach - Tübingen, da es hier bisher keine guten Verbindungen gibt und der Autoverkehr für viele Pendler alternativlos ist.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 176

Platz: 1259

Vorschlag Nr. 42248

Anwohnerparkplätze endlich bauen

Voraussetzung für das Parkraummanagement war die Schaffung von zusätzlichen geförderten Anwohnerparkplätzen. Hierfür stehen 1 Million Euro im städtischen Haushalt bereit. Leider ist eine Mehrheit im Bezirksbeirat nicht bereit, sich mit weiteren Anwohnerparkplätzen zu befassen. Damit wird die Grundlage des Anwohnerparkmanagements aufgekündigt. Der Bezirksbeirat und die Verwaltung werden aufgefordert, sich dieser

Thematik anzunehmen, Möglichkeiten wären auf dem Gelände des Olgahospitals, im Vogelsangdepot und auf dem Bismarkplatz gegeben beziehungsweise gegeben gewesen.

positive Wertungen: 296

negative Wertungen: 190

Platz: 1260

Vorschlag Nr. 42867

Baumbepflanzung in Stammheim-Süd schützen

In Stammheim-Süd werden durch Grundstückseigentümer mehr und mehr Bäume gefällt. Diese wurden jedoch von der Stadt gepflanzt und der Eigentümer wäre für die Pflege verantwortlich. Weil einige Eigentümer zu faul zum Schneiden und Laub entfernen sind, wurden, speziell im Nobileweg und Hornemannweg viele Bäume einfach gefällt! Aber auch die Stadt hat sehr viele Bäume gefällt, ohne eine Nachpflanzung. Hier sollte meines Erachtens investiert werden, um das "grüne Stadtbild" zu erhalten.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 68

Platz: 1261

Vorschlag Nr. 43079

Platz an Nesenbachstr. gestalten

Der Platz an der Nesenbachstr. ist sehr idyllisch, aber ohne jegliche Gestaltung. Ein paar Bänke oder einzelne Sitze, wie an der Tübinger Str. würden dem Platz ein Gesicht geben. Das dieser schöne Platz als Hundetoilette missbraucht wird ist sehr schade - unvermeidlich?

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 76

Platz: 1262

Vorschlag Nr. 42465

Spiegel an der Ecke Pragstraße und Neckartalstraße für Fußgänger und Radfahrer anbringen

An der Ecke Pragstraße und Neckartalstraße, bei der Wilhelma, kann man -in beide Richtungen - als Radfahrer nicht sehen, ob einem jemand entgegenkommt. Das kann zu gefährlichen Situationen führen. Ein Spiegel würde Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 77

Platz: 1263

Vorschlag Nr. 42589

Den Fußweg und Radweg vom Kelterplatz nach Zazenhausen verbessern

Dieser Weg ist für Fußgänger und Radfahrer optimal und wird stark genutzt. Allerdings ist dieser Weg in der dunklen Jahreszeit auch gefährlich,

- weil zu wenig Beleuchtung (teilweise überhaupt keine!) vorhanden ist und
- weil nicht geräumt wird (nasses Laub und Eisplatten!) und wenn man nichts sieht, dann kann man auch nicht ausweichen.

Mehr Licht zumindest bis zu dem Bolzplatz wäre gut.
Und Splittstreuen im Winter wäre gut.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 91

Platz: 1264

Vorschlag Nr. 40924

Bußgeld für Hundehäufchen in der Rohrackerstr. durchsetzen

Rohrackerstr. 157 bis 171 bis zu den Spielplätzen

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Der Bezirksbeirat weist darauf hin, dass dies auch andere Straßen im Stadtbezirk betrifft. Der Bezirksbeirat forderte bereits mehrfach eine personelle Aufstockung des städtischen Vollzugsdiensts.

Platz: 1265

Vorschlag Nr. 42989

Bildung für Nachhaltigkeit fördern anstatt auf öffentlichen Plätzen werben

Öffentliche Plätze sind vollgestopft mit kommerzieller Werbung. Diese Flächen können für eine nachhaltige Stadtentwicklung genutzt werden, indem man sie zu Bildungsinformationsträgern umfunktioniert.

Themengebiete wie zum Beispiel "Was passiert mit meinem gelben Sack?", sinnvoller Umgang mit Elektroschrott oder Biomüll sowie Verbrauchertipps zur Abfallvermeidung wecken das Bewusstsein der Bürger.

Die Inhalte dieser Informationstafeln können von der Regionalgruppe Stuttgart des Cradle to Cradle e.V. erarbeitet werden. Der Bürgerhaushalt stellt die finanziellen Mittel für Informationsflächen und die Werbematerialien zur Verfügung.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 110

Platz: 1266

Vorschlag Nr. 41326

Zone 30 auf Nebenstraßen in S-Heslach einführen

Zone 30 auf Nebenstraßen in S-Heslach einführen.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 172

Platz: 1267

Vorschlag Nr. 42082

Seilbahn oder Zacke zwischen Burgholzhof - Hallschlag U12-Linie - Bad Cannstatt

Da die Buslinie 52 fast jeden morgen zu spät kommt, könnte man den Anschluss einer Seilbahn oder Zacke in Erwägung ziehen. Diese würde den Stadtteil Burgholzhof - Hallschlag U12 - Bad Cannstatt verbinden. Als Touristenattraktion wäre es sicherlich auch sehr von Vorteil.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 177

Platz: 1268

Vorschlag Nr. 42518

Keine neue Konzerthalle bauen

Es wurde in letzter Zeit davon berichtet, dass eine neue Konzerthalle benötigt werde. Ich habe Planung und Bau der Liederhalle und der Erweiterung mit der Kongresshalle erlebt. Ich besuche immer wieder jeden der Säle, vor allem den Beethovensaal und bin von seiner Eleganz und Akustik, auch dem Foyer beeindruckt. Wozu ein neuer Konzertsaal? An Hamburg wollen und können wir nicht heran und wollen da auch keinen Wettbewerb, was Größe und Imponiergehabe angeht.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 217

Platz: 1269

Vorschlag Nr. 41848

Basketballplatz im Schlossgarten einrichten

Ein Basketballplatz würde das Sportangebot im Park schön abrunden.

positive Wertungen: 295

negative Wertungen: 223

Platz: 1270

Vorschlag Nr. 40639

Anbindungen U15, U7 und dem Bus 99 verbessern

Die Umsteigemöglichkeiten zwischen U15, U7 und dem Bus 99 und die Taktung sollten verbessert werden:

- Die Haltestelle Zahn-Nopper Straße wurde abgeschafft (die fehlt jetzt).
- Wenn die U15 am Fernsehturm ankommt, fährt die U7 direkt weg (es gibt keine Umsteigezeit).
- Zu Stoßzeiten sind die Bahnen sehr überfüllt und man bekommt keinen Sitzplatz. Deshalb wäre eine kürzere Taktung hilfreich.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 67

Platz: 1271

Vorschlag Nr. 41619

Biotop pflegen Naherholungsraum Mühlhausen und Zazenhausen

Die Feldflur im Bereich Mühlhausen-Zazenhausen ist eine alte Kulturlandschaft mit zahlreichen Vorkommen gefährdeter Arten der Pflanzen und Tierwelt. Die örtlichen Bürgervereine haben sich in der Pflege und im Erhalt dieses wichtigen Naherholungsraumes intensiv engagiert. Durch die Biotoppflege sollte dieses Kultur- und Naturerbe unseren Nachkommen erhalten bleiben.

Auf Stuttgarter Gemarkung stellt das teilweise unter Naturschutz stehende Untere Feuerbachtal zusammen mit der anschließenden Feldflur eines der größten zusammenhängenden schützenswerten Grünlandgebiete dar. Das Gebiet ist ein zentraler Naherholungsraum im dicht besiedelten Stuttgarter Norden.

Vorschlag:

- Projektbezogene finanzielle Förderung von Pflegemaßnahmen, die die Kräfte der Ehrenamtlichen übersteigen, durch die LHS, Amt für Umwelt. (Beauftragung externer Landschaftspfleger über die ökologisch engagierten Vereine) und
- Dauerhafte Budgetierung der Biotoppflegemaßnahmen über den jeweiligen Doppelhaushalt

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 68

Platz: 1272

Vorschlag Nr. 42180

Verkehrsspiegel am REWE Parkhaus Marienplatz aufstellen

Die Ausfahrt des Parkhauses des (alten) REWE am Marienplatz ist sehr steil und endet unmittelbar am Fußgängerweg. Ein Spiegel gegenüber könnte die Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder deutlich erhöhen.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 71

Platz: 1273

Vorschlag Nr. 41010

Hundekot auf den Straßen in Untertürkheim unerträglich - mehr Hundetoiletten nötig

Leider gelingt es vielen Hundebesitzerin in der Stadt - insbesondere in Stuttgart-Untertürkheim - nicht mehr mit ihren Hunden in die freie Natur zu gehen. Überall liegt der Hundekot auf der Straße, an den Häuserecken, auf Grünflächen, an Parkbänken etc. Wenn dieses Problem nicht behoben wird, kann Untertürkheim zu keinem schönen Ortskern werden - auch nicht durch den von Herrn Kuhn ins Leben gerufene "Masterplan für UTH". Dadurch das höhere Bußgelder vermutlich nicht möglich sind bzw. das auch ja keiner kontrolliert, fordere ich mehr Hundetoiletten im gesamten Ortskern. Das Errichten dieser Toilette führt dann hoffentlich zu dem Effekt, dass auch keine Tüten (wenn sie mal benutzt werden) auf der Straße liegen oder an Büsche bzw. Bäume gehängt werden und vielleicht führt es bei dem einen oder anderen Hundebesitzer, der bislang keine Tüten verwendet hat, zu einem Umdenken - deshalb bitte abstimmen, liebe Untertürkheimer!!!

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 88

Platz: 1274

Vorschlag Nr. 40553

Feinstaub reduzieren - Telearbeit ausbauen

Die Stadt Stuttgart beschäftigt rund 10.000 Menschen.

Doch nur für einen Bruchteil der Mitarbeiter die von zuhause arbeiten wollen, steht auch ein Telearbeitsplatz zur Verfügung.

Mehr städtische Telearbeitsplätze=

- weniger Verkehr und damit weniger Feinstaub!
- bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- weniger Bürofläche (die anderweitig genutzt werden kann)

Daher: Jetzt die Anzahl verfügbarer Telearbeitsplätze für städtische Mitarbeiter massiv ausbauen und Feinstaub reduzieren!

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 119

Platz: 1275

Vorschlag Nr. 42439

Bezahlbares Neubaugebiet in Weilimdorf für Familien schaffen

Kinder sind die Zukunft? Dann muss auch bezahlbarer Wohnraum in Weilimdorf geschaffen werden. Neubaugebiete mit Reihen- und Doppelhäusern für Familien mit Kindern.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 136

Platz: 1276

Vorschlag Nr. 42787

Sportinsel Stuttgart-Vaihingen wieder aufleben lassen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, seitdem die Sportinsel in Stuttgart-Vaihingen abgebrannt ist, fehlt es an privater, sportlichen Qualität im Nahbereich Stuttgart-Vaihingen. Sowohl Squash als auch Badminton oder Saunieren in angenehmer Atmosphäre ist nicht mehr ohne Weiteres möglich. Dabei liegt das Grundstück bis heute brach und wird nicht genutzt!

Bitte unterstützen Sie meinen Vorschlag die Sportinsel wieder aufleben zu lassen!

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 137

Platz: 1277

Vorschlag Nr. 43188

Mehr bezahlbare Arbeitsräume für Künstler schaffen

Die Stadt könnte mehr günstig zu mietende Objekte für Künstlerateliers bereitstellen!

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 198

Platz: 1278

Vorschlag Nr. 41896

Schutzstreifen Radverkehr Böblinger Straße rot markieren

Das Rad ist seit StVO Novelle von 1997 ein Fahrzeug und fährt grundsätzlich auf der Fahrbahn. Schutzstreifen wie in der Böblinger Straße zwischen Vaihingen und Heslach können unterstützend eingerichtet werden. Es handelt sich um ein Angebot.

Meiner Beobachtung und Erfahrung nach sind viele in dem Glauben, es handele sich um eine Art Radweg, der zwingend zu benutzen ist. Auch ist es m.E. so, dass diese Schutzstreifen teilweise zu schmal sind und so nur Schutz suggerieren (Sicherheitsabstand ruhender und rollender Verkehr).

An manchen Stellen ist gerade die Böblinger Straße so eng, dass ein Überholen durch einen Kleinwagen oder gar SUV/breites Oberklassefahrzeug oder gar Kleintransporter nicht mehr gefahrenfrei möglich ist, soll der gebotene Mindestabstand zum Radfahrenden von 1-1,5 Meter noch eingehalten werden. Ferner muss mit sich öffnenden Türen der parkenden PKW gerechnet werden.

Aus diesem Grund fahren viele Radfahrende dann eher mittig in der Fahrbahn, um aktiv für mehr Sicherheit zu sorgen. Insbesondere stadtauswärts Höhe Böblinger Straße Hausnummer 444 kurz vor der U-Haltstelle Kaltental wird es so eng, dass bei teilweise zu hohem Tempo des motorisierten Verkehrs berechnete Ängste entstehen. Selbst mit Kinderfahrradanhänger kann der Radfahrende dann zuweilen durch Hupen o. ä dazu genötigt werden, dem "Recht" der Mehr PS und Masse zu weichen.

Die Böblinger Straße ist so breit wie sie breit ist. Auch an den engen Stellen. Der Gehweg ist an vielen Stellen bereits sehr schmal. Parkraum wird benötigt, ist gewollt. Soweit das sicher gegebene und nicht veränderbare.

Mein Vorschlag daher:

Den Schutzstreifen durchgängig mit roter Farbe unterlegen. Da wo es zu eng wird, den Schutzstreifen in Richtung Fahrbahnmitte in weiterhin roter Farbe einschwenken, um so eindeutig zu signalisieren, dass Radverkehr von recht außen in Richtung Mitte fahren darf und "soll". Der Sicherheit wegen - auf der Hauptradroute 1.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 109

Platz: 1279

Vorschlag Nr. 40769

Essbare Stadt in Gablenberg schaffen

Nach dem Vorbild von Andernach öffentliche Rabatten und ganze Areale mit Nutzpflanzen bepflanzen, die von allen gerntet werden können. Auch bienen-freundliche Gewächse anpflanzen.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 152

Platz: 1280

Vorschlag Nr. 42327

Behörden-Fahrzeuge mit Standheizung ausstatten, um im Stand laufende Motoren bei Feinstaub zu vermeiden

Bei aktivem Feinstaub-Alarm und im Umfeld der Weihnachtsmarkt-Absicherung haben wir eine Vielzahl von Polizei-Fahrzeugen (Kraftwagen und Mannschaftstransporter) mit unnötig laufendem Motor abgestellt gesehen. Wir schlagen vor, diese Fahrzeuge mit umweltfreundlicheren Standheizungen auszurüsten, damit sie als Vorbild mit abgestelltem Motor ihre Aufgabe erfüllen können. Eine "grüne Plakette" haben wir an diesen Fahrzeugen ebenfalls nicht angebracht gesehen.

positive Wertungen: 293

negative Wertungen: 164

Platz: 1281

Vorschlag Nr. 41397

Mehr Abfalleimer in den Parks von Stuttgart Zuffenhausen-Rot aufstellen

Mehr Abfalleimer in Zuffenhausen - Rot - aufstellen, in den Parks, bei Schulen und mehr.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 67

Platz: 1282

Vorschlag Nr. 43157

Dach-Fotovoltaikanlage auf neuer KiTa Thaerstr. installieren

Aus veröffentlichten Bekanntmachungen ist bisher nicht ersichtlich, dass eine Fotovoltaikanlage installiert wird. Im Zuge der urbanen Energiewende ist es wenig nachvollziehbar, dass dies nicht offensiver geschieht. Dachbegrünung und Fotovoltaik sind auch kein Widerspruch. Durch Dachvermietung an die BürgerEnergie Stuttgart eG könnte dies kostenneutral für die Stadt beziehungsweise den Träger erfolgen. Die Dachmiete könnte an den Kita-Träger gehen und somit KiTa-Gebühren senken helfen.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 92

Platz: 1283

Vorschlag Nr. 40339

Kinderspielfläche schaffen statt Parkplätze für den Kindergarten in der Mörikestraße 71

Im städtischen Kindergarten Mörikestraße 71 sind die Außenflächen eng und auf der einen Seite durch die Parkplätze des statistischen Landesamtes Baden-Württemberg begrenzt. Die Fläche von 6 Parkplätzen könnte dem Land abgekauft oder gepachtet werden, der Zaun umgesetzt und die Fläche von 6 wenig genutzten Auto-Parkplätzen zu stark genutzten Außenspielfläche von 50 Kindern umgestaltet werden.

Die Parkplätze sind sehr selten ausgelastet. Zudem liegt das Amt unmittelbar gegenüber der Haltestelle Erwin-Schöttle-Platz, welcher von aktuell 3 Stadtbahnen und einer Buslinie angefahren wird. In Zeiten von Feinstaubalarm wäre diese Prioritätensetzung sehr zu wünschen.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 119

Platz: 1284

Vorschlag Nr. 41725

VVS plant Einheitszone: ungerecht für (Abo-)Kunden in anderen Tarifzonen

Der Gemeinderatsausschuss für Umwelt und Technik hat mit VVS-Chef Horst Stammeler und OB Fritz Kuhn, als dem VVS-Aufsichtsratsvorsitzenden, vor Kurzem das Thema Tarifreform diskutiert. Die Zonen 10 und 20 sollen eventuell zusammengelegt werden, man kann dann wahrscheinlich für den Preis von einer Zone in beiden Zonen fahren. Das ist ja auch gut so. Aber was ist mit den anderen Zonen??

Ich möchte nicht nur, dass die Kunden in Zone 10 und 20 einen Einheitspreis zahlen. Ich möchte, dass auch Kunden, die z.B. Zone 20 und 36 nutzen, dann nur für eine Zone zahlen müssen. Es ist ja schön, dass ich zwar in Zone 20 von Hedelfingen bis Giebel ewig weit fahren kann, sobald ich aber eine weitere Zone außerhalb nutze, z.B. 36, kann ich mich nur in diesem eng begrenzten Sektor bewegen und nicht in der ganzen Zone 30 bis 39. Das ist auch schon jetzt extrem ungerecht!

Die Kunden, die Einzeltickets kaufen und in Zone 10 und 20 unterwegs sind, werden bevorzugt. Die Abokunden, die das System regelmäßig nutzen und finanzieren und in Außenbereichen fahren, werden ständig benachteiligt.

Also, VVS und OB Fritz Kuhn: auch in den Außenbezirken Einheitstarife schaffen!!! Wenn man Leuten den Umstieg vom Auto auf ÖPNV erleichtern will und den Feinstaub in Stuttgart reduzieren will, muss man auch hier etwas tun!

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 194

Platz: 1285

Vorschlag Nr. 40997

Fernsehturm Beleuchtung ausbauen

Der Stuttgarter Fernsehturm ist ein revolutionäres Bauwerk, erstes seiner Art, Vorbild jedes weiteren Fernsehturms und als Wahrzeichen unserer Stadt hat es für die Bewohner Stuttgarts und den Besucher auch einen persönlichen Stellenwert.

Die hohe Bedeutsamkeit des Fernsehturms (und jedem anderen bedeutsamen Bauwerk) sollte mit einer angemessenen Präsentation einhergehen.

Leider wird die Beleuchtung des Turmes in den Abendzeiten zurzeit und in den letzten Jahren seinem hohen Stellenwert nicht gerecht.

In den letzten 3 Jahren wurde im Zuge der temporären Schließung des Fernsehturms für die Öffentlichkeit auch jegliche Zusatzbeleuchtung ausgeschaltet.

Selbst nach der Wiedereröffnung wurden lediglich die Leuchten im Turmkorb und ein rotierender Scheinwerfer oberhalb des Turmkorbes eingeschaltet.

Meiner Meinung nach sollten auch der Schaft, sowie die Spitze des Turms beleuchtet werden, damit die gesamte vertikale Abmessungen des Fernsehturms erkennbar wird. Dadurch würde das Bauwerk imposanter wirken, sich in puncto Größe und Helligkeit stärker vom benachbarten Fernmeldeturm abheben und der hohe Stellenwert des Turmes deutlicher nach außen getragen werden.

positive Wertungen: 292

negative Wertungen: 242

Platz: 1286

Vorschlag Nr. 40552

Alternative Bestattungsformen auf dem Friedhof Botnang ermöglichen

Auf dem Friedhof Botnang gibt es noch keine alternativen Bestattungsformen wie Baumgrab, Rasengrab oder Kolumbarium. Baumgräber würden sich aus Platzgründen, und da genügend Bäume vorhanden sind, anbieten. Wann geschieht hier endlich was?!

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 61

Platz: 1287

Vorschlag Nr. 43020

Ostheimer Tunnel ergebnisoffen prüfen / Machbarkeitsstudie planen

Der Ostheimer Tunnel als direkte Straßenverbindung vom Gebhard-Müller-Platz in der Innenstadt zur B10/27 im Bereich des Gaskessels ist eine Idee, mit der man sich eine deutliche Verkehrsentslastung erhofft für den Stuttgarter Osten und der Cannstatter Straße und die Möglichkeit der Umsetzung der verkehrsberuhigten Schillerstraße durch die Verlegung des City-Rings auf die Wolframstraße.

Diese Möglichkeit sollte ergebnisoffen geprüft werden. Anhand der Prüfung kann dann weiter entschieden werden oder eben nicht. Dazu soll die Stadt eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 123

Platz: 1288

Vorschlag Nr. 43402

Hallenbad Feuerbach modernisieren statt restaurieren

Im Zuge der Renovierungs-Maßnahmen von den Plänen des Substanzerhalts Abstand nehmen, ein modernes Sportbecken mit Überlauf einbauen sowie neue, zeitgemäße Startblöcke einführen. (Die alten sollen aufwendig erhalten und restauriert werden).

Die alten bemalten Grieshaberscheiben entfernen, da die Restaurierung zu teuer ist. Die Scheiben könnten im Kunstmuseum ausgestellt werden.

Planung eines - gedrehten - 50 Meter-Beckens überlegen.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 125

Platz: 1289

Vorschlag Nr. 42553

Bürgerhaushalt-Plattform auf Dauer als Mecker-Kasten und Diskussionsforum für Stuttgarts Bürger einrichten

Wenn man sieht, wie die Bevölkerung hier Ideen einbringt und ihre Sorgen schildert, wäre so eine Plattform permanent auch hilfreich. Auf der Seite "Gelbe Karte ans Rathaus" kann man zwar auch seinen Senf abgeben, bekommt aber keine Rückmeldung von anderen Mitschreibern. Also ich finde das Forum hier nett, auch mit den vielen skurrilen und egoistischen Ideen.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 144

Platz: 1290

Vorschlag Nr. 40620

Ein interkulturelles Zentrum für Stuttgart schaffen

In einer internationalen Stadt wie Stuttgart, die bundesweit als Musterbeispiel für Integration gilt, ist die Einrichtung eines solchen Zentrums längst überfällig. Menschen aller Kulturen und jeglicher Sprache können sich hier begegnen und austauschen. Diese Einrichtung soll eine Plattform für vielfältige Angebote bieten, beispielsweise für Kunst (darstellend, kulinarisch, performativ), Information und Beratung (etwa für Menschen deren Erstsprache nicht deutsch ist), Bildung (globales Lernen, nachhaltige Entwicklung, Sprachunterricht etc.), sportliche Aktivitäten sowie Räumlichkeiten für internationale Vereinsarbeit. Nicht zuletzt wäre hier das wiederzubelebende Kommunale Kino zu verorten. Kurzum, lebendige, kritische und integrative Ideen und Vorhaben sollen ein Podium in der Stadt und in der Mitte der Gesellschaft haben. Zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich mit interkulturellen, transnationalen, globalen und postkolonialen Fragen beschäftigen, Entwicklungen anstoßen und Veränderungen bewirken wollen, können hier zusammen kommen. Ihre Aktivitäten können vernetzt und gebündelt werden sowie Synergien erzeugen.

Die Beteiligung zahlreicher Akteure am Aufbau des Zentrums spiegelt lokale Vielfalt wider und ist deshalb mehr als wünschenswert.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 178

Platz: 1291

Vorschlag Nr. 42912

**Radverkehrsverbindungen im Wald auf einen ganzjährig nutzbaren Stand bringen
(Asphaltieren, Wegweiser)**

Die Wildpark- und Rotenwaldstraße und die B14 (ehemalige Leonberger Str. und Robert-Leicht-Straße) sind seit vielen Jahren ausschließlich Kraftfahrzeugen vorbehalten. Für Radfahrer gibt es damit zwischen Solitude und Vaihingen, zwischen Botnang und Vaihingen und zwischen (Leonberg) Schattenring und Heschlach keine öffentliche Straße.

Radfahrern und E-Bikes bleiben nur die minderwertigen, umwegigen, topografisch ungünstigeren und unausgeschilderten Waldwege übrig.

Damit die Radfahrer am Beginn des Radfahrverbots nicht sprichwörtlich "im Wald stehen" sollen die Umleitungsstrecken ausreichend ausgeschildert werden und die Wege in einen ganzjährig benutzbaren Zustand gebracht werden. Das heißt asphaltieren und markieren! Dabei sollen unnötige Umwege und Steigungen vermieden werden.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 186

Platz: 1292

Vorschlag Nr. 42597

Heschlacher Tunnel verbreitern

Jeden Tag staut sich der Verkehr auf beiden Seiten vor dem Nadelöhr Heschlacher Tunnel, da man von jeweils zweispurigen Spuren auf eine Spur zusammengeführt wird. Dies führt nicht nur zu Frust und Verspätungen, sondern der Rückstau bis weit hinter den Wilhelmsplatz verursacht eine erhebliche Umweltverschmutzung durch Abgase und Lärm.

Eine Verbreiterung des Heschlacher Tunnels ist ein sehr kostenintensives Projekt, jedoch bei der großen Verkehrslast in Stuttgart notwendig. Eventuell ist eine Verbreiterung auf nur drei statt vier Spuren möglich, so dass der umweltbelastende Verkehr wenigstens schnell aus der Stadt rausgeführt werden kann. Hier ist auch eine tageszeitabhängige Regelung möglich.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 307

Platz: 1293

Vorschlag Nr. 42608

Fahrverbot für Alleinfahrer bei Feinstaubalarm einführen

Es gibt viele Vorschläge zu Fahrverboten. Ein generelles Fahrverbot für z.B. Diesel wird nur wenig Erfolg bringen da zum einen manch Benziner mehr Schadstoffe ausstößt als ein Diesel, und zum anderen der Diesel Besitzer sich dann eben ein anderes Fahrzeug zulegt.

Sinnvoll bei Feinstaubalarm wäre ein Fahrverbot für "alleinfahrende". Nur so kann der Verkehr bei hoher Feinstaubbelastung nachhaltig reduziert werden, entweder man bildet Fahrgemeinschaften oder nutzt den öffentlichen Nahverkehr.

positive Wertungen: 291

negative Wertungen: 402

Platz: 1294

Vorschlag Nr. 40119

Buslinie Stuttgart Mühlhausen - Kornwestheim einführen

Es gibt keine "kurze und schnelle" ÖPNV-Verbindung von Mühlhausen nach Kornwestheim. Mit einer Busverbindung könnte man die zwei Stadtteile ökonomisch und ökologisch verbinden.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 69

Platz: 1295

Vorschlag Nr. 41055

Mitarbeitern im Tiefbauamt durch weniger Ingenieurverträge mehr Verantwortung übertragen

Das Tiefbauamt vergibt (fast) alle Planungen an externe Ingenieurbüros. Daher verlieren die städtischen Mitarbeiter immer mehr Fachwissen, da dieses "ausgelagert" wird. Ebenso liegen die Kosten für diese Planungen meistens im 5- oder 6-stelligen Bereich mit teilweise zweifelhaften Nutzen. Dadurch, dass städtische Mitarbeiter verschiedene Maßnahmen selbst planen und bauen können, kann viel Geld für teure Ingenieurverträge eingespart werden.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 76

Platz: 1296

Vorschlag Nr. 40877

Wertstoffhof im hinteren Vogelsang einrichten

Einrichtung eines weiteren Wertstoffhofs im Gebiet hinterer Vogelsang.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 97

Platz: 1297

Vorschlag Nr. 43324

Unerlaubten Autoverkehr Solitudeallee kontrollieren

Regelmäßige und häufige Verkehrskontrollen auf der Solitudeallee von Stammheim nach Kornwestheim. Zahlreiche Verkehrssünder benutzen diese Straße unerlaubt als Abkürzung, dabei verhalten sie sich noch häufig äußerst rücksichtslos gegenüber den Radlern, die diesen Weg erlaubt benutzen.

Wenn hier kein Einhalt geboten wird, verkommen die Feldwege zu Ausweichstraßen.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 111

Platz: 1298

Vorschlag Nr. 41670

Verkehrssicherheit in der Haupteinkaufsstraße Zuffenhausen erhöhen - Tempo 30 in Unterländer Straße einführen

Enge Bürgersteige und viele Einkaufsläden, Familieneinkauf abends und am Wochenende, enge Straßendurchführung. In der Unterländer Straße in Zuffenhausen wäre eine generelle 30er Zone sicher ein Sicherheitsgewinn für alle, Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer und vermeidet auch "Testosteron"-Autorennen junger Autofahrer in den Sommermonaten.

Kostenaufwand: Lediglich die Beschilderung, gegebenenfalls wäre zusätzlich eine Einbahnstraßenregelung mit Verbreiterung der Bürgersteige und Begrünung ein Gewinn an Lebensqualität für Zuffenhausen.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 148

Platz: 1299

Vorschlag Nr. 42537

Zufluss des Durchgangsverkehrs mit Pförtnerampeln dosieren

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt: Effektive Regelung des Straßenverkehr an den Ortseingängen durch Pförtnerampeln.

Wenn abzusehen ist, dass sich in Bad Cannstatt ein Stau bildet, wird der Verkehrsfluss am Ortseingang - Nürnberger Straße, Schmidener Straße, Seeblickweg - gedrosselt. Der Stau bildet sich nicht mehr in Bad Cannstatt, sondern zum Beispiel im Industriegebiet Fellbach.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 167

Platz: 1300

Vorschlag Nr. 40324

Mit Windturbinen an S-Bahnhaltestelle Schwabstraße Energie gewinnen

Anscheinend führt die besondere Lage der S-Bahn Haltestelle Schwabstraße zu teilweise starken Durchzugswinden, die ungenutztes Potential haben. Eventuell wäre eine Installation von Turbinen zur Energiegewinnung möglich.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 213

Platz: 1301

Vorschlag Nr. 42636

Stadtbahn beschleunigen - Querung der Gleise an Charlottenstraße Ecke Olgastraße durch Autos untersagen

Die Stadtbahn steht oft an Ampeln und verliert wertvolle Zeit. Autos sollten die Gleise an der Kreuzung Charlottenstraße Ecke Olgastraße nicht mehr überqueren dürfen.

54 Stadtbahnen passieren die Kreuzung pro Stunde. Ohne dem Zwangsstopp an der Ampel wäre die Bahn schneller.

positive Wertungen: 290

negative Wertungen: 236

Platz: 1302

Vorschlag Nr. 41025

Wallmerspielplatz in Untertürkheim sicher und attraktiv für unsere Kinder machen!

Als Mutter von 3 Kleinkinder bitte ich Sie um die Neugestaltung des Spielplatzes! Der Spielplatz ist lebensgefährlich für alle Kinder und es gibt keine attraktive Spielgeräte (zum Beispiel Trampolin, kleine Schaukel für Kinder bis 3 Jahre oder Nestschaukel)!

Meine konkreten Vorschläge wären:

1. den Spielplatz umzäunen
2. alles auf eine Höhe (ohne Stufen) und mit sauberem neuen grobkörnigen Sand oder Gummipplatten den Boden belegen
3. klare Regeln für den Spielplatz: keine Hunde, keine Zigaretten und Alkohol!!! Wir sind doch ein Vorbild für unsere Kinder!
4. mehr Beleuchtung auf dem Spielplatz! (im Winterzeit ist sehr wichtig!)
5. neben dem Spielplatz eine Toilette stellen
6. den Sandkasten neu gestalten, "keine grossen Steine"!

Liebe Familien, ich bitte sie auch zu stimmen! Machen wir zusammen unsere Zukunft!

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 75

Platz: 1303

Vorschlag Nr. 40029

Umstieg Buslinie 40, Stadtbahn U24 Richtung Charlottenplatz sicher stellen

Wegen der Umbauarbeiten an der Haltestelle "Staatsgalerie" fährt keine U4 mehr und die Ersatzbahn U24 fährt nur noch bis zum "Charlottenplatz" durch. Das ist schon ärgerlich genug und ließe sich nur sofort ändern, wenn die Bauarbeiten zu S21 eingestellt würden.

Aber was gar nicht geht ist folgender Umstand:

Die Stadtbahn U24 fährt am Hölderlinplatz los und ist direkt vor der Buslinie 40, vom Vogelsang kommend, an der Umstieghaltestelle "Russische Kirche". Die Fahrgäste im Bus 40 sehen also regelmäßig die direkt vor ihnen, in Richtung Innenstadt aus der Haltestelle "Russische Kirche", ausfahrende U24 und müssen dann auf die nächste Stadtbahn warten, also jedes mal 10 Minuten, oder am Wochenende sogar 15 Minuten. Kein Spaß bei winterlichen Temperaturen.

Die Stadtbahn U24 sollte erst an der Endhaltestelle "Hölderlinplatz" ausfahren dürfen, wenn der Bus 40 in die Kreuzung am Hölderlinplatz bereits eingefahren ist. Dann könnten an der Haltestelle "Russische Kirche" zuerst die Busgäste aussteigen und gleich sofort in die U24 wieder einsteigen.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 82

Platz: 1304

Vorschlag Nr. 42053

Baufläche für 2. S-Bahn-Stammstrecke zwischen Mittnachtstraße und Hauptbahnhof freihalten

Falls man nach der Fertigstellung nach S21 doch merkt, dass mehr Kapazität auf der S-Bahn benötigt wird, wäre es gut, noch freie Bauflächen zu haben. So könnte man parallel zur heutigen Strecke vom Hauptbahnhof zur neuen S-Bahn Haltestelle Mittnachtstraße eine 2. Stammstrecke einrichten, die nur bis zum Hauptbahnhof führt. Dieser Bahnhof könnte z.B. auch nur von Schnell-S-Bahnen angefahren werden, die nur die größeren Umsteigestationen und Außenäste des S-Bahnnetzes bedienen.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 84

Platz: 1305

Vorschlag Nr. 42070

Park+Ride (P+R) einführen in Weilimdorf SGW Parkplatz

Der an der Solitudestraße gelegene Parkplatz der Sportgemeinde Weilimdorf (bei den Gebäuden 119/121) soll von Montag bis Freitag als P+R Parkplatz genutzt werden. Damit würden die umliegenden Straßen im Wolfbusch, Giebel und Weilimdorf vom P+R Parken entlastet.

Durch das Anbringen von einigen wenigen P&R Schildern wären die Kosten auch gering, würden aber die Bürger der heute durch P+R zugewandten Straßen entlasten.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 93

Platz: 1306

Vorschlag Nr. 42119

Bezirkssportanlage Waldau sanieren

Die Bezirkssportanlage auf der Waldau befindet sich in einem desolatem Zustand. Insbesondere die Tartanbahn ist tausendmal geflickt und trotzdem sehr schlecht. Es ist im Interesse des Breitensports dringend erforderlich, daß die Sportanlage endlich einer Generalsanierung zugeführt wird.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 94

Platz: 1307

Vorschlag Nr. 42037

40 bezahlbare Mietwohnungen zwischen Hausenring 32, 44, 68 und 76 in Hausen schaffen

Zwischen den Gebäuden in Hausen, Hausenring 32,44,68 und 76 sind nebeneinander 16 Garagen sowie 11 Stellplätze, hier könnten die Autos in einer Tiefgarage verschwinden und ein 5 bis 6 stöckiges Gebäude, mit bezahlbare ca. 40 Mietwohnungen entstehen. Es wird auch hier keine neue Baufläche benötigt!

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 110

Platz: 1308

Vorschlag Nr. 41124

Autosharebörse einrichten

Stuttgarts Straßen sind voll von ruhendem Verkehr. Dieser könnte reduziert werden, wenn mehrere Personen sich ein Auto teilen. Oft nutzen Familien das Auto nur am Wochenende, Pendler fahren Werktags täglich, Rentner nur Vormittags, ... Die Idee ist eine Plattform zu schaffen, auf der Menschen einer Nachbarschaft zusammenkommen und Sharinggruppen bilden könnten. Weiterhin könnte die Stadt in Sachen Versicherungen und so weiter beraten und Abrechnungsmodelle vorschlagen.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 126

Platz: 1309

Vorschlag Nr. 40325

Fußgänger-Ampeln am Wilhelmsplatz durchgängig grün schalten

Die Taktung ist derzeit stümperhaft. 4 Fußgängerampeln, die nicht durchgängig auf grün gehen. Insbesondere die Ampelschaltung an der Abbiegespur zur Hauptstätter Straße. Hier sollte die Ampel ganz entfallen, die abbiegenden Fahrzeuge sollten Fußgängern Vorrang geben. Platz für entstehende Staus ist genügend vorhanden.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 151

Platz: 1310

Vorschlag Nr. 40795

Suche und Erwerb einer neuen Immobilie für die Eltern-Kind-Gruppe Neckarpiraten finanziell unterstützen

Die Neckarpiraten, eine der größten Eltern-Kind-Gruppen in Bad Cannstatt, müssen bis Ende 2018 dem Bau neuer Wohnungen in der Hofener Straße weichen. Die aktuelle Immobilie in der Hofener Straße soll abgerissen werden und es gilt, neue Räumlichkeiten in Cannstatt für insgesamt 36 Kinder und acht Fachkräfte zu finden. Daher ist schnelle Hilfe gefragt.

Das Kita-Plätze in Stuttgart ein rares Gut sind, ist kein Geheimnis. Laut den offiziellen Kennzahlen der Stadt Stuttgart liegt der Versorgungsgrad von Kindern von 0-3 Jahren bei gerade mal 40,6%.

Die Suche und der Erwerb einer neuen Immobilie für die Neckarpiraten mit einer Innenfläche von 300-400 Quadratmeter und einer Außenfläche, einem Hof oder Garten von 280 - 360 Quadratmeter sollte von der Stadt Stuttgart finanziell und logistisch unterstützt werden.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 152

Platz: 1311

Vorschlag Nr. 42573

Kunstrasen beim SV Gablenberg sanieren

Der SV Gablenberg bietet neben zwei Herrenmannschaften und einem Alt-Herren-Team aktuell 17 Kinder- und Jugendmannschaften eine sportliche Heimat und ist mit rund 300 Kindern und Jugendlichen eine der größten und erfolgreichsten Fußballabteilungen im Gesamtbezirk Stuttgart. Dies ist umso bemerkenswerter, da der Kunstrasenplatz im mittlerweile 17. Jahr unter Dauerbeanspruchung steht und den vielen Sportlern keine adäquaten und zeitgemäßen Bedingungen mehr bieten kann.

Der Belag ist nach der langen Zeit trotz Pflege so verdichtet, dass vor allem bei Regen und niedrigen Temperaturen der Platz ohne Gefährdung für die Sportler weder für das Training noch für den Spielbetrieb mehr geeignet ist. Speziell in den Wintermonaten ist ein geregelter Trainings- und Spielbetrieb kaum aufrecht zu erhalten. Vor allem die Außenbahnen, die regelmäßig vereist sind, stellen mit dem geringen Abstand zur Bande ein Sicherheitsrisiko dar. Ein neuer Kunstrasen würde hier deutliche Verbesserung für die gesamte Fußballabteilung darstellen.

Der Platz gehört zu den am meist bespielten und ältesten Kunstrasenplätzen in Stuttgart – auch in den Sommerferien wird er durch das Waldheim mit beansprucht. Und auch die rund 500 Kinder, die hier einen Teil ihrer Sommerferien verbringen, würden sich über eine etwas „weichere Unterlage“ für ihre Waldheims Spiele und -Abenteuer sehr freuen.

Für den SV Gablenberg wäre die schnelle Sanierung ein wichtiger Faktor für die Zukunftsfähigkeit des Vereins und die erfreulich große Zahl von Sportlern sollten hier einfach zeitgemäße Bedingungen für ihre Sportart bekommen.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 155

Platz: 1312

Vorschlag Nr. 40771

Startups von Flüchtlingen unterstützen

Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt stellt eine Herausforderung dar. Viele sind gut ausgebildet und verfügen bereits über Berufserfahrung, allerdings in einer fremden Kultur und Sprache. Diese spezifischen Hürden erschweren den Zugang zum regulären Arbeitsmarkt. Gleichzeitig bringen viele Migranten eine höhere Präferenz für Selbstständigkeit mit als in Deutschland üblich.

In dieser Kombination aus diversen Bildungs- und Erfahrungshintergründen und unternehmerischer Risikobereitschaft bietet sich für Stuttgart eine Chance.

In erster Linie stellt diese Idee die Anregung an die Verantwortlichen in der Wirtschaftsentwicklung dar, sich mit diesem Potenzial auseinander zu setzen, mit mehr Sachverstand als ich es kann.

Selbstverständlich können die gleichen Maßnahmen auch für reguläre internationale Migranten (Nicht-Flüchtlinge) wirksam sein.

Inhalte könnten aber sein:

1. Betreuung und Beratung im Gründungsprozess, auch durch Sachkundige in den gefragten Sprachen (Farsi, Arabisch, und andere). Erstellung entsprechender Unterlagen auf Papier und im Web. Ziel: Komplexität der Verwaltungsprozesse stellt keine Hürde für die Gründung dar.
2. Prüfung der rechtlichen und administrativen Bedingungen auf implizite Benachteiligung von Migranten, zum Beispiel sprachliche Voraussetzungen, Wohnsitz, Intransparenz, Zugang zu Finanzdienstleistungen, etc.
3. Gründung und Organisation von Arbeitsgemeinschaften selbstständiger Migranten in Stuttgart (Erfahrungsaustausch).
4. Bereitstellung von Kapital (Gründerfonds) aus Mitteln der Stadt. Beteiligung der lokalen Unternehmen an diesen Fonds.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 183

Platz: 1313

Vorschlag Nr. 40173

Brunnen vor dem Neuen Schloss mit Mineralwasser betreiben

Einen der großen Brunnen vor dem Neuen Schloss mit dem Mineralwasser aus den Cannstatter Mineralquellen, als weitere Touristen- und Einwohnerattraktion betreiben.

Das frische Wasser kommt aus den oberen Speiern.

So können Teile des Grundwassermanagements sinnvoll weiterverwendet werden.

positive Wertungen: 289

negative Wertungen: 234

Platz: 1314

Vorschlag Nr. 41271

Taubengitter erneuern an der Unterführung Mercedesstraße zum Untertürkheimer Bahnhof

An der Unterführung Mercedesstraße zum Untertürkheimer Bahnhof sind diverse Taubengitter oder Netze beschädigt. Dort verfangen sich immer wieder Tauben, die sich nicht mehr befreien können und verenden. Daher wäre eine Kontrolle und Erneuerung dieser Gitter notwendig.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 64

Platz: 1315

Vorschlag Nr. 43448

Angebot der Buslinie 70 erweitern

Die Strecke Degerloch/ZOB sollte werktags bis Degerloch/Fernsehturm erweitert werden, eventuell mit einem kleinen Bus.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 71

Platz: 1316

Vorschlag Nr. 43398

Tempo 30 Zone vor der Anne-Frank-Schule besser kennzeichnen

Die Zone Tempo 30 vor der Anne-Frank-Schule sollte zusätzlich zu den Schildern mit (roten) Querstreifen auf der Fahrbahn markiert werden, da viele Autofahrer die Schilder ignorieren oder übersehen.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 118

Platz: 1317

Vorschlag Nr. 41703

Bremsschwellen einführen an der Schwarenbergstraße, Landhausstraße, Rasende Autos an der Grund- und Werkrealschule Ostheim

Trotz Warnschilder mit Kilometerbeschränkung 30km/h, rasende Autos in beide Richtungen auf der Schwarenbergstraße, Nähe Grundschule. Öfters wurde auch beobachtet, dass die Autos bei Rotschaltung weiter fahren. Keine Rücksicht auf die Kinder die zur Ostheim Grund- und Werkrealschule gehen und täglich die Straßen überqueren.

Wunsch der Eltern: Bremsschwellen.

Ziel: Rasende Autos müssen abbremsen.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 184

Platz: 1318

Vorschlag Nr. 43204

Parkraummanagement optimieren - Anwohner entlasten - Auswärtige belasten

Der Preis für das Parken in Wohngebieten für Auswärtige und Kurzzeit-Parker erhöhen, von derzeit 7,20 Euro (Tageskarte bis zu 14 Stunden) und dafür die Anwohner entlasten und kostenlos parken lassen, natürlich mit kostenlosem Anwohner-Parkschein.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 195

Platz: 1319

Vorschlag Nr. 41800

Während Feinstaubalarm öffentliche Parkhäuser schließen und Taktung des ÖPNV erhöhen

Während des Feinstaubalarms alle öffentlichen Parkhäuser in der Innenstadt schließen und die Taktung von Bussen und Bahnen des ÖPNV erhöhen.

positive Wertungen: 288

negative Wertungen: 330

Platz: 1320

Vorschlag Nr. 40289

Gründer und junge Selbstständige mehr fördern

Bei Ausschreibungen speziell für Werbung und Fotografie nicht das billigste Angebot nehmen. Hier fehlt mehr Unterstützung und Förderung für Gründerinnen und Gründer sowie junge Selbstständige. Sicher gibt es viele Angebote, die Konkurrenz ist groß, aber wenn man verlässlich und gut kalkuliert, kann man diesen Wettbewerb schlecht gewinnen. Sicher gilt das auch für andere Sparten und man sollte die Firmengründer mit ihren guten Konzepten besser unterstützen.

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 100

Platz: 1321

Vorschlag Nr. 41724

Lokale Lebensmittel-Versorger über städtische Kantinenbetriebe unterstützen

In manchen Stadtteilen gibt es keine Lebensmittelhändler mehr, was insbesondere ältere Bürger bemängeln. Eines der Hauptprobleme für die noch verbleibenden, eher kleineren Läden ist die kaum kalkulierbare Nachfrage nach frischen Lebensmitteln. Sie haben entweder Ausschuss oder zu wenig Angebot.

Idee: Die Landeshauptstadt Stuttgart schließt über ihre Kantinenbetriebe mit ausgewählten Läden der lokalen Nahversorgung Rahmenverträge zum Bezug von Frischwaren ab. Grobkonzept: Die lokalen Nahversorger dürfen den Kantinenbetrieben Obst, Gemüse, Milchprodukte und so weiter zum Kauf anbieten. Die Kantinenbetriebe sagen bis zu einer festzulegenden Menge pro Nahversorger den Kauf zu - sofern die Qualität noch gut ist - und vergüten dafür den Marktpreis. Der Nahversorger liefert die Ware.

Vorteil:

- + Die Wirtschaftlichkeit von Läden der Lebensmittel-Nahversorgung steigt (Minimierung Ausschuss)
- + Die Attraktivität von Läden der Lebensmittel-Nahversorgung steigt (Größere Auswahl bei geringerem Ausschussrisiko)
- + Verantwortlicher Umgang mit Lebensmitteln: Vermeidung von Entsorgung
- + Keine Subvention wenn Marktpreise vergütet werden: Missbrauchpotential daher eher gering

Nachteil:

- Aufwand für Nahversorger und Kantinenbetreiber (zum Teil kleine Mengen abzuwickeln)
- Lebensmittelrecht?

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 106

Platz: 1322

Vorschlag Nr. 42445

Zahnradbahn oder Seilbahn von Unterrürkheim über Rotenberg und Württemberg nach Uhlbach bauen

Man sollte von Unterrürkheim quer durch die Weinberge, entweder über die alte Rotenberger Steige oder vorbei an der Kelter des Herzogs von Württemberg eine Zahnradbahn nach Rotenberg führen. Weiter könnte die Strecke entweder durch die Weinberge am Blasiusweg weiter bis zur Egelseer Heide oder hinunter nach Uhlbach führen. Zur Egelseer Heide wäre vor allem für den regen Ausflugsverkehr eine echte Entlastung, eventuell mit Fahrradmitnahme.

Durch die Streckenführung durch die Weinberge kann man zum einen den Autoverkehr außer Acht lassen und zum anderen wäre dies eine wunderbare Panoramastrecke mit Weinbergblick. Die Zahnradbahnwagen könnten als Panoramawagen gestaltet werden. Dies wäre sicherlich auch touristisch interessant!

positive Wertungen: 287

negative Wertungen: 267

Platz: 1323

Vorschlag Nr. 42899

Quartiersgarage aus dem unterirdischen Teil der ehemaligen SWR-Studiogebäude bauen

Die ehemaligen SWR-Studiogebäude sollen/müssen abgerissen werden und der Park renaturiert werden. Das ist prima und richtig. Unterirdisch befinden sich mehrere Stockwerke mit ausgezeichneter Statik, die bereits in der Vergangenheit von damaligen potenziellen Investoren für eine Umnutzung zu Tiefgaragen bewertet wurden. Parallel werden Quartiersgaragen neu gebaut (aus den Einnahmen des Parkraummanagements). Vielleicht wäre es prüfenswert, den unterirdischen Teil der Studios in eine städtische Quartiersgarage umzubauen ohne das Ziel der Renaturierung des Parks zu gefährden. Bei Bedarf könnten auch temporär Volksfestbesucher, Villa-Berg Akteure oder umliegende Hotelbetreiber davon profitieren. Und Privatpersonen, die ihr Auto die Woche nicht benötigen.....

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 98

Platz: 1324

Vorschlag Nr. 42976

Neue Fahrrad-/E-bike-Leihstationen an S-Bahn-Station Rohr, Rohrer Höhe und am Hans-Rehn-Stift einrichten

Bisher gibt es in Rohr keine Leihstationen. Mit diesem Leihsystem wäre eine Fahrt von der S-Bahn zur Rohrer Höhe und zurück möglich (als Alternative zum Bus).

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 98

Platz: 1325

Vorschlag Nr. 43465

Geltungszeitraum von Geschwindigkeits-Beschränkungen vor Schulen intelligenter wählen: Werktags statt Mo-Fr

Den Geltungsbereich von Geschwindigkeitsbeschränkungen vor Schulen anders festlegen und ausschildern. Statt "Mo-Fr" zum Beispiel "Werktags", da sonst unsinnigerweise an Feiertagen unter der Woche ebenfalls 30 km/h gilt. Dasselbe "Problem" tritt auch in den Schulferien auf. Hier würde ich mir von der Stadt mal eine saubere und intelligente Lösung wünschen.

Das gilt zum Beispiel vor der Anne-Frank-Schule.

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 163

Platz: 1326

Vorschlag Nr. 42670

Gerberplatz - Pflege fördern

Ich wollte anfragen, ob es nicht mehr möglich ist, das kleine Gerberplätzle zu pflegen. Als wir vor 15 Jahren hier eingezogen sind, war das Gerberplätzle ein gepflegter, kleiner, innenstädtischer Platz, man konnte sich auf den Bänken einmal kurz ausruhen, es war ein gepflegter Sandplatz, auf dem auch Boule gespielt wurde. Dann verbot man den Kindern, die inzwischen erwachsen sind, das Ballspielen und jetzt wird dieser Platz nur noch als Hundeklo genutzt. Kein Mensch möchte sich hier ausruhen, oder gar hier spielen. Und dann könnte man den Innerstädtischen Nesenbach endlich, wie vor 25 Jahren vorgesehen hier durchfließen lassen.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 61

Platz: 1327

Vorschlag Nr. 41266

Wochenmarkt im Hallschlag einrichten

Vorgeschlagen wird die Einrichtung eines Wochenmarkts für die Bereiche Birkenäcker, Burgholzof, Hallschlag und Münster zum Beispiel auf der neu angelegten Freifläche innerhalb des Römerkastells.

Neben den üblichen Discountern in verdichteter Lage im Bereich Bottroper Straße und der neu geschaffenen Einkaufsmöglichkeit im Römerkastell, wäre dies eine Möglichkeit Produzenten und Anbietern von regionalen Produkten eine Plattform zu bieten. Gleichzeitig könnte damit eine infrastrukturelle Aufwertung der genannten Teilbezirke erreicht werden. Darüber hinaus könnte so die Freifläche innerhalb des Römerkastells - zumindest zeitweise - einer sinnvollen Verwendung zugeführt werden.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 67

Platz: 1328

Vorschlag Nr. 40820

Sichere Straßenquerung Sigmaringer Straße am Ortseingang Möhringen möglich machen!

Die Felder am Ortsrand von Möhringen werden gerne zum Spazieren gehen genutzt. Anwohner und Kinder, die zum Beispiel zum Königin Charlotte Gymnasium laufen, müssen ebenfalls irgendwie über die Sigmaringer Straße. Nur die Sigmaringer Straße ist für Fußgänger am Ortseingang Möhringen, ein nahezu unüberquerbares

Hindernis.

Hier wird eine Neugestaltung des Ortseinganges benötigt, mit Fußgängerampel und Fußgängerinsel, um eine Querung der Sigmaringer Straße in Richtung Möhringer Orteingang möglich zu machen.

Bisher ist ausschließlich ein die Sigmaringer Straße in diesem Bereich querender Hund, auf Grund eines Unfalls mit einem Kraftfahrzeug verstorben, warum müssen hier erst Menschen zu Schaden kommen, bevor die Stadt reagiert?

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 78

Platz: 1329

Vorschlag Nr. 41338

Call a Bike auch im Fasanenhof einrichten

Der Fasanenhof braucht eine Station von Call a Bike! Am Möhringer Bahnhof ist momentan die nächste Station.

Wenn ich in der Nacht von der Innenstadt bis Möhringen Bhf fahre (die U6 schafft es dann nicht mehr bis Fasanenhof!), wäre das Fahrrad eine Alternative. Leider kann man im Fasanenhof die Räder nicht abgeben.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 89

Platz: 1330

Vorschlag Nr. 43057

Mehr Mitarbeiter in der Verkehrsleitzentrale einsetzen, um besser auf Staus reagieren zu können

In Stuttgart gibt es bekanntlich keine "Grüne Welle", auch wenn ein Grüner unser Oberbürgermeister (OB) ist.

Ich wünsche mehr Mitarbeiter für die Verkehrsleitzentrale, die auch länger über den Tag arbeiten (nicht wie bisher maximal bis 15:30 Uhr), so dass bei aufkommenden Verkehrsproblemen und Staus direkt eingegriffen werden kann.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 133

Platz: 1331

Vorschlag Nr. 43302

Unterführung Schillerplatz schließen

Seit der Verlegung der U1-Haltestelle Schillerplatz hat die Fußgängerunterführung Schillerplatz keinen Nutzen mehr (außer einer WC-Anlage). Die Passage gehört zu den unangenehmen Räumen im Stadtbezirk, und fast alle Personen nutzen die Fußgängerampel.

Wozu also noch Geld für Beleuchtung, Reinigung und Instandhaltung ausgeben? Alternative wäre eine oberirdische WC-Anlage, zum Beispiel am Platz der heutigen Treppenabgänge.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 133

Platz: 1332

Vorschlag Nr. 42263

Mobilitätsbonus für Autofahrer umsetzen

Den nachfolgenden Vorschlag habe ich bereits 2013 gemacht. Er ist im Zeitalter des Feinstaubalarms und der Notwendigkeit eines massiven Ausbaus des ÖPNV aktueller denn je:

Die Stadt Stuttgart verfolgt endlich den in den Gremien von VVS und SSB in den vergangenen Jahren häufig diskutierten Vorschlag eines "Mobilitätsbonus" weiter. Zu dessen Einführung führt sie offensive Verhandlungen mit der Landesregierung und den im Landtag vertretenen Parteien. Die Stadt kann ihre von OB Kuhn formulierte Minderung des Individualverkehrs nur erreichen, wenn sie in den kommenden Jahren massive Investitionen über die SSB in Infrastruktur und Taktverdichtung tätigt. Finanzmittel werden in den kommenden Jahren durch Bund und Land kaum noch zur Verfügung stehen. Über den Mobilitätsbonus wird jeder Autofahrer im Verkehrsverbund pro Jahr zum Kauf von Tickets des VVS in einer gewissen Höhe (zum Beispiel 100 € pro Jahr) verpflichtet. Dies ist also nicht die von der Regierung Teufel vor 22 Jahren verfolgte Idee einer Nahverkehrsabgabe, bei der viele Autofahrer nur gezahlt, aber keine Gegenleistung erhalten hätten. Jeder Autofahrer fährt seinen Bonus ab. Er schont damit seinen Geldbeutel, lernt vielleicht in seiner Freizeit die Region mit dem ÖPNV neu kennen, verhilft dem VVS zu zusätzlichen Einnahmen im hohen zweistelligen Millionenbereich und entlastet die Umwelt durch weniger Autofahrten deutlich. Die Solidargemeinschaft aller Verkehrsteilnehmer hilft sich damit selbst und befördert massiv eine nachhaltige Verkehrspolitik. Noch ein Hinweis: Natürlich können Zeitkarteninhaber den Bonus zur Finanzierung ihrer Zeitkarte verwenden, das heißt, für sie ändert der Mobilitätsbonus absolut nichts.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 137

Platz: 1333

Vorschlag Nr. 40494

Schimmelhüttenweg fahrradtauglich ausbauen

Der Schimmelhüttenweg ist eine einfache und sichere Verbindung für Fahrräder von Degerloch nach Stuttgart Innenstadt. Zur Zeit ist er aber nur bedingt für Fahrräder tauglich. Vor allem die Abfahrt ist gefährlich.

Der Weg sollte radtauglich zum Beispiel mit einer durchgehenden Teerdecke und ohne gefährliche Querrinnen ausgebaut werden. Die Attraktivität der Strecke von Degerloch in die Stadt per Rad wird damit erheblich erhöht - eine Verbesserung des Stuttgarter Radnetzes und ein Anreiz zur Verminderung von Feinstaub.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 192

Platz: 1334

Vorschlag Nr. 42411

Komfortöfen-Verbot bei Feinstaubtagen differenzieren

Alle Öfen, die vor dem 1.1.2015 installiert wurden, dürfen an Feinstaubalarm-Tagen nicht mehr befeuert werden. Unabhängig von der Qualität bzw. den jeweiligen Emissionsgrenzwerten werden alle Kaminöfen gleichgesetzt.

Nachvollziehbar wäre, wenn Öfen, die den Grenzwert aufgrund von hochwertigen Filtern unterbieten, unabhängig vom Einbautermin benutzt werden dürfen. So würde umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln wertgeschätzt.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 196

Platz: 1335

Vorschlag Nr. 40515

Weinsteige mit Fahrradstreifen versehen und U-Bahn mit Panoramasischt

Ausbau mit Fahrradstreifen am Rand, dann U-Bahn mit Panoramasischt für Passagiere, die sie gefahrlos genießen, gegen den Hang zu wie bisher Abwärtsspur der Straße. Die lauten Aufwärtsspuren sollten in den U-Bahn-Tunnel kommen.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 220

Platz: 1336

Vorschlag Nr. 41043

Vierspuriger Ausbau der Nord-Süd-Straße durchführen

Vierspuriger Ausbau der Nord-Süd-Straße zwischen Kreuzung Industriestraße und A8. Hier ist bereits heute jeden morgen und Abend kaum mehr ein durchkommen. Bei den vermutlich 20.000 Arbeitsplätzen mehr die bis 2020 im Gewerbegebiet Vaihingen Möhringen entstehen, bricht der verkehr vollends zusammen.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 252

Platz: 1337

Vorschlag Nr. 42512

Barrierefreie Unterführung Ebitzweg einrichten

Die Unterführung ist die wichtigste Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen dem Seelberg und der Winterhalde beziehungsweise in die Naherholung. Nach Einrichtung der Haltestelle Ebitzweg hat sie eine besonders große Bedeutung für Schul- und Kitakinder. Die vorhandenen Schieberampen sind zu steil und sollten durch barrierefreie Rampen ersetzt werden

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 71

Platz: 1338

Vorschlag Nr. 41023

Spiel- und Bolzplatz in Kaltental erneuern

Der sehr beliebte asphaltierte Bolzplatz in der Freudenstädterstraße gegenüber dem Wichernhaus sollte unbedingt geebnet und mit einem neuen Belag versehen werden. Diese allzeit zugängliche Freifläche ist so beliebt dass sich Jung und Jünger bei Fußball, Fahrradfahren und anderem oft in die Quere kommen. Auch der angrenzende Spielplatz kann gut (raumtechnisch) weitere Spielgeräte und Sitzbänke verkraften. Die Lage ist ideal, weil fernab vom Verkehr, im Grünen und wer's mag sehr sonnig. Ich bitte unbedingt und baldigst um eine Aufwertung, denn allzu viele Freizeitplätze hat Kaltental nicht zu bieten.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 78

Platz: 1339

Vorschlag Nr. 41591

Waldspielplatz Hagelsbrunnen in Dürtlewang erneuern

Der Spielplatz am Waldrand in Dürtlewang muss schnell wieder aufgebaut werden!

In den letzten Jahren mussten nach und nach mehrere für die Kinder sehr attraktive Spielgeräte aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Leider waren es gerade die Spielgeräte, die mehrere Kinder gleichzeitig benutzen konnten (Reifenschaukel) oder die Entwicklung über mehrere Jahre begleitet haben (wie das Kletternetz).

Neue Spielgeräte sollen in absehbarer Zeit nicht aufgebaut werden, da in einigen Jahren eine gesamte Erneuerung des Spielplatzes angedacht ist. Im Rahmen des Projekts "Soziale Stadt Dürtlewang" war dafür aber kein Geld übrig. Das hilft aber den Kindern, die jetzt im Spielplatzalter sind nicht viel. Für die Stadtplanung mögen 3-4 Jahre eine kurze Zeit sein, für ein Kind jedoch nicht!

Der Spielplatz mit angrenzendem Hartplatz wird nicht nur von Kindern und Jugendlichen nachmittags und am Wochenende genutzt, sondern auch regelmäßig von der Schönbuchschule und Kindergärten aus der Nähe besucht.

Ich schlage vor, dass der Spielplatz entweder schnell durch neue Spielgeräte, die in einigen Jahren in den neuen Spielplatz integriert werden können, aufgewertet wird oder die komplette Erneuerung des Spielplatzes priorisiert wird.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 78

Platz: 1340

Vorschlag Nr. 41809

Kreisverkehr Solitudestraße - Engelbergstraße - Spechtweg bauen

Bau des längst geplanten Kreisverkehrs Solitudestraße - Engelbergstraße - Spechtweg.

Vorteile:

- Weniger Rückstaus durch Verflüssigung des Verkehrs.
- Weniger Lärmbelästigung und Abgase durch flüssigeren Verkehr.
- Gestalterisch ansprechende Lösung am Ortseingang des Stadtbezirks Weilimdorf.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 79

Platz: 1341

Vorschlag Nr. 43105

Mülleimern oder Hundekotboxen auf Brandenkopweg aufstellen

Zur besseren Sauberkeit wäre es angebracht auf dem Brandenkopweg zwischen Stuttgart-Österfeld und Stuttgart-Kaltental Mülleimer und/oder Hundekotboxen aufzustellen. Die Hundebesitzer haben dort keine Möglichkeit den Beutel mit Hundekot zu entsorgen und müssen diesen weite Strecken mitführen. Teilweise wird der Beutel auch in der Natur entsorgt oder in privaten Mülleimern.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 98

Platz: 1342

Vorschlag Nr. 42045

„Kreuzungsparken“ in den Ortskernen verhindern

Parkbegrenzungen an den Kreuzungen mit „Zick-Zack“-Linien im Radienbereich oder mit weißen Linien markieren. Sperrflächen erkennt man daran, dass sie durch eine Sperrlinie umrahmt sind, also durch eine durchgehende Linie und der Innenraum ist durch diagonale Linien gekennzeichnet.

Begründung:

Die alltägliche Situation an den Kreuzungen in den, vor Allem alten, engen Ortskernen ist, dass der gesamte Kreuzungsbereich zugeparkt wird. Der nach STVO vorgeschriebene Abstand von 5m bis zum Gehwegschnittpunkt wird in der Regel nicht eingehalten. Müllfahrzeuge, Feuerwehr etc. haben oft Probleme diese Kreuzungen zu befahren bzw. abzubiegen da die Schleppkurven einfach zugeparkt werden.

Auch wenn ein Verstoß wegen Personalmangel selten geahndet wird so wird dadurch ein Unrechtsbewusstsein bei manchem Verkehrsteilnehmer erweckt. Auch können die Mitarbeiter der Verkehrsüberwachung bereits im Vorbeigehen den Verstoß ohne Nachmessen (5m-Regel) erkennen und entsprechend handeln, da dadurch die Rechtslage eindeutig ist (Zu den Bodenmarkierungen im Straßenverkehr zählen die Sperrflächen. Es handelt sich dabei um Straßenbereiche, die nicht befahren werden dürfen, sie sind daher auch für das Halten oder Parken nicht vorgesehen.)

Die Kosten für Aufbringung der Markierung und Personal zur Überwachung sind innerhalb kürzester Zeit durch entsprechende Bussgelder wieder erwirtschaftet und bringen in der zweiten Phase Einnahmen.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 115

Platz: 1343

Vorschlag Nr. 41944

Tempo 30 einführen in der Wilhelmstraße und Brunnenstraße zwischen Liebenzeller und Daimlerstraße

Eine zeitliche Tempobegrenzung ist zu wenig, da an der Wilhelmstraße, Brunnenstraße zwischen Liebenzellerstraße und Daimlerstraße drei Schulen und zwei Seniorenheime liegen.

Ältere Senioren überqueren auch abends und an den Wochenenden die Straßen und werden von unvernünftigen Autofahrern wie Hasen über die Fahrbahn gescheucht.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 168

Platz: 1344

Vorschlag Nr. 43063

Tempo 40 auf der Robert-Koch-Straße einführen von „Hegel-Gymnasium“ bis Waldburgstraße (Schulweg)

Auf der Robert-Koch-Straße soll die Geschwindigkeit auf 40 km/h begrenzt werden von der Bushaltestelle „Hegel-Gymnasium“ bis zur Kreuzung mit der Waldburgstraße.

Die Strecke stellt für viele Kinder einen Schulweg dar (S-Bahn oder U-Bahn, dann zum großen Schul-Areal mit Grundschule, Gymnasium, mehreren weiteren Schulen). Ferner überqueren Schüler häufig die Robert-Koch-Straße um bei der Bäckerei (zwischen Vischerstraße und Waldburgstraße gegenüber der Tankstelle) zu essen.

Laut <https://blog.iao.fraunhofer.de/kinder-machen-es-vor-so-geht-buergerbeteiligung/> ist der Überlebensvorteil bei Fußgänger-Unfällen durch Geschwindigkeitsreduktion eklatant: Wer vom Auto mit 50

Stundenkilometern angefahren wird, überlebt nur in 20 Prozent der Fälle, bei einer Geschwindigkeit von 30 Stundenkilometern überleben dagegen über 90 Prozent.

positive Wertungen: 284

negative Wertungen: 189

Platz: 1345

Vorschlag Nr. 42454

Platzvergabe der Kindergärten wohngerechter planen - Weilimdorf

Das ist ein persönlicher Vorschlag, der mir sehr am Herzen liegt. Ich verstehe einfach nicht, warum die Stadt Stuttgart, besonders in Weilimdorf, nicht fähig ist, die Platzvergabe besser zu planen. Es gibt Familien die Ihre Kinder nicht in die nahe gelegene Kita bringen können, sondern 2 bis 5 km fahren müssen. Es wird keine Rücksicht darauf genommen, ob ein Auto vorhanden oder nicht. Wer plant soetwas? Für die Kinder ist das auch nicht gut für die Kontaktknüpfung am Wohnort und für den Schuleintritt (Kind kennt niemanden) und so ist der Start doch etwas schwieriger. Das ganze sollte an zentraler Stelle vor Ort geplant und vergeben werden, sodass jedes Kind in den nahe gelegenen Kindergarten gehen kann.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 71

Platz: 1346

Vorschlag Nr. 41961

Fahrradständer bei Bushaltestelle Birkach-Friedhof anbringen

Wohin mit dem Fahrrad an der Bushaltestelle Birkach-Friedhof? Viel Fahrräder werden am Zaun des Friedhofes abgeschlossen. Für einen offizieller Fahrradabstellplatz für 4-8 Fahrräder ist neben dem Bushäuschen in Fahrtrichtung Birkachausreichend Platz, wenn möglich mit einem Regendach. Auch auf der gegenüberliegenden Haltestelle in Richtung Plieningen.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach hält den Vorschlag mehrheitlich für wünschenswert.

Platz: 1347

Vorschlag Nr. 42955

Klare Information der Eltern über Krippenqualität in Stuttgart einrichten

Bei der gegenwärtigen Nachfrage nach Krippenplätzen (Kinder unter 3 Jahren) und den unzureichenden Angeboten geht der Aspekt der Krippenqualität unter. Dabei gibt es klare Kriterien, welche Anforderungen eine Krippe erfüllen muss, damit die Kinder keinen Schaden nehmen. Die Deutsch Liga für das Kind hat diese in den "Eckpunkten guter Qualität in der Krippe" zusammengefasst (http://liga-kind.de/wordpress/wp-content/uploads/2015/06/DLK_Krippen-Positionspapier-2015-7.pdf)

Die wichtigsten Punkte sind:

- Betreuerschlüssel für Kinder im ersten Lebensjahr: 1:2; für Kinder im Alter von ein bis drei Jahren: 1:4.
- Jedes Kind unter 3 Jahren braucht eine ihm zugeordnete, verlässliche Bezugsperson. Betreuerwechsel muss vermieden werden.
- Je jünger die Kinder sind und je altershomogener die Gruppe zusammengesetzt ist, desto kleiner muss die Gruppe sein. Altershomogene Gruppen: sechs Kinder pro Gruppe bei unter einjährigen Kindern; acht Kinder pro Gruppe bei Kindern zwischen ein und drei Jahren.

->Eltern müssen in der Beratung durch die Träger über diese Anforderungen und mögliche Risiken informiert werden und die Krippen müssen offenlegen, inwieweit sie diesen Anforderungen nachkommen. Nur so können Eltern gut und fürsorglich entscheiden, ob und in welche Krippe sie ihre Kleinkinder geben wollen.

-> Die Stadt muss jährlich einen Bericht über die Qualität der Krippen in Stuttgart veröffentlichen - sowohl der städtischen Krippen als auch die der freien Träger.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 87

Platz: 1348

Vorschlag Nr. 40628

Fläche zwischen Zazenhausen / Mühlhausen sowie Kornwestheim als Landschaftschutzgebiet ausweisen

Diese Fläche ist zwar teilweise schon heute geschützt, aber der große Rest sollte auf jeden Fall so schnell wie möglich unter Schutz gestellt werden. Nachdem der Nord-Ost-Ring zum Glück ja nicht verwirklicht wird, ist es umso wichtiger jetzt diese Freiflächen unter Landschaftsschutz zustellen, um dauerhaft diese Fläche zu schützen.

Außerdem ist diese Fläche auch für die Naherholung, sowie für die Landwirtschaft wichtig und für die Tier und Pflanzenwelt. Zudem dient die Freifläche auch für die Frischluftzufuhr .

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 96

Platz: 1349

Vorschlag Nr. 42217

Bau der Rohrer Kurve verbinden mit dem Bau einer S-Bahn Wendeschleife

Zusammen mit der Rohrer Kurve könnte eine S-Bahn Wendeschleife gebaut werden. Somit wäre es möglich, gegebenenfalls mehr S-Bahnen bis Vaihingen (und dann auch nach Rohr) fahren zulassen und nicht die S4, S5 und S6 in der Schwabstraße enden zu lassen.

Somit würde sich ein 3-Minuten-Takt im Berufsverkehr von Vaihingen zum Hauptbahnhof ermöglichen.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 118

Platz: 1350

Vorschlag Nr. 43131

Durch Parkgaragen mehr Platz für die Öffentlichkeit schaffen

Mehr über-/unterirdische Parkgaragen bauen um Parken auf öffentlichen Straßen zu vermeiden. Parkverbote auf öffentlichen Straßen einführen. Nur noch Be-/Entladen erlauben. MIV-freie (motorisierten Individualverkehr freie) Straßen rückbauen und begrünen um Radwege und Fußgängerzonen zu schaffen.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 145

Platz: 1351

Vorschlag Nr. 40360

Pforzheimer Straße in Weilimdorf teilweise in Tempo 30 oder 40 Zone umwandeln

Ich schlage vor die Pforzheimer Straße in Weilimdorf im Bereich Solitudestraße bis Wormser Straße in eine "Zone 30" oder "Zone 40" umzuwandeln.

Im Großteil des genannten Bereichs konzentrieren sich die Einkaufsmöglichkeiten der Weilimdorfer Bürger. Angesiedelt sind dort Bäcker, Metzger, Gemüseläden, Discounter, Biomarkt, Optiker, Banken, Drogeriemärkte, Friseure, Juweliere, Reisebüros, Schreibwaren- und Buchhändler, Einrichtungsläden, Apotheken, diverse Gastronomiebetriebe und noch viele andere Anbieter von Waren und Dienstleistungen. Weiterhin sind dort Rathaus und Bürgerbüro mit Stadtbücherei und die Stadtbahnhaltestelle Löwenmarkt zu finden. Jeden Freitag findet dort der Weilimdorfer Wochenmarkt statt.

Mit über 30.000 Einwohnern zählt Weilimdorf zu den bevölkerungsreichen Stadtteilen der Landeshauptstadt. Die Bürger nutzen die Vielzahl der unterschiedlichen Angebote stark, so dass die Frequentierung des betroffenen Bereichs von Montag bis Samstag von 6.30 bis 21 Uhr hoch bis sehr hoch ist.

Aufgrund vielfältiger Verkehrssituationen wie ein- und ausparkende Autos, Ein- und Ausfahrten, Lieferverkehr und angrenzende Querstraßen sind insbesondere Fußgängerinnen und Fußgänger sowie Radfahrerinnen und Radfahrer einem erhöhten Unfallrisiko ausgesetzt.

Weiterhin bedeutet eine Reduzierung der derzeitigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h auf 30 oder 40 km/h eine Reduzierung der Emission von Lärm und Abgasen.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 184

Platz: 1352

Vorschlag Nr. 40125

Radarkontrolle (stationär) Am Kräherwald einrichten

Jeden Abend und morgens fahren die Autos am Kräherwald 80 km/h und mehr. Insbesondere am Wochenende rasen Auswärtige am Kräherwald. Sie gefährden damit die Anwohner und erzeugen Lärm.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 194

Platz: 1353

Vorschlag Nr. 41791

Opernbau durch einen „Operngroschen“ finanzieren

Der Umbau der Oper sollten dadurch finanziert werden, dass nach dem Umbau ein Zuschlag auf die Eintrittskarten („Operngroschen“) erhoben wird, der an die Stadt Stuttgart fließt. Nachdem der Umbau refinanziert ist, entfällt der Zuschlag wieder.

Der Vorschlag folgt dem System des Stadiongroschens, der seinerzeit den Umbau des, damals noch in städtischem Besitz befindlichen, Neckarstadions finanzierte. Auch der letzte Umbau des Gazi-Stadions wurde teilweise über einen Stadiongroschen finanziert.

Die Oper wird (besonders im Vergleich zu den Stadien) nur von einem relativ kleinen Teil der Bevölkerung besucht. Es wäre gut, wenn die Kosten für den Umbau hauptsächlich von denjenigen getragen würden, die das Angebot auch nutzen.

positive Wertungen: 283

negative Wertungen: 225

Platz: 1354

Vorschlag Nr. 40064

Toiletten am Friedhof Zuffenhausen barrierefrei sanieren

Die Toilettenanlagen (oben und unten) sind für ältere Menschen nicht erreichbar. Die untere Anlage ist in der Erde vergraben - für ältere Menschen kaum und wenn, nur mit Hilfe anderer möglich. Die obere Anlage ist sinnlos hoch gesetzt, so dass auch diese niemand ohne Hilfe benutzen kann. Diese Anlage ist seit langem nur eingeschränkt nutzbar.

Mit verhältnismäßig wenig Mitteln, wären beide Anlagen menschenwürdig zu sanieren.

Die katakombenartige untere WC-Anlage ebenerdig installieren (Platz ist genügend vorhanden), die obere Anlage (sowieso extrem sanierungsbedürftig) auf ein behinderten gerechtes Niveau verlegen.

Alles keine riesigen Bauvorhaben - aber für uns Bürger enorm wichtig.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 63

Platz: 1355

Vorschlag Nr. 42072

Flächendeckend Glasfaser bei Neubauten und Reparaturmaßnahmen einsetzen

Programm zum schrittweisen Ausbau von anbieterneutraler Glasfaser aufsetzen. Gleichwertige Behandlung von Glasfaser Datenleitungen als städtische Infrastruktur. Wie Gehwege, Wasserversorgung, Abwasser etc. bei jeder Baumaßnahme.

Wenn wir Zukunft wollen, wie hier groß getönt

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.cyber-valley-gestartet-baden-wuerttemberg-investiert-in-eigenes-silicium-0240e691-b9f4-4ed9-bb78-c3966ac90171.html>

Machen wir es diesmal richtig. Fangen wir in Stuttgart an. Nähere Infos unter:

<https://www.cccs.de/events/201701-wo-bleibt-mein-glasfaseranschluss/>

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 67

Platz: 1356

Vorschlag Nr. 41551

Tangential-S-Bahnlinie Kornwestheim-Renningen-Böblingen einrichten

Es soll eine Tangential-S-Bahnlinie Kornwestheim-Renningen-Böblingen eingerichtet werden über die bestehende Güterbahn, mit der Güterzüge von Kornwestheim Richtung Renningen fahren können. Ansonsten sollte die Bestandsstrecke im 30-Minuten-Takt befahren werden.

Durch die Tangentiallinie würde das Stuttgarter Stadtzentrum entlastet.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 86

Platz: 1357

Vorschlag Nr. 42540

Spiel- und Liegewiese auf dem Bihlplatz ausweisen

Spiel- und Liegewiese sowie einen Bereich für Hunde auf dem Bihlplatz auf der Seite der Tischtennisplatte/ des Drehtellers ausweisen. Der Bihlplatz erfreut sich nach der sehr positiven Umgestaltung großer Beliebtheit bei Kindern, Erholungssuchenden, Tischtennispielern und Hundebesitzern. Zur Vermeidung von "Tretminen" und braunen Flecken an der Picknickdecke wäre es sehr sinnvoll den einzelnen Nutzern eigene Flächen zuzuweisen und den Erholungsbereich für Menschen sauber zu halten.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 96

Platz: 1358

Vorschlag Nr. 40928

Verbreiterung des Rad-, Fussgängerweges durchführen

Der Fußweg parallel zu den Kellybarrakes Möhringen bedarf dringend einer Verbreiterung. Vor allem das letzte Stück von Plieningen nach Möhringen kommend nach dem alten Eingang der Barrakes bis zum Ende der Baracks ist zu schmal. Parallel zum Zaun wäre Platz für eine Ausweichspur damit Radfahrer und Fußgänger bequem aneinander vorbei kommen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach hält eine Verbreiterung des Radwegs mehrheitlich für nicht erforderlich.

Platz: 1359

Vorschlag Nr. 42604

Behindertensitzplätze in Bussen und Bahnen der SSB kenntlich machen

Ich schlage vor, dass die Sitzplätze nahe den Türen in Stadtbahnen und die erhöhten Sitze nahe den Türen in Omnibussen mit Behindertenschildern kenntlich gemacht werden.

Behinderten Menschen fällt es schwer, einen längeren Weg in der Bahn zurück zu legen, da sie gefährdet sind, beim Anfahren und auch beim Anhalten des Fahrzeuges zu fallen. In den Bussen brauchen die Behinderten die erhöhten Sitze, da das Aufstehen aus niedriger Sitzposition sehr mühsam ist.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 123

Platz: 1360

Vorschlag Nr. 41177

Schwimmerbahn in Freibad Möhringen mit Trennungsleinen vom Nichtschwimmerbereich trennen

Könnte man für das Freibad Möhringen eine oder zwei Trennungsleinen kaufen? Es wäre für alle Sportschwimmer toll, wenn man wenigstens eine Bahn abtrennen könnte. Leider ist konzeptionell der Schwimmer-

nicht vom Nichtschwimmerbereich getrennt worden, so dass man Schwierigkeiten hat, ganze Bahnen zu schwimmen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 124

Platz: 1361

Vorschlag Nr. 41138

Für mehr Verkehrsentslastung die Umgehungsstraße Möhringen ausbauen

Für S-Möhringen dringend der Ausbau der Umgehungsstraße notwendig. Möhringen muss mehr vom Verkehr entlastet werden.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 156

Platz: 1362

Vorschlag Nr. 40460

Strassenbau- und Instandhaltung stärker fördern

Immer mehr Straßen werden zurück gebaut und/oder durch Verengungen oder andere Maßnahmen unbefahrbar gemacht. Das ist für die Zukunft der falsche Weg!

Ab Anfang/Mitte Mai werde ich mit einem voll-elektrischen KfZ (Kraftfahrzeug) unterwegs sein und viele tun dies bereits heute und in Zukunft werden es immer mehr werden. Doch benötigen auch E-KfZs Straßen um voranzukommen. Die Sonderausstattung "Fliegen" ist noch deutlich zu teuer und wird wohl auch in Zukunft von den wenigsten Käufern gebucht werden (können). Und selbstverständlich benötigen E-KfZs auch Parkplätze.

Deshalb: Straßen bauen und vor allem in Stand halten!

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 174

Platz: 1363

Vorschlag Nr. 40327

U-Bahn unterirdische Haltestellen und Streckenführungen ausbauen

Es sollte unbedingt geprüft werden, inwiefern die U-Bahn-Haltestellen und -Strecken in den Innenstadtbezirken unterirdisch verlegt werden könnten. Dadurch kann die Lebens- und Wohnqualität deutlich verbessert werden und auch die Problematik mit den fehlenden Parkplätzen, zusätzlichen Grünflächen oder auch Bauplätzen für neuen Wohnraum würde gelöst. Zudem könnte das Verkehrsmanagement profitieren, da die Wartezeiten an Kreuzungen mit U-Bahnverkehr wegfallen bzw. verkürzt würden. Auch die Unfallzahlen der Fußgänger und Autofahrer, die die U-Bahn nutzen, sinken dadurch deutlich und auch die damit verbundenen Verspätungen reduzieren sich. Ein weiterer Gewinn wäre, dass dann die U-Bahnen ganztägig fahren könnten, ohne dass die Anwohner unter der Lärmbelästigung leiden müssten und vielleicht bisherige Autofahrer auf die U-Bahn umsteigen.

Gerade die Innenstadtbezirke wie Süd und West, aber nicht nur dort, würden an Attraktivität gewinnen und das Verkehrschaos mit Staus und Parkplatz suchen könnte entschärft werden. Auf freiwerdenden Flächen können dann neuer Wohnraum und zusätzliche Grünflächen entstehen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 195

Platz: 1364

Vorschlag Nr. 42539

Tempo 40 auf der Möhringerstraße und Böheimstraße einführen

Tempo 40 auf der Möhringerstrasse könnte die Wohnqualität im Süden sowie die Sicherheit erheblich steigern und die Umweltbelastung reduzieren. Diese Straße wird leider viel zu stark und zu schnell befahren, obwohl es mit dem Heselacher Tunnel eine gute Lösung für den Durchgangsverkehr gibt.

Für lokale Fahrten spielt eine Absenkung der Geschwindigkeit keine Rolle und selbst auf der Strecke vom Südheimer Platz bis zum Marienplatz würde es nicht einmal eine Minute Zeitverlust bedeuten.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 220

Platz: 1365

Vorschlag Nr. 42988

Badensee in Vaihingen freigeben

Alle Seen am Bärenschlösschen werden noch diesen Sommer zum Baden freigegeben.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 221

Platz: 1366

Vorschlag Nr. 42848

Fahrradkontrollen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit einführen

Einführung von Fahrradkontrollen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit.

Die Maßnahmen der Stadt Fahrrad fahren attraktiver zu machen sind erfolgreich. Damit steigt die Zahl der Fahrradfahrer, leider erhöht sich dadurch aber auch die Zahl derer, die mit unsicheren Fahrrädern unterwegs sind oder Verkehrsvorschriften missachten.

In den Abendstunden fallen mir viele Radfahrer auf die mit dunkler Kleidung und ohne Licht auf den Straßen unterwegs sind.

Aber auch das Befahren von Gehwegen, überfahren von roten Ampeln, Handybedienung während des Fahrens, Rücksichtsloses Verhalten gegenüber Fußgängern und einiges mehr sind verstärkt zu beobachten.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 270

Platz: 1367

Vorschlag Nr. 41843

Zebrastreifen über die Alte Filderhauptstraße einrichten für mehr Kindersicherheit in Plieningen

Ein Zebrastreifen am Eck der Bushaltestellen Steckfeld würde für mehr Sicherheit der Kinder beim Überqueren der Straße (Alte Filderhauptstr.) beitragen. Viele Kinder aus der Ecke Steckfeld und Chausseefeld nutzen die beiden Bushaltestellen oder auch den Gang zum Bäcker. Da hier Fahrzeuge aus 4 Richtungen kommen können und die Straße durch parkende Autos z.Tl. schwer einzusehen ist, würde ein nicht kostenintensiver Zebrastreifen zu deutlich mehr Sicherheit beitragen.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen bittet mehrheitlich um Prüfung der Voraussetzungen.

Platz: 1368

Vorschlag Nr. 41050

Mehr Schaukeln anbringen!

Auf dem Spielplatz an der Albstraße gibt es ein breites Gerüst, aber daran leider nur eine einzige Schaukel, bei den vielen Kindern dort, zu wenig. Aber auch beim Waldspielplatz (Roßhau) gibt es zu wenige Schaukeln. Darüber hinaus wäre es super, wenn die Schaukeln auch für ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene geeignet wären. Das sollte vor allem bei der Neuplanung von Spielplätzen, also zum Beispiel für den Spielplatz am Königsstraße, berücksichtigt werden. Nebenan die Waldschule und die ganzen Sportstätten.

Auch für Jugendliche und Erwachsene ist Schaukeln etwas Tolles und Entspannendes. Prima wäre auch eine Tandem-Schaukel für Behinderte, zum Beispiel irgendwo beim Haus des Waldes, da es dort schon einen barrierefrei zugänglichen Pfad gibt. Solche Schaukeln gibt es noch extrem selten. Eine steht auf dem Spielplatz der Filderklinik.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 89

Platz: 1369

Vorschlag Nr. 41282

Eingruppierung von Kitaleitungen unabhängig von Kinderzahlen durchführen

Kindertageseinrichtungen kommt bei der Ermöglichung von Bildungsgerechtigkeit eine bedeutende Rolle zu. Zudem ist die Bildung und Erziehung von Kindern die Möglichkeit einer Gesellschaft Haltungen von Toleranz, Vielfalt und Respekt bei Menschen zu entwickeln.

Durch erhöhten Förderbedarf von Kindern, Familien in herausfordernden Lebenslagen und den hohen Ansprüchen an Personalführung für oft bis zu 40 Mitarbeitern kommt der Einrichtungsleitung eine bedeutende Rolle zu.

Laut Tarifvertrag wird die Leitung nach Anzahl der Kinder bezahlt.

Weiterhin wird nach 3 Jahren mit sinkender Kinderzahl die Leitung heruntergruppiert.

Durch den extremen Fachkräftemangel wird es immer schwerer, kompetente Kitaleitungen zu finden.

Das kann dazu führen, dass Einrichtungen nicht eröffnet werden beziehungsweise geschlossen oder die Anzahl der Betreuungsplätze sinkt.

Das kann in einer Zeit in der Kitaplätze der Existenzsicherung von Familien dienen nicht angehen.

Der Gemeinderat soll außerhalb der tariflichen Vorgaben die Kriterien der Eingruppierung von Kitaleitungen verändern (Anzahl der Mitarbeiter, Inklusionskinder, Sozialer Brennpunkt, Teilnahme an Projekten und so weiter)

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 98

Platz: 1370

Vorschlag Nr. 43235

Fläche neben dem Mineralbad Berg der Gesundheit widmen - Gesundheits-Campus errichten

Wir beantragen, dass die Fläche neben dem Mineralbad Berg (rund 3.500 qm) der „Gesundheit für ein langes qualitativvolles Leben“ gewidmet wird. Die Stadt Stuttgart soll Planungsmittel zur Unterstützung der Realisierung eines „GesundheitsCampus“ einstellen und alternative Maßnahmen zur Förderung des Projektes beschließen.

Die Lebenserwartung steigt erfreulicherweise ständig, die Pflegebedürftigkeit nimmt aber auch zu – von 2005 bis 2030 um etwa 30%. Jede Möglichkeit der Gesundheitsvorsorge und Prävention und der Erhaltung der Mobilität muss daher zukünftig genutzt werden. Die Mobilität und die allgemeine Gesundheit sollen durch eine einmalige Kombination von Training im Mineralwasser, in angeschlossenen Räumen und im Schlosspark mit ärztlicher Anleitung unterstützt und erhalten werden. Begleitende Schulung (Diabetes, Adipositas...) muss Teil des Programms sein. Angebote zu Kraft und Balance, Sturzprophylaxe und Reha gehören dazu.

Es geht hier um die kommunale Aufgabe „Förderung der Gesunderhaltung“ aller Stuttgarter Bürger.

Zu beachten sind bei diesem Projekt die Synergieeffekte mit dem Mineralbad Berg und die Perspektive langfristiger Mehreinnahmen und einer nachhaltigen zukunftsfähigen Konzeption.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 117

Platz: 1371

Vorschlag Nr. 42687

Fahrradweg an der Auerbachstrasse ausbauen

Die Auerbachstrasse zwischen Luthuliplatz (Burgholzhof) und Siemensstraße ist die wichtigste Fahrradverbindung zwischen dem Burgholzhof und Roter Stich, und der Innenstadt über den Pragsattel. Hier steht aber nur ein schmaler Gehweg zur Verfügung, der für einen Begegnungsverkehr von Fahrradfahrern und Fußgängern viel zu eng ist und zu gefährlichen Situationen entlang der viel befahrenen Auerbachstraße führt. Eine Verbreiterung und Trennung von Fahrradfahrern und Fußgängern wäre äußerst wünschenswert.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 127

Platz: 1372

Vorschlag Nr. 42092

Verkehrsentlastung Innenstadt: Geld bereit stellen für die Untersuchung der Wirkung eines Tunnels zwischen Kreuzung B10/B14 im Stuttgarter Osten

Gelder für eine unabhängige Untersuchung der Auswirkung einer Tunnelverbindung zwischen Kreuzung B10/B14 im Stuttgarter Osten bereit stellen.

Begründung:

Wer heute von der B14 (Waiblingen, Remstal) oder aus Cannstatt und den Neckarvororten auf die Fildern (Filderstadt, Flughafen, Vaihingen Möhringen und weiter auf die A81 Richtung Bodensee/Schweiz) will nimmt heute die Hedelfinger Filderauffahrt (Sehr hohe Belastung Hedelfingen, Sillenbuch und Riedenberg bis zur mittleren Filderlinie) oder die Talstrasse, (durch Gablenberg zur Planck/pischekstrasse zum Fernsehturm, dann durch Degerloch auf die B27) oder quält sich durch die Hauptstätter Strasse und den Heselacher Tunnel zum Schattenring/Vaihingen auf die A81.

Ich denke eine erhebliche Entlastung dieser „Filderauffahrtsstrecken“ könnte durch einen durchgehenden Tunnel mit einer Ausfahrt Fernsehturm zur Mittleren Filderlinie (und umgekehrt) erreicht werden.

Zumal die Finanzierung einer solchen Trassenführung nicht zu größten Teil durch die LHS finanziert werden muss sonder als Bundesstraße mit nicht innerörtlichen Verteileraufgabe im Wesentlichen durch Land und Bund finanziert werden kann.

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 139

Platz: 1373

Vorschlag Nr. 41200

Verkehrskontrollen in Badstraße durchführen

Die Badstraße wird zunehmend als Abkürzung und Durchgangsstraße genutzt und das Anlieger frei ignoriert. Bei Stichprobenkontrollen könnte viel Geld in die Stadtkasse gespült werden.

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 165

Platz: 1374

Vorschlag Nr. 40321

Verschmutzte Straßen nach Müllabholung reinigen

Nach Abholung des gelben Sacks bleibt oft Müll auf der Straße da die Säcke (von Tieren?) aufgerissen werden. Eventuell können Tonnen Abhilfe schaffen. Oder öfter die Straßen reinigen.

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 201

Platz: 1375

Vorschlag Nr. 40632

Sämtliche Neubaugebiete (private wie gewerbliche) auf der grünen Wiese verbieten

Stuttgart hat jetzt schon einen Bodenversiegelungsgrad von über 50% der Fläche. Wir sollten jetzt dringend damit aufhören noch mehr Grünflächen zu versiegeln, weil diese wichtig sind für unser Klima, Naherholung, Tierwelt, Pflanzenschutz, Landwirtschaft und so weiter.

Jetzt soll schon wieder ein neues Wohngebiet in Stammheim entstehen auf besten Ackerboden der gleichzeitig Lebensraum für 77 Wildbienenarten und anderen Tieren ist. Wir bekomme mit dem Areal von Stuttgart 21 genug Bauland für neue Wohnungen, daher Finger weg von unseren Grünflächen!

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 234

Platz: 1376

Vorschlag Nr. 41559

Parkraummanagement in Stuttgart West soll für Anwohner kostenlos sein

Parkraummanagement sollte für Anwohner umsonst sein, da sie doppelt zahlen. Bei den lächerlich vielen Zonen im Stuttgarter Westen (nur Geldmacherei) zahlt man als Bewohner des Westens zu Hause und in jeder anderen Zone auch! Das ist nicht fair. Abgesehen davon, dass man als Anwohner abends trotz Parkraummanagement keinen Parkplatz bekommt. Warum also dafür bezahlen?

positive Wertungen: 281
negative Wertungen: 281

Platz: 1377

Vorschlag Nr. 40464

Tempo 30 auf Hauptstätter Straße ab Heslacher Tunnel einrichten

Ich wünsche mir eine Tempobeschränkung auf 30 Stundenkilometer auf der Hauptstätter Straße ab dem Heslacher Tunnel stadteinwärts. PKW (Personenkraftwagen) und LKW (Lastkraftwagen) schießen oft mit 70 oder 80 km/h die Steigung herunter. Es gibt zwei Fußgängerampeln, viele Kinder der angrenzenden Schulen im Lehenviertel und viele Familien, die bei dm und REWE im Südtor einkaufen, überqueren Tag für Tag hier die B14. An dieser Stelle fühlt es sich so an, als stünde man direkt an der Autobahn - dabei sind ringsum Wohngebiete, Cafés und Geschäfte. Darauf nehmen Fahrer leider keine Rücksicht, und es wundert mich ehrlich gesagt, dass es hier noch nicht öfter schlimme Unfälle gegeben hat. Die Lebensqualität ist schlecht, vor allem aber sollte der Sicherheit halber das Tempo von 50 auf 30 gesenkt werden. Das Resultat wird dann hoffentlich sein, dass die Autos nicht mehr mit 70/80, sondern mit 50 oder 60 in die Stadt hinein rasen. Das wäre immerhin eine Verbesserung. Ich bin für jede Unterstützung dankbar!

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 317

Platz: 1378

Vorschlag Nr. 41024

Auto-Verkehr deutlich reduzieren: Innenstadt sperren und Tempo 30 einführen

Die Innenstadt komplett für den Verkehr von Kraftfahrzeugen (Kfz) sperren und flächendeckend Tempo 30 Zonen einführen.

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 383

Platz: 1379

Vorschlag Nr. 41553

U-Bahn-Linie U2 bis Bergheim (-Korntal) erweitern

Die U-Bahn-Linie U2 soll erweitert werden bis zum Anschluss in Bergheim an U6/13 und in Korntal an R61 und S6/60.

Weitere Möglichkeit: Richtung Gerlingen von Bergheim aus.

Grund: Es soll Tangentiallinie um Stuttgart-Mitte geschaffen werden.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 88

Platz: 1380

Vorschlag Nr. 41683

Schießanlage aus Wohngebiet verlagern

Die Schießanlage in Zuffenhausen im "Alten Flecken" ist ein Politikum, da hier Angehörige naher Polizeistationen als Clubmitglieder im dortigen Schießverein mitwirken. Eine Anwohner-Beschwerde vor einigen Jahren führte zu keinem Ergebnis. Die immissionsschutzrechtliche Genehmigung für die Anlage beruht anscheinend auf einer Lärmprognose der Behörden, nicht auf Realmessungen. Teilweise werden Bundeswehrfahrzeuge mit Y-Kennzeichen gesichtet. Welche Schusswaffen dort eingesetzt werden ist unklar. In dem dortigen Schießkeller hebt sich der darüber liegende Asphalt bei Schießübungen teilweise an. Somit ganzjährige "Sylvester-Knallerei" im Bereich der Anwohner, auch nach 22 Uhr! Eine vor angekündigte Immissions-Messung der Behörde vor einigen Jahren führte zu keinem Ergebnis, da zu diesem Zeitpunkt wohl alle Belüftungsschächte und Zugänge innerhalb der Anlage von den Betreibern vorab (wie gefordert) verschlossen wurden.

Eine Schießanlage gehört nicht in ein gewachsenes Wohngebiet genehmigt und sollte daher verlagert werden. In heißen Sommermonaten haben viele Zuffenhäuser ja nachts auch mal die Fenster offen.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 90

Platz: 1381

Vorschlag Nr. 40042

Stadtbahnhaltestelle Wilhelmsplatz stadteinwärts umbauen

Der Bahnsteig stadteinwärts soll mittels seitlicher Rampen und einem zusätzlichen Fußgängerüberweg über die König-Karl-Straße direkt an die König-Karls-Passage angebunden werden.

Vorteile:

Die Stadtbahnfahrzeuge (zukünftig auch 80 Meter-Züge) und der Bahnsteig können sich rasch entleeren. Das bisherige Gedrängel auf dem Bahnsteig Richtung Badstraße wird verhindert, da Umsteigende von der U13 zur U1/U2 und U19 oder umgekehrt den direkten Weg über die Passage nehmen können.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 93

Platz: 1382

Vorschlag Nr. 40633

Kostenlose Veranstaltungsräume in Clubs für Benefizkonzerte in Stuttgart zur Verfügung stellen

Als Veranstalter von Benefizkonzerten in Stuttgart tue ich mich unendlich schwer, kostenlose Auftrittsmöglichkeiten zu finden. Deshalb wäre es schön, wenn die Stadt für Benefizkonzerte kostenlose Auftrittsmöglichkeiten in Clubs zur Verfügung stellen würde. Schließlich arbeiten alle ehrenamtlich und man zahlt in Stuttgart für einen Abend bis zu 300 Euro Miete, der letztendlich uns ehrenamtlichen aufgebürdet wird.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 138

Platz: 1383

Vorschlag Nr. 42663

Tempo 30 in der Steinhaldenstraße in Steinhaldenfeld einführen

Tempo 30 in der Steinhaldenstraße in Steinhaldenfeld. Dort wird trotz Tempo 40 die Geschwindigkeit nicht eingehalten. Auf beiden Seiten steigt die Straße steil an und jeweils nach der Kuppe befindet sich ein Zebrastrifen, auf dem die Fußgänger aber spät erkannt werden. Ein gefährlicher Übergang, den unsere Kindergarten und Schulkinder, sowie alle die zur Stadtbahn wollen nehmen müssen.

Einsparung für die Stadt nur 3 Schilder Tempo 30 km/h in ganz Steinhaldenfeld.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 194

Platz: 1384

Vorschlag Nr. 41967

Feinstaub - Nutzung von Kaminöfen prüfen

Der Ordnungsdienst soll visuell und per Geruch prüfen, ob Kaminfeuer oder Rauch durch den Einsatz von fossile Brennstoffen verursacht wurde.

positive Wertungen: 280

negative Wertungen: 226

Platz: 1385

Vorschlag Nr. 43089

Aussichts-Plattform am Mönchberg wieder herstellen

Der Verein Weinstein Stuttgart hatte im Jahr 2015 eine Aussichtsplattform für Spaziergänger errichtet. Diese war an der Südseite des Mönchbergs, dem zweit-wichtigsten Berg nach dem Württemberg, mit sagenhaftem Blick zur Grabkapelle und ins Neckartal.

Die Plattform war eine reine Holzkonstruktion, welche sich sehr schön ins Landschaftsbild eingefügt hatte, und von sehr vielen Spaziergängern genutzt wurde.

Nachdem die Plattform Ende 2016 aus Landschaftsschutz-Gründen abgebaut werden musste, wünschen wir uns, dass die Stadt für diese Aussichtsplattform eine Genehmigungsverfahren einleitet, damit diese von allen Spaziergängern sehr beliebte Anlaufstelle wieder errichtet werden kann. Für die Stadt entstehen hierbei keinerlei Kosten außer dem Genehmigungsverfahren, welches aus dem Bürgerhaushalt finanziert werden sollte.

Stimmen Sie für unser schönes Kleinod in den Weinbergen, damit es bald wieder für alle Gäste zugänglich werden kann.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 69

Platz: 1386

Vorschlag Nr. 40563

Moltkeplatz aufwerten

Sanierung der Treppenanlagen: Seit Jahren bestehen hier Schäden, die nur sporadisch behoben werden, stattdessen werden die Treppen immer wieder abgesperrt.

Aufwertung der Außenanlagen: Um das Bürgerzentrum sind große Flächen, die ohne erkennbares Nutzungskonzept und teilweise in einem schlechten Zustand sind.

Vor allem der Bereich zwischen JuHa West und Bürgerzentrum ist nicht wirklich ansprechend und folglich auch nicht genutzt. Der Grünstreifen zwischen Gehweg und der Freifläche wirkt wie eine Barriere. Würde man das ganze lockerer gestalten und klare Linien vorgeben, könnte der gesamte Bereich optisch aufgewertet werden und eine Nutzung attraktiver machen.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 76

Platz: 1387

Vorschlag Nr. 40092

Ampelschaltung verbessern an der Kreuzung Ostendstraße Ecke Hackstraße

Wie gefühlt seit dem ersten Bürgerhaushalt auch dieses Jahr auf der Agenda, da die Politik offensichtlich nicht an den Problemen der Anwohner interessiert ist. Deshalb zur Erinnerung und der Hoffnung auf eine Änderung.

An der Kreuzung Ostendstraße Ecke Hackstraße ist die Ampelschaltung einfach eine Katastrophe. Mittlerweile fahren einige schon einen Umweg von 1,5 Kilometer um dieser Stelle zu entgehen (Feinstaub freut sich) und man ist trotzdem noch schneller. Hier gehört endlich eine sinnvolle Regelung her, vor allem dass die Fußgänger parallel grün haben, wenn man auf die Hackstraße rechts einbiegen möchte ist ein Unding.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 86

Platz: 1388

Vorschlag Nr. 42104

Mensa für Hohewartschule und Realschule Feuerbach einrichten

Errichtung einer Mensa für die beiden genannten Schulen - zunächst im Container, später nach Planung, Genehmigung und so weiter als Neubau (gegebenenfalls zusammen mit Neubau zusätzlicher Aufenthalts- und Klassenzimmer).

Die derzeitige Situation bietet für die Grundschüler nur für einen kleinen Anteil der Kinder aus 8 Schulklassen Essen aus Einwegbehältnissen eines Cateringservice (von Eltern organisiert). Die Realschüler (derzeit 13 Schulklassen) müssen das Schulgelände verlassen und über mehrere Straßen etwa 5 Minuten zur Mensa des CJD laufen.

Eine eigene Mensa würde zur gesunden Ernährung der Schüler, zum positiven Sozialverhalten der Schüler (mithelfen beim Aufräumen und Selber-Kochen!) sowie zur Entlastung von Eltern und Betreuern beitragen.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 95

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet den Vorschlag einstimmig, eine Mensa in der Hohewart- und Realschule einzurichten.

Platz: 1389

Vorschlag Nr. 40102

Kreisverkehr an der Kreuzung Sigmaringer Straße Ecke Albstraße in Degerloch soll die Ampel ersetzen

An dieser Kreuzung steht man sehr lange, bis man grün für freie Fahrt bekommt und dann kommen nur maximal 3 bis 4 Autos je Ampelphase über die Kreuzung. Durch die unnötige Wartezeit werden unnötig sehr viel Schadstoffe ausgestoßen.

Der Kreuzungsbereich ist für einen Umbau groß genug. Durch die Vermeidung von Wartezeiten an der Ampel ist zum einen der Verkehr flüssiger und es werden dadurch wesentlich weniger Schadstoffe ausgestoßen.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 99

Platz: 1390

Vorschlag Nr. 42488

Süd-Ost-Tangente Umfahrung ausbauen

Ausbau der Umfahrung der Süd-Ost-Tangente. Mit diesem Ausbau würde viel erreicht. Die Menschen kämen morgens schneller zu ihren Arbeitsstätten und nach Feierabend wieder schneller nach Hause. Es wäre gleichzeitig eine Entlastung für Möhringen und Vaihingen.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 140

Platz: 1391

Vorschlag Nr. 40482

Zone 30 einführen vor Merz-Schule, Walddorfkindergarten Gänsheide, Haus Morgenstern sowie Kindervilla Gänsheide

Innerhalb von wenigen Metern befinden sich mehrere Schulen, Kindergärten sowie ein Pflegeheim. Für Fußgänger ist die Pischekstraße lebensgefährlich. Eine Verkehrsberuhigung an dieser Stelle sowie eine Tempo 30 Zone könnten hier abhelfen.

Noch besser wäre natürlich der Rückbau der Pischekstraße in eine zweispurige Panoramastraße. Der Verkehr müsste dann oberhalb der Merzschule gestaut werden und nicht im Wohngebiet!

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 176

Platz: 1392

Vorschlag Nr. 43355

Parklets für Stuttgart einführen - Parkraum alternativ nutzen

Ein Parklet ist die Erweiterung des öffentlichen Gehwegs, welche anstelle von einer oder mehreren Parkplatflächen Raum für Menschen bietet. Ein Parklet kann verschiedene Elemente vereinen, die zum Entspannen und Platz zum Verweilen einladen, wie z. B. Sitzflächen, Bäume, Blumen, Sträucher, Witterungsschutz, Fahrrad-Abstellmöglichkeiten und vieles mehr.

Ziel ist es ein vereinfachtes Genehmigungsverfahren zu erschaffen, welches Bürger*innen (Privatpersonen, Eigeninitiativen) die Möglichkeit bietet bei der Stadt die Genehmigung zur Realisierung eines Parklets an dazu geeigneter Stelle zu beantragen. Mit der Beantragung übernimmt die Person die Patenschaft für das Parklet, d. h. sie betreut und pflegt dieses. Für die Antragstellung könnte eine Verwaltungsgebühr erhoben werden vergleichbar mit der eines Anwohnerparkausweises im entsprechenden Viertel und wäre damit kostenneutral für die Stadt. Der Antragsteller kann alleine oder z. B. zusammen mit der Nachbarschaft das Parklet gestalten. Das Nutzungs- und Gestaltungskonzept wird vorab bei der Antragstellung mit eingereicht und entspricht den allgemeinen Vorschriften bzw. wirkt sich positiv auf den vorhandenen Verkehr aus. Ebenso wird erklärt, weshalb das Parklet an dem beantragten Ort Sinn macht, d. h. das Quartier aufwertet. Es reflektiert im Idealfall den einzigartigen Charakter und die Bedürfnisse seiner Umgebung.

Parklets werden gemeinschaftlich genutzt und dementsprechend gestaltet und platziert. Sie tragen nicht nur zur Stärkung von nachbarschaftlichen Gemeinschaften bei, sondern verbessern zudem die Luft- und Aufenthaltsqualität im Straßenraum. Wie Parklets in Stuttgart angenommen werden, wurde bereits im Jahr 2016 mit Unterstützung der Stadt und Universität Stuttgart erprobt. Augenscheinlich gab es Parklets, die aufgrund der Standortwahl sehr gut von den Stadtbewohnern und der Nachbarschaft angenommen und genutzt wurden. Mehr Informationen dazu unter:

parklet-stuttgart.de

facebook.com/parkletstuttgart

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 211

Platz: 1393

Vorschlag Nr. 43071

Freies und rechtssicheres WLAN für Flüchtlinge in Stuttgart einführen - Runden Tisch einrichten

Haupt- und Ehrenamtliche haben in der Flüchtlingsarbeit und Integration Herausragendes geleistet.

Einzig die Versorgung der Flüchtlinge mit freiem und rechtssicherem Internet oder WLAN in den Unterkünften scheitert. Es gibt in Stuttgart derzeit 123 Unterkünfte in 20 Bezirken, in 14 Unterkünften davon ist eine frei zugängliche WLAN-Verbindung von Freundeskreisen und Freifunkern für Flüchtlinge geplant oder bereits umgesetzt. Stadt und Sozialträger bieten keine einzige WLAN-Versorgung für Flüchtlinge in Unterkünften an. Staat und Bürgergesellschaft erreichen somit summa summarum eine Versorgungsquote von kleiner gleich 11,4% (Angaben der Stadtverwaltung, Stand: 12.08.2016).

Hierauf kann Stuttgart nicht stolz sein. Es darf eigentlich nicht Anspruch und Frage sein, ob Flüchtlingen in Deutschland Internet als Infrastruktur anzubieten sei, sondern wie darauf aufbauend kulturelle, sprachliche und berufliche Integrationsmaßnahmen erfolgreich im Sinne von fördern und fordern umgesetzt werden ("WLANplus-Pilotprojekte"). Solche Projekte stellen darüber hinaus keinen Selbstzweck dar. Stuttgart kann sehr viel lernen, z.B. für den sinnvollen Einsatz von verschlüsselten und freien WLANs in der digitalen Bildung, eine große Herausforderung die demnächst bei unseren Schulen ansteht und maßgeblich die Zukunftsfähigkeit des Standorts beeinflusst.

Ohne WLAN ist Integration nicht möglich. Deshalb heißt der Lösungsvorschlag: Einrichtung eines Runden Tisches von Sozialträgern und Ehrenamtlichen sowie Gemeinderat und Stadtverwaltung. Die erstgenannten haben ihr hohes Interesse erklärt, die Kosten sind mit 50 Euro für Butterbrezeln und Kaffee zu veranschlagen.

Vielleicht gelingt es so gut wie Göppingen zu werden, wo in Kooperation von Landratsamt (als Initiator, Projektleitung und Anschlussinhaber), Freifunkern (als Helfer vor Ort und VPN-Provider) und UnityMedia (als Internetprovider und Sponsor) hunderte von Flüchtlingen seit Monaten erfolgreich frei und rechtssicher mit WLAN versorgt werden.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 272

Platz: 1394

Vorschlag Nr. 42910

Slow City - Tempo 30 in der gesamten Stadt einführen

Im gesamten Stadtgebiet soll grundsätzlich Tempo 30 gelten. Den Schild(bürger)wald komplett entfernen. Erlös durch Verkauf der 40/50/30 Kilometer-Schilder, die sich an fast jeder Kreuzung abwechseln.

positive Wertungen: 279

negative Wertungen: 384

Platz: 1395

Vorschlag Nr. 42038

Schadhafte Bäume in Hausen durch Neueinpflanzung ersetzen

Zwischen Gerlingerstraße (beim Discounter) und Hausenring wurden vor mehreren Jahren Grünstreifen am Straßenrand angebracht und Bäume eingepflanzt. Leider sind ein paar Bäume nicht angewachsen, oder zugrunde gegangen. Diese etwa 8 Bäume durch Neueinpflanzung ersetzen.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 55

Platz: 1396

Vorschlag Nr. 42535

Quartiers zwischen Bahnhof und Mercedesstraße neugestalten

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:

Gewerbe als Schallschutzriegel, urbanes Wohnen, öffentliche Einrichtungen, Aufwertung der Zugänge zum Wasen.

Das Quartier ist in der Nachkriegszeit als ungeplantes Gewerbemischgebiet entstanden. Hier kann wertvoller Wohnraum geschaffen werden und Flächen für verträgliches Gewerbe.

Da das Gebiet durch ÖPNV sehr gut erschlossen ist, ist eine öffentliche Nutzung sehr sinnvoll.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 70

Platz: 1397

Vorschlag Nr. 40037

Beidseitigen Zugang zur Haltestelle Arndt-Spitta-Straße einrichten

Bei der Haltestelle Arndt-Spitta-Straße einen beidseitigen Zugang ermöglichen. Also von rechts und links. Derzeit klettern viele Menschen, die es eilig haben, über das Geländer, was eine große Unfallgefahr darstellt. Jede Haltestelle sollte sich beidseitig erreichen lassen.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 71

Platz: 1398

Vorschlag Nr. 40839

Reisach-Turnhalle/Sanierung Umkleideräume durchführen

Die Reisachsule und die Turnhalle wurden 1969 erbaut. In den Schulgebäuden sind momentan umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Gange. Sanierungsmaßnahmen an der Turnhalle wurden bisher zurückgestellt sind aber dringend nötig.

In der Halle wurden vor einem Jahr eine tageslichtabhängige, dimmbare Beleuchtung und eine neue Sonnenschutzsteuerung eingebaut. Auch der Hallenboden wurde renoviert. Diese Maßnahmen haben zunächst die weitere Nutzung abgesichert.

Die Umkleide- und Duschräume sind hingegen weiterhin in einem erbärmlichen Zustand. Verschimmelte Fliesenfugen, verstopfte Waschbeckenabläufe, tröpfelnde Duschen, verfaulte Türrahmen, abblätternde Wandanstriche und abfallende Sockelfliesen lassen Schüler und Vereinssportler beim Betreten den Atem stocken. Dies ist auch gut so, denn im Hallenvorraum schlägt übler Fäkalgeruch den Nutzern entgegen.

Zur Erhaltung der Gebäudesubstanz und Instandhaltung der notwendigen Umkleide- und Duschräume ist eine Sanierung dringend erforderlich.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 74

Platz: 1399

Vorschlag Nr. 42130

Kreisverkehr einrichten Kreuzung Rosenbergstraße Ecke Schwabstraße

Einen Kreisverkehr einrichten an der Kreuzung Rosenbergstraße Ecke Schwabstraße. Das vertet die Kreuzung auf und verbessert den Verkehrsfluss auch für die dort verkehrenden Linienbusse.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 131

Platz: 1400

Vorschlag Nr. 41245

Testfahrten von Fahrzeugen mit und ohne Anhänger verbieten

Um den Verkehr zu reduzieren, gerade in Stuttgart, wäre ein Verbot von Testfahrten innerhalb des Stadtgebiets sinnvoll.

Ich schätze das 20-30 Fahrzeuge die Stadt für Testfahrten 24 Stunden am Tag nutzen. Darunter sind auch teilweise Lastwagen mit und ohne Anhänger, teilweise extra mit Gewichten beladen. Das ist absurd bei der Problematik mit dem Verkehr und der Abgasbelastung.

positive Wertungen: 278

negative Wertungen: 179

Platz: 1401

Vorschlag Nr. 43422

Umsteigezeiten Bus U-/S-Bahn Bus von/nach Büsnau verbessern

Die Verbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel von Stuttgart City aber auch Flughafen/Herrenberg nach Büsnau können außerhalb der Hauptverkehrszeiten mit langen Wartezeiten oder Umwegen über Vaihingen Bahnhof verbunden sein.

Folgende Verbesserungen wären wünschenswert:

1) Stuttgart City aber auch Flughafen/Herrenberg nach Büsnau

Eine Direktverbindung über Stuttgart Universität auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten. Z.B ist nach 20:00 der Umweg über Vaihingen Bhf notwendig. Dadurch dauert die Fahrt 10 bis 20 Min länger. (20 Min aufgrund des schlecht abgestimmten Busverbindung)

2) Stuttgart City aber auch Flughafen/Herrenberg nach Büsnau außerhalb der Hauptverkehrszeiten Speziell an Samstagen/Sonntagen oder Abends bei 30 Min Zyklus kann es hier zu Wartezeiten bis zu 29 Min kommen.

3) Büsnau nach Stuttgart City aber auch Flughafen/Herrenberg

Verbindung Ist in aller Regel besser da die S-/U-Bahnen häufiger fahren.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 84

Platz: 1402

Vorschlag Nr. 41180

Mehr Kotbeutel-Spender und Mülleimer für Hundekot in Uhlbach aufstellen

Mehr Kotbeutel-Spender und Mülleimer für Hundekot! Insbesondere in Uhlbach, das vor allem an den Wochenenden als Ausflugs- und Gassigehziel gerne (aus)genutzt wird. Beutel-Spender plus Mülleimer fehlen insbesondere im östlichen Teil des Landschaftsschutzgebietes rund um Uhlbach, zum Beispiel auf dem Feldweg ab Tiroler Str. 41 oder ab dem Sportplatz. Auch der Marktplatz könnte einen Beutel-Spender / Mülleimer vertragen.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 91

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Vom Bezirksbeirat Obertürkheim wird dieser Vorschlag unterstützt. Aus seiner Sicht sollten zudem weitere Standorte vorgesehen werden, zumal dies aus der Bürgerschaft immer wieder gewünscht wird.

Platz: 1403

Vorschlag Nr. 42534

B14 weg vom Marienplatz und Heselcher Tunnel verlängern

Die Heselcher Tunnel, B14 an der Ausfahrt beim Marienplatz um etwa 150 Meter verlängern. Damit wären die Autos weg vom Platz und die Aufenthaltsqualität am Marienplatz und die Wohnqualität erheblich gesteigert; die Feinstaubbelastung in diesem Bereich abgemildert.

Refinanzierung teilweise über Bebauung der wegfallenden B14 und des alten Tunnelportals.

Zufahrt zu den Wohngebieten über die Kolbstraße, ein Großteil des Schleichverkehrs kann wegfallen. Heselach ist über die Ausfahrt an der Karl-Kloß-Straße gut zu erreichen.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 148

Platz: 1404

Vorschlag Nr. 43428

Spielplatz für Steinhaldenfeld schaffen

Steinhaldenfeld hat in seinem westlichen Teil keine Spielplätze. Im Zuge der Familienförderung und der Vergabe der Erbrechtsgrundstücke durch das Amt für Liegenschaften wird jedoch gerade dieses Wohngebiet massiv verjüngt. Außer dem Schulhof gibt es keine sicheren Flächen, die die Grundschüler selbständig erreichen können, wo sie ungestört Fußball spielen oder Rad fahren können. Für Klein- und Kindergartenkinder gibt es keine öffentlichen Bereiche, wo die Kinder ihre 7 Sinne in einem ansprechenden Umfeld erproben können. In unserem alten Wohnort hatten wir in einem Radius von 500 Metern 7 Spielplätze für alle Altersklassen, die fußläufig erreichbar waren.

Aufgrund der Bebauung und der Verkehrslage in Steinhaldenfeld können die Kinder unter 10 Jahren die entfernt liegenden Spielplätze (alle über 1 Kilometer entfernt, durch Hauptverkehrsstraßen vom Wohnort getrennt) nicht selbständig erreichen. Mit Säugling und Kleinkind wird jeder Weg zum Spiel im Nachbarort eine Taxifahrt mit dem PKW.

Wir würden uns freuen, wenn die Kinder im westlichen Teil von Steinhaldenfeld (Seite der Grundschule) einen ansprechenden Spielplatz bekommen, der im Sommer Schatten und Wasser spendet, das Gleichgewicht, Kreativität, Ballgeschicklichkeit, Kraft und Ausdauer fordert und uns Eltern einen Platz für Erholung und Austausch bietet.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 62

Platz: 1405

Vorschlag Nr. 42593

StudiTicket auf polygoCard umstellen

Seit Sommer 2015 werden zahlreiche Abos des Verkehrsverbunds Stuttgart (VVS) auf polygoCard umgestellt, das StudiTicket bislang jedoch nicht. Ich schlage hiermit vor, das VVS-StudiTicket auf polygoCard umzustellen, damit auch Studenten dessen Funktionen nutzen können.

Falls jemand nicht versteht, worauf ich mich beziehe:

<http://www.vvs.de/polygocard/>

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 83

Platz: 1406

Vorschlag Nr. 41015

An der Kreuzung Leobener Strasse/Steiermärker Strasse rechts abbiegen bei Rot mit dem Grünen Pfeil ermöglichen

An der Kreuzung Leobener Strasse/Steiermärker Strasse könnte man sich an der Ampel in der Leobener Strasse von Bosch kommend vorstellen, ein rechts abbiegen bei Rot mit dem Grünen Pfeil zu erlauben. Diese Ampel hat eine sehr kurze Grünphase und zu bestimmten Zeiten (Schichtende bei Bosch) staut sich der Verkehr lange zurück Richtung Bosch. Dies könnte solche Staus verkürzen.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 84

Platz: 1407

Vorschlag Nr. 43256

Kiosk im Hof des Bürgerzentrums zum gemütlichen Beisammensein installieren

Im Sommer lädt der Hof des Bürgerzentrums dazu ein, sich hinzusetzen, Kaffee oder Saft zu trinken und Eis und Kuchen zu essen. Dazu sollte ein Kiosk aufgestellt werden. Die erforderliche Bodenplatte mit den notwendigen Anschlüssen wurde bereits gelegt. Betreiberinteressenten wird es auch geben. Woran liegt es, dass dieses Bürgercafe zur Belebung nicht realisiert wird?

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 113

Platz: 1408

Vorschlag Nr. 42775

Umfahrung oder Umgehungsstraße für Bad Cannstatt schaffen

Warum nicht eine Stadtumfahrung für Bad Cannstatt? Die Stadt wäre wieder geeint, statt durch Verkehrsschneisen in zwei Teile gespalten zu sein. Den Bewohnern wird wertvolle Fläche zurückgegeben, die Lebensqualität erhöht und der Stadtteil aufgewertet. Am Ortsrand eingerichtete Park&Ride Plätze geben Pendlern die Möglichkeit, günstig und unkompliziert (kein Staustehen) ins Zentrum von Stuttgart zu gelangen. Pendler, die zu zweit oder zu mehreren im Auto sitzen, dürfen die extra dafür eingerichtete "Fast Lane" auf der Umgehungsstraße (B14, B10) benutzen.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 160

Platz: 1409

Vorschlag Nr. 40880

Umgehungsstraße B14 - Tunnel bauen

Bau eines Tunnels von Gaisburg nach Vaihingen mit Anschluss B27 um die Innenstadt zu entlasten und Feinstaub zu reduzieren.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 171

Platz: 1410

Vorschlag Nr. 41674

Bonuscard abschaffen - stattdessen kostenlose Kita -und Schulbetreuung für alle Kinder

Bonuskarte sollte abgeschafft werden. Stattdessen sollte es kostenlose Kita- und Betreuungsplätze an den Schulen geben.

Unfaire Behandlung der Eltern die arbeiten gehen um die Betreuungskosten finanzieren zu können. Genauso die Ausflüge die Kinder ohne Bonuscard selber zahlen müssen und die mit Bonuscard alles erstattet kriegen.

positive Wertungen: 276

negative Wertungen: 286

Platz: 1411

Vorschlag Nr. 42963

Ampelschaltung an Mercedesstraße Ecke König-Karl-Brücke verbessern

Die Kreuzung Mercedesstraße Ecke König-Karl-Brücke ist ständig von Autofahrern blockiert, die sich auf die Kreuzung stellen und damit den Verkehr inklusive Stadtbahnen in die andere Richtung blockieren. Durch eine neue Ampelschaltung könnte der Verkehr wieder fließen, Cannstatt entlastet und die Luftreinhaltung verbessert werden.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 60

Platz: 1412

Vorschlag Nr. 42769

Mietobergrenzen bei Grundsicherung und Arbeitslosengeld II anheben

BezieherInnen von Grundsicherung und Arbeitslosengeld II müssen angesichts der deutlich gestiegenen Mieten immer häufiger Anteile der Miete, die oberhalb der Mietobergrenze liegen, aus dem Regelsatz zum Lebensunterhalt finanzieren. Von daher müssen die Mietobergrenzen deutlich angehoben werden. Ferner ist es für die Betroffenen auch nicht zumutbar, schriftliche Nachweise ihrer Bemühungen zur Erlangung einer Wohnung mit einer niedrigeren Miete nachzuweisen, da es diese Wohnungen nicht mehr gibt.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 169

Platz: 1413

Vorschlag Nr. 43262

Reinsburgstraße: Blitzer aufstellen, Tempo & Ampel kontrollieren

Die Ampel an der Ecke Seyffer-/Reinsburgstraße ist zwar hilfreich, leider wird an dieser Stelle regelmäßig die rote Ampel überfahren - (ob die Fahrer wissen, dass es sich nur um eine Fußgängerampel handelt und höchstens ein Mensch vor den Wagen springt, was dem Lack nicht schadet?). Ein Blitzer an der Stelle würde sich durch die Geldstrafen bald rentieren.

Das Tempo zu senken - wie in den vergangenen Jahren bereits vorgeschlagen wurde - könnte den Autofahrern zusätzlich dabei helfen, vor der Ampel rechtzeitig anhalten zu können.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 226

Platz: 1414

Vorschlag Nr. 43065

Tempo 40 in der Zeppelinstraße einführen

Die Sicherheit für Radfahrer wäre erhöht. Die Lärmbelästigung für Anwohner wäre reduziert. Die Luftqualität wäre verbessert.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 243

Platz: 1415

Vorschlag Nr. 41089

Farbschmierereien nicht mehr entfernen

Der Ausgang im neuen City Gate wird regelmäßig mit Farbschmierereien verunstaltet. Diese werden ebenso regelmäßig von extra beauftragten Firmen beseitigt. Diese verursachen enorme Kosten für den Steuerzahler. Vorschlag: Einfach lassen, dann hört das Interesse daran, gerade sauber geputzte Wände zu verschmieren von allein auf, wenn die Schmierereien unter vielen anderen gar nicht mehr auffallen.

positive Wertungen: 275

negative Wertungen: 254

Platz: 1416

Vorschlag Nr. 40623

Spielplatz zwischen Klingen- und Bergstraße sanieren

Seit Jahren sinkt die Zahl der Spielgeräte, da könnte man mal etwas tun.

Außerdem würde eine Beleuchtung Sinn machen, um alle fern zu halten, die nachts dort sind, um nicht gesehen zu werden...

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 73

Platz: 1417

Vorschlag Nr. 42400

Fahrradweg Pischekstrasse und Payerstrasse bauen

Ein Fahrradweg von der Gerokruhe an der Pischekstraße über Bubenbad bis Olgaek ist nötig, da es entweder durch den dichten und oftmals sehr rasanten Autoverkehr und ab Payerstraße über die Gänsheide durch die Straßenbahngleise sehr gefährlich ist das Rad zu nutzen

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 137

Platz: 1418

Vorschlag Nr. 42718

Neue Wohnungen für Ortsansässige bauen - Frei werdende ältere Wohnungen günstig an Bedürftige vergeben

Neubau-Sozialwohnungen werden kostengünstig mit einfachem Ausstattungsstandard erstellt. Gebäude, die früher in einem einfachen Standard errichtet wurden, müssen heute umfassend saniert werden. Ältere hochwertige Gebäude sind demgegenüber länger nutzbar.

Es wäre daher besser, Neubauwohnungen für "normale" Nutzer zu bauen und diese nur an bisher in Stuttgart Ansässige zu vergeben. Dadurch frei werdende ältere Wohnungen könnten dann kostengünstiger von der Stadt für sozial Bedürftige angemietet werden.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 156

Platz: 1419

Vorschlag Nr. 40186

Galerieräume für freie Künstlerinnen und Künstler in Cannstatt schaffen

Städtische Flächen im Bezirksrathaus oder der Stadtbücherei sind besser als nichts, aber nicht sehr attraktiv - weder für die Ausstellenden noch für die Betrachterinnen und Betrachter. Selbst die Anmietung von Zwischennutzungsflächen in leerstehenden Läden, wie in der Marktstraße und Innenstadt sowie Gewerbeflächen in der Neckarvorstadt, auf der Altenburg oder ähnliches wäre für beide Seiten spannend. Es wäre ein Imagegewinn für den Bezirk Cannstatt und zum Beispiel 450.- € Verdienstmöglichkeiten für kunstinteressierte Studentinnen und Studenten oder Rentnerinnen und Rentner während der Öffnungszeiten. Der "Kulturspaziergang" von Culture in Cannstatt zeigt, dass Bedarf besteht.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 164

Platz: 1420

Vorschlag Nr. 41500

Oper sanieren

Anmietung eines der Musicaltheater während der Sanierungszeit der Stuttgarter Staatsoper. Die Musicaltheater bieten eine vollständige Bühnentechnik und Infrastruktur an. Neben ausreichend Parkmöglichkeiten ist auch die Anbindung an den ÖPNV vorhanden (das Angebot eines Kultur-Zubringerdienstes zwischen City und Interimsoper könnte ein zusätzlicher Anreiz sein).

Die Suche nach einem geeigneten Standort und der Bau/Rückbau eines Interimsgebäudes (einschließlich der Schaffung von erforderlichen Umgebungsbedingungen) erübrigt sich dadurch. Sofern sich die mehrjährigen Planungs- und Baukosten für eine umstrittene Interimsoper und die Miet-/Ausfallkosten der Musicalbetreiber decken, tippe ich auf Kostenneutralität. Darüber hinaus lassen sich die Überlegungen zum Bau eines zukünftigen weiteren Konzerthauses unabhängig von einer Interimsoper weiter und vielleicht sogar qualitätsvoller verfolgen.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 170

Platz: 1421

Vorschlag Nr. 41882

Kreisverkehr vor Cannstatter Carre umbauen

Den Kreisverkehr in der Daimlerstraße vor dem Cannstatter Carre so umbauen, dass sich nicht täglich Staus bilden, weil Autofahrer und SSB-Busse wegen dem sehr hohem Fußgänger-Aufkommen teilweise keine Chance haben, die zwei aufeinander folgende Kreisverkehre in angemessener Zeit zu passieren.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 173

Platz: 1422

Vorschlag Nr. 43189

Das Künstlerhaus besser bezuschussen!

Das Künstlerhaus, insbesondere die Werkstätten besser finanziell unterstützen.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 200

Platz: 1423

Vorschlag Nr. 42211

Straßenlaternen mit Bewegungsmelder ausrüsten

Ich nehme an, mit den heutigen technischen Mitteln wäre es möglich, die Laternen in gesamten Stadtbereich mit Bewegungsmelder auszurichten. So könnte man enorme Energie einsparen!

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 222

Platz: 1424

Vorschlag Nr. 43142

Parkplätze ab 18Uhr nur für Anwohner

Es gibt Städte, wo innerhalb von Spots mit schwieriger Parksituation ab 18 Uhr nur noch als Bewohner mit Parkausweis geparkt werden darf. Zumindest im Stuttgarter Westen wäre es für tagsüber arbeitende Bürger eine Wohltat, wenn Abends ein Parkplatz auffindbar wäre. Aber so ist es unzumutbare Situation, wenn nach langem Kreisen um den heimischen Block (könnte manchmal stundenlang so gehen) dann am nächsten Tag das Fahrzeug auch noch von "rechtschaffenden Wutbürgern" zerstört wurde. Stattdessen ist das Parken Nachts für Fremde sogar kostenlos.

Glückliche und zufriedene Bürger konsumieren gerne, sind kreativ, bringen Vorschläge und Abgase durch vermiedenes "Kreisen" um den Block hält den Rest auch noch gesund.

Da dies aber vermutlich zunächst nur für indirekte Effekte sorgt, ist dies ein "kostenneutraler" Vorschlag, wenngleich ich auch nicht daran glauben mag.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 268

Platz: 1425

Vorschlag Nr. 41276

Garagen nicht als Lager, Werkstatt oder Hobbyraum zweckentfremden

Um der Parkplatzsituation Herr zu werden, sollte vermehrt darauf geachtet werden, dass Garagen nicht dauerhaft als Lager, Werkstatt oder Hobbyraum zweckentfremdet werden. Die baurechtliche Genehmigung bezieht sich auf eine Nutzung als Stellplatz für Autos.

Gerade in Neubaugebieten mit teils winzigen Zufahrtstraßen sind die Straßen zusätzlich zugeparkt, weil in den Garagen alles mögliche steht, nur keine Autos.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 331

Platz: 1426

Vorschlag Nr. 40367

Cannabis in Stuttgart legalisieren

Die Stadt soll Maßnahmen beschließen, die eine Legalisierung von Cannabis in Stuttgart ermöglichen. Vorbild kann hier vielleicht die Stadt Düsseldorf sein.

positive Wertungen: 274

negative Wertungen: 356

Platz: 1427

Vorschlag Nr. 41009

Kinderspielplatz Am Stadtgraben, Spreuergasse sicherer machen - Fußgängerzone durch Poller absperren

Es ist mir ein Anliegen, dass der Eingang des Kinderspielplatzes an der Ecke Am Stadtgraben, Spreuergasse verkehrssicher gestaltet wird. Dieser liegt in einer kurzen Fußgängerzone, die aber häufig von Autos durchfahren wird, wohl um den Weg abzukürzen.

Mein Vorschlag ist daher die Fußgängerzone „Am Stadtgraben“ durch Poller abzusperren, so dass sie nicht weiter von Autos befahren werden kann.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 84

Platz: 1428

Vorschlag Nr. 40684

Parkraum-Management, Tausch der Parkzone ermöglichen

Die Aufteilung der Parkzonen ist in manchen Bezirken hanebüchen und folgt nicht den gewachsenen urbanen Strukturen. Schauen Sie sich bitte die Mörikestraße (S5 gerade von 62 bis 66 und ungerade von 67 bis 71) und die Beerstraße im Süden an. Völlig isoliert, umzingelt vom Gebiet S2. Das restliche S5-Gebiet liegt jenseits der Schickhardtstraße, die tagsüber nur unter Lebensgefahr überquert werden kann. Es sollte möglich sein, dass Bürger auf begründeten Antrag ihre Zugehörigkeit zu einer Parkzone ändern können.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 89

Platz: 1429

Vorschlag Nr. 40183

Laufbahn und weitere Leichtathletikeinrichtungen der Bezirkssportanlage Waldau erneuern

Unser Verein, der Stuttgarter Leichtathletik Club nutzt im Sommer die Bezirkssportanlage auf der Waldau zum Training. Unser Ziel ist durch Hinführung zum wettkampforientierten Training die Teilnahme an Regional-, Landes- und Deutschen Meisterschaften in den verschiedenen leichtathletischen Disziplinen zu erreichen und zu ermöglichen. Deshalb sind wir auf gute Trainingsanlagen angewiesen.

Der Zustand der Laufbahn und der anderen Einrichtungen sind leider in einem katastrophalen Zustand. Seit Jahren hoffen wir, dass endlich die Renovierung der Anlage im Haushalt der Stadt berücksichtigt wird.

Der Tartanbelag der Laufbahn ist aufgebraucht und reißt immer wieder an vielen Stellen auf, die zwar seit Jahren sporadisch ausgebessert werden, aber nach kurzer Zeit sieht es wieder wie vorher aus. Bei leichtem Niederschlag wird die Laufbahn durch den abgelaufenen Belag und die Verschmutzungen zur Rutschbahn, was zu einem hohen Verletzungsrisiko führt. Laufbahnmarkierungen lassen sich nur noch erahnen. Auch die

Weitsprunganlage ist ein einem miserablen Zustand, nicht besser sieht es bei den Hochsprunganlagen aus, obwohl letztens eine Matte ersetzt worden ist. Leider sind die Ständer immer noch die Alten und lassen sich kaum in der Höhe verstellen. Die Metallabdeckungen der Hochsprunganlagen haben scharfe Kanten, die beim Öffnen und Schließen der Anlage zu Verletzungen führen können. Da die Anlage mittlerweile über 40 Jahre alt ist, ließe sich die Mängelliste noch weiter vorführen.

Wir merken leider auch, dass immer wieder Mitglieder wegen der schlechten Trainingsbedingungen den Verein verlassen oder neue Interessenten nach einigen Trainingseinheiten nicht wieder kommen. Auf Dauer schadet das dem Verein und der Leichtathletik in Stuttgart.

Neben uns nutzen auch mehrere Schulen und weitere Vereine die Anlage. Deshalb wird eine Renovierung nicht nur uns zu Gute kommen, sondern auch die Schulen und die anderen Vereine werden davon profitieren.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 110

Platz: 1430

Vorschlag Nr. 42100

Das ehemalige SDR-Fernsekasino von Rolf Gutbrod erhalten

Bei der Abschlußveranstaltung der Bürgerbeteiligung zum Nutzungskonzept Villa Berg hat sich gezeigt, daß für die vielen Ideen der Bürger und Beteiligten der Platz in der Villa viel zu klein sein wird. Ich möchte daher vorschlagen, das einstöckige, fast freistehende und pavillonartige ehemalige Fernsekasino von Rolf Gutbrod (Einweihung 15.03.1965) zu erhalten und in die zukünftige Nutzung mit einzubeziehen. Hier wäre zum Beispiel der ideale Ort für die Gastronomie, die in der Villa kaum unterzubringen wäre, und für die ‚Brücke zur Geschichte‘, die den Berger Bürgern so am Herzen liegt.

Die helle und heitere Pavillonarchitektur des Kasinos, die auf drei Seiten weite Ausblicke in Park und Gärten bietet, wäre das ideale Café für den Park der Villa Berg. Dieser Glasbau könnte zu einem Schmuckstück werden wie die Milchbar am Flamingosee, die ebenfalls von Rolf Gutbrod 1950 für die Gartenschau auf dem Killesberg erbaut wurde. Die damals von Gutbrod angestrebte „Vision einer Einladung zum Verweilen in heiterer Atmosphäre“ könnte mit dem ehemaligen Fernsekasino auch an die Besucher des Parks der Villa Berg ergehen. Außerdem ist es höchst originelle Architektur, die über einem quadratischen Grundriß ein Flachdach bietet, das axial um 45 Grad gedreht ist, so daß die Ecken des Baus und des Dachs nicht kongruent sind. Architekturhistorisch ist es aufschlußreich, dieses Bauwerk in einen Zusammenhang zu stellen mit anderen Werken aus dieser Zeit. Zu denken wäre da etwa an den Kanzlerbungalow in Bonn von Sep Ruf (1963/64) oder die Neue Nationalgalerie in Berlin von Ludwig Mies van der Rohe (1965-1968).

All diese Gebäude stehen in der Tradition der klassischen Moderne. Verfolgen diese Werke auch unterschiedliche Wege der Umsetzung, so liegt ihnen allen die Idee zugrunde, die Grenze zwischen innen und außen so durchlässig wie möglich zu machen. Insofern ist das Fernsekasino von Rolf Gutbrod eigentlich eine ideale Architektur für den Park der Villa Berg.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 129

Platz: 1431

Vorschlag Nr. 40596

Neues Stadtbad Bad Cannstatt errichten

Das bestehende Stadtbad ist als Technikgebäude verbraucht. Bedarf für ein Hallenbad besteht aber. Aus diesem Grund der Vorschlag für ein neues Bad an der Stelle des Parkdecks vom Mineralbad Bad Cannstatt. Die Parkplätze sind durch die Tiefgarage vor dem Kursaal entbehrlich geworden. Durch Platzierung des neuen Bads neben dem bestehenden Mineralbad könnten die Mineralquellen genutzt und im Betreiben möglicherweise Synergieeffekte wirksam werden.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 176

Platz: 1432

Vorschlag Nr. 41195

Beleuchtung der Tischtennisplatte(n) am Marienplatz einrichten

Ob im Frühjahr, Herbst oder auch an lauen Sommerabenden, der Spielspaß wird leider viel zu häufig durch fehlende Beleuchtung eingeschränkt. Diese wäre vorhanden, zeigt aber in die falsche Richtung. Aufgrund der angrenzenden Gastronomie und Verkehrsadern wäre die "nächtliche" Lärmbelästigung wohl nicht wahrnehmbar.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 179

Platz: 1433

Vorschlag Nr. 40917

Hunde-DNA-Datenbank anlegen, um Hundekot zuordnen und Verstöße ahnden zu können

Liegengelassener Hundekot ist eine Ordnungswidrigkeit, die zwar bekannt, aber sehr vernachlässigt wird. Durch Einführung einer Hunde-DNA-Datenbank (Kosten einmalig etwa 60 bis 80 Euro) könnten die Hundehalter überführt und durch Einnahmen aus einem ordentlichen Bußgeld wären auf Dauer sogar Mehreinnahmen möglich.

In London, Neapel und Jena gibt es schon solche konkreten Überlegungen.

positive Wertungen: 273

negative Wertungen: 325

Platz: 1434

Vorschlag Nr. 42860

Direkte Verbindung für Fußgänger vom Burgholzhof zur Löwentorstraße erstellen

Nach meiner Erinnerung war bei der damaligen Planung des Wohngebiets im Burgholzhof vorgesehen, dass rechtzeitig zur Aufnahme der neuen Straßenbahn in der Löwentorstraße auch eine direkte Verbindung für Fußgänger vom Burgholzhof zur Löwentorstraße geschaffen werden sollte. Bisher gibt es eine solche direkte Verbindung nicht. Die vorhandenen Wege sind schön zum Spazieren, aber ziemlich zeitaufwändig.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 64

Platz: 1435

Vorschlag Nr. 40053

Zuffenhausen Verkehrschaos beim Kelterplatz durch Kreisverkehr beheben

Beim Kelterplatz gibt es täglich morgens und Nachmittags Staus. Die Ampelschaltung ist viel zu lang. Von der Hohenloherstraße kommt man kaum in die Hauptstraße zum Kelterplatz. Linksabbieger müssen mehrere Ampelphasen abwarten, da Gegenverkehr von rechts beachtet werden muss. Rechtsabbieger blockieren oft die Gegenverkehrspur um links abzubiegen. Es herrscht täglich Chaos.

Der Vorschlag wäre ein Kreisverkehr ohne Ampelschaltung (außer bei Straßenbahnübergang sollte sich eine Ampel einschalten).

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 86

Platz: 1436

Vorschlag Nr. 42978

Zebrastrifen für die Olgastrasse vis-a-vis Weißenburgstrasse installieren

Die Staffeln von der Alexanderstrasse kommend führt täglich viele Menschen auf den Olgastrassen - Bürgersteig, direkt neben dem Generalkonsulat von Bosnien. Die Menschen wissen nicht, wie sie geschickt auf die andere Seite kommen. Die nächsten Ampeln sind weit. Zwei Kindereinrichtungen sorgen für viele Mütter/Väter mit Ihren Kindern - es kommt zu gefährlichen Wagnissen.

Hier wäre ein Zebrastrifen ideal.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 88

Platz: 1437

Vorschlag Nr. 40253

Walz-Areal (ehemals Gärtnereigelände) in Weilimdorf als Wohngebiet entwickeln

Seit vielen Jahren, tatsächlich seit 2003, liegt das Areal der ehemaligen Gärtnerei Walz an der Solitudestrasse im Dornröschen-Schlaf. Privat finanzierte Pläne zur Errichtung einer Senioren-Wohnanlage, einem Mehrgenerationen-Wohngebiet und mehr wurden seitens der Stadtplanung als nicht gewollt oder auf Grund der vorhandenen Lärmbelastung (Straßenverkehr, Stadtbahn, Sportplatz) als nicht möglich, abgelehnt. Außerdem liegt das Gelände im Außenbereich, ist aber durch eine Stadtbahnhaltestelle, sowie Zufahrt zur Solitudestraße voll erschlossen.

Das Thema Lärmbelastung kann durch intelligente Bebauung, das hieße eine Raumaufteilung der ruhebedürftigen Räume nach Süd-West, entkräftet werden. Alleine der Wille seitens Stadtplanung oder Gemeinderat ist hierzu notwendig.

Kosten entstehen der Stadt hierdurch keine - im Gegenteil. Würde das Areal endlich wieder genutzt, würde die Stadt sogar Geld einnehmen. Wohnbauflächen jeglicher Art werden in Stuttgart händeringend gesucht. Kombinationen mit früheren Vorschlägen, wie Sporthalle, Bürgerhaus und mehr könnten realisiert werden. Unterstützen Sie daher den Vorschlag durch Ihre Stimme.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 104

Platz: 1438

Vorschlag Nr. 40691

Parkraummanagement vereinfachen

Für jedes in Stuttgart zugelassene Fahrzeug werden 20 Euro pro Jahr fällig, dafür gibts eine Park-Vignette. Ergibt satte 8 mio Euro/Jahr für das Stadtkässl. Punkt. Man hätte sich die Einteilung in zig Parkzonen und tausende blödsinnige Schilder sparen können.

Diese Zonen braucht kein Mensch.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 166

Platz: 1439

Vorschlag Nr. 40654

Anwohner-Parkhäuser in Kessellage errichten - schafft Platz für Radwege

Die Parkraumsituation für Anwohner in tiefer Kessellage (Heusteigviertel, Marienplatz, Schoettleplatz) ist sehr angespannt. Wer nach 17 Uhr in seinem Viertel parken möchte, findet keinen legalen Parkplatz mehr - trotz der neuen Anwohner-Parkzonen. Ausweg können Anwohner-Parkhäuser sein, in denen Anwohner mit Parkausweis parken können. Diese müssten auf Gelände der Stadt entstehen und könnte 2-3-stöckig sein (je nach Bedarf). Dies würde die Parksituation entspannen. Orte dafür könnten sein: Bereich zwischen Heslachbad und Schoettleplatz, Polizei-Wache an Böheimstraße, entlang der Tübinger Straße, etc.

Sobald dadurch Anwohner stets nach Feierabend wohnraum-nah Parkraum finden, können andernorts Parkplätze auf Straßen abgeschafft und in Fahrradwege umgewandelt werden. Das trägt der Fahrradtauglichkeit der Stadt bei, da bislang auf sehr vielen Straßen kein echter markierter Fahrradweg möglich ist, weil die legal parkenden Autos die Breite der Straße massiv verringern.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 197

Platz: 1440

Vorschlag Nr. 41304

Alternativen ÖPNV planen - Hochbahn einführen

Grundsätzlich ist das Nahverkehrsangebot der Stadt Stuttgart im Verbund der S-Bahnen und der SSB AG sehr gut, aber nicht sehr ausbaufähig! Die meisten Stadtbahnstrecken der SSB AG wurden bereits so umgerüstet, dass ein 80m Zugbetrieb möglich ist, welche in den Hauptverkehrszeiten schier zu platzen drohen. Auch eine Taktverdichtung der Züge ist schon im absoluten Grenzbereich anzusiedeln.

Ergo, es müssen alternative Transportmöglichkeiten geschaffen werden! Ideen habe ich schon von vielen gelesen, beziehungsweise gesehen. Shuttlebetrieb im Innenstadtbereich als Beispiel, da aber unsere Straße jetzt schon völlig überlastet sind, fällt das wohl aus! Auch weitere Tunnellösungen sind kaum denkbar, bei dem Tunnelgewürm in Stuttgart.

Bleibt also nur noch die Alternative in die Höhe zu bauen! Eine Art Hochbahn die ein zusätzliches Angebot sein könnte, hier gibt es ansehnliche Bauarten schon in anderen Städten! Als Beispiel möchte ich hier die Hochbahn am Frankfurter Flughafen nennen! (Fraport AG), oder eine Art Magnetschwebbahn im Shuttlestil! Ideen gibt es sicherlich viele, nur benötigt man nun auch Befürworter einer solchen Idee, da sonst der ÖPNV Kollaps nicht mehr lange auf sich warten lässt!

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 229

Platz: 1441

Vorschlag Nr. 40433

U-Bahn Berliner Platz untertunneln

Zur Entzerrung der angespannten Verkehrssituation im Bereich des Berliner Platz wäre es sinnvoll, die Untertunnelung der U-Bahn auszuweiten und die Trassierung der Gleise wie folgt zu gestalten:

Strecke Friedrichsbau-Vogelsang:

Erweiterung des Tunnels bis ca. Weimarstraße

Neubau Haltestelle Berliner Platz Liederhalle-Tief

Strecke Rothebühlplatz-Hölderlinplatz:

Erweiterung des Tunnels bis ca. Breitscheidstraße

Neubau der Haltestellen Berliner Platz Liederhalle und Hohe Straße - Zusammenfassung zu einer Haltestelle.

Straßenverkehr:

Neustrukturierung des Auto-, Rad- und Fußgängerverkehrs durch die neu erhaltenen Flächen.

z.B. Fahrradstraße von Stuttgart-West ins Zentrum

Durch diesen umfangreichen Eingriff würde die Verkehrssituation in Stuttgart deutlich entspannt werden. Der Verkehrsfluss für den Autoverkehr könnte erhöht werden und die Wartezeiten an den Ampeln folglich verkürzt.

Eine Neuordnung des Verkehrs könnte zudem auf die Belange des Fahrrad- und Fußgängerverkehrs angepasst werden und ist somit auch aus ökologischer Sicht zu befürworten.

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 258

Platz: 1442

Vorschlag Nr. 41079

Überquerungshilfe für Schulkinder in der Neuwirtshausstr. anbringen

Problem:

In der Neuwirtshausstraße auf der Höhe der Einmündung der Halligenstraße mündet auf der Gegenseite ein Gehweg ein, der von Schulkindern auf dem Weg zum Sportunterricht benutzt wird. Wenn die Schulkinder aus dem Gehweg in der Neuwirtshausstraße ankommen, müssen sie diese überqueren. Durch parkende Fahrzeuge wird aber oft der Zugang und die Einsicht in den Gehweg verhindert, sodass die Schulkinder Auswege zwischen den parkenden Fahrzeugen suchen müssen. Dieses führt zu gefährlichen Situationen, da die Schulkinder zwischen den parkenden Fahrzeugen von den fahrenden Fahrzeugen zu spät erkannt werden.

Mögliche Lösung:

Aus diesem Grund wird hier eine Verbesserung der Sicherheit gefordert, indem man in dem Bereich der Einmündung des Gehweges in die Neuwirtshausstraße eine Sperrfläche (Zick-Zack-Linie) anbringt.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 61

Platz: 1443

Vorschlag Nr. 43300

Taktzeiten von Buslinie 81 im Hauptverkehr um 5 Minuten verschieben

Am Bahnhof S-Vaihingen kommen im Hauptverkehr die Busse in beiden Fahrtrichtungen zu vollen zehn Minuten an. Zur gleichen Zeit fahren die U1 und die S-Bahn-Linien S2 und S3 in beide Richtungen ab. Dadurch ist kein direkter Umstieg möglich, und alle Fahrgäste dieser Verbindungen haben 10 Minuten Aufenthalt. Eine Verschiebung des Takts der Linie 81 um 5 Minuten würde einen effektiven und stressfreien Umstieg von und zur Linie 81 ermöglichen.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 76

Platz: 1444

Vorschlag Nr. 41552

Tangential-S-Bahnlinie Böblingen-Oberraichen-Wendlingen einrichten

Eine Tangential-S-Bahnlinie Böblingen-Oberraichen-Wendlingen einrichten über die für Stuttgart 21 geplante Rohrer Kurve von Böblingen bis Oberraichen, dann über die bestehende Strecke zum Flughafen, von dort aus weiter über die Neubaustrecke Stuttgart-Ulm über ein zusätzliches Gleis bei der Wendlinger Kurve nach Wendlingen.

Varianten (je nach Bedarf): Über bestehende Strecke bis Plochingen (-Esslingen) oder eine Gleiskurve auf die Filstalbahn Richtung Göppingen.

Grund: S-Bahn-Stammstrecke (Stuttgart-Mitte) durch eine Tangentiallinie entlasten.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 82

Platz: 1445

Vorschlag Nr. 42115

Neuen Treffpunkt "Kultur- und Bildungszentrum für Bad Cannstatt" bauen

Bad Cannstatt wächst, neue Wohnungen entstehen im Neckarpark! Die Volkshochschule, Musikschule, Stadtbücherei, Kulturkabinett KKT sind jetzt schon beengt untergebracht, nicht barrierefrei und bedürfen der Erneuerung und Erweiterung.

Räume für das Stadteilkino, Veranstaltungsräume und Räume für Vereine und Initiativen fehlen. Eine Zusammenfassung in einem neuen Gebäude in der Elwertstraße würde einen Kulturschub für Bad Cannstatt bedeuten, die Angebote aller Einrichtungen könnten ausgeweitet werden.

Das Grundstück in der Elwertstraße 8 ist in städtischem Besitz und befindet sich in zentraler Lage Bad Cannstatts und ist gut an den ÖPNV angeschlossen. In unmittelbarer Nachbarschaft sind das Jugendhaus Cann, die Jugendherberge, das Haus der Familie, die Skater Halle und der Bahnhof. Hier könnte sich gut ein neuer Treffpunkt für Bildung und Kultur entwickeln und die anderen Einrichtungen ergänzen.

Positiver Effekt: In dem Gebäude Kreuznacher Straße (Standort VHS und Musikschule) könnte eine Kita entstehen oder Wohnen. In der Überkinger Straße (Stadtbücherei) direkt am Neckar könnte Neues entstehen, Neckarterrassen und Café, Innovatives Wohnen und vieles mehr, vielleicht ein Projekt für die IBA!

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 123

Platz: 1446

Vorschlag Nr. 43310

Geschwindigkeitsmessenanlagen (Blitzer) in der Solitudestraße aufstellen

Blitzer zur Kontrolle der Geschwindigkeit erhöhen die Sicherheit, mindern den Lärm, verbessern die Luft und finanzieren sich von selbst :-)

Am Ortsausgang Richtung Korntal werden nachts teilweise bis 100 km/h gefahren.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 195

Platz: 1447

Vorschlag Nr. 40722

Radwege in Verkehrsberuhigten Zonen abschaffen

In 30er und 40er-Zonen sollen Radfahrer wieder die Straße benutzen. Ausnahme Eltern mit Kindern. In verkehrsberuhigten Zonen braucht man keine speziellen Radwege. Verursacht nur unnötige Kosten.

positive Wertungen: 271

negative Wertungen: 213

Platz: 1448

Vorschlag Nr. 41072

Verkehr in Fuchswaldstraße Kaltental kindersicher gestalten

Verkehr in Fuchswaldstraße muss öfters kontrolliert werden. Dies ist der Hauptschulweg. Ebenso fehlt ein Zebrastreifen vor der Schule oder eine Insel, damit die Kinder die Straße ohne Gefahr überqueren können. Hier ist eine uneinsehbare Kurve und ein Abhang.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 77

Platz: 1449

Vorschlag Nr. 41918

Aussichtsplattform Lemberg verschönern

Ich wiederhole meinen Vorschlag, den ich bereits im letzten Bürgerhaushalt einbrachte.

Da, wo ehemals eine Hütte stand, ist die Aussichtsfläche total verwildert. Früher gingen Treppen zu den Bänken, heute zerstört eine scheußliche Auffahrt den Ruheplatz. Diese benutzen auch Autofahrer zum Umkehren, wobei man die Auspuffgase voll genießen kann.

Wenn ich die vielen Wünsche für die Sanierung von Sportplätzen mit teurem Kunstrasen oder z.B. der Radfahrer lese, dann möchte ich doch auch einmal eine Lanze für die "feinstaubfreien" Fußgänger brechen. Viele Wanderer, die auf dem "Stuttgarter Rößleweg" unterwegs sind, beklagen auch den misserablen Zustand. Der Feuerbacher Höhenweg wurde übrigens 2016 mit der Aufwertung des sogenannten "Kotzenloches" allseits begrüßt. Da wäre die Fortsetzung der Sanierung dieses Wanderweges, der auch vom "Feuerbacher Talkrabbweg" benutzt wird, ein gutes Zeichen für die naturbewußten Fußgänger!

Mein Vorschlag:

Wegfall der Auffahrt mit Auffüllung der Aussichtsfläche, Installation einer Vesperbank mit Tisch und Wiederherstellung des Treppenaufganges. Eine Infotafel mit den Sehenswürdigkeiten rundum wäre auch sinnvoll, da mich öfter Fußgänger anfragen, wo was ist.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 77

Platz: 1450

Vorschlag Nr. 43294

Zebrastreifen über die Heerstraße anbringen

Im Bereich der Wolfmahden- und Honigwiesenstraße ist kein sicheres Überqueren der Heerstraße möglich. Die Heerstraße ist hier trotz einiger Grüninseln ziemlich breit, wegen parkender Autos unübersichtlich, und es darf 50 km/h schnell gefahren werden. Besonders für Kinder, ältere Menschen und alle Fahrgäste der Buslinie 81 wäre es ein Gewinn an Sicherheit, wenn hier ein Fußgängerüberweg (Zebrastreifen, möglichst mit Verkehrsinsel) markiert würde.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 87

Platz: 1451

Vorschlag Nr. 42588

Landschaftsschutzgebiet Wagener Höhe schützen: Durchfahrt kontrollieren

Wagener Höhe. Garten am Steilhang. Schwere Bewirtschaftung. Anfahrt werktags nur für Anlieger, sonn- und feiertags zwischen 12 und 19 Uhr gar nicht. Gar nicht? Nur für Anlieger?

Der gewissenhafte Anlieger parkt in zulässiger Zone und wandert zum Garten, später oft mit Ernte bepackt und müde zurück. Und auf dem Weg? Wird er unzählige Male von Autos zum Ausweichen gezwungen oder beim Heckenschneiden schier über den Haufen gefahren. Alles auf einer Anliegerstraße, zeitweise ganz für den Verkehr gesperrt.

Wie wäre es mit Kontrolle und endlich Kasse am richtigen Ort? Täglich zwischen 11.30 und 14 Uhr - eine Goldgrube. Sonntags, feiertags, zwischen 12 und 19 Uhr - genauso. Allein auf meinen beiden Viertelstundenmärschen am 12.2. sind mir insgesamt 18 Autos begegnet.

Die Einnahmen dann direkt wieder in das Gebiet fließen lassen. Zum Beispiel verwilderte Gärten aufkaufen, für Gemeinschaftsgärten zur Verfügung stellen. Der verarmten Bevölkerung in Wangen und Hedelfingen soziale Teilhabe und zumindest teilweise Ernährungssouveränität ermöglichen. Geld fließt aus dem Gebiet in das Gebiet. Mit Sicherheit auch in anderen Gebieten ähnlicher Struktur anwendbar. Zum Lohne derer, die das Gebiet erhalten und zum Schaden derer, die es schädigen. Nennt man verursachergerecht?

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 100

Platz: 1452

Vorschlag Nr. 40560

Ausstattung der Schulen: Vorhänge im Zeppelin Gymnasium anbringen lassen

Wir Schüler vom Zeppelin-Gymnasium schreiben Ihnen, weil es im Sommer unerträglich ist in den Schulen unterrichtet zu werden/ zu unterrichten, da wir in einigen Räumen keine Vorhänge besitzen die uns vor starken Sonnenstrahlen schützen. Darüber hinaus ist es unmöglich Videomaterialien anzuschauen, ohne von der Sonne gestört zu werden. Außerdem hallt es dadurch in den Räumen sehr.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 102

Platz: 1453

Vorschlag Nr. 42954

Sportplätze am Moltkeplatz liberalisieren

Am Moltkeplatz befinden sich zwei zusammenhängende Sportplätze (Tartan- und Kunstrasen-Fußballplatz, Basketballplatz und eine Sprintbahn mit Sprunggrube). Offiziell darf diese Anlage nur von Jugendlichen bis 16 Jahren und nur bis Sonnenuntergang, längstens bis 20 Uhr, genutzt werden. Die Anlage kann nur über ein offenes Tor an der Forststraße betreten werden, die anderen Eingänge sind verschlossen.

Auf dieser Anlage treffen sich Menschen jeden Alters und aus jeder gesellschaftlichen Schicht: Eltern und Großeltern, die mit ihren Kindern und Enkeln Fußball spielen und das Radfahren üben; Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gemeinsam Fußball und Basketball spielen oder Outdoor-Fitness wie Freeletics, CrossFit oder Kampfkunst betreiben. Die Plätze sind zu allen Jahreszeiten beliebt, in den Sommermonaten finden sich hier nachmittags und abends oft 50 – 70 Personen zusammen, die vorbildlich Rücksicht aufeinander nehmen.

Da es mit der aktuellen Praxis keine Probleme gibt, kann diese auf einfache Weise kostenneutral „legalisiert“ und die Nutzung einfacher gestaltet werden. Ich schlage vor:

1) auch die anderen Eingänge zu öffnen. Hierdurch ändert sich de facto nichts, da die Plätze jetzt schon problemlos betreten werden können. Allerdings müsste man aus Richtung U-Bahn nicht mehr um das gesamte Areal laufen, außerdem würde man das Fußballspiel auf dem Kunstrasenplatz nicht mehr stören, um auf den Tartanplatz zu gelangen.

2) die Alterseinschränkung aufzuheben.

3) die zeitliche Einschränkung zu lockern. Selbstverständlich muss die Nachtruhe eingehalten werden, aber die Bindung an den Sonnenuntergang (im Winter um 16 Uhr) ist nicht sinnvoll. Auch hinsichtlich der „leisen“ Sportarten ist fraglich, ob zum Beispiel Liegestütze um 23 Uhr störend sind. Eine sinnvollere Formulierung wäre daher z. B. „Ab 22 Uhr Nachtruhe beachten“.

4) Eine häufigere Leerung der Mülleimer und Reinigung des Platzes (siehe auch die Putzaktion der Freeletics-Gruppe im Sommer 2016).

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 102

Platz: 1454

Vorschlag Nr. 41310

Streudienst für Straßen an Steillagen verbessern

Wir wohnen in einer Sackgasse nach einer Wendeplatte. Dort wird, wenn überhaupt, erst sehr spät gestreut und nur nach mehrfachem telefonischen Nachfassen.

Selbst die Müllabfuhr leert nicht, wenn dort nicht gut gestreut ist.

Wir bezahlen unsere Steuern genauso wie andere Bürger, erwarten daher auch frühzeitige Räumung und Streudienst für Steillagen.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 115

Platz: 1455

Vorschlag Nr. 40898

Fußgängerüberweg Kreuznacherstraße über Stadtbahn und Waiblinger Straße in Bad Cannstatt einrichten

Bad Cannstatt: Auf der Höhe der Parkanlage „Veielscher Garten“ wird durch einen barrierefreien Fußgängerüberweg (über Waiblingerstraße und Stadtbahnlinie U1, U13) in Verlängerung der Kreuznacherstraße die Verbindung zwischen den Stadtteilen Kurpark und Seelberg verbessert und der Autoverkehr entschleunigt.

Nutzen:

- 1.Sicherheit: Gefährliche Passagen zu Fuß über die Gleise (insbesondere durch Kinder) werden "legalisiert"
- 2.Lärmbelästigung: Die Auto- beziehungsweise insbesondere Motorrad-Rennstrecke vom Augsburger Platz zum Wilhelmsplatz wird "entschärft".
- 3.Zusammenwachsen: Zwei Bad Cannstatter Stadtteile wachsen wieder näher zusammen, die durch Waiblinger Straße und Stadtbahnlinie getrennt sind.
- 4.Barrierefreiheit: Es wird eine oberirdische, echte barrierefreie Überquerung der Waiblinger Straße / Stadtbahnlinie ermöglicht. Die Unterführung auf Höhe der Luther-Kirche, an der Martin-Luther-Straße bietet diese Barrierefreiheit leider unwiederbringlich nicht.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 122

Platz: 1456

Vorschlag Nr. 40089

Gehwegnasenprogramm zur Förderung des Zu-Fuß-Gehens einführen

Es soll ein Programm zur Finanzierung von "Gehwegnasen" aufgelegt werden. Überall in der Stadt werden Fußgänger - insbesondere Kinder - auf ihren Wegen an Straßenkreuzungen und Einmündungen durch verkehrswidrig, d.h. innerhalb des Fünf-Meter-Abstandes parkende Autos behindert und gefährdet, ohne dass diese Verstöße in ausreichendem Maße geahndet - geschweige denn, diese Hindernisse beseitigt werden.

Dieses illegale Parken kann nur durch die bauliche Maßnahme "Gehwegnase" dauerhaft verhindert werden. Zunächst sollen diese Maßnahmen auf den ausgewiesenen Kita- und Schulwegen durchgeführt werden; später dann auch auf sonstigen wichtigen Wegeachsen. Das Programm sollte auch immer dann zum Einsatz kommen, wenn Gehwege an Kreuzungen und Einmündungen für Tiefbaumaßnahmen, zum Beispiel Leitungsverlegungen

sowieso aufgedeckt werden müssen (dabei sollten selbstverständlich die Randsteine für die Benutzung von Kinderwagen, Rollatoren und Rollstühlen abgesenkt werden).

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 150

Platz: 1457

Vorschlag Nr. 41233

Verkehrsberuhigung Olgastraße durchführen

Durch den starken Durchgangsverkehr auf der Olgastraße zwischen dem Olgaeck und der Immenhoferstraße kommt es zu einer intensiven Lärmbelästigung für die umliegenden Anwohner, nicht nur der Olgastraße, sondern auch der Parallelstraßen. Außerdem werden die Viertel ober- und unterhalb durch die Olgastraße voneinander getrennt, durch eine Verkehrsberuhigung und fussgängerfreundlichere Gestaltung könnten die beiden Viertel mehr zusammengeführt werden.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 201

Platz: 1458

Vorschlag Nr. 42984

Verbot von Pseudoradwegen und Rückbau derselben veranlassen

Mit weißer Farbe werden kilometerlange Pseudoradwege auf den Asphalt gepinselt. Zum Beispiel werden 2-spurige Straßen wie die Nürnberger Straße "umgebaut". Kein normaler Radler fährt dort! Das Geld können wir an anderer Stelle sinnvoller ausgeben.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 263

Platz: 1459

Vorschlag Nr. 41707

Schonung der Umwelt und stressfreie Fahrt auf der Waiblinger Straße in Bad Cannstatt, durch Streichung des Fahrradwegs, der kaum genutzt wird

Es wurde täglich beobachtet, dass es auf der Waiblinger Straße in beide Richtungen, ein hohes Verkehrsaufkommen gibt und Stau bis nach Fellbach und stadteinwärts. Durch den Wegfall der zweispurigen Fahrbahn für Autos und dafür einspurig kaum genutzte Fahrradspur, hat sich Stau, Lärm und Gestank der Autos erhöht. Dieses tut der Umwelt auch nicht gut. Die Fahrradspur wird hauptsächlich von rasenden Motorrädern genutzt, aber kaum von Radfahrern. Dadurch gibt es eine erhöhte Unfallgefahr.

Vorschlag: Rückgängig auf 2-spurige Fahrbahn für Autos und Streichung der kaum genutzten Fahrradspur. Dafür Geschwindigkeitsbegrenzung 40 km/h mit Aufstellung der Verkehrsblitzern auf der Waiblinger Straße in beide Richtungen. Höhe Waiblinger Straße und Taubenheimstraße. Dadurch Staurückgang, weniger Abgase.

positive Wertungen: 270

negative Wertungen: 397

Platz: 1460

Vorschlag Nr. 41164

Zugang der Straßenbahn-Haltestelle Millöckerstraße barrierefrei gestalten

Den Zugang zur Straßenbahn-Haltestelle Millöckerstraße in Stuttgart Botnang behindertengerecht und rollatorgerecht gestalten.

Die Stufen von der Brücke sind für Bürger aus Botnang Nord eine nicht zu meisternde Barriere. Die Straßenbahn-Haltestelle ist nur mit einem ungeheurem Umweg zu erreichen, gerade für Behinderte, die kurze Wege benötigen.

Der Weg zwischen Kirche und Leharstr 8-14 sollte dem Übergang nach der Brücke, mit dem gleichen Belag stolperfrei angeglichen werden!

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 62

Platz: 1461

Vorschlag Nr. 41084

Bessere Busverbindung nach Korntal beziehungsweise Weilimdorf einrichten

Problem:

Die Anwohner in der Neuwirtshaus Siedlung die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind tätigen ihre Aktivitäten bezüglich Einkaufen, Arztbesuche, kulturelle Veranstaltungen und so weiter vorwiegend in Korntal und Weilimdorf. Die dazu nötigen Verkehrsverbindungen sind ausschließlich mit Busfahrten möglich. Diese Busverbindungen zwischen Neuwirtshaus nach Korntal und Weilimdorf sind sehr selten und somit größtenteils nicht nutzbar.

Mögliche Lösung:

Umfangreichere Taktung der Busverbindungen zwischen Neuwirtshaus nach Korntal und Weilimdorf und zurück. Oder alternativ Einsatz eines Bürgerbusses analog wie das schon in Korntal praktiziert wird.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 64

Platz: 1462

Vorschlag Nr. 42946

Mülleimer an der Treppe von Gablenberger Hauptstraße zur Faullederstraße aufstellen

Die Treppe von der Gablenberger Hauptstraße zur Faullederstraße und die daneben liegenden Grünflächen der Stadt werden regelmäßig zugemüllt. Ein Mülleimer könnte dabei helfen, das Abfall nicht in die Umwelt geworfen, sondern einer regulären Entsorgung zugeführt wird. Damit wird eine aus Umweltsicht und auch aus Ästhetik störende Vermüllung verringert.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 71

Platz: 1463

Vorschlag Nr. 40518

Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger in der Furtwängler Straße erhöhen

Die Beendigung des bestehenden Radwegtorsos in der Furtwänglerstraße ist notwendig! Der Ausbau der Straße in eine verkehrssichere Anlage für Fußgänger und Radfahrer mit dem Autoverkehr muss fortgeführt werden.

100 Meter Radweg, der im Nirwana endet, ist schlimmer als keiner und die Rampe zu dem neuen Radweg im Wald Richtung Feuerbach führt zu lebensgefährlichen Querungen im unübersichtlichen Kurvenbereich. Die zur Zeit halben Lösungen sind raus geschmissenes Geld.

Es besteht dringender Handlungsbedarf!

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 91

Platz: 1464

Vorschlag Nr. 41003

Lebensgefahr am MTV - Linksabbiegen verbessern

Ich verlange eine verbesserte sichere Linksabbieger-Möglichkeit, wenn man vom MTV am Kräherwald Richtung Pragsattel abbiegen möchte. Dies ist bei viel Verkehr nur unter Lebensgefahr möglich. Eine Haltelinie im Zusammenhang mit der Ampel würde reichen. Es ist auch für die Radfahrer sehr gefährlich, da sie den Abbiegebereich queren.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 92

Platz: 1465

Vorschlag Nr. 43034

Den Fußweg und Radweg an der Stresemannstraße beleuchten

Der Fuß-/Radweg an der Stresemannstraße hat keine eigene Beleuchtung, sondern bekommt in der blätterfreien Jahreszeit das "Restlicht" der Straßenlaternen auf der anderen Straßenseite ab. Besonders im Herbst fährt man im Dunkeln, weil die großen Bäume das schummrige Licht auch noch verdecken und wird stattdessen von den Scheinwerfern der entgegenkommenden Autos geblendet.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 98

Platz: 1466

Vorschlag Nr. 40153

Ruftaxi für Kaltental einführen

Da der Weg zur Haltestelle für viele Menschen zu beschwerlich ist sollte ein Ruftaxi eingerichtet werden. Das ist vor Allem für ältere Menschen unentbehrlich!

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 100

Platz: 1467

Vorschlag Nr. 40335

Pinkelsäulen für Männer am S-Nord Eisenbahnviertel bauen

In Stuttgart-Nord Eisenbahnviertel, nicht zu verwechseln mit dem Killesberg, kommen und gehen inzwischen viele Menschen vom Kino, Arbeitsamt, Hostel, Berufsschulen und vieles mehr, und wo wird zum Teil gepinkelt? In Hofeingängen, kleinen Grünflächen mit Bäumchen... . Nicht schön! Bitte, ich wünsche mir Alternativen. Öffentliche Toiletten bergen Gefahren, daher sind Pinkelstände mit Abfluss und verdeckter Einsicht angesagt.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 158

Platz: 1468

Vorschlag Nr. 40307

Skaten an öffentlichen Plätzen zulassen

Durch Anbringung von Stoppfern finden Skater immer weniger Orte in der Stadt, wo sie ihre Sportart ausüben können. Eventuell Skaterzeiten einrichten. Diese Sportart schafft neue Freundschaften und bildet Kommunen, in denen jeder jeden kennt und füreinander sorgt. Alter, Geschlecht und Herkunft sind egal. Skater aus allen Ländern besuchen die Stadt.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 277

Platz: 1469

Vorschlag Nr. 42074

Geschwindigkeitsreduzierungen zurücknehmen, da sie zu mehr Feinstaub führen

Es ist nachgewiesen, dass Geschwindigkeitsreduzierungen noch mehr Abgase und Feinstaub verursachen. Wichtig sind für die Verkehrsführung kompetente Lösungen.

Der Verkehr könnte, auch wenn die extremen Geschwindigkeitsbegrenzungen aufgehoben würden, wie vor den extremen Radwegveränderungen wieder normal fließen und somit wäre eine Abgas- und Feinstaubentlastung gegeben.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 318

Platz: 1470

Vorschlag Nr. 43058

Zebrastrifen oder Fußgängerüberweg über die Vollmoellerstraße schaffen in den Stadtpark Vaihingen (Spielplatz-Eingang)

Der Weg vom Hotel über den Busbahnhof und über die Vollmoellerstraße in den Stadtpark Stuttgart-Vaihingen wird von vielen Menschen genutzt. Er stellt - gerade für Kinder - einen ungefährlicheren Weg in den Park und den gerade am Park-Eingang gelegenen Spielplatz dar als die vielbefahrene Robert-Koch-Straße.

Allerdings fehlt ein Fußgängerüberweg über die Vollmoellerstraße gänzlich. Da diese Straße ein überschaubares Verkehrsaufkommen hat, würde ein Zebrastrifen genügen; eine Ampel ist nicht erforderlich.

Wenn möglich, könnte die Markierung vom Fahrstreifen vor dem Hotel über den Busbahnhof bis über die Vollmoellerstraße gezogen werden. Autofahrer würden dann daran erinnert, auf dem Fahrstreifen vor dem Hotel genug Platz zu lassen dass dieser auch noch mit einem Kinderwagen überquert werden kann.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 95

Platz: 1471

Vorschlag Nr. 40113

Stadtteilbibliothek Möhringen aufwerten: Glasanbau und Freisitz mit Cafeteria schaffen

Hinter der Stadtteilbibliothek Möhringen ist ein hübscher Garten, dem man noch etwas Platz abzwacken könnt. Ein eingeschossiger Anbau für eine Sitzecke mit Cafeteria wäre eine große Bereicherung für die architektonisch eher langweilige Stadtteilbibliothek in Möhringen.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 134

Platz: 1472

Vorschlag Nr. 40087

Busspur Marienplatz bis Marienhospital schaffen

Für die Buslinie Nr. 41 vom Marienplatz Richtung Marienhospital, bitte Busspuren für beide Richtungen einbauen. Es entsteht hier sehr häufig Stau - oft braucht man für das kleine Stück mit dem Bus zwischen 20 und 30 Minuten.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 166

Platz: 1473

Vorschlag Nr. 40927

Rundwege Bärenseen befestigen

Während der nasskalten Jahreszeit (also über geschätzte 6 Monate lang) wird der Rundweg um die Bärenseen (das heißt: Bärensee, Neuer See, Pfaffensee), im Folgenden nur "Bärensee" genannt) zu einer einzigen Schlammschlacht, anstatt zu einem erholsamen Spaziergang. Dafür, dass die Seen ein sehr beliebtes und stark frequentiertes Ausflugsziel für die Bewohner Stuttgarts (und Umland) sind, sind ihre Rundwege in einem beklagenswert schlechten Zustand!

Ich möchte daher vorschlagen, diese Rundwege gut zu befestigen und vor allem gut aufzuschottern! Dies wäre vor allem im südlichen Bereich des Pfaffensees sehr vonnöten!

Darüber hinaus sollte der Parkplatz etwas breiter ausgebaut werden. Der einstige Rückbau vor ein paar Jahren und die Verschmälerung dieser Parkplätze wurden von vielen als Ärgernis empfunden. Es fehlt zudem an fußläufigen Gassen, um gefahrlos an den parkenden Autos bis zu den Eingängen der Seen vorbei zu gelangen. Fußgänger und Eltern mit Kinderwagen sind gezwungen, auf die Straße auszuweichen. Die Geschwindigkeit auf dieser Straße sollte auf 40 km/h begrenzt werden!

Auf den Rundwegen sollten in etwa alle 300m Abfallbehälter aufgestellt werden, da nicht wenige Besucher ihre Abfälle einfach durch Fallenlassen entsorgen! Am häufigsten Papiertaschentücher, die auch zum Putzen der Schuhe nach der 'Schlammschlacht' verwendet werden.

positive Wertungen: 268

negative Wertungen: 243

Platz: 1474

Vorschlag Nr. 41637

Haltestelle Gerlinger Strasse der Linie 90 in Hausen braucht einen Wetterschutz

Viele Hausener Schulkinder und ältere Mitbürger steigen an der Haltestelle Gerlinger Straße in den Bus nach Giebel (Umstieg in die U-Bahn) ein. Da in der Umgebung keinerlei Unterstellmöglichkeit besteht, sind insbesondere die Schulkinder dem Regen ungeschützt ausgesetzt und kommen nass in die Schule.

Es ist daher unbedingt erforderlich, die Möglichkeit zum Unterstellen zu schaffen. Da die Busse oft unzuverlässig sind, stehen die Kinder entsprechend lange an der Haltestelle.

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 67

Platz: 1475

Vorschlag Nr. 41792

Busverbindung Schlotwiese Zuffenhausen ausbauen

Die Sportanlagen wie das Schwimmbad in Zuffenhausen sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln schlecht zu erreichen. Der letzte Bus99 fährt abends kurz nach 20 Uhr in der Marconistrasse ab und es besteht danach nur

die Möglichkeit nach Abschluss einer Sportveranstaltung oder Kurses im Bad die öffentlichen Verkehrsmittel in der Schwieberdinger Straße zu erreichen, Laufzeit ca. 20 Minuten. Im Winter ein Unding. Hier sollte eine bessere Verkehrsanbindung erfolgen.

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 70

Platz: 1476

Vorschlag Nr. 42734

Spielplatz Taubenheimstraße Ecke Wildunger Straße verbessern

Im Herbst 2016 wurde die Rutsche auf besagtem Spielplatz abmontiert und bis heute nicht mehr ersetzt. Und das auf einem, auch schon ohne das Fehlen der Rutsche, schlecht ausgestatteten Spielplatz, der jeden Tag von vielen Kindern besucht wird.

Ich schlage also vor, dass die Rutsche wieder angebracht wird. Toll wäre, wenn der Spielplatz darüber hinaus "auf Vordermann" gebracht werden würde. Zum Beispiel neues Spielgerüst, neuer Sand, Wasserpumpe usw. Klasse wäre auch ein Zaun auf der Seite der Liebfrauenkirche, damit Hunde nicht, wie es immer wieder vorkommt, über den Spielplatz rennen, Kinder anspringen und vielleicht noch ihre Exkremente im Sandkasten hinterlassen.

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 74

Platz: 1477

Vorschlag Nr. 40714

Buslinie 82 - Behinderung durch parkende Autos in Rathausstraße vermeiden

Die Busse der Linie 82 haben immer wieder ein Problem im Bereich der Gabelung Steigstraße, Rathausstraße an den parkenden Fahrzeugen vorbei zu kommen. Links steht ein Baum und rechts sind Parkplätze und dazwischen muss sich der Bus durchzwängen. Eine Verlängerung der Halteverbotszone um etwa 30 Meter nach oben würde hier Abhilfe schaffen. Es würden dann nur zwei Parkplätze wegfallen, aber die Durchfahrt zur Endhaltestelle würde deutlich erleichtert.

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 79

Platz: 1478

Vorschlag Nr. 42346

Betonfläche des Römerkastells verschönern

Wasserrundlauf um die Betonfläche herum (Bächle wie in Freiburg, Rundlauf - Bächle), und an einer Stelle in südlicher Richtung vielleicht eine Pferdetränke (Brunnen, Pferdebrunnen mit Pferdeskulpturen - Verknüpfung zu dem Reiterinnenhof des Römerkastell. So könnte man den Denkmalschutz überlisten, mit einem Smiley?

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 101

Platz: 1479

Vorschlag Nr. 42809

Bei Feinstaubalarm: Straßen-Parken nur noch für Anwohner erlauben

Bei Feinstaubalarm Straßen-Parken nur noch für Anwohner erlauben. Parkscheinautomaten mit entsprechendem Hinweis deaktivieren.

positive Wertungen: 267

negative Wertungen: 271

Platz: 1480

Vorschlag Nr. 43091

Müllsammel-Aktion Himmelsleiter unterstützen

Ich werde mit Helfern des Gemeindepsychiatrischen Zentrums (GPZ) Freiberg den Müll an der V-Haltestelle Himmelsleiter einsammeln und die angrenzenden Grünflächen ebenfalls vom Müll befreien. Hierzu benötigen wir Greifer und Müllsäcke.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 74

Platz: 1481

Vorschlag Nr. 41090

Fahradwegübergang Vaihinger Str./Lautingerweg besser kennzeichnen

Der viel genutzte Fahrradüberweg ist vor allem für Kinder sehr gefährlich eingerichtet. Vom Feld her kommend muss man auf die linke Fahrseite um die Ampel zu betätigen, dabei kommt es oft dazu, dass die Linksabbieger vom Lautlinger Weg herkommend (oft auch Ortsfremde durch das Hotel) die Radfahrer übersehen und es immer wieder zu sehr gefährlichen Situationen kommt.

Es benötigt dabei unbedingt Warnschilder für die Autofahrerbeziehungsweise besserer Kennzeichnung des Radweges oder ähnlichem.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 78

Platz: 1482

Vorschlag Nr. 41671

Öffentliche Toiletten für Stuttgart-Stammheim schaffen

In Stammheim sind meines Wissens nirgendwo öffentliche Toiletten. Zu den Öffnungszeiten kann man evt. in die Bücherei. Wenn man in Stammheim spazieren geht, wäre es gut, man könnte zwischendurch auf die Toilette gehen.

In anderen Orten habe ich schon die "nette Toilette" entdeckt: Gaststätten erklären sich bereit, Leute auf die Toilette zu lassen. Ich nehme an, dass sie von der Stadt einen Beitrag hierfür bekommen. Ansonsten wäre ich auch bereit, 50 Cent zu bezahlen. Es ist einfach nur peinlich, wenn man sich in der Not heimlich wo reinschleichen oder gar ins Gebüsch muss.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 79

Platz: 1483

Vorschlag Nr. 40445

Zebrastreifen oder Drückkempel an der Haltestelle "Am Bismarckturm" einrichten

Seit Jahren passiert hier nichts! Dazu muss wohl ein Schulkind überfahren werden!
Die nächsten Zebrastreifen (Doggenburg) sind mindestens 500m entfernt.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 86

Platz: 1484

Vorschlag Nr. 41220

Zebrastreifen im Industriegebiet Vogelsang einrichten

Im Industriegebiet werden offensichtlich nur noch Autofahrer berücksichtigt. Alle leben gefährlich, die hier zu Fuß einkaufen gehen. Die Gehwege durch den Tunnel sind viel zu schmal, auf einer Seite kommen Fußgänger, Menschen mit Kinderwagen nicht aneinander vorbei! Überwege für Fußgänger gibt es keine!

Gleichzeitig hat der Verkehr extrem zugenommen - zumal nach der Eröffnung des Heimwerkermarktes. Auf der einen Seite sollen wir das Auto möglichst stehen lassen, auf der anderen Seite wird für Fußgänger hier jedenfalls nichts getan. Für Kinder, die allein unterwegs sind, ist es noch gefährlicher.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 91

Platz: 1485

Vorschlag Nr. 42283

Vandalismus an der Festhalle bekämpfen

Um die Sicherheit, die Ordnung und insbesondere die Sauberkeit auf dem Gelände der Festhalle und am Gebäude selbst zu verbessern sollte das Gelände videoüberwacht werden. Dies beugt Vandalismus vor und erleichtert die Tätersuche Zum Beispiel nach GraffitiSprayern. Damit könnten die Kosten für die Schadensbeseitigung den Tätern in Rechnung gestellt werden.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach ist einstimmig dafür, den Vandalismus an der Festhalle zu bekämpfen.

Platz: 1486

Vorschlag Nr. 40597

Beleuchtung Kastanienallee

Beleuchtung der Kastanienallee in der Neckarvorstadt. Allein schon aus Sicherheitsgründen, es liegen oft Spritzen im Sand, sowie Hundekot und das in der Nähe des Kifu's. Es sollen Lampen mit Bewegungsmelder sein, wie an der Römerstaffel.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 94

Platz: 1487

Vorschlag Nr. 40422

In Vogelsang einen Quartiersmittelpunkt als Alternative für geschlossenen Markt bauen

Durch die Schließung des Markts am Vogelsang in seiner bisherigen Form fällt ein schöner Quartiersmittelpunkt für den Vogelsang weg. Schön wäre eine Alternative in ähnlicher Form mit Café und vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten, bei denen man guten Gewissens einkaufen kann, abseits vom "Mainstream" (Massengeschmack) der Handelsketten. Mit persönlichem Kontakt zu den Betreibern und Mitarbeitern, ohne Anonymität.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 107

Platz: 1488

Vorschlag Nr. 42019

Finanzbudget des Bezirksbeirats erhöhen - über Anteile des städtischen Haushalts dezentral in den Stadtbezirken entscheiden

Die Menschen vor Ort wissen sehr genau, was die Wohnqualität in ihrem Stadtbezirk verbessert. Deshalb soll der Bezirksbeirat in Zusammenarbeit mit den Bürgern über einen nennenswerten Betrag verfügen (im Millionenbereich), um kleine und mittelgroße Projekte verbindlich vorschlagen bzw. selbständig und unbürokratisch umsetzen zu können. Die Gemeindeordnung ist entsprechend zu ändern.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 114

Platz: 1489

Vorschlag Nr. 42169

Tempo 30 Zone in der Glemsgaustraße einführen

Die Glemsgaustraße ist eine wichtige Verkehrsachse vom Löwen-Markt Richtung Industriegebiet und S-Bahn-Station. Der Verkehr (Autos, Busse und Lastwagen) ist entsprechend stark. Viele Fahrzeuge sind auf dieser Strecke zu schnell und auch rücksichtslos unterwegs. Lastwagen über 3,5 Tonnen (ausgenommen Lieferverkehr) dürfen offiziell gar nicht durch die Straße fahren.

Die Lärmbelästigung ist Tag und Nacht durch die erhöhte Geschwindigkeit auf dem an vielen Stellen ausgebauten Fahrbahnbelag enorm.

Fahrradfahrer werden regelmäßig mit geringst möglichem Abstand (oft trotz Gegenverkehr) überholt. Viele Fahrradfahrer haben offensichtlich Angst auf der Straße zu fahren und nutzen lieber die Gehwege, was dank der Ausfahrten und des legitimen Fußgängerverkehrs auch keine Lösung ist!

Ich schlage vor, für die Glemsgaustraße ein Tempolimit von 30 km/h einzuführen. Dies dient nicht nur der Sicherheit von Fahrradfahrern und Fußgängern, sondern es würde sicher auch dem Einzelhandel im vorderen Bereich der Glemsgaustraße, beim Löwen-Markt, helfen (langsamerer Verkehr lädt eher zum Bummeln und Straße überqueren ein).

Damit die Geschwindigkeit eingehalten wird, sollten regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 177

Platz: 1490

Vorschlag Nr. 42349

Tempo 30 auf der Rotenwaldstraße einführen

Ich wohne bei der Rotenwaldstraße und erlebe täglich den großen Verkehr und die Raserei auf dieser Straße, die nur von den Fußgängerampeln (die zum Teil sehr langsam umschalten und man steht und steht da und der Verkehr rauscht vorbei) reguliert wird.

Die meisten Fahrer halten sich eh nicht an die Geschwindkeitsvorgaben, folgen einzig dem Gesetz der Straße. Um das Rein- und Rausfahren für all die Doppelkennzeichen und Lastwagen (ja da fahren viele Lastwagen) unattraktiver zu machen, ist die Einführung von Tempo 30 zum Schutz der Anwohner dringend notwendig. Weniger Lärm, weniger Dreck, weniger Gefahr!

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 271

Platz: 1491

Vorschlag Nr. 42116

Kitas Waldheim Hedelfingen: Hecke pflanzen oder anderen Lärmschutz schaffen

Im Waldheim Hedelfingen befinden sich ein Kindergarten der AWO sowie nebenan noch eine städtische Kita. Die Kinder spielen oft und viel im Freien was wunderbar ist. Leider wurde in den vergangenen Jahren oberhalb des Waldheim-Gebäudes alle Bäume rigeros abgeholzt somit spielen die Kinder wenige Meter unterhalb der viel befahrenen Filderauffahrt. Krach, Stau, Abgase, Feinstaub - und die Kinder fast mitten drin.

Wenn schon keine Bäume mehr gepflanzt werden (warum eigentlich nicht) sollte wenigstens eine hohe dichte Hecke oder Sträucher die Straße entlang des Waldheimes säumen. Das sollten uns unsere Kinder wert sein. Auch das Waldheim würde wieder wertiger aussehen und nicht wie eine kleine Autobahnraststätte, vorne jede Menge Parkplätze und hinterm Haus eine wahnsinns stark befahrene Filderauffahrt.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Bäume wurden aus Sicherheitsgründen gefällt. Der Lärmschutz sollte mit verschiedenen Maßnahmen verbessert werden (Versetzung des Ortsausgangsschilds, Pflanzung einer Hecke).

Platz: 1492

Vorschlag Nr. 41668

Buslinie 73 Zeittakt verkürzen

Die Buslinie 73 Degerloch-Plieningen soll im Berufsverkehr von 6:30 bis 8:30 Uhr morgens im 15-Minutentakt fahren.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 77

Platz: 1493

Vorschlag Nr. 40279

Zebrastreifen an Felix-Dahn-Straße Ecke Karl-Pfaff-Straße errichten

Die Kreuzung hat nur einen Zebrastreifen, obwohl mehr für die Fußgänger, vor allem für Kinder, nötig sind. Zum Beispiel von der Reutlingerstraße kommend ist die Überquerung der Straße für die Kinder gefährlich. Um den Fußgängern eine sichere, schnelle und unkomplizierte Möglichkeit zu geben braucht es mehr Zebrastreifen. Wer diese Kreuzung kennt, weiß das!

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 91

Platz: 1494

Vorschlag Nr. 42245

Bürgerbus im oberen Westen einführen: Westbahnhof über Hinteren Vogelsang zum Altenheim Zamenhof

Einen Bürgerbus einrichten vom Westbahnhof über den Hinteren Vogelsang zum Altenheim Zamenhof und den Bereich Gauss-, Zeppelinstraße zum Hölderlinplatz. Eventuell an Markttagen auch zum Bismarckplatz und zurück.

Die genannten Bereiche sind an den öffentlichen Nahverkehr nicht angebunden oder durch Lebensmittelgeschäfte nicht versorgt. Mit einem Kleinbus können insbesondere das Altenheim und die anderen Punkte am öffentlichen Leben in Stuttgart West teilnehmen. Der Wunsch die Bereiche mit einem SSB Bus zu bedienen, ist aus verschiedenen Gründen nicht realisierbar.

Der Bereich Gauss- und Zeppelinstraße hat kaum Einkaufsmöglichkeiten und ist ein städtisches Mangelgebiet. Entsprechende Zuschussmöglichkeiten sind vorhanden.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 101

Platz: 1495

Vorschlag Nr. 40585

An der Haltestelle Rosensteinbrücke Fußgängerampeln durch Zebrastreifen ersetzen

An der Haltestelle Rosensteinbrücke sind die Fußgängerquerungen zum Neckar hin mit Ampeln geregelt. Allerdings hält sich kaum jemand daran. Das liegt zum einen daran, dass der Verkehr zur Neckartalstraße meist recht übersichtlich ist, zum anderen daran, dass die Ampeln zu lange brauchen, was vor allem bei nicht vorhandenem Verkehr mühselig ist. Diese Querungen könnte man leicht durch Zebrastreifen ersetzen. Die einzige Ampel die nötig ist, ist für den Autoverkehr zur König-Karls-Brücke.

positive Wertungen: 265

negative Wertungen: 159

Platz: 1496

Vorschlag Nr. 41629

Bus 57: 15 Minuten Takt einführen

Wiedereinführung des 15 Minuten-Taktes der Buslinie 57 (zumindest von 06.30 Uhr bis 21.00 Uhr).

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 67

Platz: 1497

Vorschlag Nr. 42085

Weiteren Hausarzt in Stammheim ansiedeln

Ganz dringend benötigt Stammheim einen weiteren Hausarzt. 3 Hausärzte für etwa 12.500 Einwohner, das kann doch nicht sein. Ich kenne eine Frau, die 10 Jahre in Stammheim wohnt und keiner der ansässigen Ärzte nimmt sie an. Sie hat in Zuffenhausen nun immer wieder einen anderen Arzt. Hier muss unser Rathaus mit viel Geld und anderen Hilfen, weiter mit Druck einen Arzt zu finden.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 73

Platz: 1498

Vorschlag Nr. 41237

Jahnstraße Ampelschaltung verbessern

Nerven und Bremsen schonen.

Wenn man durch Degerloch exakt 50 km/h und in der Jahnstraße 60 km/h fährt, kommt man an jede Ampel bei Rot. Wenn man die Jahnstraße (außer am Wochenende) mit >80 km/h fährt, hat man immer grün. Das ist wenig sinnvoll.

Vielleicht gehören die Verkehrsplaner mal ausgetauscht.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 89

Platz: 1499

Vorschlag Nr. 41860

Zebrastreifen an der Hohe Eiche in Degerloch einrichten

Auch an der Hohen Eiche (wie auch in Steckfeld) würde ein Zebrastreifen für mehr Sicherheit für die vielen Kinder, die zum TUS Hoffeld gehen oder zu den Pfadfindern wollen, sorgen.

Also einmal Epplestr. um sicher zu den Bushaltestellen auf beiden Seiten zu kommen und an der Strasse Richtung Asemwald - Höhe Pfadfinder-Eingang.

Der Verkehr ist sooo dicht und voll und die Autos sind, wenn es frei ist, sehr schnell.. so dass viele Eltern mit dem Auto die Kinder bringen und holen müssen. Das belastet die Umwelt, kostet viel Zeit und raubt den Kindern den Weg zur Selbständigkeit.

Eine Drückampel wäre auch überlegenswert.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 93

Platz: 1500

Vorschlag Nr. 40275

Weniger Verkehr in Mühlhausen durch Erweiterung der Tarifzone 20 bis Aldingen

Die Tarifzone 20 sollte von bisher Haltestelle Mühlhausen bis zukünftig zum Straßenbahn-Depot Aldingen / PR beim Hornbach ausgeweitet werden.

So entsteht ein weiterer Anreiz für auswärtige Autofahrer auf die Straßenbahn umzusteigen, da für Fahrten in die Innenstadt Stuttgarts eine Zone weniger bezahlt werden muss. Start der Umsetzung sollte mit Betriebsaufnahme U12 bis Remseck erfolgen.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 99

Platz: 1501

Vorschlag Nr. 43275

Elektrischen Innenstadtverkehr durch Elektromietangebot aufbauen

Ich schlage vor, zusätzlich zu den öffentlichen Verkehrsmitteln, in der Innenstadt ein attraktives Elektroautomietangebot aufzubauen und offensiv zu bewerben mit dem Ziel, den Stuttgarter Kessel abgasärmer zu machen. Vielleicht ließen sich damit einige Straßen ohne Verkehrsverlagerung sperren. P+R funktioniert gut. Wie wär's mit P+E?

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 155

Platz: 1502

Vorschlag Nr. 40541

Abwrackprämie für alte Zweitaktmotorroller zahlen

In Tübingen wurde zur Luftreinhaltung eine Abwrackprämie für alte Zweitakt-Zweiräder eingeführt (500 Euro als Gutschein zum Kauf eines Elektrozweirades - wenn ich mich recht entsinne).

Was Tübingen finanzieren kann, müsste doch auch in Stuttgart möglich sein.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 220

Platz: 1503

Vorschlag Nr. 40469

Kehrwoche hält die Stadt sauber

Die Kehrwoche wieder einführen, um diese schmutzige Stadt wieder in eine saubere Stadt zu verwandeln.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 250

Platz: 1504

Vorschlag Nr. 41163

Stadtbahntunnel in der Schloßstraße bauen

Regelmäßig kommt es in der Schloßstraße zu Unfällen mit der Stadtbahn. Eine unterirdische Linienführung würde Unfälle verhindern und zudem oben mehr Platz für Bäume oder Grünflächen schaffen.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 267

Platz: 1505

Vorschlag Nr. 42241

Feinstaub reduzieren durch Erhöhung des Tempolimits auf der B14 auf Tempo 60

Damit die Autos schneller durch die Stadt fahren und nicht so lange in der Stadt die Luft verschmutzen, sollte das Tempolimit auf der B14 auf 60 km/h angehoben werden.

positive Wertungen: 264

negative Wertungen: 327

Platz: 1506

Vorschlag Nr. 42904

Panorama-Wanderweg-Verbindung von Neugereut über Freiberg zum Schnarrenberg einrichten

Man könnte einen Panorama-Wanderweg vom Schnarrenberg über das Gelände der alten Burg Freienstein bis nach Mönchfeld einrichten. Vom Schnarrenberg oberhalb entlang der Steilkante (die ausgeschnitten gehört), mit einer Fußgängerbrücke den Taleinschnitt am Keefertal überbrücken, dann oberhalb weiter bis zur Burg Freienstein (ebenso freischneiden!) und von dort, eventuell ebenfalls mit einer Brücke über den Taleinschnitt zum Max-Eyth-Steg, bis zum Panoramaweg in den Weinbergen.

Entlang der Hangkanten könnte so ein beeindruckender Panoramaweg entstehen, der schöne Ausblicke bietet und sicher auch touristisch interessant sein könnte. Da die Brücken nur für Fußgänger und Wanderer ausgelegt werden, reichen hier auch kleine Brücken.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster befürwortet den Rückschnitt am Schnarrenberg entlang der Steilkante. Im Übrigen soll der Vorschlag nicht weiterverfolgt werden, da der Bezirksbeirat keinen Bedarf dafür sieht.

Platz: 1507

Vorschlag Nr. 40123

Die Altenburg nicht bebauen, sondern öffentlich zugänglich machen!

Auf der Altenburg auf dem Hallschlag soll bald das evangelische Gemeindehaus abgerissen und durch zwei Wohnhäuser ersetzt werden. Da es sich hier um einen der ältesten, besiedelten Stadtteile von ganz Stuttgart handelt und unter der Oberfläche geschichtsträchtige Funde lauern, sollte diese Stelle nicht mit schnöden 0815-Wohnhäusern überbaut werden, sondern öffentlich zugänglich bleiben. Beispielsweise als kleiner Park und Aussichtspunkt mit Informationen zur Geschichte am Hallschlag und der Altenburg. Vielleicht sogar mit einem kleinen Museum, welches die lange Geschichte dieses Ortes widerspiegelt.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 102

Platz: 1508

Vorschlag Nr. 42395

Weitere Zapfstelle am Auquellbrunnen bauen

Der Auquellbrunnen in Stuttgart Bad Cannstatt ist SEHR beliebt um frisches Mineralwasser für den Heimbedarf zu schöpfen. Es besteht nur ein Rohr und vor diesem bilden sich oft Schlangen wenn man seine Flaschen befüllen will. Man sollte mehrere Rohre ins Becken leiten. Genug Wasser ist vorhanden. Man leitet ja genug in den Glaskasten neben dem Becken.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 106

Platz: 1509

Vorschlag Nr. 43101

Ampeln an Bushaltestellen sicherer gestalten

An Bushaltestellen sollen Fußgängerüberwege und Ampeln eingerichtet werden, die beim Anhalten eines Busses automatisch den Autoverkehr stoppen, damit die Benutzer des ÖPNV gefahrlos die Straßen überqueren können.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 138

Platz: 1510

Vorschlag Nr. 43247

Verbrennungsverbot für Kohle, Holz, Abfallstoffe, eventuell auch für Heizöl einführen

Bis 2004 gab es ein Verbrennungsverbot in Stuttgart. Dieses abzuschaffen war angesichts der Luftverschmutzung eine ziemlich dumme Entscheidung. Es sollte wieder eingeführt werden.

Außerdem sollte der Anschluss von Heizungsanlagen an das Fernwärmenetz gefördert werden. Öffentliche Gebäude sollten ausschließlich mit Fernwärme beheizt werden.

Holz ist zwar ein nachwachsender Rohstoff, es aber in kleinen Heizungsanlagen ohne Filter zu verbrennen ist Wahnsinn. Schon gar, wenn nicht gesichert ist, dass dieses Holz nicht aus illegalen Abholzungen in Osteuropa stammt. Die Verbraucher sollten entsprechend informiert werden.

Angesichts der Luftverschmutzung müssen endlich konkrete Maßnahmen ergriffen werden, es geht schließlich um unser aller Gesundheit. Und dass Wünsche und Appelle nicht viel nutzen ist wohl klar.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 260

Platz: 1511

Vorschlag Nr. 40937

Radfahrverbot im Höhenpark Killesberg stärker kontrollieren ...

... und Zuwiderhandlungen unter Strafe stellen.

Da sich die Lage seit 2015 eher verschlechtert hat, hier nochmal mein Vorschlag aus 2015.

Als "kostenneutral" eingestellt, im Laufe der Zeit jedoch könnten durchaus einige Einnahmen für die Stadt Stuttgart herauspringen?! Laut Nutzungsordnung ist Radfahren auf dem Gelände des Höhenpark Killesberg verboten.

§7 (Auszug):

Der Höhenpark Killesberg ist ausschließlich dem Fußgängerverkehr vorbehalten; das Benutzen von Fahrzeugen alles Art ist untersagt.

Leider wird auch diese letzte (zumindest auf dem Papier) Oase, in Bezug auf "Fahrrad frei", zunehmend und verbotener Weise von Radfahrern in Beschlag genommen. Zwar bisher (lediglich meine eigene Erfahrung) überwiegend ohne grössere Zwischenfälle, dies jedoch liegt hauptsächlich (lediglich meine eigene Erfahrung) an der Flexibilität und an dem Reaktionsvermögen der Fußgänger.

Die via Nutzungsordnung angedrohten Platzverweise zeigen keinerlei Wirkung, da sie wohl weder ausgesprochen noch kontrolliert werden?!

Deshalb: Nutzungsbedingungen verschärfen und stärkere Kontrollen durchführen, auch in Bezug auf die unnötige Vermüllung des Höhenparks.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 310

Platz: 1512

Vorschlag Nr. 40398

Einkaufsmöglichkeiten im Burgholzhof bieten

Im Bezirk Burgholzhof gibt es kein Lebensmittelgeschäft. Gerade für Berufstätige und ältere Bürger ist es wichtig ein Geschäft in unmittelbarer Nähe zu haben.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 82

Platz: 1513

Vorschlag Nr. 40658

Fehlende Kitaplätze in Plieningen - Interimslösungen und Neubau schaffen

Im Zentrum von Plieningen fehlen etwa 80 Kita-Plätze. Wir brauchen schnelle und Ortsnahe Lösungen. Es ist weder umweltfreundlich - siehe Feinstaub, noch familien-freundlich noch wirtschaftlich oder sozial, durch halb Stuttgart zu fahren, um eine Unterbringung für seine Kinder zu bekommen. Auch fehlt es an der Ganztagsbetreuung. Auch in Plieningen - obwohl Land - sind sowohl Mütter als auch Väter darauf angewiesen arbeiten zu gehen, da wir in einer der teuersten Wohngegenden von ganz Deutschland wohnen. Auf dem Gelände des Johanniter Kindergartens in der Schießhausstraße und dem daneben liegenden Spielplatz gibt es Erweiterungsmöglichkeiten in Form von Containern, eine Begehung hat bereits im August 2016 stattgefunden, nur hängt der Antrag wohl seit dem im Liegenschaftsamt fest. Der mit Schimmel befallene Körschtal-Kindergarten muss abgerissen und neu als Ganztageseinrichtung und Mehrstöckig wieder aufgebaut werden. Das sind aktuell die einzigen bekannten Möglichkeiten, die fehlenden Plätze ortsnah und somit auch umweltfreundlich, sozial, familien-freundlich und wirtschaftlich in den Ort zu bekommen.

Ich wünsche mir, dass man dem Thema der fehlenden Betreuungsplätze in Plieningen und eigentlich auch in ganz Stuttgart mehr Beachtung schenkt und die Stadt Stuttgart mit allen daran beteiligten Ämtern eine Lösung findet! Vielleicht wäre es hierbei Sinnvoll eine Ämterübergreifende Arbeitsgruppe zu bilden!

Es stehen tatsächlich familiäre Existenzen auf dem Spiel, wenn auf Grund fehlender, schlechter oder unzureichender Betreuungsplätze nur noch ein Elternteil arbeiten gehen kann! Bitte helft uns Eltern und werdet dem uns verliehenen Titel von der UNICEF "Kinderfreundliche Stadt Stuttgart" auch in der Kinderbetreuung gerecht!

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese dringende Forderung wird vom Bezirksbeirat Plieningen einstimmig und nachdrücklich unterstützt.

Platz: 1514

Vorschlag Nr. 42523

Hochwasserschutz bei Starkregen ausbauen

Wegen des niedrigen Grundwasserspiegels in Dürtlewang, im Quellgebiet mehrere Zuflüsse zur Körsch, reicht die Dimension der 60 Jahre alten Kanalisation bei Starkregen nicht aus!

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 83

Platz: 1515

Vorschlag Nr. 40686

Mehr Mülleimer und Hundekotbeutel-Spender aufstellen in Botnang am Weg Haltestelle Millöckerstraße nach Laihle

Es müssen in Botnang mehr Mülleimer und Hundekotbeutelstationen aufgestellt werden.

An manchen Wegen, wie von der Straßenbahnhaltestelle Millöckerstraße in Richtung Laihle steht kein einziger Mülleimer. Hier ist mindestens ein Mülleimer dringend notwendig.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 84

Platz: 1516

Vorschlag Nr. 40338

Bau einer Schul- und Ballspielhalle in Zuffenhausen

In den Stadtbezirken Zuffenhausen und Stammheim besteht ein seit Jahren unverändert dringender Bedarf an einer wettkampfgerechten 3-teiligen Schul- und Ballspielhalle. Der Großteil der Schulen im Bezirk müssen den Sportunterricht in maroden, veralteten und viel zu kleinen Hallen anbieten. Turnhallen werden teilweise über Jahre hinweg renoviert und haben Baustellencharakter, ohne eine Verbesserung des Zustandes zu schaffen. Im Bereich der Schulen Uhland, Rilke-Real und Ferdinand Porsche Gymnasium, bei welchem aufgrund des Fehlens einer tauglichen Sporthalle sogar das Sportprofil aufgegeben werden musste, könnte die neue Sporthalle die bisherigen 3 veralteten, jeweils sehr schlecht ausgestatteten Turnhallen der 50er Jahre ergänzen oder ablösen. Die Reduzierung würde die 3-fach Belastung vermindern und einen zentralen, kostengünstigeren Betrieb ermöglichen.

Die ortsansässigen Sportvereine müssen nach wie vor eine Anzahl an benötigten Übungszeiten in ortsfremden Hallen, teils kostenpflichtig, anmieten. Trainingszeiten finden in einer Vielzahl dieser unterschiedlichen, alten, renovierungsbedürftigen und teilweise völlig unzureichenden, sehr schlecht ausgestatteten und viel zu kleinen Hallen statt. Mit dem Bau einer neuen und passend ausgestatteten Ballspielhalle könnte dem gemeinnützigen Auftrag der Sportvereine, Sport für eine Vielzahl Sportbegeisterter zu bieten, endlich besser entsprochen werden. Planungen zu einer Ballspielhalle wurden bereits seit 2002 bis zur Baureife vorbereitet, bisher jedoch immer wieder zurückgestellt.

Folgende zwei Standorte bieten sich für eine Schul- und Ballspielhalle an:

Auf dem Sportgebiet Schlotwiese, wo bereits seit Jahren auch ein Standort für eine Sporthalle vorgesehen ist und diese eine optimale Ergänzung der bereits vorhandenen Sport- und Erholungsmöglichkeiten wäre.

Im Bereich der Schulen Uhland, Rilke, Ferdinand-Porsche, die dadurch gleichzeitig für ihre Sportangebote enormen Nutzen aus einer solchen Halle ziehen könnten.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 115

Platz: 1517

Vorschlag Nr. 41534

Straßenreinigung verbessern - Laub vom Herbst beseitigen in Feuerbach

Auf den öffentlichen Straßen liegt noch das Laub vom Herbst (zum Beispiel Wiener Straße in Feuerbach auf Höhe der Schulen). In anderen Städten fahren regelmäßig Straßenkehrmaschinen. Auch gut gegen Feinstaub.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 117

Platz: 1518

Vorschlag Nr. 40285

Verkehrsberuhigten Bereich in Gablenberger Hauptstraße einrichten

Zwischen den Straßen Libanonstraße und Pflasteräckerstraße (im Bereich des Aldi, Bioladen etc.) ist reger Fußgängerverkehr zwischen beiden Straßenseiten. Es gab schon etliche gefährliche Situationen zwischen Fußgänger und Autofahrer sowie zwischen einbiegenden Autos vom Aldi-Parkplatz oder aus der Libanon- oder Pflasteräckerstraße. Tempo 50 ist in diesem Bereich deutlich zu schnell bei diesem Gefahrenpotential. Es gab im letzten Jahr schon mehrere Unfälle durch in die Gablenberger Hauptstraße einbiegende Autos, da die Straße aus der Pflasteräcker- oder Libanonstraße schlecht einsehbar ist.

Mein Vorschlag wäre eine verkehrsberuhigte Zone in diesem Bereich mit einem Tempo 30 oder eine 20-Zone, jedoch ohne Rechts-Vor-Links Regelung, um den Hauptverkehrsstrom auf der Gablenberger Hauptstraße nicht zu stören. Wünschenswert wäre ein abgesetzter Belag durch Pflastersteine o.ä.

Die Kosten für diese Maßnahme wären überschaubar, wenn man auf einen abgesetzten Belag verzichtet. Man benötigt maximal 7 neue Schilder.

positive Wertungen: 262

negative Wertungen: 139

Platz: 1519

Vorschlag Nr. 40521

Feuchtgebiet um Weidenquelle schaffen

Auf der Ebene des "Langen Feld" im Stadtgebiet Stuttgart gibt es nur ein einziges Gewässer, den Weidenbrunnen. Wenn die Stadt die Fläche um die Weiden-Quelle und deren Abfluss kauft, kann hier ein wichtiges Biotop sich entwickeln, welches den Artenreichtum in diesem Gebiet stark erhöhen würde. Das wäre ein tolles Naturschutzprojekt.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 82

Platz: 1520

Vorschlag Nr. 42551

Fußgängerfreundlichkeit verbessern durch Überweg über die Schickhardtstraße zum Park hinter den Schulen

Unterhalb der Einmündung der Gebelsbergstraße in die Schickhardtstraße ist ein Fußgängerüberweg erforderlich.

Für Menschen, die nicht oder nur mühsam Treppen steigen können, ist der Weg von Gebelsbergstraße, Wannenstraße und einem Teil der Schickhardtstraße Richtung Adlerstraße und Marienplatz nur (einziger Weg!) durch den kleinen Park zwischen den Schickhardtschulen und der Schickhardt-Turnhalle möglich. Das sind Menschen mit Kinderwagen, das sind ältere Menschen, besonders diejenigen mit Rollstuhl, Rollator oder anderen Gehhilfen. Auch andere Fußgänger können diesen Überweg nutzen. Der Verkehr ist an dieser Stelle sehr schnell (zulässig: 50kmh, oft überschritten) oder im Stau. Ein sicherer Überweg ist also notwendig.

Zu Fuß entlang der stark befahrenen Schickhardtstraße zu gehen, um ganz oben vor dem Tunnel oder vor der Schickhardt-Realschule den bestehenden Überweg zu nutzen oder ganz unten den Erwin-Schöttle-Platz Richtung Marienplatz zu überqueren, ist jeweils ein nicht zumutbarer Umweg (Entfernung, Luftverschmutzung, Lärm etc.), wenn man zum Heschlacher Hallenbad, zu den Gebäuden in der Adlerstraße, zur Post und zu Häusern in der Böblingerstraße und zum Marienplatz unterwegs ist. Viele Menschen, die in der unteren Hanglage wohnen, müssen an besagter Stelle unter großer Gefahr oder zwischen Autos im Stau hindurch über die Straße gehen, oder sie fahren deshalb mit dem Auto zur Böblingerstraße.

Günstig wäre darüber hinaus Tempo 30 am Schulweg entlang der Schickhardtstraße vom Erwin-Schöttle-Platz! Der Busverkehr der Linie 42 ist auf dieser kurzen Strecke kaum beeinträchtigt.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 82

Platz: 1521

Vorschlag Nr. 42735

Unterführung von der Filderhofstraße zu den Bahngleisen am Bahnhof Stuttgart-Vaihingen ausbauen

Die Unterführung von der Filderhofstraße zu den Bahnsteigen muss bis zum Industriegebiet, also Schockenriedstraße verbreitert und ausgebaut werden. Des Weiteren müssen alle Bahnsteige angebunden werden, auch der neue Regionalhalt.

Und ein Fahrkartenselbstbedienungsautomat gehört auch dazu. Eine Fußgänger-Anbindung von der Stadtbahnhaltestelle Jurastraße zu den Bahnsteigen gehört selbstverständlich auch dazu. Die Menschen laufen heute einmal im Kreis. Also zum Beispiel von der S-Bahn, zur westlichen Unterführung dann zurück zum Regierungspräsidium. Heute noch anfangen, egal wer da zuständig ist.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 85

Platz: 1522

Vorschlag Nr. 43167

Call-a-Bike-Station am Mozartplätzle im Heusteigviertel bauen

Im Heusteigviertel liegen die Call-a-Bike-Stationen zu weit voneinander entfernt. Eine Station am Mozartplätzle wäre für viele Anwohner ein Anreiz, auf's Fahrrad umzusteigen.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 94

Platz: 1523

Vorschlag Nr. 41648

Leihfahrräder in Möhringen auch in Wohngebieten aufstellen

Es ist zu wenig, wenn nur am Möhringer Bahnhof Fahrräder ausgeliehen werden können, aber es in den Wohngebieten keine Möglichkeit gibt sie abgeben. Wer zum Beispiel im Stadtteil Möhringen-Nord wohnt, müsste erst zum Möhringer Bahnhof laufen, um dann den gleichen Weg wieder zurückzunehmen, wenn er/sie nach Kaltental, Heselach hinunter möchte. Das gleiche gilt für andere Wegebeziehungen.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 126

Platz: 1524

Vorschlag Nr. 43224

Stadtbahnflaschenhals Hauptbahnhof entzerren

Die Stadtbahnkapazitäten sind im Bereich Hauptbahnhof komplett erschöpft. Um eine Entzerrung und ein weiteres Fahrgastaufkommen überhaupt stemmen zu können, ist ein außergewöhnlich hoher finanzieller und technischer Aufwand notwendig. Denkbar ist ein weiterer Stadtbahntunnel parallel zur Königstraße (zwischen König- und Lautenschlagerstraße bis zum Calwer Platz), der wegen der bestehenden Bebauung in diesem Bereich nur sehr tief (etwa 22 m tief) in geschlossener Bauweise realisierbar ist. Sicherlich ist auch noch ein

ähnlicher Tunnel entlang der Luftlinie zwischen Hauptbahnhof und Charlottenplatz notwendig (ebenfalls in etwa 22 m Tiefe).

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 144

Platz: 1525

Vorschlag Nr. 42139

Stationäre Radarkontrolle Heilbronnerstraße stadtauswärts (Höhe Wolframstraße) aufstellen

Sobald die Ampel auf Grün schaltet, startet das Rennen Richtung Pragsattel. Geschwindigkeit jenseits der 50 km/h werden regelmäßig erreicht.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 222

Platz: 1526

Vorschlag Nr. 40649

Funkmasten und weitere Quellen von Elektrosmog: Strahlenbelastung senken

Die Stadt sollte sich dringend um die Strahlenbelastungen der Bürger kümmern. Es gibt tolle Modelle von anderen Städten, die es geschafft haben, die Belastungen der Bürger enorm zu senken. Ich finde dies gehört unbedingt in eine grüne Stadt.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 224

Platz: 1527

Vorschlag Nr. 41316

Tempo-30-Zone in der Schmidener Straße - Bad Cannstatt - einrichten

Die Schmidener Straße sollte ab 20 Uhr eine Tempo-30-Zone werden, da durch den enormen Verkehr Lärm und zu hohe Abgase in den Abendstunden entstehen, was für die Anwohner eine zu große Belastung darstellt. Zudem kommt der Fahrlärm der U-Bahn-Linie U2.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 264

Platz: 1528

Vorschlag Nr. 40396

Bergheimer Steige zumindest zu Stoßzeiten für Radfahrer sperren

Insbesondere zu Stoßzeiten entstehen durch Fahrradfahrer, die die Bergheimer Steige hoch fahren, Staus, die teilweise bis nach Weilimdorf reichen. Die Fahrradfahrer können die Steige nur sehr langsam befahren und für Autofahrer gibt es keine Möglichkeit diese zu überholen.

Die Bergheimer Steige sollte deshalb ganz oder zu bestimmten Zeiten für Fahrradfahrer gesperrt werden. Dies würde den Verkehrsfluss deutlich verbessern.

Die Fahrradfahrer können auch auf die Wege im Wald ausweichen.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 305

Platz: 1529

Vorschlag Nr. 41368

Verringerung der Fahrspuren zurücknehmen, um Staus und Feinstaub zu vermeiden

Einspurige Straßen, die früher zweispurig waren, wieder zweispurig machen, um den Stau in diesen Straßen wieder zu halbieren und somit die Feinstaubwerte wieder zu minimieren. Zum Beispiel nach Fellbach und in Bad Cannstatt.

positive Wertungen: 261

negative Wertungen: 313

Platz: 1530

Vorschlag Nr. 41691

Mehr Mülleimer und Hundekot-Beutel-Spender entlang der Schnellstrae in Stammheim-Süd aufstellen

In Stammheim Süd entlang der Schnellstraße fehlen neben den Bänken Mülleimer. Der ganze Müll wird einfach irgendwo hingeworfen, weil kein Mülleimer in der Nähe ist. Außerdem kann man dann keine Hunde-Kotbeutel entsorgen und viele lassen die Hinterlassenschaften einfach liegen. Mehr Kotbeutelspender und Mülleimer würden sicherlich dazu beitragen, dass es entlang des Weges sauberer wird.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 87

Platz: 1531

Vorschlag Nr. 40382

Turnhalle der Grundschule Im sonnigen Winkel erhalten

Kein Abriss oder Umnutzung des wunderschönen Holzgebäudes der Turnhalle der Grundschule Im sonnigen Winkel. Sensible Modernisierung der Turnhalle für die weitere Nutzung durch Schule und Vereine.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 95

Platz: 1532

Vorschlag Nr. 41269

Schulsporthalle auf dem ehemaligen Fahrion-Areal in Feuerbach errichten

Erwerb des Geländes durch die LHS und Bau einer Sporthalle (3-teilig) mit Freisportanlage für den Campus Feuerbach und die 3 anliegenden beruflichen Schulen, die bisher überhaupt keine Sportmöglichkeiten haben.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 100

Platz: 1533

Vorschlag Nr. 40598

Stadtbahn U1, U14, U21 zwischen Marienplatz und Südheimer Platz untertunneln

Da sich die Stadtbahn zwischen Erwin-Schöttle-Platz und Südheimer Platz die Böblinger Straße mit anderen Verkehrsteilnehmern teilen muss, kommt es hier täglich zu Verzögerungen und gefährlichen Situationen. Allein in den vergangenen vier Wochen musste die Strecke drei Mal wegen Behinderungen komplett unterbrochen werden.

Trotz hoher Kosten sollte daher eine Untertunnelung bis Ecke Möhringer Straße/Böblinger Straße für die stark befahrene Strecke (drei Linien) mittelfristig in Betracht gezogen werden.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 234

Platz: 1534

Vorschlag Nr. 42514

Nachts Parkverbote temporär aufheben

In vielen Stadtteilen ist die Parksituation, vor allem abends, sehr extrem. Vielerorts könnte man durch "Parken auf dem Gehweg" Parkplätze schaffen. Gut umzusetzen zum Beispiel im Bereich Raitelsbergstr. und Alfredstr. . Wenn diese dann zum Beispiel von 19.00-7.00 Uhr zeitlich begrenzt sind, hat man tagsüber auch keine Behinderung hierdurch.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 259

Platz: 1535

Vorschlag Nr. 41527

Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Theodor-Heuss-Straße auf Tempo 50 erhöhen

Die Begrenzung nachts auf Tempo 30 auf der Theodor-Heuss-Straße wieder auf 50 km/h rauf setzen. Es gibt genug Blitzer und die Polizei ist ebenfalls parat - Tempo 30 ist reine Schikane.

positive Wertungen: 260

negative Wertungen: 453

Platz: 1536

Vorschlag Nr. 41107

Fußweg S-Zuffenhausen nach U-Kirchtalstraße ausschildern

Für Menschen, die den Fußweg von der S-Bahn Zuffenhausen zur U15 Kirchtalstraße nicht kennen oder nicht nur via Smartphone-Maps laufen wollen, fehlt jeglicher Hinweis, obwohl einem die VVS-Fahrplanauskunft den Umstieg vorschlägt. Mit 2-3 mittelgroßen Schildern wäre manchem geholfen.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 82

Platz: 1537

Vorschlag Nr. 41538

Bolzplatz für Stuttgart Süd & Calisthenics: Bolzplatz zwischen Rebmannstraße und der Immenhoferstraße sanieren

Der Bolzplatz zwischen der Rebmannstraße und der Immenhoferstraße ist total heruntergekommen. Vermost und der Asphalt ist aufgeplatzt, die Kinder rutschen aus und verletzen sich.

Nun könnte man argumentieren, ja, da sind ja so wenige. Warum wohl? Der Platz ist einfach ungepflegt (die angrenzenden Spielgeräte sind teilweise noch von 1975) Das Grundstück ist schöner öffentlicher Raum und leider verwahrlost. Hier könnte man auch prima Calisthenics installieren, denn es gibt viele Sportler auf dem Weg zum Degerlocher Wald.

Der nahegelegene Zeller-Bolzplatz ist keine Alternative, da er viel zu klein ist (der einst als Kaderschmiede Stuttgarts bekannte Bolzplatz ist leider in winzige Käfige unterteilt worden, wo man 4 bis 8 Jährige findet).

Fußball verbindet und ist immer noch die Sportart Nr1. Wir sollten diesen schönen Platz unseren Jugendlichen verfügbar machen, so dass auch hier der öffentliche Raum optimal öffentlich genutzt wird.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 86

Platz: 1538

Vorschlag Nr. 40056

Fußweg zum Naturfreundehaus anlegen

Der Weg vom Lauchhau ist schon so super eng, ebenfalls sind die Ausbuchtungen zum Ausweichen der Fahrzeuge kaum ersichtlich. Da würde es sich doch sicher anbieten, direkt im Wald entlang der Straße einen Fußweg anzulegen.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 99

Platz: 1539

Vorschlag Nr. 42689

Beschilderung Radverkehrsverbindungen überprüfen beziehungsweise überdenken

Die Stadt hat in den letzten Jahren Radverkehrsverbindungen beschildert; diese offiziell empfohlenen Routen führen zum Teil

- über Wirtschaftswege, die auch viel von Hundebesitzern, Spaziergängern, Joggern und so weiter genutzt werden;
- durch Einbahnstraßen in Gegenrichtung, die so schmal sind, dass keine Begegnung Fahrrad - Auto möglich ist;
- durch enge Straßen, die bis in die Kurven zugeparkt sind;
- durch links-vor-rechts-Gebiete, die besonders aufmerksames Radfahren erfordern würden;
- über 2-Weg-Radwege, die an jeder Kreuzung und wenn es eng wird, auch gemeinsame Geh- und Radwege werden.

(Wer weitere Gefahrenstellen in diesem Zusammenhang kennt, kann diese als Kommentar an diesen Vorschlag anfügen.)

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 99

Platz: 1540

Vorschlag Nr. 40229

Parkplätze an der Haltestelle Heumaden bauen

Es werden viel mehr Parkplätze an der U-Bahnhaltestelle Heumaden benötigt. Durch gute Parkmöglichkeiten werden auch mehr Leute auf die Bahn umsteigen!

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 110

Platz: 1541

Vorschlag Nr. 40185

Pischeckstraße talseitig mit Mooswänden begrünen

Die talseitige Fahrbahn wechselweise zu den Glaswänden (z.B. mit Mooswänden) begrünen, um die Feinstaubbelastung der darunterliegenden Wohnstraßen zu reduzieren.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 129

Platz: 1542

Vorschlag Nr. 42023

Durchfahrt von Anwohnerstraßen häufiger kontrollieren

Anwohnerstraßen wie die Hasenbergstraße werden regelmäßig als Berufsverkehr-Ausweichstrecken genutzt. Da helfen leider nur häufige Kontrollen und Strafzettel.

Ansonsten (wenn es eh keinen interessiert) könnte man das Schild Anwohnerstraße auch abmontieren.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 155

Platz: 1543

Vorschlag Nr. 41718

Tempo 30 Zone einführen in der Wilhelmstraße ab Liebenzeller Straße bis Brunnenstraße

In diesem Bereich liegt die Brunnen-Realschule und der direkte Durchgang bis zum JKG (Johannes-Kepler-Gymnasium). Hunderte von Schülern überqueren die Wilhelmstraße täglich (und nicht immer über die Zebrastreifen). Deshalb ist es meiner Meinung nach notwendig, eine Begrenzung auf 30 km/h einzuführen um die Gefährdung der Schüler durch heranbrausende Autos zu reduzieren.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 166

Platz: 1544

Vorschlag Nr. 40781

Kulturgutschein einführen

Kunst- und Bildungsgutscheine für alle

Wie schaffen wir es, dass sich alle Menschen von den Angeboten der Einrichtungen für Erwachsenenbildung und Kunst angesprochen fühlen?

Wie fließt das Geld über die Bürger an die Einrichtungen?

Wie können alle Bürger die Kunst- und Bildungslandschaft konkret und ständig mitgestalten?

Wie kann das Ideal der Chancengleichheit auch finanziell untermauert werden?

Eine Antwort auf diese Fragen sind die Kunst- und Bildungsgutscheine für alle.

Wer sich für diese neue Art des Geldflusses einsetzt, setzt bei Jung und Alt, Ausländern und Deutschen und so weiter viel Kreativität frei. Schon jetzt geben die Kommunen für jedes Kindergartenkind gleich viel Geld an den Träger, sei er kommunal, frei oder kirchlich. Sogar die Stadt Stuttgart bevorzugen ihre eigenen Kindergärten kaum gegenüber anderen Trägern. Mit dem Kunst- und Bildungsgutschein, den alle Einwohner an der Einrichtung ihrer Wahl einlösen können, wäre die Stadt auch gegenüber den Museen, Orchestern, Theatern, Musik- und Volkshochschulen neutral.

Jeder Bürger bekommt zu Weihnachten etwa 100 Gutscheine 'a 10€ zusammen mit einer Liste von bewährten und gemeinnützigen Einrichtungen, wo er diese einlösen kann. Die Museen, Theater und so weiter verlangen einen kostendeckenden Preis. So wissen wir, was Bildung und Kunst wirklich kosten und können die Kultur

genauso schätzen wie Autos und Smartphones.
Ich freue mich über Feedback.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 170

Platz: 1545

Vorschlag Nr. 43139

Stuttgarter Straße: Einrichtung einer Fußgängerzone

Die Stuttgarter Straße sollte zwischen Leobener Straße und Feuerbacher-Tal-Straße als Fußgängerzone ausgewiesen werden. Der dortige Autoverkehr ist in dieser bevorzugten Einkaufsstraße für Publikum und Anwohner schon wegen der Lärm- und Abgasbelastung nicht zumutbar. Der Feuerbacher Ortskern würde aufgewertet.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 185

Platz: 1546

Vorschlag Nr. 41874

Badstraße zwischen 6 und 9 Uhr für Autos sperren, damit die Stadtbahn nicht behindert wird

Die U13 muss durch die Badstraße, die für die Stadtbahn und den Auto-Verkehr sehr beansprucht wird. Daher den Vorschlag, die Badstraße von 06:00 bis 09:00 Uhr für den Auto-Verkehr zu sperren.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 197

Platz: 1547

Vorschlag Nr. 40881

Kostenfreie Parkscheine einrichten, Parkraummanagement verbessern

Um Besuchern und Handwerkern ein kostenloses Parken zu ermöglichen, sollte es jährlich für jeden Haushalt kostenfreie Parkscheine geben, zum Beispiel 5 bis 10 Stück pro Haushalt oder Person.

positive Wertungen: 259

negative Wertungen: 232

Platz: 1548

Vorschlag Nr. 43340

Ostfilderfriedhof für verschiedene Bestattungsformen öffnen

Den Ostfilderfriedhof weiter für verschiedene Bestattungsmöglichkeiten, wie ein schönes Kolumbarium, oder Rasen-Gemeinschaftsgräber, oder Urnen-Gemeinschaftsgräber öffnen.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 75

Platz: 1549

Vorschlag Nr. 41429

Treppenschiene für Fahrräder in der Happoldstaffel bauen

Ich möchte gerne anregen, dass in der Happoldstaffel eine Fahrradhilfe in Form eines L-Stahlprofils (Treppenschiene) an einer Seite der Treppe angebracht wird. Gibt es auch am Bahnhof Obertürkheim.

Das wäre für die Anwohner eine Erleichterung und für die Nutzer des Radwegs Fahrionstraße eine Abkürzung für den Weg zum Killesberg.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 85

Platz: 1550

Vorschlag Nr. 42348

Mehr Sitzgelegenheiten im Wald in Botnang schaffen

Neue Sitzbänke im Wald oder an den Wegen wäre sehr schön.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 95

Platz: 1551

Vorschlag Nr. 42507

Amtsblatt: Leserkommentare ermöglichen

Es wäre schön auch im Amtsblatt Leserkommentare schreiben zu können. Es würde das Blatt bestimmt aufwerten und möglicherweise auch die Parteienvertreter im Rathaus, ich gehe davon aus, dass unsere Vertreter dieses Blatt auch lesen, von dem einen oder anderen Kommentar Gebrauch machen werden oder zumindest in ihren Überlegungen mit einbeziehen.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 111

Platz: 1552

Vorschlag Nr. 42576

Richtig gut sprechen. Sprachförderung für alle in der Akademie für gesprochenes Wort unterstützen

Sprechen kommt zu kurz im allgemeinen Angebot der kulturellen Bildung. Frühkindlicher Spracherwerb, angstfreies, selbstbewusstes Auftreten in Rede- und Gesprächssituationen, sprachliche Arbeit mit Demenzkranken: Während unseres gesamten Lebens ermöglicht uns die Fähigkeit des Sprechens, Menschen zu begegnen und am gesellschaftlichen, kulturellen Leben teilzuhaben. Selbst der Dialog der Kulturen beginnt mit einem Gespräch.

Versetzen Sie mit Ihrer Stimme im Bürgerhaushalt die Akademie in die Lage, ihre Angebote für alle zu öffnen. Geben Sie jedem eine Chance, sich sicher und überzeugend auszudrücken. Die Akademie ist in Stuttgart ein besonderer Ort. Eine einzigartige Einrichtung, um die wir auch über das Land hinaus beneidet werden. 2012 wurde sie im Rahmen der Bundesinitiative „365 Orte im Land der Ideen“ ausgezeichnet. Helfen Sie mit, dass kleine und große Stuttgarter erleben können, was Sprache bewirken kann.

Hierzu bedarf es eines festen Ensembles pädagogisch und künstlerisch ausgebildeter Sprecher. Mit Ihrer Stimme ermöglichen Sie, dass die Akademie diesen Schritt jetzt gehen kann, dass das Sprechen und Zuhören in Schulen und Kindergärten spielerisch erlernt und achtsam im Umgang gebraucht wird.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 137

Platz: 1553

Vorschlag Nr. 42667

Die Leerung der Biotonnen sollte im Winter seltener erfolgen und ein Biotonnensharing sollte möglich sein.

Ich finde es sehr positiv, dass die Biotonne in einigen Stadtteilen bereits verpflichtend ist, jedoch sind die Gebührensätze relativ hoch. Ich finde gerade wo mehrere Häuser sind und auch die Müllplatzstandorte nebeneinander stehen sollten auch unkompliziert unter anderem ein Biotonnensharing ausgeübt werden können, den auf diese Weise wird nicht nur Platz, sondern auch Ressourcen eingespart!

Es ist auch fraglich, ob man überhaupt wöchentlich, zumindest in der kalten Jahreszeit, eine Leerung benötigt.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 185

Platz: 1554

Vorschlag Nr. 41909

Fahrradwege statt Parkplätze auf den Straßen in Stuttgart-Ost durch ein Parkhaus ermöglichen

In Stuttgart-Ost ein Parkhaus bauen, zum Beispiel beim Zollamt am Bergfriedhof. Dafür die schmalen Straßen, wie zum Beispiel die Ostendstraße, die Rosenbergstraße, die Landhausstraße, die Gablenberger Hauptstraße und so weiter frei von Parkplätzen halten und stattdessen schöne breite gut gekennzeichnete Fahrradwege einrichten, damit dass Fahrradfahren nicht länger lebensgefährlich ist in Stuttgart-Ost.

Mit den Parkgebühren können die Autofahrer dann mit Straßenbahn oder Bus zum Ziel fahren. In der Nähe des Parkhauses könnten auch Leihfahrräder aufgestellt werden - vielleicht auch als Kombi mit den Parkgebühren. Oder mit den Leihgebühren das Parkhaus finanzieren.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 186

Platz: 1555

Vorschlag Nr. 40690

Weiteres Parkhaus an der Wilhelma einrichten

Das Parkhaus an der Wilhelma ist für den großen Besucherandrang zu klein. Es öffnet zwar am Wochenende auch das Parkhaus der Firma Mahle, das ist jedoch zu teuer mit einer Pauschalgebühr und auch nicht ausreichend.

Es sollte, da nun eh an der Wilhelma momentan gebaut wird, ein weiteres Parkhaus geplant werden.

Dieses sollte geographisch so platziert werden, dass es interessant für die Besucher der Wilhelma, jedoch auch für die Besucher des angrenzenden Stadtparks sowie der Neckarschiffahrt (Neckarkäpt'n) ist.

positive Wertungen: 258
negative Wertungen: 310

Platz: 1556

Vorschlag Nr. 40351

Kosten von Klassenfahrten sollten zur Hälfte von der Stadt übernommen werden

„Der Besuch allgemeinbildender staatlicher Schulen für Kinder und Jugendliche ist kostenlos“, so heißt es. Fakt ist jedoch, dass etwa alle zwei Jahre eine Klassenfahrt oder ein Schullandheimaufenthalt durch die Eltern finanziert werden muss, was eine hohe finanzielle Belastung für viele Familien darstellt. Kein Kind möchte in dieser Zeit in eine andere Klasse eingeteilt werden. Würde die Stadt Stuttgart für die Hälfte dieser Kosten aufkommen, so wären damit diese Familien zumindest etwas entlastet.

positive Wertungen: 258

negative Wertungen: 359

Platz: 1557

Vorschlag Nr. 42536

Spazierweg entlang des Dürrbachs von Dürrbachklause Richtung Waldheim verlängern

Der bisherige Fußweg von Rohracker Richtung Hedelfingen endet bei der Dürrbachklause. Fußgänger, Wanderer, Kinder und die Bewohner vom Emma-Reichle-Heim müssen Richtung Hedelfingen auf die vielbefahrene Rohrackerstrasse ausweichen.

Wir bitten die Stadt Stuttgart deshalb, den Verbindungsweg von der Dürrbachklause und Aktivspielplatz Dürrbachtal in Richtung Waldheim-Hedelfingen zu verlängern (entlang des Dürrbachs ausbauen).

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die benötigten Mittel sollten im nächsten Haushalt bei den Fachämtern gesondert zur Verfügung gestellt werden.

Platz: 1558

Vorschlag Nr. 41340

Abfall beseitigen am Parkplatz Bahnhof Rohr

Der Parkplatz an der S-Bahn in Rohr, untere Steigstrasse, ist häufig total zugemüllt. Vor allem dort, wo sich die Ladestation für das Elektroauto befindet. Der Müll sollte beseitigt werden und Müllsünder sollten geahndet werden.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 74

Platz: 1559

Vorschlag Nr. 40622

Fußgängerampel Wagenburgstraße auf Höhe Kniebisstraße - Schaltung verbessern

Es dauert immer sehr lange bis grün für Fußgänger kommt, auch wenn kein Bus in der Nähe ist. Viele Erwachsene gehen deshalb bei rot darüber, auch wenn Kinder (Schulweg!) an der Ampel warten. Ärgerlich ist, dass man die zwei Fahrspuren auch oft nicht in einem Zug überqueren kann und dann in der Mitte nochmals warten muss.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 88

Platz: 1560

Vorschlag Nr. 40797

Fuß- und Radweg Aachener Straße und damit den Platzbereich Wilhelmastraße verbessern

Die Fuß- und Radwegführung von der Aachener Straße kommend, Richtung U-Bahnstation Rosensteinbrücke ist auf Höhe Abzweig Wilhelmastraße sehr schlecht gelöst. Fuß- und Radwege sind zu schmal.

Ich begreife auch nicht die Funktion dieses merkwürdigen Platzes entlang der Wilhelmastraße. Dieser Bereich muss neu strukturiert werden, mit mehr Platz für Fußgänger und Radfahrer sowie einer attraktiven Platzgestaltung für jung und alt.

(Anmerkung: Ich fahre diese Strecke täglich mit dem Rad)

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 89

Platz: 1561

Vorschlag Nr. 42170

Auf dem Seelberg in Bad Cannstatt endlich neue Kitas bauen und bestehende erweitern

In Bad Cannstatt fehlen noch viele Kitaplätze und auf dem Seelberg ist es besonders gravierend. Deshalb sollten neue Einrichtungen zur Kinderbetreuung gebaut und bestehende erweitert werden.

Bei der Münze gibt es eine Einrichtung, die nur einstöckig ist. Diese Einrichtung sollte wie auch in anderen Stadtteilen erweitert werden. Dort ist bis jetzt nur ein Kindergarten untergebracht.

Die Stadt sollte auch Grundstückskäufe tätigen. So könnte vielleicht der große Parkplatz hinter dem Carre Kreuznacher Straße gekauft werden. Vielleicht könnten auch Büroräume in den Telekomgebäuden gemietet und umgebaut werden.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 93

Platz: 1562

Vorschlag Nr. 41540

Salz & Suppe – Stuttgart im Dialog fortführen!

Die Stadt Stuttgart hat letztes Jahr das Projekt „SALZ & SUPPE – Stuttgart im Dialog“ (<http://www.salz-suppe.de>) ausgerufen.

In verschiedenen Stuttgarter Stadtbezirken haben sich jeweils Gruppen mit Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen mehrmals getroffen, zusammen gekocht und beim Essen über wichtige Themen der Stadt diskutiert. Dabei entstand ein spannender Austausch mit Menschen, die sich sonst nicht unbedingt getroffen hätten. Jeder der dabei war, hatte die Möglichkeit über den Tellerrand hinaus zu schauen und mit interessanten Menschen aus der Umgebung in Kontakt zu kommen. Der Charme dabei war, dass die Gruppen immer besser zusammengewachsen sind, alle sich wohlfühlt haben und in dieser Atmosphäre spannende Ideen entstanden sind wie wir die Stadt mitgestalten und lebenswerter machen können. Insbesondere Themen zur sinnvollen Nutzung von öffentlichen Raum, dem Zusammenleben und nachhaltiger Mobilität waren Themen, die uns Teilnehmer interessiert haben.

Leider scheint das Projekt 2017 zu Ende zu gehen – ohne dass Seitens der Stadt eine Fortführung geplant ist.

Wie ich gelesen habe, gab es viel mehr Bewerber als tatsächlich Plätze angeboten werden konnten. An interessierten Stuttgarter und Stuttgarterinnen mangelt es also nicht, die neue, kluge Ideen zu einem lebenswerten Stuttgart entwickeln möchten.

Warum wird ein Projekt, welches so positiv aufgenommen wird und einen super Beitrag für ein besseres Miteinander in der Stadt leistet, nur einmal durchgeführt?

Die Stadt Stuttgart sollte eine zweite Runde in Angriff nehmen! Thematische Ansatzpunkte würden sich ja viele ergeben - z.B. die IBA (Internationale Bauausstellung) 2017!

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 99

Platz: 1563

Vorschlag Nr. 41278

Wochenmarkt auf dem Wilhelm-Geiger-Platz in Feuerbach realisieren

Wochenmarkt auf dem stark frequentierten Wilhelm-Geiger-Platz vor dem Bezirksrathaus in Feuerbach an einem Wochentag - nicht Samstag! Stärkung des Ortskerns, durch die Stadtbahnhaltestelle große (potentielle) Kundenfrequenz.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 105

Platz: 1564

Vorschlag Nr. 42091

Kreisverkehr errichten an der Kreuzung Neue Weinsteige Ecke Olgastraße

Verbesserungen durch einen Verkehrskreisel an der Kreuzung Neue Weinsteige Ecke Olgastraße:

- Keine Unfallgefahr mehr durch Autofahrer, die von der Neuen Weinsteige links in die Olgastraße abbiegen.
- Abbiegen von der Neuen Weinsteige links in die Olgastraße wäre legal möglich.
- Zusätzlicher Übergang (Zebrastreifen) für Fußgänger über die Olgastr. (z. B. zum Alaturka).
- Eine Fahrspur entfällt in der Olgastraße. Es können z. B. Bäume gepflanzt werden und Parkplätze entstehen.
- Kosten werden gespart, da keine Ampeln mehr betrieben werden müssen.
- Es entsteht weniger Feinstaub, da Autos nicht unnötig lange an den Ampeln warten müssen.
- Fußgänger müssen nicht unnötig lange an den Ampeln stehen.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 141

Platz: 1565

Vorschlag Nr. 42997

Verkehrsberuhigung: Rennstrecke blockieren

An der Straße "Am Vogelherd" in Weilimdorf / Wolfbusch, Bodenschwellen in kurzen Abständen einbauen. Diese Straße ist eine Tempo 30 - Zone. Es halten sich allerdings, vor allem im Berufsverkehr, wenn die Solitudestraße Stau hat, oder am Wochenende und Nachts die wenigsten an das Tempo-Limit 30km/h.

Die Straße ist eine richtige Rennstrecke, obwohl in Fahrtrichtung von der Solitudestraße Richtung Waldhornweg immer rechts vor links an den kleinen Nebenstraßen gilt. Mich wundert es, dass es da noch keine schlimmeren Unfälle gegeben hat!

Geschätzt fahren da manche Zeitgenossen mit 60 / 80 oder gar mit 100 Km/h.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 146

Platz: 1566

Vorschlag Nr. 42350

Verkehr reduzieren auf der Rotenwaldstraße

Heute war Feinstaubalarm. Trotzdem war auf der Rotenwaldstraße so viel Verkehr, dass es einen kilometerlangen Stau gab. Die einfahrenden Autos mit Doppelkennzeichen und Lastwagen interessieren sich nicht für den Stuttgarter Feinstaub. Der Bus 44 hatte vom Leipziger Platz bis zum Charlottenplatz fast 15 Minuten Verspätung.

Für die Regulierung und Reduzierung des Verkehrs muss etwas getan werden: Nur dann kann der öffentliche Nahverkehr funktionieren. Nur dann wird das Leben in Stuttgart für Stuttgarter lebenswerter.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 162

Platz: 1567

Vorschlag Nr. 42606

Stadiondach Stuttgarter Kickers fertig stellen

Das Dach der Gegentribüne im Stadion der Stuttgarter Kickers wurde im Januar 2017 abgebaut und das Stahlgerüst ragt nun frei über der Tribüne empor. Hier muss eine nachhaltige Lösung her, bevor das Stahlgerüst seinerseits Schaden nimmt und wieder teuer instandgesetzt oder gar erneuert werden muss.

Dass das schadhafte Dach nicht bereits mit dem Neubau der Haupttribüne überprüft und erneuert wurde, grenzt an Schlamperei. Während des Umbaus war das Stadion gesperrt und der Mehraufwand wäre geringer ausgefallen, als es nun der Fall ist.

Eine weitere Sperrung der Tribüne ist weder für die Fans noch für den Verein tragbar. Durch den Stadiongroschen, den die Stadt für jede verkaufte Eintrittskarte erhält, sollte das oberste Gebot sein, die Stadionkapazität so hoch wie möglich zu erhalten, damit die Stuttgarter Kickers die mit der Stadt Stuttgart im Zuge des Neubaus der Haupttribüne ausgehandelte Vereinbarung einhalten können.

Die Attraktivität der überdachten Stehplätze ist ungleich höher einzuschätzen als die der unüberdachten Stehplätze. Deshalb muss eine ebenso schnelle wie dauerhafte Lösung erarbeitet werden, um weitere Schäden an der Stadionstruktur und infolgedessen noch höhere Kosten effektiv zu vermeiden.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 167

Platz: 1568

Vorschlag Nr. 43023

Tempo 40 auf Kräherwaldstraße und Verbot für Lastwagen einführen

Tempo 40 auf der Kräherwaldstraße ("Am Kräherwald") mit Verbot für Lastwagen.

Aktuell fahren dort im Minutentakt Lastwagen und sonstige Fahrzeuge durch und das mit Tempo 60.

Die meisten Anwohner parken - wo es geht - schon 20-30 cm weiter auf dem Bürgersteig, damit sie nicht dauernd den linken Außenspiegel abgefahren bekommen.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 209

Platz: 1569

Vorschlag Nr. 40031

Stationäre Blitzanlage in der Karl-Kloß-Straße errichten

Durch die Karl-Kloß-Straße wälzt sich ein enormes Aufkommen an Autos und Lastwagen. Fahrer von Degerloch kommend rauschen mit Volldampf vor die Ampel an der Böblinger Straße; Fahrer vom Westen kommend liefern sich vor der Verengung auf eine Spur in Höhe der Tankstelle ein Wettrennen, wer mehr PS unter der Haube hat. Dieser Egoismus ist nicht nur gefährlich, sondern auch angesichts der Umweltbelastung in Stuttgart schädlich und rücksichtslos.

Eine stationäre Blitzanlage, vielleicht sogar in Verbindung mit einer 30-kmh-Zone, könnte sicherlich Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 227

Platz: 1570

Vorschlag Nr. 40330

Umzäunten Hundefreilauf (Hundewiese) im Rosensteinpark schaffen und in anderen Parks

Für Freilauf und Kontakt unter Hunden wäre ein Freilauf im Stuttgarter Rosensteinpark und auch anderswo, mit netter Umzäunung eine Bereicherung. Kottüten und Kotmülleimer inklusive. Hunde sind entstresst vom Leinenzwang und Frauchen / Herrchen auch.

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 260

Platz: 1571

Vorschlag Nr. 40976

S-Bahnsteig für Münster einrichten

Stuttgart-Münster hat mit der Anbindung der gelegentlich fahrenden Regionalzuglinie 11 zwischen Untertürkheim und Kornwestheim nur begrenzt Anschluss an das Eisenbahnnetz in Stuttgart.

Für die Schaffung einer verlängerten Tangentiallinie, welche für die Entlastung des Stuttgarter Bahnknoten elementar wird, ist die Errichtung eines Bahnsteiges für S-Bahnlinien in Münster notwendig. Auf der heutigen Trasse können bisher keine S-Bahnzüge halten, da der Bahnsteig zu niedrig ist. Da Münster eine Kapazität von acht Gleisen aufgewiesen hat, stößt der Bau auf keine flächenpolitischen Probleme.

Der Bahnsteig könnte bequem durch eine Überführung oder Unterführung, welche direkt in den Hallschlag übergehen könnte, erreicht werden. Als Billigvariante wäre auch ein schrankengeführter Fußgängerüberweg denkbar.

Die Stadt Stuttgart ist dazu aufgefordert diese Baumaßnahme in der Region in den vordringlichen Bedarf zu nehmen, damit die immer größer werdende Zahl an Fahrgästen nicht das innerstädtische Kapazitätsproblem verschlimmert, sondern auf Tangentiallinien neue Verlagerungsmöglichkeiten findet. In Großstädten wie München, Prag, Kassel und Madrid wurde diese Praxis zum verkehrspolitischen Erfolg, warum nicht auch in Stuttgart?

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag hat für die Bürgerinnen und Bürger eine hohe Priorität. Der Bezirksbeirat Münster bittet die Stadt Stuttgart, diesen Wunsch in der Regionalversammlung weiter zu verfolgen.

Platz: 1572

Vorschlag Nr. 40870

Öffentliche Toilette im Bereich Lindenschulviertel einrichten

Einrichtung einer öffentlichen Toilette im Bereich Lindenschulviertel, besonders im Hinblick auf die geplante Neugestaltung des Neckarufers und der dadurch zu erwartenden Freizeitnutzung. (Kein Chemie-Klo)

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 70

Platz: 1573

Vorschlag Nr. 41704

Breitbandnetz in Zuffenhausen zügig ausbauen

Ein schnelles Breitbandnetz (100Mb/s) ist unumgängliche Voraussetzung, um im digitalen Zeitalter zukunftsfähig zu bleiben. Ganz Zuffenhausen sollte bis Ende 2018 angeschlossen sein. Insbesondere zu berücksichtigen wären Orte, an denen viele Menschen zusammen kommen (Bahnhof, Festplatz, Sporteinrichtungen, Freibad und so weiter) um dort die Bereitstellung von WLAN für alle zu ermöglichen. Soweit WLAN nicht von anderen zur Verfügung gestellt wird, sollte dies die Stadt an diesen Stellen tun.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 83

Platz: 1574

Vorschlag Nr. 42823

Zweiten Zugang für Fußgängerinnen und Fußgängern zum Hinteren Vogelsang bauen

Im Gewerbegebiet „Hinterer Vogelsang“, am Stuttgarter Westbahnhof, an den Straßen „Am Stellwerk“ und „Unter dem Birkenkopf“ hat sich über die letzten Jahre ein „kleines“ Versorgungszentrum für Einkäufe des täglichen Bedarfs entwickelt. Gedacht war dieser Standort für Lebensmitteldiscounter, die von einer Käuferklientel mit dem Auto angefahren werden, um hier die Wocheneinkäufe zu erledigen.

Zwischenzeitlich reicht das Angebot an Läden von Aldi Süd, Lidl, REWE Citymarkt, OBI Baumarkt, Benz Wein- und Getränkemarkt, Bäckerei Sehne bis zur DHL Packstation, und viele der Einkäuferinnen und Einkäufer kommen zu Fuß aus den umliegenden dicht besiedelten Wohnstraßen wie Obere Paulusstraße, Rotenwaldstraße, Klugestraße, Reinsburgstraße, Kleiststraße, Theodor-Storm-Straße, Grimmstraße, Obere Bismarckstraße, Röckenwiesenstraße, Osianderstraße und Zamenhofstraße. Dieser Versorgungsstandort ist für die genannten Bewohnerinnen und Bewohner die einzige Möglichkeit, die Einkäufe für den täglichen Bedarf zu Fuß zu erledigen, nicht zuletzt auch für die Arbeitnehmerinnen und -nehmer und Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Gewerbegebiet „Hinterer Vogelsang“.

Für die meisten Kunden, die zu Fuß kommen, ist das Gewerbegebiet nur über den sehr beengten Zugang durch die Eisenbahnunterführung erreichbar, der für Eltern mit Kinderwagen oder Rollator-Nutzerinnen und -Nutzer neben riesigen, dröhnenden Lastwagen zu Tortur werden kann.

Ziel des Vorschlags ist es zu prüfen, ob ein großzügiger Fußgängerdurchgang, vielleicht an der Stelle der ehemaligen und zugeschütteten Unterführung auf der Höhe des Gebäudes Rotenwaldstraße 132, möglich ist, oder hinter der Busschleife, oder ob eine Verbreiterung der vorhandenen Unterführung möglich wäre.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 101

Platz: 1575

Vorschlag Nr. 42939

Radelthonschilder ausbessern

Radelthonschilder ausbessern

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 104

Platz: 1576

Vorschlag Nr. 43456

Mehr Geld für außerschulisches Lernen bereitstellen

Den Schulen sollte mehr Geld für außerschulisches Lernen zur Verfügung gestellt werden.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 155

Platz: 1577

Vorschlag Nr. 42243

Verkehr in Möhringen reduzieren

Um die extreme Gesundheitsgefährdung der Anwohner der Vaihinger Straße, Hechinger Straße und andere zu reduzieren, sollten dringend Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Bei gutem Willen und Einsicht der Dringlichkeit gibt es viele Möglichkeiten. Eine davon wäre: Einbahnstraßen (zum Beispiel Vaihinger Straße, Leinenweberstraße) einzurichten und den gewonnenen Platz für dringend benötigte Fahrradwege zu nutzen! Wer das Verkehrsaufkommen in Möhringen kennt und an die zahlreichen unmittelbar angrenzenden Kinderzimmer denkt, kann sich sofort vorstellen, wie sehr dieser Ort aufatmen und lebenswerter werden würde! Auf jeden Fall sollten Wege gefunden werden, diejenigen Autofahrer von der Ortsdurchfahrt abzuhalten, die weder aus Möhringen herausfahren, noch nach Möhringen reinfahren wollen, sondern die Durchfahrt nur als Abkürzung nutzen. Wer setzt sich für ein solches Projekt ein? Ich denke, die Kosten dürften in Stuttgart zweitrangig sein!

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 157

Platz: 1578

Vorschlag Nr. 43013

Parkraummanagement auf ganz Stuttgart-Ost erweitern

Wenn Parkraummanagement, dann bitte in der ganzen Stadt! Bei uns in Stuttgart-Berg ist noch kein Parkraummanagement eingeführt worden und scheinbar ist nicht mal geplant! >Stuttgart-Ost ist vielleicht eine der letzten Region in der Stadt ohne flächendeckendes Parkraummanagement!

Auf ein Mal haben wir ein Parkplatz-Problem: Dauerparker wie Wohnmobile oder Anhänger oder viele Auto von Wochenarbeiter besetzen die Parkplätze und wir Einwohner haben wir keinen Parkplatz mehr!

Bitte Parkraummanagement flächendeckend in der ganzen Stadt einführen!

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 170

Platz: 1579

Vorschlag Nr. 41984

Oper über die Straße hinweg erweitern

Die Oper braucht mehr Platz, die Konrad-Adenauer-Straße soll untertunnelt werden. Warum ist nicht beides gleichzeitig möglich? Die Straßenseite der Oper ist mit "hässlich" noch positiv beschrieben.

Fußgängerverkehr ist hier auch kaum. Ich finde das Gedankenspiel, die Oper über die Straße zu bauen, interessant zum Weiterdenken. Zeitgleich könnte eine Überführung zu Staatsgalerie und Haus der Geschichte mit breitem Gehweg begleitet werden. Also die Opernseite der Straße überbaut und die gegenüberliegende Straßenseite mit einem hochgebocketen Planierweg entlang der Staatsgalerie bis hin zum Haus der Geschichte.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 176

Platz: 1580

Vorschlag Nr. 41825

Neue Busverbindung Burgholzhof Vaihingen einrichten oder Bus 57 verlängern

Leider gibt es keine attraktive Verbindung nach Vaihingen Universität vom Stuttgarter Norden. Vielleicht könnte man die Linie 57 verlängern.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 76

Platz: 1581

Vorschlag Nr. 40391

Verstöße gegen das Lastwagen-Durchfahrtsverbot und Falschparken in der Adestraße ahnden

In der Adestraße fahren täglich trotz Verbot, jede Menge Lastwagen mit Anhänger durch. Porsche-Mitarbeiter parken hier kreuz und quer, jede noch so kleine Lücke wird ausgenutzt. Smarts stehen mit 2 Rädern auf dem Gehweg. Jede Kreuzung wird komplett zugeparkt und keiner tut was!

In der Nacht wird hier teilweise mit mindestens 150 km/h durchgerast und keiner tut was!

Hier stehen LKW-, Boots- und Werbe-Anhänger, die von außerhalb kommen, über Monate und keiner tut was! Es wird Zeit, dass hier endlich Anlieger-Parken durchgesetzt wird.

Die Anwohner ohne Garage haben keine Möglichkeit mehr zu parken. Die Porschianer sind zu faul, um in ihre Parkhäuser zu fahren, wo diese durch Leere gähnen.

Sollte weiter nichts geschehen, werde ich mich zur nächsten Wahl als Bezirksvorsteherin aufstellen lassen.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 81

Platz: 1582

Vorschlag Nr. 41133

Rückkauf eines Grundstücks am Bahnhof Möhringen prüfen

Die Stadt Stuttgart soll das Baufeld Nr. 11 östlich des alten Bahnhofgebäudes am Filderbahnplatz in Möhringen zurückkaufen. Seit einigen Jahren besteht von Seiten des Bauträgers das Angebot das obige Grundstück an die Stadt zu verkaufen. Bisher lehnt die Stadt den Rückkauf ab, obwohl die Fläche in idealer Weise für Belange des

Bezirks genutzt werden könnte. Da eine Wohnbebauung an dieser Stelle ungeeignet ist, könnten öffentliche Einrichtungen oder auch die Fahrradstation hier einen neuen Standort finden.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 87

Platz: 1583

Vorschlag Nr. 41033

Fussgängerüberweg am Feuerbacher Friedhof einrichten

Die Überquerung der Feuerbacher-Tal-Strasse auf Höhe des Friedhofeingangs (bei Fa. Haffner) ist oft schwierig, besonders für langsamere Verkehrsteilnehmer, wie ältere oder gebrechliche Menschen und Kinder. Ein Fußgängerüberweg würde zur Sicherheit beitragen.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 89

Platz: 1584

Vorschlag Nr. 42173

Zebrastreifen in der Glemsgaustraße auf Höhe der Roßbachstraße einrichten

Auf den unteren 2/3 der Glemsgaustraße gibt es keine Übergangsmöglichkeit für Fußgänger. Auf Höhe der Bushaltestelle Roßbachstraße müssen täglich viele Menschen die Straße überqueren, um ihren Bus zu erreichen.

Während der Hauptverkehrszeiten ist es sehr schwer überhaupt auf die andere Seite zu wechseln. Auch weil die Straße - wegen der parkende Autos - nur sehr schwer einsehbar ist.

Um Sicherheit für alle, vor allem für Schulkinder und ältere Mitmenschen, zu schaffen, muss dringend ein Zebrastreifen in der Nähe der Bushaltestelle Roßbachstraße eingerichtet werden.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 93

Platz: 1585

Vorschlag Nr. 41341

Baustellengenehmigungen an Hauptverkehrsstraßen nur mit zeitkritischen Anreizen vergeben

Baustellen an verkehrsreichen Straßen mit einer Fahrspursperrung sollten nur genehmigt werden, wenn die Arbeiten schnell - eventuell auch Nachts - erledigt werden. Das reduziert den Feinstaub!

Wenn während der Rush-Hour bereits um 16 Uhr auf einer Baustelle nicht mehr gearbeitet wird, dort ein Bagger oder eine Baugeräte abgeparkt wird und sich deshalb der Verkehr über Kilometer staut, dann bringt das viel Feinstaub!

Genehmigungen für Baustellen könnten mit Vertragsstrafen für Zeitüberschreitungen oder mit finanziellen Anreizen für verkürzte Bauphasen verbunden werden.

Unbesetzte Baustellen ohne Arbeiter trotz Tageslicht und schönem Wetter sollten kein Grund für Feinstaubalarm sein!

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 98

Platz: 1586

Vorschlag Nr. 40069

Haltestelle Wunnensteinstraße in Stuttgart-Ost: Mülleimer mit Aschenbecher aufstellen

Sehr geehrte Damen und Herren, seit vielen Jahren nehme ich morgens die Buslinie 40 von der Haltestelle Wunnensteinstraße aus in Richtung Hauptbahnhof. Morgens stehen da sehr viele Leute und viele davon sind Raucher. Ich beobachte seit Jahren folgendes: Sobald sich der Bus nähert, werfen die Leute ihre Zigaretten auf den Boden und steigen ein. Der Boden ist ständig voller Zigarettenstummel. Wäre ich Raucherin, täte ich es nicht anders!

Lediglich ein Mülleimer steht an der Haltestelle; dies ist jedoch einer ohne integrierten Aschenbecher.

Ich bin überzeugt davon, dass viele die Zigaretten auf den Boden werfen, da es die bessere Alternative zu einem brennenden Mülleimer ist (was im Sommer übrigens auch nicht selten zu beobachten ist).

Lange Rede, kurzer Sinn: Ein Mülleimer mit Aschenbecher muss her.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 106

Platz: 1587

Vorschlag Nr. 40036

Augsburger Platz lärmindernd umbauen

Das Verkehrsbauwerk Augsburger Platz ist seit seiner Erstellung ein einziges Ärgernis: nicht nur, dass es für die Bedürfnisse des KFZ-Verkehrs nicht funktionsfähig ist, sondern es ist auch umständlich für den Fußgänger- und Radverkehr, mit zum Teil gefährlichen Unterführungen ("Angsträume"); zudem ein schalltechnischer Resonanzkörper und außerdem hässlich-eine städtebauliche Sünde!

Vorschlag: Auf dem Platz werden durch die Einrichtung eines länglichen Kreisverkehrs und Bau neuer nördlicher Rampen, alle Fahrbeziehungen möglich; außerdem kann dann die nicht barrierefreie Unterführung auf der östlichen Seite geschlossen und durch einen ebenerdigen Überweg ersetzt werden.

Im Zusammenwirken mit der Pfortnerrampel an der Stadtgrenze zu Fellbach, können durch den Umbau die Umweg- und Schleichwegverkehre durch die Wohnstraßen im Umfeld vermieden und die Wohnqualität verbessert werden; mit dem Umbau würde endlich die Maßnahme 11 des Lärminderungsplans bzw. Lärmaktionsplans aus dem Jahre 2008 umgesetzt!

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 109

Platz: 1588

Vorschlag Nr. 41151

Laubbeseitigung auf öffentlichen Flächen durchführen

Im Bereich der Straßenbahnhaltestelle "Salzwiesenstr.": Seit Bestehen dieser Haltestelle muss die Salzwiesenstraße verstärkt von Fußgängern (Senioren, Kinder und so weiter) benutzt werden. Gehwege und Bordsteinkanten sind seit dem herbstlichen Laubfall noch nicht gereinigt worden (Rutschgefahr, Schmutz, Abfälle) auch die Streupflicht bei Schnee und Eisglätte ist (war unzureichend beziehungsweise wurde nicht befolgt).

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 112

Platz: 1589

Vorschlag Nr. 40811

Sauberkeit in Stammheim beziehungsweise allgemein verbessern

Ich kann nicht verstehen, dass ein Stadtteil wie zum Beispiel Stammheim mit 12500 Einwohner es sich nicht leisten kann, zumindest einen Halbtagsarbeiter zur Stadtreinigung anzustellen. Es wäre weniger als 1€ pro Einwohner/Jahr um die Sauberkeit in den Straßen und Plätzen zu erhalten. Es ist schlicht eine Schande wie es in unserem Stadtteil manchmal (beziehungsweise fast immer) aussieht. Man muss sich schämen wenn man mal Besuch aus dem Ausland bekommt. Die Verunreinigungen nehmen immer mehr zu und unsere schöne Stadt ist nicht in der Lage dies zu ändern.

Ich hatte vor einiger Zeit Besuch eines deutschen Botschafters der in einem fernen Land tätig war. Er war schlicht entsetzt wie es in unserer Stadt an vielen Plätzen und Straßen ausgesehen hat.

Warum wir hier nichts, beziehungsweise zu wenig getan wird ist nicht zu verstehen, zumal wir eine GRÜNE Regierung haben. Dies scheint auch nur der Name zu sein, gehandelt danach wird weniger!!

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Es wird zunehmende Vermüllung beobachtet. Sauberkeit ist Teil der Sicherheit.

Platz: 1590

Vorschlag Nr. 43311

Bethanien Stockwerk 5 bis 8 für Wohnungsbau nutzen

Wenn das Pflegezentrum seinen Neubau realisiert, ist es nicht mehr vorgesehen, bis zum 8. Stockwerk hinauf zubauen - alle umliegenden Hochhäuser haben bereits acht Stockwerke und werden diese auch behalten. Deshalb soll gleich so gebaut werden, dass in den oberen Stockwerke kleine Zimmer entstehen, die an Studenten, Auszubildende oder Geringverdiener vermietet werden können.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 79

Platz: 1591

Vorschlag Nr. 40107

Kreisverkehr an der Kreuzung Hallschlag Ecke Am Römerkastell einführen

Ein busgerechter Kreisverkehr könnte hier die Ampeln ersetzen. Auf der Kreuzung ist genug Platz.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 96

Platz: 1592

Vorschlag Nr. 41737

Trampelpfad zwischen Neugereut und Steinhaldenfeld für Radfahrer und Fußgänger befestigen

Hinter der Flüchtlingsunterkunft im Sturmvogelweg gibt es einen Trampelpfad als kürzeste Verbindung zwischen Neugereut und Steinhaldenfeld. Auch die Übergangsbauten für die Kindergärten auf der Drachenwiese

sind von Steinhaldenfeld aus auf diesem Weg am schnellsten zu erreichen. Für Fahrradfahrer und Fußgänger wäre es wünschenswert, diesen Pfad, der bei Regenwetter kaum passierbar ist, zu befestigen.

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 109

Platz: 1593

Vorschlag Nr. 42020

Feinstaub verringern durch Beregnung

Hat nicht ein Wirtschafts-/Automobil-Vertreter der CDU neulich vorgeschlagen Sprinkleranlagen an relevanten Punkten aufzustellen. Das bindet den Dreck der Luft und der Staub auf dem Boden wird weggespült.

Wir haben doch so viele schöne blaue Wasserrohre von Stuttgart 21 über die ganze Innenstadt verteilt. Könnte man diese nicht dazu verwenden?

positive Wertungen: 254

negative Wertungen: 244

Platz: 1594

Vorschlag Nr. 42702

Barrierefreie Unterführung Seelberg-Durchlass einrichten

Die Unterführung unter den Bahngleisen zwischen dem Veielbrunnengebiet und dem Seelberg ist heute verwinkelt und unübersichtlich-ein wahrlicher Angstraum-insbesondere nachts. Außerdem ist die steile Rampe nicht geeignet für Rollstühle, Rollatoren und Fahrräder! Mit der Aufsiedlung im NeckarPark erhält diese Verbindung eine wichtige Funktion für das Zusammenwachsen des alten Stadtteils Seelberg, dem neuen Stadtteil und dem Bestandsgebiet Am Veielbrunnen. So befinden sich wichtige Einrichtungen auf dem Seelberg, wie zum Beispiel verschiedene Kirchen, Arztpraxen und Geschäfte. Diese wichtige Funktion kann der Seelberg-Durchlass aber nur erfüllen, wenn er wirklich barrierefrei wird, das heißt unter anderem er muss mit einer behindertengerechten Rampenneigung versehen werden, wobei eine solche Rampe in Richtung des bestehenden signalgeregelten Fußgängerüberwegs über die Deckerstraße angelegt werden muss. Dafür könnte zum Beispiel die bestehende Treppe entfernt werden.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 68

Platz: 1595

Vorschlag Nr. 41925

Spielplätze in Botnang verbessern

Spielplatzauswahl und -Ausstattung (zum Beispiel Spielgeräte Griegstraße vor Bücherei) teilweise schlecht für die Anzahl der Kinder in Botnang. Der Waldspielplatz Vaihinger Landstraße wurde komplett abgebaut, am Buberlesbach wurde ein einzelnes Spielgeräte abgebaut ohne Ersatz.

Wunsch: Mehr Spielplätze mit vor allem abwechslungsreichen Spielgeräten (zum Beispiel Korbschaukel, Seilbahn, großes Klettergerüst) in Botnang!

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 71

Platz: 1596

Vorschlag Nr. 41438

Zebrastrreifen errichten an der Solitudestraße in Höhe der Greutterstraße

Meine Tochter besucht den Kindergarten Mähdachstrasse in Weilimdorf. Wenn die Erzieher mit den Kindern in den Wald oder auf Ausflüge gehen, müssen sie die Solitudestraße überqueren. Dies geschieht auf Höhe der Greutterstr, an der Verkehrsinsel, mehrmals die Woche. Leider ist die Durchschnittsgeschwindigkeit dort relativ hoch, was ein Risiko für unsere Kinder darstellt. Daher bitte ich darum, dass dort ein Zebrastrreifen, am besten samt Ampel angebracht wird.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 90

Platz: 1597

Vorschlag Nr. 41660

Lärmschutz und Staubschutz am Kraftwerk Münster mit Mooswand

Lärmbelästigung und Staub mindernde Mooswand oder Pflanzenwand am Kraftwerk Münster anbringen.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Aus Sicht des Bezirksbeirats Münster sollen die Ergebnisse des derzeit laufenden Testversuchs abgewartet werden.

Platz: 1598

Vorschlag Nr. 43409

Machbarkeitsstudie für Filderauffahrt mit langem Tunnel beauftragen

Die Stadtverwaltung stellt im Haushalt Geld ein für eine Machbarkeitsstudie, eventuell zusammen mit Region und Land, um die Machbarkeit und Sinnhaftigkeit einer Filderauffahrt mit langem Tunnel vom Dreieck Neckar-park zur B 27 Fasanenhof - entsprechend dem Vorschlag der Region Stuttgart - zu klären, aus verkehrlicher, technischer, finanzieller und ökologischer Sicht.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 163

Platz: 1599

Vorschlag Nr. 40731

Graffiti von Gebäuden entfernen

Viele Menschen empfinden Graffiti als hässlich und machen Sie zum Teil für den "Trading-Down-Effekt" mit verantwortlich. Ein Hauptgrund dafür ist, dass diese Graffiti zum Teil mehrere Jahre nicht entfernt werden, weil die Eigentümer des betreffenden Bauwerks bzw. Gebäudes davon keine Kenntnis haben oder es sie schlichtweg nicht interessiert, d.h. sie kein Geld in die Entfernung investieren möchten.

Dabei ist erwiesen, dass es notwendig ist, neue Graffiti möglichst schnell und konsequent wieder zu entfernen - denn ein illegales Graffiti ist nur dann interessant, wenn es sich möglichst lange in der Öffentlichkeit hält und Bewunderung erfährt. Auf diese Weise werden Sprayer demotiviert, was mittel- und langfristig sogar zu deutlich weniger Graffiti führt.

Es besteht somit ein öffentliches Interesse an der Entfernung von Graffiti, welches die Stadt Stuttgart umsetzen sollte. Als konkrete Vorgehensweise schlage ich vor: entdeckt ein Bürger ein Graffiti, kann er die Stadt mittels einer gelben Karte (Papier oder Smartphone) über den Standort des Graffiti informieren. Die Stadt, sofern sie nicht selbst Eigentümer des betreffenden Objekts ist, informiert den Eigentümer des Gebäudes und lässt sich die Entfernung dieser als auch zukünftiger Schmierereien schriftlich als eine Art "Entfernungs Vollmacht" bestätigen. Mit großen Unternehmen wie z.B. Wohnungsunternehmen oder der ENBW, der viele Stromkästen gehören (beliebte Flächen für Schmierereien), können mittels weniger "Entfernungs Vollmachten" viele Gebäude erreicht werden.

Dieser Vorschlag bezieht sich explizit auf illegale Graffiti, oft auch als "Tags" bezeichnet. Nicht gemeint sind legale Graffiti-Kunstwerke, deren Zahl verschwindend gering ist.

Auch bezieht sich dieser Vorschlag explizit auf private Gebäude - die Stadt Stuttgart wendet für Ihre Bauwerke jährlich bereits eine sechsstellige Summe zur Graffiti-Entfernung auf.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 208

Platz: 1600

Vorschlag Nr. 42609

Zwei Blitzer an der Nürnberger Straße aufstellen

Zwei Blitzer in der Nürnberger Straße Richtung Fellbach (stadtauswärts) zwischen Remstalstraße und Normannstraße aufstellen, um die Lärmbelästigung der Anwohner zu vermindern.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 223

Platz: 1601

Vorschlag Nr. 41206

Zwischen Wilhemsplatz und Nürnberger Straße wieder 2 Fahrspuren zulassen

Durch den Wegfall einer Spur für den Fahrradweg ist dort immer Stau und dadurch die Abgasbelastung gestiegen. Der Fahrradweg ist ohnehin nur wenig frequentiert. Man könnte auch einen alternativen Fahrradweg ausbauen oder wenigstens die Trennlinie stricheln, so dass 2 Spuren genutzt werden können, wenn kein Fahrradfahrer unterwegs ist.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 337

Platz: 1602

Vorschlag Nr. 40942

Fußgängerüberweg Karl-Kloß-Straße auf Höhe Bushaltestelle Lerchenrainschule bauen

Für viele Grundschüler ist dieser Weg ihr Schulweg. Ebenso gehen die Ganztagskinder der LRS sowie die Kinder auf der anderen Straßenseite oft auf den Spielplatz. Die Wartezeiten sind sehr lang, da man bei Rot den Verkehr auf der stark frequentierten Karl-Kloß-Straße lahmlegt. Es kam hier schon häufig zu Unfällen.

Ein Fußgängerüberweg würde den Kindern einen sicheren Schulweg und den Autofahrern freie Fahrt ermöglichen.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 84

Platz: 1603

Vorschlag Nr. 41241

Rotlichtverstöße an Bedarfsampel am Übergang U-Bahn-Haltestelle Heumaden kontrollieren und ahnden

Es wird Verkehrsüberwachung gefordert in den Morgenstunden (5-9h) und zum Feierabend (17-19h) an der Fußgängerampel (reine Kontaktampel, reagiert nur, wenn ein Fußgänger sie drückt = Bedarfsampel) beim Übergang Kirchheimer Straße, am Wohngebiet Heumaden über die Straße zur U-Bahn-Haltestelle Heumaden.

In absoluter Regelmäßigkeit, bestimmt jedes zweite Mal, wenn ich die Ampel nutze, ignorieren Autofahrer die rote Ampel und bringen Fußgänger, die die Straße bei grün überqueren, in konkrete Gefahr.

Da auch viele Schulkinder und ältere Menschen diese Ampel nutzen, ist das richtig gefährlich geworden.

Hier sollten, entweder fest oder mobil, Rotlichtverstöße durch Autofahrer regelmäßig kontrolliert und geahndet werden.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 133

Platz: 1604

Vorschlag Nr. 43016

Epplestraße zur Einkaufsmeile umgestalten

Umgestaltung der Epplestraße als wichtige Einkaufsmeile in Degerloch. Reduzierung des Verkehrsaufkommens, Verkehrsberuhigung und bessere Überwege sowie Neugestaltung der Gehwege und Baumpflanzungen.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 153

Platz: 1605

Vorschlag Nr. 40980

Mehr Verkehrssicherheit für Sillenbuch durch Verkehrsberuhigung gewährleisten

Sillenbuch ist ein lebendiger Stadtteil mit Familien mit Kindern und vielen älteren Menschen. Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer zu erhöhen, soll:

- die Tempo 30-Zone mit mehr Schildern und Bodenmarkierungen an allen Einfahrtsstraßen von der Kirchheimer Straße aus kommend sichtbar gemacht werden.
- auf Höhe der Mendelssohnstraße an der Rudolf-Brenner-Straße ein Zebrastreifen entstehen, um die gerade dort oft mit viel Tempo von der Kirchheimer Straße kommenden Autofahrer zu bremsen. Hier sind besonders viele Familien unterwegs, die Ausflüge zum Spielplatz, zum Wald und zum Clara-Zetkin-Haus machen.
- am unteren Ende der Rudolf-Brenner-Straße an der Kurve beim Eichenhain die gefährliche Überquerung (gerade für Kinder) durch einen Zebrastreifen deutlich entschärft werden.
- ein weiterer Zebrastreifen über die Tuttlinger Straße auf Höhe der Kirchheimer Straße führen. Aufgrund des abbiegenden Verkehrs ist der Übergang unübersichtlich und kann durch den Zebrastreifen entspannt werden.

Vielen Dank!

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 174

Platz: 1606

Vorschlag Nr. 42992

Vernünftige Bezahlung der städtischen Angestellten, die in der Stadt wohnen, fördern

Die Lebenshaltungskosten in Stuttgart steigen schneller als die Löhne der städtischen Angestellten. Diese sollten, wenn Sie in der Stadt wohnen, einen S-Zuschlag zum Gehalt bekommen. Um die Maßnahme kostenneutral zu gestalten verzichten ab sofort alle Angestellten der Stadt die ein Aufsichtsratsmandat oder sonstige Ämter mit "Aufwandsvergütung" begleiten auf dieselbe.

positive Wertungen: 252

negative Wertungen: 174

Platz: 1607

Vorschlag Nr. 40741

Buslinie 54 von Neugereut nach Sommerrain - Fahrplan erweitern

Die Linie 54 ist nur für Berufstätige gut, denn an Werktagen von 9:00 Uhr bis 15:00 Uhr, sowie Samstags und Sonntags fährt die Linie nicht durch. Für Schüler und andere sollte der Bus auch zu anderen Zeiten fahren.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 66

Platz: 1608

Vorschlag Nr. 41196

Kreisverkehr an Kreuzung Nobel-, Universitäts-, Allmandstraße installieren

An oben genannter Kreuzung kommt es im Berufsverkehr immer wieder zu Rückstau durch Abbiegeverkehr. Außerdem kommt es öfter zu beinahe Unfällen. Der Fußweg für die Anwohner des anliegenden Wohngebiets zur S-Bahn-Haltestelle Universität würde durch einen Kreisverkehr erheblich sicherer.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 87

Platz: 1609

Vorschlag Nr. 42590

Gartensanierung für die AWO-Begegnungsstätte Seelbergtreff in Bad Cannstatt umsetzen

Zur AWO-Begegnungsstätte Seelberg gehört ein wunderschöner Garten, der von den Besuchern gern genutzt wird. Leider ist dieser seit Jahren ungepflegt. Der Eigentümerin - Stadt Stuttgart - ist dies bereits seit vielen Jahren bekannt. Es wurde Baumersatz für die gefällte Kastanie, sowie die Neugestaltung des Gartens vor Jahren bereits geplant und budgetiert, aber nie realisiert.

Wir hoffen, dass der Garten in diesem Budget endlich mit berücksichtigt wird.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 94

Platz: 1610

Vorschlag Nr. 42786

Parkhaus Österfeld ausbauen und Zufahrtsregelung ändern

Seitdem die Zufahrtsregelung für das P+R Parkhaus Österfeld dahingehend geändert wurde, dass bei der Einfahrt gleich ein VVS Ticket erworben werden muss, stehen nicht nur viele Parkplätze im Parkhaus leer, sondern steigt auch der Parkdruck auf die umliegenden Wohngebieten erheblich.

Durch den signifikanten Ausbau des STEP und auch der Entwicklung der Universität Vaihingen jeweils ohne zusätzlichen Parkraum ist ein starker Anstieg des Parkdrucks und des Parksuchverkehrs in den umliegenden Wohngebieten eingetreten.

Ein Ausbau des Parkhauses Österfeld mit Tagesgebühren ohne Zwang zum Erwerb eines VVS Tickets würde die Situation für die Vaihinger Bürgerinnen und Bürger deutlich entlasten.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 110

Platz: 1611

Vorschlag Nr. 40838

Förderung des Verkehrsflusses in Bad Cannstatt mit einfachen Maßnahmen unterstützen

Wilhelmsplatz:

Seit Bau des Radwegs auf der alten B14 endet die mittlere von Stuttgart kommende Spur bald. Doch gibt es oft Rückstau durch scharf nach links abbiegende Fahrzeuge.

Maßnahme: Freigabe der Spur für Linksabbieger.

Kreuzungen der U-Bahn 2 und 19 mit der Schmidenerstraße:

An allen Stellen, bei denen die U-Bahn die Fahrspur kreuzt, gibt es eine sehr große Nachlaufzeit in der Rotphase: Erst, wenn die U-Bahn schon fast nicht mehr zu sehen ist, wird das Rotlicht abgeschaltet.

Maßnahme: Abschaltung des Rotlichts unmittelbar, wenn Straßenbahn vorbei ist.

Einmündung Thorner Straße – Schmidenerstraße:

Durch die Rotschaltung der U-Bahn entsteht hier oft Rückstau. Wenn man hier das Linksabbiegen streicht, kann die Ampel geradeaus entfallen. Die wenigen U-Turns können über die Thornerstraße (mit Ampel) erfolgen.

Maßnahme: Abbau der Ampel Schmidenerstraße, Schild: nur geradeaus und rechts

Kreuzung Marktstraße, Badstraße, Wilhelmsbrücke:

Die Ausfahrt aus der Fußgängerzone (!) Marktstraße bekommt in jedem Ampelzyklus grün, egal ob dort ein Fahrzeug ausfahren will, oder nicht. Außerdem haben immer alle 4 Fußgängerampeln gleichzeitig grün. Dadurch entsteht oft Rückstau.

Maßnahme: Grün aus Marktstraße nur bei Bedarf

Kreuzung Gnesenerstraße und Sommerrainstraße – Schmidenerstraße

Hier hat die U-Bahn eine Vorrangschaltung. Diese ist nicht optimal. Die Ampeln schalten auf rot, lange bevor die U-Bahn kommt. Es gibt an der Sommerrainstraße sogar Rotphasen ohne jeden Sinn. Von Schmidener kommend wird es für die Linksabbieger aus dem Sommerrain rot, die dann gar nicht fahren dürfen weil die U-Bahn kommt.

Maßnahme: Intelligente Ampelsteuerung und harmonische Vorrangschaltung für die U-Bahn

Einmündung Daimlerstraße – Schmidenerstraße:

Hier gibt es in wenigen Metern Abstand 2 parallele Fußgängerampeln. Das führt zu einer komplexen Ampelsteuerung mit hohen Standzeiten.

Maßnahme: Reduktion auf 1 Ampel vor der Einmündung

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 136

Platz: 1612

Vorschlag Nr. 43430

Stuttgart-Label einführen - Nachhaltige Lebensmittel kennzeichnen

Eine eindeutige Stuttgarter Kennzeichnung (Label) einführen für nachhaltige Lebensmitteln z.B. regional, saisonal, fairer Preis für Erzeuger, aus nachhaltiger Landwirtschaft, nachhaltige Fleischerzeugung (ohne Soja gefüttert, genug Auslauf, ohne Antibiotika), Informationen über Lebensmittel (Welche „natürlichen“ Eigenschaften sie besitzen, entzündungshemmend, Inhaltsstoffe, „Abnehmgemüse“ und so weiter), Verknüpfung zu regionaler Küche und Produkten („Filderkraut“, „Ableisa“), Rezepte und so weiter

Produzenten müssen Lizenzgebühr entrichten, um mit dem Label werben zu können.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 144

Platz: 1613

Vorschlag Nr. 43195

Nilgänse am Eyth-See reduzieren

Am Eyth-See macht sich eine immer größere Anzahl artfremde Nil- und Graugänse breit, die dort im Sommer die Wege in extremer Weise zuschleifen. Die Tiere stehen außerdem im Verdacht die einheimischen Entenpopulationen zu unterdrücken. Die Stadt muss daher im Sommer Sonderreinigungen durchführen.

Ich frage mich, warum das Problem nicht wie in Mannheim an der Wurzel gepackt und die Population durch Abschuss auf ein sinnvolles Maß reduziert wird.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 178

Platz: 1614

Vorschlag Nr. 41606

Marktplatz und Rathaus im Zustand vor 1944 rekonstruieren

Die Randbebauung des Markplatzes sollte wieder in ihren Urzustand versetzt werden, so wie sie bis 1944 vorhanden war. Die kastenartigen 50er-/60er-Jahre Gebäude versprühen keinen Charme. In Frankfurt am Main ist man auch das Projekt einer Altstadt-Rekonstruktion angegangen. Der ursprüngliche Turm des Rathauses soll wieder freigelegt, die 50er Jahre Flügel abgerissen und dafür der zum Markplatz gewandte Teil wieder im Stile der flämischen Spätgotik aufgebaut werden. Die an den Platz angrenzenden Häuser sollen wieder als Fachwerkgebäude neu entstehen.

Hierdurch wertet man den Marktplatz optisch enorm auf. Was in anderen Städten funktioniert, warum nicht auch in Stuttgart?

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 360

Platz: 1615

Vorschlag Nr. 43228

Verbot von Diesel- und Benzinfahrzeugen bei Feinstaubalarm

Mein Vorschlag ist ganz einfach: Absolutes Fahrverbot für alle Diesel- und Benzinmotoren bei Feinstaubalarm sowie hohe Geldstrafen bei Verstößen, welche der Stadt zu Gute kommen.

Elektro-Fahrzeuge dürfen bei Feinstaubalarm im Stadtgebiet fahren.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 412

Platz: 1616

Vorschlag Nr. 40088

Bauminseln Kreuzung Löwenstraße Ecke Rubensstraße begrünen

Die vier Bauminseln sind verwahrlost. Autos parken immer wieder halb darauf. Leider entsteht ein broken-windows Effekt: Viel Müll drumrum und drauf. Deshalb bitte die Bauminseln begrünen.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 60

Platz: 1617

Vorschlag Nr. 43232

Busbevorzugung intelligent gestalten (Kreuzung Hechinger Straße und Sigmaringer Straße)

Die Anforderung einer grünen Welle für Busse macht absolut Sinn. Allerdings liegen an der Kreuzung Hechinger Straße und Sigmaringer Straße die jeweils davorliegende Bushaltestellen (Haltestelle Jelinstraße ("Shell-Tankstelle") und Haltestelle "Möhringer Bank") bereits innerhalb des Anforderungsbereichs der "grünen Welle". Das bedeutet, dass die Ampeln des stark befahrenen Sigmaringer Straße bereits auf rot schalten, wenn der Bus an den Haltestellen hält und Leute ein- und aussteigen. Dadurch kommt es täglich zu minutenlangen Rotphasen und es kommt zu erheblichen Rückstaus mit erheblicher Luftbelastung in der Sigmaringer Straße oft bis in die Hechinger Straße und der Verkehr kommt zum Erliegen. Für den Bus ist eine so lange Grünphase unnötig, eine spätere Anforderung hätte ebenso eine "grüne Welle" zur Folge. Oft kommt der Bus sogar so spät, dass die Maximaldauer der Rotphase überschritten scheint und der Bus doch rot bekommt und warten muss. Bitte passen Sie die Reichweite des Signals hier an, damit die beiden Haltestellen nicht innerhalb des Bereichs sind.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 71

Platz: 1618

Vorschlag Nr. 42189

Öffentliche Wege unterhalten: Wanderwege zur Biotopkontrolle erhalten im Rahmen des Naturschutzes

Laut Katasteramt Einsichtsnahme ist die Waldheimstraße in Zuffenhausen bis zum Waldrand, Korntaler Gemarkung ein öffentlicher Weg, den ich/wir seit 1950 als einfachen, teilweise geschotterten Wanderweg nutze(n). Seit 3 Jahren verbuscht dieser Weg. (Der Durchgang war wegen Bauarbeiten der Firma Porsche gesperrt).

Bitte den Zustand von 2014 wieder herstellen (Freischneiden von 200). Und die DB benötigt diesen Weg zur Abfuhr des Holzes am Bahndamm der S-Bahn 6 (hinter Porschegelände -> Korntalgrenze).

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 73

Platz: 1619

Vorschlag Nr. 43460

Unterländer Straße säubern

Die vermüllte Unterländer Straße (auch auf den sehr schönen Pflanzungen) sollte mit Strafandrohung von den anliegenden Geschäften gesäubert werden. Auch Passanten sollen, wie bei Park-Verstößen, kostenpflichtig verwarnet werden.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 76

Platz: 1620

Vorschlag Nr. 41040

Spielplatz bei der Salzäckerschule besser ausstatten

Seit Jahren ist das Seilekarussell auf dem Spielplatz neben der Salzäckerschule abgebaut und nicht ersetzt worden. Dieser Spielplatz ist sehr dürftig ausgestattet und wird insbesondere von kleinen Kindern benutzt. Es wäre schön, wenn endlich dieses Drehkarussell wieder vorhanden wäre und noch weitere Klettergeräte montiert würden.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 78

Platz: 1621

Vorschlag Nr. 42148

Eintrittspreise ändern im Mineralbad Cannstatt - Haltestelle Kursaal - "Saunabereich"

Eintrittstarife neu orientieren:

1. Abendtarif 2 Stunden - Kurzsaurier nach der Arbeit,
2. Jahrestarif - Vielsaurier 2 bis 3mal wöchentlich,
3. Rentnertarif - Gäste kommen bis etwa 80 Jahre,
4. Schwerbehindertentarif und zwar bei Merkzeichen B: Begleitperson frei! - zur Tiefenentspannung nicht nur Wellness, da auch Mineralwasser seinen Einsatz hat.

Seit der Schließung des Berger-Bades kommen auch viele Gäste von dort. Zur Gleichberechtigung dessen alten Preis-Tarife teilweise übernehmen und Preise vergleichsweise zur Therme Böblingen schaffen. Vielen Dank.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 112

Platz: 1622

Vorschlag Nr. 43270

Rufbusse für Stadtbezirke einrichten

Schlecht an Öffentlichen Nahverkehr angeschlossene Stadtteile durch Rufbusse per Telefon oder Internet auch über Querverbindungen daran anschließen, zum Beispiel Killesberg an Feuerbach und Botnang über eventuell neue Haupthaltepunkte.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 116

Platz: 1623

Vorschlag Nr. 42970

Ein Tunnel für Zuffenhausen - die B10/27-Hochtrasse muss weg

Da die Auffahrtsrampe zur B10/27-Hochtrasse endlich abgerissen werden soll, muss eine neue Anbindung der Hochtrasse erfolgen. Dieses Relikt einer glücklicherweise vergangenen Stadtplanungsepoche muss durch einen Tunnel ersetzt werden.

Wenn dieser noch nicht durchgängig erstellt werden kann, dann muss zumindest die Anbindung der Hochtrasse mit Hilfe des Einstiegs in einen zukünftigen Tunnel erfolgen.

Dies hat den Vorteil, dass die Wohngebiete im Bereich des Einstiegs schon frühzeitig vom Lärm befreit werden können.

Außerdem wäre bereits der Einstieg in einen Tunnel geschafft, der zu einem späteren Zeitpunkt fertiggestellt werden kann und dann ganz Zuffenhausen von Lärm und Luftverschmutzung entlastet.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 117

Platz: 1624

Vorschlag Nr. 40470

Für das Familien- und Nachbarschaftszentrum Olga-Areal genügend Geld bereit stellen

Im Jahr 2019 soll das Familien- und Nachbarschaftszentrum auf dem Olga-Areal an der Hasenbergstraße in Betrieb gehen. Das Zentrum benötigt eine hauptamtliche Fachkraft zur Koordination und zur Beratung der Besucher/-innen. Außerdem ist das Zentrum mit Mobiliar, Büro- und Medientechnik sowie Küche auszustatten.

Hierfür sollen im Haushalt der Landeshauptstadt Stuttgart die finanziellen Mittel bereitgestellt werden. Weiterhin sollte ein Beirat für das Familien- und Nachbarschaftszentrum für die Entwicklung und später den laufenden Betrieb zeitnah eingerichtet werden. Damit kann die Bürgerbeteiligung nachhaltig gesichert werden, die ein wichtiges Merkmal für einen gelingenden Betrieb ist.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 127

Platz: 1625

Vorschlag Nr. 43049

Wohnbebauung innerhalb der ehemaligen Reiterkaserne planen

Innerhalb der ehemaligen Reiterkaserne Canstatt wurde vor kurzem eine gigantische asphaltierte Fläche erschaffen. Wofür dieser Platz sein sollte ist für einen Bürger mit normalen Menschenverstand unbegreiflich. Angeblich sollte dadurch der frühere Exerzierplatz nachempfunden werden...

In der Zeit wo überall nach fehlender Wohnbauungsfläche gesucht wird, wäre es meines Erachtens hier durchaus vorstellbar bis zu 100 Wohnungen auf diesem Areal zu realisieren.

Mit entsprechender Bauweise sollte es auch dem Denkmalschutz gerecht werden.

Nebenbei bemerkt: Von dem Geld aus den Wohnungsverkauf könnte auch der Platz vor dem REWE begrünt werden. Momentan ist hier eine Steinwüste.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 136

Platz: 1626

Vorschlag Nr. 42106

Ampelblitzer an der Kreuzung Waiblinger Straße Ecke Taubenheimstraße (stadtauswärts) installieren

Man steigt an der Haltestelle Uff-Kirchhof aus der Stadtbahn und will an einer der Fußgängerampeln die Waiblinger Straße überqueren. Stadteinwärts ist bereits ein Blitzer installiert. Stadtauswärts kommt es nicht selten vor, dass Autos mit Tempo sechzig oder siebzig bei Dunkelrot über die Kreuzung schießen. Hier sollte dringend etwas unternommen werden!

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 170

Platz: 1627

Vorschlag Nr. 42885

Neckardamm für Radfahrer sperren, wo parallel ein Radweg verläuft

Besonders in der wärmeren Jahreszeit kommt es auf dem Neckardamm zwischen Fußgängern und Radfahrern immer wieder zu brenzligen Situationen. Speziell an Stellen des Neckardamms, an denen parallel ein Radweg entlang führt, zum Beispiel in Stuttgart-Münster ist es nicht ersichtlich, warum Radfahrer nicht diesen benutzen, sondern sowohl den Neckardamm befahren, als auch den Radweg, oftmals leider auf dem Damm mit sehr hohem Tempo.

Für radelnde Familien mit Kindern könnte eine Ausnahmegenehmigung gelten, da der Radweg zur Straße leider nicht von der Stadt abgesichert ist, Tempo 50 für die Autofahrer gilt und somit eventuell das Fahren für Kleinkinder auf dem separaten Radweg nicht ungefährlich ist.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 178

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bei dem entlang der Neckartalstraße geschaffenen Radweg zwischen Rathaussteg und Aubrücke handelt es sich um eine für versierte Radfahrer geschaffene „Schnellfahrstrecke“ in beiden Fahrrichtungen. Kinder unter 8 Jahren dürfen diese nicht benutzen. Wollen Familien mit jüngeren Kindern diese Strecke benutzen, müssten sie ihre Kinder oben allein auf dem Neckardamm radeln lassen, während dessen sie selbst unten entlang der Neckartalstraße den Radweg nehmen müssten, da der Neckardamm für sie selbst gesperrt wäre. Dies ist Familien mit Kindern nicht zuzumuten. Radfahrpolitik darf nicht über Familienpolitik stehen. Aus diesem Grund kann seitens des Bezirksbeirats Münster diesem Vorschlag nicht zugestimmt werden.

Platz: 1628

Vorschlag Nr. 40773

Tempo 30 in der Sonnenbergstr. einführen

Es handelt sich hier um ein reines Wohngebiet mit zwei Kindergärten. Besonders nachts rasen hier viele durch um nach Sillenbuch und so weiter zu gelangen...

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 181

Platz: 1629

Vorschlag Nr. 42570

Tischtennisplatte(n) vor dem Arbeitsgericht Stuttgart aufstellen

Der Platz vor dem Arbeitsgericht Stuttgart wird durch das Aufstellen von Tischtennisplatten ein beliebter Treffpunkt für die Nachbarschaft.

Ausgaben ja, aber eine lebendige Nachbarschaft kann als eine Einnahme gesehen werden.

positive Wertungen: 250

negative Wertungen: 198

Platz: 1630

Vorschlag Nr. 41031

Kapf-Aussichtsanlage Uhlbach reparieren

Oberhalb der Uhlbacher Weinberge ist ein wunderbarer Aussichtspunkt mit ein paar Bänken und einer teils überdachten Pergola. Ganz toll bei Regenwetter zum Unterstellen.

Aber leider ist diese schöne Ecke seit langer Zeit mit einem sehr häßlichen Zaun umgeben und nicht nutzbar, weil wahrscheinlich ein paar Balken nicht mehr so stabil sind.

Es ist bestimmt kein großer finanzieller Aufwand, diesen Platz wieder zugänglich zu machen.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Obertürkheim nachdrücklich befürwortet und sollte rasch umgesetzt werden.

Platz: 1631

Vorschlag Nr. 40819

Unsinnige Ampel an Strümpfelbacher Str./ Schnaiter Str. in Untertürkheim einsparen

Immer wieder ärgern wir uns über den Energieverbrauch und die Verkehrsbehinderung an der Ampel Strümpfelbacher Str./ Schnaiter Str. in Untertürkheim.

Es handelt sich hier nur um eine Abzweigung aus einer Einbahnstraße in eine Einbahnstraße.

Sie erscheint bar jeden Sinnes, denn die Fahrzeuge werden am Berg gestoppt und müssen wieder anfahren - das ist Umweltverschmutzung und Energieverschwendung - privat als auch kommunal.

Vielleicht ist Ihnen eine sinnvolle Erklärung dafür gegenwärtig.

Wenn nicht, dann erscheint es sinnvoll, diese Ampelanlage einzusparen oder nur dann einzuschalten, wenn wirklich Bedarf ist.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 74

Platz: 1632

Vorschlag Nr. 42908

Bus für den Stadtbezirk: Linie 66 erweitern

Die Buslinie 66 (GSG-Kühwasen und retour) soll auf weitere Bereiche des Stadtbezirks ausgedehnt werden. So kann der Bus z.B. von der bisherigen Endhaltestelle am GSG in einem Schlenker nach Heumaden über der Strasse weiterfahren, um vor allem die von der U-Bahn weiter entfernten Bereiche anzubinden (Bernsteinstrasse hohe Nummern).

Der 66er-Bus fährt in der Regel im 30-Minuten-Abstand. Reine Fahrzeit durchschnittlich 17 Minuten. Daher erscheint die Anbindung von Heu. ü. d. Str. möglich, ohne dass ein zweites Fahrzeug nötig wird. Schwieriger ist es für die wenigen Fahrten, die in 20minütigem Abstand stattfinden.

Im Stadtbezirk Sillenbuch ist der Altersdurchschnitt der Bevölkerung einer der höchsten Stuttgarts. Viele ältere Menschen können oder wollen nicht mehr Fahrrad fahren oder weite Fußwege absolvieren und steigen daher meist in ihr eigenes Auto, wenn sie einkaufen oder andere Dinge erledigen möchten. Auch für alle anderen Stadtteilbewohner*innen ist es gut, wenn das Angebot an öffentlichen Verkehrsmitteln ausgeweitet wird. Um

die nötige Akzeptanz zu erhalten, muss eine Fahrt im Stadtbezirk aber auch preislich günstiger werden, das kann ein spezielles Stadteilticket in Höhe des Kurzstreckentickets sein.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 92

Platz: 1633

Vorschlag Nr. 40759

Spitzensportinitiative 1: Stuttgart wieder als Sportstadt betrachten und Sport stärker fördern

Die Stadt hat sich inzwischen von ihrer selbstgefälligen Eigencharakterisierung als "Sportstadt" verabschiedet. Auf der Homepage ist er jedenfalls nicht mehr zu finden. Der Sportbürgermeister nutzte diesen Begriff jüngst in einer Ansprache immerhin noch, aber mit Fragezeichen. Man konnte den Eindruck haben, dass er den Rückzug auf den Boden der Tatsachen für konsequent aber nicht für richtig hält. Konsequent deshalb, weil Realisten lieber auf leere Floskeln verzichten, um nicht dorthin zu gelangen, wo sich die Stuttgart-Marketing GmbH befindet. Diese hat offenbar den Überblick verloren (<https://www.stuttgart-tourist.de/sportstadt-stuttgart> am 04.02.2017), wenn sie zwar noch die Sportstadt Stuttgart erwähnt, ihr aber nicht mehr als den VfB und die Kickers zuordnen kann (oder will).

Man mag dies so verstehen, dass der hochsubventionierte zweit- bzw. viertklassige Fußball den Verantwortlichen als das Maß der Dinge im Stuttgarter Sport erscheint. Das verdeckt aber den Blick auf die tatsächliche Stuttgarter Sportvielfalt. Warum wuchert die Stadt nicht mit ihren Pfunden?

Es gibt das riesige Potential der Sportler am Olympiastützpunkt, die Repräsentanz von Stuttgarter Vereinen in zahlreichen Spitzenligen und auch die exzellenten Veranstaltungserfolge einiger internationaler Großereignisse (Rad, Reiten, Tanzen, Tennis, Turnen). Die Stadt engagiert sich dabei unterschiedlich aber insgesamt recht erheblich. Das Amt für Sport und Bewegung nutzt seine Spielräume ungeachtet politischer Umsetzungsprobleme. Denn die allgemeine Bewegung bedrängt mit ihren Ansprüchen zunehmend den organisierten Sport.

Was ist nur aus Europas Hauptstadt des Sports von 2007 geworden? Auch wenn es schwer fällt, sich ganz zu dem aus den Fugen geratenen Spitzensport zu bekennen, muss man konstatieren, dass es noch viel problematischer ist, kommunales Engagement bei den Sporthighlights einzuschränken oder gar einzustellen. Vorschlag: OSP-, Veranstaltungs- sowie Vereinsförderung (Details gesondert).

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 193

Platz: 1634

Vorschlag Nr. 42632

Geschwindigkeitsüberwachung in Form von Sektionskontrolle für die gesamte Neue Weinsteige einführen

Die stationären und punktuellen Blitzer sind jedem bekannt, zwischen diesen gilt für viele ihrer Wahrnehmung nach Anarchie.

Dem kann nur dauerhaft durch Sektionskontrolle wirksam entgegen getreten werden!

<https://de.wikipedia.org/wiki/Abschnittskontrolle>

Dies wird durch das zusätzliche Sicherheitsbedürfnis im Kontext der kommenden straßen-baulichen Änderung dieses Jahres (Rad/Fußweg Neue Weinsteige) unterstrichen!

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 225

Platz: 1635

Vorschlag Nr. 41923

Tempo 30 auf Am Kräherwald einführen - gerades Stück zwischen Lenzhalde und MTV

Da an der Straße "Am Kräherwald" sich folgende Einrichtungen befinden: Nikolauspflanze, MTV, evangelischer Kindergarten, Waldorfschule, in unmittelbarer Nähe die beiden Grundschulen "Im sonnigen Winkel" sind viele Kinder und Jugendliche an dieser Straße unterwegs.

Daher schlage ich eine Reduzierung auf 30 km/h vor.

Da die meisten Autos fast 60 km/h fahren, ist es unmöglich gefahrlos vom Grundstück auf die Kräherwaldstraße zu kommen. Des Weiteren stellen die Radfahrer, die über den Gehweg rasen, eine Gefahr dar. Da die Autos sehr schnell unterwegs sind kommt es laufend zu Unfällen, teilweise mit Personenschäden.

Vor diesem Hintergrund verstehe ich nicht, warum man die beiden stationären Blitzer abgeschafft hat und mobile Blitzer immer an der gleichen Stelle die Geschwindigkeit kontrollieren. Ein Stadtplaner sagte mir in Zusammenhang mit der Kräherwaldstraße, dass sich durch eine Geschwindigkeitsreduzierung der Verkehrsdurchsatz nicht verringert. Andere Orte durch die sogar Bundesstraßen gehen, schaffen es auch auf diesen die Geschwindigkeit auf 30 Km/h zu reduzieren und dies mit stationären Blitzern zu kontrollieren. Meine Minimalforderung sind Geschwindigkeitsanzeigetafeln in der Nähe des Kindergartens in beide Fahrtrichtungen. Auf die enorme Abgas- und Lärmbelastigung muss ich wohl nicht explizit hinweisen.

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 280

Platz: 1636

Vorschlag Nr. 40276

Kreisverkehr Wilhelmstraße/Brunnenstraße Ecke AOK bauen

Die Kreuzung ist gefährlich und es gibt bald täglich Beinaheunfälle. Ein Kreisverkehr würde das entschärfen.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 100

Platz: 1637

Vorschlag Nr. 43312

Straßenbeleuchtung im gelben Warmton erhalten

Die leicht gelbliche Beleuchtung wirkt deutlich netter und angenehmer als die in kaltweiß aufgestellten Straßenlaternen. Der Warmton sollte erhalten werden um das gemütliche Stadtbild zu erhalten.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 152

Platz: 1638

Vorschlag Nr. 42373

Parken auf dem Gehweg in Gablenberger Hauptstraße durch Poller verhindern

Um das Parken halb auf dem Fußweg, halb auf der Straße in der Gablenberger Hauptstraße zu verhindern, sollten hier Poller, Geländer, Pflanzkübel oder ähnliches aufgebaut werden. Durch die Wilde Parkerei (oder nur kurz zum Halten) werden hier Fußgänger und Straßenverkehr gleichermaßen behindert. Das betrifft hauptsächlich das Gebiet ab neuer Kindergarten bis Schmalzmarkt.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 154

Platz: 1639

Vorschlag Nr. 40783

Fußgängerzone Degerloch einrichten in der Epplestraße

Die Epplestraße zwischen Mittlere Straße und Jahnstraße zur Fußgängerzone erklären. Mit Busspur in der Straßenmitte; Lieferverkehr von 18 bis 8 Uhr frei; im Umkreis von 300 Metern nur noch gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten am Straßenrand. (Das ist eins zu eins übertragbar auf Möhringen, Feuerbach und so weiter.)

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 181

Platz: 1640

Vorschlag Nr. 40762

Jährliche Einsparung in Stuttgart von etwa 1,278 Milliarden € bei einem absoluten Rauchverbot ohne jegliche Ausnahmen ermöglichen

- Das Deutsche Krebsforschungszentrum sowie Dr. Tobias Effertz, Uni Hamburg stellen fest, dass
1. die jährlich von Rauchern verursachten gesellschaftlichen ökonomischen Kosten einen Betrag in Deutschland von etwa 80 Milliarden € erreichen!
 2. die intangible Kosten für eingeschränkte Lebensqualität wie Schmerz und Leid über 90 Milliarden €! Umgerechnet auf Stuttgart liegen die Kosten bei jährlich etwa 1,278 Milliarden Euro!
 3. eine einzige Zigarette produziert 500 Mikrogramm Feinstaub!
 4. Bauberufsgenossenschaft: 1 Liter Tabakrauch enthält 10 000 mal mehr Schadstoffe als zum Beispiel 1 Liter Luft am Neckartor!
 5. Eine einzige Kippe verseucht bis zu 40 Liter Wasser
 6. Es fallen hohe, nicht bezifferbare Kosten für die Beseitigung von Zigarettenschachteln und -kippen an!

Hier ein Auszug von Dr. Efferz:

Wenn Sie dem Schmerz und Leid der Raucher (neben den nicht erzielten Einkommen und resultierenden Krankheitskosten für Medikamente, Arztleistungen, Krebstherapien und so weiter) noch einen Wert zumessen wollen, der einfach darin besteht, dass erkrankte Raucher in Ihrer Lebensqualität eingeschränkt sind und trotz (durchaus sehr effektiver) Medikation Schmerzen erleiden und in körperlicher Funktion beeinträchtigt sind (denken Sie etwa an „Raucherbeine“), dann wären die 92 Mrd. € der Wert, den deutsche Gerichte den Rauchern an Schadensersatz von der Tabakindustrie zusprechen würden, wäre die Tabakindustrie für das von ihr in Verkehr gebrachte Produkt „Zigarette“ (und andere Tabakprodukt, die von einigen juristischen Kollegen als fehlerhaft im Sinne der Produkthaftung beurteilt werden) haftbar zu machen.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 305

Platz: 1641

Vorschlag Nr. 41377

Die Stadt bei Feinstaubalarm für Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren sperren

Ich schlage vor die Stadt Stuttgart bei Feinstaubalarm für Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren zu sperren. Dann dürften nur noch Elektrofahrzeuge in die Stadt. Dann würde die Luft sich wieder schnell verbessern.

Für die Busse der SSB könnte es Ausnahmegenehmigungen geben.

positive Wertungen: 248

negative Wertungen: 401

Platz: 1642

Vorschlag Nr. 42868

Car2go Plätze in Hausen einrichten

Stuttgart-Hausen ist das letzte Quartier von Stuttgart, wo Car2go noch kein Geschäftsbezirk ausgewiesen hat. Dies hat zur Folge, dass die Fahrzeuge nur in Giebel oder bei der S-Bahn Haltestelle übernommen beziehungsweise wieder abgestellt werden können. Der Bezirksrat Weilimdorf hat in 2016 dieses Defizit erkannt und eine Erweiterung des Geschäftsbezirkes auf Stuttgart-Hausen beantragt. Bis heute hat sich leider nichts getan.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 79

Platz: 1643

Vorschlag Nr. 41708

Verkehrssituation in Rohr, Dürrelewang verbessern - Verkehrskonzept entwickeln

Ein Verkehrskonzept für Rohr-Dürrelewang, Synergiepark Vaihingen-Möhringen entwickeln.

Die Parksituation in den Wohngebieten um die Sportanlagen verschlechtert sich dramatisch.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 85

Platz: 1644

Vorschlag Nr. 40946

Kreisverkehr für Degerloch am Drei-Straßen-Eck Epple-, Gomaringer und Leinfeldener Straße umsetzen

Aus fünf Richtungen kommt der Verkehr, wenn man an die Kreuzung der Epple-, Gomaringer und Leinfeldener Straße kommt. In direkter Nähe zur Filderschule verkehren Autos, Busse und Lastwagen (Lieferverkehr des Einzelhandels), die es nicht nur Schulkindern, Eltern mit Kinderwagen und älteren Menschen schwer machen, gut über die Straßen zu kommen. Besonders tückisch ist, dass der Verkehr eigentlich von jeder Ecke aus gesehen auch direkt von hinten, aus der Laufrichtung der Fußgänger, kommen kann. Es gibt eine kleine Verkehrsinsel in der Mitte, die leider nicht viel hilft: man muss, wenn man sie nutzt, bis zu vier Mal die Straße überqueren um eine Luftlinie von zirka zehn Metern zu überwinden. Diese Insel könnte vermutlich unproblematisch und kostengünstig zu einem Kreisverkehr ausbauen. Mit Zebrastreifen würde man sich dann auch eine Ampelschaltung sparen und der Weg würde für alle sicherer werden.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 90

Platz: 1645

Vorschlag Nr. 41068

AWS Gelände in der Böblingerstraße als Jugendtreff nutzen

Das AWS Gelände an der Böblingerstraße könnte für ein Jugendtreff genutzt werden mit einer Skaterbahn.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 96

Platz: 1646

Vorschlag Nr. 40787

Fuß- und Radweg entlang der Ohnholdstraße einrichten

Vom Asemwald Richtung Degerloch gibt es keine Möglichkeit zu Fuß oder mit dem Rad Degerloch/Tränke zu erreichen ohne große Umwege mit teilweise steilen Wegen. Die Straße mit dem Rad entlang zu fahren ist zu gefährlich, da die Straße keine Randbefestigung hat und zudem tagsüber stark befahren ist.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen weist darauf hin, dass es bereits entsprechende Fuß- und Radwege entlang der Ohnholdstraße gibt. Aus diesem Grund lehnt er den Vorschlag mehrheitlich ab.

Platz: 1647

Vorschlag Nr. 42722

Zustand von Glascontainer verbessern

Stadtverwaltung sollte den unzumutbaren Zustand der Container der Firma Schall+Müller beanstanden beziehungsweise den Vertrag kündigen, wenn nicht umgehend der miserable Zustand beseitigt wird.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 116

Platz: 1648

Vorschlag Nr. 41794

**Grundschule im sonnigen Winkel - Schulweg sicherer durch
Geschwindigkeitseinschränkung mittels Bodenwellen**

Die Grundschule im sonnigen Winkel ist über eine kleine Anliegerstraße ohne Gehweg zu erreichen. Jeden Tag sind Kinder, die zu Fuß zur Schule gehen auf diesem Weg gefährdet durch bis vor die Schule fahrende Eltern.

Durch erschweren dieser Zufahrt durch Bodenwellen oder gar einen Gehweg würden die Autos ihre Geschwindigkeit drosseln müssen und so die Kinder nicht so stark gefährden.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 117

Platz: 1649

Vorschlag Nr. 40681

Straßenrückbau Bismarckstraße / Rötestraße / Paulusstraße

Die Kreuzung Bismarckstraße / Rötestraße / Paulusstraße direkt vor dem Paulus-Kindergarten ist eine riesige Asphaltfläche. Verkehrlich lässt sich diese unschöne Situation nicht begründen. Daher sollte die komplette Kreuzung rückgebaut und für Fußgänger optimiert werden (zum Beispiel mit Gehwegzungen). Falls für den kompletten Umbau derzeit zu wenig Geld im Haushalt zur Verfügung steht, sollte zumindest eine provisorische Lösung in Betracht gezogen werden.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 150

Platz: 1650

Vorschlag Nr. 40954

Mehrwertsteuersatz für Babynahrung auf 7% reduzieren: Stadt soll Antrag beim Land stellen

Babynahrung wird mit einem Mehrwertsteuersatz von 19% besteuert. Tiernahrung hingegen ist, so wie alle übrigen Lebensmittel, mit einem MWSt.-Satz von nur 7% besteuert. Dadurch wird die ohnehin schon angespannte Finanzlage von Familien noch verschärft. Zudem: Warum werden Haustiere "besser" gestellt als Babys?

Die Stadt könnte hier zumindest einen Antrag bei der Landesregierung stellen, so dass dieses Thema Beachtung erfährt und in den Fokus der Regierung gerät.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 180

Platz: 1651

Vorschlag Nr. 42164

Schleichverkehre durch Reinsburger-, Augusten- und Gutenbergstraße verhindern

Die Reinsburger-, Augusten- und Gutenbergstraße werden als Ausweichstrecke zur Rotebühlstraße (vielen Ampeln) befahren. Darunter leidet die Lebensqualität vor Ort erheblich. Daher sollten diese durchgängigen Straßen für den normalen PKW-Verkehr an geeigneter Stelle gekappt werden. Busse, Müllabfuhr, Krankenwagen, Polizei etc. sollten von Durchfahrtsverbot ausgenommen sein.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 218

Platz: 1652

Vorschlag Nr. 41747

Fahrradwege auf befahrenen Straßen abschaffen

diese Wege werden von Fahrradfahrern nicht angenommen, bspw. Fahrradweg über Kreuzung Rembrandtstr/ Vaihinger Str. , wer will schon direkt mit Autos/Abgasen Straße teilen, bessere Beschilderung durch Wohngebiete für ortsunkundige Radler notwendig. Alternativ wäre auch eine vermehrte Erlaubnis zur Nutzung des Gehwegs gut, hier ist man vor Autos auch sicherer.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 343

Platz: 1653

Vorschlag Nr. 40384

Stuttgart Diesel-Frei!

Fahrverbot für alle Diesel-Personenfahrzeuge bei Feinstaubalarm ab 1.1.2018.

Vollständiges Fahrverbot für alle Diesel-Personenfahrzeuge ab 1.1.2019.

Radikale Reduzierung des Abgasausstoßes ist notwendig. Da die Abgaswerte der Hersteller nicht glaubhaft sind, auch Fahrverbot für Euro 6 Diesel.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 449

Platz: 1654

Vorschlag Nr. 42566

Warten auf Grün verkürzen an den Ampeln vor der Bismarckschule und an der Haltestelle Föhrich

Vor der Bismarckschule und vor der Haltestelle Föhrich haben die Druckknopfampeln empfindliche Wartezeiten. Gerade hier wo die Leute schnell zur Bahn wollen oder Schüler animiert werden, bei rot die Wiener Straße zu überqueren, ist das sehr heikel. Dass es einen Mindestwartezeit zwischen den Grünphasen geben muss ist klar, aber woanders ist die Reaktionszeit der Ampelschaltung deutlich besser.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 104

Platz: 1655

Vorschlag Nr. 42171

„Aufhübschen“ der Natur zwischen Möhringen, Hohenheim und Hoffeld

In Stuttgarts Süden kennen Erholungssuchende die Idylle von Körschtal und Weidachwald. Leider scheint dort die Zeit stehengeblieben zu sein. Manches liegt brach oder dümpelt zu vereinzelt vor sich hin, das – miteinander verbunden und clever weiterentwickelt – das Zeug hätte, ein attraktives Freizeitgelände zur aktiven Erholung im Nahbereich zu werden. Es „aufzuhübschen“ und Interessierten zugänglich zu machen, ist durch folgende Ideen anzustreben:

Eine kleine Wiese links vom neuen Körschbrücke eignet sich bestens, um durch einen Wasserspielplatz, eine Grillstelle und eine Schutzhütte ergänzt und zu einem attraktiven Erlebnisort für Familien ausgebaut zu werden.

Sportbegeisterte aus der näheren und weiteren Umgebung - auch Übernachtungsgäste im SI-Zentrum! – würden die bestehenden, aber leider unzusammenhängenden Trimm-dich-Stationen im Weidachtal häufiger als Fitnesswelt in der Natur nutzen, wenn sie durch einen beschilderten Pfad miteinander verbunden und an die benachbarten Wohngebiete und Parkplätze angeschlossen wären.

Im Weidachwald befindet sich am oberen Ende des Filderbahnwegs (zwischen Pressehaus und Kelley Barracks) versteckt ein größeres, meist geschlossenes Holzhaus mit hübscher Terrasse und Arboretum; zwischen dem Heidfeldweg und dem ehemaligen „Zillertal“ (rechts vom Kächelesbuckel) gammeln seit Jahren ein Häuschen mit künstlerisch gestalteter Fassade und einem Loch im Dach sowie einige Hütten vor sich hin.

Können diese Gebäude nach der Renovierung nicht einer sinnvollen Nutzung als Aktivitätsraum für die Öffentlichkeit zugeführt werden?

Das Wegenetz im Gelände muss wetterunabhängig begehbar sein und an manchen Stellen dauerhaft befestigt werden. Dies und mehr Sitzangebote erleichtern es allen, dieses Naturkleinod zu entdecken.

An zentralen Orten müssen Übersichtstafeln Interessierten stehen, damit so ein wichtiger Lebensraum zu einer Wohlfühloase der Stadt weiterentwickelt wird.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 108

Platz: 1656

Vorschlag Nr. 41077

Spenden für Bewirtung nach Veranstaltungen im öffentlichen Raum guten Zwecken zuführen

Bei Veranstaltungen im öffentlichen Raum - im Rathaus (zum Beispiel Vorträge), in Museen, Archiven und Bibliotheken (zum Beispiel Ausstellungseröffnungen) - ist es guter Brauch, die Veranstaltung mit einem Glas Wein und Brezeln oder auch edleren Häppchen ausklingen zu lassen. Da diese Veranstaltungen in der Regel von Menschen besucht werden, denen es nicht schwer fiele, einen kleinen Obolus für diese Bewirtung

zu entrichten, schlage ich vor, bei diesen Gelegenheiten Spendenbehälter aufzustellen und die so erzielten Spenden entweder einem guten Zweck (zum Beispiel "Hilfe für den Nachbarn", "Schlupfwinkel") oder auch den betroffenen Institutionen für ihre Arbeit (zum Beispiel Buchrestaurierung) zur Verfügung zu stellen. Ich könnte mir vorstellen, dass auch in den Fällen, in denen die Bewirtung von privater Seite gesponsert wird, die Initiatoren keine Einwände gegen eine solche Regelung hätten.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 123

Platz: 1657

Vorschlag Nr. 41505

Clara Zetkin Platz im Europaviertel schaffen

Einer der neu entstehenden oder entstandenen Plätze (Mailänder, Pariser, Stockholmer Platz) im Europaviertel, im Stuttgarter Zentrum, soll nach Clara Zetkin benannt oder umbenannt werden.

Clara Zetkin verbrachte einen nicht unerheblichen Teil ihres Lebens in Stuttgart, sie war eine große Friedensaktivistin und Frauenrechtlerin. Besonders in der heutigen Zeit sollten wir uns der Wichtigkeit des Friedens und der Friedensbewegung bewusst sein. Wir sollten nicht vergessen, welches Glück wir haben in dieser friedlichen Blase zu leben, während es um uns herum immer mehr brennt.

Es darf auch Clara Zetkins Kampf für die volle Emanzipation der Frau nicht vergessen werden, welches ihr politischer Schwerpunkt war. Frauen sind fast in der gesamten Welt verschiedensten Formen der Ausgrenzung, Vorurteilen, Benachteiligungen, Misshandlungen und Unterdrückung ausgesetzt, wir haben immer noch die Entgeltdiskriminierung, bei der eine Frau für die gleiche Leistung weniger bekommt und genauso ist das Risiko für Altersarmut bei Frauen viel höher als bei Männern. Wir müssen uns immer wieder vor Augen halten, dass der Prozess der Emanzipation noch lange nicht abgeschlossen ist.

Besonders in diesem neuen Quartier, welches hochkapitalisiert sein wird, mit Luxuswohnungen und Luxushotels, welche derart teuer sein werden, dass der durchschnittliche Stuttgarter sich dort kaum eine Wohnung oder ein Wochenende im Hotel leisten können wird, ist es wichtig ein Zeichen zu setzen, dass Stuttgart nicht nur für Luxus, Shopping und teure Autos steht, während auf der anderen Seite Menschen von der Luft krank werden und viele sich eine Wohnung kaum mehr leisten können. Stuttgart steht auch für Kunst, Kultur und Vielfalt, eine Vielfalt die es zu bewahren gilt.

Clara Zetkin hat eine große Verbindung mit Stuttgart und ein Platz mit ihrem Namen wäre ein Zeichen für Frieden und Gleichheit im Zentrum von Stuttgart.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 143

Platz: 1658

Vorschlag Nr. 42768

Richtige Wendemöglichkeit für Autos im Kesslerweg prüfen und einplanen (Kiss and Go-Zone Waldau)

Bei der anstehenden Umgestaltung des Vorfelds der Eisswelt und der neuen Sporthalle auf der WALDAU sollten nochmals alle Möglichkeiten geprüft werden, nicht doch eine Auto-befahrbare Wendemöglichkeit im Kesslerweg zu schaffen, sodass Eltern Ihre Kinder und Sportler mitfahrende Sportler und Zuschauer sowohl die Eisswelt, die neue Sporthalle, den tus, den Montessori-Kindergarten und die Waldschule gut erreichen und Kind und Gepäck, Sportgerätschaften (Eishockey) auf sichere kurze Fußwege schicken können.

Die Entlastung des Königsträßles über eine funktionierende Anliefer- und Abholmöglichkeit im Kesslerweg mit Verweis auf die Parkplätze entlang der Jahnstraße sollte auch zum Wohl der Anwohner am Königsträßle geschaffen werden.

Vielleicht hilft ein Opfer von einzelnen Bäumen, um den Platz dafür zu schaffen.

Über ein Wegfall der Parkplätze im Kesslerweg könnte dann der Gegenverkehr mit geringer Höchstgeschwindigkeit wegen der geringen Straßenbreite gut abgewickelt werden. (Beschränkung auf 10-15 km/h z.B.)

ERGÄNZUNG zum Antrag 42767

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 154

Platz: 1659

Vorschlag Nr. 43438

Positiver Denken - Luftverbesserung der letzten 40 Jahre darstellen

Stuttgart ist eine Großstadt und liegt in einem Kessel. Beides ist schon immer bzw. sehr lange so. Und wie die Wirtschaft, die Immobilienpreise und so weiter zeigen ist Stuttgart nach wie vor sehr beliebt! Wenn man aber die Diskussionen der letzten Jahre hier verfolgt, könnte man meinen, hier herrscht ständig die dreckigste Luft aller Städte dieser Welt. Und es wird immer schlimmer...

Dabei bin ich mir sicher, das es auch hier in den letzten 40 bis 50 Jahren enorme Fortschritte diesbezüglich gegeben hat. Das man anderswo vielleicht etwas weniger Probleme hat, liegt vermutlich einfach an der Kessellage. Vielleicht sollte man das einfach mal akzeptieren oder wegziehen.

Und das man so dämlich war, eine Messstation direkt an die Neckarstraßenkreuzung zu stellen, statt auf die andere Straßenseite hinter der Hecke im Park war sicher auch nicht hilfreich. Wenn man politisch gewollt möglichst viele Überschreitungstage durch den Autoverkehr produzieren will, hätte man die auch gleich in den Heschlacher Tunnel stellen können dann hätte man 365, ohne das die Luft in der Stadt tatsächlich schlechter wäre.

Lange Rede kurzer Sinn, mein persönlicher Eindruck ist inzwischen, das sich hier mehr Menschen durch das ganze Gerede Krankheiten einbilden als tatsächlich durch Luftverschmutzung krank werden. Bei Rauchern ist es möglicherweise andersrum ;-)

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 190

Platz: 1660

Vorschlag Nr. 42854

Autoverkehr aus der Waldebene Ost verbannen

Die Waldebene Ost wird insbesondere an den Wochenenden mit starkem Autoverkehr belastet. Teilweise wird die gerade Straße als Rennstrecke angesehen und unendlich lauter Verkehrslärm erzeugt. Für ein FFH-Gebiet echt unwürdig und mit negativen Folgen für Pflanzen und Tiere verbunden.

Da ab diesem Frühjahr ein regelmäßiger Busverkehr gewährleistet sein wird, gibt es keinen Grund mehr, mit dem Auto auf die Waldebene Ost zu fahren.

Durch die Autofreiheit könnte der Bus ungestört fahren und müsste nicht ständig ausweichen und er könnte wahrscheinlich mehr Fahrgäste befördern, was die Wirtschaftlichkeit und einen dauerhaften Betrieb befördern würde. Fahrradverleihstationen an der Gerokruhe und im Buchwald beziehungsweise auf der Waldebene könnten als Ergänzung dienen.

Somit würde die Waldebene Ost zu einem echten Naherholungsgebiet und man wäre nicht ständig von Verkehrslärm behelligt.

positive Wertungen: 246

negative Wertungen: 196

Platz: 1661

Vorschlag Nr. 41990

Spielplatz an der Endhaltestelle Botnang ausbauen

Es wäre schön, wenn es auf dem wirklich großzügig angelegten Spielplatz an der Endhaltestelle Botnang mehr Spielgeräte für große und kleine Kinder (wie Klettergerüst, Wippe) aufgestellt werden könnten. Es spielen so viele Kinder dort, die Investition würde sich lohnen!

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 81

Platz: 1662

Vorschlag Nr. 42618

Pilotprojekt um „Box-Junctions“ einzuführen, blockieren von Kreuzungen durch Autos vermeiden

Oft verursachen Autofahrer Staus und zusätzliches Verkehrschaos in Stuttgart, indem Sie Kreuzungen zustellen. Sie blockieren damit den kreuzenden Verkehr an der Weiterfahrt, obwohl freie Fahrt möglich wäre.

Um den unaufmerksamen Autofahrern zu verdeutlichen, dass sie in einem Kreuzungsbereich stehen, könnten zusätzliche gelb schraffierte Flächen an (T-)Kreuzungen eingezeichnet werden. Fahrzeuge dürfen dann nicht in den so markierten Bereich einfahren, wenn ihr Austritt aus der Kreuzung nicht klar ist.

Nichtbeachten dieser Regelung sollte, wie in Großbritannien (in London sogar automatisiert), mit Bußgeld belegt werden können. Außerdem könnte man damit auch sicherstellen, dass zum Beispiel Querungen von Radrouten nicht durch die tägliche Blechlawine blockiert werden.

https://en.wikipedia.org/wiki/Box_junction

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 122

Platz: 1663

Vorschlag Nr. 43029

Förderung eines „Grünen Deckel“/Überbauung A8 Kreuz Vaihingen bis Möhringen planen

Verhandlungen mit dem Bund (Bundesautobahn) und anteilige Finanzierung durch die Stadt.

Durch eine möglichst weitgehende Überbauung / grünen Deckel im an S-Rohr, S-Dürrolewang und S-Möhringen angrenzenden Abschnitt der A8 (Kreuz Vaihingen bis Möhringen) könnte

- Lärm reduziert

- für Spaziergänger und Wildtiere kontinuierliche Waldfläche geschaffen werden.

Um dem Bund einen Anreiz für Mitteleinsatz zu geben, sollte ein Teil der Kosten aus städtischen Mitteln finanziert werden.

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 176

Platz: 1664

Vorschlag Nr. 41427

U-Bahn zwischen Olgaek und Bopser untertunneln

Bau eines U-Bahntunnels in der Hohenheimerstraße. Dadurch wird an dieser Straße oberirdisch deutlich mehr Platz für Grünflächen und zusätzlich Bäume.

positive Wertungen: 245

negative Wertungen: 282

Platz: 1665

Vorschlag Nr. 42962

Übergang Straße Beim Fasanengarten für Kinder sicherer machen

Am Ende des Heimerdingerwegs an der Straße "Beim Fasanengarten" ist die Sicherheit für die Kinder die, die Straße überqueren möchten zu gering. Kinder, die den angrenzenden Spielplatz besuchen möchten, müssen die breite Straße überqueren und die Straße "Beim Fasanengarten" zählt zu den hoch frequentierten Straßen in Hausen.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 60

Platz: 1666

Vorschlag Nr. 40695

Buslinie 91 Botnang, Umstieg der Fahrgäste in Stadtbahn an Beethovenstrasse, direkte Weiterfahrt nach Feuerbach ermöglichen

Bislang fährt die "Buslinie 91" bis zur Endhaltestelle in Botnang, sowohl von Vaihingen kommend, als auch von Feuerbach. An den Haltestelle "Beethovenstrasse" und "Lindpaintnerstrasse" bestünden zwei Umsteigemöglichkeiten in die Stadtbahnlinien "U2" und "U9". Würden die Fahrgäste an den beiden Haltestellen "Beethovenstrasse" und "Lindpaintnerstrasse" zum Umsteigen per Lautsprecher aufgefordert werden, könnte die "Buslinie 91" direkt von Vaihingen nach Feuerbach, bzw in umgekehrter Richtung durchgängig verkehren, ohne die Endhaltestelle "Botnang" anfahren zu müssen und die Fahrzeit, Umweltbelastung, sowie Betriebskosten würden sich dadurch reduzieren.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 83

Platz: 1667

Vorschlag Nr. 40025

Fläche/n südlich des Bahnhofs kaufen

Die Stadt Stuttgart soll die Fläche, auf dem der Güterschuppen (in der sich die Fahrradwerkstatt befindet) und die Fläche entlang des Bahnsteigs der U 3, zurückkaufen. Die Möhringer Einwohner sollen selbst darüber entscheiden, wie ihr Tor zur Stadt/der Filderbahnplatz aussehen soll, welchen Bedarf sie haben (Park & Ride Parkplätze, Drogeriemarkt etc. pp.) und es nicht nicht den Investoren überlassen, die kein Interesse daran haben etwas für das Gemeinwohl zu tun.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 87

Platz: 1668

Vorschlag Nr. 40172

Lärmschutz, Dreck, Feinstaub - Lebensqualität Wohngebiet Sieben Morgen verbessern

Der Lärm, Feinstaub und Dreck durch die Lastwagen am Güterbahnhof Kornwestheim belastet jedes Jahr mehr das Wohngebiet Sieben Morgen. Hier gehört endlich eine ordentlicher Lärmschutz gebaut, um die Bewohner besser zu schützen. Im Sommer kann man nachts nicht mal mehr bei geöffnetem Fenster schlafen.

Dazu der ganze Feinstaub, der die Gesundheit belastet.

Die Geschwindigkeit auf der B27a wird nicht eingehalten, das zum Lärm beiträgt - was an den Unfallzahlen bestätigt wird. In der Innenstadt ist die Verwaltung ständig hinterher, Lärm, Dreck und so weiter zu verringern, scheint es hier in Stammheim niemanden zu interessieren.

Letztes Jahr war es wichtiger, dass an gewissen Stellen Wildblumen gepflanzt werden, als das die Bewohner hier im Sieben Morgen vor dem Lärm geschützt werden.

Die Stadt sollte nun endlich gefordert werden, etwas gegen den Lastwagen-Lärm und deren Luftverschmutzung zu unternehmen am Wohngebiet Sieben Morgen. Schlafentzug und ständiger Lärm machen krank!

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 88

Platz: 1669

Vorschlag Nr. 42832

Lärmschutzwand Rohrer Höhe verbessern und ausweitern

Die Lärmschutzwand ist veraltet, teilweise abgenutzt und lückenhaft. Angesichts des starken Verkehrsaufkommens mit Lastwagen, aber auch Autos sollte hier dringend eine Sanierung oder Ausdehnung entlang der A8 erfolgen.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 90

Platz: 1670

Vorschlag Nr. 40192

Parkraum in Stuttgart Ost besser managen

Seit der Einführung des Parkraummanagements (PRM) im Gebiet O1 ist es quasi nicht mehr möglich, in den weiter östlichen Gebieten wie am Ende der Rotenbergstrasse, Talstrasse und weitere als Anwohner einen Parkplatz zu finden. Gerade bei Veranstaltungen im Neckarpark (Fußball, Wasen, Schleyer- und Porsche-Arena) zeigen sich viele "fremde" Parker, und das gerade in der Zeit, in der Berufstätige nach Hause kommen und auf einen Parkplatz angewiesen sind.

Seit Juni 2016 hat sich die Situation bemerkbar verschlechtert. Ein Blick in die Straßen weiter westlich zeigt eine sehr geringe Auslastung, viele Betriebe parken ihren Fuhrpark mittlerweile östlich von O1.

Eine zeitnahe Einführung des PRM im Stuttgarter Osten wäre also im Sinne der Anwohner.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 93

Platz: 1671

Vorschlag Nr. 40214

Katenbach- und Steinbachseen als Trinkwasser- und Hochwasserreservoirs einrichten

Katzenbach und Steinbachsee zurückkaufen und zu größerem Reservoir für Not(-trink)wasser und Hochwasser ausbauen. So könnten Bärensee, Neuer See und Pfaffensee aufgewertet und zum Schwimmen freigegeben werden.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 94

Platz: 1672

Vorschlag Nr. 42319

Öffnungszeiten Rathaus-Ausstellungen verlängern

Die Öffnungszeiten von Rathausausstellungen sollten verlängert werden, um auch Berufstätigen den Besuch zu ermöglichen. Zum Beispiel am Donnerstagabend oder Samstagnachmittag.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 99

Platz: 1673

Vorschlag Nr. 41764

Verkehr auf der Hackstraße vermindern um Lärm und Feinstaubbelastung für die Anwohner zu verringern

Auf der Hackstraße zwischen Gaskessel und Stöckach ist praktisch jeden Morgen zu Berufsverkehrszeiten Stau. Steht man an einer der Stadtbahnhaltestellen im Verlauf der Hackstr., riecht man zügig, warum Stuttgart ein Feinstaubproblem hat. In den umliegenden Wohnstraßen wohnen viele Familien mit Kindern. Zwei Grundschulen sind in unmittelbarer Nähe und noch deutlich mehr Kitas. Die Kinder werden erst als Erwachsene spüren, was sie als Kinder für einen Dreck eingeatmet haben und welche Stresssymptome der Lärm vielleicht verursacht hat. Der Verkehr sollte deshalb dringend reduziert werden: Einfuhrverbote für LKW (die können die B10/B14 nutzen) ebenso für alte Dieselfahrzeuge, Reduktion der Geschwindigkeit, Maßnahmen zu Verbesserung des Verkehrsflusses oder alternativ Sperrung für den Durchgangsverkehr. Die meisten Kennzeichen, die im Stau stehen, sind aus Nachbarlandkreisen. Autos sind oft nur mit einer Person besetzt. Die kann man doch mit einem P&R-Angebot, zB am Gaskessel, abfangen und zur U-Haltestelle Schlachthof mit günstigen VVS-Tickets lotsen.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 146

Platz: 1674

Vorschlag Nr. 40497

Buslinie 42 um eine Station erweitern

Der 42er fährt bisher regelmäßig bis zum Erwin-Schöttle-Platz. Von dort kann man in die U-Bahn steigen. Da viele Menschen die U-Bahn schon eine Station weiter am Bihlplatz verlassen, wäre es doch eine gute Idee, wenn der Bus ein Stückchen weiter fährt und dort eine neue Haltestelle entsteht.

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 147

Platz: 1675

Vorschlag Nr. 40051

Geschwindigkeit auf der Reutlinger Straße in Degerloch vermindern

Der Verkehr in der Reutlinger Straße in Degerloch verstärkt sich. Die Autos halten sich oft nicht an die Geschwindigkeitsbeschränkung. Die Ampel Jahnstraße Ecke Reutlinger Straße in Richtung Jahnstraße wird oft bei Rot überfahren. Vor dem katholischen Kindergarten Mariä Himmelfahrt sind in den letzten Jahren mindestens drei Kinder angefahren worden - eines kam mit lebensbedrohlichen Kopfverletzungen ins Krankenhaus.

Gewünscht werden eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf der Reutlinger Straße und vor dem Kindergarten (dieser wächst demnächst um zwei Kindergartengruppen), Schwerpunktkontrollen bezüglich "LKW"-Durchfahrt sowie eine mobile Verkehrsüberwachung (Geschwindigkeit sowie Ampelblitzer).

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 167

Platz: 1676

Vorschlag Nr. 40049

Wagenburgstraße vom Verkehr entlasten - zweispurig gestalten

Der morgendliche Verkehr auf der Wagenburgstraße ist das reinste Chaos. Den Streckenabschnitt zwischen Kreuzung Wagenburgstraße und Talstraße sowie Wagenburgstraße und Schwarzenbergstraße zweispurig

gestalten, allein schon wegen dem Busverkehr (Verspätungen) und dem Wagenburgtunnel. Ist ja vorher und nachher auch möglich (vor dem Tunnel und in der Talstraße).

positive Wertungen: 244

negative Wertungen: 187

Platz: 1677

Vorschlag Nr. 41100

Sportanlagen Stammheim und Gewerbegebiet Emerholz besser per Bus anbinden - Buslinie 99 verlängern

Sowohl die Sportanlagen in Stammheim (Schulsporthalle, Gelände TV und SC Stammheim) als auch das Gewerbegebiet Emerholz sind schlecht an den ÖPNV angeschlossen. Ein möglicher Ansatz wäre eine Verlängerung der Buslinie 99 über Sporthalle - TV und SC Sportgelände und zurück über Gewerbegebiet Emerholz. Dies käme zweierlei Zielgruppen zu Gute und würde auch Sportanlagen und Gewerbegebiet zusätzlich an die Stadtbahn anbinden.

Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist es schlecht, wenn Kinder und Jugendliche bei Dunkelheit weite Wege zur Schulsporthalle und den anderen Sportgeländen zurückzulegen haben, bzw. nur mittels Elterntaxi dorthin gelangen.

Durch die bereits bestehende Linienführung der Linie 99 wären zudem die Sportstätten in Stammheim und auf der Schlotwiese gut miteinander verknüpft sowie die Wohngebiete in Stammheim Süd gut mit den Einrichtungen in Stammheim Nord verknüpft.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Attraktivität des ÖPNV wird erhöht. Die Freizeitstätten sind nicht mit dem ÖPNV erreichbar. Ein entsprechender Beschluss des Bezirksbeirats liegt vor und wurde auch bei den Forderungen zur Fortschreibung des Nahverkehrsentwicklungsplanes so gefordert.

Platz: 1678

Vorschlag Nr. 42056

Teich Ende Schwarzwaldstraße in Kaltental sanieren

Der Teich am Ende der Schwarzwaldstraße ist fast versandet und sollte entschlammt werden, damit er wieder ökologisch besser genutzt werden kann.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 83

Platz: 1679

Vorschlag Nr. 41433

Familienzentrum in Feuerbach einrichten

In anderen kleineren Stadtbezirken gibt es dies: ein Familienzentrum mit Familien- und Kinderangeboten. Das fehlt in Feuerbach, dabei ist Feuerbach alles andere als klein...

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 99

Platz: 1680

Vorschlag Nr. 40647

Parkplatznot: Bürger animieren Sperrmüll zu entsorgen, damit Garagen für Autos nutzbar sind

Die Stadt könnte Bürgern einmalig anregen und unter die Arme greifen beim Entsorgen von Sperrmüll und Sondermüll. Denn mir ist aufgefallen, dass viele Bürger Ihre Garagen deshalb nicht benutzen. Zudem stellt es den Brandschutz betreffend ein Risiko dar. Zudem sollte es gerecht bleiben, denn wer neu baut, muss einen Stellplatz oder Garagenplatz bauen und bezahlen.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 181

Platz: 1681

Vorschlag Nr. 41448

Anwohnerparken ausweiten auf alle Straßen in Stuttgart-Ost

Das die Begrenzung des Anwohnerparkens auf bestimmte Straßen führt zu einem erhöhten Parkdruck und einem erhöhten Suchverkehr auf die verbliebenen offenen Parkplätze. Deshalb sollten auch diese Straßen in den Bereich des Anwohnerparkens aufgenommen werden.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 194

Platz: 1682

Vorschlag Nr. 43415

Weinbergmauern pflegen ansonsten Zwangsenteignung androhen

Die Weinbergmauern stützen den Berghang gegen Bergrutsche. Somit wird Erosion verhindert, nachdem der Wald mit seinem schützenden Wurzelwerk entfernt und der Weinberg stattdessen angelegt wurde.

Leider gibt es viele Grundstücke, auf denen früher einmal Reben gediehen und die Mauern nun verfallen. Die Stadt sollte den Feldschütz beauftragen, verfallende Weinbergmauern der Behörde zu melden. Diese fordert die Besitzer auf, die Mauern wieder aufzubauen mit Fristsetzung.

Als letztes Mittel sollte eine Zwangsenteignung angedroht werden.

Weinberge dienen zur regionalen Versorgung mit frischem Obst. Weite Verkehrswege aus südeuropäischen Ländern könnten vermieden werden und die Luftbelastung könnte sinken.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 221

Platz: 1683

Vorschlag Nr. 40528

Stadtbus soll bei verkehrsbedingten Halten die Türen zum Aussteigen öffnen.

Insbesondere an signalisierten Kreuzungen verliert der Bus viel Zeit (Beispiel: Feuersee, im Berufsverkehr bis zu 5 Minuten). Hätte man die Möglichkeit, auszusteigen, könnte man die S-Bahn noch bekommen.

positive Wertungen: 243

negative Wertungen: 248

Platz: 1684

Vorschlag Nr. 40406

Den zerstörten Straßenbelag in der Albstraße erneuern

Der Straßenbelag in der Albstraße (Gomaringer Straße und Epplestraße) ist schon seit sehr langer Zeit in einem katastrophalen Zustand - aber seit einigen Wochen ist das Ausmaß unbeschreiblich. Das sollte dringend behoben werden, das dies langfristig Schäden am Fahrzeug verursacht.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 82

Platz: 1685

Vorschlag Nr. 43165

Barrierefreies Bezirksrathaus für Heuriedbuch schaffen

Ein barrierefreies Bezirksrathaus für Heuriedbuch schaffen.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 98

Platz: 1686

Vorschlag Nr. 40594

Grundstücke zwischen Wilhelmsplatz und Bahnhof erwerben

Voraussetzung für die Neugestaltung des Wilhelmplatzes, der Eisenbahnstraße bis zum Bahnhof ist der Erwerb der Grundstücke, soweit sie nicht schon der Stadt gehören.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 114

Platz: 1687

Vorschlag Nr. 41190

Winterunterkünfte für Wohnsitzlose von städtischem Vollzugspersonal bewachen lassen

Angeblich soll es eine städtische Unterkunft der Stadt Stuttgart für Obdachlose beim Marienplatz (Heslach) geben, welche von einem privaten Sicherheitsdienst betrieben werden soll. Dieser soll den Einlass kontrollieren und sicher stellen, dass keine unerlaubten Gegenstände mit in die Anlage hinein gelangen.

Es soll angeblich schon häufiger vorgekommen sein, dass wegen nicht konsequenter Umsetzung dieser Vorschrift unterschiedlichste Betäubungsmittel, Stichwaffen und sogar echte, scharfe Schusswaffen mit auf dieses Gelände gelangt sein sollen.

Weil die dort lebenden Personen in Mehrbettzimmern untergebracht sein sollen, trauen sich diese aus Angst nicht, solche Beobachtungen selbst bei dem privaten Sicherheitsunternehmen anzuzeigen.

Daher sollte die Stadt Stuttgart, wenn sich diese Verhältnisse dort bestätigen liessen, zukünftig das Gesamtkonzept überdenken und mit eigenem Wachpersonal dieses Gelände bewachen lassen und konsequent Taschendurchleuchtungen und Personenkontrollen durchführen.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 140

Platz: 1688

Vorschlag Nr. 41593

Wegweiser über stillfreundliche Orte Stuttgarts herausgeben

In der Stuttgarter Politik wird Kinderfreundlichkeit groß geschrieben, zumindest auf dem Papier. Ein Wegweiser für stillfreundliche Orte in Stuttgart wäre ein Baustein, um bereits bei den ganz Kleinen und ihren Müttern nötige praktische Hilfestellung zu bieten.

Fast jede junge Mutter versucht heutzutage Ihr Baby mindestens 4 Monate lang voll zu stillen. Bis zur vollständigen Einführung der Bei- bzw. Familienkost dauert es mindestens 10 Monate. Möchte oder vielmehr kann eine Frau mit ihrem Baby nicht diese lange Zeit nur zu Hause sitzen, sind beide auf stillfreundliche Orte, wie bspw. Cafés, Stillräume in Einkaufszentren, etc. angewiesen.

Stillen sollte an sich eine Selbstverständlichkeit sein, es ist jedoch auch ein Lernprozess für Mutter und Kind und benötigt manchmal einen gewissen Schutz und Ruhe. Öffentlich zugängliche Stillorte sind ideal dafür.

Selten ist es für die stillende Mutter planbar, wann das Baby plötzlich wieder Hunger bekommen wird. Dann ist in der Regel Eile geboten. Ein übersichtlicher Stillwegweiser für das Stadtgebiet Stuttgart wäre daher eine praktische Hilfe.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 180

Platz: 1689

Vorschlag Nr. 40363

Mit humorvollen Plakaten gegen Hupen und Rasen sensibilisieren

Hupen aus nichtigen Gründen (wenn überhaupt)? Motorgeheul in der Nacht?

Wer an einer vielbefahrenen Straße arbeitet oder wohnt, wird doch arg gestresst durch rücksichtslose Autofahrerinnen und Autofahrer.

Ziel ist eine humorvolle Sensibilisierung rücksichtsloser Menschen zu mehr Umsicht, ohne gleich zu bestrafen. Instrumente können witzige und beruhigende Plakate sein.

Neben der zu erzielenden Umsicht, ist ein weiterer positiver Nebeneffekt, dass sich „die Guten“ bestätigt und verbundener fühlen.

Dies ist eine Maßnahme, für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 198

Platz: 1690

Vorschlag Nr. 41212

Tragbare Aschenbecher auf Straßenfesten und anderen Events verteilen oder verkaufen

Eine einfache Maßnahme, um vor allem junge Menschen dafür zu sensibilisieren, dass man Kippen nicht einfach wegschnippt, weil das unansehnlich und schädlich für die Umwelt ist, wäre die folgende: Es gibt für wenig Geld tragbare Aschenbecher, die man auch mit einem Slogan oder dem Logo der Stadt bedrucken könnte. Diese könnte man auf Straßenfesten verkaufen oder verschenken. Das wird in der Schweiz praktiziert und erzeugt große Resonanz.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 200

Platz: 1691

Vorschlag Nr. 40519

Weniger Ampeln für besseren Verkehrsfluss und dafür mehr Blitzer

Da das Anhalten und das Anfahren im Stadtverkehr zu einer höheren Feinstaubbelastung führt, wäre es an der Zeit einige der unsinnigen Ampeln abzuschaffen oder durch Blitzer zu ersetzen. Wenn man z.B. nur wenige Kilometer von Stuttgart Süd nach Stuttgart West fährt kommt man an etwa 16 Ampeln vorbei. Viele davon sind direkt hintereinander und unnötig.

Wenn man sie durch Blitzer ersetzt hat man zudem eine weitere Einnahmequelle.

positive Wertungen: 242

negative Wertungen: 207

Platz: 1692

Vorschlag Nr. 43123

Karl-Benz-Platz und Zugang über Unterführung zum Ortskern neu gestalten

Der Karl-Benz-Platz als Fläche mit gutem Entwicklungspotential wird durch die Bahnunterführung mit dem Ortskern verbunden. Somit stellt dieser Durchgang für die Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel, für Schüler und berufstätige, für Besucher der Bäder und auch für die Anwohner eine wichtige Verbindung dar. Die Unterführung selbst wurde in der Vergangenheit verschönert und auch neu gestrichen.

Weniger schön ist das Portal, welches in diesen Bereich führt. Ein Kiosk im Barackenstil auf der einen Seite, gegenüber eine Bahnhofsgastronomie mit Gittertüren, die den Eindruck einer Gefängniskneipe vermittelt. Obendrüber die uralte Verglasung der Bahnsteige. Dazu alles verdreht, dass der Eingang zur Unterführung alles andere als einladend wirkt.

Es wäre wünschenswert, durch eine grundlegende Neuplanung des Benzplatzes nach Verbesserungen zu suchen, wie zum Beispiel durch ein vorgebautes Straßencafé, um ein harmonischeres Ambiente zu erzeugen.

Darüber hinaus sollte der gesamte Benzplatz mit seiner derzeit wahllosen Möblierung und unschönen Erscheinungsbild neu geplant werden. Gute Beispiele haben bereits die Studenten erarbeitet. Wir sehen die Stadt in der Pflicht, Verhandlungen mit der Bahn zu führen damit der Eingangsbereich zur Unterführung überarbeitet und modernisiert werden kann. Der jetzige Zustand ist ein wüster Schandfleck im Eingangsbereich nach Untertürkheim.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 72

Platz: 1693

Vorschlag Nr. 42252

Die Treppen von der evangelischen Seite runter zur Haltestelle Waldeck müssen dringend saniert werden

Die Treppen sind in einem maroden Zustand und gerade im Winter nur schwer zu begehen.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 74

Platz: 1694

Vorschlag Nr. 41046

Barrierefreien Zugang herstellen für das Heimatmuseum Möhringen

Heimatmuseen werden gern von Älteren besucht. Viele dieser Interessenten sind auf einen barrierefreien Zugang angewiesen. Das Heimatmuseum Möhringen im Spitalhof würde durch einen barrierefreien Zugang seine Besucherzahlen erheblich steigern können. Durch einen solchen Ausbau würde die Stadt Stuttgart auch eine gesetzliche Verpflichtung im Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes erfüllen.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 82

Platz: 1695

Vorschlag Nr. 40502

Übergang von der Polizeisiedlung zur Nesenbach-Grünfläche schaffen und Wanderwege zusammenführen

Von den Haltestellen Heslach Vogelrain bis Waldeck - auf etwa 1 Kilometer Länge - gibt es keine Übergangsmöglichkeit für Fußgänger und Radfahrer von der Polizeisiedlung (zwischen Südheim und Heslach) gegenüberliegende Straßenseite (Seite Nesenbach). Dies führt dazu, dass Fußgänger, Wanderer (vom Wald-Wanderweg herunter kommend) und auch Radfahrer in Höhe der Polizeisiedlung die Gleise und 3-spurige Fahrbahn riskant überqueren.

Lösungsvorschlag: Fußgänger- und Rad-Übergang mit Ampelschaltung und kleiner Brücke über den Nesenbach in Höhe Böblinger Straße 316/318 - hinüber zur Grünfläche, zum Wanderweg und Radweg auf der anderen Straßenseite.

Die Wanderwege würden dadurch besser miteinander verbunden werden. Die Anwohner der Polizeisiedlung (Böblinger Straße 312-350) könnten dadurch die sonnige Grünfläche entlang des Nesenbauches vor allem mit ihren Kindern nutzen. Außerdem könnten sie dadurch auch den neuen Radweg auf der gegenüberliegenden Seite der Gleise und Straße nutzen.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 83

Platz: 1696

Vorschlag Nr. 42708

Stadtverkehrs-Konzept der VVS „Roter Stich“ Zuffenhausen verbessern

Als zukünftiger Bewohner des Neubaugebiet Roter Stich Zuffenhausen stellt sich die Frage ob es seitens VVS ein konkretes Stadtverkehrs-Konzept gibt, auf dem Areal entstehen 70 Mietwohnungen und 100 Eigentumswohnungen sowie eine Kindertagesstätte, somit wird das Verkehrsaufkommen sich dort erhöhen.

Zur Zeit fährt die Buslinie 52 dieses Gebiet an, zum Beispiel Richtung Hauptbahnhof mit erheblichen Zeitaufwand zur nächste U-Bahn U7 Schozacher Str., oder Umsteigen auf die Buslinie 57 bei Yitzhak-Rabin-Str bis Pragsattel, von dort mit den U-Bahnen U6, U7, U15 Richtung Innenstadt.

Hier ein Optimierungs-Konzept, welches wie folgt aussieht:

Die Buslinie 57 verkehrt momentan vom Pragsattel, Robert-Bosch Krankenhaus, Burgholzhof und wieder zurück zum Pragsattel. Nach dieser Route steht der Bus einige Zeit am Pragsattel.

Hier kann der Bus von RBK, Burgholzhof, Auerbachstr. über Schozacher Str. den Roten Stich anfahren und zurück zum Pragsattel verkehren, somit fährt die Buslinie 57 eine größere Schleife bei gleichbleibender Frequenz, da der Bus am Pragsattel für längere Zeit steht und erhält eine viel kürzere Fahrtzeit Richtung Hauptbahnhof, da drei U-Bahnen am Pragsattel halten.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 84

Platz: 1697

Vorschlag Nr. 42740

Entstehung von Donauwellen auf Straßen nach dem Aufreißen verhindern

Alle die eine Straße aufreißen, und wieder verschließen, haben für mindestens 20 Jahre dafür zu sorgen, dass diese Stelle eben verläuft und keine Donauwelle bildet, oder Absenkungen. Fahren sie mal die Industriestraße in Stuttgart-Vaihingen, sie werden richtig durchgeschüttelt, alle paar Meter ein Erhöhung, weil die Firmen die die Straße aufreißen, heutzutage nicht im Stande sind die Straße eben zu hinterlassen, und keiner macht was. Das muss doch heutzutage möglich sein.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 95

Platz: 1698

Vorschlag Nr. 43277

Neue Poststelle im Sommerrain eröffnen

Da der lokale Bonus Markt mit integrierter Poststelle zum Ende Januar geschlossen hat, müssen alle Bewohner ihre Pakete an der Hauptpost in Bad Cannstatt holen.

Dies ist für viele ältere Bewohner keine zumutbare Strecke.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 104

Platz: 1699

Vorschlag Nr. 40882

Diakonissenplatz-Jugendverkehrsschule einrichten

Gelände der Jugendverkehrsschule zwischen 8 und 17 Uhr als Spielplatz und Übungsgelände (Bobby-Car, Dreirad, Fahrrad unter anderem) für Kita, Kiga und Vorschule nutzen.

Frühkindliche Verkehrserziehung gefahrlos möglich, da eingezäuntes Gelände und Kitas nur geringe Außenflächen haben.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 122

Platz: 1700

Vorschlag Nr. 40974

Verkehrsfluss Vaihinger Straße optimieren

In beiden Richtungen entlang der Vaihinger Strasse geht die Querung der Vaihinger Strasse mit erheblichen Wartezeiten für Fußgänger und Radfahrer einher. Vor allem im Stadtteil Möhringen Mitte, werden unter anderem auch die "Geschäfts- und Ladenlokale" in der Filderbahnstrasse durch die Vaihinger Strasse voneinander abgeschnitten und eine zügige Querung erschwert. Hierfür gibt es aus meiner Sicht eine ganz einfache und simple Lösung. Die Ampelschaltung sollte im Sinne der querenden Fußgänger und Radfahrer verkürzt werden. Die Zeit von der Anforderung der Querung (über Druckschalter) bis zum tatsächlichen Grünsignal für Fußgänger und Radfahrer zur Querung ist viel zu lang und sollte wesentlich verkürzt werden.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 123

Platz: 1701

Vorschlag Nr. 42979

B10 Richtung Schwieberdingen Geschwindigkeitsbeschränkungen vereinheitlichen, zum Beispiel 70 km/h

Problem: ab B10-Ortsausgang Stuttgart kommen eine ganze Reihe unterschiedlicher Geschwindigkeitsbegrenzungen (60/80/60/80/100/70) bis nach Schwieberdingen. Vorschlag wäre die komplette Strecke auf 70 km/h zu vereinheitlichen.

Nutzen: weniger Schilder, gleichmäßigerer Verkehrsfluss, Luftreinhaltung ohne Negativeffekt Zeitverlust.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 133

Platz: 1702

Vorschlag Nr. 43137

Anwohnerparkausweise mit wieder abziehbarem Kleberand versehen

Tausende von Autobesitzern müssen zu Fummeleien wie Tesafilm greifen, weil der Parkausweis nicht hinter jeder Frontscheibe gut festgeklemmt werden kann. Es gibt heutzutage Klebefolien, die rückstandsfrei abgezogen werden können. Was wäre gegen ein solches Mindestmaß an Entgegenkommen seitens der Stadtverwaltung einzuwenden? Wer es nicht braucht, kann den Ausweis nach wie vor lose hinter die Scheibe legen.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 152

Platz: 1703

Vorschlag Nr. 40648

Bürger und die Stadt Hand in Hand: Per Quartalsbrief Bürger besser informieren

Man muss davon ausgehen, dass beide Seiten - Bürger und Stadt - dieselben Interessen teilen, nur die Schnittstellen sind oft klein. Vielleicht könnte ein Quartalsbrief der Stadt die Bürger besser informieren und vielleicht könnten Bürger dann die Probleme besser verstehen und bei der Vermeidung helfen. Wir alle wollen doch ein "Sicheres, Sauberes, Soziales Stuttgart, eben unser geliebtes Stuttgart" leben.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 170

Platz: 1704

Vorschlag Nr. 41564

Lärmschutz an B10 Zuffenhausen, Stammheim errichten

Bereits im vorherigen Haushalt wurde die Lärmbelastung für die angrenzenden Wohngebiete in Stammheim, Zuffenhausen durch die B10 thematisiert. Einer Lärmschutzmaßnahme wurde zugestimmt und deren Durchführung auf Sommer 2014 terminiert.

Allerdings wurden lediglich einige kaputte Elemente der alten, niedrigen Lärmschutzwand ausgebessert. Durch zusätzliche Forstarbeiten entlang der B10 ist die Lärmbelastung für alle Anwohner höher denn zuvor.

Die Lärmschutzwand muss erhöht werden um die Lärmbelastung für die angrenzenden Wohngebiete wieder auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 79

Platz: 1705

Vorschlag Nr. 41932

Beleuchtungen auf allen Spielplätzen in Untertürkheim verbessern

Einige Spielplätze in Untertürkheim haben keine gute Beleuchtung oder können zum Beispiel im Winter nicht lange genutzt werden. Viele Eltern und deren Kindern wünschen sich deshalb eine bessere Beleuchtung der Spielplätze.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 94

Platz: 1706

Vorschlag Nr. 41042

Kreuzung Waldburgstraße Robert-Koch-Straße zu einem Kreisverkehr umbauen

Umbau der Kreuzung Waldburgstraße, Robert Koch Straße in einen Kreisverkehr. Vor allem im Berufsverkehr kommt es zu langen Staus aus Richtung Waldburgstraße die auch zu Verspätungen der Linie 82 führen.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 98

Platz: 1707

Vorschlag Nr. 40355

Endlich Schluss machen mit der Raserei im Kitzbüheler Weg

Die Anwohner haben seit Einzug nichts unversucht gelassen - aber im Kitzbüheler Weg (eigentlich "Spielstraße" mit einem Schild so klein, dass es kaum einer sehen kann) wir tagein tagaus gerast.

Hier gehen Kinder zur Kita und spielen vor den Türen in der Spielstraße. Die meisten Autofahrer ignorieren jedoch sämtliche Regeln und gefährden so alle Fußgänger.

Dringend sollten hier Bodenwellen oder ein fest stationierter Blitzer angebracht werden. Irgendwas- damit die Straße nicht mehr als Rennstrecke genutzt wird.

Der Blitzer könnte sich schnell amortisieren.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 111

Platz: 1708

Vorschlag Nr. 43031

Nachschulung Stuttgarter Ordnungskräfte organisieren

Stuttgarter Ordnungskräfte/Polizeien, die für die Regeleinhaltung des fließenden und ruhenden Verkehrs zuständig sind, sind einer Nachschulung/Auffrischung der tatsächlich geltenden Regeln zu unterziehen.

Begründung:

Meiner sowie der Erfahrung vieler Bekannter nach gibt es immer wieder Diskussionen mit oben genannten Offiziellen, weil diese objektiv betrachtet manche Regeln nicht oder nur unvollständig kennen.

(beispielsweise beziehungsweise Radverkehr: Wann ist ein Radweg benutzungspflichtig? Wann ist ein Radweg straßenbegleitend? Herrscht wirklich die Pflicht, am Rad ein Schutzblech zu haben?)

Es darf erwartet werden, dass diese Ordnungskräfte als Führerscheininhaber und Offizielle die grundlegenden Regeln gemäß StV(Z)O nebst Verwaltungsvorschriften beherrschen.

Regeln/Gesetze sind auch dazu da, die Bürger vor dem Staat zu schützen!

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 119

Platz: 1709

Vorschlag Nr. 41455

Bürgerbus einführen für die Wohngebiete in Möhringen, Fasanenhof und Sonnenberg

Einführung eines kostengünstigen Bürgerbusses für die weit auseinander liegenden Wohngebiete in Möhringen, Fasanenhof und Sonnenberg um das Einkaufen zu erleichtern und zur Vermeidung von eigenen Autofahrten.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 143

Platz: 1710

Vorschlag Nr. 41337

Tafel für Tierhalter in Not erhalten

Es sollte für Tierhalter, die in Not geraten sind, die Möglichkeit bestehen, vergünstigt Tierfutter zu erhalten. Es gab in der Vergangenheit einen kleinen Verein in Stuttgart, der hier unterstützt hat - das Schwabennäpfle. Leider wird dieser Verein Ende 2017 aufgelöst. Vielleicht besteht die Möglichkeit, diese Idee fortzuführen.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 193

Platz: 1711

Vorschlag Nr. 42329

Historischen Westen neu gestalten mit Sackgasse und Kopfsteinpflaster

Gutenbergstraße Ecke Schwabstraße im Zuge der Schwabstraßensanierung als Sackgasse mit Wendehammer und eventuell Kopfsteinpflaster belegen wie Vogelsang- Ludwigstraßenkreuzung.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 201

Platz: 1712

Vorschlag Nr. 40110

Hofener Straße dauerhaft für den Kraftfahrzeug-Verkehr sperren

Nachdem als ein wichtiges Argument gegen die Sonntagssperrung, die hohen Kosten angeführt werden, schlage ich vor, die Hofener Straße dauerhaft für den allgemeinen Kraftfahrzeug-Verkehr zu sperren - ausgenommen sind Anlieger. Eine solche Sperrung ist auch aus folgenden Gründen angebracht:

1. Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass mehr ältere Menschen werktags Zeit haben, um spazieren zu gehen oder Sport zu betreiben, z.B. mit dem Rad; das wäre entlang der wunderschönen Weinberghänge am Neckar hervorragend möglich-wäre da nicht der lästige KFZ-Verkehr!
2. Seit der Anbindung von Mühlhausen an die U2/U19 (Neugereut) und zukünftig mit der U12, besteht ein hervorragendes Alternativangebot zur Nutzung eines Auots. Damit dieses auch ausgenutzt wird, sollte die Straßenverkehrsfläche der Hofener Straße dem KFZ-Verkehr entzogen werden. Somit besteht die reale Chance, die Anwohner, stark mit Lärm und Abgasen aus dem KFZ-Verkehr belasteter Straßen, wie z.B. die

innere Hofener und Schmidener Straße zu entlasten(hier werden die Grenzwerte für Lärm und Stickoxide überschritten).

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 275

Platz: 1713

Vorschlag Nr. 40590

Höhere Wohngebäude gegen Wohnungsnot bauen

Auf Freiflächen innerhalb des Talkessels, die zur Nachverdichtung bestimmt sind, sollten höhere Wohngebäude errichtet werden dürfen, um den Mangel an preiswerten Wohnungen auf einfache Weise abmildern zu können. Die Stadt kann sich nicht mehr erlauben, nur Wohnblocks bis zu vier Stockwerken zu bauen. Man muss auch mehr in die Höhe wachsen, um mehr Wohnraum zu schaffen. So sollten auch Neubauten von Wohngebäuden automatisch zwei bis sechs Stockwerke höher werden dürfen.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 338

Platz: 1714

Vorschlag Nr. 40394

Toiletten im Bezirksrathaus Plieningen-Birkach renovieren

Die Toiletten für den Publikumsverkehr im Bezirksrathaus, 1. Obergeschoss, sind so alt wie das Gebäude selbst. Sie müssen dringend renoviert werden. Das Bezirksrathaus wird gemeinsam genutzt für die Stadtbezirke Birkach und Plieningen, darüber hinaus von den Studierenden und Mitarbeitern sowie allen internationalen Gästen der Universität Hohenheim.

Auch eine öffentliche Toilette ist eine Visitenkarte der Stadt. Hier besteht dringend Handlungsbedarf.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen hält eine Renovierung der Toiletten mehrheitlich nicht für einen dringenden Bedarf.

Platz: 1715

Vorschlag Nr. 40664

Straßen in Degerloch, die in schlechtem Zustand sind, sanieren

Es ist eine Zumutung für steuerzahlende Autofahrer, in welchem schlechtem Zustand unsere Straßen sind. Als Beispiel Mittlere Filderstraße, Alte B27, Jahnstraße. Eine Sanierung ist dringend notwendig.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 109

Platz: 1716

Vorschlag Nr. 42196

Abgas- und Lärmschutz am Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) in Degerloch einführen - Wartende vor B27 schützen

Abgas- und Lärmschutz am Zentralen Omnibus Bahnhof (ZOB) in Degerloch einführen. Wartende Fahrgäste an der Bushaltestelle Degerloch, Albplatz durch einen Lärmschutzwand oder ähnliches an der B27 besser vor Lärm und Abgasen schützen.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 134

Platz: 1717

Vorschlag Nr. 41490

Shared Space Vaihinger Markt zwischen Hauptstraße und Bachstraße einführen

Um die Fußgängerbeziehung zwischen der Schwabengalerie und den Geschäften am Vaihinger Markt zu verbessern, wäre diese Umwidmung fußgängerfreundlich und der vom Auto-Verkehr dominierte Straßenfläche lebenswerter.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 148

Platz: 1718

Vorschlag Nr. 42771

Großstadtzulage auch bei Grundsicherung und Arbeitslosengeld II einführen

Die Armut von vielen BürgerInnen steigt auch in Stuttgart, weil die Lebenshaltungskosten in einer reichen Stadt wie Stuttgart erheblich steigen. Deswegen erhalten verschiedene Berufsgruppen im öffentlichen Dienst eine Großstadtzulage oder eine höhere Einruppierung.

Um der Verfestigung von Armut und der zunehmenden Perspektivlosigkeit von immer mehr StuttgarterInnen entgegenzuwirken wird im Rahmen der Freiwilligkeitsleistungen auch BezieherInnen von Grundsicherung und Arbeitslosengeld II eine Zulage zu ihren bundesweit einheitlich festgelegten Regelsätzen zu gewähren.

Die Festlegung der Regelsätze wird auch immer wieder als zu niedrig kritisiert. Eine solche Zulage ermöglicht vielen Menschen mit wenig Geld auch eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und trägt zum Wohl unseres Gemeinwesens und zur Stabilisierung unserer Demokratie bei.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 192

Platz: 1719

Vorschlag Nr. 42352

Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. - Inklusives Theater mit 50.000 € fördern

Die KIBeV zeichnet sich seit 10 Jahren durch ihre vielfach inklusiven Theaterprojekte und Festivals aus. Die aktuellste Auszeichnung ist der Theaterpreis der Stadt Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg 2017.

Aktuell setzt sich die Theatergruppe aus 40 Mitgliedern mit unterschiedlichsten Behinderungen und Nichtbehinderungen zusammen. Das neueste Stück feierte soeben im Friedrichsbau Varieté Theater Premiere.

Die Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. realisiert ihre Projekte ausschließlich aus Spenden und Projektmittelförderungen. Um auf dem Gebiet der Inklusion aber erfolgreich arbeiten zu können, bedarf es einer Planungssicherheit, die mindestens den Zeitraum von 3 Jahren umfasst. Gründe hierfür gibt es viele. An dieser Stelle seien logistische angeführt. Eine 40 Mitglieder umfassende Gruppe unter normalen Umständen zusammenzuführen

bedeutet schon viel. Eine inklusive Gruppe, in der die Umstände eben nicht normal sind, alles geht etwas langsamer von statten, jedes Mitglied muss abgeholt und zurückgebracht werden, Mahlzeiten müssen zu genauen Zeiten eingenommen werden und so weiter. Die Unterschiede zu "normalen" Theatern liegen folglich nicht im künstlerischen Programm und dessen Umsetzung, sondern in den begleitenden Umständen.

Um diese längerfristig optimal lösen zu können, bedarf es größerer Zeiträume und damit verbunden einer Planungssicherheit, die über das Normale hinausgeht. Dies wiederum ist mit Kosten verbunden. Aus den genannten Gründen beantrage ich für die Kulturinitiative Bohnenviertel e.V. und ihre vorbildhafte Arbeit mit Menschen mit und ohne Behinderungen einen festen Zuschuss der Stadt Stuttgart in Höhe von € 50.000.

Das Geld ist für 2 Festivals (handiCaptions-Festival), auf denen ausschließlich Künstler mit Behinderungen auftreten und eine Theaterproduktion im Theaterhaus Stuttgart und den damit in Verbindung stehenden logistischen Problemen vorgesehen.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 200

Platz: 1720

Vorschlag Nr. 42242

Basketballplatz auf dem Berliner Platz errichten

Einen Basketballplatz auf dem Berliner Platz errichten.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 206

Platz: 1721

Vorschlag Nr. 41864

Fußgängerbrücke über den Wilhelmsplatz bauen

Bisher müssen die Fußgänger vom Wilhelmsplatz, die 4-spurige König-Karl Straße querend, zur Bahnhofsstraße, die Autos zum stehen bringen und auf eine grüne Ampel warten. Oftmals halten sich die Leute nicht mal an die Ampelphasen und bringen sich und andere in Gefahr und sind ein schlechtes Beispiel für wartende Kinder.

Als Gegenmaßnahme könnte eine Fußgängerbrücke, ähnlich denen zu den S-Bahnen, erbaut werden. Der Verkehr müsste nicht mehr unterbrochen werden und das gefährliche Kreuzen des Verkehrs hätte ein Ende. Idealerweise wird die Fußgängerbrücke auch mit Rolltreppe und Fahrstuhl gestaltet und ist damit auch alters- und behindertengerecht. Von so einer Brücke profitiert sowohl der Auto-, als auch der Fußgängerverkehr.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 232

Platz: 1722

Vorschlag Nr. 43362

Aus Stadtbahn wird U-Bahn in der Neckarstraße

Die Neckarstraße ist besonders vormittags und stadteinwärts komplett überlastet: von Berg kommend hat man keine andere Möglichkeit Richtung Stadt; dazu kommt auch den ganzen Verkehr aus der Hackstraße. Die Straße ist nur einspurig und die Bahn nimmt viel Platz weg, der sinnvoller verwendet sein könnte, wenn sie unterirdisch wäre (U in U-Bahn bedeutet ja unterirdisch!): zum Beispiel noch eine Spur für die Autos und einen Radweg.

positive Wertungen: 239

negative Wertungen: 268

Platz: 1723

Vorschlag Nr. 42671

Sichere Einfahrten von den Seitenstraße in Steinhaldenfeld auf die Hauptstraße schaffen durch Verkehrsspiegel

Steinhaldenfeld, ein Stadtteil mit sehr engen Straßen ohne Gehwege und einer Altbebauung bis zur Hauptstraße, die dadurch sehr schlecht einzusehen ist, schafft durch das Weite einfahren in die Hauptstraße, damit man sie einsehen kann, ständig gefährliche Situationen.

Wären Spiegel an den gefährlichen Stellen aufgestellt, käme es nicht dauernd zu gefährlichen Ausweichmanövern. An der Haltestelle der U2 würde das Entfernen der Hecke den gleichen Zweck erfüllen.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 75

Platz: 1724

Vorschlag Nr. 42392

Mehr feststehende Sitzbänke Friedhof Weilimdorf aufstellen

Es wäre schön, wenn mehr feststehende Sitzbänke auf dem Friedhof in Weilimdorf stehen würden. An den Wegen und nicht nur mit Blick auf Baumgräber .

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 76

Platz: 1725

Vorschlag Nr. 40884

Grundversorgung im Olga-Areal gewährleisten

Läden und Geschäfte für die Grundversorgung mit einplanen, da der nahe gelegene Discounter aus allen Nähten platzt.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 84

Platz: 1726

Vorschlag Nr. 41081

Park+Ride an der Haltestelle Heutingsheimer Straße in Stammheim einrichten

Zur Entlastung des Verkehrs in der Innenstadt, könnte man an der Haltestelle Heutingsheimer Straße in Stammheim eine Park and Ride - Möglichkeit einrichten. Neben dem neuen Feuerwehrhaus, gäbe es die perfekte Freifläche.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 88

Platz: 1727

Vorschlag Nr. 41027

Personalerhöhung von 10% + X für die Stadtverwaltung einrichten

In Stuttgart laufen derzeit viele große bauliche Projekte und in den kommenden Jahren stehen zahlreiche weitere an. Das gilt unter anderem für die Renovierung und den Neubau von Schulen und Kitas, die Sanierung der Wagenhallen und der Oper, der Ausbau des Radwegnetzes und des ÖPNV. Um diese und andere Vorhaben planen und umsetzen zu können, muss der Gemeinderat massiv ins städtische Personal investieren. Ohne weitere Verstärkung sind viele der notwendigen und wünschenswerten Projekte erst einmal nicht oder nur sehr langsam realisierbar. Als Beispiel soll der Themenkomplex Schulsanierung dienen, dessen Umsetzung bisher eher schleppend voranschreitet und doch viel zügiger voranschreiten sollte.

Nicht nur für zukünftige Projekte wird mehr Personal benötigt, auch für die täglich anstehenden Pflichtaufgaben der Stadt muss Unterstützung her. Gesetzliche Vorgaben und die Ansprüche der Bürgerinnen und Bürger sind gestiegen. Die Verwaltung soll bürgernah sein, Bürgerbeteiligung bei Bauvorhaben soll eher die Regel als die Ausnahme sein. Das alles erfordert mehr Personaleinsatz als bisher. Als Beispiele sollen hier die Bereiche Baurecht, Stadtplanung, Schulverwaltung, Radverkehr, soziale Dienstleistungen und Erziehungswesen genannt sein.

Bereits heute führt die hohe Belastung in manchen Bereichen zu Stillstand oder zu zahlreichen Überstunden, Überlastungserscheinungen und Krankheitsfällen. Auch aus Verantwortung für das Personal muss für Entlastung gesorgt werden.

Im Kommentarbereich findet sich eine Schätzung der Kosten und ein Vorschlag für die Finanzierung.

Zusammengefasst ist dieser Vorschlag als ein lokales Konjunkturprogramm zu sehen, an dessen Ende unsere Stadtgesellschaft insgesamt nur profitieren kann, deshalb bitte den Vorschlag positiv bewerten: 10% + X, sonst wird das nix!

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 158

Platz: 1728

Vorschlag Nr. 40222

Feinstaub durch Verbot von neuen Pelletheizungen reduzieren

Neubau von Pelletheizungen konsequent verbieten.

positive Wertungen: 238

negative Wertungen: 225

Platz: 1729

Vorschlag Nr. 42478

Leonhard-Schmidt-Platz, Platz vor der Post, neuordnen und gestalten

Dieser Platzbereich ist in seiner heutigen Ausformung vor allem als Verkehrsfläche gestalterisch unbefriedigend und wird den verschiedenen Funktionen wie Marktfläche oder Veranstaltungsbereich nur ungenügend gerecht. Außerdem ist die Gestaltung und wahllose Möblierung im höchsten Maße unbefriedigend. Eine Neuordnung ist dringend geboten.

Es wird deshalb beantragt, dass eine gesonderte Planung zur Gestaltung dieses Platzes in Gang gesetzt wird. Dieser Bereich ist für die weitere Entwicklung des Ortskern von zentraler Bedeutung. Im Zuge der Gesamtplanung ist zu prüfen, ob der Platzbereich verkehrsfrei gemacht werden kann. Dies würde ermöglichen, dass eine zusammenhängende, ganzjährig zu nutzende Freifläche für die Bürger und viele Veranstaltungen geschaffen würde.

Des Weiteren ist zu prüfen, ob im Rahmen der beabsichtigten Bebauungsplanaufstellung der Platz insgesamt

vergrößert werden könnte. Eine gute Gestaltung, die sowohl die vorhandenen Baumstandorte und denn Platzbereich, wie auch Details der Möblierung, Begrünung und Beleuchtung einschließt, könnte als Initialzündung für die Aufwertung des ganzen Ortskern wirken.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 77

Platz: 1730

Vorschlag Nr. 41116

Mensa für die Jakobschule einrichten

Die Jakobschule wird durch die Vergrößerung des Schulbezirks in den nächsten Jahren wachsen. Es werden dort mehr Kinder zur Schule gehen.

Bereits heute mit in etwa 200 Kindern ist die Essenssituation äußerst ungünstig!

Eine Mensa sollte den Kindern und Betreuern die Möglichkeit geben, in Gruppen essen zu gehen.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 100

Platz: 1731

Vorschlag Nr. 41868

Gefahr auf der Mittleren Filderstraße: Fahrbahnbelag sanieren

Die Mittlere Filderstraße ist eine wichtige Ausfallstraße aus Stuttgart zum Flughafen und außerdem eine schöne Motorradstrecke. Der vielgenutzte Asphalt ist heute nicht nur abgenutzt und viel geflickt, sondern es gibt v.a. viele TIEFE DELLEN, vielleicht weil sich das Erdreich unter dem Asphalt gesenkt hat.

Für Autofahrer sind diese Dellen, Schlaglöcher und Flicker nur lästig. Aber dafür ganz schön lästig.

Für Motorradfahrer ist es gefährlich! Die meisten Schäden in Kurven befinden sich in der "Ideallinie" eines Motorradfahrers, oft gar noch länglich & in Fahrtrichtung. Plötzliche Löcher mit 10cm Tiefe können ein Motorrad in Schräglage leicht zu Fall bringen. Auch plötzliche Ausweichmanöver in Kurven sind heikel. V.a. für junge, ungeübte Fahrer wie auch für Fahrer, die die Strecken nicht gut kennen, ist es einfach gefährlich.

Daher bitte ich dringend um eine gründliche Sanierung, nicht nur um Flicker – die ja auch wieder gefährlich werden können, v.a. wenn so nachlässig wie hier teilweise gearbeitet wird, oder gar mit viel Bitumen (Rutschgefahr im heißen Sommer).

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 111

Platz: 1732

Vorschlag Nr. 42150

Bessere Lärmdämmung in Kitas einführen

Im Rahmen des pädagogischen Konzeptes in Städtischen Kitas bleiben die Kinder nicht den ganzen Tag im selben Raum, sondern sie bewegen sich durch die ganze Einrichtung. Das verursacht Lärm, der Kinder und Erzieher belastet. Architektonisch bedingt und weil die Flure leer bleiben müssen, ist der Lärm in Fluren und Treppenhäusern am Größten, gerade dort sind wohl standardmäßig keine lärm-dämmenden Maßnahmen vorgesehen.

Forderung: Die Lärmdämmung in städtischen Kitas geht über den Standard hinaus und wird auch in Fluren und Treppenhäusern angebracht.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 113

Platz: 1733

Vorschlag Nr. 42498

Verkehr auf den großen nördlichen Ein- /Ausfallstraßen beschleunigen

Vor allem auf der Heilbronner Str. und der Cannstatter Str. werden immer mehr Behinderungen künstlich "eingebaut". Das sollte dringend geändert werden, damit der Verkehr hier schneller durchfließen kann und dadurch unter anderem die Verweildauer spürbar reduziert wird. Auch sollte es möglich sein die Ampelschaltungen besser abzustimmen, Stichwort "grüne Welle". Querungen für Fußgänger und Radfahrer sorgen für vermeidbare Verkehrsstockungen. Deshalb sollte man möglichst viele Ober- respektive Unterführungen für diese Gruppe an Verkehrsteilnehmern bauen.

positive Wertungen: 237

negative Wertungen: 209

Platz: 1734

Vorschlag Nr. 41229

Ehemaliges Schlachthofgelände/Großmarkt S-Ost/Wangen, Grundstücksvergabe nach Erbbaurecht prüfen

Die Stadt sollte zukünftig keine Grundstücke dieses Areals mehr verkaufen, sondern das Erbbaurecht beibehalten. Das Gewerbegebiet zwischen Gaskessel und Wangen sollte im Eigentum der Stadt verbleiben, damit die Stadt eine spätere Entwicklungsmöglichkeit der Grundstücke wahrnehmen kann. Vielleicht wandelt sich der derzeitige ansässige Großhandel/Lager und die Stadt hat die Möglichkeit in ferner Zukunft auf diesem Gelände, Wohnungsbau oder auch anderes, Bildungscampus und so weiter zu realisieren.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 82

Platz: 1735

Vorschlag Nr. 41073

Spielplatz Freudenstädter Straße ist nicht sicher, mehr Kontrollen durchführen

Hier sind ständig Scherben im Sandkasten zu finden. Mehr Kontrollen durchführen. Einen weiteren Mülleimer anbringen. Es ist nur einer vorhanden!

Es fehlt das behördlich vorgeschriebene Schild mit Straße, Öffnungszeiten und so weiter.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 83

Platz: 1736

Vorschlag Nr. 41110

Zusätzlicher Zebrastreifen Industriestraße anbringen

Jeden Morgen und Abend müssen viele S- und U-Bahn-Pendler die Industriestraße überqueren. Dazu gibt es zwar am Ende der Wendeplatte, am Übergang zur Liebknechtstraße einen Zebrastreifen - die große Mehrheit der Pendler ist aber Richtung Wallgraben unterwegs. Dies in Kombination mit den Einfahrten zu Tiefgarage und Parkplatz beim Supermarkt führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Ein zusätzlicher Zebrastreifen, etwa auf Höhe Hausnummer 15, würde die Querung vereinfachen und eventuell auch die dort gefahrenen Geschwindigkeiten reduzieren.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 91

Platz: 1737

Vorschlag Nr. 41293

Neuen Kreisverkehr in Zuffenhausen: Schozacher Str. - Tapachstr. - Roter Stich einrichten

In beide Richtungen der Schozacher Str. ist eine Linksabbiegung nicht möglich.

Die betroffene Kreuzung ist aktuell mit einer Ampel geregelt.

Mit einem Kreisverkehr könnte die Ampel entfallen und jegliche Linksabbiegung ermöglichen.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 91

Platz: 1738

Vorschlag Nr. 40256

Verkehrsführung Plieningen durch Abschaltung neuer Ampelanlagen verbessern

Sämtliche neue Ampelanlagen im Ortskern abschalten. Steuerung so programmieren, dass diese jederzeit für Fussgänger anzufordern sind und in diesem Fall auch schnell für Fußgänger freischalten.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 100

Platz: 1739

Vorschlag Nr. 41811

Kreisverkehr Solitudestraße - Pforzheimer Straße - Rennstraße bauen

Nachdem in diesem Jahr das sogenannte "Kiesbett" endlich umgestaltet und mit einem festen Bodenbelag versehen wird, sollte nun der Bau des geplanten Kreisverkehrs im Ortszentrum von Weilimdorf (samt flankierenden Maßnahmen) finanziert und schnell umgesetzt werden.

Der Umbau der Straßenkreuzung soll für flüssigeren Verkehr und für bessere Fuß- und Radwegebeziehungen sorgen. Außerdem wird dadurch die Einrichtung einer Bushaltestelle am "Kiesbett" möglich, sodass Bus- und Stadtbahn-Haltestelle künftig in Sichtweite zueinander liegen. Eine bunte Bepflanzung der Kreismitte wird das Ortszentrum von Weilimdorf verschönern.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 106

Platz: 1740

Vorschlag Nr. 41087

Landwirtschaftliche Schule in Hohenheim neu bauen

Die Landwirtschaftliche Schule gehört nach Hohenheim. Diese Schule war seither auf verschiedene Standorte in Plieningen verteilt, welche aus diversen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen. Da hier aber die Notwendigkeit besteht, auch fachpraktischen Unterricht zu erteilen, der in der Hohenheimer Versuchsstation stattfindet, ist eine Verteilung auf dezentrale Standorte nicht sinnvoll, da so kein effektiver Unterricht stattfinden kann.

Mein Vorschlag ist, auf dem Versuchsgelände in Kooperation mit der Staatsschule für Gartenbau einen Neubau zu errichten. Dann könnten sogar beide Einrichtungen davon profitieren.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 116

Platz: 1741

Vorschlag Nr. 41701

Stuttgarter Jugendhausgesellschaft unabhängig evaluieren

Durch den Ausbau der Ganztagschulen und des Nachmittagsunterrichts verbringen Kinder und Jugendliche immer mehr Zeit in den Schulen.

Die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft mit ihren Jugendhäusern und anderen Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit muss davon betroffen sein. Einige Jugendhäuser scheinen eher allgemein Kulturzentren geworden zu sein, andere scheinen dauernd leer zu sein.

Die unabhängige Evaluation soll im ersten Schritt prüfen, inwieweit die Einrichtungen der Jugendhausgesellschaft von Jugendlichen besucht werden und wie sich der Besuch in den letzten Jahren entwickelt hat. Dann sollen Szenarien entwickelt werden, wohin sich die Jugendhausgesellschaft in Stuttgart entwickeln kann.

Aufgrund dessen sollen Maßnahmen vorgeschlagen werden wie

- mehr Zusammenarbeit mit Schulen
- Schließung von Jugendhäusern
- Umwidmung von Mitteln in die verbandliche oder mobile Jugendarbeit

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 119

Platz: 1742

Vorschlag Nr. 40364

Mit Humor gegen Rücksichtslosigkeit auf Gehwegen sensibilisieren

Schon mal dusselig angerempelt oder per Drahtesel über den Haufen gefahren worden? Haben Regenschirmspitzen, Ellenbogen oder Einkaufstaschen unnötig Spuren an Ihnen hinterlassen?

Wer halbwegs umsichtig ist, der geht nicht durch die Stadt, der muss sich da oftmals durchtanzen... (ob man will oder nicht).

Ziel ist eine humorvolle Sensibilisierung rücksichtsloser Menschen zu mehr Umsicht ohne gleich zu bestrafen. Instrumente können witzige und beruhigende Plakate sein.

Neben der zu erzielenden Umsicht, ist ein weiterer positiver Nebeneffekt, dass sich „die Guten“ bestätigt und verbundener fühlen.

Dies ist eine Maßnahme, für mehr gesellschaftlichen Zusammenhalt.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 128

Platz: 1743

Vorschlag Nr. 43329

Biergarten wie Wichtel in Weilimdorf errichten

Ditzingen hat einen, Feuerbach hat einen, aber in Weilimdorf fehlt er devinitiv. Der gemütliche Biergarten. Am Löwenmarkt wäre ausreichend Platz, jedoch schafft es die Gastro nicht ein ähnliches Angebot zu schaffen wie in unseren Nachbarorten. Zum geselligen Beisammensein fehlt hier ein familienfreundliches Angebot in gepflegtem Ambiente, wo man auch gemütlich den Abend ausklingen lassen kann.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 139

Platz: 1744

Vorschlag Nr. 40707

Müllkörbe in Stuttgart-Stammheim-Süd auf dem Wall aufstellen

Bitte in Stammheim-Süd auf dem Wall ein paar Müllkörbe aufstellen. Es gibt dort zu viel Hundekot. Teils sind sie zwar in Plastiktüten, werden aber ohne dort stehende Müllbehälter nicht entsorgt, sondern einfach liegen gelassen und das sieht nicht schön aus.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 76

Platz: 1745

Vorschlag Nr. 40640

Grünfläche "Röckenwiesle" aufwerten (Reinsburgstraße Ecke Röckenwiesenstraße)

Die Grünfläche "Röckenwiesle" an der Einmündung Reinsburgstraße Ecke Röckenwiesenstraße soll neu gestaltet und zu einem Treffpunkt für Generationen werden.

Derzeit ist das Erscheinungsbild von Glascontainern dominiert und wenig einladend.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 83

Platz: 1746

Vorschlag Nr. 42717

Ampelregelung an der Kirchheimerstraße Ecke Tuttlinger Straße in Sillenbuch verbessern

Das Linksabbiegen und das Rechtsabbiegen von der Tuttlinger Straße in die Kirchheimerstraße ist nur unter Chaos möglich, wenn die beiden Fußgängerampeln gleichzeitig auf Rot sind, und meist auch noch zwischen den beiden Ampel noch Autos auf der Kreuzung stehen.

Mein Vorschlag bei den beiden Fußgängerampeln die Grünphase jeweils für die Links- und Rechtsabbieger aus der Tuttlinger Straße früher einsetzen und die Rotphase auf der Seite von Heumaden beziehungsweise Fernsehturm kommand länger zu lassen. Ich kenne keine Kreuzung, wo es so chaotisch zu geht wie hier in Sillenbuch.

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 83

Platz: 1747

Vorschlag Nr. 40680

Bereich zwischen Vogelrain und Waldeck als Bürgerpark renaturieren

Im Zuge der möglichen Stadtteilsanierung Kaltentals und der möglichen Verlegung der Stadtbahngleise möchte ich die radikale Renaturierung und Wiederherstellung des o.g. Talabschnitts mit dem Ziel einer stadtpark-ähnlichen Gestaltung und der Wiederherstellung einer natürlichen Verbindung zwischen beiden Hangseiten vorschlagen. Die Reste der alten B14 sollten rückstandslos beseitigt, der Verkehr radikal auf 30 km/h beruhigt, Fahrspuren verengt und entgradigt werden. Die gewonnene Fläche soll begrünt und zur Aufenthaltsfläche mit vielfältiger Qualität (Wasserspiel, Teiche, Sportmöglichkeiten) für die Bürger umgewidmet werden. Vielleicht kann auch eine Umwidmung der beiden sperranlagenmäßig verschlossenen und müffelnden Rückhaltebecken und ihre Rückgabe an die Bürger wenigstens geprüft werden (im Sommer nutzen Skateboardfahrer die hässlichen Betonschalen, bislang illegal, das wäre doch wenigstens schon ein Fortschritt).

positive Wertungen: 235

negative Wertungen: 103

Platz: 1748

Vorschlag Nr. 40543

Kreisverkehr anstelle der Ampel an Magstadter Straße Ecke Büsnauser Straße schaffen für fließenderen Verkehr

Es sollte ein Kreisverkehr gebaut werden an der Kreuzung von Magstadter Straße und Büsnauser Straße. Dadurch kann zum einen die Ampel weg und so werden die Betriebskosten an dieser Kreuzung niedriger. Zum anderen und wichtigeren wird der Verkehrsfluss deutlich verbessert. Die Busse die nach Büsnauser fahren sowie die Anwohner kommen schneller nach Büsnauser und der Verkehr der Magstadter Straße wird durch die Ampel nicht mehr unterbrochen. Somit stehen die Autos weniger und alle kommen schneller vorwärts und es würde somit auch etwas für die Umweltbelastung obendrein getan.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 88

Platz: 1749

Vorschlag Nr. 42198

Zusätzlichen Waldspielplatz in Botnang einrichten

Ein zusätzlicher Waldspielplatz in Stuttgart-Botnang für das Gebiet Botnang Süd ist wichtig. Zum Beispiel innerhalb des Waldheimes Gallenklinge.

Im Stadtgebiet Botnang, insbesondere in diesem Bereich gibt es sehr wenig Spielplätze für Kinder.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 96

Platz: 1750

Vorschlag Nr. 42470

Lastwagendurchfahrt auf der Kornwestheimer Straße baulich verhindern

Immer wieder wird beobachtet wie große Lastwagen den Weg zum Güterbahnhof durch Stammheim abkürzen, trotz des bestehenden Lastwagen-Durchfahrtsverbots.

Da ein Schild nicht reicht und nicht beachtet wird, schlage ich vor ab der Kornwestheimer Straße durch geeignete bauliche Maßnahmen eine Lastwagendurchfahrt zu verhindern.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 105

Platz: 1751

Vorschlag Nr. 41194

Parksituation und Verkehrssicherheit am Killesberg verbessern

Es kommen viele Besuchende zum Killesberg, häufig Familien mit Kinderwagen zu einem Spaziergang, oder abends zum Diskobesuch zum Perkins Park. Auf der Streesemannstraße am Killesberg darf teilweise längs der Fahrbahn geparkt werden. Um mehr Parkplätze zu schaffen möchte ich das "Schrägparken" vorschlagen. Dies nach in etwa 80-100 Meter von der einen auf die andere Straßenseite verlagern, was auch zur Folge hat dass die Geschwindigkeit der Autos automatisch niedrig gehalten wird, da sich die Fahrbahn auch entsprechend von rechts nach links und umgekehrt versetzt.

Vorteil: Mehr Parkplätze, leichteres Ein- und Ausparken, Geschwindigkeitsregulierend, und der marode Straßenbelag würde in dieser Maßnahme gleich mit saniert werden.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 149

Platz: 1752

Vorschlag Nr. 40574

Stuttgart leuchtet - Lampenschirme erneut aufstellen

Lampenschirme aufstellen

Vor einiger Zeit konnten wir Bürger unter riesigen farbigen Lampenschirmen sitzen, die in der Stadt aufgestellt wurden. War das schön! Es wäre doch wunderbar, wenn die Stadt solche Lampenschirme in verschiedenen Größen und Farben wieder aufstellen würde. Besser wäre es, die Lampen funktionierten über eine Solarstromquelle. Als Bürger der Stadt hat man die Möglichkeit, diese Sonnenschirme bei Festen zu mieten. Auch könnte die Stadt bestimmte Lampenschirme (zum Beispiel in rot, mit dem Stuttgarter Pferd und dem Schriftzug: "Danke schön") kostenlos als Dankeschön für eine erbrachte Initiative (Grünstreifenpatenschaft, Verhinderung eines Unfalls, Verhinderung von Diebstahl und so weiter) an diesen Bürger für eine temporäre Zeit (zum Beispiel 6 Monate) ohne Gebühr verleihen. Wie schön bunt, originell und hell (dank Solar auch umweltfreundlich) wäre unsere Stadt!

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 162

Platz: 1753

Vorschlag Nr. 41611

Mehr Parkplätze für Neubauwohnungen in der Innenstadt vorsehen

Neubauwohnungen sollen verpflichtet werden, mehr Garagen oder Stellplätze einzuplanen.

Die Parkplatzsituation ist in der Innenstadt (Mitte, West, Ost, Nord, Süd) sehr kritisch. Wer dort baut, soll nach Möglichkeit mehr Parkplätze auch für die angrenzende Wohnungen planen. Diese könnten entweder verkauft werden, oder von der Stadt gefördert werden und würden dann den Anwohner mit Anwohnerparkausweis zur Verfügung stehen.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 231

Platz: 1754

Vorschlag Nr. 43260

Verbesserung der Luftqualität in Stuttgart durch Reduzierung des Autoverkehrs und künstlichen Regen

1. Problemstellung

Die Ziele der Feinstaubtage, die Luftschadstoffe in Stuttgart nachhaltig zu reduzieren, wurden bisher nicht erreicht, zumal viele Autofahrer - auch wegen der überfüllten Bahnen - nicht bereit waren, auf ihr Auto zu verzichten.

Es ist deshalb vorgesehen, ab 2018 Fahrverbote für Diesel-Fahrzeuge einzuführen, die die Euronorm 6 nicht erfüllen. Die Benziner dürfen dagegen weiterhin in Stuttgart fahren (FAZ vom 17.02.17, S. 4).

2. Weitere Maßnahmen

2.1 Zur Verbesserung der Luftqualität und zur Vermeidung von weiteren Fahrverboten ist erforderlich, zusätzliche Anstrengungen zur Luftreinhaltung zu unternehmen.

Hierbei sollte auch ein Blick über den eigenen Tellerrand geworfen und registriert werden, dass es z.B. im Zusammenhang mit Smog-Tagen im Tessin/Schweiz und in Paris kürzlich möglich war, alle öffentlichen Verkehrsmittel kostenfrei zu benutzen.

Außerdem sollte berücksichtigt werden, dass auch künstlicher Regen in der Lage ist, Feinstaub aus der Luft zu waschen und Bremsen- sowie Reifenabrieb von der Straßenoberfläche wegzuspülen.

2.2 Es sollten daher folgende Maßnahmen geprüft werden:

- kostenfreie Benutzung von Bahn, Bus und den Park-and-Ride-Anlagen

- Erhöhung der Platzkapazitäten in allen Bahnen
- Einsatz von Wassersprüh-Flugzeugen oder entsprechenden Hubschraubern
- Montage von Sprinkleranlagen auf Hochhäusern, Türmen und Kirchen
- regelmäßiges Fluten von besonders kritischen Bereichen (z.B. Neckartor)

3. Kosten

Die erforderlichen Haushaltsmittel sollten im Interesse der Luftreinhaltung und insbesondere mit Rücksicht auf die menschlichen Gesundheit bereitgestellt werden.

4. Fazit

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind geeignet, die Luftqualität in Stuttgart erheblich zu verbessern und weitere Fahrverbote zu verhindern. Ferner sollte beachtet werden, dass Fahrverbote für Autofahrer, die sich kein schadstoffarmes Auto leisten können, sozial ungerecht sind.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 240

Platz: 1755

Vorschlag Nr. 42262

Tempo 40 von Vaihingen bis nach Heslach einführen

Wir sollten in Zeiten von Feinstaubalarm mit gutem Beispiel vorangehen.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 333

Platz: 1756

Vorschlag Nr. 41817

Radweg Fellbach-Cannstatt wieder zurücknehmen

Kaum Radler auf der verkehrsreichen Strasse, da viel zu gefährlich und genug Radstraßen parallel vorhanden. Stattdessen seit Radweg enormes Verkehrsaufkommen in Seitenstrassen von Autofahrern, die dem Rückstau wegen einspuriger Fahrbahn ausweichen wollen.

positive Wertungen: 234

negative Wertungen: 371

Platz: 1757

Vorschlag Nr. 40856

Schulweg-Verkehrssicherung Thingstr/Rohr verbessern

Von der Rohrer Höhe laufen viele Kinder täglich entlang des Hirschsprungs, kreuzen die Thingstr. um dann über die Satteläcker zur Pestalozzischule zu laufen. Die Schule motiviert, die Kinder laufen zu lassen und die Route ist ein offizieller Schulweg.

Die Thingstr./Ecke Hirschsprung ist eigentlich eine Tempo-30 Zone, nur leider hält sich fast kein Fahrzeug daran. In der Regel "rollen" Autos von der Waldburgstr. aus kommend noch gemütlich leicht bergab weiter mit Tempo 50 die Thingstr. entlang. Zumeist gilt das auch für den Bus 82, der in der Regel auch sich nicht an Tempo-30 hält.

Um den Schülern den Verkehrsweg zu sichern und die Autofahrer für das Einhalten der Geschwindigkeit zu sensibilisieren schlage ich daher vor:

- 1) Erneuern der Fahrbahnmarkierung von roten Balken beim Start der Tempo-30 Zone (die leider bei der letzten Asphaltanierung zum großen Teil verloren gegangen ist)
- 2) Erstellen eines Zebrastreifens zum sicheren Übergang der Thingstr. auf Höhe der Kreuzung Hirschsprung/Thingstr.

3) Ein Leuchtschild mit Geschwindigkeitsmesser, dass Autofahrer Ihre Geschwindigkeit anzeigt und für die Tempo-30 Zone sensibilisiert.

4) (optional) ein stationären oder mehrmals im Jahr platzierten Blitzer. Damit könnte die Umsetzung gegenfinanziert werden.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 77

Platz: 1758

Vorschlag Nr. 40159

Basketball-Freiplatz in Zuffenhausen bauen

In ganz Zuffenhausen gibt es keinen einzigen Freiplatz zum Basketball spielen! Bei den Zuffenhausen 89er Basketballern spielen derzeit über 80 Kinder und Jugendliche in 6 Mannschaften Basketball! Für sie gibt es leider keine Möglichkeit sich in ihrer Freizeit einfach mal zum spielen zu verabreden. Das Maximum ist zwei mal die Woche für 1,5 Stunden in der Halle mit Trainer.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 117

Platz: 1759

Vorschlag Nr. 43395

Lärmschutz entlang der Gäubahntrasse verbessern

Die häufig fahrenden Güterzüge (auch nachts!) stellen eine extreme Lärmquelle insbesondere in den Gäubahntrassenbereichen dar, die sehr nahe an Häusern vorbeiführen (oft nur wenige Meter). Eine Untersuchung sollte hier

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 125

Platz: 1760

Vorschlag Nr. 40430

Öffentliche Uhr am Moltkeplatz aufstellen

Im Bereich des Moltkeplatzes im Stuttgarter Westen, Nähe Bürgerbüro, Stadtteilbibliothek, U-Bahn und Bushaltestelle, gibt es keine öffentliche Uhr.

Da der Platz aufgrund der anliegenden Institutionen sehr stark frequentiert ist, besteht ein Bedarf an einer öffentlichen Uhr.

Zur Refinanzierung könnten Werbeflächen angebracht werden, so wie dies beispielsweise am Bismarckplatz oder im Bereich der Schloss-/Johannes-Straße der Fall ist.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 158

Platz: 1761

Vorschlag Nr. 40359

Öffentliche Bildhauerwerkstatt bei der Villa Berg einrichten

Weder für professionelle Bildhauer, noch für Unterricht in der Volkshochschule existiert in Stuttgart ein öffentlicher Ort, an dem bildhauerisch gearbeitet werden kann.

Bei der Villa Berg könnte ein Platz entstehen, an dem zum Teil überdacht und zum Teil offen an Holz, Stein und Metall gearbeitet werden kann, betreut von Künstlern.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 168

Platz: 1762

Vorschlag Nr. 40503

Mini-Parklücken sorgen für mehr Parkplätze

Sparidee: Parkplätze sparen durch die Optimierung unserer Flächen!

Unser knappes Gut im Westen, welches in der ganzen Region bekannt ist, ist sicherlich die schwere Parkplatz-situation. Und wir, die Bewohner, wir erleben es jeden Tag. Man kommt Abends nach Hause und muss einige Runden drehen bis man einen Parkplatz findet. Wer ärgert sich nicht, wenn man einen Kleinfahrzeug (Smart oder ähnliches) in einer schönen langen Parklücke sieht. Man denkt: "so ein kleines Auto klaut mir mein Platz, in dem sogar zwei davon rein passen".

Für eine optimierte Verteilung der Fläche schlage ich "Mini-Parklücken" vor, die für solche Fahrzeuge explizit vorgesehen sind. Diese könnte man sogar als Querparker in Straßen vorsehen, wie zum Beispiel in der Gutenbergstraße Höhe Hausnummer 70.

Vorteile der Mini-Parklücken:

- Optimierung der Parkfläche
- Weniger Zeit in der Parkplatzzuche für alle
- Zunehmend mehr Platz durch Attraktivierung der Kleinfahrzeuge
- Weniger Strafzettel
- Weniger Fahrzeuge im Halteverbot oder Behindertenparkplätze
- Weniger blockierte Straßen
- Steigerung der Lebensqualität in unserem Viertel

Als Invest fallen lediglich Kosten für die Beschilderung und Markierung der Flächen. Angesichts der Benefits eine überschaubare Größe, die sich mit unserer Zufriedenheit für den sinnvollen Einsatz unserer Steuern auszahlt :-)

Mein Vorschlag ist es, als Vorreiter-Viertel damit ein Pilot-Projekt zu starten. Ein Einsatz in weiteren Stadtbezirken ist sicherlich ebenfalls willkommen!

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 188

Platz: 1763

Vorschlag Nr. 41113

Freibad Möhringen ganzjährig öffnen

Um Schwimmen in Stuttgart auch im Winter eine 50 Meter Bahn bieten zu können., sollte das Freibad ganzjährig öffnen. Das wird im Wunnebad in Waiblingen bereits erfolgreich umgesetzt. Derzeit müssen wir nach Sindelfingen ausweichen, für eine Landeshauptstadt ist das nicht akzeptabel.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 238

Platz: 1764

Vorschlag Nr. 40486

Bei Feinstaubalarm: Brötchentaste deaktivieren, Gehwegparker verwarnen

Wenigstens bei Feinstaubalarm sollen Autofahrer nicht durch kostenloses Kurzzeitparken und ungestraftes Falschparken für die Nutzung des Autos auch noch belohnt werden.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 264

Platz: 1765

Vorschlag Nr. 40446

Tempo 40 auf allen Steigungen vorschreiben

Aufgrund der Feinstaubsituation und zur Reduktion von Verkehrslärm ist eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf allen Steigungsstraßen (insbesondere Hauptstraßen) notwendig.

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 316

Platz: 1766

Vorschlag Nr. 41653

Gefahrenstelle an der Gnesener Straße beseitigen

An der Kreuzung Schmidener/Gnesener Straße beginnt ein Radweg in Richtung Untertürkheim. Er quert unter anderem den Abzweig zum Krankenhaus Bad Cannstatt kurz vor der Unterführung unter der Brenzstraße. Dort werden zwei Fahrspuren auf die linke verengt, um Platz für den weiteren Verlauf des Radweges zu schaffen. Direkt hinter der mit Baken markierten Verengung befindet sich der Abzweig zum Krankenhaus. Diese Stelle ist für Ortsunkundige und Radfahrer sehr gefährlich.

Deshalb kann der Radweg dort nicht mehr genutzt werden. Wer von der Gnesener Straße nach rechts abbiegen will, muss erst in die linke Spur wechseln und dann hinter den Baken nach rechts über den Radweg. Eine Anzeige der Absicht durch Blinken ist weder für den Wechsel in die linke Spur noch für das Rechtsabbiegen eindeutig möglich. Blinkt man links für den Spurwechsel, wäre das für Radfahrer irreführend. Blinkt man rechts für das Abbiegen, wäre das für die Fahrzeuge in der linken Spur irreführend. Ortsunkundige Besucher des Krankenhauses, die rechts abbiegen wollen, stehen oft vor den Baken. Werden sie in die linke Spur gelassen, entstehen dann kurzfristige Rückstaus. Ist diese Situation gemeistert, müssen sie auf eventuelle Radfahrer rechts hinten achten und ggf. in der Abzweigung anhalten. Dazu müsste der nachfolgende Verkehr, der gerade losgefahren ist, erneut anhalten.

Die Beseitigung dieser Gefahrenstelle ist fraglos mit Kosten verbunden, würde aber dem Schutz von Menschenleben und dem Flüssighalten des Verkehrs nach Untertürkheim und damit der Verringerung der Feinstaubbelastung dienen. Daher sollte die Korrektur mindestens als kostenneutral betrachtet werden.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 67

Platz: 1767

Vorschlag Nr. 41807

Botnang durch gepflegtes öffentliches Grün verschönern

In Botnang soll das öffentliche Grün- auch an den Kreisverkehrsflächen- ansprechend angepflanzt und gepflegt werden. Die Vernachlässigung ist in diesem Teilort besonders augenfällig.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 83

Platz: 1768

Vorschlag Nr. 41786

Bahnunterführung Unterländer Ecke Zahn-Nopper-Str. - Radweg getrennt vom Gehweg schaffen

Die genannte Bahnunterführung soll saniert werden (hoffentlich beginnt das bald!). Dabei ist ein vom Gehweg getrennter Radweg anzulegen. Insbesondere bei der "kleinen" Unterführung nutzen Radfahrer (verbotenerweise, aber verständlich) den Gehweg. Dies ist manchmal lebensgefährlich! Hier ist Abhilfe zu schaffen.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 87

Platz: 1769

Vorschlag Nr. 42393

Post in Hedelfingen wiedererrichten

Wiedererrichtung einer Post in Hedelfingen. Wer in Hedelfingen lebt, vermisst des Poststützpunkt der Firma Klein. Wäre es nicht möglich öffentliches Eigentum für diese Dienstleistung für die Bürger zu nutzen?

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen begrüßt den Vorschlag einstimmig. Die Wirtschaftsförderung wird gebeten, aktiv nach einem Poststützpunkt zu suchen.

Platz: 1770

Vorschlag Nr. 41939

Neue U-Bahn-Haltestelle in Zazenhausen errichten

Es sollte in Stuttgart Zazenhausen eine U-Bahn Haltestelle gebaut werden, denn nach Zazenhausen gibt es nicht viele Verbindungen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 133

Platz: 1771

Vorschlag Nr. 43061

**Verkehrssicherung Robert-Koch-Straße (Rohr nach Vaihingen) verbessern -
Geschwindigkeitsanzeigetafel oder "Blitzer"**

In dem Bereich zwischen Vaihinger Hauptstraße und Rohr existiert ein hohes Verkehrsaufkommen von den Gemeinden L-E, Musberg, Rohr und dem Industriegebiet Vaihingen, Möhringen stadteinwärts und in die Gegenrichtung.

Täglich treten an vielen Stellen gefährliche Situationen ein, zumindest subjektiv vielfach durch Geschwindigkeitsübertretungen. Hier ist zum einen der Bereich der KiTa Robert-Koch-Straße, zum anderen der zwischen der Tankstelle und der Bäckerei Veit bis zur Bushaltestelle "Hegel-Gymnasium" zu nennen. Ferner ist die Lärmbelastung auch nach der Straßensanierung mit "Flüsterasphalt" hoch.

Ich schlage zunächst die Einrichtung je einer Geschwindigkeitsanzeigetafel mit Verkehrsdatenerfassung an den beiden Stellen vor. Abgesehen von der möglichen psychischen Wirkung auf bessere Geschwindigkeitseinhaltung sollte erfasst werden, wie viele Übertretungen vorkommen.

Sollte es sich zeigen dass hier Probleme bestehen (oder dies bereits bekannt sein), könnten die Maßnahme über einen "Blitzer" von einer Ausgabe zu einer Einnahme werden.

Geschwindigkeitsanzeigetafel oder "Blitzer" aufstellen in der Robert-Koch-Straße in Stuttgart-Vaihingen zum Beispiel Höhe Vischerstraße.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 170

Platz: 1772

Vorschlag Nr. 40216

Laien-Ensembles fördern

Stuttgarts Kulturleben ist so vielfältig (Chöre, Orchester, Theatergruppen). Die Zuschüsse werden seit Jahren gesenkt oder eingefroren. Hier könnte mehr gemacht werden.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 173

Platz: 1773

Vorschlag Nr. 41981

Nord-Süd-Straße nicht ausbauen

Für den Ausbau der Nord-Süd-Straße sind bereits 1,643 Millionen Euro bewilligt.

(Siehe <http://www.stadtanzeiger-im-netz.de/lokales/1-643-millionen-euro-fuer-verbesserungen-der-nord-sued-stras>)

Richtig ist, dass die Nord-Süd-Straße oft verstopft ist. Fraglich ist allerdings, ob durch Umbaumaßnahmen die Nadelöhre dann nicht an anderer Stelle entstehen. Das Geld sollte eher in den Ausbau und die Attraktivität der ÖPNV gesteckt werden.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 235

Platz: 1774

Vorschlag Nr. 40916

Freie Parkplätze in der City für E-Autos wieder abschaffen

E-Autos verursachen genauso Feinstaub durch Reifenabrieb und wirbeln diesen beim Fahren auf wie Verbrenner das tun. Ebenso entsteht beim Bremsen Feinstaub (außer wenn rekuperiert wird). Auch sind sie beteiligt am Stau, wie ein anderer Kommentator bereits richtig geschrieben hat, siehe Vorschlag # 40840. Des weiteren wird mehr Strom benötigt, welcher lokal in einem der Kraftwerke Stuttgarts erzeugt werden muss und somit zu erhöhten Co2-Ausstoß führt.

Dagegen wirkt der lokale "Nichtausstoß" von Co2 geradezu lächerlich im Vergleich. Weshalb also gibt es solch ein Privileg für E-Autofahrer? Gegen die 3000.- und 4000.- Euro Prämie kann die Stadt leider nichts unternehmen da Bundesangelegenheit. Das Anbieten einer freien Parkmöglichkeit in der City jedoch kann die Stadt Stuttgart wieder aufheben.

positive Wertungen: 232

negative Wertungen: 338

Platz: 1775

Vorschlag Nr. 40062

Spielplatz am Feuerbacher Balkon einzäunen gegen Hunde und Mülleimer anbringen

1) Als Anwohnerin des "Feuerbacher Balkons" muss ich feststellen, dass die Innenanlage ein für Hundenbesitzer sehr beliebter Durchgang bzw. eine Hundenpromenade geworden ist. Die Hundebesitzer müssen mindestens zweimal am Tag "Rus". Mitten drin befindet sich ein Kinderspielplatz.

Mein Vorschlag:

An der Seite des Kinderspielplatzes einen Zaun anbringen und wenigstens einen Mülleimer für die Anlage anbringen.

2) Zum Vergleich: der alte Friedhof Feuerbach hat 6 Mülleimer bekommen, stehen auch da für Hundekot, obwohl die Schilder verboten für Hunde angebracht worden sind. Direkt am Spielplatz befindet sich kein Mülleimer! Im Sommer wird dort Sport im Park angeboten. Ich kann mir nicht vorstellen, dort auf dem Gras Sport zu machen, wo die Hunde spazieren gehen.

Mein Vorschlag:

Kann man nicht an den Ein- und Ausgängen dieses "Denkmalschutzes" Tore anbringen, die teilweise eine Hürde und vielleicht mehr Respekt für die Nutzung des Parks darstellen würde? An den Toren könnten Schilder für Hunde-(Besitzer) aufgestellt werden: "Ich bleibe draußen".

3) Wo in der Stadt sich viel "Hunderverkehr" befindet, sollen die Kinderspielplätze eingezäunt werden (wie auf der Karlshöhe).

STUTTGART HAT EIN HERZ FÜR KINDER!

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 89

Platz: 1776

Vorschlag Nr. 40631

Grünbrücken über die Rotenwaldstraße und Geißeichstraße bauen

In diesem Gebiet gibt es viel Wild (Rehe, Füchse, Wildschweine) aber keine Grünbrücken. Das Wild läuft oftmals einfach so über die Straße, oder steht am Fahrbahnrand, dies ist nicht ungefährlich.

Aus diesem Grund wäre es dringend wünschenswert Grünbrücken zu bauen. Zudem ist es gut für die Tiere für die Vernetzung Ihres Lebensraumes und für die Fortpflanzung. Im Bodenseeraum gibt es dort genügend positive Beispiele dafür.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 93

Platz: 1777

Vorschlag Nr. 42923

Zebrastreifen für die Calwer Straße besser einrichten

Die Calwer Straße ist eine zerstückelte Fußgängerzone, Lange Str. und Gymnasiumstraße queren. Ich schlage die Verlegung der beiden Fußgängerüberwege an den Einmündungen an der Theodor-Heuss-Straße zur Calwer Straße vor. Hier stimmt die Beleuchtung, man könnte entspannter flanieren und so weiter. Ich nutze werktäglich die Calwer Straße, versuche mit den querenden Autofahrern Blickkontakt aufzunehmen und muss dennoch oft zurückspringen. Meist sind es Damen in großen Autos, ich vermute, sie fahren ohne Brille. Mit den zwei Zebrastreifen könnten auch Familien mit Kindern entspannter flanieren. Oder kann man von kleinen Kindern erwarten, Blickkontakt aufzunehmen? Die Stadt spricht immer davon, bei Fußgängerüberwegen müsste es einen entsprechenden Bedarf (Zahl von Passanten oder ähnliches) geben. Den gibt es sicherlich in dieser Fußgängerzone, mitnichten an den oben genannten Zebrastreifen parallel der Theodor-Heuss-Straße.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 109

Platz: 1778

Vorschlag Nr. 42377

Verbrauchserfassung von Strom und Gas vereinfachen

Gemeinsame Erfassung der Zählerstände von Strom und Gas durch die Netzbetreiber Netze BW und Stuttgart Netze. Eine Zählerkarte, eine Hotline, eine Webseite.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 115

Platz: 1779

Vorschlag Nr. 43083

Tempolimit Roter Stich

Im Bereich zwischen KiTa (Ecke Schozacher Straße / Roter Stich) und Kinderspielplatz am Roter Stich (im Neubaugebiet zwischen den Eigentums-/ Mietwohnungen und Häusern) sollte Tempo 30 gelten. Die Strecke ist ebenfalls eine Steigungsstrecke und schlecht einzusehen, weil sie kurvig gestaltet ist. Der Umwelt und der Kinder wegen sollte das Tempolimit gelten.

Siehe auch Vorschlag 42154

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 146

Platz: 1780

Vorschlag Nr. 40604

Bioabfall zukünftig nicht mehr in Energie verwandeln, sondern wieder Kompost herstellen

<https://www.stuttgart.de/bioabfall#headline589382c2053b4>

Das Erklärvideo des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft zeigt anschaulich, wie aus Bioabfall Energie wird: <http://www.youtube.com/watch?v=m9f1nvwNcg>

Zukünftig soll aus Biomüll wieder Kompost entstehen und dieser nicht in Energie umgewandelt werden. Der Kompost ist die Nahrung der Pflanzen, ohne die sie schlecht, oder nicht gedeihen können. Mit der Umwandlung von Biokompost in Energie wird dieser natürliche Nährstoffkreislauf unterbrochen und die nicht mehr mit Kompost gedüngten Pflanzen leiden, oder sterben ab.

Um ein Kilogramm Kunstdünger herzustellen, wird der Energieinhalt von umgerechnet 1,4 bis 1,8 Liter Mineralöl benötigt. Was die Stadt da betreibt, ist eigentlich ein "Schwabenstreich" zu Lasten der Bürger.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 165

Platz: 1781

Vorschlag Nr. 41592

Staufalle Nürnberger Straße verbessern

Die Reduzierung der Fahrspuren auf der Nürnberger Straße hat zu Dauerstau und höheren Emissionen geführt. Der angelegte Radweg wird selten bis gar nicht benutzt. Radfahrer aus Fellbach fahren nach wie vor über die Rommelhauser Straße, Oberschlesische Straße und Deckerstraße nach Stuttgart. Zudem wurden planerische Fehler begangen wie die Schotterwüste vor der Nürnberger Straße 6 bis 14 oder der Radfahrstreifen vor der Waiblinger Straße 73, der nicht den Vorgaben der ERA (Empfehlungen für Radverkehrsanalagen) entspricht.

Verbesserung:

1. Separater Rechtsabbiegestreifen mit genügend Aufstellfläche vor der Ampel (Lichtsignalanlage) Waiblinger Straße / Taubenheimstraße in stadtauswärtige Richtung
2. Optimierung der Ampel-Steuerung am Uff-Kirchhoff. Mehr Grünzeit für den Autoverkehr (MIV), das bewirkt flüssigeren Verkehr und weniger Emissionen
3. Separater Abbiegestreifen Nürnberger Straße/Remstalstraße in stadtauswärtige Richtung,

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 172

Platz: 1782

Vorschlag Nr. 40079

Fußball Courts in jedem Stadtteil schaffen

In jedem Stadtteil in Stuttgart soll ein Fußball-Court gebaut werden.

Die kleinen Kinder oder junge Erwachsene sollen ab sofort nicht mehr weit weg fahren müssen, damit sie auf einem schönen Fußballplatz spielen können. Alle Courts werden mit einem Bandensystem begrenzt und komplett mit Netzen eingefasst. Der Ball bleibt permanent im Spiel. Abseits oder Aus gibt es nicht. Auf dem 30 mal 15 Meter großen Spielfeldern können Fußballer das traditionelle Fünf-gegen-fünf spielen. Man kann natürlich auch mit weniger Spielern spielen. Die Bande gibt dem Spiel Dynamik und Schnelligkeit. Der Kunstrasen wird aus Sand und Gummigranulat-Verfüllung gemacht, nahezu die Eigenschaften eines Naturrasens. Es wird keine Schürfwunden geben, Sehnen und Gelenke werden geschont.

Gebt der Jugend eine vernünftige Freizeitgestaltung.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 180

Platz: 1783

Vorschlag Nr. 41638

Fahrradwege schaffen durch Teilen der Gehwege

Jeden Gehweg in der Mitte teilen, eine Seite Fußgänger, andere Seite Radfahrer. Gesehen habe ich das in Rosenheim.

positive Wertungen: 231

negative Wertungen: 309

Platz: 1784

Vorschlag Nr. 40688

Spielplatz in der Furtwänglerstraße modernisieren und grundreinigen

Der Spielplatz in Botnang in der Furtwänglerstraße sollte etwas ansprechender gestaltet werden. Der Sand hier ist einer Katastrophe. Hier möchte niemand sein Kind sandeln lassen.

Der Sand sollte einmal komplett ausgetauscht werden und eventuell ein weiteres Spielgerät angebracht werden, um den Spielplatz ansprechender zu gestalten, zum Beispiel ein Wasserlauf.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 59

Platz: 1785

Vorschlag Nr. 43201

Buslinien 412 und 508 aufwerten durch bessere Taktung

Zur Stärkung des ÖPNVs ist eine bessere Taktung der Linien 412 nach Kornwestheim und 508 Zuffenhausen - Ludwigsburg notwendig. Mit einer besseren Anbindung an die S-Bahn in Kornwestheim, Zuffenhausen kann die Stadtbahn U15 entlastet werden.

Um die Feinstaubproblematik in Stuttgart zu entschärfen ist grundsätzlich eine bessere Verbindung umliegender Kommunen an die Randbezirke Stuttgarts erforderlich. Dazu folgende konkrete Vorschläge für beide Linien:

Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr ein durchgängiger Halbstundentakt, zwischen 6 und 9 Uhr ein 20-Minuten-Takt, nach 19 ein Stundentakt, sowie zusätzliche Fahrten an Samstagen.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Attraktivität des ÖPNV wird erhöht. Diese Forderung wurde auch bei der Fortschreibung des Nahverkehrsentwicklungsplanes gefordert.

Platz: 1786

Vorschlag Nr. 42660

"Feinstaubproduktionsanlage" in Stammheim ändern, Ampelanlagen auf Sinnhaftigkeit überprüfen

Die "Feinstaubproduktionsanlage" (in Stuttgart auch Ampel genannt) sollte dringend geändert werden. Wer aus Richtung Marco-Polo-Weg an der U15-Haltestelle "Heutingsheimer Str." in die Freihof-/Stammheimer-Str. rechts einbiegen will, steht oft extrem lange an einer roten Ampel und produziert unnötig Feinstaub und Stickoxide, obwohl keinerlei Gefahr beim rechtsabbiegen erkennbar ist. Hier wäre ein grüner Pfeil für

Rechtsabbieger dringend angebracht. Die gesamten Ampelanlagen im Stadtgebiet Stuttgart gehören auf Sinnhaftigkeit überprüft - Stromverbrauch scheint ja kein Thema bei der Stadt zu sein - bei Feinstaub und Stickoxiden sollte man bei den Verantwortlichen aber schon etwas sensibler sein.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 80

Platz: 1787

Vorschlag Nr. 43151

Neugestaltung des Schulhofes der Martin-Luther-Schule planen

Der Schulhof der Martin-Luther-Schule gleicht einer trostlosen Betonwüste ohne Spielgeräte. Der schmale unbefestigte Streifen neben der Überdachung und die Bäume darauf müssen/mussten für den Mensaneubau weichen. Ich beantrage, dass im Zuge des Erweiterungsbaus auch der Schulhof saniert beziehungsweise neu gestaltet wird.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 86

Platz: 1788

Vorschlag Nr. 42046

Einmündung Tuttlinger Straße an Kirchheimer Straße für alle Verkehrsteilnehmer sicherer machen

Die Überquerung für Fußgänger sowie Fahrradfahrer ist, insbesondere für Kinder, vor allem während des Berufsverkehrs und in der Mittagszeit eine Herausforderung.

Warum hier auch nicht eine Ampel oder einen Zebrastreifen zur Überquerung einrichten? Eine Ampel hätte zudem den Vorteil, dass das Einmünden in die Kirchheimer Straße, vor allem für Linksabbieger, sicherer wird.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 90

Platz: 1789

Vorschlag Nr. 43345

Lastwagen Durchfahrtsverbot in Münster einführen

Zur Entlastung der Innerortstraßen ist ein Lastwagen-Durchfahrtsverbot in Münster einzurichten. Der Lastwagen-Verkehr hat in Münster spürbar zugenommen. Das gesamte Wohngebiet ist als Tempo-30 Zone ausgewiesen. Die Straßen sind an vielen Stellen zu eng um einen reibungslosen Verkehrsfluss zu gewährleisten.

Während des morgendlichen Berufsverkehrs dient unter anderem die Freibergstraße als Durchgangsstraße in Richtung Pragsattel und führt bereits zu innerörtlichen Staus.

Lastwagen Durchgangsverbot würde einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten. Die Verkehrsbelastung würde den Weg zur Schule und zur Kita wieder sicherer machen.

positive Wertungen: 230
negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit 1. März 2010 ist das Durchfahrtsverbot für LKWs in Stuttgart eingeführt mit Ausnahme der B10. In die Verbotszonen dürfen alle LKWs einfahren, die Lieferungen zu laden oder entladen haben. Bei Kontrollen ist die Liefertätigkeit gegenüber der Polizei nachzuweisen. Da das LKW-Durchfahrtsverbot schon besteht und die Kontrolle der Polizei obliegt, ist der Vorschlag nicht haushaltsrelevant.

Dennoch bittet der Bezirksbeirat Münster die Polizei darum, die Kontrollen zu verstärken. Für das LKW-Durchfahrtsverbot von der Löwentorstraße und der Neckartalstraße kommend bittet der Bezirksbeirat im Hinblick auf eine eindeutige Regelung um eine Stellungnahme des zuständigen Fachamtes. Hier wird auf die „Ortsmitte“ verwiesen, wodurch es für den Lkw-Fahrer nicht nachvollziehbar ist, ob er in den Ort fahren darf.

Platz: 1790

Vorschlag Nr. 42042

Radwegeplanung Stuttgart: Hier Hauptradroute 2 ändern

Den mit etwa 5 Millionen teuren Ausbau der Hauptradroute 2 zwischen Landhausstraße und Hedelfingen auf den Hauptverkehrsstrassen stoppen. Statt dessen die alternative Führung am Hangfuss mit Beleuchtung und Anpassung der Straßenbeläge ertüchtigen.

Schon heute wird diese Route vom überwiegenden Teil der "Berufsradler" genutzt um den Arbeitsplatz in der Stadt zu erreichen. Auch ist er für Freizeit- und Sonntagsradler, vor allem mit Kindern, weitaus attraktiver, gesünder und sicherer als auf den Hauptverkehrsstraßen und wird schon heute rege genutzt.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für diesen Vorschlag kann der Bezirksbeirat Wangen keine einheitliche Stellungnahme abgeben.

Platz: 1791

Vorschlag Nr. 40175

Parkraum in Vororten managen

Anwohnerparken in Degerloch einführen. Durch das Parkraummanagement in der City hat sich der Pendler-Parkdruck auf die Vororte verlegt.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 167

Platz: 1792

Vorschlag Nr. 40754

BonusCard sollte auch ohne Wohngeld, Kindergeldzuschlag oder JobCenter-Aufstockung zu beantragen sein

Nach einem neuen Gesetz ab 2017 können nur noch jene eine BonusCard beantragen, die finanzielle Unterstützung durch Wohngeld oder durch den Kindergeldzuschlag bekommen. Wer vom Jobcenter eine Aufstockung erhält, muss sogar nichts beantragen: ihm wird die BonusCard automatisch zugestellt (...) Dies wurde noch als "gerecht" angepriesen.

Wer vom Jobcenter nicht unterstützt wird und es nicht schafft, die zahlreichen Papiere zu besorgen, die für eine Antragsstellung für Wohngeld gefordert werden, hat Pech gehabt: Selbst, wenn das Einkommen unter der bis 2016 gültigen Grenze liegt, kann keine Bonuscard beantragen. Es folgt die Antwort: Es fehlen folgende Unterlagen: Wohnungsgeldbescheid!! Dies ist alles andere als fair vom Sozialamt und deren Gesetzänderung

bezüglich der BonusCard sollte noch in diesem Jahr wieder gekippt werden, da nun viele Familien mit Schulkindern darunter zu leiden haben: Viele Kinder wurden aufgrund der neuen Regelung vom Hortbetrieb an den Grundschulen rausgenommen aufgrund der hohen Betreuungsgebühren, und das Essensgeld an den weiterführenden ganztägigen Schulen beträgt ohne Reduzierung 3,50€ pro Mahlzeit!!

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 170

Platz: 1793

Vorschlag Nr. 41685

Erteilung einer Ausnahmegenehmigung vom Fahrverbot in der Umweltzone Stuttgart für Gewerbetreibende deutlich einschränken

Vorschläge:

Verlängerungsmöglichkeiten nach Ablauf der Erstgenehmigung grundsätzlich abschaffen

Antragsgenehmigung an Geschäftsergebnis von Gewerbetreibenden koppeln

AZUBIS und Arbeitssuchende den Gewerbetreibenden gleichstellen

Privatfahrten mit diesen umweltbelastenden Dienstfahrzeugen in der Umweltzone untersagen (Fahrtenbuch führen)

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 194

Platz: 1794

Vorschlag Nr. 42464

Verkehrsberuhigung Kirchheimer Straße einführen

Maßnahmen, um den Verkehr im Stadtbezirk Sillenbuch und hier vor allem in der Kirchheimer Straße zu beruhigen und besser zu organisieren:

- Beschilderung (Tempo 40, Schwerverkehr-Verbot),

- Blitzer am Ortsausgang Silberwald,

- schnellere Ampeltaktungen (Fußgänger müssen bisher zu lange zu warten),

- zusätzliche Zebrastreifen anlegen,

- durchgängige (!) Neuanlage und bessere Kennzeichnung des Fahrradweges (beide Fahrtrichtungen - allerdings nur auf einer Straßenseite (Reduzierung von Unfallgefahr).

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 228

Platz: 1795

Vorschlag Nr. 42891

Einsparmaßnahmen im Kulturhaushalt prüfen

Der Kulturhaushalt ist mit 23-24 Millionen Euro üppig ausgestattet.

Darunter werden auch Maßnahmen gefördert, die dringend einer Evaluierung hinsichtlich deren Qualität, Besucherzahl und Förderwürdigkeit sowie Überprüfung des Mitteleinsatzes bedarf.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 277

Platz: 1796

Vorschlag Nr. 43408

Überbordende Kulturprojekte stoppen

Ohne Frage sind kulturelle Angebote und Einrichtungen eine Bereicherung.

Kulturelle Angebote sind nicht kostendeckend. So sind zum Beispiel die beschlossene Renovierung der Wagenhallen mit geplanten 30.000.000€ im krassen Missverhältnis zu anderen Versäumnissen. Hier sind unter anderem zu nennen Kita, Ganztageschulen, Wohnungsbau, und so weiter - Mit anderen Worten die echten Probleme von Stuttgart.

Wie viele Wohnungen, Kitas, und so weiter hätten mit 30 Mio. Euro realisiert werden können.

Daher der Aufruf: Ausbau des Vorhandenen vor Neuschaffung kultureller Lasten.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 277

Platz: 1797

Vorschlag Nr. 42340

Fahrradweg an der alten B14 stadtauswärts zurück bauen

Durch den Wegfall einer Fahrspur gibt es regelmäßig Stauungen stadtauswärts.

- als Radfahrer ist es unangenehm die Steigung hochzuradeln, wenn man entlang der stehenden Autos fahren muss.
- es widerspricht dem Motto einer Luftreinhaltung, wenn man Autostaus in Kauf nimmt. In der Hohenheimer Straße hat man auch versucht, den Verkehr möglichst flüssig zu halten.
- Es ist nachvollziehbar, dass man die Autos möglichst nicht in der Stadt haben will, aber man sollte sie möglichst schnell wieder rauslassen.
- Warum kann man nicht wie in der Daimlerstraße den Radweg mit einer unterbrochenen Linie markieren, da auch im Sommer sehr wenige Radfahrer den Radweg benutzen, vom Winter ganz zu schweigen.
- Ich frage mich warum man mit einem so großen Aufwand die Verengung gemacht hat. Man hätte doch mit einfachen Markierungsarbeiten auch den Radweg markieren können. Dann hätte man sich die Lage anschauen können, eventuell mit einer Verkehrszählung der Radler, um dann erforderlichenfalls den alten Zustand mit einfachen Mitteln wieder herzustellen.
- Es wäre auch interessant zu wissen, wie sich die Luftqualität verändert hat. Infolge der Staus sicherlich nicht zum Besseren.

positive Wertungen: 230

negative Wertungen: 312

Platz: 1798

Vorschlag Nr. 43410

Ehemaligen Schoch-Areals baulich entwickeln

Bei der Entwicklung des ehemaligen Schoch-Areals wurden die Bürger mehrfach beteiligt. Bei der baulichen Umsetzung (Wohnungsprogramm, Ausbildung und Vergabe der Grundstücke, Gestaltung der Gebäude) ist eine weitere Beteiligung erforderlich.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 68

Platz: 1799

Vorschlag Nr. 42417

Beleuchtung für Fußweg Karl-Kloß-Straße - Eierstraße aufstellen

Der Fußweg von der 41er-Endhaltestelle Lerchenrainschule durch die Grünanlage und Spielplatz in Richtung Eierstraße ist gänzlich unbeleuchtet. Der Weg ist in schlechtem Zustand - Schlaglöcher, Ausbesserungen, Unebenheit. Bei Dunkelheit fühlt man sich dadurch unsicher, es ist unangenehm, den Weg zu gehen. Außerdem sind dort oft Hundebesitzer mit ihrem Hund unterwegs - man sieht überhaupt nicht, ob und wer einem entgegenkommt.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 86

Platz: 1800

Vorschlag Nr. 41926

Zebrastreifen einrichten Garbenstraße / Heinrich-Pabst-Straße (Universität Hohenheim)

Täglich queeren hunderte oder tausende Menschen die Garbenstraße / Heinrich-Pabst-Straße, die den Campus der Universität Hohenheim zerschneidet. Zu Mensa- und/oder Vorlesungsstoßzeiten gibt es hier ein sehr reges Aufkommen von Fußgängern... und alle paar Minuten kann man sie vom Gang in den Lauf übergehen sehen, da Autos nahen. Diese sind deutlich weniger, haben aber trotzdem ein Vorrecht.

Zudem führt die abfällige Straße auf der einen Seite und die lange Gerade auf der anderen Seite gelegentlich zu erhöhten Geschwindigkeiten. Mit einer mehr Aufmerksamkeit für die Fußgänger durch einen Zebrastreifen oder eventuell einen shared-space könnte das Hohenheimer Campusleben noch schöner, sicherer und attraktiver werden.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 87

Platz: 1801

Vorschlag Nr. 41728

Überflüssige Fußgängerampel an der Haltestelle Milchhof abbauen und einfachen Übergang einrichten

An der Haltestelle Milchhof wurde eine Fußgängerampel eingerichtet. Der Verkehr in der Nordbahnhofstraße ist so selten, dass ein einfacher Fußgängerüberweg ausreicht und keine Ampel-Anlage von Nöten ist.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 94

Platz: 1802

Vorschlag Nr. 42374

Anlieferzeiten auf Zeiten mit wenig Verkehr einschränken - Beispiel: Gablenberger Hauptstraße

Da bei der Belieferung von Geschäften die Transporter oder LKW zumeist auf der Straße parken, sollten diese Lieferzeiten zumindest in Zeiten mit wenig Verkehr verlegt werden. Auffällig unter anderem Gablenberger Hauptstraße. Ist bestimmt auch anderswo der Fall.

Dadurch wird der Verkehrsfluss verbessert.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 117

Platz: 1803

Vorschlag Nr. 42626

Institut français als Partner gewinnen für "Kultur für alle" (Bonuscard)

Ich fände es super, wenn man das Institut français als Partner für "Kultur für alle" (Bonuscard) gewinnen könnte. Hier werden attraktive Französischkurse angeboten, die aber leider für Menschen mit geringem Einkommen völlig unerschwinglich sind.

Und NEIN, die Volkshochschule (VHS) Stuttgart ist hier leider auch keine Alternative. Denn Französisch-Kurse kann die VHS einfach nicht. Wer es nicht glaubt, werfe einen Blick ins aktuelle Angebot und vergleiche einmal die Angebotsvielfalt von Spanisch oder Englisch mit der von Französisch.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 134

Platz: 1804

Vorschlag Nr. 42921

LKW Verbot in der Schwieberdinger Straße einrichten

Wenn der CO2 Gehalt beziehungsweise der krebserregende Stoff wirklich runter reduziert werden sollte wie es die Politiker hoch schreien oder Lebensqualität in Schwieberdinger Straße nach oben geschraubt werden soll, dann sollte ein LKW Verbot her und die PKW's sollten nur von 06:00 bis 17:00 Uhr durchfahren, sowie am Wochenende ein komplett Verbot bis auf die Anwohner natürlich. (bitte aber nicht so wie mit dem LKW Verbot, die fahren die ganze Nacht und kontrolliert werden die von niemanden, denn die Polizei hat keine Kapazität und die Stadt fühlt sich nicht zuständig)

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 135

Platz: 1805

Vorschlag Nr. 42469

Sigmaringer Straße in Möhringen sicherer machen durch Tempo 30 oder 40 und Blitzampel

Ich schlage Tempo 30 oder 40 auf der Sigmaringer Straße in Möhringen vor und einen Blitzer an der Ampel Ecke Sigmaringer und Streibgasse.

Auf der Sigmaringer Straße zwischen Plieninger Straße und Hechinger Straße wird oft viel zu schnell gefahren. Das ist gefährlich, besonders für Radfahrer und Fußgänger. Auch ist dies sehr laut, vor allem nachts.

Des Weiteren wird an der Ecke Sigmaringer Straße und Streibgasse oft die rote Ampel überfahren. Teilweise wird beim rechts Abbiegen aus der Streibgasse die Ampel einfach ignoriert. Teilweise wird auch einfach auf der Sigmaringer Straße beim geradeaus fahren durch rot gefahren, oft dann auch noch in Kombination mit zu hohem Tempo.

Diese Stelle liegt für viele Leute auf dem Weg in den Ortskern und für viele Kinder auf ihrem Schulweg! Eine ruhigere und sicherere Sigmaringer Straße wäre nicht nur für die direkten Anwohner, sondern für viele Möhringer eine Verbesserung!

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 210

Platz: 1806

Vorschlag Nr. 41824

Parkhaus am Cannstatter Bahnhof errichten

Auf dem Bahnhofsvorplatz in Richtung Wasen, könnte ein Parkhaus entstehen. Aktuell sind die wenigen öffentlichen Stellplätze absolut unzureichend. Es gibt schon an Normaltagen einen Konflikt, zwischen Tagesbesuchern von Fitnessstudio, anliegenden Geschäften und Bars, Skaterhalle, Gewerbetreibenden, Anwohnern und deren Besucher.

Oftmals werden die Parkplätze inzwischen auch für kostenloses Park&Ride genutzt. Autofahrer laden Ihre Koffer aus, fahren in den Urlaub und die Autos bleiben 2-3 Wochen einfach stehen.

Zusätzlich gibt es noch die Veranstaltungszeiten, wie Frühlingsfest, Herbstfest, Weltweihnachtszirkus, Fußball, Konzerte im Cann. Zu diesen Zeiten gibt es zwischen Tagesbesuchern und Anwohnern ständig weitere Konflikte. Zusätzlich ist die Parkfläche zu Wasenzeiten hinter Shell Tankstelle weggefallen.

Ein Parkhaus am Cannstatter Bahnhof, kombiniert mit dem kommenden Parkraummanagement, würde die Situation für Alle entspannter machen. Dies setzt natürlich voraus, dass die Preisstruktur entsprechend gestaltet ist, dass die Nutzung eine Alternative zum Wild- & Falschparken ist. Eine P+R Option könnte zusätzlich angeboten werden wie eine Langzeitmiete für Anwohner und Verreisende.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 212

Platz: 1807

Vorschlag Nr. 41577

Volkshochschule soll Kurs anbieten: Leben in der Stadt ohne Auto. Teilnehmende erhalten VVS Gutschein

Stuttgart hat ein Problem mit dem Autoverkehr. Vielleicht liegt das an der Haltung der Bewohnerinnen und Bewohner, die meinen ein Auto sei Pflicht. Ein Volkshochschulkurs, der für das Leben ohne Auto qualifiziert, könnte Abhilfe schaffen.

Ein Gutschein des Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) könnte die Prämie für die Teilnahme sein.

Eine externe Evaluation prüft die Wirkung der Maßnahme.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 221

Platz: 1808

Vorschlag Nr. 42835

S-Bahnen und Straßenbahnen zum Flughafen Stuttgart umbauen mit Fluggastabteilen

Alle S-Bahnen und Straßenbahnen zum Flughafen mit extra Abteil für Fahrgäste mit Koffer und Taschen so umbauen, dass sie einen Sitzplatz und Platz für ihre Koffer haben. Es muss am Zug oder am Bahnsteig gekennzeichnet sein, damit die Leute dort einsteigen, wo ihr Sitzplatz und der Platz für ihre Koffer sind. Die anderen Fahrgäste müssen dann von diesen Plätzen weichen. Da ja die Bahnen immer an der gleichen Stelle halten. Selbst wenn sie sich bestens arrangieren, und es ist noch Messeverkehr oder Fußball ist das eine Katastrophe. Heute noch anfangen, egal wer zuständig ist.

positive Wertungen: 229

negative Wertungen: 304

Platz: 1809

Vorschlag Nr. 41005

Briefkasten Heumaden über der Strasse aufstellen

Wir haben in Heumaden über der Strasse keinen Briefkasten. Standortvorschlag: am Abenteuerspielplatz oder neben dem Seniorenheim.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 98

Platz: 1810

Vorschlag Nr. 41880

Lärmschutz in Bösau verbessern an der Magstatter Straße

„Lärm macht krank“. Alle wissen das, aber es wird zu wenig dagegen getan. Hier in Bösau, entlang der Magstatter Straße, würde ein Lärmschutz einiges bewirken und die Anwohner stark vom Straßenlärm entlasten.

Die vorgenommene Geschwindigkeitsreduzierung zeigt nicht den erwünschten Erfolg und eine Reduzierung des Verkehrs ist sicherlich nicht realistisch.

Liebe Mitbürger, tut etwas gegen den Lärm und stimmt für diesen Vorschlag. Es hilft uns allen, vor allem unseren Familien mit Kindern.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 103

Platz: 1811

Vorschlag Nr. 41904

Feldwege frei halten

Feldwege in den Randbezirken Stuttgarts sollten besser freigehalten werden. Von den nicht bewirtschafteten Anlegergrundstücken wachsen die Büsche und Brombeerranken teils bis zur Wegmitte. Selbst als Fußgänger kommt man manchmal in Bedrängnis. Autos weichen diesen Hindernissen auf das Bankett aus. Der Asphaltbelag an den Wegschultern zerbröseln demzufolge.

Wenn alle durch diesen Umstand beschriebenen Wege repariert werden müssen ist das sicherlich erheblich teurer, als einen „Feldschutz“ zu bezahlen, dem von der Verwaltung allerdings die Befugnis eingeräumt werden muss, säumige Anlieger zum Rückschnitt ihres „Urwaldes“ zu zwingen.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt den Vorschlag einstimmig. Der Bezirksbeirat forderte bereits mehrfach eine personelle Aufstockung des städtischen Vollzugsdiensts sowie Haushalts- und Personalmittel bei den städtischen Ämtern, die für Grünflächen und Straßen zuständig sind. Neben den Feldwegen sind auch die „Wandelwege“ betroffen.

Platz: 1812

Vorschlag Nr. 42010

Aussichtsturm Bernhartshöhe schaffen

Leider hat man von den 549 Metern Höhe derzeit gar nichts. Ein einfacher Turm aus Metall oder Holz wäre genial.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 155

Platz: 1813

Vorschlag Nr. 42751

Busspur zum Gaskessel auf der Talstraße bei viel Verkehr für Rechtsabbieger frei geben

Die Nutzung der Busspur in der Talstraße (zum Gaskessel) bei hohem Verkehrsaufkommen auch für Autos als Abbiegespur nach Wangen, reduziert den täglichen Stau.

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 200

Platz: 1814

Vorschlag Nr. 41589

Reduzierung der Fahrspuren auf Gnesener Straße nicht umsetzen!

Laut Angaben der örtlichen Presse (siehe Link unten) soll die Gnesener Straße in Bad Cannstatt zwischen Seuberstraße und Hofener Straße zurückgebaut werden. Höchstwahrscheinlich wird dort ebenfalls ein Radweg installiert in Verlängerung zu dem Radweg auf der Augsburgers Straße.

Dieser Streckenabschnitt ist stark belastet und verträgt keinen Rückbau! Eine Prüfung nach HBS (Handbuch zur Bemessung von Straßen) würde bei einem geplanten Rückbau wahrscheinlich zur Angebotsstufe E oder F ergeben -> Dauerstau wäre die Folge!

Das Geld könnte man sich sparen und für andere wirklich wichtige Projekt einsetzen. Zusätzlich ist anzumerken, das die Stadtplanungsabteilung/Verkehrsplanung sich derzeit in einem Fahrradplanungs-Wahn befindet. Es wird mit aller Gewalt versucht, überall Fahrradwege anzulegen - egal ob sie sinnvoll sind oder nicht. Hauptsache der motorisierte Individualverkehr wird ausgebremst und lahmgelegt.

So funktioniert Verkehrsplanung definitiv nicht!

Den Anwohnern an dem betroffenen Streckenabschnitt wäre z.B mit Tempo 30km/h nachts geholfen und/oder mit Einbau von OPA-Asphalt (Flüsterasphalt).

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.bad-cannstatt-neckarvororte-anwohner-muessen-weiter-unter-verkehrslae1ef88cb2-ae04-4929-80d3-35736cd81282.html>

positive Wertungen: 228

negative Wertungen: 254

Platz: 1815

Vorschlag Nr. 40103

Lärm reduzieren am S-Bahnhof Zuffenhausen

Die Lärmbelastung der Anwohner ist hier enorm. Nicht nur 3 S-Bahnlinien, auch Güterzüge fahren rund um die Uhr.

Es soll geprüft werden welche Maßnahmen hier entgegenwirken können, zum Beispiel Schallschutzwände, oder die kostengünstige aber effektive Gleisbettbegrünung.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 94

Platz: 1816

Vorschlag Nr. 40082

Lärmschutzwall an der A831 Honigwiesen Katzenbachstraße schaffen

Eine Lärmschutzwand entlang der A831 zwischen Audi-Zentrum und Katzenbachstraße in Richtung Stuttgart Zentrum. Lärmschutz der Bewohner Honigwiesen und nördlich davon.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 105

Platz: 1817

Vorschlag Nr. 41983

Bestseller-Service in der Stadtbibliothek einführen

In der Zentralbibliothek könnte ein Bestseller-Service, wie er in vielen Bibliotheken existiert, eingerichtet werden: Die Top-Titel der Spiegel-Bestsellerliste Belletristik und Sachbuch werden zusätzlich in mehreren Exemplaren angeschafft, an einem zentralen Standort innerhalb der Bibliothek präsentiert und zu besonderen Bedingungen verliehen (Leihdauer 14 Tage ohne Verlängerungsmöglichkeit, Kosten 2 bis 2,50 Euro und Rückgabe nur in der Zentralbibliothek).

Die Titel gibt es daneben weiterhin "im Regal", wo sie zu den normalen Bedingungen ausgeliehen und vorgemerkt werden können. Auf diese Weise besteht bei den aktuell sehr beliebten Titeln eine größere Chance, sie zeitnah lesen zu können ohne monatelange Wartezeit bzw. ohne sie selbst kaufen zu müssen. Beispiele für Bibliotheken, die den Service anbieten: Stadtbibliothek Mannheim, Stadtbücherei Heidelberg, Bücherhallen Hamburg.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 142

Platz: 1818

Vorschlag Nr. 42852

Geschwindigkeitskontrollen in den 30er Zonen der Rohrer Höhe durchführen

Die Strecke über die Rohrer Höhe wird zunehmend als Schleichweg genutzt. Die Autofahrer beachten die Geschwindigkeitsbegrenzungen der 30er Zonen kaum.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 163

Platz: 1819

Vorschlag Nr. 41634

Besser über Schnee- und Räumpflicht informieren

Auf die Schneeräum- und Streupflicht auf Gehwegen, Fußgängerwegen, auf Straßen (ohne Gehweg) und selbstverständlich auch die Stäffele muss man die Anlieger ausführlich auf Ihre Pflicht und eventuelle Haftung informieren.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 175

Platz: 1820

Vorschlag Nr. 43084

Städtischen Haushalt konsolidieren

Strikt sparen. Keine Neuverschuldung. Schulden abbauen.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 178

Platz: 1821

Vorschlag Nr. 42804

Tempo 30 auf der gesamten Bockelstraße in Heumaden einführen

Die gesamte Bockelstraße in Heumaden sollte Zone 30 werden.

Im Verlauf wird die Straße zur allgemein in Heumaden geltenden Zone 30, nur auf dem vorderen Teil, der ebenfalls durchs Wohngebiet führt, dürfen Autos 50 km/h fahren. Es handelt sich nicht um eine Durchfahrtsstraße, zur Ortsdurchfahrt sollte die Hedelfinger Filderauffahrt genutzt werden.

Immer wieder fahren die Autos auf der Bockelstraße zu schnell, der Zebrastreifen, der vielfach von Kindern auf dem Schulweg genutzt wird, wird regelmäßig von Autofahrern missachtet, weil sie die Wartenden schlicht nicht sehen.

Ein Tempo 30 auf allen Bereichen der Bockelstraße würde die Verkehrssicherheit stark verbessern, für mehr Ruhe im Wohngebiet sorgen und zur besseren Luft, die Stuttgart dringend nötig hat, beitragen.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 241

Platz: 1822

Vorschlag Nr. 42615

Stadt soll das Bahnhöfle in Stuttgart-Münster der Bahn abkaufen und als Café nutzbar machen

Das Bahnhöfle Stuttgart-Münster sollte die Stadt der Bahn abkaufen und aus dem für uns historischen Denkmal ein nettes Café oder attraktives Mini-Restaurant machen. Bitte keine Imbissbude sondern etwas, das zu dem historischen Kleinod passt.

Auch der Bahnhofsvorplatz Münster müsste verschönert werden.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster steht auch hinter diesem Wunsch und verfolgt ihn seit Jahren. Die Deutsche Bahn AG ist allerdings derzeit nicht bereit dazu, das Grundstück zu veräußern. Er bittet darum, diese Thematik weiter zu verfolgen.

Platz: 1823

Vorschlag Nr. 42591

Enge Straße in Vaihingen - Parkverbot häufiger kontrollieren

In der Enge Straße in Vaihingen besteht südlich und nördlich ein absolutes Halteverbot wegen Einfahrtsschwierigkeiten der Müllwagen. Dort parken regelmäßig Autos für längere Zeit, sodass oftmals sogar ein normales Auto ohne Rangieren nicht einfahren kann.

Regelmäßige Kontrollen würden viel Geld in den Stadtsäckel spülen.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 116

Platz: 1824

Vorschlag Nr. 40315

Patenschaften für Straßenabschnitte organisieren

Wie bereits vor allem im Heusteigviertel praktiziert Zurdnung von freiwilligen Paten für Abschnitte wie zum Beispiel Platz Nesenbachstrasse.

Paten kümmern sich um Sicherheit, Sauberkeit, auch Aufhängen von Beuteln für Hundekot und mehr. Pflanzenpflege wie im Heusteigviertel, wo sinnvoll und möglich.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 127

Platz: 1825

Vorschlag Nr. 40896

10-Punkte-Aktionsplan zur Feinstaubproblematik

1. Begrenzung von Feinstaubalarm/künftigen Fahrverboten auf den Stadtkessel (Innenstadt) und adäquat belastete Außenstadtbezirke (das dürfte wohl allenfalls Bad Cannstatt oder Teile davon sein)
2. Bau eines Autobahnringes rund um Stuttgart (bei sehr sensiblen Teilabschnitten eventuell als Tunnel)
3. blaue Plakette so schnell wie möglich
4. ständige wissenschaftliche Begleitung durch einen Luftströmungsphysiker
5. laufende Messungen auch der verschiedenen Partikelgrößen des Feinstaubes an mehreren Messstellen und Veröffentlichung der Messergebnisse
6. so weit wie möglich Freihaltung (bzw. Abriss störender Bebauung) aller wichtiger (besonders für den Stadtkessel) Frischluftschneisen
7. am extremsten Belastungsbereich (Neckartor) Neubau mehrerer etwa 30 m hoher Abluftkamine (die außen etwas ansprechend verkleidet, begrünt, originell bemalt werden sollten) mit elektronisch gesteuerten Absauggebläsen (die die feinstaubbelastete Luft in den über den Stadtkessel hinwegziehende Luftströmung hineinblasen) eventuell versehenen mit mechanischen Feinstaubfiltern
8. im Winter werden die am meisten belasteten Straßenbereiche mit einer Wasser-Kalziumchlorid-Mischung (die gefriert auch bei starker Kälte nicht) besprengt, besprüht, bespritzt (evtl. kann durch chemisch-physikalische Versuche die Zusammensetzung des Mittels noch optimiert werden)
9. durch einige experimentelle absolute Sonntags-Fahrverbote bei sehr starker Feinstaubbelastung für die Innenstadt wird messtechnisch festgestellt, ob sich dadurch tatsächlich signifikante Minimierungen der Feinstaubbelastung ergeben oder andere Ursachen als die Fahrzeugabgase für die Feinstaubbelastung primär verantwortlich sind
10. durch modernste elektronische Steuerungen wird der Parkplatzsuchverkehr noch viel weiter als jetzt signifikant minimiert

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 192

Platz: 1826

Vorschlag Nr. 42238

SSB: Fahrzeuge und Haltestellen mit weniger Werbebotschaften ausstatten

Mittlerweile werden mit halb-transparenten Folien Werbebotschaften auf die Aussenflächen der Busse bei der SSB aufgeklebt. Diese stören beim Ausblick in die Landschaft.

An den Haltestangen in den Bussen werden Werbeflyer eingehängt. Diese behindern die Sicht auf die digitale Umstiegsanzeige.

In Haltestationen werden Werbedisplays montiert und diese senden dann Werbebotschaften ununterbrochen - von Betriebsbeginn bis Betriebsende.

Dies sind nur 3 Beispiele, wie Kunden der SSB derzeit beworben werden, obwohl sie keiner gefragt hat, ob sie das überhaupt möchten.

Daher trete ich für einen höheren Steueranteil bei der Kostenfinanzierung ein, was dann in der Folge eine Reduzierung der Werbemaßnahmen haben soll.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 256

Platz: 1827

Vorschlag Nr. 41415

Kostenlose Fahrräder für Kinder aus sozial schwachen Familien gefordert

Kostenlose Fahrräder für Kinder aus sozial schwächeren Familien gefordert.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 257

Platz: 1828

Vorschlag Nr. 41453

Zebrastrifen einführen an der Solitudestraße in Höhe der Matthäusstraße an der Verkehrsinsel

Wir wohnen in der Nähe der Matthäusstraße in Weilimdorf, wenn wir unsere Tochter in den Kindergarten bringen oder spazieren gehen, überqueren wir, wie die meisten aus der Gegend, die Solitudestraße an der Verkehrsinsel in Höhe der Matthäusstraße.

Die Durchschnittsgeschwindigkeit nach der Mähdachwiese liegt leider bei etwa 70 km/h und kaum jemand nimmt Rücksicht auf die Kinder, die dort die Straße überqueren. Daher bitte ich hier um einen weiteren Zebrastrifen.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 100

Platz: 1829

Vorschlag Nr. 42388

Breitbandausbau Rohrer Höhe unterstützen

Auch wenn dies hier wohl nicht ganz die korrekte Plattform für eine solche Anfrage ist, ansprechen möchte ich es doch:

Ein großes Stadtgebiet der Landeshauptstadt - nämlich die Rohrer Höhe - dümpelt nach wie vor mit alten, langsamen Internet- und Telefonleitungen vor sich hin und wartet vergeblich auf einen Breitbandausbau. Nach

diversen Anfragen bei der Telekom ist dieses Gebiet tatsächlich noch nicht einmal in der langfristigen Planung für einen solchen Ausbau vorgesehen...

Ohne hier mit dem Finger um sich zu zeigen, aber wenn selbst kleine Dörfer auf der Schwäbischen Alb angeschlossen werden können, weshalb wird dann die Infrastruktur im Stadtgebiet so vernachlässigt?

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 103

Platz: 1830

Vorschlag Nr. 40096

Rock'n Roll concert hall - neues Konzerthaus schaffen

In Stuttgart wird seit Jahrzehnten die klassische Musik (Oper) und das Ballett bevorzugt behandelt. Millionenbeträge fließen in die Oper des Jahres, das Staatsorchester und vielleicht noch an Herrn Gauthier auf dem Pragsattel.

Will man jedoch ein gutes Rock- oder Blueskonzert besuchen, muss man weit ins Umland fahren. Schon als Jugendlicher musste ich mich von meinem Vater nach Sindelfingen oder Böblingen fahren lassen, wenn Rainbow oder Dire Straits spielten. Daran hat sich bis heute wenig geändert. Richie Blackmore, einer der größten Rockgitarristen der Welt spielte im Sommer nicht etwa in Stuttgart, sondern in Bietigheim! David Gilmour musste im Rahmen eines Jazzfestivals in Stuttgart auftreten (er selbst hat sich darüber sehr gewundert).

Für interessante Konzerte fahre ich heutzutage nach Esslingen, Schorndorf oder Winterbach. Natürlich gibt es inzwischen auch die Schleyerhalle. Aber wer will denn ein Konzert im Stehen in einer Turnhalle erleben? Ich bin inzwischen auch schon über 50 und würde viel lieber auf einem gemütlichen Sessel in angenehmer Atmosphäre ein Konzert genießen und in der Pause an der Bar einen Sekt mit meiner Frau trinken. Diese Art des Kunstgenusses ist aber einer kleinen, wohlhabenden Minderheit in Stuttgart vorbehalten, die in der Regel über 70 Jahre alt ist. Die erwerbstätige Mehrheit sind aber Leute aus den 1950er und 1960er Jahrgängen, wie ich, und wir lieben nun mal Rockmusik und nicht Wagner!

Mein Vorschlag ist deshalb der Neubau einer Konzerthalle speziell für Rock-, Blues und Jazzkonzerte, gewissermaßen die Elbphilharmonie des Rock'n Roll am Neckar. Sie sollte auf die klanglichen Besonderheiten elektrisch verstärkter Musik ausgelegt sein und auch die Bedürfnisse der Zuhörerschaft berücksichtigen. Außerdem muss ein kompetentes Bookingbüro dafür sorgen, dass regelmäßig die großen Nummern des Genres in Stuttgart haltmachen und eben nicht am Kessel vorbeifahren.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 236

Platz: 1831

Vorschlag Nr. 41259

Bremsschwellen vor Zebrastreifen einführen

Es sollen vermehrt Bremsschwellen vor Zebrastreifen eingeführt werden, da diese an manchen Stellen mittlerweile lebensgefährlich sind. Insbesondere an Steigungen/Gefällen ist die Gefahr mittlerweile groß, dass die Autos einfach vorbeirauschen und einen fast überfahren.

Besonders sei hier der Zebrastreifen auf dem Herdweg in Höhe der Lessingstraße/Relenbergstraße in S-West hervorgehoben.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 240

Platz: 1832

Vorschlag Nr. 42132

Wilhelmsplatz umgestalten - Nutzung der Unterführung durch Fußgänger

Es wäre gut, den Wilhelmsplatz "fußgängerfrei" zu machen, denn die Fußgänger gefährden sich selbst und Autofahrer/ Stadtbahnen durch unkontrolliertes Queren von Straßen und Gleisen.

Wenn die vorhandene Unterführung zwischen Marktstraße und Seelbergstraße großzügig ausgebaut (mit großem Eingangsbereich) und sogar noch für Radfahrer zugänglich gemacht würde, wäre die Situation am Wilhelmsplatz schon wesentlich entspannter. Unterirdisch könnte man sogar einen kleinen urbanen Platz anlegen mit einem kleinen "Coffee-Point" und vielleicht sogar noch mit einer Glaspypamide versehen, sodass die Aufenthaltsqualität gewönne. Zudem sollte ein unterirdischer Zugang zu den Haltestellen der U1/ U2/ U19 stadtauswärts (Richtung Fellbach usw.) gebaut werden. Dann könnte die SSB sogar längere Bahnsteige für 80m-Züge installieren. Als oberirdischen Übergang bräuchte man dann nur noch den Überweg von der Haltestelle U13 zur U1 und so weiter, stadteinwärts und vielleicht noch einen Überweg am Parkhaus.

Auch ein kleiner Brunnen wäre unterirdisch vielleicht möglich und natürlich sollte diese Unterführung auch nachts bestens ausgeleuchtet sein.

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 264

Platz: 1833

Vorschlag Nr. 43400

Tempo 20 Zone einführen Am Hasenberg, Hasenbergsteige zum Schutz der Radfahrer, Spaziergänger und Anwohner

Leider gefährden viel zu schnell fahrende Autofahrer - wohl auch aufgrund des starken Gefälles der Straße - langsam fahrende Radfahrer, besichtigende Spaziergänger sowie unerfahrene Schul- und Kindergarten-Kinder in hohem Maße. Es wäre katastrophal, wenn erst etwas passieren müsste bis eingegriffen wird!

positive Wertungen: 225

negative Wertungen: 281

Platz: 1834

Vorschlag Nr. 40614

Pfosten am Schuleingang der Grundschule Birkach erneuern

Der bisherige Pfosten wurde umgefahren. Seitdem wird der (Schulkinder-) Fußgängerweg als Durchfahrt benutzt, da das Verkehrsschild de facto von den "Elterntaxis" ignoriert wird.

Die beiden Pfosten kosten nicht die Welt, und der Weg zum Schultor wäre dann wieder ein reiner Fußgänger- und Fahrradweg. Gerade die Grundschul Kinder sind in meinen Auge als Verkehrsanfänger besonders gefährdet durch rücksichtsloses Fahrverhalten anderer Eltern (leider).

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach weist darauf hin, dass Pfosten, die die Durchfahrt verhindern, vorhanden sind. Aus diesem Grund hält er mehrheitlich zusätzliche Pfosten für nicht notwendig.

Platz: 1835

Vorschlag Nr. 40529

Haltestelle Föhrich, Aufzug vom Feuerbacher Balkon zur Haltestelle

Bereits vor sieben Jahren wurde vom OB der Aufzug versprochen. Siedlungswerk beteiligt sich an den Kosten. VVS will ihn nicht, da die bisherigen Vorschriften erfüllt sind. Nach neuen Vorschriften müsste er gebaut werden. Da auf dem Balkon behindertengerechte Wohnungen gebaut wurden, ist die Rampe zur U-Bahn zu steil. Aufzug würde Abhilfe schaffen.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird einstimmig vom Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet.

Platz: 1836

Vorschlag Nr. 42018

Bitte eine Fußgängerampel vor St. Josef in Stuttgart-Ost errichten!

Der vorhandene Zebrastreifen in der Haussmannstraße auf Höhe der KiTa St. Josef ist nicht übersichtlich genug und funktioniert nicht. Der Überweg ist Teil des Schulwegs von und zur Ostheimer Schule.

Bereits mehrfach wurden wir dort nicht beachtet. Die Autos und Linienbusse der Linie 42 durchfahren mit hoher Geschwindigkeit diese Straße - vor allem bergab. Ich finde ein Zebrastreifen genügt dort nicht. Er macht die Stelle eigentlich fast noch gefährlicher. Eine kleine Investition für die Sicherheit der Kinder!

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 99

Platz: 1837

Vorschlag Nr. 43001

E-Bike-Leihstation Dachswald Nähe Waldheim Heselach einrichten

E-Bike-Leihstation Dachswald Nähe Waldheim Heselach einrichten. Die Parksituation rund ums Waldheim Heselach kann so vielleicht verbessert werden.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 109

Platz: 1838

Vorschlag Nr. 42565

Bereich vor dem Untertürkheimer Bahnhof aufwerten - Arlbergstraße verkehrsberuhigen

Verkehrsberuhigung (nur Taxis, Anlieger und eingeschränkt Lieferverkehr) in der Arlbergstraße vor dem Untertürkheimer Bahnhof im Bereich Bahnhof, Buchhandlung Roth und Post.

Ziel: Aufwertung der Geschäfte, um langfristig eine höherwertige Nutzung zu erzielen.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 119

Platz: 1839

Vorschlag Nr. 41740

Oper mit Konzertsaal - Kultur im Doppelpack einführen

Der Standort für ein Interimsgebäude während der Opernsanierung ist noch nicht gefunden, auch nicht für einen dringend benötigten weiteren Konzertsaal. Doch es gibt eine Möglichkeit, beides zu realisieren, an einem gemeinsamen Ort!

Bei der Opern-Sanierung ist derzeit geplant, das Kulissengebäude zwischen Oper und Kleinem Haus abzureißen und bis zum Gebhard-Müller-Platz zu verlängern, verbreitert bis an die Konrad-Adenauer-Straße. Mit einer Gebäudelänge von etwa 160 Meter und einer möglichen Breite von ca. 40 m kann dieser Raum, zusätzlich zum Raumbedarf der Oper, für einen neuen großen Konzertsaal genutzt werden. Hierzu kann man zuvor einen Überbau ab Bodenhöhe des derzeitigen Kulissenmaler-Saals im Obergeschoss erstellen, vergleichbar zur Hamburger Speicherüberbauung. Dieser Gesamtkomplex aus Oper, Schauspiel und neuem Konzertsaal (zunächst als Interimsgebäude genutzt) bildet dann ein wunderbares neues Kulturzentrum, für das Stuttgart weltweit Beachtung findet.

Vor dem Abriss des Kulissengebäudes müsste zunächst ein eleganter brückenartiger Überbau fertiggestellt werden. Die Höhe des Gesamtbaus kann unterhalb des Operngebäudes bleiben und würde ihr somit weiterhin den ersten Rang überlassen. Denkbar ist eine Architektur wie beim Kunstmuseum Stuttgart, mit gläserner Außenhaut und travertinverkleidetem Konzertsaal im Inneren, aber auch ein Bau im Stil bekannter Stuttgarter Architekten. Der klassische "Schuhkarton"-Konzertsaal gilt vielen Musikern und Konzertgängern akustisch nach wie vor als Ideal (vergleiche Konzerthäuser wie in Wien und Berlin, Oetkerhalle in Bielefeld), denn Rund-Konzertsäle nach Art der Berliner Philharmonie und der Elbphilharmonie haben keineswegs nur Vorteile.

In diesem Zusammenhang könnte auch die Konrad-Adenauer-Strasß, wie schon lange geplant, zwischen Gebhard-Müller-Platz und Charlottenplatz teilweise versenkt oder überdeckelt werden, so dass oben nur eine verkehrsberuhigte zweispurige Alleestraße als Kulturmeile verbleibt.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 171

Platz: 1840

Vorschlag Nr. 41557

Haldenstraße und Brückenstraße in Tempo 30 Zone umwandeln

Der Verkehr in der Brückenstraße und der Haldenstraße nimmt ständig zu.

Vorschlag: In Tempo 30 Zone umwandeln, Schwerlastverkehr komplett verbieten. Das bedeutet mehr Ruhe und saubere Luft in der Neckarvorstadt.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 184

Platz: 1841

Vorschlag Nr. 43064

Verkehrsspiegel Robert-Koch-Straße anbringen neben Tankstelle gegenüber Bäckerei-Ausfahrt

Ich schlage vor, einen Konvexspiegel auf Höhe der Autowaschanlage gegenüber Bäckerei-Ausfahrt Robert-Koch-Straße 65 zu installieren.

Durch auf den eingezeichneten Parkplätzen links der Ausfahrt parkende Autos ist die Robert-Koch-Straße (aus Richtung Rohr kommend) sehr schwer einsehbar.

Ein vorsichtiges Hineintasten in die Straße führt dazu, dass aus Rohr kommender Verkehr bremsen muss - der einbiegende Autofahrer kann herankommende Autos nicht sehen bevor er sie behindert. So entstehen immer wieder gefährliche Situationen, auch Unfälle.

Ein Spiegel auf der gegenüberliegenden Straßenseite (zwischen Waschanlage und Robert-Koch-Straße 66) würde die Verkehrssicherheit erhöhen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 72

Platz: 1842

Vorschlag Nr. 43279

Buslinie 64 vom Frauenkopf zur Tiefenbacher Str. verlängern

Die Buslinie 64 soll von der Haltestelle "Stelle" bis zur Tiefenbacher Str. in Rohracker verlängert werden. Das bedingt allerdings wegen der Enge des Speidelwegs den Einsatz von schmalen Kleinbussen. Solche Busse sind mittlerweile gut verfügbar und haben sich in vielen engen Altstädten quer über Europa bewährt. Damit würde die Anbindung des Frauenkopfes an das Neckartal (z. B. für den Schülertransport) und die Anbindung von Rohracker über die "Stelle" an das innerstädtische Stadtbahnnetz gelingen. Viele Anwohner gerade in den Höhenlagen in Rohracker sind nämlich heute praktisch vom öffentlichen Nahverkehr abgehängt, weil sie zwar bergab Anschluß finden, beim Rückweg aber den mühseligen Weg bergauf scheuen und deshalb gleich zum Auto greifen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 86

Platz: 1843

Vorschlag Nr. 40495

Durchfahr- oder Nachtfahrverbot für Lastwagen auf Heumadener Straße in Hedelfingen

Um die Lärmemissionen an der Heumadener Straße in Hedelfingen zu verringern, sollte die Durchfahrt von Lastwagen verboten werden. Eine Alternative ist ein zeitweiliges Verbot in der Nacht.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 101

Platz: 1844

Vorschlag Nr. 40813

Bürgerbus für das Gebiet Baumreute, Rebenreute, Hasenbergsteige einrichten

Ein "Bürgerbus" zwischen dem Gebiet Südheimer Platz, Baumreute, Rebenreute und Hasenbergsteige würde es den Bewohnern einfacher machen, das Auto auch einmal stehenzulassen und mit dem ÖPNV in die Stadt (und vor allem auch wieder nach Hause, den Berg mit 15% Steigung hinauf) zu fahren.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 104

Platz: 1845

Vorschlag Nr. 40298

Bodenwelle Robert-Koch-Straße Kreuzung Liebknechtstraße entfernen

Die Robert-Koch-Straße hat in Richtung Vaihingen vor der Kreuzung zur Liebknechtstraße eine sehr starke Bodenwelle, die vermutlich durch die Busse entstanden ist.

Diese Bodenwelle ist genau zwischen der Spur für Rechtsabbieger und der Spur für Geradeausfahren.

Für Radfahrer ist das beim Geradausfahren extrem gefährlich! Insbesondere bei Dunkelheit ist die Bodenwelle kaum zu sehen.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 108

Platz: 1846

Vorschlag Nr. 41457

Wohn- und Atelierhauses Adolf Hölzels zu einer Begegnungsstätte umbauen

Die Adolf Hölzel-Stiftung und der Förderverein Hölzel-Haus e.V. in Stuttgart Degerloch arbeiten seit Jahren an der Erhaltung und Aufarbeitung des künstlerischen Nachlasses des Malers Adolf Hölzel. Neben zahlreichen Werken befinden sich persönliche und wichtige Dokumente der Zeitzeugen des Malers im ehemaligen Wohn- und Atelierhaus Adolf Hölzels in Stuttgart Degerloch.

Das Haus zu bewahren und der Öffentlichkeit als Begegnungsstätte zugänglich zu machen ist das Ziel der Stiftung und des Fördervereins. Adolf Hölzel beeinflusste die moderne Kunst nachhaltig. Neben seiner herausragenden künstlerischen Bedeutung war er ein wichtiger Lehrer für Schüler wie die bekannten Künstler Willi Baumeister, Johannes Itten, Ida Kerkovius und Oskar Schlemmer. Um das Werk des Stuttgarter Akademieprofessors Adolf Hölzels öffentlich zugänglich machen zu können und die Forschung zu diesem bedeutenden Künstler voranzubringen, muss das Haus umgebaut werden.

Durch den Umbau des Hauses soll eine Begegnungsstätte entstehen, die sowohl als Ort des Forschens als auch des Austausches dienen soll. Neben dem Archiv und Ausstellungsflächen soll eine Malschule das ideelle Erbe der Farbenlehre Hölzels an Schüler und Interessierte weitergeben. Zwei (Wohn-)Ateliers sollen StudentInnen und ForscherInnen zur Verfügung stehen.

Um das Künstlerhaus erhalten und umbauen zu können ist die Stiftung auf Unterstützung durch die Stadt Stuttgart angewiesen. Ohne finanzielle Unterstützung würde dieses Kulturerbe verloren gehen. Diesen Geschichtsträchtigen Ort erhalten und der Öffentlich zugänglich machen zu können ist das gemeinsame Ziel der Stiftung und des Fördervereins.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 125

Platz: 1847

Vorschlag Nr. 40358

Zebrastreifen oder Tempo 30 Zone in der Heerstraße ab Höhe Honigwiesen einrichten

In der Heerstraße herrscht ziemlich starker Verkehr, die Ausfahrt der Heerstraße ist unübersichtlich und die Straße mit Kindern entspannt überqueren nahezu unmöglich. Die 30er Zone beginnt erst weiter hinten. Vorschlag ist bereits ab der Tankstelle auf Tempo 30 zu reduzieren.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 147

Platz: 1848

Vorschlag Nr. 40030

Möhringen Ticket einführen - Zum Preis eines Kurzstreckentickets zum Bezirksrathaus fahren

Die Möhringer Einwohner sollen ihr Auto stehen lassen können, wenn sie Behördengänge oder Arztbesuche zu erledigen haben. Dafür bedarf es einen Anreiz. Deshalb soll es möglich sein, ein Möhringen-Ticket zum Preis eines Kurzstreckentickets lösen zu können, bei dem aber sowohl die Hin- als auch die Rückfahrt ermöglicht wird.

Weder von der Peregrinastraße noch vom Europaplatz aus kommt man mit dem bisher geltenden Kurzstreckenticket zum Bezirksrathaus und viele Behördengänge sind innerhalb einer Stunde erledigt.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 154

Platz: 1849

Vorschlag Nr. 40747

Oberer Herdweg, Stuttgart Nord - "Zone 30" konsequent durchsetzen

Konsequentes Durchsetzen der "Zone 30" von Kreuzung Kräherwald bis Lenzhalde, insbesondere im Abschnitt Hauptmannsreuthe bis Lenzhalde.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 170

Platz: 1850

Vorschlag Nr. 40361

Anstelle eines Supermarktes ein Familienzentrum in der Felix-Dahn-Straße bauen

In der Felix-Dahn-Straße in Degerloch wird geprüft einen Discounter zu errichten.

Bitte verhindern Sie dies, alleine aufgrund des erhöhten Verkehrsaufkommen, wird es für Kinder gefährlicher und die Feinstaub- und Lärmbelastung höher! Die Lebensqualität wird damit sinken und nicht wie scheinbar propagiert steigen.

Falls unbedingt gebaut werden muss, dann sollte dort etwas für Familien oder Kindern geschaffen werden. Stattdessen könnte dort zum Beispiel ein Zentrum für Familien errichtet werden, um einen Ort für Kinder zu schaffen, an dem sie sich frei bewegen können.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 176

Platz: 1851

Vorschlag Nr. 42797

Örtliche Antidiskriminierungsstelle einrichten

Die Antidiskriminierungsstelle vom Bund ist viel zu weit weg und meldet sich viel zu wenig zu Wort. Diskriminierte brauchen persönliche Unterstützung und ein Sprachrohr in die Gesellschaft.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 192

Platz: 1852

Vorschlag Nr. 40055

Stadtbahn-Strecke Marienplatz-Vaihingen Bahnhof als U-Bahn ausbauen

Den bestehenden Süd-Ast der U1/U14 vollständig als U-Bahn ausbauen. Dadurch wird eine städtebauliche Entwicklung und Neuordnung von Heslach und Kaltental möglich. Der Abschnitt Stadtbahn im Straßenraum (Böblinger Straße) entfällt. Ein pünktlicher, sicherer, schneller und witterungsunabhängiger Betrieb der Stadtbahn wird möglich. Die Zerschneidungswirkung durch die Gleise entfällt. Es besteht die Möglichkeit von ergänzenden Eil-U-Bahnen (Messe <-> Hauptbahnhof) nach Karlsruher Modell.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 218

Platz: 1853

Vorschlag Nr. 43348

Frei bewegliche Stühle auf den Rathausplatz aufstellen

Frei bewegliche Stühle auf dem Rathausplatz aufstellen wie auf dem Sechseläutenplatz in Zürich.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 233

Platz: 1854

Vorschlag Nr. 42627

Verkehrsspiegel in Plieningen am Tunnel anbringen

Wer mit dem Fahrrad vom Ortsrand Plieningen nach Bernhausen fährt, hat zwei Tunnel zu durchfahren. Abgesehen von der Tatsache, dass der zweite Tunnel eine (natürlich nur auf der Fußgänger- und Radlerseite) versifftete Zumutung ist, gibt es zudem eine Gefahrenstelle:

Bevor man auf die Gerade kommt, die in den ersten Tunnel führt, hat man eine scharfe, enge und uneinsichtige Kurve nach rechts zu durchfahren. Bei Gegenverkehr herrscht Kollisionsgefahr, welcher man gegebenenfalls mit einem Konvexspiegel wirksam abhelfen könnte!

Möglicherweise kann jemand den Ort noch genauer benennen.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 62

Platz: 1855

Vorschlag Nr. 41583

WC-Anlage auf dem Hans-Scharoun-Platz in Stuttgart-Rot errichten

Auf Anregung der Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirks Stuttgart-Rot ist die Installierung einer WC-Anlage oder von Toiletten auf dem Hans-Scharoun-Platz, die neue Ortsmitte von Rot, dringend erforderlich.

Bedingt durch den Wochenmarkt und den Festivitäten auf dem Mittelpunkt von Rot, ist dieser Wunsch der Bevölkerung von äußerster Dringlichkeit.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 82

Platz: 1856

Vorschlag Nr. 42138

Zebrastrifen über Waldburgstraße in Rohr einrichten

Einrichtung eines Zebrastrifen über die Waldburgstrasse in Rohr in Höhe Satteläcker und am Föhlerwald

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 90

Platz: 1857

Vorschlag Nr. 40454

30er-Zonen Botnang deutlicher kennzeichnen

Die 30er-Zonen in Botnang sollten deutlicher, zum Beispiel durch Beschriftung auf der Straße, markiert werden. Insbesondere die Franz-Schubert-Str. , auf der die meisten Autofahrer 50 km/h fahren (der BOB übrigens auch oft) sollte entsprechend markiert werden.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 113

Platz: 1858

Vorschlag Nr. 41870

Ortsumfahrung um Hedelfingen bauen

Es wäre vorteilhaft eine Umgehungsstraße um Hedelfingen zu bauen.

Unter der Woche, in den Nachmittagsstunden bilden sich immer lange Kolonnen auf der Straße "Otto-Hirsch-Brücken" bis zur Rohrackerstraße (bis zum Kreisverkehr) und umgekehrt.

Die Luftreinhalteung in diesem Bereich leidet darunter. Zudem kommt es zu langen Verspätungen der Buslinien 62/65/103 aufgrund des Verkehrsaufkommens in Hedelfingen (so habe ich mal mit dem 62er Bus von Obertürkheim bis nach Hedelfingen 30 Minuten gebraucht). Da ist die Benutzung der ÖPNV obsolet geworden und das zu Fuß Gehen an diesen Straßen ist durch die Autoabgase auch keine Erholungswanderung.

Es wäre daher sinnvoll eine Umgehungsstraße von der Hedelfinger Filderauffahrt zur B10-Brücke beim Wertstoffhof Einöd zu bauen, um den Verkehr durch Hedelfingen zu entlasten.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 134

Platz: 1859

Vorschlag Nr. 43223

Brezelkorbstände auf der Königsstraße verschönern

Die Brezel-Korbstände auf der Königsstraße verschönern.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 187

Platz: 1860

Vorschlag Nr. 43257

An Feinstaubalarmtagen Fahrgemeinschaften vorschreiben

An Feinstaubalarmtagen mindestens 2 Personen pro PKW vorschreiben.

positive Wertungen: 222

negative Wertungen: 367

Platz: 1861

Vorschlag Nr. 42675

Ursprünglichen Zustand des "Sicheren Schulwegs" zur Wilhelm-Hauff-Schule wieder herstellen

In der scharfen rechts Kurve Hohentwielstraße, von der Hasenbergsteige kommend, den von Autofahrern abgefahrenen Grünstreifen erneuern. Die gefälltten Bäume nachpflanzen und um wiederum diese zu schützen, fehlende, sowie morsche Poller ersetzen (d.h. ursprünglichen Zustand herstellen).

Solange dies nicht umgesetzt wird, die Parker zur Kasse bitten, die in der Kurve, auf den fast nicht mehr vorhandenen Grünstreifen parken und damit nicht nur Schüler gefährden, sondern auch den restlichen Straßenverkehr .

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 71

Platz: 1862

Vorschlag Nr. 42678

Verkehrsbelastung und Verkehrssicherheit Feuerbacher-Tal-Str. Merzenstr, Kapfenburgstr., Dieterlestr. besser kontrollieren

Berufspendler sind in diesem Bereich viel zu schnell und auch rücksichtslos unterwegs.

Tempo 30 Zone wird ignoriert. Damit die Geschwindigkeit eingehalten wird, sollten regelmäßig Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt werden.

Der Stadtkasse würde es gut tun.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 115

Platz: 1863

Vorschlag Nr. 40081

Entensee in Stuttgart-Weilimdorf soll verschönert werden

Eine Verschönerung des Entensees würde mehr Besucher anziehen. Bei der Verschönerungen sind auch gemeint:

- Verbesserungen der Grünanlagen um den See,
- Eröffnung eines Kiosk mit Eisverkauf und
- eventuell ein Bootsverleih.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 120

Platz: 1864

Vorschlag Nr. 40189

Tempo 30 in der Rotenbergstrasse und Hackstrasse vorschreiben

Vom Gaskessel bis nach Stöckach Tempo 30 vorschreiben und entsprechende Kontrollen durchführen.

Der Fußgängerüberweg Raitelsberg ist trotz Tempo 40 lebensgefährlich, da sich kaum jemand dran hält.

Anwohner sind geplagt von unnötig lautem Verkehr.

Daher Tempo 30, damit die Strecke als Ausweichroute für die Talstrasse und Wagenburgtunnel unattraktiv wird.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 224

Platz: 1865

Vorschlag Nr. 40914

Rekonstruierter Neubau eines historischen Gebäudes unterstützen

In der Innenstadt wird ein historisches Gebäude als optisch originalgetreuer Neubau rekonstruiert (so etwas wird gerade in der Altstadt von Frankfurt am Main realisiert). Es könnte zum Beispiel ein Fachwerkhaus, das alte Lusthaus, die alte Liederhalle oder das Kaufhaus Schocken sein. Ich halte es nicht für unbedingt notwendig, dass der rekonstruierte Neubau genau am alten Standort entsteht.

positive Wertungen: 221

negative Wertungen: 247

Platz: 1866

Vorschlag Nr. 41342

Fußgängerüberweg Luise-Benger-Straße für Schulkinder einrichten

Auf der Luise-Benger-Straße in Uhlbach gibt es keinen Fußgängerüberweg. Das bedeutet, dass Kinder, die aus Richtung Trollinger Straße, Herrengasse, Rieslingweg und andere Straßen und Wege in diesem Bereich kommen, nicht die Möglichkeit haben, ohne Überquerung der Luise-Benger-Straße oder des Uhlbacher Platzes in die Grundschule zu gelangen. Dies ist aus Sicht einer optimalen Verkehrserziehung für Kinder nicht gut und stellt darüber hinaus auch eine Gefahrenquelle dar. Ein Übergang auf Höhe der Kirche wäre hier von Vorteil.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat in der Vergangenheit verschiedentlich Anträge beschlossen mit dem Ziel, die Situation für die Kinder der Grundschule Uhlbach durch geeignete verkehrsbehördliche Maßnahmen (u.a. Fußgängerüberweg) zu verbessern. Dies war bzw. ist aber aufgrund der dort geltenden Tempo-30-Regelung nicht möglich. Der Vorschlag findet dennoch seine Zustimmung.

Platz: 1867

Vorschlag Nr. 42998

Sicherung der Fußgängerampel Am Weißenhof/Am Kochenhof

Die Kreuzung ist Teil des offiziellen Schulwegs zur Grundschule Mühlbachhofschule. Sobald der Verkehr an der Killesberghöhe nicht nach Feuerbach abfließen kann, fahren die Autofahrer in die Kreuzung Am Weißenhof/Am Kochenhof und blockieren diese. Dabei wird auch der Fußgängerüberweg von den Autofahrern blockiert und zugestellt. Wenn die Fußgängerampel grün wird, müssen die Grundschüler zwischen den in den Fußgängerüberweg einfahrenden oder stehenden PKW Slalom laufen. Teilweise verstellen auch LKWs während der Grünphase den Überweg vollständig. Autofahrer aus der Friedrich-Ebert-Straße überholen zudem noch in 2. Reihe, wenn sie geradeaus zum Kräherwald fahren, ohne auf die grüne Fußgängerampel zu achten.

Diese Situationen können von den Kindern nicht eingeschätzt werden und sind zudem äußerst gefährlich.

Beantragt wird eine deutliche Kennzeichnung/Sicherung des Fußgängerüberwegs durch zusätzliche Blinklichter/ Warnhinweise, damit auch dem aggressivsten Autofahrer klar wird, dass es sich hier um eine gefährliche Situation handelt, die Rücksicht auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer gebietet.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 76

Platz: 1868

Vorschlag Nr. 40627

Gewann Winterhalde in Zuffenhausen sowie Gewann Schoßbühl in Stuttgart-Rot unter Landschaftsschutz stellen

Die Winterhalde und der Schoßbühl in Zuffenhausen und Rot sind wichtige Naherholungsgebiete und Frischluftschneisen. Außerdem bietet es vielen Tierarten wie z. B. Falken Brut und Lebensraum. Zudem könnte man das Landschaftsschutzgebiet von den Weinbergen her verlängern und erweitern.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 78

Platz: 1869

Vorschlag Nr. 40886

Bolzplatz an die Uhlandshöhe verbessern

Der Bolzplatz an die Uhlandshöhe ist sehr veraltet. Der Bodenbelag ist gefährlich für die Kinder die dort spielen. Meine Jungs haben ständig Verletzungen an die Knien. Wenn sie hinfallen, die Prellungen sind sehr schmerzhaft.

Es wäre genial, wenn den Platz allgemein verbessert würde.

Vielen Dank

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 81

Platz: 1870

Vorschlag Nr. 40516

Verkehrssicherheit im Wolfbusch verbessern

Vorschlag von "WolfbuschEltern" aus dem Jahr 2015:

Im Umfeld der Wolfbuschschule und des Solitudegymnasiums wäre eine Verbesserung der Verkehrssicherheit sinnvoll.

Insbesondere die Schulweg-Straßenüberquerung des Waldhornwegs sind morgens durch den starken Autoverkehr sehr gefährlich (insbesondere Ecke Köstlinstraße, aber auch am Spielplatz, am Hubertusplatz und am Solitudegymnasium): helfen würden beispielsweise Zebrastreifen oder Fahrbahnaufpflasterungen.

Besonders kritisch ist zudem die Straßensituation am Spielplatz Dischinger Weg bzw. am Schnatzgraben. Durch den fehlenden Fußgängerweg und die Fahrbahnverengung kommt es regelmäßig zu sehr gefährlichen Aufeinandertreffen von Kindern, Radfahrern und Autoverkehr. Zum Teil fahren hier die Autos trotz der Fahrbahnverengung mit völlig überhöhter Geschwindigkeit. Eine Umgestaltung und ein durchgehender Gehweg wären zielführend.

Eine erhebliche Verbesserung wäre zudem die Umwidmung der vielen schmalen Durchgangsstraßen im Wolfbusch, die zum Teil auch Schulwege sind, in Spielstraßen (unter anderem Dischinger Weg, am Seelachwald, Kahlhieb).

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 86

Platz: 1871

Vorschlag Nr. 41582

Kornwestheimer Straße in Stammheim verkehrsberuhigen und Lastwagen-Verbot überwachen

Überwachung des Lastwagen-Fahrverbotes in Stammheim und der Geschwindigkeitsbeschränkung von 40 km/h in der Kornwestheimer Straße.

Begründung: Durchsetzen von Vorschriften, Umweltschutz, Lärmschutz

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 99

Platz: 1872

Vorschlag Nr. 42487

Biogasanlagen für mehr Biomasseverwertung fördern, und Bürger für das Thema sensibilisieren

„Bioerdgas kann von den Kunden bei ihren Gasversorgungsunternehmen bestellt werden“- heißt es im Bericht des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. Doch wer weiß das schon, solange Land und Stadt darüber nicht offensiver informieren?

Es gibt in Baden-Württemberg rund 60 Bioenergie-Dörfer, die ihren Energiebedarf mindestens zu 50% aus regional erzeugter Bioenergie (Photovoltaik, Windkraft, Biogas) decken. Hier in der Stadt wird der Bürger nahezu wöchentlich von Billigstromanbietern überfallen! nach dem Mott „Geiz ist geil“- doch es muss mehr für die Aufklärung getan werden, um proklamierte Ziele nachhaltigen Wirtschaftens erfüllen zu können! (vergleiche Vorschlag 42476)

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 108

Platz: 1873

Vorschlag Nr. 40021

Bahnhofsgebäude und Güterschuppen unter Bestands-/Ensembleschutz stellen

Das Bahnhofsgebäude und Güterschuppen müssen erhalten bleiben, denn sie gehören genau wie die Martinskirche zum Möhringer Stadtbild. Außerdem sind es die beiden Gebäude, die letzten Zeitzeugen aus der Filderbahn-Ära.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 112

Platz: 1874

Vorschlag Nr. 40991

Eingezäunter Hundenauslauf im inneren Stadtgebiet, statt unsinnige Leinenpflicht-Entbindung, einrichten

Das in Stuttgart in den meisten Bereichen keine Leinenpflicht besteht, ist für viele Hundehalter nicht hilfreich. Besonders absurd: An der Theo darf ich meinen Hund frei laufen lassen, aber nicht im Killesberg- oder Rosenstein-Park. Auch der besterzogene Hund kann, wenn er durch Silvesterkracher, Krankenwagen, schreiende Kinder oder laute Baustellenfahrzeuge erschrickt, unhaltbar sein.

Und nicht jeder Stuttgarter, der mit Hunden nicht gut Freund ist, begrüßt es, wenn ihm ein Hund begegnet, der nicht angeleint ist. So kann regelrechter Hass gegen Hunde entstehen, der im schlimmsten Fall bei Giftködern endet.

Statt eine Leinenpflicht generell abzulehnen (und sich damit aus der Verantwortung für Freilaufflächen zu

ziehen), wäre es zum Wohle aller Stuttgarter – ob mit oder ohne Hund - sinnvoller, in und um Stuttgart eingezäunte Flächen zu schaffen, in denen Hundehalter in Absprache miteinander selbst entscheiden können, ob, wann und mit wem sie ihre Hunde spielen lassen möchten.

Auch das Problem der Hundehaufen auf Gehwegen würde dadurch reduziert: Wenn auf einem ausgewiesenen Hundegelände Kot herumliegt, so ist das allein Problem der Hundehalter – niemand sonst wird dadurch belästigt.

positive Wertungen: 220

negative Wertungen: 241

Platz: 1875

Vorschlag Nr. 42218

Baumbepflanzung im Wohngebiet "Hohlgrabenäcker" mit Lehrpfad verbinden

Im genannten Wohngebiet sind die Straßennamen nach Obstsorten benannt. Nun wurden - dankenswerterweise - auf den Grünflächen Bäume, auch Obstbäume, gepflanzt.

Es ist aber schade, dass in Zeiten in denen viele nicht mal mehr wissen, was Brombeeren sind, die Gelegenheit nicht genutzt wird, in diesem Gebiet den Straßennamen entsprechende Obstsorten anzubauen, mit Beschreibung und Nutzungsmöglichkeit. Vielleicht findet sich noch eine Fläche, an der dies als Lehrpfad nachgeholt werden kann.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 83

Platz: 1876

Vorschlag Nr. 40777

Zebrastreifen über Mercedesstraße in Verlängerung des Fritz-Walter Weges anbringen

Der Fritz-Walter Weg ist ein Fußweg vom SpOrt (Haus des Sportes) am Stadion vorbei mündet er in die Mercedes Straße. Bei Schichtwechsel des benachbarten Daimler Werkes und im Feierabendverkehr ist es nahezu unmöglich die Mercedesstraße zu queren um zum Beispiel auf die Sportplätze gegenüber oder an den Fußweg am Neckar zu kommen.

Auf den Sportplätzen trainieren auch viele Kinder/Jugendliche, eventuell wollen auch mal die Kindergartengruppen im SpOrt zum Neckarweg, ebenso viele Jogger und andere Sportler und es ist auch der direkte Fußweg von der S-Bahn Haltestelle - um ihnen allen eine gefahrlose Überquerung der Mercedesstraße zu ermöglichen, wäre ein Zebrastreifen hilfreich.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 91

Platz: 1877

Vorschlag Nr. 40869

Sängerhalle Untertürkheim renovieren und umgestalten

Renovierung und Umgestaltung der Sängerhalle zur besseren Nutzung und Auslastung durch Vereine und für Öffentliche Veranstaltungen

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 105

Platz: 1878

Vorschlag Nr. 43386

Verkehr beruhigen an Brückenstraße und Wilhelmsbrücke

Es soll eine Verkehrsberuhigung auf Brückenstraße und Wilhelmsbrücke eingeführt werden. Vorhaben:

1. Brückenstraße rückbauen und nur noch für Anlieger und ÖPNV freigeben.
2. Wilhelmsbrücke für Autos sperren sowie als Rad- und Fußgängerbrücke ausweisen.

Ziel:

1. Wohnqualität für die Anwohner verbessern, welche ohnehin von der Pragstraße belästigt werden und dadurch zusätzlich ansässige Nutzungsmöglichkeiten verbessern.
2. Verbindung zur Marktstraße für Fußgänger und Radfahrer öffnen um die Cannstatter Altstadt zu beleben.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 159

Platz: 1879

Vorschlag Nr. 42865

Freies WLAN am Bahnhof und im Rathaus Untertürkheim einrichten

An zentralen Orten in Untertürkheim ist ein frei zugängliches WLAN wünschenswert, um sich bei Bedarf schnell mit Informationen versorgen zu können (zum Beispiel Zugausfälle, Verspätungen, Nachrichten, und so weiter).

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 164

Platz: 1880

Vorschlag Nr. 40456

Tempo 30 im Herdweg ausweiten

Im Herdweg besteht zwischen Höhe Hausnummer 45 und Ebelu bereits jetzt Tempo 30. Angesichts der sich verschärfenden Feinstaubsituation und des erheblichen Verkehrslärms durch immer höheres Verkehrsaufkommen ist ein Tempolimit im gesamten unteren Herdweg dringend notwendig. Die wenigsten Autofahrer halten sich an Tempo 50, besonders nicht nachts bei freier Strecke.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 206

Platz: 1881

Vorschlag Nr. 41172

Tempo-40-Zone bis Albplatz Degerloch auweiten

Zur Einhaltung der Feinstaubwerte, aus Umwelt- und Lärmschutzgründen Tempo 40 auf der gesamten Neuen Weinsteige bis zum Albplatz in Degerloch.

positive Wertungen: 219

negative Wertungen: 256

Platz: 1882

Vorschlag Nr. 41351

Ampel Mittlere Filderauffahrt Kreuzung Bockelstrasse (Heumaden) - Schaltung überarbeiten

Die Ampel zum links-abbiegen in die Bockelstrasse sollte überarbeitet werden. Links abbiegen kann man bei Verkehr eigentlich "nur" dann, wenn die Auto-Ampel "rot" ist - was aber verboten zu sein scheint - zumindest wird dies so von der Haltelinie suggeriert. Sobald die Autoampel "grün" ist, fahren die Autos wieder auf der Gegenbahn (mittlere Filderauffahrt Richtung Hedelfingen), und links abbiegen ist nicht mehr möglich.

Gleichzeitig können Autos aus der Bockelstrasse in die Filderauffahrt bei Verkehr nur dann vorrücken, wenn die Ampel "rot" ist. Wenn Autos auf der Links-Abbieger-Spur stehen, geht das auch nicht. Somit hat die Ampelführung zur Folge, dass Autos nach und von Heumaden blockiert sind, obwohl das unnötig ist.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 81

Platz: 1883

Vorschlag Nr. 41862

Busverbindung vom Waldeck in die Christian-Belser-Str. (Waldheim Kohlau, Sonnenbergklinik) schaffen (Bus 92)

Bisher gibt es leider keine Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs an das Vereinsgelände des VfL Kaltental sowie die benachbarte Sonnenbergklinik. Im Sommer stellt dies vielleicht kein allzu großes Problem dar. Da macht man doch gerne mal einen Spaziergang durch den Wald. Zumindest, wenn man gut zu Fuß ist. Denn der Weg ist ziemlich steil und zieht sich ganz schön lange hin. Aber spätestens in der kälteren Jahreszeit, wenn es früh dunkel wird, würde man doch lieber auf den nächtlichen Spaziergang durch den Wald verzichten. Aber wenn man kein Auto besitzt, bleibt einem nichts anderes übrig, als die gruselige Nachtwanderung auf sich zu nehmen, wenn man z.B. an dem vielfältigem Sportangebot des VfL Kaltental teilnehmen möchte. Und die Kinder, die eigentlich zur Selbständigkeit erzogen werden sollen, müssen auch mit dem Auto zum Sport kutschiert werden - zumindest in der dunklen Jahreszeit.

Ich finde es sehr schade, dass diese Ecke Stuttgarts, was die Infrastruktur betrifft, so stiefmütterlich behandelt wird. Das Vereinsgelände des VfL Kaltental hat viel zu bieten: Tennisplätze, Fußballplatz, Spielplatz, ein prima Restaurant mit gutem Speiseangebot etc. Ich finde, man sollte dies der Öffentlichkeit besser zugänglich machen. Und was ist mit den Patienten und Besuchern der Sonnenbergklinik? Auch die müssen schauen, wie sie dort hingelangen.

Mal abgesehen davon, dass wir einen grünen Oberbürgermeister haben, der ein Interesse daran hat, das Verkehrsaufkommen in Stuttgart zu verringern, geht es hier auch um notwendige Barrierefreiheit. Gerade ältere oder gehbehinderte Menschen haben kaum eine Chance, das Vereins- oder Klinikgelände zu erreichen, wenn sie nicht gerade von jemandem mit dem Auto hingefahren werden. Und die Auswahl an möglichen alternativen kulinarischen, sozialen oder sportlichen Treffpunkten ist in Kaltental nun mal nicht gerade groß. Ich beantrage, dass im oben beschriebenen Bereich eine Haltestelle eingerichtet wird, die evtl. vom 92er Bus angefahren wird.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 84

Platz: 1884

Vorschlag Nr. 40794

Steinhaldenfeld mit einem lebenswerten Platz verschönern

Liebe Mitarbeiter, ich bin in Steinhaldenfeld groß geworden und war über 20 Jahre weg. Der Ort hat ländlichen Charakter. In der Steinhaldenstraße gab es ein kleines Einkaufscenter, das ziemlich heruntergekommen ist.

Keine Grünflächen, keine Bänke - alles ist trist und freudlos. Die wenigen Geschäfte werden belastet mit kostenpflichtigen Parkplätzen. Man fährt nur noch schnell daran vorbei. Das war mal ganz anders.

Ein Platz zum Treffen, sitzen, ohne gleich etwas bestellen zu müssen, das soll wieder so werden. Es gibt außer Einfamilienhäusern auch viele Wohnblocks hier ohne Balkonen. Diese Mieter haben keine Möglichkeit sich mal in die Sonne zu setzen oder einen Plausch mit Nachbarn zu halten.

Wir möchten einen lebendigen, schönen Platz den alle Bewohner nutzen können. Ich dachte auch an eine Art Bürgergarten, zumindest jedoch an ausreichend Bänke. Wir leben hier und verstehen nicht, wie lieblos die Stadt mit so manchen Ecken und Plätzen umgeht. Stuttgart ist doch keine arme Stadt und wir wollen uns mit dem Umfeld identifizieren und das soll ebenfalls schön, heimelig und bewohner-freundlich sein.

Ganz wichtig ist es, diese unheilvollen Parkuhren abzubauen. Niemand hält dort. Dafür werden aber alle anderen Möglichkeiten verstopft. Die einzige Fürsorge der Stadt ist es, eine Politesse durch den Stadtteil zu schicken, um die Menschen zu schikanieren. Auf diese Fürsorge können wir verzichten. Ich bin schwer- und gehbehindert. Nur mal kurz anhalten Brot kaufen geht nicht, die Dame verpasst einem sofort einen Strafzettel. So kann man mit Bürgern nicht umgehen. Das ist feindlich und willkürlich. Ich bitte eindringlich darum, sich unserer kleinen und eigentlich sehr hübschen Siedlung wohlwollend anzunehmen und meinen Vorschlag zu beachten.

Sie würden allen Mitbürgern eine große Freude machen.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 90

Platz: 1885

Vorschlag Nr. 41494

Lärmschutzwand Fasanenhof erneuern und verlängern.

Die Wand muss höher und wirkungsvoller gebaut werden, zudem ist die derzeitige bereits in einem Maroden Zustand.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 92

Platz: 1886

Vorschlag Nr. 42443

Mini-Halfpipe, wie in Gerlingen bauen

Gerlingen ist eine Vorzeigestadt, bei vielen Dingen. Sowie auch die kleine Halfpipe direkt an der Schule, viele Kinder haben damit Spaß. Stadt Stuttgart - nehmt euch ein Beispiel daran und werdet endlich kinderfreundlicher.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 143

Platz: 1887

Vorschlag Nr. 40177

Renovierung Kolpinghaus Bad Cannstatt bezuschussen

Das Kolpinghaus wird dringend gebraucht als Wohnstätte für Jugendliche während ihrer Ausbildung und für Vereine zur Durchführung von Veranstaltungen und Vereinsleben.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 158

Platz: 1888

Vorschlag Nr. 41445

Feinstaub im Stadtgebiet begrenzen durch Einführung von Pfortnerampeln.

Die Menge an Fahrzeugen sollte bereits durch Pfortnerampeln am Stadtrand begrenzt werden, um die Luftqualität in der Innenstadt zu verbessern.

positive Wertungen: 218

negative Wertungen: 261

Platz: 1889

Vorschlag Nr. 42382

Mülleimer in Hausen aufstellen - im Pfarrer-Flattich-Weg und auf dem Schulweg

Im Pfarrer-Flattich-Weg, sowie auf dem Schulweg (Fußweg hinter Lidl, Richtung Giebel) sollten Mülleimer aufgestellt werden.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 87

Platz: 1890

Vorschlag Nr. 40378

Solitudeallee durch Schranke sperren

Die durch Stammheim verlaufende Solitudeallee wird von vielen Mitbürgern als "schnelle" Verbindungsstraße vom Norden Stammheims nach Kallenberg genutzt! Oft auch mit rücksichtsloser Fahrweise werden hier Spaziergänger und Fahrradfahrer genötigt! Auch die Querverbindung zwischen Kallenberg, dem Withauweg und der Korntaler Straße erfreut sich regen Verkehrs, um die Ampelanlage an der Neuwirtshauskreuzung zu umgehen! Hier wären Schrankenanlagen, ähnlich der am Emerholzweg die beste Lösung!

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 149

Platz: 1891

Vorschlag Nr. 40514

Stationäre Blitzer am Kochenhof aufstellen

Das vorgeschriebene Tempolimit von 50 km/h wird regelmäßig überschritten, unter anderem weil die autobahnähnliche zweispurige gerade Straße zum Rasen besonders einlädt vor allem in der Nacht bei freier Fahrt.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 192

Platz: 1892

Vorschlag Nr. 40817

Blaue Umweltplakette in Bad Cannstatt einführen

Blaue Umweltplakette in Bad Cannstatt einführen.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 287

Platz: 1893

Vorschlag Nr. 43005

U-Bahn heißt doch Untergrundbahn! U-Bahn-Strecke im Untergrund planen und mittelfristig umsetzen

Wenn U-Bahn "Untergrundbahn" heißt, warum sind in Stuttgart immer noch so vielen U-Bahn-Strecke oberirdisch und nicht unterirdisch?

Sollte man nicht langsam aber sicher die Verlegung von einigen oberirdischen U-Bahn-Strecken im Untergrund planen und mittelfristig umsetzen?

Speziell, wo die Koexistenz von U-Bahn mit dem Auto- und Fußgängerverkehr kurz vor totalen Versagen ist (zum Beispiel auf der Stöckachstraße oder dem Berliner-Platz) sollte man so schnell wie möglich die U-Bahnen in den Untergrund verlegen... wie uns eigentlich viele Städten weltweit vormachen!

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 295

Platz: 1894

Vorschlag Nr. 41844

Mehr bezahlbare Parkplätze in der Stadt schaffen

Mehr bezahlbare Parkplätze in der Stadt schaffen.

positive Wertungen: 217

negative Wertungen: 379

Platz: 1895

Vorschlag Nr. 41030

Spielplatz Kelterstraße neu gestalten

Der Spielplatz zwischen Böheim- und Hahnstraße bedarf dringend einer Erneuerung.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 83

Platz: 1896

Vorschlag Nr. 40636

Restlichen Außenbereich von Stammheim als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Die Fläche des Außenbereiches von Stammheim ist zwar teilweise schon heute geschützt, aber der große Rest sollte auf jeden Fall so schnell wie möglich unter Schutz gestellt werden. Hier handelt es sich um wichtige Frischluftschneisen und Grüngelände für die Tier- und Pflanzenwelt. Dies sollte auf jeden Fall erhalten bleiben.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 92

Platz: 1897

Vorschlag Nr. 41222

Verkehr sollte fließen: Kreisverkehr am Gebhard-Müller-Platz einrichten

Es gibt verschiedene Strecken, da muss man als Autofahrer alle 100 Meter an einer roten Ampel anhalten. Stop and Go die ganze Zeit. Das ständige Anhalten und Losfahren erzeugt viel Feinstaub und Lärm. Der Verkehr speziell die Ampelschaltungen sollten optimiert werden.

An vielen Orten wäre ein Kreisverkehr eine sinnvolle Investition, da der Verkehr immer fließt und die Kosten für die Wartung der Ampelanlagen eingespart werden könnte. Zum Beispiel am Gebhard-Müller-Platz.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 98

Platz: 1898

Vorschlag Nr. 42951

Fußgängerweg verbreitern auf Gablenberger Hauptstraße unterhalb von Libanonstraße

Der Fußgängerweg auf der Gablenberger Hauptstraße unterhalb der Libanonstraße ist auf einem Weg von etwa 20m sehr eng und dadurch gefährlich, da man gerade mit Kindern sehr nahe an vorbei donnernde Fahrzeuge kommt.

Mein Vorschlag ist, dass dieser Fußgängerweg verbreitert wird. Das würde gehen, indem die Straße ein paar wenige Meter auf die andere Seite verlegt wird. Auf der anderen Straßenseite müssten dafür etwa 2-3 Parkplätze wegfallen, ein verschmerzbarer Verlust, denn die Verkehrssicherheit der Fußgänger auf dem (viel belaufenem) Fußweg würde dadurch wesentlich erhöht.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 120

Platz: 1899

Vorschlag Nr. 40835

Tempo 30 in der Rosensteinstraße und Zebrastreifen einrichten

In der Rosensteinstraße sollte Tempo 30 eingeführt werden. Es gibt mittlerweile viele Wohnungen dort auch ein großer Kindergarten, das Bürgerbüro Nord, das Ufa Kino, ein großes Studentenwohnheim und ein Hotel. Zebrastreifen fehlen komplett.

Tempo 50 ist viel zu hoch für diese Gebiet, das mittlerweile ein Wohngebiet ist und kein Mischgebiet mehr. Passanten haben es hier schwer. Die Autofahrer fahren oft schneller als 50.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 175

Platz: 1900

Vorschlag Nr. 42731

Bremsschwellen auf dem Seelberg zur Verkehrsberuhigung einführen

Ich schlage vor, auf dem Seelberg in Bad Cannstatt (Tempo 30 Zone) Bremsschwellen anzubringen, damit die Geschwindigkeitsbegrenzung tatsächlich eingehalten wird. Zum Beispiel am Zebrastreifen an der Kreuzung Taubenheimstraße Ecke Wildunger Straße und an den Kreuzungen entlang der Wildunger Straße runter zum Kreisverkehr am Carree.

Im Viertel leben viele Familien mit Kindern, es gibt diverse Kitas und die Martin-Luther-Schule (es sind also viele Kinder - auch alleine - unterwegs. Leider fahren viele Autos deutlich schneller als 30 Km/h und es kommt immer wieder zu gefährlichen Situationen.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 183

Platz: 1901

Vorschlag Nr. 42952

Blitzer in der Krehlstrasse aufstellen

Wenn die Krehlstrasse zu dem Hauptverkehrszeiten und dem fehlenden Verkehrskonzept in Vaihingen nicht gerade verstopft ist, wird hier gerast, als ob es "kein Morgen" gibt. Tempo 30 pro Achse ist eher normal. Wenn dann mal mobil geblitzt wird, fehlt nur noch das Blaulicht - so auffällig steht der Blitzwagen zwischen den Seen.

Wenn es also Vaihingen an Geld für Verkehrsoptimierungen fehlt: Blitzer in die Krehlstrasse - das gibt massive Einnahmen und hilft den Anwohnern!

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 210

Platz: 1902

Vorschlag Nr. 41572

Geld für eine Machbarkeitsstudie für Fahrradlifte bereit stellen

Stuttgart hat viele Berge. Das ist ein Problem für Radfahrer. Fahrradlifte wären unter Umständen ein Ausweg: Ungefährlicher als E-Bikes. Außerdem fairer, weil die Erhöhung des Radverkehrsanteils eine öffentliche Aufgabe ist.

Mein konkreter Vorschlag: Im nächsten Haushalt die Mittel für eine Machbarkeitsstudie zu Fahrradliften in Stuttgart bereitstellen.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 235

Platz: 1903

Vorschlag Nr. 40483

Wenn Parken auf Gehweg wirklich verboten ist: Pfosten und Bügel montieren

Dort, wo das Parken auf Gehwegen wirklich verboten ist, soll das Abstellen von Autos durch bauliche Maßnahmen unmöglich gemacht werden. Im Umkehrschluss heißt das: Dort, wo man sein Auto noch auf den Gehweg lenken kann, wird es von der Stadt geduldet.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 247

Platz: 1904

Vorschlag Nr. 43107

3. Eishalle für die Eiswelt Stuttgart bauen

Die Eiswelt Stuttgart ist Trainingsstätte von über 1.000 aktiven Eissportlern, die in den Sportarten Eishockey (SEC), Eiskunstlauf (SERC, TEC, tus Eissport), Eistanz (United Angeles) und Eisstockschießen (Arge Eisstock) aktiv sind. Die Eiswelt Stuttgart ist zu 100 % ausgelastet. Die Trainingszeiten sind mit den Zeiten für den

Publikumslauf minutiös getaktet, um eine optimale Hallenausnutzung zu gewährleisten.

Es gibt keinen Leerstand. Kurzfristig freiwerdende Hallenzeiten werden innerhalb der Arge Eiswelt bzw. an die Eisbahnverwaltung weitergegeben. Alle Vereine können in den letzten Jahren auf steigende Mitgliederzahlen verweisen (Eishockey im Durchschnitt 10 % pro Jahr). Die Trainings- und Spielmöglichkeiten sind durch die 100 %ige Auslastung begrenzt.

Alle Vereine haben jedoch Probleme bei der Durchführung eines ordnungsgemäßen Trainings- und Spielbetriebes, sowie in der weiteren sportlichen Entwicklung. Zum Beispiel: der Stuttgarter EC hat nur drei mögliche Spieltermine: freitags 20.00 Uhr, samstags 17.00 Uhr und 20.00 Uhr. Damit standen für die ca. 70 Spiele in der Saison 2016/2017 nur 71 mögliche Spieltermine zur Verfügung. Die Konsequenz: die Spiele der Stuttgart Rebels können in der Regel nur freitags stattfinden. Spiele an Samstagen, die zu einer Erhöhung der Zuschauerzahlen dringend notwendig wären, sind nicht möglich. Nachwuchsspiele U14, U16 und U19 beginnen freitags und samstags erst um 20.00 Uhr. Die Spiele enden ca. nach 2 bis 2,5 Stunden. Die Kinder der Gastmannschaften, z.B. aus Freiburg, Zweibrücken sind dann erst weit nach Mitternacht wieder daheim.

Es wird vorgeschlagen, im Zuge der Planung der Außenanlagen für die neue Ballsporthalle auf der Waldau auch Untersuchungen für einen optionalen Standort einer dritten Eishalle mit einer regulären Spielfeldfläche durchzuführen.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 280

Platz: 1905

Vorschlag Nr. 42928

Hofener Straße in den Sommermonaten wieder freigeben

In Zeiten des Feinstaubalarms und der Gefahr der Gesundheit von Menschen durch Abgase und Lärm ist es nicht zuträglich, zu Lasten der Anwohner von Ausweichstraßen, Straßen zu sperren und den Ausweichverkehr durch Umwege zusätzliche Abgase emittieren zu lassen, die diese Menschen belasten und gefährden. Ebenfalls nimmt an den Wochenenden der Verkehrsfluß zu und Staus auf dem Weg zum Max-Eyth-See werden vermieden. Deshalb ist die Öffnung der Hofener Straße zu begrüßen. Erholungssuchende Fußgänger, Radfahrer, Rikschafahrer und ähnliches können die Ruhe und Idylle wunderbar an den Hängen der autofreien Straße zum und am Keefertal vorbei finden und schließlich direkt über das "Golden Gate Brückle" Entspannung am Max-Eythe-See suchen, mit zusätzlicher Anbindung an Gastronomie. Durch die Neugestaltung von Wasserspielplätzen und so weiter wird dieser Bereich zukünftig "the place to be" und die Hofener Straße kann als Erholungsort vernachlässigt werden und wieder voll als wichtige Verbindungsstraße be- und genutzt werden. Cabriofahrer und Motorradfahrer haben sicherlich dann auch wieder Spaß an dieser wunderbaren Verbindungsstraße. Zusätzlich spart die Stadt Stuttgart Geld ein, da keine Schilder mehr befestigt werden müssen, ebenfalls muß die Schranke nicht mehr geschlossen und geöffnet werden.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 294

Platz: 1906

Vorschlag Nr. 42232

Buswartehäuschen Haltestelle Kolpingsiedlung Richtung Plieningen aufstellen

Ein Buswartehäuschen an der Haltestelle Kolpingsiedlung in Richtung Plieningen aufstellen.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 77

Platz: 1907

Vorschlag Nr. 42036

Das Gebäude der Tageseinrichtung für Kinder im Hausenring 32 in Hausen ist marode und veraltet, bitte durch einen Neubau ersetzen

Das etwa 65 Jahre alte Gebäude (Tageseinrichtung für Kinder Hausenring 32) sollte abgerissen und durch einen Neubau (für doppelt so viele Kinder) ersetzt werden. Es wird keine neue Baufläche hierfür benötigt!

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 83

Platz: 1908

Vorschlag Nr. 41301

Potenzialkarte Bodenentsiegelung prüfen

Es gibt beispielsweise sehr viele Anwohnerstraßen, die nicht zweispurig sein müssten, wenn Ausweichstellen vorhanden wären. Dort könnte entsiegelt oder Parkraum geschaffen werden.

Es gibt viele Parkplätze die nur tagsüber genutzt sind und nachts leer stehen, während in kurzer Distanz davon Parkplätze sind, die nur Nachts genutzt werden und Tags leer stehen - da müsste sich doch was machen lassen.

Es gibt gar nicht so wenig Auf- und Abfahrtsspuren, die fast nie in ganzer Länge genutzt werden.

Es gibt zahlreiche ungenutzte Gebäude, Wege und Straßen und die müssten entsiegelt werden.

Vorgeschlagen wird, dass diese Potenziale erhoben werden. Das müsste von einer Person in einem Jahr zu machen sein. Es gibt ein Berliner Positivbeispiel, bei dem das umgesetzt wurde: <http://www.stadtentwicklung.berlin.de/umwelt/umweltatlas/i116.htm>

Es entstehen so Kosten, Gegenzurechnen wären der Nutzen für Grundwasser, Feinstaubreduzierung, Überschwemmungsvermeidung und Klimaverbesserung durch entsiegelte Böden. Ob dann in der Bilanz Kosten oder Einnahmen entstehen wäre zu berechnen, für die Angabe zu diesem Vorschlag wird "kostenneutral" geschätzt.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 112

Platz: 1909

Vorschlag Nr. 40498

Nummernschild für Fahrräder einführen

Autos, Motorräder und Mofas müssen ein Nummernschild tragen, damit sie auf der Straße fahren dürfen. Damit sind sie eindeutig zu identifizieren.

Viele Radfahrer rasen respektlos durch die Gegend, vom Gehweg auf die Straße und zurück um grüne Ampeln zu erwischen, klingeln Fußgänger vom Gehweg, schrammen Autos und so weiter.

Deswegen sollten auch Fahrräder oder Radfahrer ein Nummernschild tragen, damit diese eindeutig identifiziert werden können.

positive Wertungen: 215

negative Wertungen: 453

Platz: 1910

Vorschlag Nr. 42186

Wartehäuschen errichten für Haltestelle Buslinie 508 in Stuttgart-Stammheim, Pflugfelder Straße

Zwei Wartehäuschen errichten überdacht mit Sitzgelegenheit an den Haltestellen auf beiden Straßenseiten in der Pflugfelder Straße in Stuttgart-Stammheim, für die RBS Buslinie 508 die von Ludwigsburg über Möglingen, Stuttgart-Stammheim bis zum Busbahnhof Stuttgart-Zuffenhausen führt.

Die beiden Haltestellen befinden sich am Ortsende von Stuttgart-Stammheim und sind ungeschützt Wind, Regen und Kälte ausgesetzt. Zwei Wartehäuschen sind für die wartenden Fahrgäste eine Verbesserung.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 69

Platz: 1911

Vorschlag Nr. 40094

Fußgängerweg in der Krailenshaldenstraße schaffen

Von der Haltestelle Sieglestraße in die Krailenshaldenstraße fehlt auf der rechten Seite ein adäquater Fußgängerweg oder ein Zebrastreifen/Übergang vom Gehweg auf der linken Straßenseite. Durch die Flüchtlingsunterkunft und den Isländerhof sind vor allem viele Kinder auf dieser Strecke unterwegs. Um Unfälle zu vermeiden, ist eine Maßnahme dringend notwendig. Einführung einer 30er Zone oder ähnliches wäre als Kompromiss denkbar um die Sicherheit der Fußgänger zumindest zu erhöhen.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 82

Platz: 1912

Vorschlag Nr. 43326

Verkehr Kreuzung Hack- und Ostendstraße entlasten

Teckstraße frei geben für Rechtsabbieger in der Ostendstraße (aus Richtung Ostendplatz). Das entlastet die Kreuzung Hack-/Ostendstraße mit der Folge: weniger Abgase, weniger Abrieb, kein verbotener Schleichverkehr. Unterm Strich werden weniger Familien durch den Verkehr belastet (im betroffenen Abschnitt wohnen in der Ostendstraße 50 Familien, in der Hackstraße 30 und in der Teckstraße 44)!

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 90

Platz: 1913

Vorschlag Nr. 40244

Kreisverkehr Industriestraße/Ruppmannstraße bauen

Bau eines Kreisverkehrs inklusive Fußgängerübergang (eventuell mit Ampel). Diese Kreuzung ist sehr stark befahren - insbesondere während des Berufsverkehrs. Zudem ist durch die Parksituation entlang beider Straßen die Verkehrslage sehr unübersichtlich - und momentan zudem durch eine große Baustelle erschwert. Besonders für Fußgänger ist dies gefährlich. Das gilt vor allem für Kinder, die diese Kreuzung queren wollen. Zudem würde ein Kreisverkehr den Verkehrsfluss günstig beeinflussen.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 94

Platz: 1914

Vorschlag Nr. 41820

Fußgänger-Übergang einführen an der Epplerstraße 225, Höhe Kita Sterntaler

Die Epplerstraße auf Höhe der Kita Sterntaler (Hausnummer 225, nördliche Ecke des Daimler Areals) kann man kaum zu Fuß oder mit dem Fahrrad überqueren - manchmal steht man da locker 5 Minuten, bis man eine Lücke abpassen kann. Und wenn in Nord-Süd-Richtung Rückstau ist, aber auf der anderen Seite frei, dann ist

es auch echt gefährlich. Man wagt sich dann zwischen die langsam rollenden oder stehenden Autos bis zur Mitte der Straße und wird dann fast umgepflügt von Autos, die da gerade wieder so richtig in Fahrt kommen und locker 70 km/h fahren.

Ich plädiere für einen Zebrastreifen (ne Ampel wär noch toller, aber ich bleib mal realistisch, das wird wohl nichts werden). Oder wenigstens ein "Achtung Fußgänger" Schild auf beiden Seiten?

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 94

Platz: 1915

Vorschlag Nr. 42638

Parkhaus am Fasanenhof mit Wohnungen überbauen

Das Parkhaus des Solferinoweg 20 (Fasanenhof) steht neben dem zugehörigen Gebäude. Das Parkhaus könnte überbaut werden und es könnten zahlreiche Wohnungen entstehen.

Es wäre sogar noch mehr (Bau-)Platz auf dem Grundstück.

Das Konzept passt sehr gut zur Nachverdichtungsstrategie der Stadt.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 96

Platz: 1916

Vorschlag Nr. 42182

Tempo-30 Zone Pfaffenäcker in Weilimdorf besser kennzeichnen

In der sehr großen Tempo-30 Zone in Stuttgart-Weilimdorf (Pfaffenäcker) wird häufig zu schnell gefahren. Das könnte unter anderem auch daran liegen, dass diese Zonen ziemlich unglücklich gekennzeichnet sind, was dann besonders die ortsunkundigen Verkehrsteilnehmer übersehen könnten.

Sollte es die Straßenverkehrsordnung zulassen, schlage ich vor, die Zeichen für den Beginn der Zone rund 10 Meter in die Zone hinein zu versetzen. Damit hat sich der einbiegende Fahrer bereits wieder entspannt und ist für das Schild wieder aufnahmefähig.

Alternativ bietet sich eine Kennzeichnung auf der Straßenoberfläche selbst an. Protestierende Radfahrer möchte ich darauf hinweisen, dass diese Kennzeichnung in Stuttgart nicht unbekannt ist, so zum Beispiel in der Jägerstraße.

Weiterhin ist mir aufgefallen, dass offenbar schon seit Jahren keine Geschwindigkeitsüberwachungen mehr im Pfaffenäcker stattgefunden haben. Damit macht man sich zwar keine Freunde (und Wähler) unter den Autofahrern, es würde aber die Anwohner beruhigen und zur besseren Einhaltung der für alle geltenden Regeln auffordern.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 105

Platz: 1917

Vorschlag Nr. 40629

Außenbereich von Plieningen als Landschaftsschutzgebiet ausweisen

Teilweise ist der Außenbereich schon unter Landschaftsschutz gestellt, doch da es sich hier um eine Landschaft handelt, die schon viele Eingriffe hat verkraften müssen, muss auch der Rest des Außenbereichs unter Landschaftsschutz gestellt werden.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 123

Platz: 1918

Vorschlag Nr. 43145

Beidseitige Beleuchtung von Gehwegen einrichten

Wieso baut man Straßenbeleuchtung nicht auf der Seite von den Gehwegen. Hier in Steinhaldenfeld gibt es sehr schlechte unebene Gewege und die Beleuchtung ist auf der andren Straßenseite für die parkenden Autos. Für mich unlogisch. Die Gehwege dadurch oft sehr dunkel.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 135

Platz: 1919

Vorschlag Nr. 40804

Benachbarte Kommunen im Speckgürtel der Großstadt eingemeinden

Nachholen der Anfang der 1970er Jahre versäumten Eingemeindung umliegender Kommunen im "Speckgürtel", die von der Nähe zur Metropole profitieren, aber keinen Anteil für die städtische Infrastruktur aufbringen.

Vorteile: Höhere Einnahmen aufgrund der größeren Einwohnerzahl im Finanzausgleich, höhere Gewerbesteuer-einnahmen, weniger Kirchtumsdenken. Sinnvollerer Einsatz öffentlicher Mittel als für marmorne Zebrastreifen, überdimensionierte Krankenhäuser, wenig genutzte Sporthallen oder ähnliche unnötige Prestigeprojekte. Bessere Planungsmöglichkeiten, einheitlicher Auftritt der Region im deutschland- und europaweiten Wettbewerb.

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 179

Platz: 1920

Vorschlag Nr. 40444

Initiative der Stuttgart-Marketing GmbH für mehr Toleranz und Offenheit starten

Immer mehr Bürger meinen die anderen Bürger anhalten zu müssen, sich nach ihren eigenen Vorstellungen verhalten zu müssen und ihre Lebensgewohnheiten entsprechend zu ändern. Oft wird deshalb nach noch mehr Verboten, Geboten und anderen Zwangsmaßnahmen geschrien (sieht man auch hier an vielen Vorschlägen). Das ist spießig, intolerant und macht uns alle nur noch unfreier und erschwert das Zusammenleben - vor allem zwischen jung und alt, Frauen und Männern, Rauchern und Nichtraucher, Eltern und Kinderlosen, Hundeführer und Nichthundeführer etc. Darum sollte ein Rock, äh, ein Ruck durch Stuttgart gehen, der den Menschen wieder ins Bewusstsein ruft: leben und leben lassen. Die Schwaben können alles außer hochdeutsch? Können wir auch weltoffen, tolerant und respektvoll gegenüber der Lebensweise der eigenen Mitbürger?? Die Stadt sollte zum Beispiel mit einer Plakataktion/Radiospots und so weiter, mit einem entsprechenden Slogan wie "Deine Art, meine Art" dafür werben und so das Image der Stadt und von uns Schwaben aufpolieren. Wir hocken im Kessel, stehen aber für ganz Baden-Württemberg und wir haben viele tolle "Cleverle", von denen aber viele nach Berlin und andere, für ihre Offenheit durchaus bekanntere Städte, gegangen sind. Muss des denn sei???

Wenn wir die Stadt (vor allem für Junge) lebenswert halten und damit die klugen und unternehmerischen Köpfe nicht abwandern, dann wirkt sich das auch im Stadtsäckl positiv aus. Aber eben nur, wenn man sich privat und beruflich frei entfalten kann. Stuttgart ist im Vergleich zu ähnlichen Städten ohnehin schon ein "Altenheim". Wer pflegt die Alten, wenn die Jungen weg sind?

P.S. In einer Stadt soll es urban sein. Dazu gehört zum Beispiel auch mal ein leerer Pappbecher im ÖPNV, ein Punk im Straßenbild, ein Raucher, Musik auf der Straße, Spinner die Stände in der Fuzo aufbauen, Jugendliche, welche die Füße in der Bahn auf den Sitzen ablegen und Eltern und Senioren, die wissen, sie sind in der Stadt und nicht auf dem Land!

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 193

Platz: 1921

Vorschlag Nr. 43431

Mehr Parkplätze für Mineralbäder- oder Parkbesucher in Berg schaffen

Die Parksituation in Stuttgart Berg ist, wie in vielen anderen Stadtteilen Stuttgarts, einfach unmöglich. Dazu kommt es, dass besonders am Wochenende Badegäste und Parkbesucher im besten Fall auf der Straße parken, weil das Parkhaus voll ist oder um 1€ zu sparen. Gerne parken Sie aber auch vor Einfahrten und auf Bürgersteigen.

Bei so vielen Besuchern sind mehr Parkplätze nötig. Durch die etlichen Baustellen in Berg gibt es zur Zeit auch noch weniger Parkplätze als normal. Hoffentlich wird der Parkplatz von Bad Berg nach der Sanierung vom Bad durch eine Tiefgarage ersetzt? Auf der Parkplatz-Fläche werden ja gerade Wohnhäuser gebaut. Dazu wird das Bad Berg nach der Renovierung vielleicht noch mehr Badegäste haben! Wo sollen bitte die Bewohner noch parken?

positive Wertungen: 214

negative Wertungen: 240

Platz: 1922

Vorschlag Nr. 40651

Verkehrsspiegel an der Kreuzung Böblinger Straße Ecke Benckendorffstraße anbringen

Von unten aus der Benckendorffstraße kommend ist die Böblingerstraße nach links (Richtung Südheimer Platz) so gut wie nicht einsehbar, man überblickt die Straße und herannahenden Verkehr erst dann, wenn man sich mit dem eigenen Fahrzeug schon ein Stück in die Kreuzung hinein getastet hat (was der Zusammenstoß eines Autos mit der Stadtbahn am 2.2.2017 belegt). Verschärft wird die Problematik, wenn vor dem Blumenladen an erster Position ein größeres Fahrzeug (Transporter oder Lastwagen) parkt.

Ein Spiegel würde die Verkehrssicherheit merklich erhöhen!

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 68

Platz: 1923

Vorschlag Nr. 41418

Zebrastreifen Dobelstraße Ecke Sonnenbergstraße einrichten

An der Ecke Dobelstraße/Sonnenbergstraße ist es nicht ganz einfach über die Straße zu kommen, wenn man von der Hohenheimerstraße den Berg hinauf läuft, da die von unten kommenden Autos nicht zu sehen sind. Viele Menschen wollen aber hinüber zur Dobelstaffel queren. Wenn man von der Staffel nach unten zur Hohenheimer läuft, ist es etwas einfacher, da man die Autos sehen kann. Aber wenn man anders herum läuft, ist diese Zone wirklich gefährlich. Besonders alte Menschen und Kinder werden Schwierigkeiten haben, die Straße zu überqueren.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 100

Platz: 1924

Vorschlag Nr. 41955

Breiten und sicheren Bürgersteig schaffen zur Flüchtlingsunterkunft Hausen Steinröhre

Wenn zu den drei aktuellen Gebäuden die neuen zwei Systembauten fertig und bewohnbar sind, leben in den fünf Bauten etwa 400 Menschen. Ein Fußgängerweg geht nur bis Hausenring 57. Ab Hausenring 57 bis zur Flüchtlingsunterkunft ist nur Straße, hinzu kommt, dass es in einer engen Kurve liegt. Es laufen viele Kinder,

demnächst noch mehr, sowie sehr viele Fußgänger auf dieser Straße. (Kinder gehen zur Bushaltestelle, zur Schule, Spielplatz usw.)

Für Fußgänger und Fahrradfahrer ist dieser Streckenabschnitt enorm gefährlich !

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 134

Platz: 1925

Vorschlag Nr. 40603

Autoverkehr verflüssigen, Feinstaub mindern durch bessere Parkregeln in der Schemppstraße

Verkehrs- und Parkregelung in der Schemppstraße zwischen Augustinum und Sillenbacher Markt verbessern.

Die jetzige Parkregelung mit den Verkehrszeichen 283 (plus Pfeile) ist reine Autofahrerschikane. Die ausgewiesenen sechs bis acht Parkplätze, wenn alle belegt sind, behindern und gefährden die Autofahrer. Man kann als Autofahrer die eine Fahrspur nicht komplett einsehen, sodass sich immer wieder Autos auf der verbleibenden Spur gegenüberstehen. Beide Autos können dann nicht vor oder zurück, da weitere Autos aufgefahren sind!

In Zeiten der Feinstaubreduzierung und Abgasminderung ist die vorhandene Regelung kontraproduktiv.

Vorschlag: Alle drei Verkehrszeichen 283 entfernen!

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 139

Platz: 1926

Vorschlag Nr. 43086

Arm- und Wasser-Tret-Anlage im Feuerbachtal einrichten (nach Kneipp)

Ich mache den Vorschlag, dass Ex-Alkoholiker und Wohnungslose mit Herrn Wolfgang Zaumseil (Architekt und Künstler) eine "Kneippsche-Wasser-Tret-Anlage" im unteren Feuerbachtal bauen. Das Wasser kann vom Feuerbach entnommen werden. Für die Pflege kann die Jugendfarm Freiberg/Rot sorgen.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 145

Platz: 1927

Vorschlag Nr. 41091

Albstraße durch Tempo 30 verkehrsberuhigen

Die Albstraße zwischen Epple und Sigmaringer Straße wird gerne als Rennstrecke benutzt. Weiter vorne, an der Schule gibt es ja bereits eine zeitlich begrenzte Einschränkung. Es wäre sinnvoll, die ganze Strecke mit einem Limit von 30 km/h zu versehen.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 198

Platz: 1928

Vorschlag Nr. 40233

Tempo 30 in der Durchfahrt Untertürkheim einrichten

Tempo 30 Zone in Fellbacher Straße, Kappelbergstraße und Großglocknerstraße, um den ganzen Durchgangsverkehr vom Remstal aus dem Ortskern herauszuhalten und auf die Dietbachstraße umzuleiten.

positive Wertungen: 213

negative Wertungen: 204

Platz: 1929

Vorschlag Nr. 42472

Umgebung der Stadtkirche Untertürkheim aufwerten

Untertürkheim besitzt mit der denkmalgeschützten, sehenswerten Stadtkirche St. Germanus ein besonderes Kleinod. Leider liegt dieses Denkmal in seiner mittelalterlichen Umgebung etwas abseitig und der Zugangsbereich und die Einbindung in den Ortsbereich ist verbesserungswürdig.

Es wird deshalb beantragt, dass im Rahmen der Masterplanaufstellung, besondere Maßnahmen zur Aufwertung und Einbeziehung dieser Stadtkirche getroffen werden. Dazu gehören im Rahmen einer Bebauungsplanaufstellung Überlegungen zur Aufweitung des Vorbereiches, Vorfahrtmöglichkeiten und Verbesserung der Parksituation. Außerdem sind für den Eingangs- und Umgebungsbereich gestalterische Maßnahmen in Bezug auf Bodenbeläge, Möblierungen, Beleuchtung und Begrünung zu prüfen. Diese Maßnahmen sind dringend notwendig um diese Kirche mit der einzigartigen Grieshaberwand noch mehr ins Bewusstsein zurufen und vermehrt Besucher anzulocken.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 77

Platz: 1930

Vorschlag Nr. 41954

Fahrradstation in der Tiefenbachstraße einrichten

Zwischen Hedelfingen und Rohracker verkehrt der Bus in den Abendstunden nur alle 30 Minuten. Da wäre es oft gut, eines der Fahrräder zu leihen, die in Hedelfingen stationiert sind, wenn man sie dann am Zielort in Rohracker abgeben könnte (und umgekehrt). Deshalb sollte eine Fahrradstation in der Tiefenbachstraße möglichst im Bereich zwischen Tiefenbachschule und Feuerwehr eingerichtet werden. Dies könnte auch zur besseren Nutzung der bestehenden Hedelfinger Fahrradstation beitragen.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 94

Platz: 1931

Vorschlag Nr. 42550

Gesundheitsgefährdung durch Eisenbahnlärm mittels Lärmschutzwand mindern an der Stammheimer Straße

Der Eisenbahnlärm gefährdet erheblich die Gesundheit. Deshalb ist eine Lärmschutzwand notwendig entlang der Eisenbahnlinie im Abschnitt ab dem Übergang von der Unterländer zu Zahn-Nopper Straße entlang der Stammheimer Straße in Richtung Stammheim, zumindest bis zum EDEKA-Einkaufszentrum.

Die Gesundheitsschädigung der Bewohner von Wohnhäusern der Nachbarschaft entlang der Eisenbahnlinie (Abschnitt Stammheimer Straße) infolge der erheblichen Lärmbelästigung durch Zugverkehr, die Reduzierung der Gesamtlärmpegel der unvermeidbaren schädlichen Lärmeinwirkungen auf ein Mindestmaß muss realisierungsfähig sein.

Die Kosten einer Lärmschutzwand nach dem Stand der Technik zwecks Gewährung des passiven Lärmschutzes stellen insoweit einen öffentlichen Belang der Priorität Nummer 1 dar.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 94

Platz: 1932

Vorschlag Nr. 40755

Tempo 40 auf Hohenstaufenstr. einrichten

Stadtweit werden momentan an Steigungsstrecken Tempo 40-Zonen errichtet. An der Hohenstaufenstraße vom Marienplatz zur Mörikestraße wäre diese Maßnahme ebenfalls sinnvoll. Außerdem eine Geschwindigkeitskontrolle mittels festem, oder mobilem Radar. Diese Strecke entwickelt sich in den letzten Monaten immer mehr zur Ausweichstrecke für die Rennfahrer der Theodor-Heuss-Straße.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 186

Platz: 1933

Vorschlag Nr. 42876

Stuttgart Vaihingen - Zweispurige Durchfahrt in der Straße am Wallgraben zwischen Möhringer Landstraße und Jurastraße ermöglichen

An der Straße am Wallgraben zwischen Möhringer Landstraße und Jurastr. parken aktuell tagsüber beidseitig Autos. Dadurch ist die Straße so eng, dass die Durchfahrt immer nur in einer Richtung möglich ist. Dadurch staut sich der Verkehr.

Wir als Anwohner der Jurastr. haben Schwierigkeiten am Morgen Richtung Vaihingen / Möhringen zu fahren.

Wir schlagen vor, dass die Autos Richtung Möhringer Landstraße auch halbseitig auf dem dort breiten Gehweg parken dürfen. Dann ist ein Gegenverkehr in diesem Bereich möglich und der Verkehr kann besser fließen.

Es ist nur eine Absenkung des Randsteins erforderlich. Die Lösung ist preisgünstig.

Der Verkehr wird durch die Ansiedelung von Daimler und der geplanten Ansiedelung von Allianz weiter zunehmen.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 188

Platz: 1934

Vorschlag Nr. 41605

Radwegbeginn in Gnesener Straße zurück bauen

An der Ausfahrt zur Brenzstraße Richtung Untertürkheim führend wird kurz vor dieser Ausfahrt die 2-spurige Verkehrsführung auf den linken Fahrstreifen verengt. Die gefühlte Hälfte der Kraftfahrzeuge müssen also auf den linken Fahrstreifen wechseln, um 20 Meter später rechts abzufahren.

Dadurch entstehen regelmäßig Gefahrensituationen durch überforderte Kraftfahrer. Drängeleien, gefährliche Bremsmanöver usw. sind an der Tagesordnung.

Dagegen steht eine kleine Anzahl Radfahrer (ich habe seit dem Umbau deren 3 gezählt, 2 sportliche an einem Sonntagvormittag, 1 eher schwankenden an einem Freitagabend). Sprich: Meines Erachtens völlig am Bedarf vorbei geplant. Wenn es denn sein muss, kann der Radweg auch 30 Meter später beginnen.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 236

Platz: 1935

Vorschlag Nr. 40112

U-Bahn Sitzanordnung verändern

Kann man sich nicht von der 4er Sitzgruppenanordnung in der U-Bahn trennen um mehr Platz während der Stoßzeiten zu erreichen? Gerade Kinderwagen und Rollstuhlfahrer haben erhebliche Probleme wenn die Bahn voll ist schnell die geeignete Lücke zu finden. Muss auch im Eingangsbereich diese Trennwand sein in der neuen U-Bahn sein? In meinen Augen völlig überflüssig.

Wenn mehr Platz geboten wird für die Passagiere kann man sich auch weitere Verlängerungen der Züge sparen.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 246

Platz: 1936

Vorschlag Nr. 40808

Beschilderung "Gehweg, Radverkehr frei" in den meisten Fällen aufheben

Radfahrer gehören auf die Straße, nicht auf den Gehweg. Wenn das Radfahren auf der Fahrbahn zu gefährlich erscheint, soll man über eine Umgestaltung des Straßenraums nachdenken.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 279

Platz: 1937

Vorschlag Nr. 41940

Treppen sanieren an Gnesener Straße und Marienburger Straße

Der Treppenabgang und Trppeaufgang von der Genesener Straße zur Marienburger Straße ist sanierungsbedürftig. Die Stufen sind brüchig und für ältere Menschen schlecht zu steigen. Fahrräder oder Kinderwagen können schlecht geschoben werden. Weder hinauf noch hinab.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 57

Platz: 1938

Vorschlag Nr. 42643

Geschwindigkeitsregelung im Gebit Dachswald vereinheitlich

Im Gebiet Dachswald gibt es etwa 10 verschiedene Geschwindigkeitsangaben, diese sollten vereinheitlicht werden - das trägt zu Einhaltung der Regeln bei.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 90

Platz: 1939

Vorschlag Nr. 41285

Spielplatz im oberen Dachswald bauen

Für Kinder im oberen Bereich des Dachswaldes (Im Himmel, Weinberg, Knappenweg und weitere) gibt es keinen Spielplatz oder anderweitigen öffentlichen Treffpunkt. Die vorhandenen Spielplätze in der Bogenstraße, Pfaffenwaldschule und Schranne, sind weit entfernt und nicht gefahrlos zu erreichen (Kreuzung B14). Hier sollte ein Treffpunkt geschaffen werden.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 94

Platz: 1940

Vorschlag Nr. 40776

Straßenbeleuchtung im Wohngebiet Lauchhau verbessern

Im Lauchhau gibt es viele dunkle Ecken und 2 unübersichtliche Straßen, da die Laternen sehr früh auf 1/2 Lichtquelle heruntergedimmt werden. Nicht alle Häuser haben Bewegungsmelder, so dass die Eingänge zu den Wohnungen im dunkeln sind. Wenn man Abends noch unterwegs sein muss, ist es unangenehm durch den dunklen Lauchhau zu laufen.

Unser Vorschlag: die Laternen lange heller leuchten lassen und nicht schon ab 19 Uhr herab zu dimmen.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 104

Platz: 1941

Vorschlag Nr. 40842

Stadt Stuttgart soll Auswertung der Parklet-Aktion anfordern

Letzten Sommer wurden in Stuttgart etliche Parklets aufgestellt, vor allem in den Innenstadt-Quartieren. Studierende haben unterstützt von der Uni Stuttgart, dem Land, der Stadt und anderen auf Parkplätzen selbstgebastelte Sitzgelegenheiten aufgebaut. Sie wollten Autos verdrängen und die Aufenthaltsqualität im Stadtteil verbessern. Parklets waren kostenlose Treffs für Stadtteilbewohner. Der Versuch endete im Herbst.

Die Initiatoren wollen im Sommer die nächste Parklet-Aktion durchführen, zum Beispiel am Schützenplatz.

Die Initiatoren vom "Reallabor für nachhaltige Mobilitätskultur" haben leider bis heute keine Auswertung des Feldversuches vorgelegt. Wie viele Passantinnen und Passanten nutzen die Parklets? Welche gesellschaftlichen Gruppen haben sich als Parklet-Paten betätigt? Welche Erfahrungen haben sie gemacht? Was war gut, was war schlecht, was sollte verbessert werden? Wie viel Geld hat die Aktion gekostet? Wer hat wie viele Mittel zugeschossen? Wie viele Arbeitsstunden fielen an? Schließlich das Fazit: wurde die Stadtteilgemeinschaft verbessert?

Um eine städtische Entwicklung herbeizuführen, benötigt die Stadt den wissenschaftlichen Bericht der Pilotaktion. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich diesem höchst umstrittenen Projekt gestellt, das Interesse an den Ergebnissen ist mehr als berechtigt. Ohne wissenschaftlichen Bericht ist meines Erachtens keine seriöse Fortführung des Feldversuchs möglich.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 140

Platz: 1942

Vorschlag Nr. 40046

Fahrrad-, Inliner-, Skateboard-Parcour (Pumptrack) für Mühlhausen schaffen

Es handelt sich bei einem Pumptrack um einen Parcour, der sowohl von Radfahrern (Mountainbike, BMX/, inderrädle) als auch von Skateboardern, Inlinerfahrern oder sonstigem Gefährt genutzt werden kann. Es dient der Freizeitgestaltung von jung bis alt. Es hält mit wenig Aufwand fit, macht Spaß und benötigt wenig Pflege, somit sind die Folgekosten ebenfalls gering. Es wäre eine Abwechslung zu den vielen Fußballplätzen in und um Mühlhausen.

Leider gibt es im Ort NICHTS außer Fußballplätze. Ein Pumptrack wäre für die Vielfalt in Mühlhausen eine echte Bereicherung! Bitte stimmen Sie für ein solches Vorhaben. Danke!

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 154

Platz: 1943

Vorschlag Nr. 40900

Alternative zu Müllverbrennung fördern - Feinstaubwert auch dadurch zu hoch

Neues Modell: Müll gefriert und zerfällt dadurch (Feinstaubwert sinkt)

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 159

Platz: 1944

Vorschlag Nr. 41290

Sitzgelegenheit und Abfallbehälter in Martha-Schmidtman-Strasse aufstellen

Auf der kleinen Grünfläche neben dem Pennymarkt, Martha-Schmidtman Str. 7, sammelt sich viel Verpackungsmüll.

Hier könnte man mehrere Abfallbehälter aufstellen. Vielleicht kann durch Sitzgelegenheiten auch erreicht werden, dass die Fläche nicht als Müllhalde wahrgenommen wird.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 74

Platz: 1945

Vorschlag Nr. 41931

Zuffenhausen Stammheimer Straße Edeka-Ausfahrt sicher mit Kreisverkehr oder Spiegel

Die Ausfahrt aus dem Edeka-Parkhaus in der Stammheimer Straße über einen Kreisverkehr oder Verkehrsspiegel sicherer gestalten.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 88

Platz: 1946

Vorschlag Nr. 42932

Stadtbahnquerungen zwischen Plieningen und Landhaus verbessern

Die Stadtbahnquerungen auf der U3 zwischen Plieningen und Landhaus sind sehr benutzerunfreundlich und unsicher.

Vor allem für Radfahrer sind die Querungen der Spitalallee (Hauptradweg) und des Weges zum Karlshof sehr unglücklich, da sie hier absteigen müssen. Auch für Fußgänger sind sie nicht optimal, da die Stadtbahnstrecke nur eingeschränkt einsehbar ist, die Bahnen aber zeitgleich mit bis zu 80 km/h unterwegs sind.

Insbesondere die genannten stark benutzten Übergänge sollten daher mit Spring- oder Rotlicht signalisiert werden und so umgebaut werden, dass sie von Radfahrer ohne Absteigen gequert werden können. Dies erhöht auch die Sicherheit für Fußgänger und würde auch die Querung für Rollstuhlfahrer und Bürger mit Kinderwagen vereinfachen. Dass es so besser geht, zeigen verschiedene Beispiele wie zwischen Heumaden und Ruit, beim SSB-Unterwerk in Nellingen oder an der Hechinger Straße in Möhringen.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 94

Platz: 1947

Vorschlag Nr. 43075

Bushaltestelle Heumaden Rose sicherer gestalten

Die Bushaltestelle Heumaden Rose soll sicherer gestaltet werden. Es soll ein Gehweg für SchülerInnen auf der Seite der Bushaltestelle eingerichtet werden oder ein Zebrastreifen.

Der Verkehr soll beruhigt werden durch Verkehrsinseln. Oder die Bushaltestelle soll ein Stück nach vorne verlegt werden.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 95

Platz: 1948

Vorschlag Nr. 42370

Rohr von Richtung Musberg kommend - Fußgängerampel Höhe Bonusmarkt mit einer geschwindigkeitsabhängigen Schaltung versehen

Leider kommen Fahrzeuge aus Richtung Musberg, Oberaichen oft viel zu schnell ins Rohrer Zentrum. Deshalb der Vorschlag, die Fußgängerampel auf Höhe des Bonus Marktes zusätzlich mittels Kontaktschleife bei zu hoher Geschwindigkeit auf Rot schalten zu lassen.

Ein Vorbild in zwei Kilometer Entfernung: Ampel vor Kreisverkehr Oberaichen. Die Kosten sind sicherlich überschaubar!

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 114

Platz: 1949

Vorschlag Nr. 40790

Lärmschutzwand Honigwiesensenstraße Vaihingen errichten

Da der Verkehr auf der Autobahnstrecke vorbei an den Honigwiesen immer mehr zunimmt und das Wohngebiet mittlerweile dicht bebaut ist, wäre eine Lärmschutzwand Richtung Honigwiesen sehr wünschenswert.

Wir haben viele Tage im Jahr Westwind, wodurch sich hier eine starke Lärmbelastung ergibt, unter der wir

Bewohner sehr zu leiden haben.

Der zur Erholung aufwändig errichtete Grünbereich ist so auch nicht wirklich zu nutzen.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 116

Platz: 1950

Vorschlag Nr. 41112

Basketball Platz SV Möhringen sanieren

Basketball hat beim SV Möhringen eine lange Tradition. Der Zustand des Freiplatzes treibt einem die Tränen ins Gesicht. Bitte bestehende Sportfläche pflegen und beispielbar halten.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 122

Platz: 1951

Vorschlag Nr. 43439

Verkehrskontrollen durchführen gegen Schleichverkehr - zwischen Sillenbacher Straße und Tuttlinger Straße

Zwischen der Sillenbacher Straße in Rohracker und der Tuttlinger Straße in Sillenbuch findet ein immer stärker werdender Schleichverkehr statt.

Die Straße ist nur für landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben. Kontrollen finden außerordentlich selten statt. Sicherlich könnte man durch einige Bußgelder das Spazierengehen in diesem Gebiet wieder sicherer machen.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 135

Platz: 1952

Vorschlag Nr. 40646

Solares Fassadenelement entwickeln, zur energetischen Sanierung des Altbaubestandes unter Wahrung des Denkmalschutzes

Mittlerweile ist die Entwicklung solarer Fassadenelemente sehr weit fortgeschritten. Dabei handelt es sich um Verkleidungen der Hausfassade, welche gleichzeitig elektrische Energie erzeugen, welche dann in das Stromnetz eingespeist werden kann.

Was bisher noch fehlt, ist ein "Steinfassaden"-Element zur Sanierung des Stuttgarter Altbaubestandes unter Wahrung des Denkmalschutzes. Dazu möchte ich die Stadt auffordern, eine Gesellschaft zu gründen, oder einen Forschungs- und Entwicklungsauftrag zu erteilen.

Hausfassaden haben nicht den Nachteil, im Winter vom Schnee bedeckt zu werden und gerade dann keinen Strom mehr zu produzieren, wenn er am Nötigsten gebraucht würde.

Hier ein gelungenes Beispiel für eine quasi unsichtbare Solarfassade in moderner Bauweise:

<https://www.nzz.ch/wissenschaft/technik/neue-solarfassaden-strom-sammeln-im-verborgenen-ld.142017>

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 144

Platz: 1953

Vorschlag Nr. 41584

Geplante Reduzierung der Fahrspuren zwischen Mühlsteg und Reinhold-Maier Brücke nicht umsetzen!

Laut Angaben der Lokalpresse (siehe Quelle unten) sollen die Fahrspuren zwischen Mühlsteg und Reinhold-Maier Brücke reduziert werden.

Aus verkehrsplanerischer Sicht gibt es nicht wirklich Gründe, die für eine Reduzierung der Fahrspuren sprechen. Der Fahrbahnbelag ist augenscheinlich weitgehend in Ordnung. Für die Radfahrer stehen am Neckarufer attraktive und schöne Strecken bereit. Anwohner die vom Verkehrslärm betroffen sind, sind in diesem Bereich wenig bis gar keine anzutreffen.

Anscheinend sind die Angestellten der Stadtverwaltung in Aktionismus verfallen und/oder man möchte Geld zum Fenster raus werfen!

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.bad-cannstatt-neckarvororte-anwohner-muessen-weiter-unter-verkehrslae-1ef88cb2-ae04-4929-80d3-35736cd81282.html>

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 217

Platz: 1954

Vorschlag Nr. 42208

Bau von Schwimmbädern ab einer bestimmten Einwohnerzahl vorschreiben

Es sollte eine Vorschrift geben, die festsetzt, dass zum Beispiel je 6.000 Anwohnern der Bau eines Schwimmbades vorgeschrieben wird. Es gibt ähnliche Regelungen für Garagen, Parkplätze je Wohnung oder Haus.

Warum geht es für Sportanlagen oder Schwimmbäder nicht? Man kann nicht alles mit Geld aufrechnen. Solche Maßnahmen für die Zukunft unseren Kindern und für uns selber sind zweifellos nur positiv!

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 282

Platz: 1955

Vorschlag Nr. 40805

Keine Zweitwohnsitzanmeldungen in Stuttgart mehr gestatten und Wohnungsnot lindern / Wohnungsleerstand minimieren

Um die hohen Sozialkosten zu minimieren ist günstiger Wohnraum nötig. Daher sollten Zweitwohnsitze in Stuttgart zukünftig nicht mehr bewilligt werden und zudem auch über eine Befristung für bereits bestehende Zweitwohnsitzanmeldungen nachgedacht werden, sofern sich dafür juristisch eine Grundlage abzeichnet. Bei der aktuellen Wohnraumsituation verschärfen Zweitwohnsitze die Wohnungsnot in Stuttgart unnötigerweise.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 303

Platz: 1956

Vorschlag Nr. 40720

Autos mit Verbrennungsmotor für bessere Luft- und Lebensqualität in Stuttgart-Innenstadt verbieten

In der stuttgarter Innenstadt und Umgebung sollen in Zukunft keine Autos mehr mit Verbrennungsmotor fahren. Das reduziert Feinstaub, Lärm und andere Umweltbelastungen. Eine vielfältigere Begrünung, und pflanzen von Bäumen erhöht unsere Lebensqualität, verbessert die Atemluft, und schafft Lebensraum für Tiere.

Ausbau des ÖPNV, und kostenloser oder nahezu kostenloser ÖPNV steigert das Bewusstsein für die Nutzung von Allgemeingut. Der Straßenverkehr verringert sich, was zu einer entspannteren Lebensweise in der Stadt führen würde.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 361

Platz: 1957

Vorschlag Nr. 40955

Nach dem 35. Tag mit Grenzwertüberschreitung Feinstaub: Fahrverbote für den Rest des Jahres für alle privaten Kfz mit Verbrennungsmotor

Solange Stuttgart in der EU ist - stEXIT ist meines Wissens z. Zt. kein Thema - , soll Stuttgart auch die Feinstaubrichtlinie, die dem Schutz der Gesundheit der Stuttgarter Bevölkerung dient, einhalten.

Vorteile:

Autofahrer mit eAuto, Taxis, Handwerker, Lieferfahrzeuge etc. haben wieder freie Fahrt, da keine Staus zu befürchten sind. Und Radfahrer können wieder entspannt auf der Straße, auch auf innerstädtischen Bundesstraßen, fahren.

positive Wertungen: 210

negative Wertungen: 416

Platz: 1958

Vorschlag Nr. 41596

Schotterfläche zum Wiesenbiotop an der Steinhaldenstraße umgestalten

Entlang der Steinhaldenstraße bei der Haltestelle "Hauptfriedhof" besteht seit Jahren eine freie Fläche mit Schottersteinen und umgepflanzten Bäumen vom Schloßgarten - sonst nichts! Es könnte ein Wiesengras-Biotop angelegt werden für alle Insekten und zum Anschauen.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 77

Platz: 1959

Vorschlag Nr. 40587

Pflege der Grünstreifen Burgholzhof verbessern

Da hier tagtäglich -zig Touristen mit dem Sightseeing Bus unterwegs sind sollten die Grünflächen nicht nur 1-2 x gemäht bzw. gesäubert werden. Das ist kein schöner Anblick (auch für die Einwohner) und ist auch nicht sehr einladend wieder mal nach Stuttgart zu kommen.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 83

Platz: 1960

Vorschlag Nr. 41354

Buslinie fürs Gebiet Höhenrand einrichten

Das Gebiet "Höhenrand" östlich des Höhenrandweges und nördlich der Möhringer Landstraße ist vom Vaihinger Zentrum verkehrstechnisch abgehängt. Gerade für viele ältere Mitbürger ist dies ein Problem, da die wenigen dort angesiedelten Geschäfte (eine Bäckerei und eine Metzgerei) den Bedarf an Lebensmitteln und so weiter längst nicht komplett abdecken können. Dies gilt ebenso für Arztbesuche oder die Nutzung kultureller Angebote. Vielen älteren Mitbürgern ist der Fußweg ins Vaihinger Zentrum und zurück beschwerlich oder gar nicht mehr möglich, so dass sie auf fremde Hilfe oder teure Taxifahrten angewiesen sind. Eine zielführende Straßen- und S-Bahn-Verbindung existiert nicht.

Daher schlage ich eine Buslinie zwischen Höhenrand und dem Vaihinger Zentrum (oder weiterführend) vor, die diesem Missstand Abhilfe schafft. Entsprechende Haltestellen könnten unkompliziert an bereits vorhandenen Parkbuchten eingerichtet werden.

Als weiterer Vorteil könnte so auch die Freie Evangelische Schule eine Anbindung an den Vaihinger Ortskern finden.

Die zusätzlichen Ausgaben für die Einrichtung der Haltestellen halten sich sicherlich in Grenzen, verglichen mit den erreichbaren Vorteilen.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 87

Platz: 1961

Vorschlag Nr. 42131

Kleinkindschaukel auf dem Spielplatz in Rohr am ‚Hans-Rehn-Stift‘ aufstellen

Auf dem Spielplatz an der Bushaltestelle 'Hans-Rehn-Stift' gibt es zwei Schaukelanlagen. Im Kleinkindbereich zwei Schaukeln Kleinkindgerecht einrichten. Es sind schon sechs Schaukeln für Kinder geeignet.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 90

Platz: 1962

Vorschlag Nr. 42894

Kreisverkehr an der Kreuzung Robert-Koch-Straße Ecke Vollmüllerstraße einrichten

Zur Verflüssigung des Verkehrs wäre eine Überprüfung sinnvoll, ob an der oben genannten Kreuzung auch ein Kreisverkehr eingerichtet werden kann. An anderen Stellen im Stadtbezirk (zum Beispiel am Wallgraben und in Rohr-Mitte) hat sich dies sowohl für Fußgänger und Radfahrer als auch für Autofahrer bereits bewährt.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 109

Platz: 1963

Vorschlag Nr. 40969

Spitalhof mit Wochenmarkt aufwerten

Der Wochenmarkt sollte generell in den Spitalhof verlegt werden. Dies hat zum einen den Charme dass der "Innenstadtbereich" mehr an Attraktivität gewinnt und zum anderen können Wochen- beziehungsweise Samstagseinkäufe sinnvoll miteinander verbunden werden.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 112

Platz: 1964

Vorschlag Nr. 41958

Zwei Kinderspielplätze auf dem Fuße des Killesberghügels errichten

Es sollen auf dem Flächenbereich Im Kaisemer, Birkenwaldstraße, Türlenstraße und Heilbronner Straße zwei Kinderspielplätze oder Freizeitanlagen für Kinder errichtet werden, damit Kinder die in diesem Areal wohnen, dort geschützt spielen können. Auf dem beschriebenen Flächenareal soll links und rechts, von der Vordernbergstraße jeweils ein Kinderspielplatz errichtet werden. Dort wohnen Kinder in der genannten Altersstufe, für sie es keinen geeigneten Spielort im genannten Areal gibt.

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 112

Platz: 1965

Vorschlag Nr. 42090

Bushaltebucht am Lauchhau einrichten

Ich verstehe nicht, warum man vor ein paar Jahren, bei der Umgestaltung des Bereichs der Bushaltestelle Lauchhau in Richtung Vaihingen/Universität, die Haltebucht für den Bus entfernt hat und die Busse jetzt auf der durchgehenden Straße halten müssen, um Fahrgäste ein- und aussteigen zu lassen. Es staut sich nicht nur der gesamte Verkehr hinter dem Bus, vor allem morgens und abends, worunter besonders Büsnau zu leiden hat. Gleichzeitig ergibt sich auch eine brandgefährliche Situation für Fußgänger, die oft leider unachtsam über die Straße laufen, und entgegenkommende Autos. Dazu besteht auch die Gefahr, dass Autos, die vom Netto-Parkplatz auf die Straße fahren wollen, mit diesen unerlaubten Bus-Überholern kollidieren können.

Das Problem ist, dass viele ungeduldige Dränger wegen des Wartens mit ihren Autos den Bus verbotenerweise links an der Verkehrsinsel vorbei und auf (!!) der entgegenkommenden Fahrspur überholen. Ich verstehe absolut nicht, warum man vorsätzlich so eine gefährliche Verkehrssituation geschaffen hat! Mit ein paar wenigen Maßnahmen ließe sich dieser Bereich wieder entschärfen. Es besteht dringender Handlungsbedarf!

positive Wertungen: 209

negative Wertungen: 126

Platz: 1966

Vorschlag Nr. 40475

Die wichtige Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums in Stuttgart stärken!

Die bundesweiten Diskussionen der vergangenen Jahre in Politik und Medien zeigen, wie wichtig die Auseinandersetzung mit den hierzulande lebenden türkeistämmigen Menschen ist. Dabei können wir in Stuttgart uns glücklich schätzen, dass es ein Deutsch-Türkisches Forum gibt, das seit über 17 Jahren hervorragende Arbeit leistet. Es fördert durch vielfältige Veranstaltungen den kulturellen Austausch, bringt deutsche und türkeistämmige Stuttgarter zusammen und weckt Potentiale in der türkischen Bürgergesellschaft. So engagieren sich eine große Zahl von Studenten als Mentoren und Vorbilder für jüngere Schüler, öffnen ihnen und ihren Eltern den Blick für die Stuttgarter Kultur- und Bildungsangebote.

Die Arbeit des DTF richtet sich nicht nur an Türken, sondern weitete z.B. mit dem Interkulturellen Kinderfest auf dem Marktplatz für alle Stuttgarter Kinder und Familien sowie mit dem Projekt "Merhaba in Stuttgart" für geflüchtete Kinder, Jugendliche und Familien auch den Blick auf andere Zielgruppen. Bei alle dem ist der Verein politisch neutral und religiös unabhängig und bietet auch ein Forum für kontroverse Diskussionen.

Die Arbeit des Deutsch-Türkischen Forums sollte noch mehr als bisher unterstützt werden, damit es noch stärker öffentlich wahrgenommen wird und neue Zielgruppen - wie etwa ältere Migranten - erschlossen werden können.

Das Deutsch-Türkische Forum ist wichtig für die oft zitierte "Willkommenskultur" und das Zusammenleben in Stuttgart. Durch den Austausch können Vorurteile am besten abgebaut werden. Deswegen sollte seine Arbeit weiter gestärkt werden!

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 216

Platz: 1967

Vorschlag Nr. 41754

Trampolin im Kurpark installieren

Ein Trampolin würde den Freizeitwert des Kurparks erhöhen sowie die Gesundheit der Menschen, die es nutzen. Gute Investition

positive Wertungen: 209
negative Wertungen: 269

Platz: 1968

Vorschlag Nr. 41117

Litfaßsäule Ecke Ackermannstr./Freibadstr. versetzen, Sicherheitsrisiko am Zebrastreifen!

Die Litfaßsäule steht genau im Sichtfeld der Autofahrer und verdeckt Personen, unter anderem Kinder auf dem Weg in die Kita Ackermannstr..., die Genehmigung für diesen Standort ist ein Rätsel. Die Lösung ist die Versetzung der Säule auf die andere Straßenseite der Freibadstr. Dort ist eine freie Grünfläche. Damit wäre mehr Sicherheit erreicht und die Werbung ist auch dort lesbar.

positive Wertungen: 208
negative Wertungen: 64

Platz: 1969

Vorschlag Nr. 41530

Sichere Fußgängerquerung der Steigstraße auf Höhe der Bushaltestelle Thingstraße ermöglichen

Die Steigstraße ist auf 40 km/h begrenzt. Daran hält sich in der Regel jedoch kein Verkehrsteilnehmer. Im Gegenteil, so wird man dort regelmäßig links überholt (innerorts!), wenn man sich bewusst an die Geschwindigkeitsbeschränkung hält. Vor allem im Bereich der Kreuzung Thingstraße Richtung Rohrer Höhe geschieht dies, da dort die Steigung geringer wird.

Im Bereich der Haltestelle Thingstraße ist somit eine Querung der Steigstraße für Fußgänger stets gefährlich, zumal die Straße durch die Steigung und die parkenden Fahrzeuge stets schlecht einsehbar ist. Für Kinder, die an der Bushaltestelle Thingstraße Fahrtrichtung Rohr Mitte aussteigen, besteht tatsächlich Lebensgefahr!

positive Wertungen: 208
negative Wertungen: 77

Platz: 1970

Vorschlag Nr. 41980

Zebrastreifen an der Sattlerstraße einrichten

Die meisten Fußgänger, welche vom Katharinenhospital nach Norden laufen, müssen die Kreuzung Sattler-, Panorama- und Seestraße queren. Die Autofahrer von der See- und Panorama-Straße freuen sich endlich auf eine breitere Straße und beschleunigen. Die Fahrer von der Sattler-Straße beschleunigen für den Aufstieg auf

die Panoramastraße. Beachtung finden die Fußgänger kaum. Ich habe, obwohl ich fast täglich hier laufe, noch nie erlebt, dass ein Auto anhält. Eher wird man angehupt.

Leider wurde die Kreuzung nicht wie geplant neu gestaltet. So hilft hier wohl nur ein Zebrastreifen, um die Autos auf die Fußgänger aufmerksam zu machen.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 83

Platz: 1971

Vorschlag Nr. 41727

Kreis-Verkehr statt Ampel an der Rosensteinstraße Ecke Friedhofstraße errichten

Durch den Umbau der U12 ergibt sich die Möglichkeit die Ampelanlage abzubauen und durch einen Kreisverkehr zu ersetzen. Als Beispiel sei nur der Streckenverlauf der U12 bis Hallschlag genannt wo einige Verkehrskreisel die Ampelanlagen ersetzt haben

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 87

Platz: 1972

Vorschlag Nr. 40299

Verkehrssituation in der Krehlstraße verbessern und sicherer machen

Die Krehlstraße zwischen Waldburgstraße und Freibadstraße ist Tempo-30-Zone und es darf auf beiden Seiten geparkt werden.

In Stoßzeiten herrscht hier Verkehrschaos, manche Fahrer stoßen rückwärts auf den Gehweg, auf dem Kinder auf dem Weg zur Schule laufen.

Ich bitte dieses Konzept zu überdenken.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 96

Platz: 1973

Vorschlag Nr. 40645

Gehweg-Mauer "unter dem Birkenkopf" errichten

Es wurde schon oft beantragt, dass an dem schmalen Gehweg unter dem Durchgang "unter dem Birkenkopf" seitlich am Gehweg ein Mauerle hin gehört. Es ist ja wirklich lebensgefährlich dort zu laufen, wenn man zum Einkaufen geht. Autofahrer fahren teils bis auf den Gehweg.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 99

Platz: 1974

Vorschlag Nr. 42599

Stuttgart betreibt aktive Bürgerpartizipation für nachhaltigen Verkehr und Lebensraum

Um die Bedürfnisse, aber auch die Ideen, das Wissen und Kreativität der Bürger als kostenlose Ressource bei der Stadteinwicklung zu nutzen erarbeitet Stuttgart eine Moderationsplattform zur Einbindung der Bevölkerung in den fließenden Entwicklungs- und Entscheidungsprozess im Rahmen der Verkehrsinfrastruktur und Stadtentwicklung mit besonderem Hinblick auf Fuß- und Radverkehr sowie Aufenthalts- und Lebensqualität im öffentlichen Raum.

Diese Plattform dient der Kommunikation in beide Richtungen. Stuttgart informiert zeitnah über Entscheidungen und Vorhaben, nutzt dabei (auch) gezielt die öffentlichen Netzwerke, wie Facebook und Twitter, und baut darauf einen Bürgerdialog bis hin zur beratenden und mitentscheidenden Beteiligung von Bürgern und Bürgerinitiativen auf. Ziel muss es sein die Bürger so früh wie möglich in die Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse zu integrieren um nachträglichen Unmut über mangelhafte Entscheidungen auf ein Minimum zu reduzieren und eine nachhaltige und somit kostengünstige Stadtentwicklung ohne Nachbesserungen zu erreichen. Durch die Moderation der Stadt werden die Bedürfnisse der Bürger und Anwohner erfasst und erweitern das Anforderungsportfolio für eine effizientere Entscheidungsfindung und Prozessanalyse laufender Projekte.

Die Kosten des Moderationsaufwands könnten sich durch nachhaltiger geplante Infrastruktur langfristig wieder ausgleichen.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 108

Platz: 1975

Vorschlag Nr. 43349

Raserei in der Dürrbachstraße reduzieren

Pflanzinseln aufstellen, künstliche Barriere schaffen, versetzt parken und künstliche Bodenwellen errichten. Der optische Eindruck auf eine durchgehend freie Straße von dem Abzweig Rohrackerstraße in die Dürrbachstraße 2 bis zum 180° Knick in der Höhe von Haus Nr. 52 würde dann wegfallen.

Was auf dem Frauenkopf schon vor Jahren umgesetzt wurde, muss auch in der Dürrbachstraße möglich sein.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 114

Platz: 1976

Vorschlag Nr. 40162

Anbindung an den Radweg der Anwohner Böblinger Str. 312-350

Die Anwohner der Böblinger Str. 312 - 350 können den Hauptradweg aus Vaihingen kommend nicht nutzen. Vom Radweg besteht bislang keine Überquerungsmöglichkeit der Böblinger Straße und der Stadtbahnleihe zu den genannten Häusern.

Lösungsvorschlag: Überweg mit Ampelschaltung in die Siedlung.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 119

Platz: 1977

Vorschlag Nr. 42824

Mehr und verbesserten Baum-Schutz für Slackliner in Stuttarter Parks anbringen

Slacklining ist das balancieren auf einem Flachband, dass zwischen zwei Bäumen gespannt wird. Die Slackline-Gemeinde hier in Stuttgart wächst stetig, und damit auch die Nachfrage nach mehr Orten zum Slacklinen. Ein beliebter Ort ist der Stadtgarten, in dem genug Bäume stehen, aber das Slacklinen durch vorgegebene Bäume stark eingeschränkt ist. Die Stadt hat "Baum-Schoner" aus Holz angebracht, die OHNE Rücksprache mit Slacklinern installiert wurden.

Wir möchten verbesserte Baum-Schoner für mehr Bäume in der Stuttgarter Innenstadt, vor allem im Stadtgarten. Wenn es um die Planung und Ausführung solcher Maßnahmen geht, möchten wir als Slackliner aktiv mit einbezogen werden.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 168

Platz: 1978

Vorschlag Nr. 41677

Bremsschwellen Kniebisstraße Ecke Haußmannstraße Nähe Kita St. Josef, um Autos zu verlangsamen

Zu jederzeit finden sich hier schnelle und rasende Autos, ohne Rücksicht auf die angrenzende Kita. Da vermehrt Kinder die Straßen überqueren. Vorschlag wäre, Bremsschwelle auf der Haußmannstraße in beide Richtungen, Nähe Kita St.Josef.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 170

Platz: 1979

Vorschlag Nr. 41292

Calisthenics Geräte Bad Cannstatt installieren

Der Veielsche Garten an der Waiblinger Straße in Bad Cannstatt sollte ja laut STZ vom 05.05.2015 für 260.000 € für die Bewohner aufgewertet werden. Leider scheint sich in diese Richtung immer noch nichts getan zu haben. Unter den Aufwertungsmaßnahmen sollten auch Calisthenics-Geräte angebracht werden. Das sind Stangen, die für Fitness-Training mit dem eigenen Körpergewicht konzipiert sind. Zur Zeit steht lediglich eine einzige Stange auf dem Gelände des Gottlieb-Daimler Gymnasiums, im Rahmen eines Parcour-Parks. Und dieser ist zudem werktags nur ab 16 Uhr zugänglich, am Wochenende gar nicht. Die ständig wachsende Calisthenics-Gemeinde von Bad Cannstatt wünscht sich daher einen vollwertigen Calisthenics-Park, der den ganzen Tag und am Wochenende zugänglich ist. So eine Anlage lässt sich bereits ab 15.000 € realisieren. Wenn es noch Verzögerung beim Veielschen Garten gibt, könnte so eine Anlage zusätzlich auch im oder um den Kurpark an einer geeigneten Stelle errichtet werden. Für die Planung und Umsetzung stelle ich mich gerne ehrenamtlich zur Verfügung. Als Betreiber eines großen Fitnessstudios in Stuttgart-Vaihingen und als Teil der Calisthenics Bewegung bringe ich die nötigen Voraussetzungen mit.

Natürlich ist es eine Investition ohne sichtbare Einnahmen, aber sie steigert Lebensqualität und Gesundheit. Automatisch hebt es das Glücksgefühl der Bürger. Wie wichtig das ist, hat ja bereits Anfang Januar Dr. Tho Ha Vinh, der Programmdirektor des Zentrums für Bruttonationalglück in Buthan, bereits erfolgreich im Rahmen der Fachtagung "Glück im Quartier" den Zuhörern und Zuhörerinnen im Stuttgarter Rathaus vermittelt.

Mit Calisthenics kann jedermann vollwertiges Krafttraining betreiben, ohne sich im Fitnessstudio anmelden zu müssen. Man trainiert an der frischen Luft und benötigt nichts weiter als seinen Körper. Die Community ist ständig am wachsen und Anfänger können sich im Internet Trainingspläne erstellen oder vor Ort zeigen lassen.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 187

Platz: 1980

Vorschlag Nr. 43220

Walz-Areal: Schwimmbad bauen

Zur Überplanung des Walz-Areals schlage ich den Bau eines Schwimmbades vor.

positive Wertungen: 208

negative Wertungen: 191

Platz: 1981

Vorschlag Nr. 42621

Weg beleuchten zwischen Zaunwiesen und der Bushaltestelle Tränke

Auf dem Weg von Hoffeld Zaunwiesen zur Bushaltestelle Tränke ist in der Dämmerung und nachts für Fußgänger und Radfahrer der Weg sehr schlecht zu erkennen. Es besteht eine Unfallgefahr, da der Weg teilweise uneben und schadhaft ist.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit und der persönlichen Sicherheit ist es daher dringend notwendig, den Weg zu beleuchten. Entlang des Weges gibt es eine Stromleitung, die dabei genutzt werden könnte.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 87

Platz: 1982

Vorschlag Nr. 40341

Fußweg Auerbachstraße von Pragsattel zum Burgholzhof verbreitern

Der Fußweg zum Burgholzhof über die Auerbachstraße sollte verbreitert und die Mitnutzung durch Radfahrer genehmigt werden.

Begründung: Der Fußweg ist sehr schmal und im Sommer auch teilweise zugewachsen. Es kommen zu Fuß geradeso zwei Leute aneinander vorbei. Zudem muss er von Radfahrern mit benutzt werden, da Radfahren auf der Straße zu gefährlich ist.

Deswegen sollte der Fußweg verbreitert werden und Mitbenutzung für Radfahrer gestattet.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 88

Platz: 1983

Vorschlag Nr. 42538

Schönstraße umgestalten

Ein Vorschlag der Zukunftswerkstatt Bad Cannstatt:

Verkehrsberuhigung nach Fertigstellung des Rosensteintunnel, Platzgestaltung und sinnvolle Nutzung des Hochbunkers.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 104

Platz: 1984

Vorschlag Nr. 43365

Verkehr über den Speidelweg reduzieren - Unerlaubte Durchfahrt kontrollieren

Ein Befahren des Speidelweges für Fahrzeuge mit einer Breite von über 2 Meter ist verboten. Kontrollen diesbezüglich haben meines Wissens noch nie stattgefunden. Würden nur 100 Fahrzeuge (größer als 2 Meter) pro Tag mit einem Bußgeld von 10€ belegt, wären das rund 1.000 € Mehreinnahmen in die Kasse der Stadt Stuttgart an einem einzigen Tag!

Der tödliche Rollerunfall hätte dadurch unter Umständen vermieden werden können, da dieser durch einen Lastwagen verursacht wurde.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 116

Platz: 1985

Vorschlag Nr. 41127

Öffentliche Orientierungslaufstrecke im Killesbergpark installieren

Beim Orientierungslauf trainieren Jung und Alt ihre Orientierung im Raum, ihre Ausdauer und taktisches Lösen einer Aufgabe. Die Stadt Landshut hat in ihrem Stadtpark eine Laufstrecke aufgebaut, zu der Sportler sich eine entsprechende Karte in der Touristeninformation abholen können. Eine nette Option Stadt und Sport kennen zulernen. Die Ausgaben sind gering, da sie sich auf den Druck weniger Papierkarten und einiger rot-weiß bemalter Pflastersteine beschränken. Ein möglicher Ort wäre der Killesbergpark, zu dem es auch bereits eine Orientierungslaufkarte gibt.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 159

Platz: 1986

Vorschlag Nr. 43433

Straßenbahnen innen umgestalten

Die SSB Züge sind extrem überlastet. Ein Grund liegt an der ungünstigen Innenausstattung der Bahnen. In einer Bahn wäre viel mehr Nutzraum und Optimierung in Ein-/Ausstiegsbereich möglich.

Vorschlag

Umgestaltung der Sitzplätze in den Bahnen für mehr Platz im Mittenbereich. Optimierung der Ein- und Ausstiegsbereiche für schnellere Ein- und Ausstiege.

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 213

Platz: 1987

Vorschlag Nr. 40393

Bei Feinstaubalarm Fußgängerwege für Radfahrer freigeben

Sehr hilfreich wäre bei Feinstaubalarm der Umstieg auf das Fahrrad durch eine Öffnung der reinen Fußgängerwege für Fahrradfahrer, wobei eine Gefährdung der Fußgänger durch ein Schrittempo für Fahrradfahrer vermieden werden muss

Nur ein Beispiel von vielen, der Killesbergpark.

Von Feuerbach kommend, wäre der Park eine ideale Abkürzung nach Stuttgart-Mitte und würde helfen und

fördern, das Auto in der Garage zu lassen. Der Rosensteinpark ist ein gutes Beispiel, wie Fußgänger und Radfahrer harmonieren. Die Stadtverwaltung möchte bitte mal erklären, warum im Rosensteinpark Fahrradfahren erlaubt ist und im Killesbergpark nicht!?

positive Wertungen: 207

negative Wertungen: 399

Platz: 1988

Vorschlag Nr. 41717

Pausenhof gestalten der Bismarckschule

Bismarckschule freut sich über SpielAngebote auf dem Hof.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 99

Platz: 1989

Vorschlag Nr. 41878

Hauptverkehrsstraßen in Birkach sanieren

Die Hauptverkehrsstraßen in Birkach, namentlich die Aulendorfer-, Törlesäcker-, Birkhecken- und Welfenstraße, sind in einem katastrophalen Zustand. Sie sind von Schlaglöchern durchsetzt und können auch bei geringem Tempo nicht ohne Schaden für das eigene Auto befahren werden. Leider haben die Flickarbeiten in der letzten Zeit (das Auffüllen einiger Schlaglöcher auf der Aulendorferstraße) eher dazu geführt, dass es noch holpriger wurde. Diese Straßen müssen schrittweise vollständig saniert werden, da helfen keine Flickarbeiten mehr. Außerdem sollte es selbstverständlich sein, dass eine Straße, die von mindestens vier verschiedenen Buslinien befahren wird, umfassender in Stand gesetzt sein muss als weniger stark befahrene Fahrbahnen. Dieser katastrophale Straßenzustand betrifft auch die Mittlere Filderstraße.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt und betont einstimmig diese langjährige nachdrückliche Forderung des Bezirksbeirats und der Bürger.

Platz: 1990

Vorschlag Nr. 42911

Mülleimer an der Parkuhr "Engelbergstraße 110, S-Giebel" aufstellen

Ständig liegen weggeworfene Parkscheine rund um die Parkuhr "Engelbergstraße 110 in Stuttgart-Giebel" herum. Ich wünsche mir dort einen zusätzlichen Mülleimer.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 105

Platz: 1991

Vorschlag Nr. 42028

Kreisverkehre an der Mittleren Filderstraße einrichten - Ampelkreuzungen Birkacher Straße und Aulendorfer Straße

An der mittleren Filderstraße zur besseren Verkehrsregulierung Kreisverkehre anbringen. Gemeint sind die beiden Ampelkreuzungen an der L1016 Birkacher Straße und Aulendorfer Straße.

Morgens zum Berufsverkehr staut sich z.B. der Verkehr unnötigerweise aufgrund der Ampelschaltung hoch Richtung Riedenberg usw. was durch einen Kreisverkehr sehr stark verbessert würde.

Die Buslinie 65 würde von einem besseren Verkehrsfluss an dieser Stelle profitieren. Der Kreuzungsbereich wäre für solch einen Kreisverkehr groß genug, würde aber nur Sinn machen, wenn ebenso an der Kreuzung Aulendorfer Str. ebenso ein Kreisverkehr installiert werden würde.

Viele Anwohner aus Riedenberg, Birkach und Schönberg sowie die vielen Berufspendler wären dankbar über solch eine einfache Lösung. Weniger Wartungskosten sowie keine Stromkosten mehr durch den Wegfall der Ampelanlagen sind nicht zu verachten.

Die Gestaltung der Insel könnte ja auch als Aushängeschild für die Bezirke und/oder Stuttgart gesamt angedacht werden, da die mittlere Filderlinie für viele eine Verbindung von der Autobahn A8 / Flughafen in die Stadt ist.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 113

Platz: 1992

Vorschlag Nr. 42836

Call a Bike Station am oder auf dem Gerda-Taro-Platz bauen

Ein Call a Bike-Punkt am oder auf dem Gerda-Taro-Platz. Die nächsten Punkte sind ziemlich weit entfernt und mit der Haltestelle Olgaek besteht eine gute Anbindung an den ÖPNV.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 115

Platz: 1993

Vorschlag Nr. 43283

Nord-Süd-Straße an andere Straßen im Industriegebiet anschließen

Es genügt nicht, nur die Industriestraße für dieses große Industriegebiet, an die Nord-Süd-Straße anzuschließen. Es müssen die Industriestraße und die Breitwiesenstraße und die Handwerkerstraße und die Schockenriedstraße kreuzungsfrei angeschlossen werden, damit der Verkehr entsprechend abfließen kann. Sonst bekommen sie das nicht in den Griff.

Heute noch beginnen, egal wer zuständig ist.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 126

Platz: 1994

Vorschlag Nr. 42087

Stadt soll die Ansiedlung eines Cafés fördern

Stammheim braucht auch unbedingt ein Cafe. Wo es eine Baulücke gibt, werden Häuser gebaut ohne das Thema Cafe voranzutreiben oder zu realisieren. Ich möchte unsere Damen vom Rathaus bitten, ein paar mal bei Trölsch, am Kallenberg Kaffee zu trinken - auch am Sonntag, sie würden staunen wie viele Stammheimer Bürgerinnen und Bürger dort Kaffee trinken.

Jedes Dorf im Umkreis von Stammheim hat ein Cafe. Das Thema war neulich auch Thema beim Frisör mit viel Kritik.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 128

Platz: 1995

Vorschlag Nr. 40440

Keine städtische Förderung von Tendenzbetrieben unterstützen

Tendenzbetriebe sind Wirtschaftsunternehmen, welche von der Antidiskriminierungsrichtlinie der EU ausgenommen sind und daher offen diskriminieren dürfen, beispielsweise Parteien, parteinahe Stiftungen und Vereine sowie kirchliche Unternehmen, dabei werden gerade viele Tendenzbetriebe zum absoluten Großteil von Steuergeldern finanziert.

Der Gemeinderat sollte sich gegen eine staatliche Förderung von Tendenzbetrieben aussprechen solange diese von den Vorteilen der EU-Tendenzbetrieb-Regelung profitieren: Es kann nicht angehen, dass Arbeitgeber offen diskriminieren und dabei noch staatlich unterstützt werden, siehe beispielsweise:

<http://www.youtube.com/watch?v=C7NWHtQXUaI> oder auch <http://www.youtube.com/watch?v=ZTCMh8VXSYM>

Das gesparte Geld kann in dementsprechende kommunale Einrichtungen wie beispielsweise Kitas oder in die Renovierung und Erweiterung städtischer Schulen gehen.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 136

Platz: 1996

Vorschlag Nr. 41885

Eiermann-Campus abreißen und nicht entwickeln

Der Eiermann-Campus oder das Eiermanngelände soll - wie vom Eigentümer geplant - abgerissen werden und nicht als neuer Stadtteil entwickelt werden.

Hier kann der Wald auf Stuttgarter Gemarkung um einige Hektar vergrößert werden, was zu mehr sauberer Luft führt. Ebenfalls gegen eine Entwicklung des Eiermanncampus spricht, dass es keine (oder nur eine Buslinie) als Anbindung an den ÖPNV gibt. Alle Personen (egal ob Arbeitsplatz oder Wohnung) sind somit auf das Auto angewiesen.

Die Lage direkt am Autobahnkreuz Stuttgart (A8/A81/A831) bedeutet einen massive Lärmbelästigung rund um die Uhr. Außer, dass es sich um denkmalgeschützte Gebäude handelt, gibt es kein vernünftiges Argument, einen neuen Stadtteil an dieser Stelle zu entwickeln.

positive Wertungen: 206

negative Wertungen: 262

Platz: 1997

Vorschlag Nr. 43383

Parkanlage zwischen Moselstraße und Mainstraße aufwerten: Bänke, Tischtennisplatte und besser pflegen

Marode Parkbänke wurden vor Jahren von der Stadtverwaltung abmontiert. Des Weiteren wurde in diesem Winter die defekte Tischtennisplatte entfernt.

Es werden hier Mittel beantragt für den Ersatz der Parkbänke oder Sitzgelegenheiten und der Tischtennisplatte. Der Park soll den Bürgerinnen und Bürger als attraktives Naherholungsgebiet erhalten bleiben. Den Park besser pflegen.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt diesen Vorschlag und bittet das Garten-, Friedhofs- und Forstamt darum, dies weiter zu verfolgen.

Platz: 1998

Vorschlag Nr. 42474

Wochenmarkt am Samstag im Mönchhof anbieten

Ein Wochenmarkt im Mönchhof mit regionalem Angebot hiesiger Bauern, aber auch Backwaren, Fisch und anderes. Unbedingt mit Bio- und Demeter-Angebot.

Vor vielen Jahren gab es bereits einen - leider erfolglosen - Wochenmarkt. Inzwischen hat sich die Anwohnerstruktur wohl verändert, denn von vielen Seiten wird der Wunsch nach einem Wochenmarkt und einem besseren Bio-Angebot geäußert!

Bei fairen Mietpreisen gegenüber den Händlern könnte diese Möglichkeit von der Stadt gefördert werden und die Stadt würde dennoch Geld einnehmen!

Zudem würde dieser schöne Platz wieder belebt - derzeit dient er oft nur als Auto-Parkfläche.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 79

Platz: 1999

Vorschlag Nr. 40601

Parkende Autos auf dem Gehweg am Hans-Scharoun-Platz durch Poller verhindern

Parksituation am Hans-Scharoun-Platz:

Absperrungen wie Poller anbringen, damit nicht ständig auf Gehweg geparkt wird und Fußgänger gefährdet werden.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 121

Platz: 2000

Vorschlag Nr. 40799

Großen Platz im Römerkastell im Sinne der IBA 2027 nutzen

Erläuterung: Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA 2027)

Ich verstehe nicht die Funktion des riesigen neuen Platzes im Römerkastell in der Verlängerung des neuen REWE. Für mich ist dies eine ungenutzte Möglichkeit für ein interessantes Wohnungsbaquartier in der Kombination Arbeiten, Wohnen und Kultur. Hier könnte man in Sinne der IBA 2027 ein spannendes Experimentierfeld in kreativem Umfeld entwickeln; eine ganz eigene Nachbarschaft mit Baugemeinschaften und mehr.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 122

Platz: 2001

Vorschlag Nr. 42059

Radfahrverbot auf der Feuerbacher-Tal-Straße einführen

Die wichtige Busverbindung (91) zwischen Botnang und Feuerbach wird, vor allem zu Zeiten des Berufsverkehrs, stark behindert durch langsam fahrende Radfahrer auf der Feuerbacher-Tal-Straße.

Kaum ein Bus ist pünktlich und deshalb verpasst man regelmäßig die S- und U-Bahnen in Feuerbach. Diese Verbindung ist eine sehr wichtige und sollte deshalb so gut wie möglich befahrbar bleiben.

Der Radweg entlang der Strecke (westlich) wurde erneuert, sogar eine Rampe gibt es nun am Ortsausgang Feuerbach. Dazu ist eine zusätzliche Strecke auf der anderen Seite (östlich) für die Radfahrer verfügbar. Deshalb wäre es nun endlich an der Zeit ein Radfahrverbot auf dieser Straße, zwischen dem Friedhof Feuerbach und dem Schützenhaus Feuerbach, einzuführen.

positive Wertungen: 205

negative Wertungen: 312

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach lehnt den Vorschlag ab mit dem Beratungsergebnis: 6 Zustimmungen, 7 Gegenstimmen.

Platz: 2002

Vorschlag Nr. 43440

Fertigstellung der Baustellen in Berg beschleunigen

Zur Zeit ist Stuttgart Berg eine einzige Baustelle: wie kommt man auf die Idee, 3 Baustellen gleichzeitig zu eröffnen? Davon sind 2 auch noch Großbaustellen.

Unerträglicher Baulärm den ganzen Tag, Staub, viel weniger Parkplätze, mehr Verkehr, keine Post Briefkasten, keine e-Tankstelle und keine DB Fahrräder mehr sind nur einige Probleme. Dazu kommt es, dass man als Fußgänger jeden Tag das Leben riskiert, weil es keine Zebrastreifen gibt, obwohl man wegen der Baustelle verpflichtet ist die Steubenstraße zu überqueren.

Mein Vorschlag ist die Fertigstellung der Baustellen zu beschleunigen, um uns ein bisschen Lebensqualität zurückzugeben. Noch 2 Jahren sind eine Ewigkeit!

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 103

Platz: 2003

Vorschlag Nr. 42938

Durchgehende Beleuchtung des Fuß- und Radwegs Langenburger Straße einrichten

Der Fuß- und Radweg zwischen Langenburger Straße und Krailenshaldenstraße ist für Radfahrer die Hauptverbindungsroute zwischen Ludwigsburg/Zuffenhausen und Feuerbach beziehungsweise der Stuttgarter Innenstadt. Leider ist der gesamte Weg unbeleuchtet, was insbesondere in den Wintermonaten häufig zu gefährlichen Situationen für Radfahrer und Fußgänger führt. Mit den Mitteln des Bürgerhaushalts sollte der Weg durchgehend beleuchtet werden, um die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern zu gewährleisten.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 104

Platz: 2004

Vorschlag Nr. 41115

Neubau Sporthalle Fasanenhofschule vorantreiben

Die Fasanenhofschule verfügt über eine Turnhalle die nicht mehr zeitgemäß ist und einen zukunftsfähigen Schul- und Vereinssport nicht mehr ermöglicht. Ein Neubau ist den Bürgern schon lange versprochen, bisher hat sich außer Ausschreibungen und Planungen nichts getan.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 107

Platz: 2005

Vorschlag Nr. 40206

Schnelleres Internet in Stuttgart-Sonnenberg schaffen

Den Ausbau des Breitbandnetzes in Stuttgart-Sonnenberg, Fläche Heinestraße, Kiesstraße, Güntherstraße und Bodelschwinghstraße auf mindestens VDSL 50 MBit/s städtischerseits fördern unter Inanspruchnahme der Breitbandförderung des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (Zuschuss 50%).

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 121

Platz: 2006

Vorschlag Nr. 40999

Hoppenlau Friedhof vom alten Laub befreien

Der Hoppenlau Friedhof könnte mit ganz einfachen Maßnahmen vom alten Laub befreit werden. Es ist eine Schande, dass sich die Stadt und das Gartenamt dieses Kleinodes nicht annehmen, muss das auch erst durch die Presse publiziert werden?

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 124

Platz: 2007

Vorschlag Nr. 43160

Enge Straße in Vaihingen - Schleichverkehr vermeiden durch Anliegerstraße

Für die Enge Straße in Vaihingen sollte an die Bezeichnung „Anliegerstraße“ oder ein „Durchfahrtsverbot“ gedacht werden wegen der vielen spielenden Kinder. Dort herrscht ein permanenter Durchgangsverkehr, um Ampeln zu umgehen.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 145

Platz: 2008

Vorschlag Nr. 41586

Arm- und Wassertretstellen nach Kneipp in Stuttgart Rohr einführen

Kneipp Anlagen sind als Begegnungsstätte für alle Generationen sehr beliebt. Gerade im Sommer erfreuen sich die Anlagen großer Beliebtheit bei Jung und Alt.

Im Rohrer Park ist ein optimaler Standort für eine entsprechende Einrichtung. Die Nähe zum Hans Rehn Stift bietet einem breiten Publikum Möglichkeiten zur Nutzung.

Als natürlicher Zufluss kann der Rohrer Bach genutzt werden.

Dieser Vorschlag kann auch in anderen Stadtteilen sinnvoll umgesetzt werden.

Zum Bau und Einrichtung von Arm- und Wassertretstellen verweisen wir auf die Seite

<https://www.kneippbund.de/download-center/bauhinweise-kneipp-anlage/>

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 171

Platz: 2009

Vorschlag Nr. 43200

Nordbahnhofstraße für den Verkehr wieder komplett öffnen

Die Nordbahnhofstraße war einst eine wertvolle Verbindung von Nord nach Süd und umgekehrt. Wichtig für die Entlastung der Heilbronner Str. und eine gute Alternative, um von Cannstatt nach Stuttgart zu kommen, OHNE die überlastete Strecke vorbei am Neckartor nehmen zu müssen.

Bald wird das sogenannte Rosenstein-Areal entstehen, und auch dieses muss gut an den Verkehr angebunden werden. Hierfür würde eine ertüchtigte Nordbahnhofstraße ebenfalls sehr nützlich sein. Dazu passen würde noch ein Kreisverkehr am Budapester Platz im Süden und ein Kreisverkehr an der Kreuzung Pragstraße Ecke Nordbahnhofstraße im Norden und viele Verkehrsprobleme wären gelöst und einige weitere Alternativen wären endlich verfügbar.

Und immer daran denken: auch die "sauberen" Fahrzeuge der Zukunft benötigen Verkehrswege.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 234

Platz: 2010

Vorschlag Nr. 41858

Tempo 60 auf der B10 ab Ausfahrt Zuffenhausen einführen und mit Blitzeranlage überwachen

Aufgrund der Lärmbelastung entlang der B10 (laut der Stuttgarter Lärmkarte von 2012 Nachts >50-55db in unsere Gegend) schlage ich vor, die Geschwindigkeit insbesondere Nachts (22.00 bis 6.00 Uhr) auf 60 km/h zu begrenzen.

Da es aktuell viele Verkehrsteilnehmer gibt, die sich nicht mal ansatzweise an die aktuellen Geschwindigkeitsregeln halten und den Lärmpegel damit zusätzlich erhöhen, schlage ich zudem vor, weitere Blitzer zu installieren.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 264

Platz: 2011

Vorschlag Nr. 42677

Neue Einnahmequelle: Autohalter ohne privaten Stellplatz zahlen etwas an die Stadt

Vorrede: Wir wohnen in Plieningen, was vieles leichter macht! So haben wir (ich selbst bin der Grundstücksbesitzer) hier ums Haus einen schönen Platz mit viel Grün, samt geräumigem Hof. Außerdem gibt es auf dem Grundstück mehrere KFZ-Stellplätze (Nennzahl: 8 Plätze), für Eigentümer, Mieter und Gäste. Die Hausgemeinschaft genießt das, denn mit den Parkplätzen ist das auch in Plieningen so eine Sache. Allerdings ist dieser Luxus auch mit Kosten verbunden.

Meine Mieter zahlen an mich pro Stellplatz 20 Euro im Monat, das macht pro Jahr 240 Euro. Für dieses Geld musste ich zuerst das Grundstück kaufen, die Stellplätze samt Zufahrt bauen und muss sie laufend in Stand halten. Außerdem muss ich auch jedes Jahr Grundbesitzabgaben bezahlen. Grob kann man pro Stellplatz, samt Zufahrt etwa 20 Quadratmeter rechnen. Für 1 Quadratmeter zahle ich im Jahr durchschnittlich etwa 1 Euro Grundsteuer, dazu kommen 71 Cent Niederschlagswassergebühren. Das macht für einen Stellplatz:

20 x 1,71 € = 34,20 € im Jahr,

8 Plätze = 273,60 € Einnahmen für die Kommune.

Wir zahlen das nicht gern, aber klaglos, denn das ist halt so – und fertig. Nun kenne ich aber Leute, die haben auch ein Auto, jedoch keinen eigen-finanzierten Stellplatz. So sparen sie auf jeden Fall zuerst einmal ihre 34 Euro (oder 240 €) im Jahr. Die Stadt Stuttgart verzichtet darauf, nicht gern, aber klaglos.

Und wo stellen die Leute ihr heilix Blechle hin? Auf öffentliche Verkehrsflächen. Dafür baut und unterhält die öffentliche Hand von öffentlichem Geld wunderschöne Straßen, na prima! Natürlich zahlt jeder Autobesitzer sein KFZ-Steuer. Die Steuer ist aber für alle gleich, ob mit oder ohne eigenem Stellplatz. Und da ist irgend etwas nicht gerecht.

Nun mein Vorschlag:

Eine prima zusätzliche Einnahmequelle für die Stadt Stuttgart wäre, von jedem KFZ-Halter, der keinen privaten Stellplatz nachweisen kann, einen kleinen Obolus zu verlangen.

Das wäre nicht mehr als recht und billig, auch in Gegenden, wo es kein Parkraummanagement gibt.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 349

Platz: 2012

Vorschlag Nr. 40885

Pfarrer-Pfeiffer-Weg Kinderwagengerecht beziehungsweise Barrierefrei ausbauen

Mit dem Kinderwagen hat man es in Stuttgart-Gablenberg nicht leicht! Der Pfarrer-Pfeiffer-Weg ist leider nicht mit dem Kinderwagen oder einem sonstigen Gefährt begehbar. Ganz einfach könnte man Schienen an die Treppe bringen und so könnte man diese wunderbare Abkürzung zur Gablenberger Hauptstraße nutzen.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 90

Platz: 2013

Vorschlag Nr. 42107

Auf den Friedhöfen für Ordnung sorgen

Was mir mittlerweile auffällt auf manch Stuttgarter Friedhof, zum Beispiel Pragfriedhof, Hauptfriedhof. Es fahren und parken dort jeden Tag Fahrzeuge (Verwaltungsmitarbeiter, Gärtnereien, Unbekannte), auf jeden Fall keine gehbehinderten Besucher.

Die Gärtnereien missachten unbefestigte Gräber, ziehen ihre Wasserschläuche von den wenigen öffentlichen Wasserhähnen über diese.

Radfahrer, Hundebesitzer werden nicht vom Betreten abgehalten.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 115

Platz: 2014

Vorschlag Nr. 42025

Online-Portal für Grabstättenbelegungsplan auf Friedhöfen einrichten

Es wäre sehr hilfreich, wenn über ein Online-Portal nach der letzten Ruhestätte eines bekannten Verstorbenen gesucht werden könnte. Das wäre einfach einzurichten und zu pflegen und würde viele Telefonate ersparen. Ausgegeben werden sollten Grabnummer und Lageplan zum Ausdrucken und Mitnehmen.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 122

Platz: 2015

Vorschlag Nr. 43000

Einen Preis für Erfindung eines "Luftstaubsaugers gegen Feinstaub" aussetzen

Die Region Stuttgart ist bekannt für Erfindergeist und Innovationskraft.

Warum setzt die Stadt nicht eine hohe Belohnung aus als Anreiz für die Erfindung einer Art Luftreinigungsgerät mit dem an Orten mit besonders hoher Feinstaubbelastung die Luft gesäubert wird. Das würde die Stuttgarter Feinstaub-Situation verbessern und wäre nach Automobil und Zündkerze mal wieder ein Exportschlager "Made im Ländle".

Dieser Vorschlag ist ernst gemeint.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 215

Platz: 2016

Vorschlag Nr. 40918

Einsatz von Pferden und Elefanten beim Holzabtransport im Wald

Beim Transport geschlagener Holzstämme im Wald sollten auch einige Pferde und vielleicht sogar einige Elefanten aus der Wilhelms oder ehemalige Zirkuselefanten eingesetzt werden. Dadurch kann eine Attraktion für Einheimische und Touristen geschaffen werden. Elefanten sind leicht für einfache Arbeiten zu dressieren anzuleiten und überhaupt nicht gefährlich, wenn man diese drei Regeln beachtet: etwas Abstand halten, ruhig verhalten (nicht schreien, nicht herumfuchteln oder rennen), dem Tier nichts machen, auch nicht streicheln oder füttern. Elefanten langweilen sich, wenn sie den ganzen Tagen nur Menschen angaffen müssen und sonst keine sinnvolle Beschäftigung erhalten.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 290

Platz: 2017

Vorschlag Nr. 40190

Fahrverbot am Wochenende für Fahrzeuge mit auswärtigen Kennzeichen einführen

Mir ist aufgefallen, dass am Wochenende überdurchschnittlich viele auswärtige Fahrzeuge durch die Stadt fahren.

Ich würde gerne vorschlagen, dass Samstags und Sonntags für alle Fahrzeuge ohne Stuttgarter Nummernschild die Einfahrt in die Innenstadt verwehrt wird, damit wir Stuttgarter wenigstens am Wochenende nicht so viel Smog ertragen müssen.

Natürlich müssten hier die öffentlichen Park-and-Ride Plätze vergrößert werden und die Straßenbahntaktungen erhöht werden.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 431

Platz: 2018

Vorschlag Nr. 40761

Lärmschutz Dürrlewang verbessern

Die Lücken am Lärmschutz an der Autobahn A 8 schließen. Zum Beispiel an der Brücke über der S-Bahn eine Lärmschutzwand errichten zwischen den Wällen im Dürrlewang Wald. Durch diesen Lückenschluss wird der Lärmschutz erst wirksam. (Physik: Beugung am Spalt; das heißt durch diese Lücke wird der Wall im Wald längs der Autobahn praktisch wirkungslos). Erst durch den durchgehenden Lärmschutz an der Autobahn ist ein Lärmreduktion möglich. Das entlastet nicht nur die Anwohner in Dürrlewang sondern auch alle Spaziergänger im Wald vom Lärm. Auch die Kinder zum Beispiel vom Waldkindergarten, am Grillplatz oder am Spielplatz Hagelsbrunne können ruhiger spielen.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 80

Platz: 2019

Vorschlag Nr. 41034

Zebrastreifen Kreuzung Wiener-/Kapfenburgstr./Kitzbüheler Weg installieren

Auf meinem Weg morgens zur Stadtbahnhaltestelle Föhrich laufe ich die Kapfenburgstr. entlang. Mit mir laufen dort viele andere Menschen aus dem gesamten Gebiet rund um die Hohewart. An der Kreuzung Kapfenburg-/Wienerstr. müssen wir die Wienerstr. überqueren. Und dort "tobt" der Verkehr.

An dieser Kreuzung kommen besonders zu den Hauptverkehrszeiten Autos aus allen vier Straßen. Die Autofahrer achten an dieser rechts-vor-links-Kreuzung in erster Linie auf den Verkehr und weniger auf

die Fußgänger. Und wir Fußgänger suchen uns Lücken durch die Autos, um die Straße zu überqueren. Das ist oft ein sehr waghalsiges Unterfangen!

Besonders Sorgen mache ich mir auch um all die Schulkinder, die die Wienerstr. herunterlaufen und die Kapfenburgstr. oder den Kitzbüheler Weg "auf gut Glück" überqueren müssen.

Es gibt einen Zebrastreifen über die Wienerstr. in ca. 30 m. Entfernung an der Kreuzung zur Stuttgarter Str. Aber der macht für uns, die wir aus dem Gebiet oberhalb der Kapfenburgstr. oder entlang der Kapfenburgstr. kommen, keinen Sinn. Das ist eine ganz andere Verkehrssituation.

Ich glaube, wenn es an der Kreuzung auf allen 4 Straßen - also Wienerstr. ober und unterhalb der Kreuzung und Kitzbüheler Weg und Kapfenburgstr. Zebrastreifen gäbe, könnten wir Fußgänger die Straße sicher überqueren. Und es würde vermutlich den einen oder anderen Autofahrer davon abhalten, die Hauptstr. zu verlassen und durchs Wohngebiet abzukürzen.

Vielen Dank.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 86

Platz: 2020

Vorschlag Nr. 42099

Kappelbergstraße: Feste Überwachung der Geschwindigkeit oder verkehrsberuhigte Zone einführen

Als Alternative zum Kappelbergtunnel oder Dietbachstraße wird die Kappelbergstraße und Fellbacher Straße zwischen Luginsland und Untertürkheim stark frequentiert. Als direkter Anwohner bekomme ich immer wieder "zu hören", dass sich viele Autofahrer nicht an die vorgeschriebenen 50 km/h halten. Seit 9 Jahren wohnen wir hier mit unseren Kindern und es wird immer unsicherer. An der Fußgängerampel an der Bushaltestelle wird oft auch nicht angehalten oder noch mehr beschleunigt. Da hier ein reines Wohngebiet und eine Schule in der unmittelbaren Umgebung ist, sind sehr viele Kinder unterwegs (die größeren fahren mit dem Bus Richtung UT Zentrum).

Hier eine Verkehrsüberwachung oder -Änderung einzuführen, wäre ein erheblicher Beitrag zum sicheren Schul-/Arbeitsweg und zur Wohnqualität an einer Hauptstraße. Außerdem ist die Kappelbergstraße eine "Anstiegsstraße".

Bedingt durch den Gasrohrbruch in Luginsland ist der Verkehr schon erheblich eingeschränkt - die "Ruhe" wird von uns Anwohnern als sehr wohltuend empfunden. Vielen Dank für eine Prüfung unseres Anliegens.

positive Wertungen: 202

negative Wertungen: 126

Platz: 2021

Vorschlag Nr. 40938

Umbau Kreuzung Friedrichswahl durchführen

Wie bereits mehrfach vorgeschlagen sollte die Kreuzung Friedrichswahl in Zuffenhausen dahingehend umgebaut werden, dass (die MEA-Brücke) eine Rampe von der B27 auf die Hochstraße B27 gebaut wird. Die Stadtbahn könnte an dieser Stelle tiefer gelegt werden. Durch den Abriss der alten Rampe würden jährlich in etwa 6 Millionen Kilometer eingespart und somit auch die hohen Feinstaub-, und Lärmbelastungen reduziert werden. Alleine die Feinstaubreduzierung würde dadurch wohl 1 Tonne im Jahr betragen. Zusätzlich könnte auf dem Gelände der bisherigen Rampe ein P&R- Parkhaus gebaut werden, von wo die Menschen in die U7/U15 in Richtung Innenstadt umsteigen können (sofern diese die entsprechende Kapazität bieten).

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 72

Platz: 2022

Vorschlag Nr. 42617

Grünfläche Zeppelinstraße Ecke Honoldweg sanieren

Der städtische Grünstreifen oberhalb der Bushaltestelle Honoldweg Ecke Zeppelinstraße sieht verwildert und verkommen aus. Es wächst im Sommer nur dorniges Gestrüpp (wohl Brombeeren, ein wild wucherndes Gewächs) das im Winter braun und hässlich aussieht. Auch die Stützmauer darunter ist alt, dreckig und veralgt.

Mindestens sollte während der Wachstumsperiode ein zusätzlicher Schnitt erfolgen, idealerweise sollte das ganze Dreieck saniert, die Grünfläche neu angelegt (besser Rasen als Dornengewächse, eventuell mit einer Sitzbank in der Nähe des Treppenaufgangs) sowie die Stützmauer abgedampft und neu angestrichen werden.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 84

Platz: 2023

Vorschlag Nr. 40606

Zebrastreifen ergänzen: Martha Schmidtmannstraße Obere Waiblinger Straße

Am Kreisverkehr Martha Schmidtmannstraße Ecke Obere Waiblinger Straße fehlt ein Zebrastreifen. Es kommt zu gefährlichen Situationen für Fußgänger, wenn Autos ohne zu blinken schnell aus dem Kreisel in die Martha Schmidtmannstraße abbiegen.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 85

Platz: 2024

Vorschlag Nr. 42477

Kreisverkehr Kreuzung Schozacher Str. - Roter Stich in Stuttgart-Rot bauen

Der Querverkehr zur Schozacher Straße wird mit Fertigstellung der Bebauung im Roten Stich vermutlich erheblich zunehmen. Aber schon derzeit wäre es sinnvoll, den Kreuzungsverkehr flüssiger zu gestalten. Ideal wäre die Einrichtung eines Kreisverkehrs mit Bedarfsampel für Fußgänger - um das Linksabbiegen aus der Schozacher Straße in die Tapachstraße und in den Roten Stich zu erlauben. So könnte der Verkehr wesentlich flüssiger gestaltet werden, da vor allem im Querverkehr der Tapachstraße und Roter Stich zur Schozacher Straße in den Zeiten außerhalb des Berufsverkehrs zum Teil recht lange Wartezeiten für Fahrzeuge und Fußgänger entstehen, selbst wenn keine Fahrzeuge die Schozacher Straße befahren.

Eine wesentliche Verbesserung ohne hohen Aufwand wäre es, die bestehenden Ampeln verkehrsgesteuert zu schalten.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 91

Platz: 2025

Vorschlag Nr. 43198

Zufahrt Kelley Barracks - Abbiegespur wieder verlängern

Die neue Zufahrt zu den Kelley Barracks an der Plieninger-Straße führt jeden Morgen zu einem großen Rückstau. Die alte Abbiegespur war wesentlich länger als die neue. Neu gebaute Zufahrt, aber schlechter als die alte! Wer nur vorbeifahren möchte Richtung Plienigen oder Richtung Möhringen muss im Stau warten.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 97

Platz: 2026

Vorschlag Nr. 43367

Pavillions im Fasanenhof bei Fasanenhofschule durch hochwertigen Wohnungsbau ersetzen

Die alten Schulpavillions stehen auf einem für hochwertigen Wohnungsbau ideal geeigneten Grundstück (zum Beispiel Reihen- oder Doppelhäuser für junge Familien). Dadurch könnte ein Schandfleck des Stadtteils Fasanenhof beseitigt werden und gleichzeitig die Wohnungsnot in der Stadt bekämpft werden.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 97

Platz: 2027

Vorschlag Nr. 40193

Hegelstrasse umgestalten und aufwerten

Im Rahmen des Neubaus der DHBW schlage ich vor, die Hegelstrasse bis zur Hölderlinstrasse umzugestalten und aufzuwerten zum Beispiel durch Radwege, einer Verbreiterung der Gehwege, Reduktion der Fahrbahnbreite, Neugestaltung der Parkplätze, Schaffung von Grünflächen und Pflanzung von Bäumen.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 104

Platz: 2028

Vorschlag Nr. 43176

Ampel Marktstraße Ecke Wilhemsbrücke

Der Übergang von der Wilhemsbrücke zur Fußgängerzone Marktstraße weist für die Fußgänger eine unerträglich lange Rotphase auf. Das ist für einen gut frequentierten Weg von der Vorstadt und der Stadtbahnhaltestelle zum Zentrum für Cannstatt völlig unattraktiv.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 126

Platz: 2029

Vorschlag Nr. 42985

Durchgangsverkehr reduzieren

Die Straße "Am Vogelherd" in Weilimdorf / Wolfbusch, als Einbahnstraße machen. Entweder in Fahrtrichtung von der Solitudestraße, Richtung Waldhornweg, oder vom Waldhornweg in Richtung Solitudestraße. Diese Tempo 30 Straße ist im Berufsverkehr in beide Richtungen eine Rennstrecke, wenn sich auf der Solitudestraße, durch sinnlose Ampelschaltungen der Verkehr staut. Der Gegenverkehr, egal welche Richtung quetscht sich zwischen Parkenden Fahrzeugen durch oder weicht auf den Gehweg aus und gefährdet die Fußgänger.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 143

Platz: 2030

Vorschlag Nr. 42494

Asemwald-Buslinie direkt zum Hauptbahnhof fahren lassen

Asemwald-Direktbuslinie (alle 1-2 Stunden) zum Hauptbahnhof würde mit Sicherheit die Fahrgastzahlen erhöhen. Wäre gleichzeitig ein Beitrag zur Umwelt- und Feinstaubverbesserung.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 148

Platz: 2031

Vorschlag Nr. 40019

Parkraummanagement einführen in Möhringen

Auch in Möhringen soll das Parkraummanagement eingeführt werden, damit der Wildparkerei und dem Abstellen von Anhängern, Wohnwagen und Lastwagen ein Ende gesetzt wird. Die Einwohner zahlen keine Jahresgebühr für ihr Auto oder ihren Roller - die meisten Immobilien verfügen ohnehin über Stellplätze oder Tiefgaragen - aber die Autos der Pendler haben in den Wohngebieten nichts verloren, insbesondere, wenn es ein paar Meter weiter ein P & R-Parkhaus gibt, das nicht ausgelastet ist.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 163

Platz: 2032

Vorschlag Nr. 42452

Tempo 30 Zone in Heinestraße (Sonnenberg / Degerloch) einführen oder Tempo 40

Die Heinestraße ist mittlerweile zu einer Rennstrecke geworden, trotz einseitig parkender Autos. Da dies aber für viele Kinder der Schulweg ist und hoch frequentiert durch Downhill- und Radfahrer, sollte Tempo-30-Zone zur Sicherheit eingeführt werden. Außerdem zum Lärmschutz der Anwohner und Schutz der Menschen und Tiere, die die Straße queren.

positive Wertungen: 201

negative Wertungen: 199

Platz: 2033

Vorschlag Nr. 40548

Friedhof Kaltental sanieren

Das Andenken an unsere verstorbenen Mitmenschen aus dem Kreis der Familie, der Freunde, der Nachbarschaft und der Gemeinde ist eine wertvolle Tradition. Als Christen ist es uns wichtig, dass dieses Andenken nicht an den Rand und in die Anonymität gedrängt wird, sondern in der Mitte der Gemeinde seinen Platz hat. Wir zeigen als Menschen durch unser Andenken unsere Liebe und Wert-schätzung, unseren Respekt und die Würde, die jeder Mensch hat. Vielen Menschen ist es wichtig, dass sie regelmäßig zum Grab eines Verstorbenen gehen können. Bei einer Besichtigung können Sie sehen, wie liebevoll und individuell viele der Gräber ge-stal-tet und gepflegt sind.

Leider ist es vielen Menschen jedoch - besonders bei kalter Witterung - unmöglich, das Grab der Angehörigen zu besuchen, oder allgemein den Friedhof auf-zu-suchen, da die Wege zu steil, un-eben und ohne Handlauf sind.

Die Friedhöfe bergen auch einen wichtigen Beitrag zum Leben. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“ – so sagt es die Bibel (Psalm 90,12). Auch viele Menschen, die kein Grab auf dem Friedhof haben, schätzen den Friedhof als einen Ort, an dem sie in besonderer Weise Stille und Frieden finden, inmitten der geschäftigen Welt.

Eine Sanierung des Friedhofes bei der eine Lösung gefunden wird, die Situation ins-gesamt zu verbessern, ist daher dringend erforderlich.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 97

Platz: 2034

Vorschlag Nr. 42692

Verkehrsberuhigung in Stuttgart Neugereut Schneiderackerstraße, Durchfahrt für Transporter und LKW verbieten

Durch Neugereut Schneiderackerstraße fahren schwere Transporter und Lastwagen, für die diese Abkürzung gesperrt sein müsste, da reines Wohngebiet. Auch Tempo 30 einführen, nicht nur auf Nebenstraßen.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 109

Platz: 2035

Vorschlag Nr. 41576

Schleichverkehr durch Espan und Memberg verhindern

Vor allem im morgendlichen Berufsverkehr nutzen viele Autos mit Doppelkennzeichen die Wohnstraßen der Gebiete Espan und Memberg, um durch die Wohngebiete abzukürzen. Meist wird dabei mit überhöhter Geschwindigkeit durch die Wohnstraßen gebrettert, obwohl dort Tempo 30 gilt. Außerdem sind in diesen Wohngebieten wichtige Schulwege für Kinder.

Durch den geplanten Einsatz einer Pfortnerampel an der Gemarkungsgrenze zu Fellbach ist damit zu rechnen, das noch mehr Doppelkennzeichen-Pkws in Zukunft auch in das Wohngebiet Memberg fahren werden.

Vorschlag:

Mehrmals wöchentliche mobile Radarkontrollen in den wichtigen Längsverbindungen wie Theodor-Veiel-Straße, Tannenbergsstraße, Badbrunnenstraße sowie Endersbacherstraße. Zusätzlich Laser-Kontrollen durch die Polizei.

Außerdem Teile der Wohngebiete als Anliegerstraße ausweisen und dies strikt kontrollieren damit die Doppelkennzeichen-Flut endlich den Kappelbergtunnel nutzt.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 110

Platz: 2036

Vorschlag Nr. 42637

Gehwege in Gablenberg verbreitern

Es ist eine Zumutung in Gablenberg als Fußgänger unterwegs zu sein. Die Gehwege sind viel zu schmal. Alles wird von den Autos dominiert. Man versteht sein eigenes Wort nicht wenn man auf den Gehwegen unterwegs ist. Speziell von Aldi bis zur Bushaltestelle muss der Gehweg dringend verbreitert werden. In diesem Bereich sollten die Parkplätze auf der Straße zugunsten von Gehwegen weichen. Die Stellplätze müssten dann an anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 128

Platz: 2037

Vorschlag Nr. 43116

Kostenlose Räume für die Zukunft unserer Stadt zur Verfügung stellen

Die Stadt Stuttgart hat sich das Ziel gesetzt, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. Damit das auch klappt, muss in Stuttgart ein Raum für Ideen und Diskussionen geschaffen werden. Bereits heute befassen sich zahlreiche Initiativen damit, darunter auch der Cradle-to-Cradle e.V. in Stuttgart, wie unsere Zukunft und die Wirtschaft nachhaltig gestaltet werden kann. Leider stehen in Stuttgart für diese Nachhaltigkeitsinitiativen kaum oder nur stark überbeuerte Räumlichkeiten, viele von denen mit nur spärlicher Ausstattung und ohne WLAN, zur Verfügung.

Die Wirtschaftsförderung sollte in die Zukunft investieren und kostenlos Räumlichkeiten für kreative Ideengeber dieser Stadt bereitstellen.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 138

Platz: 2038

Vorschlag Nr. 43122

Blitzer in Hofener Straße aufstellen

Die Hofener Straße wird leider sehr oft als Rennstrecke benutzt. In den Sommermonaten ist die Straße sonntags eigentlich für den Autoverkehr gesperrt. Leider wird das von vielen Autofahrern trotz Schranken ignoriert. Blitzer könnten das Treiben abschrecken.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 204

Platz: 2039

Vorschlag Nr. 41069

Autobahnanschluss Rohr einrichten

Um die Verkehrssituation im Vaihinger Industriegebiet zu entlasten, würde eine Anschlussstelle der Autobahn in Rohr (Walfgebiet zwischen Rohr und Oberaichen) helfen, denn die Straße von Rohr ins Industriegebiet ist derzeit noch am wenigsten befahren (nicht wie Nord-Süd oder die Zufahrt über das Zentrum von Vaihingen)

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 248

Platz: 2040

Vorschlag Nr. 42611

Aufstieg zum Schloss Solitude ohne Feinstaubbelastung - Lift für Fahrräder und Schlitten einrichten

Bei schönem Wetter sind stets viele Stuttgarter rund um das Schloss Solitude, im angrenzenden Wald, auf den Wiesen und rund um die Seen unterwegs. Nicht nur Fußgänger zieht es dorthin, sondern auch Radfahrer und im Winter die Schlittenfahrer.

Mühsam ist der Aufstieg, schnell die Abfahrt. Da läge es doch nahe, einen für Fahrräder und Schlitten geeigneten Lift vom Wanderparkplatz am Fuße der Solitude bis nach oben zum Schloss zu bauen. Auch dies wäre ein Beitrag zur Reduzierung des Feinstaubes, wenn die Weilimdorfer zu Fuß und per Lift auf die Solitude und die angrenzenden Naherholungsgebiete gelangen würden.

positive Wertungen: 200

negative Wertungen: 347

Platz: 2041

Vorschlag Nr. 40638

Zebrastrifen einrichten an der Kreuzung Werastraße Ecke Schützenstraße

Um der wachsenden Zahl von Kindern in der Nachbarschaft einen sicheren Weg zur Schule zu gewährleisten, ist es dringend nötig, einen Übergang in Form eines Zebrastrifen oder Ähnlichem an der Kreuzung Werastraße Ecke Schützenstraße zu schaffen.

Durch die Parkbuchten vor dem Spielplatz werden trotz Zone 30 viele Autos viel schneller um an der engen Stelle vor dem Gegenverkehr durchzukommen. Ein Hund ist letztes Jahr beim Aussteigen aus einem Auto überfahren worden. Kinder können durch die parkenden Autos und die bepflanzten Buchten nicht gesehen werden. Es hat in letzter Zeit viele gefährliche Situationen gegeben, die zum Glück gut gegangen sind.

Grundschulkinder müssen an der Stelle die Straße kreuzen, um zu ihren Schulen die Schützenstraße hoch zu kommen. Ein bestehender Zebrastrifen im vorderen Teil der Werastraße reicht nicht aus, da viele Kinder die Staffeln der Schützenstraße hoch kommen oder vom unteren Teil der Werastraße. Die Kinder laufen nun mal nicht ein ganzes Stück in die falsche Richtung, um über einen Zebrastrifen zu gehen.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 85

Platz: 2042

Vorschlag Nr. 40933

Wegbeleuchtung zwischen SIMT und Chausseefeld verbessern

Der breite und viel genutzte Rad- und Fußweg liegt unter Bäumen und ist nachts komplett dunkel - ein Sicherheitsrisiko. Die Straßenlampen können nicht durch die Bäume durchscheinen.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 87

Platz: 2043

Vorschlag Nr. 42234

Hausen benötigt dringend Geschäfte - Apotheke, Frisör, Metzger, Bäcker

Endlich haben wir einen Arzt in Hausen, jedoch zum Rezepte einlösen müssen wir nach Giebel oder Weilimdorf. Hausen benötigt dringend eine Apotheke, vor allem für die älteren Menschen, vielleicht noch einen Frisör. Für die Jüngeren sollte es außer dem Jugendhaus, auch noch einen Dönerladen geben (geöffnet bis 23:00 Uhr wo man auch draußen sitzen kann) oder ein Pizza-Laden, Eis oder und ähnliches.

Diese Läden könnten auf dem Gelände von Hausenring 25 oder/und ehemaliger Bäcker und ehemaliger kleiner Laden Hausenring 35 entstehen und oben darüber, bezahlbare Wohnungen. Jedoch sollten die Mieten für die Läden im Bereich der bezahlbarer Kostenvorstellungen sein !!

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 100

Platz: 2044

Vorschlag Nr. 41744

Trampelpfad Kurparkzugang zu Gnesenerstr befestigen

Wenn man über die Brückenverbindung den oberen Kurpark in Richtung Gnesenerstraße verlässt, gibt es momentan nur einen asphaltierten Weg in Richtung Wulfilastr. Ein Trampelpfad Richtung Brenzstrasse ist über

die Jahre entstanden. Um diese Abkürzung bei jedem Wetter nutzen zu können, schlage ich vor den Weg zu asphaltieren

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 110

Platz: 2045

Vorschlag Nr. 42914

Ein Bürgerhaus auch für den Stadtbezirk Stuttgart-Nord bauen

In vielen Stadtbezirken gibt es Bürgerhäuser, wo nicht nur die Sitzungen des Bezirksbeirats stattfinden, sondern auch Räume für Vereine und Initiativen zur Verfügung stehen. Dadurch sind sie ein Mittelpunkt und soziales Zentrum des jeweiligen Stadtbezirks. Der Stadtbezirk Nord verfügt als einer der wenigen Stadtbezirke weder über ein "gewachsenes" Bezirksrathaus noch über ein Bürgerzentrum. Gerade in einem Stadtbezirk mit starken Veränderungen in der Bewohnerstruktur in der jüngeren Vergangenheit und in nächster Zukunft wäre solch ein Bürgerhaus ein wichtiges Instrument für ein Zusammenwachsen von alter und neuer Wohnbevölkerung.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 123

Platz: 2046

Vorschlag Nr. 40782

Brenzkirche in Stuttgart-Nord in den ursprünglichen Zustand versetzen

Die Brenzkirche in ihrem ursprünglichen Zustand wieder herstellen, dann passt sie wieder als Pendant zum Weltkulturerbe Weissenhofsiedlung. Die Kirche war während des 3. Reiches als "undeutsch" eingestuft und und zur Eröffnung der Reichsgartenschau 1939 umgebaut worden.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 142

Platz: 2047

Vorschlag Nr. 40779

Im Bereich "Im Birkhof" soll keine bauliche Erweiterung für die Fraunhofergesellschaft erlaubt werden

Die Fraunhofergesellschaft fordert auf dem Birkhof unmittelbar angrenzenden Bebauungsfeld massive bauliche Erweiterungsmaßnahmen für die Gesellschaft. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des Rektors stellt dar, dass es sich um ganz erhebliche Eingriffe in das angrenzende Naherholungsgebiet, welches auch als Grün- und Frischluftschneise dient, geben soll.

Die im derzeitigen Bebauungsplan rechtskräftig hinterlegte "Rücksichtnahme" soll durch eine Änderung desselben wegfallen, damit die Baupläne von der Fraunhofergesellschaft vollumfänglich umgesetzt werden können.

Das hieße, dass sich die Wohnsituation der Menschen im Wohngebiet "Im Birkhof" noch weiter verschärfen würde, da man eingekesselt zwischen dem Uni-Campus und dem Autobahnzubringer ohnehin nur eine sehr eingeschränkte Lebensqualität hat. Die nun zur Bebauung anstehende Grünzone wird von vielen Menschen diesseits und jenseits des Autobahnzubringers (B14/831) als Naherholungsgebiet genutzt und sollte daher dringend erhalten bleiben!

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 157

Platz: 2048

Vorschlag Nr. 42029

Blumenbeete an der Kirchheimer Straße anbringen

Anstatt der Hecken als Trennung zwischen Radweg und Gehweg entlang der Kirchheimer Straße Blumenbeete anbringen.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 188

Platz: 2049

Vorschlag Nr. 43118

Basisdemokratisierung einführen

Durch eine gute Basisdemokratisierung (selbst auf kleinen Ebenen) lässt sich eine perfekte Voraussetzung für mehr Transparenz und Partizipation der Bürger von Stuttgart, bei Planungsprozessen der Stadt- und Landschaftsplanung schaffen.

Stadtentwicklungsprozesse sollten intermediär und informal gestaltet werden um eine höhere qualitative Beteiligung der Bürger zu erreichen. Durch mehr Bürgerbeteiligung ließen sich zusätzlich Kosten vermeiden und Irrtümer minimieren.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 225

Platz: 2050

Vorschlag Nr. 43351

Kommunales LSBTTIQ-Zentrum einrichten und fördern

LSBTTIQ steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell und queer. Dahinter stehen Menschen, die nicht dem vorherrschenden Rollenverständnis der Heteronormativität entsprechen und deren Identität und Belange im gesellschaftlichen Leben widerwillig, kaum oder gar nicht wahrgenommen werden. Ignoranz, Verdrängung und öffentliche Diffamierung von LSBTTIQ-Menschen sind politisch noch immer korrekt und fördern die Polarisierung innerhalb einer sozialen Gemeinschaft.

Stuttgart braucht eine Einrichtung, die sich im Interesse des sozialen Zusammenhalts um die Belange von Menschen mit LSBTTIQ-Identität kümmert und diese Gruppen vertritt. Dazu zählen z.B.:

- Menschen aller Altersgruppen, die ihre sexuelle Identität suchen
- Menschen aller Altersgruppen im Prozess des Coming-out
- Eltern von LSBTTIQ-Kindern und -Jugendlichen
- Lesben/Schwule mit Kinderwunsch
- Regenbogenfamilien
- Kinder, die in Regenbogenfamilien leben

Im kommunalen LSBTTIQ-Zentrum sollen Menschen Community erfahren und Unterstützung und (Peer-)Beratung zu allen Themen finden, die sie in ihrer jeweiligen Lebensphase betreffen, sei es rechtlich, medizinisch, psychologisch oder politisch.

Die Stadt Stuttgart soll ein nach außen sichtbares Zeichen für Toleranz und Vielfalt setzen. Mit dem Zentrum soll eine zentrale Anlaufstelle mit Wegweiserfunktion entstehen, die mit den bestehenden Angeboten vernetzt ist und diese bündelt. Das Zentrum soll Raum für Begegnung schaffen und soziale Bindungen initiieren. Es soll die Interessen von LSBTTIQ-Menschen vertreten.

Für den Aufbau und die Erhaltung des Zentrums soll die Stadt Stuttgart geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen. Neben der personellen Ausstattung mit Fachleuten für psychologische und fachliche (Peer-) Beratung

und administrative Aufgaben (Außenwirkung, Programm, Betrieb) soll ein ausreichendes Budget als sichere Finanzierungsgrundlage der Tätigkeiten/Initiativen im städtischen Haushalt verankert werden.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 227

Platz: 2051

Vorschlag Nr. 42133

Ganztagsgrundschule umfassend einführen

Ganztagsgrundschule umfassend einführen.

positive Wertungen: 199

negative Wertungen: 285

Platz: 2052

Vorschlag Nr. 40736

Neue Buslinie Metzstraße-Dobelstraße einrichten

Einrichtung einer Buslinie von Metzstraße, Villa Berg, Schwarenbergstraße, Planckstraße, Payerstraße, Sonnenbergstraße, zur Dobelstraße.

Schließt die fehlende Verbindung zwischen Bad Cannstatt und Ost. Anschluss des Wohngebiets Sonnenbergstraße an den ÖNVP.

Auf dem Weg befinden sich Arbeitsamt, Zeppelingschule, Karl-Olga-Krankenhaus, Raffaelhaus, St. Josef-Kindergarten, Ostheimer Schule, Heidehofgymnasium, Bethseda-Krankenhaus und viele Einrichtungen mehr.

Anschlüsse: Alle Stadtbahnlinien der Metzstraße, Payerstraße, Dobelstraße. Kreuzt die Buslinie 42 an der Aspergstraße.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 89

Platz: 2053

Vorschlag Nr. 41038

Bau eines Spielplatzes in Stammheim fördern

Es gibt keine öffentlichen Spielplätze in unmittelbarer Umgebung, wo ich wohne. Kann man nicht einen Spielplatz in Stammheim für alle Kinder bauen, das könnte doch für Integration und Toleranz von verschiedenen Kulturen auf spielerische Art sorgen, davon würden auch die Familien der Flüchtlingsunterkunft profitieren.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 91

Platz: 2054

Vorschlag Nr. 40748

Verkehrs- und Lärmbelastung sowie Verkehrssicherheit an der Solitudestraße in Bergheim verbessern

Zur Verbesserung der Verkehrs- und Lärmbelastung in Stuttgart-Bergheim an der Solitudestraße und zur Verbesserung der Verkehrssicherheit an der Solitudestraße für Fußgänger und Radfahrer mache ich folgenden Vorschlag:

Verlängerung der Geh- und Radwegbeleuchtung an der Solitudestraße Richtung Schloss Solitude bis zum

Spielplatz Piratenschiff, auf Höhe Parkplatz Anglerverein, Bau einer Mittelinsel zur Verbesserung der Querung der Solitudestraße für Fußgänger- und Radfahrer auf Höhe des Spielplatzes Piratenschiff / Parkplatz Anglerverein und Anbringung eines Verkehrszeichens Lkw-Verbot für die Bergheimer Steige auf Höhe der Gaststätte Muckenstüble und am südlichen Beginn der Bergheimer Steige beim Parkplatz Schloss Solitude ergänzend oder anstatt der Beschilderung zur Breitenbegrenzung 2,2 m.

Begründung:

Auf der Höhe des Spielplatzes Piratenschiff / Parkplatz Anglerverein queren sehr viele Fußgänger, Jogger und Radfahrer die Solitudestraße, deshalb ist eine beleuchtete Querung und Wegeverbindung Richtung Weilimdorf sinnvoll.

Seit die Breitenbegrenzung von 2,0 m auf 2,2 m verändert wurde fahren mehr Lastkraftwagen (breiter als 2,2 m) auf der Solitudestraße. Ein Lkw-Verbotsschild würde helfen.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 94

Platz: 2055

Vorschlag Nr. 40865

Vorsicht, gefährliche Situation! Warnhinweise für Fußgänger auf scheinbaren Gehwegen anbringen

Wenn man von der Haltestelle Sillenbuch mit der Rolltreppe oder auf der Treppe nach oben kommt, erreicht man nicht, wie eigentlich üblich, einen Gehweg, sondern einen gemeinsamen Geh-/Radweg. Will man die Kirchheimer Straße an einer Ampel queren und dazu „Grün“ anfordern, führt der Weg zum Druckknopf ebenfalls über einen Geh-/Radweg. An diesen Stellen sind geeignete Warntafeln zu installieren. Alternativ könnte man auf der Kirchheimer Straße auch Fahrradstreifen markieren und das, was wie Fußweg aussieht, auch Fußweg sein lassen.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 161

Platz: 2056

Vorschlag Nr. 40786

Calisthenics- oder Street-Workout-Parkanlage am Bolz- und Basketballplatz des Max-Eyth-Sees errichten

Obwohl Calisthenics auch in Deutschland rasant an Beliebtheit gewinnt, sind Trainingsorte die mit den nötigen Geräten (Reck, Barren und mehr) ausgestattet sind leider selten anzutreffen! Dies würde sich durch eine Errichtung einer Parkanlage am Bolz- und Basketballplatz Max-Eyth-See zumindest im Stadtbezirk Mühlhausen ändern. Gerne auch in anderen Stadtbezirken - je mehr desto besser.

Was ist überhaupt Calisthenics?

Calisthenics oder Street Workout ist progressives Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht. Diese in den USA und Osteuropa bereits stark verbreitete Trainingsform geht weg vom isolierten Maschinentraining wie es in Fitnessstudios üblich ist. Stattdessen wird der eigene Körper als Trainingsgerät genutzt: Ganzheitliches und funktionelles Training ohne komplexe Maschinen - immer und überall. Die Übungen, die zum Einsatz kommen, enthalten turnerische Kraftübungen, Bewegungen zur Verbesserung der Beweglichkeit und Haltung, sowie teilweise akrobatische Elemente. Alle Übungen können so modifiziert werden, dass sich jeder, egal ob jung, alt, Profi oder Anfänger, mit Calisthenics fit halten kann. Calisthenics Trainingseinheiten finden oft in der Gruppe statt. Dies stärkt die Motivation und fördert soziales Verhalten. Jugendliche wollen dadurch aus eigener Initiative Sport treiben und lernen dabei etwas über Themen wie Gesundheit, Ernährung und Disziplin. Dieses ganzheitliche Konzept, bietet effektive Trainingsmöglichkeiten für Frauen, Kinder, Senioren und für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen. Geräte wie für Calisthenics werden auch bei anderen Trainingsmethoden und Sportarten eingesetzt. Somit bietet ein Calisthenics Park (60-155 Quadratmeter) die optimale Lösung für eine sportarten- und generationenübergreifende Bewegungsanlage. Die Kosten für einen

Park, wie auf Kies, der nicht eingezäunt werden muss, liegen je nach Größe zwischen 10.000 - 30.000 EUR.
Bildbeispiel eines Parks:<https://i.ytimg.com/vi/JIePLwpKNdc/maxresdefault.jpg>

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 165

Platz: 2057

Vorschlag Nr. 42062

Pförtnerampeln am Ortseingang von Fellbach einführen

Pförtnerampeln am Ortseingang von Fellbach einführen. Tempokontrollen mit Radarfallen durchführen, um Emissionen (Lärm, Luft) zu vermindern

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 184

Platz: 2058

Vorschlag Nr. 41178

Wohnsiedlung im Bereich des Mühlgrün direkt am Neckar bauen

In Bad Cannstatt ist im Bereich des Mühlgrün eine weitere Bebauung mit Wohnungen zu überlegen. Wohnen direkt am Neckar besäße sicher hohe Attraktivität. Bisläng ist hier nur das Hochhaus (ich glaube irgend ein Heim mit fürchterlichem Parkplatz davor) und die scheußliche Stadtteilbibliothek. Im weiteren Verlauf ist ein Parkhaus und ein Biergarten.

Stattdessen könnte man hier eine Wohnbebauung ansiedeln, die auf Höhe des Fußgängerweges Gastronomie bieten könnte, vielleicht sogar mit einem großen Balkonbereich im ersten Stock, teils über den Fußgängerweg hinausragend. Hier könnte sich eine wunderbare Verweilmöglichkeit mit Blick auf den Neckar bieten. Und darüber Wohnungen mit großzügigen Balkonen.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 192

Platz: 2059

Vorschlag Nr. 42144

Durchgangsverkehr verhindern mittels Tempo 30 Zone in ganz Plieningen

Regelmäßig, wenn sich rund um Flughafen / Messe der Verkehr staut und stoppt, versucht ein Gutteil der Autofahrer diesen Streckenabschnitt zu umfahren: quer durch Plieningen. In der Folge dreht sich auch hier zeitweise kein Rad mehr (egal ob nun mit oder ohne Ampelanlagen). Konsequente

Tempo 30 Zonen in gesamten Stadtbezirk würde sicher so manch einen von dieser "Ausweichstecke" fern halten. Dann lassen sich auch all die Ampeln wieder abbauen.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 224

Platz: 2060

Vorschlag Nr. 40167

Inliner-Strecken ausweisen

Mein Sohn und ich sind relativ neu-zugezogen und vermissen unsere gute zu befahrende, breite Inliner-Strecke auf der Alb auf der neben anständig fahrenden Fahrradfahrern auch Fußgänger und eben Inliner-Fahrer ihre Runde fahren können.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 232

Platz: 2061

Vorschlag Nr. 40517

Cannstatter Carree Übergänge als Brücke errichten

Ich würde es befürworten, wenn statt der Zebrastreifen am Cannstatter Carree eine Brücke oder Steg über die Daimlerstraße zur Seelberg oder Bahnhofstraße geführt wird.

Somit könnte man den Rückstau wesentlich verringern, den es täglich in der Daimlerstraße gibt. Auf Grund des ständigen Feinstaubalarms ist jeder Stau der vermieden werden kann ein Bonus für die Umwelt...

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 240

Platz: 2062

Vorschlag Nr. 42807

Tempo 30 in Felix-Dahn-Straße Löwenstraße einhalten - Blitzer und Bodenschwellen einführen

Die Felix-Dahnstraße und Löwenstraße werden als Zubringer zur Sportstätte Waldau genutzt. Blitzer oder Verkehrsbremshügel einführen, damit Tempo 30 eingehalten wird.

positive Wertungen: 198

negative Wertungen: 240

Platz: 2063

Vorschlag Nr. 41007

Zebrastreifen in Hindelanger Straße in Untertürkheim aufbringen

In der Hindelanger Straße in Untertürkheim gibt es keinerlei Möglichkeit für die vielen Schul- und Kindergartenkinder die Straße zu überqueren. Es gibt weder eine Ampel noch einen Zebrastreifen. Zahlreiche Kinder besuchen dort fast täglich die Schule, Turnhalle und Kindertagesstätten. Eine Verkehrserziehung ist an dieser wichtigen Straße dadurch nicht möglich, da die Kinder eigentlich nie ohne einen Erwachsenen sicher die Straße überqueren können. Die Straße ist eine lange, verkehrsreiche und zentrale Straße hin zum Ortskern.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 77

Platz: 2064

Vorschlag Nr. 42941

Bessere Querung der Stadtbahn an der Haltestelle Peregrinastraße ermöglichen

An der Haltestelle Peregrinastraße kreuzt die Hauptradroute 10 von Degerloch nach Möhringen/Vaihingen die Stadtbahnstrecke. Der Radfahrer muss jedoch mehrfach im Zick-Zack fahren, um von der Schöttlestraße auf die Degerlocher Straße zu kommen. Durch die unglücklich realisierte Z-Absperrung sind mehrere Richtungswechsel möglich, oft auf beengtem Platz. Spätestens mit (Kinder)anhänger dürfte es unmöglich sein, hier mit dem Rad zu fahren.

Es sollte daher eine bessere Querungsmöglichkeit für Radfahrer geschaffen werden. Alternativ könnte auch der Radweg auf der südlichen Seite der Strecke bis zur Lohbauerstraße ausgebaut werden, so dass die Radfahrer die Stadtbahn an der Haltestelle Sonnenberg bequem queren können.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 97

Platz: 2065

Vorschlag Nr. 40213

Parkverbot an der Haltestelle Steinhaldenfeld einführen

Am Aufgang der Haltestelle Steinhaldenfeld parken ständig Autos. Damit ein guter Durchgang für Kinderwagen und Rollstühle vorhanden ist, sollte hier ein Parkverbot eingerichtet werden.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 106

Platz: 2066

Vorschlag Nr. 41651

Den Verbundpass auch Personen in Fördermaßnahmen des efe-Programms zugänglich machen

Nun arbeite ich in einer Fördermaßnahme, die vom efe-Programm (Europäische Sozial-Förderung) bezahlt wird. Wir stehen in der Stadt noch unter SGII Empfängern und das Projekt wird durchs Arbeitsamt gefördert. Frechheit ist, dass wir in einer Förderung sind, egal bei wem und wo wir sind, bei einer Förderung für Langzeitarbeitslose, und bekommen keine Bonuskarte obwohl wir arbeiten, aber kein Geld vom Jobcenter bekommen. Jeder der in einer Förderung ist, Sozialhilfe oder Hartz IV bekommt, erhält so mehr als wir. Und erhält eine Bonuskarte. Wenn man alles zusammen rechnet wie Miete, Strom und Verbundpass, dann hat der mehr in der Tasche als wir und braucht unter Umständen nichts arbeiten. Das ist doch eine Ungerechtigkeit hoch 10.

Es geht mir nicht ums Geld. Mir geht es um Gleichberechtigung. Ich arbeite aber trotzdem als Nachbarschaftshelfer weiter. Es geht ums Prinzip.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 120

Platz: 2067

Vorschlag Nr. 42869

Zebrastreifen auf Gehwegniveau bauen

Alle Zebrastreifen in Stuttgart sollten auf Gehwegniveau angehoben werden, um die Sicherheit der querenden Fußgänger zu erhöhen, da hierdurch der fließende Verkehr wirksam verlangsamt wird.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 217

Platz: 2068

Vorschlag Nr. 40198

Kirchenmusik fördern

Die Kirchenmusik sollte in Stuttgart in evangelischen und katholischen Kirchen mehr gefördert werden.

positive Wertungen: 197

negative Wertungen: 268

Platz: 2069

Vorschlag Nr. 42017

Zebrastreifen oder besser "Hüpfinseln" auf Büsnauer Straße errichten

Es ist kaum zu glauben, aber es gibt in Stuttgart ellenlange schnurgerade Straßen, die völlig ohne Zebrastreifen auszukommen scheinen. An eine sichere und vor allem kostenneutrale Überquerung als Fußgänger wurde hier offenbar nicht gedacht. Dieses Phänomen ist auch in der Büsnauer Straße zu beobachten, die den kleinen Stadtteil in 2 Hälften trennt. Warum gibt es hier keine zusätzlichen Zebrastreifen? Soll sich nach dem Willen der Planer die gesamte Ortsbevölkerung an der einen Ampel auf Höhe des Sonntagswegs einreihen? Oder man löst die Fußgängerüberquerung mit sog. Hüpfinseln wie z.B. im Zuffenhäuser Rotweg mit großem Erfolg umgesetzt. Damit kann der Fußgänger nur 1 Fahrspur überwinden und auf der Insel warten, bis die Gegenfahrspur frei ist. Autos müssen dadurch nicht mal anhalten/anfahren, der Verkehr bleibt flüssig, die Abgase geringer, und es gibt so gut wie keine Unterhaltskosten.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 96

Platz: 2070

Vorschlag Nr. 42134

Kriegsbergstraße und Hegelstraße sanieren

Der Fahrbahnbelag der Straßen Kriegsbergstraße und Hegelstraße weist in vielen Abschnitten zentimeter-tiefe Fahrspuren durch den regelmäßigen Busverkehr auf. Diese Unebenheiten stellen eine Gefährdung für Zweiradfahrer und querende Fußgänger dar. Für Straßen mit regelmäßigem Busverkehr sollten Fahrbahnbeläge zum Einsatz kommen, die eine größere Flächenbelastung vertragen.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 99

Platz: 2071

Vorschlag Nr. 42111

Friedhöfe kundenfreundlicher gestalten

Mehr Wasserstellen, mehr Gießkannen, mehr Sitzbänke, statt tiefer Schubkarren höhere "Einkaufswägen", rollstuhlgeeignete Zugänge, längere Öffnungszeiten morgens im Winter, Beheben von tiefen Löchern in Grasflächen, die ein Verletzungspotential bergen, Parkausweise für gehbehinderte Besucher.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 100

Platz: 2072

Vorschlag Nr. 40337

Budget für Stadtteil-Kultur gerechter gestalten

Die Budgetierung für die Kultur in den Stadtteilen ist ungerecht. Ein neuer Schlüssel muss erarbeitet und beschlossen werden.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 105

Platz: 2073

Vorschlag Nr. 42524

**Verkehrsberuhigung Klingenstr  e durch Einbahnstraße oder Anwohnerstraße /
Spielstraße, Klingenstr  e als Fahrradroute einrichten**

Die Klingenstr  e wird gerne von Bürgern aus dem Remstal oder der Filderebene als Durchgangstrecke benutzt. Dies führt in den Morgen- und Abendstunden zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen. Insbesondere im Bereich der Klingenstr  e 37-22 (zwischen Teichstraße und Schl  sslestra  e) kommt es durch den beidseitigen Verkehr immer wieder zu Beschädigungen an parkenden Autos (Streifen, Spiegel abfahren und so weiter) und zu Hupkonzerten, weil sich zwei entgegenkommende Autos nicht einigen können. Diese Umstände führen zu Lärmbelästigung und Luftverschmutzung.

Ich sehe nur zwei Möglichkeiten, um den Bürgern in diesem Bereich wieder mehr Lebensqualität zu geben: Der Bereich der Klingenstr  e zwischen Teich- und Schl  sslestra  e wird entweder zur Einbahnstraße, das heißt nur die Strecke von der Schl  sslestra  e bis zur Teichstraße ist befahrbar, nicht umgekehrt. Oder die Klingenstr  e wird zur Anwohnerstraße und Spielstraße. Gleichzeitig würde dadurch die Klingenstr  e zur Hauptstrecke für Fahrradfahrer in Gablenberg werden.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 141

Platz: 2074

Vorschlag Nr. 43308

Sternh  ule für Wohnbebauung freigeben

Wenn Daimler nach Umzug ins Gewerbegebiet Wallgraben die Flächen auf der Sternh  ule nicht mehr benötigt, dann soll dort altersgerechter und sozialer Wohnungsbau realisiert werden. Alternativ könnte die Allianz ihren Neubau dort realisieren. Das Firmenlogo dreht sich ja schon auf dem Dach, nur müssen die drei Striche anders angeordnet werden.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 141

Platz: 2075

Vorschlag Nr. 43156

Schleichverkehr durch Gaisburg vermeiden

Die Schurwaldstra  e/Wagenburgstraße und Hornbergstraße/Pflasteräckerstraße werden insbesondere am Vormittag von Pendlern genutzt, die ihr Fahrtziel in S-Mitte, S-Süd oder Degerloch/Fildern haben. Mit der Abkürzung durch S-Ost beziehungsweise Gaisburg soll versucht werden, die Talstraße zu vermeiden.

Gaisburg und im Anschluss Gablenberg ist durch diesen Zusatzverkehr stark belastet. Bei Begegnungsverkehr bildet sich zudem aufgrund der engen und zugedruckten Straßen sehr schnell ein längerer Rückstau. Dieser Schleichverkehr kann durch drei sehr einfache Lösungen vermieden werden:

1.) Auf Höhe der Herz-Jesu-Kirche wird im Bereich der Stra  enverengung (Überweg zum Kindergarten) die

Durchfahrt gesperrt. Die Zufahrt nach Gaisburg aus Richtung Stadtmitte beziehungsweise Wagenburgstraße erfolgt über die Landhausstraße und die Pflasterackerstraße/Hornbergstraße. Die Erreichbarkeit durch Service-, Müll- und Rettungsfahrzeuge ist weiterhin gegeben.

2.) Die Straßen in Gaisburg werden mit einem Einbahnstraßensystem versehen, um zu vermeiden, dass der komplette Verkehr im Zuge der Straßensperrung bei der Herz-Jesu-Kirche künftig über die Hornbergstraße/Pflasterackerstraße (oder sogar Waldebene Ost) fließt. Alle Wohngebiete Gaisburgs wären für die Anwohner weiterhin bestens erreichbar.

3.) Die Ampelschaltungen an den Kreuzungen Tal-/Landhausstraße und Wangener-/Talstraße müssen deutlich verbessert werden, damit während einer Grünphase mehrere Fahrzeuge die Kreuzung passieren können. Der Rückstau an den Kreuzungen kann dadurch verringert werden.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 145

Platz: 2076

Vorschlag Nr. 41675

Durchgangsverkehr vermindern in Zuffenhausen, Feinstaubbelastung und Emissionen verringern

Einführung einer Einbahnstraßen-Regelung zwischen Zuffenhausen-Rathaus und Zabergäustrasse in der Ludwigsburger Straße. Aufgrund von Straßenbauarbeiten in 2016 gab es diese Regelung bereits und hatte seinerzeit den Durchgangsverkehr aus Richtung Kornwestheim, Ludwigsburg deutlich reduziert. Mit einem elektronischen Leit- und Beschilderungssystem in den Berufsverkehrszeiten zwischen 6:00 und 8:00 Uhr bzw. 16:00-19:00 Uhr mit Einbahnstr. morgens in Richtung Zabergäustrasse und abends in Richtung Rathaus ließe sich das Verkehrsaufkommen in Zentral-Zuffenhausen um geschätzt 40 % reduzieren und entsprechend die Situation zur Feinstaubbelastung und den NOx -Emissionen nachhaltig verbessern.

Parallel dazu müsste die Zufahrt am Friedhof Zuffenhausen in die Marbacher Str. zwischen 6:00 Uhr und 8:00 Uhr ebenfalls untersagt werden, um einen möglichen Ausweichverkehr aus Ludwigsburg durch Zuffenhausen-Zentrum zu vermeiden.

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 160

Platz: 2077

Vorschlag Nr. 41412

Anteilige Mehrkosten bei Stuttgart 21 (S21) übernehmen

Die Stadt Stuttgart soll sich an den Mehrkosten des Baues von S21 anteilmäßig beteiligen. Es soll vermieden werden, dass sich der Bau noch weiter verzögert (zum Beispiel durch Gerichtsverfahren).

positive Wertungen: 196

negative Wertungen: 569

Platz: 2078

Vorschlag Nr. 41228

B10 Ausfahrt Neuwirtshaus realisieren

Immer mehr Pendler und DHL Transporter fahren durch Stammheim (über Marco-Polo-Weg) um in das Gewerbegebiet in Kallenberg zu gelangen. Außerdem wird die Strecke als Abkürzung genutzt bei Stau. Realisierung der B10 Ausfahrt Neuwirtshaus .

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Eine Neubewertung ist erforderlich.

Platz: 2079

Vorschlag Nr. 41239

Leben retten, Betonfeiler an Verkehrsinsel Hausmannstraße Ecke Ameisenbergstraße aufstellen

Die Verkehrsinsel beziehungsweise Fußgängerinsel in der Hausmannstraße Ecke Ameisenbergstraße gegenüber der Ameisenbergschule ist fatal für alle die diese nutzen, wenn die Sonne tief über der Hausmannstraße steht. Diverse male standen schon- meist ältere Herrschaften- mittig auf dieser. Da reicht kein Schild.

Ein Betonfeiler der ein Auto auch aufhält würde die Fußgänger retten. Sonst sollte man diese Verkehrsinsel zurückbauen. Sonst gibt's irgendwann Tote.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 91

Platz: 2080

Vorschlag Nr. 41411

Lärmschutzwand in der Gründgensstraße verlängern

In der Gründgensstraße wurde 2016 eine Lärmschutzwand von der Hauptstraße bis zum Autohaus Grötzingen angebracht. Diese Lärmschutzwand ist zu kurz und bewirkt dass an manchen Stellen der Lärm der Autobahn noch verstärkt wurde anstatt ihn zu lindern. Die Lärmschutzwand sollte bis zum Hochbehälter der Bodensee Wasserversorgung (nach Gründgensstrasse 90 B) verlängert werden. Dadurch würde nicht nur die Gründgensstraße, sondern auch der Netroy-Weg, die Stossäckerstraße, der Ponto-Weg, das Rosental bis hin zur Freibadstraße vor gesundheitschädlichem Autobahnlärm geschützt.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 91

Platz: 2081

Vorschlag Nr. 40801

Sicherheit an der Kreuzung Landhausstraße, Werastraße, Werfmershalde verbessern

Die Kreuzung von Landhausstraße, Werastraße, Werfmershalde (und Friedenstraße) ist stark befahren und sehr unübersichtlich. Es gibt dort sehr häufig gefährliche Situationen, teils auch Unfälle. Vor allem auf der Achse Werfmershalde zur Landhausstraße wird oft schnell gefahren.

Vorschläge zur Verbesserung:

- Hinweise durch Tempoanzeige
- Tempo 30
- Schwellen

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 92

Platz: 2082

Vorschlag Nr. 41483

Den Belag auf dem Fußballplatz Paradiesstraße Einmündung Pfarrhausstraße neben dem Kinderspielplatz erneuern

Der Fußballplatz an der Paradiesstraße ist im Sommer sehr, sehr staubig und bei Regen entstehen Matsch und Pfützen. Hier wurde nie etwas verbessert, seit ich den Platz kenne. Der Belag des Fußballplatzes muss unbedingt erneuert werden.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 99

Platz: 2083

Vorschlag Nr. 40744

„Markthalle“ für Gablenberg einrichten

Verlegung des Wochenmarktes mittwochs vom Schmalzmarkt in eine neu zu schaffende „Markthalle“ in einem oder mehreren leerstehenden Läden auf der Hauptstraße (zum Beispiel neben Aldi). Dadurch können leerstehende Läden benützt werden und der Markt hätte wieder mehr Zulauf.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 130

Platz: 2084

Vorschlag Nr. 40925

Kurzfristige Untervermietung für Mieter vereinfachen

Die kurzfristige Untervermietung sollte immer möglich sein, wenn mindestens 50 % der Fläche selbst verwendet werden. Eine Zustimmung des Vermieters sollte nicht erforderlich sein. Auch als Mieter geht es um den eigenen Lebensraum und den Ausdruck der eigenen Lebenseinstellung.

Für Stuttgart würde es die Attraktivität und die wahrnehmbare Aufgeschlossenheit der Stadt öffentlichkeitswirksam positiver beeinflussen. Stuttgart hat ja nicht gerade den Ruf der größte Innovator zu sein. Weiterhin können auch die Einnahmen der Stadt erhöht werden, zum Beispiel mit einem Modell, wie es die Stadt Paris macht.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 219

Platz: 2085

Vorschlag Nr. 43358

Talstrasse untertunneln

Die Talstraße untertunneln und einen oberirdischer Grünstreifen auf der frei werdenden Fläche schaffen für Freizeitangebote, Markt und so weiter.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 221

Platz: 2086

Vorschlag Nr. 42683

Hofener Straße an Sonntagen und Feiertagen wieder für Autos freigeben im Zuge der Neckarrenaturierung

Da das Neckarufer gerichtet werden soll, könnte entlang der Hofener Straße im Bereich des Neckardamms ein Fußgängerweg eingerichtet werden. Dadurch wären Autos, Radfahrer und Fußgänger getrennt. Die Autos auf der Straße, die Radfahrer auf dem jetzigen Fußweg und die Fußgänger am Neckardamm entlang. Damit könnte man die Hofener Straße wieder für Fahrzeuge offen lassen.

positive Wertungen: 195

negative Wertungen: 355

Platz: 2087

Vorschlag Nr. 43124

Fußgängerüberweg in Engelbergstraße Höhe Piratenspielplatz bauen

Die Engelbergstraße ist die meiste Zeit eine viel und schnell befahrene Strasse. Für Kinder und etwas gebrechliche Menschen ist die Überquerung ohne Fußgängerüberweg schwierig und gefährlich.

Vorschlag: ein Fußgängerüberweg in Höhe Spielplatz Piratenschiff

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 91

Platz: 2088

Vorschlag Nr. 41635

Busabfahr-Anzeigen an Haltestellen der Linie 90 in Hausen anbringen

In Hausen gibt es viele Schulkinder und Werktätige, die mit dem Bus der Linie 90 zur U-Bahn in Giebel oder zur S-Bahn in Weilimdorf fahren. Dafür sind Busse in unterschiedlichen Richtungen zu nutzen. Die Busverbindung ist oftmals unzuverlässig, da die Busse im Stau stehen oder aus anderen Gründen verspätet sind oder sogar ganz ausfallen. Viele Hausener sind daher unzufrieden und benutzen vermehrt den eigenen Auto.

Wenn eine Verspätung frühzeitig erkennbar ist, kann man sich ggf. noch von U-Bahn in S-Bahn umorientieren oder umgekehrt. Eine verlässliche U13 zwischen Giebel über Hausen zum Bahnhof Weilimdorf würde das Problem natürlich auch beseitigen.

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 96

Platz: 2089

Vorschlag Nr. 43038

Kreuzung Stöckachstraße Ecke Hackstraße durch eine Ampel sicherer gestalten

An der Einmündung der Stöckachstraße in die Hackstraße gibt es regelmäßig Verkehrsunfälle zwischen Auto- und U-Bahnverkehr (zuletzt: 7.11.16, 6.2.17), da die Verkehrssituation hier sehr unübersichtlich ist. Aus der Stöckachstraße kommender Verkehr muss sich in die Hackstraße einordnen, wo Autos und U-Bahnen in beiden Richtungen verkehren, mehrere Baustellen die Fahrbahn verengen und sich gegenüber die Ein-/Ausfahrt einer Tankstelle befindet.

Der Vorschlag zielt darauf ab, die Verkehrssituation durch geeignete Maßnahmen zu verbessern (zum Beispiel Ampel an der Ausfahrt der Stöckachstraße, die mit der Ampel auf der Hackstraße abgestimmt ist), sodass der Verkehr in diesem Bereich sicherer gemacht und Unfällen vorgebeugt wird.

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 120

Platz: 2090

Vorschlag Nr. 41154

B14 Cannstatterstr. stadteinwärts sanieren

Diese Rumpelpiste ab Tunnel bis Schwabengarage endlich mit einem neuen Flüsterbelag sanieren und stadtauswärts die 50 m vor der Ampel beim Tunnel auch reparieren !

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 126

Platz: 2091

Vorschlag Nr. 41657

Verringerung der Feinstaubbelastung an der Reinhold-Maier-Brücke

An der Gnesener Straße wird der zweispurige Verkehr in Richtung Münster direkt hinter der Kreuzung Hofener Straße verengt, um einspurig über die Brücke zur vierspurigen Abfahrt geführt zu werden. Beim Einfädeln kommt es dort selbst bei geringem Verkehrsaufkommen regelmäßig zu Rückstaus auf die Kreuzung. Die weitergeführte rechte Fahrspur ist so eng, dass sie von einem LKW gar nicht eingehalten werden kann. Außerdem muss nach dem Anfahren an der Ampelkreuzung dort innerhalb von 50 m bereits wieder abgebremst werden. Nach dem Einfädeln gibt man erneut Gas. Dabei kommt es zu einem unnötig hohen Schadstoffausstoß.

Diese Verengung wurde für die Trennung des Radweges vom Fußweg und eine gleichzeitige Absicherung durch eine Leitplanke geschaffen. Rad- und Fußweg werden in so geringem Umfang genutzt, dass ein wenig gegenseitige Rücksichtnahme reichen würde, um Fußgänger und Radfahrer den abgetrennten Weg gemeinsam nutzen zu lassen und die Abgasbelastung durch flüssigeren Verkehr zu verringern.

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 158

Platz: 2092

Vorschlag Nr. 41875

Filderbahnstraße in Möhringen verkehrsberuhigen

Die Filderbahnstraße in Möhringen sollte autofreie Zone werden.

positive Wertungen: 194

negative Wertungen: 210

Platz: 2093

Vorschlag Nr. 42765

Hochhaussiedlung Asemwald erweitern

Zur Verringerung der Wohnungsnot könnte der Stadtteil Asemwald um neue Hochhäuser erweitert werden. Dies wäre unproblematischer als an neuen Standorten Hochhäuser oder verdichteten Wohnraum zu schaffen. Dies sollte auch möglich sein, ohne die Aussicht der bestehenden Wohnungen wesentlich zu beeinträchtigen, z.B. durch eine Bebauung auf der gegenüberliegenden Straßenseite der derzeitigen Erschließungsstraße.

Eine soziale Durchmischung wäre gewährleistet, wenn die weniger attraktiven, unteren Wohnungen unterhalb der Baumwipfel als Sozialwohnungen oder geförderte Wohnungen vergeben würden und die oberen attraktiveren frei verkauft würden.

positive Wertungen: 194
negative Wertungen: 210

Platz: 2094

Vorschlag Nr. 40480

Stationärer Blitzer auf Pischekstraße stadtauswärts errichten

Tempo 40 auf der Pischekstraße stadtauswärts wird eher selten eingehalten. Die meisten Autofahrer fahren 50 und mehr. Fährt man selbst 40 wird man fast von der Straße gedrängt. Mehrere 40-Schilder wie auf der Plankstraße würden vielleicht etwas helfen. Eine Blitzanlage wäre noch hilfreicher!

positive Wertungen: 194
negative Wertungen: 237

Platz: 2095

Vorschlag Nr. 40602

Straßenplan (Tafel) in Mönchfeld aufstellen

An der Endhaltestelle der U7 Mönchfeld wurde ich von Fahrgästen schon öfters nach dem Weg gefragt. Ein Wegweiser (Stadtteilplan) wäre hilfreich.

Es gibt unter anderem zwei Altenheime, ein Ladenzentrum mit Apotheke, Poststelle, Banken und Ärzten.

positive Wertungen: 193
negative Wertungen: 84

Platz: 2096

Vorschlag Nr. 41760

Schleichverkehr über den Fußweg von der Kurmärkerstr. / Panzerstrasse zur Gründgensstr. unterbinden

Im Rahmen des Baues der Lärmschutzwand wurde neben dem Fußweg von der Kurmärkerstraße / Panzerstraße zur Gründgensstraße abgeholt. Jetzt ist es möglich neben den Absperrungen durchzufahren. Hier sollten entweder neue Absperrungen angebracht werden oder große Steine hingelegt werden. Wünschenswert wäre auch eine Neuaufforstung.

positive Wertungen: 193
negative Wertungen: 101

Platz: 2097

Vorschlag Nr. 42254

Kreisverkehr an den beiden Ortseingängen von Kaltental sowie an der Kreuzung Haltestelle Kaltental umsetzen

Kreisverkehr an den beiden Ortseingängen der Böblinger Straße sowie an der Kreuzung Haltestelle Kaltental umsetzen.

positive Wertungen: 193
negative Wertungen: 108

Platz: 2098

Vorschlag Nr. 41037

Möhringer Bahnhof verschönern

Zur Verschönerung könnte man den Bahnhof durch eine weite Glaskuppel über alle vier Gleise überdachen und die stereotypen Wartehäuschen entfernen. Beispiel: ähnliche Überdachungen besitzen die Haltestellen Pragsattel oder Wilhelmsplatz Bad Cannstatt. Eine weite Überdachung bietet auch einen besseren Witterungsschutz.

Auch sollten am Möhringer Bahnhof keine weiteren Verdichtungen durch Hochbauten zugelassen werden, zum Beispiel Überbauung des ehemaligen Kiosk.

Am Mittelbahnsteig (Gleis 2 und 3) sollten Kurzzüge der Stadtbahnen mittig anhalten um die Zugangswege gleichmäßig anzupassen.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 133

Platz: 2099

Vorschlag Nr. 41223

Kreisverkehr zwischen Viereichenhautunnel und Heselcher Tunnel einführen

Kommt man vom Schattenring gefahren auf den Heselcher Tunnel zu, steht man im Stau vor dem Heselcher Tunnel. Die Ampel vor dem Tunnel ist Rot. Fahrzeuge aus Richtung Heselach kommend in Richtung Heselcher Tunnel, fahren in die Kreuzung ein. Dann schaltet die Ampel vom Schattenring her kommend auf Grün. Die Kreuzung ist aber blockiert. Bis die Kreuzung frei wird. Schaltet die Ampel wieder auf Rot und wird wieder von den Autos aus Heselach gefüllt. Dadurch entsteht ein unnötiger Stau.

Auf der Gegenrichtung fährt man aus dem Heselcher Tunnel man sieht eine Rote Ampel schon im Tunnel, der Verkehr staut sich. Bis man bei der Grünphase an der Ampel ist, schaltet diese schon wieder auf Rot.

Mein Vorschlag wäre ganz einfach ein Kreisverkehr, hier könnte der Verkehr viel besser fließen, das ist besser für die Umwelt, die Zeit und die Nerven der Autofahrer.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 162

Platz: 2100

Vorschlag Nr. 42853

Sinnlosen Ausbau des Ebelu (Eberhard-Ludwigs-Gymnasium Stuttgart) stoppen

Die Stuttgarter Hochschule für Musik hat genug Räumlichkeiten, die von den wenigen wirklich Musikhochbegabten genutzt werden könnten. Das künstliche Aufbauschen der Musikhochbegabung und die unglaubliche Menge an Steuergeldern, die dafür verwendet werden, empfinde ich als Veruntreuung der Steuergelder. Angemessener wäre eine gleichmäßige Verteilung an alle Schulen unter Berücksichtigung der Grundbedürfnisse wie ordentliche Toiletten, Sporthallen, Fenster, die nicht aus dem Rahmen fallen und so weiter. Andere Hochbegabungen müssen auch von Eltern privat unterstützt werden.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 167

Platz: 2101

Vorschlag Nr. 41585

Hochbahn statt Seilbahn im Synergiepark bauen

Es wird ja immer wieder über die sich verschärfenden Verkehrsprobleme im Gewerbegebiet Vaihingen/Möhringen diskutiert. Dabei kam die Idee einer Seilbahn auf, um Berufspendler vom Vaihinger Bahnhof oder

von einem autobahn-nahen Parkplatz ins Gewerbegebiet zu befördern. Dabei ist aber zu befürchten, dass eine Seilbahn nicht ausreichende Transportkapazitäten hat.

Wäre es daher nicht sinnvoller, statt einer Seilbahn eine Hochbahn zu bauen (ebenerdig ist ja kein Platz mehr), diese mit Stadtbahnfahrzeugen zu betreiben und die schon vorhandene SSB-Infrastruktur für den Betrieb zu nutzen (SSB-Zentrum in der Nähe).

Eine Hochbahntrasse würde dem Stadtbild eines Industriegebiets keinen Nachteil bringen.

Trassenführung beginnend am Vaihinger Bahnhof durch die Industriestraße, dann beim SSB-Betriebshof auf die vorhandene U5/U6-Gleise einschwenken und diese Linie bis zu Messe und Flughafen weiterführen.

Beim Gewann Weibel an der A8-Anschlußstelle an der U6-Trasse eine neue Haltestelle mit Zugang eines zu errichtenden P+R-Parkhauses in dem die autofahrenden Pendler aus Richtung Tübingen/Reutlingen auf die Stadtbahn umsteigen könnten. Mit dem Parkhaus könnte man auch über der Autobahn überdeckeln ähnlich wie bei der Messe. Nebeneffekt: Lärmschutz für Fasanenhof und Unteraichen.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 192

Platz: 2102

Vorschlag Nr. 42991

Blitzer in der Gerlingerstraße aufstellen

Gerade in den letzten Jahren und allen voran den langen Sommernächten ist sehr auffallend, dass die Gerlingerstraße zwischen Lidl und Giebel gern als Rennstrecke genutzt wird. Diese Lärmentwicklung ist sehr zu lasten aller Anwohner wie auch Kleingärtner. Durch diese Investition einer Blitzanlage wären zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Lärmentwicklung minimiert und Geschwindigkeitsanpassung. Ohne Kontrolle hält sich auf diesem Straßenabschnitt keiner an die Vorgabe.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 204

Platz: 2103

Vorschlag Nr. 42727

Buowaldstraße wieder für den Verkehr öffnen

Da ganz Alt-Sillbuch durch die Sperrung im Morgen- und Abend-Verkehr durch etwa 1,5 Kilometer reines Wohngebiet zur völlig verstopften Kirchheimerstraße fahren muss und um diese Zeit mit nur einzelnen Fußgängern in der Buowaldstraße zu rechnen sind, soll die Buowaldstraße in der früheren Weise wieder befahrbar sein (mit reduziertem Tempo).

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 223

Platz: 2104

Vorschlag Nr. 42940

IBA und S-Bahn-Erweiterungen verbessern

Bestehendes Gleisfeld, analog zu den begrünten Brücken für Wild (bei Autobahnen), übertunneln. Auf den Tunnelabschnitten dann Sitzbänke, Bäume, WC, Schnellimbiss bei Tageslicht, um Wartezeiten bei Zugausfällen sinnvoll nutzen zu können.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 103

Platz: 2105

Vorschlag Nr. 43206

Radweg unter der Aubrücke als hängende Stahlkonstruktion anbringen

Der Fuß-Radweg unter der Aubrücke auf Eyth-See Seite ist sehr beengt. Für Radfahrer mit Anhänger und/oder Kindern ist die Situation sehr schwierig. Die Passage ist zudem Variante des Neckartalradwegs und für Stuttgart blamabel. Eine Verbreiterung an bestehender Stelle ist nicht machbar.

Kostengünstiger dürfte es sein, eine hängende Stahlkonstruktion an den Träger der Aubrücke anzubringen, um den Radweg am Pfeiler vorbeizuführen.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 120

Platz: 2106

Vorschlag Nr. 42159

Einsatz von Holzkohlegrills und Kaminöfen in Wohngebieten untersagen

Den Einsatz von Holzkohlegrills sowie Kaminöfen in Wohngebieten untersagen.

positive Wertungen: 192

negative Wertungen: 406

Platz: 2107

Vorschlag Nr. 41312

Weg zum Aussichtspunkt Möhringer Schlittenberg sanieren

Hinter der Margarete-Steiff-Schule in Richtung Osten gibt es eine kleine Anhöhe die im Sommer und Winter gerne besucht wird, weil man einen guten Blick auf die Felder und den Birkenkopf hat. Im Winter ist es DER Schlittenberg für Kleinkinder und im Sommer viel besucht von Spaziergängern und Radfahrern wegen seiner Aussicht. Leider ist der Weg dorthin aus Richtung Süden bei Nässe eine einzige Schlamm Schlacht. Der Weg war mal gut zu begehen, bis er vor wenigen Jahren "kaputtsaniert" wurde. Seit dem muss man den Gehweg weitläufig in/von Richtung Süden auf dem Rasen umlaufen, weil er mit viel zu viel Erde "saniert" wurde. Seit Jahren liegt ein Steinchenhaufen neben dem Berg der wohl mal auf den Weg aufgebracht werden sollte. Leider ist dies nie passiert und der Gehweg ist jetzt schlimmer denn je. Ich bitte darum diesen schönen Aussichtsberg wieder aus allen Richtungen begehbar zu machen. Vielen Dank.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 75

Platz: 2108

Vorschlag Nr. 41898

Querungshilfe einrichten im Bereich Zazenhäuser Straße, Blankensteinstraße

Im Gebiet Zazenhäuser Straße und Blankensteinstraße im Bereich Kita Schatzinsel, Haltestelle Reibedanz und Ortseinfahrt Zazenhausen einen Zebrastreifen oder ein Querungshilfe (Ampel on demand) einrichten.

Die Ansiedlung des Neubaugebiets Holgrabenäcker ist fast abgeschlossen. Die Zahl der querenden Menschen nimmt täglich zu. Die Zahl der ÖPNV Nutzer steigt. Die Zahl der Schüler steigt jährlich, die in die weiterführenden Schulen auf der anderen Seite gehen.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 77

Platz: 2109

Vorschlag Nr. 42296

Viergiebelweg - Vierfarbige Häuser in Urzustand versetzen

Der Viergiebelweg wurde kurz vor der Weißenhofsiedlung erbaut und es architektonisch interessant, weil hier erste Bauhaus-Ideen ausprobiert wurden. Ursprünglich waren alle Häuser in vier verschiedenen Farben gestrichen, jeweils Nord-, Süd-, Ost- und Westseiten hatten einen bestimmten Farbton, der sich bei den Nachbarhäusern wiederfand allerdings in einer anderen Schattierung. Das Farbkonzept wurde unter anderem anhand von Lichteinfall festgelegt. Ein paar Häuser des Viergiebelwegs sind wieder im Originalzustand gestrichen - toll wäre, wenn die gesamte Straße wieder in diesen Zustand zurückgeführt würde. Der Viergiebelweg steht unter Ensembleschutz. Es finden hier zahlreiche Besichtigungen für Architekturinteressierte statt. Der Viergiebelweg könnte zu einem weiteren kulturellem Höhepunkt Stuttgart Nord's werden.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 111

Platz: 2110

Vorschlag Nr. 41602

Fußgängerampel über die Karl-Kloß-Straße bei der ehemaligen Heschlacher Burg errichten

Die Fußgängerampel würde die Möglichkeit eröffnen, die Karl-Kloß-Straße an dieser Stelle gefahrlos zu überqueren und so die Anbindung des Naherholungsgebietes an den Stadtteil verbessern!

Geographische Koordinaten: 48°45'24.8"N 9°09'20.8"E

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 124

Platz: 2111

Vorschlag Nr. 41796

Gründgensstraße zur Anliegerstraße machen, da sie als Toilette, Müllhalde, Bus- und LKW Parkplatz verwendet wird

Die obere Gründgensstraße wurde immer mehr zum Bus- und Lastwagen-Parkplatz. Die untere Gründgensstr. zur Toilette für PKW Fahrer. Viele PKW Fahrer fahren kurz von der Autobahn um Ihre große und kleine Notdurft direkt in der unteren Gründgensstr. im Gebüsch zu erledigen. Sie sind absolut ungeniert und nehmen dabei auch keine Rücksicht auf Anwohner (Erwachsene und Kinder). Das Gebüsch ist von Tretminen übersät.

Die LKW und Busse in der oberen Gründgensstr. lassen verbotenerweise ihre Motoren zum Heizen, Kühlen, Staubsaugen, ... laufen. Wenn man sie darauf anspricht werden sie aggressiv und man muss fürchten verprügelt zu werden. Außerdem werfen sie ihren Müll (Kaffeetassen, Kunststoffverpackungen, Glas- und Kunststoffflaschen, Kondome, Taschentücher, ...) aus dem Wagen. Die große und kleine Notdurft wird auf dem Gehweg oder direkt daneben verrichtet.

Der Gehweg kann fast nicht mehr benutzt werden, man muss auf der Straße gehen/laufen. Jogger und Fußgänger zum Buchrainfriedhof sind davon betroffen. Viele der Busse sind alte, ausrangierte OVPN Busse die sehr stark ölen. Überall auf der Straße sind große Ölflecken. Wir müssen mehrfach im Jahr das Stadtreinigungsamt anrufen um den Müll beseitigen zu lassen. Am 11. 2. 2017 hat ein Fahrer seine gesamten Müllsäcke, inklusive Fäkalien, auf unserem Anhänger abgelegt. Das sind unhaltbare, unhygienische Zustände.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 124

Platz: 2112

Vorschlag Nr. 40506

Geschwindigkeit reduzieren und kontrollieren in Höhe der Polizeisiedlung

Der Straßenabschnitt zwischen Aldi Süd und Kaltental - entlang der Polizeisiedlung - verführt aufgrund seiner Geradlinigkeit und 3-Spurigkeit zum Raser, tagsüber aber vor allem auch Nachts. Es wurden bereits Raser mit bis zu 110 km/h erwischt. Auch nach dem Teilrückbau der ehemaligen Bundesstraße B14 (3 statt 4 Spuren) hat sich nichts daran geändert. Die Raser gefährden andere Verkehrsteilnehmer und verursachen eine ständige Lärmbelästigung für die Anwohner der Polizeisiedlung.

Lösungsvorschlag: Geschwindigkeitsreduzierung von 50 km/h (die oft nicht eingehalten werden) auf 30 oder 40 km/h. Dazu zwingend eine Geschwindigkeitskontrolle bzw. ein Blitzer (gegebenenfalls kosteneutral durch Einnahmen), um die Maßnahme durchzusetzen.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 171

Platz: 2113

Vorschlag Nr. 43047

Parkraummanagement auch mit Zweitwohnsitz ermöglichen

Auch mit Zweitwohnsitz in Stuttgart sollte man sich einen Anwohnerausweis erwerben können.

Begründung:

Man zahlt bereits die Zweitwohnsitzsteuer und benötigt auch einen Parkplatz an seinem Wohnort, wenn man keine Stellfläche besitzt.

Ansonsten wird man gezwungen jeden Tag mit dem Auto zur Arbeit zu fahren und wird nicht auf den VVS umsteigen, da sonst hohe Parkgebühren bzw. Strafzettel anfallen.

Gerade beim Feinstaubalarm wäre das wünschenswert.

Durch den Verkauf zusätzlicher Ausweise kann die Stadt auch etwas Geld einnehmen.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 211

Platz: 2114

Vorschlag Nr. 42428

30er Zone in der Solitudestrasse und Solitudeallee Höhe Reisachstrasse bis Gehenbühlstrasse einrichten

Ich schlage vor die Solitudestrasse und Solitudeallee zu einer 30er Zone zu machen, zumindest zwischen Reisachstrasse bis Gehenbühlstrasse. Diese Strecke ist mittlerweile zu einer Rennstrecke geworden. Da dies aber für viele Kinder der Schulweg ist oder kreuzt sollte das zur Sicherheit eingeführt werden. Außerdem zum Lärmschutz der Anwohner.

positive Wertungen: 191

negative Wertungen: 212

Platz: 2115

Vorschlag Nr. 42013

Gehweg in Rohracker Tiefenbachstraße 14 - 24 vervollständigen

In der Tiefenbachstraße ist der Gehweg in dem genannten Abschnitt unterbrochen. Kinder, die zum Kindergarten oder zur Schule gehen, müssen die Straßenseite wechseln. Ein Gehweg ist an dieser Stelle auch von besonderer Bedeutung, da in der Tiefenbachstraße 14 eine Kindertagesstätte untergebracht ist.

Zusätzlich ist ein Verkehrszeichen "Achtung Kinder" (Gefahrenzeichen Nr. 136) vor der Tiefenbachstr. 14 in beiden Fahrtrichtungen anzubringen.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 65

Platz: 2116

Vorschlag Nr. 43442

Damsckestraße in Spielstraße umwandeln für einen sicheren Schulweg

An der Damsckestraße wohnen eine Menge Kindergarten- und Schulkinder, die alle über die Damsckestraße gehen, um zur Villa Zuckerberg und zur Grundschule Steinhaldenfeld zu kommen.

Die Straße hat aber keinen Gehweg, so dass die Kinder Sommer wie Winter auf der Straße zwischen den Autos laufen müssen. Hier ist zwar Zone 30, aber es hält sich kaum jemand daran. Elternatxis, die Fahrdienste der Helene-Schöttle-Schule, Anwohner und die vielen Handwerker, die hier ansässig sind, fahren hier ständig durch.

Wir möchten hier gerne eine Spielstraße haben, damit unsere Kinder immer (auch in der dunklen Jahreszeit) sicher nach in die Schule und auch wieder nach Hause kommen. Auch wenn die Kinder zu spät sind und blindlings aus der Querstraße auf die Damsckestraße rennen.

Das Amt für Liegenschaften siedelt hier gezielt kinderreiche Familien an, fördert den Kauf der Erbrechtsgrundstücke und verjüngt Steinhaldenfeld Stück für Stück. Diese Verkehrsberuhigung ist eine Investition für und in die Zukunft!

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 101

Platz: 2117

Vorschlag Nr. 42066

Sigmaringer Straße ausbessern

Die Sigmaringer Straße (von Degerloch herkommend bis zur Vaihinger Straße) sollte ausgebessert werden. Der Straßenbelag ist äußerst schlecht. Gleichzeitig würde es sich anbieten die Straße zu erweitern, angesichts aller neuen Bauprojekte, die die Verkehrssituation weiterhin verschlechtern werden.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 106

Platz: 2118

Vorschlag Nr. 43213

Weg von Haltestelle Wagrainäcker zu Flüchtlingsunterkunft reparieren

An der Stadtbahnhaltestelle Wagrainäcker kann man zwischen den Gartenanlagen über einen kleinen Naturweg zügig zur Flüchtlingsunterkunft Hofen gelangen. Der Weg wird auch gerne angenommen. Der Weg ist allerdings sehr holprig und bei Regen rutschig. Es handelt sich um eine Strecke von weniger als etwa 20 Meter und wäre mit geringen Mitteln verbesserbar.

Die Stadt Stuttgart weigert sich allerdings, da es sich offiziell um keinen offiziellen Weg handle und es auch keiner werden solle. Dies hat die Stadt Stuttgart allerdings nicht gehindert, an eben dieser Stelle eine Laterne zu errichten. Damit ist die Argumentation der Stadt Stuttgart offensichtlich leider falsch und es stellt sich der Verdacht, dass hier Asylbewerber als Bürger 2. Klasse behandelt werden?

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 128

Platz: 2119

Vorschlag Nr. 41916

Bürgerhaus für Degerloch schaffen

Wir benötigen dringend ein Bürgerhaus in Stuttgart Degerloch. Der Treffpunkt Degerloch, genügt nicht mehr den Anforderungen, die der Gesetzgeber an öffentliche Gebäude stellt. Er ist nicht zugänglich für Behinderte und auch der Brandschutz ist nur eingeschränkt gegeben mit der Folge, dass größere Treffen mit über 30 Personen nicht möglich sind.

In der Umgebung des Agnes Kneher Platzes, wo jetzt das Haus der Kirche entsteht, böte sich ein guter Standort für ein solches Bürgerhaus, das zentral gelegen zusammen mit dem Rathaus, der Kirche, dem Haus der Kirche und der Alten Scheuer das Zentrum Degerlochs bildet und denkmalgeschützte Gebäude mit architektonisch gelungenem modernen Gebäuden zu einem Highlight machen kann.

Durch den Verkauf des Grundstücks mit dem alten Gebäudes in der Mittleren Straße ist der finanzielle Aufwand überschaubar.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 137

Platz: 2120

Vorschlag Nr. 40219

Anwohnerparken am Bahnhof Stuttgart-Rohr einrichten

Täglich parken viele Pendler kostenfrei rund um den Bahnhof Stuttgart-Rohr. Viele fahren auch mit der S-Bahn zum Flughafen und stehen wochenlang während des Urlaubs in den Wohnstraßen rund um den Rohrer Bahnhof. Da viele Gebäude keine Garagen oder Stellplätze haben, sind die Anwohner auf die Parkplätze angewiesen. Am Bahndamm stört es weniger, aber in den Wohnstraßen könnte man Anwohnerparken einführen.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 145

Platz: 2121

Vorschlag Nr. 41026

Stuttgarter Rutschmeisterschaft wieder durchführen

Bis vor wenigen Jahren fand im Zuffenhäuser Hallenbad die Stuttgarter Rutschmeisterschaft statt.

Die Veranstaltung erfreute sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit, wurde dann aber eingespart, obwohl die Teilnehmerzahlen stiegen und die Kosten absolut überschaubar waren.

Seitdem fehlt dieser schöne Wettbewerb in der Stuttgarter Sportlandschaft, das sollte dringend geändert werden - unterstützen Sie dieses Anliegen und bewerten Sie es positiv!

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 147

Platz: 2122

Vorschlag Nr. 43128

Im Leo-Vetter-Bad an zwei aufeinander folgende Tage Warmwasser-Bade-Tage

Ich beantrage zwei Warmwasser-Bade-Tage. Um die Kosten hierfür erträglich zu halten, kann dies an zwei aufeinander folgenden Tagen erfolgen.

Dafür kann man sich im Hochsommer, bei 35+ Grad Hitze, diese Warmwasser-Tage sparen!

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 195

Platz: 2123

Vorschlag Nr. 40166

Tempo 30 in der Birkenwaldstraße einführen

Es soll Tempo 30 in der Birkenwaldstraße eingeführt werden. Es wird hier viel zu schnell gefahren - die Busse können normalerweise gar nicht schneller fahren.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 236

Platz: 2124

Vorschlag Nr. 42651

Müllverbrennungsanlage in Stuttgart abschalten - Feinstaub verringern

Seit 12 Jahren ist die erhöhte Feinstaubbelastung bereits bekannt. Diese Feinstaubbelastung entsteht zum großen Teil durch die Müllverbrennung im Kraftwerk Münster. Deutlich erkennbar, wenn die Rauchfahne der Müllverbrennung über das Stadtgebiet zieht, sind die offiziellen Feinstaubwerte weit über den Grenzbereich. Durch die im Müll enthaltenen Kunststoffanteile sind auch viele andere gesundheitsschädlichen Luftpartikel darin enthalten.

Speziell an den Feinstaubalarmtagen summieren sich aus den Kraftwerksanlagen Gaisburg und der Müllverbrennungsanlage Münster die Feinstaubpartikel im Bereich Stadtmitte und dem Neckartor mit etwa 0,5kg/qm Tag für Tag. Durch den Autoverkehr werden diese Luftpartikel wieder aufgewirbelt. Die Autos sind nur zum kleinen Teil der Verursacher der Luftschadstoffe.

Daher ist mein Vorschlag, den Stuttgarter Müll bei verschiedenen Bahnarealen zu sammeln und mit der Bahn in vorhandene Müllverbrennungsanlagen im Umland zu entsorgen.

Kernkraftwerke konnte man auch für viel Geld schließen, daher kann man auch diese wirklich gesundheitsschädliche Müllverbrennungsanlage erst recht schließen.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 276

Platz: 2125

Vorschlag Nr. 41790

Eintrittspreise für die Oper anheben

Die Eintrittspreise für die Oper sollten auf ein Niveau angehoben werden, das heutzutage für Musikveranstaltungen üblich ist.

Um zu verhindern, dass Menschen mit geringem Einkommen sich deswegen keinen Opernbesuch mehr leisten können, kann ggf. der Personenkreis, der Anspruch auf ermäßigte Eintrittskarten hat, erweitert werden, z.B. auf alle, die eine städtische Bonuscard besitzen.

Die Änderungen, die das Internet für die Musikbranche mit sich gebracht hat, haben dazu geführt, dass heute höhere Eintrittspreise für Livemusik üblich sind, als noch vor ein paar Jahren. Sitzplatzkarten für einen internationalen Top Act, wie die Rolling Stones, kosteten zuletzt zwischen 109€ und 696€.

Karten für weniger bekannte Künstler, wie sie z.B. am 1.4.2017 in der Schleyer-Halle, der Porsche Arena und im LKA auftreten, sind nicht unter 40€ zu haben, wobei es sich dabei teilweise noch nicht einmal um Sitzplätze handelt.

Eintrittskarten für die Stuttgarter Oper sind dagegen ab 8€ erhältlich. Damit ist der Preis nur geringfügig höher, als die 5€, die zuweilen für Kneipenkonzerte in einem Stuttgarter Irish Pub verlangt werden. Auch die Opernkarten der teuersten Kategorie erscheinen mit 139€ sehr billig, wenn man bedenkt, dass die Oper in ihrem Segment ein Kulturspektakel der Extraklasse bietet, das am ehesten mit dem zu vergleichen ist, was die Rolling Stones in ihrem Segment bieten.

Anhand der Einschaltquoten von Radiosendern lässt sich schätzen, dass sich maximal 3-4% der Bevölkerung für klassische Musik interessieren. Der Anteil der Oper am städtischen Kulturretat ist aber deutlich höher. Die Eintrittspreise sollten auf ein angemessenes Niveau erhöht werden, um den Zuschuss der Stadt Stuttgart zum laufenden Betrieb zu senken. Mit den frei werdenden Mitteln können dann Kulturangebote finanziert werden, die ein breiteres Publikum ansprechen.

Man muss natürlich nicht mit den Rolling Stones gleichziehen, aber z.B. eine Erhöhung um 50-100% wäre allemal angebracht.

positive Wertungen: 190

negative Wertungen: 396

Platz: 2126

Vorschlag Nr. 41098

Geplanten Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Minikreisel Imweg umsetzen

Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln, Induktionsschleifen und Ähnliches und tragen zur Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei.

Der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und Göppinger Straße in Obertürkheim ist planerisch abgeschlossen, wurde von der Stadtverwaltung in die Kreisverkehre mit Priorität aufgenommen und würde neben den beschriebenen Vorteilen auch zu einer Verbesserung der Eingangssituation in Obertürkheim beitragen.

Daher steht er auch zu Recht schon seit Jahren auf der Wunschliste des Bezirksbeirates ganz oben. Außerdem ist der Straßenbelag an der Kreuzung Otto-Hirsch-Brücke, Göppinger Straße und Imweg stark sanierungsbedürftig und die Ampelanlage hat mit mehr als 30 Jahren ihre Haltbarkeitsdauer erreicht, sodass ohnehin demnächst größere Maßnahmen anstehen, in denen der Kreisverkehr Otto-Hirsch-Brücke und der Minikreisel an der Ecke Augsburger Straße Ecke Imweg sinnvoll und nachhaltig realisiert werden kann.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Kreisverkehr wird schon seit Jahrzehnten vom Bezirksbeirat Obertürkheim gefordert. Auch das Tiefbauamts stuft ihn als eine Maßnahme mit Priorität (Verkehrssicherheit, Einsparpotential durch Aufhebung der Signalregelung; siehe GRDrS 179/2005) ein. Er wird zudem im Lärmaktionsplan als sinnvoll aufgeführt. Dasselbe gilt für den sog. "Minikreisel", der allerdings in der Priorität erst an 2. Stelle kommt. Beide Projekte sind seit jeher Bestandteil der Vorhabensliste des Bezirksbeirats. Siehe hierzu auch die Stellungnahme zu Vorschlag Nummer 41971.

Platz: 2127

Vorschlag Nr. 42603

Unterführung unter den Bahngleisen von Münster zum Hallschlag schaffen

Eine Verbindung Hallschlag - Münster schaffen. Eine Unterführung unter den Bahngleisen wäre sinnvoll. Diese könnte barrierefrei gestaltet werden und von Fußgängern (mit und ohne Geheinschränkungen), Rollstuhlfahrern, Fahrradfahrern und so weiter ohne zusätzlich technische Hilfsmittel genutzt werden. Bessere Auslastung der Regionalbahn Kornwestheim - Untertürkheim (Anschluss Münster).

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster verweist auf den Steg, den er schon seit vielen Jahren auf seiner Wunschliste hat.

Platz: 2128

Vorschlag Nr. 40568

Schallschutzwand an der Bahntrasse aufwerten

Schallschutzwand an der Bahntrasse zum Neubaugebiet Hohlgrabenäcker aufwerten

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 89

Platz: 2129

Vorschlag Nr. 42781

Werkstatträume für Pflege und Lagerung von Holzbauteilen für die Bankpflege bereitstellen

Viele handwerklich begabte und körperlich nicht ausgelastete Rentner könnten eine Interessens-Gemeinschaft begründen - mit dem Ziel, die "Bänke" stetig in einem ordentlichen Zustand zu erhalten.

Dafür wären Räumlichkeiten in den Stadtteilen von der Stadt zur Verfügung zu stellen, welche die trockene Einlagerung der Holzbauteile über die Wintermonate, sowie deren Pflege mit Schwingschleifer, Spachtelmasse und Lack ermöglichen würden.

Die Stadt hätte zwar die Mietkosten für die Räume zu tragen, würde aber durch die zusätzlichen "Bänke" in der freien Natur einen Zugewinn erfahren und kräftig bei den Personalkosten sparen. Die "Bänke" würden durch Bürger gespendet und auch deren Erhalt finanziert. Zudem würden Räumlichkeiten auf den Bauhöfen frei werden und könnten umgenutzt werden.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 100

Platz: 2130

Vorschlag Nr. 43274

Straße Kleiner Ostring besser überwachen

Die Strecke von der Schmidener Straße bis zum Park & Ride Parkplatz an der S-Bahn Haltestelle Sommerrain wird des Öfteren als Hochgeschwindigkeitsstrecke genutzt.

Mit weit über Tempo 70 rasen hier Autos und Motorräder die Strasse von und zum Park+Ride Parkplatz.

Auch die Parkplätze auf der Strasse sind oft aufgrund von parkenden Lastwagen sehr unübersichtlich, teilweise ist es gefährlich, aus einer Ausfahrt zu fahren.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 123

Platz: 2131

Vorschlag Nr. 42325

Geschwindigkeits-Anzeige in Tempo-30-Zone der Goslarer-Straße in Weilimdorf

Wir beobachten am Ende der Goslarer Str. Richtung Feuerbach, sehr oft schnell fahrende Kraftfahrzeuge in der 30-er-Zone. Das sind Besucher oder Lieferfahrzeuge zum Altersheim aber auch Schleichweg-Benutzer. Von einer digitalen Geschwindigkeits-Anzeige versprechen wir uns mehr Erinnerung an die 30-er-Zone und dass es eigentlich nur für Anliegerverkehr freigegeben ist.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 127

Platz: 2132

Vorschlag Nr. 40775

Gehweg in der Straße Im Lauchhau absenken

Der Lauchhau ist eine Wohnsiedlung. Hier wohnen junge Familien, viele Kinder und Jugendliche, und viele ältere Personen. Im Lauchhau gibt es zwei Straßen, die Stiftswaldstraße und Im Lauchhau. Meine Bitte betrifft den Straßenübergang Im Lauchhau.

Will man vor dem Haus 28 die Straße überqueren, so ist der Übergang dort nur einseitig abgesenkt, nicht an der gegenüberliegenden Seite. Obwohl dort eine Linie eingezeichnet ist, die das Parken verbietet, stehen dort immer Autos. Menschen mit Kinderwagen, Rollator, Rollstuhl oder einer Gehbehinderung ist es unmöglich an den parkenden Autos vorbeizukommen, es sei denn, man läuft in der unübersichtlichen Kurve auf der Straße entlang, um wieder den Gehweg benutzen zu können.

Ein Polizist sagte uns, solange der Gehweg nicht abgesenkt sei, könnten Autos am Übergang stehen, auch parken. Ich bitte nun darum, das kleine Stück des Gehweges abzusenken, damit wir endlich den Übergang benutzen können.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 93

Platz: 2133

Vorschlag Nr. 40353

Zebrastreifen Kreuzung Stuttgarter Straße und Wiener Straße ersetzen durch Ampel

Nicht erst seit ich Mitte Dezember auf dem Zebrastreifen zusammen mit meinem einjährigen Sohn von einem Auto angefahren wurde, ist dieser Zebrastreifen eine Katastrophe für mich.

Auch eine Anwohnerin erzählte mir schon von sehr brenzligen Situationen die sie dort beobachtete und auch Unfällen- nicht zuletzt mit einem Kind mit Roller.

Der Zebrastreifen ist zwar sehr groß und breit, dennoch sieht man immer wieder die gleichen Situationen.

Die Autos, die die Wiener Straße von unten hoch fahren und dann links auf die Wiener Straße abbiegen wollen, warten bis kein Gegenverkehr mehr kommt. Dann auch noch darauf zu achten ob sich Personen auf dem Zebrastreifen befinden schaffen viele erst wenn sie schon die Gegenfahrbahn befahren haben. Entweder wird der Fußgänger geschnitten, oder das Fahrzeug statten auf der Gegenfahrbahn, wartend bis alle Fußgänger weg sind, und blockiert inzwischen den Gegenverkehr.

Noch brenzlicher, wenn in der gleichen Situation bereits ein von oben kommendes Auto bereits hält, und damit die Sicht auf die Hälfte des Zebrastreifen versperrt.

Hier sollte eine Ampel her.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 135

Platz: 2134

Vorschlag Nr. 41257

Parkraummanagement mit Anwohnerparkregelung in Bad Cannstatt (insbesondere Hallschlag und Birkenäcker) ausdehnen

Ausdehnung des innerstädtischen Parkraummanagements mit Anwohnerparkregelung auf das Gebiet von Bad Cannstatt (insbesondere Hallschlag und Birkenäcker).

In den vergangenen Jahren kam es verstärkt zu einer Verlagerung des Parkaufkommens in die, per ÖPNV gut angeschlossenen, Randbereiche Stuttgarts. Gründe hierfür sind unter anderem der erhöhte Pendler-Parkdruck, sowie ein Ausweichverhalten der innerstädtischen Besucher Stuttgarts - insbesondere des Europaviertels - auf die Einführung des dortigen Parkraummanagements.

Beispielhaft ist hierfür die - insgesamt positiv zu bewertende - Verlängerung der Linie U12 bis zur jetzigen Endhaltestelle Hallschlag.

Hierdurch kam es zu einem signifikant erhöhten Parkaufkommen in den haltestellennahen Wohnbereichen durch Parker aus den Landkreisen Ludwigsburg und Rems-Murr. Gut zu beobachten ist die Situation in den Morgen- und Abendstunden bzw. im Vergleich zwischen Werktags und dem Wochenende. Leider wurden im Zuge der Ausdehnung des ÖPNV-Angebots keine entsprechenden Park-and-Ride-Angebote geschaffen.

Vorgeschlagen wird daher das innerstädtische Parkraummanagement mit einer entsprechenden Anwohnerparkregelung zumindest auf das Gebiet von Bad Cannstatt (insbesondere Hallschlag und Birkenäcker), am besten aber auf alle Bereiche des Stuttgarter Stadtgebietes, auszudehnen.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 140

Platz: 2135

Vorschlag Nr. 42805

Interimsoper wird Konzertsaal und verknüpft die Kulturstätten an der Konrad-Adenauer-Straße

Das Übergangsquartier für die Oper sollte so gebaut werden, dass es danach als Konzertsaal taugt. Um keine neuen Flächen zu verbrauchen, schlage ich vor, einen Deckel über die Konrad-Adenauer-Straße zu bauen und darauf das neue Gebäude zu stellen und zwar beim Haus der Geschichte, wo der Eingang jetzt schon erhöht, quasi im 1. Stock liegt. Dann bleiben

1. alle Grünflächen erhalten,
2. werden die Kulturstätten rechts und links der Straße wunderbar verknüpft und
3. verschwindet der Verkehr einfach darunter.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 142

Platz: 2136

Vorschlag Nr. 43314

Weilimdorfer Straßenfest einrichten

Zur Stärkung der Gemeinschaft in Weilimdorf sollte es ein Straßenfest geben, welches von Freitag bis Sonntag auch am Abend stattfindet. Es wäre eine zusätzliche Einnahmequelle für Stadt und Vereine.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 146

Platz: 2137

Vorschlag Nr. 41096

Blitzer an Korntaler Straße aufstellen

Die Korntaler Straße ist Schulweg sowie Kita-Zugangsweg für Familien, dort gibt es eine starke Tendenz zu Rasertum, da die Straße ohne Verkehrsinseln oder Blitzanlage eine lange Gerade bildet.

Ich schlage vor, diese Straße mit einer fest installierten Geschwindigkeitskontrollanlage (Blitzer) zu versehen.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 180

Platz: 2138

Vorschlag Nr. 41543

Kampf dem Feinstaub: Lieferservice für Stuttgart und Umgebung etablieren

Kontra Feinstaub: Lieferservice in Stuttgart und Umgebung etablieren. Ware wird gegen einen geringen Aufpreis zum Wohnort geliefert (zum Beispiel durch DHL mit Elektrofahrzeugen). Durch die Inanspruchnahme dieses Service erhält man Sammelpunkte, die sich dann für den Konsumenten preismindernd auf die öffentlichen Verkehrsmittel auswirken (Anreiz diese auch zu nutzen). Weiterhin bezahlen Konsumenten, die von außerhalb von Stuttgart kommen und mit Ihren eigenen Fahrzeugen nach Stuttgart fahren, einen "Feinstaubaufschlag" auf die Parkgebühr (Erkennung erfolgt z.B. über einen Kennzeichenleser bei der Einfahrt ins Parkhaus). Stuttgarter Bürger bezahlen diesen Aufschlag nicht. Die eingenommenen Gelder subventionieren den Lieferservice.

Zusätzlich erfolgt die Registrierung von Fahrzeugen mit sog. "Doppelbuchstabenkennzeichen" bei der Einfahrt in die Umweltzone Stuttgart (Berufspendler). Pro Einfahrt wird ein festzulegender Betrag X erhoben, der dem Ausbau von öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Bau von P+R-Parkhäusern zu Gute kommt.

Weitere Ideen sind vorhanden und können gerne nachgeliefert werden.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 200

Platz: 2139

Vorschlag Nr. 42878

Bodenschwellen zur Verkehrsberuhigung in der Robert-Leicht-Straße aufbauen

30er-Zone in der Robert-Leicht-Straße zwischen Römerhof und Kreuzung "Schranne" wird von den Verkehrsteilnehmern meistens ignoriert. Bodenschwellen könnten ein wirksames Mittel zur Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung sein - und damit Radarkontrollen verzichtbar.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 225

Platz: 2140

Vorschlag Nr. 40104

Kosten durch dünneres Briefpapier sparen

Das Briefpapier z.B. Grundsteuerbescheid ist aus meiner Sicht hochwertig und besteht aus dickem Papier. Wird anstelle dünneres Kopierpapier verwendet können möglicherweise Kosten und Portogebühren (da leichter) eingespart werden.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 230

Platz: 2141

Vorschlag Nr. 40796

Stationären Blitzer auf der Hauptstraße zwischen Tigerstraße und Krehlstraße installieren, in Richtung Vaihingen-Mitte

Die Strecke ab Autobahnausfahrt S-Vaihingen bis Vaihingen-Mitte wird häufig als Rennstrecke verwendet, insbesondere bis zur Krehlstraße. Geschwindigkeitsübertretungen sind eher die Regel als die Ausnahme. Ein stationärer Blitzer würde abschreckend wirken und nebenbei die Stadtkasse auffüllen. Alternativ wären regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen begrüßenswert.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 230

Platz: 2142

Vorschlag Nr. 42710

Mineralbäder kostendeckend betreiben

Der Besuch von Mineralbädern ist ein Freizeitvergnügen wie andere auch. Es gibt keinen Grund, diese mit Steuergeldern zu fördern.

positive Wertungen: 188

negative Wertungen: 392

Platz: 2143

Vorschlag Nr. 41997

Fußgängerüberweg am Büsnauer Platz Richtung Steinbachschule einrichten

Die Schulkinder der Steinbachschule müssen, die schlecht einsehbare Straße am Büsnauer Platz überqueren. Obwohl sich diese in einer Tempo 30 Zone befindet, hält sich nicht jeder Autofahrer daran. Ein Fußgängerüberweg mit Bodenschwellen an der Bushaltestelle Richtung Schule sowie eine Reduzierung der Hecken am Parkplatz des Bonusmarktes würde dies Problem sicher lösen.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 83

Platz: 2144

Vorschlag Nr. 42103

Weiterführende Schule in Hedelfingen umsetzen!

... als Einwohner von Hedelfingen und Vater von zwei kleinen Kindern, kann ich es nicht nachvollziehen, dass nach wie vor kein schlüssiges weiterführendes Schulkonzept an der Steinenbergschule verabschiedet und der Ausbau der Schule forciert wird.

Der Bedarf ist da, die Ausgangssituation ist grundsätzlich gut, die Sanierung der bestehenden (leerstehenden) Schulräume mit überschaubarem Aufwand zu bewältigen ... und zusätzlich werden die gesamten Außenanlagen und Sportplatz in Kürze saniert.

Stattdessen steuert die Schule in ein schwarzes Loch und Absolventen der 4. Klasse werden in Zukunft gezwungen auf andere Stadtteile auszuweichen. Dies führt zur Verunsicherung aller Beteiligten und fördert nur wieder die Zunahme von Verkehr und den bekannten weiteren Problemen.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 88

Platz: 2145

Vorschlag Nr. 40533

Fußgängersteg in Münster-Hallschlag errichten

Um aus Münster zu Geschäften und Lokalitäten in Hallschlag zu kommen, ist immer ein Umweg notwendig. Ideal wäre ein Übergang in der Nähe des Netto Einkaufsladen.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 96

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster verfolgt diesen Wunsch schon seit vielen Jahren; insbesondere zur Erschließung des Travertinparks.

Platz: 2146

Vorschlag Nr. 42102

Stadteigenes Zwischenlager für Erdaushub und eine Erdtaschbörse einrichten

Aktuell wird der bei den städtischen Baustellen und Projekten anfallende Erdaushub sehr aufwändig und über weite Strecken zur weiteren Entsorgung abtransportiert. Dies kostet enorm viel Geld, da die umliegenden Deponien durch Stuttgart 21 voll ausgelastet sind und Entsorgungs- oder Deponiekontingente Mangelware geworden sind. Gleichzeitig müssen für andere städtische Baumaßnahmen (Lärmschutzwälle, Geländemodellierung, Erdaustausch und so weiter) Erdmassen wiederum teuer erworben und angefahren werden.

Sinnvoll wäre die Schaffung eines stadteigenen Zwischenlagers, wo die Erdmassen zwischengelagert, klassifiziert und einer erneuten Verwendung zugeführt werden können. Überschüsse könnten dann gesammelt und zu günstigeren Konditionen zum Beispiel auf dem Wasserweg entsorgt oder andernorts Deponiert werden.

Neben der Entlastung des Verkehrs und der Umwelt, würde auch eine nicht unerhebliche Ersparnis für die städtische Kasse zu erwarten sein. Flächen sind zwar rar, aber im Bereich Hafen oder bei der Deponie Einöd wäre dies sicherlich denkbar.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 99

Platz: 2147

Vorschlag Nr. 40273

Tempo 30 Zone im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker einrichten

Auf der Blankensteinstrasse Tempo 30 Zone einrichten. Schulen, Kindergärten und Schulkinder- und Kindergartenverkehr.

Ebenso in der bereits bestehenden Tempo 30 Zone des Neubaugebiets Schilder aufstellen. Ortsunkundige kennen das Neubaugebiet nicht.

Der Bürgerverein meint, es ginge auf der Blankensteinstraße nicht, da es eine Durchgangsstraße sei. In Werner ist die komplette Stadt Tempo 30 Zone.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 148

Platz: 2148

Vorschlag Nr. 41732

Tempo 30 Zone in der Rosensteinstraße einführen

Durch diverse Bauarbeiten im Stadtgebiet wird die Rosensteinstraße immer mehr zur Ausweichstrecke für alle Autofahrer, welche vom Pragsattel zum Hauptbahnhof (Umgehung Heilbronnterstraße) oder auch in Richtung Bad Canstatt (Umgehung Pragstraße) fahren wollen. Hier eine Tempo 30 Zone einzurichten, macht den "Schleichweg" langsamer und unattraktiver.

positive Wertungen: 187

negative Wertungen: 201

Platz: 2149

Vorschlag Nr. 41424

Verschmutzung in Neugereut vermindern

Verschmutzung in Neugereut (Abfalleimer, Reinigung, Werbung, Schilder usw) reduzieren.

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 80

Platz: 2150

Vorschlag Nr. 41149

Unterländerstraße Bahnunterführung Stammheimerstraße verbessern, Gefährdung von Personen durch Radfahrer

Die Gewege (beidseitig) unter Leinderstr. - Unterführung - Zahn-Nopper-Str./Stammheimerstr. werden permanent von zum Teil sehr schnell fahrenden Radfahrern in beide Richtungen benutzt, die dabei Fußgänger erheblich gefährden. Insbesondere im Bereich der Einmündung der Stammheimerstr. in die Zahn-Nopper-Str. (unübersichtliche Neigung und 90° Kurve) erlebe ich täglich Beinahe-Zusammenstöße, lautes klingeln, Räder ohne Licht (auch E-Bikes der Post 1m Breite!!!)

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 87

Platz: 2151

Vorschlag Nr. 42650

Lärmschutzwall zwischen Wasserversorgung (Waldburgstraße) und Autobahnkreuz errichten

Lärmschutz zwischen der Wasserversorgung (Waldburgstraße) und dem Autobahnkreuz erstellen. Durch das Fällen der Bäume und Erweiterung der Autobahn auf mehrere Spuren wurde der Lärm immer größer. Dazu kommen nach die Flugzeuge, die über da Autobahnkreuz fliegen.

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 88

Platz: 2152

Vorschlag Nr. 43025

Spielplatz Sonnenberg Laustrasse vergrößern

Im Stadtteil Sonnenberg leben eine sehr große Anzahl Kinder, leider gibt es keinen vernünftigen Spiel- und Bolzplatz. Der Spielplatz an der Laustraße ist klein mit einem veralteten Klettergerüst. Hier sollte man an eine Vergrößerung denken und/oder neue Geräte aufstellen.

Auch die als Ballspielfläche ausgewiesene Wiese darunter ist uneben, im Winter matschig, im Sommer oft ungemäht und somit nicht vernünftig zum Ballspielen zu gebrauchen.

Hier wäre es toll, wenn der Belag begradigt, verbessert und gepflegt werden könnte und zumindest zwei Tore aufgestellt würden.

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 98

Platz: 2153

Vorschlag Nr. 42135

Familienabteil in der S-Bahn einführen

Für Familien mit Kindern unter 6 Jahren sollte in den S-Bahnwagen ein separates Abteil vorgesehen werden. Dafür könnten zum Beispiel die 1. Klasse-Abteile genutzt werden. Diese sind oft nur zu einem Drittel belegt. Dadurch steigt die Attraktivität für Pendler die Ihre Kinder zur Kita bringen müssen vom Auto in den ÖPNV umzusteigen.

Begründung: Kitas sind nicht immer wohnortnah und in der Rush-Hour ist die S-Bahnen überfüllt.

positive Wertungen: 186

negative Wertungen: 371

Platz: 2154

Vorschlag Nr. 42561

Straßenspiegel in der Kornwestheimer Straße anbringen an der Einmündung des Ehnwegs

Die Einmündung des Ehnwegs in die Kornwestheimer Straße in Stammheim ist sehr unübersichtlich. Ich halte es daher für erforderlich, in der Kornwestheimer Straße aus Sicherheitsgründen einen Straßenspiegel anzubringen

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 54

Platz: 2155

Vorschlag Nr. 40039

Bürgerhaushalt in Einwohnerhaushalt umbenennen und ein festes Bürgerbudget einführen

Im Gegensatz zum letzten sogenannten Bürgerhaushalt hat sich kaum etwas geändert und vieles gehört überarbeitet.

1. Umbenennung in Einwohnerhaushalt. Es heißt nicht mehr Bürgerversammlung, sondern Einwohnerversammlung, damit niemand diskriminiert wird und teilnehmen kann.

2. Die Einwohner in den Bezirken sollen über einen bestimmten Etat frei entscheiden können. Gut und schön wenn die ersten beiden Vorschläge mit den meisten Stimmen umgesetzt werden, aber es gibt noch so viele andere Baustellen und wenn ein bestimmter Etat zur Verfügung stehen würde und die Einwohner wüßten wieviel Geld ihnen zur Verfügung stehen, dann könnte mehr realisiert werden können. Die Sanierung von Schulen muß so oder so finanziert werden und deshalb kommen Vorschläge nicht zum Zuge, die die Einwohner gerne realisiert sehen würden.

3. Da jeder Einwohner sich beim Einwohnermeldeamt anmelden muß, könnte jedem Einwohner eine Identifizierungsnummer zugewiesen werden können, damit Mißbrauch und doppeltes Anmelden beim "Bürgerhaus" halt vorgebeugt wird. Bei Wahlen hat auch jeder Wähler eine eindeutige Wählernummer. Bei der Abstimmungsphase wird es auch nicht zum Schaden sein. Anstatt auf Unterschriftenlisten unleserliche Handschriften entziffern zu wollen, wäre es doch einfach, wenn man nur eine sechsstellige Zahl hinschreiben müßte.

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 166

Platz: 2156

Vorschlag Nr. 42764

Kiss & Go Zonen an der Reisachschule schaffen

Aufgrund der Lage in einer engen Sackgasse kommt es durch den Bringverkehr zur Reisachschule zu chaotischen Zuständen und gefährlichen Situationen.

Zur Verbesserung der Situation sollten Kiss & Go Zonen eingerichtet werden. Das sind markierte Flächen, an denen kurz gehalten werden darf, um die Kinder auszuladen (ähnlich einer Bushaltestelle). Von diesen Stellen startet ein markierter, sicherer Fußweg zur Schule.

Bisher wurde Jahr für Jahr mit Briefen und Aktionen versucht, den Verkehr einzudämmen. Diese Maßnahmen können jedoch nicht verhindern, dass ein Anteil der Eltern Ihre Kinder mit dem Auto bringt. Daher ist es dringend erforderlich, den verbleibenden Verkehr zu ordnen.

An der Reisachschule könnten die Kiss&Go Zonen zum Beispiel am Altenheim und in der Solitudestraße erstellt werden.

Durch den markierten, sicheren Weg von dort wird den Eltern die Sorge vor Gefahren genommen. Die Unfallgefahr wird geringer, und als Nebeneffekt wird das Schulklima verbessert. Aufgrund der Sicherheitsthematik für die Schulkinder sollten die (vermutlich überschaubaren) Kosten zweitrangig sein.

Kiss&Go Zonen haben sich schon in vielen Städten bewährt.

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 174

Platz: 2157

Vorschlag Nr. 42796

Tempo 40 im Vorbehaltsstraßennetz in Stuttgart-Nord einführen

Tempo 40 auch im Vorbehaltsstraßennetz in Stuttgart-Nord einführen. Im Zuge der allgemeinen Diskussion zur Reduzierung von Feinstaub- und Lärmbelästigung durch Kraftwerk-Verkehr in Stuttgart sowie zur Erhöhung der Fußgängersicherheit wird die Einführung von Tempo 40 in folgenden Straßen in Stuttgart Nord

vorgeschlagen:

- Heilbronner Straße an Pragschule.
- Fußgängerquerung Eckartstraße.
- Bereich Bushaltestelle Waldorfschule am Kräherwald.
- Lenzhalde und Herdweg zwischen EbLu und Hölderlin.
- Robert-Mayer-Straße.

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 224

Platz: 2158

Vorschlag Nr. 40750

Aufgrund klimafreundlicherer Fahrzeugtechnik Tempolimit 60 für Lastwagen auf B10/B14/B27 aufheben

Die meisten LKWs sind heute mit der bluetec Technik ausgestattet und geben nur noch Stickstoff und Wasser an die Umwelt ab. Sie sind daher meist umweltfreundlicher als Autos. Ein Tempolimit ist daher nicht mehr notwendig. Vorteil wäre vor allem ein besserer und gleichmäßig fließender Verkehr auf den Bundesstraßen im Stadtgebiet.

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 339

Platz: 2159

Vorschlag Nr. 41621

Aufschottern des kurzen Wegstücks zwischen dem Königstraße und dem westlichen Wernhaldeweg (Oberster Teil alte Schlittenbahn)

Diese kurze Wegstück (etwa 80 Meter), das nicht geschottert ist und durch die Nutzung als Abkürzung für Radfahrer nach Regenwetter oder im Frühjahr grundlos matschig und des halb für Fußgänger nicht begehbar ist, ist aber Teil einer direkten Fußwegverbindung Wasserturm-Bopser.

Mit geringem Aufwand könnte hier die Fußläufigkeit der Verbindung von Degerloch in die Stadt verbessert werden. Dass diese Verbindung häufig benutzt wird, lässt sich an Hand der Fußspuren leicht erkennen.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 75

Platz: 2160

Vorschlag Nr. 43178

Umfassendes Konzept zur Weiterentwicklung des Fasanenhofs erstellen

Für die an den Anliegen der BewohnerInnen ausgerichtete soziale, ökologische und städtebauliche Weiterentwicklung des Fasanenhofs wird ein umfassendes Entwicklungskonzept aufgelegt.

Das Konzept wird im Rahmen einer kooperativen Bürgerbeteiligung erarbeitet. Zur Einbindung aller BewohnerInnen (z.B. Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren sowie Migranten, Arbeitslose, Alleinerziehende, Sozialhilfeempfänger) werden zielgruppenspezifische Beteiligungsinstrumente eingesetzt. Im Rahmen der Konzeptausarbeitung werden die Möglichkeit der Beteiligung an der Internationalen Bauausstellung (IBA) und die Einbindung des Gestaltungsbeirats eruiert.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 85

Platz: 2161

Vorschlag Nr. 42887

Winterdienst am Panoramaweg Leibnitzstraße einsparen

Wieso müssen der Panoramaweg (LeibnitzStrasse) und der Verbindungsweg zwischen Hauptmannsreute und Fichtestrasse bei Schnee gebahnt und mit Salz gestreut werden? Reine Spazierwege! Kosten könnten gespart werden und die Umwelt geschont.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 120

Platz: 2162

Vorschlag Nr. 43364

Ein nachzunutzender Interimsbau fürs Große Haus in dessen unmittelbarer Nähe

Das sich Winden der Stadtverwaltung, was den Standort für einen Interimsbau für die Sanierungsphase Großes Haus anbelangt, ist nicht nachzuvollziehen. Wenn man Besucher solch eines Hauses von Weltruf nicht verprellen möchte, muss der Standort so nah wie möglich zum Staatstheater liegen. Grundstücke (z.B. vom Land) gibt es ja. Und dass sich die Verwaltung(sspitze) noch immer nicht explizit für einen Bau mit Nachnutzung ausspricht, lässt die Vermutung nahe, dass Bedarfe bzw. Notwendigkeiten im Kulturbereich noch immer nicht gesehen werden. Oder nimmt man dann später halt mehr Geld in die Hand? Wie dies in anderen Städten gelingt, hat ja Verwaltungssintendant Hendriks erst kürzlich öffentlich dargelegt.

positive Wertungen: 184

negative Wertungen: 148

Platz: 2163

Vorschlag Nr. 42560

Wiesengräber auf Friedhof Rotenberg ermöglichen

Ausweisen von Fläche für Wiesengräber auf dem Friedhof Rotenberg.
Aufstellen von Steinstelen zum Anbringen der Namen von den Verstorbenen.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 76

Platz: 2164

Vorschlag Nr. 40340

Öffnungszeiten im Kindertreff im Familien- und Nachbarschaftszentrum FuN erweitern

Die Kinder im Gebiet Paul-Lincke-Straße, im Gebiet der Hochhäuser, werden montags und dienstags nachmittags aufgefangen und erhalten Angebote für sinnvolle Beschäftigungen. Finanziert wird dies von der Evangelischen Gesellschaft Stuttgart e.V. (eva). Die Stadt könnte hier die Finanzierung aufstocken, damit die Betreuung auch von mittwochs bis freitags gegeben wäre, wie dies auch beim Kindertreff Botnang in der Griegstraße gewährleistet ist. Dieser liegt jedoch nicht in der Nähe der dieser Kinder.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 81

Platz: 2165

Vorschlag Nr. 42380

Spielplatz vergrößern Am Stadtgraben Ecke Spreuergasse

Den Spielplatz an der Ecke Am Stadtgraben, Spreuergasse auf die öffentliche Grünzone daneben und dahinter vergrößern, wo sich direkt im hinteren Ausgangsbereich des Spielplatzes regelmäßig Grüppchen zum Trinken und Rauchen treffen.

Damit würde man den Spielplatz vergrößern und hoffentlich, vielleicht mit verstärkten Kontrollen, Alkoholkonsum und Rauchen und im Sommer das Gegröle Betrunkener direkt neben spielenden Kindern abstellen. Hoffentlich bleibt dann auch weniger Müll (auch zerbrochene Flaschen, Kippen von Zigaretten und Joints und so weiter) auf und neben dem Spielplatz liegen.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 86

Platz: 2166

Vorschlag Nr. 42434

Lastwagen-Verbot in Josenhansstraße und Mähdachwiesen einführen

Täglich rasen Lastwagen, oft von der Firma Bauder, durch die Josenhansstraße durch, nur um sich paar Meter zu sparen. Das ist ein Unding für Weilimdorf, zudem dort viele Kinder wohnen. Teilweise werden auch in der Straße die Lastwagen übers Wochenende geparkt, dies sollte außerdem verboten werden. Im naheliegenden Industriegebiet gibt es genug Parkplätze.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 101

Platz: 2167

Vorschlag Nr. 42610

Kurvenradien auf Hauptradroute 1 - Kaltental vergrößern

Die Hautradroute 1 im Kaltental führt teilweise an Parkplätzen vorbei. Die Kurvenradien mit denen die Parkplätze umfahren werden sind für die auf der Abfahrtsstrecke möglichen Geschwindigkeiten viel zu klein, zwingen Radfahrer unnötigerweise zum Abbremsen, ohne dass es durch den Autoverkehr (MIV) an diesen Stellen gerechtfertigt wäre.

Die teils über den Rand der Parkplatzmarkierungen parkenden Kraftfahrzeuge verringern die Kurvenradien zusätzlich, auch hierzu sollten Lösungen gefunden werden.

positive Wertungen: 183

negative Wertungen: 141

Platz: 2168

Vorschlag Nr. 40525

Freihofplatz aufwerten

Ich wohne seit über 40 Jahren in Stammheim, was mich stört ist der Freihofplatz. Mein Vorschlag ist, den Freihofplatz schöner zu gestalten. Zum Beispiel sollte ein neuer Wasserbrunnen errichtet werden. Die Form sollte Rund sein, als Bodenbelag könnte ein Mosaik verlegt werden und mehr Pflanzen aufstellen. Zum Beispiel mediterrane Pflanzen oder Sommerblumen, damit das ganze bunter wird.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Platz: 2169

Vorschlag Nr. 41061

Fußgängerüberweg in der Mönchsbergstraße kennzeichnen oder Bedarfsampel aufstellen

In der Mönchsbergstraße (Zuffenhausen) ist ein nur mit einer Hüpfinsel ausgestattete Fußgängerübergang im Schulwegeplan verzeichnet. Da dieser Übergang in einem Kurvenbereich liegt, ist dies ein äußerst gefährdeter Bereich, insbesondere für Schüler, aber auch für ältere Personen aus dem Altenheim "Else-Heydlauf-Stiftung". Es wird deshalb dringend um eine Kennzeichnung als Fußgängerüberweg oder um den Bau einer Bedarfsampel gebeten.

In der Hoffnung auf zahlreiche Unterstützung.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 81

Platz: 2170

Vorschlag Nr. 43374

Kreisverkehr an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Str. Ecke Schelmenwasen-Str. einrichten

Die Ampel an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße Ecke Schelmenwasen-Straße ist unnötig. Es gibt genug Platz für einen Kreisverkehr verbunden mit Zebrastreifen. Hierdurch würden Feinstaub und Abgase vermieden und die Betriebs- und Wartungskosten für die Ampelanlage gespart werden. Ein Kreisverkehr an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße Ecke Schelmenwasen-Straße wäre für alle Verkehrsteilnehmer eine deutliche Verbesserung!

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 83

Platz: 2171

Vorschlag Nr. 43054

Bahnüberführung oder Brücke einrichten von der Vischerstraße zur Liebknechtstraße für Fußgänger und Radfahrer in Vaihingen

Eine Bahnüberführung oder Brücke in Stuttgart-Vaihingen von den beiden neu gebauten Studentenwohnheimen an der Vischerstraße zur Liebknechtstraße für Fußgänger und Radfahrer würde die Attraktivität und Anbindung an die Grünflächen sowie Sportplätze steigern.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 106

Platz: 2172

Vorschlag Nr. 41581

Vollautomatische Parkhäuser für Fahrräder in heruntergewirtschaftete Immobilien einbauen

In Stuttgart fehlen vollautomatische Parkhäuser für Fahrräder:

<http://www.baulinks.de/webplugin/2015/1019.php4>

Gleichzeitig gibt es einen sehr hohen Sanierungsstau bei den Altbestands-Immobilien.

Also, weshalb dann nicht sofort das Sinnvolle mit dem Nützlichen kombinieren und in ausgewählte, strategisch günstig gelegene Altbauten die hochmoderne Parkhaustechnik für Fahrräder integrieren!

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 212

Platz: 2173

Vorschlag Nr. 42509

Neues Schloss seitlich mit Palmen oder Zypressen bepflanzen zur schöneren Dekoration

Wenn man vor dem Neuen Schloss steht mit Blick zum Innenplatz, sieht der ziemlich langweilig und trostlos aus (lieblos eben). Könnte man da nicht links und rechts je eine schöne Grünpflanze drapieren? Palmen wären schön, aber eine Zypressenart würde auch gehen.

positive Wertungen: 182

negative Wertungen: 284

Platz: 2174

Vorschlag Nr. 40712

Fußgängerampel 30 Meter verlegen von Gerlinger Straße zum Fasanengarten, Sicherheit für Kinder zu erhöhen

Aktuell ist die Ampel auf der Südseite der Gerlinger Straße nur über einen sehr schmalen Fußweg direkt an der Straße zu erreichen. Auf dieser Straße fahren neben vielen Autos auch Busse und große Lastwagen. Dies ist insbesondere für Kinder sehr gefährlich.

Die Ampelanlage sollte um 30 Meter nach Osten verlegt werden an die Stelle, wo der Feldweg zum Fasanengarten abgeht.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 79

Platz: 2175

Vorschlag Nr. 40160

Sauberkeit in der unteren Schwarzwaldstraße verbessern!

Die untere Schwarzwaldstraße in Kaltental verwahrlost. Überall Abfälle und Jahre altes Laub auf dem Gehweg und auf der Straße.

Verwahrlostes Grundstück vor einem Haus; Abfälle, Sperrmüll, mit Unkraut zugewachsen. Das Haus ist eine Bauruine. Total verwahrlost. Und ein Schandfleck!

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 86

Platz: 2176

Vorschlag Nr. 41959

Warnampelanlage zwischen Schule und Tageseinrichtung in Stuttgart-Hausen einrichten

Zwischen der Maria-Montessori-Schule und der Tageseinrichtung Beim Fasanengarten 11, ist eine Verengung der Straße. Ferner ist eine Straßenmarkierung und Hinweisschilder der Zone 30 angebracht. Jedoch rasen manche Autos, Nachmittag um 12:00 Uhr, mit 60 Sachen durch.

Da schon mehrmals ein Zebrastreifen abgelehnt worden ist, sollte wenigstens Warnampelanlage angebracht werden. Es wurden hier an der Stelle schon mehrere Kinder angefahren. Es sind Hunderte Kinder (Schule und Kindergarten) die, die Straße überqueren!

positive Wertungen: 181
negative Wertungen: 89

Platz: 2177

Vorschlag Nr. 42039

Gehwegbeleuchtung einführen zwischen Gerlingerstraße und Fasanengarten in Hausen

Zwischen Gerlingerstr. (Discounter, Richtung Weilimdorf) und Fasanengarten (bis Fußgängerampel) ist ein Fußgängerweg vorhanden. Die Benutzbarkeit jedoch sehr eingeschränkt, da keine Beleuchtung vorhanden ist. Schüler die mit dem Rad nach Giebel, oder Bewohner die zum Discounter einkaufen gehen, können diesen Weg nur bei Tageslicht nutzen.

(In den Monaten, wo es früh dunkel wird, Oktober bis April, ist es sehr schlecht.) Hier sollte unbedingt eine Gehwegbeleuchtung her und in den Wintermonate sollte dieser Gehweg von Schnee und Eis geräumt werden.

positive Wertungen: 181
negative Wertungen: 90

Platz: 2178

Vorschlag Nr. 41562

Schutzhütte am Gögelbach im Gewann Gehrenwald im historischen Stil wieder aufbauen

Nach dem unangekündigtem Abriss der Schutzhütte im Dezember 2015 fehlt ein regensicherer Unterstand im Gewann Gehrenwald. Der bisherige Standort am Gögelbach ist ein wichtiger Kreuzungspunkt vieler Spazierwege, nahe eines Kinderspielplatzes und liegt am Untertürkheimer Rundwanderweg. Nach Aussage des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes Stuttgart ist ein Neubau der historischen Schutzhütte sinnvoll. Der Gemeinderat soll die Finanzierung beschließen, um die Schutzhütte nach Plänen des Verschönerungsvereins neu zu erstellen. Der Bezirksbeirat und viele Untertürkheimer Vereine haben sich einstimmig für den Neubau ausgesprochen.

positive Wertungen: 181
negative Wertungen: 100

Platz: 2179

Vorschlag Nr. 40226

Röckenwiesen Bolzplatz durch Gummibelag sicherer machen

Auf dem Bolzplatz Ecke Rotebühlstraße/Röckenwiesenstraße muss der Bodenbelag unbedingt in einen Gummibelag oder ähnliches ersetzt werden. Durch Unebenheiten und herausragende Steine ist der Platz für Kinder, aber auch Erwachsene sehr gefährlich!

positive Wertungen: 181
negative Wertungen: 104

Platz: 2180

Vorschlag Nr. 40583

Parkplatz Burgholzhofturm sanieren/beleuchten

Der Parkplatz am Burgholzhofturm sollte dringend saniert werden, das heißt der Schotter müsste asphaltiert und der Parkplatz unbedingt beleuchtet werden. Er wird von den Anwohnern/Besuchern aufgrund der fehlenden Beleuchtung kaum genutzt. Diese parken lieber auf der beleuchteten Straße.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 117

Platz: 2181

Vorschlag Nr. 41665

Im Wohnquartier Winterhalde den Verkehr beruhigen

Wohnquartier mit hohem Anteil an Schul- und Kindergartenwegen. Extrem hohe Verkehrsbelastung durch Ausweichverkehre in den Morgen- und Abendstunden minimieren! Schulen im Quartier: Gottlieb-Daimler-Gymnasium, Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Grund- und Hauptschule Eichendorff, Andrä-Kindergarten, Ihmling-Kindergarten, Kindergarten in der Posenerstraße

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 119

Platz: 2182

Vorschlag Nr. 41243

Auffahrt zur B10 zwischen Otto-Konz- und Otto Hirsch-Brücken schaffen

Verkehrsteilnehmer aus Hedelfingen/ Rohracker, die in Richtung Innenstadt oder Waiblingen fahren wollen, sind aktuell gezwungen, durch den Hafen, Am Westkai, bis zur Otto-Konz-Brücke zu fahren, um hier auf die B10 auffahren zu können. Dies ist jedenfalls angebracht. wenn man nicht dazu beitragen möchte, den Verkehr in Wangen zusätzlich zu belasten.

Der komplette Westkai ist in der Regel voll mit Lastwagen, die dort rangieren, parken und so weiter. Es kommt hierdurch zwangsläufig zu Wartezeiten und Staus vor der Ampel an den Otto-Hirsch-Brücken.

Ein Lösung könnte eine direkte Auffahrt auf die B10, zwischen Otto-Konz- und Otto-Hirsch-Brücken sein.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 126

Platz: 2183

Vorschlag Nr. 43230

Verkehrsberuhigung Nebenstraßen Gablenberg einführen

In Stuttgart Gablenberg die Nebenstraßen Klingenstraße (vom Schmalzmarkt bis Libanonstraße), Bergstraße (bis Gaishammerstraße) und Schlöblestraße zu Anliegerstraßen deklarieren.

Das würde den oft heftigen Durchfahrtverkehr reduzieren und zudem die Parksituation für Anwohner verbessern.

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 147

Platz: 2184

Vorschlag Nr. 40643

Radfahrverbot auf dem unteren Weg am Eichenhain einführen

Der Eichenhain mit seinen schönen Spazierwegen wird auch von Radfahrern - zulässigerweise - benützt. Das ist bei starkem Fußgänger- und Radverkehr für Spaziergänger und Kinderwagenfahrer mitunter lästig und manchmal auch gefährlich. Teilweise gibt es Parallelwege am Eichenhain, etwa an dem Stück zwischen Liliencron- und Rudolf-Brennter-Straße.

Könnte man nicht die Radfahrer auf den oberen, am Eichenhain entlang führenden Weg "verbannen" und den unteren, direkt durch den Eichenhain führenden Weg den Spaziergängern vorbehalten?

positive Wertungen: 181

negative Wertungen: 270

Platz: 2185

Vorschlag Nr. 42547

Wangener Marktplatz und Ulmer Straße beleben

Die Einkaufsmöglichkeiten für den Alltag sind in dieser Gegend unzureichend, besonders für Senioren. Auch lädt sie nicht sonderlich ein zum Verweilen.

Ein Supermarkt und einladendes Ambiente sind erwünscht.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen nicht unterstützt, weil die Stadtverwaltung keine Handlungsmöglichkeiten hat.

Platz: 2186

Vorschlag Nr. 41684

Verkehrsfluss an der Friedrichswahl verbessern

Aus Zuffenhausen kommend, Ludwigsburger Straße in Richtung Friedrichswahl, werden die Fahrzeuge auf die Heilbronner Straße auf die linke und mittlere Spur geführt. Es entsteht hier jedoch ein ständiger Rückstau im Berufsverkehr zurück bis zur Hohensteinstr., da der Verkehr aufgrund des Rückstaus in Richtung Borsigstraße wegen Linksabbiegern, nicht abfließen kann.

Somit der Vorschlag die beiden Spuren aus Zuffenhausen kommend an der Friedrichswahl auf die mittlere und rechte Spur zu lenken, um bei der kurzen Ampelphase eine staufreie Einfahrt auf die Heilbronner Straße zu ermöglichen.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 91

Platz: 2187

Vorschlag Nr. 42178

Gehweg Heilbronner Str. bei St. Georgskirche verbreitern

Der Gehweg bei der St. Georgskirche ist sehr eng und wird bei der Einmündung Eckartshaldenweg zu eng! Man sollte das Eck des Pfarrgartens abrunden, im Interesse der Schulkinder und Passanten, die zur Haltestelle der U-Bahn wollen. Fahrradfahrer kommen so auch nicht durch! Kinderwagen auch nicht!

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 91

Platz: 2188

Vorschlag Nr. 41900

Kreisverkehr einrichten an der Kreuzung Liebknechtstraße Ecke Robert-Koch-Straße

Umbau der Kreuzung Liebknechtstraße und Robert-Koch-Straße in einen Kreisverkehr.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 98

Platz: 2189

Vorschlag Nr. 40118

Verkehrschao beim Kelterplatz entschärfen - umliegende Straßen öffnen oder verbreitern

Die Straße von der Ludwigsburgerstraße zur Mönchsbergstraße (hinter dem Wein-Depot) öffnen. So könnten alle, die in das Wohngebiet müssen, bereits dort abbiegen und müssten nicht über den Kelterplatz fahren.

Ebenfalls wurde die andere Ausfahrt aus der Wohngegend mit einer zu engen Straße blockiert. Man kommt aus dem Wohngebiet nur mühsam raus. Die Straßen sind komplett mit Staus gesperrt. Die Zufahrt von der Mönchsbergstraße zur Schotzacherstraße wurde viel zu eng gemacht. Wenn Linksabbieger raus müssen, kann der Rechtsabbieger nicht durch und muss unnötig warten. Wenn die Straße breit genug wäre, hätte man genug Platz für eine Rechts- und Linksabbiegerspur nebeneinander.

Und von der Ludwigsburger Straße Richtung Kelterplatz ist die Ampelphase viel zu lang. Die Linksabbiegerspur zu kurz. Die Autos die Links abbiegen wollen, haben nur eine sehr kurze Grünphase und blockieren die Spur für die Autos, die gerade aus fahren wollen. Aufgrund von Schilderstangen und ähnliches können die Fahrzeuge, die gerade aus fahren wollen, nicht mal über den Gehweg ausweichen. Die Straße staut sich bis zur Kreuzung Zahbergäustraße und das täglich. Die Feinstaubbelastung bei den Staus bestimmt nicht gering!

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 138

Platz: 2190

Vorschlag Nr. 41095

Zone 40 in der Korntaler Straße in Stammheim einführen

Die Korntaler Straße ist Schulweg sowie Kita-Zugangsweg für Familien, dort gibt es eine starke Tendenz zu Rasertum, da die Straße ohne Verkehrsinseln oder Blitzanlage eine lange Gerade bildet.

Ich schlage vor, diese Straße mit einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40 km/h zu versehen, um Sicherheit herzustellen.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 165

Platz: 2191

Vorschlag Nr. 41460

Tempo 30 im Sommerrain Verkehrshindernis kleiner Ostring

Ich hätte gern im gesamten Sommerrain eine 30er Zone. Und in der Straße Kleiner Ostring gibt es meistens Probleme, so dass man nicht nebeneinander vorbeifahren kann, weil auf der einen Seite der Fahrtrichtung die S-Bahn vor der Kreuzung Rosmarinweg und Kleiner Ostring Parkplätze sind. Durch die lang gezogene Kurve kann man nicht ausweichen.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 167

Platz: 2192

Vorschlag Nr. 42884

Tempo 30-Zone in der Galileistraße erweitern

Mit dem Bau der U12 wurde die Tempo-30-Zone bis zur Kreuzung Galileistraße und Herschelstraße zurückgenommen. Ich schlage vor, die Tempo-30-Zone auszuweiten, oder Tempo-30 festzusetzen, bis zur ALDI-Einfahrt. Ein Tempo-30-Zone-Schild könnte dann bereits in der Osterbronnstraße vor der Einmündung in die Galileistraße stehen und es könnte größer sein, als die drei kleinen, die jetzt meiner Meinung nach leicht zu übersehen sind.

Ich verspreche mir einen verkehrsberuhigenden Effekt, und es würde deutlich machen, dass in der Galileistraße überörtlicher Verkehr nicht erwünscht ist.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 177

Platz: 2193

Vorschlag Nr. 42372

Holzheizungen und Feinstaub - Image der Holzheizung verbessern

Schluss mit Hetze gegen diese Heizungsart. Wir schauen nur bis zur nächsten Kirchturmspitze. Die Umweltverschmutzungen, die beim Abbau von Gas und Öl entstehen (welches ja bekanntermaßen auch zu Heizzwecken verwendet wird) sehen wir nicht. Also ist per se alles gut? Schon mal überlegt, was passiert wenn diese Ressourcen aufgebraucht sind?

Alternativen in angemessener Zeit in Sicht? Ja, Feinstaub entsteht bei Holzheizungen, aber wenn das Öl alle ist, wird und dies dann noch interessieren? Ich sag mal nein: dann betreiben wir wieder Kirchturmpolitik und reden es uns schön.

positive Wertungen: 180

negative Wertungen: 243

Platz: 2194

Vorschlag Nr. 42304

Fußgängerüberweg schaffen S-Hofen in Benzenäckerstraße

Die Überquerung der Benzenäckerstraße ist eine gefährliche Angelegenheit. Ich bitte darum zu prüfen, ob man zwischen Nixenweg und Königseestraße Fußgängerüberwege schaffen könnte. Viele Kinder müssen diese Straße als Schulweg überqueren. Leider wurde die "Rettungsinsel" auf Höhe Nixenweg vor Jahren abgeschafft. Im oberen Teil der Straße, auf Höhe Neugereut, befinden sich schon seit 20 Jahren Überwege mit Ampeln. Warum nicht auch im unteren Teil? Besonders weil dort auch die Grundschule Hofen ist.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 72

Platz: 2195

Vorschlag Nr. 40891

Verwaltungsdschungel? > "Bürgerlotsen/Beauftragen für lokale Initiativen" einrichten

Immer mehr Stuttgarter/innen engagieren sich in Initiativen und mit den vielfältigsten Projekten (Kultur, Stadtraum, Soziales,...) für ein besseres Stuttgart. Dies zeugt von einer engagierten Bürgerschaft.

Doch wohin wenden wenn Informationen (zum Beispiel über rechtliche Vorgaben, notwendige Mittel, und so weiter) oder grundsätzlich die Unterstützung der Verwaltung für die Umsetzung von Projektideen benötigt werden?

Einzelpersonen und Initiativen landen dann oftmals in einem "Verwaltungsdschungel", werden von einer Stelle zur nächsten weitergereicht. Die Zuständigkeiten scheinen grenzenlos und von "außen" kaum nachvollziehbar. Nur Teilbereiche werden bisher abgedeckt (zum Beispiel Zwischennutzungsagentur). Auch Bezirksvorsteher/innen als zentrale Ansprechpartner vor Ort verfolgen eigene politische Ziele und sind nicht immer für jede Idee offen.

Wer Glück hat, trifft irgendwann auf die richtigen Ansprechpartner/ Unterstützer, wer Pech hat gibt gefrustet auf.

Hier braucht es mehr Klarheit und Unterstützung!

Die Lösung? > die Einrichtung eines zentralen "Bürgerlotsen/Beauftragen für lokale Initiativen" bei der Stadt Stuttgart.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 117

Platz: 2196

Vorschlag Nr. 40611

Parkraummanagement erweitern bis zur Planckstraße

Seit der Einführung der Parkraummanagements M2 bis zur Hohenheimer Straße ist das Parken im östlichen Gebiet (Sonnenbergstraße, Stafflenbergstraße) unmöglich geworden, da auswärtige Autos dorthin ausweichen.

Mein Vorschlag ist es nun, den Bereich mit Parkraummanagement bis zur Planckstraße zu erweitern.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 144

Platz: 2197

Vorschlag Nr. 43179

Kraftfahrzeugschleichverkehr unterbinden in der Widmaierstraße in Stuttgart-Möhringen

Der Autoschleichverkehr hat in der Widmaierstraße in Möhringen derart zugenommen, vor allem ab der SSB-Haltestelle der U3 Plieningerstraße bis zur Sigmaringerstraße. Die Widmaierstraße ist eine reine Wohnstraße, in der viele Familien mit kleinen Kindern wohnen.

Mein Vorschlag wäre: Ab der Kreuzung Widmaierstraße Ecke Salzäckerstraße eine Einbahnstraßen-Regelung bis zu Kreuzung Steinbrunnenstraße zu schaffen oder die Straße an der Kreuzung Widmaierstraße Ecke Salzäckerstraße zu unterbrechen, so dass die Fahrzeuge nicht mehr in die Widmaierstraße Richtung Sigmaringerstraße durchfahren können. Diese Maßnahme würde wenig Kosten verursachen.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 152

Platz: 2198

Vorschlag Nr. 43248

Tempo 30 in der ganzen Alten Aldingerstr. einrichten

Es wird von den Bürgern schon seit Jahrzehnten gefordert zwischen dem Beginn der alten Aldingerstr./Mönchfeldstr. auf etwa 400m bis zum Beginn von Tempo 30 vor der Grundschule ebenfalls Tempo 30 einzuführen. Es hat auch schon Unfälle gegeben (auch mit Kinderbeteiligung). Das Ordnungsamt weigert sich dennoch Tempo 30 dort einzuführen. An anderer Stelle betont die Stadt, es müsse bei Tempo 30 darauf geachtet werden, dass kurzfristige Beschleunigungs- und Bremsvorgänge nicht zu höherer Schadstoffbelastung führen. Genau diese finden aber ohne Tempo 30 auf kurzer Strecke dort statt. Das Ordnungsamt verweigert also nicht nur mehr Sicherheit, sondern lässt auch mehr Lärm, Abgas und Feinstaub zu. Es ist ja so einfach dem Bürger die Kfz-Nutzung zu verbieten, statt selbst das Seinige beizutragen. Im übrigen ist die Maßnahme auch noch unabhängig von Kreuzungsproblematik Aldingerstr./Mönchhofstr. realisierbar.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 153

Platz: 2199

Vorschlag Nr. 41654

Geschwindigkeitsbegrenzung in der Rohrackerstraße einführen

Die Rohrackerstraße wird ab dem Kreisverkehr Richtung Rohracker und vor allem in umgekehrter Richtung häufig als Rennstrecke benutzt. Ich schlage daher Tempo 40 und gelegentliche Geschwindigkeitskontrollen vor.

positive Wertungen: 179

negative Wertungen: 168

Platz: 2200

Vorschlag Nr. 42996

Winterdienst für die Waldburgstr. / P&R Bahnhof Vaihingen einrichten

Die Waldburgstr. Verlängerung beziehungsweise der P&R-Bereich des Bahnhof S-Vaihingen sollte in den Winterdienst der Stadt aufgenommen werden.

Auf den angrenzenden Straßen findet Schneeräumung statt. Auf dem festgefahrenen Eis des P&R-Bereichs rutschen die radfahrenden Pendler noch lange nach Abtauen der üppigen Schneedecke vor die Autos der motorisierten Pendler.

Dies gilt ebenso für alle übrigen P&R-Bereiche.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 82

Platz: 2201

Vorschlag Nr. 40662

Beleuchtung im Marco-Polo-Weg anbringen

Seit Errichtung der Stadtbahnhaltestelle Heutingsheimer Straße hat sich der Zugang zur Haltestelle durch die Fahrgäste vom Pastoraleweg auf die andere Seite zum Marco-Polo-Weg verlagert.

Eine entsprechende Beleuchtung dieses Fußgängerweges wurde aber nicht vorgenommen. Insbesondere zwischen Jugendhaus Stammheim und Scottweg ist die Ausleuchtung des Fußgängerweges unzureichend. Von Frühling bis Herbst verschärft sich die Situation bei Dunkelheit weiterhin dadurch, dass die vorhandene gegenüberliegende unzureichende Straßenbeleuchtung durch das Blattwerk der Bäume nochmals verringert wird.

Die mangelhafte Ausleuchtung des Fußgängerweges macht die Benutzung des Weges, insbesondere für Frauen, unsicher. Dies führte schon zu bedrohlichen Situationen, in denen in dunklen Ecken des Weges diffuse Gestalten wahrgenommen wurden. Man fühlt sich dabei auf diesem öffentlichen Weg nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr sicher, was gerade in der heutigen Zeit ein tiefes Unbehagen und Angst bei den Bürgerinnen und Bürgern hervorruft.

Es sollte deshalb dringend die Beleuchtung auf dem entsprechenden Wegeabschnitt für die Bürger verbessert werden.

Bitte machen Sie die öffentlichen Wege für die Bürger wieder sicher und lassen den Worten über die Sicherheit für uns Bürger auch Taten folgen.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Platz: 2202

Vorschlag Nr. 43396

Bereich Stuttgarter Straße / Grazer Straße ("Grazer Platz") umgestalten

Der Bereich Stuttgarter Straße / Grazer Straße ist mehr Kreuzung als Platz. Um die Aufenthaltsqualität für die Fußgänger zu verbessern ist, ist eine neue einheitliche Platzgestaltung im Sinne der Ideen der Arbeitsgruppe Städtebauliche Entwicklung aus dem Zukunftsforum und dem darauf aufbauenden Vorschlag des Stadtplanungsamtes dringend erforderlich.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 97

Platz: 2203

Vorschlag Nr. 42953

Sanierung der Unterländer Straße und Ludwigsburger Straße planen

Nachdem der fließende Autoverkehr Zuffenhausen jetzt schon fast zum Erliegen gebracht hat, wäre es doch an der Zeit und auch sinnvoll mal den fußläufigen Verkehr und das Fahrradfahren in Zuffenhausen stärker bei der Stadtplanung zu berücksichtigen.

Es ist bisher nicht sehr einladend dort und man möchte im "Zentrum" nicht unnötig viel Zeit zu verbringen. Deshalb bitte mehr Entschleunigung und bei der Planung auch auf des Ambiente achten. Breitere Gehwege schaffen und viel mehr Grün! Zum Beispiel keinen Discounter dort ansiedeln, der wieder neuen Autoverkehr anzieht.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 101

Platz: 2204

Vorschlag Nr. 42354

Parkplatz für den Höhenpark (Parlerstraße, Am Kochenhof) sanieren

Den Parkplatz an der Parlerstraße und Am Kochenhof sanieren. Da der Parkplatz dringend benötigt wird für den Besuchern des Höhenparks, sollte er auch ohne Schäden benutzbar sein. Bitte den Belag erneuern.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 123

Platz: 2205

Vorschlag Nr. 43388

Zaun rund um die Grundschule Sillenbuch versetzen

Der Zaun rund um die Schule sollte direkt entlang der Gehwege in der Ranke-, Silberwald- und Corneliusstraße geführt werden. Damit wird verhindert, dass die insbesondere nacht-aktiven Hundebesitzer ihre Tiere im Grün rund um die Schule Gassi gehen lassen können. Die frei gewordene Fläche kann dann dem in den letzten Jahren immer mehr bebauten Schulgelände zugeschlagen werden.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 124

Platz: 2206

Vorschlag Nr. 42960

Opernübergangslösung mit Konzertsaal kombiniert

Ein ganz großer Wunsch für mich wäre, dass der Übergangsbau für die Oper kombiniert würde mit einem zukünftigen Konzertsaal und dies im Akademiegarten. Für die wegfallenden Grünzonen wäre eine begrünte Konrad-Adenauer-Straße plus zwei großen, breiten, bepflanzten Übergängen über die Konrad-Adenauer-Straße nach dem Muster von

Wildwechselbrücken (wie bei Stockach) ein Ersatz. Und städtebaulich würde eine Schwachstelle am Charlottenplatz wieder in Ordnung gebracht Die Stadt Stuttgart muss dieses natürlich mit dem Land gemeinsam lösen.

positive Wertungen: 178

negative Wertungen: 163

Platz: 2207

Vorschlag Nr. 43216

Zebrastreifen oder Verkehrsinsel an Jahnstraße, Hainbuchenweg errichten

Zebrastreifen oder Hüpfinsel für Fußgänger auf dem Weg zur Zahnradbahnhaltestelle oder Weinsteige errichten auf der Jahnstraße, Kreuzung Hainbuchenweg. Dort überholen immer linksabbiegende Autofahrer die wartende Schlange und gefährden damit die Fußgänger.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 83

Platz: 2208

Vorschlag Nr. 41692

Gehwegbeleuchtung am Weg von der Haltestelle Millöckerstraße nach Laihle verbessern

Die Beleuchtung am Weg von der Straßenbahnhaltestelle Millöckerstraße nach Laihle ist katastrophal. Es müssen hier mehr Lampen aufgestellt werden.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 88

Platz: 2209

Vorschlag Nr. 40852

Fahrbahnbelag für die Jahnstraße Stadt auswärts erneuern

Diese sehr stark befahrene Ausfahrtsstraße ist seit Jahren ramponiert und die oberste Belagschicht sehr stark aufgeplatzt. Der Belag sollte erneuert werden.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 106

Platz: 2210

Vorschlag Nr. 41938

Parkausweise für die Mieter des Bürgerhauses einführen

Die Veranstalter des Bürgerhauses Möhringen, egal ob Musikvereine, Blutspendenaktionen oder sonstiger kulturelle Aufführungen, müssen in der Tiefgarage Parktickets lösen und leider auch regelmäßig Strafe zahlen. Für Material, Instrumente, Verpflegung usw. sind jedoch Fahrzeuge notwendig. Da hier leider durch die Behörde keinerlei Ausnahmen gemacht werden, sollten hierfür Parkausweise für die Veranstalter eingeführt werden.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 122

Platz: 2211

Vorschlag Nr. 41762

Stärkere Kontrollen am Zebrastreifen Raitelsberg durchführen oder eine Ampel aufstellen

Für Kinder und langsame Erwachsene ist es nach wie vor sehr gefährlich, den Zebrastreifen an der U-Haltestelle Raitelsberg zu überqueren (beide Richtungen). Hier gehören dringend stärkere Kontrollen her oder am besten eine Ampel, die den Verkehr regelt. Dadurch könnte auch bei den abbiegenden Autos in die Abelsbergstr. (in beide Richtungen) über die Stadtbahnschienen das Unfallrisiko vermindert werden. In den letzten Monaten sind dort immer wieder Unfälle passiert.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 127

Platz: 2212

Vorschlag Nr. 41510

Informationskampagne zu friedlicher Koexistenz verschiedener Mobilitätsformen durchführen

Es wäre eine Informationskampagne zu den Grundbedingungen (Regeln) friedlicher Koexistenz verschiedener Verkehrsformen im Stadtgebiet durchzuführen, notwendigerweise (-> Zunahme) mit Schwerpunkt Radverkehr. Stichpunkte:

- 1) unter Anspruchnahme geeigneter Medien (wie Plakate)
- 2) bis hin zu Zusatzschildern ergänzend zu vorhandenen Verkehrsschildern (Beispiel: Wenn man dieselben Stuttgarter Koryphäen, die unter ein Verkehrszeichen 239 das Zusatzschild "Radschiebestrecke" schrauben lassen, auf gewöhnliche Straßen ohne straßenbegleitenden Radweg und ohne explizites Radverbot loslassen würde, käme evtl. etwas wie "Seitenabstand-Einhaltstrecke oder ähnlich heraus.)
- 3) Beispiel: Beim Überholvorgang eines Radfahrers reichen 25 Zentimeter Seitenabstand nicht aus
- 4) Beispiel: Reine Fußwege nur für Fußgänger und Kinder + Begleitung
- 5) Besonders wichtig: Sensibilisierung und Nachschulung von Polizei, Ordnungsämtern in Sachen geltendem (!) Recht: Selbst denen, die die Regeln (hier: bezüglich Radverkehr) durchzusetzen haben, sind diese erfahrungsgemäß häufig leider nicht klar!

Der letzte Punkt verdeutlicht zudem, dass die Logik "Regeln gelten ja ohnehin schon ->Aufklärung nicht nötig" nicht zielführend ist.

"Zielführend:" Mobilität durch friedliche Verkehrsvielfalt, Verbesserung Stadtklima.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 129

Platz: 2213

Vorschlag Nr. 42154

Baugebiet Roter Stich verkehrsberuhigen

Die Bebauung, mit Wohnungen sowie Doppelhaushälften und Einzelhäuser auf dem ehemaligen Gelände der Amerikanischen Streitkräfte dürfte in diesem Jahr den Abschluss finden. Nachdem sich im vorderen Teil eine Kindertagesstätte befindet, sollte hier auf jeden Fall eine 30 oder 40-Zone eingerichtet werden, da hier nicht mal die Tempobegrenzung (Stadt 50) eingehalten wird.

Wir wurden hier schon des Öfteren von Fahrzeugen mit überhöhter Geschwindigkeit überholt. Gleichfalls sollte, um diese Rasereien in den Griff zu bekommen, auf der rechten Seite, das Parken erlaubt sein. Da auch die "Neuen" Anwohner, keine anderen Möglichkeiten haben um Ihr Fahrzeug nicht immer gleich in die Tiefgarage abstellen zu müssen.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 130

Platz: 2214

Vorschlag Nr. 42365

Krehlstraße durch Einbahnstraßenregelung verkehrsberuhigen

Verkehrsentlastung der Krehlstraße in Stuttgart-Vaihingen durch eine Einbahnstraßenregelung zwischen der Waldburgstraße und der Freibadstraße oder Vollmoellerstraße.

Für die Bewohner der Rohrer Höhe ist das ein kleiner Umweg - für die Schulkinder der Pestalozzi Schule, der Realschule und des Hegel Gymnasiums ein großes Plus an Sicherheit! Anzuschauen: jeden Morgen im Berufsverkehr.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 189

Platz: 2215

Vorschlag Nr. 40901

Beleuchtung von großen Straßen verbessern

Viele Verkehrsunfälle geschehen aufgrund von schlechter Sicht auf großen Verkehrsstraßen (gedämpfte Beleuchtung). Die Beleuchtung auf stark befahrenen und großen Straßen verbessern - bessere Sicht für Fahrer.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 195

Platz: 2216

Vorschlag Nr. 41231

Stammheimer Stadtbild ändern - Einzelhandelskonzept überdenken

Das Einzelhandelskonzept in Stammheim sollte komplett überdacht werden.

Schauen wir nach Kornwestheim zwischen Bahnhofstraße, Güterbahnhofstraße, Jakobstraße. Dort hat man eine verkehrsberuhigte Straße realisiert, es gibt ein Ärztehaus, unzählige kleine und inhabergeführte Läden, große Einkaufsketten für den täglichen Bedarf und ein mittlerweile nett ansehbarer "Stadtkern". Wieso kann das Stammheim nicht?

Stammheim dient weiterhin als Durchgangsbahnhof für die angrenzenden Ludwigsbuger Stadtteile, der Stadtkern ist alles andere als attraktiv, mehrere Schnellrestaurants die das gleiche anbieten, Leerstände von Läden, Parkbegrenzungen verbogen, Grün nicht gepflegt, fehlende oder vermüllte Sitzgelegenheiten, und so weiter....

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 70

Platz: 2217

Vorschlag Nr. 40452

Bushaltestelle Mittelkai an der Otto-Konz-Brücke einrichten

Es gibt hier keine Haltestelle. Auch nicht in der Umgebung. Erst wieder in Hedelfingen ist ein Haltestelle. Die Linie 62 könnte doch den kleinen Umweg fahren, dass würde den Hafen bereichern. Auch das Zollamt wäre dann gut für Bürger erreichbar. Ausbau des Netzes mit sehr wenig Aufwand.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 77

Platz: 2218

Vorschlag Nr. 42838

Bahnhofsvorplatz Münster umgestalten

Der Bahnhofsvorplatz in Münster ist so ziemlich der unansehnlichste Platz in Münster, der derzeit als Lager- und Autoabstellplatz genutzt wird. Die Stadt sollte den Platz umplanen, von der Bahn erwerben und in einen bürgerfreundlichen öffentlichen Platz umgestalten. In diesem Zusammenhang sollten sich Stadt und Bezirksbeirat unter Einschluss der Bevölkerung Gedanken machen, wie der unter Denkmalschutz stehende Bahnhof einer sinnvollen Nutzung für die Bürger zugeführt werden kann. Um zu vermeiden, dass der Bahnhof dem Verfall preisgegeben wird, sollte die Stadt mit der Bahn Verhandlungen aufnehmen.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster steht auch hinter diesem Wunsch und verfolgt ihn seit Jahren. Die Deutsche Bahn AG ist allerdings derzeit nicht bereit dazu, das Grundstück zu veräußern. Der Bezirksbeirat bittet darum, diese Thematik weiter zu verfolgen.

Platz: 2219

Vorschlag Nr. 40312

Sportplatz hinter Hattenbühlschule neu gestalten

Dieser Sportplatz wurde im Jahre 2002 in unmittelbarer Nähe zum Neubaugebiet Schelmenäcker errichtet. Leider wurde schon vor der Eröffnung der Rasen platt getrampelt, sodass schon nach kurzer Zeit ein Acker daraus wurde. Außer zwei völlig unnötig ausgetauschten Toren wurde seitdem nie etwas instandgesetzt. Der Platz ist mittlerweile nicht mehr zum Spielen geeignet, da überall Löcher im Boden sind und bei schlechtem Wetter alles unter Wasser steht. Da wäre es doch im Hinblick auf die vielen Familien mit Kindern, aber auch für ältere Jugendliche und Erwachsene angebracht, zumindest einen Hartbelag (zum Beispiel Tartan) anzulegen, um dort wieder gefahrlos spielen zu können. Als Ausweichmöglichkeit dient für viele mittlerweile die Hattenbühlschule - dort ist das Spielen jedoch nur bis 14 Jahre erlaubt und auch nicht am Wochenende. Deshalb sollte hier dringend gehandelt werden, denn Bewegung ist essentiell für alle!

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 98

Platz: 2220

Vorschlag Nr. 43048

Bodenbelag Sporthalle Degerloch erneuern

Der Bodenbelag der Sporthalle Degerloch (Wilhelms-Gymnasium) sollte dringend erneuert werden.

Die kleineren Unebenheiten wären noch zu verschmerzen. Bei schnellen Sportarten (wie zum Beispiel Handball, Hallenfußball und so weiter) wird der glatte Boden zum regelrechten Gesundheitsrisiko für die beteiligten Sportler. Man rutscht wie auf Eis.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 105

Platz: 2221

Vorschlag Nr. 42950

Verkehr durch weitere Ampel in der Gablenberger Hauptstraße (Höhe Aldi) erreichen

Die Gablenberger Hauptstraße in Gablenberg wird von vielen Menschen auf Höhe des Aldis täglich überquert. Wegen des starken Verkehrs dort ist es in den letzten Jahren immer wieder zu Verkehrsunfällen mit verletzten Fußgängern gekommen.

Der Vorschlag, eine Ampel einzurichten oder eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 einzurichten, wurde von der Stadt verworfen. Unter anderem wurde angegeben, dass die Distanz zur nächsten Ampel zu gering sei und der Autoverkehr dann zu stark begrenzt würde.

An anderen Stellen (zum Beispiel Ampel auf der Hauptstätter Straße etwa 50m vor der Kreuzung zur Filderstraße auf Höhe des REWE) hat dieses Argument jedoch keine Ampel verhindert. Warum geht das dort, nicht aber in der Gablenberger Hauptstraße?

Mein Vorschlag ist es, sinnvolle Möglichkeiten ernsthaft zu prüfen. Zum Beispiel würde eine, mit den beiden oberhalb und unterhalb gelegenen Ampeln synchron geschaltete Ampel, den Verkehrsfluss bei rot nur wenig behindern.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 144

Platz: 2222

Vorschlag Nr. 42972

Anwohnerparken auf Wohngebiet Dobelstraße, Neefstraße, Sonnenbergstraße, Staffenbergstraße ausweiten

Seit Einführung des Parkraummanagements M1 und M2 (am 01. Oktober 2015) hat sich der "Parktourismus" auf die andere Seite der Hohenheimer Straße verlagert.

Ortsfremde parken nun ihre Fahrzeuge im Wohngebiet Dobelstraße, Sonnenbergstraße, Staffenbergstraße. Praktisch zudem ist die Nähe zur U-Bahn-Haltestelle "Dobelstraße" und die Möglichkeit mit einem Kurzstrecken-Ticket bis zum Schlossplatz zu gelangen. Die Begrenzung des Anwohnerparkens auf bestimmte Straßen führt zu einem erhöhten Parkdruck und einem erhöhten Suchverkehr auf die verbliebenen offenen Parkplätze.

Da viele Gebäude keine Garagen oder Stellplätze haben, sind die Anwohner auf die Parkplätze angewiesen. Für die Anwohner stellt es ein massives Problem dar, wenn man tagsüber keinen Parkplatz mehr finden kann. Die Zufahrten zur Neef- und Staffenbergstraße werden soweit zugesperrt, dass die ohnehin schon schlechte Einsicht in die Sonnenbergstraße nicht mehr möglich ist und es regelmäßig zu sehr gefährlichen Situationen bei der Ausfahrt auf die Sonnenbergstraße kommt. Und das im Bereich der Kita St. Konrad.

Daher schlage ich vor, dass das Parkraummanagement in das Wohngebiet ausgeweitet wird und auch diese Strassen in den Bereich des Anwohnerparkens schnellstens aufgenommen werden müssen:

Dobelstraße, Neefstraße, Sonnenbergstraße, Staffenbergstraße.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 153

Platz: 2223

Vorschlag Nr. 42726

Öffentliches Wegenetz ausdünnen

Insbesondere in den Wäldern sind die Wege verhältnismäßig dicht angelegt. Auf betonierte Feldwege könnte zum Teil sicher auch verzichtet werden. Es würden dadurch größere Rückzugsräume für Tiere geschaffen werden. Der Rückbau wäre auf das Öko-Konto der Stadt buchbar. Zukünftige Unterhaltungsinvestitionen würden entfallen.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 219

Platz: 2224

Vorschlag Nr. 42126

Unterstützung der Verkehrsüberwachung durch Ehrenamtliche ermöglichen

Mit dem bestehenden Personal ist es der Verkehrsüberwachung des Amtes für öffentliche Ordnung leider derzeit nicht möglich, eine ausreichende Überwachung des Stadtverkehrs insbesondere in Bezug auf Parkverstöße zu gewährleisten. Beispiele: Parken auf Gehwegen, an Straßenkreuzungen auf Radwegen etc. Als ein Schwerpunkt kann der Stuttgarter Westen angeführt werden, wo solche Parkverstöße zu oft ungeahndet bleiben. Auch nach mehrfachen Hinweisen an das AfÖ auf Problembereiche hat sich die Situation nicht verbessert, so dass der verfügbare öffentliche Raum für Fußgänger und Radfahrer stark beeinträchtigt wird.

Ich schlage daher vor, eine Unterstützung der Verkehrsüberwachung durch ehrenamtliche Helfer zu ermöglichen.

Aufwand: Seminar zur Ausbildung der Ehrenamtlichen einschließlich Konfrontationstraining, Ausrüstung (gegebenenfalls lediglich Smartphone App und mobilen Drucker), Dienstaussweis, Info-Kampagne
Chancen: Verbesserung der Lebensqualität in den Schwerpunkt Bereichen, weniger Hindernisse für Radfahrer, höhere Einnahmen durch Verwarn- und Bußgelder durch die verbesserte Verkehrsüberwachung (ggf. auch am Wochenende).

Zusätzlich sollte es eine Möglichkeit geben, Parkverstöße jederzeit unkompliziert der Verkehrsüberwachung zu melden, idealerweise durch eine Smartphone App.

positive Wertungen: 176

negative Wertungen: 296

Platz: 2225

Vorschlag Nr. 43371

Kreisverkehr an der Kreuzung Hechinger Straße, Heilbrunnenstraße und Lohäckerstraße

Ich schlage vor die Ampelkreuzung Hechinger Straße, Heilbrunnenstraße und Lohäckerstraße in einen Kreisverkehr umzuwandeln. Ferner sollte der Anschluss Lohäckerstraße so umgestaltet werden, dass diese direkt an diesen Kreisverkehr ohne S-Kurve mündet (d.h. direkt über den heutigen Parkplatz).

Die heutige die S-Kurve Lohäckerstr. wird dem Parkplatz zugeschlagen - eine Erschließung zum Freibad/SVM Sportplatz bleibt bestehen. Dadurch Einsparung der Ampel an der Heilbrunnenstr. sowie Einsparung der Fußgängerampel direkt am Freibad. Außerdem könnte man den Radweg zum Fasanenhof durchgängig auf eine Straßenseite führen.

Durch diese Umgestaltung würde das Freibad vom Durchgangsverkehr entlastet, die Besucherströme vom Parkplatz sowie Fahrräder und Fußgänger müssten keine Durchgangsstraße mehr queren, was zu einer allgemein größeren Verkehrssicherheit führt.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 87

Platz: 2226

Vorschlag Nr. 40566

Zebrastreifen in Zazenhäuserstraße mit Warnlichtern ausstatten für erhöhte Sicherheit

An den Bushaltestellen in der Zazenhäuser Straße gibt es keine geregelten Straßenüberquerungen für die Fußgänger. Die anhaltenden Busfahrzeuge werden permanent durch weitere Fahrzeuge überholt. In dieser Situation kommen die aussteigenden Fahrgäste in eine "Bedrängnis" mit den überholenden Fahrzeugen. Die Haltestelle Reibedanz ist besonders gefährlich. Zebrastreifen mit Warnlichtern würden den Fußgängern einen Schutz anbieten sowie den Verkehr beruhigen

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 105

Platz: 2227

Vorschlag Nr. 43219

Ampelphase für Fußgänger in Mönchfeldstraße, Arnoldstraße verbessern

Die Ampelphase für Fußgänger beträgt an dieser Stelle werktags 1 Minute 50 Sekunden. Dies ist für eine Verbindung von der Vorstadt zu Ortskern unterirdisch schlecht und selbst weit über den großzügigen Richtwerten der Stadtverwaltung.

Es handelt sich zudem um einen Schulweg. Da die Neugestaltung des Kreuzungsbereichs wohl noch Jahre auf sich warten lässt, sind kurzfristige Verbesserungen dringend erforderlich.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 105

Platz: 2228

Vorschlag Nr. 42112

Durchfahrt Frösnerstraße zur Seelbergstraße verhindern mit Straßenbollern

2 bis 3 Straßenbollern reichen aus, um die Durchfahrt Frösnerstraße zur Seelbergstraße in Bad Cannstatt über den Fußgängerweg zu verhindern. Wenn die Stadt nicht bereit ist, die Seelbergstraße in eine ungefährliche Fußgängerzone oder Einbahnstraße umzuwandeln, so würde das Verhindern der Zufahrt bzw. Ausfahrt von der Frösnerstraße aus viele Autofahrer vom Parkplatzsuchverkehr abhalten.

Täglich dasselbe Drama. Autofahrer zwingen die Fußgänger der Seelbergstraße an der Frösnerstraße zum Warten, bis sie selbst verbotenerweise über den Fußgängerweg gefahren sind. Seit der teuren Verbreiterung des Bürgersteigs ist die Durchfahrt zwar verboten, der abgeflachte ebene Bordstein lädt jedoch geradezu dazu ein.

Auch würde in den Nachmittags-, Abendstunden der Rückstau auf der zugeparkten Seelbergstraße und Frösnerstraße, Eisenbahnstraße verhindert, wenn sich die Autofahrer nicht über die "Vorfahrt" über den Bürgersteig einigen können.

Von der Gefährdung der Fußgänger ganz zu schweigen.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 152

Platz: 2229

Vorschlag Nr. 42713

Kulturförderung demokratisieren

Die Auswahl der von der Stadt Stuttgart geförderten kulturellen Zwecke (Museen, Theater, Festivals, ...) erfolgt durch den Gemeinderat. Besser wäre es, das Budget hierfür mittels eines "Kultur-Guthabens" auf alle Bürger gleich zu verteilen. Die Bürger können dann durch ihren Besuch selbst entscheiden, welche Kultur sie für förderwürdig halten, und welche nicht. Über das "Kultur-Guthaben" sollten zum Beispiel auch Kinobesuche und Musicals besucht werden können, die derzeit im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen nicht gefördert werden. Das Angebot der kulturellen Institutionen würde sich dadurch stärker an den Interessen des Publikums orientieren.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 235

Platz: 2230

Vorschlag Nr. 41799

Hundefreilauf in Stuttgart-Ost an der Uhlandshöhe einführen

Es wäre ein tolle Idee, wenn man einen Teil des hinteren Bereichs der Uhlandshöhe (längliche Wiese gegenüber der Gärtnerei) einzäunen könnte, damit hier Hunde frei toben können.

Ich finde es schon klasse, dass hier ein Kotbeutelspender aufgestellt worden ist, dass Frauchen/Herrchen nach den Hinterlassenschaften der Fellnasen schauen sollte, versteht sich von selbst.

Somit wäre die Uhlandshöhe ein toller Treffpunkt für alt und jung, für Zwei-/und Vierbeiner und fördert das Zusammenleben in Stuttgart. Die Hunde können nach Herzenslust toben, Frauchen und Herrchen können mit ihren Hunden trainieren und sich mit den anderen Hundehaltern austauschen und die Spaziergänger können nach wie vor ungestört vorbeispazieren und sich an den spielenden Hunden erfreuen. Leider, kann man in den späten Abendstunden auch nicht mehr in den Wald gehen, zumal die Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auch nicht ideal ist.

Der Bau des Zauns könnte eventuelle über Spenden finanziert werden, dieses Projekt würde ich tatkräftig unterstützen.

positive Wertungen: 175

negative Wertungen: 321

Platz: 2231

Vorschlag Nr. 43403

Gehwegsanierung vor dem Bahnhof Stuttgart-Münster

Der Gehweg an der Nagoldstraße vor dem Bahnhof Münster kann für Fußgänger nicht mehr genutzt werden. Der Gehwegbelag ist massiv beschädigt. Fußgänger müssen die Straße nutzen und auf den Fahrzeuggegenverkehr achten, um zur Bushaltestelle zu gelangen. Der Schulweg für die Kinder und Jugendliche, die mit dem Bus zur Schule fahren ist sehr unsicher. Hier sollte dringend und kurzfristig Abhilfe geschaffen werden. Der Gehweg ist zu sanieren.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Maßnahme ist für den Herbst 2017 vorgesehen. Der Bezirksbeirat Münster begrüßt dieses Vorhaben.

Platz: 2232

Vorschlag Nr. 43177

Gehweg am Platz an der Haltestelle Steinhaldenfeld besser kenntlich machen

Der neu gestaltete Platz beim Kiosk vor der U-Bahn U2 Steinhaldenfeld Haltestelle. Der Platz ist optisch schlecht gestaltet. Es ist unklar, wo Gehweg ist und wo Straße.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 86

Platz: 2233

Vorschlag Nr. 41085

Lärmschutzwand entlang der Nordseestraße errichten

Problem: Es betrifft die Bahnstrecke entlang der Nordseetrasse bis zum Ende des bebauten Bereichs der Neuwirtshaus Siedlung. Die Bewohner in Neuwirtshaus sind dem Güterzuglärm entlang der Bahnstrecke ausgesetzt.

Mögliche Lösung:

Anbringen einer Lärmschutzvorrichtung im betroffenen Bereich.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 89

Platz: 2234

Vorschlag Nr. 42552

Klingenstraße Ecke Libanonstraße in Gablenberg umgestalten (ohne legale Parkplätze einzubüßen)

Die Verkehrsfläche an dieser Stelle ist im Moment extrem überdimensioniert. (Schauen Sie mal bei Google!) Eigentlich könnte hier sogar ein recht netter, kleiner Platz sein.... so weit soll aber dieser Vorschlag gar nicht gehen!

Es geht darum, einen menschenfreundlicheren Bereich zu schaffen, ohne dabei legale Parkplätze zu verlieren. Diese werden für Anwohner gebraucht! An dieser Stelle wäre es baulich möglich, bei ausgeglichener Stellplatzbilanz eine deutliche Aufwertung zu erreichen - zum Beispiel mit Begrünung, Sitzmöglichkeiten, Neuordnung Parkplätze und so weiter.

Vorteile für bestimmte Gruppen:

Schüler/ Kinder/ Rollstuhlfahrer/ Senioren mit Gehhilfe/ Kinderwagen:

Die Kreuzung Klingenstraße und Libanonstraße in Gablenberg liegt auf dem Schulweg vieler Schüler. Da diese Kreuzung immer total zugestellt ist (teilweise illegal) und hier viele Autofahrer einen Parkplatz suchen, ist es für Kinder und gehbehinderte Menschen eine Gefahrenstelle. Sie müssen zwischen den Autos durchgehen und sehen den Verkehr erst sehr spät (und umgekehrt).

Anwohner:

Desweiteren würden sich die Anwohner vermutlich auch freuen, wenn es dort weniger Parksuchverkehr geben würde - also auch weniger Lärm und Abgase. Zusammen mit weiteren Maßnahmen könnten sich vielleicht sogar die Verkehrszahlen verbessern.

Finanzierung:

Teilweise über Mittel der Städtebauförderung - Soziale Stadt Gablenberg (30% Bund, 30% Land, 40% Stadt Stuttgart)

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 91

Platz: 2235

Vorschlag Nr. 40388

Weiteren gesicherten Fußgängerübergang in Hedelfingen bauen

Weiteren gesicherten Fußgängerübergang zwischen Haltestelle Hedelfinger Straße und Haltestelle Hedelfingen (U9 und U13) für die Sicherheit der Fußgänger bauen.

So könnte verhindert werden, dass Fußgänger über die Gleise laufen und von der Bahn erfasst werden, wie bereits tragisch geschehen.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 101

Platz: 2236

Vorschlag Nr. 40453

Staatliche Realschule in Möhringen schaffen

In Möhringen fehlt definitiv eine reine staatliche Realschule, da die bisher einzige Realschule in eine Gemeinschaftsschule umgewandelt wurde. Dieses Schulmodell kommt aber für viele Eltern nicht in Frage und es bleibt nur die Möglichkeit fürs Gymnasium oder die Werkrealschule. Es fehlt einfach noch eine Möglichkeit "dazwischen"!

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 135

Platz: 2237

Vorschlag Nr. 41876

Im Bereich Zazenhäuser Straße, Blankensteinerstraße Tempo 30 einführen

Im Bereich Zazenhäuser Straße, Blankensteinerstraße Tempo 30 einführen.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 175

Platz: 2238

Vorschlag Nr. 41715

Tempo 30 in der Kochenhofstraße und Stresemann Straße einführen

Tempo 30 in der Kochenhofstraße und Stresemann Straße einführen. Grund sind angrenzende Kindergärten, Seniorenheim, Schulen, Einkaufszentrum, Park, Disco, Gastronomie-Betriebe mehr Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 223

Platz: 2239

Vorschlag Nr. 41283

Fahrspuren auf der Heilbronner Straße reduzieren

Die Heilbronner Straße ist fast unabhängig von Tageszeit und Wochentag sowie der jeweils aktuellen Feinstaublage ein nahezu durchgängiger Parkplatz. Das heißt, dass immer noch viel zu wenig Anreize gibt, sich nicht per Individualverkehr in, beziehungsweise durch die Innenstadt zu bewegen.

Vorgeschlagen wird daher eine durchgängige Reduktion der Anzahl der Fahrspuren der Heilbronner Straße von jeweils zwei Fahrspuren je Fahrseite auf nur noch eine Fahrspur je Fahrseite. Es bleiben insgesamt zwei Fahrspuren für den Individualverkehr. Die jeweils frei werdende Fahrspur könnte unterschiedlich genutzt werden. Als Busspuren, Fahrradwege, Grünanlagen, oder ähnliches.

positive Wertungen: 174

negative Wertungen: 346

Platz: 2240

Vorschlag Nr. 40017

Bahnhofsunterführung an der Probststraße umnutzen

Alle Fußgänger überqueren oberirdisch die Probststraße, bzw. benutzen die Gehwege entlang der Probststraße um zum Bahnhof oder zur Filderstraße zu kommen, so daß die Unterführung nicht mehr benötigt wird. Der Hohlraum könnte stattdessen für ein Fahrradparkhaus, für Proberäume oder ähnliches verwendet werden.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 106

Platz: 2241

Vorschlag Nr. 43104

Hauptfriedhof Steinhaldenfeld, Feierhalle vergrößern oder Neubau

Die Feierhalle / Aussegnungshalle auf dem Hauptfriedhof Steinhaldenfeld reicht bei vielen Beerdigungen nicht aus, dass alle Leute einen Sitzplatz finden. Oft steht vor der Halle eine größere Menschenmenge. Dort ist jedoch keine Beschallung vorgesehen. Somit sind diese Personen von der Trauerfeier ausgeschlossen.

Für einen Hauptfriedhof einer Stadt mit 600.000 Einwohnern ist die Aussegnungshalle vollkommen unzureichend. Ein Neubau wäre angebracht. Alternativ gibt es die Möglichkeit, die Feierhalle durch einen Anbau mit entsprechender Beschallung zu erweitern.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 106

Platz: 2242

Vorschlag Nr. 40349

Weiterführende Schule, vorzugsweise eine Gemeinschaftsschule, in Botnang bauen

In Botnang gibt es zwei Grundschulen, jedoch keine weiterführende Schule.

Angesichts der hohen Kinderzahl wäre es längst überfällig, eine solche zu errichten; vorzugsweise eine Gemeinschaftsschule, um einer Trennung nach der Grundschulzeit vorzubeugen.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 139

Platz: 2243

Vorschlag Nr. 42556

Verkehrsberuhigung der Solitudestraße von Kreuzung Reisachstraße bis Korntal unterstützen

In der Solitudestraße wird das Tempolimit von 50 km/h von den meisten Verkehrsteilnehmern teilweise massiv überschritten. Die Solitudestraße wird jedoch auch als Radweg mit gemeinsam geteilter Fahrbahn genutzt. Des Weiteren ist die Solitudestraße auch der Schulweg für viele Schüler der Reisachs Schule, die in Richtung Korntal wohnen.

Um die Verkehrssicherheit für unter anderem Radfahrer und Schüler zu erhöhen, folgende Vorschläge:

- Einrichtung einer 30er-Zone in der Solitudestraße von Kreuzung Reisachstraße bis Korntal
- In Höhe der Mähdachwiese können mehrere Bodenschwellen für eine reduzierte Geschwindigkeit sorgen
- die Fußgängerübergänge an der Mätthäusstraße und Greutterstraße sollten mit Zebrastreifen und/ oder einer Fußgängerampel für Fußgänger (insbesondere auch Schulkinder!) verkehrssicher gemacht werden. Zwischen Korntal und der Reisachstraße ist die erst sichere Straßenüberquerungsmöglichkeit die Fußgängerampel an der Reisachstraße!!!
- eine optische Geschwindigkeitsanzeige, die die Verkehrsteilnahme auf überhöhte Geschwindigkeit hinweist
- optimal wäre ein Fest installierter "Blitzer"/Radarfalle

vielleicht sollte man sich diesbezüglich Korntal/Münchingen als Vorbild nehmen, wo einige dies Vorschläge bereits umgesetzt sind...

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 176

Platz: 2244

Vorschlag Nr. 42829

Abschaffung des scheidemokratischen "Bürgerhaushalt-Verfahrens"!

So könnten jährlich 300.000 € eingespart werden. Mit dem oben genannten Verfahren wird der Eindruck erweckt, als "wenn die Einwohner/Innen Stuttgarts dadurch aktiv direkten Einfluss auf das kommunale Geschehen" nehmen könnten. Dies ist nicht der Fall, da der Stuttgarter Gemeinderat an keinen dieser Vorschläge gebunden ist.

Grundlage jeder demokratischen Entscheidung ist zudem, dass der/die Bürger/In bei einem Vorschlag mit "ja" und mit "nein" stimmen kann. Bei dem "Bürgerhaushalt-Verfahren" zählen die "Nein-Stimmen" der Bürger in Stuttgart jedoch nicht. Begründung: Damit die Gegner/Innen dieses Vorschlags diesen "nicht niederstimmen können". Was für ein Demokratieverständnis?

Nur so ist es alle zwei Jahre möglich, dass es bisher Lobby-Gruppen (z.B. Mitglieder eines Sportvereins, Anwohner eines Stadt-teilbades, Schüler einer Schule) gelungen ist, ihre Vorschläge mit weniger als 800 bis 2000 Befürwortern – also mit weniger als 1 % der Wahlberechtigten in Stuttgart - unter die 100 besten Vorschläge zu puschen, die - obwohl die Kassen leer sind – dann oft von dem Gemeinderat wohlwollend realisiert werden. Diese Haushaltsmittel fehlen dann z.B. bei den immer noch fehlenden 1.000 Wohnungen für Obdachlose.

Beispiel: Die SSB macht seit mehr als 15 Jahren jährlich nur Verluste, die die Stadt Stuttgart ausgleichen muss. Die Stadt oder die SSB können keine Fahrpreissenkungen etc. machen, sondern müssen jährlich die Fahrpreise mit 2,5 bis 2,9 % anheben. Anstatt nun den Einwohnern/Innen in S vor Beginn jedes "Bürgerhaushalt-Verfahrens" zu sagen, welche ihrer Vorschläge von vorneherein nicht umgesetzt werden können, lässt man es zu, dass alle 2 Jahre wieder bis zu 40 % der Vorschläge der Bürger/Innen zu Fahrpreissenkungen etc. im ÖPNV gemacht werden.

Warum stellt man dies nicht ab? Weil man nur mit einer hohen, wenn auch von vorne herein sinnlosen Beteiligung, die hohen Kosten von 300.000 € für dieses schein-demokratische "Bürger-Haushaltsverfahren" nach außen zu rechtfertigen versucht.

positive Wertungen: 173

negative Wertungen: 326

Platz: 2245

Vorschlag Nr. 41899

Kreisverkehr bauen Seeblickweg Ecke Benzenäcker am Kreuzungspunkt auf Höhe Shell-Tankstelle

Mit dem Umbau zum Kreisverkehr lässt sich das Geschwindigkeitsniveau senken, damit erhöht sich auch die Verkehrssicherheit. Auch für die dort verkehrende SSB - Buslinie 54 ergäben sich betriebliche Vorteile. Lärm und Abgase verursachendes Bremsen und Anfahren kann, wenn auch nicht ganz vermeiden, so doch erheblich reduziert werden.

Begründung: allgemeine Vorteile von Kreisverkehren

Als Vorteil gegenüber herkömmlichen Verkehrsknoten gilt die größere Verkehrssicherheit. Diese wird vor allem durch ein niedrigeres Geschwindigkeitsniveau der durchfahrenden Fahrzeuge erzielt, aber auch durch die bessere Übersichtlichkeit, wodurch Unfälle glimpflicher ablaufen.

Die Anzahl der Konfliktpunkte in einem Kreisverkehr ist weitaus geringer als an einer gewöhnlichen Kreuzung. Es muss niemand unnötigerweise warten, wenn kein Verkehr auf einer anderen Straße naht, wie es bei Ampeln oftmals der Fall ist. Bereits bei den früheren Haushaltsberatungen wurde besagter Kreisverkehr von Tiefbauamt beantragt, aber vom Gemeinderat wurden die Mittel nicht bewilligt.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 90

Platz: 2246

Vorschlag Nr. 42956

Stadtteilentwicklung Schmidener Vorstadt planen

Ziele: Entlastung der Schmidener Straße vom Durchgangsverkehr; Verbesserung der Luft- und Wohnqualität; Belebung des Stadtviertels mit Einzelhandel, Gastronomie

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 95

Platz: 2247

Vorschlag Nr. 43056

Zone-30-Markierung auf der Gustav-Barth-Straße auftragen

Die Verwaltung sollte in der Einfahrt der Gustav-Barth-Straße eine Zone-30-Markierung auf dem Straßenbelag auftragen, da die Temp-30-Beschilderung durch den gebogenen Verlauf der Straße schlecht wahrnehmbar ist.

In der Straße befinden sich sowohl eine Schule als auch ein Kindergarten. Durch den geschwungenen Verlauf am Eingang der Straße reduzieren viele Fahrer nur gering, wodurch es immer wieder zu Gefährdungen kommt.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 125

Platz: 2248

Vorschlag Nr. 41188

Anbringen von flexiblen Pollern aus Gummi auf dem Gehweg im Bereich Birkheckenstraße 4-6 (Penny Markt & Bäckerei Treiber)

Im Bereich Birkheckenstraße 4-6 direkt vor dem Penny Markt und der Bäckerei Treiber müssen dringend Poller zum Schutz der Passanten vor rücksichtslosen Autofahrern angebracht werden. In diesem Bereich besteht „Absolutes Haltverbot“ (Zeichen 283 StVO) beziehungsweise es besteht keine ausdrückliche Erlaubnis des Parkens auf dem Gehweg (Zeichen 315 StVO) und trotzdem wird ständig der Gehweg, ob halb oder ganz, vor- oder rückwärts und in Extremfällen sogar quer zur Fahrbahn, als Kurzzeitparkplatz missbraucht und die Passanten auf dem Gehweg abgedrängt und gefährdet. Warum die LHS Stuttgart, der Penny Markt und die Bäckerei Treiber diesem verkehrswidrigen Verhalten so tatenlos zusehen, ist nicht nachvollziehbar und absolut inakzeptabel.

In einem Artikel der Birkacher Notizen (Ausgabe Dezember 2016) auf Seite 11 stand, dass das Amt für Öffentliche Ordnung im Zeitraum von Januar bis Juli 2016 insgesamt 189 Parkverstöße angezeigt hat, davon 78 Verstöße wegen Parkens im Halteverbot und 111 Verstöße wegen Parkens auf dem Gehweg. Trotzdem sprach sich der Bezirksbeirat gegen das Anbringen von Pollern aus. Eine intensive Parkraumüberwachung (wie im oben genannten Artikel angekündigt) findet bis heute nicht statt! Muss erst ein Mensch zum Schaden kommen, bevor dieses rücksichtslose Fehlverhalten der Autofahrer unterbunden wird?

Es gibt flexible Poller aus Gummi, die kostengünstig und bestens geeignet sind, um in diesem Bereich Abhilfe zu schaffen.

Ich beantrage das Anbringen von flexiblen Pollern aus Gummi auf dem Gehweg im Bereich Birkheckenstraße 4-6 vor dem Penny Markt und der Bäckerei Treiber zum Schutz der Passanten vor rücksichtslosen Autofahrern.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 134

Platz: 2249

Vorschlag Nr. 43266

Umwelt-Messstation in der Ortsdurchfahrt Hedelfingen

In der Rohrackerer Straße soll eine Umwelt-Messstation zum Monitoren der Immissionsituation bezogen auf Feinstaub und Stickoxiden eingerichtet werden. Mit dieser Maßnahme kann sichergestellt werden, dass das extrem hohe Verkehrsaufkommen, das sich morgens und abends durch unseren Ortsteil quält, für die leidenden Ortsbewohner nicht auch noch gesundheitliche Risiken hat. Kommt es zu Immissionsüberschreitungen, ist jedenfalls die Notwendigkeit zur Verkehrseindämmung gegeben. Stuttgart besteht nämlich nicht nur aus dem Neckartor.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 136

Platz: 2250

Vorschlag Nr. 42064

Geschwindigkeit in der Beskidenstraße kontrollieren

Tempokontrollen mit Radarfallen durchführen in der Beskidenstraße, um Emissionen (Lärm, Luft) zu vermindern.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 150

Platz: 2251

Vorschlag Nr. 41911

Verkehrsberuhigung auf Vaihinger Landstraße erreichen: Kreisverkehr, Tempo 40, Geschwindigkeitsanzeige

Zum Teil fahren die Autos sehr schnell stadtauswärts ab der Einmündung Umgelterweg und es wird stark beschleunigt. Hohe Gefahrenzone.

Mögliche Lösungen:

- Kreisverkehr Vaihinger Landstraße, Einmündung Umgelterweg errichten
- Tempo 40 Zone Vaihinger Landstraße einführen
- Geschwindigkeitsanzeige an der Vaihinger Landstraße oberhalb der Einmündung Umgelterweg stadtauswärts anbringen

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 175

Platz: 2252

Vorschlag Nr. 41012

Stadtwerke profitabel machen - Bereiche mit Verlust schließen

Schließung der Bereiche der Stadtwerke, die nur Defizit produzieren. Es ist nicht ok, wenn die Bürger für die Willkür einiger weniger Politiker bezahlen müssen.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 189

Platz: 2253

Vorschlag Nr. 40093

Hunde Freilauf am Max-Eyth-See schaffen

Wenn man wie ich regelmäßig in dem Gebiet Max-Eyth-See - Brücke zu Münster und Ruderclub Bad Cannstatt spazieren geht, der findet nur Leinenzwang vor. Nachdem nun in naher Zukunft der Bereich zwischen Ruderclub und Brücke in Richtung Max-Eyth-See in ein Biotop umgestaltet wird und auch dort bestimmt keine Hunde frei laufen dürfen, ist die letzte Grünfläche verschwunden, wo dich die Vierbeiner austoben können...

Nun gibt es noch eine Freifläche, und zwar ist es eine Senke zwischen dem Neckardamm und den Liegewiesen. Dort könnte man für die Hunde einen Freilauf, der eingeräumt ist, errichten und das Sozialverhalten fördern.

Die Tiere im Umkreis wären geschützt. Ein paar Sitzgelegenheiten und der eine oder andere gepflanzte Baum wäre schön... Hundekotbeutel sowie ein Mülleimer wäre von Vorteil.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 332

Platz: 2254

Vorschlag Nr. 40057

Kraftfahrzeuge nur zulassen, wenn ein VVS-Abonnement abgeschlossen wird

Jede Neuzulassung eines Autos oder Kraftfahrzeuges in Stuttgart wird möglich, wenn gleichzeitig ein VVS-Abonnement (Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart) für die Zonen 10 und 20 abgeschlossen wird. Dadurch sinkt die Hemmschwelle der Nutzung von Bussen und Bahnen und es werden zusätzlich Einnahmen generiert.

Eventuelle Fahrverbote zum Beispiel wegen Feinstaubalarm sind leichter umsetzbar; das Generalargument für vermeidbare Autofahrten (das Auto hab' ich ja schon) weicht einer echten Von-Fall-zu-Fall-Abwägung (was ist geschickter). Sollten rechtliche Gründe diese Regelung verhindern, soll die Stadt auf die Gesetzgebung entsprechend einwirken.

positive Wertungen: 172

negative Wertungen: 459

Platz: 2255

Vorschlag Nr. 40201

Kreisverkehr an Ludwigsburger Straße Ecke Schrozberger Straße einführen

Wenn man von der Frankenstraße oder Ludwigsburger Straße von gegenüberliegender Richtung mit dem Auto in die Schrozberger Straße fahren will, muss man immer durch 7 Ampelanlagen (!) fahren.

Eine total überregulierte Strecke. Umweltbelastung pur, von tausenden Ein- und Ausfahrten. Deswegen sollte eine Kreisverkehr errichtet werden.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 87

Platz: 2256

Vorschlag Nr. 40844

Stuttgart-Stammheim: Attraktivität steigern !

1. Neubau Bürger- und Familienzentrum auf Fläche des alten Feuerwehrhauses am Kirchplatz
2. Zuschuß zum AK Kultur wie in den anderen Stadtteilen auch
3. Planung/Ausweisung von Fahrradwegen

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 87

Platz: 2257

Vorschlag Nr. 42656

Zebrastreifen am Schwanenplatz (vor dem Bistro) einrichten

Einrichtung eines Zebrastreifens im Bereich vor dem Friseur, damit Fußgänger sicher in den Park und zur Haltestelle gelangen können und die vorhandene Gefährdung für die Stadteilbesucher und -bewohner reduziert wird.

Begründung: Seit dem Beginn der Bauarbeiten am Schwanenplatz in Stuttgart Berg ist der Fußweg zur Haltestelle Mineralbad und in den Park nur noch direkt in der Kurve vor dem Bistro möglich. Leider wird der Weg über die Poststraße von und nach Esslingen zudem immer noch täglich von vielen Autofahrern als Schleichweg oder Abkürzung missbraucht. Gleichzeitig handelt es sich bei der Kurve um eine maximal unübersichtliche Stelle.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 89

Platz: 2258

Vorschlag Nr. 40641

Gesamten Stadtteil Münster an die Fernwärme anschließen

In Münster sind nicht alle Gebäude an die Fernwärme angeschlossen. Für die Zukunft wäre es ökologisch sinnvoll im Sinne von kurzen Wegen, den gesamten Stadtteil mit Fernwärme zu versorgen.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 99

Platz: 2259

Vorschlag Nr. 42430

Spielplatz auf der Mähdachwiese bauen

Ich schlage vor einen Spielplatz auf der Mähdachwiese zu bauen, da es in unmittelbarer Nähe keinen Spielplatz gibt. Man müsste einfach nur den Teil hinter dem Kindergarten erweitern. Fußballtore und ein Basketballkorb stehen schon, einfach noch einen Sandkasten und kleinen Spielplatz dazu bauen.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 99

Platz: 2260

Vorschlag Nr. 42855

Verkehrsbehindernde Maßnahmen auf der Thingstraße einrichten, um den Schleichverkehr zu behindern

Die Einhaltung der 30er Zone Thingstr. durch verkehrsberuhigende Maßnahmen erreichen.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 151

Platz: 2261

Vorschlag Nr. 42188

Balinger Straße: Festen Blizer installieren

In der Balinger Straße, einer 30er-Zone, welche mehrere Wohnhäuser in Möhringen-Nord erschließt, muss ich leider täglich mehrere und vor allem deutliche Geschwindigkeitsübertretungen vor allem durch hochmotorisierte Fahrzeuge feststellen.

Ich passiere diese Straße täglich als Fußgänger und finde dies im Hinblick auf einen unmittelbar gelegenen Seniorenheim sowie einem Kindergarten allein schon aus Sicherheitsgründen nicht zumutbar, zumal auch in den Wohnhäusern Zahlreiche Familien mit Kindern, sowie ältere Menschen wohnen. Diese werden als Fußgänger besonders gefährdet. Ich würde deshalb die Installation eines festen Blitzers vorschlagen.

Mir ist schon bekannt, dass gelegentlich mobile Radarfallen aufgestellt werden, doch dies scheint wohl nicht genug zu sein. Diese Raserei geht gar nicht! Es muss endlich Bußgelder hageln damit sich was tut!

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 196

Platz: 2262

Vorschlag Nr. 41057

Auf der Reutlinger Straße Tempolimit einführen und Durchgangsverkehr verbieten

Die Reutlinger Straße wird immer stärker frequentiert. Ich wohne hier seit über 20 Jahren. Die Lärmbelastung steigt und steigt. Vor allem da der Berufsverkehr morgens, vor allem aber abends deutlich länger geworden ist. Das komplette Gebiet entlang der Reutlinger Straße ist reines Wohngebiet, auch in zweiter und dritter Reihe. Nirgends Gewerbe.

Eigentlich gehört diese Straße für den Durchgangsverkehr - und der stellt hier den Löwenanteil dar - komplett gesperrt. Mindestens aber sollte hier ein Tempo 30 eingeführt und danach dann bitte auch auf Einhaltung kontrolliert werden.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 215

Platz: 2263

Vorschlag Nr. 41927

Zuffenhausen: Kreuzung Schützenbühlstraße Ecke Stammheimer Straße sicherer machen

Die unübersichtliche Kreuzung Schützenbühlstraße Ecke Stammheimer Straße in Zuffenhausen durch einen Verkehrsspiegel oder Kreisverkehr sicherer machen.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 73

Platz: 2264

Vorschlag Nr. 41152

Ampelschaltung für Fußgänger in der Zahn-Nopper-Str. optimieren

Überqueren der Stammheimerstr. an der Einmündung in die Zahn-Nopper-Str. für Fußgänger mit Ampelanlage. Die Ampelschaltung im Bereich der Unterführung für rechts abbiegende Fahrzeuge gefährdet die Fußgänger beim Betreten der Fahrbahn (mit Beginn der Grünphase). Abhilfe: kurze Verzögerung der Grünphase für Rechtsabbieger gegenüber der Grünphase für Fußgänger.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 74

Platz: 2265

Vorschlag Nr. 43435

Büsnauer Platz besser gestalten

Der Büsnauer Platz, Zentrum des Ortsteils Büsnuu, wurde in den letzten Jahren vernachlässigt.

1) Es wurde sehr lieblos ein Toilettenhäuschen für die Busfahrer aufgestellt. Der Durchgang zwischen Häuschen und Dach der Bushaltestelle ist zu eng ausgefallen, Seite an Seite mit dem Partner oder mit Schirm ist kein Durchkommen möglich. Außerdem könnte das Häuschen durch geeignete Bepflanzung "getarnt" werden.

2) Die Grasfläche wirkt ungepflegt. Durch eine garten-architektonische Gestaltung, zum Beispiel Anlage von Blumenrabatten, Einrichten von Begegnungsbereichen (wie Bänke) könnte die Attraktivität verbessert werden.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 79

Platz: 2266

Vorschlag Nr. 40397

Kurzzeitparken am Südausgang Neuer Friedhof Degerloch ermöglichen

Ärgerlich finde ich, dass es am Südausgang vom Neuen Friedhof in Sonnenberg, an der Lohbauerstraße und am Korinnaweg keine Kurzparkplätze für 30 Minuten, mit Parkscheibe zu benutzen, gibt. Ein entsprechender Hinweis an die politische Agenda, Bürgerhaushalt in der Vergangenheit, scheiterte mal wieder kläglich als Augenwischerei mit der direkten Demokratie ähnlich der Schweiz, wie auch bei S-21.

Die dortigen Parkplätze in Lohbauerstraße und im Korinnaweg sind meist durch Pendler aus dem süddeutschen Raum belegt.

Ärgerlich ist es deshalb, wenn man beim Transport schwerer Sachen mit dem Transportwägle, wie von Blumenerde und Neupflanzen, kurzzeitig im Parkverbot anhält.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 107

Platz: 2267

Vorschlag Nr. 42048

Café Intus in Botnang renovieren

Renovierung des Café Intus einschließlich neuer Schallschutzfenster und Klimatisierung. Im Café Intus finden viele kulturelle und musikalische Veranstaltungen über das ganz Jahr durch statt und ist damit auch ein wichtiger kultureller Treffpunkt in Botnang. Aufgrund der direkt angrenzenden neuen Wohnbebauung, wird es ohne die vorgeschlagenen Maßnahmen zwangsläufig zu Anwohnerbeschwerden kommen und das aktuelle vielfältige Angebot eingeschränkt werden.

Deshalb ist eine dringende Renovierung des Café Intus notwendig.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 107

Platz: 2268

Vorschlag Nr. 40505

Markthalle in Stuttgart-Plieningen einführen

Markthalle mit Bioständen in Stuttgart-Plieningen einführen.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 137

Platz: 2269

Vorschlag Nr. 41789

Stop für Slalomstrecken durch Aufstellen von Baumbeeten

Im Zuge der "Aufwertung" der Böheimstraße werden derzeit mehrere Baumbeete, zum Beispiel auf Höhe der Kelterstraße, mitten auf die bisherige stadtauswärts-Fahrspur gebaut.

Die Straße wird damit zur Slalomstrecke, was weder zur Verkehrssicherheit (besonders für Radfahrer) noch zur Feinstaubreduzierung (vermehrtes bremsen und beschleunigen) beiträgt. Auch fallen Folgekosten für Reinigung und Baumpflege an. Des Weiteren fallen Parkplätze weg, was das Problem von Parken auf Gehwegen und an Kreuzungen und Parksuchverkehr noch verschärfen wird.

Deshalb: keine weiteren Baumbeete auf die Fahrbahn.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 221

Platz: 2270

Vorschlag Nr. 42595

MTV Parkplatz am Kräherwald vergrößern

Der MTV-Parkplatz am Kräherwald sollte dringend vergrößert werden. Sobald die Temperaturen steigen ist dort so viel los, dass die Parkplätze nicht ausreichen und regelmäßig Chaos herrscht.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 221

Platz: 2271

Vorschlag Nr. 40968

Parkplätze für Elektroautos entlang der Grundstücksgrenze einrichten

Um Elektroautos von Hausanschlüssen aus aufzuladen, sollten personenbezogene fest reservierte Parkplätze an der Hausgrenze entlang eingezeichnet werden und mit einer Kabelrinne versehen werden. Eine etwas erhöhte (Anwohner-Parkgebühren) könnte dafür von der Stadt erhoben werden und wäre ein weiterer Schritt zum Umsetzen eines Umweltplanes.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 225

Platz: 2272

Vorschlag Nr. 43330

"Party"-Schiff für die Neckarschifffahrt kaufen und vermieten

Die Stadt soll ein "Party"-Schiff kaufen und es an gewerbliche Nutzer, wie auch private Gesellschafter vermieten.

Das Schiff könnte über die gemietete Zeitdauer auf dem Neckar verkehren und an verschiedenen Orten kurze Zeit am Ufer anlegen, wo die Party-Gäste eine "Überraschung" erwartet - was auch immer!!!

Es könnten "Disco"-Veranstaltungen, Tanzbälle, Studienabschlussfeiern, Schülerfeiern, Sportvereinsfeiern, Weihnachtsfeiern, aber auch Firmenveranstaltungen und Hochzeitsfeiern und vieles mehr abgehalten werden.

Die Einnahmen könnten bei einem gutem Marketing sehr Gewinn bringend für die Stadt sein und vielleicht rasch Appetit auf eine ganze Schiffsflotte dieser Art machen.

positive Wertungen: 170

negative Wertungen: 315

Platz: 2273

Vorschlag Nr. 42691

Luft in Neugereut reinhalten

Verbrennungsanlage und Kohlekraftwerk Münster mit Feinstaubbelastung PM weit über zugelassenem Grenzwert - nicht nur in Stuttgart Mitte. Selbst Quecksilberwerte wie 2015 werden unter den Tisch gekehrt, weil Protegé (Schutz) der Versorger wichtiger ist als die Gesundheit der Menschen!! Was tun die Grünen, die doch früher zumindest was für die Umwelt tun wollten. Neckarstraße ist nur ein kleiner Teil. Wohne in Neugereut und habe hier hohe Umweltvergiftungswerte, Sohn Asthmatiker!!!

positive Wertungen: 169

negative Wertungen: 99

Platz: 2274

Vorschlag Nr. 43185

Südliche Ampel Haltestelle U9 - Amstetter Straße sicherer gestalten

Die Ampelphase ist für die Fußgänger geteilt, die von der Stadtbahnhaltestelle auf der Südseite die Rohracker Straße zum Ortskern Hedelfingen queren. Gleichzeitig ist die Mittelinsel auf der rechten Seite zu schmal, sodass Menschen mit Kinderwagen und Radfahrer nicht ausreichen Platz haben. Der Überweg ist bei Ankunft der Stadtbahn stark frequentiert und für Fußgänger gefährlich.

Wenn die Ampelschaltung geteilt bleiben soll, braucht es auf der Mittelinsel mehr Platz.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 63

Platz: 2275

Vorschlag Nr. 40964

Sitzbänke in der Wallensteinstr. aufstellen

Sitzbänke wieder aufstellen und zwar in der Wallensteinstr. direkt gegenüber vom Ladenzentrum in der Nähe vom Michaelshaus (Kleines Ladenzentrum im Volksmund). Man trifft sich da und will sich hinsitzen und ein bisschen unterhalten und wird von sovielen Leuten vermisst.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 81

Platz: 2276

Vorschlag Nr. 41083

Zone 30 Markierungen auf den Durchgangsstr. von Neuwirtshaus anbringen

Problem:

Am Ortseingang und Ortsausgang der Neuwirtshaus Siedlung sind Verkehrsschilder mit der 30iger Zone aufgestellt. Dennoch durchfahren überwiegend Verkehrsteilnehmer die ohnehin sehr engen Straßen in Neuwirtshaus mit überhöhter Geschwindigkeit. Auf diesen Straßen gehen mehrfach täglich Kinder zum örtlichen Kindergarten und zur Schule in Neuwirtshaus. Dies stellt eine besondere Gefährdung dieser Kinder dar und kann auch nicht der Aufmerksamkeit der zu Fuß und auch mit Rollern und so weiter unterwegs befindlichen Kindern zugemutet werden.

Mögliche Lösung:

Zusätzliche Markierungen auf den Durchgangsstrassen mit "Zone 30", zusätzliche Verkehrsschilder mit "30iger Zone", Überwachung mit Radarkontrollen.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 124

Platz: 2277

Vorschlag Nr. 41769

Parkraumbewirtschaftung in Stuttgart-Ost auf Raitelsberg ausweiten

Die Parkraumbewirtschaftung in Stuttgart-Ost geht bis zur Ostendstr. Im Raitelsberg kann man noch frei parken. Deshalb werden dort immer mehr fremde Kennzeichen gesehen von Personen, die im Umkreis vermutlich zur Arbeit gehen. Das Parken in den Einbahnstraßen, wo es eigentlich verboten ist, hat auch deutlich zugenommen. Ich schlage daher für dieses Gebiet auch eine Parkraumbewirtschaftung vor mit günstigen Konditionen für das Anwohnerparken, denn hier wohnen viele sozial schwächere Menschen, v.a. Familien. Das hätte zusätzlich den Vorteil, dass die Schülerschaft der Cottaschule ihre Anfahrt mit dem Auto reduziert und somit die Grundschul- und Kindergartenkinder sicherer zu Schule und KiTA kommen.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 126

Platz: 2278

Vorschlag Nr. 43026

Durch Vorbild führen

1. Da der Stadtkämmerer und Erste

Bürgermeister M.F. die absolut desaströse finanzielle Lage der Landeshauptstadt Stuttgart am allerbesten kennt, ist es für ihn eine Selbstverständlichkeit, dem Gemeinderat und seinem OB anzubieten, vorübergehend für die Sanierung des Haushalts statt für Besoldungsgruppe B 9 für B 6 seine Dienste anzubieten.

2. Wenn die übrigen Bürgermeister davon Kenntnis bekommen, ist es auch für sie - aufgrund der allgemein bekannten gruppenspezifischen Gesetzmäßigkeiten - selbstverständlich, ihrerseits anzubieten, für die Sanierung von B 8 nach B 5 zu gehen.

3. Da OB Kuhn seinem 1. Bürgermeister in nichts, aber auch gar nichts nachstehen möchte, unterbreitet er den Vorschlag, seinerseits sich von B 11 nach B 8 zu verändern.

4. Sollte der "Finanz-Blues" im Rathaus wieder einmal heftig zuschlagen, so wird empfohlen, daß sich die Bürgermeisterrunde versammelt und gemeinsam z.B. den Jahresabschluß 2015 hernimmt, und dort in Anlage 6, Vermögensrechnung, Passiva, Ziffer 1.2 den Blick auf das dort aufgeführte hübsche Sümmchen richtet. Das wird dem "Finanz-Blues" augenblicklich einen heftigen Schock versetzen und die Stimmung wieder in lichte Höhen heben.

Friedrich Hölderlin würde es vermutlich so ausdrücken: "Oh, Stuttgart, du ärmste unter den Städten Deutschlands"

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 139

Platz: 2279

Vorschlag Nr. 41300

Fenster nicht Kippen. Entsprechende Hinweisschilder in öffentlichen Gebäuden anbringen

In alle Turnhallen und Schulen und anderen öffentlichen Gebäuden Schilder anbringen, dass die Fenster nicht gekippt werden dürfen. Keine ausgekühlten Decken, kein Schimmel und keine Energieverschwendung! Reduzierung Feinstaub und Co2. Steuermittelersparnis. Hausmeister und Reinigungspersonal und Nutzer sind darauf hinzuweisen. Zu Lüften Fenster ganz Öffnen!

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 197

Platz: 2280

Vorschlag Nr. 42799

Politessen freie Arbeitszeiten und Erfolgsteilnahme bieten zur besseren Verkehrserziehung

Politessen-Erfolgsteilnahme mit freier Arbeitszeit gegen die um sich greifende Vernachlässigung der Einhaltung sicherheitsrelevanter Verkehrsverstöße.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 274

Platz: 2281

Vorschlag Nr. 40461

Die Eigenbedarfsmenge für Marihuana erhöhen

Die Menge an Marihuana herauf setzen, die man straffrei besitzen darf.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 362

Platz: 2282

Vorschlag Nr. 41867

Ladezonen in der Wolframstraße einführen

Lieferwagen und LKW stellen sich zum Entladen für Geschäfte, Büro, Hotels in der Wolframstraße zwischen Heilbronner- und Nordbahnhofstraße auf den Fußweg. Die direkt daneben liegende Polizeiwache hat wichtigere Aufgaben.

Daher schlage ich die Einrichtung von zwei Lastwagen-Ladezonen in der Wolframstraße vor (Richtung Heilbronnerstraße). Da die Wolframstraße sowieso umgestaltet wird, sollte dies einfach und auch kostenneutral möglich sein.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 82

Platz: 2283

Vorschlag Nr. 41170

Direkte Zufahrt zur JVA Stammheim realisieren

Anschluß der JVA durch eine neue Straße zwischen der Anstalt und der B27a, könnte Stammheim vom Zuliefer, Besucher und Angestellten-Verkehr entlasten

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der vor Jahren gefasste Beschluss des Bezirksbeirats Stammheim muss überprüft und erneut beurteilt werden.

Platz: 2284

Vorschlag Nr. 42081

Tempo 30 oder 40 in der Asangstraße einführen

Die Asangstraße ist sehr stark befahren und morgens gegen 5 Uhr ist es nicht mehr möglich, mit offenem Fenster zu schlafen. Im Berufsverkehr raubt einem der Lärm den Schlaf und auch die Luft stinkt.

Sollte es nachweislich weniger Luftverschmutzung und auch eine geringere Lärmbelastung bedeuten, wäre ich dafür, ein Tempolimit von 30 oder 40 km/h einzuführen.

Natürlich handelt es sich hierbei in erster Linie "nur" um eine Verbesserung der Situation für die direkten Anwohner. Die Maßnahme dürfte allerdings auch nicht allzu teuer in der Umsetzung sein.

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 192

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Hierzu gibt es keine einheitliche Meinung innerhalb des Bezirksbeirats Obertürkheim. Mehrheitlich ist der Bezirksbeirat dort gegen die Einführung von Geschwindigkeitsreduzierungen unter 50 km/h, zumal die Asangstraße nach Auskunft der Stadtverwaltung eine sogenannte "Vorbehaltsstraße" ist, in der dies grundsätzlich nicht möglich ist.

Platz: 2285

Vorschlag Nr. 41676

Parkmanagement in Stuttgart-Ost abschaffen

Seit Parkmanagement haben wir Bewohner jetzt noch weniger Chance einen Parkplatz zu bekommen. In der Vergangenheit gab es Bewohnerparkplätze die durch das Parkmanagement ersetzt wurden. Mittlerweile hat man keine Chance als Bewohner einen Parkplatz zu bekommen, da Nichtbewohner jederzeit mit Parkticket parken können.

Parksituation hat sich extrem seit Einführung des Parkmanagements verschlechtert !Bitte abschaffen, bringt außer Ärger nichts, nur unzufriedene Wähler!

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 256

Platz: 2286

Vorschlag Nr. 40334

SSB-„Frauen-Nacht-Taxi“ wegen Diskriminierung abschaffen.

Der um 5€ verbilligte Taxitarif heißt wirklich so. Wenn Frauen verbilligt fahren ist das diskriminierend nach dem Geschlecht (vgl. Art. 3 GG).

Gilt der günstigere Tarif für alle Fahrgäste unabhängig vom Geschlecht, dann ist die Bezeichnung des Taxi-Tarifs/Service Frauen gegenüber unverschämt und den Männern gegenüber im Allgemeinen unerhört, weil sie undifferenziert in ein schlechtes Licht gerückt werden. Es ist beiden Geschlechtern gegenüber unerträglich - und das im Jahr 2017! Und viel schlimmer noch: Meines Erachtens ist der Tarif verfassungswidrig. Ich bitte, Art. 3 Abs. 2 S. 2 GG zu lesen.

Laut SSB-Homepage sind 2 der 3 SSB-Vorstandsposten mit Frauen besetzt. Ich bitte diese und den SSB-Aufsichtsratsvorsitzenden Oberbürgermeister Fritz Kuhn (B 90/Grüne) entsprechend meinem Vorschlag und im Sinne der Gleichberechtigung tätig zu werden (->gesetzlicher Auftrag).

Für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit aller Bürger und Bürgerinnen sowie der Passanten ist unter anderem die Polizei im Rahmen der ihr vom Gesetzgeber zugewiesenen Aufgaben und erteilten Ermächtigungen zuständig. Nicht subventionierte Taxiunternehmerinnen und -unternehmer.

Infos:

http://www.ssb-ag.de/files/m9337_taxi_ruf_2014_internet.pdf ("Frauen ohne Begleitung")

<http://www.ssb-ag.de/Frauen-Nacht-Taxi-248-0.html>
(wohl jeder, wenn er ein "Frauen-Nacht-Taxi" bestellt)

positive Wertungen: 167

negative Wertungen: 456

Platz: 2287

Vorschlag Nr. 41136

Ampel verbessern an der Kreuzung Friedhofstraße Ecke Heilbronner Straße

Die Ampelschaltung verbessern an der Kreuzung Friedhofstraße Ecke Heilbronner Straße für den Fuß- und Radwegübergang.

1. Ampel für Autofahrer verändern da viele über rot fahren. Am besten eine Ampel an der anderen Ampel oder ein Zebrastreifen.
2. Das Umschalten auf Grün soll für Fußgänger und Radfahrer schneller erfolgen.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 84

Platz: 2288

Vorschlag Nr. 40982

Beleuchtung Fußgängerweg im Kaisemer 16 ausbauen

Auf der Höhe Im Kaisemer 16 (Nähe Arcotel) ist die Straße zu dunkel, um den Weg zu sehen. Mehr Leuchten erforderlich.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 86

Platz: 2289

Vorschlag Nr. 43244

Straßenbelag in der Steigstraße verbessern

Ich würde es begrüßen, wenn der Straßenbelag in der Steigstraße (von Rohr Mitte zur Rohrer Höhe) endlich mal auf einen brauchbaren Level gebracht werden würde. Ähnliches gilt für die Waldburgstraße von der Robert Bosch Straße bis zur Rohrer Höhe.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 106

Platz: 2290

Vorschlag Nr. 43045

Flughafen Stuttgart - Entlassung von Lufthansa Bodenpersonal verhindern

Zukünftig soll am Flughafen (unter anderem) Lufthansa Bodenpersonal (Check-in Schalter) reduziert werden und gegen Gepäckaufgabeautomaten ersetzt werden. Dies soll verhindert werden.

Gründe:

- Das Bodenpersonal sind oft altgediente Flugbegleiter die sesshaft geworden sind und sich auskennen und besser helfen können als ein Computer
- Wenn man sich beispielsweise in München oder Frankfurt anschaut wie unfähig Leute sind diese simplen Automaten zu bedienen sind Verspätungen vorprogrammiert.
- der Check-in Computer lächelt nicht morgens um 5:30 gekonnt.
- Ich zahle gerne ein paar Cent mehr wenn die Leute vom Bodenpersonal bleiben dürfen.
- Es ist eine Unverschämtheit dem Bodenpersonal gegenüber. Sie haben für die Firma seit zig Jahren gearbeitet und haben ihre Airline und den Flughafen groß gemacht.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 151

Platz: 2291

Vorschlag Nr. 40637

In der Haldenrainstraße Tempo 30 einrichten mit stationärer Radaranlage

Auf der Haldenrainstraße bergauf in Richtung Rot (nach dem Kreisverkehr, am Festplatz) wird gerade in den Abend- und Nachtstunden bis in den frühen Morgen öfters gerast. Wir Anwohner werden dadurch ziemlich stark beschallt und besonders in den warmen Monaten aus dem Schlaf gerissen.

Aus diesem Grund möchte ich, dass die komplette Haldenrainstraße Tempo 30 bekommt und zusätzlich auf Höhe des Hallenbades eine Radaranlage bergauf installiert wird, um das Rasen zu unterbinden. Zusätzlich sollte man gerade nachts mobile Radarfallen aufstellen in Höhe der Hochhauses Julia bergauf.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 195

Platz: 2292

Vorschlag Nr. 41971

Kreisverkehr einführen im Bereich Augsburgener Straße, Imweg, Ebniseestraße

Die Einrichtung des Kreisverkehrs (sog. Minikeisel) führt zu einer optimalen Verkehrsregelung und -verflüssigung und vermeidet Unfälle an dieser unübersichtlichen Kreuzung. Weiterhin führt der Kreisverkehr zu einer erheblichen Lärminderung für die dort wohnende Bevölkerung

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der "Minikreisel" wird schon seit Jahrzehnten vom Bezirksbeirat gefordert. Er wird im Lärmaktionsplan als sinnvoll aufgeführt. Er kommt allerdings nach dem gewünschten Kreisverkehr an den Otto-Hirsch-Brücken in der Priorität erst an 2. Stelle. Seit jeher ist auch er Bestandteil der Vorhabensliste des Bezirksbeirats Obertürkheim.

Platz: 2293

Vorschlag Nr. 41082

Beleuchtung Talweg in Neuwirtshaus ergänzen

Problem:

Der Talweg im Bereich der Grundstücke Halligenstr. 69 und Halligenstr. 35 ist noch unbeleuchtet. Dieser Abschnitt wird von den Schulkindern als offizieller Schulweg benutzt. Im Winter ist dieser Weg stockdunkel und die Schul Kinder müssen auf die Helgolandstr. ausweichen, was durch den fehlenden Gehweg zu gefährlichen Situationen führt.

Lösung:

Fehlende Beleuchtung ergänzen.

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 79

Platz: 2294

Vorschlag Nr. 40922

Spielplatz vergrößern in Hedelfingen

Spielplatz vergrößern in Hedelfingen, Rohrackerstr.171

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 89

Platz: 2295

Vorschlag Nr. 40932

Rotweg entschleunigen und verkehrsberuhigen!

Der Rotweg sollte zwischen der Schozacher Straße und der Haldenrainstraße zum einen entschleunigt werden, durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h, und zum anderen über eine langphasige Pfortnerampelschaltung (an den Kreuzungen Schozacher Str. und Haldenrainstr.) vom Durchgangsverkehr entlastet werden!

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 159

Platz: 2296

Vorschlag Nr. 42909

Abschaffung der Parkscheinautomaten planen

Als Fußgänger behindern mich die Automaten auf dem Gehweg. Wenn Wahlen anstehen oder nur die Müllabfuhr, wird es eng auf den Bürgersteigen und ich muss auf die Straße ausweichen. Jetzt entfernte die Spardabank die Selbstbedienungsterminals. Dobrindt will mit Handytickets Fahrkarten überflüssig machen. Meine beiden Söhne wohnen in Wien und berichten, dass es dort keine Parkscheinautomaten gibt. Man nimmt e-tickets oder in Kiosks im Voraus zu kaufende Zettel, die für Personen sind, die kein Smartphone haben beziehungsweise bedienen können. Oder man nutzt als Tourist die Park&Ride-Plätze oder Parkhäuser. Mit der Abschaffung der Automaten - dafür einen Baum pflanzen als Feinstaubkiller - eifern wir einer Stadt wie Wien nach, die mit die höchste Lebens- und Wohnqualität in Europa bietet. Wir sparen damit Parkautomaten ein, die teilweise nur für 3-4 Parkplätze ab 18 Uhr hingestellt wurden. Eine Verschwendung. Als Kuhn Oberbürgermeister wurde, las ich in der STZ von 1500 ... ich dachte erst an Bäume, aber es waren Parkscheinautomaten, die er aufstellen wollte.

positive Wertungen: 165

negative Wertungen: 307

Platz: 2297

Vorschlag Nr. 43267

Spielfläche Freudenstädter Straße umgestalten

„Bolzplatz“ und Spielplatz Freudenstädter Straße sind in die Jahre gekommen.

Die Anlage sollte umgestaltet werden in einen zeitgemäßen Kinder- und Jugendtreffpunkt, zum Beispiel mit Pumptrack und Skateranlage.

Ein Vorschlag des Garten-, Friedhofs- und Forstamts liegt dem Gemeinderat vor und sollte entsprechend hoch priorisiert werden.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 82

Platz: 2298

Vorschlag Nr. 40131

Fahrbahn der Epplestraße erneuern ab Kreuzung Ohnholdstraße bis Tränkestraße

Die Fahrbahn Epplestraße ab Kreuzung Ohnholdstraße bis Tränkestraße sollte dringend erneuert werden.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 111

Platz: 2299

Vorschlag Nr. 40904

Eigenes städtisches chemisch-physikalisches Untersuchungsamt einrichten

Die Stadtverwaltung sollte ein supermodernes eigenes chemisch-physikalisches Untersuchungsamt (eventuell als Abteilung des Amts für Umweltschutz) mit in etwa 100 Mitarbeiterinnen (war früher schon einmal vorhanden) erhalten, das als Hauptaufgaben modernste elektronisch-chemisch-physikalische stationäre und mobile Luftmessungen (Stickoxide, Feinstaub mit Partikelgrößenmessungen, Kohlenmonoxid, Ozon), Gaststätten- und Lebensmitteluntersuchungen sowie Sonderaufgaben (zum Beispiel Schadstoffmessungen bei landwirtschaftlich genutzten Böden und von Tierfutterbelastungen bei Landwirten, Veterinärschau bei geschlachteten Tieren), eventuell auch für Umlandgemeinden der Region Stuttgart, durchführen kann.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 159

Platz: 2300

Vorschlag Nr. 41131

Ein Hund kostenlos im VVS / spezielles "Hunde-Tagesticket 2.-€/Netz weit" für alle weiteren Hunde einführen

Ein Hund, egal welcher Größe, soll zukünftig kostenlos innerhalb des VVS mit fahren dürfen.

Für weitere Hunde soll ein Netz weit gültiges Tagesticket eingeführt werden zum Preis von 2.-€ für beliebig viele Fahrten. Dieses ist nicht übertragbar.

positive Wertungen: 164

negative Wertungen: 505

Platz: 2301

Vorschlag Nr. 41374

Haupt- und Gründgensstraße und somit auch das Gebiets Nestroy-Weg, obere Stoßackerstraße, Ponto-Weg, oberes Rosental an die Buslinie 84 anbinden

Vorschlag 1:

Die Buslinie 84 könnte vom Bahnhof kommend über die Haupt- und Gründgensstraße Richtung Pascalstraße geführt werden. An der Einmündung der Gründgensstraße in die Pascalstraße sollte der Bus dann rechts in die Pascalstraße abbiegen, um von dort aus den Buchrainfriedhof, die Oberen Walplätze, sowie die Unteren Waldplätze Richtung Bahnhof zu bedienen. An der Einmündung des Nestroy-Wegs in die Gründgensstraße sollte eine Haltestelle eingerichtet werden, von dort aus kann sowohl das Wohngebiet als auch das Gewerbegebiet Untere Waldplätze über kurze Laufwege bedient werden.

Vorschlag 2:

Die Buslinie 84 vom und zum Bahnhof könnte über die Haupt- und Gründgensstraße geführt werden. 1. Haltepunkt: "Nestroyweg", von dort aus kann sowohl das Wohngebiet als auch das Gewerbegebiet Untere Waldplätze über kurze Laufwege bedient werden. 2. Haltepunkt: "Buchrainfriedhof", dieser Haltepunkt sollte am oberen Ende der Gründgensstrasse, bei der Einmündung in die Pascalstraße errichtet werden. 3. Haltepunkt: "Garden Campus", der Bus könnte später in den Garden Campus fahren. Vom Garden Campus, beziehungsweise vom Haltepunkt Buchrainfriedhof könnte der Bus dann Richtung Sindelfingen fahren. Der jetzige Haltepunkt "Gründgensstraße" könnte wegfallen. Die Gründgensstraße sollte nur noch für Linienbusse und Anlieger befahrbar sein

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 79

Platz: 2302

Vorschlag Nr. 40644

Wege des alten Sillenbacher Friedhofs überprüfen und bei Bedarf sanieren

Der alte Sillenbacher Friedhof (an der Buowaldstraße) wird nach wie vor vor allem von Angehörigen der Verstorbenen besucht. Die Wege sind zum Teil ziemlich verkommen und daher besonders für ältere und gehbehinderte Menschen nicht ungefährlich.

Eine behördliche "Überprüfung" und gegebenenfalls Sanierung wäre notwendig.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 102

Platz: 2303

Vorschlag Nr. 42967

In der Spielstraße Steinröhrenweg verkehrsberuhigende Maßnahmen ergreifen

Die Spielstraße Steinröhrenweg wird als Hauptanfahrtsstraße durch sämtliche Anwohner genutzt, da die Losäckerstraße durch die miserable Parksituation durch die Anwohner des Steinröhrenwegs gemieden wird. Dadurch ist diese Straße viel zu hoch frequentiert, die Geschwindigkeit wird nicht eingehalten und es wird auch unzulässigerweise geparkt. Durch eine aufgeraute Straße oder verkehrsberuhigende Maßnahmen wie Bauminseln oder Bodenwellen wird zumindest die Geschwindigkeit reduziert.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 115

Platz: 2304

Vorschlag Nr. 40732

Sporthalle neubauen und die Alfred-Wais-Halle ersetzen

Auf Grund ihres herabgewirtschafteten Zustands (versifft ungepflegte Sanitäranlagen und Umkleidebereiche) war die Alfred-Wais-Halle ein willkommener Hort für Notunterbringungen während der Hochzeiten des Flüchtlingszustroms. Wer gehofft hatte, dass die Stadt anschließend handelt und konsequent einen für den Stadtteil, die Schule und den TSV Birkach angemessenen Neubau einer 3- oder zumindest 2-teiligen Sporthalle in Angriff nimmt, wurde bitter enttäuscht. Es gab seit der Rückführung in den Sport und zu anderen Verwendungen noch kaum marginale Maßnahmen am völlig desolaten Altbau. Leider lässt es sich der Stadtteil gefallen, abgehängt von der Stadt und am Rande der Uni Hohenheim mit einer dörflichen Ausstattung zufrieden zu geben, wie man sie vor 40 oder gar 50 Jahren als Fortschritt sah. Der Neubau einer Sporthalle Birkach ist dringend.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 136

Platz: 2305

Vorschlag Nr. 42338

Betrieblicher Verkehr und Lärm gefährden die Wohnqualität

Betriebe, deren Zulieferung durch Diesel-Lastwagen und deren betrieblicher Organisation die Gesundheit durch Belästigung und Abgase der Anrainer gefährden, sollten sich nicht mehr auf Bestandsschutz berufen können. Bei Vermietung schon gar nicht. Oft müssen wegen geringfügiger Lieferungen etliche Fahrzeuge umgeparkt und die Lieferfahrzeuge Drehschleifen zum Wenden nehmen. Klimaschutz muss im Kleinklein beginnen.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 147

Platz: 2306

Vorschlag Nr. 42792

Mehr Zweier-Sitzplätze in der S-Bahn

Dafür könnte sich der Gemeinderat bei der Bahn engagieren:

Vom Auto auf den ÖPNV umzusteigen, könnte auch dadurch attraktiver gemacht werden, dass durch mehr HINTEREINANDER angeordnete Zweiersitzplätze mehr Privatsphäre und verringerte Ansteckungsgefahr für die vielen Allein- und Zuzweitreisenden in der S-Bahn entstehen.

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 271

Platz: 2307

Vorschlag Nr. 42041

Zebrastrifen oder Fußgängerüberweg an der Kreuzung Benzenäcker Ecke Seeblickweg einrichten

In Höhe Benzenäcker Ecke Seeblickweg wäre es wünschenswert, einen Fußgängerüberweg an die wirklich gefährlich Kreuzung zu installieren. Viele Bürger, Schüler und ältere Menschen aus dem Gebiet Kochelseeweg ist es Glücksache, über die Straße zu kommen.

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 88

Platz: 2308

Vorschlag Nr. 40547

Ampel in der Stammheimer Str. oberhalb des U-Bahn-Tunnels durch zwei Zebrastrifen ersetzen

Die Ampel in der Stammheimer Straße oberhalb des U-Bahn-Tunnels durch zwei Zebrastrifen ersetzen. Spart viel Geld und ist zweckmäßiger als die Ampel, die keiner beachtet.

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 93

Platz: 2309

Vorschlag Nr. 41462

Lärmschutzwand errichten für Neuwirtshaus entlang der Schwieberdinger Straße

Lärmschutzwand für Neuwirtshaus entlang der Schwieberdinger Straße errichten.

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 105

Platz: 2310

Vorschlag Nr. 43059

Manuelle Fußgängerampeln mit Grünanforderung abschaffen - Stattdessen in die Gesamtverkehrs-Ampelschaltungen einbinden

Bislang kann an den meisten reinen Fußgängerampeln jeder einzelne Fußgänger den Verkehr zum Erliegen bringen. Ob das ein Auto, oder eine ganze Lawine ist - alle müssen anhalten und nach der Überquerung des

Fußgängers wieder anfahren. Das führt auch zu erhöhter Feinstaubbelastung, die wiederum dazu führt, dass Fahrverbote ausgesprochen werden müssen. Das muss nicht sein!

positive Wertungen: 162

negative Wertungen: 293

Platz: 2311

Vorschlag Nr. 42450

Mühlhausen: Bereich an der Turnhalle neu gestalten

Den Bereich rings um die Turnhalle neu gestalten, besonders den unteren Vorplatz.

Mit den hässlichen wahllos verteilten Beeten kann man nichts anfangen. Der Platz lädt nicht zum Verweilen ein. Auch können Vereine hier nicht vernünftig Feste ausrichten. Der Platz ist obsolet.

positive Wertungen: 161

negative Wertungen: 90

Platz: 2312

Vorschlag Nr. 42083

Abfall und Sauberkeit: Kehrwoche in Stammheim einführen

In Stammheim fehlt es überall an Sauberkeit. Es war ein sehr großer Fehler, dass unser Herr Rommel die Kehrwoche abgeschafft hat. Nun ist die Stadt verpflichtet, dafür zu sorgen, dass sie Mitbürger bezahlt, um diese Abfall-Missstände zu beheben.

Eines dazu am Rande: Vorbild für Sauberkeit sollte doch unsere Stammheimer Stadtverwaltung sein. Schauen Sie sich doch mal den Bürgersteig am Rathaus und am Bordstein die Straße an. Da wird nie gekehrt! Gegenüber auf dem Freihofplatz und unterhalb ist es genauso dreckig. Es gibt viele die ich kenne und sich fragen, warum unsere Damen, die jeden Morgen zur Arbeit gehen, das nicht sehen!! Es müssten doch auch arbeitslose Flüchtlinge für Geld mithelfen dürfen, für Sauberkeit zu sorgen.

positive Wertungen: 161

negative Wertungen: 159

Platz: 2313

Vorschlag Nr. 41511

U4 und U9 Hackstraße Ecke Ostendstraße unter die Erde verlegen

Auch wenn es wohl zu kostspielig ist, warum nicht die U4 und die U9 in der Hackstraße Ecke Ostendstraße unter die Erde verlegen. Dadurch wird der ganze Kreuzungsbereich für Fußgänger und Fahrzeuge wesentlich schneller passierbar.

positive Wertungen: 161

negative Wertungen: 284

Platz: 2314

Vorschlag Nr. 42930

Bessere Kreuzungsregelung Schozacherstr./Haldenrainstr. planen

Es müsste doch möglich sein (vielleicht unter Mithilfe des ADFC) eine moderne und sichere Querung der Kreuzung auch für Fahrradfahrer herzustellen.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 86

Platz: 2315

Vorschlag Nr. 41964

Interims-Kindergarten Freibadstraße während des Neubaus in der Vollmoellerstraße errichten

An der Vollmoellerstraße in Vaihingen beim Spielplatz an der Ecke Krehlstraße könnte ein einfacher Bau errichtet werden, der dem Kindergarten in der Freibadstraße 84 während des Neubaus als Zwischendomizil dient. Der Kindergarten könnte für die Übergangszeit den öffentlichen Spielplatz als Außenbereich nutzen. Ziel wäre es, das Gebäude nach Auszug des Kindergartens als kleines Café weiter zu nutzen, das den kürzlich abgerissenen Kiosk ersetzen würde und die Familien am Spielplatz versorgen könnte. Darüber hinaus könnte es auch als Zentrum in der Nachbarschaft attraktiv sein. Sollte sich kein Pächter finden, ließe sich das Café vielleicht auch als Nachbarschaftsprojekt betreiben. Es könnte sinnvoll sein, die vorhandenen Toilettencontainer mit einzubeziehen, da im Café später nicht so viele kindgerechte Toiletten benötigt werden.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 100

Platz: 2316

Vorschlag Nr. 40389

Verkehrssituation in Hofen entschärfen

Die engen Straßen in Hofen werden immer mehr zum Problem und werden zugesperrt. Rettungsfahrzeuge kommen oftmals nicht durch. Einbahnstraßenregelung wäre vorteilhaft in der Scillawaldstraße und Guibalstraße und Parkausweise für Anwohner.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 101

Platz: 2317

Vorschlag Nr. 40625

Gebiet Langenäcker-Wiesert nicht bebauen

Das Gebiet Langenäcker-Wiesert nicht bebauen. Das geplante Neubaugebiet Langenäcker-Wiesert in Stammheim aus der Bauplanung herausnehmen.

Begründung: Fruchtbare Ackerflächen und Wiesenflächen gehen verloren. Außerdem befindet sich auf dem Gebiet noch eine seltene Eulenart. Dieses Gebiet dient auch zur Naherholung.

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 137

Platz: 2318

Vorschlag Nr. 42554

Tiefgarage unter dem Bolzplatz der Grund- und Werkrealschule Gablenberg an der Gablenberger Hauptstraße bauen

In ganz Gablenberg besteht Parkplatzmangel - für Anwohner und für Einkaufende. Die parkenden Autos an der Straße sind nicht schön, behindern den Verkehr und sind für Kinder, die zwischen den Autos durchgehen müssen, auch gefährlich.

Eine Tiefgarage unter dem Bolzplatz der GWRS in der Gablenberger Hauptstraße könnte Abhilfe schaffen - zumindest ein bißchen... Die Zufahrt muss natürlich so geschickt erfolgen, dass auf keinen Fall Schüler gefährdet werden!

Finanzierung:

Teilweise über Mittel der Städtebauförderung - Soziale Stadt Gablenberg (30% Bund, 30% Land, 40% Stadt Stuttgart)

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 142

Platz: 2319

Vorschlag Nr. 42151

Ampelblitzer aufstellen an der Kreuzung Nord-Süd-Straße Ecke Heilbrunnenstraße von Fasanenhof kommend in Möhringen

Ampel-Blitzer an der Kreuzung Nord-Süd-Straße Ecke Heilbrunnenstraße aufstellen. Jeden Tag wird hier konstant bei Rot durchgefahren. Meist von Leinfelden kommend, wenn die Linksabbieger von Vaihingen kommend bereits grün haben. Es sind auch öfter Lastwagen. Auch das nette Zeichen vor der Anne-Frank-Realschule wo Montag bis Freitag tagsüber von 7 bis 18 Uhr Tempo 30 ist, wird von den meisten nicht eingehalten.

Ich sehe es nicht als Abzocke, wenn da auch ein Blitzer wäre. Es wird immer am Ortseingang gerast bis zur Tankstelle!

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 197

Platz: 2320

Vorschlag Nr. 40674

Tempolimit-Verkehrsschilder abschaffen - Stattdessen Tempolimit auf die Straßen selber anbringen

Tempolimit-Verkehrsschilder (30, 40, 50 und so weiter) abschaffen und dafür die Zahlen groß auf die Straße schreiben.

Bei dem Temposchilder-Wirrwarr auf Stuttgarts Straßen wäre mein Vorschlag gut und auch sicher billiger, als Unmengen von Schildern aufzustellen. Als Autofahrer sollte man sich auf den Verkehr konzentrieren und nicht immer wieder schauen müssen, welche Geschwindigkeit ist gerade angesagt. Paradebeispiel ist die Strecke vom Olgaek Richtung Bubenbad - Fernsehturm!

positive Wertungen: 160

negative Wertungen: 241

Platz: 2321

Vorschlag Nr. 42654

Einkaufsmöglichkeiten in Neugereut verbessern

Die Einkaufsmöglichkeiten in Neugereut sollten verbessert werden und zwar qualitativ und unterschiedlicher.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 88

Platz: 2322

Vorschlag Nr. 42409

Ampelregelung Hedelfinger Platz verbessern

Bei grün für den Verkehr aus Wangen in den Hedelfinger Platz und bei grün für Ausfahrt aus der Amstetter Strasse haben die Fußgänger auf der Seite des ehemaligen Biergartens beides mal grün. Dies führt jeden Tag zu erheblichen Rückstaus. Entweder ist die Kreuzung von Wangen her blockiert oder man kommt aus der Amstetter Strasse nicht raus. Es würde genügen, wenn diese Fußgängerampel nur einmal grün hätte. Den Ampelhaltestreifen aus der Ausfahrt Amstetter Strasse könnte man auch ohne Probleme um eine Autolänge nach vorne versetzen.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 97

Platz: 2323

Vorschlag Nr. 43080

Abbiegespur Schozacher Straße - Roter Stich einrichten

Es fehlt eine Abbiegespur wenn man die Schozacher Straße runter in Richtung Zuffenhausen fährt und in den Roter Stich abbiegen möchte. Durch das Neubaugebiet wird es viele Bewohner geben, die diesen Weg fahren werden.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 99

Platz: 2324

Vorschlag Nr. 42896

Straßenbeleuchtung Austraße von Einmündung Aubrücke/Neckardammweg bis Gaststätte Keefertal einrichten

Da auf dem Weg zum Keefertal auch im Zuge der Neugestaltung mit Wasserspielplätzen und so weiter zukünftig ein höheres Besucheraufkommen zu erwarten ist, sollte hier eine Straßenbeleuchtung installiert werden. Mit dem neuen Pächter des Riverhouses, gelegen nach der Zaißerei und nach der Gaststätte Keefertal, werden zukünftig noch mehr Besucherinnen/Besucher verkehren, die nach Einbruch der Dunkelheit in völliger Finsternis den Heimweg per Auto oder zu Fuß antreten müssen. Dies ist sowohl unfallträchtig, als auch gefährlich. Es gibt entsprechende Beleuchtung, die jahreszeitenabhängig, eventuell sogar über Solarkollektoren betrieben werden kann. Die jüngst angebrachte Straßenbeleuchtung auf der Hofener Straße zwischen dem Flüchtlingsheim und der Einmündung zum Ruderclub sollten die Forderung nach einer Beleuchtung für die verlängerte Austraße bekräftigen und unterstützen.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 103

Platz: 2325

Vorschlag Nr. 43051

"Unten im Dorf"/Uhlbach nicht bebauen!

Im Flächennutzungsplan ist das Gebiet "Unten im Dorf" in Obertürkheim als landwirtschaftliche Fläche mit Ergänzungsfunktion ausgewiesen. Das Gebiet liegt außerhalb des bebauten Ortsteils Uhlbach auf unversiegelte Fläche. Von Teilen des Bezirksbeirats kommt nun die Aufforderung, das Gebiet zu bebauen und dazu den Flächennutzungsplan zu ändern. Dies bedeutet mehr Verkehr auf den kleinen Straßen Uhlbachs, Flächenversiegelung und auch der Wohnungsmangel in Stuttgart wird durch 1- und 2-Familienhäuser in lockerer Bauweise nicht behoben.

Es wird gefordert:

Der Flächennutzungsplan für "Unten im Dorf" wird nicht geändert, es bleibt bei der Festlegung als landwirtschaftliche Fläche mit Ergänzungsfunktion.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieses Thema wird im Bezirksbeirat Obertürkheim unterschiedlich diskutiert. Am 11.01.2017 hat sich das Gremium erneut mehrheitlich für eine Wiederausweisung der Fläche für den Wohnbau ausgesprochen.

Platz: 2326

Vorschlag Nr. 40554

Hüpfinsel für den Bereich Wildermuthweg, Geißeichstraße und Wald errichten

Es fehlt ein sicherer Überweg über die Geißeichstraße in den Wald zum Birkenkopf! Im Bereich Botnanger Sattel, Geißeichstr., Wildermuthweg leben zahlreiche Familien. Damit auch Spaziergänger sicher in den Wald gelangen (Panoramaweg Stuttgart West!) wäre eine Hüpfinsel von großem Nutzen. Die Autos fahren hier ohnehin (vom Birkenkopf kommend und aus der Stadt rausfahrend) schneller als erlaubt. Durch die große Kurve und die Auffahrtsrampen zur Geißeichstraße ist alles unübersichtlich und die Straßenquerung in den Wald gefährlich. Die Hüpfinsel würde die Sicherheit der Fußgänger erhöhen, die Geschwindigkeit (und dadurch den Lärm) der Autos drosseln und alles in allem die Wohnqualität wesentlich verbessern.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 126

Platz: 2327

Vorschlag Nr. 41182

Lärmschutz oberes Lehenviertel/Weinsteige erhöhen

Bewohner des oberen Lehenviertes und des Viertels Weinsteige leiden stark unter dem erheblichen Verkehrslärm von der Neuen Weinsteige herab, nahezu rund um die Uhr und ganzjährig.

Vorschlag: Lärmschutzwand an der Neuen Weinsteige, gegebenenfalls aus (Plexi)glas oder flach, um die Aussicht von der Neuen Weinsteige nicht zu behindern.

positive Wertungen: 159

negative Wertungen: 135

Platz: 2328

Vorschlag Nr. 40892

Tempo 30 in der Schwieberdingerstraße vom Porscheplatz bis Blumen Dehner einrichten

In der Schwieberdingerstraße herrscht tagsüber, aber vor allem auch in der Ruhezeit reger, teils sehr sportlicher und lautstarker Verkehrslärm. Und das trotz angrenzendem Wohnraum, Kindergärten und mehreren unregelmäßig angeordneten Zufahrten auf die Schwieberdinger Straße.

Um die Lebensqualität und Sicherheit in diesem Bereich zu verbessern, schlage ich Tempo 30 im Bereich zwischen Porscheplatz und Blumen Dehner vor. Diese Beschränkung darf auch gerne über permanente verkehrstechnische Maßnahmen wie Geschwindigkeitsmessungen, insbesondere im Bereich des zweispurigen Ausbaus, kontrolliert werden.

Durch das Tempolimit und die Kontrolle, ergeben sich einerseits Einnahmen für die Stadt, aber noch viel wichtiger ist, dass sich das durchschnittliche Tempo in diesem Bereich nicht deutlich reduzieren würde. Dafür aber die Beschleunigungsorgien.

Weiterhin sollten sich damit die vermehrten Unfälle an der Kreuzung Schwieberdinger/Marconistraße reduzieren und die Lebensqualität und die Sicherheit der Anwohner der Schwieberdingerstraße deutlich verbessern lassen.

positive Wertungen: 159
negative Wertungen: 248

Platz: 2329

Vorschlag Nr. 40269

Die Stadt soll Ausbildungsplätze als Teilzeit-Jobs anbieten

Durch Teilzeit-Ausbildungs-Plätze könnten mehr Jugendliche Ausbildungsplätze bekommen. Außerdem hätten die Jugendlichen dann mehr Freizeit.

positive Wertungen: 159
negative Wertungen: 278

Platz: 2330

Vorschlag Nr. 42425

Laterne in der Richterstraße aufstellen

Auf dem Stück Richterstraße, zwischen Ecke Filderbahnstraße und Ecke Streibgasse, eine Laterne aufstellen, damit es dort Nachts nicht so dunkel und unübersichtlich für Fußgänger ist.

positive Wertungen: 158
negative Wertungen: 82

Platz: 2331

Vorschlag Nr. 40843

Instandsetzung und Ausbau der Kirschenallee in Plieningen unterstützen

Die von der Mittleren Filderstraße zur Universität Hohenheim führende und an der Uni in die Scherzstraße übergehende sogenannte Kirschenallee ist dringend reparaturbedürftig. Sie stellt in ihrem derzeitigen Zustand eine erheblich Gefahrenquelle für alle Benutzer dar.

Besonders der unglückliche Versuch, sie zum Ackergelände hin mit Pflastersteinen zu befestigen gefährdet Fußgänger, Rad - und Autofahrer, weil sich die Steine oft lösen bei Ausweichmanövern herumgeschleudert werden. Eine gut ausgebaute und dauerhaft befestigte Straße wäre nicht nur sicherer zu befahren, sie könnte auch Birkach und Plieningen vom Zufahrtsverkehr aus der Stadt zur Uni entlasten, da Fahrzeuge dann diesen Weg bevorzugt benutzen würden.

positive Wertungen: 158
negative Wertungen: 97

Platz: 2332

Vorschlag Nr. 42424

Albhalle Degerloch für mehr Sauberkeit öfter reinigen

Die Albhalle in Degerloch ist beiweilen so stark verschmutzt und staubig, dass, vor allem für die Abendnutzung durch die Vereine, erhöhte Verletzungsgefahr durch ausrutschen besteht. Vor allem bei laufintensiven Sportarten mit schnellen Anritten ist es teilweise nicht möglich einen geregelten Ablauf zu gewährleisten.

Mit der Bitte um Besserung durch Erhöhung des Turnus der Hallenreinigung und Art der Reinigung. Unter Umständen, wenn auch kostenintensiver, Behandlung des Hallenbodens.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 97

Platz: 2333

Vorschlag Nr. 42305

Zebrastreifen Freibergstraße auf Höhe der Austraße bauen

Die Freibergstraße ist die meistbefahrenste Straße Münsters und besitzt an der Spitze die gleichnamige Stadtbahnhaltestelle, die sehr viele Menschen nutzen.

An der Freibergstraße auf Höhe der Austraße gibt es über die zwölf Meter breite Straße in der Mitte eine Verkehrsinsel.

Fußgänger sind trotz Tempo 30 andauernd gefährdet, da sie nicht bevorrechtigt werden und die zweispurige Zuleitung den Auto-Verkehr weit über 30 km/h beschleunigt.

Um Fußgängern die Straßenüberquerung zu erleichtern, benötigen sie einen bevorrechtigenden Überweg. Der Zebrastreifen würde an dieser Stelle ein sicheres Verkehrsinstrument darstellen.

Alternativ könnte man abgesenkte Bordsteinplatten über die Fahrbahn bauen, wie es über die Gänsheidestraße beim Bubenbad konzipiert wurde.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 98

Platz: 2334

Vorschlag Nr. 40694

Anwohnerparken Wohngebiet Schranne einrichten

Durch die Nähe zur S-Bahn-Haltestelle "Universität" und dem Dienstleistungszentrum STEP parken gerne Ortsfremde ihre Fahrzeuge im Wohngebiet Schranne. Manche Straßen werden dadurch gefährlich eng.

Ich möchte vorschlagen im Wohngebiet Schranne grundsätzlich Gebühren zu verlangen und nur Anwohnern mit entsprechendem Ausweis kostenloses Parken zu genehmigen.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 146

Platz: 2335

Vorschlag Nr. 40660

Grünstreifen am Straßenrand dreimal jährlich mähen

Grünstreifen am Straßenrand sollten dreimal jährlich gemäht werden. In Esslingen ist das der Fall.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 157

Platz: 2336

Vorschlag Nr. 42110

Kehrwoche Straßenkandel und Privat - Parkbuchten kehren, reinigen

Zur Feinstaubvermeidung schlage ich vor dass der jeweilige Grundstück- Haus- und Garagenbesitzer seine Straßenkandel und sein Stellplatz vom Laub, Schmutz und so weiter befreit und nicht jahrelang, wie zum Beispiel in den privaten Parkbuchten (SWSG Wohnanlage) in der z.B. Thomas-Mann-Straße liegen lässt.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 221

Platz: 2337

Vorschlag Nr. 40760

Spitzensportinitiative 2: Olympia-Stützpunkte, Veranstaltungen und Vereinen finanziell fördern

Die Ausführungen unter dem Titel Spitzensportinitiative 1 konnten aus Platzgründen nicht abgeschlossen werden. Mein Vorschlag dazu ist, eine Spitzensportinitiative für Stuttgart auf den Weg zu bringen mit den drei Säulen:

- Olympia-Stützpunkt (OSP) fördern (OSP-Status absichern: notwendige Trainingsstätten, Athletenumfeld und so weiter)
- Veranstaltungen fördern (internationale Sportereignissen finanziell absichern auch bei Sportarten, die bisher kaum eine Chance haben)
- Vereine fördern (Betrieb des notwendigen Begleitumfelds, Bundesstützpunkte)

Die Schritte 1 und 2 der Umsetzung sind nahezu kostenneutral möglich. Sie bestehen in der Verständigung mit dem Sport über dessen dringende Notwendigkeiten und in der Erstellung eines Maßnahmenplans.

Der 3. Schritt besteht in einer kontinuierlichen finanziellen Spitzensportinitiative mit Mitteln der Haushalte. Bei richtigem Vorgehen wird sich rasch ein Mehrwert für die Stadt zurückholen lassen, wie er in den vergangenen 40 Jahren durchaus immer wieder erkennbar war, der aber völlig verloren gegangen ist. Die Stadt könnte sich dann auch in absehbarer Zeit wieder stolz mit dem Attribut einer Sportstadt schmücken.

positive Wertungen: 158

negative Wertungen: 243

Platz: 2338

Vorschlag Nr. 42228

Fußgängerübergang Talstraße Ecke Abelsbergstraße

Hier sollte die Fußgängerinsel in der Mitte der Talstraße verbreitert und mit Geländern in Z-Formation versehen werden. Um das zu bewerkstelligen, könnte der Fußgängerweg vor dem Opelhändler etwas zurückgebaut werden. Dadurch geringere Unfallgefahr, da dass hier der direkte Schulweg zur Gaisburger Schule ist.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 90

Platz: 2339

Vorschlag Nr. 41646

Rohrackerstraße sanieren

Die Rohrackerstraße gehört zu einen der längeren in Stuttgart. Leider gleicht sie einem Flickenteppich (ab Kreisverkehr in Richtung Rohracker) durch viele Arbeiten an Versorgungseinrichtungen unter der Straße. Aufgrund der anschließenden Verbindung zum Frauenkopf ist die Straße stark befahren. Ein neue Asphaltdecke

wäre auf jeden Fall angebracht. Weiter ist Beleuchtung nur einseitig und ebenso in die Jahre gekommen. Allein wegen des Sicherheitsgefühls und eventuell auch da es modernere, sparsamere Ablagen gibt, wäre es schön diese zu erneuern und ggf. beidseitig anzubringen. Leider halten viele der Verkehrsteilnehmer die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht ein. Dies ist für uns Anwohner nicht nur gefährlich sondern im Sommer auch sehr lärmintensiv. Kontrollen wären sicher angebracht.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 105

Platz: 2340

Vorschlag Nr. 42480

Linksabbieger beziehungsweise Wender in der Waiblinger Straße stadtauswärts auf Höhe der Taubenheimstraße einrichten

Ein stadtauswärts fahrendes Kraftfahrzeug kann heute erst an der Remstalstraße wenden oder nach links in die nördlich gelegenen Quartiere abbiegen. Der große Abstand vom Wilhelmsplatz verführt immer wieder zu gefährlichen Manövern auf Höhe der Taubenheimstraße.

Ein Wender oder Linksabbieger an der Taubenheimstraße würde die Wohnstraßen entlasten und eine Zufahrt auf kurzem Wege zum Kursaal (Parkhaus), zur Sportklinik und zum neuen Polizeirevierstandort in der Martin-Luther-Straße Ecke Waiblinger Straße ermöglichen.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 109

Platz: 2341

Vorschlag Nr. 40710

Straßenasphalt im Bopser sanieren

Seit Jahren ist der Zustand eine Zumutung, bitte in der Finanzierung diesmal kein Flicker, sondern eine Komplettsanierung priorisieren.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 116

Platz: 2342

Vorschlag Nr. 43043

Mangelnde Kinderbetreuung in Feuerbach: Kleinkinder-freundlichen Schaukel-Sitz einführen im alten Friedhof

Im alten Friedhof von Feuerbach befindet sich eine Schaukel mit 2 Sitzgelegenheiten für Erwachsene. Ich möchte, dass ein Schaukelsitz "kleinkindfreundlich" gestaltet wird, sodass diese Kinder nicht von der Schaukel fallen, wie bereits geschehen.

Die Bezirksvorsteherin von Feuerbach hat mein Ansinnen mit Verweis auf das Friedhofsamt abgelehnt, da ja dann 50% für größere Kinder verloren gingen. Und das von einer Kinderbeauftragten der Stadt Stuttgart!

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 124

Platz: 2343

Vorschlag Nr. 43087

Mehr öffentliche Parkplätze am Roter Stich einrichten

Im Bereich Neubaugebiet Roter Stich sollten öffentliche Parkplätze erreicht werden. Aktuell besteht dort ein absolutes Halteverbot. Besucher des neuen Wohngebiets am Roter Stich haben keine Möglichkeit zu parken.

Parkplätze sollten zum Beispiel im Bereich des Spielplatzes aber auch im Bereich der Eigentumswohnungen und der Neubauhäuser für Besucher errichtet werden. Hierdurch könnte man auch eine Verkehrsberuhigung bewirken. Es befindet sich in diesem Gebiet eine neue KiTa und ein Kinderspielplatz. Das aktuelle Tempolimit von 50 km/h ist hier zu hoch und wird noch regelmäßig überschritten.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 129

Platz: 2344

Vorschlag Nr. 41797

Leonberger Straße: Nur einseitig Parken zwischen Baumreute und Heslacher Wand erlauben

in bestehender Tempo 30 Zone wechselseitiges Verringern der Straßenbreite durch Bepflanzung, Blumenkübel oder Sperrflächen, nur auf einer Seite Parken zulassen.

Aktuell wird beidseitig geparkt, Durchfahrtsbreite zum Teil weniger als 3 Meter. Auf etwa 300 Meter Länge stehen keine Ausweichflächen für PKW oder Radfahrer zur Verfügung. Speziell Morgens und Nachmittags kommt es zu gefährlichen Situationen. Zufahrtsverkehr zum Kindergarten Nachtigallenweg ist ebenfalls betroffen.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 136

Platz: 2345

Vorschlag Nr. 41908

Wohntürme im neuen Rosenstein-Areal bauen

Die Stadt sollte in Eigenregie einige Wohntürme, mindestens 80 Meter hoch, im neuen Rosenstein-Areal bauen und betreiben. Dies würde sich sehr schnell positiv auf die mangelnde Wohnungsverfügbarkeit in Stuttgart auswirken. Bereits heute könnte man die Standorte festlegen und mit der Erschließung beginnen.

Das neue Gebiet muss sehr gut an den Verkehr angeschlossen werden, zum Beispiel durch die Wiederherstellung der Nordbahnhofstraße in Richtung Zuffenhausen und Cannstatt und durch die Ertüchtigung der Friedhofstraße um eine bessere Anbindung an die Heilbronner Straße zu erhalten.

Auch sollte das neue Areal mit mindestens 3 Bushaltes und einen Abzweig der neuen U12 versorgt werden.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 274

Platz: 2346

Vorschlag Nr. 43466

Anwohnerparken abschaffen

Die Einführung des Anwohnerparkens hat im Stuttgarter Süden die Parksituation nicht verbessert. Auch nach Entrichten einer weiteren Gebühr (neben KFZ-Steuer, Mineralölsteuer und demnächst wohl auch noch Autobahngebühren) in Höhe von 30,70 € gibt es nach wie vor erheblichen Suchverkehr. Tagsüber ist die Straße leer und in den Abendstunden kann man das Quartier ergebnislos umrunden. Kreuzungsbereiche sind ab

den Abendstunden völlig mit Fahrzeugen zugeparkt. Und die Stadt freut sich über entsprechende Einnahmen durch die Kontrolleure. Hauptsache die Anwohner haben bezahlt.

Ich votiere für die Abschaffung des Anwohnerparkens.

positive Wertungen: 157

negative Wertungen: 318

Platz: 2347

Vorschlag Nr. 41912

Stahlgerüst Wilhelm-Geiger-Platz verkleinern oder abbauen

Ein Ärgernis ohne Ende!

Wenn ich die Broschüre "Haushalt und Bürgerhaushalt 2017" lese, sehe ich auf Seite 27 die Bilder der Bezirksämter. Da lässt sich eindrucksvoll vergleichen, wie grausam das Feuerbacher mit dem Stahlgerüst zugedeckt wird. Das Ärgernis begleitet mich und die Mehrheit der Feuerbacher beim Rundblick um die historischen Häuser am Wilhelm-Geiger-Platz seit langer Zeit. Leider wurden alle Vorschläge zum Abriss aus "künstlerischen" Gründen nicht akzeptiert.

Mein letzter Vorschlag:

Abriss der Stahlträger bis unter die Sichtweite des Rathauses oder anderweitige Installation zum Beispiel am Roser-Areal.

positive Wertungen: 156

negative Wertungen: 143

Platz: 2348

Vorschlag Nr. 42471

Energieschutzkonzept im Stadtquartier Sillenbuch entwickeln und umsetzen

Entwicklung und machbare Umsetzung eines Energie- und Klimaschutzkonzepts für Stadtquartier Sillenbuch unter Berücksichtigung aller Energieträger für die Wärmeversorgung.

Abgleich aller privaten und öffentlichen Heizungsanlagen und Aufstellen eines Wärmeverbrauchskatasters mit Ist-Werten und Konzept für zukünftige Versorgung mit Wärme.

Dazu ist erforderlich eine weitere Mitarbeiterin oder Mitarbeiter im Amt für Umweltschutz und dann eine enge Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Stuttgart.

positive Wertungen: 156

negative Wertungen: 145

Platz: 2349

Vorschlag Nr. 42192

Musikadademie für Senioren BW fördern mit 10.000 € je Jahr

Die Musikadademie für Senioren Baden-Württemberg e.V. mit 10.000 € je Jahr fördern.

Das Projekt ist nachhaltig, beugt der Vereinsamung alter Menschen vor, ist interreligiös und kulturell wertvoll. Siehe dazu:

<http://www.musebw.de>

positive Wertungen: 156

negative Wertungen: 198

Platz: 2350

Vorschlag Nr. 40390

Tempo 30 Zone in der Hedelfinger Straße einrichten

Es sollte eine 30er-Zone zwischen OBI und Hedelfinger Platz eingerichtet werden, um das Rasen zu jeder Tageszeit zu unterbinden. Eventuell wären auch stationäre Blitzer eine Alternative.

positive Wertungen: 156

negative Wertungen: 224

Platz: 2351

Vorschlag Nr. 40491

Tempo 40 Zone einführen in der Heumadener Str., Hedelfinger Filderauffahrt

So wie auf vielen anderen auswärtsführenden Steigungsstrecken in Stuttgart, sollte in der Heumadener Straße in beiden Richtungen eine 40er Zone eingeführt werden, um auch in Hedelfingen den Schadstoffausstoß zu verringern.

positive Wertungen: 156

negative Wertungen: 268

Platz: 2352

Vorschlag Nr. 41011

Feinstaub durch Verlegung der Messstelle an die Grabkapelle Rotenberg verringern

Abbau der Messstelle Neckartor und Verlegung der Messstelle nach Stuttgart-Uhlbach an die Grabkapelle Rotenberg.

positive Wertungen: 156

negative Wertungen: 344

Platz: 2353

Vorschlag Nr. 40034

Wassertemperatur in allen Nichtschwimmerbecken auf 30°C erhöhen

Die Wassertemperatur in den Nichtschwimmerbecken der öffentlichen Bädern ist (ausgenommen von den Warmbadetagen) häufig sehr frisch. Zu beobachten ist hier, dass lediglich die Kinder mit einem Neoprenanzug keine blauen Lippen haben und diejenigen ohne häufig ausgiebig heiß Duschen, um sich aufzuwärmen. Hinzu kommt, dass viele Eltern grundsätzlich vermeiden an Tagen ohne Warmbadetag ins Schwimmbad zu gehen, da das Risiko einer Erkrankung der Kinder als erhöht wahrgenommen wird, was insbesondere in den Wintermonaten verstärkt auftritt.

Der Vorschlag hier geht dahin, die Temperatur der Nichtschwimmerbecken in den öffentlichen Bädern Stuttgarts auf mindestens 30°C zu erhöhen, um zum einen mehr Menschen in die Bäder zu holen und zum anderen Warmwasserkosten durch eine geringere Nutzung der heißen Duschen zu sparen.

positive Wertungen: 156

negative Wertungen: 379

Platz: 2354

Vorschlag Nr. 42567

Eine Treppe für den Mittleren Bauernwaldweg errichten

Der Mittlere Bauernwaldweg ist eine lange, auf halber Hanghöhe am Nordhang verlaufende Straße ohne Querverbindung. Alle, die ins Stadtteilzentrum oder zur Stadtbahnhaltestelle wollen und insbesondere auch Schüler, die zur Kirschhalden-Grundschule wollen, müssen die Straße ganz nach vorn oder hinten gehen. Die Grundschüler gehen dann in der nächsten Parallelstraße den Berg wieder hinauf, von dem sie soeben heruntergekommen sind.

Eine Treppe würde die Wege deutlich verkürzen. Der Grund und Boden dafür ist schon im Besitz der Stadt! Auf der Südseite ist eine Treppe vorhanden.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 65

Platz: 2355

Vorschlag Nr. 41827

Zebrastreifen oder Fußgängerampel an der Hechinger Straße Ecke Dinghofstraße einrichten

Zur Sicherheit für Fußgänger und Radler ist an der Hechinger Straße Ecke Dinghofstraße eine Überquerhilfe notwendig.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 117

Platz: 2356

Vorschlag Nr. 40496

Flüsterasphalt auf der Heumadener Straße in Hedelfingen auftragen

Um die Geräuschemissionen auf der vielbefahrenen Heumadener Straßen zu verringern, sollte im Wohngebiet in Hedelfingen der Straßenbelag komplett durch Flüsterasphalt ersetzt werden.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 119

Platz: 2357

Vorschlag Nr. 42233

Parkplatz für Firmenautos? Parkberechtigung im Birkenäcker auf Anwohnern beschränken

Da die Parkplatzsituation ist sehr angespannt, ich schlage vor, dass nur Anwohner ab 18 Uhr dort ihre Fahrzeuge abstellen dürfen! Die Straße (Darmstädterstraße und Sparrhärmlingweg) ist oft voll mit Firmenautos und Transportern, obwohl hier gar kein Gewerbegebiet ist.

So könnten die meisten Transporter und Firmenautos, die meist "Diesel" tanken, abgehalten werden, hier zu parken. Die Feinstaubentlastung und eine bessere Parkraumsituation wären die Folge. Falschparken würde hier auch zu Einnahmen führen.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 119

Platz: 2358

Vorschlag Nr. 43004

Walz-Gelände: Bürgerforum und Sporthalle bauen

Bürgerforum auf dem Walz-Gelände. Eventuell mit einer Sporthalle, die dringend benötigt wird, so etwa für die Ringer.

Die Probleme, dass unter anderem Teile des Geländes noch als Ackerland ausgewiesen sind, müssten schnellstens aus dem Weg geräumt werden! Dieses Grundstück will und braucht sicher kein Weilemer Bauer als Acker!!!

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 139

Platz: 2359

Vorschlag Nr. 43384

Atemschutzmasken und Feinstaubmasken verteilen

Es ist eine (kleine) Ironie des Schicksals. Während Autofahrer, zumeist allein und in großen Fahrzeugen, zur Rush-Our mehr stehend als fahrend durch die Stadt schleichen und die Luft mit Feinstaub und vielen weiteren giftigen Gasen belasten, atmen sie selbst, dank Aktivfilter im Wagen, gereinigte Luft!

Leider sind diese Filter häufig veraltet, verdreckt und insgesamt nicht so genial. Also ziehen sich die Mobilitätsfetischisten auch jede Menge Gifte rein und leben garantiert kürzer! Sorry Leute, so ist es! Ist wissenschaftlich bewiesen!

Fußgänger, Fahrradfahrer, Kinder im Kinderwagen (ganz gefährlich, weil auf Auspuffhöhe) atmen aber, obwohl sie zur Verbesserung der Luftqualität beitragen und kein giftabsonderndes Gefährt fahren, den ganzen Schmutz völlig ungefiltert ein.

Leider bekommt unser grüner Oberbürgermeister und die zuständigen Behörden das Problem seit vielen Jahren nicht in den Griff und deshalb bin ich für die kostenlose Verteilung von Atemschutzmasken und Feinstaubmasken für alle die, die ungeschützt in der Stadt unterwegs sind. In besonders gefährdeten Bereichen wären auch Gasmasken, die funktioneller und besser sind, sicher zu empfehlen!

Das Ganze könnte auch im Rahmen einer Untersuchung wissenschaftlich begleitet werden. Menschen, die aktiv die Atemschutzmasken, Feinstaubmasken benutzen, geben sie nach der zulässigen Benutzungsdauer (je nach Fabrikat und Herstellerempfehlung) wieder beim Amt ab. Dann werden diese Masken wissenschaftlich untersucht. Wie viel Feinstaub und sonstiger Dreck hat sich abgelagert, wie viel länger lebe ich deswegen!?

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 387

Platz: 2360

Vorschlag Nr. 42635

Weniger Blitzer in Stuttgart, d. h. keine neuen aufbauen und bestehende abbauen.

Die Verkehrssicherheit dient der Stadt nur als Feigenblatt, um damit Einnahmen zu generieren. Ich soll die Räte wählen, damit sie mich dann für etwas zahlen lassen, wo gar kein Schaden entstanden ist.

Dadurch, dass die Stadt auf diese Weise jährlich einen signifikanten Batzen Geld einnimmt, wird der Bürger ja fast schon zu gesetzeswidrigem Verhalten angehalten, denn er tut der Stadt damit was Gutes. Das heißt, die Stadt finanziert sozusagen mit der Illegalität legale Vorhaben. Verrückte Welt!

Ich bin überzeugt, würden sich alle Autofahrer an die Geschwindigkeit halten, dann würde die Stadt die Blitzen unter dem Vorwand, dass man sie nicht mehr brauche abbauen, um damit aber eigentlich erreichen zu wollen, dass die Autofahrer sich wieder ans schnellere Fahren gewöhnen, damit die Stadt die Blitzer dann wieder aufstellen und die Einnahmen daraus erneut abschöpfen kann. Nicht ohne Grund, - so sah ich im GEZ-TV - leasen sich die Kommunen die Geräte von Privatfirmen und lassen sich von diesen auch dahingehend beraten, an welchem Messpunkt sich damit die höchsten Einnahmen generieren lassen.

Ausschließlich hin und wieder mobile/temporäre Messungen durchführen, wäre glaubwürdiger im Bezug auf die Verkehrssicherheit.

Als Einnahmequelle sollten Blitzer nicht dienen dürfen. Mittlerweile artet es schon in Schikane aus, wie viele von diesen Dingern rum stehen.

positive Wertungen: 155

negative Wertungen: 471

Platz: 2361

Vorschlag Nr. 43231

Anbindung der kompletten Gründgensstraße an das Glasfasernetz, Strom über Erdkabel

In der oberen Gründgensstraße kommen Strom, Telefon und somit auch Internet immer noch über Freilandverkabelung. Wir haben lediglich ein Datenvolumen von 7MB.

Im Rahmen des Garden Campus Ausbaus sollte die Stromanbindung der Häuser der oberen Gründgensstraße zum einen über Erdkabel erfolgen. Außerdem sollten wir an das Glasfasernetz und somit an das schnelle Internet angeschlossen werden.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 77

Platz: 2362

Vorschlag Nr. 41459

Flüsterasphalt in Schwieberdinger Straße aufbringen

Schwieberdinger Straße mit Flüsterasphalt versehen.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 123

Platz: 2363

Vorschlag Nr. 41238

Amstetter Straße / Hedelfingen: Umgestaltung - Baumquartiere - Verkehrsberuhigung planen

Die Amstetter Straße (30 Zone) wird bekannterweise als Schleichweg genutzt. Temporegelungen werden oft missachtet und Auseinandersetzungen zwischen Verkehrsteilnehmern sind mittlerweile die Regel. Da dem Schleichverkehr nicht konsequent begegnet werden kann, sollte zumindest und zur Sicherstellung der Geschwindigkeitseinhaltung, die Straße so umgestaltet werden, dass "Rasen" unterbunden wird. Denkbar wären versetzte Baumquartiere im Bereich der Längsparker, welche als Stadtteilbegrünung dienen könnten. Diese würden dann auch eine bessere Querung für Schüler / Fußgänger ermöglichen und den öffentlichen Raum aufwerten.

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 129

Platz: 2364

Vorschlag Nr. 43353

Einfahrt auf die B14 von der Villastraße schaffen

Der ganze Stadtteil Stuttgart Berg - der in den letzten Jahren viel gewachsen ist - darf nur über die Neckarstraße die Stadt erreichen. Außerdem werden Poststraße, Nißlerstraße und Steubenstraße sehr gerne als Abkürzung von den Autos verwendet, wenn die B10/B14 ausgelastet sind (obwohl es verboten ist).

Das Ergebnis ist, dass wir immer im Stau in der Neckarstraße stehen: sie ist voll von Ampeln und einspurig, also nicht gedacht für die Menge von Autos. Könnte man nicht eine Einfahrt in die B14 schaffen stadteinwärts von der Villastraße?

positive Wertungen: 154

negative Wertungen: 133

Platz: 2365

Vorschlag Nr. 41612

Verkehrsschilder auf dem Rotenberg abbauen

Auf dem Rotenberg gibt es Eingeschränkte Halteverbotsschilder die nur Sonntags und an Feiertagen gelten, jedoch gibt es niemand der dies auch an den wenigen Tagen an denen der Verkehr dort durch Erholungssuchende kontrolliert.

Die Polizei hat wichtigere Aufgaben und Sonntags wird von der Stadt selbst nicht kontrolliert.

An den meisten Wochenenden jedoch ist diese Situation nicht so schlimm, das dies wie auch unter der Woche kein Problem darstellt.

Deshalb sind diese Schilder unnötig und können abgebaut werden.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 127

Platz: 2366

Vorschlag Nr. 40302

Ortsdurchfahrt Mühlhausen über die Veitstraße für Durchfahrende erschweren

Viele Durchfahrende nutzen statt der Umgehung die direkte Ortsdurchfahrt über die Veitstraße, und das in überhöhtem Tempo. Die Spielstraßenbereiche werden vielfach missachtet oder übersehen. Es müssten mehr Bremsboller in der Straße eingebaut werden und strengere und häufigere Kontrollen durchgeführt werden. Spielende Kinder und Kinder auf dem Schulweg werden gefährdet und Anwohner stark belastet.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 135

Platz: 2367

Vorschlag Nr. 42583

Fußgängerampel anstatt Zebrastreifen in der Glemsgaustraße einrichten

In der Glemsgaustraße Ecke Kimmichstraße befindet sich ein Zebrastreifen. Dieser wird zu den Hauptverkehrszeiten von Schulkindern und Kindergartenkindern frequentiert. Es kommt mehrmals täglich zu lebensgefährlichen Situationen. Dieser Zebrastreifen muss dringend gegen eine Ampel ausgetauscht werden.

Zudem befindet sich bin unmittelbarer Nähe ein Kindergarten : Kindergruppe Regenbogen und zur Zeit in der Kimmichstraße ein Interimskindergarten. Es gibt mittlerweile eine gesetzliche Regelung, dass in unmittelbarer Nähe von Kindergärten Ampeln an stark befahrenen Übergängen angebracht werden müssen.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 167

Platz: 2368

Vorschlag Nr. 40084

Fußgängerbrücke am Feuersee bauen

Johannesstraße und Hermannstraße enden im Stuttgarter-Westen am Feuersee. Leider wird der Westen durch die Rotebühlstraße stark in zwei Hälften geteilt.

Am Feuersee, als zentralem Element im Westen, könnte man als Fortführung der Johannesstraße eine Brücke vom Südufer des Feuersees über die Rotebühlstraße zur Hermannstraße errichten. Eventuell mit Durchfahrtsbeschränkung am Anfangsteil der Hermannstraße bzw. mit erweitertem Fußgängerbereich. So könnten Johannesstraße und Hermannstraße, insbesondere für die Anwohner und Fußgänger, eine zentrale, ansehnliche Kontinuität durch den Westen bilden.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 333

Platz: 2369

Vorschlag Nr. 40374

Beleuchtung des B10 Walls in Stammheim-Süd ausbauen

Vor ein paar Jahren wurde auf dem B10 Wall in Stammheim zwischen dem Jugendhaus und dem Filchnerweg eine Lichtanlage installiert. Diese ist sehr positiv zu bewerten. Ursprünglich dachten wir, diese Beleuchtung würde weiter ausgebaut, was aber leider nicht der Fall war! Eine fortgeführte Beleuchtung wäre doch sehr zu begrüßen um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen. Viele Jugendliche und Kinder nutzen gerne den Weg, um nach Hause zu gelangen.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 85

Platz: 2370

Vorschlag Nr. 40326

Kreisverkehr Industriegebiet Fasanenhof umbauen

Der Kreisverkehr am Anfang des Industriegebiets im Fasanenhof sollte umgebaut werden. Abends ist der Kreisverkehr teilweise so stark belastet, dass man aus dem Industriegebiet teilweise bis zu einer Stunde benötigt, um einen Weg von 500 Metern zurück zu legen.

Da ist es ein Blick aus dem Fenster sehr hilfreich, denn wenn man die Autos vor dem Fenster schon im Stau stehen sieht, dann kann man ruhig noch eine Stunde länger arbeiten. Doch wer will schon täglich bis 19 Uhr bleiben, da man ab 16:30 Uhr nur noch im Stau steht.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 102

Platz: 2371

Vorschlag Nr. 40414

Kurzzeitparkplätze am Friedhof und entlang der Parkbuchten Birkenhofstraße einrichten

Die öffentlichen Parkplätze am Friedhof Birkach sowie entlang der Birkenhofstraße sind meist belegt. Hat man es jetzt bereits schwer beim Friedhofsbesuch einen Parkplatz zu finden, so ist mit dem Neubau der Wohnheime an der Egilolfstraße ohne Parkplätze zu befürchten, dass nach deren Eröffnung alle Parkplätze komplett belegt sind.

Die Stadt muss daher Kurzzeitparkplätze auf dem Parkplatz Friedhof sowie den öffentlichen Parkbuchten entlang der Birkenhofstraße einrichten, damit man beim Friedhofsbesuch auch dort parken kann.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 107

Platz: 2372

Vorschlag Nr. 42568

Josefstraße und Helene-Pfleiderer-Straße verkehrsberuhigen

In der Josefstraße und Helene-Pfleiderer-Straße kommt es immer wieder zu brenzligen Situationen zwischen Autofahrern/Zuliefer-Lastwagen und den spielenden Kindern vom Flüchtlingsheim oder den anderen Anwohnerkindern. Außerdem gibt es ein erhöhtes Aufkommen an Fahrrädern der Downhillstrecke und Spaziergängern. Auch vom Spielplatz Richtung Jugendhaus laufen Kinder auf die Straße.

Viele Autofahrer fahren zu schnell, missachten die Feuerwehrezufahrt beim Parken oder die Durchfahrtsbeschränkung (Anwohnerstraße). Nicht mal einen Gehsteig gibt es.

Mein Vorschlag ist daher die Errichtung einer Spielstraße, so dass mehr Rücksicht auf die spielenden Kinder und die Radfahrer genommen wird.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 120

Platz: 2373

Vorschlag Nr. 42065

Ungepflegtes Stadtbild in Möhringen

Es liegt sehr viel Müll in Möhringen herum. Der Stadtteil sieht ungepflegt aus

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 123

Platz: 2374

Vorschlag Nr. 42641

Einhaltung des Durchfahrregel nur für Anwohner (Hölderlinplatz) durch Einbahnstraße fördern

Die Durchfahrregelungen nur für Anwohner wird nicht wirklich eingehalten. Oft kürzen Mitbürger wegen der Ampelschaltung am Hölderlinplatz über die Werlinstraße und Feuerleinstraße ab, um auf die Zeppelinstraße zu kommen.

Lösung: Den Verkehrsfluss so durch eine Einbahnstraßen-Regelung ändern, dass ein Durchfahren uninteressant wird.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 161

Platz: 2375

Vorschlag Nr. 42820

Die Gustav-Barth-Str. in Heumaden auf ganzer Länge zur Spielstraße mit Fahrbahnverengungen machen

Die Gustav-Barth-Str. in Heumaden auf ganzer Länge zur Spielstraße mit Fahrbahnverengungen machen! Hier wohnen sehr viele Kinder, es gibt starken Fußgängerverkehr zu Birkenrealschule und KiTa der evangelischen Kirchengemeinde, gleichzeitig wird hier sehr oft mit stark überhöhter Geschwindigkeit gefahren, ohne sich an Tempo 30 zu halten. Die führt zu großer Verärgerung der Anwohner.

Gleichzeitig würde durch diese Maßnahme die ständige, regelwidrige Durchfahrung des Anliegerbereichs der Straße "Am Sonnenweg" unattraktiv gemacht, ein weiteres großes Ärgernis dort.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 171

Platz: 2376

Vorschlag Nr. 42508

Verkehrsberuhigung Kappelbergstraße / Fellbacherstraße einrichten

Durchfahrt von Untertürkheim durch Luginsland Richtung Fellbach sperren. Bewährt sich zur Zeit, da durch den Gasrohrbruch die Durchfahrt gesperrt ist. Pendlerverkehr verlagert sich auf B14 und Dietbachstraße. Mehr Sicherheit für die Kinder (Unfallschwerpunkt bei Bushaltestelle Im Hag) und eine Steigerung der Luftqualität im Wohngebiet Luginsland/ Untertürkheim Kappelbergstraße.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 173

Platz: 2377

Vorschlag Nr. 41743

Zukunftswerkstatt "Stuttgart nach Daimler" durchführen

Die Möglichkeit, dass Daimler pleite geht, ist gegeben. Die Folgen wären Probleme (Arbeitsplatzverluste etc.) und Chancen (Flächennutzung, Gesundheit).

In einer Zukunftswerkstatt könnte man proaktiv "Stuttgart nach Daimler" planen, um für den Ernstfall gerüstet zu sein. Mit den Menschen in Stuttgart, für die Menschen in Stuttgart.

(Ließe sich auch auf Bosch, Porsche, Mahle und so weiter beziehen.)

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 210

Platz: 2378

Vorschlag Nr. 40961

Himmlische Ruhe - Ferngesteuerte Geschwindigkeitsbegrenzer einführen

Stuttgarts Stadtraum wird dominiert von extremer Lärmbelastung.

Dabei sind das Problem weniger die nach landläufiger Meinung verantwortlichen Abrollgeräusche der Reifen, als vielmehr übermotorisierte KFZ mit extrem lautem Motorenlärm.

Obwohl diese Ausstattungen keinerlei Nutzen bringen, finden Sportauspuffanlagen mehr und mehr Anklang. Die Lärmentwicklung findet bereits bei niedrigen Geschwindigkeiten und zu jeder Tages- und Nachtzeit statt. Dabei stellt dieser Lärm nicht nur eine Belästigung dar, sondern führt erwiesenermaßen zu volkswirtschaftlichen Verlusten und Gesundheitsschäden. Dies wurde am Beispiel Stuttgarts hier (<https://www.akustische-stadtgestaltung.de/content/dam/ibp/akustische-stadtgestaltung/>

de/documents/SymposiumVortraege/Akustische%20Stadtgestaltung%20Kerstin%20Giering%202015.pdf) nachgewiesen.

Überkommene Maßnahmen, wie Appelle an die Vernunft, Tempolimits oder Fahrverbote schaffen keine Abhilfe.

Stuttgart braucht innovative Konzepte zur Lärmeindämmung!

Dazu zählen technische Systeme zur Erfassung der Verursacher mit intelligenter Motor-Fernsteuerung, die bei Einfahrt in den Stuttgarter Stadtraum aktiviert wird und eine Lärmentwicklung an der Quelle verhindert. Grenzwertüberschreitungen werden mit sofortigem Mobilitätsentzug durch automatisierte Stilllegung der betroffenen Fahrzeuge geahndet. Weiterhin sind öffentliche Kampagnen zur sozialen Ächtung der betroffenen Täter zielführend.

Beides stärkt Stuttgart als Industrie- und Agenturstandort und spült der Stadt zusätzliche Mittel in die Kassen.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 220

Platz: 2379

Vorschlag Nr. 40418

Ein kleines Wahrzeichen für Stuttgart schaffen

Ein gelungenes Städtemarketing erhöht die Attraktivität einer Stadt. Attraktive Städte ziehen qualifizierte Fachkräfte an und setzen sich im Städteranking durch. Damit Stuttgart zukunftsfähig bleibt, muss es an seiner Attraktivität arbeiten. Neben qualitativen Wohnvierteln, einem funktionierenden ÖPNV und Wirtschaftsstandort, haben auch Wahrzeichen einen gewissen Einfluss. Das London Eye, der Pariser Eiffelturm, die Christus- oder Freiheitsstatue sind solche Wahrzeichen. In Stuttgart liegt der Fernsehturm zu weit außerhalb, jedoch lässt sich ein kleines, zentrales Wahrzeichen relativ einfach umsetzen.

Die wichtigste Straße der Stadt ist die Königsstraße. In ihrer Verlängerung liegt die zentral gelegene Karlshöhe. Diese Erhöhung liegt mitten im Kessel, bietet jedoch keinen Ausblick. Der Vorschlag ist, einen Aussichtsturm auf der Karlshöhe zu bauen. Dies könnte im kleinen Maßstab geschehen, wie der Turm auf dem Killesberg, oder mit Unterstützung der lokalen Firmen eine Nummer größer.

In Kopenhagen, zum Beispiel, hat die Brauerei Carlsberg erheblich an der Verbesserung des Stadtbildes beigetragen. Es muss kein riesiger Komplex sein, wie auf dem Victoria Peak in Hongkong, aber die Kombination mit Gastronomie erhöht die Qualität des Wahrzeichens. Mit den entsprechenden Förderern und einem architektonischen Wettbewerb ließe sich solch ein Projekt umsetzen. Um den Erfolg des Projektes zu garantieren, müsste die Erreichbarkeit erleichtert werden. Hier kann sich Stuttgart an Barcelona orientieren. Wichtige Sehenswürdigkeiten, wie der Parque Güell oder der Montjuic sind über Rolltreppen zugänglich. Rolltreppen als öffentlicher Nahverkehr sind keine neue Idee und lassen sich vergleichsweise einfach umsetzen.

Stuttgart ist eine Stadt mit großem, ungenutzten Potential. Ein kleines Wahrzeichen gibt unserer Stadt Identität und Charme.

positive Wertungen: 152

negative Wertungen: 299

Platz: 2380

Vorschlag Nr. 42276

Keine Steuergelder für "Kultur"-Aufführungen ausgeben

Das Verbraucherprinzip muss gelten. Wer eine Konzert-, Oper-, Musical-, Theateraufführung besucht, soll den vollen Ticketpreis bezahlen.

Im finanziellen Gegenzug sollte die Stadtbüchereigebühr abgeschafft werden, da Bibliotheken öffentliche Bildungseinrichtungen sind. Mit dem Rest des Eingesparten sollten die Eintrittspreise der städtischen Museen möglichst gesenkt werden, da diese in der gleichen Kategorie sind wie Bibliotheken.

positive Wertungen: 152
negative Wertungen: 447

Platz: 2381

Vorschlag Nr. 41232

Städtisches Baugrundstück Erisdorfer Straße, durch Neubauten mit integrierten Fürsorgeunterkünften sinnvoller nutzen

Städtisches Baugrundstück für Wohnungsbau Erisdorfer Straße wird zur Zeit als Fürsorgeunterkünfte genutzt. Laut Sozialamt im schlechtesten Bauzustand innerhalb des Stadtgebietes.

Angedachtes Ziel, Menschen in "normale" Wohnverhältnisse zu bringen, durch Neubauten mit integrierten Fürsorgeunterkünften. Gelungene Beispiele hierfür gibt es laut Sozialamt in Vaihingen und Feuerbach.

positive Wertungen: 151
negative Wertungen: 93

Platz: 2382

Vorschlag Nr. 40675

Masterplan für Obertürkheim ausarbeiten

Stadtentwicklungsplan für Obertürkheim ausarbeiten (Lebensqualität im Zentrum überdenken, Verkehrssteuerung 30kmh Zone ausweiten, Verkehrsflächen, Parkplatz- und Grünzonen, Bürgertreffbereiche neu ordnen).

positive Wertungen: 151
negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim kann sich die Ausarbeitung eines Masterplans für Obertürkheim durchaus vorstellen und würde ein solches Vorhaben grundsätzlich begrüßen.

Platz: 2383

Vorschlag Nr. 42334

Schautafeln über den Ersten Zoo in Stuttgart aufstellen - an der Wiederholdstraße und Azenbergstraße

Das MuseO hatte vor kurzem eine interessante Ausstellung zu den Zoos in Stuttgart. Hier spielte der Stuttgarter Norden eine besondere Rolle. An der Wiederholdstraße Ecke Azenbergstraße war ehemals ein bekannter Zoo. Die Doggenburg hatte diesbezüglich auch eine Rolle gespielt.

Ich könnte mir vorstellen, dass eine Schautafel an der Kreuzung Herdweg, Azenbergstraße Ecke Hölderlinstraße großes Interesse fände. Hier gibt es eine hohe Frequenz an Fußgängern, Studierenden und neu Wohnende.

Auch im Zuge des Umbaus der Kreuzung Lenzhalden Ecke Feuerbacher Straße könnte dort auf die geschichtliche Entwicklung des Namens und des Platzes eingegangen werden.

positive Wertungen: 151
negative Wertungen: 170

Platz: 2384

Vorschlag Nr. 43088

Kontaktschleife und Blitzer anbringen an der Einfahrt Pascalstraße - Gründgensstraße und Radweg Zufahrt Eiermannkampus

Es bürgert sich immer mehr ein, dass Fahrzeuge aller Art verbotenerweise von der Pascalstraße oder über den Radweg von der Zufahrt zum Eiermannkampus in die Gründgensstraße einbiegen. Wenn man die Fahrer anspricht, bekommt man oft lapidare Antworten wie "Sieht doch keiner", "ist doch viel näher".

Da natürlich von oben keine Geschwindigkeitsbegrenzung vorgegeben ist, rasen die Fahrzeuge mit erheblicher Geschwindigkeit die Gründgensstraße hinunter und gefährden entgegenkommende Fahrzeuge, Fußgänger, Radfahrer und Jogger.

Ich schlage vor an der Einmündung der Gründgensstraße und am Radweg eine Kontaktschleife sowie einen Blitzer anzubringen. Alle Fahrzeuge die aus der Pascalstraße oder über den Radweg in die Gründgensstraße einfahren werden geblitzt und erhalten einen Busgeldbescheid. Ich denke diese Investition wird sich über kurz oder lang amortisieren.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 172

Platz: 2385

Vorschlag Nr. 42827

Stuttgart ist vermüllt - Sonderabgabe gegen Müll einführen

Stuttgart ist vermüllt. Es muss eine Lösung her...

Ich würde von allen Stuttgartern eine Sondersteuer pro Monat abverlangen, 5 Euro zum Beispiel. Das Geld sollte in einen oder mehrere private Dienstleister investiert werden, an denen aber der Staat beteiligt ist, um sicherzustellen dass man nachhaltig arbeitet.

Die momentanen Zustände in allen Bezirken und vor allem Landstraßen erinnern eher an ein Schwellenland als an unser schönes Stuttgart.

positive Wertungen: 151

negative Wertungen: 377

Platz: 2386

Vorschlag Nr. 42723

Luftschadstoffmessstelle in Uhlbach einrichten

Falls nicht schon geschehen, möchte ich vorschlagen, zumindest vorübergehend die Luftverschmutzung in Uhlbach zu erfassen. Aufgrund der Kessellage müsste eventuell die Situation mit der Innenstadt vergleichbar sein.

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 131

Platz: 2387

Vorschlag Nr. 41281

Ausbau der Tribüne im Stadion Festwiese fortführen

Das Stadion Festwiese wurde vor einigen Jahren grundlegend saniert. Beim Bau der Tribüne schlugen aber die Sparmaßnahmen zu und es wurde nur 1/3 der ursprünglichen Tribüne wiederhergestellt. Dieses 1/3 ist allerdings nicht mittig erbaut, sondern auf Höhe des Ziels des 100 m Sprints. Selbst bei der Leichtathletik gibt es viele Sportarten, die von der Mitte aus besser zu beobachten sind. Zudem bestreiten die Stuttgart Silver

Arrows dort ihre Heimspiele, mit teilweise über 500 Zuschauern, die auf dem Tribünen-Drittel gar nicht alle Platz finden und die sich über eine bessere Sicht aufs Spielfeld von der Mitte aus freuen würden. Da auch der Bundesligist Stuttgart Scorpions dort Testspiele plant, gibt es auch mehr als einen Profiteur vom Ausbau. Unter den Tribünen könnten dann auch weitere, dringend notwendige Lagermöglichkeiten im Stadion integriert werden.

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 148

Platz: 2388

Vorschlag Nr. 43240

Herdweg und Lenzhalde von Verkehr entlasten - Abbiegen nur für Busse zulassen

Zur Entlastung des Herdwegs (der trotz Anliegerregelung mangels entsprechender Kontrolle weiterhin als Durchgangsstraße und kostenloser Parkplatz missbraucht wird) und auch der Lenzhalde schlage ich vor:

Das Abbiegen an der Doggenburg aus der Kräherwaldstraße aus Richtung Killesberg kommend wird nur noch für den Bus zugelassen. Diese Maßnahme würde nicht nur zu einer Verkehrsreduzierung in den beiden Hangstraßen führen, sondern gleichzeitig die total unübersichtliche Kreuzung Doggenburg entschärfen. Kosten überschaubar, Wirkung einfach ausprobieren.

Diese Maßnahme würde hinfällig, wenn endlich der längst versprochene Umbau der Doggenburg umgesetzt wird.

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 211

Platz: 2389

Vorschlag Nr. 41211

Ampel mit Anforderungstaster abschaffen

Die meisten Ampeln mit Anforderungstaster sind meiner Meinung nach überflüssig, da dadurch der Verkehrsfluß ins Stocken gerät. Durch aufeinander abgestimmte Ampelschaltungen mit festen Intervallen ist in den meisten Fällen eine "grüne Welle" möglich.

positive Wertungen: 150

negative Wertungen: 317

Platz: 2390

Vorschlag Nr. 41976

Umgestaltung Uhlbacher Platz fertig stellen

Dritten Bauabschnitt realisieren (Kreuzungsbereich Asangstraße, Luise-Benger-Straße, Vorplatz Andreas-Kirche)

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 53

Platz: 2391

Vorschlag Nr. 40567

Schnelleres Internet im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker ausbauen

Schnelleres Internet im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker ausbauen, momentan sind nur 16 Mbit/s möglich.

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 91

Platz: 2392

Vorschlag Nr. 43172

Lohäckerstraße sanieren

Lohäckerstraße zwischen Möhringer Freibad und Fasanenhof sollte endlich saniert werden. Sowohl für den Bus als auch für PKW sind die Schlaglöcher und die Enge der Straße unerträglich.

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 93

Platz: 2393

Vorschlag Nr. 41165

Wohngebiet Kuchen durch ÖPNV erschließen: Haltestelle für U3, U5 am Bahnübergang Balinge Straße schaffen

Es wurde in der Vergangenheit des öfteren darüber diskutiert, wie das Gebiet Kuchen (Möhringen Nordwest) besser durch den ÖPNV erschlossen werden könnte. Es gab den Vorschlag eines Kleinbusses vom Möhringer Bahnhof aus, dieser wurde aber verworfen, da er im engen Takt verkehren müsste um angenommen zu werden, aber die Nachfrage aber doch nicht allzu groß wäre.

Wie wäre es, wenn man einen zusätzlichen Stadtbahnhalt am Bahnübergang Balinge Straße auf der Seite des Polizeireviereviere - zumindest in Fahrtrichtung Vaihinger Straße - einrichten könnte, um den Heimweg zu verkürzen? Der Platz für einen Bahnsteig wäre vorhanden. Es würde schon ausreichen, wenn dort die Kurzzüge von U3 und U5 halten könnten. Fahrplan-technisch wäre es kein Nachteil, da die Wendezeiten in Vaihingen und Leinfelden ausreichend sind.

Da dieser Halt vorwiegend zum Aussteigen genutzt würde, bräuchte man keine vollwertige Haltestellenausstattung wie Wartehäuschen und Fahrkartenautomat. Da dieser Halt einseitig in stadtauswärtiger Richtung liegen würde, wären die Rotphasen am Bahnübergang für die Autofahrer dadurch nicht länger oder öfter.

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 149

Platz: 2394

Vorschlag Nr. 40903

Quasi überall Parkverbotsabschnitte einrichten

Damit Handwerker, Pflege- und Paketdienste nicht immer die Gehwege zuparken müssen, möge die Stadt rund 10 bis 20 Prozent der Straßenränder mit einem Parkverbot (Servicefahrzeuge frei) versehen.

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 306

Platz: 2395

Vorschlag Nr. 42181

EU-Feinstaubrichtlinie ignorieren

Wenn die Strafandrohung 100.000 € pro Überschreitungstag (nach 35 erlaubten Tagen) beträgt und man das auf 500.000 Autos umrechnet (20 Cent je Auto und je Tag), sollten wir gar nichts machen. Das ist billiger als Feinstaubalarm etc.

positive Wertungen: 149

negative Wertungen: 475

Platz: 2396

Vorschlag Nr. 41423

Alte Dorfstraße und Schönbergstraße sanieren

Straßensanierung: Alte Dorfstraße, Schönbergstraße.

Kreuzung Alte Dorfstraße/Birkheckenstraße als Ortsmitte kennzeichnen mit Anpflanzungen, Längs-Parkbuchten vor Birkheckenstraße 1, Schwelle zur Riedenberger Straße, farbigem Straßenbelag.

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 102

Platz: 2397

Vorschlag Nr. 41428

Pflasterflächen in Kreuzungsbereich Tübinger Straße durch Asphalt ersetzen

Eigentlich sollte auch beim Tiefbauamt und dem Stadtplanungsamt bekannt sein, dass in stark beanspruchten Kreuzungs- und Straßenbereichen, kleinteiliges Pflaster als Fahrbahnbelag ungeeignet ist. Jedoch wurde bei der Neugestaltung der Tübinger Straße genau dies umgesetzt; die geraden Fahrbahnbereiche asphaltiert. Verkehrte Welt!

Ergebnis ist, dass bereits jetzt mehrere große Teer- oder Asphaltflicken, als Ausbesserungsmaßnahme, in den Kreuzungsbereichen der Tübinger Straße zu sehen sind und das Pflaster an mehreren Stellen lose ist. Eine endlose Flickschusterei ist vorprogrammiert!

Vorschlag zur Kostenminimierung:

Pflaster in großen Teilen raus und Asphalt rein, oder ganz konsequent sein und Lastwagen über 1,7 t verbieten, beziehungsweise Autoverkehr nur für Anlieger zulassen und das Ganze zu einer richtigen Fuß- und Fahrradstraße machen!

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 178

Platz: 2398

Vorschlag Nr. 40894

Naturheilkunde-Sanatorium einrichten

Die Villa Berg (oder ein Neubau in einem Stuttgarter Park/Grünfläche) wird zu einem reinen Naturheilkunde-Sanatorium umgebaut (ohne schulmedizinische Therapie) und zwar primär in Anlehnung an die naturheilkundlichen Überzeugungen von Robert Bosch (seinerzeit realisiert im alten Robert-Bosch-Krankenhaus) ergänzt mit Elementen der Kneipp-Kurklinik Sebastianum in Bad Wörishofen und der Malteser Klinik von Weckbecker

in Bad Brückenau. Da es zunehmend mehr kranke als gesunde Menschen gibt, ist der Bedarf dafür eher vorhanden, als für eine reine Wellness-Einrichtung.

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 220

Platz: 2399

Vorschlag Nr. 41020

Verkehrssituation in Möhringen verbessern: Fußgängerampeln abbauen auf Plieninger Straße, Sigmaringer Straße, Vaihinger Straße

Im Berufsverkehr ist der Durchgangsverkehr durch Möhringen ein Desaster. Es staut sich von Daimler in Möhringen kommend auf der Plieninger Straße. Die Fußgängerampeln nahe Sindelfingen-Zentrum können durch einen Zebrastreifen ersetzt werden, um den Verkehr flüssiger zu gestalten.

Ebenso ist die Fußgängerampel in der Sigmaringer Straße in Höhe des Kinderladens unnötig. Es gibt oben am Kreisel einen Zebrastreifen und an der Ecke Hechinger Straße Fußgängerampeln. Nicht zuletzt kann die Fußgängerampel in der Vaihinger Straße, Ecke Andreas-Fauser-Straße abgeschafft werden. An der U-Bahnhaltestelle ist bereits eine Fußgängerampel.

All diese Stopps sorgen für einen noch zähflüssigeren Verkehr, was auch für die Anwohner unerträglich ist.

positive Wertungen: 148

negative Wertungen: 260

Platz: 2400

Vorschlag Nr. 41810

Rote Pflastersteine in Neugereut am Marktplatz austauschen wegen Rutschgefahr

Der Gehweg vom Marktplatz Neugereut zum Haus Sankt Monika ist im oberen Bereich mit roten Steinen gepflastert. Bei Glätte sind diese Steine extrem rutschig, gerade am Berg und besonders auch für ältere Menschen gefährlich.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 82

Platz: 2401

Vorschlag Nr. 40375

Z-Überweg auf der Ulmerstraße aufbauen

Auf der Ulmerstraße auf Höhe des Kentucky Fried Chicken (KFC) ist morgens, mittags und abends ein wahrlich reger Fußgängerverkehr quer über die Gleise der Stuttgarter Straßenbahnen AG. Anzunehmen ist, dass Mitarbeiter der Firmen, die auf stadtauswärtiger Seite der Ulmer Straße angesiedelt sind, auf dem Parkplatz der Firma Penny parken und / oder im KFC ihren Mittag verbringen. Dies geht solange gut, bis es ein Menschenleben zu beklagen gibt. Durch die SSB AG wurden bereits Warnschilder aufgestellt, die aber nichts bewirken!

Mein Vorschlag: Entweder einen Z-Überweg an besagter Stelle bauen oder einen Zaun aufstellen, um Schlimmeres zu verhindern!

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt diesen Vorschlag nicht. Es sollen die vorhandenen Überwege genutzt werden.

Platz: 2402

Vorschlag Nr. 40833

Parksituation Wohngebiet Im Raiser verbessern

Es sollten mehr Kontrollen in den Spielstraßen durchgeführt werden. Es werden selbst Rettungswege zugeparkt.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 90

Platz: 2403

Vorschlag Nr. 41094

Standorttafel am Hexenweg errichten

Der Hexenweg könnte mit einer Standorttafel versehen werden. Dies würde zur leichteren Orientierung dienen.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 92

Platz: 2404

Vorschlag Nr. 43443

Lärmschutz an der Krailenshalde verbessern - Lärmschutzwände ab Zabergäubrücke errichten, Flüsterasphalt nutzen

Alles diskutiert über Efeu, das an Schallschutzmauern angepflanzt werden sollte, um Stuttgart Grüner zu machen.

Mein Anliegen: Dasselbe passiert seit Jahren mit der Auffahrt-Rampe Krailenshalde zur Autobahn, wo dann auf der B10/B27 in Richtung Zuffenhausen - Kornwestheim die nächste Auffahrt-Rampe und der Teiler der B10/B27 kommt.

Hier haben einige sogenannte Fachleute von den Ämtern beschlossen, die Schallschutzmauer abzubauen. Danach kamen die zuständigen Ämter für die Verkehrswege-Planung und haben den natürlich gewachsenen Wald entlang der B27 genau an der Abzweigung nach Kornwestheim gänzlich gerodet. Die Stämme der Bäume hatten einen Durchmesser über 20 Zentimeter - privat darf man solche Bäume im eigenen Garten nicht fällen, aber die Leute von der Straßenmeisterei setzen sich über jegliches Recht weg. Die Arbeiter, daraufhin angesprochen, sagten, man müsste dies nicht tun, aber sie machen auch nur, was sie angewiesen bekommen.

1. Der Lärmpegel liegt inzwischen weit über 75 Dezibel, was das Gebiet "Sauhalde" betrifft, die Ruß- und Dreckbelastung, die sich in den Gärten insbesondere aber auf dem Balkon ablagern, nimmt ständig zu und in nur 300 Meter Entfernung von den in geringerer Höhe belassenen und geänderten Schallschutzwänden.

2. Dringend erforderlich wäre es diese Schallschutzwände ab der Zabergäubrücke wie bereits geschehen zur Bissinger, Nordheimer und Spielberger Straße zu verlängern, weil hier die Höhe gut ist.

3. Flüsterasphalt wäre hier wegen Lärmschutz eine weitere Alternative gewesen, diesen hatte man auf der B 10 in Höhe von KÖLLE angebracht, wo kein Schwein wohnt statt dort, wo Bürger an der B 10 / B 27 wohnen, wie zuvor schon aufgeführt.

Der Verkehrsleitplan oder auch Wegeplan genannt sollte im nächsten Jahr federführend vom Amt für Umwelt wieder und mit Geldern aus dem Fundus der Bundesregierung flankierend unterstützt werden, wobei hoffentlich unser Verkehrsminister nicht aufgrund mangelndem Personal die Gelder wieder nicht anfordert oder wie in diesem Jahr geschehen, die Information kommt, dass die Gelder zurück nach Berlin geschickt worden seien, weil es zu wenig Baufirmen gäbe, die diese Mittel verbauen hätten können.

Meine Befürchtungen sind, dass wieder nur darüber diskutiert wird, was mit der Auffahrt Krailenshalde geschehen sollte. Insbesondere wird VW Druck ausüben, damit das neu fertiggestellte Gebäude in der Heilbronner Straße unmittelbar an der Rampe gelegen verschwindet.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 102

Platz: 2405

Vorschlag Nr. 41978

Parkstreifen auf der Solitudestraße zwischen Grubenäcker und Bergheimer Hof herstellen

Im Wohngebiet in Stuttgart-Bergheim herrscht hoher Parkdruck wegen des Mangels an Parkplätzen. Die Solitudestraße ist zwischen Grubenäcker und Bergheimer Hof etwa 8 Meter breit.

In diesem Abschnitt könnten auf der Seite des Bergheimer Hofes Längsparkplätze gebaut werden. Die verbleibende Fahrbahnbreite mit etwa 6 Meter würde für den Begegnungsverkehr ausreichen, auch deshalb weil ab Bergheimer Hof Richtung Solitude nur Fahrzeuge mit einer Maximalbreite inklusive Spiegel 2,2 m breit sein dürfen. Ein Begegnungsfall von zwei Lastwagen ist also in diesem Abschnitt nahezu ausgeschlossen.

Dem Parkplatzmangel und damit verbundenen Falschparken könnte so relativ preisgünstig entgegengewirkt werden.

positive Wertungen: 147

negative Wertungen: 149

Platz: 2406

Vorschlag Nr. 41580

Kreuzung Dennerstraße / Alte Untertürkheimer Straße Sichtbeziehung verbessern

Der Knotenpunkt Deckerstraße / alte Untertürkheimer Straße (Straße vom Daimler-Werk her kommend) ist sehr unübersichtlich!

Wenn man von der alten Untertürkheimer Straße nach links in die übergeordnete Deckerstraße einbiegen möchte, ist die Sichtbeziehung nach rechts durch parkende große Lastwagen (40 Tonner), Anhänger, Busse und Gespanne teilweise komplett verdeckt. Hier kommt es des Öfteren zu gefährlichen Situationen!

Vorschlag: Auf Höhe Gebäude Deckerstraße 105 bis auf Höhe der Aldi-Einfahrt entweder komplettes Park-Verbot oder Parkverbot für größeren Fahrzeuge einführen die die Sicht versperren.

Zusätzlich Separater Links-Abbiegestreifen mit Aufstellfläche mindestens 20 Meter auf der Deckerstraße wäre zu prüfen Zusätzlich die bereits bestehende Mittelinsel nach hinten verschieben.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 69

Platz: 2407

Vorschlag Nr. 42841

Rohrackerstraße aufwerten

Die Rohrackerstraße zwischen Hedelfinger Platz und Kreisverkehr muss dringend aufgewertet werden.

Der Straßenraum ist insbesondere im Bereich zwischen Hedelfinger Platz und Bushaltestelle Ährenweg zu einem Verkehrskanal verkommen. Hunderte von Fußgänger quälen sich täglich durch einen menschenunwürdigen Stadtraum.

Das Ladensterben ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, dass der Bereich als Fußgänger überaus unattraktiv empfunden wird.

Deutlich mehr städtisches Grün, aber auch gefasste Kanten und definierte Wege für Fußgänger und Fahrradfahrer sind erforderlich, sowie Geschwindigkeitsbegrenzungen. Zudem erzeugen "Rückseiten" wie die Anlieferung des Penny-Gebäudes, insbesondere in der Art wie sie gestaltet sind, einen Schmuttel-Charme,

dem begegnet werden muss.

Es muss ein Konzept gefunden werden, wie die Situation markant verbessert wird. Hierfür müssen städtebauliche Analysen und konkrete Vorschläge zur Umsetzung erarbeitet werden.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 89

Platz: 2408

Vorschlag Nr. 41122

Fußgänger-Ampel über die Kurt-Schumacher-Straße bei der Einmündung der Straße Körschwiesen aufstellen

Eine Fußgänger-Ampel über die Kurt-Schumacher-Straße an der wenig übersichtlichen Stelle bei der Einmündung der Straße Körschwiesen ist dringend erforderlich. Insbesondere von der Kläranlage kommend sieht man die Autos erst, wenn es fast zu spät ist. Gehbehinderte müssen darauf vertrauen, dass die Autofahrer rechtzeitig anhalten.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 118

Platz: 2409

Vorschlag Nr. 40248

Anwohner-Parkausweise für Ruppmannstraße und umliegende Straßen einführen

Anwohner-Parkausweis einführen für die Ruppmannstraße, Saunastraße und umliegende Straßen.

Die Parksituation in der Ruppmannstraße ab etwa Nummer 40 aufwärts (und umliegende Straßenzüge) - Wohngebiet innerhalb des Gewerbegebietes - ist für alle Anwohner seit Jahren eine Zumutung.

Viele Berufstätige, die hier in der Nähe arbeiten, aber nicht wohnen, kommen mit dem privaten PKW und parken alle Straßenzüge zu.

Zudem wird von "Externen" auch häufig geparkt, um in den ÖPNV umzusteigen (Vaihinger Bahnhof fußläufig 3 Minuten entfernt).

Die Anwohner selbst sind meistens gezwungen, weit entfernt zu parken. Das Auto zu be- oder entladen ist meist nur in zweiter Reihe möglich. Es ist immer ein Problem wohnungsnah zu parken; auch in den Ferienzeiten und sogar an Samstagen.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 160

Platz: 2410

Vorschlag Nr. 42403

Einbahnstraßen im Gebiet Seelberg einführen

Am Seelberg könnte man ein ganzes Einbahnstraßen-Netz errichten.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 176

Platz: 2411

Vorschlag Nr. 40426

Fahrradsteuer erheben

Nachdem die ganze Stadt mit Radwegen vollgepflastert wird, die zum Teil echt sinnlos sind; man denke nur an die Topografie der Stadt, schlage ich vor die Radfahrer mit einer Benutzungssteuer an den horrenden Baukosten für Radwege zu beteiligen. Denkbar wäre ein Betrag von 60-80 Euro im Jahr.

positive Wertungen: 146

negative Wertungen: 673

Platz: 2412

Vorschlag Nr. 41235

Gestaltung des Kreisels Sickstraße verbessern

Die Grünfläche des Kreisels am Fuß der Sickstraße (Stuttgart Ost) konnte wesentlich attraktiver gestaltet werden. Dazu gehört eine gärtnerische Gestaltung, das aufstellen von Sitzgelegenheiten und so weiter.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 99

Platz: 2413

Vorschlag Nr. 40957

Schönbergstrasse instandsetzen

Die Schönbergstraße in 70599 Stuttgart befindet sich seit vielen Jahren in einem sehr schlechten Zustand. Die Schlaglöcher werden regelmäßig mit Teer befüllt - was nicht zielführend ist. Eine Komplettanierung ist daher dringend notwendig.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 107

Platz: 2414

Vorschlag Nr. 41224

Nachverdichtung der Kleinsiedlerstellen prüfen

Die Stadt sollte die in der Regel im Erbbaurecht vergebenen Grundstücke nicht ungeprüft den Erbbauberechtigten zum Kauf anbieten sondern zur Nachverdichtung dieser Wohngebiete nutzen. Bei Grundstücksgrößen von 600 - 800 m² bietet sich eine Teilung der Grundstücke und damit die Schaffung von zusätzlichen Kleinsiedlungshäusern an.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 139

Platz: 2415

Vorschlag Nr. 40301

Basketballplätze ohne Fussballkombination anbieten

Zum stressfreien Basketball-Sport ausüben.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 171

Platz: 2416

Vorschlag Nr. 41892

Schillerplatz Vaihingen untertunneln

Man sollte die Stadtbahn unter dem Schillerplatz hindurchführen samt einer U-Haltestelle. Man käme von dort bequemer als Fußgänger in alle Richtungen und auch der Busverkehr auf der Kreuzung läuft dann flüssiger.

positive Wertungen: 145

negative Wertungen: 276

Platz: 2417

Vorschlag Nr. 40316

Kreisverkehr zwischen Vaihinger Landstraße und Umgelterweg einführen

Die bestehende Einmündung ist schlecht einsehbar, wenn man zwischen Umgelterweg und Vaihinger Landstraße mit dem Fahrzeug ein- oder ausfährt.

Die hier am Berg gerade verlaufende Vaihinger Landstraße verleitet den Durchgangsverkehr zum unaufmerksamen Fahren.

Für Fußgänger, die den Zebrastreifen unmittelbar an dieser Einmündung nutzen wollen und für die Bewohner des angrenzenden Seniorenzentrums sind unaufmerksam und schnell fahrende Fahrzeuge ein Problem.

Ein Kreisverkehr würde den Verkehr besser regeln als die unübersichtliche Einmündung.

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 101

Platz: 2418

Vorschlag Nr. 42790

Verkehr auf der Eppelestraße von Landhauskreuzung mit Ziel Hoffeld bereits ab "Hohe Eiche" ins Hoffeld ableiten

Den Verkehr auf der Eppelestraße aus Richtung Landhauskreuzung mit Zielrichtung Hoffeld bereits im Bereich "Hohe Eiche" ins Hoffeld ableiten und nicht wie heute über eine große Schleife durch Degerloch leiten.

Bei angenommenen 600 Fahrzeugen je Tag auf dieser Strecke und einer Wegverkürzung von weit über einem Kilometer durch diese Verkehrsführung ergibt das etwa eine Tankfüllung am Tag, die in Degerloch nicht verbrannt wird (das sind im Jahr über 10.000 Liter). Natürlich ist das auch ein Beitrag zur Vermeidung von Feinstaub und Stickoxiden.

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 114

Platz: 2419

Vorschlag Nr. 40246

Verkehr in der Lenbachstraße reduzieren

Viele Fahrer nutzen die Lenbachstraße, die durch ein reines Wohngebiet führt als "Schleichweg" nach Feuerbach und fahren dabei deutlich schneller als die erlaubten 30 km/h. Dasselbe gilt für Besucher des Schwimmbades, die sich nicht um Verkehrsregeln scheren. Verkehrsbelastung und Gefährdung, wie von Kindern auf dem Schulweg sind also deutlich höher, als normalerweise in reinen Wohngebieten. Die Polizei hat 2012 in einem Vor Ort Termin die Begünstigung des sogenannten "Durchschuss", durch die vorhandene einseitige Parkregelung bestätigt. Mit ein paar einfachen Verkehrsinseln oder Schikanen und einer Änderung der Parksituation ließe sich die Situation einfach bereinigen. Dies wurde auch bereits im Bezirksbeirat Nord und in einer öffentlichen Versammlung in 2012/2013 diskutiert (Laut damaliger Planung ist sogar eine Verbesserung ohne

Reduzierung der Anzahl der Parkplätze in der Straße möglich). Seitdem ist gar nichts mehr passiert, weil angeblich im Gemeinderat kein Geld für eine Maßnahme da war. Es gäbe meines Erachtens sogar auch deutlich günstigere Lösungen, die Erleichterung bringen würden, als die seinerzeit kalkulierte Maßnahme mit Straßenbauarbeiten.

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 140

Platz: 2420

Vorschlag Nr. 40237

Hechinger Straße mit der Tempo 30 Zone kennzeichnen

Die Hechinger Straße sollte mit der Zone 30 gezeichnet werden.

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 204

Platz: 2421

Vorschlag Nr. 41183

Keine Verlängerung der U 13 von Giebel über Hausen zum S-Bhf. Weilimdorf

Diese o.g. Verlängerung der U 13 ist wirtschaftlich und ökologisch unsinnig!

- Mit Buslinie 90 existiert guter Anschluss von Hausen nach Giebel zur U 6/U 13 und von Hausen zur S 6 ab S-Bhf. Weilimdorf und zum Gewerbegebiet. Ab 2015 wurden die Takt- und Anschlusszeiten der Buslinie 90 deutlich verbessert.

- 50 Millionen Euro für die o.g. nur ca. 4000 Meter lange Verlängerung und die neue Brücke über die B 295 zum S-Bhf. Weilimdorf ist Geldverschwendung.

- Hohe Verluste auch im Betrieb auf dieser kurzen Strecke (zum Beispiel nur 300 m von Hausen zur S-Bahn), da kaum Fahrgäste außerhalb der Kernzeiten (06:00-09:00 Uhr und 16:00-19:00 Uhr) bereits heute bei der Buslinie 90. Giebel hat nur rund 5.000 Einwohner, S-Hausen nur rd. 3.600 Einwohner (mit 250 Flüchtlingen).

- Die SSB macht seit 15 Jahren jedes Jahr über 20 Mio € Schulden, trotz jährlicher Fahrpreiserhöhungen von 2,5 % / 2,9 %.

- Zerstörung des 1 km langen ökologisch wertvollen Grünstreifens mit Baumbestand und seltenen Tieren/Vögeln auf der Rappachstraße/Gerlinger Grenzweg durch das 7 Meter breite Doppelgleisbett der o.g. U 13-Verlängerung.

- Erhöhung der Lärmbelastung um 52-58 Dezibel und Gefährdung der Anwohner in der Rappachstraße/im Gerlinger Grenzweg und der Anwohner in Hausen neben deren Wohnungen und Häusern in 10 m die o.g. Verlängerung liegen soll, zusätzlich zu dem bereits vorhandenen Lärm (vom Gewerbegebiet Ditzingen, von der A 81, von der S 6/60, von den Güterzügen, vor allem Nachts und von der B 295 sowie vom Fluglärm über Hausen). Alle Grenzwerte werden durch Gesamtbelastung überschritten!

- Zerstörung von ca. 3.000 qm wertvollem Ackerland im Landschaftsschutzgebiet um Hausen.

- Zersplitterung der restlichen Ackerflächen und Erschwerung der Bewirtschaftung durch die Landwirte.

- Gefährdung der Freihaltung des Kaltlufteinzugsgebietes und der Frischluftströmungsbahnen und des natürlichen Bachlaufs des "Beutenbachs".

- Weitere Zerstörung des Landschaftsschutzgebietes "Weilimdorf-West".

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 296

Platz: 2422

Vorschlag Nr. 43110

Entwässerungssystem-Schwachstellen - auch in der Wolfmahdenstraße - beseitigen

Nicht nur in den Honigwiesen, im Bereich des Rathauses und an weiteren Stellen im Vaihinger Stadtgebiet (wie auch in der Wolfmahdenstraße) kam es in den letzten Jahren bei Starkregen-Ereignissen durch Rückstau

immer wieder zu Überflutungen von Grundstücken und Gebäuden, da die öffentlichen Abwasserkanäle die hohen Wassermengen nicht mehr aufnehmen können. Beispielsweise verfügt die Wolfmahdenstraße, nach Auskunft der Stadt, lediglich über Abwasserrohre mit einem Durchmesser von 25 cm, die Heerstraße mit einem Durchmesser von 50 cm.

Städtische Investitionen in die Verbesserung des Entwässerungssystems sind dringend erforderlich.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 76

Platz: 2423

Vorschlag Nr. 43469

Verbesserung der Verkehrssituation in Stuttgart Stammheim

Stuttgart hat in den 1970er Jahren eine Umgehungsstraße um den Ortskern zu bauen begonnen. Mit dem oberen Teil der Erdmannhäuser Straße und dem unteren Teil des Sonatenweges sind bereits 50% hergestellt. Das Kanalsystem ist ebenfalls auf der ganzen Länge hergestellt. Die Stadt hat für den Fertigbau Pläne vorliegen und könnte mit den Arbeiten nach der Ausschreibung sofort beginnen. Sobald diese Straße durchgehend fertig ist, gibt es viele Verbesserungen, zum Beispiel:

1. Verkehr

Der gesamte Ortskern würde von Staus befreit werden. Die untere Freihofstraße mit den einzigen Läden vom Ort wird wieder attraktiver. Die enge Kornwestheimer Straße mit Busverkehr, Rathaus, Bücherei und zwei Pflegeheimen beiderseits der Straße wird entlastet. Anbindung des neu entstehenden Wohngebiets Ost (Wiesert) über die Herbertstraße zur neuen Straße und von dort kürzestmöglich zur B27a in alle Richtungen. Vermeidung von Verspätungen bei der Stadtbahn.

2. SSB-Linienbus 99 und 52

Diese Linien fahren heute von der oberen Korntaler Straße durch die dicht bewohnte Amundserstraße an ihren Endhaltepunkt mit Stehpause auf dem engeren Teil der Freihof(-Haupt)straße.

Mit der neuen Straße könnten die Buslinien geradeaus von der Korntaler Straße in die Erdmannhäuserstraße durchfahren, mit Halt kurz nach Beginn der Straße. Weiter über die neue Straße mit den folgenden Haltestellen: Kath. Kirche, Sonatenweg, Schloss mit Altersheimen in der Kornwestheimer Straße, Stadtbahnhaltestelle Korntalerstraße und dann zurück in die Korntaler Straße. Damit wäre das vernachlässigte Unterdorf bis in die Abendstunden am öffentlichen Nahverkehr angeschlossen.

3. Rettungsfahrzeuge

Durch die Verlegung der Freiwilligen Feuerwehr an den Ortsrand (Richtung Zuffenhausen) kann es bei einem Einsatz im mittleren/ unteren Ortsteil Stammheims und jetzigem hohem Verkehrsaufkommen auf der Freihofstraße, besonders im Berufsverkehr, zu großen Schwierigkeiten kommen. Ausweichen über andere Straßen ist nicht möglich.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 79

Platz: 2424

Vorschlag Nr. 40238

Buhaltestelle vor Gebäude Ostendstraße 66 umbauen

Verbreiterung des Gehwegs, so dass die Fahrbahn nur noch die Breite einer Fahrspur hat (siehe Haltestelle Wunnensteinstraße stadtauswärts). Zweck: die für Fußgänger als auch für wartende Fahrgäste an dieser Haltestelle bestehende Engstelle beseitigen und somit eine Verbesserung für Fußgänger erreichen.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 106

Platz: 2425

Vorschlag Nr. 43429

Riedenberger Straße bis zur Mittleren Filderstraße fertig asphaltieren

Die Riedenberger Straße ganz bis zur Mittleren Filderstraße fertig asphaltieren.

In Birkachs Ortsmitte eine Litfaßsäule installieren.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 117

Platz: 2426

Vorschlag Nr. 42360

Abfahrt B27 am Ortseingang von Zuffenhausen ohne Ampel neuregeln

Wer kennt nicht die obligatorischen Staus, wenn man von der B27 stadteinwärts fährt? Grund dafür ist allein die Ampelschaltung an der Kreuzung Ludwigsburger Straße/Heilbronner Straße.

Mein Vorschlag ist die zwei Rechtsabbiegespuren völlig ampelfrei zu gestalten.

Dafür müsste nur die Ludwigsburger Straße vor der Kreuzung einspurig werden und nur in die linke der drei Spuren der Heilbronner Straße münden.

Dadurch wäre der Hauptzusammenfluss beider Straßen ungehindert möglich und die Staus würden sich wesentlich reduzieren. Gegebenenfalls müsste der Kurvenradius leicht abgeflacht werden. Platz dafür müsste durch den breiten, von nur wenigen Menschen benutzen Gehweg sein. Für Fußgänger könnte man über eine Brücke nachdenken, die auch auf die Haltestelle Friedrichswahl führt. Es würden nur noch Ampeln gebraucht in Richtung Rampenauffahrt (einmal links, einmal geradeaus).

Es kostet gar nicht viel Geld, um den diesen Dauerstau zu minimieren.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 136

Platz: 2427

Vorschlag Nr. 40009

Regionale Energieversorgung mit solar erzeugtem Ammoniak aufbauen auf den Kraftwerksgeländen Gaisburg und Münster

Aufbau von zwei Ammoniakwerken mit solar erzeugter, elektrischer Energie, um die Abhängigkeit von Stromimporten und Umweltzerstörung durch sinnlose Stromtrassen zu vermeiden.

Kraftwerkstandorte könnten sein die beiden Kraftwerksgelände in 'Gaisburg' und 'Münster', weil dort Neckarwasser vorhanden ist, welches für die Produktion (Wasserstoffproduktion mit Strom) benötigt wird. Der Stickstoff wird aus der Umgebungsluft gewonnen und mit dem Wasserstoff zu Ammoniak umgewandelt

Der Ammoniak soll das importierte Erdgas ersetzen und kleine staatliche Blockheizkraftwerke in den Quartieren betreiben. Diese produzieren dann vor Ort Wärme, Strom und Kälte für die Anwohner. Wärme und Kälte können so effektiv gespeichert und an die Anlieger verteilt werden. Überschüssiger Strom wird wieder zurück ins Netz eingespeist und kann für die neuerliche Ammoniakproduktion in den Kraftwerken verwendet werden. In verflüssigter Form soll er als Antriebsstoff für den ÖPNV dienen, also Bus, U-Bahn, S-Bahn, Regionalzug und Individualfahrzeuge mit Sondergenehmigung. Absetzbare Aufbau tanks werden mit einem Güterzugfahrwerk in die (nichtsutzigen) Stollen von S21 eingefahren, am Boden abgesetzt und aneinander gekuppelt, so dass ein mehrere Kilometer langer Großraum-Vorrattank für verflüssigtes Ammoniak entsteht, der einfach zu warten und auszutauschen wäre und der zudem Sicherheit bietet gegen Flugzeugabstürze und kriegerisches Ungemach.

Es gibt von Toyota bereits ein Auto, welches mit Ammoniak fährt:

<https://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/10/26/ammoniak-aus-der-luft-als-treibstoff-der-zukunft/>

Oder in englischer Urversion:

<https://www.newscientist.com/article/mg21929286.600-grab-ammonia-out-of-thin-air-for-fuel-of-the-future/#.UgJT5G3n2U1>

Resumé: Die Stuttgarter können ihren Energiebedarf selber decken, ohne Stromtrassen in die Wälder schlagen zu müssen und sich von Importen abhängig zu machen. Der Ammoniak bleibt unter staatlicher Kontrolle in den Blockheizkraftwerken.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 151

Platz: 2428

Vorschlag Nr. 42737

Geschwindigkeits-Anzeige oder Blitzer anbringen: Asangstraße bei Zebrastreifen "Mäder"

Viele Autofahrer überschreiten die Höchstgeschwindigkeit auf der Asangstraße und ignorieren den Zebrastreifen an der Haltestelle "Mäder", selbst wenn Fußgänger schon im Begriff sind, diesen zu überqueren.

Deshalb ein Geschwindigkeits-Anzeige oder einen Blitzer anbringen an der Asangstraße beim Zebrastreifen "Mäder".

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 152

Platz: 2429

Vorschlag Nr. 42200

Unfälle durch Gleisüberquerungen durch Gitter verhindern

Schutzgitter bei oberirdischen Gleiskörpern anbringen, damit niemand unbefugt über die Gleiskörper gehen kann.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 244

Platz: 2430

Vorschlag Nr. 42155

Hundespielplatz in Botnang einrichten

Da der Botnanger Wald Naturschutzgebiet ist, kann man Hunde nicht frei laufen lassen. In anderen Städten - sogar im Ausland - gibt es Hundespielplätze.

Es gibt zum Beispiel die ungenutzte Wiese oberhalb des Weihers bei Casa Pompa, oder das Dreieck links von der Sporthalle, das weder als Fußballplatz noch als Spielplatz für Kinder genutzt wird.

positive Wertungen: 143

negative Wertungen: 273

Platz: 2431

Vorschlag Nr. 42086

Gelder bereit stellen für die Unterstehhalle Wangener Friedhof

Die offene Front der Unterstehhalle soll mit einer Glaswand/Schiebetür geschlossen werden, damit Besucher von Trauerfeiern bei Regen, Schnee und Wind geschützt sind.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen sehr unterstützt, weil die Situation im Winter und bei Regen unzumutbar und unwürdig für Besucher von Trauerfeiern ist.

Platz: 2432

Vorschlag Nr. 42825

Fußgängerampel Jahnstrae Einmündung Ahornstrae in Degerloch bauen

Eine Fußgängerampel im Bereich Jahnstraße Einmündung Ahornstraße einrichten. Die Jahnstraße an der Einmündung Ahornstraße wird von Kindern, Senioren aus dem Altersheim, Sportlern und Anwohnern regelmäßig überquert, aufgrund der enormen Verkehrsbelastung ist dies meist äußerst schwierig.

Eine Fußgängerampel in Kombination mit der Fußgängerampel Jahnstraße und Königsstraße könnte die Sicherheit der Fußgänger erheblich verbessern. Durch die zusätzliche Betätigung der neuen Fußgängerampel ergeben sich für Autofahrer, die aus dem Königsstraße links in die Jahnstraße abbiegen wollen, weitere Gelegenheiten, die Jahnstraße gefahrlos zu überqueren.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 114

Platz: 2433

Vorschlag Nr. 40066

Knappenweg verkehrsberuhigen

Der extreme Durchgangsverkehr (als Ausweichstrecke zur B 14 zwischen Schattenring und Heselach) muss durch geeignete Maßnahmen wie Versätze, Aufpflasterungen, Schwellen, Tempo 30, Ampeln reduziert werden. Die Belastung der Einwohner im Bereich des Knappenweges durch den Verkehr ist unzumutbar. Die Stadt ist aufgefordert zu handeln.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 157

Platz: 2434

Vorschlag Nr. 42680

Einbahnstraße in oberer Rosenbergstraße einführen

In der "oberen Rosenbergstraße" ab der Shell Tankstelle (Schwabstraße) bis zur Scheffelstraße, herrscht derzeit abends ein sehr hoher Verkehr, Fahrzeuge müssen sich auf der engen zugeparkten Straße ausweichen, oft mit Hupen, Lärm und erneutem teilweise maßlosen beschleunigen.

Zudem parken sehr viele Transporter mit über 3,5 Tonnen in der Straße, die nur unnötig Platz versperren.

Eine Einbahnstraße würde die Gesamtsituation beruhigen und entschärfen, sowohl für Anwohner als auch Autofahrer.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 186

Platz: 2435

Vorschlag Nr. 40492

Stationärer Blitzer Heumadener Str. auf Höhe Am Bergwald errichten

Um die Geschwindigkeitsübertretungen (vor allem bergauf) in der Heumadener Str. in Hedelfingen zu unterbinden, sollten auf Höhe Am Bergwald in beiden Richtungen stationäre Blitzer aufgestellt werden.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 193

Platz: 2436

Vorschlag Nr. 42301

Fahrradmitnahme in Stadtbahn untersagen

1. ein Fahrrad nimmt den Platz für 2 bis 3 Personen weg - auch außerhalb der Sperrzeiten sind manche Stadtbahnen rappellvoll.
2. Fahrräder sind tendenziell dreckig (Kettenfett, Straßendreck) - andere Fahrgäste wollen, dass ihre Kleidung sauber bleibt.
3. Manche Radfahrer fahren (instinktiv) bis zur Bahnsteigkante bzw. steigen schon in der Bahn aufs Rad. Das belästigt, behindert, gefährdet.
4. Fahrrad in der Bahn behindert, belästigt, gefährdet andere Fahrgäste, insbesondere Alte und Behinderte, Personen mit Kinderwagen oder freilaufenden Kindern beim Ein- und Aussteigen.

Alternativ:

ausreichend Fahrradständer an Haltestellen einrichten.

Radfahren auf der Straße, nicht auf dem Gehweg, sicherer und komfortabler machen.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 738

Platz: 2437

Vorschlag Nr. 42839

Friedhofshallen in Vaihingen und Rohr erneuern und vergrößern

Alle Friedhofshallen in Stuttgart-Vaihingen und Stuttgart-Rohr erneuern und vergrößern. Da man meistens draußen steht weil zu wenig Platz im inneren ist. Vor allem in Rohr das nur ein kleiner Überdachter Platz vorhanden ist.

Natürlich gehören auch entsprechende Toiletten dazu. Zum Beispiel werden jetzt für den Stuttgarter Marktplatz Millionen ausgegeben, und für so was hat man seit Jahren kein Geld?

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 114

Platz: 2438

Vorschlag Nr. 42777

Baugebiet Langenäcker-Wiesert nicht umsetzen

Langenäcker-Wiesert nicht bebauen! Natur erhalten!

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 139

Platz: 2439

Vorschlag Nr. 41203

Weißes Kopierpapier in den Schulen einführen

Das alte dunkle, tintesaugende Matritzenpapier wirkt abschreckend.

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 358

Platz: 2440

Vorschlag Nr. 42957

Straße "Beim Fasanengarten" freihalten und parken an den Grüninseln verbieten

Durch Verbot des Parkens an den Grüninseln innerhalb der Fahrbahn im Abschnitt zwischen der Einmündung "Weilemer Pfad" und dem Fasanenplatz. Hier fährt die Buslinie 90. Durch die parkenden Fahrzeuge und dem Begegnungsverkehr sowie beim Ausfahren aus den Tiefgaragen der anliegenden Häuser kommt es immer öfter zu gefährlichen Begegnungen, da die Straße dadurch in diesem Abschnitt extrem unübersichtlich geworden ist. Teilweise stehen sich zwei Busse im Kurvenbereich an der Kita "Beim Fasanengarten 43" gegenüber, die dann zurücksetzen müssen, da im Außenbereich der Kurve geparkt wird! Es wurden schon vereinzelt Fahrzeuge im Innenkurvenbereich gesehen! In den folgenden 200 Metern stehen links und rechts Autos an den Bauminseln, die ständig zum Slalomfahren zwingen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis es hier kracht. Ich fahre aus der Tiefgarage am Haus 42 aus und orientiere mich nach links, da von dort der Verkehr der Richtungsfahrbahn zu beachten ist. Durch gegenüber geparkte Autos kommt nun der Verkehr der gegenüberliegenden Straßenseite von rechts heran, weil der zum Wechsel der Fahrspur gezwungen wird. Man erschrickt sich fürchterlich. Das lässt sich nur durch das Zusatzschild "Parken nur auf ausgewiesenen Plätzen" sowie durch ein explizites Parkverbotsschild an den Bauminseln eindämmen. Als Alternativparkplätze könnte man den Fasanenplatz abends per Zufahrtsschranke zum Parken freigeben und tagsüber sperren. Dann müssten diese Parkplatzsucher halt maximal (!) 200 Meter laufen.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 108

Platz: 2441

Vorschlag Nr. 40347

Verkehrsberuhigung Dinghofstraße einrichten

Der Verkehr in der Dinghofstraße ist seit vielen Jahren ein Dorn im Auge vieler Anwohner und besorgter Eltern, deren Kinder diese Straße täglich als Schulweg benutzen. Die Dinghofstraße wird seit jeher als Schleichweg genutzt, was sehr starkes Verkehrsaufkommen in den Stoßzeiten oder Stau auf der Autobahn zur Folge hat. Da nun auch ein Kindergarten in der Straße ist, hat sich die Situation entsprechend verschärft. Kinder des Kindergartens, Kinder auf dem Schulweg zur Salzäcker Schule und Jugendliche in Richtung Anne-Frank-Realschule und KCG kreuzen diese Straße mit teilweise haarsträubenden Situationen aufgrund der Schleicher und auch der Raser. Auch Fußgänger (zum Freibad, Friedhof, Ortskern und so weiter), Radfahrer und Reiter haben dieses Problem. Der Grund hierfür ist der Hexenweg, der Körschtal Radwanderweg sowie die Reitschule Hölzel, die diese Straße ebenfalls nutzen.

Im Übrigen ist es eine der historischsten Straßen in Möhringen, die auch in Führungen zum Hexengericht, zum Ursprung der Körsch und zum Steinbrunnen viel Anklang findet.

Mehr Gründe kann man wirklich nicht angeben, um mit wenig Aufwand diese Straße ruhiger und sicherer zu machen. Ach ja, "Anlieger frei" ist die Straße auch noch, aber daran hält sich eh niemand.

Im Sinne des Ortes, der Jugendlichen und Kinder und der Anwohner, bitte beruhigen oder sperren Sie diese Straße!

Selbst der ADAC hat sich diese Straße bereits angeschaut und für nicht akzeptabel befunden. Das Verkehrsaufkommen zu den Abmessungen.

Die örtliche Polizei kennt die Historie dieser Straße ebenfalls zu gut.

Darum bitte machen Sie dem ein Ende!

Im Voraus Danke von allen Eltern und Anwohnern!

Diejenigen, die sich zu dieser Idee negativ äußern, sind oftmals genau die, die durch die Dinghofstraße durchrasen.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 126

Platz: 2442

Vorschlag Nr. 40915

Sicherheitstechnisch notwendiger Mini-Ausbau der Bergheimer Steige durchführen

Nachdem die Fahrzeughöchstbreite für die Bergheimer Steige um 20 cm erhöht wurde, sollte die Fahrbahnbreite je Fahrspur um 20 cm verbreitert werden. Dies dient der Sicherheit auf dieser kurvenreichen Strecke. Sinnvoll wäre dort auch eine (nachts reflektierende) doppelte ununterbrochene weiße Linie in der Fahrbahnmitte und eine einfache weiße Linie (ebenfalls nachts reflektierend) am rechten Fahrbahnrand.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 136

Platz: 2443

Vorschlag Nr. 40195

Interimsspielstätte der Oper im Oberen Schlossgarten an der Schillerstraße bauen

Die Interimsspielstätte der Oper im oberen Schlossgarten an der Straßenecke zwischen Schillerstraße und dem zukünftigen Ausläufer des neuen Bahnhofs bauen. So würde der obere Schlossgarten nicht vom unteren Schlossgarten abgetrennt werden, wie beim Bau der Interimsstätte im oberen Schlossgarten an der Schillerstraße. Außerdem wäre so die Kulturmeile erweitert bis hin zum Planetarium und könnte L-förmig bis an die freiwerdenden Flächen nördlich des Bonatzbaus verlaufen, wo eventuelle zukünftige Kulturstätten (Philharmonie oder ähnliches) am Straßburger Platz entstehen.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 195

Platz: 2444

Vorschlag Nr. 40883

Glascontainer Paul-Gerhardt-Platz unter die Erde verlegen

Zur Minderung der Lärmemissionen und Gefahren durch Glasscherben für spielende Kinder.

positive Wertungen: 140

negative Wertungen: 199

Platz: 2445

Vorschlag Nr. 41520

Mehr Laternen entlang der Schnellstraße in Stammheim-Süd aufstellen

In Stammheim-Süd entlang der Schnellstraße ist es abends stockfinster. Bitte mehr Laternen aufstellen.

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 130

Platz: 2446

Vorschlag Nr. 41558

Sicherheit im Wald zwischen Heumaden und der Filderauffahrt durch Kamera verbessern

Aufstellen von Videokameras im Wald zwischen Heumaden und der Filderauffahrt um zu verhindern:

1. Die Benutzung des Waldes als öffentliche Toilette
2. Die Unterbindung von Übernachtungen durch Wohnsitzlose und Bettelgruppen, die vorher im Schlossgarten waren
3. Unterbinden des Dealens mit Rauschgift im Wald und am Grillplatz
4. Das Aufstellen von Müllbehältern zur Entsorgung von Papiertaschentüchern und Verpackungen
5. Das Unterbinden von Anschlägen auf Tiere (Hunde) mit Giftködern oder Fahrradfahrer mit Reißzwecken.

positive Wertungen: 139

negative Wertungen: 243

Platz: 2447

Vorschlag Nr. 41906

Verkehrsberuhigung der Lindpaintnerstraße in Botnang schaffen

Die Lindpaintnerstraße in Botnang wird von vielen Autofahrern mit sehr hoher Geschwindigkeit gefahren. Eine Verkehrsberuhigungsmaßnahme sollte installiert werden, so dass die Straße keine "Rennstrecke" mehr ist.

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 148

Platz: 2448

Vorschlag Nr. 41644

Teilzeitstelle Medienpädagogik MSN e.V. finanzieren

Im Raum Stuttgart gibt es zum Studium im Bereich Medien eine Vielzahl an Angeboten. Von der Merz, zur HDM, bis hin zur Ludwigsburger Filmakademie und einigen anderen Institutionen: Wohin man auch schaut, Stuttgart bildet Menschen in allen Formen der Mediengestaltung aus. Im Gegensatz dazu ist die Grundlagenarbeit leider nur minimalistisch vorhanden, mit gerade mal zwei größeren freien Einrichtungen die Jugendlichen mit regelmäßiger medienpädagogischer Betreuung zur Seite stehen können. Dabei ist es heute in Zeiten von Fake-News und "alternativen Fakten", aber auch weil es nie so leicht war hochwertige Filme selbst zu produzieren, wichtiger denn je anständiges Grundlagenwissen im Bezug auf Medien zu vermitteln.

Medien machen Spaß, sind aber mit Verantwortungsbewusstsein zu genießen!

Seit nunmehr mehr als 20 Jahren betreut die Medienwerkstatt Stuttgart-Neugereut ehrenamtlich Schul- und Freizeitprojekte von Jugendlichen im Raum Stuttgart. Gefördert wird das ganze vom Schul-Verwaltungsamt, das ein jährliches Budget für Technik und die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Leider sind die meisten Mitglieder mittlerweile arbeitstätig, was eine Betreuung von Schulprojekten zu normalen Schulzeiten unter der Woche nahezu unmöglich macht. Es gab vor einigen Jahren bereits eine Förderung der Stadt, die es dem Verein ermöglichte eine Teilzeitstelle zu finanzieren, die eine regelmäßige unterwöchige Projekt-Betreuung ermöglichte.

Im Sinne der oben angebrachten Argumente und weil es nicht sein kann, dass eine von der Stadt geförderte Einrichtung nur zu 75% Leistung befähigt ist, beantrage ich für den Verein MSN e.V. ein Budget von 25.000€ pro Jahr um eine Teilzeitstelle zu finanzieren und damit die Leistungsfähigkeit der Institution den modernen gesellschaftlichen Anforderungen entsprechend anzupassen.

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 158

Platz: 2449

Vorschlag Nr. 43166

Anwohnerparkausweis Stuttgart-Botnang einführen

Vor allem entlang der Lindpaintnerstraße, Beethovenstraße und Hummelbergstraße werden die Parkplätze durch Pendler und Dauerparker belegt, sodass die Anwohner hier häufig dazu gezwungen sind, im eingeschränkten Halteverbot zu Parken, um nicht unverhältnismäßig weite Laufwege in Kauf nehmen zu müssen.

Ein weiteres Großes Problem ist die Nutzung durch ansässiges Gewerbe, zum Beispiel stehen durch das SEAT Autohaus Unmengen an Fahrzeugen auf der Straße die dem Autohaus zuzuordnen sind, trotz riesigem Parkplatz auf der anderen Straßenseite. Zum Wochenende herrscht durch Restaurants und Kneipen absoluten Parkplatzmangel so dass Gehwege und Einfahrten mit zugeparkt werden.

Durch Einführung eines Abwohnerparkausweises, sowie das Aufstellen von Parkautomaten, könnte dieses Problem behoben werden. Durch generierte Einnahmen würden sich sicher weitere Parkmöglichkeiten schaffen lassen.

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 158

Platz: 2450

Vorschlag Nr. 41143

Großes Staatstheater vorübergehend in Wagenhalle unterbringen

Mit viel Aufwand werden nun die Wagenhallen saniert. Ist es vielleicht möglich in diesen Gebäuden nach Fertigstellung das Theater des Großen Staatstheaters dort interimweise unterzubringen?

positive Wertungen: 138

negative Wertungen: 206

Platz: 2451

Vorschlag Nr. 42686

Friedhofshalle in Rohr erneuern

Auf dem Rohrer Friedhof fehlt eine Feierhalle. Es gibt nur eine Überdachung. In der Winterzeit ist es unzumutbar, an einer Beerdigungsfeier teilzunehmen. Es sollte verglaste Seitenwände geben.

Bei der Beerdigung meines Onkels diese Woche in seinem 2.800 Einwohner-Ort war dies vorhanden, dann sollte es für Rohr und Dürtlewang mit 10.000 Einwohnern auch umsetzbar sein.

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 93

Platz: 2452

Vorschlag Nr. 40979

Äußere Epplestr. - Hoffelstr. ab Reutlingerstr. - Zur Anhöhe - sanieren

Die Rüttelstrecken in der äußeren Epplestr. - Hoffelstr. ab Reutlingerstr. - Zur Anhöhe - dringend sanieren. (Und die vielen anderen Straßen in Stuttgart ebenfalls.)

Dabei könnte auch der nur ca 80 cm breite, sehr schmale Gehweg (Zur Anhöhe) auf Straßenhöhe gesenkt und nur mit Markierungen angedeutet werden. er hat jetzt zum großen Teil ein starkes, "seitliches" Gefälle von ca. 10-15 % und ist deshalb sehr unangenehm zu begehen!

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 98

Platz: 2453

Vorschlag Nr. 40676

30 kmh Zonen in Obertürkheim bekanntmachen

Pressemitteilung welche Bereiche in Obertürkheim als 30 kmh Zone festgelegt sind

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 149

Platz: 2454

Vorschlag Nr. 40716

Mühlhäuserstraße verkehrsberuhigen

Die Gerade der Mühlhäuserstraße zwischen U-Bahnhaltestellen Max-Eyth See und Hofen wird von Lastkraftwägen, Autos und Motorrädern als Beschleunigungsstrecke verwendet. Der Vorschlag ist im Sinne der Luftreinhaltung, Sicherheit und Lärmbelästigung, die Höchstgeschwindigkeit auf Tempo 40 zu reduzieren und gleichzeitig zur Einhaltung zwei Blitzanlagen zu installieren. Die Investitionen können durch die Einnahmen aus den Ordnungswidrigkeiten gedeckt werden.

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 174

Platz: 2455

Vorschlag Nr. 43437

Treffpunkt für Afrikaner schaffen

In Stuttgart soll es eine Möglichkeit für Afrikaner geben, wo sie sich treffen, persönlich Auskunft bekommen und austauschen, ...

in Stuttgart leben viele Afrikaner und sie brauchen Unterstützung um ein Begegnungszentrum zu schaffen.

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 300

Platz: 2456

Vorschlag Nr. 41631

Fasanenplatz in Stuttgart-Hausen verbessern

Der Fasanenplatz in Hausen wartet seit Jahren auf die Verschönerung. Der Platz wird von kleinen Kindern zum Ballspielen benutzt, was weiterhin möglich sein sollte. In Richtung Bushaltestelle ist beispielsweise eine Bepflanzung möglich.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 75

Platz: 2457

Vorschlag Nr. 42491

Rabatte Kreuzung in Stammheim verbessern

Im Zuge des Neubaus an der Kreuzung Freihof-Korntaler Straße in Stammheim sind diverse Rabatte angelegt worden und mit Split verfüllt. Ich bitte sich das mal anzuschauen wie das aussieht. Der Split liegt auch stark

außerhalb der Rabatte. Warum werden die Rabatte nicht eingepflanzt wie die anderen auch? Also so wie es jetzt ist kann man von Verschönerung nicht sprechen. Zudem werden die Rabatte als Hundeklo benützt.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Platz: 2458

Vorschlag Nr. 40109

Fahrbahnerneuerungen Reutlinger Str. ab Kreuzung Löwenstraße bis Jahnstraße

Die Fahrbahn auf der Reutlinger Str. ab Kreuzung Löwenstraße bis Jahnstraße sollte dringend erneuert werden.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 110

Platz: 2459

Vorschlag Nr. 42311

Verkehrssituation an der Haltestelle "Hedelfinger Platz" ändern und Radverkehr umleiten

Ich bin Rentner und nicht mehr sehr gut zu Fuß. Häufig nutze ich den Bus ab der Haltestelle "Hedelfinger Platz". Dort ist es verkehrstechnisch so geregelt, dass Fahrradfahrer dort direkt auch fahren dürfen und oft mit den dort befindlichen Menschen den Weg kreuzen oder es häufig durch ihr rücksichtsloses Verhalten zu gefährlichen Situationen für Passanten kommt. Ich bitte darum, die Verkehrsregelung dort zu überdenken und rege an, den Radverkehr dort umzuleiten.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 110

Platz: 2460

Vorschlag Nr. 40317

Schwieberdinger Straße verkehrstechnisch entlasten

Es gibt viel zu viel Verkehr auf der Schwieberdinger Straße in Zuffenhausen. Ständig Stau und viel Feinstaub/Abgase.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 111

Platz: 2461

Vorschlag Nr. 40344

Neue Aussegnungshalle im Buchrainfriedhof in Vaihingen bauen

Die Aussegnungshalle ist ein veraltetes, tristes provisorisches Gebäude, kein würdiger Ort, um einen Menschen zu verabschieden. Eine neue Halle ist seit langem ein Wunsch der Vaihinger Bevölkerung.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 117

Platz: 2462

Vorschlag Nr. 42298

Hochspannungsleitungen im Wohngebiet Hohlgrabenäcker unterirdisch verlegen

Hochspannungsleitungen anliegend am Wohngebiet Hohlgrabenäcker unterirdisch verlegen.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 140

Platz: 2463

Vorschlag Nr. 43404

Eine Sporthalle für das Ringen in Weilimdorf schaffen

Eine Ringerhalle für den Oberligaverein SGW Weilimdorf ist überfällig.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 208

Platz: 2464

Vorschlag Nr. 40044

Facheinzelhändler unterstützen mit Steuergeldern aus Besteuerung des Internet-Handels

Vermutlich kann die Stadt alleine keine Besteuerung von Internet-Händlern durchführen, aber an höherer Stelle diesbezüglich anfragen, ob eine solche Steuererhebung möglich wäre. Die Einkünfte aus dieser Steuer sollten dann in vollem Umfang zur Förderung des Facheinzelhandels verwendet werden. Es darf nicht noch mehr Schließungen im Bereich des qualifizierten Facheinzelhandels geben.

positive Wertungen: 136

negative Wertungen: 244

Platz: 2465

Vorschlag Nr. 42828

Überqueren der Mittenfeldstraße an der Kreuzung Giebelstraße vereinfachen

In der Verlängerung des Fußweges von der Salvatorkirche und dem Katholischen Kindergarten her sollte eine bessere Möglichkeit geschaffen werden, die Mittenfeldstraße zu überqueren. Dann kann man auf dieser Seite weiter gefahrlos bis zum Zebrastreifen an der Stephanuskirche gehen und dort die Giebelstraße an einer übersichtlichen Stelle Richtung Rappachschule überqueren.,

Grund: Die Kreuzung Giebel-Mittelfeldstraße ist recht unübersichtlich, weil beide Straßen hier eine Biegung haben. Am Zebrastreifen über die Giebelstraße ist beim Überqueren von Ost nach West ankommender Verkehr erst spät zu sehen. An der Mittenfeldstraße ist es besonders schwer, die Straße bergab vom der Brachfläche zum Evangelischen Kindergarten hin zu überqueren. Auch hier werden ankommende Autos sehr spät gesehen, die parkenden Autos erschweren zusätzlich die Sicht - und nicht jeder fährt wirklich Tempo 30.

Eine Entspannung der Situation ist leider nicht in Sicht, im Gegenteil: die Zahl der Schüler, die aus Richtung Bergheim zur Rappachschule laufen, steigt durch die Schließung der Egelbergsschule und der Verkehr in dem Bereich wird durch die anstehenden Bauarbeiten beziehungsweise später die Eröffnung des ALDI eher zunehmen.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 80

Platz: 2466

Vorschlag Nr. 40834

Halteverbot in der Rommelstraße einrichten, dringend notwendig

Zwischen der Straße "Altenburger Steige" und der Zufahrt ins Römerkastell in der "Rommelstraße" sollte auch auf der linken Straßenseite ein Halteverbot eingerichtet werden.

Die Ein- und Ausfahrt zum und vom Römerkastell ist durch ständig abgestellte LKWs (Lastkraftwagen), Anhänger (zum Teil monatelang) und PKWs (Personenkraftwagen) total unübersichtlich.

Auch für die Schulkinder der Altenburgschule entstehen beim Überqueren der Straße zum Teil sehr gefährliche Situationen! (Foto zur Verfügung)

W.K.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 104

Platz: 2467

Vorschlag Nr. 41399

Kiosk in Mühlhausen abreißen und schönen neuen Kiosk errichten

Wann wird endlich dieser häßliche Kiosk an der Endhaltestelle in Mühlhausen abgerissen. Man könnte einen schönen Pavillon dort errichten als Kiosk mit Kaffee und Backwaren zum mitnehmen. Es gibt bestimmt Interessenten.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 129

Platz: 2468

Vorschlag Nr. 40501

Flüsterasphalt auf die Straße Am Kochenhof aufbringen

Um die starken Lärm-Emissionen auf dieser viel- und schnell befahrenen Ausfallstraße zu reduzieren, soll Flüsterasphalt auf den Fahrbahn aufgetragen werden.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 131

Platz: 2469

Vorschlag Nr. 43427

Hedelfinger Platz untertunneln

Zwischen Ausfahrt B10 und dem Kreisverkehr in Hedelfingen könnte eine Unterführung - ähnlich der am Pragsattel - geschaffen werden. In beide Richtungen je einspurig.

Das würde den Hedelfinger Platz stark entlasten, da alle "Durchfahrer" ohne Ampelaufenthalt den Platz passieren können. Die Straße ist bis nach dem Kreisverkehr breit genug, um diese Unterführung zu ermöglichen.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 172

Platz: 2470

Vorschlag Nr. 42307

Ein Aldi für Degerloch an der Felix-Dahn-Straße bauen

In Degerloch gibt es auch Menschen, die mit jedem Cent rechnen müssen und insofern fehlt ein Discounter. Es ist erwiesen, dass ein Discounter auch Frequenzbringer für den Degerlocher Einzelhandel ist und somit auch den Erhalt des Degerlocher Einzelhandels langfristig sichert.

positive Wertungen: 135

negative Wertungen: 318

Platz: 2471

Vorschlag Nr. 41291

Gefährlicher Durchgangsverkehr am Viehwasen verhindern

Der Viehwasen ist ab der Zufahrt zum SSB Gleisbahnhof und der Hofzufahrt zu Viehwasen 11 eine Einbahnstraße, wird jedoch regelmäßig als rasende Durchfahrtsstrecke für Kleintransporter und Lastwagen entgegen der Einbahnstraße genutzt. Die Forderung lautet hier öfters zu überwachen, oder die Straße grundsätzlich in beide Richtungen zu öffnen, um Unfälle zu vermeiden!

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen nicht unterstützt, weil das Verkehrsaufkommen keine Änderung erfordert bzw. eine Öffnung der Einbahnstraße einen Schleichweg darstellen und somit mehr Verkehr auf diese Straße bringen würde.

Platz: 2472

Vorschlag Nr. 41075

Haltelinie mit Hinweis "Bei Rot hier halten" vor Einmündung Lau-/Kremmlerstraße anbringen

Anbringung einer (zusätzlichen) Haltelinie mit Hinweis "Bei Rot hier halten" VOR der Einmündung Lau-/Kremmlerstr.. Der Verkehr könnte dann aus dem Wohngebiet/Hallenbad/P+R-Parkplatz abfließen. Die Autofahrer fahren (leider) bis zur jetzigen Haltelinie vor (Straßenbahn-Übergang) und machen somit die Ausfahrt aus der Kremmlerstr. unmöglich. Alle müssen somit warten, bis die U-Bahnen die Haltestellen verlassen haben. (Minibeitrag Feinstaub)

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 96

Platz: 2473

Vorschlag Nr. 42744

Mittel bereit stellen zur Ausrottung des Hausschwamms auf einem Grundstück in der Nähe der Neue Mitte Botnang

Trotz Baugenehmigung vom 7.03.2003 kann ein Wohn- und Bürogebäude in der Nähe der neuen Mitte nicht errichtet werden, da ein Nachbargrundstück seit Jahrzehnten durch Hausschwamm befallen ist, der bis heute nicht beseitigt wurde. Der Hausschwamm als der gefährlichste Gebäudezerstörer kann nur gemeinsam mit der Stadtverwaltung bekämpft werden.

Sollte hier nicht bald Abhilfe geschaffen werden, sind nicht nur alle Anlieger des Grundstücks gefährdet, sondern dann ist auch die Neue Mitte vom gefährlichsten Gebäudezerstörer in einer Kettenreaktion von Haus zu Haus nicht mehr sicher. Die Adresse ist der Verwaltung bekannt.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 129

Platz: 2474

Vorschlag Nr. 43153

Anlieger frei-Zone einrichten

Die Dürrlewang-/Auwiesenstraße für den Durchgangsverkehr (Schleichverkehr) sperren und insbesondere im Hinblick auf weitere Industrieansiedlungen als erweiterten Parkplatz für die Firmen sperren. Bei Sportveranstaltungen kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 146

Platz: 2475

Vorschlag Nr. 41986

Vaihinger Landstraße in Botnang für Durchgangsverkehr sperren

viele Autofahrer, die von Böblingen und Leonberg kommen nehmen die Vaihinger Landstraße / Hummelbergstraße als Abkürzung in Richtung Feuerbach, anstatt über die Bruckner-, Lindpainter- und Beethovenstraße zu fahren. Die Straßen sind sehr eng und es kommt morgens und abends zu Staus. Das belastet die Anwohner.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 195

Platz: 2476

Vorschlag Nr. 42453

Stuttgart – wer bist du? Leumund und Identität - Ziel-Debatte für Stuttgart führen

Bei diesem Vorschlag ist ein wenig Weit- und Umsicht gefragt. Mir geht es hier um eine öffentliche Debatte, zwischen, formal abgegrenzten aber für „Jedermann“ zugänglichen, Parteien aus Wirtschaft, öffentliche Repräsentanten, dem Sozialen Sektor und dem informellen Sektor der Stadt.

Ziel dieser Debatte ist es zunächst, einen Konsens zu finden, für was Stuttgart stehen will. Dies betrifft u.a. die Bereiche:

- Umweltschutz - Humanität - Marktwirtschaft - und weiteres

All diese Diskussionen sollen unter Beachtung lokaler bis globaler Zusammenhänge –und- unter Anbetracht der Stadtgeschichte und der Zukunft geschehen.

Dies wäre ein langer, aber spannender und (strategisch) verbindender Prozess, bei dem sich unterschiedliche Akteure zerstreiten aber auch zusammenkommen können. Es entsteht eine kommunale Handlungsrichtung.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen, die immer wieder kontrolliert und ggf. angepasst werden müssten, soll eine gemeinschaftliche Haltung entstehen die u.a. folgende Bereiche beeinflussen:

- Entscheidung über Auslegung und Anwendungen von Richtlinien und Gesetzen- nicht Gerichte!
- Entscheidungen über Bauvorhaben
- Umgang mit Szenen/ (Sub-) Kulturen
- Entscheidungen über Art und Weise von Veranstaltungen
- Beeinflussung von (übermäßiger/ abwesender) Zivilcourage im Alltag
- Integrationsorientierung für zugezogene Menschen aus dem In- und Ausland
- allgemeine Handlungsorientierung für kommunale Ämter

- Indirekte und direkte Beeinflussung von Medienverhalten (privat und öffentlich)
- usw.

Bewohner erhalten so eine kommunale Identität und Selbstbewusstsein. Nach Innen und nach Außen. Zudem können sich Menschen in Konflikten auf die o.G. Ergebnisse berufen. Identität gibt Sicherheit und bietet Schutz.

Wichtig ist, dass „jeden Bürger“ die Informationen über die Diskussion, die Einbringungsmöglichkeiten sowie über den Verlauf und die Ergebnisse erreicht. Details könnten folgen, hier geht es um eine Übersicht des Vorschlags.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 198

Platz: 2477

Vorschlag Nr. 42021

Mehr in Einbahnstraßen denken - Beispiel: Birkenwaldstraße, Eduard-Pfeiffer-Straße, Parlerstraße

Beide genannten Straßen sind sehr eng - insbesondere bei Busverkehr und als Radfahrer Würde man etwa die Birkenwaldstraße runterwärts und die Eduard-Pfeiffer-Straße sowie die Verlängerung Parler-Straße raufzu als Einbahnstraße nutzen, könnte man einen Radstreifen (nur bergauf) auf einer Seite und auf der anderen Seite Querparkplätze einrichten.

Vorteil: Breite Fahrspuren für Autofahrer und Bussen, mehr Platz für Radfahrer, mehr Parkfläche. ggf wären auch an manchen Stellen breitere Gehwege möglich. Da die Autofahrer hier nur von einer Straßenseite kommen, könnte ich mir auch vorstellen, dass eine erhöhte Sicherheit entsteht. Auch wären an Schulwegen Straßenverengungen eher möglich, wenn der Verkehr nur von einer Seite fließt.

Dieses Prinzip könnte man auch auf weiteren Straßen anwenden: etwa Lenzhalde hoch, Zeppelinstraße runter. Auch in anderen Stadtteilen (z.B. Gablenberger Hauptstraße hin und Klingenstraße/ Aspergstraße zurück.

Das System müsste natürlich einen übergeordneten Planung voraussetzen und nicht nur den Blick auf eine einzelne Straße.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 219

Platz: 2478

Vorschlag Nr. 42306

Einen kleinen Aussichtsturm für Degerloch bauen

Zwischen Kinder- und Jugendhaus Degerloch und der IKB-Bank sollte ein kleiner fußläufig erreichbarer Aussichtsturm gebaut werden, der die Schönheit unserer Stadt und Degerlochs zeigen würde.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 313

Platz: 2479

Vorschlag Nr. 40356

Stadtwerke Stuttgart schließen

Die neugegründeten Stadtwerke Stuttgart produzieren seit Jahren nur Verluste. Der erneuerbare Strom der Stadt wird nicht mal bei den eigenen Stadtwerken gekauft, weil die Vorgaben nicht erfüllt werden. Investiert das Geld lieber in Elektrobusse und Elektromüllfahrzeuge, das wäre für die Umwelt der Stadt günstiger.

positive Wertungen: 134

negative Wertungen: 351

Platz: 2480

Vorschlag Nr. 40261

Parkraum für Anwohner der Schmidener Vorstadt besser managen

Im Gebiet "Schmidener Vorstadt" insbesondere in der Terrotstraße und Burkhardtstraße ist dringend ein Anwohnerparkmanagement einzuführen, analog wie in S-West, was ja sehr erfolgreich ist. Aufgrund der katastrophalen Parknutzung derzeit, ist es uns täglich nur unter schwierigsten Bedingungen, möglich unser Grundstück in der der Terrotstraße zu erreichen. Im Notfall wie zum Beispiel bei einem Großbrand wären wir hoffnungslos verloren, da die Feuerwehr niemals aufgrund der katastrophalen Parksituation bis zu uns durchdringen könnte. Die örtliche Polizeidienststelle hat sicherlich andere Probleme als dort täglich, insbesondere Nachts die Parksünder aufzuschreiben, aber es geht im Notfall um Menschenleben und daher wären wir für ein Aufnehmen unseres Anliegens sehr dankbar.

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 100

Platz: 2481

Vorschlag Nr. 40591

Beleuchtung verbessern Übertritt von der Markelstraße in die Köllestraße

Immer wieder fällt eine der Lampen aus, die an sich schon viel zu weit entfernt vom Boden leuchten. Durch die vielen Bäume, kann der Leuchtkegel nicht ungehindert auf den Boden fallen, das heißt es ist dort nachts noch schummriger. Vorschlag: entweder doppelt so viele Laternen oder niedrigere, die ihr ganzes Licht direkt nach unten strahlen können. Da in diesem Abschnitt niemand wohnt, könnte auch die Leuchtintensität erhöht werden.

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 106

Platz: 2482

Vorschlag Nr. 40549

Fenster im Feuerbacher Rathaus erneuern

Die Fenster des Feuerbacher Rathauses sind in einem erbärmlichen Zustand und gehören dringend erneuert. Schon von aussen ist der schlechte Zustand erkennbar. Im Bereich des Sitzungssaales lassen sie sich stellenweise nur noch schwer öffnen oder schließen. Energetisch betrachtet ein Desaster. Jede Flüchtlingsunterkunft ist auf diesem Gebiet besser ausgestattet

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet die Sanierung der Fenster im Bezirksrathaus.
Beratungsergebnis:10 Zustimmungen, 2 Enthaltungen.

Platz: 2483

Vorschlag Nr. 40417

Bürgerhaus in Birkach bauen

Im Stadtbezirk Birkach fehlt ein Bürgerhaus als Ort der Begegnungen, für Vereine und Veranstaltungen. Es steht lediglich das Vereinszimmer zur Verfügung, welches meist zu klein, bereits belegt oder in den Ferien nicht verfügbar ist. Die Vereine klagen über Raumnot oder müssen auf Räumlichkeiten in anderen Stadtbezirken

ausweichen. Realisiert werden könnte dieses durch einen Neubau oder Renovierung eines Gebäudes, das im Besitz der Stadt ist.

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 130

Platz: 2484

Vorschlag Nr. 42240

Ballsportvarietät fördern

Durch das Aufstellen einer öffentlichen massiven Betonwand (ca. 4,5 m breit, ca. 5,0 m hoch und ca. 0,35 m dick) können viele Ballsportarten gefördert werden, dadurch, dass die Bälle, nachdem diese gegen die Wand befördert werden, abprallen und wieder zurück zum Absender kommen. Personen die sich zum Beispiel keinen Tennisverein leisten können, haben die Möglichkeit gegen sich "selber" zu spielen oder wie beim Squash mit Freunden gegeneinander zu spielen, Handball- und Baseballspieler können ihre Wurftechnik üben, und Fußball- und Hockeyspieler ihre Schusstechnik, und mehr. Nur einige Beispiele. Dem sind keine Grenzen gesetzt. Diese Betonwand sollte auf beide Seiten bespielbar sein. Das bedeutet, dass ein entsprechend großes Betonfundament auf beiden Seiten der Betonwand gerichtet werden muss, auf welchem sich die Sportler bewegen. Jede spielbare Seite (die Betonwand trennt beide Seiten und ist die Mitte) sollte wie ein Quader mit Maßen, die der Breite der Wand entsprechen und einer Länge von ca 13 m aufgebaut sein, um ausreichend Bewegungsspielraum zu ermöglichen. Aufstellen soll man diese Betonwand in de Nähe von einer Wohnsiedlung, um viele Bewohner anzusprechen.

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 185

Platz: 2485

Vorschlag Nr. 41937

Kreissparkasse Stuttgart gründen

Ich würden mir eine Kreissparkasse in Stuttgart wünschen. Sie sollte in erster Linie die Vermögen der Bürger zuverlässig und preisgünstig verwalten und damit nicht an den weltweiten Börsen spekulieren dürfen.

Außerdem sollte sie den Bürgern ein kostenloses und sicheres Online-Girokonto anbieten und auch ein Schließfach für die sichere Aufbewahrung von wichtigen Dokumenten und persönlich besonders wertvollen Gegenständen (Erinnerungsstücke, Alben, Familienschmuck, Besitzurkunden, Wertpapiere). Eben all das, was vor Diebstahl, Feuer und Wasser sicher geschützt sein muss.

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 265

Platz: 2486

Vorschlag Nr. 42123

Ackerflächen in Möhringen-Nord urban umnutzen

Ich denke es wird langsam Zeit, dass wir die Ackerflächen in Möhringen-Nord umnutzen. Diese Ackerflächen sind nur ein Überbleibsel vergangener Zeiten und sollten nun großstadt-gerecht genutzt werden.

Möglichkeiten hierzu wären:

Stadtpark einrichten

- Erhalt bestehender Bäume und Pflanzung neuer
- Schaffung von Rasenflächen
- Ausbau von Geh- und Fahrradwegen
- Bau von Spielmöglichkeiten
- Umwandlung in ein Naherholungsgebiet

ODER...

Wohngebiet ausbauen

- Schaffung von Wohnraum durch Wohnungsbau
- Neues Stadtquartier
- Fahrrad- und fußgängerfreundlich, sowie barrierefrei
- Autoreduziert oder sogar autofrei

Ich freue mich auf Ihre Antworten!

positive Wertungen: 133

negative Wertungen: 318

Platz: 2487

Vorschlag Nr. 40975

Agnes-Kneher-Platz in Degerloch umgestalten

Planung und Umgestaltung des Agnes-Kneher-Platzes nach Abschluss der Baumaßnahme "Neubau Haus der Evangelischen Kirche Degerloch" im Jahr 2018. Aufwertung des Innenstadtbereiches von Degerloch.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 105

Platz: 2488

Vorschlag Nr. 41273

Verbesserung des Ortskerns von Feuerbach/Erwerb eines Gebäudes um den Zugang zum Burgenlandzentrum zu öffnen

Kauf des Gebäudes Grazer Straße 36 um den Zugang zum Burgenlandzentrum zu öffnen und die Mitte Feuerbachs baulich zu verbessern.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 115

Platz: 2489

Vorschlag Nr. 43217

Schleichverkehr Meierberg: Veitstraße überwachen, um Verursacher von Schäden an der Mauer der Veitskapelle ahnden zu können

Im Bereich Meierberg - Veitstraße kam es bereits zu wiederholten mal zu Beschädigungen an der historischen Umfassungsmauer der Veitskapelle. Der Schaden betrug bis jetzt immer über 5 Tausend Euro. In nicht allen Fällen konnten der Unfallverursacher ermittelt werden. Entsprechend des Schadensbild handelt es sich um Lastwagen, welche am Heck ausschwenken und die historischen Umfassungsmauer der Veitskapelle beschädigen.

Eine permanente Verkehrsüberwachung könnte zumindest zur Ermittlung des Schadenverursachers beitragen.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 129

Platz: 2490

Vorschlag Nr. 42040

Feldwegbeleuchtung hinter Rastatterstraße 4 und 6 in Weilimdorf entfernen

Zwischen dem Gebäude Rastatterstraße 4 und 6 sowie Ditzingerstraße befindet sich ein Feldweg der nicht ein mal betonierte, jedoch mit 4 Gehwegbeleuchtung ausgestattet ist. Schüler, Bürger die von Wolbusch her kommend zur Wolbuschschule oder zur Gaststätte Trompetle gehen, können auch im inneren Teil von Weilimdorf, beleuchtete und betonierte Rastatterstraße und Muggenstürmerstraße gehen. Dieser Feldweg wird in den Wintermonate nicht von Schnee und Eis geräumt, jedoch ist er beleuchtet.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 165

Platz: 2491

Vorschlag Nr. 41705

Alpenrosenstraße für Durchgangsverkehr sperren

Viel zu oft wird die Alpenrosenstraße vom Durchgangsverkehr als Bypass benutzt, um die Ampel an der Ecke "Hauptstraße/Heerstraße" zu vermeiden.

Im verengten Bereich der Alpenrosenstraße (aktuell Einbahnstraße) kommt es dabei immer wieder zu unschönen Begegnungen zwischen Radfahrern und Durchgangsverkehr. Da diese Straße auch von vielen Schülern als Schulweg benutzt wird, sollte im Interesse der Sicherheit dieser Teil für den Durchgangsverkehr gesperrt werden (zum Beispiel Schild anbringen "Durchfahrt verboten/Anlieger frei" an der Katzenbachstraße Ecke Alpenrosenstraße).

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 179

Platz: 2492

Vorschlag Nr. 42666

Lärm mindern und Energie sparen bei der Stadtbahn durch langsameres Fahren ab Haltestelle Steinhaldenfeld

Von der Haltestelle Steinhaldenfeld sind es 400 Meter bis zur Endhaltestelle Neugereut. Die Strecke führt mit einer Biegung über einen Kreisverkehr. Dort fahren viele Fahrer sehr schnell, entweder von Steinhaldenfeld nach Neugereut oder umgekehrt. Durch die schnelle Fahrt und die Biegung im Kreisverkehr kommt es zu sehr lauten Quitschgeräuschen, die noch ergänzt werden durch heftige Bremsmanöver, bedingt durch den Straßenverkehr und die Fußgänger. Auf dieser kurzen Strecke gab es schon 2 Tote und mehrere Unfälle.

Dies alles könnte verhindert werden durch langsames Fahren, was einige Stadtbahnfahrer auch tun. Es würde weniger Energie verbraucht, die Anwohner würden von unnötigem Lärm befreit, es würde keine Verzögerung eintreten bei 400 m und es kostet nichts.

positive Wertungen: 132

negative Wertungen: 234

Platz: 2493

Vorschlag Nr. 41111

Durchfahrt durch Kimmichstraße und Spiessgasse begrenzen

Die Kimmichstraße und die Spiessgasse sind von beiden Einfahrtsstraßen mit Verkehrszeichen, die auf ein "Durchfahrtsverbot und Anlieger frei" hinweisen, ausgeschildert. Zusätzlich gilt die Zone 30. Leider werden beide Straßen als Abkürzung zwischen der Glemsgaustraße und der Solitudestraße von einer Vielzahl von Fahrzeuglenkern genutzt. Auch mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit.

Nachdem die beschriebene Strecke ein eingetragener Schulweg ist und nun sogar der Torgau-Kindergarten in der Kimmichstraße für in etwa 2 Jahre zu Gast ist, schlage ich eine gezielte Verkehrsbegrenzung vor. Diese könnte am Ende der Kimmichstraße und damit am Übergang zur Spiessgasse mit zwei (abschließbaren) Pfosten in der Fahrbahnmitte realisiert werden.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 129

Platz: 2494

Vorschlag Nr. 40642

Wegstück am oberen Eichenhain planieren oder asphaltieren

Der Hauptspazierweg durch den oberen Eichenhain mündet - in Richtung Fernsehturm - gegenüber der Straße "Am Eichenhain" in die "Rudolf-Brenner-Straße". An dieser Stelle ist der Belag des Weges miserabel: Unebenheiten und Schottersteine erschweren das Gehen auf diesem ohnehin etwas steilen Wegstück vor allem für ältere und gehbehinderte Menschen und Kinderwagenfahrer.

Der Vorschlag wäre im Interesse vieler Spaziergänger dieses Wegstück zu planieren oder asphaltieren.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 181

Platz: 2495

Vorschlag Nr. 41998

Busparkplatz am Erwin-Schöttle-Platz einrichten

Verlängerung der SSB Haltestelle am Erwin-Schöttle-Platz, damit wir hier in Heslach die Möglichkeit hätten, beruhigt einen Reisebus für etwa 20 Minuten halten zu lassen, ohne eine Gefahr und Angst.

Dafür weniger Bäume den Straßen entlang und es würde auch mehr Parkplätze geben.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 280

Platz: 2496

Vorschlag Nr. 40873

"Richtigparker" belohnen

Nachdem die Stadt offensichtlich keine Möglichkeiten hat, Falschparken zu unterbinden, könnte sie "Richtigparker" belohnen, z.B.: jeden Tag 100 Gutscheine unter Scheibenwischer von korrekt abgestellten Autos klemmen, z.B. für Fernsehturm, Museum, Wilhelma. Vielleicht bemühen sich dann manche notorischen Falschparker auch wieder, legal zu parken.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 339

Platz: 2497

Vorschlag Nr. 40584

Ampelregelung beim TVC in Hallschlag überprüfen

Es sollte dringend nochmals die Ampelregelung beim TV Cannstatt überprüft werden, da hier in letzter Zeit sehr häufig Unfälle entstanden sind.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 76

Platz: 2498

Vorschlag Nr. 42310

Kreisverkehre und Stoppschilder an Kreuzungen der Erwin-Bälz-Straße einführen

Die gefährliche Kreuzungen in der Erwin-Bälz-Straße in Degerloch durch Kreisverkehre oder Stoppschilder entschärfen.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 98

Platz: 2499

Vorschlag Nr. 42840

Kreuzung Freibergstraße, Elbestraße und Weserstraße in Kreisverkehr umbauen

Der Kreuzungsbereich Freibergstraße, Elbestraße und Weserstraße bei der Evangelischen Kirche sollte in einen Kreisverkehr umgebaut werden.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 106

Platz: 2500

Vorschlag Nr. 41608

Breitbandanschlüsse im Bereich Memberg ausbauen

Große Bereiche des Membergs sind mit teils sehr niedriger Bandbreite von weniger als 10 Mbit am Internet angeschlossen. Hier sollte im Rahmen des Breitband-Ausbaus Gesetzes dringend nachgebessert werden und Glasfaser verlegt werden.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 108

Platz: 2501

Vorschlag Nr. 40401

Bewohnerparkausweisgebiet um Burgholzhof erweitern

Auch der Ortsteil Burgholzhof sollte zum Bewohnerparkausweisgebiet werden.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 151

Platz: 2502

Vorschlag Nr. 41822

Geschwindigkeit auf Straße Am Kochenhof reduzieren: Zweispurigkeit einführen

Leider wird auf der Straße Am Kochenhof oft viel zu schnell gefahren. Dies liegt an dem 4 spurigen Ausbau der Straße. Da die Straße am Kräherwald auch nur zwei spurig ist, wäre es sicher kein Problem die Straße am Kochenhof im Bereich zwischen Adolf-Fremd Weg und Kräherwald einspurig zu gestalten. In beiden Richtungen wäre dies einfach möglich, wenn die Abbiegespuren in den Adolf-Fremd-Weg ausgebaut wird. D.h Richtung Kräherwald auf der rechten Spur nur noch Rechtsabbieger und ähnlich in entgegengesetzter

Richtung. Vielleicht hätte man an dieser Stelle auch besser einen Kreisverkehr realisieren sollen. Für den Park wäre es am Besten gewesen, man hätte die Straße an die rote Wand verlegt.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 181

Platz: 2503

Vorschlag Nr. 43181

Neckartalstraße und Haldenstraße teilweise zur einspurigen Einbahnstraße umbauen

Einbahnstraße Neckartalstraße einführen ab der Kreuzung Pragstraße Ecke Neckartalstraße bis zur Kreuzung Neckartalstraße Ecken Voltastraße.

Einbahnstraße Haldenstraße einführen: ab der Kreuzung Neckartalstraße Ecke Haldenstraße bis zur Kreuzung Pragstraße Ecken Haldenstraße.

Durch Einbahnstraßen in die jeweilige Richtung könnte der Radweg verbreitert und die gewonnen Straßenfläche als öffentlicher Freiraum umgestaltet werden. Der Verkehrslärm sowie die Feinstaubbelastung für die Anwohner der Neckarvorstadt könnte dadurch reduziert werden. Dies wäre ein natürlicher Weg zu der Gesundheit der Bewohner beizutragen.

Da dezente Absperrungen ausreichen und keine aufwendigen Baumaßnahmen von Nöten wären, können die Kosten gering gehalten werden und somit nichts im Vergleich der daraus resultierenden Verbesserung der Stadtqualität und dem damit verbundenen positiven Image für die Stadt.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 217

Platz: 2504

Vorschlag Nr. 40372

Ampel an der Kreuzung Daimlerstrasse zur Seelbergstrasse statt Verkehrskreisel vor dem Cannstatter Carré aufstellen

Die Strecke über die Daimlerstraße dient nicht nur zur Anfahrt zum Cannstatter Carré, sondern auch dem Schleichverkehr zwischen Waiblinger Straße, Schmidener Straße und Mercedesstraße.

Eine Ampelanlage würde dies unterbinden und der Sicherheit der Fußgänger vor ungedulden und zu schnell fahrenden Autofahrern dienen.

positive Wertungen: 130

negative Wertungen: 283

Platz: 2505

Vorschlag Nr. 41881

Bürgerraum für Büssnauer Bürger bereit stellen

Es gibt in Büssnau derzeit keinen freiverfügbaren Raum für neutrale Gemeindearbeit, der es den Bürgern ermöglicht zu verschiedenen Anlässen, wie beispielsweise dem Senioren-, Jugend- oder Parteitreff, zusammen zu kommen. Die derzeitige Lage stellt sich so dar, dass den Büssnauer Bürgern für die Nutzung von kaum vorhandenen Räumlichkeiten hohe Kosten entstehen. Diese sind zum einen nicht ganz unerheblich und zum anderen ist die Ausstattung der Räumlichkeiten oftmals nicht zufriedenstellend.

Ein neutraler Raum könnte weitere oder neue Bürgergruppen ansprechen und so beispielsweise die Integration von ausländischen Mitbürgern fördern. Für die Büssnauer Jugend stehen ebenfalls keine Räumlichkeiten zur Verfügung, die es ihnen ermöglichen sich zu treffen.

Ein Bürgerraum könnte darüber hinaus auch für verschiedene andere Bürgerveranstaltungen, wie für Adventskaffees, Büssnauer Hocketse, Sommerfeste, Weihnachtsfeste und weitere Veranstaltungen genutzt werden.

Liebe Mitbürger stimmt für diesen Vorschlag, damit die dafür in Frage kommenden Räumlichkeiten gefunden und entsprechend ausgestattet werden können.

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 105

Platz: 2506

Vorschlag Nr. 41343

Verkehrsberuhigung Haltestelle Ohmstraße einrichten

An der Bushaltestelle Ohmstraße ist tagsüber ein hohes Verkehrsaufkommen zu beobachten. Von der stadteinwärts gelegenen Haltestelle müssen die Busfahrenden über die Schwieberdinger Straße zum Zugang zur S-Bahn Zuffenhausen gelangen. Dies geschieht oft unter Missachtung der Ampelschaltung - beobachtet habe ich auch etliche rücksichtslose PKW-Fahrer, die an dem dort haltenden Bus regelwidrig vorbeifahren.

Eine von der Wattstraße bis zur Ohmstraße reichende Beruhigungszone (Shared Space - farblich bezeichnet und entsprechend ausgeschildert) wird die gefährliche Situation dort deutlich entschärfen.

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 106

Platz: 2507

Vorschlag Nr. 41240

Kurzzeitparken in der Einmündung Bachstraße in Heerstraße für mehr Sicherheit behindern

Die umgestaltete Einmündung der Bach- in die Heerstraße wird als Kurzzeitparkplatz für die Bäckerei genutzt. Aus diesem Grund muss ein Fahrzeug, das aus der Bachstraße in die Heerstraße abbiegen will, bis in die Fahrbahn der Heerstraße einfahren, um den Verkehr überblicken zu können.

Wenn die freien Fläche durch Poller oder ähnlichem blockiert wird, wie es auf der anderen Straßenseite bereits geschehen ist, ist der Kreuzungsbereich für Fußgänger, Fahrradfahrer und Autofahrer übersichtlicher und weniger gefährlich.

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 125

Platz: 2508

Vorschlag Nr. 43436

Parksituation Wohngebiet Hohlgrabenäcker Zazenhausen verbessern und Tempolimit Kontrollen durchführen

Die Parkmöglichkeiten im Neubaugebiet Hohlgrabenäcker sind nicht ausreichend. Teilweise werden vorhandene Garagen oder Stellplätze nicht benutzt. Hier müssen mehr Kontrollen erfolgen und neue Parkplätze errichtet werden.

Ferner müssen dringend mehr Tempokontrollen in den Spielstraßen durchgeführt werden und / oder sogenannte "Smiley-Tafeln" aufgestellt werden.

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 132

Platz: 2509

Vorschlag Nr. 42309

Einbahnstraßen in Wolfbusch, S-Weilimdorf einrichten

Im Stadtteil Wolfbusch von S-Weilimdorf sind in der Nähe vom Neuen Friedhof mehrere Straßen die sehr schmal sind und es kaum ermöglichen auszuweichen wenn sich zwei Autos begegnen. Es wäre aus Gründen der Verkehrssicherheit sinnvoll die Straßen Uhuweg, Kiebitzweg und Teile des Albatrosweg so zu Einbahnstraßen umzufunktionieren, dass zum Beispiel im Uhuweg eingefahren und über den Kiebitzweg wieder rausgefahren werden kann. Da die Autos bereits passend an der jeweils rechten Seite parken würde es keine große Umgewöhnung geben, aber die Verkehrssicherheit erheblich steigern.

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 153

Platz: 2510

Vorschlag Nr. 43352

Nord-Süd-Straße umgestalten (konkrete Maßnahmen) - Linksabbiegen an 6 Ampeln verbieten

Um das Problem der zeitweisen Überlastung der Nord-Süd-Straße zu lösen, muss der querende Linksabbiegeverkehr an den 6 Ampeln zwischen Tunnel und Autobahn abgestellt werden. Nur durch die diese Kreuzungs- und Ampelfreiheit kann das Problem des Rückstaus (an den Ampeln) dauerhaft gelöst werden.

Daher schlage ich folgendes vor: Schnellst mögliche Planung und Umsetzung der ampelfreien Umgestaltung der 6 Ampelkreuzungen, möglichst vor der Neuansiedlung tausender neuer Arbeitsplätze im Industriegebiet, da während der Bauzeit mit weiteren Behinderungen und Einschränkungen zu rechnen ist!

A) Kreuzungsfreier Autobahnanschluss Richtung Karlsruhe (von Möh kommend) oder Ausfahrt aus Richtung München in Richtung Leinfelden durch eine neue Ein-Ausfahrt auf der Ostseite der Nord-Süd-Str. (Berchtenloh) » Halbes Kleeblatt. Rückbau der bestehenden Ausfahrt aus Richtung München in Richtung Möhringen auf eine Spur.

B) Kreuzungsfreier Anschluss Heilbrunnenstr. durch einen Kreisverkehr, der mit 4 Rampen (Ab-/Zufahrt) an eine Unterquerung der Nord-Süd-Str. mit je einer Richtungsfahrbahn angebunden ist. Solch ein Bauwerk wurde an der B464 Holzgerlingen Mitte (Altdorfer Str.) Ende letzten Jahres in Betrieb genommen.

Dasselbe gilt für die kreuzungsfreien Anschlüsse

C) Rohrer Weg/Breitwiesenstr.

D) Industriestr.

E) Vaihingerstr.

Bei C) und D) sind die Rampen so zu gestalten, dass die Ein-/Ausfahrten entsprechend lang sind. Z.B. würde sich bei einem Bauwerk die Rampen in der Mitte anbieten, so dass die Unterquerenden Fahrspuren rechts und links vorbeiführen.

Bei E) muss ggf. die Nord-Süd-Str. ein wenig nach Osten verschoben, werden, dass Sie Rampen gut hinpassen.

F) Kreuzungsfreier Anschluss Schulzentrum: Hier sollte das Süd-Portal des Hengstäckertunnels nach Süden verschoben werden, so dass der Anschluss des Schulzentrums kreuzungsfrei über dem Tunnel mit einer parallel verlaufenden Straße zum Kreisverkehr Vaihingerstr. geführt werden kann.

Diese Ausgaben zahlen sich sicherlich aus!

positive Wertungen: 129

negative Wertungen: 157

Platz: 2511

Vorschlag Nr. 42793

Parkgebiete M1 und S1, Alternativ M1 und M2 zusammenlegen

Seit der Einrichtung der Parkgebiete für Stuttgart Mitte und Süd hat das Wohngebiet des Heusteigviertels (Parkgebiet M1) ein sehr kleines Parkgebiet zugeteilt bekommen. Dies ist für die Menge der Autos nicht

ausreichend, da ein Großteil der Parkplätze auch von Leuten außerhalb des Viertels genutzt wird, die in die Stadt einkaufen gehen und vor allem abends zum Feiern gehen.

Deshalb rege ich an, dass man die Parkgebiete M1 und S1 zusammenlegt, alternativ die Parkgebiete M1 und M2.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 95

Platz: 2512

Vorschlag Nr. 41135

Umweltschutz in Botnang: Kurven zwischen Karl-Wacker-Heim und Sportplatz wieder erweitern

Zwischen Karl-Wacker-Heim und Sportplatz in der oberen Vaihinger Landstraße hat die Stadt zwei enge Kurven geschaffen, so dass die Busse der Linie 91 bei Gegenverkehr stets auf fast Null abbremsen müssen. Wo bleibt da der Umweltschutz: auf der Strecke

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 111

Platz: 2513

Vorschlag Nr. 40078

Kunstrasenplatz schaffen anstatt Tartan im Ramsbachtal

Auf dem Vereinsgelände des TSV Birkach gibt es ein Kleinspielfeld mit Tartanbelag. Bei Nässe ist der Platz wegen Verletzungsgefahr überhaupt nicht zu nutzen und kann so auch nicht ins Training einbezogen werden.

Der TSV Birkach hat derzeit 12 Jugendmannschaften, 1 Aktivenmannschaft und 3 Freizeitmannschaften auf der Anlage. Eine Halle gibt es für die Fußballabteilung leider auch nicht. Der normale Kunstrasenplatz reicht nicht mehr aus für einen qualifizierten Trainingsbetrieb. Man könnte den Belag in einen Kunstrasenbelag austauschen und hätte ein zusätzliches Trainingsfeld.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 126

Platz: 2514

Vorschlag Nr. 40142

Stadtbücherei Graphothek ausdehnen auf großformatige Fotografien und Werke im Archiv der Staatsgalerie

Die "Graphothek" ist eine tolle Einrichtung in der Stadtbücherei, um normalen Bürgern Kunst nahezubringen, indem man sich dort Original-Graphiken für 2 Monate ausleihen kann.

Ich fände es gut wenn dieses Konzept um großformatige Fotografien erweitert würde. Ein weiterer Gedanke wäre, viele Werke zugänglich zu machen, die heute in der Staatsgalerie oder anderen Museen im Keller ungezeigt verstauben. Für die Umsetzung dieser Idee sollte eine Budgetposition in den Haushalt eingestellt werden.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 148

Platz: 2515

Vorschlag Nr. 41053

Alte Situation, vor Markierung des Radwegs an der Kreuzung Waldburgstraße, Robert-Koch-Straße

Seit der Markierung eines Radwegs mit Fahrradaufstellfläche gibt es aus Richtung Waldburgstraße nur noch eine Spur um in die Robert-Koch-Straße abzubiegen. Gerade im morgendlichen Berufsverkehr dauert es teilweise bis zu 3 Minuten um abzubiegen. Viele verwenden daher inzwischen "Abkürzungen" durch die anliegenden Wohngebiete um die Ampel zu meiden. Ebenso wird der Bus der Linie 82 stark aus gebremst. Dazu kommt, dass die wenigsten Radfahrer hier auf grün warten, sondern entweder auf den Gehweg wechseln oder einfach bei Rot abbiegen!

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 151

Platz: 2516

Vorschlag Nr. 41571

Garden Campus: Gründgensstraße für Durchgangsverkehr sperren

Keine Durchfahrt durch die Gründgensstraße erlauben. Frei nur für Anlieger und SSB Busse.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 165

Platz: 2517

Vorschlag Nr. 40208

Württembergische Landesbibliothek wieder in ursprünglichen Zustand versetzen

Den Neubau der Landesbibliothek stoppen, den hässlichen 50er-Jahre Bau abreißen und wieder so, wie die Königliche Landesbibliothek von 1886 aufbauen.

positive Wertungen: 128

negative Wertungen: 346

Platz: 2518

Vorschlag Nr. 41296

Umwandlung von 2 Rasenplätzen in Kunstrasenplätze, NeckarPark unterstützen

Die beiden Rasenplätze hinter dem Parkhaus in der Mercedesstraße sollten zu Kunstrasenplätzen umgewandelt werden, um so den Trainingsbetrieb der Sportgruppen auch im Winter aufrecht zu erhalten.

In der Winterzeit werden Rasenplätze regelmäßig gesperrt, weil die Belastung bei aufgeweichtem Boden zu groß ist. Zusätzliche Sperrungen finden zur Regeneration der Felder statt.

Dies würde bei Kunstrasenplätzen wegfallen.

Neuartige Kunstrasen kommen inzwischen ohne Granulat oder Sand aus, wodurch auch die Pflegekosten für den Rasenplatz Großteils eingespart werden können und sich die Neugestaltung amortisiert. Gleichzeitig sinken die späteren Entsorgungskosten, weil ohne Verfüllung, deutlich. Die Einsparung der Pflegekosten pro Jahr liegt bei bis zu 20.000 EUR je Platz, wobei sich die Nutzungszeit pro Jahr verdreifachen kann. Durch Lackieren der Linierungen können mehrere Sportarten (Fußball, American Football, Hockey) berücksichtigt werden.

Die Lebensdauer von Kunstrasenplätzen liegt, je nach Beanspruchung und Wartung bei 10 Jahren.

Damit kann man von einer Amortisierung im Nutzungszeitraum ausgehen:

10 Jahre * 3 (verdreifachung der Nutzungsdauer) * 20 TEUR (Einsparung der Pflegekosten) = 600 TEUR

Die Umbaukosten sollten bei in etwa 500 TEUR liegen, so dass sogar bis zu 100 TEUR eingespart werden könnten.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 169

Platz: 2519

Vorschlag Nr. 41853

Glatten Asphalt rund um den Fasanengarten auftragen

Der Fasanengarten wäre ideal zum Inlinern, Roller fahren, Skateboardfahren, und so weiter geeignet, wenn der Weg um den Wald herum nicht so schlecht wäre. Bitte glatten Asphalt auftragen.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 175

Platz: 2520

Vorschlag Nr. 42440

Bernsteinstraße , Durchfahrt nur noch für Anwohner erlauben

Die Bernsteinstraße wird in den Morgen- und Abendstunden vorwiegend als Abkürzung nach Kemnat oder zur Mittleren Filderstraße genommen und ist somit stark belastet, es kommt zu gefährlichen Situationen bei Gegenverkehr, es wird auf Gehwegen ausgewichen, da die Straße durch uneingeschränkten Parkmöglichkeiten noch enger wird, als Sie schon ist.

Die Tempobeschränkung von 30 wird oft überschritten da man ja sonst von der Abkürzung nichts hat .

Die Bernsteinstraße ist eine Erschließungsstraße für Heumaden über der Straße und keine Durchgangsstraße für den Verkehr nach Kemnat oder zur Mittleren Filderstraße.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 206

Platz: 2521

Vorschlag Nr. 42943

Zuweisung von 1,5 PKW Stellplätzen pro Wohnung

Damit die Anzahl der Autos beschränkt wird für jede Wohnung in Stuttgart 1,5 PKW Stellplätze zuweisen. So hat jede Wohnung ein Anrecht auf mindestens einen Stellplatz und die Ablöse würde entsprechend zweckgebunden eingesetzt werden.

Die Stadt wäre gezwungen entsprechende Zahl von Parkplätzen zu schaffen, wobei die Zahl der Autos begrenzt wird.

Das jetzige Parkraummanagement bietet nicht einmal für jede Wohnung mindestens einen Stellplatz.

positive Wertungen: 127

negative Wertungen: 329

Platz: 2522

Vorschlag Nr. 42815

Parkplätze für Parkbesucher Am Kochenhof einrichten

Parkplätze für Parkbesucher Am Kochenhof einrichten das hätte 2 zusätzliche Vorteile: 1. Fahrbahn von 4 auf 2 Spuren reduzieren und 2. Die Stadt könnte dafür eine Gebühr einnehmen.

positive Wertungen: 126

negative Wertungen: 167

Platz: 2523

Vorschlag Nr. 41366

Hunderauslauf Gatter am Kelterplatz oder in Zazenhausen erstellen ...

Einerseits dürfen alle Hundebesitzer die Hundesteuer zahlen, andererseits wird aber nichts getan für deren Besitzer und Vierbeiner.

Am Kelterplatz könnte man ein Hundegatter eingezäunt bauen, oder unten in Zazenhausen am Hohlgraben. So etwas fehlt hier, das Gatter im Tapachtal ist für viele zu weit.

positive Wertungen: 126

negative Wertungen: 212

Platz: 2524

Vorschlag Nr. 42721

S-Bahnhaltestellen variabel anfahren

Die S-Bahnen sind zu den Stoßzeiten auf der Gemarkung Stuttgart teilweise überfüllt. Falls es von der Gleisbelegung möglich ist, würde ich vorschlagen, beispielsweise nur noch jede zweite S-Bahn die Haltestellen auf Stuttgarter Gemarkung anfahren zu lassen. Pendler von außerhalb Stuttgarts würden sich aufgrund der kürzeren Fahrtzeit auf diese S-Bahnen konzentrieren. Die innerhalb Stuttgarts haltenden S-Bahnen wären dadurch etwas leerer. Fahrgästen von außerhalb wie auch von innerhalb Stuttgarts hätten dadurch einen Vorteil.

positive Wertungen: 126

negative Wertungen: 258

Platz: 2525

Vorschlag Nr. 41615

Lärmschutz für Gebiet Auwiesen verbessern

Lärm- und Emissionsschutz auf Höhe Haltestelle Auwiesen für das dahinter liegende Wohngebiet Arnoldstraße, Rigaer Straße, Wilnaer Straße verbessern.

Zunehmender Verkehr und ab Ende des Jahres eine weitere Stadtbahnlinie sind zwischenzeitlich ein extrem Lärm- und Schmutzbelästigung.

positive Wertungen: 125

negative Wertungen: 97

Platz: 2526

Vorschlag Nr. 40572

Isegrimweg sanieren

Sanierung des gesamten Weges. Große Schlaglöcher vorhanden.

Parkverbote, damit Rettungswägen und so weiter durchfahren können. Anwohner mit Garage auffordern, ihre Autos dort zu parken.

positive Wertungen: 125

negative Wertungen: 106

Platz: 2527

Vorschlag Nr. 40148

Straßenbelag der Steinwaldstraße sanieren

Schon seit vielen Jahren ist der Straßenbelag in der Steinwaldstraße, 70599 Stuttgart in schlechtem Zustand, mittlerweile in sehr schlechtem mit Löchern und so weiter.

Bitte nehmen Sie diese Straße in die Dringlichkeitsliste auf.

positive Wertungen: 125

negative Wertungen: 107

Platz: 2528

Vorschlag Nr. 41509

Radfahrer in der Haldenrainstraße anhalten, auf dem Gehweg abzusteigen

Radfahrer fahren schnell und rücksichtslos an den Fußgängern vorbei, Fußgänger müssen zur Seite weichen, damit sie nicht angefahren werden, auf dem Fußgänger Weg, an der U-Bahn Seite in der Haldenrainstraße.

Hier sollten die Radfahrer angehalten werden, vom Rad abzusteigen und ihr Rad zu schieben.

Ältere Menschen mit einem Gehwagen haben kaum die Möglichkeit schnell auszuweichen, dass ist so nicht mehr hinnehmbar.

positive Wertungen: 125

negative Wertungen: 227

Platz: 2529

Vorschlag Nr. 41633

Gemeinwesenstelle für Hausen schaffen

In Hausen leben viele Familien mit kleinen Kindern und ältere Menschen, die wenig mobil sind. Der Stadtteil benötigt daher zur weiteren Entwicklung in einen modernen Stadtteil ein attraktives Angebot für Familien.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 115

Platz: 2530

Vorschlag Nr. 43073

Letzten Abschnitt der Dreizlerstraße als Spielstraße ausweisen

Den letzten Abschnitt der Dreizlerstraße als Spielstraße ausweisen und einen Zebrastreifen einrichten.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 129

Platz: 2531

Vorschlag Nr. 40151

Parkregelung Rudolf-Steiner-Weg verbessern

Am Rudolf-Steiner-Weg im Bereich der Kräherwald-Waldorfschule existieren zu wenig Parkflächen. Zu Stoßzeiten wird wild geparkt und Anwohnerparkplätze regelmäßig zugeparkt. Eingeschränkte und völlige Halteverbotszonen werden ständig missachtet, da nicht ausreichend Parkflächen vorhanden sind. Dies ist sowohl für die Anwohner als auch für die Besucher der Schule kein Zustand auf Dauer.

Der Vorschlag wäre: eine teilweise Aufhebung der Parkverbotszonen und Ausweisung von weiteren Stellflächen, wo gesetzlich möglich. Auch wäre eine Ausweisung von Anwohnerparkplätzen mit entsprechenden (Anwohner-)Ausweisen sinnvoll.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 135

Platz: 2532

Vorschlag Nr. 42791

Durchgangsverkehr in der Freibergstraße reduzieren

Die Löwentorstraße wurde vor Jahren als Entlastung der Freibergstraße für den Verkehr freigegeben. Nachdem nun die U12-Baustelle (mit Ampel im Baustellenbereich und Umleitung über die Freibergstraße) aufgehoben wurde, haben sich offensichtlich viele Autofahrer angewöhnt, die Freibergstraße weiter als Durchfahrt zu nutzen. Darunter sind auch viele Lastwagen, die das Durchfahrtsverbot (Verkehrszeichen 253) missachten. Teilweise ist der Verkehr dermaßen dicht, dass Passanten -insbesondere Kinder und ältere Menschen-, selbst an Zebrastreifen Probleme haben die Straße zu queren. Vor dem Hintergrund der 10-wöchigen Sperrung der Aubrücke im Sommer 2017 ist mit einer weiteren Verkehrszunahme durch Ausweichverkehr zu rechnen.

Bereits vorgestellte Maßnahmen zur Umgestaltung der Freibergstraße zügig und konsequent umsetzen. Bis dahin sollten die Verkehrsteilnehmer von der städtischen Verkehrsüberwachung aufgefordert werden, die Löwentorstraße als Umgehung zu nutzen.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 139

Platz: 2533

Vorschlag Nr. 40943

Papageien Population eindämmen

Geeignete Maßnahmen einleiten, um die Papageien-Population in Stuttgart Ost und anderen Stadtgebieten "in Schach" zu halten.

Das würde nicht nur die Nerven von zahlreichen Bürgern schonen, sondern wäre auch aktiver Naturschutz. Die Papageien vermehren sich offensichtlich mühelos in Stuttgart. Es ist wohl nicht auszuschließen, dass andere heimische Vögel auf Dauer verdrängt werden.

Vor allem aber nerven sie mit ihrem überlauten Geschrei.

positive Wertungen: 124

negative Wertungen: 470

Platz: 2534

Vorschlag Nr. 40608

Kreuzung Mittlere Filderstraße Ecke Scharnhauser Straße in Plieningen umbauen

Wenn es auf der Autobahn staut, fahren die Autos ab und müssen, um der Umleitung zu folgen, diese Kreuzung nutzen. Vor dieser Kreuzung wird die zweispurige Straße einspurig. Das führt mehrmals in der Woche zu längeren Staus, was belastend ist für Anwohner, Pendler und Umwelt.

Der Verkehr sollte weiter zweispurig geführt werden: mittlere Spur die Mittlere Filderstraße folgend, rechte Spur der Umleitung folgend. Das würde den Verkehr entzerren und Staus verkürzen. Die Spur nach links könnte man sparen, indem man die Straße als Einbahnstraße ausweisen würde. Dies würde auch die dortige Parksituation verbessern.

positive Wertungen: 123

negative Wertungen: 116

Platz: 2535

Vorschlag Nr. 43093

Fußball-Kleinfeld-Turnier für Ex-Süchtige durchführen

Die Stadt Stuttgart sollte im Juli oder August ein Kleinfeld-Fußball-Turnier für Ex-Alkoholiker und Ex-Drogensüchtige und Ex-Medikamentenabhängige veranstalten.

Austragungsort: Freiberg, Sportgelände des TV Cannstatt.

positive Wertungen: 123

negative Wertungen: 186

Platz: 2536

Vorschlag Nr. 41985

Zweites Konzerthaus hinter dem Neuen Schloss errichten

Die Suche nach dem Standort für eine Interimspielstätte der Oper oder viel besser für ein 2. Konzerthaus nimmt immer bizarrere Züge an. Dabei gibt es direkt an der Kulturmeile einen optimalen Standort: Das Areal hinter dem Neuen Schloss, auf dem früher die Hohe Karlsschule stand.

Heute ist die Rückseite des Schlosses nur ein Erlebnis für Autofahrer auf der Stadtautobahn. Moderner Städtebau erfordert jedoch an dieser Stelle erneut eine Blockrandbebauung. Einziges negatives Argument könnte sein, dass rund ein Dutzend Bäume gefällt werden müssten. Das Sahnehäubchen schlechthin wäre ein Anschluss des Konzerthauses an den Mitteltrakt des Neuen Schlosses und damit an den selten genutzten Marmorsaal.

positive Wertungen: 123

negative Wertungen: 291

Platz: 2537

Vorschlag Nr. 42482

Mehr Sitzgelegenheit in der Nähe von Jakobusgemeindehaus Hausen aufstellen

Sitzgelegenheiten auf den Spielplätzen vor den Häusern der SWSG wurden 2015/2016 mehrere geschaffen. Finde ich auch super!

Jedoch gehen ältere Menschen zum Gottesdienst, zum Singen, zum Kaffee und Kuchen und so weiter, in das Jakobusgemeindehaus.

Zwischen Spielplatz (Losäckerstraße) und Kindergarten (Hausenring) steht ein (1) ein einzelner Baum (ca. 30m von Jakobusgemeindehaus weg) hier könnte man zwei Sitzgelegenheiten aufstellen. (nicht vergessen - einen Mülleimer dazu).

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 95

Platz: 2538

Vorschlag Nr. 42661

Staubhöhenweg weiterführen

Bisher nicht erschlossene Gartengrundstücke sollen dadurch die dringend notwendige Zufahrt erhalten!

Außerdem würden dadurch die Möglichkeiten zur Naherholung in Wangen erweitert, als Ausgleich zur Einschränkung im Tal.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 101

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt diesen Vorschlag sehr, weil der Ausbau des Staibhöhenweges ein wichtiger Meilenstein im Naherholungsgebiet Wangener Berg darstellt und daher auch schon seit vielen Jahren auf der Wunschliste der Wangener Bürger steht.

Platz: 2539

Vorschlag Nr. 42974

Verkehrsberuhigung am Vogelherd einrichten

Parkverbot, eingeschränktes Halteverbot (Verkehrszeichen-Nr. 286) beidseitig, an der Straße "Am Vogelherd" in Weilimdorf / Wolfbusch, zwischen Solitudestraße und Auerhahnweg einrichten.

Hier parken und behindern Pendler, auch aus benachbarten Gemeinden, und andere, den Verkehr und Garagenzufahrten der Anwohner, welche, laut Bauvorschrift, Garagen und Stellplätze einrichten mussten. Diese parken unberechtigt manchmal die ganze Woche und nutzen dann die SSB - Haltestelle Wolfbusch, um Zonen zu sparen.

Diese Fahrzeuge könnten auch unter der Woche auf dem benachbarten Parkplatz der SG WiD abgestellt werden.

Welche Instanzen muss man hier einschalten, um ein Ergebnis zu bekommen? Beim Bürgerhaushalt habe ich hierfür keine Zuversicht. Oder?

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 125

Platz: 2540

Vorschlag Nr. 42000

Anwohnerparken einführen im Stadtteil Giebel, Sandbuckel komplett

Anwohnerparken im Sandbuckel einführen. Hier parken immer mehr Kleinbusse von Firmen.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 137

Platz: 2541

Vorschlag Nr. 41140

Einbahnstraßen in Untertürkheim einführen

Wer in Untertürkheim wohnt, kennt das... die Straßen sind zu eng, um gleichzeitig in beide Richtungen fahren zu können.

Einbahnstraßen wären die perfekte Lösung.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 174

Platz: 2542

Vorschlag Nr. 40949

Stoffwindeln bezuschussen zur Müllvermeidung

Jungen Eltern einen finanziellen Anreiz zum Kauf von Stoffwindeln geben.

Papierwindeln verbrauchen Ressourcen bei der Herstellung und summieren sich über die Wickelzeit zu großen Mengen Abfall, der vermieden werden kann.

positive Wertungen: 122

negative Wertungen: 339

Platz: 2543

Vorschlag Nr. 41439

Spirillo wieder errichten - Wahrzeichen von Neugereut

Durch den Bau des Kinder-, Jugend- und Bürgerhauses musste das "Wahrzeichen" von Neugereut abgebaut und eingelagert werden. Wenige Meter neben dem alten Standort kann der Spirillo aber wieder errichtet werden. Dies wäre nicht teuer und wird von den Bewohnern unbedingt gewünscht.

positive Wertungen: 121

negative Wertungen: 124

Platz: 2544

Vorschlag Nr. 42347

Fahrbahn verbreitern unter SKG Botnang

Unterhalb des SKG Botnang ist die Fahrbahn so eng, da kommt der Bus fast nicht an einem Auto vorbei. Vielleicht könnte man da die Fahrbahn gerade machen und etwas verbreitern.

positive Wertungen: 121

negative Wertungen: 135

Platz: 2545

Vorschlag Nr. 43359

Parken in der Robert-Mayer-Straße nur auf einer Straßenseite erlauben

In der Robert-Mayer-Straße (Stuttgart Nord) zwischen Mönchhaldenstraße und Rebhalde sollen nur noch einseitig, gerne im Wechsel, parken erlaubt werden. Dies kann durch Beschilderung oder kennzeichnen von Parkflächen erfolgen.

Da die Autos immer breiter werden, ist es eine immer größere Herausforderung normal die Straße zu befahren, wenn in beiden Fahrtrichtungen geparkt wird und es zu Gegenverkehr kommt. Um die Unfallgefahr zu senken und damit Polizeieinsätze zu reduzieren, Versicherungskosten zu reduzieren (zu viele Blebschäden und bei abgefahrene Außenspiegel gegebenenfalls unbewusste Fahrerflucht) oder Parken auf dem Gehweg zu verhindern (Mehrsicherheit für Fußgänger). Dies wäre eine günstige Maßnahme, da gegebenenfalls nur ein paar Schilder ausgetauscht werden müssten und andere eventuell eingespart werden könnten (müssten sie auch nicht gewartet werden).

positive Wertungen: 121

negative Wertungen: 146

Platz: 2546

Vorschlag Nr. 42866

Boule-Bahn wird in Hausen benötigt, neue Boule-Bahn installieren

Derzeit gibt es in Stuttgart-Hausen keine Boule-Bahn. Die Fan-Gemeinde für diesen Sport wächst rasant; die Spieler müssen auf Bahnen außerhalb von Hausen ausweichen.

positive Wertungen: 121

negative Wertungen: 175

Platz: 2547

Vorschlag Nr. 42506

Parkzeitverlängerung auf dem Parkplatz "Kinobauer" einrichten

In Untertürkheim fehlen in S- und U-Bahnnahe Parkplätze, auf denen länger als 2 Stunden geparkt werden kann. Ich schlage vor, die Parkzeit der in etwa 10 städtischen Parkplätze auf dem Parkplatz "Kinobauer" beim Wilhelm-Wunder-Platz auf bis zu 4 Stunden zu erhöhen. Diese Parkplätze stehen oft völlig leer, da sie von den Einkaufsmöglichkeiten in Untertürkheim zu weit entfernt sind. Da die Bus/S-Bahn-Kompatibilität zu bestimmten Tageszeiten sehr unzureichend ist, könnte man als Luginsländer dort parken und mit der S-Bahn weiterfahren; so könnte vermieden werden, dass mit dem Auto in die Innenstadt gefahren wird.

positive Wertungen: 120

negative Wertungen: 99

Platz: 2548

Vorschlag Nr. 41798

Fuchsrainschule neu bauen

Das bestehende Gebäude der Fuchsrainschule aus den 70er-Jahren soll aufwendig saniert werden. Vergleichbare Gebäude aus dieser Zeit (Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, Geschwister-Scholl-Gymnasium) werden aus wirtschaftlichen Gründen abgerissen und durch einen Neubau ersetzt.

Das große Gelände der Fuchsrainschule bietet die Gelegenheit, den Neubau näher an die Albert-Schäffle-Straße zu rücken, den Eingang dorthin zu verlegen und den derzeitigen Standort in einer Frischluftschneise zu renaturieren. Durch den direkten Zugang über die Albert-Schäffle-Straße wird sich auch die heute katastrophale Zufahrtssituation verbessern.

Das vorhandene Gebäude ist in keiner Weise den heutigen Anforderungen an eine Ganztagschule gewachsen. Ein Neubau bietet die Gelegenheit, die Anforderungen aus dem Ganztagsbetrieb von vorneherein zu berücksichtigen. Der Neubau könnte auch im Passivhausstandard erfolgen und so die heute enormen Unterhaltskosten des alten, schlecht isolierten Gebäudes reduzieren.

Im Gegensatz zu Umbau und Renovierung/Erweiterung des bestehenden Gebäudes würde ein Neubau auch den laufenden Schulbetrieb in keiner Weise beeinträchtigen. Aufwendige Containerlösungen etc. entfallen komplett.

positive Wertungen: 120

negative Wertungen: 123

Platz: 2549

Vorschlag Nr. 41394

Fernbedienbare, automatische Schranken auf der Panzerstraße und Kurmärkerstraße

Die Kurmärkerstraße / Panzerstraße und andere Waldwege werden in letzter Zeit immer häufiger durch Schleichverkehr genutzt. So steht auch an der Kurmärker- / Panzerstraße kurz nach der Autobahnunterführung und vor der Gründgensstraßenbrücke ein Gesperrtschild für KFZ und Motorräder mit "Einsatzfahrzeuge frei". Dort ist auch unter anderem auch eine Schranke, die meist offen ist, da dieser Weg von der Bodenseewasserversorgung und der EnBW genutzt wird.

Ich schlage vor die Schranken an der Panzerstraße sowohl in Vaihingen als auch auf der Rohrer Höhe durch Automatikschranken zu ersetzen, die von der Bodenseewasserversorgung, der EnBW, der Feuerwehr, der Polizei, den Rettungsdiensten und anderen via Fernbedienung (App) geöffnet und geschlossen werden können.

positive Wertungen: 120

negative Wertungen: 176

Platz: 2550

Vorschlag Nr. 40407

Unhaltbare Verkehrssituation in der oberen Falkertstraße

Seit Jahren beschweren sich die Anwohner über die Gehwegbreite von ca. 60 cm und fürchterlichen Lärm der Straßenbahn. Auch über illegal erworbene Parkausweise.

Vorschläge: Die Parkplätze auf dem Gehweg müssen weg. Diese können entsprechend auf andere Nebenstraßen in der Umgebung verlagert werden. Die Falkertstraße als Einbahnstraße mit Verkehrsberuhigung deklarieren. Am Diakonieklinikum und Verkehrsübungsplatz kann man gute Ansätze erkennen.

positive Wertungen: 119

negative Wertungen: 112

Platz: 2551

Vorschlag Nr. 43196

Parken entgegen der Fahrtrichtung in der Veitstraße unterbinden

In der Veitstraße in Stuttgart Mühlhausen parken im unteren Steckabschnitt ständig Fahrzeuge entgegen der Fahrtrichtung, insbesondere im Bereich zwischen Eybgasse und Mönchfeldstraße (links). Dies verleiht dem Erscheinungsbild nach dem Streckenabschnitt den Charakter einer Einbahnstraße und führt dazu, dass man von manchen Verbersteilnehmer beim Befahren der Straße genötigt (Hinderung an der Weiterfahrt) und beleidigt (Handzeichen "Scheibenwischer") wird.

Es könnte die Straßenführung oder Beschilderung "Einbahnstraße"- geändert werden, die "Falschparker" auf ihr Verhalten hingewiesen werden, das Parken auf nur einer Straßenseite erlaubt werden, eine entsprechende Beschilderung angebracht werden.

positive Wertungen: 119

negative Wertungen: 138

Platz: 2552

Vorschlag Nr. 43121

Mehr Parkplätze für Stuttgart-Hausen auf freien Flächen wie Plätzen schaffen

Abends und am Wochenende gibt es in gesamt Hausen nahezu keinen freien Parkplatz. Man ist gezwungen, im Parkverbot zu parken oder das Auto mitten auf der Straße stehen zu lassen. Hier wäre es sinnvoll, irgendwo eine freie Fläche als Parkplatz umzufunktionieren, beispielsweise den ohnehin ungenutzten Fasanenplatz, damit man nicht nachts eine halbe Stunde durch den gesamten Ort fahren muss, um sich dann letztendlich doch noch ins Parkverbot zu stellen. Hier ist dringend Handlungsbedarf nötig!

positive Wertungen: 119

negative Wertungen: 176

Platz: 2553

Vorschlag Nr. 42772

Kein Biogas-Anlage Zuffenhausen

Keine Biogas-Anlage in Stuttgart-Zuffenhausen.

positive Wertungen: 119

negative Wertungen: 241

Platz: 2554

Vorschlag Nr. 41353

Rollatoren öffentlich bereitstellen

Bereitstellung von Rollatoren an Straßenbahnhaltestellen für Senioren - Prinzip call a bike.

positive Wertungen: 119

negative Wertungen: 292

Platz: 2555

Vorschlag Nr. 42712

Einbindung Projekt 2MOVE2 in Stuttgart „Roter Stich“ Zuffenhausen fördern

Als zukünftiger Bewohner des Neubaugebiet Roter Stich Zuffenhausen stellt sich die Frage ob dieses Wohngebiet auch in das Projekt Projekt 2MOVE2 eingebunden wird, da es nur einen Parkplatz pro Wohnung gibt, nur sehr begrenzte weitere Parkplätze, keine direkte Busanbindung ins Zentrum Stuttgart.

Maßnahmen in Stuttgart

Im Rahmen des Projekts 2MOVE2 werden in den Fachämtern der Stadt Stuttgart konkrete Maßnahmen geplant und durchgeführt, um den städtischen Verkehr umweltfreundlicher zu gestalten und eine höhere Lebensqualität zu schaffen. Folgende vier Maßnahmen setzt Stuttgart um:

Emissionsabhängige Verkehrssteuerung

Lkw-Empfehlungsnetz

Mobilitätsmanagement für Firmen und Sharing-Konzepte

Informationsveranstaltungen zur Elektromobilität

Wegeführung Fußgänger / Radfahrer S21

Quelle: <http://www.stuttgart.de/2move2>

positive Wertungen: 118

negative Wertungen: 91

Platz: 2556

Vorschlag Nr. 40610

Leitpfosten an der Birkacher Straße aufstellen

Es gibt an keiner Seite Leitpfosten. Dies würde aber die Sicherheit verbessern, weil man sich dann mehr an den Seiten als am Gegenverkehr orientieren kann.

positive Wertungen: 118

negative Wertungen: 109

Platz: 2557

Vorschlag Nr. 41541

Gewerbesteuerrecht ändern: Verlustvorträge anders regeln

Hat nur mittelbar mit dem städtischen Haushalt zu tun, könnte dann aber umso stärker wirken:

Die Vertreter aller - also aller - politischen Parteien wirken bei ihren jeweiligen Berliner Parteifreunden im Bundestag darauf hin, dass das Gewerbesteuerrecht dahingehend geändert wird, dass Verlustvorträge nicht mehr ad infinitum berechnet werden können, sondern maximal für einen Zeitraum von 5 bis 10 Jahren.

Das würde auch großen und erfolgreichen und gut verdienenden Betrieben wieder die Möglichkeit geben, sich angemessen an den Investitionen in das Gemeinwohl zu beteiligen. Dies wäre dann wieder eine ordentliche Entlastung des Städtischen Haushalts.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 90

Platz: 2558

Vorschlag Nr. 40546

Verkehrsregelung Hegelplatz: Linksabbiegespur für den allgemeinen Verkehr einrichten

Im Zuge der Neubebauung der Areale Feuwehr- und Rothmannblock sollte der Verkehrsfluss nach Stuttgart-Nord in den Herdweg vereinfacht werden. Hierzu muss nur die Linksabbiegemöglichkeit am Hegelplatz vom Hölderlinplatz kommend in Richtung Doggenburg für den allgemeinen Verkehr eingerichtet werden.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 102

Platz: 2559

Vorschlag Nr. 42031

"Spirillo" in Neugereut NICHT wieder aufbauen

Dieses verrostete Kunstwerk würde in Front vor dem millionenschweren nagelneuerbauten (2017!) Bürgerhaus dessen Fassade beleidigen und wie zuvor den gesamten Platz verschandeln. Der ständig beschädigte sowie Dreck und Müll anziehende Mosaiksockel ist ein permanenter Kostenfaktor. Einige alten Neugereuter von den ersten Jahren des Ortsteils wollen die überdimensionierten Spiralrohre erhalten weil sie durch die Brille der Erinnerung schauen. Diese will ihnen niemand nehmen, aber dafür bedarf es keiner sperrigen Gedankenstütze und den Zuzüglern wäre eine geschmackvollere (jaja, kann man streiten) Gestaltung der geringen freien Fläche lieber. Die renommierten Künstler (Zaumseil etc.) mögen verzeihen, aber deren frühes Kunstwerk hat der Zahn der Zeit - 4 Dekaden - aufgefressen und wäre nun im Wortsinne deplaziert.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 116

Platz: 2560

Vorschlag Nr. 40837

Halteverbot im Sigmund-Lindauer-Weg Bad Cannstatt einrichten

In den ersten 100 m am Sigmund-Lindauer-Weg sollte ein beidseitiges Halteverbot eingerichtet werden. Grund: Vom Emil-Kiemlen-Weg kann man nicht ohne Gefährdung in diese Straße einbiegen, weil LKWs (Lastkraftwagen) und PKWs (Personenkraftwagen) den Sigmund-Lindauer-Weg zugeparkt haben. Man muss auf die Gegenseite ausweichen, auf die evtl Fahrzeuge vom naheliegenden Kreisverkehr einbiegen. Das gilt natürlich auch in umgekehrter Fahrtrichtung.
W.K.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 117

Platz: 2561

Vorschlag Nr. 41642

Parkplatznot in Neugereut mindern

Es fehlen Parkplätze im Einkaufszentrum Neugereut, da viele Parkplätze an eine Konditorei vermietet wurden.

Somit ist Einkaufen in Neugereut so erschwert, dass die nahe liegenden Geschäfte in Schmiden oder Mühlhausen genutzt werden, wo parken kein Problem ist. Schade!

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 131

Platz: 2562

Vorschlag Nr. 43180

Anwohnerparkausweise für Stuttgart-Hausen einführen

Stuttgart-Hausen benötigt dringend Parkausweise für die Anwohner. Selbst an Werktagen, wo die Mitarbeiter/Innen der Stuttgarter Verkehrsüberwachung ihre Regelarbeitszeit haben, wird in den absoluten Halteverbieten und regelwidrig in der zweiten Reihe geparkt.

Besonders schlimm ist es außerhalb der Regelarbeitszeit der Verkehrsüberwachung, also an den Werktagen nach 17 Uhr und an den Samstagen, Sonntagen und Feiertagen. Durch das ordnungswidrige Parken in der zweiten Reihe werden die Einfahrten in die Seitenstraßen für Notfallfahrzeuge (zum Beispiel Feuerwehr, Notarzt) teilweise blockiert.

Außerdem behindert das Parken in der zweiten Reihe und in den absoluten Halteverbieten die Buslinie 90 an der Einhaltung der Fahrplanzeiten. Zunehmend parken Pendler aus dem Gewerbegebiet Weilimdorf ordnungswidrig in der zweiten Reihe, insbesondere in der Straße "Beim Fasanengarten" und am "Hausenring". Diese Pendler gehen dann die 300 Meter zu Fuß von dort in das Gewerbegebiet Weilimdorf.

Wenn man die Halter dieser Kraftfahrzeuge (Kfz) - zum Beispiel mit Münchner Kfz-Kennzeichen - anspricht, dann erhält man als Antwort, dass das Siemens-Parkhaus am S-Bahnhof Weilimdorf zu teuer sei und man für die Ersparnis dieser Parkkosten gerne die paar Hundert Meter zu Fuß in das Gewerbegebiet Weilimdorf gehen würde.

Und an den Wochenenden würde man sein Kfz gerne kostenlos in S-Hausen in der zweiten Reihe parken und dann - nach einem kurzen Fußmarsch - ab dem S-Bahnhof Weilimdorf die S-Bahn in die Stuttgarter Innenstadt benützen.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 155

Platz: 2563

Vorschlag Nr. 43306

Tempo 20 Zone schaffen Onstmettinger Weg, Balingen Straße (im Naturschutzgebiet) und Christian-Belser-Straße

Am 14. Februar 2017 wurden die "Achtung Krötenwanderung"-Schilder ausgeklappt, aber die motorisierten Verkehrsteilnehmer drosseln die Fahrgeschwindigkeit nicht. Es betrifft aber nicht nur den Zeitraum zwischen Mitte Februar und Mitte/Ende Mai, sondern würde dem nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmer jederzeit zu Gute kommen. Es ist sehr störend, wenn auf der Balingen Straße (der Abschnitt auf den Feldern) zu schnell gefahren wird. Dort sind viele Fahrradfahrer und Fußgänger unterwegs und wenn dort Tempo 30 gefahren wird, ist dies viel zu schnell.

positive Wertungen: 117

negative Wertungen: 236

Platz: 2564

Vorschlag Nr. 40157

”Staibhöhweg” bauen - in Wangen, wie 1981 geplant

Den ”Staibhöhweg” bauen:

- Bisher nicht erschlossene Gartengrundstücke sollen dadurch die dringend notwendige Zufahrt erhalten.
- Die Bearbeitung und Pflege wird dadurch erleichtert.
- Wangen erhält dadurch eine Erweiterung zur Naherholung und einen Ausgleich für die Einschränkungen im Tal!

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt diesen Vorschlag sehr, weil der Ausbau des Staibhöhenweges ein wichtiger Meilenstein im Naherholungsgebiet Wangener Berg darstellt und daher auch schon seit vielen Jahren auf der Wunschliste der Wangener Bürger steht.

Platz: 2565

Vorschlag Nr. 42527

Gehwegnasen entfernen Neugereut

Entfernung der Gehwegnasen in der Kormoranstr. in Stuttgart Neugereut. Diese sind eine Gefahr für die Fußgänger und vor allem auch für die Kinder.

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 122

Platz: 2566

Vorschlag Nr. 41992

Büsnauer Straße für privaten Durchgangsverkehr sperren

Die Büsnauer Straßen wird zunehmend als Ausweichstrecke bei Staus oder Verkehrsproblemen auf anderen Straßen genutzt und führt durch ein Wohngebiet in Büsnau. Die Straße wird u.a. von Schülern und Kindergartenkindern auf ihrem täglichen Weg benutzt. Der zunehmende und insbesondere schnelle Auto- und Motorradverkehr stellt eine hohe Gefährdung dar. An der Büsnauer Straße befinden sich ein Kindergarten, ein Gemeindehaus sowie ein Sportverein und sie ist Schul- und Kindergartenweg für eine Vielzahl von Büsnauer Kindern. Die aufgestellten Schilder (Achtung Kinder) werden von den schnell vorbeifahrenden Autos, Motorrädern und auch LKWs kaum wahrgenommen.

Eine Sperrung der Straße würde die Gefährdung der Kinder durch den Straßenverkehr deutlich reduzieren. Für Pendler aus dem Umland bestehen eine Reihe von Alternativen (z.B. über den mehrspringen Schattenring), um nach Stuttgart einzufahren. Eine weitere Alternative sind die zahlreichen Busverbindungen auch aus dem Umland.

Alternativ wäre die Ausweisung als Tempo 30 Zone und die konsequente Kontrolle dieser, zumindest eine geringe Reduzierung der Gefährdung durch den zunehmenden Straßenverkehr.

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 203

Platz: 2567

Vorschlag Nr. 41106

Campingplatz vom Wasen zum Inselbad verlegen

Wer schon einmal am Wasen auf dem Campingplatz übernachtet hat zur Volksfest-, oder Frühlingsfestzeit, kann meine Eindrücke teilen. Es ist dort sehr laut. Aus verschiedensten Gründen und man kann nur mit guten Ohrschützern dort überhaupt einschlafen.

- 1.) Es schallt die, auf der anderen Neckarseite befindliche, B10 dauerhaft auf das Campingplatzgelände.
- 2.) Besucher der Feste torkeln betrunken mitten in der Nacht laut gröhrend zwischen den Zeltreihen herum und reißen mit ihren Beinen die Leinenverankerungen aus dem Boden, so dass die Zelte in sich zusammen fallen.
- 3.) Beschwerst man sich dann deswegen Nachts um 01:30 Uhr in herbstlicher Kälte von knapp unter dem Gefrierpunkt darüber, heißt es gleich: "Hey, willst du eins auf die Fre...!"
- 4.) Und obendrein fährt dann auch noch die Firma "Daimler" auf der direkt angrenzenden Teststrecke ihre neu entwickelten Lastwagen zum Test, ob die Beleuchtung auch vorschriftsmäßig funktioniert, so dass das ganze östliche Campinggelände davon erzittert.

Daher würde ich mir wünschen, den Stuttgarter Campingplatz auf das Gelände des Inselfreibades in Untertürkheim zu verlegen. Das Freibad ist sanierungsbedürftig. Es gibt das "Leuze", das "Berg" und das "F3" in Fellbach (mit U1 erreichbar) als alternative Freibadstandorte. Zudem soll möglicherweise ein großes Sportbad in der Zukunft in Bad Cannstatt gebaut werden. Die Neckarinsel könnte ringsherum üppig aufgeforstet werden, wegen Sicht- und Lärmschutz.

Das wäre sicherlich eine viel bessere Alternative, als der momentane Zustand, der eigentlich jeder Beschreibung spottet.

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 215

Platz: 2568

Vorschlag Nr. 42915

Hofener Straße für den Lastwagenverkehr dauerhaft freigeben

Nachdem im Sommer 2017 die Stadt Stuttgart den Lastwagenverkehr auf der Hofener Straße für den Zeitraum der Sperrung der Brücke Münster-Hofen für 10 Wochen freigibt, besteht keine Notwendigkeit mehr der dauerhaften Sperrung der Hofener Straße für Lastkraftwagen. Die Stadt Stuttgart selbst hat bestätigt, dass die Brückenüberfahrt Stuttgart-Münster nach Hofen weniger breit ist, als die Hofener Straße und dort auch problemlos Lastkraftwagen aneinander vorbeikommen. Eine Verteilung des Lastwagen-Verkehrs kommt somit den Anwohnern der Straßen entgegen, die momentan den Lastkraftwagenverkehr aufnehmen und kompensieren, ebenso wird dieser gerechter verteilt und der Verkehrsfluss nimmt zu.

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 291

Platz: 2569

Vorschlag Nr. 40368

Alkohol- und Nikotinverkauf nur freitags und nur an über 25-Jährige mit Drogenführerschein

Alkohol und Nikotin sind sehr gefährliche Drogen und können bisher ohne einen Drogenführerschein frei gekauft werden. Sie legen schon beim Erstkonsum eine nicht mehr rückgängig zu machende Veränderung im Gehirn an. Diese kann, muss aber nicht, der Grundstein für eine spätere Drogensucht mit sehr negativen sozialen und gesundheitlichen Folgen für den Betroffenen und sein soziales Umfeld sein.

Viele Psychiater sind zudem übereinstimmend der Meinung, dass sich das menschliche Gehirn noch bis zum 25. Lebensjahr in einem physischen Wachstumsprozess befindet. Sowohl dieser, als auch der sonstige

körperliche Entwicklungsprozess werden durch frühen Drogenkonsum schwer behindert und es entstehen dadurch unvollkommen entwickelte Menschen, was sich auch hinterher leider nicht mehr ändern lässt.

Daher möchte ich die Einführung eines Drogenführerscheins für Alkohol, Nikotin und Cannabis vorschlagen. Dieser soll mit dem 25. Lebensjahr bei einer Behörde erworben werden können. Die regelmäßige Eignungsüberprüfung soll alle 3 Jahre beim Amtsarzt stattfinden, um Suchtentwicklungen frühzeitig erkennen zu können.

Alle Verkaufsstellen sollen verpflichtet werden, diese Artikel nur noch in einem eigens dafür abgetrennten und nach außen abgedunkelten Verkaufsbereich präsentieren zu dürfen, um Heranwachsende vor dem Anblick zu beschützen. Auch sollte dieser Raum nur noch am Freitag geöffnet sein dürfen, um spontane Drogeneinkäufe zu verhindern. Wer nicht spontan, oder auf Vorrat kaufen möchte, soll freitags weiterhin dazu Gelegenheit bekommen. Ein privater Handel unter Konsumenten während der Woche soll vorerst weiterhin erlaubt sein.

Das Suchtverhalten soll sich über mehrere Menschengenerationen aus der Gesellschaft "herauswachsen" und zukünftig hohe soziale Kosten im Zusammenhang mit der Drogensucht vermeiden helfen. Heranwachsende müssen dazu vor dem Anblick dieser Artikel konsequent geschützt werden und es soll sich bei ihnen zu Drogen ein neues Bewusstsein entwickeln.

positive Wertungen: 116

negative Wertungen: 472

Platz: 2570

Vorschlag Nr. 40264

Anwohnerparken im Wohngebiet "Im Birkhof" einrichten

Unmittelbar gegenüber des Wohngebiets Im Birkhof in Stuttgart Vaihingen liegt der Campus der dort angesiedelten Universität.

Durch die rasant gewachsenen Strukturen und Neubauten auf dem Unigelände kam es in den letzten Jahren immer mehr zu Einbußen des vorhandenen Parkraums für die dortigen Anwohner.

Die ursprünglich für die Anwohner angelegten Parkplätze sind während des Unibetriebs immer restlos zugeparkt.

Das geht soweit, dass Besucher keinen Parkplatz mehr finden. Als Anwohner stellt man sich dann auf die Wendeplatte der Spielstraße, damit der Besuch auf dem eigenen Stellplatz vor dem Haus parken kann, was regelmäßig dazu führt, dass man als Anwohner einen Strafzettel erhält, weil das Parken auf der Wendeplatte einer Spielstraße eben nicht zulässig ist.

Die Stadt begegnet der Parkraumsituation mit regelmäßigen Kontrollen. Dies führt jedoch zu keiner Entlastung, weil die Besucher der Uni meistens nicht verkehrswidrig parken, es aber für die Anwohner ein massives Problem darstellt, wenn man tagsüber keinen Parkplatz mehr finden kann.

Des weiteren wird mittlerweile auf den Gehwegen geparkt. Autos werden dann mehrere Stunden mit Warnblinkanlage dort abgestellt. Die Zufahrten zum Birkhof werden soweit zugeparkt, dass die ohnehin schon schlechte Einsicht in die Nobelstraße nicht mehr möglich ist und es regelmäßig zu sehr gefährlichen Situationen bei der Ausfahrt auf die Nobelstraße kommt.

Es wäre daher sehr wünschenswert, wenn man für die Anwohner ein Anwohnerparken einrichten würde, damit es wieder möglich ist, dass Besucher einen Parkplatz finden, bei dem sie nicht damit rechnen müssen, einen Strafzettel zu erhalten.

positive Wertungen: 115

negative Wertungen: 130

Platz: 2571

Vorschlag Nr. 41501

Verfahren zum Einsparen von Personalkosten nutzen

Hier ein vorgeschlagenes Managementverfahren, mit dem unter Umständen viel Geld eingespart werden kann, das dann für andere Aufgaben zur Verfügung steht:

Jährlich sollten in den kleinsten Verwaltungseinheiten (Geschäftsteilen) der Verwaltung und der Eigenbetriebe die Aufgaben und zugehörigen Arbeitsplatzanteile erhoben werden, die wegfielen oder reduziert wurden. Diese Aufgabenreduktionen und freigesetzten Arbeitsplatzanteile sollten dann ebenso wie übertragene neue Aufgaben und Arbeitsplatzanteile von den Leitern der darüber folgenden Hierarchieebenen plausibilisiert und für die unterstellten Geschäftsteile zusammengefasst werden.

Auf diese Weise lassen sich Arbeitskraftkapazitäten transparent machen, auf die zumindest ein Teil der immer wieder neu hinzukommenden (z. T. sehr umfangreichen) Aufgaben auch durch entsprechende Umverteilung übertragen werden können.

Durch das vorgeschlagene Managementverfahren wird die Flexibilität der Verwaltungseinheiten gestärkt. Eigene Erfahrungen aus anderen Verwaltungen zeigen, dass diese freiwerdenden personellen Kapazitäten nicht oder nur sehr unzureichend erfasst werden und oft unberücksichtigt bleiben. Dabei spielt ein gewisses Beharrungsvermögen aller Verwaltungsebenen sicher eine ausschlaggebende Rolle. Demgegenüber stehen immer wieder neue Aufgaben, für die dann neue Stellen geschaffen werden müssen. Zumindest ein Teil dieser neuen Stellen lässt sich durch das vorgeschlagene Managementverfahren einsparen und die eingesparten Gelder stehen für andere wichtige Aufgaben zur Verfügung.

positive Wertungen: 115

negative Wertungen: 162

Platz: 2572

Vorschlag Nr. 42639

Aktives Wahlrecht von 16 bis 80 fordern (Stadt soll sich dafür einsetzen)

Die Untergrenze bei 16 oder 18 Jahren gibt es aus naheliegenden Gründen und dagegen spricht auch gar nichts, aber kein gesetzlicher Vertreter kann für einen Minderjährigen unter 16 eine Stimme abgeben. Bei den Alten geht das. Jeder Grenzbildende, der kaum mehr alleine Essen kann oder seinen Namen weiß, kann das Schicksal des Staates mitbestimmen. Dabei ist die Fähigkeit, gewisse Zusammenhänge erkennen und beurteilen zu können doch gerade die sachliche Grundlage, warum wir keine Kinder wählen lassen unter der Altersgrenze von 16 oder 18 Jahren.

Ergo folgt daraus m. E. eine Diskriminierung und Ungleichbehandlung ohne dafür eine sachliche Grundlage zu haben, einzig und allein aufgrund des Alters. Das widerspricht Art. 3 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG als unmittelbar geltendes Recht und verletzt damit die Grundrechte der Menschen, die das Alter für das Wahlrecht noch nicht erreicht haben. Außerdem

- wird die Gesellschaft aufgrund des demografischen Wandels immer älter und Ältere haben andere Interessen als Jüngere (Internet, BREXIT, AfD und so weiter). Und, da in einer Demokratie die Mehrheit entscheidet, kann sich jeder ausmalen, wohin das führen wird. Kein Wunder die Jungen gehen jetzt schon nicht mehr zur Wahl, bringt ja eh nix, weil die Älteren die Mehrheit sind.

- für verschiedene Ämter haben oder hatten wir eine Alters-Obergrenze. Nicht ohne Grund.

- wenn sich nichts ändert, bestimmen – überspitzt gesagt - die 90-Jährigen die Welt nach Ihrem Gusto und damit geschätzt die nächsten 100 Jahre der 20-Jährigen, sie selber sterben aber 3 Monate nach der Wahl weg, haben also gar keinen Nutzen von ihrer Entscheidung und die Jungen dürfen dann die Suppe auslöffeln, können ob ihrer Minderheit die Verhältnisse aber nicht ändern und werden abwandern. Oder es kommt ne Diktatur, aber welcher normale Mensch will das schon.

- es gibt relativ gesehen wesentlich mehr unter 16 oder 18 Jahren, die die Zusammenhänge der Welt besser verstehen und auch besser informiert sind, als es über 80 Jahren gibt, denen man diese Fähigkeit noch zutraut.

positive Wertungen: 115

negative Wertungen: 348

Platz: 2573

Vorschlag Nr. 42467

Vernünftige Verkehrsstrassenführung durch mehr Einbahnstraßen erreichen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich wohne nun seit 17 Jahren in Stuttgart Sonnenberg, in der Bodelschwinghstraße. Wenn ich zu mir nach Hause will, muss ich über die Johannes-Krämer-Straße, Peregrinastraße in die Bodelschwinghstraße fahren. Seit Jahren ist diese Straße von der Peregrinastraße bis zur Güntherstraße eine Einbahnstrasse.

Soweit so gut, was aber extrem nervig ist, ist die Durchfahrt von der Johannes-Krämer-Straße über die Peregrinastraße. Warum links und rechts parkende Fahrzeuge? An manchen Stellen ist es so eng, dass man selbst mit einem Auto Schwierigkeiten hat, diese Stellen zu passieren.

Wenn wir in diesem Gebiet den Rettungsdienst oder die Feuerwehr benötigen, wird es mit Sicherheit große Schwierigkeiten und Verzögerungen geben.

Mein Vorschlag wäre: die Johannes-Krämer-Straße von der Heinestraße über die Peregrinastraße als Einbahnstraße auszuweisen.

Die Parkmöglichkeiten, rechts der Strasse einrichten und damit es zu keiner Raserei kommt Tempo 30 Zone, entweder Schwellen oder Ausbuchtungen (dort Parkverbot vorsehen) einzurichten. Somit ist auch gewährleistet, dass die Notfallfahrzeuge im Einsatz ihr Ziel störungsfrei erreichen. Ein weiteres Plus: die Strassen werden übersichtlicher. Man kann als Verkehrsteilnehmer Gefahrensituationen viel schneller erkennen.

positive Wertungen: 114

negative Wertungen: 188

Platz: 2574

Vorschlag Nr. 40713

Verkehrssicherheit Gerlinger Straße bei Einfahrt in den Hausenring (bei Lidl) verbessern - Einfahrt in Hausenring verschmälern

Insbesondere für Kinder ist die Querung über den Hausenring an der Kreuzung mit der Gerlinger Straße schwer zu überblicken, da die Fahrzeuge hier aus zwei Richtungen kommen (von Giebel und von der B295) und insbesondere die Fahrzeuge von der B295 durch die großen Kurvenradien mit sehr hoher Geschwindigkeit in den Hausenring einfahren. Erschwerend kommt hinzu, dass kaum einer der Autofahrer beim Folgen der abknickenden Vorfahrt Richtung Giebel blinkt.

Die Einfahrt in den Hausenring sollte verschmälert werden, indem die nördliche Kante der Straße nach Süden verlegt wird. Dadurch entsteht ein kleinerer Kurvenradius für die abbiegenden Fahrzeuge, die somit automatisch langsamer fahren. Eine negative Auswirkung auf den Verkehrsfluss kann das nicht haben, da die Einfahrt in die Straße Beim Fasanengarten ebenfalls einen kleineren Radius aufweist und es hier zu keiner Zeit zu Stauungen kommt.

Zusätzlich würde diese Maßnahme helfen dass sich die Fahrzeuge eher an die im weiteren Verlauf geltenden 30 km/h halten.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 111

Platz: 2575

Vorschlag Nr. 41155

Stammheimer Neubaugebiet Langenäcker erweitern

Die Wohnbaupolitik des OB ist gescheitert! Deshalb: Weg von der Innenraumverdichtung, dafür Schaffung neuer attraktiver Wohngebiete in Stuttgart. So zum Beispiel Erweiterung des neuen Stammheimer Wohngebiets Langenäcker/Wiesert durch zusätzliche Wohnbau- und Gewerbeflächen bis hin zur Bahnlinie. So wie es vor S21 Planungsstand war.

Denn nicht nur Wildbienen und Eidechsen, Juchtenkäfer und vielleicht ein einzelner Kautz haben ein Anrecht auf Wohnraum, auch die vielen hier lebenden Menschen.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 141

Platz: 2576

Vorschlag Nr. 43273

Zusätzliche Ausweichbuchten auf dem Speidelweg schaffen

Auf dem Speidelweg sollen im oberen Bereich mindestens 2 weitere Ausweichbuchten für entgegenkommenden Verkehr geschaffen werden. Dies würde mit minimalem Aufwand zu einer erheblichen Verbesserung der Verkehrssituation beitragen, indem Staus und Kollisionen verhindert werden ohne das Verkehrsaufkommen am Speidelweg zu erhöhen. Der Charakter einer untergeordneten Nebenstrasse zwischen dem Frauenkopf und Rohracker bliebe unverändert erhalten.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 152

Platz: 2577

Vorschlag Nr. 43030

Laubbläser sinnvoll auf dem Friedhof Uhlbach nutzen

Betrifft Friedhof Uhlbach, Laub mit dem Laubbläser zusammen blasen und dann sofort entsorgen. Wenn das Laub auf dem Haufen liegen bleibt, wird es vom nächsten Wind wieder verweht und das Spiel beginnt von Neuem, = Feinstaub, Lärm und ABM, auch werden bei öfterem Laubblasen die Anpflanzungen auf den Gräbern gelockert oder herausgeblasen.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 154

Platz: 2578

Vorschlag Nr. 41508

Durchfahrt Gartenstraße von Heerstraße bis Hauptstraße unterbinden

Die Gartenstraße wird gerne als Ausweichroute benutzt, wenn zum Beispiel die Seerosenstraße überlastet ist oder einfach um die Ampeln zu umgehen. In der Folge wird oft auch deutlich schneller als 30 Km/h gefahren mit entsprechender Lärmentwicklung durch Abbremsen und Beschleunigen an den Querstraßen. Es muss unattraktiver werden die Gartenstraße als Ausweichroute zu nutzen!

Möglichkeiten, die ich sehe:

- Schließen Gartenstraße an Kreuzung Holzhauser Ecke Gartenstraße
- Einbahnstraße von Katzenbachstraße Richtung Friedhof und Katzenbachstraße Richtung Hauptstraße

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 194

Platz: 2579

Vorschlag Nr. 42236

Stuttgarts Städtename als neues und modernes Wahrzeichen einführen

Stuttgart braucht ein neues und modernes Wahrzeichen, welches die Identifikation der Bürger und der Touristen mit der Stadt fördert. Man kann den Namen der Stadt in großen Leuchtbuchstaben (farbwechselnd) in mitten eines passenden Platzes aufstellen. Die Schrift des Städtenamens sollte der dieser Internetseite entsprechen.

Am Ende des Städtenamens kann das Stadtwappen (das Pferd) ebenfalls mit wechselnden "Leuchtfarbeffekten" abschließen (An Spieltagen des VfBs zum Beispiel in Rot und weiß).

Der gewünschte Effekt ist, dass Touristen extra anreisen, um sich mit dem Städtenamen dieser atemberaubenden Stadt abzufotografieren. Das kann künftig mehr Touristen anlocken.

positive Wertungen: 113

negative Wertungen: 347

Platz: 2580

Vorschlag Nr. 43130

JVA Parkplatz verbessern

Wie immer auch diesmal mein Vorschlag ... auch wenn er wieder nicht berücksichtigt wird, deshalb diesmal etwas umformuliert.

Da ich vermute, dass der Betrieb der JVA und damit auch die Zuständigkeit von Pflege und Sauberkeit dem Land obliegt, mach ich folgenden Vorschlag an die Stadt Stuttgart: Bereitstellung eines städtischen Ansprechpartners der Druck auf das Land ausüben kann, beziehungsweise das Land über die Belange und Nöte der Bürger informiert, damit auch das Land hier seinen Pflichten nach kommt.

Der JVA Parkplatz ist ein einziger Schandfleck, Müllhalde, Rennstrecke, Drogenumschlagsplatz und Autowerkstatt. Die Stadt muss durch geeignete Maßnahmen dafür sorgen, dass das Land seinen Pflichten nachkommt und auch dafür sorgen, dass die Bürger der Stadt Stuttgart vor Dreck und negativen Erlebnissen geschützt wird.

positive Wertungen: 112

negative Wertungen: 103

Platz: 2581

Vorschlag Nr. 41074

Vorampel Kreuzung Schwieberdingerstr. / Korntalerstr. aufstellen

Problem:

Wenn man mit dem Fahrzeug aus der Neuwirtshausstraße zur Korntaler Straße fahren will, muss man heutzutage zuerst auf die Schwieberdinger Str. einfahren, dann mit Hilfe eines U-Turn die Richtung wechseln und zum Schluss die zwei Geradeaus-Fahstreifen der Schwieberdinger Str. kreuzen um am Ende auf den Rechtsabbiegestreifen zu gelangen, sodass man bei der Lichtsignalanlage rechts in die Korntaler Str. einfahren kann. Das geschieht in einer sehr kurzen Distanz. Beim Feierabendverkehr sind die beiden Geradeaus-Fahstreifen der Schwieberdinger Str. sehr oft blockiert, sodass die Querung dieser im Rahmen des U-Turns sehr schwer ist. Die Situation führt für die Fahrzeuge, die von der Neuwirtshausstraße in die Korntaler Str. fahren zu teilweise sehr lange Wartezeiten.

Lösung:

Durch den Einbau einer Lichtsignalanlage (Vorampel) auf der Schwieberdinger Str. kurz vor der Einmündung des U-Turns, könnten Lücken im Verkehr erzeugt werden ("Bei Rot hier halten"), die das Queren der beiden Geradeaus-Fahstreifen erleichtern. Um den Verkehr auf der Schwieberdinger Str. so wenig wie möglich zu stören, müsste die Lichtsignalanlage mit der Hauptanlage auf der Kreuzung synchronisiert sein. Somit würden die Geradeaus-Ströme auf der Schwieberdinger Str. nicht durch die Lichtsignalanlage an der Kreuzung sondern die neue Vorampel angehalten werden. Am Ende würde für diese wichtigen Ströme nur die Lage des Haltepunkts versetzt werden (keine bis sehr geringe Zunahme der Wartezeiten für die Geradeaus-Ströme).

positive Wertungen: 111

negative Wertungen: 103

Platz: 2582

Vorschlag Nr. 42873

Parkverbot in der Gammertinger Straße im Kreuzungsbereich Sigmaringer Straße vergrößern

Fahrzeuge, die von der Gammertinger Straße in die Sigmaringer Straße abbiegen, müssen meistens einige Zeit warten.

Der Rückstau ist in der Hauptverkehrszeit länger als die 5m Parkverbot vor Kreuzungen. Deshalb wird die Gegenfahrbahn blockiert.

Das führt dazu, dass Fahrzeuge, die von der Sigmaringer Straße in die Gammertinger Straße abbiegen möchten, warten müssen und wiederum die Sigmaringer Straße blockieren.

Deshalb sollte auf der Gammertinger Straße vor der Kreuzung das Parkverbot vergrößert werden.

positive Wertungen: 111

negative Wertungen: 143

Platz: 2583

Vorschlag Nr. 42725

Städtische Partnervermittlung einrichten

Ein Großteil der Wohnungen in Stuttgart wird von Singles genutzt. Gegenüber Paaren und Familien wird hierfür pro Kopf eine größere Wohnfläche in Anspruch genommen. Das Wohnen in einer Wohngemeinschaft (WG) spricht nicht jeden Single an, zudem können sich viele Singles große Wohnungen leisten.

Durch eine erfolgreiche Partnervermittlung, zum Beispiel angesiedelt beim Amt für Liegenschaften und Wohnen oder beim Jugendamt, würden die Ex-Singles durch eine gemeinsame Wohnung freiwillig Wohnraum frei machen.

positive Wertungen: 111

negative Wertungen: 371

Platz: 2584

Vorschlag Nr. 41897

Parkraummanagement und Parkplatzoptimierung im Birkendörfle schaffen

Ich möchte Sie bitten im Birkendörfle das Parkraummanagement einzuführen, da immer mehr Fremde und Auswärtige in der kleinen Straße parken (manchmal sogar Langzeitparker). Die Parksituation ist schon seit Jahren äußerst suboptimal.

Weiterhin sollte geprüft werden, ob die Parkseite gewechselt werden sollte (weniger "Nettogaragen" und weniger Einfahrten).

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 125

Platz: 2585

Vorschlag Nr. 41344

Wangener Landhausstrasse neue Ampel installieren

Aktuelle Situation:

Für die Anwohner des Gebiets Plettenberg sowie dem kompletten Stadtteil Gaisburg ist es äußerst umständlich, mit dem Auto nach Wangen zu gelangen. Durch die Einbahnstraße an der Haltestelle der U4 Wangener / Landhausstraße werden große Umwege kreiert - aus meiner Sicht ohne Grund.

Maßnahme:

Befahrung in beide Richtungen durch Aufstellen einer Ampel. Man könnte die einspurige Straße (es handelt sich nur um wenige hundert Meter) durch eine Ampel in beide Richtungen befahrbar machen: abwechselnd könnten Autos dieses kurze Stück hoch und runter fahren.

Dies stellt auch eine Entlastung für die Talstraße dar. Gerade bei Veranstaltungen, wie zum Beispiel VfB Spielen oder Konzerten in der Porsche-Arena herrscht hier oft eine große Überlastung.

Auch aufgrund der Einbiegesituation von der Landhaus in die Talstrasse, hier hat die Fußgängerampel gleichzeitig grün, dies führt zu langen Staus auf der Landhausstrasse, wäre dies eine Entlastung.

Wenn wir schon eine Feinstaubbelastung haben, muss an vielen Stellen endlich gehandelt werden und nicht noch unnötige Umwege belassen.

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 140

Platz: 2586

Vorschlag Nr. 41019

Amtsgericht Stuttgart soll Schuldner, soweit möglich, papierlos kontaktieren

Gerichtsvollzieher/in sollten alle möglichen Optionen nutzen um Kontakt zum Schuldner aufnehmen.

Im Jahr 2017 geben viele Bürger und Bürgerinnen in ihren Kontaktdaten eine Tel. Nr. Festnetz/Mobil und E-Mail Adresse an.

Dies würde der Umwelt und Bürgern/innen zugute kommen.

Begründung:

-Umwelt: Papier, Druckerpatronen, Druckerverschleiß, Briefporto würde eingespart werden.

-Steigerung von Bürgerzufriedenheit ist nicht messbar.

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 167

Platz: 2587

Vorschlag Nr. 42473

Lieferservice für Kaltental bereitstellen

Wir sollten für Kaltental einen Lieferservice haben, der die Einkäufe nach Hause bringt. Es ist beschwerlich, sie von den Haltestellen nach Hause zu bringen (ohne Auto).

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 201

Platz: 2588

Vorschlag Nr. 40479

Vicinalweg (Greutterwald) auch an Wochenenden öffnen

Der Vicinalweg, der am äußersten Rande des Greutterwaldes liegt, sollte auch an Wochenenden für den Auto-Verkehr zur An- und Abfahrt des Bereiches Freibad und der vielen Sportstätten geöffnet werden.

Damit würde man von Gerlingen, Giebel, Ditzingen, Weilimdorf und Korntal (Mitte) sehr viel schneller ans Ziel kommen. Die Umfahrung über die Nordseestraße, Schwieberdinger Straße und Marconistraße verursacht zusätzliche CO2-Emissionen und kostet vor allem Zeit. Die Anbindung an den ÖPNV ist kaum gegeben (ein Bushalt) und an Wochenenden logischerweise dünn getaktet. Eine geeignete Zeitspanne für die erweiterte Öffnung wäre wohl von Anfang März bis Ende Oktober.

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 226

Platz: 2589

Vorschlag Nr. 43095

Gründgensstraße untertunneln - Hauptstraße zwischen Eiermannkampus und Kaltentaler Abfahrt, Möhringer Landstraße

Um die Ortsmitte von Vaihingen fußgängergerecht gestalten zu können und den durch den Ausbau des Eiermannkampus entstehenden Verkehr besser kanalisieren zu können, schlage ich vor, dass die Hauptstraße, Gründgensstraße untertunnelt wird.

Der meiste Fahrzeugverkehr sollte im Tunnel verlaufen, die Straße oben sollte zurückgebaut werden und entweder auf Tempo 30 km/h begrenzt werden oder in manchen Bereichen zur Spielstraße werden. Aus- und Einfahrten an der Gabelung Hauptstraße, an der Abbiegung Robert-Leicht Straße und am Schillerplatz. Der Tunnel könnte auch weiter Richtung Möhringen gebaut werden. Ähnliche Lösung wie in Fellbach. Vaihingen könnte ein lebhafter Stadtteil werden ohne durch eine Hauptstraße durchschnitten zu werden.

Dieser Vorschlag hat nicht nur die Wirkung Verkehr, sondern auch Stadtplanung, Kultur, Radverkehr, Soziales, Gesundheit.

positive Wertungen: 109

negative Wertungen: 179

Platz: 2590

Vorschlag Nr. 43407

Pflicht zum fachgerechten Rückschnitt bei Streuobstwiesen einführen, ansonsten Zwangsenteignung der Grundstücke

Auf den Grundstücken rings um Stuttgart befinden sich leider viele Obstbäume, welche nicht jährlich fachgerecht zurück geschnitten werden. Ein Feldschütz sollte dies zukünftig kontrollieren und an die Behörde melden. Diese verfasst dann eine Aufforderung an den Grundstückseigentümer zu einem fachgerechten Rückschnitt mit Fristsetzung.

Die Obstbäume sind allgemeines Kulturgut unserer Region und könnten einen grossen Teil der regionalen Grundversorgung abdecken, wenn sie gepflegt würden. Sie wurden speziell so gezüchtet, dass der Obstertrag im Herbst besonders hoch ist. Daher aber bedürfen sie, teilweise mehrfach im Jahr, der fachgerechten Pflege, um gesund zu bleiben und alt zu werden

Sollten sie nicht ordnungsgemäss gepflegt werden, müsste als letzte Massnahme eine Zwangsenteignung angedroht werden.

positive Wertungen: 109

negative Wertungen: 471

Platz: 2591

Vorschlag Nr. 40988

Untere Seestraße (Wiederhold- bis Sattlerstraße) als Einbahnstraße ausweisen

Fast täglich kommt es zu lautstarken Auseinandersetzungen in der unteren Seestraße, weil durch Ortskundige die Möglichkeit genutzt wird, "falsch herum" die Seestraße hinaufzufahren, Ortsunkundige aber von oben kommend auf Ihr vermeintliches Einbahnstraßenrecht bestehen.

Die Einfahrt von der Sattler- in die Seestraße ist untersagt, aber wer zwei Meter weiter in der Seestraße wendet, darf bis zur Wiederholdstraße die einspurige Straße (die praktisch keine Ausweichmöglichkeit bietet) hinauffahren - absurd!

Was spricht gegen die Ausweisung der unteren Seestraße als Einbahnstraße? Bis auf ein neues Straßenschild wäre die Maßnahme kostenneutral.

positive Wertungen: 108

negative Wertungen: 107

Platz: 2592

Vorschlag Nr. 42429

Ampelanlage im Neubaugebiet installieren

Installation einer Ampelanlage Sigmaringer Straße Ortsausgang Richtung Degerloch. Begründung: Neu erstellte Wohngebäude und zusätzliches Neubaugebiet auf ehemaligem Hansa Fabrikgelände mit nachfolgender Wohnbebauung. Übergang Richtung Riedsee und Bahnhaltestelle Riedsee. Großer Umweg über vorhandene Ampelanlage nahe Kreuzung Kolbäckerstraße.

positive Wertungen: 108

negative Wertungen: 122

Platz: 2593

Vorschlag Nr. 40010

Anwohnerparken einführen im Umfeld der Rüderner Straße in Obertürkheim

Viele Fahrzeughalter parken in der Rüderner Straße und laufen von dort zum Bahnhof, um Parkgebühren zu sparen. Anwohner und Dienstleister finden vor Ort keinen Parkplatz. Anwohnerparkplätze wie beispielsweise in Stuttgart West würden dieser derzeitigen Situation entgegen wirken und gleichzeitig wäre es eine Einnahmequelle für die Stadt.

positive Wertungen: 108

negative Wertungen: 126

Platz: 2594

Vorschlag Nr. 42515

Verkehrsberuhigung Weilimdorf Renn-, Ditzinger Strasse durch temporären Durchfahrtsverbot organisieren

Eindämmung des Busverkehrs durch entsprechende Fahrzeitregelung.

Die großen Reisebusse eines ansässigen Reiseunternehmens lärmen zu jeder Tages- und speziell Nachtzeit (20:00 Uhr bis unendlich) durch die oben beschriebenen Strassen.

Das ist besonders lästig im Sommer und am Wochenende.

Durch eine entsprechende Regulierung der Fahrzeiten könnte da schnell Abhilfe geschaffen werden.

Zum Beispiel Durchfahrtsverbot von 22:00 bis 7:00 Uhr, das müsste doch zu organisieren sein.

positive Wertungen: 108

negative Wertungen: 205

Platz: 2595

Vorschlag Nr. 41924

Konzertsäle und U-Bahn unter dem Berliner Platz legen

Die zusätzlich notwendigen Konzertsäle UNTER dem Berliner Platz erbauen. Dabei den Platz wieder zu einem echten kreuzungsfreien Platz gestalten. Die U-Bahnen (U2, U4, U9, U14) - wie der Name schon sagt - soweit wie möglich unterirdisch führen.

Die Maßnahme ist kostengünstiger und zeitlich schneller zu realisieren, als frühestens erst nach 2027 mögliche Inbetriebnahme des Kombi/Tiefbahnhofs abzuwarten.

positive Wertungen: 108

negative Wertungen: 256

Platz: 2596

Vorschlag Nr. 42818

Tunnel für Hedelfinger Filderauffahrt durch Villen-Baugebiet finanzieren

Damit die Hedelfinger Filderauffahrt endlich in einem Tunnel verschwinden kann, könnte zur teilweisen Finanzierung die bisherige Straßenfläche durch den Wald als Luxus- oder Villen-Baugebiet mit verkehrsberuhigter, kleiner Anliegerzufahrt verkauft werden.

positive Wertungen: 107

negative Wertungen: 253

Platz: 2597

Vorschlag Nr. 41506

Friedhof Wangen: Neue Rasengräber optisch besser an den Friedhof anbinden

Nach vielem jahrelangen hin und her ist inzwischen als Ersatz für das nicht genehmigte Kolumbarium eine Fläche für Rasengräber angelegt worden. Sehr störend ist, dass diese Fläche nicht optisch besser als praktisch eine Abteilung des Friedhofs erkennbar ist.

Man stolpert durch, wie auf einem "Gottesacker". Liguster-Heckeneinfassung könnte den Charakter dieser Neuschöpfung in Wangen deutlich hervorheben und aufwerten. Das Garten- und Friedhofsamt müsste die Mittel dafür erhalten. Für später u.U. nötige Ausdehnung ist eine solche Einfassung kein großes Problem!

positive Wertungen: 106

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen vertritt die Auffassung, dass es nur eines kleinen Eingriffes bedarf, um die Rasengräber etwas abzugrenzen und mit einem kleinen Hinweis zu versehen, damit sie auch gefunden werden.

Platz: 2598

Vorschlag Nr. 42012

Parkplatzmanagement in Dürrolewang verbessern

Durch die ungebrochene Beliebtheit des Autos auch in der Stadt, eine geplante Verknappung von städtischem Parkraum exklusiv für E-Mobile oder nachträgliche Schaffung von Garagenzufahrten auf ehemalige Grünflächen und die politisch gewollte und notwendige Nachverdichtung des Wohnraums reicht der verbleibende Parkraum für die Nachfrage schon jetzt nicht mehr aus. Es wird regelmäßig auf Grünflächen oder in Feuerwehrezufahrten geparkt, die 5m-Zone um Einfahrten und Kreuzungen wird missachtet. Durch die geplanten neuen Arbeitsplätze von Allianz und Daimler im angrenzenden Industriegebiet befürchte ich erheblichen Parkdruck auch tagsüber.

Ärgerlich ist in dieser angespannten Situation, dass durch viele Wechsel der parkenden Fahrzeuge es immer wieder zu einem Verschnitt der freien Stellflächen kommt und so ein Auto schon mal Platz für zwei Fahrzeuge einnimmt.

Vorschlag 1: Bitte kennzeichnen Sie im Bereich Herschelstraße 8A-28A die vorhandenen Parkplätze, so dass jeder Benutzer sein Fahrzeug so in die Markierungen einstellen kann, dass immer die gleiche Anzahl nutzbarer Parkplätze gesichert ist. Die E-Mobil Ladeparkplätze werden Sie ja ohnehin kennzeichnen.

Vorschlag 2: Wäre durch die Einrichtung einer Einbahnstraße in Richtung der Buslinie 81 für die Herschelstraße von der Ecke Galileistraße bis zum Lambertweg noch weiterer Parkraum zu schaffen, indem man die damit gewonnene Straßenbreite nutzt, im Parkplätze diagonal oder gar quer zum Fahrtrichtung anzulegen?

Vorschlag 3: Können Sie sich eine Einrichtung von Anwohnerparkplätzen vorstellen, wie z. B. in Möhringen in den Wohngebieten beim SI-Center praktiziert?

positive Wertungen: 105

negative Wertungen: 125

Platz: 2599

Vorschlag Nr. 42969

Tempo 20 in der Losäckerstraße einführen

Da die Parksituation in der Losäckerstraße katastrophal ist und diese Straße uneinsichtig für die Eigentümer von Tiefgaragenplätze sowie für die Ausfahrten der Heckwiesenweg ist sowie ein Spielplatz an dieser Straße ist sollte die Geschwindigkeit auf Tempo 20 begrenzt werden.

positive Wertungen: 105

negative Wertungen: 216

Platz: 2600

Vorschlag Nr. 41974

Kita-Gebäude in der Kleinen Gasse abreißen und an der gleichen Stelle neu bauen

Die Kita-Versorgung im Stadtteil Uhlbach muss sicher gestellt werden - Kita mit 3 Gruppen.

positive Wertungen: 104

negative Wertungen: 104

Platz: 2601

Vorschlag Nr. 43338

Verkehr in der Dürrbachstraße reduzieren

Die Dürrbachstraße ab der Einmündung Boskopweg als Einbahnstraße weiterführen.

Ziel: Der Verkehr zum Frauenkopf könnte die Dürrbachstr. vom Abzweig Rohrackerstr. nur aufwärts benutzen und der Verkehr vom Frauenkopf Richtung Rohracker muss dann bergabwärts den Speidelweg bis zur Einmündung in die Rorackerstr. Höhe BW-Bank befahren. Entlastung der Anwohner in der Dürrbachstraße, weniger Lärm, weniger Unfälle, weniger Raserei, mehr Sicherheit und Lebensqualität.

positive Wertungen: 103

negative Wertungen: 148

Platz: 2602

Vorschlag Nr. 41226

Marco Polo Weg - Parkverbot von Montag bis Freitag zwischen 06:00-18:00 Uhr installieren

Der Marco Polo Weg wird von Montag bis Freitag als Parkplatz für Pendler speziell aus den umliegenden und angrenzenden Ludwigburger Stadtteilen genutzt. Dies führt zu einer zeitweise enormen Verengung der Fahrbahn was das Fahren gefährlich und uneinsichtig macht. Deshalb wäre ein Parkverbot von Montag bis Freitag zwischen 06:00-18:00 Uhr angebracht um diese Situation zu entschärfen.

positive Wertungen: 103

negative Wertungen: 154

Platz: 2603

Vorschlag Nr. 40876

Schranken in der Waldäckerstraße und in der Straße Am Stadtpark entfernen

Vielen Personen, welche über die Schwieberdinger Straße zwangsgeleitet werden, jedoch im Bereich der Franklin-, Morse-, Geißler-, Reiss-, Watt-, Ohm-, und Galvanistraße wohnen, wäre morgens und abends sehr geholfen, wenn oben genannte Schranken entfernt würden. So würde auch die immer voller werdende Schwieberdinger Straße spürbar entlastet und sowohl Feinstaub als auch Co2-Emissionen verringert. Von der Zeitersparnis will ich gar nicht erst sprechen.

positive Wertungen: 103

negative Wertungen: 167

Platz: 2604

Vorschlag Nr. 42741

Anliegerstraßen mit Schranken versehen

Warum werden Anliegerstraßen nicht mit Schranken versehen, zu denen die Anwohner einen Drücker haben. Und eventuell die Handwerker aus dem Stadtbezirk, funktioniert wie eine Schließanlage. Ich wohne in einer Anliegerstraße, es ist den ganzen Tag Verkehr von Leuten die einen Parkplatz suchen, und keinen finden, weil schon alles zu ist, und Leuten die einfach hindurch fahren auch viel zu schnell. Und keiner macht was, wo ist das Amt für öffentliche Ordnung. Was lernen die Leute in der Fahrschule.

positive Wertungen: 103

negative Wertungen: 308

Platz: 2605

Vorschlag Nr. 43158

Wanderweg vom Naturfreundehaus Vaihingen durch die Kleingartenanlage asphaltieren

Der Wanderweg vom Naturfreundehaus Vaihingen Büssener Rain 1 mitten durch die Kleingartenanlage bis zum Zauneck der Kaserne ist in die Jahre gekommen und sollte neu asphaltiert werden (Sturzgefahr).

positive Wertungen: 102

negative Wertungen: 251

Platz: 2606

Vorschlag Nr. 41099

Brandschutzzone mit Halteverbot in Widdumhofstraße einführen

Das Wohngebiet Ludmann-, Widdumhof- und Maierhofstraße unterliegt wegen seiner Zentrumsnähe und der Nähe zum Stadtbahnhalte Löwenplatz einem sehr hohen Parkdruck. Unter ständiger Missachtung allgemeiner Verkehrsregeln wird an allen möglichen und unmöglichen Stellen geparkt. Die Widdumhofstraße wird dabei ständig beidseitig so zugestellt, dass für Rettungsfahrzeuge wie Notarzt, Feuerwehr und Polizei keine Durchfahrt in das weitere Wohngebiet möglich ist.

Eine nachhaltige Verkehrsüberwachung durch die Stadt ist nicht leistbar. Eine Überwachung durch die örtliche Polizei erfolgt nicht. Eine solche ist in Weilimdorf offenbar auch nicht mehr existent. In der Widdumhofstraße sollte deshalb zwischen Ludmann- und Maierhofstraße (auf der Seite des Kindergartens) eine Brandschutzzone mit Halteverbot angeordnet werden.

positive Wertungen: 101

negative Wertungen: 98

Platz: 2607

Vorschlag Nr. 40728

Durchfahrtsverbot Fleckenweinberggebiet einrichten

Im Gebiet Fleckenweinberg wohnen immer mehr Familien mit Kindern. Gleichzeitig wird das Gebiet immer mehr für Durchgangsverkehr genutzt. Zur Verringerung der Gefährdung der Kinder und Anwohner wird ein Durchfahrtsverbot für Nicht-Anwohner beantragt (vom Kreisverkehr Feuerbacher Weg bis Ende Fleckenweinberg beziehungsweise Leiblweg)

positive Wertungen: 101

negative Wertungen: 176

Platz: 2608

Vorschlag Nr. 40906

Gemeinderatsresolution für eine neue Volkszählung erarbeiten

Der Gemeinderat fordert in einer Resolution an die Bundesregierung, baldmöglichst eine Volkszählung im klassischen Sinn in Deutschland durchzuführen, da die durchgeführten Zensusse unzuverlässig und die erhobene Datenmaterialien zu dünn waren. Kein moderner Hochtechnologie-Staat oder Konzern kann heutzutage noch vernünftig mit Datenmaterial/Planungsdaten aus dem Jahr 1984 (das war die letzte Volkszählung, also noch aus einer Zeit vor der Wiedervereinigung mit den neuen Bundesländern !) verantwortungsbewusst planen.

positive Wertungen: 101

negative Wertungen: 250

Platz: 2609

Vorschlag Nr. 43245

Interims-Oper installieren

Als Übergangslösung während der Schließung der Oper schlage ich vor, eine Brücke längs über die Konrad-Adenauer Straße zu bauen und darauf ein Konzerthaus/eine Oper zu erstellen. Vorbild für diese Brücke wäre das Bosch-Parkhaus über der Autobahn am Flughafen.

Nach der Sanierung der Oper könnte diese Brücke wieder abgerissen werden.

positive Wertungen: 101

negative Wertungen: 301

Platz: 2610

Vorschlag Nr. 40902

Arrondierung des Stadtteils Hausen mit Bau eines Lärmschutzwalls verbinden

Eine Arrondierung (Wohnungsneubau) des Stadtteils Hausen sollte in Verbindung mit dem Bau eines Lärmschutzwalls entlang der B 295/Autobahn in diesem Bereich baldmöglichst realisiert werden. Dabei kann auch auf die nicht realisierten Pläne eines Neubaugebiets Hausen III zurückgegriffen werden. Da der Wohnungsmangel in Stuttgart inzwischen dramatisch ist, sollten auch die Kleingartenflächen im Bereich Rappachschule/Fasänenwäldchen/Gerlinger Straße bebaut werden. Es ist wichtig, dass Hausen viel mehr Einwohner erhält, damit sich die erwünschte und auch sinnvolle Stadtbahnlinie dort auch wirtschaftlich für den Betreiber lohnt.

positive Wertungen: 100

negative Wertungen: 119

Platz: 2611

Vorschlag Nr. 40318

Bolzplatz Stammheim als Gummiplatz umgestalten

Der Bolzplatz Stammheim ist zur Zeit ein Sandplatz. Es wäre gut wenn dort der Platz als Tartan Platz, Gummiplatz, umgeändert wird.

positive Wertungen: 100

negative Wertungen: 122

Platz: 2612

Vorschlag Nr. 42444

Mehr Autofahren und weniger Radfahren bei Feinstaubalarm

Beim Radfahren wird durch die erhöhte körperliche Anstrengung die Lunge durch die hohe Feinstaubkonzentration wesentlich stärker geschädigt, als wenn man im Auto ohne körperliche Anstrengung sitzt. Außerdem kann in die Belüftung im allseits geschlossenen Auto bei vielen Modellen sogar noch ein Aktivkohlefilter eingeschaltet werden.

positive Wertungen: 99

negative Wertungen: 443

Platz: 2613

Vorschlag Nr. 42935

Durchfahrt über Poststr. - Nißlestr. sperren

Die Durchfahrt von der B10> Poststr.> Nißlestr.> Karl-Schurz-Str.> Steuebenstr. um beim Verkehr den Leuzetunnel umzufahren, ist eigentlich verboten. Nun in der Realität ist eine sehr beliebte Abkürzung und das Missachten des Durchfahrtsverbotes scheint toleriert zu sein, vielleicht um der Leuzetunnel vom Verkehr zu entlasten!

Vorschlag: Durchfahrt zwischen Poststr. und Nißlestr. mit einer Barriere einfach und endgültig sperren! Nur noch Fahrräder und Fußgänger sollen durch!

Für die Leuze-Besucher aus der B10 soll eine Einfahrt aus Poststr. gemacht werden (eigentlich könnte man die heutige Baustelle-Einfahrt nutzen!).

positive Wertungen: 98

negative Wertungen: 145

Platz: 2614

Vorschlag Nr. 43155

Weg vom asphaltierten Parkplatz des Naturfreundehauses bis zum Zaun der Kaserne asphaltieren

Das Teilstück ab dem asphaltierten Parkplatz des Naturfreundehauses bis zum Zaun der Kaserne (Wendemöglichkeit) wurde von den Fahrzeugen der die Kaserne bewachenden deutschen Polizei vor allem im Winter durch Zerstören des Mineralbetonbelages und somit Erzeugen von Schlaglöchern sehr in Mitleidenschaft gezogen und sollte dringend durch einen Asphaltbelag ersetzt werden. Auch die Quads der amerikanischen Militärpolizei zerstören die Fahrbahndecke.

Die Schlaglöcher jährlich vom Tiefbauamt mit Schotter aufgefüllt aber unzureichend verdichtet, sodass nach wenigen Tagen die Schäden an der Mineralbetondecke wieder auftreten. Durch Asphaltieren wäre dieser Aufwand für Jahrzehnte unnötig und Geld gespart.

Es besteht die Gefahr des Stolperns von Passanten.

positive Wertungen: 98

negative Wertungen: 167

Platz: 2615

Vorschlag Nr. 40448

Das Flächen-Dreieck in Rohr - Rathausstraße, Steigstraße und Schönbuchstraße umgestalten

Das Flächen-Dreieck in Rohr - Rathausstraße, Steigstraße und Schönbuchstraße umgestalten. Vergleiche StZ-Filderzeitung vom 30.01.2017, FIV, S. I links unten "Beirat will wissen, was die Stadt plant"

Die Pläne zur Umgestaltung des Dreiecks in Rohrstraße, Rathausstraße, Steigstraße und Schönbuchstraße - unterstütze ich nachdrücklich, insbesondere den Vorschlag von CDU-Beirat Wolfgang Georgii:

Die Provisorienbauten, Reinigung unter anderem und die geschlossenen Bauten Gastwirtschaft und Uhrengeschäft, abreißen und durch eine belebte Grünfläche mit Bäckerei und Gastronomie-Betrieb ersetzen.

Mein konkreter Vorschlag:

Belebte Grünfläche so, dass auf einem Teil des Dreiecks, dem zur Steigstraße hin, ein niedriger Neubau entsteht, in den unter anderem eine Bäckerei und Gastronomie (Café) untergebracht wird. Die Gastronomie so, dass sie einen Innenbereich und einen offenen Außenbereich hat, der sich dann zur Rathausstraße hin erstreckt. Im Anschluss an den Gastronomie-Außenbereich dann noch weitere, frei zugängliche Grünfläche mit Weg, Ruhebänken und feste Tische für jedermann.

Anbieten würde sich, dass die sehr beengte Bäckerei Bausch, die sich jetzt auf der gegenüberliegenden Seite der Schönbuchstraße befindet, den Gastronomie-Part übernimmt.

positive Wertungen: 97

negative Wertungen: 106

Platz: 2616

Vorschlag Nr. 43446

Keine flächendeckende Fernwärme in Münster einführen

Wenn die Gasleitungen weiterhin ok sind brauchen wir keine Fernwärme und deren aufwändiges Leitungssystem in Münster. Mit der Fernwärme hätten wir nur einen Anbieter, die EnbW, die den Preis diktiert. Fernwärme käme nur in Frage, wenn sie trotz zusätzlichem Leitungsbau erheblich billiger ist als Gas.

positive Wertungen: 97

negative Wertungen: 119

Platz: 2617

Vorschlag Nr. 42063

Gebäude Am Wallgraben 142 abreißen

Das alte häßliche Fabrikgebäude Am Wallgraben 142 sollte schnellstmöglichst abgerissen werden. Es ist ein verbliebener Schandfleck am neugestalteten Boulevard Wallgraben, ragt in den Straßenraum hinein und nimmt den Autofahrern am Kreisel mit der Heßbrühlstraße den Blick an der Ecke.

positive Wertungen: 95

negative Wertungen: 142

Platz: 2618

Vorschlag Nr. 43039

Hundesteuer abschaffen

Die Hundesteuer soll in Stuttgart abgeschafft werden.

Zur Begründung nehme ich Bezug auf folgende Petition zur Abschaffung der Hundesteuer an den Deutschen Städtetag:

<https://www.openpetition.de/petition/online/fuer-die-abschaffung-der-hundesteuer-in-deutschland-gegen-die-will>

positive Wertungen: 95

negative Wertungen: 628

Platz: 2619

Vorschlag Nr. 41380

Einbahnstraßen in Botnang schaffen: Franz-Schubert -Straße, Vaihinger Landstraße

Wegen des großen Verkehrsaufkommens in Botnang und der wenigen Parkplätze im Zentrum wäre es von Vorteil, eine Einbahnstraße von der Franz-Schubert-Straße nach Vaihinger Landstraße einzurichten. Morgens Vaihinger Landstraße rauf, abends über Brucknerstraße runter.

positive Wertungen: 94

negative Wertungen: 173

Platz: 2620

Vorschlag Nr. 41330

Parkverbot in der Strohgehäuserstraße einführen

Absolutes Parkverbot in der Strohgäustraße entlang des neuen Gebäudes Ecke Stammheimer Straße einführen. Dort bildet sich ein Stau, weil aus zwei Spuren eine Spur geworden ist.

positive Wertungen: 93

negative Wertungen: 146

Platz: 2621

Vorschlag Nr. 42794

Stadt soll sich dafür einsetzen, dass ein norddeutscher Regionalsender im freien Antennenfernsehen ausgestrahlt wird

Dafür könnte sich der Gemeinderat beim SWR engagieren:

Wenigstens einen norddeutschen Regionalsender in das freie Antennenfernsehen zu integrieren, zum Beispiel NDR, RBB.

positive Wertungen: 93

negative Wertungen: 312

Platz: 2622

Vorschlag Nr. 43129

Ampelanlage an der Bushaltestelle Losäcker ersetzen

Die Ampelanlage auf der Gerlinger Straße auf Höhe der Nachtbus-Haltestelle Losäcker sollte ersetzt werden durch eine kleinere Anlage bestehend aus je einer Ampel pro Fahrstreifen mit nur rotem Licht, das angeht, wenn die Linie 90 über die Kreuzung fährt. Alle anderen Ampeln sind hier unnütz. Gedacht sind sie zur Regelung des Fußgängerüberwegs, der kaum benutzt wird. Hier wäre ein Zebrastreifen sinnvoller.

Vorteile:

- weniger Energieverbrauch, da 2 Ampeln nur anschalten, wenn der Bus kommt statt 8 Ampeln, die dauerhaft in Betrieb sind
- Einsparung von Stromkosten
- kürzere Wartezeit für Fußgänger (die meist ohnehin über rot laufen, da nach dem Anfordern noch ziemlich lang gewartet werden muss, bis die Ampel umspringt)
- kürzere Wartezeit für Fahrzeuge beim Überqueren einer Person, da die Ampel ziemlich lange rot bleibt.
- weniger Abgasemissionen, da nur kurz angehalten werden muss statt minutenlang an der roten Ampel zu stehen und Rückstau zu produzieren

Nachteile:

- Es entstehen Kosten für den Umbau, jedoch würde dies einen extremen Nutzen für alle bringen

positive Wertungen: 92

negative Wertungen: 88

Platz: 2623

Vorschlag Nr. 42320

Abbiegeampel bauen Kormoranstraße, Regenpfeiferweg Ecke Rohrdommelweg

Zwei Bahnlinien in zwei Fahrtrichtungen im 10-Minuten-Takt, zudem Fußgängerampeln. Das müsste sich doch verbessern lassen.

Die Bahn fährt parallel zur Hauptverkehrsrichtung, die Abzweige führen nur wenig Verkehr in Wohngebiete. Aktuell werden beinahe die kompletten Kreuzungen blockiert. Der Flamingoweg hat grünen Pfeil. Ich habe Zweifel daran, dass es nicht möglich sein soll, nur den wenigen abbiegenden Fahrzeugen rot zu zeigen. Im Bereich Regenpfeiferweg bergauf könnte zum Beispiel die Geradeausspur mit der Linksabbiegerspur zusammengelegt werden - an den Rechtsabbiegern könnte bei Rot vorbei gefahren werden. Und wenn hier und da tatsächlich gewartet werden muss, da man an den Abbiegern nicht vorbei kann, ist das noch immer besser als regelmässig warten zu müssen, obwohl man die Bahnlinie nicht kreuzen möchte.

positive Wertungen: 92

negative Wertungen: 97

Platz: 2624

Vorschlag Nr. 41144

SSB-Zentrum neu bauen

Die Sanierung des SSB-Zentrums steht auch an. Wäre es nicht sinnvoll einen Neubau womöglich mit der Bahn zusammen (für S-Bahnen und Stadtbahnen) zu bauen. Auf dem frei werdenden Gelände zwischen Neckarpark und Untertürkheim. (Neubau von Werkstätten, Waschanlagen mit gemeinsamer Nutzung)

positive Wertungen: 92

negative Wertungen: 170

Platz: 2625

Vorschlag Nr. 43194

Baumscheibe ohne Baum im Mittleren Bauernwald eibnen

Auf Höhe der Hausnummern 20/21 gibt es ein mit Betonsteinen gepflastertes Plätzle mit 3 Baumscheiben. In zweien stehen kleine Bäume, die dritte ist nach vielen (teuren!) Versuchen nur noch mit trockenresistenten Stauden bepflanzt. Die Pflasterung geht in das anschließende Gefälle über und ist bei gewissen Wetterlagen noch vereist, wenn der Asphalt schon aufgetaut ist. Die Baumscheibe zwingt den Verkehr zu einer engen Kurve auf dem Pflaster, die im Winter nicht jedem Fahrer gelingt. Sicher teuer war es für die Stadt, als der Streuwagen auf den Elektroverteiler gerutscht ist.

Die Baumscheibe sollte aufgelöst werden und damit das Verkehrshindernis etwas entschärft werden. Private und öffentliche Gelder könnten gespart werden!

positive Wertungen: 91

negative Wertungen: 109

Platz: 2626

Vorschlag Nr. 42462

Mühlhausen Grundschule Parkplatzsituation verbessern

Die Parkplätze rings um die Grundschule reichen nicht aus. Die Grundschule selbst hat viel zu wenig Parkplätze. Kleinbusse für die Essenlieferung finden keinen Parkplatz und stellen jeden Morgen die Straße an der Ringmauer zu.

Jetzt soll eine Ganztageschule mit noch mehr Personal eingerichtet werden. Ich frage mich als Anwohnerin, wo bitte schön, die dafür notwendigen Parkplätze geschaffen werden sollen? Bitte bauen Sie eine Tiefgarage in den Schulhof. Sonst gehen die Anwohner über kurz oder lang auf die Barrikaden.

positive Wertungen: 90

negative Wertungen: 136

Platz: 2627

Vorschlag Nr. 40473

Eine kleine Moschee im Hallschlag wäre sinnvoll

Im Hallschlag sollte eine kleine Moschee errichtet werden.

positive Wertungen: 90

negative Wertungen: 471

Platz: 2628

Vorschlag Nr. 43062

Verkehrsführung an der Probststraße Ecke Balinger Straße ändern

Besonders im Berufsverkehr staut sich der Verkehr in der Probststraße durch die "Pfortnerampel" zur Balinger Straße weit Richtung Möhringer Bahnhof zurück. Durch die eng getakteten Bahnen U3, U5, U6, U8 und U12, die am Bahnübergang Balinger Straße fast im Minutentakt kommen, bleibt kaum Zeit nach links abzubiegen, da auch erst dem Verkehr, der auf der Balinger Straße fährt, Vorfahrt gewährt werden muss.

Daher wäre es sinnvoll, hier die bisherige Verkehrsführung in eine abknickende Vorfahrtsstraße zu ändern. Dies würde zu einem besseren Verkehrsfluss, besonders zu den Stoßzeiten, führen.

positive Wertungen: 89

negative Wertungen: 124

Platz: 2629

Vorschlag Nr. 41968

Grund- und Werkrealschule in Hausen schaffen im Bereich Hausenring 33 bis 45

Auf dem Gelände, ehemaliger Bäcker Hausenring 33 bis Hausenring 45, könnte eine Grund- und Werkrealschule entstehen. Auf dem Platz, ehemaliger Bäcker, ehemaliger kleiner Hausener Lädle, (seit mehreren Jahren leerstehende total heruntergekommene Gebäude) die alte Garagen und den zwei Gebäude mit NUR Erdgeschoß und erstes OG, Hausenring 43 könnte nicht nur eine Grund- und Werkrealschule entstehen, vom Platz her, könnte auch eine Turnhalle (Turnplatz) Sporthalle gebaut werden. Hier in der Schule könnte man bis zu 300 Schüler unterrichten. Diese Hunderte von Schüler brauchen morgens „nicht,, mit dem Bus (der sowieso immer überfüllt ist) Richtung Giebel, Weilimdorf oder Korntal fahren !

Auch könnten hier auf dem Gelände Hausenring 33 (ehemaliger Bäcker, Kleiner Laden) auch Neue und bezahlbare Mietwohnungen entstehen. Unten Tiefgarage, EG mehrere Läden wie zum Beispiel Apotheke, Frisör usw. und darüber 4 bis 5 stöckige, bezahlbare Mietwohnungen! Auch hier wird keine Neubafläche benötigt!

positive Wertungen: 89

negative Wertungen: 142

Platz: 2630

Vorschlag Nr. 40481

Mehr Parkplätze in der Herschelstraße in Dürtlewang schaffen

Chaotische Verhältnisse herrschen in der Herschelstraße in Dürtlewang. Über die Woche parken Mitarbeiter des nahen Industriegebiets in dieser Straße und machen morgens einen Spaziergang vor allem zu DEKRA. Am Wochenende wird alles zugeparkt von Besuchern der nahen mehrstöckigen Häuser von Friedenau.

Wann schafft es die Stadt dem Hauseigentümer Auflagen zu machen, um mehr Parkplätze statt (sinnlose) Rasenflächen zu schaffen. Ich selbst habe der Stadt schon vorgeschlagen, dass ich vor meinem Haus eine Parkgebühr zahlen würde. Die Antwort der Stadt: Diesen Betrag können wir nicht verbuchen!

positive Wertungen: 89

negative Wertungen: 179

Platz: 2631

Vorschlag Nr. 43249

Hermann-Pleuer-Straße: Nur die Einfahrt von Feuerbacher Weg zulassen

Auf Grund der geringen Straßenbreite kommen 2 Fahrzeuge nicht aneinander vorbei. Die parkenden Autos stehen auf der rechten Seite in Fahrtrichtung und parken teilweise den Gehweg zu (geht nicht anders). Dies täuscht eine Einbahnrichtung vor. Fußgänger und Kinder, die häufiger die Straße als Gehweg nutzen, laufen Gefahr wenn ein Fahrzeug unerwarteterweise aus der anderen Richtung kommt auch weil die Einsicht durch Kurven versperrt ist.

Deshalb soll die Einfahrt nur über Feuerbacher Weg zugelassen werden.

positive Wertungen: 88

negative Wertungen: 115

Platz: 2632

Vorschlag Nr. 41323

Steuern erhöhen

Es werden hier viele schöne und auch wünschenswerte Vorschläge gemacht, deren Umsetzung zum überwiegenden Teil Mehrkosten im städtischen Haushalt verursachen würde. Um das zu finanzieren sollten die Grund- und Gewerbesteuersätze entsprechend angehoben werden.

positive Wertungen: 88

negative Wertungen: 485

Platz: 2633

Vorschlag Nr. 40595

Triegeläckerstraße zu einer durchgehenden Einbahnstraße umgestalten

Die schon zur Hälfte einbahnige Triegeläckerstraße soll durchgehend als Einbahnstraße gestaltet werden. Damit wird der ständige Stau (von vier Seiten kommend) an der Ecke Triegeläckerstraße und Raithstraße entlastet. Die meisten Anlieger fahren über die Raiffeisenstraße und Raithstraße in die Triegeläckerstraße ein.

positive Wertungen: 87

negative Wertungen: 113

Platz: 2634

Vorschlag Nr. 40650

Elektrotechnische Überprüfung der Hausinstallation alle 5 Jahre einführen (ähnlich Schornsteinreinigung)

Leider gibt es Bürger, die sich unerlaubt an haustechnischen Starkstromanlagen zu schaffen machen. Dies können Eigentümer oder Mieter sein. Dadurch kann es zu Unfällen durch Stromschlag oder Gebäudebränden kommen.

Ich möchte die Stadt auffordern, sämtliche privaten Haushalte durch einen elektrotechnischen Sachverständigen alle 5 Jahre überprüfen zu lassen, ähnlich der jährlichen Überprüfung von heizungstechnischen Anlagen durch den Schornsteinfegermeister.

positive Wertungen: 87

negative Wertungen: 366

Platz: 2635

Vorschlag Nr. 42927

Verkehr: Parkplätze zwischen Mathildenstraße und Staigerstraße beseitigen

Beseitigung der Parkplätze zwischen Mathildenstraße und Staigerstraße.

positive Wertungen: 86

negative Wertungen: 188

Platz: 2636

Vorschlag Nr. 41913

Wohnmobil Stellplatz in der Nähe des Bahnhofs Weilimdorf

Wohnmobil Stellplatz erstellen in der Nähe des S-Bahnhofs Stuttgart Weilimdorf.

positive Wertungen: 86

negative Wertungen: 218

Platz: 2637

Vorschlag Nr. 43323

Kontaktbörse "Staubgeschädigte und Berufspendler" einrichten zum gemeinsamen Putzen der verschmutzten Gebäudefassaden

Die Stadt soll eine Online-Kontaktbörse einrichten, wo sich Einwohner mit verschmutzten Gebäudefassaden und Berufspendler aus der Umgebung zum gemeinsamen Putzen an den Wochenenden verabreden können.

Die Lokalpresse könnte diese Aktionen begleiten und darüber berichten.

Das könnte zur Befriedung der beiderseitigen Interessenslagen und schöneren Aussenansichten der vom Russ eingeschwärzten Gebäude führen.

positive Wertungen: 86

negative Wertungen: 243

Platz: 2638

Vorschlag Nr. 41533

Speidelweg zwischen Rohracker und Frauenkopf in nur eine Richtung befahrbar machen.

Der Speidelweg ist eine sehr gefährliche und enge Straße. Morgens und abends nutzen sehr viele Autofahrer diesen Weg als Abkürzung. Und obwohl die Geschwindigkeitsbegrenzung 30 km/h für diesen Weg beträgt, wird sich nicht wirklich dran gehalten. Es sind auch schon Unfälle passiert. Um die Unfallgefahr und das Verkehrsaufkommen zu minimieren sollte der Weg zur einer Einbahnstraße umfunktioniert werden.

positive Wertungen: 85

negative Wertungen: 213

Platz: 2639

Vorschlag Nr. 42933

Gleisvorfeld übertunneln

Warum den Bahnhof / Gleisvorfeld tiefer legen?

Man könnte ja die Häuser, und so weiter auf Stelzen über dem jetzigen Gleisvorfeld / Abstellbahnhof bauen, eventuell auffüllen, dann ist dieses auch nicht mehr sichtbar beziehungsweise unter der Erde.

positive Wertungen: 85

negative Wertungen: 226

Platz: 2640

Vorschlag Nr. 40785

Zahnradbahn, Lärmbelästigung verringern

Was kann getan werden, um die Lärmbelästigung durch die Zahnradbahn zu verbessern?
Überprüfung der Taktung der Fahrzeiten, muss die Bahn alle 7,5 Minuten fahren? (alle 15 Minuten fährt eine, da einspurige Gleisführung fährt alle 7,5 Minuten eine rauf oder runter), häufigere Taktung als die U-Bahn!
Beginn der Fahrzeiten 05:30h- die Bahn ist leer.

Mein Vorschlag 07:00-19:00h so dass Anwohner ihren Feierabend auch mal ohne Lärm genießen können.
Nur wenige Fahrer der Bahn halten das Tempolimit 20km/h bergauf ein. Gemessene Dezibel im Schnitt 90 db auf dem Balkon!

Verbesserung der Zahnradwagen?

positive Wertungen: 85

negative Wertungen: 377

Platz: 2641

Vorschlag Nr. 43193

Göppinger Straße neu gestalten

Die Göppinger Straße soll neu gestaltet werden, insbesondere soll die alte Straßenbahnhaltestelle enggültig beseitigt werden. Seit etwa 15 Jahren wird die in der Mitte der Göppinger Straße gelegene alte Straßenbahnhaltestelle als Parkplatz genutzt.

Bei einer Neustrukturierung dieses öffentlichen Raumes könnte man die Parkplätze senkrecht zur Straße an den Rand verlegen; die Fahrspur wäre mittig und entschieden besser einzusehen.

positive Wertungen: 84

negative Wertungen: 87

Platz: 2642

Vorschlag Nr. 40948

Parkverbot Freibergstraße einführen

Auf Grund der sowieso schon beengten Fahrbahn und zusätzlich parkenden Autos kommt es in der Freibergstraße zwischen Moselstr. und Mainstr. täglich zu Rückstaus und unübersichtlichen Situationen. Daher bin ich dafür in diesem schmalen Abschnitt ein Parkverbot einzuführen.

positive Wertungen: 83

negative Wertungen: 149

Platz: 2643

Vorschlag Nr. 40041

Stuttgarter Flughafen schließen und Böden an die enteigneten Filderbauern rück-übereignen

Angesichts der Magistrale "Paris-Bratislava" macht es zukünftig nur noch wenig Sinn, den Stuttgarter Flughafen als Großflughafen weiter zu betreiben. Allenfalls ein Kleinflughafen für Geschäftsreisende wäre vielleicht noch rentabel zu betreiben, welcher aber auch erneut am Flugfeld in Böblingen angesiedelt werden könnte.

Der landwirtschaftlich einzigartige Lössboden auf den Fildern sollte nach einer Flughafenschließung rasch von seiner Betonversiegelung befreit und dann zukünftig wieder als landwirtschaftliche Nutzfläche betrieben

werden. Selbstverständlich sollte, so weit wie noch möglich, eine Rückübereignung an die früheren Besitzer dieser landwirtschaftlichen Flächen durchgeführt werden.

positive Wertungen: 81
negative Wertungen: 570

Platz: 2644

Vorschlag Nr. 42492

Witikoweg und Max-Brod-Weg "Anlieger frei" einrichten

Der Witikoweg und der Max-Brod-Weg in Stuttgart-Freiberg werden von Montag bis Freitag von Pendlern zugeparkt. Die parkenden Fahrzeuge kommen aus den umliegenden Landkreisen, aber auch aus Stuttgart. Meistens handelt es sich um Mitarbeiter/innen der Deutschen Rentenversicherung oder von Firmen im Kaufpark. Es sind auch Fahrer/innen darunter, die hier ihr Fahrzeug parken, um dann mit der Stadtbahn weiter zu fahren. Die Anlieger haben an diesen Tagen häufig keine Möglichkeit, ihr Fahrzeug in ihrer Straße zu parken. Selbst bei Feinstaubalarm gibt es keine Entspannung. Besonders bedauerlich ist, dass Bedienstete des öffentlichen Dienstes (DRV) sich überhaupt nicht um den Feinstaubalarm scheren.

Mein Vorschlag: Die Zufahrt beider Wege mit den Zeichen 260 "Verbot für Kraftfahrzeuge" und dem Zusatzzeichen 1020-30 "Anlieger frei" zu versehen.

Die Kosten dafür werden nicht sehr hoch sein, da die Verkehrszeichen an bestehenden Masten für die Straßennamen angebracht werden können.

positive Wertungen: 80
negative Wertungen: 139

Platz: 2645

Vorschlag Nr. 43464

Brenzkirche umbauen und erweitern anstatt renovieren

Der Vorschlag wurde in der Brenzkirche vorgestellt. Anstelle einer Renovierung sollte eine Erweiterung des Baus für unterschiedliche Nutzungen erfolgen.

positive Wertungen: 79
negative Wertungen: 138

Platz: 2646

Vorschlag Nr. 42929

Opernprovisorium im Ehrenhof des neuen Schlosses installieren

Für etwa 8 Millionen Euro könnte der Interimbau für die Oper etwa 60 mal 80 Meter im Ehrenhof des neuen Schlosses für 3 Jahre als Holzbau oder Stahlbau mit leicht ansteigender Tribüne für etwa 1.200 Zuschauer erstellen. Bühne und Orchestergraben sind leicht herstellbar und anlieferbar von der Seite des Schloßplatzes.

positive Wertungen: 78
negative Wertungen: 266

Platz: 2647

Vorschlag Nr. 41977

Uhlbacher Straße zwischen Augsburgener Straße und Mörgelenstraße umbauen

Sicherstellung des Durchgangsverkehrs sowie Anordnung von Parkplätzen.

positive Wertungen: 77
negative Wertungen: 98

Platz: 2648

Vorschlag Nr. 43162

Opernprovisorium II: Ehrenhof des neuen Schlosses mit transparentem Dach überdecken

Statt eines Provisoriums wäre es denkbar, den Ehrenhof des neuen Schlosses komplett mit einem transparenten Dach zu überdecken, um bei späteren Nutzungsänderungen (Auszug) des Finanzministeriums die Räume zum Innenhof zusätzlich für kulturelle Zwecke bereitzustellen. Der Innenhof stünde auch nach der Opernutzung damit weiterhin für variables Musiktheater etc. zur Verfügung.

positive Wertungen: 77

negative Wertungen: 313

Platz: 2649

Vorschlag Nr. 41831

Wallensteinstraße umbauen

1. Der Gehweg in der Wallensteinstraße ist zwischen den Gebäuden Nr. 17 und 33 so schmal, dass gerade zwei Fußgänger aneinander vorbeikommen. Schwierig wird es schon bei Kinderwagen, Rollstühlen und Rollatoren. Zwei davon passen nicht nebeneinander hin. Laufend müssen wegen der unzureichenden Gehwegbreite Fußgänger auf die Fahrbahn ausweichen. Außerdem führt jeden Tag das widerrechtliche Parken von Kraftfahrzeugen auf dem Gehweg nicht nur zu einem Ärgernis sondern auch zu gefährlichen Situationen. Kann sich ein Fußgänger gerade noch an einem solchen Falschparker vorbeidrücken, so ist dies Menschen mit Kinderwagen, Rollstühlen und Rollatoren wegen der Hecken nicht möglich.

Mein Vorschlag: Verbreiterung des Gehwegs um mindestens einen Meter.

2. In der Wallensteinstraße gibt es zu viele PkWs und zu wenig Parkplätze. Das Parken auf dem Gehweg ist trotz des Halteverbot- Verkehrszeichen täglich vorzufinden. Auch ambulante Pflegedienste gehören dazu. Wenn die Wallensteinstraße zwischen dem Zebrastreifen bei Gebäude Nr. 17 und der Einfahrt vom Benz- Getränkemarkt zur Einbahnstraße gemacht würde, könnten entlang des Gehweges viele neue Parkplätze gewonnen werden. Dann würden auch die privaten Stellplätze beim Kleinen Ladenzentrum von Kirchengemeinde und Geschäften nicht mehr in diesem inzwischen unerträglichen Maße von Anliegern zugeparkt werden. Die Einbahnrichtung sollte vom Kleinen Ladenzentrum bis zum Benz-Getränkemarkt sein, damit dem Fahrzeugverkehr in Richtung Kaufpark ein zweimaliges Linksabbiegen erspart bleibt, und der Verkehr in Richtung Kleines Ladenzentrum bei der Fahrt über die Mönchfeldstraße nur rechts abbiegen muss. Eine Fahrbahnverengung sollte bitte nicht erfolgen, weil dann das Parkplatzproblem immer noch besteht.

Und noch eine Kleinigkeit:

Auf Höhe der Straßenlaterne Nr. 11 hat sich der Gehwegbelag gesetzt, so dass nach jedem Regen eine Pütze entsteht, die bei Frost jedes Mal zur Rutschbahn wird. Bitte diese Mulde möglichst bald beseitigen.

positive Wertungen: 74

negative Wertungen: 94

Platz: 2650

Vorschlag Nr. 40485

Städtische Hundezucht eröffnen, um den fast ausgestorbenen schwäbischen "Weinbergspitz" zu erhalten

Die Stadt sollte eine eigene Hundzucht eröffnen, um den fast ausgestorbenen schwäbischen "Weinbergspitz" als Bewacher für die Rebhänge, oder auch die bestellten Felder in der Erntezeit zu erhalten. Von diesen Tieren gibt es nur noch eine Handvoll - leider.

Hier zwei Links zu diesem Drama:

<http://www.g-e-h.de/geh/jupgrade/rassebeschreibungen/46-hunde/87-gross-und-mittelspitz>

"Der weiße Großspitz war eher in der feineren Gesellschaft Norddeutschlands zuhause, der schwarze Großspitz

hat seine Heimat in Süddeutschland, wo er sich vor allem als „Weinbergspitz“ einen Namen machte, indem er die reifen Trauben vor zwei- und vierbeinigen Räufern schützte.“

<http://www.deutsche-spitze.de/gross-spitz.html>

„Diese Farbvarietät des Großspitzes(schwarz) hat ihren Ursprung wohl in Württemberg. In den Weinbergen der Winzer war diese Rasse Jahrhunderte lang ein unersetzlicher Helfer. Er war es, der Tag und Nacht aufpasste, dass die kostbaren Trauben an den Rebstöcken blieben. Tagsüber verscheuchte er die Vögel und sonstiges Getier und während der Nacht sorgte er als unsichtbarer schwarzer Hund dafür, dass Traubendiebe wenig Chancen hatten, Schaden anzurichten.

Es ist traurig, dass die Winzergeneration in der heutigen Zeit sich nicht mehr an ihren vierbeinigen „Weinbergspitz“ erinnert, so wurde der schwarze Großspitz in Württemberg nämlich genannt.“

Die Zuchtstätte könnte auch Bestandteil eines sozialen Projektes sein, beispielsweise auf einer Jugendfarm.

Hoffentlich finden sich dann auch genügend Winzer und Bauern, denen in der Vergangenheit hinsichtlich Diebstahls der Früchte erheblicher Schaden entstanden ist, um solch wertvollen Hunden wieder eine Zukunft auf Dauer zu geben.

positive Wertungen: 72

negative Wertungen: 432

Platz: 2651

Vorschlag Nr. 42149

Pferdmarkt Filderstadt-Bernhausen - Zukünftig in Kooperation mit der Stadt Stuttgart

An jedem ersten März-Wochenende(04.03.2017) findet in Filderstadt-Bernhausen der traditionelle Pferdemarkt (96. Mal) statt. Stuttgart hält keinen eigenen Pferdemarkt ab und Filderstadt-Bernhausen liegt direkt an der Stadtgrenze und ist mit dem ÖPNV bestens erreichbar. Daher sollte eine Kooperation seitens der Stadt Stuttgart mit Filderstadt angestrebt werden.

<http://www.filderstadt.de/,Lde/start/tourismus/Pferdemarkt.html>

<http://www.foerdereverein-bernhaeuser-pferdemarkt.de/>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.bernhaeuser-pferdemarkt-die-altwuerttemberger-roesser-sind-die-stars.458dfa32-84ae-481c-a418-73a8a58d21d7.html?reduced=true>

Eine Erfolg versprechende Zusammenarbeit mit Filderstadt-Bernhausen wäre möglich, weil Pferde vermehrt wieder in der Land- und Forstwirtschaft genutzt werden.

Die Gemeinde „La Copadoz(Normandie)“ unternahm schon 2003 den Versuch, die Müllabfuhr auf Pferdefuhrwerke zu verlagern. Dafür wurde ein spezieller Müllanhänger gekauft.

In den Außenbezirken von Stuttgart und Filderstadt wäre dies eine Alternative, weil Einsparungen vielleicht möglich wären. Die Pferdefuhrwerke ruinieren nicht die Straßenbeläge in den, teils sehr steilen, Nebenstraßen im Winter so sehr, wie die schweren Müllfahrzeuge. Sie „stinken“ auch hinsichtlich ihrer Abgase ökologischer und arbeiten geräuscharm.

Zum Vergleich:

Gestern fand bei Sonnenschein und 45.000 ausgelassenen Besuchern der traditionelle Pferdemarkt in Leonberg mit dem großen Umzug zum 326. Mal statt.

<https://www.leonberg.de/Kultur-Tourismus/Sehenswertes/Leonberger-Pferdemarkt/index.php?mNavID=2155.382&navID=2155.382&La=1>

<https://www.leonberg.de/Kultur-Tourismus/Sehenswertes/Leonberger-Pferdemarkt/index.php?mNavID=2155.382&navID=2155.382&La=1>

Die lokale Presse berichtete ausführlich darüber:

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.tradition-in-leonberg-besucherrekord-beim-pferdemarkt.c87c94e0-80df-4a0f-9767-800fff30780e.html?reduced=true>

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.326-leonberger-pferdemarkt-live-ticker-pferdemarkt.0098649c-0ac3-4f91-bacf-0beae21828dc.html?reduced=true>

positive Wertungen: 71

negative Wertungen: 167

Platz: 2652

Vorschlag Nr. 43445

Eine Litfaßsäule in Birkachs Ortsmitte aufstellen

In Birkachs Ortsmitte eine Litfaßsäule installieren.

positive Wertungen: 70

negative Wertungen: 213

Platz: 2653

Vorschlag Nr. 41067

Stadtzentrum für Kaltenberg auf dem Evangelischen Berg bauen

Die Kreuzung Fuchswaldstraße / Schwarzwaldstraße soll verkehrsberuhigt werden, wir brauchen ein Zentrum wo Jung und alt zusammenkommen können. Der Bücherbus steht schon mitten auf der Straße. Der Spielplatz Schliffkopfstraße ist zuviel. Wir haben schon den Spielplatz Anna-Scheufele und den Bolzplatz Freudenstädter Straße.

Hier könnte ein Begegnungszentrum mit Laden und eine Kinderarzt-Praxis entstehen.

positive Wertungen: 69

negative Wertungen: 129

Platz: 2654

Vorschlag Nr. 40967

Waschmaschinen für den Anschluss an das Stadtgas, oder Nahwärme entwickeln

Die Erwärmung des Wassers in einer Waschmaschine erfolgt bisher ausnahmslos mit Strom. Bisher gibt es keine Waschmaschine, die als Kombinationsgerät an die Stadtgasversorgung mit eigenem Heizbrenner, oder über einen Wärmetauscher an ein Nahwärmesystem angeschlossen werden könnte (zusätzlich zum Stromanschluss).

Die Stadt sollte sich bemühen, den verfügbaren Strom nicht für Wärmeerzeugungszwecke zu verschwenden, sondern vorrangig für die zukünftige Mobilität ihrer Bürger.

Daher wäre eine zukünftige Forschungsabteilung für ein solches Waschmaschinengerät sinnvoll.

positive Wertungen: 69

negative Wertungen: 250

Platz: 2655

Vorschlag Nr. 40067

Elektrogolfwagen in den Bezirken 10/20 auf Radwegen erlauben

Nicht nur Golf spielen, sondern auch fahren in den Bezirken Feuerbach und Zuffenhausen. Auf geeigneten Fahrradwegen und unbefahrenen Straßen für 4 Personen. Zur Bekämpfung des Feinstaubes.

Egal ob zur Schule, ins Training oder zum Einkaufen. Für Jung und Alt bis Pragsattel und in Außenbezirken.

positive Wertungen: 69

negative Wertungen: 361

Platz: 2656

Vorschlag Nr. 41013

Keine Bäumen in der Stadt pflanzen; stattdessen Bäume im Forstwald stehen lassen

Sofortiger Stopp der Baumpflanzungen in Straßen. Dort sind eh keine guten Standorte und Wuchsbedingungen gegeben. Statt dessen Verzicht auf Baumfällungen in den Forstflächen der Stadt. Ergebnis per Saldo: Klimaneutralität (oder besser, da nicht erst gebuddelt werden muss) und langfristig wirtschaftlicher als bislang.

positive Wertungen: 68

negative Wertungen: 454

Platz: 2657

Vorschlag Nr. 41395

Betriebshof Abfallwirtschaft Türlenstraße verlegen

Betriebshof Abfallwirtschaft an der Türlenstraße verlegen. Sehr laut - Lärm dringt in die Halbhöhenlage - schon morgens vor 7 Uhr.

positive Wertungen: 67

negative Wertungen: 199

Platz: 2658

Vorschlag Nr. 42502

Anbindung Industriegebiet Emerholz ändern

Die derzeitige Situation im Bereich Pflugfelder Straße / Industriegebiet Emerholz ist mit dem derzeitigen Zustand (Schranke) mehr als unbefriedigend. So kommt es beispielsweise durch die 'erzwungenen' Wendemäner zu meist gefährlichen Situationen (sofern man keinen Schrankensender hat...).

Es sollte daher geprüft werden, ob man nicht die Pflugfelder Straße aus/in Richtung Emerholz ab der Einmündung komplett sperren kann.

Das Industriegebiet Emerholz kann dann über die Landstraße angefahren und bedient werden; die Anwohner hätten keinen Durchgangsverkehr mehr; für die Busverbindungen des Nahverkehrs müsste jedoch eine Alternativstrecke geschaffen werden.

positive Wertungen: 65

negative Wertungen: 103

Platz: 2659

Vorschlag Nr. 41658

D115 beenden und Einsparungen in Web-Relaunch investieren

D115-Service im Hinblick auf Kosten-Nutzen evaluieren. D115-Telefonservice-Mittel einsparen oder für ordentlichen, völlig neu aufgesetzten Internetauftritt einsetzen.

positive Wertungen: 64

negative Wertungen: 105

Platz: 2660

Vorschlag Nr. 42044

Parksituation für Beschäftigte des Autohändlers an der Wangener Straße verbessern

Mit einfachen Mitteln (Fahrbahnmarkierung) das Parken an der unnötig zweispurigen Wangener Straße zwischen Landhausstraße und der Straße "zur Staibhöhe" einen Parkstreifen erstellen. Auch mit Erstellung der Hauptradroute 2 kann dies durch Verschmälerung des kaum genutzten Gehweges auf die Mindestbreite umgesetzt werden. Dies kann die Parksituation in dem Gebiet deutlich entschärfen.

Begründung:

Parken im Landschaftsschutzgebiet an der Näherstraße, Belegung der eigentlich für die Kleingartenbesitzer und Vereine geschaffenen Parkplätze zwischen Landhausstraße und der Straße "Zur Staibhöhe" werden täglich durch die Mitarbeiter des ansässigen Autohauses genutzt. Der Ausbau des Teilstückes zwischen Wangener und Näherstraße mit einigen Stellplätzen kann die Situation nicht entschärfen.

Auch wenn die Verwaltung mit allen Mitteln versucht die Beschäftigten auf den ÖPNV zu bringen: Das Gewerbe dort schafft Arbeitsplätze, das sollte man unterstützen. Die Kennzeichen der geparkten Fahrzeuge zeigen dass viele Pendler aus dem Rems/Neckartal dort arbeiten. Mit Erstellung von an den ÖPNV angebundenen P&R-Plätzen am Stadtrand und ermäßigtem Firmenticket kann man sicher mehr Pendler davon überzeugen mit dem ÖPNV das letzte Stück zum Arbeitsplatz zu bewältigen, zumal das Gewerbegebiet mit einer Stadtbahnhaltestelle direkt erreicht werden kann.

positive Wertungen: 59

negative Wertungen: 251

Platz: 2661

Vorschlag Nr. 40959

Gasbetriebene Kühlschränke und Gefrierschränke entwickeln und an das Gasnetz anschliessen

Schon sehr lange könnten Kühlschränke und Gefrierschränke zum Anschluss an das Stadtgasnetz entwickelt sein. Diese würden dann auch weiter funktionieren, wenn bei einem "Blackout" das gesamte Stromnetz in Stuttgart einmal ausfallen würde. Im Camping-Bereich gibt es die Gas betriebenen Kühlschränke schon seit Jahrzehnten. Es könnten auch Kombinationsgeräte mit Strom- und Stadtgasanschluss entwickelt werden.

Daher trete ich für die Schaffung einer Forschungsabteilung ein, um dieses Problem rasch zu lösen. Ansonsten würde ich die Versorgungssicherheit hinsichtlich Lebensmittelbevorratung in der Stadt zukünftig als stark gefährdet betrachten.

positive Wertungen: 55

negative Wertungen: 272

Platz: 2662

Vorschlag Nr. 41690

Grundsteuer 'rauf, Gewerbesteuer 'runter

Die Grundsteuer möglichst erhöhen, bei entsprechender Senkung der Gewerbesteuer, um den Standort Stuttgart attraktiver zu machen.

Eine hohe Grundsteuer schreckt Immobilienspekulanten ab, und reduziert den Leerstand, besonders bei gewerblichen Immobilien, indem sie Objekte auf den Markt zwingt. Das senkt die Mieten.

Und da die Bodenrente eine Leistung der Kommunen ist, durch Infrastruktur-Investitionen und so weiter, gibt es auch eine moralische Rechtfertigung, Bodenwerte für die Allgemeinheit zurückzugewinnen.

positive Wertungen: 54

negative Wertungen: 459

Platz: 2663

Vorschlag Nr. 43363

Stammplätze in S-Bahnen einführen

In allen S-Bahnen werden reservierbare Sitzplätze für Abonnementkunden ausgewiesen. Diese können online und persönlich unter Angabe von Abonnementnummer, Strecke, Start- und Zielbahnhof sowie Abfahrtszeitpunkt kostenlos reserviert werden und stehen dem Fahrgast mit Abonnement wochentags verlässlich zur Verfügung. Die Sitzplatzreservierung gilt jeweils bis zum nächsten Fahrplanwechsel. In der ersten Klasse gibt es vier, in der zweiten Klasse zwanzig reservierbare Plätze pro Fahrzeug. Bei Bedarf wird das Angebot ausgeweitet.

Begründung:

Die S-Bahn muss attraktiver für Pendelnde werden. Ein Grund, für den Arbeitsweg das Auto zu benutzen, ist die Garantie eines bequemen Sitzplatzes. In S-Bahnen dagegen sind gerade zu Stoßzeiten des Pendelverkehrs Sitzplätze Mangelware. Die S-Bahn Mitteldeutschland und die Elbe-Saale-Bahn haben darauf reagiert und bieten Fahrgästen mit Abonnement die Möglichkeit einer kostenlosen dauerhaften Sitzplatzreservierung an (siehe <https://meinstammpplatz.de/>). Dadurch könnten mehr Pendelnde auf die S-Bahn umsteigen und die Autoverkehrsbelastung zu den Stoßzeiten sinkt.

Eventuell müsste auf das erhöhte Fahrgastaufkommen mit einer Kapazitätsausweitung der S-Bahn reagiert werden.

positive Wertungen: 53

negative Wertungen: 547

Platz: 2664

Vorschlag Nr. 42811

Eine Pferderennbahn für Stuttgart auf den alten Gleistrassen schaffen

Eine Pferderennbahn für Stuttgart auf den alten Gleistrassen schaffen. Start am Pragsattel/Rosenstein - Zielgerade am neuen Hauptbahnhof. Versorgung und Logistik über die Meierei und die Wilhelma.

Dies wäre weltweit eine Sensation: eine Rennbahn ohne Oval, sondern in offener Strecke, gegebenenfalls für Distanzrennen erweiterbar zum Killesberg und in die Wälder im Norden von Stuttgart.

positive Wertungen: 48

negative Wertungen: 533

Index

5-Minuten-Takt, 53, 189
10-Minuten-Takt, 97, 110, 150, 244, 351, 353, 369
15-Minuten-Takt, 242, 343, 504
30-Minuten-Takt, 193

A

A8, 458, 554, 657
A831, 599
Abelsbergstr., 749
Abendtarif Tiefgarage Rotebühlplatz, 197
Abenteuerspielplatz, 41, 218, 321
Abfallbroschüre, 294
Abfallgebühren, 84, 319
Abgabestation E-Bike, 385, 454
abgesenkter Bordstein, 690, 748
Abschleppen, 156
Abschnittskontrollen, 545
Abstellplätze, 212, 835
Abwrackprämie, 507
Acker, 791
Adestr., 529
ADM-Sportpark, 9
Afrikaner, 783
Agnes-Kneher-Platz, 792
Ahornstr., 777
AK Kultur Stammheim, 383, 726
Akademie für gesprochenes Wort, 520
Akademiegarten, 711
Aktion Gute Fee, 141
Albatrosweg, 798
Albhalle Degerloch, 747
Albstr., 468, 474, 560
Alkohol, 814
Alleen, 237, 342
Allianz, 256, 339
Allmandstr., 537
Alpenrosenstr., 793
Altbauten erhalten, 170, 175, 415
Alte Aldinger Str., 709
Alte Dorfstr., 766
Alte Feuerwache, 417
Alte Filderhauptstr., 467
Altenburg, 223, 323, 508
Altes Feuerwehrhaus Heslach, 334
Altes Rathaus Heumaden, 50
Altglascontainer, 780
Altkleidersammlungen, 385
Altpapier, 297, 385
Am Eichenhain, 705, 794
Am Hasenberg, 604
Am Kochenhof, 373, 613, 620, 710, 786, 795, 801

Am Kräherwald, 343, 400, 463, 497, 525, 546
Am Römerkastell, 532
Am Stadtgraben, 485, 700
Am Vogelherd, 806
Ameisenbergstr., 193, 675
amerikanische Kasernen, 211
Ammoniak, 775
Ampel, 314, 677, 690, 707, 712, 735, 796, 819, 820, 823, 831
Ampelabschaltung, 189, 266, 384, 522, 544, 575, 636, 764
Ampelblitzer, 187, 481, 542, 595, 744
Ampeln abbauen, 168, 562, 589, 594, 741, 775
Ampeln abschalten, 152, 224
Ampelschaltung, 113, 150, 156, 166, 174, 179, 187, 250, 255, 256, 263, 290, 321, 347, 365, 402, 404, 414, 417, 427, 474, 481, 506, 551, 564, 577, 592, 618, 659, 660, 673, 715, 717, 728, 745, 794
Amstetter Str., 731, 745, 756
Amt für Umweltschutz, 739, 752
Amtsblatt, 246, 520
Anlieferverkehr, 594
Anlieferzeit, 594
Anliegerstraße, 196, 654, 683, 788, 826
Antidiskriminierungsstelle, 609
Anwohnerparkausweis, 565, 743, 770
Anwohnerparken, 365, 381, 435, 484, 501, 559, 655, 686, 691, 716, 748, 782, 798, 803, 806, 812, 815, 823
Anwohner-Parkhäuser, 489
Anwohnerstraße, 518, 673, 801
Anzeigetafel, 140, 176, 387
App, 182, 213, 245
Arbeitsgericht, 543
Arbeitslose, 120
Arlbergstr., 605
Ärzte, 506
Ärztmangel, 155
Asangstr., 734, 776
Aschenbecher, 231, 288, 531, 561
Asemwald, 134, 549, 661, 678
Asphaltierung, 224, 445, 766, 775, 801, 828
Atelier, 431, 440
Atemschutzmaske, 755
Aubrücke, 682
Auerbachstr., 469, 646
Aufwertung, 414
Aufzug, 82, 192, 605
Augsburger Platz, 531
Augsburger Str., 350, 737
Augustenstr., 97, 550
Aulendorfer Str., 648, 649

- Auquellbrunnen Cannstatt, 508
 Ausbau, 29, 91, 104, 134, 249, 305, 382, 458, 465, 466, 680, 747
 Ausbildung, 293, 341, 747
 Ausbildungswohnheime, 293
 Ausgleichsmaßnahmen, 173
 Ausgrabung, 323
 Auslandsgeschäfte, 248
 Ausnahmegenehmigung, 592
 Ausschilderung, 144, 455
 Ausschreibungen, 338, 391, 453
 Aussegnungshalle, 784
 Außengastronomie, 222
 außerschulisches Lernen, 528
 Aussichtsplattform, 230, 259, 355, 421, 473, 492, 544, 761
 Aussichtsplattform Bernhartshöhe, 598
 Aussichtsplattform Lemberg, 492
 Aussichtsplattform Mönchberg, 473
 Aussichtsplätze, 179
 Aussichtsturm Degerloch, 789
 Ausstieg, 559
 Austr., 745, 748
 Auswertung, 634
 Autobahnauffahrt, 663
 Autobahnausfahrt S-Vaihingen, 693
 Auto-Durchfahrtsverbot, 241, 673, 801, 828
 Autofahrer, 323, 324, 506, 514, 561, 779, 797
 autofrei, 282, 358, 471
 autofreie Innenstadt, 212, 471
 autofreier Haushalt, 360
 autofreier Sonntag, 112, 212, 322
 Autosharebörse, 449
 Autoverkehr, 475, 482, 553
 Auwiesen, 788, 802
 AWO-Seelbergtreff, 537
 AWS, 245
- B**
- B10, 153, 232, 345, 443, 469, 541, 565, 655, 674, 704, 768, 828
 B14, 127, 160, 232, 234, 244, 316, 385, 403, 469, 479, 480, 507, 593, 678, 756
 B27, 232, 345, 403, 435, 443, 480, 541, 569, 658, 768, 775
 B27a, 160, 734
 B41, 299
 B42, 257, 299
 B44, 352
 B57, 563
 B65, 142
 B81, 353
 B82, 244, 284, 353, 566
 B91, 407
 B92, 276
 B295, 827
 Babynahrung, 550
 Babyschaukel, 750
 Bachstr., 797
 Bad Cannstatt, 83, 580, 618
 Badegewässer, 123
 Badensee, 123, 467
 Badestrand, 57
 Badstr., 107, 204, 241, 353, 429, 470, 519
 Baggersee, 423
 Bahnhof, 111, 114, 219, 221, 560
 Bahnhof Bad Cannstatt, 114, 219, 221
 Bahnhof Möhringen, 680
 Bahnhof Münster, 600
 Bahnhof Rohr, 686
 Bahnhof Untertürkheim, 38, 605
 Bahnhof Vaihingen, 153, 382, 513, 770
 Bahnhof Zuffenhausen, 317
 Bahnhofsvorplatz, 105
 Bahnhofsvorplatz Münster, 714
 Bahnsteig, 526
 Bahnunterführung, 382, 513, 689, 695, 721
 Balinger Str., 280, 728, 812, 832
 Ballsport, 791
 Ballsporthalle Waldau, 314
 Ballwand, 791
 Bankpaten, 260, 689
 Bankpatenschaft, 260
 Bärenschössle, 297
 Bärensee, 89, 104, 109, 113, 499
 Barfußpfad, 354
 Barrierefreiheit, 40, 47, 66, 95, 107, 129, 131, 167, 199, 230, 268, 283, 365, 380, 422, 458, 464, 465, 496, 533, 560, 563, 605, 636, 656, 690
 Basketballplatz, 421, 438, 570, 581, 637, 771
 Bauernwald, 832
 Bauernwaldweg, 754
 Bäume, 69, 77, 90, 106, 113, 224, 232, 342, 373, 476, 554, 639, 730, 841
 Baumfäll- und Rückschnittarbeiten, 276, 422
 Baumgräber, 443
 Baumpflanzungen, 97, 164, 237, 436, 756
 Baumreute, 607, 751
 Baumschnitt, 345, 822
 Baumschutzsatzung, 288, 420
 Baustellen, 404, 530, 652
 Bauverbot, 97
 Beachvolleyballfelder, 270
 Bebauungsplan, 433
 Bebelstr., 407
 Bedarfsampel, 367, 502, 509, 536, 659, 701, 764, 831
 Beerstr., 485
 Beetbepflanzung, 183
 Beethovenstr., 555
 Befestigung, 499, 698
 Begegnungsstätten, 171
 Begegnungszentrum Kaltental, 840
 Begrünung, 72, 86, 104, 106, 133, 154, 164, 171, 183, 185, 232, 238, 358, 379, 540, 702
 Behindertentoilette, 40, 464
 Beim Fasanengarten, 702, 703, 779, 801
 Beleuchtung, 111, 128, 144, 151, 253, 294, 414, 427, 443, 487, 497, 566, 594, 646, 653, 664, 704, 736, 790
 Benckendorffstr., 629

- Benzenäckerstr., 707, 723, 741
 Beregnung, 533
 Bergfriedhof, 521
 Bergheim, 667
 Bergheimer Steige, 184, 302, 514
 Bergstr., 482
 Berliner Platz, 134, 249, 489, 570, 823
 Bernhausen, 289
 Bernsteinstr., 801
 Bertha-von-Suttner-Schule, 7
 Berufsberatung, 331
 Berufstätige, 556
 Berufsverkehr, 298, 728
 Beschaffung, 240
 Besoldung, 732
 Bestattungsformen, 443
 Besucherparkausweis, 712
 Bethanien, 532
 Betrieblicher Verkehr, 740
 Betriebshof Abfallwirtschaft, 841
 Bettler, 44
 Bewegungsmelder, 484
 Bewohnerparkausweis, 795
 Bezirksämter, 259
 Bezirksbeirat, 333
 Bezirksbudget, 503
 Bezirksrathaus Feuerbach, 790
 Bezirksrathaus Heuriedbuch, 560
 Bezirksrathaus Plieningen-Birkach, 568
 Bienen, 41, 47, 84, 169, 173
 Biergarten Weilimdorf, 576
 Bihlplatz, 335, 372, 393, 465
 Bikestation, 394
 Bildhauerei, 581
 Bildungsförderung, 149, 157
 Bioabfall, 588
 Bioenergie, 615
 Biogas-Anlage, 615, 809
 Bio-Markthalle, 191
 Biomüll, 319, 379
 Biotonne, 368, 371, 521
 Biotop, 228, 439, 551, 639
 Birkacher Str., 649
 Birkenäcker, 754
 Birkendörfle, 820
 Birkenhofstr., 758
 Birkenkopf, 643
 Birkenwaldstr., 319, 415, 687, 789
 Birkheckenstr., 648, 724
 Bismarckschule, 648
 Bismarckstr., 549
 Bismarkplatz, 435
 Blankensteinstr., 682, 695, 721
 Blitzer, 356, 377, 400, 412, 415, 463, 491, 495, 514, 526,
 535, 566, 585, 592, 620, 623, 655, 658, 663, 670,
 679, 681, 684, 692, 693, 728, 732, 736, 753, 755,
 763, 776, 778
 Blühstreifen, 41
 Blumenbeete, 204, 666
 Böblinger Str., 242, 372, 422, 515, 548, 563, 629, 679
 Bockelstr., 600, 618
 Bodenschwellen, 607
 Böheimstr., 179, 621
 Bohnenviertel, 144
 Bolzplatz, 11, 102, 171, 458, 516, 614, 696, 703, 738, 828
 Bonuscard, 235, 289, 374, 481, 591
 Bopser, 554, 750
 Botnang, 176, 305, 395, 611
 Botnanger Sattel, 405
 Boule-Bahn, 807
 Brachfläche, 358
 Brandenkopfweg, 459
 Breitscheidstr., 106, 489
 Brems Hügel, 251, 452, 524, 549, 566, 622, 645, 670, 675,
 692, 740, 757, 766
 Brenzkirche, 665
 Brezelkorbstände, 611
 Briefkasten, 597
 Briefpapier, 693
 Brötchentaste, 376
 Brücke, 414, 563, 670, 758
 Brückenstr., 402, 606, 617
 Brunnen, 392, 410, 451
 Brunnen-Realschule, 8
 Brunnenstr., 460, 546
 Bubenbad, 482
 Bücherschrank, 401
 Budget, 673
 Buowaldstr., 681
 Burgenlandstr., 106
 Burgenlandzentrum, 792
 Bürgerbeteiligung, 643, 666
 Bürgerbudget, 503, 697
 Bürgerbüro, 261
 Bürgerbus, 505, 567, 607
 Bürgercafe, 480, 618
 Bürgerforum, 177
 Bürgergarten, 618
 Bürgerhaus Birkach, 790
 Bürgerhaus Büsnau, 796
 Bürgerhaus Degerloch, 686
 Bürgerhaus Möhringen, 712
 Bürgerhaus Obertürkheim, 200
 Bürgerhaus Stuttgart-Nord, 665
 Bürgerhaus Wangen, 143
 Bürgerhaushalt, 362, 364, 444, 697, 723
 Bürgerinitiativen, 423, 708
 Bürgerlotse, 708
 Bürgermeister, 732
 Bürgerräume, 796
 Bürgersaal, 177
 Bürgerschloss, 379
 Bürgerzentrum, 200
 Bürgerzentrum Sillenbuch, 333
 Bürgerzentrum Stammheim, 357, 726
 Bürgerzentrum Stuttgart-West, 393, 480
 Burgholzhof, 11, 214, 487, 510, 639, 646, 795
 Burgstallstr., 106, 243

Burkhardtstraße, 790
 Bus, 57, 58, 74, 176, 358, 391, 408, 540, 541, 661, 667, 717
 Bus40, 242, 448
 Bus41, 499
 Bus42, 334, 395, 557
 Bus43, 271, 290, 393
 Bus44, 343
 Bus50, 362
 Bus52, 438
 Bus54, 537
 Bus57, 505, 529
 Bus62, 714
 Bus64, 607
 Bus65, 4, 222
 Bus66, 544
 Bus70, 330, 452
 Bus72, 351
 Bus73, 504
 Bus81, 249, 369, 490
 Bus82, 246, 500
 Bus84, 739
 Bus90, 677
 Bus91, 97, 305, 555
 Bus92, 239, 243, 618
 Bus99, 438, 499, 558
 Bus412, 589
 Bus508, 589, 625
 Bushaltebucht, 641
 Bushaltstelle, 352, 353, 509, 714
 Buslinie, 202, 317, 348, 446
 Büsnau, 478
 Büsnauer Platz, 693, 729
 Büsnauer Str., 578, 672, 813
 Busparkplatz, 794
 Bußgeld, 64, 138, 204, 241, 323, 522
 Busspur, 202, 216, 236, 435, 499
 Busverbindung, 187, 321, 337, 366, 430

C

Café, 90, 415, 503, 650, 729
 Calisthenics Park, 285, 303, 306, 516, 668
 Call a Bike, 362, 513
 Call a bike Fasanenhof, 456
 Call a bike Gerda-Taro-Platz, 649
 Calwer Str., 587
 CAMP, 363
 Campingplatz, 814
 Campus Freiberg, 7
 Cannabis, 205, 485
 Cannstatter Carree, 483, 670
 Cannstatter Marktstr., 244
 Cannstatter Str., 574, 678
 Cannstatter Wasen, 146
 Car2go, 354, 548
 Car-Sharing, 398
 Charlottenplatz, 127, 134, 182, 187, 270, 346, 377, 419, 711
 Charlottenstr., 447

Christian-Belser-Str., 812
 City-Maut, 117, 194, 198, 301
 Clara-Zetkin-Platz, 552
 Cradle to Cradle, 212, 437

D

D115, 841
 Dachbegrünung, 102, 118, 154, 268, 442
 Dachswald, 154, 378, 633, 634
 Daimlerplatz, 290, 349
 Daimlerstr., 420, 538, 796
 Damsckestr., 685
 Darmstädter Str., 754
 Degerloch, 134, 172, 189, 360
 Degerlocher Wald, 90, 340
 Degerloch-Tränke, 549
 Denkmalschutz, 281, 336, 388
 Denkmaltopographie, 281
 Dennerstr., 769
 Deutsch-Türkisches-Forum, 641
 Diagonalgrün, 363
 Diakonissenplatz, 412, 564
 Diemershaldenstr., 409
 Dienstfahrrad-Leasing, 327
 Dietbachstr., 631
 Dieterlestr., 612
 Digitalisierung, 341
 Dinghofstr., 754, 779
 Discounter, 787
 Ditzinger Str., 823
 Dobelstaffel, 629
 Dobelstr., 270, 629, 667, 716
 Doppelzug, 168
 Dorotheenstr., 414
 Dreizlerstr., 803
 Durchfahrtsverbot, 241, 370, 718, 760, 793, 800, 818, 823, 827
 Durchgangsverkehr, 447, 467, 528, 669, 728, 757, 779, 788, 793, 804, 813, 841
 Dürrbachstr., 644, 825
 Dürrlewang, 353, 372, 548, 788, 833
 Dusche, 477

E

Eberhard-Ludwig-Gymnasium, 121, 680
 Eberhardstr., 106
 E-Bike-Ladestation am Waldheim Heslach, 605
 Ebitzweg, 302
 Ebniseestr., 737
 Eckartshaldenweg, 706
 Eckartstr., 697
 Eckensee, 344
 Eduard-Pfeiffer-Str., 789
 Egelsee, 263, 376
 Egilolfstr., 758
 Ehniweg, 696
 Ehrenamt, 228, 235, 250, 689, 716
 Ehrenhof, 837, 838
 Eichendorffschule, 302
 Eiermangelände, 111, 650

- Einbahnstraße, 153, 384, 528, 660, 673, 674, 713, 743, 759, 770, 777, 787, 789, 796, 798, 806, 809, 817, 822, 830, 835
- Einbahnstraßen-Ring, 367
- Eingemeindung, 628
- Eingliederungshelfer, 266
- Einkaufen, 345, 395, 463, 503, 527, 705, 714, 744
- Einkaufszentrum, 316
- Einkaufszone, 536
- Eintrittspreis, 116, 303, 396, 541, 687
- Einweggebühren, 44, 130
- Einwegverpackungen, 44, 55, 83
- Einzelhandel Degerloch, 787
- Eisbahn, 432
- Eisenbahnerviertel, 497
- Eisenbahnstr., 560
- Eislaufen, 317, 344
- Eiswelt Stuttgart, 623
- Eiswelt Waldau, 314, 552
- EKiZ, 15
- Elbestr., 795
- Elefanten, 657
- Elektrifizierung, 376
- Elektro-Autos, 115, 162, 507, 586, 730
- Elektro-Bus, 80, 143, 246, 376
- Elektro-Fahrzeug, 96, 101, 161, 840
- Elektro Golfwagen, 840
- Elektroladesäule, 162, 186, 213, 305
- Elektro-Rad, 180, 181, 220, 278, 385, 394
- Elektro-Roller, 507
- Elektrosmog, 514
- Eliszi's Jahrmarktstheater, 24
- Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium, 302
- Else-Heydlauf-Stiftung, 701
- Eltern-Halteplätze, 137
- Eltern-Kind-Gruppe, 450
- Emil-Molt-Staffel, 193
- energetische Sanierung, 637
- Energiesparen, 752, 840
- Enge Str., 601, 654
- Engelbergstr., 459, 677
- Ensembleschutz, 683
- Entensee, 612
- Entsiegelung, 227, 625
- Epplestr., 134, 536, 547, 548, 626, 738, 772
- Erbbaurecht, 574
- Erdaushub, 694
- Erddeponie, 694
- Erisdorfer Str., 762
- Ermäßigung, 116, 325
- Ernährung, 273, 539
- Erste Klasse, 54, 110
- Erwin-Bälz-Str., 795
- Erwin-Schöttle-Platz, 257, 359, 421, 794
- Erzieher/innen, 18, 76, 145, 227
- Espan, 662
- Essbare Stadt Stuttgart, 282, 441
- Esslingen, 147, 376
- Esslinger Str., 164
- Eugen-Bolz-Wohnhaus, 175
- Evaluation, 576
- F**
- Fahrbahnverbreiterung, 807
- Fahrgastströme, 434
- Fahrgemeinschaften, 258, 323, 611
- Fahrion-Areal, 515
- Fahrionstr., 520
- Fahrplan, 222, 537
- Fahrpreis, 127, 233
- Fahrrad, 96, 152, 161, 264, 284, 338, 467, 513, 602, 607, 625, 695, 784
- Fahrradabteil, 143
- Fahrradboxen, 306, 313
- Fahrradbrücke, 307
- Fahrradbügel, 224
- Fahrradleihstation, 454
- Fahrradlift, 431, 623, 663
- Fahrradparkhaus, 220, 701
- Fahrradparkplatz, 165, 198, 212
- Fahrradspur, 405
- Fahrradständer, 120, 150, 187, 315, 338, 461, 778
- Fahrradstation, 111, 212, 227, 631
- Fahrradstraße, 116, 145, 196, 224, 320, 404
- Fahrradstreifen, 88, 147, 153
- Fahrradträger, 358
- Fahrradtunnel, 108, 162
- Fahrradübergang, 671
- Fahrradweg, 88, 98, 104, 124, 126, 134, 217, 218, 237, 238, 265, 267, 280, 307, 350, 356, 370, 382, 388, 413, 465, 501, 549, 664, 668, 721, 726, 800
- Fahrverbot, 294, 347, 445, 550, 595, 639, 657
- Fairtrade, 206
- Falkertstr., 809
- Falsch-Parken-Gebühren, 220, 262
- Falschparker, 220, 314
- Falschparkerkontrollen, 140, 151, 213, 319, 601
- Familien, 53, 303, 427, 440, 522, 561, 602
- Familien- und Nachbarschaftszentrum Olga-Areal, 542
- Familiencard, 349, 405
- Familieneintrittskarte, 199
- Familienzentrum Degerloch, 609
- Familienzentrum Feuerbach, 558
- Fanny-Leicht-Gymnasium, 372
- Fanny-Leicht-Str., 185
- Farbmarkierungen, 256, 264, 370, 441
- Fasanenhof, 189, 619, 627, 698
- Fasanenhofschule, 660
- Fasanenplatz, 779, 783
- Fassadenbegrünung, 102, 118, 234, 534
- Feierhalle, 722, 778, 782
- Feinstaub, 39, 81, 98, 101, 106, 130, 131, 137, 150, 161, 179, 194, 198, 216, 225, 233, 247, 258, 263, 266, 276, 279, 280, 292, 294, 302, 304, 312, 323, 335, 336, 358, 359, 390, 392, 404, 410, 413, 418, 440, 441, 445, 453, 457, 473, 480, 498, 507, 515, 530, 533, 539, 547, 572, 580, 583, 589, 601, 609, 617,

- 639, 647, 682, 687, 692, 707, 731, 751, 753, 755,
766, 784, 828, 835
- Feinstaubabgabe, 119, 392
- Feinstaubalarm, 106, 108, 173, 228, 296, 341, 611
- Feinstaubfilter, 457
- Feinstaubmessung, 228, 400
- Feldschutz, 162, 559
- Feldwege, 597
- Felix-Dahn-Str., 505, 609, 670
- Fellbach, 114, 217, 580
- Fellbacher Str., 631
- Ferienbetreuung, 217
- Ferienpass, 113
- Fernbusbahnhof, 202, 368
- Fernsehen, 830
- Fernsehturm, 388, 443
- Fernwärme, 727, 829
- Festhalle Feuerbach, 502
- Festwiese, 763
- Feuchtgebiet, 512
- Feuerbach, 14, 189, 305, 401, 427, 515
- Feuerbacher Balkon, 605
- Feuerbacher Weg, 193
- Feuerbacher-Tal-Str., 266, 519, 530, 652
- Feuerbachtal, 349
- Feuersee, 209, 255, 393, 758
- Feuerwehr, 225, 247, 342, 355
- Feuerwerk, 85, 146
- Filchnerstr., 758
- Filder, 364
- Filderauffahrt, 413, 534, 781, 824
- Filderbahnplatz, 529
- Filderbahnstr., 678, 747
- Filderhauptstr., 318, 356
- Filderlinie, 434
- Fildertunnel, 534
- Filmbüro, 157
- Finanzierung, 232, 254, 271
- Firmenticket, 61, 241
- Fitness, 247, 285
- Fitnessgeräte, 235, 247, 352, 645
- Flächennutzung, 120, 433, 745
- Fleckenweinberg, 827
- Flohmarkt, 246
- Flohmarkt-Areal, 382
- Flüchtlinge, 149, 162, 273, 303, 451, 476, 629, 685
- Fluggastabteil, 596
- Flughafen, 4, 33, 57, 142, 147, 187, 340, 596, 836
- Flüsterasphalt, 678, 754, 756, 768, 786
- Förderung, 181, 220, 232, 262, 425, 650, 693
- Forschungsauftrag, 416
- Forststr., 106, 224, 325
- Forum der Kulturen, 263
- Fotovoltaik, 442
- Franz-Schubert-Str., 611, 830
- Frauen, 68, 351
- Frauen-Nacht-Taxi, 735
- Fraunhofergesellschaft, 665
- Freeletics, 285, 306
- Freibad, 126, 193, 235, 261, 273
- Freibad Killesberg, 126, 193, 235, 261
- Freibad Möhringen, 158, 170, 186, 465, 582
- Freibad Öffnungszeiten, 126, 158, 211, 582
- Freibadstr., 642, 643, 743
- Freibergstr., 748, 795, 804, 836
- Freie Fahrt für Schülergruppen, 25
- Freihofplatz, 700
- Freikarten, 164
- Freiräume, 232
- Frei-Ticket, 309, 378, 392
- Freitreppe, 36, 171
- Freudenstädter Str., 738
- Friedhof, 69, 571, 656, 661, 672, 699, 758, 776, 818, 824
- Friedhof Birkach, 69, 758
- Friedhof Botnang, 443
- Friedhof Hoppenlau, 427, 653
- Friedhof Kaltental, 661
- Friedhof Rohr, 782
- Friedhof Sillenbuch, 740
- Friedhof Vaihingen, 778
- Friedhof Wangen, 776, 824
- Friedhof Weilimdorf, 571
- Friedhof Zuffenhausen, 329
- Friedhofsgebühren, 257
- Friedhofstr., 199, 735
- Friedingerstr., 365
- Friedrichswahl, 658, 705
- Fritz-Leonhardt-Realschule, 6
- Fritz-Walter-Weg, 616
- Frösnerstr., 718
- Frühstück, 304
- Fuchsrain-Schule, 380, 808
- Fuchswaldstr., 492
- FuN, 699
- Fundstätte, 223
- Funkmasten, 514
- Fürsorgeunterkunft, 762
- Furtwänglerstr., 496
- Fuß- und Radweg, 80, 103, 147, 156, 174, 274, 462, 497,
653
- Fußball Courts, 588
- Fußballplatz, 676
- Fußballspiele, 104
- Fußballstadion, 525
- Fußball-Turnier, 805
- Fußgänger, 168, 286, 287, 311, 427, 430, 436, 494, 512,
536, 575, 595, 604, 620, 647, 695, 728, 767, 779,
797, 803
- Fußgänger- und Radfahrerbrücke, 414
- Fußgängerrampel, 156, 187, 207, 216, 256, 265, 321, 404,
414, 417, 419, 450, 505, 536, 575, 594, 605, 613,
636, 683, 702, 717, 722, 741, 757, 767, 770, 777
- Fußgängerbrücke, 221, 570, 701, 775
- fußgängerfreundlich, 105, 250
- Fußgängersteg, 694
- Fußgängertunnel, 221
- Fußgängerüberweg, 207, 490, 494, 512, 530, 535, 555,
613, 636, 642, 677, 693, 701, 707, 720, 722, 741,

- 748, 749, 767
Fußgängerunterführung, 527
Fußgängerzone, 244, 320, 519, 547
Fußweg, 318, 395, 436, 465, 487, 517, 522, 523, 543, 622, 643, 646, 664, 677, 682, 736, 785
Fußwege, 318
Fütterungsverbot, 49
- G**
G9-Gymnasium, 181
Gabenzaun, 430
Gablenberg, 366, 662, 704, 743
Gablener Hauptstr., 384, 496, 546, 594, 622, 676, 715, 743
Gaisburg, 480, 673
Galileistr., 707
Gänse, 539
Gänsheide, 482
Gänsheidestr., 748
Ganztag, 308
Ganztagesplätze, 151
Ganztageschule, 287, 397
Ganztageschulen, 217, 667
Garagen, 484
Garbenstr., 594
Gartenabfall, 316
Gartenstr., 818
Gasanschluss, 587
Gasbetriebene Kühlschränke, 842
Gasfahrzeuge, 172
Gasnetz, 842
Gastro, 234
Gastronomie, 84, 266, 277
Gäubahn, 49, 67, 581
Gebäude, 829
Gebhard-Müller-Platz, 622
Gebühr, 324
Geburtenzuschuss, 307
Gedenkstätte, 416, 428
Gehalt, 76
Gehweg, 350, 469, 662, 668, 685, 706, 719
Gehwegabsenkung, 122
Gehwege, 151, 152, 324, 380, 407, 576, 628, 633, 721, 809
Gehwegnasen, 494, 813
Gehwegparkplätze, 287
Gehwegverbreiterung, 662
Geißleichstr., 586, 746
Gelbe Tonne, 194
Gelber Sack, 149, 194, 233, 470
Gemeinschaftsschule, 722
Gemeinwesenstelle, 803
Generationenzentrum Kornhasen, 37
Gerberplätzle, 455
Gericht, 821
Gerlingen, 189
Gerlinger Str., 702, 817
Gerlingerstr., 476, 681, 703
Geroksrue, 482
Geschäfte, 664, 785
Geschwindigkeitsanzeigetafeln, 285, 580, 690, 776
Geschwindigkeitsbegrenzung, 216, 498, 565, 583, 633, 644, 684, 760, 795
Geschwindigkeitskontrolle, 285, 326, 418, 526, 545, 632, 679, 693, 709, 725, 728, 746, 778
Geschwister-Scholl-Gymnasium, 3
Gesunde Ernährung, 85
Gesundheitsangebote, 257
Gesundheits-Campus, 469
Gewerbeflächen, 282, 339, 477
Gewerbegebiet Emerholz, 558, 841
Gewerbegebiet Hinterer Vogelsang, 527
Gewerbesteuer, 810, 834, 842
Giebel, 195, 214
Glascontainer, 549
Glasfaser, 464, 756
Gleise begrünen, 72, 91, 129, 133, 167, 252
Gleisnetz, 231
Gleisvorfeld, 835
Glemsgaustr., 503, 757
Gnesener Str., 538, 583, 598, 632, 633, 678
Gögelbach, 703
Gomaringer Str., 548
Göppinger Str., 688, 836
Goslarer Str., 690
Graffiti, 219, 418, 482, 502, 534
Graphothek, 799
Grazer Str., 710, 792
Greutterstr., 534
Grieshaberwand, 631
Grillen, 682
Großbaustelle, 272, 309
Großglocknerstr., 631
Großstadtzulage, 569
Grünanlage, 594, 721
Grünanlagen, 193, 245, 284
Grünbrücken, 586
Grundeinkommen, 397
Gründgensstr., 675, 679, 683, 739, 756, 763, 800, 822
Gründgut-Container, 404
Grundschule Birkach, 20, 604
Grundschule Hofen, 707
Grundschule Im Sonnigen Winkel, 515
Grundschule Mühlhausen, 832
Grundschule Sillenbuch, 711
Grundsicherung, 569
Grundsteuer, 210, 834, 842
Grundstücke, 429, 529, 560, 574, 762, 771
Gründungsfond, 451
Grundversorgung, 571
Grüne Fahrradstraßen, 325
grüne Plakette, 441
Grüne Welle, 113, 134, 150, 175, 194, 336, 540
Grüne Zonen, 347
Grüner Pfeil, 314
Grünfläche, 256, 577, 584, 635, 651, 659, 771
Grünflächen, 27, 180, 269, 282, 537
Grünflächenpatenschaften, 248, 383

Grüngut, 272, 404
 Grüngut-Abfuhr, 163
 Grünpfeil für Rechtsabbieger, 190, 480
 Grünräume, 232
 Grunssicherung, 481
 Grünstreifen, 56, 137, 300, 325, 639, 748
 Gruppenticket, 119
 Guibalstr., 743
 Gustav-Barth-Str., 760
 Gutachten, 469
 Gutenbergstr., 320, 550, 567
 Güterbahn, 231
 Güterverkehr, 231
 Gutscheine, 518
 Gymnasien Feuerbach, 308

H

H Am Bismarckturm, 502
 H Am Rot- und Schwarzwildpark, 239
 H Arndt-Spitta-Straße, 477
 H Bergheimer Hof, 302
 H Bopser, 230, 322, 388
 H Christian-Belser-Straße, 618
 H Degerloch, 187
 H Erwin-Schoettle-Platz, 794
 H Föhrich, 605
 H Friedrichswahl, 775
 H Gerlingerstraße, 499
 H Hedelfingen, 720
 H Hedelfinger Platz, 784
 H Hedelfinger Straße, 720
 H Heumaden, 313, 517
 H Heumaden Rose, 636
 H Heutingsheimer Straße, 571
 H Höhenfreibad Killesberg, 193
 H Hohlgrabenäcker, 391
 H Kolpingsiedlung, 624
 H Lauchau, 641
 H Lerchenrainschule, 395, 427, 535, 594
 H Lindpaintnerstr., 407
 H Milchhof, 594
 H Millöckerstr., 496, 711
 H Mühlhausen, 506
 H Nürnberger Str., 192, 422
 H Olgaek, 167, 649
 H Ostendstraße, 774
 H Peregrinastr., 671
 H Pfostenwäldle, 387
 H Pragfriedhof, 199
 H Ruhbank, 306
 H Schemppstraße, 306
 H Schwabstr., 183, 447
 H Sillenbuch, 668
 H Solitudestraße, 423
 H Sommerrain, 272
 H Steinhaldenfeld, 719, 793
 H Thingstr., 642
 H Tränke, 646
 H Uff-Kirchhof, 347, 404

H Universität Stuttgart, 129, 748
 H Vaihingen, 302
 H Wagrainäcker, 685
 H Waldau, 306
 H Waldeck, 562
 H Waldheim Kohlau, 618
 H Wilhelmsplatz, 199, 255, 292, 472
 H Wunnensteinstraße, 531
 H Zazenhausen, 391
 H Zuffenhausen, 516
 Hackstr., 411, 417, 474, 557, 612, 677, 742
 Hajek-Haus, 391
 Haldenrainstr., 736, 803
 Haldenstr., 606, 742, 796
 Halfpipe, 619
 Hallenbad, 146
 Hallenbad Feuerbach, 444
 Hallenbad Forststraße, 253
 Hallenbad Plieningen, 284
 Halligenstr., 737
 Hallschlag, 420, 455, 532, 689, 794, 832
 Hallschlag (Straße), 427
 Haltegriffe, 208
 Haltelinie, 787
 Haltestelle, 132, 141, 271, 290, 403, 477, 557, 584, 731, 831
 Haltestelle Rosensteinbrücke, 505
 Haltestellen, 82, 95, 114, 141, 165, 166, 185, 292, 348, 393, 624
 Haltestellenkap, 352
 Halteverbot, 786, 811
 H-Am Bismarckturm, 391
 Hans-im-Glück-Brunnen, 312
 Hans-Scharoun-Platz, 610, 651
 Happoldstaffel, 520
 Happoldstr., 280
 Hartz IV, 397, 481, 569
 Hasenberg, 355
 Hasenbergpark, 336
 Hasenbergsteige, 391, 604, 607
 Hasenbergstr., 367
 Hasenbergturm, 355
 Hattenbühlchule, 715
 Hauptbahnhof, 90, 105, 154, 181, 189, 230, 385, 513, 661
 Hauptadroute 1, 700
 Hauptstätter Str., 147, 234, 285, 316, 384, 410, 412, 450, 471
 Hauptstr., 693, 739
 Haus der Kulturen, 209
 Haus der Technik, 428
 Haus der Wirtschaft, 237
 Hausboote, 207
 Hausen, 548, 803, 807, 827
 Hausenring, 449, 625, 629, 817
 Häuser, 568
 Haushaltshilfe, 372
 Haußmannstr., 675
 Haustechnik, 834
 Hechinger Str., 528, 540, 717, 754, 773

- Hedelfingen, 522, 704
Hedelfinger Platz, 252, 745, 753, 786
Hedelfinger Str., 753
Heerstr., 492, 608, 797
Hegelplatz, 811
Hegelstr., 660, 672
Heilbronner Str., 377, 414, 514, 574, 697, 721, 735
Heilbrunnenstr., 717
Heimatmuseum, 563
Heinestr., 661, 817
Heinrich-Herz-Str., 252
Heinrich-Pabst-Str., 594
Helene-Fernau-Horn-Schule, 403
Helene-Pfleiderer-Str., 759
Helgolandstr., 737
Herdweg, 603, 617, 697, 764
Hermann-Pleuer-Str., 833
Herschelstr., 833
Heslach, 332, 405, 437, 580
Heslacher Tunnel, 445, 471, 479, 680
Heslacher Wand, 751
Heumaden, 103, 238, 407, 597, 600, 760, 781
Heumadener Str., 753, 754, 778
HeuRiedBuch, 265
Heusteigviertel, 164, 362, 513
Hexenweg, 768
Himmelsleiter, 501
Hin-Rück-Ticket, 51, 300
Hinweisschilder, 230, 292, 516, 733
Hinweisschilder, 230, 231, 237, 292, 323, 331, 388, 501, 633, 732
HipHop-Kultur, 310
historische Gebäude, 161, 188, 313, 486, 613
Hitzeschutz, 428
Hochbahn, 419, 489, 680
Hochbunker, 259
Hochhaus-Viertel, 678
Hochspannungsleitung, 785
Hochwasserschutz, 510, 556
Hofen, 430
Hofener Str., 322, 368, 567, 624, 663, 677, 814
Hofenerstr., 677
Hoffeldstr., 782
Hohe Eiche, 506
Hohenheimer Str., 91, 554, 629
Höhenpark, 360, 509, 710
Höhenrand, 640
Hohenstauferstr., 632
Hohensteinstr., 290
Hohentwielstr., 612
Hohewartschule, 474
Hohlgrabenäcker, 616, 689, 765
Hölderlinplatz, 448, 505, 759
Holz, 91
Hölzelhaus, 608
Holzheizung, 379, 407, 707
Holzkohlegrill, 682
Honigwiesenstr., 599, 636
Honoldweg, 659
HR1, 165
Hunde, 243, 739, 838
Hundenauslaufgatter, 802
Hundenauslaufplatz, 399, 615
Hunde-DNA, 487
Hundeklo, 339
Hundekot, 136, 195, 231, 241, 289, 339, 346, 437, 439, 459, 465, 487
Hundekotbeutel-Spender, 196, 231
Hundekot-Tüten, 140, 145, 160, 195, 198, 231, 236, 276, 289, 329, 336, 357, 366, 370, 378, 432, 478, 511, 515
Hundekottüten, 184, 196, 201, 318, 408, 439
Hundesteuer, 112, 183, 830
Hundewiese, 465, 526, 718, 726, 776
Hundezucht, 838
Hüpfinsel, 746
Hybridbus, 74
- I**
IBA, 681
IBA 2027, 652
illegale Müllkippen, 245
Illegale Parkausweise, 809
Im Birkhof, 665, 815
Im Kaisemer Str., 736
Im Lauchhau (Straße), 690
Im Raiser, 407, 768
Im sonnigen Winkel, 645
Immobilie, 450
Imweg, 688, 737
Industriegebiet Fasanenhof, 758
Industriegebiet Vogelsang, 502
Industriegebiet Waldplätze, 422
Industriestr., 458, 574, 626
Informationen, 296, 346, 386, 565, 712
Infrastruktur, 88, 262, 305
Ingenieur, 446
Inklusion, 13, 24, 266, 331, 569
Innenstadt, 14, 84, 88, 144, 154, 189, 297, 324, 367, 410, 453
innovativ, 406
Inselbad Untertürkheim, 144, 271, 814
Instandhaltung, 466
Institut français, 595
Integration, 303, 451
Integrativer Unterricht, 149
Interkulturelles Zentrum, 444
Internationale Bauausstellung, 339
Internet, 184, 262, 327, 476, 527, 602, 653, 756, 765, 795
Internetseite, 182, 286, 643, 841
Intus, 729
Isegrimweg, 802
IT-Schule, 281
- J**
Jahnrealschule, 8
Jahnstr., 506, 712, 777, 784
Jahreskarte, 34, 39

- Jahresticket, 71, 335
 Jakobschule, 573
 Jakobusgemeindehaus Hausen, 805
 Japangarten, 250
 Jobticket, 82
 Johannes-Kepler-Gymnasium, 8
 Johannes-Krämer-Str., 817
 Johannesstr., 343
 Jörg-Ratgeb-Schule, 17
 Josefstr., 759
 Josenhansstr., 700
 Jugendamt, 214
 Jugendarbeit, 12, 16, 21, 92, 331, 576
 Jugendcafé, 346
 Jugendfarm, 41
 Jugendhaus Stammheim, 758
 Jugendhaus Wangen, 94
 Jugendhäuser, 127, 171
 Jugendtreff, 363
 Jugendtreff Kaltental, 548
 Jugendtreff Zuffenhausen, 425
 Jugendverkehrsschule, 564
 Jugendzentrum, 346
 JuWelt, 92
 JVA, 734, 819
- K**
 K 9503, 356
 Kaltental, 116, 167, 219, 458, 497, 558, 577, 679, 702
 Kaminöfen, 457, 473, 682
 Kanalisation, 510, 773
 Kapfenburgstr., 612, 657
 Kappelbergstr., 631, 658, 760
 Karl-Benz-Platz, 562
 Karl-Kloß-Str., 289, 427, 535, 683
 Karl-Pfaff-Str., 505
 Karlshöhe, 140, 278
 Kastanienallee, 502
 Kastrationspflicht, 23
 Katzen, 23
 Katzenbachsee, 163, 556
 Katzenbachstr., 599
 Katzenhilfe, 32
 Kehrmaschinen, 278
 Kehrwoche, 315, 507, 742, 749
 Kelley Barracks, 318, 659
 Kelterplatz, 436
 Kelterplatz Hofen, 15
 Kelterplatz Zuffenhausen, 487, 706
 Kernblickstr., 365
 Kernerplatz, 238, 300
 Kernzeitbetreuung, 274
 Kesslerweg, 552
 KFZ-Zulassung, 726
 Kiebitzweg, 798
 Killesbergbad, 211
 Killesbergpark, 98, 110, 153, 259, 364, 414, 509, 578,
 641, 647, 761
 Kimmichstr., 757, 793
- Kinder, 303, 325, 417, 427, 505, 555, 602, 609, 670
 Kinder- und Jugendhaus Degerloch, 789
 Kinder- und Jugendtreffpunkt, 738
 Kinderabteil, 696
 Kinderbetreuung, 166, 168, 397
 Kindergarten, 188, 318, 342, 430, 442, 670, 743
 Kindergarten Hausenring, 347
 Kinderspielplatz, 57, 135, 136, 203, 245, 289, 303, 317,
 383, 403, 442, 468, 479, 485, 500, 541, 574, 586,
 589, 621, 640, 641, 667, 700, 737
 Kindertagesstätte, 227, 287, 422, 430
 Kinderticket, 109
 Kindertreff, 699
 Kinderwägen, 656
 Kiosk, 47, 480, 786
 Kirche, 371
 Kirchengaustrittsgebühr, 222
 Kirchenmusik, 672
 Kirchheimer Str., 238, 417, 536, 577, 590, 592, 666, 668
 Kirchtalstr., 516
 Kirschenallee, 747
 Kiss-and-Go-Zone, 697
 Kita, 22, 24, 188, 197, 204, 428, 442, 450, 461, 468, 504,
 523, 573, 587, 625, 825
 Kita Rohracker, 413
 Kita Waldheim, 504
 Kita-Essen, 304
 Kitagebühren, 258, 337
 Kita-Plätze, 151, 163, 510
 Kita-Sanierung, 22
 Kitzbüheler Weg, 566, 657
 Klassenfahrten, 522
 Kleine Gasse, 825
 Kleiner Ostring, 689
 Klimaschutz, 740, 752
 Klingenstr., 482, 673, 720
 Klinikum Stuttgart, 175
 Knappenweg, 777
 Kneipp, 249, 630, 654
 Kniebisstr., 522
 Kochenhofstr., 721
 Köllestr., 790
 Kolpinghaus Bad Cannstatt, 619
 Kolumbarium, 443
 KombiTicket, 108
 Kommunikation Stadtbahn- und Busfahrer, 407
 Kompostierung, 371, 588
 Königin-Charlotte-Gymnasium, 165, 272
 König-Karl-Brücke, 36, 349, 481
 Königseestr., 707
 Königstr., 118, 152, 611
 Königstraße, 340, 468, 698
 Konrad-Adenauer-Str., 159, 691, 711
 Kontrolle, 112, 141, 153, 241, 259, 300, 303, 330, 343,
 369
 Konzept, 305, 698, 714, 788
 Konzerthalle, 438, 603, 691, 805, 823
 Kopfbahnhof, 203, 273
 Kopfsteinpflaster, 567

- Korinnaweg, 729
 Kormoranstr., 813, 831
 Korntal, 496
 Korntaler Str., 424, 620, 692, 706, 819
 Kornwestheimer Str., 615, 696
 kostenlos, 106, 130, 149, 164, 178, 258, 316, 341, 374, 434, 519, 617, 639
 Kostenlose Räume, 472, 663
 Kraftwerk Münster, 534
 Kräherwald, 104, 300, 609
 Kräherwaldstr., 366, 401, 525
 Krailenshaldenstr., 626
 Krankenhaus, 114, 248, 330
 Krankenhaus Bad Cannstatt, 174
 kreative Stadtentwicklung, 180
 Krefelder Str., 289
 Krehlstr., 623, 643, 693, 713
 Kreisverkehr, 224, 348, 377, 424, 425, 459, 474, 478, 483, 487, 524, 532, 537, 546, 548, 566, 575, 578, 622, 626, 635, 640, 643, 654, 659, 679, 680, 688, 690, 701, 706, 717, 723, 726, 728, 737, 758, 772, 795, 796
 Kremmlerstr., 787
 Krepf, 269
 Kreuznacher Str., 494
 Kreuzung, 481, 554, 742, 769
 Kreuzungsparken, 460
 Kriegsbergstr., 672
 Kronprinzstr., 312
 Kultur, 116, 518, 593
 Kultur- und Bildungszentrums Bad Cannstatt, 491
 Kultur- und Sportzentrum, 7
 Kulturförderung, 383, 718, 761
 Kulturhaushalt, 592
 Kulturinitiative Bohnenviertel, 569
 Kulturmeile, 228
 Kulturstandort, 323
 Kunden-Toilette, 123
 Kunst, 238, 581
 Kunstgalerie, 483
 Künstlerhaus, 431, 484
 Kunstrasenplatz, 2, 19, 102, 277, 450, 799, 800
 Kunstverein Wagenhalle, 81
 Kunstwerke, 331
 Kurmärkerstr., 679, 808
 Kurpark, 138, 223
 Kursaal, 289
 Kurt-Schumacher-Str., 701, 770
 Kurvenquetschen, 432
 Kurzbadetarif, 132
 Kurzstrecke, 78, 87, 119
 Kürzung, 270
 Kurzzeitparken, 376, 729, 758, 797
 Kurzeitticket, 60, 184
 Kuwait, 248
- L**
 Laden, 664
 Ladezone, 734
- Laienmusik, 585
 Laienorchester, 585
 Laien-Theater, 585
 Lampenschirme, 579
 Landesbibliothek, 800
 Landhausstr., 106, 591, 675, 820
 Landschaftsschutz, 462, 492, 551, 614, 621, 627
 Landwirtschaft, 275
 Landwirtschaftliche Berufsschule, 575
 Langenäcker-Wiesert, 743
 Langenburger Str., 653
 Langzüge, 84, 114, 296, 381
 Lärm, 81, 330, 432, 583, 609, 740, 760, 809
 Lärmschutz, 335, 477, 504, 535, 541, 569, 573, 581, 597–599, 661, 689, 768, 802, 836, 841
 Lärmschutzwand, 555, 556, 565, 569, 619, 631, 636, 657, 675, 689, 696, 719, 741, 746, 768, 827
 Lastenräder, 180, 282
 Lastwagen, 328, 529, 698, 814
 Lastwagen-Durchfahrtsverbot, 108, 153, 159, 184, 232, 241, 343, 424, 525, 529, 578, 590, 607, 662, 700
 Laubbläser, 81, 818
 Laubentsorgung, 378, 531, 653
 Lauchhau, 634, 641
 Laufbahn, 9, 485
 Laufstrecken, 647
 Laustr., 696, 787
 Lautenschlagerstr., 106
 Lebensmittelgeschäft, 510
 LED-Lampen, 117
 Leerstände, 136, 180, 291
 Lehenstr., 269
 Lehenviertel, 375, 746
 Lehrkräfte, 119, 149, 157
 Lehrpfad, 616
 Lehrschwimmbecken, 287
 Leibfriedscher Garten, 256
 Leibnitzstr., 699
 Leichtathletik, 320
 Leihräder, 513
 Leihstation E-Bike, 454
 Leila (Leihladen), 336
 Leinenpflicht, 243
 Leinenweberstr., 528
 Leinfeld, 372
 Leistungssport, 749
 Leitpfosten, 810
 Lemberg, 329
 Lenbachstr., 772
 Lenzhalde, 154, 609, 697, 764
 Leobener Str., 266, 480, 519
 Leonberger Str., 751
 Leonhard-Schmidt-Platz, 572
 Leonhardsvorstadt Quartier, 314
 Leo-Vetter-Bad, 236, 327, 687
 Lerchenrainschule, 535
 Lerchenstr., 317
 Lessingstr., 603
 Let's Putz, 206

- Leuzebad, 289
 Leuzebrücke, 136
 Leuzetunnel, 385, 828
 Libanonstr., 512, 720
 Libyen, 248
 Lichtverschmutzung, 302, 387
 Liebknechtstr., 422, 574, 607, 701, 706
 Lieferservice, 159, 692, 821
 Lindpaintnerstr., 555, 781
 Linienführung, 330, 334
 Linksabbiegen, 554, 750, 798
 Linksabbiegespur, 745, 811
 Litfaßsäule, 642, 840
 Lohäckerstr., 717, 765
 Lohbauerstr., 729
 Losäckerstr., 825, 831
 Löwenstr., 106, 670, 784
 Löwentorstr., 487
 LSBTTIQ-Zentrum, 666
 Ludwigsburger Str., 706, 710, 726
 Luftreinhaltung, 221, 231, 264, 639
 Luftschnese, 97
 Luftstaubsauger gegen Feinstaub, 656
 Luftverschmutzung, 131, 207, 312, 379, 410, 541, 639, 763
 Luginsland, 760, 808
 Luise-Benger-Str., 613
- M**
- Machbarkeitsstudie, 279, 534, 623
 Magstadter Str., 578, 597
 Mähdachwiese, 241
 Mähen, 748
 Mainstr., 651
 Marconistr., 382
 Marco-Polo-Weg, 709, 825
 Marienburger Str., 633
 Marienplatz, 104, 116, 164, 263, 277, 405, 412, 439, 479, 487, 560
 Marihuana, 733
 Marketing, 553, 628
 Markthalle, 676, 730
 Marktplatz, 84, 539
 Marktplatz Stuttgart Mitte, 65, 191
 Marktstr., 262, 538
 Martha-Schmidtman-Str., 635, 659
 Martin-Luther-Schule, 590
 Mathildenstr., 834
 Matthäusstr., 602
 Max-Eyth-See, 203, 539, 668
 Medienkompetenz, 781
 Mehrfach, 34
 Mehrgenerationen-Projekte, 111
 Mehrweggeschirr, 83, 212
 Mehrwert für Bürger, 232
 Mehrwertsteuer, 550
 Mehrzweckhalle, 11
 Memberg, 662
 Mensa, 17, 474, 573
 Menschen mit Behinderungen, 325
 Mercedesstr., 452, 481, 616, 796
 Messstationen, 312, 400, 753, 763
 Metzstr., 667
 Mietkaufwohnungen, 250
 Mietobergrenze, 481
 Mietpreise, 106
 Milieuschutzsatzung, 435
 Mineralbad, 693
 Mineralbad Berg, 629
 Mineralbad Cannstatt, 303, 541
 Mineralwasser, 451, 508
 Mini-Kreisverkehr, 737
 Mini-Parkplätze, 582
 Mittagessen in weiterführenden Schulen, 85, 204
 Mittelkai, 714
 Mittlere Filderstr., 255, 573, 648, 649, 804
 Mitnachtstr., 396, 408
 Mobilitätsbonus, 457
 Möhringen, 134, 172, 224, 465
 Möhringen-Ticket, 608
 Möhringer Bahnhof, 111
 Möhringer Str., 106, 332, 467, 515
 Moltkeplatz, 473, 493, 581
 Mombachpark, 289
 Monatskarte, 39
 Mönchberg, 473
 Mönchfeld, 242
 Mönchsbergstr., 701, 706
 Mörikestr., 434, 442, 485
 Moschee, 832
 Moselstr., 651
 Motorradparkplätze, 220
 Mountainbike, 298
 Mountainbike-Strecke, 298, 347
 Mozartstr., 161
 MTV, 370, 497, 730
 Mühlbachhofschule, 309
 Mühlhausen, 27, 242
 Mühlhäuserstr., 783
 Müll, 64, 109, 110, 199, 201, 202, 206, 276, 284, 319, 328, 355, 379, 411, 420, 423, 437, 522, 532, 540, 635, 763, 806
 Müll Scout, 394
 Mülleimer, 98, 125, 129, 132, 140, 145, 151, 160, 173, 184, 196, 198, 201, 205, 245, 283, 288, 328, 332, 357, 365, 366, 370, 372, 376, 408, 421, 432, 433, 442, 459, 496, 511, 531, 577, 586, 620, 635, 648, 805
 Müllsammel-Aktion, 286, 501
 Müllsheriff, 139, 394
 Müllsünder, 139
 Mülltonnenreinigung, 368
 Müllverbrennungsanlage, 687
 Museen-Eintritt, 107
 Museum, 107, 164, 199
 Musikadademie für Senioren, 752
 Musikalische Bildung, 148

N

Nachhaltigkeit, 206, 315, 437, 539
 Nachhilfe, 233
 Nachmittagsbetreuung, 217, 401
 Nachtbus, 176, 348
 Nachtverkehr, 185
 Naherholung, 151, 238, 322, 340, 439, 665
 Nahverkehrsabgabe, 251, 378
 Nahversorgung, 364, 453
 nasse Straßenreinigung, 180, 267
 Naturfreundehaus, 517, 826
 Naturheilkundezentrum, 766
 naturnahe Gärten, 274
 Naturpflege, 455, 639
 Naturschutzgebiet Eichenhain, 113, 243
 Nebeneinnahmen, 418
 Neckar, 19, 28, 36, 50, 57, 75, 107, 123, 190, 414, 669
 Neckardamm, 543, 677
 Neckar-Eisenbahnbrücke, 75
 Neckarhochseilgarten, 389
 Neckarpark, 221
 Neckarpiraten, 450
 Neckarradweg, 142, 226
 Neckarstadion, 260, 320
 Neckarstr., 311
 Neckartalstr., 250, 328, 436, 796
 Neckartor, 335, 410
 Neckarufer, 38, 50, 190
 Neckaruferneugestaltung, 42, 171, 190, 360
 Neckaruferweg, 80
 Neefstr., 716
 Nesenbach, 46, 87, 322, 563
 Nesenbachplätzle, 436
 Nette Toilette, 91
 Neubau, 415, 432, 486, 568, 575, 613, 740, 762, 831
 Neubaugebiet, 440, 470, 689, 695, 743, 765, 778, 817, 823, 824, 827
 Neue Weinsteige, 380, 524, 617
 Neuer Friedhof Degerloch, 729
 Neues Schloss, 379, 451, 702, 805
 Neugereut, 17, 532, 537, 662, 695, 731, 767, 812
 Neugestaltung, 116, 560, 836
 Neugründung, 451
 Neuordnung, 414
 Neuwirtshaus, 674
 Neuwirtshausstr., 620
 Nikolauspflege, 187
 Nixenweg, 707
 Nobelstr., 537, 815
 Nordbahnhof, 154, 408
 Nordbahnhofstr., 396, 654
 Nordkreuz, 332
 Nordseestr., 719
 Nord-Süd-Str., 458, 585, 649, 798
 Notarielle Beglaubigungen, 434
 Notrufsäulen, 223
 Nulltarif, 124
 Nummernschild, 625
 Nürnberger Str., 374, 426, 535, 588

Nutzung, 179

Nutzung Hochbunker, 646

O

Obdachlose, 196, 430, 560
 Oberbürgermeister, 732
 Obere Waiblinger Straße, 659
 Obere Weinsteige, 280, 430
 Oberer Schlossgarten, 116, 151, 780
 Obertürkheim, 762, 783
 Offenene Werkstätten, 254
 Offener Jugendtreff, 30
 Öffentlich, 357, 581
 öffentliche Beschaffung, 371
 öffentliche Flächen, 206, 240, 420, 809
 öffentliche Gebäude, 95, 347, 584, 733
 Öffentliche Plakatwände, 402
 Öffentliche Uhr, 581
 Öffnungszeiten, 144, 146, 236, 284, 327, 430, 699
 Öffnungszeiten Bürgerbüro, 119
 Öffnungszeiten Rathausausstellungen, 556
 Ohmstr., 797
 Olgaeck, 482, 554, 571
 Olgahospital, 435
 Olgastr., 164, 447, 488, 495, 524
 Olympiastützpunkte, 749
 Online, 206
 Online-Dienst, 656
 Onstmettinger Weg, 812
 Open Data, 307
 Oper, 463, 483, 529, 606, 687, 711, 827, 837, 838
 Opernumbau, 228, 463, 529, 691, 699
 ÖPNV, 26, 29, 34, 36, 45, 46, 48, 51–53, 58–62, 71, 78, 97, 109, 116, 121, 123, 124, 130, 134, 137, 140, 174, 176, 178, 184, 185, 198, 201, 215, 226, 241, 250, 273, 275, 292, 298, 305, 307, 335, 340, 341, 355, 360, 362, 374, 435, 442, 457, 465, 489, 541, 607, 639, 649, 667, 696, 741, 802
 ÖPNV-Abgabe, 251
 ÖPNV-Anbindung, 14, 33, 114, 174, 252, 257, 267, 299, 340, 353, 422, 438, 478, 496, 499, 558, 640, 661
 ÖPNV-Messungen, 221
 Ordnungsamt, 202
 Ordnungskäfte, 566
 Ortsbusse, 225
 Ostendplatz, 300
 Ostendstr., 411, 417, 420, 474, 626
 Österreichischer Platz, 70, 109, 134, 182, 265, 367
 Ostfilderfriedhof, 519
 Ostheimer Tunnel, 443
 Oswald-Hesse-Str., 215
 Otto-Hirsch-Brücken, 688, 704
 Otto-Konz-Brücke, 704, 714

P

P&R, 107, 109, 183, 259, 272, 280, 305, 311, 335, 403, 449, 538, 571, 709
 P+R Sommerrain, 341
 Palm'sches Schloss, 27

- Panoramaweg, 508
 Panzerstr., 679, 808
 Papageien, 804
 Park, 111, 259, 412
 Parkausweis, 373, 488, 712
 Parken, 154, 225, 298, 460, 484, 546, 630, 632, 651, 751, 766, 769, 794, 807, 812, 842
 Parkgaragen, 462
 Parkgebühren, 337, 433, 655, 748
 Parkhaus, 114, 259, 268, 335, 432, 453, 521, 596
 Parkhaus Albstr., 305
 Parkhaus Österfeld, 538
 Parklet, 475, 634
 Parkour, 285
 Parkplatz, 147, 398, 484, 578, 621, 629, 700, 729, 730, 751, 797, 801, 808, 809, 819, 832, 834
 Parkplatz Bahnhof Rohr, 522
 Parkplatz Burgholzhofturm, 704
 Parkplatz Höhenpark, 710
 Parkplätze, 240, 341, 517, 559, 579, 758, 779, 833
 Parkraummanagement, 373, 386, 391, 413, 453, 485, 488, 591, 684, 691, 708, 732, 735, 751, 790, 806, 820, 824
 Parkraummanagement Möhringen, 661
 Parkraummanagement Ost, 528, 556
 Parkraummanagement West, 433, 435, 470
 Parkraumüberwachung, 140, 294, 390, 768
 Parkscheinautomaten, 738
 Parkscheine, 305, 519
 Parksünder, 344, 375
 Parkverbot, 516, 549, 623, 671, 740, 765, 779, 825, 830, 836, 837
 Parkverbot vor Kreuzungen, 820
 Parkverstöße, 156
 Parlerstr., 710, 789
 Partnervermittlung, 820
 Partyschiff, 731
 Pascalstr., 739, 763
 Patenschaften, 248, 260, 601
 Paul-Gerhardt-Platz, 379, 780
 Paul-Lincke-Str., 699
 Paulusstr., 549
 Pavillon, 12
 Payerstr., 482, 667
 Pedelec, 310
 Pelikanschule, 17
 Pellets, 572
 Pender, 78, 835
 Peregrinastr., 817
 Personal, 24, 76, 191, 251, 261, 294, 418, 456, 537, 572, 736, 816
 Personalstelle, 251
 Pfaffenwaldring, 145
 Pfaffenweg, 269, 406
 Pfand, 44, 58, 130
 Pfarrer-Flattich-Weg, 620
 Pfarrer-Pfeiffer-Weg, 656
 Pferde, 657, 839
 Pferdemarkt, 839
 Pferderennbahn, 843
 Pflanzkästen, 390
 Pflasterackerstr, 512
 Pflastersteine, 766, 767
 Pflege, 88
 Pflegeheim Filderhof, 380
 Pflegekräfte, 88
 Pflugfelder Str., 625
 Pförtnerampeln, 216, 239, 447, 620, 738
 Pforzheimer Str., 463, 575
 Photovoltaik, 89, 220
 Pilotversuch, 554
 Pinkeln, 406, 497
 Pischekstr., 475, 482, 518
 Planckstr., 667
 Pläne online, 643
 Planungswettbewerb, 191
 Plastiktüten, 237
 Platanenallee, 331
 Platz am Vogelsang, 424
 Plätze, 161
 Platzgestaltung, 63, 436, 646, 719, 729, 742
 Platzreservierung, 843
 Platzsanierung, 114, 420, 637
 Platzvergabe Kindergarten, 461
 Plieningen, 14, 465
 Plieninger Str., 318, 767
 Politessen, 390, 733
 Polizei, 104
 Polizeipräsenz, 111, 128, 142
 Polizeisiedlung, 93, 563, 684
 Poller, 546, 651, 724
 polygocard, 479
 Ponto-Weg, 739
 Post Hedelfingen, 584
 Post Untertürkheim, 345
 Poststelle Sommerrain, 564
 Pragfriedhof, 199
 Pragsattel, 176, 193, 215, 226, 331, 419, 646
 Pragstr., 436
 Prestige-Projekte, 156
 Probstsee, 342
 Probststr., 721, 832
 Protokolle, 184
 Psychotherapie, 271
 Pumptrack, 635
- Q**
 Quartier Vogelsang, 503
 Quartiersgarage, 454
 Querparken, 396
- R**
 R11, 229
 Rad in Stadtbahn, 778
 Radewege, 309
 Radfahrer, 153, 209, 244, 311, 367, 377, 436, 514, 620, 636, 647, 742, 797, 803, 828
 Radfahrverbot, 509, 652, 705

- Radpendler, 156
 Radroutenplaner-App, 195
 Radschnellweg, 155, 216, 226, 419
 Radverkehr, 96, 219, 227, 242, 280, 297, 384, 409, 441, 607, 700
 Radverkehrskommission, 183
 Radverkehrskonzept, 86
 Radweg, 101, 118, 120, 146, 152, 158, 164, 172, 174, 196, 208, 224, 240, 255, 270, 289, 314, 319, 331, 380, 399, 401, 436, 445, 469, 482, 495, 496, 523, 543, 580, 583, 592, 593, 632, 682
 Radwege, 77, 88, 115, 140, 147, 150, 153, 154, 166, 183, 195, 215, 237, 240, 241, 318, 325, 415, 491, 521, 550, 589, 633, 771
 Radwegekennzeichnung, 178, 495
 Radwegekonzept, 147, 182, 344, 517, 591
 Raiffeisenstr., 834
 Raitelsberg, 712
 Raithstr., 834
 Rampe, 658
 Ramsbachtal, 799
 Rasengrab, 443
 Rastatterstr., 793
 Rathausplatz, 610
 Rathausstr., 829
 Ratskeller, 268
 Ratten, 94, 420
 Rauchen, 814
 Raucherpolitessen, 141
 Rauchverbot, 57, 63, 141, 166, 215, 277, 292, 547
 Realschule Feuerbach, 427, 474
 Realschule Möhringen, 720
 Rebenreute, 607
 Rebmannstr., 269
 Rechtsabbiegespur, 598, 659
 Recycling, 203, 297, 371
 Regeln, 399
 Regenpfeiferweg, 831
 regionale Produkte, 364
 Reinhold-Maier-Brücke, 678
 Reinigung, 70, 193, 245, 422, 835
 Reinsburgstr., 367, 481, 550, 577
 Reisachschule, 697
 Reiterkaserne, 542
 Relenbergstr., 603
 Religion, 371
 Religionsgemeinschaften, 371
 Rembrandtstr., 425
 Renaturierung, 87, 577, 716
 Rennstr., 575, 823
 Renovierung, 347, 388, 427, 616
 Rentner, 192
 Repair Café, 54
 Reutlinger Str., 505, 557, 728, 782, 784
 Richterstr., 747
 Riedenberger Str., 775
 Riedseeschule, 192
 Ringbahn, 125
 Ringerhalle, 785
 Robert-Bosch-Krankenhaus, 114, 403
 Robert-Bosch-Str., 640
 Robert-Koch-Str., 566, 585, 606, 607, 706, 800
 Robert-Leicht-Str., 692
 Robert-Mayer-Str., 415, 697, 807
 Robinson Barracks, 214
 Röckenwiesenstr., 577, 703
 Rohr, 353, 548, 580, 663, 829
 Rohracker, 522
 Rohrackerstr., 437, 522, 737, 749, 769
 Rohrdommelweg, 831
 Rohrer Höhe, 244, 556, 599
 Rohrer Kurve, 462
 Rohrer See, 105
 Rollator, 380, 810
 Rollsplitt, 240
 Rolltreppe, 82, 152
 Römerkastell, 332, 427, 500, 652, 786
 Römerkastell Quartier, 652
 Römerstr., 384
 Römerweg, 269
 Rommelstr., 786
 Rosenbergstr., 478
 Rosenstein Areal, 751
 Rosensteinbrücke, 36, 75, 107, 259, 333
 Rosensteinhang, 203
 Rosensteinpark, 103, 311, 378, 526, 647
 Rosensteinstr., 622, 695
 Rosensteintunnel, 169, 179, 646
 Rosental, 198, 739
 Rössleweg, 403
 Rotebühlstr., 152, 183, 243, 320, 393, 703
 Rotenberg, 454, 699
 Rotenbergstr., 612
 Rotenwaldstr., 504, 525, 586
 Roter Stich, 575, 659, 713, 745, 751, 810
 Rötetr., 549
 Rotlichtverstöße, 402, 536
 Rotweg, 738
 Rotwildpark, 113
 Routenbeschilderung, 193, 237, 517
 Rückbau Straßen, 213, 716
 Rückkauf, 529
 Rüderner Str., 823
 Rudolf-Steiner-Weg, 803
 Ruftaxi, 497
 Ruit, 238
 Rundum-Grün, 363
 Rundweg, 499
 Ruppmannstr., 626, 770
 Rutschmeisterschaften, 686
- S**
 S1, 299
 Sackgassen, 567
 Salz & Suppe, 523
 Salzäckerschule, 541
 Salzwiesenstr., 531
 Sandbuckel, 806

- Sängerhalle, 616
 Sanierung, 9, 20, 42, 95, 178, 261, 271, 324, 334, 347, 360, 363, 403, 407, 477, 544, 562, 577, 590, 614, 661, 704, 831
 Sattlerstr., 642
 Satzung, 638
 Sauberkeit, 129, 135, 138, 186, 188, 202, 269, 308, 315, 326, 532, 695, 702, 747, 759
 Sauna, 541
 S-Bahn, 14, 54, 67, 110, 114, 147, 152, 154, 202, 229, 261, 293, 299, 340, 397, 398, 403, 448, 462, 464, 490, 526, 596, 720
 Schallpegelmessung, 309
 Scharnhäuser Str., 804
 Schaukel, 640
 Schaukeln, 468
 Schauspielhaus, 270
 Schautafeln, 679, 762, 768
 Schelmenwasen-Str., 701
 Schemppstr., 630
 Schickhardtstr., 485, 512
 Schießbahn, 471
 Schiffsanleger, 42
 Schilder, 338, 528, 757
 Schillerplatz, 196, 456, 772
 Schimmbäder, 396
 Schimmelhüttenweg, 406, 457
 Schlaglöcher, 182, 265, 771
 Schleichverkehr, 550, 662, 679, 708, 808
 Schleyerhalle, 419
 Schloss Solitude, 266, 302, 354
 Schlossgarten, 77, 209, 270, 358, 378, 403, 438
 Schlossplatz, 238
 Schlossstr., 91, 507
 Schlotwiese, 499
 Schmalzmarkt, 676
 Schmiden, 724
 Schmidener Str., 514, 796
 Schnaiter Str., 544
 Schnarrenberg, 508
 Schnee räumen, 392, 436, 599, 699
 Schneiderackerstr., 662
 Schnell-S-Bahn, 397
 Schoch-Areal, 593
 Schönbergstr., 766, 771
 Schönbuchstr., 829
 Schozacher Str., 575, 659, 706, 742, 745
 Schranke, 93, 620, 808, 826
 Schranne, 748
 Schrozberger Str., 726
 Schul- und Vereinsbad, 373
 Schul-Abo, 198
 Schulausstattung, 93, 493
 Schulbus, 249, 416
 Schulcampus, 8
 Schuldner, 821
 Schulen, 89, 132, 203, 217, 257, 342, 398, 522, 779
 Schulen Bad Canstatt, 5
 Schüler, 25, 100, 199, 701
 Schülerticket, 25, 113, 123, 175, 178
 Schulessen, 304
 Schulhausmeister, 260
 Schulhof, 590
 Schulräume, 6
 Schulsanierung, 67, 89, 121, 272, 808
 Schulsekretär, 350
 Schulsozialarbeit, 131
 Schulung, 566
 Schulweg, 100, 137, 212, 417, 460, 645, 785
 Schusterbahn, 229
 Schützenbühlstr., 728
 Schützenstr., 664
 Schutzgitter, 776
 Schutzhütte, 703
 Schutzhütte Hohenheim, 201
 Schutzstreifen, 441
 Schwabengalerie, 321
 Schwabennäpfe, 567
 Schwabschule, 777
 Schwabstr., 194, 478, 567
 Schwabtunnel, 108, 168
 Schwanenplatz, 727
 Schwanentunnel, 272
 Schwarzenbergstr., 667
 Schwarzfahren, 344
 Schwarzwaldstr., 558, 702
 Schwebebahn, 419
 Schweinefleisch, 342
 Schwieberdinger Str., 595, 756, 784, 819, 826
 Schwieberdingerstr., 746
 Schwimmbad, 325, 423, 638, 646, 753
 Schwimmbad Bad Cannstatt, 486
 Schwimmbad Weilimdorf, 292
 Schwimmerbereich, 465
 Schwimmunterricht, 5, 287, 316, 373
 Scillawaldstr., 743
 Scillawaldstr. 108, 388
 Scoolabo, 246
 SDR-Fernsehkassino, 486
 Sechseläutenplatz, 610
 Seeblickweg, 723, 741
 Seelberg, 523, 533, 622, 770
 Seelberg-Durchlass, 533
 Seelbergstr., 320, 718
 Seestr., 822
 Seilbahn, 279, 300, 360, 438
 Selbstständigkeit, 453
 Semesterticket, 324
 Senioren, 159, 171, 292, 701, 805
 Seniorenbetreuungseinrichtung, 88, 171, 354
 Seniorenwohnanlage, 169, 265
 Shared Space, 569
 Sicherheit, 68, 88, 242, 394, 555, 595, 614, 747
 Sicherheitsbarriere, 430
 Sicherheitspersonal, 121
 Sickstr., 771
 Sieben Morgen, 555
 Sigmaringer Str., 455, 474, 540, 595, 685, 767, 823

- Sigmund-Lindauer-Weg, 811
 Silberburgstr., 404
 Silcher, 406
 Sillenbuch, 103, 536
 Sillenbacher Str, 637
 Silvester, 146, 296
 Sitzbänke, 82, 159, 201, 349, 406, 520, 571, 635, 732, 805
 Sitze, 353
 Sitzgelegenheiten, 141, 165, 182, 722
 Sitzordnung, 633
 Sitzplatz, 435, 741, 843
 Skaten, 498
 Skaterpark, 352
 Skaterstrecke, 670
 SKG, 807
 Slackline, 644
 Smogalarm, 241
 Solaranlagen, 95, 165, 380, 413
 Solitude, 297, 356, 663
 Solitudeallee, 684
 Solitudestr., 446, 449, 459, 463, 488, 534, 575, 602, 620, 667, 684, 722, 769
 Solitudestraße, 274
 Sommerfest, 429
 Sommerrain, 537, 707
 Sonnenberg, 257, 667
 Sonnenbergstr., 543, 629, 716
 Sonnensegel, 359
 Sozialarbeit, 16, 21
 Sozialarbeiter, 16
 Sozialer Wohnraum, 291, 482
 Soziales, 602
 Sozialwohnungen, 106, 293
 Sparrhärmlingweg, 754
 Spechtweg, 459
 Speidelstr., 818
 Speidelweg, 647, 835
 Spenden, 551
 Sperrmüll, 241, 559
 Sperrung, 471, 547
 Spiel- und Liegewiese, 465
 Spielgeräte, 245
 Spielhallen, 171, 234
 Spielkasinos, 122
 Spielotheken, 122
 Spielplatz, 135, 166, 291, 482, 533, 634, 738, 825
 Spielplatz Botnang, 554
 Spielplatz Feuersee, 209
 Spielplatz Kurpark, 136
 Spielplatz Mähdachstr., 727
 Spielplatz Marienplatz, 296
 Spielplatz Schliffkopf, 840
 Spielplatz Sonnenberg, 696
 Spielplatz Steinhaldenfeld, 479
 Spielplatz Wallmer, 448
 Spielstätte, 780
 Spielstraße, 549, 566, 685, 740, 757, 760, 803
 Spiessgasse, 793
 Spirillo, 807, 811
 Spitalhof, 640
 Sport- und Fitnessgeräte in Parks, 235, 358, 668
 Sportanlage Waldau, 259, 449, 485
 Sportanlagen, 357
 Sportanlagen Stammheim, 558
 Sportbad, 290, 394
 Sportbad Heschl, 361
 Sporthalle, 90, 715
 Sporthalle Birkach, 740
 Sporthalle Vaihingen, 440
 Sporthalle Weilimdorf, 28, 785
 Sporthalle Zuffenhausen, 511
 Sportinsel, 440
 Sportplatz, 306, 493, 715
 Sportplatz Moltkeplatz, 303
 Sportvereine, 515, 747
 Sportvereinigung 1887 Möhringen e.V., 2
 Sprachförderung, 227
 Spreuergasse, 485
 SSB, 45, 91, 130, 207, 252, 257, 408, 602
 St. Germanus, 631
 Staatsgalerie, 127
 Staatstheater, 356, 782
 Staatsvertrag, 356
 Stadtautobahn, 335
 Stadtbad Canstatt, 5
 Stadtbahn, 65, 72, 110, 133, 189, 208, 214, 313, 317, 323, 447, 507, 513, 793
 Stadtbahnlinie Berliner Platz-Schlossstr., 217
 Stadtbahnlinie Charlottenplatz-Bopser, 217
 Stadtbahnlinie Marienplatz-Südheimer Platz, 217
 Stadtbahnlinie Stöckach-Hackstr., 217
 Stadtbahntrassen, 167
 Stadtbahntunnel, 507
 Stadtbibliothek, 90, 152, 187, 198, 261, 390, 599, 799
 Stadtbibliothek Möhringen, 498
 Stadtbücherei, 206
 Stadtbüchereiausweis, 271
 Stadtbuss, 559
 Stadtentwicklung, 295, 605, 724, 762
 Stadtgarten, 139
 Städtische Kitas, 247
 Städtischer Haushalt, 600, 834
 Stadtkultur, 673
 Stadtpark, 577
 Stadtpark Zuffenhausen, 442
 Stadtplanung, 295, 368, 400, 572, 745
 Stadtrabatten, 783
 Stadtreinigung, 219
 Stadtparkkasse, 791
 Stadtteil- und Familienzentrum, 200
 Stadtteilbibliothek Sillenbuch, 213
 Stadtteilbibliothek Stuttgart-Süd, 391
 Stadtteilstadt, 73
 Stadtverwaltung, 366
 Stadtwerke, 162, 725, 752, 789
 Stäffele, 81, 193, 230, 269
 Stafflenbergst., 175, 716
 Stahlgerüst, 752

- Staibhöhenweg, 805, 813
 Staigerstr., 834
 Stammheim, 403, 532
 Stammheimer Str., 350, 406, 631, 635, 728, 741, 830
 Standheizung, 441
 Starkregen, 510
 Stationen, 310
 Stau, 78, 204, 234, 300, 365, 447, 767, 775, 784
 Steiermärker Str., 480
 Steigstr., 642, 736, 829
 Steinbachsee, 163, 556
 Steinbrunnengelände, 291
 Steinhaldenfeld, 160, 403, 479, 532, 571, 671
 Steinhaldenstr., 472, 639
 Steinhaltensfriedhof, 722
 Steinröhrenweg, 740
 Steinwaldstr., 803
 Stellplatzablöse, 801
 STEP, 748
 Steubenstr., 652
 Steuer, 131, 397, 550, 763, 771
 Stiftskirche, 384
 Stöckachstr., 677
 Stoppschilder, 795
 Stoßäckerstr., 739
 Strafen, 84, 141, 344, 418
 Straßenbahn, 58, 220, 432, 596, 647, 809
 Straßenbahn-Depot Aldingen, 506
 Straßenbahngleise, 231, 350, 482, 681, 720, 776
 Straßenbau, 466, 685, 734
 Straßenbegrünung, 137, 185, 367
 Straßenbelag, 218, 434, 560, 736, 738, 750, 784, 803, 828
 Straßenbeleuchtung, 103, 223, 278, 306, 331, 401, 502,
 546, 628, 634, 703, 709, 711, 713, 737, 745, 747,
 758, 793
 Straßenfest Weilimdorf, 692
 Straßenlampen, 117, 186, 270, 484, 780
 Straßenmarkierung, 164, 213, 264, 267, 388, 490, 627,
 724, 732, 744, 780, 787
 Straßenplan, 679
 Straßenreinigung, 180, 191, 272, 296, 420, 470, 511
 Straßenrückbau, 213, 549
 Straßensanierung, 180, 182, 183, 251, 262, 280, 343, 407,
 408, 564, 567, 568, 594, 648, 672, 678, 685, 710,
 712, 719, 765, 766, 771, 782, 802
 Straßenschilder, 361, 512, 744, 757
 Straßensperrungen, 322, 340, 429, 567, 788, 793, 800,
 813
 Straßenübergang, 346, 372, 455, 644, 690, 717
 Straßenverbreiterung, 535, 780
 Straßenverkehr, 323, 478, 629, 760
 Streibgasse, 595, 747
 Stresemannstr., 280, 373, 497, 721
 Streudienst in Steillagen, 494
 Streusalz, 301, 330
 Strohgäustr., 830
 Strümpfelbacher Str., 544
 Studenten, 396
 StudiTicket, 278
 STUPS e.V., 425
 Stuttgart 21, 47, 95, 127, 203, 273, 301, 423, 674
 Stuttgart-Berg, 629
 Stuttgarter Kickers, 525
 Stuttgarter Str., 215, 266, 424, 519, 690, 710
 Stuttgart-Gablenberg, 656
 Stuttgart-Hausen, 620, 664
 Subvention, 62, 204, 278
 Süchtige, 805, 814
 Südheimer Platz, 47, 90, 104, 467, 607
 Süd-Ost-Tangente, 475
 Sulzquelle, 291
 Supermarkt, 345, 609
 Surfen, 19
 SUV, 131
 SV Fasanenhof, 277
 SV Gablenberg, 450
 SV Möhringen, 637
 Synergiepark, 680
- T**
- Tagesticket, 46, 74
 Takt, 53, 111, 299, 339, 802
 Taktverdichtung, 52, 58, 242, 276, 317, 438, 505
 Talstr., 415, 598, 749
 Tangential-S-Bahn, 202, 398, 464, 490
 Tangential-U-Bahn, 471
 Tapachstr., 575
 Tarif, 26, 31, 53, 87, 116, 124
 Tarif Plus, 18
 Tarifzonen, 22, 78, 277, 442, 506
 Tauben, 49, 94, 452
 Taubenhäuser, 192
 Taubenheimstr., 542, 622, 750
 Taubenstr., 500
 Tauschstellen, 273, 311
 Taxi, 352
 TBR, 197
 technische Ausstattung Schule, 264
 Teckstr., 626
 Teich, 558
 Telearbeitsplatz, 440
 Telefon, 340
 Tempo 20, 512, 604, 825
 Tempo 30, 301, 356, 377, 388, 391, 402, 404, 405, 407,
 412, 418, 437, 447, 460, 463, 471, 472, 475, 476,
 503, 504, 512, 514, 518, 536, 543, 546, 580, 587,
 595, 600, 606, 608, 612, 617, 622, 627, 630, 661,
 662, 669, 670, 675, 684, 687, 690, 692, 695, 707,
 709, 721, 728, 732, 734, 736, 738, 746, 748, 753,
 772, 773, 817
 Tempo 40, 263, 460, 463, 467, 482, 495, 525, 580, 583,
 595, 617, 632, 661, 697, 706, 709, 753, 783
 Tempo 50, 516
 Tempo 60, 298, 507, 655
 Tempohinweis, 675
 Tempolimit, 481, 698
 Tendenzbetriebe, 650
 Terrotstr., 790

- Testfahrten, 478
 Thaerstr., 442
 Theater, 699
 Theater Kleines Haus, 111
 Theaterhaus, 204, 215
 Theodor-Heuss-Str., 174, 358, 429, 516
 Thingstr., 580, 727
 Think Tank, 315
 Thornerstr., 538
 Ticketpreise, 45, 134, 233
 Tiefbauamt, 446
 Tiefenbachstr., 631, 685
 Tiefgarage, 743, 825, 832
 Tierfutter-Tafel, 567
 Tierhalter, 567
 Tierheim Botnang, 191, 417, 426
 Tierschutz, 23, 426
 Tigerstr., 321, 693
 Tischtennisplatte, 277, 487, 543
 Toiletten, 20, 70, 100, 101, 130, 158, 192, 232, 235, 290,
 328, 360, 393, 403, 464, 501, 527, 568, 610
 Toleranz, 628
 Törlesäcker Str., 648
 Totenglocke, 329
 Touristenattraktionen, 190
 Trampelpfad, 532, 664
 Trasse, 448
 Trauerhalle, 69
 TREFFPUNKT Rotebühlplatz, 185
 Treffpunkte, 783
 Treppen, 365, 562, 633, 754
 Treppenschiene, 520
 Triegeläckerstr., 834
 Trimm-dich-Pfad, 235, 303, 322
 Trinkwasserbrunnen, 118, 158, 384, 386
 TSV Birkach, 740, 799
 TSV Jahn Büsnau, 19
 Tübinger Str., 106, 125, 404, 766
 Tunnel B10/B14, 469
 Tunnel Schwabstr., 299
 Tunnelbau, 480
 Tunnelstr., 215
 Türlenstr., 841
 Turmforum, 301
 Turn- und Versammlungshalle Steinhaldenfeld, 42
 Turnhalle, 309, 515, 742
 Turnhalle Fasanenhof, 653
 Turnhalle Reisachschule, 477
 Tuttlinger Str., 417, 577, 590, 637
- U**
- U1, 83, 93, 114, 150, 194, 494, 515, 609
 U2, 83, 127, 242, 296, 407, 471, 514, 538, 555
 U3, 636
 U4, 83, 742
 U5, 110, 345, 381
 U6, 57, 168, 189, 214, 563
 U7, 167, 313, 438, 563
 U7-Verlängerung, 242
 U8, 66, 111, 142, 167
 U8-Verlängerung, 167
 U9, 83, 208, 407, 538, 555, 720, 742
 U11, 92, 243, 432
 U11-Verlängerung, 92
 U12, 199, 353, 411, 438
 U13, 135, 195, 204, 221, 241, 494, 720, 773
 U13-Verlängerung, 195, 773
 U14, 83, 150, 153, 515, 609
 U15, 103, 167, 317, 345, 365, 408, 438, 516, 563
 U16, 339
 U18, 296
 U19, 92, 127, 242
 U21, 515
 U24, 448
 U-Bahn, 84, 91, 113, 114, 121, 141, 150, 152, 207, 226,
 372, 466, 554, 570, 609, 621, 633
 U-Bahn-Tunnel, 249, 742
 überdacht, 198
 Überdeckung, 244, 554
 Übertunnelung, 681
 Überwachung, 151
 Uferpromenade, 28
 Ufertreppe, 107
 Uhlandshöhe, 193, 245, 614
 Uhlbach, 454, 478, 763
 Uhlbacher Platz, 764
 Uhlbacher Str., 837
 Uhuweg, 798
 Ulmerstr., 705, 767
 Umgehungsstraße, 112, 177
 Umgehungsstraße Bad Cannstatt, 480
 Umgehungsstraße Hedelfingen, 611
 Umgehungsstraße Möhringen, 466
 Umgelterweg, 772
 Umgestaltung, 349, 424, 616, 720, 756, 792, 829
 Umkleide, 261, 477
 Umsteigen, 256, 448, 478
 Umstieg, 407
 Umstieg 21, 203, 273
 Umweltgifte, 731
 Umwelt-Messstation, 725
 Umweltmobil, 237
 Umweltplakette, 331, 620, 669
 Umweltschutz, 164, 315
 Umweltzone, 299, 592, 620, 669
 Universität, 294, 395
 Universitätsstr., 537
 Unterer Schlossgarten, 184, 239
 Unterführungen, 82
 unterirdisch, 466, 621, 785
 Unterländer Str., 350, 447, 540, 584, 710
 Untertunnelung, 147, 159, 160, 410, 489, 515, 554, 570,
 772, 786, 822
 Untertürkheimer Str., 769
 Untervermietung, 676
 unverpackt, 385
 Urachplatz, 300
 Urban Gardening, 300

Urbanstr., 106
Uritrottoir, 406

V

Vaihingen Zentrum, 205
Vaihinger Landstr., 725, 772, 788, 799, 830
Vaihinger Markt, 569
Vaihinger Str., 425, 528, 564, 767
Vandalismus, 502
Veielbrunnenweg, 420
Veitstr., 757, 792, 809
Veranstaltungskosten, 73
Veranstaltungsräume, 238, 472, 616
Verbrennungsverbot, 509
Verbundpass, 134, 671
Verbundpass Senioren, 292
Vereine, 434, 616
Vergnügungssteuer, 79
Verkehr, 27, 725
Verkehrsberuhigung, 137, 285, 287, 367, 370, 402, 407, 471, 491, 495, 525, 536, 549, 557, 592, 605, 615, 617, 646, 658, 673, 678, 692, 704, 713, 715, 722, 725, 727, 730, 738, 740, 756, 759, 772, 777, 797, 806, 809, 825
Verkehrsfluss, 538, 574, 705
Verkehrsführung, 113, 349, 832
Verkehrinsel, 204, 492, 675
Verkehrskontrolle, 131, 331, 402, 467, 470, 518, 599, 612, 637, 647, 787
Verkehrskonzept, 210, 254, 286, 297, 614
Verkehrsleitsystem, 456
Verkehrsplanung, 124
Verkehrsregelung, 263
Verkehrssicherheit, 147, 406, 408, 467, 509, 613, 677, 715, 798, 817
Verkehrsspiegel, 436, 439, 571, 606, 610, 629, 635, 696, 728
Verkehrsüberwachung, 557, 716, 792
Verlängerung, 65, 92, 142, 167, 290, 313, 479, 544, 582
Verlegung, 814
Verpackungen, 385
Verschenken, 311
Versiegelung, 470
Verspätung, 59
Vertikale Gärten, 155
Verwaltung, 587
Verwaltungsassistent, 350
Verwarnungsgeld, 140, 540
VFB Stuttgart, 104
VHS, 197, 596
Vicinalweg, 821
Videoüberwachung, 431, 502, 781
Viehwasen, 787
Viereichenhautunnel, 680
Viergiebelsiedlung, 683
Viergiebelweg, 683
vierspuriger Ausbau, 458
Villa Berg, 178, 667
Villa Berg Park, 99, 146, 158, 178, 184, 270, 354

Villastr., 756
Vischerstr., 701
Vögel, 804
Vogelrain, 405, 577
Vogelsang, 237, 446, 502
Vogelsangdepot, 435
Volkszählung, 827
Vollmoellerstr., 498, 640
Vollservice, 433
Vorrangschaltung, 404
VVS, 26, 31, 45, 47, 60, 61, 71, 82, 87, 106, 108, 123, 149, 184, 225, 246, 309, 392, 516, 726, 739
VVS Netzkarte, 32, 258
VVS-Abo, 32, 216, 292

W

Wagenburgstr., 522, 557
Wagenburgtunnel, 162, 377, 385
Wagener Höhe, 492
Wagenhallen, 782
Wahrzeichen, 818
Waiblinger Str., 374, 399, 426, 494, 495, 542, 796
Wald, 90, 91, 113, 125
Waldackerstr., 826
Waldau, 300, 394
Waldburgstr., 566, 610, 643, 709, 736, 800
Waldebene Ost, 553
Waldeck, 577
Waldheim Stuttgart, 227
Waldheime, 134, 240
Waldkindergarten, 188
Waldspielplatz Hagelsbrunnen, 459
Waldspielplätze, 89, 104, 139, 459, 468, 578
Waldwege, 445
Wallensteinstr., 732, 838
Wallgraben, 574, 632, 829
Walz, 374, 488, 646, 755
Wanderwege, 193, 237, 403, 423, 540, 826
Wangen, 574, 745
Wangener Marktplatz, 705
Wangener Str., 842
Wärmeverbrauchsataster, 752
Warmlaufen, 131
Warnlicht, 434, 580, 702
Warnung vor Trickbetrügern, 402
Wartehäuschen, 185, 292, 332, 348, 353, 499, 624, 625
Wasen, 120, 229, 334, 432, 814
Wasenzwickel, 349
Wasser, 410
Wasser gegen Feinstaub, 336
Wasserspiele, 263
Wasserstoff, 101
Wassertemperatur, 753
Wassertretstelle, 249, 630, 654
Wegeausbau, 356
Wegweiser, 218, 230, 445, 561
Weidenquelle, 512
Weinberge, 559
Weinbergspitz, 838

- Weinbergweg, 378
 Weinsteige, 458, 746
 Weißenburgpark, 230
 Weißenburgstr., 488
 Weißenhof, 613
 Weiterführende Schule, 416, 694, 722
 Welfenstr., 648
 Wendemöglichkeit, 552
 Wender, 750
 Werastr., 664, 675
 Werbetafel, 333
 Werbung, 95, 279, 323, 437, 602
 Werfmershalde, 675
 Wernerstr., 382
 Wernhaldeweg, 698
 Wertstoffannahme, 149
 Wertstoffcontainer, 138, 283
 Wertstoffhof, 233, 446
 Wertstoffsammlung, 379
 Weserstr., 795
 Westbahnhof, 154, 505
 Wettbüros, 79
 Widdumhofstr., 826
 Widmaierstr., 708
 Wiener Str., 314, 424, 657, 690
 Wiesengräber, 699
 Wildblumenwiese, 56, 84, 169
 Wildermuthweg, 746
 Wildunger Str., 500, 622
 Wildwasserkanal, 115
 Wildwuchs, 350
 Wilhelma, 101, 138, 164, 169, 272, 369, 521
 Wilhelmastr., 523
 Wilhelmatheater, 250
 Wilhelm-Geiger-Platz, 524, 752
 Wilhelmsbrücke, 107, 282, 617
 Wilhelms-Gymnasium, 6
 Wilhelmsplatz, 63, 170, 189, 213, 291, 377, 402, 409, 450, 535, 538, 560, 570, 604
 Wilhelmstr., 240, 460, 518, 546
 Windeln, 806
 Windenergie, 447
 Winterdienst, 709
 Winterhalde, 704
 Wirtschaft, 307
 Withauweg, 620
 Witikoweg, 837
 WLAN, 178, 225, 476, 617
 Wochenendabo, 71, 87
 Wochenende, 66
 Wochenmarkt, 396, 455, 524, 640, 676
 Wochenmarkt in Mönchhof, 651
 Wohnen, 791
 Wohnen am Neckar, 334
 Wohngebiet, 488
 Wohngebiet Hohlgrabenäcker, 785, 797
 Wohngebiet Kuchen, 765
 Wohnmobile, 835
 Wohnortnähe, 151
 Wohnraum, 477
 Wohnraumförderung, 381, 771, 817
 Wohnungen, 162, 417, 449, 568, 751
 Wohnungsbau, 111, 177, 180, 211, 214, 282, 542, 568, 627, 652, 660, 669
 Wohungen, 80, 169, 250, 265, 293, 482, 673
 Wolfbusch, 614, 798
 Wolframstr., 734
 Wormser Str., 463
 Württemberg, 454
- Z**
- Zacke, 128, 438
 Zahbergäustr., 706
 Zahn-Nopper-Str., 406, 584, 728
 Zahnradbahn, 96, 454, 836
 Zaun, 586, 615, 711
 Zazenhausen, 416
 Zazenhäuser Str., 682, 717, 721
 Zebrastreifen, 212, 302, 348, 354, 356, 384, 403, 404, 417, 427, 434, 467, 488, 492, 498, 502, 505, 506, 534, 536, 574, 580, 587, 590, 594, 602, 603, 608, 610, 616, 622, 626, 642, 657, 659, 664, 670–672, 682, 690, 711, 717, 727, 741, 748, 754, 803, 831
 Zeppelin-Gymnasium, 493
 Zeppelinstr., 482, 659
 Zigaretten, 64, 288
 Zone 10, 277, 341
 Zone 30, 267, 326, 491, 524, 599, 609, 611, 722, 724, 727, 756, 783
 Zone 40, 267, 491
 Zoo, 762
 Z-Überwege, 767
 Züblin-Parkhaus, 314
 Zukunftswerkstatt, 760
 Zuschuss, 360
 zweispurig, 515, 557, 598, 638, 795
 Zweispuriger Radweg, 266
 Zweisystem-Stadtbahn, 409
 Zweitaktmotorroller, 507
 Zweite Stammstrecke (ÖPNV), 61, 261, 333, 448
 Zweitwagen, 397
 Zweitwagensteuer, 397
 Zweitwohnsitz, 638, 684